

DIE SIEBEN STRAHLEN Bd. I

Michael D. Robbins, Ph. D.

DIE SIEBEN STRAHLEN

Band I

Ein esoterischer Schlüssel zum Verständnis
des menschlichen Wesens

von

Michael D. Robbins, Ph. D.

aus dem Amerikanischen übertragen von
Daniela E. Treichel
unter Mitwirkung von
J. P. Sachau und D.O. Weise

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Robbins, Michael D.:

Die sieben Strahlen / von Michael D. Robbins

Einheitssacht.: Tapestry of the gods <dt.>

Bd. 1: Ein esoterischer Schlüssel zum Verständnis des menschlichen Wesens / aus dem Amerikan. übertr. von Daniela E. Treichel. Unter Mitw. von J. P. Sachau und D. O. Weise.- 4. Auflage 2008

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

Tapestry of the Gods, vol. 1, The Seven Rays: An Esoteric Key to Understanding Human Nature

Copyright © by Michael D. Robbins, Ph. D. 1988

Published by the University of the Seven Rays publishing house,
a division of the Seven Ray Institute, a non-profit, tax-exempt educational corporation,
128 Manhattan Avenue, Jersey City Heights, NJ 07307, USA

WIDMUNG

Dieses Buch ist gewidmet:
dem

Tibetischen Meister Djwhal Khul,
der durch seine erleuchtende Darstellung
der Wissenschaft der Sieben Strahlen
den Grundstein für die neue Psychologie legte.

DANKSAGUNG

Mit herzlicher Dankbarkeit spreche ich folgenden Menschen meine tiefe Anerkennung aus, die direkt/indirekt das Erscheinen des Buches ermöglichten:

- meinen beiden treuen Kollegen und Mitbegründern der Universität der Sieben Strahlen, die mich während des schöpferischen Prozesses durch ständige Ermutigung, unermüdliche Arbeit, viele Opfer und große Geduld unterstützten
- Robert und Sharon Maver, deren Großzügigkeit es mir ermöglichte, dieses Projekt zu beginnen und durchzustehen
- Carolyn und Robert Borel, die freundlicherweise die aufwendige Aufgabe einer ersten Korrektur und eines Kommentars auf sich nahmen
- Carolyn Maver, Robert Maver, Marilyn Mueller, Grace Peuler und Peter Peuler für ihre genaue Aufmerksamkeit für den Text und viele hilfreiche Vorschläge
- allen Kommissionsmitgliedern der Sieben Strahlen Universität für ihre ideelle und materielle Unterstützung
- Iris Spelling für den Entwurf des Bucheinbandes
- Cliff Ribaldo, der mich am Anfang so großzügig unterstützte
- Jerry und Bobby Salem für ihre Großzügigkeit und besonders Jerry für seine Geduld, mich durch den Dschungel der PC-Benutzung zu führen
- Robert Gerard für sein warmes Herz, mit dem er mit uns seine Weisheit und seine gründliche Kenntnis der Esoterischen Psychologie teilte
- Keith Bailey für seine Bereitschaft, mit mir die Tiefen der Esoterik und der Wissenschaft von den Sieben Strahlen auszuloten
- Stephen Pugh, dessen Wissen auf dem Gebiet der Esoterischen Astrologie und den Sieben Strahlen mich immerdar erleuchtet
- der Arkan Schule und meinen früheren Mitarbeitern beim Lucis Trust, die mir unschätzbare Erfahrungen auf dem Gebiet des Jüngerschafts-Trainings gaben
- Kurt Abraham dafür, dass er die Tür für ein bedeutungsvolleres Verständnis des Studiums der Sieben Strahlen geöffnet hat
- den Mitgliedern der „Sieben Strahlen Studien Gruppe“, deren intelligente und tiefgründige Diskussionen die Grundlagen für das Projekt legten
- allen, die so eng, regelmäßig und selbstlos am Entwurf und an der computer-gerechten Umsetzung des persönlichen Identitätsprofils mitgearbeitet haben, besonders Carol Smith, Rick Good und William Carlson
- meiner liebenden und leidenden Frau Rita und meinen Kindern Brennon, Heidi und Mathew, die eineinhalb Jahre lang mit bemerkenswerter Toleranz und erstaunlich guter Laune meine unablässige Schreib-Besessenheit mit durchlebten. Ich bin sicher, es ist ihnen viel länger vorgekommen!
- schließlich meinem Lehrer Andrew Mc Iver, dessen Identifikation mit dem Einen Leben mein Leben für immer veränderte.

INHALTSVERZEICHNIS

Widmung.....	i
Danksagung	iii
Inhaltsverzeichnis.....	v
Kommentar	ix

Sinn und Zweck des Buches der sieben Strahlen.....	xxiv
Die Struktur des Buches	xxv
Aufbau des Gesamtwerkes.....	xxvii
Allgemeine Einführung	xxix
Der individuelle Lebenssinn und -Zweck.....	xxix
Das Wesen der Energie	xxx
Energie und die menschliche Identität	xxxii
Qualität als Schlüssel zur Identität	xxxiii
Der sinnvolle Lebensweg	xxxiv
Wesenheiten und Emanationen in unserem lokalen Kosmos.....	xxxv
Die sieben Strahlen	xxxix
Die Namen der Sieben Strahlen	xl
Ermittlung der persönlichen Strahlenformel	xli

TEIL I

Der erste Strahl des Willens und der Macht.....	3
Einige Stärken, der Menschen des ersten Strahls.....	3
Einige Schwächen, der Menschen des ersten Strahls.....	9
Der zweite Strahl der Liebe-Weisheit.....	16
Einige Stärken, der Menschen des zweiten Strahls.....	16
Einige Schwächen, der Menschen des zweiten Strahls	26
Der dritte Strahl der aktiven Intelligenz	32
Einige Stärken, der Menschen des dritten Strahls.....	32
Einige Schwächen, der Menschen des dritten Strahls.....	48
Der vierte Strahl der Harmonie durch Konflikt	58
Einige Stärken, der Menschen des vierten Strahls	58
Einige Schwächen, der Menschen des vierten Strahls.....	77
Der fünfte Strahl des konkreten Wissens und Wissenschaften	91
Einige Stärken, der Menschen des fünften Strahls.....	91
Einige Schwächen, der Menschen des fünften Strahls.....	105
Der sechste Strahl der Hingabe und des abst. Idealismus	112
Einige Stärken, der Menschen des sechsten Strahls.....	112
Einige Schwächen, der Menschen des sechsten Strahls	122
Der siebte Strahl der Qrganisation und zeremoniellen Magie	133
Einige Stärken, der Menschen des siebten Strahls	133
Einige Schwächen, der Menschen des siebten Strahls	148

Strahlentypen	157
Strahl I: Der Strahl von Wille und Macht	159
Strahl II: Der Strahl von Liebe und Weisheit	159
Strahl III: Der Strahl der akt. Intelligenz und Anpassungsfähigkeit	160
Strahl IV: Der Strahl der Harmonie durch Konflikt.....	161
Strahl V: Der Strahl des konkreten Wissens und der Wissenschaften	162
Strahl VI: Der Strahl der Hingabe und des abstrakten Idealismus.....	162
Strahl VII: Der Strahl der Organisation und der zeremoniellen Ordnung oder Magie.....	163

TEIL II

Die Analyseform.....	166
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 2	168
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 3	171
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 4	173
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 5	175
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 6	177
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 7	180
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 3	184
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 4	187
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 5	191
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 6	194
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 7	197
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 4	201
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 5	204
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 6	207
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 7	210
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 4 und Strahl 5	214
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 4 und Strahl 6	217
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 4 und Strahl 7	221
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 5 und Strahl 6	224
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 5 und Strahl 7	228
Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 6 und Strahl 7	231

TEIL III

Das Verständnis der Natur des Menschen.....	236
Die Komplexität des Menschen.....	236
Das fünffache menschliche Energiesystem	237
Die fünf Felder des menschlichen Energiesystems	238
Die fünf Felder und die Reihenfolge ihrer Darstellung	238
Das Ego als eine Funktion innerhalb des transpersonalen Feldes	239
Einige Leitfunktionen und die charakteristische Dynamik der Seele als Funktion innerhalb des transpersonalen Feldes	240

Die Funktion der Persönlichkeit innerhalb des Persönlichkeitsfeldes	245
Einige Leitfunktionen und die charakteristische Dynamik der Seele als Funktion innerhalb des Persönlichkeitsfeldes	246
Die konkrete Mentalfunktion innerhalb des niederen Mentalfeldes	252
Einige Leitfunktion und die charakteristische Dynamik der konkreten Mentalfunktion innerhalb des niederen Mentalfeldes.....	253
Die Funktion des Empfindungsvermögens innerhalb des Emotionalfeldes	260
Einige Leitfunktion und die charakteristische Dynamik der Funktion des Empfindungsvermögens innerhalb des Emotionalfeldes	260
Die physisch-dynamische Funktion innerhalb des Biofelds.....	265
Einige Leitfunktion und die charakteristische Dynamik der physisch- dynamischen Funktion innerhalb des Biofelds.....	265
Einige wichtige Unterscheidungen zwischen den Feldern	267
Seelenfeld versus Persönlichkeitsfeld.....	267
Persönlichkeitsfeld versus Mentalfeld	268
Mentalfeld versus ätherisch-physisches Gehirn.....	271
Merkmale der drei Persönlichkeitsfelder.....	275
Das Mentalfeld	275
Das Emotionalfeld	276
Das ätherisch-physisches Feld	277

TEIL IV

Der Seelenstrahl.....	279
Die Dynamik der Seele des ersten Strahls	279
Die Dynamik der Seele des zweiten Strahls	281
Die Dynamik der Seele des dritten Strahls	283
Die Dynamik der Seele des vierten Strahls.....	285
Die Dynamik der Seele des fünften Strahls	288
Die Dynamik der Seele des sechsten Strahls	290
Die Dynamik der Seele des siebten Strahls.....	292
Die Dynamik der sieben Persönlichkeitsstrahlen	295
Die Dynamik der Persönlichkeit des ersten Strahls	296
Die Dynamik der Persönlichkeit des zweiten Strahls.....	298
Die Dynamik der Persönlichkeit des dritten Strahls	301
Die Dynamik der Persönlichkeit des vierten Strahls	304
Die Dynamik der Persönlichkeit des fünften Strahls	308
Die Dynamik der Persönlichkeit des sechsten Strahls.....	311
Die Dynamik der Persönlichkeit des siebten Strahls	314
Die Qualitäten des Mentalstrahls	318
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des ersten Strahls	320
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des zweiten Strahls	326
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des dritten Strahls	332
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des vierten Strahls.....	341
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des fünften Strahls	351

Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des sechsten Strahls	358
Qualitätenliste/Kommentar zum Verstand des siebten Strahls.....	361
Eine Analyse der mentalen Merkmale, die am häufigsten je nach Strahl des Mentalfeldes variieren.....	368
Die Qualitäten der Strahlen des emotionalen und ätherisch- physischen Feldes.....	385
Der Strahl des Emotionalfeldes (Astralfeld)	386
Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfelds des ersten Strahls	390
Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfelds des zweiten Strahls	394
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfelds des dritten Strahls	396
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfeld des vierten Strahls.....	398
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfeld des fünften Strahls	401
Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfelds des sechsten Strahls.....	404
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zum Emotionalfeld des siebten Strahls.....	407
Die Wahl der Seele.....	409
Der Strahl des ätherisch-physischen Feldes (Biofeld).....	410
Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des ersten Strahls	414
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch- physischen Körpers des zweiten Strahls	417
Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des dritten Strahls.....	419
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch- physischen Körpers des vierten Strahls.....	422
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch- physischen Körpers des fünften Strahls.....	425
Spekulative Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch- physischen Körpers des sechsten Strahls	427
Qualitätenliste/Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des siebten Strahls	429
Weitere wertvolle Quellen.....	433
Der PIP.....	434
Literaturverzeichnis.....	451

KOMMENTAR

von Robert Gerard, Ph.D., Präsident der Internationalen Stiftung
für Integrale Psychologie, Los Angeles, USA

Das Buch der Sieben Strahlen ist eine sehr bedeutsame, hervorragende Abhandlung über die Esoterische Psychologie der Sieben Strahlen. Sie stellt ein grundlegendes Werk über den esoterischen Aspekt der Integralen Psychologie dar. Es ist deshalb eine Ehre für mich, dass Michael Robbins mich gebeten hat, diesen Kommentar zu schreiben. Ich werde auf die Beziehung zwischen diesem Werk und der Theorie und Praxis der Integralen Psychologie hinweisen und seine bedeutende Stellung unterstreichen, die es in der Geschichte der sich entwickelnden Wissenschaft von den Sieben Strahlen einnimmt.

Ich werde den Inhalt dieses Buches untersuchen, und für den Leser folgende grundsätzliche Fragen beantworten:

Wie erweitert dieses Werk die Lehre über die Strahlen?

Welche Bedeutung und welchen praktischen Wert hat es für heutige Psychologen, Pädagogen und Esoterik-Studenten?

Welche Wirkung hat das Werk auf die Psychologie der Zukunft?

I. Die Beziehung zwischen diesem Buch und der Integralen Psychologie
Da sich die Integrale Psychologie darum bemüht, esoterisches Wissen mit den wesentlichen Strömungen der westlichen wissenschaftlichen Psychologie zu vereinigen, begrüßt sie ein so grundlegendes Werk der esoterischen Psychologie wie das vorliegende über die Sieben Strahlen als wertvolle Quelle von Arbeitshypothesen für die ganzheitliche Theorie und Praxis. Eines der Ziele dabei ist es, Psychoanalyse und Psychosynthese durch die Einführung esoterischer Konzepte und Methoden zu integrieren. Als Resultat werden beide transformiert und innerhalb der größeren Dimension der Integralen Psychologie vereinigt. Im Rahmen dieser Psychologie dient die Psychoanalyse dazu, die komplexen Energien und Kräfte zu messen und zu analysieren, die im Energiefeld der inneren Konstitution eines Menschen wie auch zwischen diesem Menschen und seiner Umgebung zusammenwirken. Im Licht der ganzheitlichen Psychologie wird die Psychosynthese zu einer Wissenschaft, welche diese feinen Energien und Kräfte integriert und verschmilzt. Es ist ihre Absicht, den Prozess der psycho-spirituellen Entwicklung zu fördern.

In diesem Zusammenhang betrachtet richtet sich das Buch der Sieben Strahlen an den analytischen Aspekt der Integralen Psychologie, der die Beeinflussung der Menschen und der ganzen Welt durch die Energien der Sieben Strahlen beinhaltet. Das vorliegende Buch beschäftigt sich aber auch mit dem synthetischen Gesichtspunkt der Integralen Psychologie, der die Transformation der Strahlenqualitäten zu ihren höheren Ausdrucksebenen hin fördert. Deshalb ist es ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der ganzheitlichen

Psychologie, denn es trägt nicht nur zur Energiefeld-Theorie und zur integralen Beurteilung in der Abgrenzung der Strahlenqualitäten eines menschlichen Energiefeldes bei, sondern auch zur evolutionären Feldtheorie und deren Vorschlägen für Wachstums-Formeln zu jeder Strahlenqualität im ganzheitlichen Transformationsprozess.

Das vorliegende Buch drückt das wirklich Wesentliche der ganzheitlichen Psychologie aus (Gerard, 1972, 73, 81), die auf der Erkenntnis beruht, dass hinter allen Formen und Erscheinungen eine innere Welt psycho-spiritueller Energien existiert. Diese Energien mögen unsichtbar und ungreifbar sein, mit anderen Worten „esoterisch“ - dennoch bestimmen sie unser Bewusstsein und wirken auf unser äußeres Verhalten. In Übereinstimmung mit esoterischen Lehren betrachtet Robbins alles empfindende Leben, einschließlich des menschlichen, als ein Energiesystem, das aus einer Reihe von sich durchdringenden, graduell höher schwingenden Energiefeldern besteht (physisch, vital, emotional, mental, intuitiv und spirituell), dessen Schwingungsfrequenz im Spektrum der Energie mit der jeweiligen Qualität des Bewusstseins korreliert.

Dieser Ansatz bestärkt den grundlegenden theoretischen Aufbau der Integralen Psychologie als einer ganzheitlichen Feldtheorie, welche die Energiefeldtheorie (der Mensch als ein Energiesystem) mit der evolutionären Feldtheorie (der Mensch als sich entwickelndes Bewusstsein) verbindet. Ziel dieser neuen Psychologie für das 21. Jht. ist es, eine Wissenschaft der psycho-spirituellen Energien und deren Bestimmung und Transformation zu entwickeln. So gesehen stellt herkömmliche Diagnose das Messen von Energien dar; psycho-spirituelleres Wachstum und Therapie beinhalten jedoch die Umwandlung von Energie. Das vorliegende Werk bereichert uns mit faszinierendem Material für beide Fachgebiete.

II. Geschichtliche Vorläufer des Buches der Sieben Strahlen

Nach dieser Betrachtung wollen wir nun die Literatur über das Gebiet der Sieben Strahlen studieren. Daraus können wir die Bedeutung des vorliegenden Werkes als Beitrag zu der sich entwickelnden Wissenschaft von den Strahlen ermesen. Dieser Rückblick auf die Literatur über die Sieben Strahlen will nicht erschöpfend sein.

Im späten 19. Jht. führte H. P. Blavatsky den Begriff von den Sieben Strahlen in den Bänden ihres berühmten Werkes „Die Geheimlehre“ ein, das 1888 erstmals veröffentlicht wurde. Sie erwähnt die Sieben Strahlen mehrfach und gibt Hinweise auf ihre inneren Zusammenhänge. In Bd. II, „Anthropogenese“, unterstreicht sie die uralte Herkunft der Strahlen-Lehre. Schon in der ältesten Hinduschrift, der Rig Veda, finden sich Hinweise darauf. Diese Jahrtausende alte Schrift enthält eine symbolische Erklärung der esoterischen Tradition, besonders der Zusammenhänge zwischen den Sieben Strahlen, den sieben Feldern des Bewusstseins und den sieben Seelengruppen der Menschheit.

Blavatsky weist darauf hin, dass sich diese Lehre bis in die jüdisch-christliche Tradition fortsetzt. Es gibt dort die „Sieben Seelen Gottes“ und die „Sieben Kräfte vor dem Thron“. Sie zitiert auch aus der Hermetischen Philosophie, die ebenfalls deutliche Hinweise auf die Sieben Strahlen enthält. Auf S. 663 von Bd. II zieht Blavatsky die Schlussfolgerung, dass diese siebenfache Klassifizierung alle Voraussetzungen einer wissenschaftlichen Klassifikation erfüllt. Die Sieben Strahlen korrespondieren nach ihr mit den sieben unterschiedlichen Zuständen von Prana oder Bewusstsein. Es ist wichtig anzumerken, dass Blavatsky die Sieben Strahlen in beiden Bänden der „Geheimlehre“, zwar wiederholt erwähnt aber an keiner Stelle nähere Ausführungen über ihre spezifischen Qualitäten macht. Sie nennt lediglich deren Sanskrit Namen ohne aber auf deren Bedeutung in der englischen Sprache hinzuweisen.

Der theosophischen Tradition von H. P. Blavatsky folgend wurde das Thema der Sieben Strahlen im frühen 20. Jht. von theosophischen Schriftstellern bearbeitet, vor allem von A. Besant und C.W. Leadbeater. So schlägt Leadbeater in „The Science of the Sacraments“, das 1920 erschien, vor, die Qualitäten der Sieben Strahlen in sich selbst zu entwickeln und diejenigen Qualitäten, die man besonders besitzt, im Dienst am Mitmenschen zu verwenden. Er bietet für jeden der Sieben Strahlen eine spezifische Affirmation an und listet ihre Qualitäten wie folgt auf:

1. Stärke, 2. Weisheit, 3. Anpassungsfähigkeit, 4. Schönheit und Harmonie, 5. Wissenschaft, 6. Hingabe, 7. angeordneter Dienst.

Zwei Jahre später, 1922, veröffentlicht Lucis Trust „Initiation - menschliche und solare Einweihung“, das erste Buch aus der Zusammenarbeit zwischen A. A. Bailey und dem tibetischen Meister Djwhal Khul, die drei Jahrzehnte umfasste. Dieses Buch beschreibt den Weg der Evolution als eine Reihe von Einweihungen, von denen jede eine bestimmte Erweiterung des Bewusstseins markiert. In der Einleitung hebt der Tibeter klar hervor, dass das Werk eine Erweiterung der okkulten Lehren ist. Im Glossar des Buches wird ein Strahl als „einer von sieben Kraftströmen des Logos, der sieben Großen Lichter“ definiert. „Jeder von ihnen ist die Verkörperung einer großen kosmischen Wesenheit.“

Der Tibeter teilt die Sieben Strahlen in drei Aspekt- oder Hauptstrahlen und vier Attributstrahlen ein, die Unterteilungen des dritten Hauptstrahles sind:

1. der Strahl des Willens oder der Macht
2. der Strahl der Liebe-Weisheit
3. der Strahl der Aktivität oder Anpassungsfähigkeit (aktive Intelligenz)
4. der Strahl der Harmonie, Schönheit, Kunst oder Einheit
5. der Strahl des konkreten Wissens oder der Wissenschaft
6. der Strahl des abstrakten Idealismus oder der Hingabe
7. der Strahl der zeremoniellen Magie oder des Gesetzes

Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass die obigen Namen eine Auswahl von vielen möglichen Benennungen darstellen und unterschiedliche Aspekte der Kraft verkörpern.

In diesem Buch setzt der Tibeter die Sieben Strahlen in Bezug zu den unterschiedlichen Abteilungen der Hierarchie (in der Integralen Psychologie als „Innere Welt-Gemeinschaft“ bezeichnet) und er führt die Idee der Jüngerschaft - bewusste Hingabe an den Dienst - in Begriffen der unterschiedlichen Strahlen und Energien aus. In „Briefe über okkulte Meditation“, gibt uns der Tibeter sieben verschiedene Meditations-Methoden, deren Anwendung sich nach dem Seelenstrahl richtet. Um die gewünschten Ergebnisse zu erreichen, gibt er Hinweise, wie man Farben, Töne und geometrische Formen in der Meditation einsetzt und welche Farben zu welchem Strahl gehören. Er hebt die Notwendigkeit hervor, die Methode der Meditation auch an die Bedürfnisse der Persönlichkeit anzupassen und demonstriert dies am Beispiel einer Seele des zweiten Strahls, die sich durch eine Persönlichkeit des fünften Strahls ausdrückt. Damit illustriert er, wie das Wissen über die jeweiligen Strahlen der Seele und der Persönlichkeit in der Beratung eines Menschen auf dem Evolutionsweg dienlich sein kann. Wie wir sehen werden, widmet das vorliegende Werk diesem Prozess der Integration von Persönlichkeit und Seele einen ausführlichen Abschnitt.

Schon in „Briefe über okkulte Meditation“ verbindet der Tibeter die Qualität des Ausdrucks jedes einzelnen Strahls mit der Qualität der Materie, durch die sich dieser Strahl manifestiert. Er gibt uns Vorschläge für die Reinigung der Körper der Persönlichkeit physisch, emotional und mental - um die höheren Qualitäten der Strahlen für ein konstruktiveres Leben des Dienstes in der Welt auszudrücken.

Robbins ist sich dieser fundamentalen Beziehung zwischen Bewusstsein und Materie völlig im Klaren. Durch das gesamte Werk hindurch beschreibt er unterschiedliche Ebenen des Ausdrucks für ein und denselben Strahl, je nach der Entwicklungsebene des individuellen Energiesystems. Diese Beziehung ist in der Integralen Psychologie in einer Grundlagengleichung formuliert: $C=f(v)$ hoch n . Sie besagt, dass die Qualität des Bewusstseins eine Funktion der Schwingungsfrequenz der Materie des betreffenden Feldes ist. Je höher die Schwingungsfrequenz der Materie ist, die das Bewusstsein benutzt, um sich auszudrücken, desto größer ist die Qualität der Bewusstheit, die sich durch dieses Feld äußert. Hier sehen wir, wie wichtig es ist, die Energiefelder als Vehikel des Bewusstseins zu reinigen. Durch Anrufen und Empfangen von Bewusstseinsenergien höherer Qualität aus über-persönlichen Ebenen können wir umgekehrt auf die Schwingungsqualität der Materie unserer Persönlichkeitsfelder einwirken und zu ihrer Entwicklung beitragen. Dadurch vervollkommen wir unsere Ausdrucksmittel.

1925 wurden mehrere Bücher über die Sieben Strahlen veröffentlicht. Der theosophischen Tradition folgend übermittelt C. W. Leadbeater in "The Masters and the Path" Informationen über die Stufenfolge von Einweihungen in höhere Bewusstseinszustände bis zum „Meister der Weisheit“. Er berichtet auch von einem Treffen mit der Person des Meisters Djwhal Khul. „Sein Gesicht hat deutlich tibetischen Charakter, mit hohen Backenknochen, es erscheint ein wenig rau und zeigt Zeichen des Alters.“ (S.43).

Das 1925 folgende Werk von E. Wood ist das erste Buch, das speziell einer Erläuterung der Sieben Strahlen gewidmet ist, und das ganz besonders die persönlichen Charakteristika von Menschen betont, die die Qualitäten eines bestimmten Strahles ausdrücken. Es ist ein Meilenstein der theosophischen Literatur.

Es blieb jedoch dem tibetischen Meister Djwhal Khul überlassen, uns durch A. A. Bailey einen erstaunlichen Reichtum an Informationen über die Sieben Strahlen und ihre Anwendung auf die menschliche Natur zu geben. In „Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer“ (Bailey, 1925) gab der Tibeter einen psychologischen Schlüssel zur „Geheimlehre“ von H. P. Blavatsky, und machte viele Anspielungen auf die Sieben Strahlen. Zum Beispiel erwähnt er Übereinstimmungen zwischen den Sieben Strahlen (den Herren des Opfers, der Liebe und des Wissens), den sieben Stufen des Bewusstseins, den sieben Stufen der Materie oder der Erfahrungsebenen, den sieben Krafttypen, den sieben Einweihungen und vieler anderer Siebenheiten (S.348).

1936 gab der Tibeter die erste ausführliche Unterrichtung über die Sieben Strahlen an die Welt. Dieses Jahr erschien der erste Band eines monumentalen fünfbandigen Werkes mit dem Titel: „Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen“ (Bailey 1956, 1959, 1970, 1962, 1972). Die Abhandlung geht im Wesentlichen von einem psychologischen Ansatz aus. Zum Beispiel wird ein Strahl als eine bestimmte Kraft oder ein Energietypus definiert, wobei die Betonung auf der psychologischen Qualität von Bewusstheit liegt, die diese Kraft zeigt und nicht auf der Form (Substanz, Materie), die sie hervorbringt (Bailey, 1956, S. 351). Die ersten zwei Bände dieser Abhandlung haben deshalb den Titel „Esoterische Psychologie“ (Bailey 1956, 1959). Das vorliegende Buch basiert im Wesentlichen auf diesem Werk. Hinzu kommen Informationen von anderen Werken des Tibeters. Diese zusätzlichen Quellen schließen ein:

1. „Verblendung: Ein Weltproblem“ (Bailey, 1964. Dieses Werk führt emotionale und mentale Verzerrungen in Bezug auf die Sieben Strahlen an.

2. Die zwei Bände von „Jüngerschaft im Neuen Zeitalter“ (Bailey 1974, 1975), die uns Beispiele psychospiritueller Beratung auf der Grundlage der spezifischen Strahlen geben, die auf den physischen, emotionalen und mentalen Körper, auf die gesamte (integrierte) Persönlichkeit und auf die individuelle

Seele wirken. Robbins hat diesem Thema viel Aufmerksamkeit gewidmet und hat uns mit wertvollen Orientierungshilfen versorgt.

Aufgrund der kleinen Auswahl von Individuen die in „Jüngerschaft im neuen Zeitalter“ behandelt werden, finden sich keine Hinweise zu den psychologischen Charakteristika einer Seele des vierten und fünften Strahls, des Mentalkörpers des sechsten oder siebten Strahls, des Emotionalkörpers des vierten, fünften oder siebten Strahls oder des physischen Körpers des vierten und fünften Strahls. Robbins hat diese Lücken in seiner Abhandlung ergänzt. Sie wird deshalb die Selbst-Analyse wie auch die Beratung, die auf der Strahlenkonstitution eines Menschen basiert, erleichtern.

Seit dem Tod von A. A. Bailey (1949) haben mehrere Autoren das Thema der sieben Strahlen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Einige haben zusätzliche Informationengewagt und die Lehre erweitert. Einer von ihnen ist G. Hodson. In seinem Buch, „The Seven Human Temperaments“, 1952, diskutiert er die spezifischen psychologischen Tendenzen von Menschen, die vorherrschend von einem bestimmten Strahl beeinflusst werden. Seine ausführliche Tabelle am Ende des Buches fasst für jeden Strahl die grundlegenden psychologischen Qualitäten zusammen: die jeweils zugehörigen Tätigkeiten, die besten und die schlechtesten Eigenschaften, die antreibenden Impulse, die höchsten Errungenschaften, die Lehrmethoden, die Methode, etwas zu vollenden, die Schwächen, die Quellen des Leidens sowie Religion, Kunst und die Edelsteine, die mit dem Strahl verbunden sind.

Die Bezüge, die Hodson in seiner Tabelle zwischen den Strahlen, Farben und geometrischen Symbolen angibt sind in der Ausübung der Integralen Psychologie besonders nützlich. Die Visualisierung spezifischer Farben und/oder die Konzentration auf spezifische geometrische Formen können dazu dienen, psychologische Qualitäten des entsprechenden Strahls hervorzulocken und in der Welt auszudrücken. Diese Strahlenmethoden werden in der symbolischen Visualisierung verwandt (Gerard, 1961, 1963, 1967, 1972), in der symbolischen Hintergrunds-Deutung (Gerard, 1973), und in der integralen Meditation (Gerard, 1976, 1986).

Die beiden Bücher von E. Wood: „Die Sieben Strahlen“ (1925) und von G. Hodson: „Die sieben Temperamente des Menschen“ (1952) wurden innerhalb des Hauptstromes der theosophischen Tradition der „Geheimlehre“ geschrieben, wie sie von H. P. Blavatsky, A. Besant und C. W. Leadbeater vorgestellt worden war. Die meisten, wenn nicht alle anderen Autoren, die über die Sieben Strahlen geschrieben haben, sind von A. A. Baileys Büchern inspiriert, welche die Neo-Theosophie - wie ich sie nenne - ausmachen. Es ist wichtig, die Kontinuität von der traditionellen Theosophie Blavatskys zu neuen Theosophie Baileys zu betonen, denn letztere repräsentiert eine Erweiterung der theosophischen Tradition, nicht einen Bruch mit dieser Tradition. Unglücklicherweise

tendieren die meisten theosophischen Autoren dahin, die Gültigkeit der Beiträge, welche die Bücher von A. A. Bailey zum esoterischen Wissen und deren Ausübung beigetragen haben, entweder zu ignorieren oder zu verleugnen.

Ich möchte deshalb die Gelegenheit ergreifen, einen Appell an alle Individuen und Gruppen auszusprechen, die an der Entwicklung der Esoterischen Psychologie als einem wesentlichen Aspekt einer wahrhaft Integralen Psychologie für das 21. Jahrhundert Interesse haben:

Lassen Sie uns alle die Qualität der Einschließlichkeit des zweiten Strahls der Liebe-Weisheit demonstrieren. Lassen Sie uns die wertvollsten Beiträge, ungeachtet ihrer Herkunft, integrieren. Insbesondere bitte ich eindringlich alle Theosophen und alle Psychologen, die Bücher von A. A. Bailey mit unvoreingenommenem Denken zu untersuchen, sie nach ihrem eigenen Maß zu messen und das gleiche mit dem vorliegenden Werk zu tun. Andererseits, bitte ich alle Menschen, die von dem Material Baileys inspiriert sind, die theosophische Tradition zu studieren und aufzunehmen. Robbins hat dies getan, denn er würdigt eindeutig Blavatskys „Geheimlehre“ als die ursprüngliche Quelle der Lehren über die Sieben Strahlen.

Lassen Sie uns nun die Werke der Autoren untersuchen, deren Ziel es war, die Lehre über die Strahlen, wie sie in den Büchern von A. A. Bailey zu finden sind, zusammenzufassen und in einigen Fällen auch zu erweitern. So weit wie möglich werden wir die Werke chronologisch in der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung erwähnen.

In seinem Buch „The Seven Rays - Key to the Mysteries“, 1977 fasst D. Baker, ein britischer Arzt, die psychologischen Qualitäten der Strahlen zusammen und diskutiert ihre Beziehung zu den Ebenen des Bewusstseins, zu den Energiezentren (Chakren) und zu den Farben. Er gibt auch Beispiele von zwei Strahlenanalysen. Im Verlauf des Buches liefert Baker wichtige allgemeine Hinweise über die Psychologie der Sieben Strahlen. Er stellt heraus, dass zu den zwei anderen traditionellen Faktoren der Umgebung und des Erbgutes ein dritter Faktor in Betracht zu ziehen ist, der von zeitgenössischen Psychologen meistens ignoriert wird. Dieser „dritte Faktor geht von einer inneren, spirituellen Natur“ (S. 26) in allen Menschen aus. Diese benutzt die Träger der Persönlichkeit – physisch, emotional und mental - für ihren Ausdruck in der Welt.

Baker ist sich bewusst, dass es nicht leicht ist, unsere eigenen Strahlen oder die von anderen mit auch nur annähernder Genauigkeit einzuschätzen. Trotzdem schlägt er vor, dass wir die gesamte Philosophie der Strahlen studieren und auf das Verständnis vom menschlichen Wesen anwenden sollten. „Diese äußerst enthüllende spirituelle Psychologie der Zukunft ist enorm wichtig, will man den Charakter des Menschen richtig einschätzen, ebenso wie sein Verhalten und die Natur der Gruppe oder Nation, zu der er gehört“ (S.49). Baker fügt

hinzu dass „wir ebenso die Stufe auf der Leiter der Evolution derer bedenken sollten, die wir einschätzen“. Beides, die Kombination der Strahlen und die Entwicklungsstufe „bestimmen die erstaunliche Komplexität des menschlichen Wesens“. Diese letzte Aussage ist eine fundamentale These der Integralen Psychologie, die Robbins in seinem Werk über die Strahlen in aller Tiefe auslotet.

M. Eastcott hat uns in ihrem Buch „I, the Story of the Self“, 1980, die grundlegende Lehre von A. A. Bailey und dem Tibeter Djwhal Khul vorgestellt und eine kurze Synopsis der Qualitäten von den Strahlen gegeben. Als allgemeine Einführung in die Schriften von A. A. Bailey empfehle ich dieses Buch meinen Klienten und Kollegen, um sie für einen Sprung in den Ozean der ursprünglichen Schriften des Tibeters vorzubereiten. In „The Seven Rays of Energy“, im gleichen Jahr (1980) in England erschienen, hat M. Eastcott ausführlich beschrieben, wie die Sieben Strahlen auf den Menschen wirken. Von ganz besonderem Wert ist ihr Kapitel über den Gebrauch der Strahlenenergien sowie auch ihre Ermahnung, „sich der Versuchung zu enthalten uns selbst sofort als bestimmte Strahlentypen einzuordnen“. Das gilt insbesondere auch für die Einordnung anderer. Denn „wir alle werden von einer Vielfalt von Strahlen beeindruckt; ihre Bestimmung ist schwierig und ihr Einfluss auf unser Leben kann sich von Zeit zu Zeit ändern. Hinzu kommt, dass die Strahlen höhere und niedrigere Formen des Ausdrucks haben und ein Mensch die Energie eines Strahles ganz anders ausdrücken kann als ein anderer“ (S. 7).

Der italienische Psychiater Roberto Assagioli präsentiert die Lehre über die Strahlen als eine Psychosynthetische Typologie. In einer Monographie, die 1983 in London veröffentlicht wurde, beschreibt er kurz die charakteristischen Züge von Individuen eines bestimmten Strahles. Er kennzeichnet auch die Entwicklungsziele für Individuen jedes „Strahlentyps“. Diese sind wichtige Faktoren, die in der Beratung und Erziehung zu bedenken sind. (Dieses Buch ist unter dem Titel „Typologie der Psychosynthese, die 7 Grundtypen“ in deutscher Sprache erschienen und stellt eine sehr gute Zusammenfassung und Einführung dar; Anm. des Herausgebers).

In seiner „Introduction to the Seven Rays“, 1986, listet K. Abraham Leitworte und erläuternde Begriffe für jeden der Sieben Strahlen auf. Dann stellt er eine Skala bereit, mit der die relative Stärke des Einflusses jedes Strahls auf Bewusstsein und Verhalten selbst eingeschätzt werden kann. Er benutzt dieselbe Klassifizierungsskala, um den Einfluss der beiden Hauptströme von Strahlenenergien zu vergleichen, nämlich die ungerade und die gerade bezifferte Strahlenreihe. Schließlich vergleicht Abraham die Funktionen des scheidenden sechsten Strahles mit denen des hereinkommenden siebten Strahles in dieser Übergangsperiode zwischen dem Fische- zum Wassermann-Zeitalter. Meiner Meinung nach ist dieses kleine Taschenbuch eine der besten Einführungen in dieses so komplexe Thema der Sieben Strahlen.

K. Abraham hat andere, fachspezifischere Bücher über die Strahlen geschrieben. Sein Buch „Psychological Types and the Seven Rays“, 1983, befasst sich insbesondere mit den drei Typen des Denkvermögens, nämlich dem Denkprinzip des ersten, vierten und fünften Strahls. Dies sind die Strahlen, die vorrangig auf das mentale Feld aller Menschen einwirken, die sich in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befinden. Es wird als „angenommene Jüngerschaft“ gekennzeichnet (Bailey, 1974). In dieser Entwicklungsstufe können alle Sieben Strahlen auf das Denkvermögen einwirken. Abraham untersucht, wie die unterschiedlichen Arten des Denkvermögens dieser drei Strahlen sich im Leben von sechs bekannten Menschen ausgewirkt haben.

In „Threefold Method for Understanding the Seven Rays, and Other Essays in Esoteric Psychology“, (1984), gibt K. Abraham wertvolle Ratschläge. Er bereichert damit nicht nur das Wissen über die Strahlen, sondern auch ihre Anwendung in der Förderung des psychospirituellen Wachstums von Individuen und Gruppen. Seine Methode beinhaltet:

1. Erwerben von Wissen über die Qualitäten der Strahlen, das zur Selbsteinschätzung der eigenen Strahlenkombination führt.
2. Erkennen und würdigen der Strahlenqualitäten, die nicht Teil der eigenen Strahlenausrüstung sind.
3. Identifikation mit dem Strahl oder den Strahlen, die benötigt werden, um ein Problem zu lösen, und/oder in einer besonderen Situation effektiv zu wirken

In seinem kurzen aber systematischen Buch „Chakras - Rays and Radionics“ (1984) beschreibt D. Tansley radiästhetische Methoden zur Strahlenermittlung und ihrer Analyse. Er bezieht die Sieben Strahlen auf die Energiezentren (die Chakren). Tansley zeigt die mögliche Verbindung zwischen den Strahlen und Krankheiten sowohl physischer als auch psychischer Natur auf. Er diskutiert alternative Methoden der Behandlung. Dieses Buch kann als Quelle dienen, Ideen und Methoden zur Strahlenanalyse und zum Heilen mit Strahlen zu entwickeln und sie in zukünftigen Studien zu testen und nachzubilden.

H. S. Burmesters Werk „The Seven Rays Made Visible“, 1986, hat den Untertitel „An illustrated Introduction to the Teachings on the Seven Rays of Djwhal Khul and A. A. Bailey“. Burmester hat ihr einführendes Werk mit 21 farbigen Tafeln illustriert. Sie nähert sich der Lehre mit einem breitgefächerten Problemansatz und untersucht den Einfluss der Sieben Strahlen auf die Entwicklung des Bewusstseins in den vier Reichen der Natur - dem Mineralreich, dem Pflanzenreich, dem Tierreich und der Menschheit.

Z. Lansdowne, ein Ingenieur, hat zwei Bücher geschrieben, die meiner Meinung nach die Lehre von den Strahlen weiterführen. Das erste Buch, „The Chakras and Esoteric Healing“, 1986, erörtert die Anwendung der Energiezentren für den Heilungsprozess. In Anhang I interpretiert Lansdowne einen Satz

symbolischer Formeln, die ursprünglich in „Esoterisches Heilen“ veröffentlicht wurden (Bailey, 1953). Jede dieser sieben symbolischen Formeln bezieht sich auf eine unterschiedliche Heilungsmethode, die einer spezifischen Strahlenqualität entspricht. Lansdowne erhellt den verschlüsselten Urtext, indem er esoterisches Wissen, logische Ableitung und intuitive Einsichten miteinander verbindet.

In seinem zweiten Buch, „The Rays and Esoteric Psychology“, 1987, nähert sich Lansdowne der Lehre von den Strahlen ganz anders. Anstelle der üblichen allgemeinen Betrachtung über die Strahlenqualitäten konzentriert er seine Arbeit auf einen spezifischen Aspekt der Strahlenlehre. Er interpretiert den hauptsächlichen Impuls, die innewohnende Qualität und die Methode der Entfaltung für jeden Seelenstrahl. Er bezieht sich dabei auf eine Reihe schwer verständlicher symbolischer Aussagen, die nach Djwhal Khul „die Leitsätze für die neue Psychologie geben“ (Bailey, 1942, S.36-44). Lansdowne diskutiert die sieben symbolischen Formeln (die Integrationstechniken) aus Band n der Esoterischen Psychologie (Bailey, 1942, S. 345-378) dem Seelenstrahl entsprechend anhand spezifischer Entwicklungstests für die aufeinanderfolgenden Ebenen der psychospirituellen Evolution. Aufgrund der Tiefgründigkeit des Ursprungtextes und dem erkenntnisreichen Einfühlungsvermögen von Lansdownes Kommentar, kann dieses Werk unser psychologisches Wachstum nähren, wenn es mit offenem Verstand und intuitivem Herzen gelesen wird. Deshalb bin ich dankbar, dass Robbins dieses wichtige Thema der Integration von Persönlichkeit und Seele in einem ausführlichen Abschnitt untersucht hat.

Ich möchte diesen Blick auf die Literatur über die sieben Strahlen nicht abschließen ohne das Journal of Esoteric Psychology zu erwähnen, das seit 1985 unter Leitung von Michael Robbins und seinen Partnern am Seven Ray Institute ein Forum für eine Reihe wissenschaftlicher Artikel über die Psychologie der sieben Strahlen ist.

III. Kommentar zum Buch der Sieben Strahlen

Das vorliegende Werk ist die erste wirklich ausführliche, gründliche und tiefgehende Abhandlung zum gewählten Thema: der Psychologie der Sieben Strahlen. Es stellt deshalb den bedeutsamsten Beitrag zur Theorie und Praxis der Sieben Strahlen seit Erscheinen der Schriften von A. A. Bailey dar. Robbins hat ein fünfbändiges Werk unter dem Obertitel: „Die Sieben Strahlen“ geplant. Das vorliegende Buch stellt den ersten Band dar (Ein esoterischer Schlüssel zum Verständnis der menschlichen Natur). Er bezieht sich auf Energiefeldtheorie und die Bestimmung der Strahlen. Der zweite Band (Psychospirituelle Transformation und die Sieben Strahlen) ist in Englisch bereits erschienen (die deutsche Übersetzung ist langfristig geplant). Er bezieht sich auf Entwicklungsfeldtheorie und die Transformation des Menschen in Abhängigkeit von den Strahlen. Beide Bände zielen speziell auf die praktische Anwendbarkeit bei der Strahlenbestimmung und der Unterstützung des spirituellen Wachstums ab.

Die folgenden Bände werden sich mit astrologischen und angewandten Themen befassen.

Teil I untersucht, wie die Strahlen ganz allgemein menschliches Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen. Er untersucht die positiven und negativen Züge von Individuen, die unter starkem Einfluß eines Strahls stehen. Diese Eigenschaften werden unabhängig davon diskutiert, welcher Teil des menschlichen Energiesystems von dem betreffenden Strahl konditioniert wird. Jeder Strahl wird sodann in zwei Typen aufgeteilt, obwohl auch jeweils drei Typen zu rechtfertigen wären, was Robbins für den zweiten und siebten Strahl getan hat. Er weist uns darauf hin, dass die Unterscheidung zwischen den Typen jedoch nicht hart und fest ist und dass Individuen in der Praxis auf keinen Fall in Kästen eingeordnet werden könnten und sollten.

Michael Robbins und seine Kollegen vom Seven Ray Institute haben einen „Strahlentest“ entwickelt, den PIP, das persönliche Identitätsprofil, das Aufschluss darüber gibt, wie stark Individuen die Sieben Strahlen im Leben ausdrücken. Der PIP kann zwischen den beiden Untertypen der Sieben Strahlen unterscheiden - eine wertvolle Ergänzung zu den Lehren des Tibeters. (Wenn Sie diesen Test absolvieren möchten, wenden Sie sich bitte an den Verlag - vgl. die Anzeige am Ende des Buches).

Teil II untersucht jeden Strahl paarweise mit jedem anderen. Unterschiede und Ähnlichkeiten werden angegeben und so der analytische Aspekt verstärkt - eine große Hilfe und ein erheblicher Fortschritt bei der Diagnose! Da Robbins einem Modell der spirituellen Entwicklung hin zu höheren Bewusstseinszuständen und Verhaltensweisen folgt, werden nicht nur die Schwächen, sondern vor allem auch die Stärken zur Unterscheidung herangezogen! Es geht um das Entwicklungs-Potential und dessen Differenzierung durch eine unterschiedliche Strahlenausstattung.

Teil III untersucht Haupt-Funktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der verschiedenen Felder des menschlichen Energiesystems: transpersonal, personal, mental, emotional und biophysisch. Dieses Kapitel ist sehr klar, systematisch und erhellend und damit von großer praktischer Bedeutung: wie sollte man verstehen, wie sich die Energie eines Strahls ausdrückt, wenn keine Klarheit über den Energieträger besteht? Robbins liefert wertvolle Gegenüberstellungen von Seele und Persönlichkeit, Verstand und Persönlichkeit und zwischen Verstand und Gehirn.

Teil IV erforscht, wie die Sieben Strahlen durch die fünf Felder des menschlichen Energiesystems wirken. Dieser Abschnitt ist ebenso bedeutsam wie praktisch anwendbar. Er ist allerdings recht spekulativ, denn er gründet sich vor allem auf theoretische Ableitung und wertiger auf empirische Beobachtung (wie der Autor selbst vermerkt). Er kann jedoch als eine Quelle nützlicher

Hypothesen dienen, die durch klinische und praktische Tests bestätigt oder verworfen werden können. In diesem Abschnitt wird diskutiert, wie die Felder arbeiten, wenn sie überwiegend von einer bestimmten Strahlenenergie bestimmt werden. Robbins zieht dabei auch ungewöhnliche Strahlen-Feld-Kombinationen mit ein, die in den Arbeiten von Bailey nicht diskutiert werden. Besonders nützlich für die Praxis eines Therapeuten sind die präzisen Beschreibungen der positiven und negativen Persönlichkeitsdynamik je nach Strahl. Hier finden wir klare Beschreibungen über die Art und Weise, wie eine Persönlichkeit auf einem bestimmten Strahl als Ausdrucks-Instrument einer Seele (auf einem anderen Strahl) helfen oder sie behindern kann.

Teil IV erweitert die Lehre über die Strahlen auch insofern, als er eine Analyse der mentalen Eigenschaften wie Genauigkeit, Flexibilität, Entscheidungsfreudigkeit, Kreativität, Schnelligkeit etc. gibt, die sich je nach Mentalstrahl unterscheiden. Dies erleichtert die Analyse ungemein.

Die Hauptaufgabe eines Strahlenanalytikers besteht darin, jedem Energiefeld den richtigen Strahl zuzuordnen. Dies kann auf unterschiedlichen Wegen gelöst werden:

1. Die „Bewusstseinsinhalts-Methode“

Auf der Grundlage des Ausdrucks-Unterschieds eines jeden Strahls in den verschiedenen Feldern und durch eine umfassende Bestandsaufnahme von Handlungen, Gefühlen, Gedanken, Einstellungen, Ansichten, Neigungen etc. zieht der Prüfer Schlüsse über die wahrscheinliche Strahlenenergie. Dies ist die am häufigsten angewandte Methode. Auch Robbins benutzt sie und zwar mit höchst bemerkenswerter, professioneller Kompetenz. Er besitzt dazu eine sorgfältige Beobachtungsgabe, sehr detailliertes Wissen, ausgezeichnete Sensibilität, die Fähigkeit zu logischen Ableitungen und intuitive Einsicht. Seine hervorragende Qualität setzt für alle Kollegen einen hohen Maßstab!

2. Die „Direkt-Einschätzungs“- Methode

Dies ist eine Methode aus der Integralen Psychologie, die auf das gesamte menschliche Energiesystem angewandt werden kann - nicht nur auf die Strahlenzuordnung. Sie geht davon aus, dass der Seele die Strahlen der Persönlichkeit bekannt sind. Der Prüfer richtet sich deshalb mit speziell dafür entwickelten Methoden auf die Seele aus und verwendet anschließend verschiedene Methoden zur Energiemessung (Psycho-Kinesiologie, Psycho-Radiästhesie, Transpersonal-Intuition).

Die Forschung auf diesem Gebiet sollte die Ergebnisse der beiden Methoden vergleichen und folgendem Ansatz folgen:

1. Eigenuntersuchung, eine computergestützte Charakteranalyse, die 1984 von J. Davis entwickelt wurde. Sie besteht aus einem Multiple Choice Test und einer Eigenerforschung auf der Grundlage der Theorie der Sieben Strahlen.

2. Persönliches Identitäts-Profil PIP, besonders auch deshalb, weil Michael Robbins und Mitarbeiter den PIP weiter zu verbessern gedenken. Ich hoffe, dass der PIP eines Tages jedem Energiefeld den richtigen Strahl zuordnet.

3. Strahlenanalyse durch Prüfer unter Verwendung des reichhaltigen Materials aus dem vorliegenden Werk.

So kann eine Wissenschaft über die Sieben Strahlen entstehen. Das Ergebnis ist eine fünffache Strahlenformel für jeden Menschen, die der Seele, der Persönlichkeit, dem Denken, dem Fühlen und dem ätherisch-physischen Körper je einen Strahl zuordnet. Eines Tages wird sich noch der monadische Strahl hinzugesellen. Da sich dieser im Leben fast aller Menschen noch nicht bewusst manifestiert, hat Robbins seine Abhandlung weise auf die fünffache Formel beschränkt.

Wir wollen den Menschen natürlich nicht einfach kategorisieren. Da jedoch theoretisch jedes der fünf menschlichen Energiefelder jedem Strahl zugeordnet werden kann, gibt es bei Anwendung der fünffachen Strahlenformel genau 16.807 verschiedene Möglichkeiten! Wenn wir den monadischen Strahl hinzuzählen erhöht sich diese Zahl auf über 50.000! Selbst wenn wir uns auf die hauptsächlichsten physischen, emotionalen und mentalen Strahlen beschränken erhalten wir immer noch 588 unterschiedliche Kombinationen. Wenn wir dann noch berücksichtigen, dass jede dieser Kombinationen je nach Entwicklungsgrad unterschiedlich ausgedrückt wird, gelangen wir zu der Einsicht, dass sich die Strahlen im Menschen in unendlicher Vielfalt ausdrücken. Dies ist die Schönheit der Strahlenlehre. Mit nur sieben Grundtypen können wir der Einmaligkeit des Menschen Rechnung tragen. Michael Robbins hat diese Einmaligkeit immer wieder betont und darauf hingewiesen, dass die Interpretation der Strahlenformel die psychospirituelle Entwicklungsstufe des jeweiligen Individuums berücksichtigen muss.

In Teil V (Band II) macht Robbins einen Quantensprung in diese Richtung. Er beschreibt das Zusammenwirken der Strahlen in 49 Kombinationen von Seelen und Persönlichkeitsstrahl unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ebenen im Entwicklungsprozess der Integration von Seele und Persönlichkeit. Er beschreibt die Integrationsformeln, die je nach Seelenstrahl diese Entwicklung beschleunigen können. Dieser Teil stellt einen bemerkenswerten Fortschritt kreativen, intuitiven Denkens dar. Er wird eine sichere Grundlage für Beratung von Menschen darstellen, die sich auf dem spirituellen Weg befinden.

In Teil VI (Band II) liegt das Hauptaugenmerk auf der praktischen Anwendung der fünffachen Strahlenformel.

Teil VII enthält den Anhang und Begriffserklärungen.

IV. Schlussbetrachtungen

Wir beschränken uns auf die Beantwortung der eingangs gestellten Fragen:

1. Wie erweitert das vorliegende Werk die Lehre von den Strahlen?

Seit Bailey ist es die umfangreichste und vollständigste Abhandlung zum Thema. Sie ist äußerst gründlich und brillant geschrieben und somit ein hervorragender Beitrag zur esoterischen Psychologie. Robbins begnügt sich nicht mit einer Darlegung der Lehre des Tibeteters, sondern führt diese auf ein detailliertes Niveau.

2. Welche Bedeutung und welchen praktischen Wert hat das Werk für heutige Psychologen, Pädagogen und Esoterikstudenten?

Die beiden Bände beinhalten nicht nur Strahlenanalyse und Interpretation, sondern auch Strahlen-Synthese und Integration hinsichtlich des Sinns und Zwecks der Menschheitsentwicklung. Die fünffache Strahlenformel stellt nach Robbins eine „Gebrauchsanleitung“ fürs Leben dar, die eine ganze Anzahl von spirituellen Anleitungen enthält. Die Strahlenanalyse hat sich nicht selbst zum Ziel, sondern gewährt einen Einblick in die psychospirituelle Entwicklung. In Übereinstimmung mit diesem Ansatz schließt das vorliegende Werk Leitlinien für das Eigenverständnis und dasjenige anderer ebenso ein wie tiefeschürfende Beobachtungen für die Integration von Persönlichkeit und Seele. Das Werk kann deshalb dienen als:

- Lehrbuch in Kursen und an der Universität
- Nachschlagewerk zur Schärfung des Unterscheidungsvermögens
- Beratungsbuch zur Klientenbetreuung
- Buch zum Selbststudium für alle, die sich kennenlernen und wachsen wollen

3. Welche Wirkung hat dieses Werk auf die Psychologie der Zukunft?

Der tibetische Meister Djwhal Khul hat uns in „Jüngerschaft im Neuen Zeitalter“, Bd. I (Bailey, 1974, S. 66-677) Hinweise über die Funktion von Psychologen in der Zukunft gegeben:

„Die Psychologen... werden sich mit der Offenbarung der Tatsache der Seele befassen. Ihre Hauptaufgabe wird darin bestehen, die Seele und die Persönlichkeit durch erprobte Techniken miteinander in Beziehung zu bringen.... Sie werden auch zwischen Gruppen von Denkern als Übermittler von Erleuchtung dienen Sie übertragen vor allem die Energie von Ideen. Mit diesen Ideen muss Fühlung genommen, sie müssen beachtet werden, und ihre Energie muss assimiliert und übertragen werden.“

Heute - 40 Jahre nach dieser Veröffentlichung - hat Michael Robbins einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung dieser Prophezeiung geleistet. Das Werk befasst sich mit der Seele als Tatsache und damit, wie diese unter dem Einfluss der verschiedenen Strahlen schwingt. Darüber hinaus enthält das Werk

spezifische Techniken, wie die Seele unter dem Einfluss der Strahlen integriert werden kann. Schließlich wirkt dieses Werk als Übermittler von Erleuchtung auf dem Gebiet dieses so bedeutenden Feldes menschlichen Geistes. Durch das gesamte Werk hindurch übermittelt uns Robbins die Energie von Ideen, denn es handelt sich um eine kreative Arbeit, die nicht einfach altes Wissen wiederkäut, sondern neue Ideen präsentiert, die das Wissen für zukünftigen Gebrauch ausweitet und vorantreibt.

Unabhängig von unserem Beruf sind wir - wie es der Tibeter vorschlägt - aufgerufen diese Ideen aufzunehmen und weiterzugeben, um die Psychologie der Zukunft zu entwickeln. Es braucht ausgedehnte praktische Erfahrung, geniale empirische Forschung und tiefstes Nachdenken in interdisziplinärer Zusammenarbeit, um die Kunst und Wissenschaft über die Strahlen als einen Zweig der Psychologie des 21. Jahrhunderts zu etablieren. Das vorliegende Werk wird dabei einen wesentlichen Beitrag leisten.

Aufgrund seiner Breite und Tiefe wird dieses Werk über die Strahlen solide Grundlage für zukünftige Forschung und Praxis sein. Es wird die Prüfungen der Zeit überdauern und noch in Jahrzehnten als Meilenstein in der Entwicklung der Lehre und der Anwendung der Sieben Strahlen gelten. Ich empfehle dieses Werk nicht nur dieser, sondern auch den folgenden Generationen von Psychologen, Pädagogen und all denen, deren Ziel das Verständnis des Menschen und die Verbesserung seiner Lebensumstände ist.

Robert Gerard

SINN UND ZWECK DES BUCHES DER SIEBEN STRAHLEN

Das Buch der Sieben Strahlen wurde geschrieben, um Studenten der Zeitlosen Weißheit zu helfen, ihre wahre, spirituelle Identität zu entdecken und zu entfalten. Die tiefgründige Wissenschaft der Esoterischen Psychologie hat eine große und einfache Botschaft von größtem Wert für alle, die danach streben, ein seelendurchdrungenes Leben zu führen:

Sei, wer du bist!

DIE STRUKTUR DES BUCHES

Die ersten zwei Bände des Buches der Sieben Strahlen sind in sieben Abschnitte eingeteilt. Sie beabsichtigen, dem Studenten eine theoretische und praktische Annäherung an die Wissenschaft der Sieben Strahlen anzubieten.

BAND I (TEIL I-III)

Die Sieben Strahlen: ein esoterischer Schlüssel zum Verständnis des menschlichen Wesens

TEIL I

Teil I untersucht die Sieben Strahlen in einer allgemeinen und recht philosophischen Art, speziell in Bezug auf ihre Wirkung auf das menschliche Denken, Fühlen und Handeln, d.h. auf menschliches Verhalten. Einige der positivsten und negativsten Qualitäten eines jeden Strahls werden aufgezählt, danach wird jede dieser Qualitäten analysiert, damit die Studenten besser verstehen können, warum eine bestimmte Qualität mit einem bestimmten Strahl zusammenhängt. Nach dieser einleitenden Untersuchung der Strahlenauswirkungen wird eine Hypothese über „Strahlentypen“ vorgestellt. Jeder Strahl wird in zwei Typen eingeteilt (A und B), und es wird untersucht, inwieweit dies gerechtfertigt ist. Teil I soll eine umfassende, allgemeine Sicht von dem Einfluss der Sieben Strahlen auf das menschliche Leben bieten, die zu weiterem Denken anregt.

TEIL II

Teil II bietet eine nähere Analyse von Gegensätzen und Ähnlichkeiten zwischen den Sieben Strahlen, und zwar jeweils in paarweiser Gegenüberstellung. Einundzwanzig Kombinationen werden analysiert, ungeachtet ihres Stellenwertes im menschlichen Energiesystem (d.h. die Strahlen werden ohne genaueren Hinweis auf die Träger oder Energiebereiche des menschlichen Energiesystems: Seele, Persönlichkeit, Denkvermögen, Gefühle und Körper untersucht. Einundzwanzig Paare werden tabellarisch gegenübergestellt, nach jeder Tabelle werden die am meisten hervortretenden Unterschiede analytisch dargelegt. Teil II dient der Klarstellung. Eine der größten Schwierigkeiten der Strahlenanalyse ist das Problem, einen Strahl von einem anderen zu unterscheiden. Jedes Strahlenpaar weist viele Unterschiede und einige Gemeinsamkeiten auf. Wenn der Strahlenanalytiker diese Punkte klar unterscheiden kann, wird er in dieser Hinsicht nicht so oft in Verwirrung geraten. Strahlenanalytiker und esoterische Psychologen müssen lernen, die Probleme der Strahlenbeziehungen zu durchdenken. Der tiefgreifende Ansatz, der in Teil II verwendet wird, soll ihnen dabei helfen.

TEIL III

Teil III bietet eine gründliche und hoffentlich praktische Untersuchung des menschlichen Energiesystems. Esoteriker haben seit mehr als 60 Jahren über die Strahlen gesprochen und nachgedacht, aber auf dem Gebiet der Strahlen-

analyse oder in der Anwendung der Strahlentheorie in der psychotherapeutischen Praxis wurden nicht viele Fortschritte erzielt. Ein Grund dafür könnte das mangelhafte Verständnis der Natur und der Funktion der fünf Energiebereiche des menschlichen Energiesystems sein; der Seelenbereich, der Persönlichkeits-, Mental-, Emotional- und der Ätherisch-Physische Bereich. Wie funktionieren diese Bereiche eigentlich? Was tun sie? Teil III gibt keine technische Analyse wie in einem Lehrbuch über Anatomie und Physiologie, versucht aber, eine vernünftige Annäherung über die Natur und die Funktion dieser fünf Energiebereiche anzubieten. Es ist natürlich ziemlich unmöglich, zu verstehen, wie ein Strahl wirkt, der einen der fünf Bereiche prägt, wenn der Bereich in sich nicht verstanden wird. Teil III bietet einige einfache Vorstellungen an, um das menschliche Energiesystem besser zu durchschauen und die verschiedenen Funktionen der Träger oder Bereiche genauer zu erkennen.

TEIL IV

Teil IV bietet eine vollständige Analyse über die Art und Weise, wie jeder Strahl jeden Energiebereich des menschlichen Systems beeinflusst. Die einzigen Bereiche, die nicht besprochen werden, sind der triadische und monadische Bereich; darüber ist nur sehr wenig bekannt. Viele dieser Kombinationen sind unwahrscheinlich (jedenfalls in Bezug auf unser jetziges Wissen). Die Analyse wird jedoch in der Annahme fortgesetzt, dass es (jedenfalls theoretisch) möglich ist, für jeden der Sieben Strahlen jeden der fünf Bereiche (auch den monadischen) zu bestimmen. Es muss von Anfang an gesagt werden, dass vieles, was vorgestellt wird, rein spekulativ und mehr auf logisches Denken als auf direkte Beobachtung gegründet ist. Trotzdem, der Anfang ist gemacht. Die dargestellten Ideen warten auf experimentelle, rationale und intuitive Bestätigung oder Ablehnung. Der Autor hofft auf ernsthafte Aufmerksamkeit, damit genaue Methoden entwickelt werden können, die seine Spekulationen beweisen oder widerlegen. Wirkliche Genauigkeit in der Strahleneinschätzung zu erreichen ist eine Priorität für jeden, der hofft, die esoterische Psychologie wirklich zu einem nützlichen Instrument für die spirituelle Evolution der Menschheit werden zu lassen.

AUFBAU DES GESAMTWERKES

Das Gesamtwerk „Die Sieben Strahlen“ ist auf 5 Bände angelegt, wovon Band I & II bereits in englischer Sprache erschienen sind, Band III ist im Entstehen.

BAND I & II

Diese beiden Bände widmen sich völlig der gründlichen Untersuchung der Wissenschaft der Sieben Strahlen und deren Bezügen zur Psychologie. Es gibt natürlich zahlreiche planetarische, sonnensystemische und kosmologische Aspekte der Strahlenwissenschaft, die weit über den Bereich der Psychologie (und über das Verständnis des Autors!) hinausgehen. Es erschien mir weise, mit dem Menschen zu beginnen und damit, die Sieben Strahlen auf der menschlichen Ebene zu verstehen und sie auf menschliche Probleme anzuwenden, besonders auf solche der Selbsterkenntnis und des spirituellen Wachstums. Die Menschheit weist einen entmutigenden Mangel an Selbstverständnis auf, besonders was das Wissen über die Seele und deren Beziehung zur Persönlichkeit betrifft. Dieses Wissen hängt von einem Verständnis der Sieben Strahlen ab. Wenn das Wissen über die Sieben Strahlen weiter verbreitet sein wird, werden denkende Frauen und Männer in der Lage sein, auf dem spirituellen Pfad sehr rasche Fortschritte zu machen.

BAND III & IV

Diese Bände behandeln den Bereich der Esoterischen Astrologie; sie werden zugleich einfacher und komplexer sein: einfacher, weil die Konstellationen und Planeten gut definierte und lokalisierte Quellen des Energieeinflusses sind und weil ihre Position in einem Horoskop mathematisch bestimmt werden kann (vorausgesetzt man hat die genauen Geburtsdaten). Es gibt keinen Zweifel darüber, welche astrologischen Einflüsse zum Zeitpunkt der Geburt wirksam waren. Dies trifft natürlich nicht zu, wenn man eine Aufstellung der Strahlenqualitäten der menschlichen Energiefelder erstellt. Diese Bestimmung ist alles andere als wohldefiniert. Esoterische Astrologie ist komplexer, weil es dort viel mehr Variablen gibt und deshalb auch viel mehr Kombinationen. Es gibt nur sieben Strahlen, aber zwölf Konstellationen, mindestens 12 Planeten (unentdeckte und entdeckte), die alle berücksichtigt werden müssen, außerdem 12 Häuser und viele verschiedene geometrische Beziehungen zwischen den Planeten (die Aspekte). Astrologie führt uns in einen Bereich, den man als das Netz kosmischer Energien bezeichnen könnte - ein sehr kompliziertes Netz! Diese beiden Bände werden jedoch ebenfalls vollständig aus dem Blickpunkt der Esoterischen Psychologie geschrieben werden und die vielen Energien und deren Kombinationen werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für spirituelles Wachstum des Einzelnen betrachtet werden.

BAND V

Dieser Band wird ein Handbuch für den praktizierenden esoterischen Psychologen sein. Wir werden Klientenbeispiele vorführen und die Astro-Strahlen-

Theorie durch Menschen auf verschiedenen spirituellen Entwicklungs- und Transformationsstufen illustrieren. Wir werden die vielen Wege diskutieren, auf denen das Wissen über Strahlen und Astrologie die Wege spiritueller Entwicklung und Transformation verstärkt.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Der individuelle Lebenssinn und -Zweck

Jeder von uns hat ein einzigartiges Lebensziel. Es gibt etwas, das wir sein müssen, und etwas, das wir tun müssen. Jeder von uns hat oder ist vielmehr ein spiritueller Archetyp, der in Raum und Zeit ausgedrückt werden muss, wenn dieses große und unsagbar schöne archetypische Muster, das vom „Großen Architekten des Universums“ empfangen wurde, so manifestiert wird, wie es vom Göttlichen beabsichtigt ist. Wir alle sind ein integraler und untrennbarer Teil einer großen, allumfassenden WESENHEIT, und sollen zu IHREM kreativen Ziel beitragen, indem wir unsere archetypische Natur manifestieren.

Auf unserer momentanen Bewusstseinsstufe ist es jedoch leicht, zu vergessen, dass jeder von uns im Grunde genommen ein spiritueller Archetyp ist. Die höheren Welten sind für das vom Gehirn geprägte Bewusstsein nicht einfach zugänglich, und selbst wenn wir Momente haben, in denen wir völlig offen sind, ist es für uns einfacher, uns vorzustellen, dass wir einen spirituellen Archetyp haben anstatt ein solcher zu sein. Obwohl diese Unterscheidung philosophisch gesehen grundlegend ist, brauchen wir uns damit nicht übermäßig beschäftigen, vorausgesetzt, dass wir lernen, wie wir diesen spirituellen Archetyp erkennen und manifestieren.

Von den vielen Zielen, die uns als Menschen motivieren, besteht unser tiefgreifendstes Ziel darin, unseren spirituellen Archetyp zu manifestieren. Dieser spirituelle Archetyp (welcher unsere wahre, individuelle, wenn auch nicht letztendliche Identität ist), kann aus esoterischer Sicht als ein subtiles Muster differenzierter Energien betrachtet werden. Nach der Tradition der Zeitlosen Weisheit gibt es in der „Welt des Werdens“, die alle Dimensionen oder „Ebenen“ umfasst, derer sich selbst die fortgeschrittenen Menschen bewusst sind, nichts als Energie, und alle Dinge sind Muster dieser Energie in ihren unzähligen Differenzierungen und Kombinationen. Unser individuelles, spirituelles und archetypisches Muster ist Teil des göttlichen Musters, welches dabei ist, sich über den göttlichen Plan zu manifestieren. Auch wenn die Aufgabe, die letztendliche kosmische Quelle unserer individuellen Identität und unseres Ziels zu erwecken, viel abstraktes Denken über seltsame Gegebenheiten verlangt - was wirklich über unsere jetzigen Fähigkeiten hinausgeht - so ist die Aufgabe, die jeder vor sich hat, für jeden von uns leicht verständlich, egal wie schwierig sie zu erfüllen ist. Wir müssen uns einfach unseres einzigartigen Energiemusters bewusst werden und nach diesem Muster leben und damit in Wirklichkeit diejenigen werden, die wir bereits von der Essenz her sind. Unsere größte Freude und unsere größte spirituelle Verantwortung liegt darin, zu werden, wer wir wirklich sind, was bedeutet, dass wir unseren spirituellen Archetyp vollständig ausdrücken - unser spirituelles Muster, unsere spirituelle Identität. Esoterische Psychologen (welche die Wissenschaft der Seele studieren und praktizieren)

könnten ein essentielles Mantram übernehmen, welches für alle ihre Studenten und Klienten höchst wertvoll wäre: Sei wer Du bist.

Auch wenn wir relativ intelligent sind, erkennen die meisten von uns das wahre Muster unserer spirituellen Identität leider nicht, noch erkennen wir wirklich unseren Platz und die Funktion innerhalb der größeren Struktur der Dinge. Wir erkennen oft nicht einmal das Muster unserer persönlichen Identität (die ein geringeres Muster ist, auf der das spirituelle Muster aufgebaut werden muss). Unsere gewöhnliche Wahrnehmung der Identität ist daher extrem begrenzt. Name, Rasse, Nationalität, Religion, Familienhintergrund, einige persönliche und Gruppenbeziehungen und der weltliche Beruf und unsere Berufung bestimmen häufig die Grenzen des Konzeptes, das wir von uns selbst haben. Wenn wir mit einem solch begrenzten Bewusstsein arbeiten, wird die Antwort auf die uralte Frage „Wer bin ich?“ ungenau und verworren sein.

Wenn wir philosophisch denken, wissen wir eigentlich schon, wer wir sind: wir sind DAS EINE, denn es gibt nichts anderes, und es gibt keine andere Identität als diese IDENTITÄT. Während der Phase des II Ausatmens des Manvantara existiert die individualisierte Identität (die man als „bestimmte Identität“ bezeichnen könnte) tatsächlich und muss in der Praxis als die wahre Identität einer jeden Wesenheit betrachtet werden - die zumindest in Raum und Zeit wahr ist.

Um eine genaue Vorstellung zu gewinnen, wer wir wirklich als einzelne sind, müssen wir uns als Energie verstehen (hier gilt nicht die gewöhnliche materialistische Definition). Es ist sehr schwierig, zu einer letztendlichen Definition von Energie zu gelangen. Das Konzept von Energie hängt letztendlich eng mit dem Konzept des Seins zusammen, einem Konzept, welches so grundlegend und nicht reduzierbar ist, dass es praktisch undefinierbar ist. Das Sein ist das essentielle Leben, und das Leben transzendiert jegliche Teilung und Trennung und widersteht damit einer Definition - denn die Definition beruht auf dem Prozess der mentalen Unterscheidungen, d.h. Trennungen- Für die praktische Anwendung sind hier einige philosophisch bedeutsame Arten, Energie zu verstehen aufgeführt, die für den esoterischen Psychologen wertvoll sein können.

Das Wesen der Energie

Nach der esoterischen Weltansicht gibt es in der Welt des Werdens nichts als Energie. Obwohl die Theorien Einsteins auf die von Esoterikern ätherisch-physische genannte Ebene beschränkt sind, haben seine Formeln gezeigt, dass physische Materie Energie ist und dass das, was Physiker normalerweise als Energie betrachten, zu fester Materie kondensieren kann. Aus der Sicht der Esoterik könnten wir Energie wie folgt definieren: Energie ist die bewegliche Manifestation des Seins, oder Energie ist aktives Sein. Innerhalb der manifesten Welten, die Dimensionen beinhalten, die wir normalerweise für vollkommen abstrakt und subjektiv halten, ist alles in Bewegung - alles ist Energie. Alle

Energie ist im Grunde genommen nur eine Energie und jede Bewegung nur eine einzige. In der Praxis unterscheidet man Energietypen, die durch ihre Bewegungs- oder Schwingungsart, d.h. durch ihre Frequenzen unterschieden werden können. Obwohl alle Energien im Grunde genommen identisch sind, scheint es unzählige Differenzierungen von Energien in den manifestierten Welten zu geben. Diese unterschiedlichen Energien erzeugen die klar erkennbaren Identitäten von individuellen Wesenheiten. Aus einer anderen noch schwerer verständlicheren Sicht gibt es so viele Arten von Energie wie es Wesenheiten gibt. Man könnte tatsächlich sagen: Energie ist Wesenheit.

Diese Gedanken sind zugegebenermaßen abstrakt und metaphysisch, aber sie sind nützlich, wenn man versucht, ein wenig von der Natur und dem Ursprung der Energien zu verstehen, die der esoterische Psychologe erkennen, verstehen und beeinflussen muss. Glücklicherweise muss sich der esoterische Psychologe normalerweise nicht um solche kosmologischen Betrachtungen kümmern. Der Autor möchte hier versichern, dass sich nach dieser kurzen Einführung das Buch auf praktische Themen beziehen wird, bei denen es um die psychospirituelle Entwicklung des Menschen geht.

Energie und die menschliche Identität

Wie sollen wir die menschliche Identität mit dem Konzept der Energie in Verbindung bringen? Die Menschen sind komplexe, lebende Wesenheiten. Obwohl es nach der Zeitlosen Weisheit im ganzen Universum nur EINE WESENHEIT gibt - die man am besten, wenn auch nicht angemessen als RAUM bezeichnen kann - ist diese WESENHEIT paradoxerweise in zahllose Unterwesenheiten unterteilt wie in Menschen und Tiere, Zellen und Organe, Pflanzen und Planeten, Sonnensysteme und Konstellationen, Galaxien und Supergalaxien, Atome und winzige Wesenheiten, im Vergleich zu denen das winzige physische Atom riesig ist. Alle diese Wesenheiten leben (d.h. sie sind Emanationen des EINEN LEBENS, der EINEN WESENHEIT, der EINEN IDENTITÄT). Jede dieser Wesenheiten (außer der einfachsten, ursprünglichsten, nicht reduzierbaren Einheit) manifestiert sich als ein Aggregat von Energien - ein Aggregat von Schwingungen (und sogar als ein Aggregat von Wesenheiten). Jede dieser Wesenheiten (wiederum außer den einfachsten, unreduzierbaren Wesenheiten) setzt sich nach der esoterischen Doktrin aus verschiedenen Energiesträngen (oder Strahlen) unterschiedlicher Schwingungen zusammen.

Im Grunde genommen sind alle Wesenheiten (ob sie nun winzig oder riesig sind) in ihrer Essenz identisch. In den Manifestationswelten umfassen sie jedoch einen riesigen Entwicklungsbereich vom Einfachsten (was immer das ist, denn es ist weder das Atom noch das subatomare Teilchen) zum unvorstellbar Komplexen. Die Gesamtsumme aller Energiefäden, die die manifestierte Natur einer jeden Wesenheit umfassen, erzeugt das Energiemuster dieser Wesenheit. In den manifestierten Welten ist die Identität ein Gewebe von miteinander verwobenen Energiefäden, die von riesigen Wesenheiten ausströmen, welche

wahrhaftig Götter sind. Die Identität ist in der Tat ein hoch organisiertes, vom Göttlichen ausgehendes Muster aus miteinander zusammenhängenden Strahlen oder Schwingungen.

Auf unserer jetzigen Entwicklungsstufe gibt es ohne die Hilfe der höheren, okkulten Kräfte keine Möglichkeit, die vielfältigen Schwingungen zu messen, die das Energiemuster einer Wesenheit umfassen, denn die darin enthaltenen Schwingungen transzendieren die physischen und sogar die ätherischen Schwingungsebenen, in die die menschliche Wissenschaft gerade jetzt erst eindringt. Mit unserer gedämpften und kurzsichtigen Wahrnehmungsweise können wir beginnen, etwas von der Schwingungsqualität der verschiedenen Wesenheiten zu spüren, denen wir ausgesetzt sind.

Wenn wir von Qualität sprechen, meinen wir normalerweise einen wahrnehmbaren Unterschied in Frequenz oder Schwingung, d.h. eine wahrnehmbare Differenzierung von Energie. Betrachten wir beispielsweise die Art, wie weißes Licht von einem Prisma gebrochen wird und in sieben deutliche Farbbänder unterteilt wird, die von sieben Hauptfrequenzen geprägt sind. Jedes dieser Frequenzbänder kann als eine Energiequalität verstanden werden. Innerhalb jedes breiten Frequenzbereichs befinden sich natürlich viele abgestufte Frequenzen, die sich voneinander durch ihre Schwingung unterscheiden. Jede dieser speziellen Frequenzen könnte vielleicht als Qualität bezeichnet werden, wobei der Begriff Qualität im allgemeinen eine weitgefasstere, globalere und weniger klar abgezeichnete Differenzierungsform bezeichnet.

Jede Wesenheit innerhalb des Universums hat ihre eigene, einzigartige, vollkommene Frequenz, die man als resultierende Frequenz aus den vielen Energiefäden oder Strahlen bezeichnen könnte, die zusammen ihr Energiemuster darstellen. Diese resultierende Frequenz ist die „globale Qualität“ oder genauer gesagt die zusammengesetzte Qualität der Wesenheit. Die resultierende Frequenz der Wesenheit unterscheidet sie von allen anderen Wesenheiten. Sicherlich hat jede Wesenheit eine Vielzahl von Facetten und viele Nebenenergien und Nebenfrequenzen, die gesamte Wirkung all dieser Energiefäden, Strahlen oder Frequenzen macht jedoch das miteinander vermischte Ganze aus, das wir als die zusammengesetzte Qualität der Wesenheit erfahren, so wie ein Akkord die Gesamtheit der in ihm enthaltenen Noten darstellt.

Psychologiestudenten mit einer erhöhten Wahrnehmung stellen fest, dass alle Menschen -selbst diejenigen, die man als einfache Menschen bezeichnet - in Wirklichkeit sehr komplex sind. Ihre Persönlichkeiten haben viele Aspekte, Facetten und Charakterzüge (z.B. nett, gemein oder verrückt). Wenn wir mit einer Person in Interaktion treten, wird der eine oder andere Aspekt seines Charakters aktiviert. Diese Aspekte oder Züge, die man sich als psychologische Frequenzbänder vorstellen kann sind das, was wir normalerweise als die verschiedenen Qualitäten einer Person bezeichnen. In gewisser Hinsicht hat

eine Person viele Qualitäten - viele wahrnehmbare Frequenzunterschiede - und diese Qualitäten beeinflussen diejenigen in seiner unmittelbaren Umgebung. Aus einer anderen Sicht wird die Gesamtwirkung aller dieser Qualitäten zu einer „Vektorqualität“ (keine Quantität - obwohl aus einer gewissen Sicht Qualität Quantität ist). Diese zusammengesetzte Qualität ist ihre resultierende Qualität. Diese zusammengesetzte Ausstrahlung bestimmt ihren umfassenden, globalen Eindruck auf das größere System oder Ganze, von dem sie ein winziger Teil ist. Es ist diese Qualität, von der man beeindruckt ist, wenn man „zurücktritt“ und das Individuum als Ganzes statt als Kombination von vielen Teilen, Frequenzen, Energiefäden, Strahlen, Schwingungen, Charakterzügen, Facetten, Aspekten usw. erfährt.

Jede Wesenheit hat dann ihre Ausstrahlung oder globale Wirkung - ob sie nun ein Atom oder eine Galaxie ist. Wenn wir esoterische Psychologie studieren, sind wir an der Gesamtqualität (der Vektorqualität oder resultierenden Frequenz einer Wesenheit) und an der Anzahl von Energiefäden oder untergeordneten Qualitäten interessiert, welche die vielen Teile ihres Gesamtenergiemusters darstellen und zusammen die Gesamtqualität bilden. Beide sind äußerst wichtig. Natürlich ist es einfacher, die vielen Qualitäten zu entdecken als zu verstehen, wie diese die Gesamtqualität bilden, auch wenn letztere erfasst werden kann.

Qualität als Schlüssel zur Identität

Wenn wir Hauptenergieschwingungen von einer anderen Wesenheit feststellen (im Bereich der Psychologie sind diese anderen Wesenheiten meistens Menschen) dann bezeichnen wir diese als Qualitäten. Wenn wir einen anderen Menschen verstehen wollen, nehmen wir zu ihm Kontakt auf und beginnen, seine vielen Qualitäten sowie seine Gesamtqualität zu erfahren - d.h. seine gesamte, zusammengesetzte Ausstrahlung. Kurz gesagt, wir erfahren die Identität der anderen Person in dem Maße, in dem es uns unsere begrenzte Wahrnehmungsfähigkeit erlaubt.

Die Begrenzungen unserer menschlichen Intelligenz hindern uns daran, die mathematischen Schwingungen aller Energiefäden oder Strahlen des Identitätsmusters eines Menschen zu kennen, aber wir spüren die Gesamtwirkung. Diese Begrenzungen treffen auch zu, wenn wir über unsere Identität nachdenken. Wir erfassen nicht die tief esoterische Mathematik (die mathematische Beschreibung unseres Energiemusters), die hinter der archetypischen Struktur unserer Identität liegt, aber wir beginnen, unsere Hauptqualitäten und vielleicht unsere Gesamtqualität oder zusammengesetzte Ausstrahlung zu spüren - obwohl wir uns hier aus einer gewissen „psychologischen Distanz“ sehen müssen.

Unsere Empfindsamkeit für Qualitäten wird sich zweifelsohne weiter entwickeln, wenn wir zulassen, uns für andere Menschen und andere Wesenheiten

wie z.B. Devas zu öffnen. aber wir sind weit davon entfernt, die wahre Größe der Dinge zu kennen. Trotzdem können wir selbst mit unseren Begrenzungen bei der Entwicklung der esoterischen Psychologie große Fortschritte machen. Wir können unsere eigene Identität und die Identität anderer ausreichend verstehen. um die praktischen Schritte zu bestimmen. die unternommen werden müssen, um diese Identität richtig auszudrücken und das spirituelle Ziel zu erreichen.

Unsere spirituelle Verantwortung ist der Ausdruck unserer wahren Identität. Darin liegt nichts egoistisches, sondern wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber dem größeren Ganzen wahr, wenn wir so handeln. Jede Wesenheit innerhalb der größeren WESENHEIT (RAUM) ist ein einzigartiges Muster, welches sich ausdrücken muss, wenn die Gesamtheit des göttlichen Musters manifestiert werden soll. Wenn es uns daher nicht gelingt, zu entdecken, wer wir sind, oder das zu manifestieren, was wir entdecken, hat das größere Ganze aufgrund unserer Dummheit oder Nachlässigkeit das Nachsehen. In gewisser Weise sind wir trotz unserer Winzigkeit und Bedeutungslosigkeit extrem bedeutsam. Wir sind unersetzliche Muster innerhalb des größeren Musters. Wir sollen im wahrsten Sinne des Wortes SEIN! Wir sollen unser wahres Selbst und später unser monadisches SELBST manifestieren. Die Funktion der esoterischen Psychologie ermöglicht das.

Der sinnvolle Lebensweg

Es ist wichtig, dass wir bewusst verstehen, wer wir sind. So viele Menschen, die sagen, dass sie einfach „sie selbst sind“, leben tatsächlich instinktiv und unbewusst, sie reagieren auf das Leben mit nur einem Bruchteil ihrer selbst. Wenn sie sagen, dass sie auf Eindrücke spontan reagieren, reagieren sie einfach gedankenlos. Sie reagieren auf eine solche Art und Weise, weil sie kein Konzept ihrer Energiemuster haben oder wissen, wie es mit den Energiemustern anderer verbunden ist oder mit den Energiemustern, die innerhalb ihrer Umgebung als Ganzes ausgedrückt werden.

Die zielgerichtete Vorgehensweise im Leben verlangt eine gute Kenntnis der eigenen individuellen Energiemuster. Das heißt nicht, dass man seine Augen für immer narzisstisch auf sich selbst gerichtet haben muss, sondern dass man das Muster des eigenen Energiesystems (das archetypische spirituelle Muster und das persönliche Muster) verstehen sollte, so wie ein erfahrener Pilot die Struktur, den Zweck und die Grenzen des Flugzeugs kennt, welches er fliegt, oder wie ein Virtuose die Funktion eines jeden Teils seines Musikinstruments versteht, und weiß, wie er es pflegen, stimmen und mit ihm umgehen muss, damit es das bestmögliche Medium für seinen musikalischen Ausdruck wird.

Natürlich ist das menschliche Instrument weitaus feiner, komplexer und ausdrucksstärker als jedes vom Menschen hergestellte Instrument. Während es recht einfach ist, eine „objektive Distanz“ zu einem von Menschen gemachten

Instrument zu halten, ist es sehr schwer, sein eigenes wahres Selbst (das transpersonale Selbst oder die Seele) vom eigenen Verstand, den Emotionen und der physischen Natur zu unterscheiden, d.h. von seinem eigenen „Instrument“. Die geschickten Manipulationen selbst des vollendetsten Virtuosen sind nichts im Vergleich zu der Aufgabe, meisterhaft auf den Energien und Kräften des spirituell gestimmten menschlichen Instruments „zu spielen“.

Tatsächlich ist es ein Akt spiritueller Virtuosität, seine Identität auszudrücken - eine Virtuosität, bei der es Jahrtausende gedauert hat, um sie zu kultivieren. Man benötigt großes Wissen und eine ausgedehnte Praxis über viele Leben hinweg. In der Reihe Die Sieben Strahlen soll etwas von diesem Wissen vermittelt werden. Die Studierenden sollen mit einigen Methoden vertraut gemacht werden, die man verwenden kann, um den Aus- druck des genauen Musters ihrer Identität zu erleichtern und ihnen damit helfen, ihr spirituelles Ziel zu erfüllen und ihren größten Beitrag zum Wohl des planetarischen Ganzen zu leisten.

Wesenheiten und Emanationen in unserem lokalen Kosmos

Da wir die Wirklichkeit der spirituellen Einheit (innerhalb der EINEN WESEN-HEIT) immer mehr verstehen, erkennen wir, dass wir faktisch mit allen Mitgliedern des Menschenreichs in Verbindung stehen. Die mehr als vier Milliarden inkarnierten menschlichen Wesenheiten und die fast sechsundfünfzig Milliarden menschlichen Wesenheiten, die momentan nicht inkarniert sind, stellen alle eine große Wesenheit dar - die Menschenfamilie. Für die große Mehrheit von uns ist diese enge Beziehung zu einer großen Schar von menschlichen Wesen (die nur eine einzige Wesenheit darstellen) im Bewusstsein nicht präsent. Wir verstehen vielleicht die Einheit intellektuell und spüren sogar in manchen Augenblicken unsere Einheit mit der Menschheit, aber es gibt außer bei den hohen Eingeweihten kein andauerndes Bewusstsein darüber, dass man mit allen Menschen spirituell eng verbunden ist.

Nur wenige Menschen haben für uns wirklich eine persönliche Bedeutung. Sie sind Familienmitglieder, Freunde, Verwandte, Bekannte, Gruppenmitglieder usw. Dann gibt es noch die wenigen berühmten Persönlichkeiten und „ganz wichtigen Menschen“, die aufgrund ihrer ungewöhnlichen Beliebtheit viele Menschen in der Gesellschaft (auch uns) beeinflussen. Die Anzahl der Menschen, deren zusammengesetzte Ausstrahlung (Qualität) uns direkt oder feststellbar beeinflusst, ist relativ gering. Die Menschen, die uns beeinflussen, stellen unsere gesellschaftliche Umgebung dar, und sie sind es, die in großem Maße für einige der wichtigsten Aspekte unserer gesellschaftlichen Prägung verantwortlich sind. Was die Entwicklung unserer persönlichen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten betrifft, so haben diese Menschen einen großen Einfluss. Es ist wichtig, zu erkennen, dass ihr Einfluss auf uns (durch das, was sie für uns bedeuten) in keinem Verhältnis zu ihrer tatsächlichen Stellung und zu ihrem wirklichen Einfluss innerhalb des Ganzen steht.

Diese Ideen bilden die Grundlage einer aufschlussreichen Analogie, die sich auf die Art und Weise bezieht, wie die qualitativen Ausstrahlungen gewisser Wesenheiten in unserem lokalen Kosmos (Planeten, Sterne, Konstellationen) unser Leben beeinflussen. Wir wollen für einen Moment die scheinbare und die absolute Größe von gewissen Sternen betrachten. Es gibt einige Sterne, die extrem hell erscheinen, wenn wir sie von der Erde aus betrachten. Das liegt aber nur daran, dass sie uns relativ nah sind. Daher sind unsere Nachbarsterne von der Erde aus gesehen sehr groß, ihre absolute Größe kann jedoch relativ gering sein. Daher sind diese Sterne für uns hell und bedeutend, jedoch nicht in Bezug auf ihre Position und ihren Einfluss im Ganzen.

Diese Gedanken werden bei Verständnis und Ausdruck unserer Identität wichtig, wenn wir erkennen, dass bestimmte Wesenheiten in unserem Kosmos der Quellpunkt der Grundenergien sind, die miteinander verbunden oder „verwoben“ sind, um alle Muster der menschlichen Identität zu erschaffen. Ungeachtet dessen, wie wichtig diese Wesenheiten im absoluten Sinne sind - für uns sind sie extrem bedeutend. Im lokalen Kosmos sind sie unsere bedeutendsten und einflussreichsten „Nachbarn“ und prägen das Leben aller Wesenheiten auf der Erde (so wie in der Gesellschaft bestimmte wichtige Menschen das Leben eines jeden Menschen prägen). Ohne die ausströmende Qualität (die Vektorqualität“ oder „zusammengesetzte Frequenz“) dieser bedeutsamen planetarischen, stellaren, konstellaren und überkonstellaren Wesenheiten wäre unser Identitätsmuster (aber natürlich nicht unsere absolute Identität) nicht das, was es ist.

Nach der Zeitlosen Weisheit befinden sich innerhalb der EINEN WESENHEIT (RAUM) zahllose Wesenheiten auf unterschiedlichen Stufen der „Evolutionsleiter“. Die symbolische Bedeutung der „Jakobsleiter“ stellt eine esoterische Wirklichkeit dar. Die Menschen auf der Erde werden von vielen niederen Wesenheiten beeinflusst, die sich in ihrer manifestierten Entwicklung unterhalb der menschlichen Stufe befinden, sowie von höheren Wesenheiten, die sich weit oberhalb der Stufe der menschlichen Entwicklung befinden. Natürlich sind die wichtigsten dieser uns prägenden Wesenheiten die höheren Planeten, Sterne und Konstellationen (denn das Größere beinhaltet immer das Geringere). Da er diese Zusammenhänge erkennt, richtet der esoterische Psychologe besondere Aufmerksamkeit auf bestimmte, höhere Wesenheiten, da solche Wesenheiten (durch die Qualität, die von ihnen ausströmt) letztendlich für die Festlegung der Natur des individuellen menschlichen Energiemusters, d.h. seines Identitätsmusters, verantwortlich ist. Das bedeutet, dass uns in einem sehr tiefen Sinne die planetaren, stellaren und konstellaren Wesenheiten (d.h. Götter) zu dem machen wer wir sind. Aus der esoterischen Weltsicht kommt die essentielle Identität von oben herab.

Die Relativität des Kosmos ist jedoch so, dass es auf jedem Planeten im Welt- raum unterschiedliche höhere Wesenheiten gibt, welche die Muster seiner Lebewesen prägen. Beispielsweise gibt es auf der Erde vielleicht nicht mehr

als einige hundert höhere Wesenheiten (von den buchstäblich zahllosen möglichen planetaren, stellaren und konstellaren Wesenheiten), deren Emanationen die Lebewesen auf der Erde formen und prägen, und von diesen sind vielleicht weniger als fünfzig von größter Wichtigkeit. Für Lebewesen auf einem anderen Planeten in einem ganz anderen Teil des Kosmos wäre die Anzahl und Identität der prägenden Wesenheiten ganz anders. Nach der Tradition der Zeitlosen Weisheit, wie sie vom tibetischen Meister Djwhal Khul in den Aufzeichnungen von Alice A. Bailey dargestellt wurde, sind folgende höhere prägende Wesenheiten aus der Sicht des Lebens auf der Erde am bedeutsamsten:

a. Die Wesenheiten, welche die sieben heiligen Planeten (Vulkan, Jupiter, Saturn, Merkur, Venus, Neptun, Uranus) und die fünf nicht-heiligen Planeten beleben (Pluto, Sonne - die einen nicht-heiligen Planeten verhüllt -, Erde, Mond - der einen nicht-heiligen Planeten verhüllt- und Mars). Unerwähnt bleiben die vielen Wesenheiten, deren planetare Formen entweder noch unentdeckt sind oder noch nicht in fester Form existieren.

b. Die zwölf großen Wesenheiten, welche die zwölf Tierkreiszeichen verkörpern: Widder, Stier, Zwilling, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische; hinzu kommen die zahlreichen Wesenheiten, die das Individuum oder wichtige Sterne innerhalb der Tierkreiskonstellationen beseelen, oder die andere Konstellationen beseelen, die eng mit den verschiedenen Tierkreiskonstellationen verbunden sind. (Solche Konstellationen und deren mythologische Bedeutung sind in Die Zwölf Arbeiten des Herkules von Alice A. Bailey beschrieben.)

c. Die drei enormen Wesenheiten, die die drei über dem Tierkreis stehenden Konstellationen beseelen: der Große Bär (besonders die sieben Sterne des Großen Wagens), Sirius und die Plejaden und die „geringeren“ Wesenheiten (die aus menschlicher Sicht noch allmächtig sind), die die einzelnen Sterne innerhalb dieser drei großen Konstellationen beseelen - wie z. B. die sieben „Rishis“ des Großen Bären (von denen jeder einen der Hauptsterne des Großen Bären beseelt) und die „Sieben Schwestern“, von denen jede einen der Hauptsterne der Plejaden beseelt.

Die wahre Natur dieser Wesenheiten - ob sie nun planetar, solar, zum Tierkreis gehörig oder über dem Tierkreis stehend sind - liegt weit jenseits des menschlichen Verständnisses. Man kann die praktischen Auswirkungen ihrer ausströmenden Qualitäten jedoch innerhalb unseres Planeten, innerhalb des Menschenreiches und vor allem aus unserer Sicht innerhalb dieser kleinen Lebeneinheit - dem Menschen - entdecken.

Sicherlich gibt es viele subtile und selten anzutreffende Wesenheiten, die dem Menschen gleichgestellt oder überlegen sind, und die auch eine bedeutende Rolle im menschlichen Energiesystem spielen. Dazu gehören verschiedene

Gruppen von Devas (Engeln) und bestimmte Hierarchien von Wesen (die höheren kreativen Hierarchien), die der menschlichen kreativen Hierarchie bei weitem überlegen, jedoch weit unterhalb einer planetaren Gottheit anzusiedeln sind. Sie existieren jedoch auf einer direkten Emanationslinie der planetaren, solaren, zum Tierkreis gehörigen und über dem Tierkreis stehenden Wesenheiten, die bereits erwähnt wurden. Auch wenn jede Wesenheit in ihrer Essenz einzigartig ist, wirken diese Devas (Engel) und hierarchischen Wesenheiten als Überträger für die bereits erwähnten höheren Wesenheiten und werden daher von ihnen geprägt. Eine eingehende Untersuchung solcher Hierarchien ist wünschenswert, liegt aber nicht im Bereich dieses Buches. Trotzdem wird man viel über den Einfluss dieser Hierarchien im menschlichen Leben verstehen, wenn man sich mit den Planeten, dem Tierkreis und den über den Tierkreis hinausgehenden Konstellationen beschäftigt, die diese beherrschen. Das bedeutet, dass Kenntnisse über die wichtigsten Planeten, Sterne und Konstellationen ausreichend sind, um dem Menschen einen unschätzbaren esoterischen Schlüssel zu seiner Identität zu vermitteln. Einzelheiten, welche die vielen anderen subtilen Lebensformen betreffen, die das menschliche Energiesystem beinhalten oder beeinflussen, können später hinzugefügt werden.

Insgesamt gesehen lebt jeder Mensch in einem Meer von Energien und ist ständig zahl- reichen Schwingungsströmungen ausgesetzt (d.h. Frequenzen oder qualitativen Emanationen). Von diesem unglaublich komplexen Energiefluss sind bestimmte Vibrationsströme einflussreicher und im Verhältnis wichtiger als andere. Solche Einflüsse gehen von Orten aus, die man als die wichtigsten himmlischen Nachbarn der Erde bezeichnen könnte (insbesondere die drei über dem Tierkreis stehenden Konstellationen, die Tierkreiszeichen und ihre „Herrscherplaneten“). Die Emanationen dieser in der Nachbarschaft liegenden kosmischen und solaren Wesenheiten schaffen das Identitätsmuster für alle Wesenheiten auf der Erde, den Menschen eingeschlossen. Tatsächlich ist jeder Mensch grundsätzlich einer speziellen planetarischen Wesenheit zugeordnet, deren Wesenheit auf charakteristische Weise die Quelle der menschlichen Monade ist (der absoluten Essenz des Menschen).

Die ersten vier Bände der Reihe Die Sieben Strahlen legen den Schwerpunkt auf den Einfluss, den die wichtigsten Wesenheiten in unserem Kosmos auf das menschliche Verhalten haben. Bd. I und II konzentrieren sich insbesondere auf die sieben Wesenheiten, welche als die Sieben Rishis des Großen Bären bekannt sind (deren physische Manifestation die sieben Hauptsterne im Großen Bären sind - die sieben Sterne, die den Großen Wagen bilden). Die sieben unterschiedlichen Qualitäten, die von den Sieben Rishis ausstrahlen, sind die Sieben Strahlen, die einen so unglaublich großen Einfluss auf die Festlegung des Musters der menschlichen Identität haben.

Die folgende Aussage aus Esoterische Psychologie, Bd. I, von Alice A. Bailey betont die vorrangige Bedeutung der Sieben Strahlen:

„Es gibt nichts im ganzen Sonnensystem, egal auf welcher Entwicklungsstufe, das nicht zum einen oder anderen der Sieben Strahlen gehört oder nicht schon immer zu ihnen gehört hat.“

Eine der glaubwürdigeren esoterischen Aufzählungen dieser sieben Sterne beginnt nicht mit den „Zeigern“ (wie es von den heutigen Astronomen bevorzugt wird), sondern am anderen Ende des Sternbildes mit den ersten drei Sternen, die in den Folklore-Erzählungen Englands „die drei Pferde des Wagens“ genannt werden. Die bekannten Namen dieser Sterne lauten:

- Stern I: Benetnasch
- Stern II: Mizar (ein Doppelstern, dessen Gegenstück Alkor heißt)
- Stern III: Alioth
- Stern IV: Megrez
- Stern V: Dubhe
- Stern VI: Merak
- Stern VII: Phegda

Der Tibeter geht nicht soweit, dass er jedem Strahl einen bestimmten Stern zuordnet, aber es ist zu vermuten, dass die sieben Strahlen mit den in der obigen Reihenfolge genannten Sternen verbunden werden sollten. Auf jeden Fall können alle Siebener esoterisch in eine Drei und eine Vier aufgeteilt werden. Die „Drei Pferde“ und die vier Sterne, die „den Wagen“ bilden, entsprechen ganz natürlich dieser Aufteilung. Dieses Thema sollte jedoch eingehender untersucht werden, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird, da bestimmte Aussagen des Tibeters darauf hinweisen, dass die Sterne Dubhe und Merak (die „Zeiger“) speziell die Energie des Willensaspektes der Gottheit übertragen. Diejenigen, welche die Bücher des Tibeters seit langem studieren, werden erkennen, dass dies nicht notwendigerweise einen Widerspruch darstellt. Während es letztendlich sehr wichtig sein wird, die genaue stellare Quelle einer jeden Strahlenenergie zu kennen, damit man insbesondere in Gruppenformationen einen Strahl in Meditation und Ritual für den planetaren Dienst anrufen kann, reicht es für das Verständnis der esoterischen Psychologie momentan aus, mit den Namen und den Qualitäten der einzelnen Strahlen vertraut zu sein.

Die sieben Strahlen

Wir verfügen jetzt über ein Konzept von den kosmischen Quellen, welche die sieben ursprünglichen Qualitäten ausstrahlen, die das ganze Leben auf unserem Planeten prägen - die Sieben Strahlen. Dies ist aus der kosmologischen Sicht faszinierend, der esoterische Psychologe muss jedoch viel praktischer und „geerdeter“ sein als der Kosmologe. Das wahre Ziel der Psychologie besteht darin, den Menschen zu helfen, die Seele oder Psyche in ihrem Leben zum vollen Ausdruck zu bringen. Dafür sind zwei grundlegende Informationen notwendig: 1) ein Verstehen der okkulten Konstitution des Menschen und 2) ein Verstehen des „nächsten Schrittes“.

Die okkulte Konstitution des Menschen besteht einfach ausgedrückt aus der Seele, der Persönlichkeit, dem Verstand, den Emotionen und dem ätherisch-physischen Körper. Es gibt weitere Verfeinerungen, aber auf der momentanen Stufe des menschlichen Verstehens ist eine fünffache Unterteilung normalerweise ausreichend. In Die Sieben Strahlen Band I und II wird immer wieder auf diese fünf Energiefelder oder „Körper“ verwiesen, und Teil III dieses Buches ist der Erläuterung ihrer Natur und Funktion gewidmet.

Die Frage nach dem „nächsten Schritt“ erscheint einfach. Viele Menschen glauben, dass sie wissen, was sie als nächstes tun sollten. Wir sprechen hier jedoch vom nächsten spirituellen Schritt, der vor uns liegt. Um diesen Schritt zu verstehen und zu tun, muss man jedoch wissen, wer man ist - man muss eine klare Vorstellung von den eigenen spirituellen und persönlichen Energiemustern haben (d.h. von den astrologischen und Strahlenenergien, die das spirituelle Selbst prägen sowie von den Energien, welche das persönliche Selbst während einer Inkarnation formen). Die Serie Die Sieben Strahlen soll den Studierenden helfen, ein ausreichendes Wissen über das Selbst und das höhere Selbst zu erwerben (d.h. über Persönlichkeit und Seele), damit sie tatsächlich diesen nächsten Schritt machen können, denn dieser unterscheidet sich von Mensch zu Mensch. Das hängt nicht nur von seiner Entwicklungsstufe und seinem Karma ab, sondern auch von den astrologischen und Strahlenenergien, mit denen er in dem jeweiligen Leben ausgerüstet wurde. Nur wenn man mit der Bedeutung dieser Energien vertraut ist, kann man mit ihnen zusammenarbeiten - d.h. sie einsetzen, anstatt gegen sie zu arbeiten oder von ihnen benutzt zu werden. Eingedenk dessen wollen wir unsere allgemeine Untersuchung der Sieben Strahlen beginnen. Im Laufe der Lektüre dieses Buches gewinnen wir ein größeres Verständnis vom Einfluss dieser Strahlen auf unser Leben und auf unsere Fortschritte auf dem spirituellen Weg.

Die Namen der Sieben Strahlen

Ein genaues Studium der umfangreichen Werke des tibetischen Lehrers zeigt, dass jeder der Sieben Strahlen viele Namen hat. Ein Strahl ist im Wesentlichen eine Energiequalität, die von einer großen kosmischen Wesenheit ausströmt (einer der sieben Rishis des Großen Bären). Nach Eintritt in unser Sonnensystem ist ein Strahl auch eine Emanation von einer großen planetarischen Wesenheit, die als „Strahlenherr“ bekannt ist. Der Tibeter gibt einige faszinierende Namen für jeden Strahlenherren an, und dem ernsthaft Studierenden wird geraten, diese zu studieren, denn sie stellen eine der besten Möglichkeiten dar, die höheren Bedeutungen der Sieben Strahlen zu verstehen (siehe die Seiten: 89, 91, 93, 97, 103, 80-81, und 112 in Esoterische Psychologie, Bd. I). Als esoterische Psychologen sind wir jedoch daran interessiert, was ein Strahl für den Menschen bedeutet. Der Tibeter bietet folgende Definition an:

„Ein Strahl ist nur ein Name für eine besondere Kraftart oder Energie, wobei der Schwerpunkt auf der Qualität liegt, die von dieser Kraft entfaltet wird, und nicht auf dem Formaspekt, den der Strahl hervorruft. Das ist eine richtige Definition eines Strahls“ (Esoterische Psychologie, Bd. I, S.351)

Die vom Tibeter angegebenen Strahlennamen haben sicherlich eine kosmische und sonnensystemische Bedeutung, aber sie können auch direkt auf Geist, Seele und Persönlichkeit des Menschen angewandt werden und sind daher im Bereich der esoterischen Psychologie sofort verwendbar. Die Namen der Sieben Strahlen sind:

- Strahl I: Der Strahl von Wille und Macht
- Strahl II: Der Strahl von Liebe-Weisheit
- Strahl III: Der Strahl der aktiven Intelligenz und Anpassungsfähigkeit (auch Strahl der kreativen Intelligenz genannt)
- Strahl IV: Der Strahl der Harmonie durch Konflikt (auch Strahl der Harmonie, Schönheit und Kunst genannt)
- Strahl V: Der Strahl des konkreten Wissens oder der Wissenschaft
- Strahl VI: Der Strahl der Hingabe und des (abstrakten) Idealismus
- Strahl VII: Der Strahl der zeremoniellen Ordnung oder Magie

Wir sind jetzt fast bereit, uns dem Studium der sieben Strahlen und ihrem Einfluss im Leben des Menschen zu widmen. Die Lektüre dieser Reihe ersetzt jedoch nicht die Lektüre der Bücher des tibetischen Meisters Djwhal Khul. Der Autor empfiehlt daher jedem ernsthaften Studierenden der esoterischen Psychologie und der Sieben Strahlen, auch die Bücher des Tibeters gründlich durchzuarbeiten.

Ermittlung der persönlichen Strahlenformel

Es gibt einige Gründe dafür, warum man Die Sieben Strahlen systematisch durcharbeiten sollte, anstatt einfach nur eine Auswahl von Kapiteln zu lesen. Die Vorstellung, dass es sieben Strahlen gibt, die alle Lebewesen auf unserem Planeten und innerhalb unseres Sonnensystems formen, ist im Grunde genommen einfach. Es ist auch richtig, dass die wesentlichen Qualitäten der sieben Strahlen nicht schwer zu verstehen sind. Darüber hinaus sind die sieben Strahlen auf der Ebene der Archetypen recht einfach voneinander zu unterscheiden, und es gibt keine problematischen Verwirrungen. Um jedoch diese komplexe, facettenreiche Manifestation - den Menschen - zu bilden, müssen eine Anzahl von Strahlen zusammenkommen. Dadurch, dass sie sich miteinander verweben und vermischen, verblasst die Klarheit der Archetypen und es wird schwierig, sie voneinander zu unterscheiden.

Auf den ersten Blick scheint die Erstellung eines fünffachen Strahlendiagramms (oder sogar eines sechsfachen) nicht besonders aufwendig. Wenn die Studenten dem Paradigma der Sieben Strahlen begegnen, erwarten sie

vielleicht, dass sie ihre Strahlenstrukturen mit Leichtigkeit entdecken. Je mehr sie sich jedoch mit dem Thema beschäftigen, desto mehr Feinheiten und Doppeldeutigkeiten tauchen auf. Was zuerst offensichtlich erschien, unterliegt plötzlich vielen Qualifikationen und Vorbehalten. Ist man genauer mit der Materie vertraut, stellt sich oft eine Zeit der Unsicherheit ein, und es kann Jahre dauern, bevor eine feste und unverrückbare intuitive Überzeugung, die eine bestimmte Strahlenstruktur bestätigt, im erleuchteten Verstand auftaucht. Aus diesem Grunde sollte das Buch Die Sieben Strahlen als Ganzes und nicht nur häppchenweise konsumiert werden.

Viele Menschen sind zuerst einmal an sich selbst interessiert. An einer solchen Ausrichtung ist prinzipiell nichts falsch, die Selbstkenntnis ist absolut notwendig und die delphische Mahnung „Erkenne dich selbst“ muss erfüllt werden, bevor der Mensch ein erleuchteter Diener des göttlichen Plans werden kann. Es ist jedoch unmöglich, sich in einem Vakuum kennenzulernen! Nur ein Individuum, das auch an Qualität und Charakter anderer Menschen interessiert ist, kann sich selbst richtig sehen. Das bedeutet, dass wir unsere eigenen Strahlen am Besten verstehen, wenn wir die Strahlen derjenigen verstehen, mit denen wir zusammen leben; wir müssen uns im Kontext verstehen.

Es ist offensichtlich, dass die Wissenschaft der Sieben Strahlen im Großen und Ganzen studiert werden muss, bevor man erwarten kann, dass die Strahlenstrukturen einzelner Individuen klar hervortreten. Das Buch Die Sieben Strahlen berücksichtigt diese Entwicklung entsprechend. Band I bietet eine umfassende Untersuchung der Sieben Strahlen und ihrer Beziehungen untereinander. Jeder Strahl wird in Verbindung mit jedem Körper des menschlichen Energiesystems untersucht. Dieses Material sollte sorgfältig und genau gelesen werden, bevor man sich mit Band II befasst. Möglicherweise ist Band II für viele Studenten sogar noch interessanter als Band I, da in Band II die 42 (oder genauer 49) Kombinationen des Seelen-/Persönlichkeitsstrahls sorgfältig untersucht werden. Ohne Band I zu lesen, sind manche Studenten vielleicht versucht, sich sofort mit Band II zu befassen, da sie so ehrgeizig sind und „sich selbst finden wollen“. Dies wäre jedoch ein Fehler. Die Suche nach den Strahlenstrukturen wird weitaus erfolgreicher sein, wenn zuerst den Erklärungen und Analysen von Band I die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

An diesem Punkt möchte ich die Leser, die von den beiden ersten Bänden Die Sieben Strahlen so viel wie möglich profitieren wollen, einige einfache Vorschläge machen.

1. Lesen Sie Band I zuerst.

2. Wenn Sie lesen, denken Sie an sich und andere, die Sie gut kennen. Beginnen Sie, die Qualitäten hypothetisch zu bestimmen, treffen Sie aber keine

spontanen Schlussfolgerungen. Halten Sie Ihr eigenes Urteil zurück. Machen Sie sich Notizen.

3. Wenn Sie Zweifel bezüglich der Strahlenstruktur haben, verwenden Sie die Gegenüberstellungen der Strahlen in Band I, Teil II und in Band II, Teil V. Ihre Entscheidung treffen Sie nach einiger Zeit am besten mit Hilfe Ihrer Intuition, zur Vorbereitung wäre es jedoch günstig, Checklisten von Strahlenqualitäten zu erstellen. Wenn Sie beispielsweise an einen Menschen denken und 20 seiner Qualitäten denen des fünften Strahls entsprechen und nur drei oder vier Qualitäten dem dritten Strahl, dann ist der fünfte Strahl wahrscheinlicher vertreten als der dritte Strahl. Natürlich sollten wir uns daran erinnern, dass wir alle Strahlen haben. Es ist nur eine Sache der Betonung im jeweiligen Leben.

4. Wenn Sie das Buch durcharbeiten, machen sie einige vorläufige Vorschläge für sich selbst und andere. Setzen Sie ihr rationales Denken ein, um die verschiedenen Diagramme, die Sie vorschlagen, zu bestätigen oder zu widerlegen. Sie haben vielleicht keinen Verstand des fünften oder dritten Strahls, aber es ist gut, wenn sie die Auswahl, die Sie getroffen haben, noch einmal vernünftig angehen. Letztendlich kann die intuitive Wahrnehmung eines ersten oder vierten Strahls die Strahlenkombination vielleicht besser erfassen, bevor Sie aber den sogenannten intuitiven Eingebungen vollständig vertrauen, durchdenken Sie die Sache.

5. Wenn Sie mit Band II arbeiten, versuchen Sie, sich als Seele und als Persönlichkeit zu identifizieren. Wenn Sie sich als Seele identifiziert haben, betrachten Sie Ihre Persönlichkeit und versuchen Sie, zu bestimmen, was Sie sehen. In Teil V gibt es viele Abschnitte - welche die Aufgabe einer Seele beschreiben, die von einem bestimmten Strahl geprägt ist, wenn sie mit einer bestimmten Art von Persönlichkeit konfrontiert wird. Passt die seelen- durchdrungene Vision Ihrer Persönlichkeit zu einer der Beschreibungen? Versuchen Sie dann, sich auch als Persönlichkeit zu identifizieren und zu bestimmen, wie Sie die Stimme der Seele erfahren. Was ist deren Qualität? Wie akzeptieren Sie diese Stimme oder weisen Sie sie zurück? In Teil V gibt es jeweils einen Abschnitt, der dies behandelt. Bestimmen Sie, welcher auf Sie zuzutreffen scheint.

6. Wenn Sie bezüglich Ihrer Seele und Persönlichkeit einige klare Vorstellungen entwickelt haben, konzentrieren Sie sich auf die Abschnitte, welche die ideale Kombination der beiden Strahlen beschreiben. Welche Abschnitte sprechen Sie am meisten an? Mit welchen verspüren Sie eine Resonanz? Welcher Abschnitt oder welche Abschnitte scheinen die produktive Vereinigung ihrer wichtigsten Strahlen (Ihres Seelen- und Persönlichkeitsstrahls) zu beschreiben? Sie können hier experimentieren: Wenn der Abschnitt, der die idealen Qualitäten verschiedener Seelen-/Persönlichkeitskombinationen nicht vollständig erscheint, setzen Sie Ihre Phantasie ein, um andere ideale Kombinationen

zu erfinden. Man muss erkennen, dass es zwar wertvoll ist aber nicht ausreicht, den eigenen Seelen- und Persönlichkeitsstrahl zu kennen. Sie müssen wissen, wie Sie diese Energien bestmöglich einsetzen. Oft können Sie durch kreative Imagination die optimalen Methoden entdecken, um Ihre Strahlenqualitäten auszudrücken. Schließlich können Sie alle fünf Strahlen in Ihrem Strahlendiagramm kombinieren (sowie Ihre Sonne, den Mond und den Aszendenten), um ein achtfaches „Energiebild“ Ihrer Natur zu erstellen. Von diesem achtfachen Bild können Sie Ihre „beste Bildkomposition“ bestimmen - d.h. die optimale Art und Weise, wie sie alle ihre Haupt-Strahlenenergien und die wichtigsten astrologischen Energien miteinander vermischen und verschmelzen.

7. Wenn Sie sich Ihrer Seelen“ und Persönlichkeitsstrahlen einmal relativ sicher sind, wird es wichtig, zu verstehen, wie man sie noch mehr integriert. Eine solche Integration findet nach Aussagen des Tibeters sogar nach der dritten Einweihung weiter statt. In Teil V werden die verschiedenen Integrationsformeln für jede der Seelen-/Persönlichkeitsstrahl- Kombinationen beschrieben. Seien Sie experimentierfreudig, wenn Sie mit diesen Formeln arbeiten. Wenden Sie sie auf Ihre Lebenssituationen an. Bestimmen Sie, in welchen Lebensbereichen sie angewandt werden sollten. Beobachten Sie sich selbst und stellen Sie fest, in welchem Bereich Sie diese erfolgreich angewandt haben, und wo es Ihnen nicht gelungen ist. Ihre spezielle duale Formel können Sie Ihr ganzes Leben hindurch verwenden, und wenn Sie diese öfter anwenden, werden Sie darin immer besser.

8. Wenn Sie zu Teil VI gelangen, der die Analyse eines Strahlendiagramms behandelt, studieren Sie die Beispiele sorgfältig. Beginnen Sie danach, verschiedene Strahlendiagramme vorzuschlagen und sie spielerisch zu interpretieren (vielleicht mit Freunden). Dadurch wird Ihnen die „Sprache der Strahlen“ geläufig und Ihre Fähigkeit zu kombinieren und Strahlenqualitäten zu vermischen wird sich verbessern. Es ist auch eine sehr schöne und erleuchtende Beschäftigung, wie in Teil VI kurze Charakterskizzen zu erstellen und sie nach den Sieben Strahlen zu interpretieren. Zahlreiche Interpretationen sind natürlich möglich, damit werden solche Übungen jedoch nur interessanter.

9. Eine der wichtigsten Übungen, um die Strahlen zu identifizieren und zu verstehen, besteht darin, bekannte zeitgenössische, historische, erfundene und mythologische Figuren genauer zu untersuchen. Ich habe dies in Teil V und insbesondere im letzten Abschnitt von Teil VI getan. Nachdem Sie die sieben biographischen Strahlenanalysen in Teil VI sorgfältig gelesen haben, prüfen Sie, ob sie der Meinung sind, dass die Analysen zutreffen oder nicht. Wenn Sie nicht einverstanden sind, fragen Sie sich, warum. Können Sie dafür gute Gründe angeben? Oder vielleicht stimmen Sie nur teilweise zu. Belegen Sie auf jeden Fall Ihre Meinung. Nachdem Sie die sieben Analysen durchgearbeitet haben und die Leben einiger Menschen in Bezug auf die Beziehung zwischen jeder Seelen-/Persönlichkeitskombination in Teil V kurz untersucht haben,

beginnen Sie, die Leben von Menschen zu untersuchen, die Sie besonders interessant finden. Erstellen Sie deren umfassende Strahlenanalysen und bemühen Sie sich, plausible Strahlendiagramme für sie zu erstellen.

10. Erkennen Sie, dass dieses Buch unvollständig ist und nicht frei von Fehlern sein kann, denn das menschliche Verstehen der esoterischen Psychologie und der Wissenschaft der Sieben Strahlen steht erst am Anfang. Nur die Hingabe und das intelligente Engagement vieler Denker, kann dieses Verstehen erhellen. Können Sie Vorschläge machen, wie man das Studium der Strahlen verbessern kann? Können Sie Fehler finden und Vorschläge machen? Wenden Sie sich bitte an den Verlag!

Die Wissenschaft der Sieben Strahlen steckt in den Kinderschuhen. Die Mehrheit von uns kann keinen Strahl sehen, noch können wir einen Strahlobjektiv messen. Der Zeitpunkt, an dem wir beides können, muss jedoch bald kommen. Es ist die Aufgabe aller ernsthaften Studenten, zu lernen, was momentan über diese faszinierende Wissenschaft gelernt werden kann, im Dienst das Gelernte anzuwenden und gangbare Wege zu finden, um dieses Wissen zu verbreiten. Dieses Buch ist ein kleiner Teil eines großen Bemühens einiger ernsthafter Studenten der Esoterischen Psychologie und der Sieben Strahlen. Hoffentlich wird es ein gewisses Maß an Licht übertragen. Ich möchte alle Studenten der Esoterischen Psychologie darin ermutigen, ihren von der Seele erleuchteten Verstand und ihr liebendes Herz der weiteren Entwicklung der Wissenschaft der Sieben Strahlen zu widmen. Die kämpfende und verwirrte Menschheit braucht diese Wissenschaft.

Anmerkung: Es wird sehr empfohlen, dass Studenten der Sieben Strahlen ein Persönliches Identitäts-Profil (PIP) erstellen lassen (siehe Seite 434 und Band II S. 459). Der PIP ist eine hervorragende Möglichkeit, Strahlenstärken und bestimmte Neigungen festzustellen und kann bei der Bestimmung der eigenen Strahlenkombination von großer Hilfe sein. Kontakt: <http://sevenray.net/>

TEIL I

EINE UNTERSUCHUNG DER POSITIVEN UND NEGATIVEN EIGENSCHAFTEN JENER MENSCHEN, DIE VON EINER BESTIMMTEN STRAHLENENERGIE BESONDERS STARK BEEINFLUSST SIND

Die folgende Beschreibung der Strahlenstärken geschieht aus einer „spirituellen“ Perspektive; die wahre Quelle dieser Stärken wird damit besser verständlich. Die Stärken eines Strahls treffen besonders auf die Menschen zu, die fortgeschritten sind oder sich schnell entwickeln. Diese Stärken treffen auch im Allgemeinen und in periodischen Abständen auf diejenigen zu, die noch keine bewusste Spiritualität entwickelt haben, die jedoch trotzdem gelegentlich von spirituellen Impulsen und Motiven „überflutet“ werden. Psychologen, welche die vorliegenden Beschreibungen nutzen, sollten dafür sorgen, dass sie an die Entwicklungsstufe des jeweiligen Individuums angepasst werden.

Die hier behandelten Schwächen gelten normalerweise für die „Durchschnittsperson“, in deren energetischem Rüstzeug ein bestimmter Strahl dominiert. Selbst recht fortgeschrittene Individuen haben ihre Fehler und zeigen häufig anstelle der Stärken eines Strahls die Schwächen oder „Verblendungen“.

Die Beschreibungen sind allgemein gehalten und konzentrieren sich nicht speziell auf die Menschen, die den jeweils behandelten Strahl als Seelen- oder Persönlichkeitsstrahl haben. Einige Menschen mit einem sehr starken Mentalstrahl oder einer Kombination von Persönlichkeitskörpern auf demselben Strahl können die aufgeführten Eigenschaften ebenfalls aufweisen. Die Listen mit Strahlenqualitäten und Erklärungen dienen als Hilfestellung bei der Bestimmung eines bestimmten Strahls oder bestimmter Strahlen im fünffachen Energiesystem des Menschen. Wie man den Körper oder das „Feld“, durch das sich der Strahl oder die Strahlen manifestieren, feststellt, wird in unserer Untersuchung später behandelt.

Bevor wir mit unserer Untersuchung beginnen, ist es wichtig, sich einer gewissen Schwierigkeit bewusst zu sein. Die Strahlenenergien von Feldern des Energiesystems tendieren deutlich dazu, sich mit anderen Feldern zu überlappen und sie zu beeinflussen. So kann zum Beispiel der Strahl des Persönlichkeitskörpers das Funktionieren des Mentalkörpers oder eines anderen Persönlichkeitskörpers beeinflussen oder der Strahl des Denkvermögens kann einen starken Einfluss auf den Gehirnstrahl ausüben, d. h. auf den Strahl des ätherisch-physischen Körpers. Der Seelenstrahl kann ebenfalls die „niederen“ Körper beeinflussen.

Diese Komplikation erschwert die Identifizierung eines bestimmten Körpers, durch den sich eine bestimmte Strahlenenergie manifestieren kann. Zum jetzigen Zeitpunkt brauchen wir uns mit diesem Problem nicht auseinanderzusetzen. Zumindest zu Beginn reicht es völlig aus, wenn Psychologen oder Strahlenanalytiker einfach verstehen, welche der Sieben Strahlen im Energiesystem vorhanden sind. Allein mit diesem Wissen kann ein Individuum beginnen, intelligenter und von einem spirituellen Standpunkt aus sicherlich erfolgreicher zu leben.

Noch ein weiterer Faktor sollte bei unserer ersten Betrachtung miteinbezogen werden. Oft wird übersehen, dass sich die Qualität des Seelenstrahls manchmal negativ manifestiert und damit eher mit Strahlenschwächen anstatt mit Strahlenstärken assoziiert wird, während sich die Qualität des Persönlichkeitsstrahls positiv manifestieren kann. Nur weil ein Mensch positive Aspekte einer Strahlenqualität aufweist, bedeutet das nicht, dass dieser Strahl sein Seelenstrahl ist. Umgekehrt bedeutet eine negative Manifestation einer bestimmten Strahlenenergie nicht, dass der Strahl der Persönlichkeitsstrahl ist oder ein Strahl, der einen Aspekt der Persönlichkeit bestimmt. Er kann genauso gut der Seelenstrahl sein. Zu einem späteren Zeitpunkt unserer Diskussion werden wir die verschiedenen Mittel untersuchen, mit denen Seelen- und Persönlichkeitsstrahlen unterschieden werden können. In dieser Einführung in die Funktionsweise der Sieben Strahlen scheint es am günstigsten, Strahlenstärken und -schwächen zu diskutieren, ohne dabei näher auf bestimmte Körper, Träger oder „Felder“ des menschlichen Energiesystems, die von den Strahlen bestimmt sein können, einzugehen.

Entsprechend der allgemein gehaltenen Einführung werden auch allgemeine Begriffe verwendet, z.B. sind Begriffe wie „Individuum“ oder „Mensch“ austauschbar. Sie beziehen sich nicht speziell auf die Ebene der Seele oder Persönlichkeit, sondern auf den Menschen als Ganzes. Hauptziel dieses Kapitels ist es, eine allgemeine Einführung in die Strahlenqualitäten und ihre allgemeine Wirkung auf das menschliche Verhalten zu geben.

DER ERSTE STRAHL DES WILLENS UND DER MACHT

Einige Stärken, der Menschen des ersten Strahls

* Willensstärke	* Initiativkraft
* Dynamische Kraft	* Innere Distanz oder die Kraft zur Loslösung
* Kraft zur Synthese	* Weisheit, Gesetze zu erlassen, zu überwachen und durchzusetzen
* Starke Zweckgerichtetheit	* Stärke und Mut
* Kraft der konstruktiven Zerstörung	* Unabhängigkeit
* Starke Zielgerichtetheit	* Kraft zur Befreiung
* Kraft zur Erhaltung von Werten	* „tiefgreifendes Verständnis für Prinzipien und Prioritäten
* Kraft zu führen	* Aufrichtigkeit aus absoluter Furchtlosigkeit
* Kraft zu leiten	* Kraft zur Zentralisierung
* Kraft zu herrschen	* Aufgeschlossenheit
* Furchtlosigkeit	

Willensstärke: Der Wille drückt die reine Energie der Lebenskraft aus. Der Wille ist die psychologische Funktion, die dem Kern eines jeden Menschen, dem Selbst, am nächsten ist. Ein Willensakt ist der reinste Akt des Selbst. Diejenigen, die sich auf dem ersten Strahl befinden, werden am stärksten mit dem Selbst identifiziert und schließlich, wenn die Evolution voranschreitet, mit dem einen SELBST in allen Dingen. Dementsprechend entspringt ihre Willensstärke ihrer tiefen Identifikation mit der unerschöpflichen Quelle allen Lebens - dem einen SELBST. Der Wille ist das Instrument von reiner Bestätigung und Zustimmung. Von allen menschlichen Fähigkeiten überträgt er am erfolgreichsten die Energie des reinen Seins. Reiner Wille ist unwiderstehlich, da die Lebenskraft unwiderstehlich ist. Reiner Wille ist auch das Instrument der reinen Verneinung - der reinen Entbehrung oder Vernichtung. Er kann absolut bestätigen oder völlig verleugnen. Er ist die Kraft hinter Ja und Nein, der Gebieter über Sein und Nichtsein. In der Welt der Manifestation bestimmt er, was sein und was nicht sein soll. Reiner Wille ist der Herr von Leben und Tod.

Dynamische Kraft: Das Wort dynamisch weist auf die Fähigkeit hin, sich kraftvoll und aktiv zu bewegen. Menschen dieses Strahls können die Kraft des Willensaspekts der Seele (und später den Willensaspekt der spirituellen Triade und der Monade) anzapfen, um alle geplanten Aktivitäten voranzutreiben. In der Theologie wird Gott als die „treibende Kraft“ der Schöpfung betrachtet. In der Psychologie wird der Wille (als Willensakt) als treibende Kraft aller psychologischen Prozesse angesehen. Individuen des ersten Strahls haben die Kraft, alle Dinge in Bewegung zu setzen, die Bewegung selber dynamisch voranzutreiben oder andere dabei zu unterstützen.

Kraft zur Synthese: Viele Strahlen besitzen eine ausgeprägte Fähigkeit, eine Synthese herzustellen -nämlich der erste, zweite, dritte, vierte und siebte Strahl. Die Kraft zur Synthese ist eine der wichtigsten Qualitäten des ersten Strahls. Sie ist jedoch ein einzigartiger Typ von Synthese, der auf der Kraft der IDENTIFIKATION beruht. Das erleuchtete Individuum dieses Strahls kann Immer seinen Blick auf vieles richten und eines sehen - nicht bloß eine verbündete Einheit, sondern eine Einheit, in der es keine prinzipiellen Unterschiede gibt -

eine Einheit, in der alle Dinge im Prinzip dasselbe sind. Mit dieser „Gleichheit“ wird das Individuum des ersten Strahls identifiziert, und es ist diese Gleichheit, die es herbeirufen kann, wenn es mit einer Vielzahl konfrontiert wird. Die Vision der Gleichheit, die auf der Sicht einer undifferenzierten Vereinheitlichung beruht, ist die Wurzel der Kraft zur Synthese, die diesem Strahl zugeschrieben wird. Obwohl sich das erleuchtete Individuum des ersten Strahls für Vielfalt, Einzigartigkeit und „Unwiederholbarkeit“ in allen Dingen einsetzt, sind aus seiner Sicht im Prinzip alle und alles „ein und dasselbe“.

Starke Zweckgerichtetheit: Individuen des ersten Strahls, die sich, bereitwillig wie sie sind, mit der „Einen Identität“ identifizieren, stellen sich auf den Willen dieser Identität ein - die göttliche Absicht. Sie streben danach, diese Absicht über den göttlichen Plan auszuführen, welches die Methode der Hierarchie ist, diese Absicht in Zeit und Raum zu verwirklichen. Diese Menschen formulieren, soweit sie es verstehen, ihre individuelle Absicht gemäß der göttlichen Absicht. Mit konzentrierter, zielgerichteter Entschlossenheit (und im Großen und Ganzen emotionslos) arbeiten sie ausdauernd an der Manifestation des Plans. Dabei tolerieren sie keine Ablenkung von den Absichten oder eine Herabsetzung der Ziele, die sie als Mittel der Zusammenarbeit mit dem Plan ansehen.

Kraft der konstruktiven Zerstörung: Individuen dieses Strahls halten die Kraft von Leben und Tod in ihren Händen; auf einer gewissen Ebene, so begrenzt sie auch sein mag, gewähren oder versagen sie den Fluss der Lebenskraft. Fest ausgerichtet auf die Absicht des Schöpfers sehen sie gemäß des göttlichen Gesetzes, was sein muss und was nicht sein darf. Damit das von Gott Beabsichtigte tatsächlich ist, setzen sie oft die zerstörerische elektrische Kraft ihres Willens frei, um das, was die Manifestation des göttlichen Willens (so wie sie es verstehen) behindert, auszulöschen. Diese Zerstörungsakte erlauben der Wohltätigkeit der Gottheit, sich auszudrücken, und sind deshalb Akte der konstruktiven Zerstörung.

Starke Zielgerichtetheit: Dieser Mensch ist unbeirrbar, hartnäckig und nicht abzulenken. Die Art der Bewegung, die mit dem ersten Strahl verbunden wird, heißt „Vorwärtsbewegung“ (s. Eine Abhandlung über kosmisches Feuer; S. 73). Das mit dem ersten Strahl am meisten in Verbindung gebrachte geometrische Zeichen ist die gerade Linie. Individuen dieses Strahls neigen dazu, den „kürzesten Weg“ zum Ziel zu nehmen. Der erste Strahl ist der Strahl des Direktors. Das Vorwärtsdrängen von Individuen dieses Strahls und die Intensität ihrer Zielgerichtetheit ist so stark, dass die Ablenkungskräfte im Vergleich oft schwach sind. Es gibt nur wenig, was stärker ist als ihre Absicht, da sie „zielgerichtet“ vorgehen und sich selten abwenden oder irgehen.

Kraft zur Erhaltung von Werten: Werte sind eine Funktion der Art des Verlangens. Erhabenes Verlangen erzeugt höhere Werte und umgekehrt. Absolut gesehen ist das am wertvollsten, was der göttlichen Absicht, dem göttlichen Plan und dem göttlichen Gesetz am meisten entspricht. Verlangen ist jedoch oft niedrig und reicht häufig in Bereiche, die dem höchsten Gesetz zuwiderlaufen - wenn sie nicht gar offensichtlich gesetzeswidrig sind - oder sich zumindest nicht in Harmonie mit den besten Prinzipien des höchsten Gesetzes befinden.

Entwickelte Individuen des ersten Strahls erlauben keine Entartung des Verlangens weder in ihnen selbst noch in Bezug auf andere. Entweder sind sie ein

solch herausragendes Vorbild, dass das Verlangen der anderen sich auf natürliche Weise auf die höchsten Ebenen verlagert, oder sie bestehen auf dem Gesetz, damit das Verlangen keine Bereiche berührt, die vom höchsten Gesetz verboten sind. Diese Menschen errichten eine Mauer gegen Eindringen und Vorherrschen von wertlosem Verlangen. Fortgeschrittene dieses Strahls bemerken jede Abweichung vom „Gesetz des Guten“. Solche Abweichungen sind die Ursache für die Entartung von Werten. Indem sie solche Abweichungen vermeiden, überwachen sie die höchsten, gottgeweihten Werte und erhalten sie makellos, um das Verlangen vieler besser anzuziehen und auf höhere Ebenen zu heben. Die richtigen Werte nähren höchste spirituelle Bestrebungen

Kraft zu führen: Diese Individuen gewinnen fast zwangsläufig eine Art von hervorragender Bedeutung. Sie „fallen auf“, sie werden, im positiven oder negativen Sinne, wahrgenommen und haben häufig Anhänger. Da sie sich so stark mit einem höheren Ziel identifizieren und sich ohne Umwege auf die Erfüllung dieses Ziels hinbewegen, sind sie für eine Führungsposition gut gerüstet, da der Führer das erstrebenswerteste Ziel erkennen muss (welches immer nach der göttlichen Absicht ausgerichtet ist). Da diese Menschen so stark mit der Lebenskraft identifiziert sind, besitzen sie die Fähigkeit, zu inspirieren und „anzufeuern“. Diese Fähigkeit verstärkt die Kraft ihrer Führung. Der Führer muss fähig sein, die Energien derjenigen, die ihm folgen, zu beleben, da sie ansonsten nicht stark genug sind, durchzuhalten und etwas zu erreichen.

Kraft zu leiten: Menschen mit einem stark ausgeprägten ersten Strahl können andere lenken, da sie den „kürzesten Weg“ - wie er im Agni Yoga genannt wird - sehen und verfolgen. Da sie (mehr als diejenigen auf den meisten anderen Strahlen) die Unterschiede zwischen dem Wesentlichen und dem Unwesentlichen kennen, werden sie nicht die Zeit und Energie anderer verschwenden, indem sie unbedeutende und nebensächliche Dinge verfolgen. Sie wissen, wie man direkt auf das Ziel zugeht und können andere darin unterstützen, genügend Energie für die Zielverfolgung zu sammeln (d.h. „Zieleignung“ -ein weiteres Konzept aus dem „Yoga des Feuers“).

Kraft zu herrschen: Erleuchtete Menschen dieses Strahls verfügen über ein tiefes Verständnis für das göttliche Gesetz. Diejenigen, die am besten regieren, regieren nicht durch ihre persönliche Autorität, sondern sie betrachten ihre Autorität als einen verlängerten Arm des göttlichen Willens und benutzen sie in einer unpersönlichen Form und unverdorben von Egoismus. Als Kanäle für den Willen Gottes bringen entwickelte Menschen dieses Strahls ihren eigenen Willen in Einklang mit dem göttlichen Willen. Ihre Leben werden zu beispielhaften Manifestationen des göttlichen Gesetzes, wie es für das Menschenreich gilt. Dadurch, dass sie die Gesetze einhalten, wird das göttliche Recht so attraktiv und magnetisch, dass die von ihnen gelenkten Menschen danach streben, ebenso zu handeln. Führer, die allen als Beispiel dienen, werden selten gestürzt.

Furchtlosigkeit: Furcht kann sehr wohl auf dem Glauben basieren, dass die eigene Identität ausgelöscht wird, dass Leben und Bewusstsein verschwinden können. Fortgeschrittene des ersten Strahls identifizieren sich so stark mit dem Leben, dass sie leichter als Menschen anderer Strahlen erkennen, dass eine solche Auslöschung unmöglich ist. Sie sind fest davon überzeugt, dass sie

immer überleben werden, dass sie ewig existieren. Das folgende Zitat aus dem Alten Kommentar (für die Menschen des ersten Strahls) stellt diesen Gedanken überdeutlich heraus:

„Lass die Kräfte zusammenkommen. Lass sie zu dem hohen Ort steigen, und von jener erhabenen Höhe schaue die Seele hin auf eine zerstörte Welt. Dann ertöne das Wort: „Ich bestehe noch immer!“ Esoterische Psychologie, Bd.II, S. 102

Furchtlosigkeit basiert auf einer Art Unbesiegbarkeit. Unbesiegbarkeit beruht auf dem Verwurzelte sein in dem, was unzerstörbar ist. Alle Form ist zerstörbar, nicht aber das Sein oder (um den englischen Begriff aus dem Agni Yoga zu verwenden) „Be-ness“. Entwickelte Individuen des ersten Strahls sind bewusst im „Be-ness“ verwurzelt, im Leben, das von der Form unabhängig ist. Deshalb sind sie furchtlos.

Initiativkraft: Initiative ist häufig ein Sprung in einen neuen Erfahrungsbereich, für den die Kraft benötigt wird, der Zukunft ohne Vorbehalte entgegenzusehen, ohne von der Vergangenheit gefangen zu sein. Für einen Neuanfang muss ein eindeutiges „Ja“ zum Neuen erklingen, frei von Furcht vor dem Unbekannten. Es ist die innewohnende Überzeugung von ihrer eigenen Unsterblichkeit, die es den Menschen des ersten Strahls ermöglicht, etwas furchtlos zu tun, was nie zuvor getan wurde und für das es keine Präzedenzfälle gibt. Diese Menschen beherrschen die ständige Loslösung von der Form, was das Loslassen von alten Formen erlaubt. Sie erwarten, dass neue Formen (obwohl diese im Augenblick des Neubeginns nicht aktuell sein mögen) den Geist immer passender ausdrücken als die alten. Für den Erleuchteten dieses Strahls gibt es kein Ende nur Beginn und Neuanfang.

Innere Distanz oder die Kraft zur Loslösung: Diese Qualität muss von den Individuen aller Strahlen entwickelt werden, für einige ist dies leichter als für andere. Für Menschen des ersten Strahls ist Loslösung „die natürlichste Sache der Welt“. Das liegt daran, dass diese Menschen mit der Lebensessenz gleichgesetzt werden und nicht mit der Form, die diese Essenz umschließt. Sie sind verbunden mit dem, was prinzipiell ist, anstatt mit dem, was zu sein scheint. Loslösung, so wie sie gewöhnlich verstanden wird, heißt Loslösung von der Form. In einem tieferen Sinne bewahrt diese natürliche Neigung zur Loslösung erleuchtete Menschen dieses Strahls davor, sich vor allem an die Form zu binden - daher kommt die Leichtigkeit, mit der sie sich, recht nüchtern, lösen können. Natürlich ist dafür eine relativ hohe Entwicklungsstufe notwendig, damit sie so stark mit ihrer Seele verbunden sein können (oder auf einer noch höher gelegenen Stufe der Spirale mit der geistigen Triade oder Monade), so dass die gewöhnlichen menschlichen Bindungen abgelehnt werden können.

Weisheit, Gesetze zu erlassen, zu überwachen und durchzusetzen: Das Gesetz ist die Parole aller fortgeschrittenen Menschen des ersten Strahls. In einem gewissen Sinne ist das göttliche Gesetz das durch den Willen Gottes geschaffene Energiemuster. Göttliches Gesetz ist eine Energiestruktur oder ein Muster, das so von denen, die ihm unterliegen, nicht wirklich verletzt und entweiht werden kann, da seine strukturelle Integrität weitaus größer ist als die Stärke der niedrigeren Wesenheiten, die danach streben, es zu übertreten.

Fortgeschrittene Individuen dieses Strahls sind mit dem Willen Gottes identifiziert (oder, auf einer niedrigeren Stufe, mit dem „Gesetz des Landes“ - welches oft eine schwache, wenn auch gutgemeinte Wiedergabe des göttlichen Willens ist). Es ist die Pflicht dieser Individuen, die von allen gerechten Gesetzen dargestellten Leitmuster des Wachstums zu wahren und zu unterstützen. Gute Gesetze dienen hauptsächlich dem Schutz. In gewisser Hinsicht ist das Böse die Störung der Manifestation des göttlichen Rechts. Diese Menschen sind oft die Krieger in der ersten Reihe im Kampf gegen das Böse, sie streben nach der Stärkung der schützenden Rechte, welche die weitere Evolution der Menschheit (oder des Planeten) im Einklang mit dem göttlichen Gesetz (dem Ausdruck der göttlichen Absicht) sichern.

Stärke und Mut: Diese beiden Tugenden scheinen immer gemeinsam aufzutreten. Jeder fortgeschrittene „Sohn Gottes“ muss sie entwickeln, Individuen dieses Strahls scheinen hierbei die geringsten Schwierigkeiten zu haben. Stärke wird mit der größten Fülle von Vitalität verbunden, das Lebensprinzip wird mit der Lebensenergie verbunden. Wir erinnern uns daran, dass der erste Strahl mit dem „Lebensprinzip“ assoziiert wird. Mut wird mit dem Herzen verbunden - dem „coeur“ (frz. Herz, Anm. d. Übers.) oder „core“ (engl. Kern, Anm. d. Übers.). Das Herz ist natürlich der Sitz des Lebensprinzips; es belebt alle anderen Aspekte von Systemen. Wenn man sich ein Herz fasst -mutig ist - merkt man, dass die unvergängliche Lebenskraft alle endlos versorgt, und daraus erwächst Mut. Es ist der Lebensfluss, die Energie, die sich als kosmische Elektrizität oder „elektrisches Feuer“ manifestiert, der die höchste Quelle aller Stärke und allen Mutes ist. Starke und mutige Individuen des ersten Strahls sind natürliche Leiter für die Lebenskraft.

Unabhängigkeit: Fortgeschrittene Individuen des ersten Strahls wissen, dass nur das EINE SELBST existiert und dass wir im Grunde genommen das EINE SELBST sind. Im Kern ihres Wesens liegt die Überzeugung von unerschöpflicher Kraft und Stärke. Warum sich auf eine geringere Quelle stützen, wenn die primäre Quelle zur Verfügung steht? Warum nur einen Teil besitzen, wenn man durch die Zentralisierung in der „Einen Identität“ alles haben kann? Fortgeschrittene Individuen dieses Strahls sind vollkommen SELBST -ständig, da sie wissen, dass es keine größere Quelle der Kraft und Versorgung gibt als das SELBST - das „Einzigartige“, das „Eine, von dem es kein anderes gibt“.

Es gibt noch einen höheren Ausdruck von Unabhängigkeit, nach dem Individuen des ersten Strahls streben. Er wird „abgesonderte, allverbundene Einheit“ genannt. Auf Individuen, die sich auf anderen Strahlen befinden, wirkt die Nebeneinanderstellung dieser beiden Wörter wie ein Widerspruch. Der tibetische Lehrer beschreibt einige wunderbare erleuchtende Ideen zur Natur der abgesonderten, allverbundenen Einheit in *Esoterische Psychologie*, Bd. II. S. 427-429:

„Abgesonderte, allverbundene Einheit kennzeichnet einen Bewusstseinszustand, der das Ganze als Einheit sieht und sich, nicht theoretisch, sondern tatsächlich als Wesenseins mit diesem Ganzen erkennt. Im Bewusstsein des Menschen ist ein Ganzes „isoliert“, und nicht der Mensch selber, der sich als isoliert, als abgesondert betrachtet.“

Die abgesonderte, allverbundene Einheit ist die letztendliche Form von Unabhängigkeit, ein Zustand, in dem die Identifikation mit dem Selbst (Persönlich-

keit) und dem höheren Selbst mit dem SELBST vollkommen wird und die SELBST -Ständigkeit eines Individuums total absorbiert. Das Individuum erkennt, dass es selbst im Grunde genommen das „einzig und alleinige SELBST“ ist. Außer dem SELBST gibt es kein anderes. Es gibt nichts anderes, von dem der Mensch abhängt. So besteht völlige Unabhängigkeit.

Kraft zur Befreiung: Jede Form, egal wie empfindlich oder empfänglich, hält den Geist als Sklaven. Der erste Strahl identifiziert sich vor allem mit dem Geist - dem ersten Aspekt der Göttlichkeit. Die größte Glückseligkeit ist die völlige Freiheit des Geistes. Individuen des ersten Strahls identifizieren sich stärker als jeder andere Strahlentyp mit dieser Freiheit. Im Laufe der planetarischen Evolution wird Sklaverei ständig erfahren, und es gibt Haupt- und Nebenformen der Leibeigenschaft. Erleuchtete dieses Strahls sind jedoch gegen jegliche Form der Sklaverei. Sie befreien nicht nur durch die Zerstörung solcher Formen, sondern auch dadurch, dass sie die Ausdrucksstärke des Geistes intensivieren, damit die als Gefängnis wirkenden Formen durch den Akt des spirituellen Ausdrucks zerstört werden. Dies ist das Geheimnis der Radioaktivität.

Tiefgreifendes Verständnis von Prinzipien und Prioritäten: Diese Menschen haben die Gabe zu wissen, was zuerst kommt, d. h. was Priorität hat. Diese Fähigkeit wird mit der „Erhaltung der Werte“ in Verbindung gebracht, die diesen Individuen anvertraut ist. Sie verlieren sich nicht in der Vielfalt und übersehen dabei die Hauptsache. Sie sehen das, was von überragender Bedeutung, was am wichtigsten ist, das, von dem alles andere abhängig ist. So, wie alle Körperfunktionen von der Aktivität der Lebenskraft abhängen, können diese Menschen mit Leichtigkeit das Element oder Prinzip erkennen, das in allen Situationen oder Systemen die Lebenskraft enthält. Sie wissen, wie für das notwendige Überleben gesorgt werden muss und sichern damit die Beständigkeit aller Aktivitäten und Projekte, die sie leiten. So, wie es im Körper gewisse „lebenswichtige Organe“ gibt (diejenigen, die sich dem Herz - dem Sitz der Vitalität - am nächsten befinden, sind am lebenswichtigsten), wird bei allen Aktivitäten und Projekten die Priorität von der lebenswichtigen Bedeutung bestimmt. Priorität hat das, was für das Überleben eines Ganzen lebenswichtig ist. Ist das Überleben gesichert, hat das Priorität, was wichtig für die alles belebende Zweckerfüllung ist. Die Struktur der gesamten Prioritätenhierarchie basiert auf dem Grad der Lebensnotwendigkeit einer jeden Einheit innerhalb der Hierarchie - d.h. ob diese Einheit die Lebenskraft leitet, das Ganze erhält oder einen Beitrag zur Zweckerfüllung des Ganzen leistet.

Aufrichtigkeit aus absoluter Furchtlosigkeit: Es wurde oft gesagt, dass die Welt nicht einen Tag länger überleben würde, wenn sich jeder dazu entschliesse, die Wahrheit zu sagen. Vielleicht trifft das auf die Welt der Form zu, nicht aber auf die Welt des Geistes.

Wahrheit ist schmerzhaft und bringt unvermeidliche Erschütterungen und Störungen. Die meisten Menschen fürchten diese Erschütterungen mehr oder weniger und modifizieren taktvoll die Darlegung der Wahrheit oder mildern sie ab, damit sie weniger krass und zerstörerisch wirkt. Individuen des ersten Strahls, die sich mit dem, was man „die Unmittelbarkeit des Geistes“ nennen könnte, identifizieren, ziehenden schnellsten Weg vor. Der schnellste Weg ist der Weg der Wahrheit. Für solche Individuen hat die Form nur geringe Bedeutung. Wenn die Wahrheit gesagt wird, auch wenn dabei die Form zerstört werden kann, scheint der Geist heller, da der dunkle Mantel der Unwahrheit

abgenommen wurde. Wahrheit ist ein Schwert, und das Schwert ist eines der kraftvollsten Symbole des ersten Strahls. Das Verlangen des Geistes nach Wahrheit ist schlussendlich das Verlangen nach „unbehinderter Erleuchtung“, eine Qualität von Shambhalla, dem großen Zentrum des ersten Strahls auf diesem Planeten. Da der Geist unbesiegbar und die Wahrheit der schnellste Weg zur Freiheit ist (d.h. „die Wahrheit soll dich befreien“), sprechen entwickelte Individuen des ersten Strahls furchtlos die Wahrheit aus.

Kraft zur Zentralisierung: Die Lebenskraft strömt aus dem Zentrum, dem Kern, dem Herzen. Fortgeschrittene Menschen des ersten Strahls sind sich intuitiv darüber im klaren, dass Kraft im Zentrum liegt, und sie spielen die Rolle einer zentral gelegenen Quelle der Vitalität, egal wen oder was sie auch beleben. Auf einer niedrigeren Stufe der Spirale könnte man sagen, dass diese Individuen glauben, dass sich „alles um sie dreht“. Wenn sie jedoch zum effektivsten Verteiler der Lebenskraft werden wollen, müssen sie auf Zentralisierung bestehen. Daher liegt ihre natürliche Position „im Zentrum der Dinge“, von wo aus sie die Belebung und das ständige Überleben der Organismen gewährleisten können, für die sie die Rolle des Herzens spielen.

Aufgeschlossenheit: Nicht der Teil, sondern das Ganze; nicht das Viele, sondern das Eine: diese beiden Aussagen beschreiben, wie Fortgeschrittene dieses Strahls orientiert sind. Einzelheiten sind von Bedeutung, sie können aber an diejenigen weitergegeben werden, deren Verantwortung nicht die allumfassende Verantwortung für das Ganze beinhaltet. Solange Prinzipien gewahrt werden, solange Prioritäten respektiert werden, solange das große Urmuster, welches die göttliche Absicht ist, weiterhin die Quelle der Inspiration und Leitung ist, geht alles gut. Fortgeschrittene auf dem ersten Strahl betrachten das Leben wie von einer Bergspitze aus, um so besser das wesentliche Lebensmuster eines jeglichen Ganzen zu umfassen und zu verstehen. Sie können natürlich auch für Einzelheiten und für kleine, aufschlussreiche Handlungen offen sein, die für das Ganze relevant sind, aber es ist immer das Ganze, was sie im Kopf tragen - das „große Bild“.

Einige Schwächen, der Menschen des ersten Strahls

*Egoismus	*Destruktivität
*Übermäßiger Stolz	*Wut und Gewalt
*Getrenntsein und Isoliertsein	*Unerbittlicher Ehrgeiz
*Arroganz	*Härte und Grausamkeit
*Eigensinn	*Kontrolle und Unterdrückung
*Machthunger	*Ungeduld
*Vorherrschaft	*Starrsinn

Egoismus: Ein starker Identitätssinn kann zu einer exzessiven Beschäftigung mit sich selbst verzerrt werden. Anstelle einer festen Überzeugung vom höchsten Wert der Seele des Selbst (dem transpersonalen Selbst, welches das große SELBST und alle darunterliegenden Schichten des Selbst ist) liegt hier eine Überbewertung der Bedeutung eines bestimmten persönlichen Selbst vor. Anstelle der großen spirituellen Fähigkeit, nichts außer dem SELBST in allen Dingen zu sehen und das eigene Selbst mit diesem SELBST zu identifizieren, besteht die Tendenz, den Blick ausschließlich auf das niedere Selbst zu richten, so dass nichts außer dem niederen Selbst gesehen wird. Das trennt ein

solches Individuum natürlich von seinen Mitmenschen und trägt zu dem bekannten, dem ersten Strahl zugehörigen Charakterzug der Isolation auf der persönlichen Ebene bei.

Übermäßiger Stolz: Diese Qualität hängt mit Egoismus zusammen. Es ist die Tendenz, im Vergleich mit anderen zu viel von sich zu halten. Das gesunde Verständnis von Berühmtheit, hervorragender Bedeutung und Priorität verzerrt sich dadurch, dass Menschen des ersten Strahls dazu tendieren, sich über die anderen zu stellen. Stolz resultiert letzten Endes aus einem falschen Sinn für das Verhältnis. Der Blick ist so stark auf das kleine Selbst fixiert, dass das Selbst anderer ignoriert und sein wahrer Wert nicht erkannt wird. Individuen des ersten Strahls, die unter der Verblendung des Stolzes leiden, müssen mit Objektivität und Anerkennung über ihre persönlichen Grenzen hinausblicken.

Getrenntsein und Isoliertsein: Eines der wichtigsten Symbole des ersten Strahls ist das trennende Schwert. Es ist auch von Vorteil, die Bedeutung der Silben I und sol im Wort Isolation zu verstehen. I (engl. ich) ist ein Wortsymbol für Identität, und sol steht für den römischen Sonnengott. Von allen Erscheinungen steht die Sonne in herrlicher und königlicher Isolation im Zentrum ihres Sonnensystems. Die Sonne wurde auch lange als das Symbol des Selbst auf allen Ebenen betrachtet. Wir erkennen daraus, dass das nicht erleuchtete Individuum des ersten Strahls eine Haltung des Getrenntseins und Isoliertseins vertritt, die daher stammt, dass sich dieser Mensch mit dem Prinzip der Selbstheit überidentifiziert, ohne die Verbindung von diesem Selbst zum Selbst anderer zu verstehen. Viele Menschen des ersten Strahls halten sich abseits und scheinen zu glauben, dass sich „die Welt um sie dreht“. Bis zu einem gewissen Maß trifft das für alle dominanten Persönlichkeiten zu, welchem Strahl sie auch angehören, aber diese Tendenz ist stärker vorhanden, wenn der erste Strahl stark ausgeprägt ist. Es ist kein Zufall, dass die fünfte (sollen wir sagen löwige) Note in der Tonleiter als „sol“ und „Dominante“ bekannt ist.

Arroganz: Im Wörterbuch Webster's Dictionary wird Arroganz folgendermaßen definiert: „Ein Gefühl oder ein Eindruck von Überlegenheit, der sich in einer anmaßenden Art und überheblichen Ansprüchen zeigt.“ Hier sehen wir wieder die Tendenz des ersten Strahls, Selbstwert und Anspruch für das eigene Selbst zu übertreiben. Hier finden wir auch einen Missbrauch des Prinzips des Magnetismus. Obwohl der zweite Strahl gewöhnlich der magnetischste der sieben Strahlen ist, wird der erste Strahl wesentlich stärker mit Magnetismus assoziiert. Die Anziehungskraft des ersten Strahls kann im positiven Sinne als eine völlig künstliche Absorption definiert werden, und im negativen Sinne als ein alles Verschlingen. Bei den Wesenheiten des ersten Strahls (ob diese nun Menschen, Nationen, Planeten, Sonnensysteme usw. sind) besteht die Tendenz, alles zu absorbieren. Könige, die das „königliche Wir“ verwenden, nehmen die Identität aller ihrer Subjekte für sich selbst in Anspruch und absorbieren diese Identitäten in ihre eigene Identität. Der eine spricht dann für alle; der eine handelt, als ob er tatsächlich alle ist. Individuen des ersten Strahls können dazu neigen, wie ein König den „Platz der überlegenen Person einzunehmen“. In dieser einflussreichen Stellung, wie auf der Bergspitze des Stolzes, ist nur Platz für eine Person. In solchen Fällen geht die Blickrichtung weder nach oben, noch geradeaus, sondern nach unten - hinunter auf andere - hier zeigt sich also die Arroganz.

Eigensinn: Das entwickelte Individuum dieses Strahls lebt nach dem Prinzip „Dein Wille geschehe“. Wenn der Wille missbraucht und ganz auf die Persönlichkeit bezogen wird, wird das Prinzip pervertiert zu „Mein Wille geschehe“. Der trennende persönliche Wille wird ein Instrument der Selbstsucht. Bei allen Individuen des ersten Strahls muss der Wille vorhanden sein (und zwar im Überfluss), ist er aber entstellt, wird er eingesetzt, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, wie er sich auf das Ganze auswirkt. Der Wille wird nur für die Erfüllung des persönlichen Verlangens und nicht in Bereitwilligkeit, im altruistischen Dienst eingesetzt, der vom Prinzip des spirituellen Opfers inspiriert ist. Es ist die Bereitschaft zu opfern, alles zu geben (unter dem Einfluss der „Opferblätter“ des egoischen Lotus), durch die sich der höhere Wille vom unwissenden, persönlichen Eigensinn unterscheidet.

Machthunger: Menschen dieses Strahls lieben die Macht und streben nach der Verbindung mit der Quelle der Macht - dem Lebensprinzip. Ungehinderte Identifikation mit der Lebensenergie und deren Ausdruck ist die Quelle der Glückseligkeit. Aber auf welcher Stufe wird Macht ausgedrückt? Ist es die Macht des eigenen, habgierigen Selbst, erfüllt von persönlichem Verlangen? Oder ist es unpersönlich (überpersönlich) ausgedrückte Macht im Einklang mit dem göttlichen Plan? Die Quellen der höheren Macht können zeitweise abgeschnitten sein, wenn diese Individuen nicht genügend spirituell ausgerichtet sind. Anstatt den Überfluss der spirituellen Macht zu nutzen (die immer bereit ist, eine selbstlose Persönlichkeit zu durchfließen), streben eigennützige Menschen dieses Strahls gierig nach der Macht vergänglicher Dinge und flüchtiger Verbindungen mit den unteren drei Welten - der mentalen, emotionalen und der physischen Welt. Da sie spüren, dass sie vom endlosen Vorrat der spirituellen Macht abgeschnitten sind, entwickelt sich zum Ausgleich ein unersättliches Verlangen nach den niederen Formen der Macht, weil diese Menschen Macht haben müssen. Es ist für sie eine psychologische Notwendigkeit, da durch die Machtausübung das Gefühl der Isolation, das für sie wie ein Gefängnis ist, zeitweise abgeschwächt wird. Je stärker die Isolation empfunden wird, desto größer ist der Hunger nach Macht. Die einzige Befreiung von diesem Streben ist die starke Überzeugung, mit dem unerschöpflichen Vorrat verbunden zu sein. Zu diesem erhält man nur Zugang, wenn man eine demütige Bereitschaft zeigt, als Kanal der Macht für eine Absicht zu dienen, die höher ist als die eigenen persönlichen Absichten - die Absicht der Hierarchie und des Gottes dieses Planeten, d.h. der göttlichen Absicht.

Vorherrschaft: Vorherrschaft steht im Zusammenhang mit der Freisetzung eigener Kraft und der Stärkung des eigenen Selbst, dem eigenen Ego. Für Menschen dieses Strahls ist das Prinzip der Herrschaft (die Vormachtstellung des einen über einen anderen) von höchster Wichtigkeit. Fast unvermeidlich werden sie versuchen, „Herrschaft auszuüben“, ob konstruktiver oder destruktiver Art. Das geschieht, weil in der Psychologie dieser Menschen etwas immer an erster Stelle stehen muss und andere Dinge „nicht an erster Stelle“ stehen, etwas muss an höchster Stelle stehen, und andere Dinge dürfen „nicht so hoch“ stehen. An der Spitze scheint es nur Platz für eine Sache zu geben, wenn sich diese Menschen entwickeln, stellt es sich jedoch heraus, dass das Eine Alles ist, so wie sich herausstellt, dass das eine kleine Selbst untrennbar mit dem ALL-SELBST verbunden ist. Tief im Inneren dieser Menschen (fast verborgen vor dem Licht des Bewusstseins) gibt es ein Gefühl für die Priorität

des EINEN SELBST und die Überzeugung, dass diese Priorität durchgesetzt werden muss, was sich an erster Stelle an der Essenz befindet, muss bei der Manifestation auch an erster Stelle sein. Schließlich und endlich beherrscht das Leben (das Eine, das EINE SELBST) alles, aber auf der jetzigen Entwicklungsstufe der Menschheit können nur wenige dieses Konzept erfassen. Stattdessen treten unvermeidlich Störungen auf, und das Konzept der rechtmäßigen Herrschaft, das allein dem göttlichen Selbst obliegen sollte, wird mit dem niedrigeren (und oft tyrannischen) Zentrum, der menschlichen Persönlichkeit, assoziiert. Die Behauptung der Macht, die nur rechtmäßig und gerechtfertigt ist, wenn sie im Dienste des göttlichen Willens steht, wird dann pervertiert, um das kleine Selbst zu erheben und andere „niederzuwerfen“. Aber „der, der sich erhebt, soll gedemütigt werden“. Die vielleicht demütigendste Erfahrung für die dominierende Person dieses Strahls ist es, wenn sie sich der vollkommenen Herrschaft des einen SELBST, an dem alle den gleichen Anteil haben, bewusst wird, des SELBST, das notwendigerweise die Herrschaft über alle seine Teilreflexionen ausübt. Die ganze eingebildete hervorragende Bedeutung der Persönlichkeit und die Versuche, ungerechtfertigte Herrschaft zu erlangen, werden bei dieser Bewusstwerdung zerschlagen.

Destruktivität: Destruktivität an sich ist wirklich notwendig, um den Weg für den noch vollständigeren Ausdruck des Geistes freizulegen. Es ist nicht Destruktivität per se, sondern die unwissentliche, fehlgeleitete Destruktivität, welche die Manifestation des göttlichen Plans vereitelt und zunichte macht. Diese Menschen haben keine langanhaltende Achtung vor der Form. Form kann die zeitweilige und notwendige Ausdrucksweise für den Geist sein, letztendlich begrenzt sie aber den Geist. Menschen des ersten Strahls, die man im gewöhnlichen Sinne als „destruktiv“ bezeichnet, drücken nicht den Willen des Geistes aus, Begrenzung zu zerstören, sondern ihre eigenen persönlichen Wünsche und ihren persönlichen Willen. Interessanterweise entwickeln sie selbst auf ihrer relativ niedrigen Entwicklungsstufe die für den ersten Strahl typische, etwas verächtliche Haltung gegenüber der Form. Wenn die Form dem persönlichen Verlangen oder Willen im Wege steht, zögern sie nicht, sie zu zerstören. Menschen des ersten Strahls dulden kein Hindernis, sie bahnen sich ihren Weg, egal was sie auch hindern mag. Sie sehen ganz einfach nicht, warum irgendjemand oder irgendetwas das Recht haben sollte, ihre Pläne zu durchkreuzen. Oft sollte jedoch das Hindernis, das ihnen im Wege zu stehen scheint, nicht zerstört werden, da es für „das höchste Gute“ weitaus nützlicher ist, als das, was sie durch die unbegrenzte Befriedigung ihrer eigensinnigen Wünsche zu erlangen hoffen. Konstruktive Gesetze und soziale Verhaltensmuster sind gute Beispiele dafür. Diejenigen, die zerstören, was wirklich wertvoll ist, müssen als destruktiv im negativen Sinne bezeichnet werden.

Unwissentliche Destruktivität ist auch das Ergebnis unkluger Kraftfreisetzung. Menschen des ersten Strahls haben einen Überfluss an Kraft, aber nicht immer an Weisheit. Wenn Kraft ohne entsprechende Achtung vor den Begrenzungen der Form freigesetzt wird, resultiert das in - wenn auch nicht beabsichtigter - Zerstörung. Diese Menschen zerstören nicht absichtlich nützliche Strukturen, sie haben einfach ein unzureichendes Wissen und wenig Achtung vor den Formen, mit denen ihre Energie zusammenprallt. Sie müssen lernen, wieviel Kraft eine Form aushält, ohne dass sie zerstört wird.

Wut und Gewalt: Diese unerwünschten Eigenschaften stehen mit dem Energieüberfluss der Menschen des ersten Strahls in Verbindung und mit dem

Tempo, mit dem sie vorgehen. Sie bewegen sich gerne schnell, geradeaus und lassen sich von keinem Hindernis aufhalten. Geduld ist eine der letzten Tugenden, die sie erlernen. Es heißt, dass Wut immer mit Angst in Zusammenhang steht, und eine ihrer Hauptängste ist die Angst, auf Hindernisse zu stoßen, abgelenkt oder von der Erfüllung der Absicht abgehalten zu werden. Daher steigen angesichts von Hindernissen und Widerstand Angst, Wut und auch Gewalt auf. Bei Wut und Gewalt wird instinktiv die angestaute Energie freigesetzt. Sie entwickeln sich, um (wenn auch unbewusst) Hindernisse und Widerstände zu zerstören. Diese Energie ist roh, oft unwirksam und zerstört häufig etwas Wertvolles, anstatt das Hindernis zu überwinden. Diese Menschen müssen deshalb lernen, Energie gekonnt und gemäßigt einzusetzen, wobei sie Rücksicht auf den Zustand der Form nehmen sollten, auf welche die Energie gerichtet wird. Es ist bereits zu erkennen, dass Wut und Gewalt unkontrollierte Ausbrüche sind, die aus dem Hass darüber entstehen, kontrolliert zu werden (wie der Geist, mit dem der erste Strahl stark in Verbindung gesetzt wird, jeglicher Bemühung widersteht, in eine Form gepresst zu werden). Aber das Leben in den drei Welten verlangt Kontrolle, und diese Menschen müssen schließlich lernen ihre Wut und ihre Gewalt in Schach zu halten - und diese negativen Eigenschaften in ihre höheren Entsprechungen (geschickte Bestimmtheit) umzuwandeln, mit Hilfe derer sie ungeachtet von Hindernissen unaufhaltsam vorwärtskommen.

Unerbittlicher Ehrgeiz: Ehrgeiz ist ein gesundes Zeichen, besonders bei der Integration und dem Ausdruck der Persönlichkeit. Ehrgeiz führt zum Ziel. Um welchen Preis aber soll das Ziel erreicht werden? Sollen nur die Bedürfnisse des Strebenden berücksichtigt werden? Drängt der Mensch so beharrlich und entschlossen nach vorn, dass keine Umstände oder Bedingungen ihn nachgeben lassen? Hier muss wieder die Entwicklungsstufe berücksichtigt werden. Geht es um unnachgiebigen persönlichen Ehrgeiz, dann wird sich der Wunsch, „die Spitze um jeden Preis zu erreichen“ als gefährlich herausstellen. Ein solches, zielgerichtetes persönliches Streben wird unvermeidlich mit den Rechten anderer in Konflikt geraten. Geht diese Dynamik jedoch von der Seelenebene (oder einer höheren Ebene) aus, bezieht sie das Ganze mit ein. Das Allgemeinwohl erhält den Vorrang, die zerstörerischen Zusammenstöße der persönlichen Dynamik wenden sich zum Besseren. Menschen des ersten Strahls müssen sich folgende Frage stellen: Wer soll durch mein unablässiges Streben nach Errungenschaften aufsteigen? Soll ich das sein, der Teil? Oder soll es das Selbst vieler sein, die das Ganze umfassen? Trifft die letztere Antwort zu, dann ist es umso besser, je stärker der Ehrgeiz ist.

Härte und Grausamkeit: In der Zeitlosen Weisheit wird der Diamant als Symbol für den „Geistesaspekt“ des Menschen verwandt. Einer der Gründe dafür ist, dass der Diamant praktisch die härteste bekannte physische Substanz ist. Symbolisch gesehen ist der Geist unendlich hart, was bedeutet, dass er fähig ist, sich in alle niederen Dinge einzuprägen (obwohl solche Dinge eigentlich selbst Aspekte oder Emanationen dieses Geistes sind). Der Geist drückt sich durch alles aus und muss alles durchdringen. Menschen des ersten Strahls, die an erster Stelle den Geistaspekt der Göttlichkeit repräsentieren (den ersten Aspekt), müssen hart sein, wenn sie Form prägen und durchdringen wollen. Charakteristischerweise sind solche Leute eher beeindruckend als empfänglich. Aber wird ihre Härte allen aufgezwungen? Wird sie eine isolierende Barrikade bilden, eine Mauer der Gefühllosigkeit? Wird Härte das sanfte Einfühlungsvermögen verhindern, das die Grausamkeit verneint?

Diese Menschen sind auf der Suche nach dem höchsten SELBST. Einerseits müssen sie gegen alle niederen Dinge „gestählt“ sein. Sie müssen eine Zeitlang lernen, dem Verlangen des niederen Selbst gegenüber grausam zu sein. Solche Menschen nehmen das „Himmelreich im Sturm“ - eine Aufgabe, für die großer Herzensmut benötigt wird. Bei dieser Herkules-Aufgabe gibt es einen Ort für „gnadenlosen Exzess“, allerdings nur, wenn er auf das persönliche Selbst angewandt wird. Härte und Grausamkeit können nicht nach außen in die Welt gebracht werden (so nützlich diese in Zeiten sein mögen, in denen das niedere Selbst gezwungen wird, nach dem Verlangen des Geistes zu leben). Ansonsten würde der empfindlichste Punkt in allen anderen - das Herz - nicht erfasst und das erste Ziel dieser Menschen - die Identifikation - nicht erreicht werden.

Identifikation ist der „Diamantzustand“, der Zustand der höchsten „spirituellen Härte“, in dem man sich spirituell nur von nichts geringerem als dem SELBST berühren und beeindrucken lässt. Paradoxiertweise ist sie auch der Zustand der höchsten geistigen Weichheit - der empfänglichste Zustand überhaupt, der Zustand, in dem die völlige Vereinigung mit dem „Herz aller Dinge“ erfahren wird. Im Studium der Esoterik sind negative Eigenschaften (wie Härte und Grausamkeit) immer Verzerrungen einzigartiger, wertvoller Eigenschaften.

Kontrolle und Unterdrückung: Menschen des ersten Strahls erzwingen das Gesetz. Sie lassen es nicht zu, dass das Gesetz verletzt oder übertreten wird, ob es nun das göttliche Gesetz oder das wesentlich niedrigere „Gesetz“ des defensiven, totalitären, persönlichen Ego ist. Es ist ihnen angeboren, das Konzept der „Kontrolle durch das Gesetz“ zu unterstützen, auf eine andere Art gesagt „Kontrolle durch den Willen“, „da das Gesetz einen Ausdruck des Willens auf allen Ebenen darstellt, sei es nun menschlicher oder göttlicher Art.

Für viele dieser Menschen wird (bis sie eine höhere Entwicklungsstufe erreicht haben) der Wille des eigenen Selbst zum einzigen Gesetz, das sie respektieren - das Gesetz des persönlichen Verlangens. Das eigene Selbst strebt danach, seinen Willen (sein „Gesetz“) allen und jedem aufzuzwingen. Es strebt danach, die Kontrolle zu behalten und seinem eigenwilligen Gesetz alle unterzuordnen, die es als geringere Wesen ansieht, seien diese geringeren Wesen nun die Persönlichkeiten anderer, oder die verschiedenen geringeren Aspekte der Persönlichkeit wie Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen. Der „modus operandi“ solcher Menschen ist die Unterdrückung. Sie kontrollieren und werden sogar zu Tyrannen, wenn sie sich von dem bedroht fühlen, was sie als „fremden Willen“ empfinden, dem sie unterworfen sind und wodurch sie ihre eigene Autorität verlieren könnten.

Aus einer höheren und erweiterten Perspektive ist die Person, die kontrolliert und unterdrückt, eigentlich ein Rebell, eine gesetzeslose Person, die sich weigert, ein höheres Gesetz anzuerkennen, das für alle wirkt, sie miteingeschlossen. Bis die Wohltätigkeit der Evolution wirksam wird, sind diese Menschen „sich selbst ein Gesetz“. Sie verdrängen jegliche Anerkennung eines höheren spirituellen Gesetzes, nach dem sie sich richten müssten, aus ihrem Bewusstsein. Durch Kontrolle und Unterdrückung weigern sie sich, ihre persönliche Souveränität aufzugeben. Im Laufe des Evolutionsprozesses identifizieren sich Menschen dieses Strahls so stark mit dem SELBST im Selbst aller, dass sie zu großen Freiheitsaposteln werden - für eine Freiheit, die durch die Einhaltung des spirituellen Gesetzes erreicht werden soll. Da sie sich aber auf dem ersten

Strahl befinden, geben sie Kontrolle und Unterdrückung nicht auf; sie kontrollieren und unterdrücken jedoch nur Menschen und Umstände, welche die Freiheit von anderen begrenzen, da sie das höhere Gesetz verletzen oder übertreten. Wie zuvor besitzen sie einen eisernen Willen, aber sie setzen diesen eisernen Willen rechtmäßig ein und auch nur im Dienst des freien Ausdrucks des Geistes.

Ungeduld: Es ist leicht verständlich, wie der dynamische Fluss der ersten Strahlenenergie zu Ungeduld führen kann. Menschen dieses Strahls sehen klar, handeln zielgerichtet und haben nur wenige Gefühlsbindungen, die sie davon ablenken, ihre Absicht ungehindert auszuführen. Für sie scheint alles zu langsam zu gehen. Energie fließt schnell herein und scheint zurückgehalten zu werden, da sich Menschen und Umstände nicht schnell genug bewegen. Vom Standpunkt der Persönlichkeit aus ist die befriedigendste Lösung für diesen blockierten Zustand die Diktatur. Der Diktator (wenn er uneingeschränkte Macht genießt) muss seinen Willen nur bekannt geben. Dieser wird dann ohne Widerstände ausgeführt. Da es nichts und niemanden gibt, der sich seinem Willen entgegenstellt, braucht er die Ausführung nicht abzuwarten, und seine Geduld wird nicht auf die Probe gestellt (zumindest nicht in einer totalitären Diktatur). Diktatur ist ein Zustand, in dem es keine Gegenströme eines anderen Willens gibt, sie ist ein Zustand, in dem ein einziger Wille hervorragt und allmächtig ist. In Wirklichkeit existiert reine Diktatur jedoch nicht einmal unter der grausamsten Tyrannenherrschaft. Immer stellt sich irgendjemand oder irgendetwas dem Befehl des Diktatorwillens in den Weg oder verzögert ihn. Es gibt immer wieder Situationen, die nur mit dem Gegenteil erzwungen werden können. Deshalb ist auch Geduld notwendig.

Was aber mit der dynamischen ersten Strahlenenergie tun, wenn die Situation ausweglos erscheint? Menschen dieses Strahls können ihre Ungeduld besiegen, indem sie sich darüber klar werden, dass es immer eine Alternative gibt, auf die sie auf produktive Weise Druck ausüben können, und einen Punkt ohne Widerstand, der ihrem Druck nachgibt. Die direkte, vorwärtsgerichtete Bewegung darf nie völlig behindert werden, vorausgesetzt, dieser Mensch ist einfallsreich und flexibel genug, um die Front zu erkennen, gegen die er angehen muss. Deshalb kann eine natürliche Ungeduld nicht dadurch bezwungen werden, dass sie eingedämmt oder unterdrückt, sondern intelligent gelenkt und ausgedrückt wird.

Starrsinn: Diese Menschen können ebenso zäh wie aggressiv sein. Der erste Strahl kann nicht zugleich die „unwiderstehliche Kraft“ und das „unbewegliche Objekt“ sein. Unter den richtigen Umständen können beide Qualitäten Tugenden sein. Nimmt man die Tugenden des „göttlichen Starrsinns“ (wenn eine solch seltsame Wortkombination erlaubt ist) als Beispiel, so würde das gesamte Sonnensystem zerstört werden, wenn die Sonne jemals bereit wäre, sich aus ihrer zentralen Position wegbewegen zu lassen. Unbeweglichkeit ist manchmal notwendig. Ist sie jedoch das Nebenprodukt eines starrsinnigen Selbst-Willens, der nicht den Willen anderer akzeptiert, dann wird sie vom ersten Strahl missbraucht. Der Schlüssel für diese Menschen ist es, im Prinzip unbeweglich und in den Einzelheiten flexibel zu sein. Eine völlig zentralisierte Position muss aufrechterhalten werden, die stark mit dem göttlichen Gesetz und dem göttlichen Prinzip identifiziert wird. Was jedoch unbedeutende persönliche Angelegenheiten anbetrifft, so muss solchen Menschen gezeigt werden, dass es keine negativen Konsequenzen hat, „nachzugeben“. Die

Starrsinnigsten bleiben törichterweise auf der persönlichen Ebene hängen, anstatt den göttlichen Willen zu ihrer „Mission“ zu machen.

DER ZWEITE STRAHL DER LIEBE-WEISHEIT

Einige Stärken, der Menschen des zweiten Strahls

* Liebevolle Weisheit	* Klare Wahrnehmung und Intelligenz
* Magnetische, anziehende Liebe	* Miteinbeziehung und ein Bemühen um ganzheitliche Sicht
* Kraft, durch Liebe zu verstehen	* Kraft, zu lehren und zu erleuchten
* Höchstes Feingefühl	* Geduld
* Einfühlungsvermögen, Sympathie und Mitgefühl	* Taktgefühl
* Aufnahmefähigkeit und Empfänglichkeit	* Gelassenheit
* Liebe der reinen Wahrheit	* Treue
* Intuitive Liebe	* Toleranz
	* Kraft, zu retten und zu erlösen
	* Kraft, durch Liebe zu heilen

Liebevolle Weisheit: In der Psyche von fortgeschrittenen Menschen des zweiten Strahls sind Liebe und Weisheit praktisch untrennbar. Weil sie lieben, werden sie weise, weil sie weise sind, begegnen sie allen Wesen mit Liebe. Es kann keine wahre Weisheit ohne Liebe geben, und keine Liebe wird in vollkommener Weise ausgedrückt, ohne dass Weisheit ihr Führer ist.

Eigentlich ist Weisheit ein Mit-dem-Herzen-Wissen, und Liebe eine Art von tiefem Verstehen, das sich gegenüber dem Besten in allem, was geliebt wird, vorbehaltlos positiv ausdrückt. Diese beiden Worte -Liebe und Weisheit - sind zwei der tiefgehendsten Wörter in unserer und allen anderen Sprachen, und viel ist über sie geschrieben worden. Vielleicht dienen uns einige der vielen Definitionen des Tibeters als Anhaltspunkt, damit wir am besten abschätzen können, wie sich Liebe und Weisheit durch das Energiesystem des entwickelten Menschen dieses Strahls ausdrücken:

„Liebe ist jenes synthetische, allumfassende Begreifen des Lebens und der Bedürfnisse aller Wesen... Sie verneint alles, was Schranken baut, Kritik übt und Trennung hervorruft. Sie sieht keinen Unterschied, selbst bei Bewertung von Bedürfnissen, und sie bewirkt in dem, der als Seele liebt, eine unmittelbare Identifizierung mit dem Gegenstand seiner Liebe.“ Verblendung: Ein Weltproblem, S. 19.

„Weisheit bedeutet Geschicklichkeit im Handeln, sobald sich die Liebe und das Licht des einfühlenden Verstehens entwickelt haben; sie ist Gewahrsein der Erfordernisse und die Fähigkeit, das Bedürfnis und das, was dieses stillen kann, miteinander in Verbindung zu bringen.“ Esoterische Astrologie, S.512.

„Weisheit ist die Wissenschaft vom Geist, das Wissen ist die Wissenschaft von der Materie. Wissen ist analytisch separativ, stellt objektivierend gegenüber, Weisheit ist synthetisch, bringt subjektivierend in Einklang. Wissen trennt; Weisheit vereint. Wissen unterscheidet; Weisheit verbindet.“ Initiation - Menschliche und solare Einweihung, S. 26-27.

Liebe und Weisheit sind wirklich zwei Aspekte derselben Energie. Sie sind potentiell in allen Menschen vorhanden und sicherlich nicht auf den zweiten Strahl begrenzt, aber dieser Strahlentyp drückt sie am natürlichsten und spontansten aus. Bei Weisheit liegt die Betonung mehr auf der mentalen Ebene, bei Liebe liegt die Betonung mehr auf Empfindung und Gefühl. Schließlich wird es einmal möglich sein, mit dem Herzen zu denken und mit dem Verstand zu lieben. Die grundlegende Idee, dass Liebe und Weisheit untrennbar miteinander verbunden sind, drückt sich in dem allgemein akzeptierten Gedanken aus, dass bei einem ausgeglichenen Individuum Herz und Kopf mit gleicher Stärke wirken und miteinander verschmelzen.

Das fortgeschrittene Individuum dieses Strahls steht leicht mit anderen in tiefer und inniger Verbindung. Es ist diese subtile und tiefe Innigkeit, die bei anderen Strahlen nicht zu finden ist. Es ist diese untrennbare Nähe, die es diesen Menschen so selbstverständlich macht, andere zu lieben, als ob diese anderen sie selbst wären, und andere zu verstehen, als ob sie sie von innen betrachten könnten. Damit tragen sie zu weiser „Einsicht“ bei.

Magnetische, anziehende Liebe: Der zweite Strahl wirkt magnetisch und anziehend. Von den drei großen universellen Gesetzen - dem Gesetz der Synthese, dem Gesetz der Anziehung und dem Gesetz der Wirtschaftlichkeit - ist der zweite Strahl am stärksten mit dem Gesetz der Anziehung verbunden. Fortgeschrittene Individuen dieses Strahls ziehen andere an, um sie zu ermutigen, zu heilen, wiederherzustellen, zu retten usw. Das Herz ist ein großer Magnet, und diese Menschen (insbesondere diejenigen, die dem Liebesaspekt angehören) besitzen das offene, mit Liebe gefüllte Herz. Ihre Handlungsweise ist nicht von Natur aus von Bestimmtheit charakterisiert wie beim ersten Strahl, sondern sanfter und anziehender. Ihr Magnetismus und ihre Anziehungskraft basieren auf der Qualität der Harmlosigkeit, die sie auf so natürliche Weise ausdrücken. Wie oben erwähnt „lehnt Liebe alles ab, was Hindernisse errichtet und kritisiert“ -Handlungen, die abstoßend und trennend wirken. Ablehnung kommt kaum vor, im Gegensatz zu denjenigen, die stark von der Energie des ersten Strahls beeinflusst sind.

Kraft, durch Liebe zu verstehen: Liebe ist nicht nur die anziehendste Energie, sie ist in gewisser Weise auch die durchdringendste und enthüllendste Energie. Eine kurze Definition von Verstehen wird uns beim weiteren Vorgehen helfen:

„Verstehen. Das muss man wörtlich im Sinne des englischen Wortes „understanding“ als das auffassen, was der Gesamtheit aller Formgestalten unterliegt. Das bedeutet die Kraft, Abstand zu nehmen oder die Fähigkeit, sich von seiner jahrtausendelangen Identifizierung mit dem Formleben loszulösen.“ Verblendung: Ein Weltproblem, S. 18

„Weisheit betrifft das eine Selbst, Erkenntnis befasst sich mit dem Nicht-Selbst, während Verstehen der Standpunkt des Ego ist, des Denkers und seine bezugnehmende Verhaltensweise zu oder zwischen beiden.“
Initiation - menschliche und solare Einweihung, S.27.

Aus der sprachlichen und der psychologischen Perspektive geht Verstehen „den Dingen auf den Grund“. Es lässt sich nicht von Oberflächlichkeiten täuschen, von dem, was scheinbar offensichtlich ist. Verstehen erreicht das „Herz der Dinge“ - wie die Liebe - Ohne Liebe gibt es kein wirkliches Durchdringen, keine tiefe psycho-spirituelle Innigkeit. Normalerweise verhüllt und täuscht Verwirrung innerhalb der niederen drei Energiefelder - dem mentalen, emotionalen und ätherisch-physischen Feld - die Wahrnehmung. Wir bezeichnen diese Verwirrung als Illusion (mentale Verwirrung), Verblendung (emotionale Verwirrung) und Maya (ätherisch-physische Verwirrung). Wenn der Verstand allein als Instrument der Durchdringung benutzt wird oder wenn die Gefühle in gleicher Weise eingesetzt werden, wird es immer Unklarheit und ein nur teilweises Verstehen geben. Die Durchdringung ist dann oberflächlich, und Seele oder Herz werden nicht erreicht. Liebe allein löst alle Hindernisse auf und „sieht mit den Augen des Herzens“. Liebe nimmt wahr, was essentiell (d.h. aus der Essenz), was der Kern des Individuums ist. Liebe ist vielleicht die schärfste Form der Vision, und aufgrund des durch die Liebe erreichten Verständnisses gelingt es dem Individuum, die Aktivitäten des persönlichen Selbst an den Bruchteil des göttlichen Plans anzupassen, der durch das transpersonale Selbst ausgedrückt wird.

Erleuchtete Menschen des zweiten Strahl sind besonders gute Psychologen (vor allem im therapeutischen Bereich), weil ihre Liebesenergie so stark ist, dass sie die Seelen anderer verstehen können und wissen, was zu tun ist, um den „Seelenplan“ auszudrücken. Liebendes Verstehen ist radikales Verstehen; es geht direkt an die Wurzel und enthüllt alles Verborgene, aber auf die sanfteste Art. Eine gewaltsamere Annäherung ist tatsächlich weniger durchdringend, weniger radikal und damit letztendlich erfolgloser.

Höchstes Feingefühl: Der zweite Strahl ist der „weichste“ aller Strahlen, der erste Strahl der „härteste“. Für fortgeschrittene Menschen dieses Strahls gibt es kaum einen Eindruck, wie subtil er auch sein mag, der von ihnen nicht wahrgenommen wird. Dieses Feingefühl ist die Ursache für großes Leiden (wie auch für große Ekstase), da diese Menschen „sich dem Ziel nur unter Qualen nähern“.

Einfühlungsvermögen, Sympathie, Mitgefühl: Die Haut dieser Menschen ist „dünn“, das kann sich positiv oder negativ auswirken. Bei entwickelten Individuen ist die Fähigkeit betont, zu fühlen wie ein anderer fühlt, zu leiden wie ein anderer leidet oder sich zu freuen wie sich ein anderer freut. Der Schlüssel zu dieser Fähigkeit ist die hervorragende Feinfühligkeit. Der zweite Strahl bringt den wahrhaft Feinfühligsten hervor, den Menschen mit echten übersinnlichen Fähigkeiten wie es Christus war. Für entwickelte Menschen dieses Strahls gibt es keine Hindernisse, keine Wände, ihre Auren sind wie durchlässige Membranen. Oft gelingt es ihnen nicht, zwischen sich und den anderen zu unterscheiden -etwas, womit der erste Strahl (bis er sehr weit entwickelt ist) keinerlei Schwierigkeiten hat. Es gibt eine Aussage des vollkommenen Avatars des zweiten Strahls, Christus, welche die Quintessenz der sensitiven, feinfühligsten und mitfühlenden Reaktion ausdrückt. „Was du dem geringsten dieser

Menschen angetan hast, hast du mir angetan.“ Es ist die Fähigkeit des zweiten Strahls, allen Formen Identität zu geben, die sprichwörtliche Meile in den Schuhen des Bruders zu gehen, d.h. psychisch und spirituell in einem anderen zu sein, was die sofortige, feinfühligke Resonanz erklärt, zu der entwickelte Menschen des zweiten Strahls fähig sind.

Aufnahmefähigkeit und Empfänglichkeit: Wenn der erste Strahl der Speer ist, dann ist der zweite Strahl der Kelch der Empfänglichkeit. Das anziehende Wesen des zweiten Strahls öffnet diese Menschen extrem weit und macht sie für Eindrücke empfänglich. So wie Menschen des ersten Strahls „Sender“ sind, sind Menschen des zweiten Strahls „Empfänger“. Sie haben eine enorme Kapazität, Dinge aufzunehmen (eine auf alles gerichtete Empfänglichkeit), die psychologisch störend wie auch spirituell förderlich sein kann; der völlig sensible, höhere Mensch mit übersinnlichen Fähigkeiten wird auf der niederen Ebene zum „psychischen Schwamm“.

Es gibt eine archetypische Dualität zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen, die anhand des Kontrasts zwischen Vertretern des ersten und zweiten Strahls veranschaulicht wird. Der erste Strahl ist der Archetyp der männlichen Kraft, bestimmend und beeindruckend; der zweite Strahl ist die entsprechende weibliche Kraft, empfänglich und leicht beeindruckt (man beachte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der „weiblichen Intuition“). Charakteristisch für Menschen dieses Strahls ist ein einfühlsames Warten und eine Offenheit, was sie zu empfänglichen „Behältern“ spiritueller Energien werden lässt. Es ist ihre Aufgabe, zu „tragen und auszutragen“ und spirituelle Befruchtung zur Reife zu bringen.

Hinzufügend sollte gesagt werden, dass viele Menschen auf den anderen Strahlen eine beträchtliche Empfänglichkeit und Sensitivität für Eindrücke entwickeln können. Die Sensitivität des zweiten Strahls ist in emotionalen (astralen), seelischen und intuitiven (buddhischen) Bewusstseinsbereichen am stärksten. Einige Menschen auf den anderen Strahlen können sich durch Aufnahmefähigkeit und Empfänglichkeit auszeichnen, wenn es um reine „mentale Telepathie“ geht, obwohl selbst in diesem Falle Menschen des zweiten Strahls die idealen „Empfänger“ sind.

Liebe der reinen Wahrheit: Es ist ein immer wiederkehrendes Thema dieses Buches, dass kein Strahl eine völlig homogene Einheit ist - zumindest in der Art, wie er sich auf der Erde ausdrückt. Jeder der Strahlen (insbesondere die Aspektstrahlen - der erste, zweite und dritte Strahl) besitzen einige Unterqualitäten oder Typen (die direkt nach dieser Einführung behandelt werden sollen). Der zweite Strahl der Liebe und Weisheit ist vielleicht am meisten für seine Dualität bekannt, wovon wir einige Merkmale bereits diskutiert haben. Die Liebe der reinen Wahrheit bezieht sich eher auf diejenigen, die einen verstärkten Weisheitsaspekt des zweiten Strahls aufweisen. Da die Weisheit nur Bezug auf das Wesentliche der Dinge hat, und nicht auf die Dinge selbst, ist sie intuitives Erfassen der Wahrheit, unabhängig vom verstandesmäßigen Urteilen. Sie ist das innerliche Aufnehmen, das zwischen Unechtem und Echtem, zwischen Wirklichem und Unwirklichem zu unterscheiden vermag. (Initiation - menschliche und solare Einweihung, S. 26)

Menschen des zweiten Strahls lieben die Wahrheit - die reine Wahrheit - die sehr oft intuitiv erfasst wird. Der zweite Strahl hat eine direkte Verbindung mit

„Buddhi“ - „dem reinen Verstand“ oder der direkten intuitiven Wahrnehmung. Wahrheit wird gesehen wie sie ist, ohne die Vermittlung durch den Verstand, da reiner Verstand kein logisches Denken an sich ist, sondern „direktes Wissen“ - um einen Begriff aus dem Agni Yoga zu verwenden. Der zweite Strahl ist auf bedeutsame Weise mit dem Konzept von Licht und mit Vision verbunden. Die Ebene von Buddhi ist die Ebene, auf der klares Sehen wirklich beginnt. Das große „Machtwort“ des zweiten Strahls - „Ich sehe das größte Licht“ - zeigt seine wichtige Verbindung mit Licht und Sehen und mit dem „Auge, das alles sieht“.

Der zweite Strahl kann als der „Strahl der exakten Ganzheitlichkeit“ bezeichnet werden. Der Tibeter nennt ihn speziell den „Strahl des Göttlichen Urbilds“, den „Strahl detaillierten Wissens“ und den „Strahl detaillierter Einheit“ (s. Esoterische Psychologie., Bd. II, S. 430). Individuen dieses Strahls streben danach, das gesamte göttliche Urbild direkt zu sehen, detailgenau und ganzheitlich. Das ist die Vision der reinen Wahrheit - zumindest soweit, wie sie die begrenzte Menschheit begreifen kann. Viele Fortgeschrittene des zweiten Strahls auf dem Weisheitsaspekt besitzen einen scharfen und erleuchteten Verstand, der eine durchdringende und allumfassende Intuition stimuliert (und sich in sie verwandelt). Sie werden alles opfern, um ihren Weg zu dieser umfassenden Vision zu bahnen. Sie sind „Lichtträger“ und Kelche der Weisheit, wie der Tibeter über den zweiten Strahl in Esoterischer Psychologie, Bd. I, S. 233 schreibt:

„Dieser Strahl wird Weisheitsstrahl genannt, da das Verlangen nach unverfälschtem Wissen und absoluter Wahrheit für ihn charakteristisch ist... Der Student auf diesem Strahl ist mit dem Erreichten niemals zufrieden; wie groß auch immer sein Wissen sein mag, so richten sich seine Gedanken stets auf das, was er noch nicht weiß, was jenseits dessen liegt, auf ferne Höhen, die noch niemand erstiegen hat.“

Menschen auf anderen Strahlen können anfänglich besser in der zeitlichen oder praktischen Anwendung der Wahrheit sein, aber kein Strahl hält, birgt oder trägt die reine Wahrheit besser.

Intuitive Liebe: Während der fünfte Strahl als der „Strahl der intelligenten Liebe“ bezeichnet wird, ist der zweite Strahl als der „Strahl der intuitiven Liebe“ bekannt. (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. I, S. 717). Intuitive Liebe ist eine sehr hohe Form der Liebe. Sie erkennt die Ganzheit und die Essenz aller und von allem, was geliebt wird. Menschen des zweiten Strahls sind auf allen Ebenen Liebende, sie heben sich jedoch besonders durch ihre Fähigkeit ab, andere als Seelen zu erkennen und sie vor allem als Seelen zu lieben. Sie schwingen leicht in Übereinstimmung mit der Seele, dem zweiten Aspekt der Göttlichkeit. Sie nehmen mit anderen Kontakt auf der Seelenebene auf, einer Ebene auf der Menschen Liebe sind. Ihre Intuition entdeckt das Beste in jedem Menschen, und sie versuchen, dies wachzurufen, um es „herauszuführen“ (s. lat. „educare“). Das Beste, was ein Mensch im Grunde genommen ist, hat seinen Sitz auf der Seelenebene - der Ebene, die nur von intuitiver, vom Herzen inspirierter Liebe verstanden werden kann.

Klare Wahrnehmung und Intelligenz: Diese Menschen können das reine Licht der Wahrheit besitzen und damit viele Situationen klären. Sie besitzen eine natürliche Ruhe und Gelassenheit, die eine beruhigende und klärende Wirkung auf ihre eigene und die psycho-physische Unruhe anderer hat. Eine

solche Unruhe ist schließlich nur „Geräusch an der Oberfläche“. „Feinfühlig“ des zweiten Strahls sind entschlossen, solche Unruhen zu verstehen, damit sie die Natur der Essenz sehen können - die Seele, die wahre Identität, welche die Persönlichkeit unter-ordnet. Sie werden ruhig. und je ruhiger sie werden, desto genauer können sie wahrnehmen. Sie werden so fixiert darauf, sich ~t anderen zu identifizieren, dass sie sich (persönlich) vollständig „zurücknehmen“, indem sie ihre Natur so ruhigstellen, dass diese ihr empfundenes Einssein mit anderen nicht mehr stört oder sich einmischt, sie sind vollständig und intuitiv für andere präsent. Dadurch wird vieles Unklare klar, Verborgenes wird enthüllt und das Licht der Seele strahlt und leuchtet ständig, und klärt alle Wahrnehmungen und die Handlungen des niederen Denkvermögens.

Miteinbeziehung und das Bemühen um eine ganzheitliche Sicht: Miteinbeziehung ist eine der hervorragenden Qualitäten dieser Menschen. Es gibt zwei Arten der Miteinbeziehung, die wir hier in Betracht ziehen sollten. Die eine trifft hauptsächlich auf diejenigen des Weisheitsaspektes zu; sie erstreben vor allem eine vollständige Sichtweise. Diese Menschen versuchen, alle Aspekte des Lebens in ihre Weltsicht mitaufzunehmen, damit sie mit „exakter Ganzheitlichkeit“ sehen können. Die andere Art von Einschließlichkeit könnte man als „liebevolles Empfinden“ bezeichnen, sie tritt eher bei Menschen auf, die einen verstärkten Liebesaspekt des zweiten Strahls besitzen. Solche Menschen identifizieren sich so stark mit allen empfindungsfähigen Wesen (insbesondere mit Menschen), dass sie sich mit allen spirituell verbunden fühlen und sich als mit allen Menschen untrennbar verbunden betrachten. Eine faszinierende Passage (aus Briefe über okkulte Meditation, S. 32-33), die Einzelheiten über verschiedene Strahlenmethoden der Befreiung ausführt, beschreibt wunderbar die Miteinbeziehung des zweiten Strahls.

„Wenn der egoische Strahl der zweite oder der Strahl der Liebe-Weisheit ist, so ist Ausdehnung und allmählich wachsendes Miteinbeziehen oder Inklusivität der Weg, der die wenigsten Hindernisse bietet. Es handelt sich also nicht so sehr um eingleisiges Vorwärtsdrängen, als vielmehr um allmähliche Ausdehnung, die von einem inneren Mittelpunkt ausgeht und welche die unmittelbare und die weitere Umgebung, die verbündeten Seelen und die Zweiggruppen von Schülern unter ein und demselben Meister umfasst, bis schließlich alle im Bewusstsein eingeschlossen sind.“

In vielerlei Hinsicht handeln diese Menschen „sphärisch“ (was auf den Planeten Jupiter hinweist, der eine Schlüsselposition als Verteiler des zweiten Strahls hat). Sie ziehen alles an und sind allumfassend, bis sie alles im Bewusstsein und im Herzen zusammengeschweißt haben.

Kraft, zu lehren und zu erleuchten: Der erste Strahl ist der Strahl des Direktors, der dritte Strahl der des Manipulators, der zweite Strahl ist der Strahl des Lehrers. Obwohl es auf allen Strahlen gute Lehrer gibt und obwohl jeder Strahl seine eigene Art des Lehrens hat, ist der zweite Strahl der Strahl des Lehrens par excellence. Demzufolge befinden sich diejenigen, dessen Seelenbestimmung es ist, zu lehren, auf dem zweiten Strahl.

Die Lehrmethode dieses Strahls ist nicht einfach die Vermittlung von Fakten. Es gibt Menschen auf anderen Strahlen, die dies genauso gut oder besser könnten. Das Lehren des zweiten Strahls ist eher das sanfte Wachrufen des Seelenplans und das Nähren desselben, bis das Wirklichkeit wird, was als Potential schlummerte. Fortgeschrittene dieses Strahls wissen intuitiv, wie sie

sich auf andere als Seelen beziehen, und sie sehen die essentielle Identität, welche die Seele zu manifestieren beabsichtigt. Sie wollen keinen Plan festlegen, sondern ihn wachrufen, zum Vorschein bringen. Sie sind Lehrer in dem Sinne, dass sie Erzieher sind; sie ziehen ihre Studenten in größere Weisheit und Verstehen hinein. Durch die Kraft der anziehenden, magnetischen Liebe und durch ihre gut entwickelte Fähigkeit, das Licht der Seele auf alle psychologisch verwirrenden Situationen zu richten, ziehen sie ihre Studenten aus dem Dunkel ins Licht, insbesondere in deren eigenes Licht.

Interessanterweise werden Seelen des zweiten Strahls als die leuchtendsten aller Seelen angesehen - die am meisten lichterfüllten. Der zweite Strahl wird „der Strahl des lichttragenden Einflusses“ genannt. Das gesamte Konzept des Lehrers ist mit dem Licht verbunden. Ein Lehrer ist jemand, der andere erleuchtet, einer, der Licht ins Dunkel bringt. Es ist leicht zu sehen, dass hochentwickelte Individuen dieses Strahls durch Sensitivität, Einfühlungsvermögen, Geduld, Einsicht und erleuchtende Kraft ideale Lehrer sind.

Geduld: Entwickelte Individuen dieses Strahls sind Meister des „weisen Gebrauchs langsamer Handlung“. Sie sind nicht in Eile. Die Energie ist stabil, gleichbleibend, sanft und will nichts erzwingen. Aufgrund ihrer hervorragenden Voraussicht können sie intuitiv erkennen, wie sich die Dinge ergeben werden, und sind (ohne dass ihr Bemühen nachlässt) bereit zu warten. In der Lehre des Agni Yoga gilt Geduld als ein Gegengift gegen das Gift des Ärgers. Fortgeschrittene dieses Strahls sind vielleicht die von allen Strahlen am wenigsten verärgerten und die geduldigsten. Sie haben die Solarplexuskraft (die marsianische Quelle von Ärgernissen und der Sitz vieler selbstsüchtiger Bedürfnisse der Persönlichkeit) hinauf ins Herz gezogen. Die Herzenergie ist (wie man leicht nachprüfen kann) eine große Quelle der Geduld. Sie arbeiten mit der Kraft der Anziehung und erzwingen deshalb nichts, sie können in der Tat übermäßig geduldig sein und sind nicht besonders schnell, aber sie machen sich keine Sorgen wegen Äußerlichkeiten und äußeren Wirkungen (eine Quelle vieler unweiser und vorschnell ausgeführter Handlungen). Sie wissen, dass Probleme auf der Seelenebene gelöst werden müssen, und sie zielen in erster Linie darauf hin, auf dieser Ebene zu wirken. Sie sind bei ihrer Arbeit vom Wesentlichen motiviert und sich bewusst, dass es eine Weile dauern kann, bevor diese essentiellen (Seelen)-Motive durchkommen und sich manifestieren. Für sie zählt sich jedoch das Warten aus, weil sie sehen, dass das Ergebnis richtig, natürlich und dauerhaft ist.

Der zweite Strahl wird besonders mit dem „Bodhisattva-Bewusstsein“ in Verbindung gebracht. Bodhisattvas sind die geduldigsten aller Mitglieder der Menschenfamilie, da sie geschworen haben, vor ihr eigenes Wohl das Wohl der anderen an erste Stelle zu setzen. Sie haben eine angeborene „Du-zuerst-Haltung“. Aus einer gewissen Sicht ist der höchste aller Bodhisattvas der Herr der Welt, Sanat Kumara, der geschworen hat, dass „der letzte müde Pilger“ seinen Weg nach Hause gefunden haben muss, bevor Er es Sich erlauben wird, das Tor zu unfassbaren spirituellen Erfüllungen auf einer kosmischen Ebene zu durchschreiten -Erfüllungen, auf die er bereits jetzt ein Anrecht hat. (An dieser Stelle sollten wir uns daran erinnern, dass es innerhalb der planetarischen Manifestation viele Arten von Pilgern gibt, von denen nur einige dem Menschenreich angehören.) Christus (der für das Reich der Menschen als der grosse Archetyp der zweiten Strahlenenergie steht) erfüllt die ausgleichende Rolle des Bodhisattva insbesondere in Bezug auf die Menschheit. Ein

Bodhisattva ist die typische Verkörperung des unendlich geduldigen, sich selbstaufopfernden Erlösers. Da Ungeduld vorwiegend aus Egoismus resultiert, ist es verständlich, dass das selbstlose Individuum des zweiten Strahls auf dem Pfad des Verzichts des Bodhisattvas zu den geduldigsten aller Strahlentypen gehört.

Taktgefühl: Menschen, die daran interessiert sind, zwischenmenschlichen „Schaden zu verhindern“, lernen, taktvoll zu sein. Der zweite Strahl ist der Strahl des Retters und Beschützers. Menschen dieses Strahls wollen nichts zerschlagen, sie wollen bei allem, was sie tun, harmlos sein. Sie wissen, dass man die Wahrheit so übermitteln kann, dass bei einem Maximum an Wirksamkeit ein Minimum an Beunruhigung auftritt. Sie streben danach, unnötige Störungen auszuschließen, indem sie es vermeiden, Menschen ungeschickt oder unbedacht zu „behandeln“. Ihr alles umfassender Standpunkt ermöglicht es ihnen, viele „wunde Punkte“ oder Empfindlichkeiten, die nicht berührt werden müssen, zu entdecken und sie zu vermeiden, um ein positives Ergebnis zu erzielen. Da sie selbst empfindsam sind, schützen sie die Sensitivität anderer. Sie schützen und bewachen, indem sie Worte weise gebrauchen und eine harmlose Gefühlshaltung bewahren.

Eine wichtige Qualität des zweiten Strahls ist es, „Positivität zu erreichen“. Diese Menschen handeln in schwierigen Situationen so, dass größtmögliche Positivität erhalten bleibt. Im Wesentlichen sprechen sie so, dass ihre konstruktive Sicht nicht von gewaltsamen Reaktionen überdeckt wird. Sie bewältigen Situationen so, dass sie immer die besseren Möglichkeiten im Auge behalten. Es gibt jedoch Zeiten, in denen eine taktvolle und besonnene Vorgehensweise unangebracht ist. Die Angelegenheit muss vorangetrieben werden, oder es ist notwendig, eine dicke Kruste des Widerstands zu durchdringen. Hier besitzen vor allem Menschen des ersten Strahls die dafür notwendigen Eigenschaften.

Gelassenheit: Das berühmte „Gebet um Gelassenheit“ des heiligen Franz von Assisi ist eine wunderbare Äußerung des zweiten Strahls:

„Gott schenke mir die Gelassenheit, die Dinge anzunehmen, die ich nicht verändern kann, den Mut, die Dinge zu verändern, die ich verändern kann, und die Weisheit, zwischen beiden zu unterscheiden.“

Damit die Gelassenheit siegen kann, muss die Identifikation mit der Form aufgegeben und ein Glaube entwickelt werden, dass sich das, was notwendig ist, ungeachtet dessen, wie es oberflächlich erscheint, manifestieren wird. Die den entwickelten Individuen dieses Strahls innewohnende Haltung ist subjektiv, für sie ist die Welt der Seele bei weitem mehr Realität als die Welt der Formen. Im Laufe der Evolution erheben sich diese Menschen aus einem Zustand von tiefer Verbundenheit mit der Form zu einem Zustand von weiser Loslösung von dieser Form -ein Prozess, der am klarsten anhand des Lebens und der Lehren Buddhas veranschaulicht werden kann, der den Weisheitsaspekts des zweiten Strahls verkörperte und dessen Lehre die Lehre der Loslösung war.

Diese Menschen versuchen nicht, Äußerlichkeiten zu erzwingen. Sie vertrauen der Seele und deren höchsten Ausdruck. Insbesondere Menschen des dritten wie auch des siebten Strahls versuchen, Äußerlichkeiten neu zu arrangieren. Menschen des zweiten Strahls können jedoch subjektiv mit Überlegung und Liebe arbeiten und sich geduldig und gelassen versichern, dass es zwar an sichtbaren Ergebnissen fehlt, sie aber trotzdem viel erreicht haben. Gelassen-

heit ist nur schwer zu erreichen, wenn der Solarplexus überlastet ist, was innerer Unruhe und Gereiztheit führt. Die Liebe jedoch beruhigt, heilt und verspricht die Erfüllung. Je größer die Liebe, je größer die Identifikation mit der Seele und je größer die geistige Abgrenzung von Aufregung und Unruhe, desto größer die Gelassenheit.

Treue: Vertrauen ist nach dem hl. Paulus „der Stoff der Dinge, auf die man hofft, und der Beweis für das Unsichtbare“. Individuen des zweiten und sechsten Strahls sind für ihr Vertrauen und ihre Treue bekannt. Für Menschen des sechsten Strahls basiert Vertrauen vorwiegend auf Hoffnung und einer erspürten oder gefühlten Ahnung, dass es das, worauf sich ihr Vertrauen stützt, wirklich gibt. Entwickelte Individuen auf dem zweiten Strahl dagegen sehen tatsächlich. Aufgrund der Klarheit ihrer intuitiven Wahrnehmung sehen sie wirklich (mit intuitiver Sicherheit) das, worum sich andere bemühen müssen, um es sehen zu können. Aufgrund ihres ruhigen und klaren Bewusstseins, das der Tibeter die „Qualität des verborgenen Sehens“ nennt, verlieren sie nicht das Vertrauen. Trotz der vielen Launen des Schicksals an der Oberfläche haben sie die Realität des göttlichen Urmusters klar vor ihrem „inneren Auge“. Sie müssen nicht auf einen fieberhaften, emotionsgeladenen Höhepunkt hinarbeiten, um sagen zu können, dass sie glauben - wie das von vielen Menschen des sechsten Strahls getan wird.

Darüber hinaus werden Individuen des zweiten Strahls von einer sehr starken Anziehungskraft getrieben. Sie halten sich fest, sie heften sich an etwas (allerdings nicht so wild wie diejenigen auf dem sechsten Strahl), und sie lassen nicht los. Da sie die Realität klar sehen, entscheiden sie sich für eine Vision, der sie folgen, und wechseln ihre Verbindungen nicht so häufig (und treulos) wie diejenigen auf den anderen Strahlen, welche die Klarheit einer Vision nicht so leicht erlangen können. Während es relativ einfach ist, äußere Verbindungen zu wechseln, sind die Bande, die von Fortgeschrittenen des zweiten Strahls hergestellt werden, Herzensbände. Diese sind langlebiger und beständiger. Solche Menschen kennen und schätzen das Herz, sie spielen nicht mit Herzen oder Seelen - daraus resultiert ihre Treue.

Toleranz: Intoleranz beruht auf einem überwältigenden Gefühl der Unterschiedlichkeit (oder Gleichheit). Wenn wir zu stark mit unserer eigenen Besonderheit zufrieden sind, neigen wir dazu, andere in ihrer Art und Weise intolerant zurückzuweisen. Wenn wir einige unserer eigenen Eigenschaften verabscheuen, neigen wir dazu, dieselben Eigenschaften bei anderen auf intolerante Art abzulehnen. In beiden Fällen halten wir einen Teil unserer selbst durch die Energie der Zurückweisung von uns fern und können somit diesen Teil nicht miteinbeziehen und uns mit ihm identifizieren. Es wird klar, dass Menschen auf dem zweiten Strahl, die alles miteinbeziehen, einen Weg finden, um sich mit allem (selbst mit dem, was unerwünscht ist) zu identifizieren. Ihnen gelingt es, das Positive in allen Eigenschaften zu sehen, und selbst wenn die Eigenschaften in ihrem jetzigen Zustand unannehmbar sind, sehen sie den positiven Kern und weisen das Individuum nicht zurück. Christus verdammt die Sünde, aber nicht den Sünder. Es geschieht so oft, dass die Intoleranz nichts mit dem zu tun hat, was abgelehnt wird, sondern nur ein Beweis dafür ist, dass derjenige, der etwas ablehnt, sich nicht genügend ausdehnen kann, um das Zurückgewiesene miteinzubeziehen. Individuen des zweiten Strahls haben den Drang, alles miteinzubeziehen und sich auszudehnen, daher ist ihnen diese Art von Intoleranz fremd.

Aufgrund ihrer Einstellung (und ihrer angeborenen Erkenntnis, dass es viele verschiedene psychologische Strukturen auf der Seelen- und der Persönlichkeitsebene aller Menschen gibt) sind diese Menschen davon überzeugt, dass es sinnlos ist, jemandem ein bestimmtes Gedanken- oder Verhaltensmuster aufzuzwingen. Sie sind davon überzeugt, dass sich die Vielfalt von Energiequalitäten und die Denk- und Verhaltensweisen, die sich aus dieser Vielfalt ergeben, nicht vermeiden lassen. Das Tolerieren der Vielfalt und eine generöse Haltung werden daher als besonders weise angesehen.

Kraft, zu retten und zu erlösen: Der zweite Strahl wird eng mit dem „Vishnu“ oder „Retteraspekt“ der Göttlichkeit in Verbindung gebracht. Christus als der (bis heute) größte menschliche Vertreter des zweiten Strahls auf unserer Erde ist in erster Linie als Retter bekannt (insbesondere in seiner Lebensdarstellung im Fischezeitalter). Das entwickelte Individuum dieses Strahls stößt andere niemals beiseite, es arbeitet nicht mit der Energie der Zurückweisung. Die äußeren Formen stehen nicht im Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit, sondern das Herz und die Seele. Die Essenz eines Menschen kann niemals böse sein oder nicht erlöst werden. Das Böse (was die Menschheit betrifft) existiert nur in den drei Welten der menschlichen Evolution und ist das Ergebnis von Seelenenergie oder Seelenmustern, die sich nicht richtig oder nur unvollständig ausdrücken. Egal wie böse, unangenehm oder sogar abstoßend das Verhalten eines Menschen sein mag, sieht der Mensch des zweiten Strahls Wege, wie der zweite Aspekt der Göttlichkeit (der Seelenaspekt) ins Spiel gebracht werden könnte, damit sich unter dem Einfluss erlösender Liebe eine Transformation vollziehen kann. Da sie mit anderen über die Seele verbunden sind, ist es für diese Menschen unmöglich, andere „wegzuwerfen“, ungeachtet dessen, in welchem bedauerlichen Zustand ihre Persönlichkeitskörper sein mögen. Für hochentwickelte Menschen des zweiten Strahls ist die einzig mögliche Haltung gegenüber denen, die „gefallen“ sind, die der Rettung und Erlösung.

Diese Haltung zeigt sich in vollkommener Weise im Leben des „Erlösers“, dem Christus. Er bewegte sich unter den von der Gesellschaft Ausgestoßenen; er erweckte in jeder Hinsicht den Seelenaspekt bei den „Sündern“ und denjenigen, die aufgrund von abstoßenden körperlichen Leiden und moralischer Belastung ausgestoßen waren. Entwickelte Individuen des zweiten Strahls wissen, dass die Seele immer eine größere Wirkung hat als die Form. Die Seele muss nur erweckt werden und sich im täglichen Leben ausdrücken können, damit Rettung und Erlösung geschehen können. Dafür engagieren sich diese Menschen.

Kraft, durch Liebe zu heilen: Die Menschen aller Strahlen heilen, aber der zweite und der siebte Strahl sind die vorrangigen Strahlen des Heilens. Der zweite Strahl ist die Energie des „Ganz-Machens“, und Heilen an sich ist ein Prozess des Ganzmachens. Krankheit resultiert kurz gesagt aus einem Mangel an Seelenausdruck. Der zweite Strahl ist ein besonderer Meister Im Hervorrufen der Seele. Wenn man die Dreifaltigkeit des „Guten, Wahren und Schönen“ betrachtet, so ist der zweite Strahl das „Schöne“. Die harmonisierenden Energien von Schönheit wirken ausgleichend auf kranke und gestresste Systeme. Diese Menschen sind die Tröster. Auch hier zeigt dies die letzte Inkarnation von Christus in Palästina vor zweitausend Jahren. Seine ganze Mission war eine einzige Heilung durch Liebe. Menschen dieses Strahls lassen spontan Liebe auf andere überfliegen. Wenn der sensible Sinn der Empathie Schmerzen jeglicher Art feststellt, setzt der Flug heilender Liebe ein. Aus der Sicht

dieser Menschen ist Heilen das, was man die „Wiederherstellung der Seele“ nennen könnte. Alle krankhaften Zustände in der Persönlichkeit (ob physisch, emotional oder mental) werden geheilt, indem die Persönlichkeit mit Seelenenergie überflutet wird. Menschen des zweiten Strahls sind Heiler, da sie Meister der Anrufung und Erweckung der Seele sind.

Einige Schwächen, der Menschen des zweiten Strahls

* Ängstlichkeit	* Schwaches Durchsetzungsvermögen
* Selbstmitleid	* Zu starkes Vertiefen in Studien
* Überempfindlichkeit und Verletzlichkeit	* Zu starkes Miteinbeziehen
* Neigung zu Minderwertigkeitskomplexen	* Unzureichende Schnelligkeit im Handeln
* Zu starkes Verhaftetsein	* Kühle und Gleichgültigkeit gegen andere
* Zu starke Fürsorglichkeit und Beschützen	* Verächtliches Herabsehen auf die mentalen Begrenzungen anderer
* Es lieben, geliebt zu werden	

Ängstlichkeit: Angst kann als der „Hüter der Schwelle“ für alle Menschen betrachtet werden und ist auch im Tierreich vorhanden. Die Angstreaktion betrifft keinesfalls nur diejenigen auf dem zweiten Strahl, jedoch sind diese Menschen aufgrund ihrer Sensitivität ungewöhnlich empfänglich für Angst. Bis sie einen Zustand der Positivität erreicht haben, scheinen sie von ihrer Konstitution her unfähig zu sein, innerhalb ihrer Aura eine „harte Linie“ aufzubauen, die sie gegen Negativität schützt.

Obwohl Magnetismus und „Anziehungskraft“ sehr positiv genutzt werden können, ist es auch möglich, dass unerwünschte Wesenheiten und psychologische Gedankengebäude (verschiedene unangenehme Formen von Gedanken und Verlangen) angezogen werden. Darüber hinaus ist es für Menschen des zweiten Strahls aufgrund ihrer absorbierenden Eigenschaften schwierig, unerwünschte Dinge aus ihren Persönlichkeitskörpern zu vertreiben; Vertreibung und Wegstoßen jeglicher Art sind diesem Individuum nicht vertraut. Daher haben diese Menschen eine unüberschaubare Anzahl von Ängsten, die alle auf einem angeborenen Gefühl von Schwäche, Weichheit, Hilflosigkeit, Verletzlichkeit oder extremer Empfindsamkeit begründet sind. Was diesen Menschen schließlich klar wird (und das rettet die Situation), ist, dass in diesem Sonnensystem die Liebe die mächtigste Energie ist, die alle Widerstände überwinden kann, egal wie bedrohlich sie sind. Wenn diese Individuen zum Kanal für den ununterbrochenen Fluss der Liebesenergie werden und die Positivität erreichen, die für alle auf dem zweiten Strahl das Ziel darstellt, dann werden sie unverwundbar und furchtlos.

Selbstmitleid: Diese Eigenschaft ist eine Grundverblendung des zweiten Strahls, aber nicht auf diesen beschränkt. Mitleid, Mitgefühl und Empfindsamkeit kennzeichnen Individuen des zweiten Strahls; diese Fähigkeiten werden jedoch nicht immer in die richtige Richtung gelenkt. Wenn die Seele noch keine ausreichende Kontrolle besitzt, richtet sich der Blick der Persönlichkeit häufig auf sich selbst. Die Fähigkeit zum Mitgefühl wird von ihrem uneigennützigem Ausdruck abgelenkt, stattdessen steht das kleine Selbst im Mittelpunkt. Für diese Menschen ist es nicht ungewöhnlich, sich schwach und überwältigt zu

fühlen -und unfähig zu sein, das zu tun, was sie sich am meisten wünschen. In diesen Momenten beginnen sie wirklich, „für sich selbst zu fühlen“. Wenn sich jedoch durch Erfolge das Vertrauen aufbaut und sich ihr Blick auf den Kummer und die Schwierigkeiten anderer richtet, wird das Selbstmitleid in einen ständigen Fluss von Mitgefühl transformiert. Dieses Nach-Außen-Gehen wird zum „Tugendkreis“ und ruft einen erhöhten Seeleneinfluss hervor, der zu mehr persönlicher Energie, vermehrten Erfolg und damit zu größerem Vertrauen führt.

Überempfindlichkeit und Verletzlichkeit: Individuen des zweiten Strahls sind die Opfer ihrer Haupttugenden, vor allem ihrer Empfindlichkeit. Da sie von Natur aus sanft und empfänglich sind, fürchten sie, „vernichtet“ zu werden - sehr wahrscheinlich emotional oder psychisch (aber sogar gelegentlich auch physisch). Wie wir wissen, reagiert der Mensch nur auf den kleinsten Teil aller möglichen Eindrücke; mit mehr könnte er kaum umgehen. Wenn sie sich entwickeln, nehmen Menschen des zweiten Strahls eine steigende Anzahl von subtilen Eindrücken wahr, die sie vielleicht falsch verstehen oder mit denen sie nicht richtig umgehen. Empfindsame Menschen dieses Strahls können das „verwundete, heilige Herz“ nicht vermeiden. Es wird immer von „Pfeilen“ durchbohrt werden; diese müssten aber absorbiert werden.

Kein Mensch kann ungeschützt überleben. Wir lesen ständig vom „Schutz der Hierarchie“ - dem Verteidigungsring, den das große Zentrum des zweiten Strahls um die verletzbare Menschheit legt. Es scheint, dass der Schutzpanzer für den zweiten Strahl aus Liebe und Mitgefühl besteht. Uns wird erzählt, dass kein „Dämon“ und keine negative Wesenheit das auf sie gerichtete Mitleid oder Mitgefühl erträgt. Es ist schwer, sich vorzustellen, welche Seelenstärke es verlangt, ein starkes Mitgefühl für etwas Abstoßendes, Bösertiges oder Bedrohliches zu empfinden. Interessanterweise aber bittet die neue Generation von Psychologen ihre Klienten, ihre eigene Negativität zu lieben und anzunehmen, um sie so zu transformieren. In Mythen (und in der Psyche) verwandeln sich hässliche Frösche in Prinzen. Es heißt, dass Liebe stärker ist als alles andere. Die Praxis einer solchen Lehre erfordert viel Mut, aber die Belohnung ist hoch. Je größer die Sensitivität und je größer die Verletzlichkeit, desto größer ist die Fähigkeit zur Liebe. Je größer die Liebe, desto größer ist die Stärke. Jede offensichtliche Belastung trägt in sich den Samen ihrer eigenen Transformation.

Neigung zu Minderwertigkeitskomplexen: Während Menschen des ersten Strahls zu Überlegenheitskomplexen neigen, ist bei Menschen des zweiten Strahls das Gegenteil der Fall. Dadurch, dass sie viele Inkarnationen lang im rezeptiven anstatt im impressiven Modus verbracht haben, fühlen sich diese Menschen oft zur Kategorie des „Schwächeren“ gehörig. Minderwertigkeitsgefühle sind darauf begründet, dass diese Menschen nichts erreichen. Wenn Stärke und Wirkung wiederholt (sich selbst und anderen) bewiesen werden, verschwinden Minderwertigkeitsgefühle meistens. Das Individuum des zweiten Strahls ist jedoch nicht dazu bestimmt, auf seine Umwelt stark einzuwirken - zumindest nicht physisch. Wenn Erfolg an der Kraft, zu manipulieren oder die physische Umwelt zu verändern, gemessen wird, dann schneidet es gegenüber den anderen Strahlentypen nicht gut ab. Es hat in „sanfteren“ Bereichen Erfolg.

Den Schlüssel, um sich aus dem Gefühl der Minderwertigkeit zu erheben, könnte man als „Zyklus der Liebe“ bezeichnen. Es ist ein „Zyklus immerwährender Positivität“, der eine stärkende Wirkung hat. Fließt Liebe zu anderen,

wird sie von diesen an das Selbst zurückgegeben. Wird das Selbst gestärkt, fließt noch mehr Liebe zu den anderen. Der Mensch gewinnt an Stärke, indem er seine Mitmenschen liebt, er steigt durch das Wachsen und den Ausdruck von Liebe empor. Durch seine Fähigkeiten, Beziehungen zu knüpfen, entdeckt er, dass er nicht allein ist, die Stärke der Gemeinschaft ist seine Stärke, seine Kraft und Stärke vervielfältigen sich mit und durch alle, die er liebt. Wenn sie aufsteigen, steigt er auf, wenn sie erfolgreich sind, ist er erfolgreich. Durch Miteinbeziehung anderer verliert er sein eigenes Gefühl, klein und hilflos zu sein, und entdeckt, dass er ein mächtiges und liebendes, aus vielen bestehenden Wesen ohne persönliche Begrenzungen ist. Menschen des zweiten Strahls müssen sich aus ihrer empfundenen Minderwertigkeit heraus lieben.

Zu starkes Verhaftetsein: Dies ist für den Durchschnittsmenschen des ersten Strahls nie ein Problem, für Menschen des zweiten Strahls jedoch ist es das Hauptproblem. Die ganze Aufgabe Buddhas war es, die Menschheit von der Anhaftung an Dinge von niederem Wert zu befreien - von Dingen, die geringer sind als die „Seele der Dinge“. Die schmerzlichste Lektion für diese Menschen ist es, sich von der Nähe zur Formnatur derer, die sie lieben, loszureißen. Nichts ist falsch an der Verbundenheit von Seele zu Seele. Interessanterweise ist solch ein spirituelles Verhaftetsein im Grunde genommen etwas, was man als Loslösung bezeichnet. Ein hingebungsvolles, beschützendes, starkes Verhaftetsein mit der Formnatur anderer (egal wie scheinbar gerechtfertigt das Motiv ist) wirkt auf alle Parteien behindernd. Es ist klar, dass alle, die in diesem Sinne verhaftet sind, sich nicht vorwärtsbewegen können. Sie sind beladen und belastet, und sie beladen und belasten das Objekt ihres Verhaftetseins. Ab einem bestimmten Punkt ist das Verhaftetsein mit der Form gegen die Evolution gerichtet. Viele gutmeinende Menschen des zweiten Strahls sehen ihr Verhaftetsein jedoch als Liebe und Güte an. Was kann man tun?

Der Kontakt muss wieder zwischen den Seelen bestehen. Die klare, intuitive Wahrnehmung des zweiten Strahls muss geweckt werden, und die Menschen, die zu Objekten der Anhaftung geworden sind, müssen gesehen werden, wie sie wirklich sind - als Seelen und nicht als persönliche Formen. Durch eine klarere Sichtweise der Realität kann Loslösung erreicht und Anhaften abgelegt werden. Ein bloßes Sichlosreißen ohne ein gleichzeitiges Wachsen innerer Weisheit wird nur schmerzlich sein und das Selbstmitleid verstärken. Ein starkes Gefühl für die eigene Identität ist der Schlüssel zur erfolgreichen Loslösung der Menschen des ersten Strahls. Bei Menschen auf dem zweiten Strahl muss das Gefühl einer Kernidentität entsprechend gestärkt werden. Die Zentralisierung ist eine der Schlüsselintegrationsformeln für sie. Eine zentralisierte Verstärkung der wesenhaften Identität wird helfen, sich von der nicht wesenhaften Identität zu trennen.

Zu große Fürsorglichkeit, zu starkes Beschützen: So wie empfindliche Menschen des zweiten Strahls fürchten, vernichtet zu werden, haben sie aufgrund ihrer besonderen Feinfühligkeit Angst, dass andere vernichtet werden - insbesondere jene, mit denen sie eng verbunden sind. Der Impuls, abzuschirmen, zu bewachen und zu beschützen, ist stark ausgeprägt. Diese Impulse sind edelmütig und für den Fortgang der Evolution sehr wichtig, wenn sie jedoch übertrieben werden, richten sie sich gegen die Evolution. Diese Gewohnheiten im Übermaß halten die abgeschirmten, bewachten und beschützten Personen davon ab, die notwendigen Lektionen zu lernen, die sie stärken und es ihnen ermöglichen, voller Vertrauen weiterzugehen. Wenn jemand zu stark

beschützt wird, entwickelt er sich gewöhnlich zu einem Schwächling. Eine Person des zweiten Strahls, die zu stark beschützt und dies aus dem Gefühl ihrer eigenen Schwäche tut, erhält den Kreislauf der Schwäche aufrecht.

Diese Menschen empfinden selbst jeden Schlag, der einen geliebten Menschen trifft, als persönliche Verletzung. Das müssen sie ertragen. Manchmal ist ein zu starkes Beschützen einfach Selbstschutz. Sie kennen den Schmerz aufgrund der Feinfühligkeit aus Erfahrung und möchten sich vor weiterem Schmerz schützen. Will man diesen Impuls, einem geliebten Menschen allen Schmerz ersparen zu wollen, ablegen, muss man der Weisheit der Seele vertrauen. Ein tiefes Verständnis für die Absicht der Seele des geliebten Menschen wird ein weises Handeln anstelle einer bloßen sentimentalischen Reaktion ohne Weisheit hervorrufen. Ein distanzierteres Verständnis, das auf intuitiver Seelenschau beruht, ist der Schlüssel.

Es lieben, geliebt zu werden: Geliebtwerden stärkt das Selbstbild, gibt Vertrauen und lässt zeitweise keine schwächenden Minderwertigkeitsgefühle aufkommen. Es „fühlt sich gut an“, geliebt zu werden. Natürlich ist eine solche Abhängigkeit nur ein schwacher Ersatz für das Erlebnis der eigenen Mitte - der Quelle des eigenen Selbstwertgefühls. Wenn man entdeckt, dass man im Grunde genommen Liebe ist, hört das Bedürfnis nach ständiger Ermutigung auf. & mag das kleine eigene Ego stärken, auf diese relativ oberflächliche Art Liebe zu empfangen, die Seele braucht so etwas jedoch nicht.

Hierbei besteht jedoch die Gefahr, dass derjenige, der geliebt werden möchte, vielleicht „Liebe gibt, um Liebe zu bekommen“. Es ist offensichtlich, dass die Liebe, die mit bestimmten Bedingungen verknüpft ist und bei der ein bestimmter Austausch erwartet (oder sogar verlangt) wird, keine echte Liebe ist. Menschen, die glauben, dass diese niedere Form der Liebe die höhere ist, können sich lange selbst betrügen. Die Lösung heißt, den Mut zu haben, der ein Attribut des Herzens ist. Individuen des zweiten Strahls müssen es wagen, etwas - oberflächlich gesehen - „Liebloses“ (d.h. Unangenehmes) zu tun, wenn es notwendig sein sollte und sie wirklich um das Wohl der anderen bemüht sind. Der beruhigende Trost eines oberflächlichen Austausches von Zuneigung wird dann schwinden, und die Seelenliebe wird an seine Stelle treten.

Schwaches Durchsetzungsvermögen: Sich durchzusetzen ist oft schmerzhaft und beinhaltet das Risiko, sich von anderen zu trennen. Diese Menschen möchten dieses Risiko nicht eingehen. Daher ist es ziemlich schwierig, sich durchzusetzen, wenn man sich zu „weich“ fühlt. Es gibt jedoch Zeiten, in denen eine entschiedene Handlung des Selbst, direkt aus der Mitte, als einziges zum Ziel führt. Menschen dieses Strahls weigern sich jedoch meistens, etwas voranzutreiben oder absichtlich kräftigen Druck auszuüben.

Es ist klar, dass die Durchsetzungsmethoden des ersten Strahls nicht für diejenigen auf dem zweiten Strahl geeignet sind. Man muss einen Standpunkt vertreten, aber das muss immer in Liebe geschehen. Bei der Unfähigkeit oder Weigerung, Gewalt anzuwenden oder etwas voranzutreiben, sollte zumindest das eigene Seelen-Muster bestätigt werden, oder man sollte es ablehnen, dieses Muster zu verlassen, wenn sich andere durchsetzen wollen. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz des göttlichen Plans, dass man sich behaupten muss, da ansonsten das einzigartige Muster, das man verkörpert und der eigene einzigartige Beitrag, den man leisten soll, nicht ausgedrückt und damit das Ganze

schwächer wird. Menschen des zweiten Strahls müssen sich bewusst werden, dass es in ihrer heiligen Verantwortung liegt, sie selbst zu sein. Wenn man unnötigerweise kapituliert und seine Werte aufgibt, hat das keinen Wert für das Allgemeinwohl. Wenn diese Menschen nicht für sich selbst eintreten wollen, dann sollten sie sich wenigstens zum Wohle aller stark machen! Dieser Gedanke erinnert an das Konzept der Selbstaufopferung, das Menschen des zweiten Strahls erfolgreich anspricht.

Zu starkes Vertiefen in Studien: Diese Verblendung trifft vor allem auf Menschen zu, die mit dem eher mentalen Weisheitsaspekt des zweiten Strahls verbunden sind. Der Strahl von Liebe und Weisheit ist in zwei Teile unterteilt, tatsächlich aber gibt es bei allen Hauptstrahlen den „Aspektstrahlen“, drei Teile. Einer der Menschentypen des zweiten Strahls ist sehr stark mental orientiert und kann sogar (wenn das Gleichgewicht nicht erhalten bleibt) die mentalen Begrenzungen anderer verachten. Diese Menschen wünschen alles vollständig zu wissen und zu verstehen - mit „detaillierter Einheit“, wie es der Tibeter ausdrückt. Es ist erstaunlich, wie viel diese Menschen lernen können, jedes abgeschlossene Studium führt zu einem neuen. Das eifrig verfolgte Ziel, - ein vollkommenes Verständnis - wird immer unerreichbar bleiben, und es ergeben sich immer neue Gebiete, die „notwendigerweise!“ erforscht werden müssen. Das große Problem bei solchen Menschen besteht darin, dass sie ein vollkommenes Verständnis erreicht haben möchten, bevor sie bereit sind zu handeln. Sie können deshalb wiederholt Handlungen verzögern, da es völlig unmöglich ist, ein vollständiges Verständnis zu erlangen. Darüber hinaus kann kein typischer Mensch des zweiten Strahls jemals wirklich davon überzeugt sein, dass er dieses Verständnis erlangt hat, obwohl er aus der Sicht der weniger lernbegierigen Menschen auf anderen Strahlen diesem Ziel erstaunlich nahe gekommen ist.

Man kann sich die Folgen einer solchen Haltung sehr gut vorstellen: Trägheit, Verspätung, Zögern, Unbeholfenheit und eine völlig mangelhafte Sensitivität für die unmittelbaren Bedürfnisse anderer. Die Lösung beinhaltet ein Zugeständnis an praktisches Verhalten. „Reine Wahrheit“ zu erlangen ist unmöglich, und selbst wenn sie erlangt werden könnte, könnte sie nicht in reiner Form angewandt, sondern sie müsste den jeweiligen Umständen angepasst werden. Reine Wahrheit hält sich immer zurück, da das, was für den menschlichen Verstand (ungeachtet, wie erleuchtet er sein mag) rein oder vollkommen erscheint, für einen höheren Verstand, wie den eines planetaren Logos oder solaren Logos usw., unrein oder unvollkommen ist. Die Menschen, deren Verblendung darin besteht, dass sie zu viel studieren, sind an der „Sammel-Funktion des zweiten Strahls interessiert, aber nicht an der Verteilerfunktion. Was angesammelt wurde, muss rhythmisch oder periodisch verteilt werden, ansonsten führt es zu einer enormen Verstopfung mit allen ungesunden physischen und psychischen Auswirkungen. Die Lösung liegt darin, die eigennützige Wissensanhäufung und Wissbegierde einzuschränken. Das Verlangen nach einem unrealistischen vollkommenen Verständnis kann selbstsüchtig, ichbezogen und auf lange Sicht sogar nutzlos sein. Menschen des zweiten Strahls, die in diesem Fehlverhalten gefangen sind, sollten sich folgende Fragen stellen: „Wieviel ist genug?“ „Wieviel ist zuviel?“ Diejenigen, die mit Astrologie vertraut sind, werden in diesem Missbrauch des zweiten Strahls die Natur des Jupiter erkennen - Exzess. Jupiter ist ein Planet des zweiten Strahls und besonders mit dem Weisheits- oder Guru-Aspekt des zweiten Strahls verbunden.

Zu starkes Miteinbeziehen und ein Bemühen um eine ganzheitliche Sicht: Menschen des zweiten Strahls sind diejenigen, die alles miteinbeziehen. Miteinbeziehen ist eine liebevolle Tugend, es ist jedoch möglich, zu viel miteinzubeziehen und unter Überlastung zu leiden - ob es nun physisch, emotional oder mental ist. Ungenutzte Überlastung ist wie Fett -eine ungesunde Bürde. Im vorhergehenden Abschnitt haben wir gesehen, wie sich diese Tendenz in Bezug auf Verstandesdinge äußert. Dies kann sich jedoch auf alles und jedes beziehen. Christus und die großen Avatare der Liebe schließen tatsächlich alle Dinge in ihr Bewusstsein und ihr Herz mit ein. Sie wissen jedoch, wie man das tut, ohne damit verhaftet zu sein. Ihr Miteinbeziehen behindert nicht ihr Wirken. Für sie ist Miteinbeziehen ein Dienst, sie verteilen an alle, die sie miteinbeziehen, heilende und rettende Energien.

Der Mensch des zweiten Strahls, der nicht den Entwicklungsgrad dieser gelobten Söhne Gottes erreicht hat, muss lernen, seine Begrenzungen zu erkennen. Magnetische Anziehung ist eine wunderschöne Eigenschaft, es ist jedoch nicht notwendig, alles und jeden anzuziehen. Verantwortung ist ein Zeichen von Göttlichkeit, aber dem Ausmaß der eigenen Bürden sind wohlüberlegte Grenzen zu setzen. Jeder braucht eine Gelegenheit, aber es ist nicht notwendig (es ist sogar unweise und gefährlich), allen Menschen alles anzubieten. Daraus ergibt sich, dass der Mensch, der alles zu stark miteinbezieht, lernen muss, weise zu unterscheiden.

Unzureichende Schnelligkeit im Handeln: Man kann sich gut vorstellen, dass eine Person, die sich von allem angezogen fühlt und mit jedem verhaftet ist, „viel mit sich herumschleppt“, und daher unfähig ist, sich mit der nötigen Schnelligkeit fortzubewegen. Auf allen Ebenen neigen diese Menschen dazu, sich zuviel „aufzuladen“ und damit zu viele Sachen und Menschen „mitzunehmen“. Eine der offensichtlichsten Lösungen, ist es, sich in Distanziertheit zu üben.

Menschen des zweiten Strahls bewegen sich auch langsam und sanft - kurz gesagt, vorsichtig. Sie sind anderen gegenüber so rücksichtsvoll, und es ist ihnen so sehr zuwider, jemanden zu verletzen, dass sie davor zurückscheuen, sich zu schnell oder zu plötzlich zu bewegen, aus Furcht, Schaden anzurichten. Ein Grund, warum diese Menschen gute Lehrer sind, ist ihre Bereitschaft, auf ihre Schüler zu warten und deren Tempo und natürliche Reaktionszeit zu respektieren. Im negativen Sinne kann das bedeuten, dass sie soviel Geduld mit anderen (und sich selbst) haben, dass sie und ihre Schüler es nie lernen, unter Zeitdruck zu arbeiten (Zeit ist mit dem Planeten Saturn und der 1-3-5-7 Energielinie - der harten Linie -verbunden). Diese Menschen können so bequem werden, dass sie zögern, etwas zu tun, was ihre Bequemlichkeit stören würde. Schnelle Handlungen sind häufig unangenehm. Sie erlauben es nicht, sich zu verwöhnen. Sie verlangen, dass man lernt, unter Druck voranzuschreiten, und Druck (in der einen oder anderen Form) ist die Ursache für die meisten Unannehmlichkeiten, die wir kennen. Um dieses Problem anzugehen, muss man sich loslösen, die Last verringern, zäh werden und die Fähigkeit entwickeln, sich an das zu halten, was Im jeweiligen Augenblick wesentlich ist. Es ist interessant, dass als Gegenmittel die Tugenden des ersten Strahls verlangt werden.

Kühle und Gleichgültigkeit gegenüber anderen: Es ist schwierig, sich vorzustellen, dass die Menschen auf dem „Liebesstrahl“ kalt sein können, aber

eine zu starke Hingabe an die Suche nach der reinen Wahrheit kann eine Form von Kühle sein. Für solche Individuen wird es nach den Worten des Tibetars möglich, „das Ganze wahrzunehmen und sich doch abgesondert zu halten“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 40). Das Licht der Weisheit wird so intensiv verfolgt, dass solche Menschen vom Licht geblendet werden sie werden „blind für die Themen des Menschenreichs“. Das strahlende Licht der reinen Wahrheit wird zur Versuchung, die von der Fähigkeit wegführt, die Wärme menschlicher Güte zu spüren. Menschen werden so abstrakt gesehen, so sehr als Teil des Ganzen, dass sie als Teil eines abstrakten Musters und nicht als lebende, leidende Menschen wahrgenommen werden.

Die Lösung liegt offensichtlich in der Aktivierung der Herzenergie und einer Bereitschaft, sich auf die unmittelbare, lebendige Realität eines jeden Teils des göttlichen Ganzen zu konzentrieren. Jede einzelne Person muss als lebender Repräsentant des Ganzen gesehen werden; die Vision des Ganzen darf nicht die menschliche Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Teil des Ganzen vergessen lassen.

Verächtliches Herabsehen auf die mentalen Begrenzungen anderer: Dieser Menschentyp kann so gelehrt werden und mit Wissen angefüllt sein, dass das, was andere lernen, dagegen hoffnungslos unvollständig oder unbedeutend wirkt. Im Vergleich dazu scheinen die meisten anderen Menschen einen zu engen Blickwinkel zu haben. Natürlich benötigt der Mensch des zweiten Strahls lange Zeit, um großes Wissen anzuhäufen; über viele Jahre hinweg hat er Wissen „wie das Eichhörnchen seine Nüsse“ gesammelt. Dieser Tatsache muss er immer eingedenk sein, wenn er die „armseligen Wissensanhäufungen“ der anderen sieht, die nicht so lerneifrig sind. Es heißt, dass „selbst ein Esel eine Bücherei auf seinem Rücken tragen kann“. Dieses Sprichwort sollte denjenigen als Warnung dienen, die viel Lernen mit Weisheit gleichsetzen. Etwas zu horten heißt nicht, es anzuwenden, und ohne Anwendung gibt es keinen Dienst. Es ist der Dienst, für den eine Person gewürdigt und respektiert wird und der seinen spirituellen Entwicklungsstand bestimmt. Das viele Lernen muss in wahren Dienst umgesetzt werden, und das verlangt Mitgefühl. Mitgefühl erlaubt keine Verachtung und verlangt den Dienst.

DER DRITTE STRAHL DER AKTIVEN INTELLIGENZ

Einige Stärken, der Menschen des dritten Strahls

- * Fähigkeit zu abstraktem Denken
- * Fähigkeit, zu theoretisieren und spekulieren
- * Verstehen der Relativität
- * Breites Gesichtsfeld in abstrakten Fragen
- * Fähigkeit zu gründlicher Analyse: scharfer, kraftvoller Verstand
- * Große mentale Fruchtbarkeit und Kreativität
- * Fähigkeit um der Denkgenauigkeit willen zu modifizieren und zu klassifizieren
- * Fähigkeit, komplexe Muster und Trends zu verstehen und zu erklären
- * Große mentale Aktivität und Beweglichkeit
- * Geschickte Kommunikation, Bredsamkeit und Umsetzung von Gedanken in Worte
- * Sprachbegabung

- * Vermögen, im Rahmen des göttlichen Plans zu erkennen und zu denken
- * Kraft zu manipulieren
- * Fähigkeit, Pläne und Strategien zu erstellen
- * Große Aktivität und Anpassungsfähigkeit
- * Fähigkeit, die Wirtschaft zu verstehen und wirtschaftlich zu arbeiten
- * Begabung, Geld und den Umgang mit ihm zu verstehen
- * Menschenfreundlichkeit
- * Geschäftssinn und Begabung für leitende Positionen

Fähigkeit zu abstraktem Denken: Abstraktion ist eine Hauptfunktion des Verstandes. Eine Abstraktion ist eine Verallgemeinerung von etwas Bestimmten. Abstraktion ist eine mentale Fähigkeit, die den Verstand bei unterschiedlichen Dingen Ähnlichkeiten erkennen lässt. Abstraktionen sind zwar keine getreuen Wiedergaben der Realität, sie sind aber absolut notwendig, wenn der Mensch auf seine Umgebung intelligent und effizient reagieren soll.

Das Prinzip der „Unwiederholbarkeit“ ist überall zu beobachten; es gibt in Wirklichkeit keine zwei Dinge im Universum, die absolut identisch sind. Alle Wesenheiten sind einzigartig. Und doch gibt es aus praktischen Gründen Klassen von Dingen, die, obwohl sie nicht in jeder Einzelheit identisch sind, bestimmte erkennbare Gemeinsamkeiten haben, die zumindest für den menschlichen Verstand wahrnehmbar sind. Durch die Abstraktionskraft erkennt der Verstand diese Gemeinsamkeiten und betrachtet eine Ansammlung solcher Dinge so, als ob sie Mitglieder einer bestimmten Klasse wären. Deshalb werden solche Dinge zum Zweck der Identifizierung oder Klassifizierung als gleich betrachtet.

Entwickelte Individuen auf dem dritten Strahl beherrschen die Abstraktion oder das, was man als eine „Klassifikation aus geistiger Distanz“ bezeichnen könnte, besonders gut. Sie haben den „Weitblick“ oder „schauen aus der Ferne“ (d.h. aus geistiger Distanz) eine Menge bestimmter Dinge an und sehen, welche Merkmale sie gemeinsam haben. Sie können dann das allgemeine Verhalten von Mitgliedern ein und derselben Klasse bestimmen sowie durch sorgfältige Überlegungen die Beziehung von einer zur anderen Klasse. Damit wird das dynamische Bezugsmuster in der untersuchten Objektklasse analysiert - ein Muster aus voneinander abhängigen Bewegungen und Interaktionen. Das Themengebiet spielt dabei keine Rolle: Geschichte, Philosophie, Wirtschaft, Mathematik, Anthropologie, Literatur; das Muster wird „im großen und ganzen“ gesehen, die Trends werden beschrieben und die allgemeinen Gesetze der Interaktion von verschiedenen Bestandteilen bestimmt.

Menschen des dritten Strahls zeichnen sich durch ihre weite, alles umfassende Betrachtungsweise aus. Sie interessiert nicht so sehr die einmalige Individualität einer bestimmten Person oder Sache, sondern das, was diese Person oder Sache innerhalb des Ganzen darstellt und mit welcher allgemeinen Richtung oder welchem Verhaltensmuster diese Person oder Sache in Verbindung gesetzt werden kann. Solche Menschen haben die außergewöhnliche Fähigkeit, alles „abstrakt“ zu sehen, d.h. nicht so sehr in Bezug auf die konkrete Wirklichkeit einer Sache, sondern hinsichtlich ihrer Beziehungen und der Realität ihres Sinnzusammenhangs.

Abstraktionen, die keinen Bezugspunkt in der über die Sinne wahrgenommenen Realität haben, können auch absichtlich vom Verstand geschaffen (oder

entdeckt) werden. Mathematische und verschiedene andere symbolische Gedankengebäude sind solche Abstraktionen. Abstraktionen sind ein vereinfachter Grundriss oder eine Karte eines bestimmten Gebiets oder Funktionsbereichs. Diese brauchen nicht über die Sinne wahrnehmbar sein, sondern können auch rein geistiger Art sein. Die Sprachen der höheren Mathematik oder Symbollogik sind Beispiele absichtlich geschaffener Abstraktionen, die sich auf eine niedere Ordnung von Abstraktionen beziehen. Solche Sprachen sind nur ganz geringfügig mit den konkreteren Ebenen der über die Sinne und Gefühle wahrgenommenen Wirklichkeit verbunden.

Es gibt bestimmte Typen von Menschen auf dem dritten Strahl, die diese exklusiveren Gedankenreiche bewohnen. Ihr Denken beschäftigt sich nicht mit normalen „Dingen“, und ihre Gedankeninhalte sind für die meisten nicht erkennbar. Ihre Worte müssen nicht unbedingt unverständlich sein, weil sie zu speziell sind (wie zum Beispiel wissenschaftliche Fachausdrücke, mit denen nur wenige Menschen vertraut sind). Ihre Worte mögen tatsächlich recht gut verständlich sein, jedoch können die Objekte, auf die sich diese Wörter beziehen, so wenig greifbar, oder so weit von der normal erkennbaren Realität entfernt sein, dass die meisten Menschen nicht wissen, was solche Leute wirklich meinen. Das ist einer der Hauptgründe, warum diejenigen, die vom dritten Strahl stark beeinflusst sind, als verworren gelten.

Fähigkeit, zu theoretisieren und zu spekulieren: Eine Theorie ist letztendlich eine Gedankenform, die versucht, ein Muster von Energiebeziehungen zu entdecken und zu beschreiben. Der Theoretiker strebt danach, das Muster der Wahrheit hinter dem augenscheinlichen Fluss zu erkennen. Wenn entwickelte Individuen des dritten Strahls mit dem konfrontiert werden, was sie als verwirrende Ansammlung von komplex untereinander verbundenen Bewegungen wahrnehmen, streben sie danach, ein abstrahiertes Muster oder einen Grundriss zu erstellen, die diese ineinander verwobenen Aktivitäten vereinfacht und erklärt. Die erklärenden Muster, die sie sich vorstellen (d.h. ihre Theorien), sind eng verwobene Gedankensysteme, welche die Beziehungen der Variablen untereinander innerhalb eines bestimmten Ganzen beschreiben. Erklärungen von Menschen des dritten Strahls werden weiter gefasst und weniger spezifisch formuliert sein als theoretische Erklärungen der Menschen, bei denen hauptsächlich der fünfte Strahl ausgeprägt ist.

Menschen des fünften Strahls halten Erklärungen der Menschen auf dem dritten Strahl für unerträglich unklar, locker oder ohne Substanz. Im Allgemeinen wird der Mensch auf dem dritten Strahl keinen allzu großen Wert auf die experimentelle Bestätigung von Theorien legen und solche Anstrengungen den praktisch anspruchsvolleren Menschen des fünften Strahls überlassen. Menschen des dritten Strahls führen theoretische „Gedankenexperimente“ durch, in denen Vorstellungskraft und Spekulation die hauptsächlichen Beweismittel sind - wie unannehmbar eine solche Vorgehensweise für Menschen des fünften Strahls auch sein mag. Spekulation ist eine Handlung des Verstandes, oder des Auges des Verstandes - der Vorstellungskraft. Dadurch, dass sie die Vergangenheit sehen und die Gegenwart beurteilen können, werden Trends erkannt; diese werden für die Zukunft hochgerechnet, um ein Wahrscheinlichkeitsmuster zu erstellen. Spekulationen des dritten Strahls können immer und immer wieder durchdacht werden, um sie auf ihre logische Folgerichtigkeit und Integrität zu „testen“, jedoch geben sich Menschen des dritten Strahls an dieser Stelle zufrieden und gehen nicht weiter. Eine der großen Schwächen der

griechischen wissenschaftlichen Spekulation war, dass sie selten „auf dem Prüfstand“ waren (jedenfalls nicht nach Art des fünften Strahls). Wenn eine Theorie überzeugend schien und rational und logisch von „offensichtlichen“ Prämissen abgeleitet werden konnte, dann wurde diese Theorie praktisch als Realität betrachtet. Aber auch die höchste Form spekulativer Theorie ist nur so gut wie die Prämisse, auf der sie aufbaut, und Prämissen können leicht falsch sein, da sie auf einer Mutmaßung, „a priori“ beruhen.

Trotz der Schwächen ihrer völlig theoretischen und spekulativen Vorgehensweise können fortgeschrittene Menschen des dritten Strahls eine Vielzahl von Erfahrungen sinnvoll zusammenfassen und sie in Form eines ihnen zugrundeliegenden „Gerüsts“ von Beziehungen erklären. Große Theorien der Geschichte und Theorien bezüglich der Entwicklung des intelligenten Denkens (der Geschichte der Ideen) fallen unter diese Kategorie. Diese Theorien ermöglichen es uns, eine riesige Zahl von Ereignissen zu betrachten und in einem größeren Zusammenhang zu verstehen, obwohl die Theorien an sich nicht im gewöhnlichen, wissenschaftlichen Sinne „bewiesen“ werden können.

Verstehen der Relativität: Im zwanzigsten Jahrhundert hat sich das Konzept der Relativität zu einer der höchstentwickelten Beschreibungsarten des Weltprozesses geformt. Diejenigen, die versucht haben, selbst den vereinfachten Darstellungen von Einsteins Denken zu folgen, werden zugeben, dass es sehr abstrakt und oft verwirrend ist. Ein relativistisches Denken ist weit von dem für den gesunden Menschenverstand charakteristischen Denken entfernt. (Die Vorgehensweise nach dem gesunden Menschenverstand ist per se typisch für diejenigen auf dem fünften Strahl. Dies ist ein weiterer wichtiger und interessanter Unterschied in der Funktionsweise zwischen Menschen auf dem fünften und dem dritten Strahl.)

Die Relativität in ihrer abstrakteren und mathematisch definierten Form erscheint in den Werken von Einstein, seinen Nachfolgern und denjenigen, die dieses Thema weiter ausführen. Relativität hat als allgemeines und vereinfachtes Konzept das Denken des 20. Jahrhunderts durchdrungen. Wir leben in einer Welt relativer Werte und Wahrnehmungen; das Absolute ist aus dem „modernen Denken“ als zu banal und unzuverlässig verbannt worden.

Der intelligente Durchschnittsmensch versteht Menschen, Orte und Dinge im Vergleich und im Zusammenhang. Der moderne Verstand fragt immer nach dem „Bezugsrahmen“ (Kontext), in dem sich Ereignisse abspielen. Etwas kann in einem Zusammenhang eine bestimmte Bedeutung haben, in einem anderen Kontext jedoch eine völlig andere. Die bequeme Welt des Absoluten ist eingefroren, statisch und unvergänglich; Bedeutungen verändern sich nicht. Die relativistische Welt zahlloser Zusammenhänge ist immer im Fluss, verschiebt und verändert sich laufend.

Diejenigen, die mit der Funktionsweise des dritten Strahls vertraut sind, werden ihn als einen Strahl erkennen, der mit Bewegung und Wandel in Beziehung steht und mit der Fähigkeit, diese zu verstehen und zu handhaben. Das entwickelte Individuum des dritten Strahls begreift, wie sich Dinge innerhalb eines bestimmten Kontextes im Verhältnis zueinander verändern und (noch abstrakter) wie sich unterschiedliche Kontexte im Verhältnis zueinander verändern. Die Bewegung des Ganzen wird gesehen, und die vielen Bewegungen werden verstanden - im Verhältnis zueinander. Aus diesem Grund können Menschen

des dritten Strahls Auswirkungen so gut erfassen. Für sie stehen alle Dinge miteinander in Beziehung und sind ständig als Reaktion auf bestimmte Veränderungen innerhalb des Systems im Wandel. Jegliche angewandte Handlung ist verzweigt (und Verzweigungen können extrem komplex sein). Menschen des dritten Strahls haben ein angeborenes Verständnis für die Vielschichtigkeit einer Handlung (z.B. wie eine Handlung Veränderungen entlang bestimmter Einflusslinien bewirken kann). Sie sehen eine fließende Welt, ein sich ständig veränderndes Netz von Beziehungen. Sie verstehen hervorragend, wie sich die Bedeutung von Dingen im Verhältnis zum Bezugsrahmen, in dem sie sich befinden, verändert.

Breites Gesichtsfeld in allen abstrakten Fragen: Entwickelte Menschen des dritten Strahls sind für ihr weitumfassendes Denken bekannt. Sie sind in der Lage, ein jedes „Ereignis“ (alles Manifestierte) aus seinem unmittelbaren Zusammenhang herauszugreifen und es auf einen viel umfassenderen Kontext zu beziehen. „Was ist die umfassendere Bedeutung?“ „Welche Verzweigungen weist es auf?“ Solche Fragen werden von fortgeschrittenen Menschen auf dem dritten Strahl gestellt. Sie können auch eine große Vielfalt an Gedanken zu jeglichen Themen produzieren. Diese Gedanken werden wie aus einer großen mentalen „Distanz“ gesammelt und somit alle Themen im Verhältnis zu vielen Gedankenströmen betrachtet.

Mit ihrem sofortigen Abstraktionsvermögen ist es für Menschen des dritten Strahls oft unangenehm, sich an „genauen Einzelheiten festzuhalten“. Sobald sie fragen „Was bedeutet das?“, weiß man, dass das gerade aufgenommen, abstrahiert, seiner Besonderheit entkleidet und von einem umfassenden Standpunkt aus betrachtet wird.

Fähigkeit zu gründlicher Analyse und mentaler Durchdringung: ein scharfer und kraftvoller Verstand: Oft wird geglaubt, dass nur diejenigen auf dem fünften Strahl analytisch sind; das ist jedoch ein Missverständnis. Menschen des dritten Strahls sind genauso analytisch, jedoch wird die Analyse des fünften Strahls mehr auf die konkrete Form angewendet, während die Analyse des dritten Strahls größeren und abstrakteren Zusammenhängen gilt. Im eigentlichen Sinne ist natürlich alles, was wir an diesem Punkt in unserer Evolution wahrnehmen können, ein Aspekt der Form (da selbst unsere „formlosen Welten“ Aspekte der kosmischen physischen Ebene sind), die Unterscheidung gilt jedoch für praktische Zwecke.

Menschen des dritten Strahls sind bekannt für „Gedankenschärfe“ (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 192), diejenigen auf dem fünften Strahl für „Genauigkeit im Handeln“ (ibid., S. 192) bekannt sind. Die Energie des dritten Strahls kennt man als „akute Energie göttlicher, mentaler Wahrnehmung“ (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 650). Diese Beschreibungen vermitteln einen Eindruck des Scharfsinns und der Präzision dieses Strahls und des „scharfen“ Denkvermögens derjenigen, die stark von ihm beeinflusst sind.

Die Menschen auf dem dritten Strahl haben nicht nur die Fähigkeit zur Analyse, sondern auch zur Synthese. Dadurch unterscheiden sie sich erheblich von Menschen des fünften Strahls, die manchmal Probleme haben, die Dinge „zusammenzusetzen“, die sie „auseinandergenommen“ haben. Der dritte Strahl ist jedoch als „der Weber“ bekannt, er schafft Muster, indem er logische

Verbindungen herstellt und die vielen einzelnen Gedankenstränge miteinander verwebt.

Manchmal stehen Menschen des dritten Strahls in dem Ruf, ungenau und zerstreut zu denken und zu handeln. Das mag Stimmen, trifft jedoch nicht auf die hochentwickelten Individuen zu, die sich durch diesen Strahl auszeichnen. Obwohl es sein kann, dass sie profane Angelegenheiten schleifen lassen, zeigen sie Sorgfalt im Denken und müssen normalerweise für alles einen Grund haben. Man denke einen Augenblick lang an die anspruchsvollen Gedankengänge gebildeter Philosophen und Mathematiker. Die Gesetze des logischen Denkens müssen ganz genau befolgt werden, ansonsten bricht der Gedankengang zusammen und ist ungültig. Diese Philosophen und Mathematiker beschäftigen sich mit Argumenten, welche die von ihnen vorgeschlagenen Theorien beweisen oder rechtfertigen sollen. Ihre Beweise finden ausschließlich auf der Abstraktionsebene statt. Es gibt vielleicht noch nicht einmal konkrete Gegebenheiten, die den in ihren Beweisen verwendeten Symbolen oder Kategorien entsprechen. Wenn sie gelingen sollen, wird dafür das anspruchvollste, logische und fortführende Denken benötigt. Jeder Gedanke in einer Gedankenkette muss logisch folgen, da beim logischen Denken die zusammenhängenden Ideen logisch verkettet werden müssen. Das Wort „Verkettung“ beschreibt den anspruchsvollen Prozess des dritten Strahls besonders gut, da man innerhalb des Gedankengewebes dem „Faden des Arguments“ durch alle vorgestellten Worte und Ideen hindurch folgen muss. Worte und Phrasen wie „notwendigerweise folgt daraus“, „folglich“, „deshalb“, „es ist logisch“, „die unvermeidliche Schlussfolgerung daraus ist...“, usw. treten häufig in den mündlich oder schriftlich zum Ausdruck gebrachten Gedanken der Menschen des dritten Strahls auf. Sie zeigen, zumindest was den Verstand betrifft, extreme Vorsicht und nicht die Gedankenlosigkeit, die man ihnen oft zuschreibt.

Wenn der dritte Strahl stark ausgeprägt ist, kann der Intellekt ungewöhnlich scharf und durchdringend sein. Es ist nicht der Intellekt des Forschers, sondern der eines Menschen, der Ideen verfeinert und sie präzise und auf hohem Niveau ausdrücken kann. Menschen des dritten Strahls sind die wahren „Intellektuellen“, mehr als diejenigen auf dem fünften Strahl. Menschen des fünften Strahls befinden sich weitaus mehr auf der über die Sinne wahrnehmbaren Realitätsebene; diejenigen auf dem dritten Strahl (zumindest diejenigen, die Wert auf abstraktes Denken legen) bleiben jedoch lieber im Kopf. Sie richten ihre Aufmerksamkeit auf die Objekte des Denkens (wie beispielsweise Ideen oder Konzepte), die nähere Betrachtung der über die Sinne wahrnehmbaren Realität ist entschieden zweitrangig. Ihr Intellekt neigt dazu, sich auf höhere Gedankenebenen anstatt in die Tiefen der Materie und ihrer kleinsten Details zu begeben. Sie haben große Geduld, wenn sie Gedankenstränge schaffen und sie verweben, sie sind jedoch recht ungeduldig, wenn sie bestimmte Einzelheiten auf der Sinnesebene lange beobachten sollen.

Große mentale Fruchtbarkeit und Kreativität: Wie die Spinne ihr Netz spinnt, so spinnt der Denker des dritten Strahls Gedanken. Das Individuum des dritten Strahls ist der große Erzeuger der Gedanken. So wie die Fruchtbarkeit der „Mutter Erde“ mit dem dritten Aspekt oder dem „Materieaspekt“ der Göttlichkeit assoziiert wird, wird die geistige Fruchtbarkeit (die Fähigkeit, eine große Fülle von Gedanken hervorzubringen) mit dem dritten Strahl in Verbindung gebracht.

Der Tibeter sagt über den Menschentyp des dritten Strahls: „In allen Bereichen ist er voller Ideen...“ Während Überproduktivität zum Problem werden kann, haben Menschen auf dem dritten Strahl keine Mühe, „sich etwas einfallen zu lassen“. Ihnen steht eine große Vielfalt von genialen Lösungsansätzen für jegliche Probleme zur Verfügung. Das alte (nicht sehr schöne) Sprichwort, dass „es mehr als einen Weg gibt, eine Katze abzuhäuten“, weist entschieden auf den dritten Strahl hin.

Kreativität resultiert aus der Fähigkeit, Dinge auf eine neue Art zu kombinieren. Die mathematischen Begriffe „Kombination und Permutation“ sind besonders mit dem dritten Strahl verbunden. Die Bereitschaft des dritten Strahls, viele verschiedene Lösungen oder Lösungsansätze für ein Problem auszuprobieren, gipfelt in der Bereitwilligkeit, jede Lösung oder jeden Lösungsansatz zu versuchen. Wenn innerhalb eines jeglichen Systems eine bestimmte Anzahl von Elementen (oder Bestandteilen) vorhanden ist, gibt es mathematische Gesetze, um genau zu bestimmen, auf wie viele Arten solche Elemente kombiniert werden können, um eine gegebene Anzahl von unterschiedlichen Kombinationen zu erhalten.

Es ist leicht zu erkennen, dass dieses Kombinieren und Rekombinieren eine der Hauptgrundlagen (wenn auch nicht die einzige Grundlage) des kreativen Prozesses ist. Das kreative Individuum schafft das, was neu ist - neue Wege, um bekannte Dinge miteinander zu verbinden, neue Kombinationen, die einen sagen lassen: „Natürlich! Warum bin ich nicht darauf gekommen?“ Menschen des dritten Strahls sind bereit, die verschiedensten Kombinationen auszuprobieren, bis sie auf diejenige (oder diejenigen) stoßen, die das unmittelbare Bedürfnis erfüllt. Durch Kombinieren und Rekombinieren schaffen sie auch Vielfalt. Eines der Hauptkriterien, nach dem Kreativität beurteilt wird, ist die Fähigkeit, eine interessante Vielfalt zu schaffen. In Musikkreisen wird die Kreativität eines Komponisten oft danach beurteilt, wie viele und welche Arten von „Variationen“ er aus einem bestimmten Thema entwickeln kann. Musikwerke mit dem Titel „Thema mit Variationen“ sind hervorragende Zeugnisse von der Kreativität des Komponisten.

So ist das Individuum des dritten Strahls kreativ, was das Schaffen und Kombinieren von Gedanken betrifft. Kreativität hat jedoch auch ihre ästhetischen Dimensionen. Es ist nicht einfach die Vielfalt von Kombinationen und Permutationen, die Kreativität bestimmen, sondern viele andere subtile und intuitive Faktoren - wie zum Beispiel Faktoren, welche die Zusammensetzung eines Arrangements beeinflussen. Kreativität bezieht auch die nicht greifbaren Dimensionen von Schönheit und Anziehungskraft mit ein. Menschen des dritten Strahls zeichnen sich jedoch in Bezug auf die Aspekte der Kreativität aus, die nach dem Neuartigen oder nach vorher „unvorstellbaren“ Arrangements verlangen sowie nach genial geschaffenen Möglichkeiten, von denen man „nicht einmal zu träumen wagte“.

Fähigkeit, um der Denkgenauigkeit willen zu modifizieren und zu klassifizieren: Das von Individuen mit einem stark ausgeprägten dritten Strahl (und insbesondere dem abstrakten Aspekt des dritten Strahls) Geschriebene kann unter anderem an der häufigen Verwendung von Vorbehalten erkannt werden. Ein Vorbehalt bestimmt eine Aussage in der Weise, dass betont wird, in welchen Fällen die Aussage nicht zutrifft. Vorbehalte sind hauptsächlich Aussagen über Ausnahmen oder Bedenken.

Individuen des dritten Strahls neigen zu Vorbehalten, da sie einen Weitblick für die gegenseitig auf einander einwirkende Dynamik aller Teile innerhalb eines ganzen Systems haben. Die Verwendung von Vorbehalten ist Teil der „Genauigkeit im Denken“, für die die Individuen des dritten Strahls bekannt sind.

Menschen des dritten Strahls sehen die Dinge immer „im Zusammenhang“, und wenn sie schreiben oder sprechen, wollen sie, dass der Leser oder Zuhörer den gesamten Zusammenhang ebenfalls zu schätzen weiß. Folglich schreiben und sprechen sie oft so, als ob es so etwas wie eine einfache Aussage nicht gäbe, und haben natürlich eine „vernünftige“ Rechtfertigung für ihre komplexe Satzstruktur. Da alle Teile eines integrierten Systems untrennbar miteinander verbunden sind, besitzt jedes einzelne Ereignis innerhalb des Systems unzählige, komplexe Verzweigungen und Bedeutungen. Einfache Aussagen lassen das Netz von Beziehungen unberücksichtigt und führen zu ungerechtfertigten Vereinfachungen von Gedanken. Daher neigen Menschen auf dem dritten Strahl dazu, ihr feines Gespür für „komplexe Verbundenheit“ in ihre Satzstruktur einzubringen, und zwar in einer Weise, dass jede Aussage „Äste treibt“, die sich verzweigen und viele dazugehörige, aber untergeordnete Punkte umfasst. Sie neigen weiterhin dazu, eklektisch zu sein, d.h. aus verschiedenen Systemen das ihnen Passende auszuwählen, wie es die Aussage des Tibeters beschreibt: „die Verwendung von vielem für das Eine“. Sie greifen nach einer Vielfalt von Ideen und verweben sie miteinander. Diese Neigungen erklären die sehr stark strukturierte Art des Denkens, Schreibens und Sprechens des dritten Strahls, die sehr vielschichtig und komplex ist. Sätze sind nicht geradlinig, sondern werden zu verbindenden Netzen, die viele verwandte Ideen miteinander verknüpfen. Daher werden viele Sätze lang, verwickelt und schwer verständlich.

Fähigkeit, komplexe Muster und Trends zu verstehen und zu erklären: Wenn man einen Knoten betrachtet, ist es oft schwer zu wissen, wo man beginnen muss, ihn zu lösen. In gewisser Hinsicht ist die ganze Schöpfung ein großer Knoten, der von denen gelöst werden kann, die dem komplexen Weg des alles verbindenden Fadens folgen können. Obwohl der gesamte kreative Prozess gemäß dem Gesetz und in genauer Übereinstimmung mit dem göttlichen Muster stattfindet, ist die Involution ein großer „Verknötungsprozess“ und die Evolution ein großes „Entknoten“. Der Mensch des dritten Strahls ist in der Tat ein vollendeter „Verknöter“ und (wenn eine bestimmte Evolutionsstufe erreicht wurde) ebenfalls ein vollendeter „Entknöter“. All diese mythologischen „Medusen“ und „Gorgonen“ haben uns etwas Entmutigendes erzählt, wie schwer es für uns ist, sich aus dem lebenden Knoten zu befreien, der sich als die „Schlange der Illusion“ manifestiert. Knoten können schrecklich sein, insbesondere wenn sie in Bewegung sind. Man muss sich nur eine große Anzahl besonders langer Schlangen vorstellen, die sich alle in einem riesigen, unentwirrbaren Reptilien-Chaos übereinander, untereinander und umeinander herum bewegen. Eine Entwirrung würde unmöglich - und gefährlich erscheinen!

In gewisser Hinsicht versuchen sich alle Menschen, die sich entwickeln, aus der Verstrickung zu befreien. (Aus der Perspektive des anhänglichen zweiten Strahls streben wir alle danach, nicht mehr „festzukleben“, d.h. losgelöst zu sein.) Da sie viele Jahre lang „sich selbst (und andere) in Knoten geknüpft haben“, verstehen Individuen des dritten Strahls die Komplexität des „Verknötungsprozesses“. Sie können dem Faden folgen, wo er verschwindet und wieder auftaucht; sie folgen seinen Drehungen und Windungen. Wenn sie eine

Form betrachten, spüren sie ihre verwobene Komplexität. Man kann sich vorstellen, wie es wäre, Fäden durch ein Gewebe mit komplexen Mustern zu verfolgen. Wirkliche Lebenssituationen sind noch komplexer und unregelmäßiger (zumindest bis das göttliche „Urbild in den Himmeln, das Modell des Plans...“ entdeckt wird; (siehe Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 168).

Es gibt viele Disziplinen, die außerordentlich komplex und zugleich abstrakt sind. Diejenigen, die sich intensiv mit Astrologie beschäftigen, wissen zum Beispiel, dass sie ein riesiges Gewebe aus miteinander verwobenen Fäden planetarischer, siderischer und in Konstellationen angeordneter Energien studieren. Die Komplexität der Astrologie kann für den Verstand völlig überwältigend sein, für ihn gibt es keine Möglichkeit, damit umzugehen. Es scheint eine nahezu unbegrenzte Anzahl von Kombinationen und Permutationen zu geben, und das ganze Gewebe verändert rhythmisch sein Muster. Obwohl Menschen aller Strahlen Astrologie studieren und anwenden, ist sie durch und durch eine Disziplin des dritten Strahls. Der Astrologe lernt nach und nach, mehr und mehr den vielen Linien des Energieeinflusses zu folgen, die sich miteinander verbinden, um aus allen manifestierten Dingen und Umständen das zu machen, was sie sind. Der Sinn ergibt sich aus der kaleidoskopischen Komplexität von Energien.

Astrologie ist vielleicht die umfangreichste und komplexeste der Wissenschaften, aber Geschichte, Wirtschaft, Philosophie usw. weisen alle ähnliche Problemstellungen auf. Wie kann man es vermeiden, von der Komplexität verwirrt zu werden? Wenn die Fähigkeiten des dritten Strahls ohne ausreichendes Wissen angewandt werden oder außer Kontrolle geraten, schafft das unnötige Komplexität und Verwirrung. Wenn die klärende Kraft des Evolutionsprozesses ihre Arbeit geleistet hat, können Individuen des dritten Strahls, anderen komplexe und verwirrende Situationen hervorragend erklären. Sie herrschen über das, was man als eine „befreiende Entwirrung“ bezeichnen könnte.

Große mentale Aktivität und Beweglichkeit: Die Hände und Füße des „Webers“ sind ständig in Bewegung. Der dritte Strahl ist nicht nur der Strahl der abstrakten, sondern auch der Strahl der aktiven Intelligenz. Auf allen Ebenen ihres Wesens sind Menschen des dritten Strahls für ihre Geschäftigkeit und ihre große Aktivität bekannt.

Je weiter man sich auf einer Bahn vom Zentrum eines rotierenden Kreises fortbegibt, desto schneller bewegt sich alles. Im Zentrum herrschen Stille und Frieden; symbolisch gesehen ist es die Position des ersten Strahls. Der dritte Strahl herrscht jedoch über den Kreisumfang, die Position der höchsten Geschwindigkeit. Weiterhin symbolisiert das Zentrum den Ursprung der Idee, während die Peripherie für die Manifestation dieser Idee steht. Im Zentrum wird die zu manifestierende Idee vom Willen friedlich und ruhig unterstützt; der Prozess der Materialisierung (symbolisch an der Peripherie gelegen) benötigt jedoch schnelle, gut koordinierte Aktivität.

Viele auf dem dritten Strahl denken, sprechen und bewegen sich schnell. Es ist ihre Absicht, die Begrenzungen durch Zeit zu überwinden (über die Saturn herrscht, der führende Verteiler der Energie des dritten Strahls). Wenn das letztendliche spirituelle Ziel der Menschen des ersten Strahls die göttliche Allmacht und das der Menschen des zweiten Strahls die göttliche Allwissenheit ist, dann entspricht die göttliche Allgegenwart - die Fähigkeit, gleichzeitig an

allen Orten zu sein und zu handeln - sicherlich dem Ziel derjenigen auf dem dritten Strahl. Interessanterweise hat die Kommunikationsindustrie im Laufe des 20. Jahrhunderts (das vom dritten Strahl und den Planeten Merkur und Uranus beherrscht wird) die Allgegenwart fast zu einer Realität werden lassen. Durch Telefon und Fernsehen können wir überall hin hören und sehen (und damit praktisch überall sein). Menschen des dritten Strahls wollen den Raum überwinden, um die Zeit zu besiegen. Auf der tiefsten Ebene versuchen sie, die träge Abfolge von Gedanken, auf die sie durch ihre Gehirnstruktur beschränkt sind und die unvermeidliche Abfolge von Aktivitäten, auf die sie durch ihre physische Natur beschränkt werden, zu überwinden. Letztendlich wird es ihnen die geistige Schnelligkeit ermöglichen, ohne Verzögerung mit allen Gedanken in Verbindung zu stehen, und die physische Geschwindigkeit (wenn sie unendlich ausgedehnt ist) wird die gottgleiche Kraft ermöglichen, alle Dinge gleichzeitig überall zu tun. All-umfassendes, gleichzeitiges Handeln ist daher ihr metaphysisches Ziel, obwohl es natürlich von wenigen Menschen auf dem dritten Strahl verwirklicht wird. Es sind solche Motivationen, von denen vielleicht in ferner Zukunft bewiesen wird, dass sie die eigentliche Ursache dessen sind, was sich heute im Leben des Menschen auf dem dritten Strahl einfach als Geschäftigkeit und Überaktivität zeigt.

Entwickelte Menschen auf dem dritten Strahl besitzen die bemerkenswerte Fähigkeit, mit beträchtlich komplexen Gedanken umzugehen, ohne sich darin zu verstricken. Hier haben wir wieder die Analogie der geschickten Spinne, die ein kompliziertes Netz gesponnen hat und sich, ohne hängenzubleiben (wie es bei den Opfern der Spinne mit Sicherheit der Fall ist), überall darin bewegen kann. Viele von uns wissen, was es heißt, sich in einem Netz unserer eigenen Gedanken zu verlieren oder hängenzubleiben oder in die komplizierten „Gedankenfallen“ anderer zu geraten. Der eingeweihte Meister und anpassungsfähige Menschen des dritten Strahls können sich über solche Webfäden hinweg und unter ihnen hindurch so frei bewegen wie durch einen übersichtlichen, freien Raum.

Geschickte Kommunikation, Beredsamkeit und Umsetzung von Gedanken in Worte: Jeder Strahl wird besonders mit einem bestimmten Chakra im ätherischen Körper assoziiert (obwohl sich das Chakra je nach Entwicklungsstufe ändern kann). Der dritte Strahl wird vor allem mit dem Halszentrum in Verbindung gebracht. Das Halszentrum steht in Zusammenhang mit der Formulierung von Gedanken und der Mitteilung von formulierten Gedanken durch das Wort. In gewisser Hinsicht ist der dritte Strahl von allen Strahlen am stärksten mit Wort und Stimme verbunden. Ein sehr aufschlussreiches Zitat aus Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 142, beschreibt dieses Phänomen:

Der Aspirant des dritten Strahls nimmt Ideen auf, die dem hohen Bewusstsein der Großen Wirkenden entstammen, für die der erste Strahl tätig ist; und diese Ideen werden von den Werkleuten des zweiten Strahls attraktiv gemacht (anziehend im esoterischen Sinn), und die intelligenten Typen des dritten Strahls passen diese Ideen dann durch ihre Denkkraft dem unmittelbaren Bedürfnis an und kleiden sie in entsprechende Worte (Betonung v. MDR).

Fortgeschrittene Individuen des dritten Strahls (tatsächlich fast alle Individuen des dritten Strahls) beschäftigen sich insbesondere mit der Kraft des Wortes, um das, was Gedanke ist, mitzuteilen. Während der frühen Entwicklungsstufen

bestand vielleicht die Tendenz, durch die Verwendung von Wörtern in die Irre zu führen oder zu verwirren. Aus diesem Grund erweisen sich Menschen auf dem dritten Strahl oft als „zum Lehren ungeeignet“. Später entwickelt sich jedoch ein starkes Bewusstsein der Kraft (und der Begrenzungen) von Wörtern, und die Menschen des dritten Strahls drücken sich besonders treffend aus.

Es besteht eine starke Verbindung zwischen dem dritten oder materiellen Aspekt der Göttlichkeit und der Verwendung von Wörtern, um Ideen zu materialisieren und zu konkretisieren. Wörter geben der ursprünglichen Idee einen Körper (verbunden mit dem dritten oder materiellen Aspekt). Der Zeitlosen Weisheit zufolge werden Welten manifestierter Form durch Worte geschaffen. Die Vielzahl von geschaffenen Formen steht mit der Vielzahl von Schwingungen in Beziehung, die durch eine Vielzahl von Wörtern ausgedrückt werden können. Alles Erschaffene ist in der Wirklichkeit ein komplexes Wort.

Die Menschen mit einem starken dritten Strahl neigen dazu, viele Wörter zu verwenden, so wie diejenigen mit einem starken ersten Strahl den Wortfluss eher vermindern. Es braucht vieler Wörter, um die Fülle von Details zu handhaben, mit der sich die geistigen Kräfte beschäftigen müssen, aber relativ weniger Worte, um die spirituelle Essenz, auf der alle Details begründet sind, herauszustellen. Wenn sich Menschen auf dem dritten Strahl jedoch vom Reich der Form lösen und sich mehr und mehr in Bereiche der Intuition begeben, benötigen sie erheblich weniger Wörter an sich, und mehr „das passende Wort“. Wörter sind trotz allem absolut notwendig für Manifestation, Erscheinung und Erklärung - das alles sind Aktivitäten, die mit dem dritten Aspekt der Göttlichkeit und damit in Verbindung gebracht werden, die göttliche Grundidee zu verwirklichen. Menschen mit einem stark ausgeprägten dritten Strahl wählen Wörter als Ausdrucksmittel.

Sprachbegabung: Eng mit gekonnter Kommunikation verbunden ist die Fähigkeit, viele Sprachen zu verstehen und zu sprechen. Viele entwickelte Menschen des dritten Strahls können eine Symbolsprache in eine andere übertragen. Wenn das abstrakte Muster, auf dem eine bestimmte Sprache begründet ist, einmal verstanden ist, wird es für Menschen auf dem dritten Strahl einfach, die Details fließend einzufügen. Durch Sprachbegabung kann dieselbe Idee in zahlreichen Formen ausgedrückt werden. Menschen des dritten Strahls besonders talentiert, dasselbe auf vielerlei Art auszudrücken. Die fließenden, formschaffenden Fähigkeiten des aktivierten Halszentrums lassen die sprachlichen Qualitäten gedeihen. Man sagt, dass Merkur der „Gott der Beredsamkeit“ ist, er steht in der Astrologie für die Fertigkeit, fließend zu sprechen und sich gekonnt mitzuteilen. Vieles weist darauf hin, dass Merkur (auf einer seiner Funktionsebenen) ein Planet ist, der den dritten Strahl vermittelt.

Vermögen, innerhalb des Urmusters des göttlichen Plans zu erkennen und zu denken: Eine der höchsten Gedankenformen, die vom Menschen erreicht werden können, ist das Denken innerhalb des göttlichen Verstandes. Das ist das Vorrecht von hohen Eingeweihten, diejenigen auf dem dritten Strahl beginnen jedoch, die abstrakte Kraft zu entwickeln, um auf diese Art zu denken. Kann jemand die Meinung anfechten, dass Einstein bestimmte Schichten des göttlichen Verstandes durchdrungen hat, um seine weltverändernden Konzepte hervorzubringen? Der göttliche Plan existiert bereits. Die menschliche Sprache, die dem Ausdruck der Wahrheit des göttlichen Plans am nächsten kommt, ist die Sprache der Mathematik (die der höheren Mathematik).

Entwickelte Menschen des dritten Strahls haben den besten Zugang zu den mathematischen Grundlagen des Plans, soweit sie der Menschheit zugänglich sind.

Kraft zu manipulieren: Manipulation ist eine der charakteristischsten Fähigkeiten der Menschen auf dem dritten Strahl. Einige unglückliche Assoziationen sind um das Konzept der Manipulation herum entstanden, weil hier Manipulation gleichgesetzt wird mit einem geheimnistuerischen Umgehen mit anderen und der Umwelt, das dem eigenen Nutzen dienen soll. Im reinen Sinne wird Manipulation jedoch mit Intelligenz in Verbindung gebracht, insbesondere mit Intelligenz, wie sie durch die Hand oder durch das ausgedrückt wird, was man als „die Hand des Verstands“ (d.h. die anpassungsfähige, ordnende Gedankenkraft) bezeichnen könnte. Eine der bedeutendsten Ableitungen des Wortes „manipulieren“ stammt von dem lateinischen Wort „manipulus“, was „handvoll“ bedeutet. In vielerlei Hinsicht unterscheidet sich der Mensch vom Tier durch die Möglichkeiten seines Verstandes und des Ausdrucks dieses Verstandes, der Hand.

Der Experte im Manipulieren nimmt intelligente Veränderungen vor. Zu einem gegebenen Zeitpunkt befinden sich die Elemente oder Teile eines Ganzen in einer bestimmten Anordnung. Durch geschickte und rechtzeitige Veränderungen innerhalb dieser Anordnung dient man dem Zweck der intelligenten Entwicklung. Entwickelte Menschen des dritten Strahls nehmen gekonnt eine laufende Folge von intelligenten Veränderungen und Neuankordnungen vor, damit ihre Absichten erfolgreich in der Welt der Form manifestiert werden können. Sie manipulieren ihre Umwelt, um sie für weitere Manifestation vorzubereiten. Sie stellen sicher, dass Umstände so „arrangiert“ werden, dass eine Gedankenform auf ihrem Weg zur Manifestation nicht von ungünstig angeordneten materiellen Kräften zerstört oder zerstreut wird. Eine gekonnte Manipulation ist daher für die Manifestation notwendig. In dieser Hinsicht sind diejenigen auf dem dritten Strahl Magier, die in nicht geringem Ausmaß durch die Kraft des Wortes „Dinge geschehen lassen“ (d.h. eine Materialisierung herbeiführen).

In Bezug auf Manifestation sollte beachtet werden, dass hier eine große Ähnlichkeit zwischen der Funktionsweise des dritten und des siebten Strahls vorliegt. Beide Typen von Akteuren sind fest entschlossen zu manifestieren, diejenigen des siebten Strahls jedoch sind viel genauer und brillanter. Menschen des dritten Strahls bleiben fließender, flexibler, anpassungsfähiger und „unregelmäßiger“. Die Vorgehensweise der Menschen auf dem siebten Strahl ist eher vorhersagbar, sie arbeiten gleichmäßig und regelmäßig. Diejenigen auf dem siebten Strahl sind Magier und Zeremonienmeister; diejenigen auf dem dritten Strahl sind nur Magier.

Schließlich sollte gesagt werden, dass der tibetische Lehrer dem Wort „Manipulator“ einen hohen Stellenwert einräumt. Die Essenz der monadischen Funktionen auf den ersten drei Strahlen beschreibt er als „Direktor“ (erster Strahl), „Lehrer“ (zweiter Strahl) und „Manipulator“ (dritter Strahl). Ein Experte in Manipulation zu sein ist daher eine der höchsten Ausdrucksformen der Göttlichkeit, ein Ausdruck, der am stärksten mit der Verwirklichung der göttlichen Intelligenz in Verbindung steht. Die Manipulation durch die sich entwickelte Individuen des dritten Strahls schließlich hervortun, ist die Lenkung von Energieströmen, insbesondere wenn sie von Wesenheiten der Planeten, Sterne und Sternbilder und von den Vertretern solcher Wesenheiten auf der Erde ausgehen.

Fähigkeit, Pläne und Strategien zu erstellen: Der dritte Strahl, wie auch jeder andere Strahl (und insbesondere die drei „Aspektstrahlen“) besitzt mehr als einen Aspekt. Er hat eine entschieden abstrakte Seite, die bereits viel diskutiert wurde. Es gibt auch eine Seite, die weitaus konkreter und mehr mit Aktivitäten innerhalb der niederen Welten der Form verbunden ist als mit Aktivitäten in den Bereichen des höheren Denkens. Menschen des dritten Strahls, die diese unterschiedlichen Aspekte aufweisen, unterscheiden sich sehr stark voneinander - der eine ist abstrakt und im weltlichen Sinne nicht praktisch veranlagt, der andere recht weltlich, materiell und praktisch orientiert.

Das Erstellen von Plänen und Strategien bezieht sich auf beide Aspekte des dritten Strahls. Es gibt umfassende Pläne, wie sie vom göttlichen Verstand erstellt werden, und sicherlich existiert eine Strategie (eine sehr geduldige Strategie!) für die Ausführung dieser Pläne. Dann besteht die Möglichkeit zur Planung, die den praktischen Handlungen des durchschnittlichen Menschen näher liegt. Um welche Aktivität es sich auch handelt, Menschen des dritten Strahls werden von der „Dringlichkeit, einen Plan zu formulieren“ getrieben. Ein Plan ist ein Programm oder eine Folge von Aktivitäten, um ein Ziel zu verwirklichen. Pläne sollen Ideen zur Manifestation führen. Die Planung des dritten Strahls ist ziemlich abstrakt, recht flüssig und anpassungsfähig und immer bereit für alles, was „auftauchen“ könnte (auch bekannt als Eventualitäten).

Das Schachspiel ist ein perfektes Symbol für die Planungsmethode des dritten Strahls. Eine allgemeine Strategie wird ausgearbeitet, aber es ist absolut notwendig, dass die Vorgehensweise des Spielers flexibel bleibt, damit er sich den Zügen seines Gegners anpassen kann. Das Ziel, das Spiel zu gewinnen, verändert sich niemals. Die Gewinnmethode kann am Anfang im Geiste festgelegt sein oder vielleicht nach den ersten ein bis zwei Zügen, aber innerhalb der gesamten Strategie muss es eine Vielzahl von fließenden und leicht zu verändernden Unterstrategien geben, damit der eigene Plan nicht starr, durchschaubar und leicht zu durchkreuzen ist.

Die Fähigkeit, zu planen und Strategien auszuarbeiten, beinhaltet auch die Vorliebe des dritten Strahls zu spekulieren - Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten in die Zukunft zu projizieren. In gewisser Hinsicht lieben es die Menschen auf dem dritten Strahl, „Spiele zu spielen“. Spiele testen die Intelligenz und Anpassungsfähigkeit. Ein Spieler muss immer seine fünf Sinne beieinander haben. Es gibt feste Regeln, aber innerhalb dieser Regeln sind alle Variationen erlaubt, und es ist auch diese Vielfalt der Vorgehensweisen, die das Individuum des dritten Strahls liebt. Ein Mensch auf dem dritten Strahl kann gut als „ein flüssiger Intelligenzpunkt, der sich auf eine vorteilhaftere Position zu bewegt“ beschrieben werden. Mit diesem Satz wird die Dynamik des Entwicklungsprozesses angedeutet, und es ist vor allem der dritte Strahl, der die „Kraft, sich zu entwickeln“ veranschaulicht.

Große Aktivität und Anpassungsfähigkeit: Über die Fähigkeit der Menschen auf dem dritten Strahl, insbesondere auf der geistigen Ebene aktiv und anpassungsfähig zu bleiben, wurde bereits viel gesagt. Das trifft auch ganz auf der physischen Ebene zu. Der dritte Strahl bringt einige der geschäftigsten Menschen der Welt hervor. An exzessiver Geschäftigkeit und Überaktivität kann man diejenigen leicht erkennen, die einen stark ausgeprägten dritten Strahl haben.

Anpassungsfähigkeit ist die Eigenschaft, sich zu verändern, wie es die Umstände erfordern und wohin die Absicht führt. Der „einspurige“ Ansatz kann vielleicht manchmal funktionieren, wenn sich die Bedingungen aber ändern, muss auch die Strategie geändert werden. Die anpassungsfähige Person ist auf eine solch intelligente Weise flexibel, dass sie nie einen Nachteil erleidet, wenn sich die Umstände ändern. Anpassungsfähigkeit ist im wahrsten Sinne des Wortes Intelligenz in Aktion oder - wie der bekannteste Name des dritten Strahls andeutet - „Aktive Intelligenz“. Nie ein Verlust, nie festgenagelt, nie überrascht, nie sagen müssen „mir sind die Hände gebunden“ - das sind einige der Vorteile, wenn die Anpassungsfähigkeit des dritten Strahls entwickelt wird.

Fähigkeit, die Wirtschaft zu verstehen und wirtschaftlich zu arbeiten: Es gibt drei Hauptgesetze in unserem Sonnensystem: das Gesetz der Synthese (erster Strahl), das Gesetz der Anziehung (zweiter Strahl) und das Gesetz der Wirtschaftlichkeit (dritter Strahl). Wirtschaftlichkeit ist insbesondere mit dem dritten oder dem materiellen Aspekt verbunden. Das Wort „Wirtschaftlichkeit“ (engl. economy, d. Übers.) leitet sich aus dem griechischen Wort „oikonomos“ ab, was „Leiter des Haushalts“ bedeutet. In der Astrologie steht das Zeichen Krebs für das Haus oder Heim (das erste und grundlegende Haus oder Heim für eine Person sind die Persönlichkeitskörper oder Bereiche, die seine Seele beherbergen oder ihr ein Heim bieten). Interessanterweise ist das Sternzeichen Krebs auch das Hauptsternzeichen durch das der dritte Strahl der aktiven Intelligenz die Erde erreicht.

Das bedeutet, dass man mit seiner Persönlichkeit wirtschaftlich umgehen muss. Auf materiellen Ebenen (tatsächlich auf allen Ebenen der Persönlichkeit) muss man das meiste mit dem geringsten Energieaufwand erreichen. (Menschen mit dem Sternzeichen Krebs sind für ihre Sparsamkeit bekannt.) Auf der Ebene der physischen Aktivität, auf die sich die mehr materiell orientierten Menschen des dritten Strahls konzentrieren, ist es der Faktor der angewandten Intelligenz, der bestimmt, ob die Handlung wirtschaftlich ist oder nicht. Für die echte Wirtschaftlichkeit ist es notwendig, genau zu wissen, was zu tun ist und auf welche Art es am effizientesten ausgeführt werden kann (beides ist eine Funktion der Intelligenz).

Wir sollten uns daran erinnern, dass der dritte Strahl eigentlich die vier „Attributstrahlen“ beinhaltet (den vierten, fünften, sechsten und siebten Strahl). Diese Strahlen sind dafür verantwortlich, dass Ideen mehr und tiefer in Form gebracht werden, bis sie (unter dem Einfluss des siebten Strahls) vollständig und vollkommen geerdet sind.

Individuen auf dem dritten Strahl lernen schließlich sehr schnell, mit Energie in angebrachter Weise umzugehen. Sie kennen die Bedeutung des „Weges des geringsten Widerstandes“ (der Weg, der nach seiner Entdeckung Energieverschwendung durch unnötige Reibung verhindert). So wird zum Beispiel die Effizienz einer Maschine dadurch bestimmt, wie leicht sie läuft (z. B. das Ausmaß der Verschleißerscheinungen bei normalem Gebrauch und der Energieverlust aufgrund von Reibung, verursacht durch Überhitzung). Dadurch, dass sie den Weg des geringsten Widerstands entdecken (den Weg der „minimalen Reibung“) lernen Menschen des dritten Strahls, wie sie unnötige Verschwendung vermeiden. Zuerst wird eine Person auf dem dritten Strahl vielleicht ziemlich viel Energie durch ihre Überaktivität verschwenden, schließlich wird die Intelligenz aber so groß, dass genau die richtige Energiemenge eingesetzt

wird, um ein bestimmtes Ziel zu verwirklichen. Dann kann das Gesetz der Wirtschaftlichkeit bei allen Handlungen richtig erfüllt werden.

Natürlich muss die Wirtschaftlichkeit der Liebe dienen. Das Gesetz der Wirtschaftlichkeit war das Hauptgesetz des früheren Sonnensystems, das vom dritten Strahl bestimmt war, das Gesetz der Anziehung (die ausströmende Quelle des Gesetzes der Liebe) ist jedoch das Hauptgesetz unseres jetzigen Sonnensystems. Dem Weg des geringsten Widerstands wirtschaftlich zu dienen hat nur Sinn, wenn das ganze Unternehmen in liebevoller Absicht ausgeführt wird. Es kann intelligent sein, den Weg des geringsten Widerstands lieblos und ziellos zu verfolgen, dies aber ist unmoralisch und nutzlos. Moral äußert sich in der liebevollen und verbindenden Energie des zweiten Strahls, so wie eine zweckgerichtete Handlung mit dem ersten Strahl verbunden ist.

Man sollte auch nicht vergessen, dass die moderne Wirtschaftswissenschaft sehr komplex und verwickelt, und dabei sehr wage ist. Das Prinzip der Relativität findet sich überall, da der Wert von Waren und Dienstleistungen ständig schwankt. Da der dritte Strahl komplexe und fließende Energiebeziehungen versteht, ist die Wirtschaft ein natürliches Interessengebiet für die Menschen, die einen stark ausgeprägten dritten Strahl haben.

Begabung, Geld und den Umgang mit ihm zu verstehen: Dies ist eine Hauptbegabung des dritten Strahls. Einerseits kann der dritte Strahl Ideen manipulieren und andererseits die „kristallisierte Energie“, Geld genannt, handhaben. Wir können versucht sein, Geld als etwas sehr Greifbares und Definitives zu betrachten, in Wirklichkeit aber ist der Wert, der durch Geld repräsentiert wird, völlig fließend und verändert sich ständig. Der Geldwert steigt und sinkt, er ist abhängig von Faktoren wie Inflation und Wechselkursen. Dieser relative, sich immer verändernde Fluss ist ein perfektes Betätigungsfeld, um die Begabungen des dritten Strahls zum Ausdruck zu bringen.

Geld ist auch eine Energie, welche die Materialisierung von Wünschen erleichtert. Der dritte Strahl ist der führende Strahl der Manifestation (da er die unteren vier Strahlen beinhaltet und zusammenfasst). Diejenigen, die Geld kontrollieren (zumindest in unserer jetzigen Gesellschaft), kontrollieren die Prozesse der Manifestation.

Eigentlich ist Geld eine Abstraktion und nicht greifbar. Es ist ein Symbolsystem, in dem allen konkreten Dingen abstrakte numerische Werte zugeordnet werden. Anstatt mit den Gegenständen selbst zu handeln, lassen diejenigen, die mit Geld arbeiten, alle besonderen Eigenschaften einer gegebenen Sache außer Acht und führen stattdessen eine Abstraktion ein - den sogenannten Wert. Schlimmstenfalls dient Geld als allgemeiner Nenner, der die Dinge ihres eigenen, einzigartigen Werts beraubt und dafür einen künstlichen, abstrakten Wert einsetzt, der nichts mit der essentiellen Eigenschaft der „Sache an sich“ zu tun hat.

Geld kann komplizierte Formen annehmen - Aktien, Wertpapiere, Zertifikate, Banknoten und viele andere Finanzinstrumente. Um das Verhalten dieser verschiedenen Geldformen zu verfolgen, benötigt man einen hohen Grad an aktiver Intelligenz und ein ausreichendes Abstraktionsvermögen, um Trends und Muster in einem Fluss von sich verändernden Werten zu entdecken. Solche Trends und Muster können für diejenigen, die unfähig sind, so vielen wechsel-

seitig voneinander abhängigen Variablen zu folgen, so gut wie unsichtbar oder verwirrend sein.

Menschenfreundlichkeit: Eine der besonderen Begabungen des entwickelten Individuums auf dem dritten Strahl ist das Anhäufen und Verschenken von großen Geldsummen. Offensichtlich muss der Liebesaspekt der Seele aktiviert sein, ansonsten wäre der Impuls nicht vorhanden. Der Philanthrop ermöglicht es anderen, durch die intelligente Verteilung von Geld, deren Wünsche zu erfüllen - d.h. deren Wünsche zu materialisieren. Die Verbindung zwischen Philantrophie und dem dritten göttlichen Aspekt (dem materiellen Aspekt) ist daher klar. Die Hauptbegabung der Menschen auf dem ersten Strahl ist Macht, Menschen des zweiten Strahls schenken Liebe und das Licht der Weisheit - die Kraft zu sehen; Menschen des dritten Strahls (mit dem materiellen Aspekt) verwandeln die Wünsche anderer in Realitäten auf der physischen Ebene.

Geschäftssinn und Begabung für leitende Positionen: Ein Geschäft kann als die Kunst betrachtet werden, Dinge auf die effizienteste Art geschehen zu lassen. Aus den vorhergehenden Abschnitten geht hervor, dass der dritte Strahl insbesondere mit der Geschäftswelt verbunden ist. Begabung für wirtschaftliches Denken, Einfallsreichtum und Intelligenz sind die Hauptvoraussetzungen, die ein guter Geschäftsmann mitbringen muss.

Das Geschäftswesen hat sehr viel mit „Tausch und Austausch“ zu tun. Ein Verstehen von Werten und die Fähigkeit, alle Dinge abstrakt und in Bezug auf ihren Geldwert zu sehen, ist unentbehrlich. Hier, auf einer vielleicht tiefer gelegenen Spiralwindung sehen wir erneut, dass für den Menschen des dritten Strahls eine Sache nicht als „Sache an sich“, sondern als „Sache im Verhältnis“ zum Fluss oder Wert anderer Dinge steht. Für den abstrakt denkenden Philosophen des dritten Strahls hat jedes Ding eine Bedeutung und ist Teil eines weiträumigen Netzwerkes von Beziehungen; für den abstrahierenden Geschäftsmann wird eine Sache (zumindest eine Zeitlang) nicht als das betrachtet, was sie eigentlich ist, sondern als Geldwert - d.h. sein Verhältnis zu anderen Dingen wird nur unter dem Gesichtspunkt einer Energieform gesehen, der konkretisierten Energie von Prana (Geld).

Derjenige, der ein Geschäft führt, muss alle Details eines komplexen Unternehmens überblicken können. Alles passiert „gleichzeitig“, der Chef muss bei allen Entwicklungen auf dem laufenden bleiben. In gewisser Hinsicht muss der Chef seine Hand (oder „die Hand seines Verstandes“) überall im Spiel haben. Die Energie des dritten Strahls vermittelt die Fähigkeit, die „Spinne in der Mitte“ zu sein. Im negativen Sinne kann dies die Verblendung des ständigen Sich-Einmischens sein, im positiven Sinne ist es jedoch die Fähigkeit, im Zentrum zu stehen und dabei einen Teil von sich intelligent im äußeren Aktivitätsbereich wirken zu lassen. Für einen Geschäftsmann braucht es mehr als den dritten Strahl; die Begabungen des dritten Strahls können aber sicherstellen, dass alle geschäftlichen Aktivitäten auf intelligente Weise koordiniert werden und dass die „rechte Hand weiß, was die linke tut“. Natürlich hat der ideale Chef, wie die Spinne, weit mehr als zwei Hände!

Einige Schwächen, der Menschen des dritten Strahls

* Intellektueller Stolz	* Opportunismus
* Kritiksucht	* Hinterhältigkeit, Falschheit, Unwahrheit
* Ungenau und unnötig komplizierte Gedankengänge und deren Aus- druck	* Chamäleonartige Überanpassung
* Verblüffung und Verwirrung	* Amoralischer Materialismus
* Geistesabwesenheit	* Hyperaktivität, Ruhelosigkeit, nutzlose Bewegung und Hast
* Zu viel denken, ohne praktisch zu handeln	* Unordnung und Chaos
* Ungenauigkeit im praktischen Detail, Nachlässigkeit	* Tendenz, oberflächlich zu sein und sich zu verzetteln
* Manipulierendes und berechnendes Verhalten	* Ständiges Beschäftigtsein und „em-siges Arbeiten“

Intellektueller Stolz: Jeder Strahl hat eine bestimmte Form von Stolz. Stolz zeigt sich durch den Fokus auf eine Haltung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die „die Augen auf das kleine Selbst gerichtet“ sind. Gewöhnlich wird Stolz mit einem bestimmten Vermögen oder einer Fähigkeit verbunden, die bei einem Individuum besonders gut entwickelt ist. Es ist für die Menschen eines jeden Strahls charakteristisch, verschiedene Dinge besser ausführen zu können als Menschen auf anderen Strahlen. Menschen des dritten Strahls sind die großen Denker und Intellektuellen, daher neigen sie stark dazu, auf ihren Intellekt stolz zu sein, bis sie durch die richtige Sichtweise bescheiden werden.

Menschen auf dem dritten Strahl lassen oft „Gedanken- und Wortkreise“ um andere herum entstehen. Im Denken und Sprechen sind sie schnell, gewandt, flexibel, flüssig, vielseitig usw. Sie können dazu neigen, ihre intellektuelle Virtuosität zur Schau zu stellen - kurz gesagt, mit ihrem Verstand zu prahlen. Abstrakte Typen sind vielleicht stolz auf ihre Geschicklichkeit, mit abstrakten Konzepten umzugehen; die materieller orientierten Typen können stolz darauf sein, dass sie beim Abschluss von guten Geschäften oder beim Geldverdienen „geschickter“ als andere sind.

Da sie sich so stark auf den Intellekt konzentrieren und dadurch befriedigt sind, entsteht zwischen diesen Menschen und der Realität des Lebens eine große Kluft. Das, was das tägliche Leben lebenswert macht, wird intellektualisiert; das Leben wird nicht gelebt, sondern manipuliert. Gefühle und nicht vom Verstand ausgehende Reaktionen werden unterschätzt und wegeklärt. Das Ergebnis ist eine Entfremdung.

Der Intellekt, so sagt man, ist zwar ein guter Diener, aber ein schlechter Meister. So wie Moses das „Gelobte Land“ nicht betreten konnte, kann der Intellekt allein nie die Realität sehen. Nur wenn der Intellekt der Diener des vereinigen Seelenbewusstseins wird, spielt der Verstand die richtige Rolle. Der Intellekt muss ein Diener des Lichtes sein, ein Mittel dazu, anderen zu helfen, intelligenter zu leben. Anstatt dann auf ihre eigenen geistigen Fähigkeiten stolz zu sein, können Menschen des dritten Strahls berechtigt darauf stolz sein, wie gut sie anderen dabei geholfen haben, denken zu lernen.

Kritiksucht: Menschen bestimmter Strahlen neigen eher als andere zu destruktiver Kritik. Im Allgemeinen sind diejenigen auf den Strahlen 1-3-5-7 am kritischsten, aber der sechste Strahl kann ebenfalls sehr kritisch und intolerant sein. Menschen auf dem zweiten und vierten Strahl versuchen, Kritik zu vermeiden.

Menschen auf dem dritten Strahl verurteilen andere häufig für ihre Art zu denken, zu sprechen und zu schreiben. Sie kritisieren das, was sie als allgemeinen Mangel an Intelligenz auffassen, während Menschen auf dem fünften Strahl andere für ihre (vermeintliche) Ungenauigkeit und Unrichtigkeit verurteilen und dafür, dass sie Dinge tun, die „keinen Sinn machen“. Kritik des dritten Strahls beruht eher auf mentalem Stolz. Gelegentlich können die Menschen, die mit dem Weisheitsaspekt des zweiten Strahls verbunden sind, andere dafür kritisieren, dass sie nicht genug wissen (und daher aus ihrer Sicht unvollkommen sind). Die Kritik des dritten Strahls richtet sich jedoch nicht so sehr gegen die, die nicht genug gelernt haben, sondern gegen diejenigen, die nicht fähig sind, zu denken und sich intelligent auszudrücken.

Man sollte sich daran erinnern, dass Kritik (im weitesten Sinne) einer der zuverlässigsten Wege ist, um die Wahrheit zu erlangen. Das Wort „Kritik“ leitet sich aus dem Griechischen „kritikos“ ab, was „fähig zu erkennen und zu beurteilen“ heißt. Kritik ist dann eine Bewertungsmethode. Literaturkritik und Philosophiekritik sind berechtigt, genauso leisten Film-, Kunst- und Musikkritik einen wertvollen Dienst. Kritiker stellen die Integrität und Qualität aller Untersuchungsobjekte in Frage. Sie ermitteln den Grad an Intelligenz, der in die Erschaffung eines Ganzen eingebracht wurde.

Es stellt sich hier nun die Frage, ob der hohe Intelligenzstandard, den Kritiker vom dritten Strahl bei anderen und ihren Werken ansetzen, konstruktiv als Ansporn für eine Verbesserung genutzt oder voller Stolz auf destruktive Art missbraucht wird, damit sie auf Kosten dessen, was sie kritisieren, glänzen können.

Ungenau und unnötig komplizierte Gedankengänge und deren Ausdruck: Manchmal ist es extrem schwierig, das Denken, die Sprache oder das Geschriebene von Menschen mit einem starken dritten Strahl zu verstehen. Sie denken und drücken sich auf eine Weise aus, die zu komplex, zu verwickelt, zu umfassend, zu vage und abstrakt ist. Zu den konkreten Ebenen der Realität fehlt der klare Bezug. Es ist auch möglich, dass sich der Ausdruck ständig verändert oder verschwommen ist, so dass die Umrisse des Gesagten oder Geschriebenen verzerrt und ungenau werden.

Menschen auf dem dritten Strahl wählen aus der Fülle des Bestehenden das aus, was ihnen passt und verweben diese Vielfalt zu einem Ganzen. Das Ergebnis ist oft ein schwer zu verstehendes, vielschichtiges Gebilde mit vielen verschiedenen Strukturen. Solche Menschen müssen sich fragen: „Wie viele Sichtweisen sind wirklich nötig?“ Der dritte Strahl neigt dazu, dasselbe Thema von so vielen, unterschiedlichen Sichtweisen aus zu betrachten, dass sich daraus eine große, verwirrende Anzahl möglicher Interpretationen ergibt. Das Denken wird überlastet und die Fähigkeit zum klaren Handeln gelähmt.

Vor allem Einfachheit und Bestimmtheit können diesem Missbrauch entgegenwirken. Der Wunsch, eine Sache mit all ihren Verbindungen und Verzwei-

gungen darzustellen, ist lobenswert, jedoch aufgrund der Linearität und anderer Begrenzungen der heutigen Sprache schwer realisierbar. Menschen des dritten Strahls dürfen nicht zu viele Fäden miteinander verweben, auch wenn alle diese Fäden tatsächlich miteinander in Beziehung stehen können.

Der menschliche Verdauungs- und Assimilationsprozess ist sowohl der physischen wie auf der mentalen Ebene von der Aufnahme relativ kleiner „Nahrungsbissen“ abhängig, die bewältigt werden können. Wenn Menschen des dritten Strahls etwas schreiben oder sagen, passiert es oft, dass der Leser oder Zuhörer Schwierigkeiten hat, das, was ihm vorgesetzt wird, in „Bissen“ aufzuteilen, die eine verdauliche, assimilierbare Größe haben.

Menschen des dritten Strahls müssen lernen, „den direktesten Weg zu nehmen“. Es ist nicht notwendig, die gesamte Komplexität aller Dinge darzustellen oder alle ihre Verzweigungen miteinzubeziehen. Manchmal braucht man nur eine einfache, zusammenfassende Aussage. Menschen des dritten Strahls sollten sich in der Kunst üben, Beispiele zu geben. So könnte eine Person auf dem dritten Strahl lernen, ein ganzes Kapitel, einen ganzen Vortrag oder sogar ein ganzes Buch in einem oder zwei Sätzen (oder einem oder zwei Wörtern?) zusammenzufassen. Damit wird eine vielbenötigte Fähigkeit entwickelt.

Verblüffung und Verwirrung: Diese ergeben sich aus den Eigenschaften, die wir im vorhergehenden Abschnitt diskutiert haben. Menschen des dritten Strahls sind oft verblüffend und verblüfft, verwirrend und verwirrt. Zu viele Dinge werden durcheinandergeworfen, klare Umrisse sind nicht erkennbar. Schließlich lernen sie, andere aus der Verblüffung und Verwirrung herauszuführen. Sie meistern die Fähigkeit, innerhalb ihres Gedankenflusses ein klares Bild beizubehalten.

Geistesabwesenheit: Dies ist eine der eher witzigen Eigenheiten des dritten Strahls. Viele Menschen auf dem dritten Strahl (insbesondere diejenigen, bei denen der abstrakte Aspekt stark ausgeprägt ist) werden mit Recht als „zerstreuter Professor“ karikiert. Der Grund, warum Menschen des dritten Strahls mit dem abstrakten Aspekt dieses Problem haben, ist leicht erkennbar; sie sind so auf die Gedankenwelt konzentriert, dass sie sich in der Welt der Sinne ungeschickt verhalten. Sie kümmern sich so sehr um das Abstrakte, dass sie über das Konkrete stolpern. Ihr Blick ist nach innen auf das Denken und das Entwickeln von Ideen gerichtet und nicht nach außen auf die Welt der Erfahrung. Das Ergebnis ist ein ineffizientes Leben auf der physischen Ebene. Interessanterweise ist gerade Effizienz eine der starken Qualitäten derjenigen, die auf dem eher materiellen Aspekt des dritten Strahls wirken (siehe Verblendung: Ein Weltproblem, S. 139).

Außer den Menschen des sechsten Strahls müssen alle, besonders aber diejenigen auf dem dritten Strahl, lernen, „im Hier und Jetzt zu sein“. Als Historiker sind sie mit ihren Gedanken in der Vergangenheit; als Futuristen und Spekulanten sind sie mit ihren Gedanken weit in der Zukunft; als Philosophen suchen sie den Himmel ab - alles ist direkt nach oben gerichtet. Abwärts ist die einzige Richtung, die sie nicht mögen, es sei denn, sie überwinden ihre Überbewertung des Materiellen. Diese dann einen Menschen so gefangen halten, dass er völlig unerreichbar und damit tatsächlich geistesabwesend wird. Eine ruhige und zentrierte Position wird wirklich benötigt; anscheinend bevorzugen es Menschen auf dem dritten Strahl aber, stattdessen an der Peripherie aktiv zu sein

und zu handeln. Sie müssen aufhören, übermäßig aktiv zu sein, um anwesend sein zu können. Menschen auf dem ersten Strahl, die insbesondere die „Technik der Anwesenheit“ praktizieren, meistern das Zentriertsein und die Stille mit Leichtigkeit; sie stehen ruhig im Mittelpunkt der Kraft - dem „Ruhepunkt der sich drehenden Welt“. Wenn Menschen des dritten Strahls nicht mehr abwesend sein wollen, müssen sie (zumindest für einige Zeit) ihre ruhelose Aktivität an der Peripherie einstellen.

Zu viel denken, ohne praktisch zu handeln: Menschen auf dem dritten Strahl sind große Meister im Nachdenken über das Denken; wenn sie dessen müde sind, können sie sich in das Denken über das Denken über das Denken usw. vertiefen. Ihr Motor läuft auf Hochtouren, sie haben jedoch „keinen Gang eingelegt“. Daher ist zwar Bewegung vorhanden, aber keine Handlung. Das trifft insbesondere auf den abstrakten Typ zu; der eher materiell orientierte Mensch auf dem dritten Strahl kann im Gegensatz dazu immer „am Laufen sein“, ohne sich genügend Zeit zu nehmen, (zumindest über Motive) nachzudenken. Andere wiederum setzen Gedanken sofort in Handlungen um, so dass die ruhelose physische Aktivität den ruhelosen Verstand unmittelbar widerspiegelt.

Das völlige Versinken in das, was man als „geistige Bewegung“ bezeichnen könnte, kann ein sehr verführerischer Zeitvertreib sein. Menschen des dritten Strahls haben einen so fruchtbaren, komplexen und aktiven Verstand, dass das Bewusstsein leicht in die Falle geraten kann. Das Ergebnis: ihre Beschäftigung ist nutzlos. Nutzlosigkeit ist die gerechte Strafe für den überaktiven, schlecht organisierten dritten Strahlentyp.

Das Gegenmittel ist einfach; man übersetzt Gedanken in intelligente Handlung und stellt sicher, dass die Handlung den intelligenten Gedanken wirklich darstellt. Gewiss werden Menschen mit dem abstrakten Aspekt des dritten Strahls natürlich mehr denken als handeln und diejenigen mit dem praktisch orientierten, konkreten Strahlenaspekt natürlich mehr handeln als über ihr Handeln philosophieren. Jedoch muss eine gewisse Verbindung zwischen beidem aufrechterhalten werden, ansonsten ist nutzloses Handeln ein unvermeidliches Ergebnis.

Auf der praktischen Ebene muss Energie aus dem Verstand und dem Halszentrum wieder auf die anderen Persönlichkeitskörper und ätherischen Zentren verteilt werden. Sobald ein Aspekt der Persönlichkeit überbetont wird, entsteht eine Überfunktion in dem ätherischen Zentrum, das diesem Aspekt entspricht. Der Energiefluß durch ein Zentrum wird durch eine absichtliche Veränderung der persönlichen Aktivität verändert. Menschen, die zuviel denken, müssen einfach zu handeln beginnen, egal wie bedeutungslos und ungewiss die Handlung anfangs erscheinen mag.

Ungenauigkeit im praktischen Detail, Nachlässigkeit: Menschen auf dem dritten Strahl zeichnen sich angenehmerweise dadurch aus, dass sie sich und andere nicht wegen Kleinigkeiten beunruhigen. Natürlich können andere das, was sie als Nichtigkeiten betrachten, als etwas Wichtiges ansehen. Man sollte sich erinnern, dass Menschen auf dem dritten Strahl einen weitungfassenden Standpunkt entwickeln und die Dinge oft als Abstraktionen und Verallgemeinerungen betrachten. Wenn nicht andere Strahlen einen gegenteiligen Einfluss ausüben machen sich solche Menschen einfach keine Gedanken über

Kleinigkeiten, die ihre Aktivität verlangsamen. Sie wollen sich schnell von einer Sache zur anderen bewegen und sind sehr verärgert, wenn sie gezwungen werden, sich mit „Nebensächlichkeiten“ zu beschäftigen. Daher sind bestimmte Aufgaben gut für den dritten Strahlentyp geeignet, während er bei anderen Aufgaben durch seine Rücksichtslosigkeit und Nachlässigkeit nur alles „durcheinanderbringen“ würde.

Wenn sie die Details eines abstrakten Urmusters oder eines Entwurfs beurteilen sollen, neigen Menschen auf dem dritten Strahl dazu, sehr vorsichtig vorzugehen. Auf ähnliche Weise zeigen sie oft eine endlose Geduld und Konzentration, wenn sie versuchen, das richtige Wort oder den richtigen Satz zu finden, um ein gehobenes philosophisches Konzept auszudrücken. Wenn sie jedoch mit weltlichen, konkreten Einzelheiten umgehen müssen (die nicht von geistigem Interesse sind), könnten diese Menschen nicht nachlässiger sein. Der Grad ihrer Genauigkeit verändert sich genau im Verhältnis zu ihrem Interesse; und da sie sich für praktische Details recht wenig interessieren (und bei jeder möglichen Gelegenheit anderen sogenannte „Trivialitäten“ zuweisen), kann man ihrer Genauigkeit in solchen Angelegenheiten nicht trauen.

Manipulierendes und berechnendes Verhalten: Wie wir bereits diskutiert haben, ist geschickt eingesetzte Manipulation eine hervorragende Fähigkeit, wenn sie gerechtfertigt ist und richtig angewendet wird. Natürlich ist es auch sehr wahrscheinlich, dass Menschen auf dem dritten Strahl „mit dem Leben Schach spielen“ und Menschen so bewegen, als ob sie ihren „Bauern setzen“ würden. Sie haben die unglückliche Gewohnheit, Menschen zu benutzen, indem sie sie von „außen nach innen“ bearbeiten, um sie zu zwingen, alles Gewünschte zu tun.

Intelligente Menschen des dritten Strahls können der Versuchung oft nicht widerstehen, andere für eigene Zwecke zu manipulieren. Offensichtlich wissen sie, was sie tun oder sagen müssen, um „bei jemanden die Knöpfe zu drücken“ und dadurch die erwünschte Reaktion zu erzielen. Dies zeigt jedoch ein tiefes Misstrauen gegenüber dem angeborenen Wert und der Güte des Menschen. Diejenigen, die immer die Dinge auf ihre Art tun wollen und zu diesem Zweck ständig hinter den Kulissen „die Fäden in der Hand halten“, verfolgen nicht den „Weg des Lichts“. Die Arbeit an Menschen von „außen nach innen“ ist in Wirklichkeit die Art und Weise, für die sich die spirituellen Feinde der Menschheit entschieden haben zu arbeiten. Solche bösen Wesenheiten sind unfähig, das Herz und die Seele wachzurufen; stattdessen versuchen sie, (über die permanenten Atome) den Aspekt der Materie, oder den „Lunaraspekt“ zu beeinflussen.

Das Gegenmittel für alle diese Machenschaften ist, eine vertrauensvolle und spontane Reaktion auf Menschen und Umstände zu entwickeln. Selbst wenn der Mensch auf dem dritten Strahl denkt, dass er weiß, was jetzt kommt und wie er handeln muss, um die Dinge zu seinen Gunsten auszurichten, sollte er absichtlich die Gegebenheiten aus dem festen Griff seines berechnenden Verstandes befreien und die Dinge geschehen lassen, wie sie wollen, unvorhersagbar, spontan. Die Muster seines kleinen persönlichen Willens werden sich nicht wie zuvor manifestieren, dagegen haben seine Seelenabsicht und die Seelenabsicht des Individuums, das er ansonsten manipulieren würde, eine weitaus bessere Gelegenheit, sich zu verwirklichen. Das Vertrauen in den angeborenen Wert und die Güte der Menschen und in den höchsten Wert und die

Güte des göttlichen Plans ist der Schlüssel zur Freiheit. Die Person, die ständig andere manipuliert, verwickelt sich immer noch tiefer in den Schoß der Materie und verfängt sich immer mehr im Netz der Illusion. Wer möchte an Händen und Füßen in selbst erschaffene Ketten gelegt sein?

Opportunismus: Menschen auf dem dritten Strahl schaffen sich ständig vorteilhafte Gelegenheiten. Das ist nicht notwendigerweise destruktiv, solange ihr Opportunismus die Erfüllung des göttlichen Plans nicht gewaltsam behindert - was aber oft geschieht. Es besteht ein sehr großer Unterschied zwischen dem Erkennen von spirituellen Chancen, die sich ergeben, und dem Schaffen einer Gelegenheit, die nur den Rhythmus nützlicher Prozesse, die bereits im Gange sind, stören würde.

Ein Teil des Problems sind Überaktivität und mangelndes Vertrauen. Überaktive Menschen des dritten Strahls können nicht abwarten, bis sich das richtige (d.h. spirituelle) Muster entfaltet. Oft würden sie eher etwas Falsches tun, als gar nichts zu tun. Anstatt zu warten, neigen sie dazu, Vorbereitungen für die Manifestation ihres eigenen Musters zu treffen, was fast immer dem Muster unterlegen ist, das eine größere und weisere Intelligenz beabsichtigt hat. Sie glauben, dass sie die Gelegenheit ergriffen haben, während sie tatsächlich nur verhindert haben, dass sich ein Aspekt des Plans früher herauskristallisiert. Sie vertrauen nicht der Weisheit, Güte und der natürlichen Entfaltung des göttlichen Plans. Wenn Menschen auf dem dritten Strahl mit ihrer eigenen Mitte anstatt mit ihrer Äußerlichkeit stärker verbunden wären, könnten sie lernen, sich nicht in die oft langsamen und sanften Prozesse einzumischen, die dahin führen, dass das „zentrale Muster“ innerhalb eines jeden Menschen herausgearbeitet wird. Anstatt wie üblich ungeduldig die Gelegenheit zu ergreifen, könnten sie die Gelegenheit ergreifen, nichts zu tun, und damit Gutes bestehen zu lassen.

Bei vielen Menschen des dritten Strahls ist auch ein hoher Grad an selbstsüchtigem Eigeninteresse vorhanden; sie sind immer bereit, jegliche Umstände zu ihren Gunsten zu manipulieren. Das unterscheidet sich grundlegend von der Bereitschaft, jede Gelegenheit zugunsten der Manifestation des göttlichen Plans auszurichten. Stattdessen werden die Dinge, die sich entfalten, eher dazu genutzt, um egoistische Ziele voranzutreiben. Im Grunde genommen ist das nichts anderes als eine Meisterleistung manipulativen Zwangs, die das wahre, sich entfaltende Muster der Umstände verzerrt.

Die Menschen des dritten Strahls müssen die Haltung des selbstlosen Wartens entwickeln und sich hüten, den größeren, unpersönlichen Plänen geringere, persönliche Pläne aufzuzwingen. Wenn keine Geduld entwickelt wird, den größeren Plan zu verwirklichen, wird durch den ruhelosen Opportunismus nur Energie verschwendet, was zu sogenannten „Energieknoten“ führen kann. Diese müssen mühsam wieder gelöst werden, bevor weitere Fortschritte gemacht werden können.

Hinterhältigkeit, Falschheit, Unwahrheit: Menschen auf dem dritten Strahl können viele Dinge „leicht umgehen“. Sie bewegen sich nicht geradlinig wie diejenigen auf dem ersten und dem sechsten Strahl; ihr Weg schlängelt sich eher, und sie können sich leicht dem, was sie umgehen wollen, entziehen und es vermeiden. Ihre Fähigkeit, etwas fließend zu umgehen, macht es ihnen leicht, sich vor der Wahrheit zu verstecken oder die Umstände zu vermeiden,

unter denen die Wahrheit gesagt werden muss. Wahrheit steht auch in Verbindung mit Essenz, dem Kern einer jeden Wesenheit. Individuen auf dem dritten Strahl verfügen über eine natürliche Resonanz mit der „Hülle“ oder dem „energetischen Kleid“, das den essentiellen Kern umgibt. Wenn der erste Strahl dem positiven Kern eines Atoms entspricht (und alle Wesenheiten sind in Wirklichkeit Atome), dann ist der dritte Strahl die Elektronenhülle. Insgesamt ist es für Menschen auf dem dritten Strahl leicht, das Licht der Wahrheit zu verhüllen und vom direkten Ausdruck der Wahrheit abzulenken; durch Ungenauigkeit, versteckte Andeutungen oder Implikationen fehlzuleiten, etwas „komplex zu machen“, damit die klaren Linien der Wahrheit nicht durchscheinen, und im Allgemeinen (durch die „hohe Kunst der Unwahrheit“) im Netz der Illusion verstrickt zu bleiben (da es die Wahrheit ist, die einen befreit).

Interessanterweise wird bei der Dreiheit von Güte, Wahrheit und Schönheit der dritte Strahl insbesondere mit der Wahrheit assoziiert. Auch mahnt das alte Sprichwort die Menschen eindringlich, zu lernen, „die Wahrheit zu sagen“, damit hängt die Wahrheit mit der Funktion der Stimme, mit dem Hals, und damit dem dritten Strahl zusammen. Genau das, was die Menschen auf dem dritten Strahl in ihrer frühen Entwicklung so oft missbrauchen (in diesem Fall das gesprochene Wort), müssen sie in ihrer späteren Entwicklung ausdrücken. Das trifft für die Menschen auf allen Strahlen zu, obwohl natürlich das Prinzip oder die Funktion dessen, was missbraucht wird, bei allen unterschiedlich ist.

Das prompte Gegenmittel gegen diese ganze Verlogenheit ist „zu sagen, wie es ist“. Ohne Ausflüchte, ausweichende Antworten oder Vorbehalte muss die reine Wahrheit ausgesprochen werden, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen für denjenigen, der sie ausgesprochen hat, und obwohl er schlaue genug gewesen wäre, „davonzukommen“, ohne die Wahrheit auszusprechen. Die involutionsäre Resonanz des dritten Strahls lässt Menschen des dritten Strahls zu Meistern in der Kunst des „Verschleierns“ werden. Deshalb kann auf dem Weg des Schülers und der Einweihung kein Verschleiern oder Verhüllen der Wahrheit erlaubt werden, ungeachtet dessen, wie leicht die klare Aussage über die Dinge von einem fehlleitenden Schleier von Worten verhüllt werden könnte. Wahrheit ist evolutionär, Lügen sind involutionär. Der „Teufel“ ist der „Vater der Lügen“. Von einem Standpunkt aus gesehen ist der Teufel nichts anderes als die Quintessenz involutionärer Energie. Für Menschen auf dem dritten Strahl heißt Evolution auspacken, entkleiden und enthüllen, was sie verborgen haben (und so geschickt verbergen können). Für Menschen des dritten Strahls, die ständig Gewänder spinnen, um die Wahrheit zu verbergen, bedeutet Evolution zu lernen, wie man nackt dasteht - und die „nackte Wahrheit“ ausspricht.

Chamäleonartige Überanpassungsfähigkeit: Das Chamäleon wechselt die Farbe, um sich der Umgebung anzupassen. Das ist eine Taktik, um sich zu schützen und zu überleben. Bei Gefahr oder in bedrohlichen Situationen verändern Chamäleons ihre Farbe; „menschliche Chamäleons“ verhalten sich genauso. Da sie sich leicht den äußeren Umständen entsprechend verändern können, retten menschliche Chamäleons zwar ihre Haut, verlieren aber ihre Seele. Die Seele ist der Kern, und der Kern verändert sich nicht. Das Evolutionsziel der Seele besteht darin, sich durch die Form auszudrücken, wenn aber die Seele immer im Interesse des eigenen Überlebens unkenntlich gemacht wird, drückt sie sich nicht aus, und ihre Qualität geht der Welt verloren. Das Evolutionsziel wird dadurch verhindert.

Menschen des dritten Strahls müssen ihre Mitte finden und Stabilität entwickeln, um als Repräsentanten dieser Mitte zu wirken. Häufig konzentrieren sie sich auf Äußerlichkeiten; selbst der Verstand, dem ihr Hauptaugenmerk gilt, ist im Vergleich zur Seele nach außen gerichtet. Verglichen mit der inneren Integrität wiegen Äußerlichkeiten nur leicht auf der Waage spiritueller Werte. Das ist keine einfache Lektion, da es schwer ist, mit etwas aufzuhören, was man so gut kann, was einem geholfen hat, lange Zeit persönlich und körperlich zu überleben. Veränderung kann Segen und Fluch zugleich sein. Anpassungsfähigkeit ist ein Zeichen der Intelligenz, aber dient sie einer niederen Intelligenz oder der höheren Intelligenz der Seele? Menschen des dritten Strahls müssen lernen, wann sie sich verändern sollen und wann nicht. Wenn es der Verwirklichung der Seelenabsicht dient, ist es spirituell intelligent, sich zu verändern. Wenn die Veränderung nur dazu dient, die Manifestation der Seele zu verhüllen, ist das gegen die Evolution.

Amoralischer Materialismus: Der Intellekt an sich hat keine Moral, er ist in sich weder gut noch böse und kann daher beiden Zwecken dienen. Diejenigen, die zu viel denken (insbesondere über Materielles), können die Qualitäten des Herzens nur unzureichend ausdrücken. Für einige Menschen auf dem dritten Strahl zählt nicht, was sie machen, sondern wie gut sie es machen. Sie hinterfragen nicht den moralischen Wert dessen, was sie tun, sondern nur die hervorragende Qualität ihrer Leistung. Als Beispiel nehmen wir jemanden, der als Werbeleiter für ein Tabakunternehmen arbeitet. Er ignoriert die unzähligen Beweise für die äußerst gefährliche Wirkung des Rauchens und konzentriert sich statt dessen darauf, noch bessere Wege zu finden, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, noch mehr Zigaretten zu kaufen. Er wird ein richtiger Experte darin, und aufgrund seiner Überzeugungsmethoden und Taktiken steigt der Umsatz dramatisch an. Vielleicht gratuliert er sich für die gute Arbeit, schließlich hat er durch seine scharfe Intelligenz die Arbeitsleistung verbessert. Ist eine solche Person erfolgreich oder hat sie versagt? Vielleicht beides: hier liegen ein intellektueller Erfolg und ein moralisches Versagen vor. Seine Ziele waren rein vom Verstand gesteuert und materialistisch, er hat die Stimme seiner Seele, die von Natur aus altruistisch ist, ignoriert; die Seele sorgt sich um das Wohl anderer.

Menschen des dritten Strahls müssen sich über „Ziele und Mittel“ ganz im Klaren sein. Das richtige Verhältnis zwischen Zielen und Mitteln reflektiert das richtige Verhältnis zwischen Seele und Persönlichkeit. Liebe ist die moralische Kraft, nicht der Intellekt. Wenn Individuen des dritten Strahls ihre im Überfluss vorhandene Intelligenz mit Liebe durchfluten, bewahren sie sich vor reinem Materialismus.

Hyperaktivität, Ruhelosigkeit, verschwendete Bewegung und Hast: Bewegung ist kein Ersatz für Handlung. Bedeutungslose und diffuse Aktivität ist unnütz verschwendete Energie. Wie bereits gesagt, wirkt das Individuum des dritten Strahls häufig (und zu Recht) im äußeren Bereich des Rades, wo eine überaus hohe Geschwindigkeit herrscht. Schnelligkeit an sich ist nichts Falsches; tatsächlich wird sie im Handlungsbereich des dritten Strahls oft benötigt, jedoch stellt die nicht geplante, un gelenkte, ungerichtete Aktivität eine Versuchung dar, da sich die Menschen auf dem dritten Strahl in die Aktivität um ihrer selbst willen verlieben, ungeachtet dessen, ob dadurch etwas erreicht werden kann.

Korrekt wäre es, vor dem Handeln zu denken und vor dem Denken seine Absicht auf die Liebe zu lenken. Ansonsten glauben Menschen des dritten Strahls fälschlicherweise, dass viel Aktivität viel Leistung bedeutet und entdecken zu spät und mit Bitterkeit, dass ihre Handlungen sinnlos sind. Überaktivität ist das, was man als den „Schleier der Bewegung“ bezeichnen könnte, der sich zwischen dem Individuum des dritten Strahls und seiner Realitätswahrnehmung befindet. Die Realität kann nur in der Stille wahrgenommen werden; Stille ist in der Tat die „Integrationsformel“ für diejenigen auf dem dritten Strahl. Überaktivität und Ruhelosigkeit wirbeln die Energiefelder der Persönlichkeit auf. So wie niemand auf den Boden eines Teiches sehen kann, wenn das Wasser bewegt ist (egal wie klar das Wasser sein mag), so kann keiner die Realität und den Seelenplan sehen, wenn die verschiedenen Arten von Materie auf den Energieebenen der Persönlichkeit aufgewirbelt werden. Übermäßige Aktivität führt zu spiritueller Blindheit; oft (wenn auch unbewusst) wird übermäßige Aktivität genau zu diesem Zweck genutzt, da sie einen Menschen davon abhält, der Wirklichkeit (mit dem damit verbundenen Schmerz der Offenbarung) ins Gesicht zu sehen, und doch vermittelt sie das befriedigende, das Ego erfreuende Gefühl, in Wirklichkeit etwas Bedeutendes erreicht zu haben.

Unordnung und Chaos: Wenn ihre Energiefelder nicht von einem anderen Strahl wie dem fünften oder siebten Strahl modifiziert werden, sind Menschen auf dem dritten Strahl nicht die ordentlichsten. Tatsächlich verachten sie Ordnung. Anstatt nur eine einzige Sache über einen Zeitraum hinweg zu verfolgen, ziehen sie es vor, viele Dinge auf einmal in zufälliger Reihenfolge zu tun. Anstatt „für alles einen Platz und alles an seinem Platz zu haben“, ziehen sie es vor, von Stapeln und Haufen umgeben zu sein. Äußere Erscheinungen sind, wie wir uns erinnern, für Menschen auf dem dritten Strahl einfach nicht wichtig - insbesondere für diejenigen, die den abstrakteren Strahlenaspekt aufweisen.

Die Liebe zu Geschwindigkeit und die spontane Anpassung sind zwei Gründe dafür, warum vielen Menschen, die einen starken dritten Strahl haben, Ordnung nicht viel wert ist. Ordentlichkeit scheint die Geschwindigkeit zu vermindern. (Tatsächlich kann eine geordnete Vorgehensweise die Geschwindigkeit und Effizienz erhöhen, insbesondere wenn sie gut eingeübt ist.) Die Befolgung von „Ordnungsregeln“ scheint ebenfalls die Handlungsfreiheit einzuschränken; der Mensch des dritten Strahls besteht darauf, flexibel, anpassungsfähig und im Fluss zu sein. Menschen des dritten Strahls gefällt es nicht, an irgendeine hochstrukturierte Handlungsweise „gebunden“ zu sein. Für seine Unordnung muss der dritte Strahl mit Chaos und Misserfolg - also Nutzlosigkeit zahlen. Ironischerweise erreichen diejenigen, die so viel erreichen wollen (entweder in der Gedankenwelt oder in der Welt konkreter Handlungen), aufgrund ihrer chaotischen Vorgehensweise so wenig.

Das Gegenmittel ist die Einschränkung und die Neuregelung der Aktivität. Aktivität an sich ist kein Ziel, so schön diese Illusion auch wirken mag. Die richtige Handlung läuft nach Regeln und Gesetzen ab. Wir erinnern uns, dass es Menschen auf dem dritten Strahl, die ihre Flexibilität großschreiben, oft gelingt, dem Gesetz zu entkommen oder es zu umgehen. Aber das Gesetz ist wirtschaftlich und erspart den Menschen einen gewissen Aufwand. Wenn sie das Gesetz befolgen, bleiben ihnen nutzlose und chaotische Handlungen, die Energie vergeuden, erspart. Im Ideal der Simultanität (d.h. dem „Alles-Gleichzeitig“) des

dritten Strahls liegt Schönheit, aber die meisten Menschen sind noch nicht soweit; sie müssen zuerst ihre Sachen „in Ordnung bringen“. Die simultane Abwicklung mehrerer Handlungen auf mehreren Ebenen wird schließlich möglich (und das geschickte Individuum des dritten Strahls kann schließlich „mehrarmig wie der Gott Shiva“ handeln), wobei „das Wichtigste zuerst“ kommen muss.

Tendenz, „oberflächlich zu sein“ und sich zu verzetteln: „Zu viele Eisen im Feuer“, „zu viele Pferde im Rennen“, „zu viele Dinge am Laufen haben“ - das sind weit verbreitete Probleme der Menschen des dritten Strahls. Das Leben unterliegt der Zentrifugalkraft (abschweifen) anstatt der Zentripetalkraft (in der Mitte zusammenkommen). Menschen des dritten Strahls werden von der Vision angetrieben, viel zu erreichen. Sie lieben die Abwechslung und besitzen die Intelligenz und die Flexibilität, um bei vielen Aktivitäten Hand anzulegen. Oft aber findet bei ihren vielen Beschäftigungen keine Synthese statt; sie sind sprichwörtlich wie der Cowboy, der „auf sein Pferd sprang und in alle Richtungen losritt“.

In solchen Fällen darf das Handeln nicht die intelligente Koordination überholen. Viele halberledigte Dinge sind nicht viel wert. Es ist, als ob man nach Wasser sucht und dabei viele, nicht sehr tiefe Brunnenschächte gräbt, die nie den Grundwasserspiegel erreichen, während ein einziger tiefer Brunnen ausgereicht hätte. Flexibilität und die Fähigkeit, viele Dinge zu schätzen (und sogar zu tun) haben auch viele Vorteile, wenn die Dinge jedoch unkoordiniert verstreut sind, lauert das Gespenst der Nutzlosigkeit. „Zu welchem Ziel führen alle diese verschiedenen Aktivitäten?“ muss der Mensch des dritten Strahls fragen. Wenn es ein würdiges Ziel gibt und jede Handlung dazu beiträgt, dieses Ziel zu erreichen, dann können sehr weit gestreute Interessen spirituell lohnend sein, ansonsten ist es aber besser, einige wenige Dinge gut zu machen, als viele Dinge nicht so gut. Der „Handdampf in allen Gassen“ hat auch seinen Platz - das spirituell orientierte Individuum aber muss schließlich lernen, ein Meister zu werden.

Ständiges Beschäftigtsein und „eifriges Arbeiten“: Beschäftigtsein kann dazu dienen, sich gegen spirituelle Eindrücke zu wehren. Der rhythmische Wechsel von Ruhe und Aktivität sind im Leben des Schülers wichtig; dieser rhythmische Wechsel ist etwas, was Menschen des dritten Strahls (die normalerweise „ständig dabei“ sind) lernen müssen. Aktivität dient dem Ausdruck; Stille dem Empfangen. Menschen des dritten Strahls manifestieren und (insbesondere die materielleren Typen) „produzieren“ ständig. Aber wo ist die Nahrung die sie brauchen, wenn sie etwas Hochwertiges „produzieren“ wollen? Ihr Beschäftigtsein hält sie davon ab, Nahrung zu empfangen.

Beschäftigtsein und „eifriges Arbeiten“ verhindern auch Beziehungen, indem sie den anderen abwehren. Es ist schwierig, sich einem Rad zu nähern, das sich schnell dreht; man wird weggestoßen. Die Beziehungen, die verhindert werden, sind nicht nur Beziehungen von Mensch zu Mensch, die auf der horizontalen Ebene ablaufen. Beziehungen auf der vertikalen Ebene werden ebenfalls verhindert - so wie die Beziehungen zwischen Seele und Persönlichkeit oder zwischen Meister und Schüler.

Kurz gesagt verhindern Beschäftigtsein und „eifriges Arbeiten“ die Ausrichtung und damit den spirituellen Kontakt. Sie wirken gegen die Spiritualität und

neigen dazu, ein Individuum innerhalb der familiären und ihm vertrauten Grenzen zu halten. Wachstum kommt durch das Neue, aber man muss auch bereit sein, das Neue anzunehmen. Menschen des dritten Strahls müssen lernen, wie sie ihre Aktivität einstellen, um das Neue hereinzulassen.

DER VIERTE STRAHL DER HARMONIE DURCH KONFLIKT

Einige Stärken, der Menschen des vierten Strahls

* Geschicklichkeit, aus Konflikt Harmonie zu schaffen * Fähigkeit, durch ständige Kämpfe und Krisen spirituell und psychisch zu wachsen * Fähigkeit, zu versöhnen * Leichtigkeit, das „Einswerden“ zu erreichen * Geschicklichkeit, Kompromisse zu schließen, zu vermitteln und „Brücken“ zu bauen * Fähigkeit, durch Geschicklichkeit im Handeln schöpferisch zu leben * Schönheitsliebe * Fähigkeit, Schönheit zu schaffen und/oder auszudrücken	* Erhöhtes künstlerisches oder ästhetisches Feingefühl * Große Vorstellungskraft und Intuition * Liebe zu Farben * Starker Sinn für Dramatik * Fähigkeit, zu schauspielern * Fähigkeit, zu erheitern, zu erfreuen und zu unterhalten * Musikalität * Literarische Fähigkeiten durch schöpferische Vorstellungskraft * Spontaneität und Improvisationsgabe * Kampfgeist * Fähigkeit, Frieden zu schließen

Geschicklichkeit, aus Konflikt Harmonie zu schaffen: Der Name des vierten Strahls ist der „Strahl der Harmonie durch Konflikt“. Es ist vielleicht der ungewöhnlichste Strahlename. Er beschreibt wunderbar klar den psychospirituellen Prozess, der für die Menschen auf dem vierten Strahl am charakteristischsten ist.

Wir sind nicht hier, um uns allein mit dem Prozess des Konflikts auseinanderzusetzen. Alle Mitglieder des Menschenreichs sind mehr oder weniger ständig in Konflikte verwickelt. Die Menschheit selbst ist ein Naturreich, das nach den Lehren der Zeitlosen Weisheit mehr unter Konflikten leidet als alle anderen Reiche. Darüber hinaus ist das Leben auf der Erde ein Prozess des ständigen Konflikts, des Hin- und Hergerissenwerdens. Das Symbol für die Erde ist ein von einem Kreis umschlossenes Kreuz, dessen Balken alle gleich lang sind. Das Kreuz ist aus einer gewissen Sicht ein Symbol für die Qualen des Konflikts, das Hin- und Hergerissenwerden und die einander entgegengesetzten Ziele, die an der Integrität eines jeden Lebewesens zerrén und es leiden lassen.

Wenn man die Leben der höchstentwickelten Menschen, spiritueller Aspiranten und Schüler betrachtet, ist der Konflikt ständig zu sehen. Jedes der Energiefelder innerhalb der menschlichen Persönlichkeit neigt dazu, sich zu behaupten und gegen die anderen Felder anzukämpfen. An einem bestimmten Punkt in der Evolution gerät das Seelenfeld selbst in den tödlichen Kampf mit den miteinander verbundenen Energiefeldern der Persönlichkeit. Dieser Kampf ist unumgänglich, egal welche Strahlen das betroffene Individuum aufweist. Daher

ist der Kampf der Menschheit nicht zu vermeiden und tritt nicht ausschließlich, wenn auch sehr häufig, bei Menschen des vierten Strahls auf.

Konflikt ist ein Antagonismus von Energien - zwei oder mehr Energien befinden sich im Widerstreit. „Konflikt“ leitet sich aus dem lateinischen Wort „conflictus“ ab, welches als „der Akt des Zusammenstoßens“ definiert ist. Der Konflikt hängt von der Interaktion (mindestens) zweier Beteiligten und ihrem feindlichen, abstoßenden und unharmonischen Verhältnis ab. Bei einem Konflikt versucht jedes Element, seine eigene, besondere Struktur oder Integrität aufrechtzuerhalten, ohne Rücksicht zu nehmen oder sich anzupassen. Ohne eine beidseitige Veränderung der Struktur oder Energie harmonisieren beide weiterhin nicht miteinander und beeinträchtigen sich durch ihre Zusammenstöße.

Der Harmonisierungsprozess des vierten Strahls verlangt nach einer Einstimmung auf den anderen, nach einem Geben und Nehmen, das die Energiestruktur des Kämpfers (ob es nun ein Mensch oder eine Sache ist) verändert, damit der Kontakt weniger aggressiv und unharmonisch wird. Zwei Wesenheiten, die sich im Konflikt befinden, müssen sich verändern, wenn sie „miteinander auskommen“ wollen. Jeder muss sich in gewisser Hinsicht anpassen (seine Energien modulieren), damit ihr Kontakt nicht in einem Zusammenstoß endet.

Menschen auf dem vierten Strahl sind auf Harmonie bedacht und sind sich zugleich Konflikten außergewöhnlich bewusst. Manchmal scheinen sie das Hochgefühl des Konflikts um seiner selbst willen zu genießen, jedoch gibt sich der wahre Menschentyp des vierten Strahls nicht damit zufrieden, in einer konfliktgeladenen Situation zu verweilen, ohne die Auflösung und Versöhnung anzusteuern. Der klassische Konflikt des vierten Strahls unterscheidet sich von den Konflikten derjenigen auf einigen anderen Strahlen (am auffälligsten vom ersten und sechsten Strahl) darin, dass das vom vierten Strahl konditionierte Individuum nicht hauptsächlich das Ziel hat, sich gegen den „Gegner“ zu verteidigen oder ihn zu bezwingen, sondern eher, mit ihm zu harmonisieren, „eins zu werden“ oder sich mit ihm zu versöhnen. Der vierte Strahl sieht einen Wert in allen Parteien, die sich im Konflikt befinden und strebt nicht danach, bestimmte Parteien zu unterdrücken oder zu vernichten, wozu Menschen auf dem ersten oder sechsten Strahl neigen. Selbst wenn das äußere Erscheinungsbild von gewissen Kämpfern oder Gegnern als negativ angesehen wird, werden ihre Essenz und Energie positiv beurteilt. Man glaubt sie transformieren und retten zu können.

Das wichtigste ist, dass der Kämpfer des vierten Strahls nicht bereit ist, sich völlig von seinem Gegner zu distanzieren. Ob es sich um einen äußeren oder inneren Kampf handelt, der Krieger auf dem vierten Strahl ist der Meinung, dass irgendwie alle gewinnen müssen, so wie alle in gewisser Hinsicht verlieren müssen. Es findet keine Trennung statt. Selbst wenn ein Gegner anscheinend siegt, werden danach sofort die besten Eigenschaften des Besiegten hervorgehoben, so dass dieser Kämpfer ebenfalls am größeren Sieg teilhaben kann.

Harmonie ist daher keine einfache Sache, die man leicht erreichen kann, da viele miteinander im Konflikt stehende Faktoren aufeinander abgestimmt werden müssen. Das kann ein arbeits- und zeitaufwendiger Prozess sein, der manchmal sogar noch mehr Konflikte als zuvor auslöst. So werden Menschen, die energisch daran arbeiten, ihre persönlichen Beziehungen harmonisch zu

gestalten, vielleicht recht viele Kämpfe miteinander austragen müssen, da verschiedene persönliche Themen zur Sprache kommen. Aber die Motive sind Frieden und Harmonie, und schließlich sind die Konflikte auf dem Weg überwunden und ausgeglichen.

Menschen auf dem vierten Strahl können außerordentlich geschickt darin sein, Wege zu finden, um Konflikte in harmonische Situationen zu verwandeln. Um in dieser hohen Kunst erfolgreich zu sein, ist ein beträchtliches Maß an Können und Intelligenz im Vermitteln notwendig. Weiterhin wird ein feiner Sinn für Schönheit benötigt. Ein ungelöster Konflikt ist im Grunde genommen Hässlichkeit. Esoterisch gesehen besitzt der Konflikt einen „Klang“, einen Missklang. Harmonie ist andererseits ein Schlüsselement der Schönheit. Der vierte Strahl wird auch als der „Strahl der Harmonie, Schönheit und Kunst“ bezeichnet. Menschen des vierten Strahls erschaffen nicht nur Harmonie aus Konflikt, sondern auch Schönheit aus Hässlichkeit.

Fähigkeit, durch ständige Kämpfe und Krisen spirituell und psychisch zu wachsen: Kämpfe und Krisen stellen, wenn sie richtig genutzt werden, immer eine Chance dar, egal welche Strahlenstruktur die Person aufweist. Für Menschen des vierten Strahls jedoch scheinen Kämpfe und Krisen beinahe eine Voraussetzung für das Wachstum zu sein.

Wenn sich Menschen des vierten Strahls nicht in einer Krise befinden, neigen sie fast dazu, eine Krise zu schaffen. Das liegt daran, dass das Prinzip der „Nützlichkeit der Gegensätze“ so tief in ihre Psyche eingegraben ist. Menschen mit einem starken vierten Strahl sehnen sich nach der Vollkommenheit (dem Sich-Rund-Fühlen), die nur aus der Erfahrung des Kampfes mit den „Gegensatzpaaren“, entstehen kann. Man schafft eine Krise, indem man miteinander in Konflikt stehende Energien so zusammenbringt, dass sie nicht entkommen können. Die Umstände können nicht mehr wie zuvor bestehen bleiben, und die Sache wird auf den Punkt gebracht.

Bevor sie eine wichtige Entscheidung treffen, fühlen sich Menschen auf dem vierten Strahl fast dazu verpflichtet, eine Zeit des Kämpfens (oder sogar eine Krisenzeit) zu durchleben. Beispielsweise nehmen sie sich, selbst wenn sie dazu tendieren, sich für eine gegebene Alternative zu entscheiden, „genauso viel Zeit“, um die andere Alternative zu bedenken, wobei, ungeachtet der Belastungen und Mühen, der Kampf zwischen den Alternativen stattfinden kann. Damit geben sie sich vollkommen dem Prozess des Zerrissenwerdens hin, der entsteht, wenn miteinander konkurrierende Alternativen in Betracht gezogen werden. Vielleicht sind sie davon überzeugt, dass jede gegensätzliche Energie in einer Krise etwas äußerst Wichtiges bietet und der Schmerz des Zerrissenwerdens ertragen werden muss, wenn der Wert, den jede Energie beiträgt, verstanden werden soll, indem er erfahren wird. Das lässt vermuten, dass sich Menschen auf dem vierten Strahl nicht damit zufrieden geben, sich einem Thema mit dem Verstand nur mental zu nähern, sondern sich selbst in die Erfahrung einbringen müssen, wenn sie das Thema in den Griff bekommen wollen. Sie wollen die Dramatik der Krise voll auskosten.

Entwickelte Menschen auf dem vierten Strahl profitieren immer vom Kampf - wenn er intelligent geführt wird. Wenn das Selbst ganz in den Krisenprozess hineingeht und Qualen erleidet, ist man von der Tiefe und dem Wert der Ergebnisse überzeugt. Alle Aspekte des Individuums werden am Ergebnis

beteiligt, und wenn eine Entscheidung getroffen wird, ist es eine Entscheidung, die alle Ebenen des Wesens, die „hohen“ wie auch die „niederen“, umfasst. Das führt zum Wachstum, da sich die Krise auf allen Ebenen abgespielt hat. Es gibt keine Teile des Energiesystems, die nicht dem Zusammenprall der Gegensätze ausgesetzt gewesen wären. Alle Aspekte der Person mussten das reinigende Feuer der Reibung erfahren. Alle Teile waren auf dem Prüfstand. Das Ergebnis ist ein echtes psychisches und spirituelles Wachstum - nicht der illusionäre Fortschritt, bei dem der eifrige Verstand und leidenschaftlich verfolgte Ziele den Emotionen, die störrisch Widerstand leisten, und den fest verwurzelten körperlichen Gewohnheiten weit voraus sind. Die Wachstumsmethode des vierten Strahls könnte als Fortschritt durch „Erweckung der Gegensätze“ bezeichnet werden.

Der vierte Strahl wird insbesondere mit dem Bereich der Psychologie in Verbindung gebracht. Die Auflösung psychischer Konflikte spielt eine entscheidende Rolle, um das, was man normalerweise als „geistige Gesundheit“ bezeichnen würde, zu erhalten. Dies gilt gleichermaßen für die physische, emotionale und spirituelle Gesundheit. Die miteinander in Konflikt stehenden Kräfte zwischen allen Aspekten der Persönlichkeit müssen harmonisch verschmelzen, ansonsten kann die Energie des transpersonalen Selbst (der Seele) nicht frei durch sie hindurchfließen.

Wachstum ist größtenteils das Ergebnis eines zunehmenden Kontakts mit der Seele und dem stärkeren Fluss von Seelenenergie durch alle Aspekte der Persönlichkeit. Normalerweise meinen wir mit persönlichem Wachstum, dass höhere Energien vermehrt für den persönlichen Gebrauch verfügbar sind und die Persönlichkeit sie (gemäß der Seelenabsicht) weise einsetzt. Aber so wie globale Konflikte große Energiemengen verschwenden, die dafür eingesetzt werden könnten, dass sich die Menschheit bessert, wirken psychische Konflikte innerhalb der eigenen Psyche auf die gleiche Art. Der vierte Strahl ist die Energie, die ideal dazu geeignet ist, diese Konflikte geschickt und intelligent zu lösen, damit nicht sie die Energie aufnehmen, die das Individuum auf dem spirituellen Weg leiten soll. Die Harmonie lässt zu, dass innerhalb der Persönlichkeit transpersonale Energie konstruktiv kanalisiert wird, wobei der Prozess der intrapsychischen Harmonisierung das spirituelle Wachstum fördert. Eine Krise ist nichts als ein entscheidender Moment, der verlangt, dass der Harmonisierungsprozess konzentriert abläuft.

Fähigkeit, zu versöhnen: Die folgende Verordnung für Menschen auf dem vierten Strahl wurde dem Alten Kommentar entnommen und ist auch in Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 52 zu finden: „Erhebe dich und erkämpfe den Weg; versöhne die Armeen des Herrn.“ Die Bedeutung von „versöhne“ ist „stelle Freundschaft und Harmonie wieder her“. Im Präfix „re“ des englischen Wortes „reconcile“ (versöhnen) gibt es einen tiefgehenden esoterischen Hinweis. Bei der Versöhnung geht es nicht einfach darum, Freundschaft und Harmonie herzustellen, sondern eher darum, zuvor Bestehendes wiederherzustellen. Die Art, wie der vierte Strahl die Versöhnung betrachtet, zeigt die starke Überzeugung, dass Kämpfer (obwohl es gegenteilig erscheint) im Prinzip eng miteinander verwandt sind - sie sind Brüder und Schwestern. Dies ist der Same einer zukünftig möglichen Harmonie, der sogar schon gesät wurde, bevor der Kampf begann. Wenn die tiefen, „spirituell familiären“ Beziehungen der Kämpfer klar erkannt werden können, können die sich bekriegenden Parteien schließlich miteinander versöhnt und die Harmonie wiederhergestellt werden.

Die „Mitglieder“ des menschlichen Energiesystems (d.h. die Persönlichkeitsfelder) bekriegen sich auch untereinander, und doch stammen sie alle von derselben Quelle, denselben „Eltern“ ab, d.h. den drei permanenten Atomen innerhalb des „Kausalkörpers“. Auf ähnliche Weise sind Brüder und Schwestern innerhalb derselben Familie oft Gegner (Geschwisterrivalität), und doch stammen sie von derselben biologischen Quelle, ihren Eltern ab. Ebenso sind alle Menschen, die gegeneinander kämpfen, Mitglieder einer spirituellen Familie, der wahren Heimat, zu der das Seelenreich und sogar andere darüber liegende Reiche gehören. Es ist das tief verwurzelte Gedächtnis (das gelegentlich in der jetzigen Erfahrung an die Oberfläche steigt) identischer spiritueller Wurzeln auf den höheren Ebenen (ein Zustand, in dem alles in Harmonie, Einheit und Einssein verweilt), das es ermöglicht, dieselben Bedingungen in den niederen Welten zu schaffen (oder besser wiederherzustellen).

Wir erhalten auch den Hinweis darauf, wie dies getan werden kann. Das, was den Kampfgegnern gemeinsam ist und das, was bei ihnen identisch (und nicht gegensätzlich) ist, muss verstärkt werden. Dann kann der äußere Krieg enden, weil die innere Einheit verwirklicht wurde.

Der Alte Kommentar enthüllt, dass bald nach der Versöhnung entdeckt wird, dass der Gedanke von zwei Armeen einfach eine Illusion ist. Es gibt nur eine Armee, und es gibt nur einen Sieg:

Es gibt keine Schlacht. Erzwingt das Ende des Konflikts; erlasse einen Aufruf zum Frieden; bilde aus zwei Armeen ein einziges Heer des Herrn; Sieg soll die Bemühungen des Gesegneten krönen, alles soll in Harmonie gebracht werden. Friede liegt hinter den streitenden Energien. Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 52

Das ist die Endsituation, in der es „zwei Gewinner“ gibt, in der beide siegen. Wenn nur die eine oder andere Seite gesiegt hätte, wäre das sogar für die Gewinnerseite eine Niederlage gewesen, da beim Besiegen des „Gegners“ ein Teil von ihr abgeschnitten worden wäre (d.h. das sie ergänzende Gegenteil).

Leichtigkeit, das Einswerden zu erreichen: Die Energie des vierten Strahls ist par excellence die Energie, die alles Einswerden lässt. Einswerden (engl. at-one-ment, d. Übers.) ist keine Buße (engl. atonement, d. Übers.), mit der Schuld, Flehen und Strafe verbunden werden. Einssein ist ein Verschmelzungsprozess, der durch die harmonische Anpassung aller Elemente innerhalb eines Ganzen unterstützt wird. Der vierte Strahl ist einer der Synthesestrahlen, zu denen der erste, zweite, siebte (und unter bestimmten Bedingungen der dritte Strahl) gehören. Der vierte Strahl ist eine Energie, die ganz macht. Das ist vielleicht der Hauptgrund, warum ein siegreicher Kämpfer bei einem Sieg des vierten Strahls sich nie von dem abschneidet, was besiegt wurde, sondern den besiegten Aspekt in das Ganze mit einbezieht. In Ganzmachen oder im „Einsmachen“ sind alle gegensätzlichen Elemente miteinbezogen: hoch und tief, innen und außen, gut und „schlecht“, Geist und Materie, usw.; alle diese vielen Dualitäten haben ihren Platz. Es könnte ohne sie alle kein Einssein oder Einswerden geben.

So wie die Menschen auf dem zweiten Strahl beziehen Individuen auf dem vierten Strahl alles mit ein, aber sie nehmen weitaus aktiver Anpassungen vor, die alle Elemente eines Ganzen harmonisieren und miteinander verbinden.

Eine Vereinigung durch den zweiten Strahl kommt in erster Linie durch die Liebesenergie zustande; eine Synthese durch den ersten Strahl entsteht durch die Willensenergie, und das, was man als die „Synthese in Manifestation“ des siebten Strahls bezeichnen könnte, wird durch Organisation erreicht. Ein Einswerden des vierten Strahls ergibt sich aus einem aufeinander Einstimmen und gegenseitig Anpassen, um die durch Dissonanz entstandenen Brüche und Klüfte zu überbrücken. Wenn einmal eine Dissonanz innerhalb des Ganzen beseitigt ist, steht dem Einswerden kein Hindernis mehr im Weg; auf natürliche Weise erfolgt eine harmonische Verschmelzung. Beim Einswerden ergibt sich die Synthese verschiedener Elemente eines Ganzen, wobei ihre Unterschiedlichkeit nicht verloren geht. Das unterscheidet sich recht stark von der Standardisierung (die durch den Missbrauch der ersten und siebten Strahlenenergie entsteht). Obwohl die Standardisierung als Synthese angesehen werden kann, ist sie keine Vereinigung und kein Einswerden. Entwickelte Menschen auf dem vierten Strahl sind sehr geschickt darin, allen Mitgliedern einer Gruppe oder eines Ganzen dabei zu helfen, sich einander anzupassen und (während deren Individualität noch erhalten bleibt) die kleinen Übereinkünfte zu treffen, welche die Reibereien beseitigen, die zur Zersplitterung führen und das Einswerden verhindern.

Geschicklichkeit, Kompromisse zu schließen, zu vermitteln und Brücken zu bauen: Menschen des vierten Strahls sind „in der Mitte zu finden“. Wenn sie sich zwischen den vielen Gegensatzpaaren befinden, können sie am besten daran arbeiten, Menschen zusammenzubringen. Der vierte Strahl ist manchmal als der „Göttliche Mittler“ (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 97) bezeichnet worden. Ein Mittler oder Vermittler arbeitet immer aus einer Position zwischen gegensätzlichen Kräften heraus, er bewegt sich zwischen den Parteien, die miteinander verbunden (oder versöhnt) werden müssen, hin und her. Menschen des vierten Strahls sind daher natürliche „Ver-mitt-ler“. Sie halten weniger eine stabile oder festgelegte Position aufrecht (zumindest nicht, bis sie es unter Mühen und Schmerzen gelernt haben), sondern schwingen eher zwischen zwei Parteien hin und her, bis die Parteien auf eine stabile und ausgeglichene Art zusammengebracht werden können. Daher betrachten sich Menschen des vierten Strahls als Brücken oder Kanäle der Kommunikation, mit Hilfe derer sich voneinander getrennte Parteien treffen, ihre Unterschiede ausgleichen und zusammenarbeiten können.

Der Mittler sieht beide Seiten. Sein Zweck ist es, bei nicht kooperativen Menschen die Möglichkeit zu schaffen, zusammenzuarbeiten. Da er in sich eine Vision vom Wert beider Standpunkte trägt, ist er fähig, zwei entgegengesetzte Parteien dazu zu ermutigen, im Standpunkt des anderen zumindest einen gewissen Wert zu sehen. Mit seinem scharfen Sinn für Harmonie und Dissonanz erkennt der Mittler des vierten Strahls die Bereiche in der Haltung jeder Partei, wo ein „Geben“ oder wo Änderungen möglich sind, sowie die Bereiche, über die man überhaupt nicht verhandeln kann. In diesem Prozess ist die Person auf dem vierten Strahl jemand, der die Kommunikation und die Interaktion erleichtert, sie fließender macht oder überhaupt erst ermöglicht. Er wird zum Mittel, mit Hilfe dessen die Menschen beginnen können, „miteinander zu reden“ und diesen Dialog produktiv fortzusetzen.

Eine der wichtigsten Fähigkeiten eines begabten Mittlers besteht darin, die Kunst des Kompromisse-Schließens zu beherrschen. Über den vierten Strahlentyp hat der Tibeter gesagt: „Sie sind es, die einen „gerechten Kompromiss“

zustandebringen und neue Vorstellungen den alten anzupassen wissen.“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 164) Der Kompromiss ist in gewisser Hinsicht die Antithese von unbeugsamer, selbstgerechter Gewissheit. Er spiegelt die Bereitschaft wider, zuzugeben, dass der Teil nicht das Ganze ist und dass keine persönliche Haltung oder Einstellung vorbehaltlos und eindeutig „richtig“ ist.

Der Kompromiss ist auch ausgesprochen praktisch. Menschen des vierten Strahls müssen immer Kompromisse schließen - mit sich selbst und mit den Umständen. Ihr eigenes Energiesystem ist der Treffpunkt (oder genauer gesagt das Schlachtfeld) für viele miteinander im Wettbewerb stehende Kräfte, von denen jede das „Recht“ hat, ihre eigene Natur zu behaupten. Ein Mantram des vierten Strahls könnte (umgangssprachlich ausgedrückt) lauten: „Ich kann nicht alles so haben wie ich will“. Aus bitterer Erfahrung erkennen sie, dass eine „Kluft“ entsteht, wenn man auf Kosten der entgegengesetzten Werte zu weit in eine bestimmte Richtung zieht. Sie wissen, ohne dass es ihnen gesagt werden muss, dass ein „halbes Brot besser ist als überhaupt keines“.

Diese Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, hilft Menschen des vierten Strahls dabei, die Integrität eines Ganzen zu erhalten, dem sie sich angegliedert haben. Integrität ist eine Form von Vereinigung; die Einheit kann nur aufrechterhalten werden, wenn jedes Mitglied eines Ganzen spürt, dass es möglich ist, ein Teil des Ganzen und immer noch es selbst zu sein. Wenn jedoch jeder versucht, das eigene Selbst ganz zu behaupten, entstehen unvermeidlich „Kollisionen“ und Konflikte. Menschen auf dem vierten Strahl - wenn sie Kompromisse schließen, die Dinge erleichtern und vermitteln - helfen dabei, einige raue Kanten des sich behauptenden Selbst innerhalb einer Gruppe oder eines Ganzen abzuschleifen, indem sie geschickt Zugeständnisse vereinbaren, die Harmonie schaffen. Ihr Thema ist „Du kannst das durchsetzen, aber du wirst hierbei einen Kompromiss schließen müssen; du kannst etwas haben, aber nicht alles“. Es ist daher erkennbar, dass der gerechte Kompromiss (der die Rechte aller Menschen innerhalb eines Ganzen berücksichtigt) wirklich ein Instrument ist, um das Seelenbewusstsein zu fördern, da im Seelenbewusstsein das Wohl der Gruppe und aller ihrer Mitglieder höchste Wichtigkeit erlangt. Diejenigen, die sich ihrer Seele bewusst sind, arbeiten für das „größte Wohl von möglichst vielen“.

Es ist dann erkennbar, dass entwickelte Menschen auf dem vierten Strahl Beziehungsbrücken bieten (oder tatsächlich werden), womit die Integrität eines jeden Ganzen gewahrt bleibt. Menschen auf dem vierten Strahl könnten als die „versöhnenden Glieder zwischen unterschiedlichen Gruppenelementen“ bezeichnet werden. Eine Brücke ist fest auf beiden Seiten des Abgrunds verankert. Menschen, die Brücken bilden, müssen sprichwörtlich „in beiden Welten stehen“ und sind auf eine Art „Mitglieder beider Parteien“. Als die klassischen Gemäßigten befinden sie sich in einer besonders verwundbaren Position. Während des Krieges werden sie von beiden kriegsführenden Parteien verdammt. Eine alte Kriegspraktik ist die Zerstörung aller Brücken, damit die Kommunikation unterbrochen wird und eine Zersplitterung entsteht. Die Gemäßigten sind oft die ersten Ziele von Extremisten, da ihre Auslöschung die Gegensätze und Feindseligkeiten verstärkt. Eine Brücke zu sein heißt, sich am Kreuzungspunkt zu befinden. Menschen, die „als Brücke dienen“, müssen immer an einem Spannungspunkt leben; eine lose Brücke ist keine Brücke. Diese Spannung ist eine Form von Wachsamkeit, das Bewusstsein zu wissen, was zu sagen und

zu tun ist, um die Kommunikation und den Austausch im Fluss zu halten. Das Bilden von Brücken ist eine dynamische Handlung und benötigt die ganze Kraft sofortiger, harmonischer Anpassung; entwickelte Menschen des vierten Strahls sind dazu fähig.

Fähigkeit, durch Geschicklichkeit im Handeln schöpferisch zu leben: Der vierte Strahl wird so oft mit schöpferischer Kunst assoziiert, dass es gut ist, sich zu erinnern, dass nach dem Tibeter „der Künstler auf allen Strahlen zu finden ist“. Auf S. 274 in Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Bd. I, finden wir dieses wichtige Zitat:

Gewandtheit im Handeln ist ... die wahre Bedeutung der ergänzenden Bezeichnungen dieses Strahles, der häufig der Strahl der Kunst und der Schönheit genannt wird. Es ist der Strahl des schöpferischen Lebens, nicht der schöpferischen Kunst. Schöpfendes Leben ruft Schönheit und Harmonie im äußeren Leben hervor, so dass auch andere den Erfolg sehen können.

Das Individuum, das schöpferisch lebt, wird zum Künstler seines Lebens. Solche Menschen erkennen und schaffen Schönheit in ihrer Umgebung und in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie weihen ihre hoch entwickelte Vorstellungskraft der Kunst, wunderschön zu leben.

Bei einer schönen Komposition (die durch jede der Künste ausgedrückt werden kann) verstärken sich alle ihre Aspekte gegenseitig und sind wesentlich für das Ganze. Jeder Aspekt passt, auch wenn das fast nicht wahrnehmbar ist, und jeder Aspekt gehört dazu. Lebensumstände und menschliche Beziehungen sind selten sehr schön; Hässlichkeit, Disharmonie, Dissonanz und Feindseligkeit sind häufiger zu finden als Schönheit. Obwohl die Debatte, ob Kunst das Leben imitiert oder das Leben die Kunst, schon lange tobt, gibt es in Wirklichkeit wenige Lebensumstände, welche die Schönheit und die künstlerische Integrität eines absichtlich geschaffenen Kunstwerks haben.

Entwickelte Menschen auf dem vierten Strahl haben die Begabung, Leben in Kunst zu verwandeln. Sie können (da der vierte Strahl als „die Mischung“ oder „der Mischer“ bezeichnet wird) die vielen Aspekte ihrer Erfahrung so vermischen, dass zwischen den Aspekten die richtige Beziehung hergestellt wird. Sie verstehen Farbe, Proportionen, Ergänzung und Kontraste, und sie wenden dieses Einfühlungsvermögen auf Lebenssituationen und zwischenmenschliche Beziehungen an. Durch ihre Werke werden schöne Erfahrungen geschaffen.

Was macht eine schöne Erfahrung aus? Sind es nicht die richtigen Aspekte, die sich gegenseitig verstärken? Sind es nicht die fehlenden Missklänge, die nicht vorhandenen, trübenden Ereignisse? Bei einer schönen Erfahrung geschieht alles wie vorgesehen, alle Ereignisse gehen ineinander über und sind Teil derselben Komposition. Alles, was geschieht, ist richtig und angemessen. Es verlangt eine große „Geschicklichkeit im Handeln“, um Erfahrungen schön werden zu lassen. Schönheit wird von Disharmonie und „unpassenden“, damit zusammenhängenden Ereignissen getrübt. Bei einer schönen Erfahrung fließen alle Ereignisse natürlich und harmonisch ineinander.

Es ist einfacher, ein Arrangement von statischer Schönheit (wie ein Blumenarrangement oder einen gedeckten Tisch) zu schaffen, als das, was man als „die

Kunst spontaner Verschönerung im Fluss der Zeit“ bezeichnen könnte. Im ersten Fall kann der Schöpfer die Elemente, die zusammen Schönheit schaffen sollen, auswählen; er kann Kontrolle ausüben. Im zweiten Fall besteht immer eine Unsicherheit, da es keine Kontrolle darüber gibt, was von Augenblick zu Augenblick in verschiedenen zwischenmenschlichen Beziehungen und im Umfeld geschehen wird. Man muss sehr aufmerksam und sich der Zusammenhänge von Moment zu Moment bewusst sein, wenn die Aura der Schönheit erhalten bleiben soll. Schönheit kommt von der Seele, und die Seele kann sich nicht ausdrücken, wenn sie Spannungen ausgesetzt wird. Geschicklichkeit im Handeln verlangt die aufmerksame Neutralisierung dieser Spannungen.

Manchmal tragen wirklich hässliche Elemente dazu bei, dass Schönheit entsteht; es hängt alles davon ab, wie das „hässliche“ Element in einen bestimmten Zusammenhang eingebracht wird. Fortgeschrittene Menschen auf dem vierten Strahl neigen nicht dazu, eine zuckersüße, oberflächliche Harmonie zu schaffen. Das Leben ist von vielen traurigen und schrecklichen Dingen erfüllt - von Ereignissen, die äußerst unharmonisch und störend sind. Wenn solche Ereignisse jedoch in das Wachstumsmuster der Seele integriert werden, wenn man aus unharmonischen, dunklen und verzweifelte Augenblicken spirituelle Werte ziehen kann, dann kann man eine allumfassende Harmonie wahrnehmen und spirituelle Schönheit schaffen. Das göttliche Drama ist trotz all seines Grauens voller Schönheit.

Die Menschen, welche diese beispielhafte Geschicklichkeit des vierten Strahls zeigen, wissen, wie man etwas Schreckliches angeht und in einen transformierenden Akzent (der Begriff „Akzent“ wird hier wie in den visuellen Künsten verwendet) verwandelt. Bei großartiger Musik können die unangenehmsten Dissonanzen schön sein, wenn sie richtig aufgelöst werden. Diejenigen, die geschickt handeln können, wissen, wie man Dissonanz verwendet, und wenden dann das Prinzip der Dissonanzauflösung an, um die Erfahrung zu verschönern, womit sie zu Meistern in der Kunst des schöpferischen Lebens werden.

Schönheitsliebe: Viele Menschen des vierten Strahls beschäftigen sich eher mit der Kunst des schöpferischen Lebens als mit der schöpferischen Kunst an sich, für diejenigen jedoch, die einen stark ausgeprägten vierten Strahl haben, ist das ganze Konzept von Schönheit unentbehrlich. Der vierte Strahl ist schließlich der „Strahl von Harmonie, Schönheit und Kunst“.

Schönheit hat mit der richtigen, ästhetischen Beziehung zwischen den Elementen innerhalb eines Ganzen zu tun, ob es sich dabei nun um Farben, Klänge, Bewegungen, Dinge, Menschen oder Ereignisse handelt. Schönheit hat damit zu tun, dass alles passt, da alle zusammenhängenden Elemente genau angeglichen und aufeinander abgestimmt sind. Interessanterweise wird der vierte Strahl der „Strahl mathematischer Genauigkeit“ genannt. Ohne das höchste Verständnis von der (oder Intuition für die) Mathematik der miteinander verbundenen Schwingungen könnte es keine Feinabstimmung oder Harmonisierung von Bausteinen geben.

Gewöhnlich kann Schönheit nicht ohne ein gewisses Vorspiel, in dem Spannungen auftreten, entstehen. Das steht in Analogie zur psychischen Spannung und Belastung, die der kreative Künstler am Anfang des schöpferischen Prozesses sowie in der Verfeinerungsphase der schöpferischen Ideen erfährt. Schmerz und Schönheit sind eng miteinander verbunden. Schönheit wird aus

Schmerz heraus geboren und unter psychischen Qualen erworben. Menschen auf dem vierten Strahl sind nicht nur am empfänglichsten für Schönheit, für sie sind auch Schmerz und Leiden ständige Lebensthemen. Sie empfinden tatsächlich Schmerz bei hässlichen, unharmonischen Strukturen und sind entschlossen, diese in etwas Schöneres umzuwandeln.

In einem schönen Muster, einer schönen Komposition oder Konstellation von Elementen kann kein Element hervorgehoben werden, ohne dass sich das nachteilig auf ein anderes auswirkt. Ein Element kann tatsächlich wichtiger und auffallender sein als ein anderes, aber kein Element wird ein anderes Element zu seinem Nachteil „hervorheben“, da ansonsten eine unlösbare Dissonanz, ein andauernder Missklang oder eine ständige Reibung entstehen, welche die Harmonie des Ganzen trüben würden. Schönheit ist notwendigerweise mit Harmonie und der Versöhnung aller Kompositionselemente verbunden. Es ist eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe, wahre Schönheit zu erreichen. Selbst wenn der gewöhnliche vierte Strahl objektive Fakten recht nachlässig und ungenau präsentiert, wird er, um der Schönheit willen, die winzigsten und anspruchvollsten Änderungen vornehmen, wenn die ästhetisch korrekte Beziehung zwischen den Aufbauelementen hergestellt werden soll. Im tiefsten Sinne ist Schönheit die richtige Beziehung.

Fähigkeit, Schönheit zu schaffen oder auszudrücken: In Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 260-288 werden sieben Faktoren oder „Regeln für die Seelenkontrolle“ beschrieben. Der volle Name des vierten Strahls ist „der Antrieb zu einem schöpferischen Leben durch Anwendung der göttlichen Vorstellungsgabe“. Der Tibeter sagt: „Dieser Drang ist, wie man leicht sehen kann, eng mit dem vierten Strahl der Harmonie verknüpft, der Einheit und Schönheit gewonnen durch Konflikt hervorbringt“.

Fortgeschrittene Individuen auf dem vierten Strahl sind wirklich kreative und ausdrucksstarke Schöpfer. Sie erspüren „die Welt der Bedeutung“ und streben danach, die Formen intuitiv zu erfassen, die diese Bedeutung in den niederen Welten enthüllen und ausdrücken helfen. Durch eine ganz genaue Ausrichtung und gespannte Aufmerksamkeit strebt der Schöpfer auf dem vierten Strahl danach, von der Bedeutung, die ausgedrückt werden soll, inspiriert zu werden und sich der Form bewusst zu werden, durch welche diese Bedeutung am besten ausgedrückt wird.

Diejenigen auf den eindeutig mentalen Strahlen versuchen, die Welt der Bedeutung mit Worten zu erklären. Diejenigen auf dem vierten Strahl erklären weniger die Bedeutung, sondern verkörpern sie in einer symbolischen Form. Die gesamte Formenwelt besteht aus (adäquaten oder inadäquaten) Verkörperungen einer Welt höherer Realitäten (einer Welt speziell strukturierter Energiemuster), die wir die „Welt der Bedeutung“ nennen.

Mit der größten Sorgfalt streben (nach den Worten des Tibeters) kreative Schöpfer auf dem vierten Strahl nach folgendem:

1. Die Form wird sich eng den bedeutsamen Faktoren anpassen, von denen sie hier auf der äußeren Ebene ins Dasein gebracht wurde.

2. Wahre Schönheit wird in der Welt erschaffen werden, und daher werden die erschaffenen Formen der aus dem Inneren quellenden Wahrheit immer ähnlicher werden.

Die Kreativität des vierten Strahls beruht nicht so sehr auf der Kraft, eine Vielfalt von neuen Kombinationen und Ansätzen zu schaffen (wie das bei einfallreichen Schöpfern des dritten Strahls der Fall ist), sondern auf der Kraft, von der schönsten Art und Weise, in der göttliche Ideen oder göttliche Energie in der Form verkörpert werden können, beeindruckt zu sein. Der Ausdruck wird so schön sein, dass die Form, die sich verkörpert, die Energiequalität der göttlichen Idee vermittelt, die der schöpferische Künstler auszudrücken versucht.

Sicherlich gibt es viele Schöpfer auf dem vierten Strahl, die Schönheit schaffen und ausdrücken, die aber mit dem Versuch, Göttlichkeit auf schöne Art auszudrücken, wenig zu tun haben. Die gewöhnlichen Themen des menschlichen Lebens sind ausreichend, um ihre Kreativität in Anspruch zu nehmen, und daher wird Schönheit auch tatsächlich vermittelt. Der wichtigste Schlüssel für den Prozess des vierten Strahls ist, sich immer der Schönheit zu erfreuen und zu versuchen, alle Formen des Selbstausdrucks zu verschönern und schöpferisch darzustellen.

Erhöhtes künstlerisches oder ästhetisches Feingefühl: Das Wort „ästhetisch“ leitet sich aus dem Griechischen „aesthetikos“ ab, was „Sinneswahrnehmung“ heißt. Das verwandte Wort „aisthanesthai“ bedeutet „wahrnehmen“. Es scheint, als ob die Menschen mit einem erhöhten künstlerischen und ästhetischen Feingefühl die Gabe einer höher entwickelten Wahrnehmung besitzen. Sie sehen mit einer Klarheit und einer Empfindsamkeit, welche die eines Durchschnittsmenschen entschieden übersteigt.

„Das Schöne“ umgibt uns ständig; von der Mehrheit wird es einfach nicht wahrgenommen. Empfindsamkeit für Farbabstufungen und Strukturen, für geringfügige Unterschiede in Klang und Aroma können nur von einem hochentwickelten Nervensystem wahrgenommen werden. Die Verschönerung ist ein anspruchsvoller Prozess; Harmonisieren ebenso; die feinsten Veränderungen und Anpassungen müssen vorgenommen werden, um verschiedene Bestandteile so zusammenzubringen, dass die Harmonie in der Schönheit und die Schönheit in der Harmonie enthüllt werden. Fortgeschrittene Menschen mit einem stark ausgeprägten vierten Strahl besitzen das nötige geschärfte Feingefühl, um das Schöne zu schätzen und zu erschaffen. Sie können nichts Rohes und Ungehobenes tolerieren und reagieren auf die feinste Nuance oder Veränderung der „Kompositionsqualität“ in der Umgebung.

Große Vorstellungskraft und Intuition: Die Menschen auf der Energielinie 2-4-6 sind besonders empfänglich für Bilder und auch besonders intuitiv. Bild und Intuition sind eng miteinander verwandt; das Bild ist häufig das Hilfsmittel für die Intuition, so wie die höheren Träume (die enthüllende Bilderfolgen sind) Mitteilungen der Seelenebene sind. Der vierte Strahl ist anscheinend besonders auf Bilder eingestellt, und ein starker vierter Strahl im Energiesystem verleiht einem Menschen gewöhnlich eine große Vorstellungskraft und eine Tendenz, in Bildern zu denken.

Das alte Sprichwort lehrt uns, dass „ein Bild mehr als tausend Worte sagt“. Eine intuitive Eingebung sagt ebenfalls mehr als tausend Worte. Ein Bild

vermittelt eine Idee auf einmal, während Ideen durch Worte mehr in Bruchstücken und zeitgebunden dargestellt werden. Ähnlich „erhält man ein Bild“ sofort und vollständig, aber man muss „eine Person zu Ende anhören“, um ganz zu verstehen, was sie meint. Die Intuition funktioniert ebenfalls simultan, es kommt alles auf einmal. Durch die Intuition wird eine ganze Idee anstelle einer Vielzahl von miteinander im Zusammenhang stehenden Gedanken vermittelt, die zusammen (und dabei unzureichend) den Ausdruck dieser Idee „ergeben“.

Von den Menschen auf dem vierten Strahl heißt es:

„Sie sind es, die von der Vergangenheit die Brücke zur Gegenwart schlagen, denn sie besitzen echte Intuition (Hervorhebung von M. R.) und haben daher die Fähigkeit, etwas zusammenzufügen und zu harmonischer Einheit zu verbinden; ihr Wirken kann somit ganz entschieden dazu beitragen, das wahre göttliche Evolutionsbild herauszuschälen und der Welt vorzuführen.“ Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 164

Man beachte die Verbindung von Intuition, Synthese und dem göttlichen Bild. Das „bildhafte Vorstellungsvermögen“ sollte vor allem von den Menschen auf dem vierten Strahl weise geübt werden, da es die Beziehung zwischen der von oben kommenden intuitiven Eingebung (der reinen Idee) und dem Bild herstellt, das dafür geeignet ist, diese Eingebung zu verkörpern. Menschen auf dem vierten Strahl haben eine ungewöhnlich ausdrucksstarke Vorstellungskraft und „pendeln intuitiv“ zwischen dem Ideenreich und dem bildhaften Ausdruck dieser Ideen hin und her. Obwohl alle Menschen Intuition und Vorstellungskraft besitzen (und sicherlich entwickeln können), ist dieser Prozess des Zusammenspiels von Idee und Bild (insbesondere, wenn er häufig abläuft und ihm viel Aufmerksamkeit geschenkt wird) eines der Hauptkennungsmerkmale des vierten Strahls.

Liebe zu Farben: In einer seiner anschaulichsten Aussagen über die Qualität des vierten Strahls erhalten wir vom Tibeter folgende Information:

„Ein hervorragendes Charakteristikum dieses Strahls ist Farbe; er beeinflusst Künstler, die leuchtende Farben lieben, auch wenn ihre zeichnerische Fähigkeit oft mangelhaft ist. ... Der Mensch des vierten Strahls liebt stets Farben und kann das gewöhnlich auch zeigen. Wenn er kein Künstler von Beruf ist, so wird sein Farbensinn anders in Erscheinung treten, z.B. in geschmackvoller Auswahl von Kleidern oder in der Ausschmückung des Heims.“ Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 237-238

Nichts könnte klarer sein: eine intensive (könnten wir sagen ständige?) Beschäftigung mit Farben zeigt einen stark ausgeprägten vierten Strahl an. Wir können die Aussagen des Tibeters recht wörtlich nehmen, da die Erfahrung gezeigt hat, dass sie tatsächlich wörtlich zutreffen. Wir können aber auch das Konzept von Farbe genauer und auf abstraktere Weise betrachten, um es in einem allgemeineren Sinn zu verstehen.

Nach sorgfältigen Überlegungen scheint es, dass Farbe in Wirklichkeit ein Spezialfall des Kontrastprinzips ist. Farbe existiert auf Grund ihrer kontrastierenden Eigenschaften und kontrastierenden Schwingungsfrequenzen. Farbe könnte ein anderer Name sein für die „visuelle Erscheinung kontrastierender Qualitäten, die aus unterschiedlichen Schwingungen entstehen“.

Farbe im Frequenzbereich des sichtbaren Lichts ist Farbe, „einfach und rein“. Farbe im Klangbereich ist die Tonhöhe. Ein Gefühl für Farbmuster ist mit einem Gefühl für Melodien vergleichbar. Das Muster von unterschiedlichen Noten, das eine Melodie ergibt, und das Muster unterschiedlicher Lichtschwingungen, das farbige Strukturen ergibt, hängen beide von der geordneten Überlagerung kontrastierender Schwingungsfrequenzen innerhalb des jeweiligen Mediums ab, ob es sich nun um Klang oder Licht handelt. Der vierte Strahl ist daher mehr als „der Strahl der Farbe“, er ist der „Strahl des Kontrasts“ - daher auch seine starke Verbindung zum Drama (da das Drama auf eine Folge von starken psychologischen Kontrasten aufbaut: je stärker die Kontraste, desto „dramatischer“ das Drama).

Wenn wir an die Beziehung zwischen Farbe und den Prozess des vierten Strahls denken, müssen wir daher unsere Vorstellung erweitern und viele Formen von Farben erkennen: Farbe im Licht, Farbe im Klang, Farbe in der Sprache („farbige Sprache“), Farbe in der Musik (viele Musiker werden als „Klangmaler“ bezeichnet) und sogar Farbe in der Bewegung (das wären die stark kontrastierenden Bewegungen von Menschen, die sich im Tanz ausdrücken - obwohl für das Tanzen und die Choreographie der siebte Strahl gewöhnlich ebenfalls benötigt wird).

Es ist wichtig, Farbe unter diesem tiefergehenden Aspekt zu betrachten, da es viele „farbenprächtige“ Menschen auf dem vierten Strahl zu geben scheint, welche die Farbe nicht wortwörtlich sichtbar ausdrücken. Viele großartige Musiker, die sich wahrscheinlich auf der Seelenebene auf dem vierten Strahl entwickeln, haben kein besonderes Gefühl für sichtbare Farbe, obwohl ihre Musik wunderbar farbig ist. Die großen Barden und Dichter, deren Leben offensichtlich von der Energie des vierten Strahls durchdrungen waren, beherrschten meisterhaft eine farbige, bilderreiche Sprache, aber setzten sie dies auch in sichtbare Farbe um? Kümmerten sie sich um die Farbe an sich? Von dem, was uns bekannt ist, war das sehr oft nicht der Fall.

Diese Gedanken betonen einen Leitsatz, der in den ersten zwei Bänden der „Sieben Strahlen“ oft wiederholt werden wird: selbst wenn eine Person eine starke Ausprägung eines bestimmten Strahls aufweist, zeigt sie nicht notwendigerweise alle Qualitäten, die mit diesem Strahl assoziiert werden. Manchmal kann ein Strahl innerhalb ihres Energiesystems sehr auffällig sein, andere vorhandene Strahlenqualitäten schwächen jedoch einige der Eigenschaften ab, die normalerweise mit diesem Strahl verbunden sind. Eine genaue Untersuchung dieser Bedingungen würde uns in einen Bereich führen, den man als „Strahlenchemie“ bezeichnen könnte, genauso wie in den Büchern über Agni Yoga die Art und Weise, in der sich verschiedene astrologische Energien miteinander verbinden, um das Leben auf der Erde zu beeinflussen, als „Astrochemie“ bezeichnet werden. Es gibt „Strahlenelemente“ - sozusagen Strahlen in ihrem elementaren, ungebundenen Zustand -, und es gibt „Strahlenverbindungen“, die sich zu „Strahlenelementen“ verhalten wie Moleküle zu Atomen. Bestimmte, miteinander kombinierte Strahlen können Wirkungen erzielen, die sich von den einzelnen Strahlenqualitäten, bevor sie kombiniert werden, recht stark unterscheiden. Auf einige dieser Möglichkeiten werden wir zu einem späteren Zeitpunkt eingehen.

Obwohl wir versuchen sollten, Farbe nicht nur so verstehen, wie sie sich in den verschiedenen Medien ausdrückt, sondern über das Offensichtliche hinaus-

denken sollten, liegt die Assoziation des vierten Strahls mit literarischer und sichtbarer Farbe auf der Hand. Über den vierten Strahl lesen wir in Esoterische Psychologie, Bd. I, S.96 „Alle Blumen gehören dir.“ Die Natur zeigt in den Blumen ihre meisten Farben und die Harmonisierung von Farbe.

Dieser Strahl des Kampfes und Konfliktes zielt darauf ab, zwischen Form und Leben eine Harmonie zu schaffen. Er brachte die Einheitlichkeit und die Harmonie der Farben in der Natur zuwege. Bei den Worten „Farben im Reich der Natur“ denken wir automatisch an die Pflanzenwelt und ihre vollendete Harmonie (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 276).

Ein scharfsinniger Mensch, der Strahlenpsychologie betreibt, fragt immer, wenn er nach dem vierten Strahl im Energiefeld sucht: „Was ist ihre Lieblingsfarbe?“ Wenn die Antwort kommt: „Ich liebe sie alle!“, dann ist der vierte Strahl unbedingt vorhanden.

Starker Sinn für Dramatik: Drama basiert, wie wir bereits gesagt haben, auf Kontrasten. Drama findet auf allen drei Ebenen der Persönlichkeit statt und bezieht die Seele immer stärker mit ein. Die Kontraste (oft sind es Konflikte) zwischen diesen verschiedenen Ebenen sind der Stoff für das Drama. In dieser Phase der menschlichen Evolution liegt der Schwerpunkt der meisten Dramen (ob es nun künstlerische Dramen oder Dramen im „wirklichen Leben“ sind) auf Kontrasten (oder eher Konflikten) im emotionalen Bereich.

Etwas in der menschlichen Natur rebelliert gegen Monotonie - was wörtlich „ein Ton“ heißt und aus dem Griechischen „mono“ (eins) und „tonos“ (Ton) kommt. Es gibt weiterhin etwas, was man „Monochromie“ nennen könnte - eine andere Art, um „trist und farblos“ zu sagen. Das Individuum mit einem starken vierten Strahl ist von allem abgestoßen, was monoton und monochrom ist (d.h. von allem, was einen Mangel an Farbe und Kontrast aufweist) und liebt einfach das Drama.

Drama ist einnehmend: Etwas Monotones ist nicht magnetisch und kann nicht fesseln. Ein gutes Drama, das die gesamte Skala kontrastierender emotionaler „Farben“ vermitteln kann, erregt meist unsere Aufmerksamkeit. Menschen auf dem vierten Strahl sind ebenfalls einnehmend. Sie haben etwas, was man als eine „dramatische Selbstdarstellung“ bezeichnen könnte. Ihre Stimme ist melodisch, markant, ihre Sprachmuster verändern sich auf unvorhersagbare Weise, ihre dramatischen Gesten wecken Interesse, und es fällt ihnen leicht, viele verschiedene Gefühle und „gefühlsbetonte Gedanken“ auszudrücken.

Wir erinnern uns, dass der vierte Strahl hauptsächlich der Strahl der Intuition ist. Darüber hinaus fühlen sich Menschen des vierten Strahls dazu gedrängt, das auszudrücken, was sie intuitiv erfassen. Der wahre intuitive Mensch ist für Eindrücke, die er durch seine Intuition gewinnt, immer offen, die Intuition kann jedoch nicht herbeikommandiert werden. Selbst wenn die notwendigen Schritte bekannt wären und eingeleitet würden, um die Intuition erfolgreich „einzuladen“, so wäre der genaue Inhalt des empfangenen Eindrucks nicht vorhersagbar. Ganz einfach ausgedrückt heißt das, dass Menschen auf dem vierten Strahl oft nicht wissen, was sie als nächstes tun oder sagen werden. Sie empfangen einfach die nächste Enthüllung (egal auf welcher Stufe - sei es eine göttlich inspirierte Eingebung oder ein guter Witz) und improvisieren dann weiter. Dieser spontane Ansatz (der von einer unvorhersagbaren Empfänglichkeit

für anregende Ideen und Gedanken abhängt) ist ein Hauptgrund für die auftretende Diskontinuität in ihrem Verhalten - sie springen ohne scheinbare Logik oder Reihenfolge von einem zum anderen.

Wenn ein Drama vorhersagbar ist, ist es oft uninteressant. Selbst wenn die Handlung vorhersagbar ist, kann sich trotzdem ein gutes Drama entwickeln, wenn die Reaktionen der Personen nicht völlig vorhersagbar ist. Diejenigen auf dem vierten Strahl blühen auf, wenn sie das Unerwartete ausdrücken können, anders gesagt - sie lieben das Neue. Deshalb beleben sie Situationen so sehr - das Neue und das Unerwartete wirken belebend. Menschen auf dem vierten Strahl sind Experten darin, andere Menschen wach zu halten.

Fähigkeit, zu schauspielern: Der vierte Strahl ist der Strahl des Schauspielers. Die zwei Masken (eine lachende und eine weinende), die überall als Symbol für die dramatische Kunst verwendet werden, sind auch ein wunderbares Symbol für die Fähigkeit des vierten Strahls, die unterschiedlichsten Gefühle auszudrücken. Menschen auf dem vierten Strahl besitzen die Fähigkeit, sich mit dem Charakter anderer zu identifizieren. Hierbei sind sie natürlich nicht die einzigen. Menschen des zweiten Strahls können wirklich „in andere hineingehen“, wie das auch die Menschen auf den anderen Strahlen mehr oder weniger beherrschen, wenn sie in ihrer Entwicklung voranschreiten und ihre spirituelle Sensitivität erhöhen. Menschen des vierten Strahls können sich nicht nur mit anderen identifizieren, sondern auch den Charakter, mit dem sie sich identifizieren, annehmen und ausdrücken. Das ist Schauspieler. Schauspieler können nicht in ihrer eigenen Charakterstruktur eingefroren sein. Sie müssen flexibel sein, um die Skala von Gedanken und Gefühlen „anzuprobieren“ und sie anderen vorzuführen.

Fortgeschrittene des vierten Strahls haben die Fähigkeit, mit vielen verschiedenen Menschen zu harmonisieren. Sie können sich auf eine große Typenvielfalt einstellen und erfahren, wie es wirklich ist, jemand anderes zu sein - nicht nur spirituell, sondern auch in Bezug auf all die vielfältigen Charaktervariationen. Diese Liebe des vierten Strahls, jemand anderes zu werden, dieses „sich verkleiden“ und „jemanden glauben machen“ ist ein Produkt der Phantasie des vierten Strahls und der seiner Liebe für Farbenpracht (in diesem Fall wechselt der Schauspieler die Farbe oder „Frequenz“, indem er sich mit „farbigen Charakteren“ identifiziert und sie zum Ausdruck bringt).

Die Leichtigkeit zu schauspielern hängt auch mit den Tendenzen des Planeten Merkur zusammen, welcher der Verteiler des vierten Strahls ist. Merkur schenkt die Gabe der Nachahmung. Noch mehr aber sind Drama und Schauspieler Teil eines „Vollspektrums“ einer vielfarbigem Lebensart. Der vierte Strahl liebt es, viele Farben, viele Schwingungen und Charaktere zu sein und auszudrücken. So kann er zum Teil eine „Schmalspurigkeit“ und ihre unvermeidlichen Folgen - Monotonie und „Monochromie“- vermeiden.

Fähigkeit, zu erheitern, zu erfreuen und zu unterhalten: Diese Qualitäten des vierten Strahls ergeben sich aus seinem Sinn für Drama. Der vierte Strahl hat einen guten Sinn für Humor und lässt keine Langeweile aufkommen. In den meisten realistischen Lebenssituationen ist Logik unbedingt notwendig, aber das Leben kann auf diese Weise vorhersagbar und trübe werden. Der Ansatz des vierten Strahls widersetzt sich teilweise der Logik, da der vierte Strahl von seiner Mentalität her eher frei assoziiert als linear denkt. Die freie Assoziation

ist Teil der Unvorhersagbarkeit, welche ein Schlüsselement bei Spaß und Unterhaltung ist. Bei einem guten Witz oder einer guten Geschichte spielt die überraschende Pointe eine große Rolle. Der vierte Strahl ist auch ein Meister des non-sequitur (das was nicht logischerweise folgt); non sequitur ist einfach ein extravaganter Ausdruck für Überraschung.

Menschen sind von jemandem amüsiert, erfreut und unterhalten, wenn er eine ständige Quelle von attraktiven Überraschungen ist (das, was zugleich neu und anziehend ist). Der vierte Strahl, wie alle Strahlen auf der 2-4-6 Linie (der „Liebeslinie“) besitzt Anziehungskraft und versucht, um der Harmonie willen anziehend zu sein. Darüber hinaus denken und fühlen Menschen des vierten Strahls frei assoziativ und damit in Symbolen. Freie Assoziation ist eher als Logik ein psychologischer Prozess, der auf vielen Ebenen abläuft. In freier Assoziation kann eine Person etwas sagen und gleichzeitig Reflektionen von sehr hohen oder niedrigen Ebenen der Psyche herbeirufen. Viel Humor liegt in der Spannungsauflösung, die ein solches konnotatives Hervorrufen bietet.

Musikalität: Der Musiker erscheint auf allen Strahlen, der vierte Strahl ist jedoch auf einer Ebene im Energiesystem vorhanden, wenn jemand besonders musikalisch ist. Über die Menschen auf dem vierten Strahl sagt der Tibeter:

„Unter dem Einfluss dieses Strahls entwickeln sich diese Menschen durch Musik in Rhythmus und Malerei. Die großen Maler und hervorragenden Musiker erreichen vielfach ihr Ziel auf diesem Wege.“
Briefe über okkulte Meditation, S.34

Darüber hinaus ist unter den vielen Verblendungen und emotionalen Beeinträchtigungen, die für die verschiedenen Strahlen aufgeführt sind, der vierte Strahl der einzige, der mit Musik verbunden wird: „die Verblendung musikalischer Wahrnehmung“. Des Weiteren berichtet uns der Tibeter, dass „der Mensch des vierten Strahls eine Melodie liebt“.

Wie gesagt: Musik ist Farbe, die nach den Berichten sensitiver hellseher Menschen als farbiges Klangmuster wahrgenommen werden kann. Nach dem Tibeter sind unser ganzer Planet, unser Sonnensystem und die darüber hinausreichenden, noch größeren kosmischen Systeme aus einem gewissen Blickwinkel musikalische Werke großer kosmischer Komponisten.

Menschen auf dem vierten Strahl wollen Harmonie, und der einzig wahre (und okkulte) Weg, um Harmonie zu erreichen, ist, den Ton einer bestimmten Person (oder einer Wesenheit) an den Ton einer anderen anzupassen. Der gesamte Prozess ist zugleich mathematisch und musikalisch. (In der Sprache der Augen könnte man auch sagen, dass Harmonie erreicht werden kann, indem man die Farbe einer Person an die einer anderen anpasst.) Natürlich besitzt niemand nur einen einzigen Ton oder eine einzige Farbe. Unsere Welt ist eine Welt von Mustern. In der Sprache des Klangs sind Tonmuster Akkorde. Jedes Individuum lässt einen komplexen Akkord erklingen, der sich im Laufe der Zeit verändert und sich mit dem Fortschreiten der Evolution ständig im Prozess der Anpassung, Verfeinerung und Abstimmung befindet.

All das soll heißen, dass Musik die ausgefeiltste Harmonisierungsmethode ist, die uns zur Verfügung steht. Die zwischenmenschliche Harmonisierung ist beispielsweise (obwohl sie meist auf einer unbewussten Ebene stattfindet) im

Grunde genommen ein musikalischer Prozess. Wenn ein hellhöriger Mensch dem Klang einer Auseinandersetzung zu lauschen hätte, die mit einer harmonischen Lösung endet, würde er hören, wie disharmonische „Musik“ in harmonische „Musik“ umgewandelt wird. Wenn eine Person absichtlich ihre Persönlichkeit mit der Persönlichkeit eines anderen Menschen in Harmonie bringt, verändern sich die Töne und Akkorde. Bewusst denkt der harmonieschaffende Mensch vielleicht daran, angenehme Worte zu sagen oder akzeptable Dinge zu tun, aber ein solches Handeln und eine solche Sprache sind Musik und beeinflussen die Musik der Beziehung.

Menschen des vierten Strahls sind Disharmonien gegenüber besonders empfindlich; für sie sind Musikhören (und auch Musizieren oder Komponieren) eine ständige Therapie, die intrapsychische Dissonanz in intrapsychische Harmonie verwandelt. Musik ist ein andauerndes psychospirituelles Korrektiv im Leben des vierten Strahls; viele Menschen auf dem vierten Strahl sagen ehrlich, dass sie „ohne Musik nicht leben können“. (Dasselbe trifft bei vielen Künsten zu, obwohl die Dynamik von Harmonie und Dissonanz vielleicht in der Musik am offensichtlichsten ist.)

Musik ist ein fließendes Medium, bei dem ein Ton, ein Akkord oder ein Satz in einen anderen einfließt. Fortgeschrittene Menschen auf dem vierten Strahl (die durch geschicktes Handeln rasch Meister des schöpferischen Lebens werden) erfahren das Leben auch als einen Fluss von Dissonanzen und Harmonien. Sie tauchen in diesen Fluss ein und handeln in einer Weise, wie „aufmerksame Agenten schöpferischer Versöhnung, die als Katalysatoren für die Umwandlung von Dissonanz in Harmonie wirken“. Aus dieser Sicht ist ein Leben, das schöpferisch gelebt wird, ein Leben, das musikalisch gelebt wird. Menschen wissen das, wenn sie (einfach ausgedrückt) „wunderbar miteinander musizieren“. Für Fortgeschrittene auf dem vierten Strahl ist das keine bloße Metapher, sondern mehr eine Beschreibung von Tatsachen, die sie erfahren haben.

Literarische Fähigkeiten durch schöpferische Vorstellungskraft: Da sie eine regere Phantasie als die meisten anderen besitzen, schätzen Menschen auf dem vierten Strahl die Literatur und schreiben selbst, was ihre schöpferische Vorstellungskraft noch verstärkt. Die Phantasie ist eine Methode, um eine Form aus mentaler und emotionaler Substanz zu schaffen. Auf der Ebene des niederen Verstands (aber zweifelsohne auch auf höheren Ebenen) überträgt die „Kraft, Formen zu gestalten, den künstlerischen Impuls“. (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 324) Dies deutet an, dass der vierte Strahl viel mit dem Erschaffen und der Wertschätzung dessen zu tun hat, was wir Prosaliteratur (engl. fiction, Anm. d. Übers.) nennen wollen (aus dem Lateinischen „fictio“ - „Gestaltungskunst“). Prosaliteratur wird gestaltet oder „erfunden“, indem der Stoff der schöpferischen Vorstellungskraft ausgeformt wird. Diese basiert auf dem in Inneren verborgenen Vorrat an Erinnerungsbanken, die in etwa als „Unterbewusstsein“ bezeichnet werden könnten. In gleicher Weise kann der vierte Strahl „hinaufreichen“ und danach streben, intuitive Bilder aus dem Überbewusstsein herunterzuholen. Der vierte Strahl reicht immer in zwei entgegengesetzte Richtungen und strebt der Ausgeglichenheit, dem Kontrast und der Vollständigkeit willen danach, das, was er dort findet, zusammenzubringen.

Was sind Qualitäten des vierten Strahls, die miteinander kombiniert literarische Fähigkeiten vermitteln? Eine lebendige Vorstellungskraft; die Fähigkeit, Ideen in Bildern und dann in Worten zu verkörpern; eine bilderreiche Sprache (d.h.

„Wortmalerei“); eine Fähigkeit, Worte zu verwenden, die stark „gefühlbetont“ sind oder eine Stimmung vermitteln; eine allgemeine Fähigkeit, Schönheit durch Worte zu vermitteln; Sensitivität für Dramatik; ein Verstehen von Kontrast und Geschwindigkeit; die Fähigkeit, das Interesse des Lesers durch ein wechselndes Tempo etc. aufrechtzuerhalten.

Es gibt einige Menschen, die sich nur dafür interessieren, Sachtexte zu lesen oder zu schreiben. Für solche Menschen ist der Bereich der Phantasie strenggenommen keine Realität. Fortgeschrittene auf dem vierten Strahl sind jedoch durch „den Drang nach schöpferischem Leben“ motiviert, und das wichtigste Werkzeug der Kreativität ist die Phantasie. Für sie ist Phantasie eine Realität (die auf höheren Ebenen tatsächlich wirklich ist).

Spontaneität und Improvisationsgabe: Es wäre schwer, sich einen Pantomimen oder einen Komiker ohne eine gute Portion Energie des vierten Strahls vorzustellen. Was sich bei Menschen des vierten Strahls oft negativ als eine Abneigung zu planen und hier und dort Erfahrungen zu sammeln zeigt, hat seine positive Seite in einem spontanen und improvisierten Leben.

Improvisation verlangt das Vertrauen, dass man, ohne zu planen, „die nächste Sache“ entsprechend angehen kann. Um zu improvisieren, muss man im Augenblick leben und mit dem Moment sein. Der vierte Strahl liebt die Unmittelbarkeit und hat die Tendenz, sich ohne „Skript“ in etwas hineinzustürzen. (Wenn der vierte Strahl von einem starken siebten oder dritten Strahl begleitet ist, existiert wahrscheinlich ein Skript, jedoch wird es mit einem Anstrich von Spontaneität präsentiert, und auf eine gewisse Art improvisiert sein.)

Woher stammt dieses Vertrauen - das Vertrauen, so dass man nie „ratlos“ ist, dass man immer mit etwas „aufwarten“ kann? Das Vertrauen, das die spontane, improvisierte Vorgehensweise unterstützt, ist das genaue Gegenteil des psychologisch „blockierten“ oder „eingefrorenen“ Zustands. Könnte es sein, dass dieses Vertrauen daraus entsteht, dass man sich auf richtig gebaute Brücken verlässt, die zu offenen Toren führen - zu Toren in der Psyche? Der vierte Strahl ist der Überbrücker-Strahl; er bildet nach oben hin Brücken zu den Reichen der überbewussten Inspiration und nach unten hin in den Bereich des unterbewussten Gedächtnisses. Beide Tore bleiben geöffnet. Die freien Assoziationskräfte des vierten Strahls lassen nur den Gedanken, das Gefühl oder die Handlung an die Oberfläche kommen, die in diesem Augenblick schöpferisch gebraucht werden. Das ist wiederum Teil des schöpferischen Lebens, in dem eine große, natürliche Spontaneität ein Schlüsselement ist.

Mit einem erwachten Menschen vom vierten Strahl zu leben ist, wie in einem guten Spiel zu leben; tatsächlich ist Spiel (oder Verspieltheit) ein wichtiger Teil des Lebensstils des vierten Strahls. Wenn wir spielen, sind wir spontan, wir improvisieren. Wir lassen kommen, was kommt. Das Spiel befreit uns, so wie die Spontaneität ein Zustand ist, in dem die gewöhnlichen, gesellschaftlich angemessenen (und einschränkenden) Reaktionen zeitweilig beiseite geschoben werden. Die Phantasie kann wilde Auswüchse bilden, und wir können „erfinden, wie wir sein möchten“. Menschen des vierten Strahls lieben es, zu spielen - so sehr, dass sie dann, wenn das Leben keine entsprechenden Ventile zum Spielen aufweist, Spiele schaffen, an ihnen teilnehmen oder sie leiten. Menschen des vierten Strahls müssen sich einfach ausdrücken, was heißt, dass sie Umstände finden müssen, in denen sie wirklich „sie selbst“ (oder

jemand anderes!) sein können und damit die Inhalte ihrer Phantasie „ausagieren“ können.

Kampfgeist: Menschen des vierten Strahls sind vom „Kampfgeist oder Widerspruchsg Geist“ erfüllt, die „schließlich Stärke und Gleichgewicht ...“ mit sich bringen (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 291-92). Man findet oft Menschen mit einem stark ausgeprägten vierten Strahl, die „eine schwere Kriegsrüstung tragen“, jedoch ist es ein Krieg, der Frieden und Versöhnung bringen soll. Viele Menschen, die häufig in Konflikte verwickelt sind, haben keinen vorwiegend ausgeprägten vierten Strahl. Die Menschen auf dem ersten und sechsten Strahl sind oft in Kämpfe verwickelt, aber Motiv und Ergebnis unterscheiden sich gewöhnlich sehr stark von denen der Krieger des vierten Strahls. Menschen auf dem vierten Strahl kämpfen um der Harmonie willen; sie führen Krieg um des Friedens willen. Sie können bereit sein, „beim geringsten Anlass“ zu kämpfen, wenn sich jedoch die Möglichkeit zur Versöhnung ergibt, werden sie genauso schnell bereit sein, den Kampf einzustellen. Das ist bei denjenigen, die nur danach streben, den Feind zu vernichten, nicht der Fall.

Es gibt ein oft unerkanntes Schlachtfeld, auf dem Menschen des vierten Strahls triumphieren, und das ist das innere Schlachtfeld. Kein anderer Strahlentyp neigt so stark dazu und hat eine solche Bereitschaft, Krieg zu verinnerlichen. Wenige sind sich des „inneren Feindes“ und der Tatsache bewusst, dass der Feind (genauer die durch den „Feind“ verkörperte Energie) wirklich ein Freund ist - ein anderer Teil des Selbst, mit dem man sich schließlich auf konstruktive Art auseinandersetzen und versöhnen muss.

Es ist schwer zu erkennen, dass der Konflikt oft Teil des Harmonisierungsprozesses ist. Das Prüfen der Gegner im Kampf muss oft dem sanfteren Versöhnungsprozess vorangehen. Wie oft haben wir, im Leben wie auch in der Literatur, die überraschende Versöhnung verbitterter Feinde gesehen. Die Feinde entdeckten, dass sie wirklich ein Teil des anderen waren, und sich brauchten, im Kampf wie im Frieden. Aber so oft müssen die Feinde (ob körperlich oder psychisch) als erstes das Schlimmste tun und die ganze Palette von Feindseligkeiten einsetzen, bevor das Verschmelzen und Kompromisseschließen des Harmonisierungsprozesses möglich werden. Dieser Gedanke vermittelt einen Eindruck davon, wie die Hierarchie die sich bekriegende Menschheit (das vierte Reich) betrachtet. Seit ewigen Zeiten erwartet die Hierarchie geduldig und unter spirituellen Qualen diesen unvermeidlichen Tag der Harmonisierung, an dem alte Feinde gute Freunde werden.

Menschen auf dem vierten Strahl sind, kurz gesagt, auf einer gewissen Ebene ihres Wesens Kämpfer. Sie müssen nicht aggressiv sein. Ihr Konflikt kann unsichtbar sein. Sie können kämpfen, um Schönheit aus der Hässlichkeit heraus zu schaffen, ästhetische Ordnung aus dem Chaos, psychische Gesundheit und Harmonie aus Neurose und Psychose oder, mehr äußerlich, Frieden und Harmonie aus tiefen Konflikten ihrer Umgebung. Wie auch der Schauplatz aussieht, die Menschen des vierten Strahls müssen für Harmonie kämpfen.

Fähigkeit, Frieden zu schließen: Frieden hat für die Menschen auf den verschiedenen Strahlen eine unterschiedliche Bedeutung. Für diejenigen auf dem ersten und siebten Strahl hat Frieden mit einem Verstehen und Respekt für den freien Willen und mit der Verinnerlichung göttlicher Gesetze und Prinzipien zu tun. Für die Menschen auf dem zweiten und sechsten Strahl bezieht sich

Frieden auf die Schaffung von Bedingungen, die den freien Ausdruck der Liebesenergie erlauben. Der dritte und der fünfte Strahl sehen intelligentes Denken und Handeln als den Weg an, um die Dummheiten des Krieges zu beenden und ein Zeitalter des erleuchteten Friedens einzuleiten. Für Individuen des vierten Strahls können Harmonie und Schönheit sehr wohl die Essenz des Friedens sein.

Für die künstlerische Wahrnehmung ist Frieden eine perfekte Komposition. Aus dieser Sicht wird in einer friedlichen Welt (wenn nur im Menschenreich Friede herrscht) jeder Mensch von der Schönheit des Geistes geprägt sein. Jeder Mensch lernt, seine wahre Natur auf eine schöne Art auszudrücken und sich harmonisch mit anderen, die das gleiche tun, zu verbinden. Die Menschheit wird dann zu einem großen, göttlichen Kunstwerk - einem Werk, das sich durch eine außergewöhnliche Vielfalt von Farben, Tönen und Bewegungen auszeichnet, aber eine vollkommene Synthese und Harmonie aufweist. Es heißt, dass sich die Mehrzahl der Persönlichkeiten im Menschenreich schließlich auf dem vierten Strahl von Harmonie durch Konflikt befinden wird. Das liegt noch in ganz ferner Zukunft, aber dann wird die vollendete Harmonisierung der Menschheit stattfinden.

In der Zwischenzeit wird in dieser Welt, die einem Pulverfass gleicht, auf einer praktischeren Ebene die einfache Fähigkeit des vierten Strahls, Konflikte zu verhindern, stark benötigt. Einige Seelen auf dem vierten Strahl wirken über die Vereinten Nationen, die auf der globalen Ebene große Friedenswächter sind. Die Vereinten Nationen wurden am 24. Oktober unter dem Einfluss der Konstellation Skorpion gegründet. Sie üben einen auffallenden Einfluss des vierten Strahls in der Welt aus (da Skorpion zum jetzigen Zeitpunkt der Hauptleiter für den vierten Strahl auf diesen Planeten ist).

Die Beweglichkeit des vierten Strahls erinnert uns daran, dass wahrer Friede nicht statisch ist und dass der Prozess der Harmonieerhaltung von Minute zu Minute eine ständige Anpassung an die unmittelbare Erfahrung verlangt. Für die Menschen auf dem vierten Strahl, so wie sie sich der vielen äußeren und inneren, gleichzeitig tobenden Kriege bewusst sind, sind die Worte eines bekannten Gebets besonders passend: „Lass Frieden auf Erden herrschen, und lass ihn bei mir beginnen.“ Dem könnte hinzugefügt werden: „Möge Schönheit über die ganze Welt erstrahlen.“

Einige Schwächen, der Menschen des vierten Strahls

* Verwicklung in ständige innere und äußere Konflikte	* Unvorhersagbarkeit und Unzuverlässigkeit
* Selbstversunkenheit im eigenen Leid	* Verwirrte Kampfbereitschaft
* Mangel an Vertrauen und Beherrschung	* Unentschlossenheit und Unschlüssigkeit/Schwanken
* Sorge, Aufregung und Unruhe	* Zerrissenheit
* Extreme Launenhaftigkeit	* Zu große Kompromissbereitschaft
* Übertreibung: übermäßig dramatischer Ausdruck	* Moralische Feigheit
* Temperamentvolle und unpraktische Art, Sorglosigkeit	* Unbeherrschte Leidenschaften
	* Trägheit, Gleichgültigkeit, Zögern

Verwicklung in ständige innere und äußere Konflikte: Im Rauch und Lärm des Kampfes, wenn alle Leidenschaften erwacht sind, und in ständiger, unvorhersehbarer Gefahr ist es schwer, klar zu sehen oder zu denken. Für viele Menschen auf dem vierten Strahl sieht das Leben so aus. Es gibt so viele Kämpfe und Ärger, so viel Stress und Mühen, dass es keinen „Augenblick des Friedens“ gibt. Das unterscheidet sich von dem Zustand, in dem man einfach nur viel zu tun hat; das Leben scheint ein Krieg zu sein. Der Tibeter beschreibt den vierten Strahl und diesen Zustand kurz und bündig:

„Diesen Strahl nannte man den „Strahl des Ringens und Kämpfens“, weil die Qualitäten von Rajas (Tätigkeit) und Tamas (Untätigkeit) so ungewöhnlich gleichmäßig verteilt sind, dass der Mensch dieses Strahls hin- und hergerissen wird, um den Kampf mit beiden aufzunehmen... Diese zwei Seelen in der Brust eines Menschen vom vierten Strahl, die schroffe Gegensätze sind, machen sein Leben zu einem dauernden Kriegszustand, der keine Ruhe aufkommen lässt...“ Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 237

Natürlich liegt etwas Erfrischendes im „Sturm und Drang“ des Lebens; es ist aufregend. Zumindest fühlt man sich lebendig, auch wenn man nur Schmerz verspürt.

Für die Menschen des vierten Strahls gibt es innere und äußere Konflikte. Auf der äußeren Ebene kommt es zu zahlreichen zwischenmenschlichen Reibereien; sie haben vielleicht Probleme, mit anderen auszukommen, und sie „fechten etwas aus“, bis eine Übereinkunft erzielt ist. Oder die Umgebung wird so empfinden, als ob sie den Selbstausdruck nicht behindert, woraus ein ständiger Kampf gegen die Umstände entstehen kann.

Auf der inneren Ebene ist der Konflikt vielleicht noch heftiger. Gedanken kämpfen gegen Gedanken; Gedanken kämpfen gegen Gefühle und Bedürfnisse; Emotionen und Bedürfnisse bekämpfen gegensätzliche Gefühle und Bedürfnisse; die Persönlichkeit kämpft gegen die Seele; und die vielen gegensätzlichen Energiequalitäten im persönlichen Energiesystem streben alle danach, sich zu behaupten und zu dominieren.

Das Problem für die meisten Menschen auf dem vierten Strahl besteht nicht darin, dass der Konflikt tobt, sondern dass sie sich hoffnungslos darin verwickeln. Diese Verwicklung zehrt an ihren Kräften, wühlt ihre Gefühle auf, bringt ihren Verstand durcheinander, blendet ihr „Visionsauge“ und verwirrt ihre Seele. Alles wird zum „Problem“, und sie haben immer „Ärger“.

Im Leben der Menschen auf dem vierten Strahl wird der Krieg unvermeidlich toben, eine gelöste und unerschütterliche Position in der Mitte macht jedoch den Unterschied zwischen dem spirituellen Sieg und der Niederlage aus. Es muss sich die Haltung eines Menschen durchsetzen, der „den Kampf aufgibt, um einen festen Stand einzunehmen“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 402). Entstehen muss „Eine feste Entschlossenheit, inmitten dieser Kräfte auszuhalten, und wenn schon nicht siegreich zu bleiben, es wenigstens abzulehnen, sich als besiegt zu erklären...“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 401)

Der Schlüssel zum Sieg liegt in gewisser Hinsicht darin, dass man weder für keine noch für beide Seiten „Partei ergreift“. Verwirrung entsteht, wenn der

potentielle Beitrag der beiden kriegsführenden Parteien nicht erkannt wird. Ein Zusammenprall und ein „Zusammenstoß“ der Gegner ist keine wirklich intelligente Lösung. Ein ständiges Hin und Her erschöpft nur die Kräfte und macht nur eine mögliche harmonische Anpassung zunichte. Wenn Menschen des vierten Strahls das Gleichgewicht verlieren, verlieren sie den Kampf. Das Gleichgewicht ist das Ergebnis einer geschickt und unerschütterlich eingenommenen Position, in der man losgelöst und zentriert inmitten aller Konflikte verharret. Die Möglichkeit der Harmonisierung herrscht im Zentrum; aus dieser Position heraus lässt man die sich bekriegenden Parteien aufeinander zugehen und zusammenarbeiten.

Selbstversunkenheit im eigenen Leid: Der Tibeter berichtet uns, dass „Ichbezogenheit“ eine der größten Schwächen des vierten Strahls ist. Diese Ichbezogenheit ist nicht der Stolz des Menschen auf dem ersten Strahl, sondern sie entsteht (wie bei Menschen auf dem ersten Strahl) aus dem Gefühl heraus, in der Mitte zu sein. Bei den Menschen auf dem vierten Strahl ist sie das Zentrum widersprüchlicher Kräfte, ein Kreuzungspunkt der Qualen. Kurz gesagt ist das leidende Individuum mit seinen Problemen und empfindsamen Reaktionen auf das Durcheinander so beschäftigt, dass es demzufolge keinen Blick über das kleine, eigene Selbst hinauswerfen kann.

Das Leiden (mit dem Menschen des vierten Strahls überaus vertraut sind) ist für den Menschen eine der fesselndsten und faszinierendsten Aktivitäten. Es ist leicht zu rechtfertigen, wenn man an eine Quelle ständigen Schmerzes denkt. Ein schmerzender Zahn verlangt die volle Aufmerksamkeit. Für Menschen des vierten Strahls ist es das kleine Selbst (oder so stellen sie sie es sich zumindest vor), das ständig schmerzt. Sie neigen dazu, sich zu stark mit der Formseite des Lebens zu identifizieren, und verstehen die Leidensform fälschlicherweise als innere Identität. Der Tibeter nennt das: „Krankhafte Empfindlichkeit für alles, was zum Nicht-Selbst gehört.“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 57). Das „Nicht-Selbst“ ist „lunar“; es ist mit dem Mond verbunden und mit dem, was als „lunare Körper“ bezeichnet wird - die niederen Elementarleben, welche die Persönlichkeitskörper des Energiesystems des einzelnen bilden. Symbolisch gesehen oder in Bezug auf die Erscheinung ist das, was beim Mond konstant ist, die Veränderung, das Schwanken. Alle, die sich mit dem identifizieren, was sich (wie die Persönlichkeitskörper) ständig verändert, erfahren unvermeidlich die Instabilität. In dieser Hinsicht ist es interessant, dass der Mond (oder eher der unentdeckte, unheilige Planet, den der Mond angeblich „verhüllen“ soll) der Verteiler der Energie des vierten Strahls von Harmonie durch Konflikt ist. Es ist symbolisch der Mond (genauer aber die lunaren Persönlichkeitskörper), der den Konflikt verursacht, indem er der Sonne gegenübersteht (welche die Seele symbolisiert).

Wenn Menschen des vierten Strahls aufhören wollen, selbstsüchtig und vollkommen im Leiden versunken zu sein, müssen sie sich mit der Seele und nicht mit den schwankenden lunaren Formen identifizieren. Das ist der Weg heraus aus den Qualen der Instabilität, die sie so häufig heimsuchen, und auch der Weg heraus aus der selbstsüchtigen und auf sich selbst konzentrierten Beschäftigung.

Mangel an Vertrauen und Beherrschung: Man kann dem vertrauen, was beständig und verlässlich ist; man kann der Sonne vertrauen, die immer scheint; man kann der Seele trauen, die ebenfalls immer scheint. Man kann

jedoch nicht dem trauen, was schwankt und sich unvorhersagbar verändert. Menschen des vierten Strahls, so wie sie sich mit den Schwankungen der Form identifiziert haben, mit den ständigen Formveränderungen, haben ihre verlässlichste Vertrauensquelle verloren und verlassen sich auf das, was keine Stabilität aufweist.

Vertrauen ist in der Seele zu finden und Selbstbeherrschung in der „zentrierten“, von der Seele erleuchteten Position. Diese ist ein günstiger Ausgangspunkt, auf den keine Laune Einfluss hat. Viele Menschen auf dem vierten Strahl wissen nicht, was als nächstes „über sie kommen“ wird. Manchmal ist es eine höhere Eingebung oder Inspiration. Oft ist es einfach eine Laune, die sie aus der Mitte und aus ihrer Stabilität bringt.

Menschen des vierten Strahls erfahren ständig „Hochs und Tiefs“, das ist ein weiterer Faktor, der das Vertrauen unterwandert. Egal wie hoch das Hoch ist, immer gibt es da die Gewissheit, dass es von einem entsprechend tiefen Tief gefolgt wird. Nichts bleibt wie es ist. „Nichts außer der Veränderung ist beständig.“ Natürlich trifft das Gegenteil ebenfalls zu; tiefe Tiefs sind von entsprechend hohen Hochs gefolgt, und so ist ständiger Pessimismus genauso ungerechtfertigt wie ständiger Optimismus. Solange diese „Berg- und Talbahn-Existenz“ andauert, werden es Menschen auf dem vierten Strahl jedoch schwierig finden, auf sich selbst gestellt zu sein.

Menschen auf dem vierten Strahl (wie alle auf der 2-4-6 Linie) sind ungewöhnlich empfindsam. Im Gegensatz zu den Menschen auf dem zweiten Strahl können sie sehr leicht durch dissonante Gegenströme von Energie aus der Fassung gebracht werden. Dissonanz und fehlende Harmonie lassen sie ihre Ausgeglichenheit und Beherrschung verlieren. Sie stürzen sich in Aktivitäten und versuchen, das Ungleichgewicht auszugleichen und die Dissonanz zu harmonisieren.

Wenn Menschen auf dem vierten Strahl lernen, die Berg- und Talbahn mit Gleichmut zu fahren, lernen sie das Geheimnis von Vertrauen und Selbstbeherrschung. Die Form schwankt ständig; jedes Hoch endet in einem Tief, und jedes Tief wandelt sich zu einem Hoch. Vielleicht ist es die Erfahrung, so viele Veränderungen überlebt zu haben, die den Menschen des vierten Strahls schließlich (vertrauensvoll und gelassen) durch die Veränderungen gehen lässt, ohne sich mit ihnen zu identifizieren. Letztendlich zeigt diese Haltung an, dass das Formleben gemeistert wurde. Nach der vierten Einweihung kann das Formleben den Eingeweihten nicht länger berühren, es besteht kein Druck (außer dem befehlenden Impuls zu dienen), sich innerhalb der instabilen, lunaren Formen der niederen drei Welten zu inkarnieren.

Sorge, Aufregung und Unruhe: Sorge gründet sich auf das, was wir „Negativ-Erwartung“ nennen könnten. Kein Strahl außer dem vierten erfährt vielleicht so oft Negativität. Das jetzt berühmte „Murphysche Gesetz“ besagt: „Wenn etwas schief gehen kann, geht es auch schief.“ Es besteht ein interessanter Zusammenhang zwischen dem vierten Strahl und Irland, und der pessimistische Mr. Murphy ist ja ein Ire! Der Tibeter berichtet über den Hang zum Pessimismus bei Menschen des vierten Strahls (eine der guten Unterscheidungsmöglichkeiten gegenüber dem überoptimistischen sechsten Strahl!).

Da die Menschen des vierten Strahls das Schlimmste so oft (und vor allem in sich selbst) erlebt haben, erwarten sie es überall und jederzeit. Selbst wenn alles gut zu laufen scheint, neigen sie dazu zu sagen: „Die Dinge laufen vielleicht jetzt gut, aber warte nur.“ Die Sorge hängt jedoch mit einem Gefühl der Hilflosigkeit angesichts einer wahrscheinlichen Verschlechterung der Bedingungen zusammen. Die Menschen machen sich Sorgen (begleitet von unproduktiver Tätigkeit und Unruhe), wenn sie das Schlimmste erwarten, und glauben, dass sie auf die ganze Angelegenheit keinen Einfluss haben.

Wenn ein Stück Metall durch und durch bearbeitet wird, ermüdet das Material schließlich und wird spröde. Die anstrengende Belastung und Abnutzung durch Sorgen hat auf die psychophysische Natur dieselbe Wirkung. Sie ergibt sich aus dem Hin und Her - eine dynamische Besonderheit, die den vierten Strahl beschreibt. Das Beste wollen und das Schlechteste erwarten; zu wünschen, dass etwas so sein könnte, aber vorwegnehmen, dass es anders sein wird. Sorge ist eine Selbstspaltung, die zur Selbstniederlage führt. Der Mensch, der sich Sorgen macht, ist im Konflikt verwickelt, anstatt klar genug zu sehen, damit er sich nicht mehr mit dem Konflikt identifiziert.

Das Gelassenheitsgebet des Hl. Franziskus ist für jeden gut, insbesondere aber gut für diejenigen auf dem vierten Strahl. Menschen auf dem zweiten und sechsten Strahl entdecken die Gelassenheit früher als die Menschen auf dem vierten Strahl. Für Menschen des zweiten Strahls ist es die Gelassenheit, die durch liebevolle Positivität entsteht; für Menschen des sechsten Strahls ist es die Gelassenheit des Glaubens. Für die Menschen auf dem vierten Strahl ist es schließlich die Gelassenheit zu wissen, dass „die Seele der Dinge süß ist“ und dass es hinter aller Aufruhr und Aufregung subjektiv die perfekte Harmonie und die richtige Beziehung gibt.

Schließlich erkennen die Menschen des vierten Strahls auch den Wert des Zwischenspiels oder das, was als der „dunkle Zyklus“ bezeichnet worden ist. Schwankung kann ein Grund für Sorgen sein, hat aber ihren Zweck. Den Sonnenstrahlen ständig ausgesetzt zu sein, bedeutet Verbrennung und Dürre. Die rhythmischen Schwankungen der Mondform stellen sicher, dass die begrenzte Assimilationskraft der Form berücksichtigt wird und damit das Wachstum stattfindet. All das bedeutet, dass in einer dualistischen Welt die Arbeit der „negativen“ Polarität genauso notwendig ist wie die der positiven. Wenn zum Beispiel die Form in einen negativen Zyklus eintritt und nachteilig beeinflusst wird, bedeutet das nicht notwendigerweise, dass die Seele aufhört, zu lernen und zu wachsen. Tatsächlich kann Not zu einem schnelleren Fortschritt führen. Wenn die Position von Hoch und Tief verstanden werden, wenn Positivität und Negativität zugleich geschätzt werden, wenn Geist und Materie gleich respektiert werden, dann wird eine Negativerwartung (Sorge) vor dem Verständnis, dass das Bewusstsein durch allen Wandel wächst, zurücktreten.

Ein weises Annehmen der „negativen“ Dinge, die man nicht verändern kann (und eine Entschlossenheit, von all diesen Dingen zu lernen), hilft sehr oft, Unruhe und Sorgen zu überwinden, jedoch gibt es noch einen anderen wertvollen Ansatz. Wenn sich die harmonisierende Geschicklichkeit im Handeln entwickelt, lernt der Mensch des vierten Strahls (wieder nach den Worten des Gelassenheitsgebets) die „Dinge zu ändern, die er ändern kann.“ Geschicklichkeit im Handeln kann oft das Bedürfnis nach Gelassenheit im Glauben umgehen, da mit Hilfe einer solchen Fähigkeit die Bedingungen stark zum Besseren hin

verändert werden können. Durch geschicktes Handeln wird das Gefühl der Hilflosigkeit überwunden, und mit dem Ende der Hilflosigkeit werden viele Ursachen von Sorgen zerstört.

Extreme Launenhaftigkeit: Häufige, gegensätzliche Stimmungsschwankungen werden Launen genannt. Vielleicht gibt es etymologisch keine Beziehung zwischen den Wörtern „Laune“ und „Mond“ (engl. „mood“ und „moon“, Anm. d. Übers.), aber es besteht sicherlich ein symbolischer Zusammenhang. Die Mondzeiten im Gefühlsbereich des Energiesystem eines Menschen erzeugen Launen.

Wenn unterschiedliche Gefühlszustände leicht erfasst werden können, ist das in vielen Lebenssituationen und Berufen von Vorteil. Es ist gut für den Schauspieler, den Psychologen und alle, die mit dem, was ihre Mitmenschen fühlen, in Resonanz stehen wollen. Wenn aber jemand launisch ist, bedeutet das, dass er „den Launen unterworfen ist“, was bedeutet, dass er von Launen beherrscht wird.

Wenn man von Launen beherrscht wird, heißt das, dass symbolisch gesehen der Mond die Sonne verdeckt. Die emotionale Natur hat die Oberhand gewonnen und das Licht der Seele scheint entweder nicht oder ist von Zuständen der Persönlichkeit verzerrt. Wenn Menschen des vierten Strahls ihren Launen unterworfen sind, sind ihre höheren Funktionen geschwächt, und sie können nicht harmonisch auf die Launen anderer reagieren. Des Weiteren geraten sie in den Ruf, „launisch und unverlässlich“ zu sein, und sind daher für alle Arbeiten, für die emotionale Stabilität erforderlich ist, ungeeignet.

Übertreibung: übermäßig dramatischer Ausdruck: Für einen Wissenschaftler ist Übertreibung ein Gräuel, für einen Schauspieler oder Geschichtenerzähler ein wertvolles Werkzeug seines Berufs. Menschen des vierten Strahls lieben die Wirkung dramatischer Effekte. Für sie ist die Wirklichkeit oft nur ein farbloser Ersatz für eine „verstärkte“ alternative Realität, die von der Phantasie gespeist wird. Man kann darauf vertrauen, dass das, was ein Mensch des vierten Strahls sagt, unterhaltsam ist, aber nicht unbedingt Fakten bietet, um zu informieren.

Menschen auf dem vierten Strahl „verbessern gerne die Realität“, indem sie sie mit schöpferischer Phantasie ausschmücken. Wenn wir das Problem künstlerischer oder dramatischer Übertreibung betrachten, führt uns das dazu, über einige wichtige Unterscheidungen zwischen „Kunst“ und „Leben“ nachzudenken. Welches von beiden entspricht der Realität? Imitiert die Kunst das Leben oder das Leben die Kunst? Vielleicht ist beides wahr (je nach Strahlen des Künstlers); aber wenn der vierte Strahl stark ausgeprägt ist, existiert oft ein Gefühl, dass die Kunst die reellere Wirklichkeit und das Leben eine farblose und recht düstere Reflektion ist.

Wenn Menschen auf dem vierten Strahl übertreiben und schrecklich ungenau sind, glauben sie nicht, dass sie die Wahrheit verfälschen. Sie halten an einer anderen „Wahrheit“ (oft „künstlerische Wahrheit“ genannt) fest - einer Form von „Wahrheit“, in der die ästhetische Dimension als wertvoller gilt als die tatsächliche. Die Filmindustrie (sie ist voller Menschen des vierten Strahls) beschäftigt sich ständig mit (oder sollten wir sagen schwelgt in) „künstlerischer Wahrheit“. Selbst in Dramen, die auf „Situationen aus dem echten Leben“ basieren, ist die

künstlerische Freiheit eher die Regel als die Ausnahme. Wenn der vierte Strahl dominiert, herrscht die Wirkung über die Tatsache.

Wenn die Menschen des vierten Strahls jedoch eine zunehmende Ausgeglichenheit erreicht haben, treten die Gefühlsschwankungen weder so häufig noch so stark ausgeprägt auf. Die Übertreibung wird in Grenzen gehalten. Es gibt eine Art von Genauigkeit, welche die Menschen des vierten Strahls ernsthaft pflegen - die Genauigkeit im Ausdruck der Gefühle. Wenn sie ihre Gefühlsnatur einmal unter Kontrolle bringen, verachten sie die Art von Drama, in dem emotionale Gegensätze stark übertrieben oder überzogen werden, z. B. im Melodrama. Das Melodrama besitzt keine „künstlerische Wahrheit“.

Es ist die losgelöste „Haltung des Beobachters“ - die Haltung des Beobachtenden in der Mitte - die es ermöglicht, die Gefühlsnatur zu erkennen und wahrheitsgemäß auszudrücken. Menschen des vierten Strahls werden nie den Reiz der Gegensätze aufgeben, aber wilde Übertreibungen sind roh und Stimulieren ein Gefühl von falscher Begeisterung, dem die ästhetische Integrität fehlt. In übertriebenen Gefühlen und reinem Melodrama liegt keine Schönheit. Die Genauigkeit, die Menschen auf dem vierten Strahl schließlich erreichen müssen (da der vierte Strahl der Strahl der „mathematischen Genauigkeit“ ist) ist die intuitive Genauigkeit, die so sehr für den getreuen Ausdruck der göttlichen Schönheit in der Form benötigt wird.

Temperamentvolle und unpraktische Art, Sorglosigkeit: Menschen auf dem vierten Strahl sind, auch wenn sie (strenggenommen) keine Künstler sind, häufig mit einem „künstlerischen Temperament“ gesegnet. Das bedeutet, dass sie temperamentvoll, emotional instabil, sprunghaft, wunderlich, impulsiv, unpraktisch veranlagt, unzuverlässig und in Bezug auf die Zukunft sorglos sind. Ungeregelte Spontaneität führt zur Narrenfreiheit; einige würden sie als das „Vorrecht des Künstlers“ bezeichnen.

Was hier vorliegt, ist eine fehlende Bereitschaft, die begründeten Ansprüche des praktischen Lebens zu bewältigen. Der Stereotyp des „nicht praktisch veranlagten Künstlers“ (der sich in das Kollektivbewusstsein recht tief eingegraben hat) ist in gewisser Hinsicht gerechtfertigt. Diejenigen, die sich am intensivsten mit dem künstlerischen und emotionalen Ausdruck beschäftigen, sind oft irritiert, dass die Welt an sie realistische (d.h. saturnische) Ansprüche stellt. Sie möchten allein als Vertreter der schöpferischen Kraft der Phantasie leben. Sie können so tief in das „phantasievolle“ Leben eintauchen, dass sie unfähig werden, praktische Angelegenheiten zu erledigen und nicht realistisch genug denken, um für sich sorgen zu können.

Aber diese unpraktisch orientierte Einstellung wird schließlich von der ganzen Natur des vierten Strahls an sich korrigiert, die diejenigen, die von ihr beeinflusst werden, dazu zwingt, die Gegensätze (in diesem Fall die Welt der Phantasie und die Welt der konkreten Realität) miteinander zu verbinden. Der Mensch mit künstlerischen Neigungen muss lernen, sich in der Form auszudrücken; dafür ist praktisches Arbeiten erforderlich. Ein künstlerisches Medium wie Farbe, Film, Ton, Stein, der physische Körper (wie beim Tanz), die Stimme oder die Musikinstrumente werden für die Umsetzung des künstlerischen Prozesses benötigt. Wenn der künstlerische Drang echt ist (d.h. von den höheren Aspekten des Individuums inspiriert ist), wird ein innerer Druck bestehen, die Erzeugnisse der schöpferischen Vorstellungskraft herunterzubringen und sie

durch- und auszuführen, damit die Menschen davon profitieren können. Das Verlangen, die Kunst als eine Form des Dienstes und der Offenbarung für die Menschheit zu behandeln, wird einigen Aspekten der Unreife, die dem maßlosen, „künstlerischen Temperament“ des vierten Strahls zugeschrieben werden, entgegenstehen und sie schließlich auflösen. Damit die schöpferische Vorstellungskraft richtig und vollständig ausgedrückt werden kann, muss man der Welt, die nicht der Phantasie angehört (der Welt der materiellen Dinge) realistisch begegnen.

Unvorhersagbarkeit und Unzuverlässigkeit: Menschen, die verlässlich und deren Reaktionen vorhersagbar sind, wissen, was sie als nächstes tun werden, und Menschen, die von ihnen abhängen, sind ebenfalls recht gut darüber informiert. Diejenigen, die jedoch oft bewegt, inspiriert oder von etwas überwältigt sind (wie die Menschen des vierten Strahls), sind starken Einflüssen unterworfen, die ihre Richtung plötzlich verändern können. Es heißt, dass „Genie und Wahnsinn nicht weit voneinander entfernt sind“ und dass viele der großen Künstler zumindest „halbverrückt“ waren. In Gegenwart eines Verrückten weiß man nicht, was er als nächstes tun wird, und er weiß es ebenfalls nicht. Sein Kontrollzentrum befindet sich anscheinend außerhalb von ihm, oder so tief innen, dass es fremd und unzugänglich erscheint. Dies trifft genauso auf die Haltung von Künstlern zu, die meist offen für die subtilen Ströme der Inspiration sind. Die subtilen und unvorhersagbaren Einflüsse, auf die sie ansprechen, verhindern eine lineare, vorhersagbare Lebensweise. Auf einer niederen Windung der Spirale gilt dies auch für Menschen, die einfach launisch sind.

Die Lösung für solche Menschen besteht darin, sich darüber klar zu werden, dass weder jeder Impuls gleich viel wert ist noch die Notwendigkeit besteht, jeden Impuls sofort in Handlung umzusetzen. Man kann die Impulse, bei denen man zu reagieren beabsichtigt, auswählen und damit die eher krasseren Widersprüchlichkeiten im Verhalten ausschalten. Vorhersagbarkeit und Verlässlichkeit haben schließlich eine soziale Funktion. Sie vermitteln Vertrauen und den Glauben, dass ein Mensch nach seinem Wort leben wird. An dieser Stelle geht es um die alte Frage, ob die Seele oder die Form im Leben eines Individuums die Vorrangstellung einnimmt. Wenn das Bewusstsein in der Seele zentriert ist, kann man stabil und unbeweglich stehen, egal in welche Richtung der Wind weht; man ist nicht mehr das Opfer des lunaren Impulses. Losgelöst aus seiner seelenzentrierten Verankerung wird das Schiff der Persönlichkeit jedoch vom Sturm hin- und hergeworfen. Für Menschen auf dem vierten Strahl, die so oft von Unbeständigkeit geplagt sind, ist es ratsam, auf halbem Weg einen abrupten Richtungswechsel zu vermeiden, und sich einfach dazu zu zwingen, ihre ursprüngliche Absicht durchzuführen, egal, wie viele gegensätzliche Impulse auftreten.

Verwirrte Kampfbereitschaft: Menschen auf dem vierten Strahl können große Kämpfer sein, aber sie wissen nicht immer, für was sie kämpfen oder sogar gegen wen sie kämpfen. Das wird mit den Worten des Tibeters als „verwirrte Kampfbereitschaft“ bezeichnet. Das geschieht, wenn der Impuls zu kämpfen stärker ist als der Impuls zu harmonisieren. Es ist eine sofortige, instinktive Reaktion auf das Gefühl der Disharmonie. Menschen, die „sich ständig angegriffen fühlen“, reagieren auf den kleinsten Hauch von Feindseligkeit (eine sehr rohe Form von Dissonanz). Ihre Kampfreaktion ist wirklich eine unmittelbare (und nicht sehr intelligente) Reaktion auf empfundene Dissonanz. Jedoch liegt der Zweck der Kampfbereitschaft des vierten Strahls (obwohl er oft unbewusst

ist) darin, die Spannung der Uneinigkeit zu verringern, obwohl sie anfänglich die Spannung sogar noch erhöht.

Es gibt Menschen, die gerne „einen trinken gehen“ und „eine schöne Schlägerei“ haben wollen. Für manche dieser Kämpfe, die aus bloßer Lust am Kämpfen entstehen, wird das altirische Wort „Donnybrooks“ verwendet. Alle Menschen (aber insbesondere Menschen des vierten Strahls) genießen es, angestaute Energie freizusetzen, und in einem „guten Kampf“ (egal auf welcher Persönlichkeitsebene) kann man sich von seelischen Konflikten und inneren Spannungen durch emotionales Abreagieren befreien.

Offensichtlich ist diese Art von Kampf im Grunde genommen zwecklos und stellt eine enorme Energieverschwendung dar. Wenn es einen Kampf geben muss (und für Menschen des vierten Strahls muss es ihn geben), sollte der Kampf einen Zweck verfolgen. Der Zweck nimmt dem Kampf die Verwirrung, er verhindert, dass ein Mensch seine Fäuste in alle Richtungen schwingt, und er enthüllt, ob es einen Grund gibt, der einen Kampf rechtfertigt. Natürlich muss der Kämpfer zumindest so lange aufhören zu kämpfen, bis er klar sieht, ansonsten wird ein richtungsweisender Zweck nicht in Sicht kommen.

Unentschlossenheit und Unschlüssigkeit/Schwanken: Dies sind zwei der Schwächen des vierten Strahls, die am augenfälligsten sind und ihn am meisten behindern. Jeder Mensch mit einem starken vierten Strahl ist mit ihnen vertraut. Das Individuum stellt fest, dass es in der Mitte steht und in beide Richtungen gezogen wird, es erstrebt das, was sich in beiden Richtungen befindet, und fühlt sich ganz zerrissen, da es nicht beides haben kann. Das Ergebnis ist ein (manchmal ganz starkes) Hin- und Herschwanken zwischen den Alternativen, ein Hin- und Hergehen mit dem Versuch, zu entscheiden, welche der zwei wahrgenommenen Notwendigkeiten gewählt werden soll. Wenn dieser Prozess lang genug andauert, ohne dass eine Lösung gefunden wird, wird er als Unentschlossenheit bezeichnet. Menschen des vierten Strahls handeln oft wie der wenig beneidenswerte Esel, der zwischen den zwei Heuhaufen verhungerte, da er sich nicht entscheiden konnte, welchen er fressen sollte.

Der Schlüssel zum Problem ist, zwischen den Situationen zu entscheiden, in denen man sich klar für eine Alternative entscheiden muss, und denen, in denen es die einzig richtige Entscheidung ist, fest in der Mitte zu stehen und die besten Aspekte beider Alternativen zu nutzen, wobei keine vollständig miteinbezogen wird. In bestimmten Zeiten ist man dazu gezwungen, zwischen Hoch und Tief zu entscheiden, Zeiten, in denen man einfach nicht „beides haben kann“. In diesen Augenblicken ist das Individuum mit demselben Dilemma konfrontiert wie Prinz Arjuna in der Bhagavad Gita. Auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra stand der große Krieger Arjuna in der Mitte der zwei sich bekriegenden Parteien seiner eigenen Familie und konnte sich nicht entscheiden, auf welcher Seite er kämpfen oder ob er überhaupt kämpfen sollte. Symbolisch gesehen stellte die eine Partei seine Seele und die andere seine Neigungen und Impulse dar. Schließlich wurde er von Krishna, der Stimme der Seele, überzeugt, die höhere der beiden Alternativen zu wählen, obwohl er stark mit der niederen verhaftet war (da er alle Mitglieder seiner Familie liebte). Es ist wichtig, zu erkennen, dass bei der Wahl der höheren Alternative die Werte, auf die man angeblich verzichtet hat, da man nicht die niedere Alternative gewählt hat, schließlich wiederhergestellt und sogar verstärkt werden. Wenn man sich beispielsweise zwischen den Seelen- und Persönlichkeitswerten entscheiden

muss, enthält das Höhere das Niedere; die Seele schließt die Persönlichkeit mit ein. Die Persönlichkeit wird nur zeitweilig „geopfert“. Sie ersteht bald als das kooperative Instrument der Seele wieder auf und erhält neue Kräfte. Daher geht, obwohl es anders scheint, selbst bei den schmerzvollsten Entscheidungen nichts verloren, wenn die höhere Alternative gewählt wird. Das ist etwas, an das sich Menschen auf dem vierten Strahl erinnern müssen, da sie ständig damit konfrontiert sind, schwierige Entscheidungen dieser Art zu treffen.

Manchmal gibt es jedoch keine höhere oder niedrigere Alternative, und es kann (nach gutem Gewissen) keine klare Wahl getroffen werden. In solchen Momenten ist es am weisesten, aufzuhören, zwischen beiden Alternativen hin- und herzuschwanken und als ein Zentrum mit magnetischer Anziehungskraft zu wirken, das schließlich eine harmonische Verschmelzung der beiden entgegengesetzten Alternativen bewirkt. Man stelle sich vor, wie es wäre, zwischen zwei feindseligen Kindern zu entscheiden, die man gleich liebt. Nehmen wir an, dass nun ein Kind vom Elternteil erwarten würde, das er nur es allein liebt. Ein liebender Elternteil könnte sich nicht so entscheiden, und so läge die einzige Alternative darin, unerschütterlich im Zentrum zu stehen und die Energie des liebenden, harmonisierenden Magnetismus auszusenden, bis die kämpfenden Kinder unter dem Einfluss der harmonisierenden Liebe zusammengebracht werden könnten.

Das Leben bietet viele Wahlmöglichkeiten dieser Art. Einige der wichtigsten sind psychischer Art und finden innerhalb der Persönlichkeit statt, wenn zwei gleichstark geliebte Fähigkeiten „Exklusivrechte“ beanspruchen, um sich bestmöglich zu finden. In solchen Fällen sind eine Zeitaufteilung und eine Synthese die einzigen Möglichkeiten, und der Harmonisierer des vierten Strahls muss möglichst geschickt handeln, um ein glückliches Ergebnis sicherzustellen.

Zerrissenheit: Eine in sich zerrissene Person wird von demselben Menschen oder Objekt zugleich angezogen und abgestoßen. Zerrissenheit ist der sich selbst widersprechende Geisteszustand, der sehr häufig in der Psyche des vierten Strahls zu finden ist. Er führt zu dem bedauerlichen „Komm her - geh weg“ Syndrom, zu einer großen Vielfalt von Hassliebe-Beziehungen (insbesondere innerhalb der Familie) und zu vielen perversen Handlungen, die eine psychiatrische Behandlung erfordern. Anziehung und Abstoßung können nicht auf ihrer eigenen Ebene gelöst werden (welche gewöhnlich die des „Kama-Manas“- gefühlsbetonten Denkens ist). Dieser qualvolle Zustand kann jedoch auf eine höhere Stufe gehoben werden, und die Beziehungen, die einmal zerrissen waren, können auf eine neue und spirituell reifere Art definiert werden. Die Seele (mit ihrem umfassenden Verständnis) bildet die Spitze des Dreiecks und den Punkt, durch den der Widerspruch genau betrachtet und aufgelöst werden kann.

Zu große Kompromissbereitschaft: Menschen des vierten Strahls sind „diejenigen, die „einen gerechten Ausgleich“ zustandebringen und neue Vorstellungen den alten anzupassen wissen, so dass das wahre Ideenvorbild erhalten bleibt“. (Esoterische Psychologie, Bd. II S. 164) Was ist jedoch der Unterschied zwischen einem „gerechten Ausgleich“ und „Frieden um jeden Preis“? Wann ist eine Kompromisshaltung spirituell gesehen unrichtig und zerstörerisch zugleich?

Die bekannte Unfähigkeit des vierten Strahls, eine hinausgezögerte Dissonanz oder Reibung zu ertragen, kann eine Quelle der Schwäche sein, insbesondere wenn es um das Prinzip geht. Selbst wenn Menschen des vierten Strahls wissen, dass ihr Standpunkt das spirituell richtige Prinzip darstellt, machen sie wahrscheinlich denjenigen Zugeständnisse (um durch solche Zugeständnisse eine Spannungsminderung herbeizuführen), die sich unberechtigterweise dem Prinzip widersetzen. Diese schwankende Haltung erschwert es den Menschen vom vierten Strahl, „zum Prinzip zu stehen“; sie wären lieber als Versöhnungsagenten in der Mitte als ganz auf der Seite dessen, was richtig ist. Es ist leicht zu sehen, wie es ist, wenn man sich zu sehr auf Kompromisse verlässt, da durch Kompromisse viel Wertvolles verloren geht.

Die Lösung liegt darin, die Fähigkeit zu entwickeln, dem Schmerz der Dissonanz, Spannung, Reibung, Disharmonie etc. zu widerstehen, wenn ein wichtiger Grund dazu vorhanden ist. Die persönliche Bequemlichkeit und Erleichterung, die erreicht werden, wenn sich die Disharmonie in eine schändliche (und nur kurzfristige) harmonische Übereinkunft mit dem Bösen verwandelt, sind es nicht wert, den Schmerz, der sich schließlich unvermeidlich ergibt, und die noch schlimmere Disharmonie zu spüren, die aus einem unweisen Kompromiss entstehen.

Eines der in der Geschichte berühmtesten und schmerzhaftesten Beispiele für einen Kompromiss und eine Beschwichtigung fand 1938 statt, als Neville Chamberlain, der Premierminister von England, von einer Konferenz mit Adolf Hitler zurückkehrte und erklärte:

„Zum zweiten Mal in unserer Geschichte ist ein britischer Premierminister aus Deutschland zurückgekehrt und bringt Frieden mit Ehre. Ich glaube, es herrscht jetzt Frieden. Geht nach Hause und schlaft ruhig.“

Englands Versprechen, die Tschechoslowakei zu schützen, hatte dem Versprechen Hitlers, die deutsche Expansion einzuschränken, geopfert werden müssen. Das Prinzip wurde einer Sache geopfert, die sich nur als eine zeitlich begrenzte Verminderung der internationalen Spannung erwies. Das war ein klarer Kompromiss mit dem Bösen und führte in Kürze zu einem noch größeren Konflikt und zu Spannungen - zu einer unerträglichen Dissonanz.

Die Entscheidungen der meisten Menschen des vierten Strahls sind natürlich weniger dramatisch und wichtig, sie werden jedoch jeden Tag im kleineren Rahmen vor die Wahl gestellt, ob sie um eines illusionären und vorübergehenden „Friedens“ willen für das Prinzip einen Kompromiss schließen sollen. Es ist für sie in keinem Bereich so leicht, sich an das Prinzip zu halten wie für die Menschen auf dem ersten, sechsten oder siebten Strahl, und doch müssen sie es tun, da ansonsten wichtige Werte ständig untergraben werden.

Ihr Instinkt für Fairness und Gerechtigkeit hilft ihnen bei der Aufgabe (die so schwierig für Typen des vierten Strahls ist), richtige anstatt faule Kompromisse zu schließen. Von allen Strahlen ist es der vierte Strahl, der davon überzeugt ist, dass es eine Ausgeglichenheit geben muss, dass jeder seinen „gerechten Anteil“ erhält und dass alle gerechten Ansprüche berücksichtigt werden müssen. Fairness ist ein Prinzip, das die Menschen auf dem vierten Strahl leicht aufrechterhalten können, es kann als Maßstab für die Erhaltung von Stärke dienen, wenn sie aufgrund einer Umgebung, die ihnen Schmerzen zufügt, oder

aufgrund intrapsychischer Spannungen dazu neigen, in einem unweisen Kompromiss Erleichterung zu suchen.

Moralische Feigheit: Menschen des vierten Strahls spüren Schmerz so intensiv, dass sie oft nicht bereit sind, anderen irgendwelche Schmerzen zuzufügen - selbst wenn es zu ihrem Wohl ist. Die Gesellschaft verfügt über moralische Richtlinien, die zum Wohle des sozialen Zusammenhalts aufrechterhalten werden müssen. Um Richtlinien jedoch aufrechterhalten zu können, muss man „Stellung beziehen“, und wir haben bereits gesehen, dass das etwas ist, womit viele Menschen auf dem vierten Strahl beträchtliche Schwierigkeiten haben.

Wenn die lunaren Körper der Persönlichkeit (die elementaren Leben, die der mentale, emotionale und ätherisch-physische Körper des Menschen sind), sich an eine moralische Richtlinie (die von der Weisheit der Seele diktiert wird) halten müssen, erfahren diese vorübergehende Schmerzen. Eine jegliche Art von Übung beinhaltet Schmerzen, da das, was „nieder“ ist, vorübergehend das führende Muster dessen, was „höher“ ist, zurückweist. Die lunaren Körper rebellieren und mögen die Einschränkung nicht. Zwischen den rebellierenden Körpern (die ihren eigenen Weg gehen möchten) und der auferlegten moralischen Richtlinie entsteht ein Zustand von Anspannung und Disharmonie. Wenn sich das Bewusstsein des Individuums mit diesen Körpern identifiziert (und bei Menschen auf dem vierten Strahl ist das oft der Fall), kann es Schwierigkeiten bei der genauen Einhaltung der moralischen Richtlinien geben. Auf jeden Fall wird ein wirklicher Kampf folgen.

Im Gegensatz zu einem massiven Konflikt reagieren Menschen des vierten Strahls auf alle Handlungen, die nur Reibung verursachen, extrem empfindsam. Wenn Menschen versuchen, Disziplin zu halten oder anderen Verhaltensrichtlinien vorzuschreiben, entsteht anfänglich und unvermeidlich ein gewisser Grad an psychophysischer Dissonanz. Es gibt viele Menschen des vierten Strahls, welche dies vermeiden möchten. Obwohl sie die richtige Handlungsweise verstehen, schrecken sie zurück, da sie unvermeidlich Stress und Unbehagen erfahren. Das ist dann moralische Feigheit. Während es viele Menschen des vierten Strahls gibt, die über einen beträchtlichen „physischen Mut“ verfügen (wie es der Tibeter auf S. 236 in Esoterische Psychologie, Bd. I bemerkt), fehlt ihnen oft ihr „psychischer Mut“ (ihre Bereitschaft, sich in psychisch spannungsvollen Situationen zu begeben, um moralische Prinzipien aufrechtzuerhalten).

Man kann sich vorstellen, wie schädlich eine solche Handlung ist. Ärzte sind beispielsweise oft moralisch verpflichtet, schmerzhaft offen gegenüber ihren Patienten zu sein, die sich im Endstadium ihrer Krankheit befinden oder sich einer drastischen Operation unterziehen müssen, um überleben zu können. Man kann sich die Qualen eines Arztes auf dem vierten Strahl vorstellen, der damit konfrontiert ist, Patienten über solche Dinge zu informieren. Natürlich wäre es moralisch unhold, einen Patienten nur nicht über seinen schlimmen Zustand zu informieren, weil ihn das wahrscheinlich aufregen würde, aber ein Arzt des vierten Strahls könnte versucht sein, „den Schlag abzuschwächen“, nur um in dem Augenblick dem Patienten (und ihm selber) eine beunruhigende Erfahrung zu ersparen. Das anschließende Leiden und die Aufregung, die durch eine solch moralische Schwäche verursacht würden, liegen auf der Hand. Das ist eine Extremsituation, aber es gibt viele Menschen auf dem vierten Strahl, die lernen müssen, „der Sache ins Gesicht zu sehen“ - sich mit dem

Schmerz des Augenblicks zu konfrontieren, um zu verhindern, dass ein noch größerer Schmerz in der Zukunft entsteht.

Unbeherrschte Leidenschaften: „Moralische Feigheit“ besitzt noch eine andere Dimension. Menschen des vierten Strahls haben oft Probleme mit der Selbstkontrolle und Selbstdisziplin. Sie sind expressive Menschen, und das bedeutet, dass sie nicht nur die Seele, sondern auch die Persönlichkeit mit allen ihren Leidenschaften ausdrücken. Für Disziplin und Vorschriften muss eine feste, einschränkende Energie angewendet werden, welche denjenigen des vierten Strahls deutlich fehlt. Der Ausdruck wird von ihnen als das größte Gut angesehen, Einschränkung und Hemmung dagegen als unnatürlich und nicht erstrebenswert. Oft sind sie nicht bereit, sich selbst und anderen andauernde und konsequente Vorschriften aufzuerlegen.

Menschen des vierten Strahls können dem Kampf nicht entkommen. In diesem Fall bekämpfen persönliche Leidenschaften die Impulse der Seele oder die Seelenimpulse, wie sie in die Gesetze der Gesellschaft übersetzt werden. Im Grunde genommen ist die Wurzel des Problems (in diesem Fall beim moralischen Kampf) ein ungenügendes Verstehen von Prioritäten. Es ist oft für Menschen auf dem vierten Strahl schwer, Prioritäten zu verstehen, da in ihnen die Prinzipien der Fairness und des gleichen Vorrechts für alle Parteien lebendig sind. Aber die Natur ist hierarchisch; einige Dinge sind wichtiger als andere; einige Dinge stehen höher als andere; einige Dinge verdienen ein höheres Ansehen und eine größere Priorität, welche ihnen eingeräumt werden müssen. Man kann nicht sagen, dass Kopf und Fuß oder Herz und Arm gleichviel wert sind. Einige Funktionen sind lebenswichtig und der Ausdruck dieser lebenswichtigen Funktionen muss an erster Stelle stehen.

Wieder dieses Arjuna-Dilemma. Aber da das Größere das Geringere umfasst, schließt das Wohl des Größeren das Wohl des Geringeren mit ein - ungeachtet der äußeren Erscheinung. Menschen des vierten Strahls müssen sich einfach genügend von den vielen, sich bekriegenden Impulsen, (innerhalb und außerhalb ihrer Natur) lösen, um zu erkennen, welche Impulse wichtiger sind. Das Gesetz zeigt, dass einige Impulse reguliert werden müssen, damit andere ausgedrückt werden können. Niedere Leidenschaften sind zeitweilig anziehend, aber letztendlich bewirken sie das Gegenteil, d.h. wenn man in ihrem Ausdruck schwelgt, bleibt der Ausdruck des Seelenimpulses unberücksichtigt.

Obwohl Menschen des vierten Strahls sich gewöhnlich nicht von ihren „niederen“ Impulsen befreien können (was sie auch nicht tun sollten), müssen sie zumindest ihr Verständnis vom ästhetischen Verhältnis üben. Sie können die „Komposition“ ihres Lebens im künstlerischen Sinne gestalten, so dass Prioritäten mehr herausragen und den „untergeordneten Dingen“ ein angemessener Platz zugewiesen wird. Um inspiriert zu werden, genügt ihnen die Einhaltung des Gesetzes als Motiv vielleicht nicht, wohl aber die Erhaltung der Schönheit. Eine Lebens-Komposition, die göttliche Schönheit widerspiegelt, verlangt, dass göttliche Prioritäten beachtet werden.

Trägheit, Gleichgültigkeit, Zögern: Um zu verstehen, warum es Menschen auf dem vierten Strahl oft nicht gelingt, etwas zu erreichen, muss das „Tamas“-Prinzip verstanden werden. Innerhalb des Energiesystems des Menschen vom vierten Strahl sind die „Qualitäten von Rajas (Tätigkeit) und Tamas (Untätigkeit) so ungewöhnlich gleichmäßig verteilt ..., dass der Mensch dieses Strahls

hin- und hergerissen wird..." (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 206) In der Psychologie des Individuums des vierten Strahls gibt es immer etwas, von dem es zurückgehalten wird. Es stößt immer in seine eigene niedrigere Natur. In der Esoterik kennen wir das Konzept der „unerlösten Substanz“ - der Substanz, die nicht richtig in die göttliche Struktur integriert werden kann, da ihre Vibration zu niedrig ist. Es heißt, dass es am Ende einer jeden kreativen Handlung, ob sie sich auf menschliche oder göttliche Kreativität bezieht, ein Überrest dieser ungeeigneten Substanz bleibt, der im nächsten Kreativitätszyklus aufgearbeitet und brauchbar gemacht werden muss. Am Ende eines jeden menschlichen Lebens gibt es viele unerlöste Gedanken, Gefühle, Impulse etc., die übrigbleiben und im nächsten Lebenszyklus wieder aufgearbeitet werden müssen. Aus solchen Resten setzen sich viele karmische Einflüsse zusammen.

Menschen, die mit einem starken vierten Strahl geboren sind, können eine Begegnung mit diesen „karmischen Überresten“ nicht vermeiden. Jedes Mal, wenn sie vorwärtsgehen und von dem Aspekt des Rajas angetrieben werden, werden sie vom Aspekt des Tamas zurückgezogen. Mit jedem Fortschritt entsteht Widerstand. Es gibt kein geradliniges Vorwärtskommen, weil es durch widersprüchliche, negative Impulse behindert wird.

Wenn sich das Individuum des vierten Strahls spirituell entwickelt, wird der Rajas-Aspekt seiner Natur jedoch stärker und die negativen Zwischenspiele treten weniger häufig auf, was aber nicht heißt, dass sie weniger heftig sind. Während der Tamas-Phasen fühlen sich Menschen des vierten Strahls von Untätigkeit völlig überwältigt; sie werden faul, gleichgültig und schieben zu erledigende Dinge auf. Sie fühlen sich, als ob sie sich nicht in Bewegung setzen könnten und neigen dazu, sehr entmutigt zu sein. Im Geiste kennen sie ihre Aufgabe und deren Bedeutung, aber emotional und physisch verspüren sie ein großes Gegengewicht, das sie davon abhält, ihre eigenen Energien zu mobilisieren. Diese Tamas-Zustände tragen zu ihrem Ruf bei, unzuverlässig zu sein und können zu einem starken Schuldgefühl beitragen, das von psychischer Selbstquälerei begleitet ist.

Oft werden Menschen des vierten Strahls dazu gezwungen, künstliche Mittel und Strategien zu finden, um die Untätigkeit zu überwinden, wenn aufgrund der Umstände das Handeln unbedingt erforderlich ist. Es wird erzählt, dass Mozart (der Inbegriff des Komponisten des vierten Strahls) das Schreiben der wunderbaren Ouvertüre seiner Oper, Die Hochzeit des Figaro, bis zur Nacht vor der ersten Vorstellung hinausschob. Er arbeitete fieberhaft die ganze Nacht hindurch, und seine Frau musste ihn wach halten, indem sie ihm ständig Kaffee kochte. Kaffee ist natürlich ein Anregungsmittel. Er unterstützt Aktivität, er wirkt rajasisch. (Heute benutzen die Menschen oft für denselben Zweck Amphetamine.) Wenn sie mit einer untragbaren Untätigkeit in ihrer Natur konfrontiert sind, bekämpfen viele Menschen des vierten Strahls Tamas mit Rajas. Sie zwingen sich, künstlich dem Tamas-Aspekt zu entkommen, indem sie direkt den Rajas-Aspekt ihrer Natur stimulieren. Ein geschickt benutzter Wille (mit seinem „elektrischen Feuer“) oder die Kraft anregender Affirmationen können dasselbe bewirken.

Manchmal ist es nicht richtig, Tamas zu überwinden, indem man Rajas zwingt, aktiv zu werden. In der Natur muss es Zwischenphasen geben, damit erneut Kraft gesammelt und Verständnis entwickelt werden kann. Wenn sich der Mensch des vierten Strahls in Phasen von physischer und psychischer

Untätigkeit ruhig mit der Seele in Einklang bringt und sich von seinem „frustrieren Handlungsdrang“ löst, dann kann ein Verständnis von dem Wert dessen, was er bereits unternommen hat oder unternehmen will, erreicht werden. Zu lernen, „das niedere Zwischenspiel zu tolerieren“, ist eine Technik des kreativen Lebens und ein Beispiel der Geschicklichkeit im Handeln, welche die Menschen des vierten Strahls schließlich meistern müssen. Für diejenigen auf dem vierten Strahl ist Fortschritt nicht einfach eine gerade Linie, die im vollen Licht der Sonne aufsteigt. Sie unterliegen häufig ihren Momenten „im Schatten“, welche weise genutzt werden können. Ein bekannter esoterischer Psychologe, der eine Persönlichkeit auf dem vierten Strahl hatte, betonte oft das alte Sprichwort: „Eile mit Weile“.

DER FÜNFTE STRAHL DES KONKRETEN WISSENS UND DER WISSENSCHAFTEN

Einige Stärken, der Menschen des fünften Strahls

* Fähigkeit, wissenschaftlich zu denken und zu handeln	* Aneignung von Wissen und die Beherrschung detaillierter Fakten
* Scharfer und gerichteter Intellekt, der die Kraft zu wissen hervorbringt	* Kraft, durch Forschung und Untersuchung Entdeckungen zu machen
* Kraft, zu definieren	* Kraft durch Experimente zur Wahrheit zu gelangen und wahr und falsch zu unterscheiden
* Kraft, Gedankenformen zu schaffen und sie deutlich zu machen	* Technische Begabung und praktischer Erfindungsgeist
* Leichtigkeit, mathematische Berechnungen durchzuführen	* Technisches Fachwissen
* Hochentwickelte Kräfte, um zu analysieren und zu unterscheiden	* Normaler Menschenverstand und Zurückweisen von „Unsinnigem“
* Emotionslose Objektivität	* Anschauliche Erklärungen
* Genauigkeit und Präzision in Gedanken und Handlungen	

Fähigkeit, wissenschaftlich zu denken und zu handeln: Das englische Wort „Science“ (dt. Wissenschaft) leitet sich aus der lateinischen Wurzel „scientia“, „Wissen“ und „sciens“, „über Wissen verfügen“, ab. Diese Wortwurzel ähnelt dem Lateinischen „scindere“ - „schneiden“. Angedeutet werden das Schneiden, das Durchdringen oder die analytischen Prozesse des Verstandes, die zu wahrem Wissen, d.h. wissenschaftlichem Wissen, führen.

Menschen denken und handeln auf vielerlei Weise, selten aber wissenschaftlich. Der wissenschaftliche Ansatz beinhaltet die klare Beobachtung; rationales, logisches Nachdenken über das, was beobachtet wird; das Aufstellen von Theorien, Modellen oder Mustern von Beziehungen, die das Beobachtete erklären; die Vorhersage von dem, was folgt, wenn die Theorie richtig ist; das Experimentieren, um zu entdecken, ob das, was passieren soll (wenn die Theorie richtig ist), wirklich passiert; die Wiederholung des Experiments, um zu bestimmen, ob das, was (gemäß der Theorie) passiert ist, bloßer Zufall war oder ein festes Naturgesetz beweist; erneutes Beobachten, wenn das Ereignis nicht mit der Theorie übereinstimmt; erneutes Überarbeiten einer Theorie, erneutes Experimentieren usw.

Allgemein gilt, dass das menschliche Denken begrenzt und voller Irrtümer ist. Im Denkprozess (und im Handlungsprozess) gibt es unzählige Bereiche, in denen Fehler auftreten können. Das Ergebnis falschen Denkens ist Nichtwissen und demzufolge das Nichtwissen, was zu tun ist. An einem gewissen Punkt seines evolutionären Aufstiegs ist es ein Mensch leid, nichts zu wissen, weil Nichtwissen zu Verwirrung, Schmerz, Verschwendung, Torheit und vorzeitigem Tod führt. Nichtwissen steht nicht nur dem menschlichen Überleben entgegen, sondern es verzögert die Erfüllung des Verlangens, das (in einer seiner vielen Formen) als Antriebskraft hinter dem „Lebenswillen“ der Menschheit steht. An dem Punkt, an dem sich Menschen dazu entschließen, zu wissen und zu wissen, was sie wirklich wissen, beginnt sich der fünfte Strahl mit konzentrierter Stärke auszudrücken, und das wissenschaftliche Denken und Handeln kann wirklich beginnen, sich zu entwickeln.

Wissenschaftliches Denken und Handeln führen zur Gewissheit - die Zweifel werden zerstört. Der Zweifel sagt: „Es könnte so oder so sein.“ Die Gewissheit ist sich sicher und weiß, „wie es ist“. Entwickelte Menschen des fünften Strahls sind entschlossen, zu wissen, wie es ist; sie wollen Fakten und sind bereit, alle notwendigen Schritte (die wissenschaftliche Methode) zu unternehmen, um die Fakten festzustellen. Ihre Intoleranz gegenüber Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Verwirrung ist so groß geworden, dass sie sich zum Hauptziel ihres Lebens setzen, genaues Wissen jenseits jeglichen Zweifels zu schaffen. Egal, in welchem Bereich diese Menschen zu finden sind, sie denken und handeln wissenschaftlich, damit sie es wissen.

Scharfer und gerichteter Intellekt, der die Kraft zu wissen hervorbringt: Das Wort wissen wird so vielfältig und so ungenau verwendet, dass es oft schwierig ist, zu wissen, was die Menschen meinen, wenn sie sagen sie „wissen“. Heute hören wir von der „Weisheit des Körpers“, und man sagt uns, dass unser Körper „weiß“. Diejenigen, die tiefe Gefühle haben, vertrauen ihren Gefühlen, die Wissen äußerst gut enthüllen können. Diejenigen, die nicht zum empirischen Ansatz neigen, sondern intensiv und logisch nachdenken, sagen, dass sie allein durch Nachdenken zu Wissen gelangen können. Und die Menschen, die ihre Intuition benutzen, sagen dagegen, dass die einzige Art, etwas zu wissen, darin besteht, dass man es einfach intuitiv weiß.

Alle diese Wege zum Wissen haben ihre Vorteile; wenn Menschen des fünften Strahls jedoch von ihrer Entschlossenheit zu wissen sprechen, dann sprechen sie vor allem von einem konkret mentalen Ansatz. Intuition kann auch als ein mentaler Prozess angesehen werden und wird oft in der Phase verwendet, in der Theorien und Hypothesen aufgestellt werden, aber die Menschen auf dem fünften Strahl (zumindest an dem Punkt ihrer Evolution, an dem sich die meisten intelligenten Menschen befinden) neigen dazu, sich mehr auf den konkreten als auf den abstrakten Aspekt des Verstandes zu verlassen, um schließlich zu wissen. Theosophisch gesehen befinden wir uns inmitten der großen „fünften Wurzelrasse“ und haben den Schwerpunkt innerhalb der fünften Unterrasse der fünften Wurzelrasse. Das bedeutet, dass eine enorme Betonung auf der Entwicklung des niederen konkreten Verstands liegt, die nach einem verlässlichen Nomenklatursystem das fünfte von sieben menschlichen Prinzipien ist. Die Menschheit muss die Mittel des menschlichen Intellekts ausschöpfen, bevor sich der Schwerpunkt der Rasse zu den höheren Verstandesebenen hin verschiebt. Das bedeutet, dass wir uns jetzt in der Mitte einer Periode befinden,

in der eine enorme Entwicklung entlang des fünften Strahls möglich und zu erwarten ist.

Wenn fortgeschrittene Menschen auf dem fünften Strahl etwas wissen möchten, bündeln sie ihren Verstand wie Laserstrahlen. Menschen des fünften Strahls können sich einzigartig kraftvoll geistig konzentrieren. Sie lassen sich nicht ablenken, sammeln alle ihre geistigen Kräfte so intensiv wie möglich und richten sie genau auf das Problem, das untersucht werden soll. Mit einem so scharfen Verstand erzwingen sie beinahe die Lösung ihres Problems. Nichts entgeht diesem mentalen Strahl, der wie ein Laser wirkt. Keine noch so geringe Bewegung innerhalb des absichtlich abgegrenzten Aufmerksamkeitsbereichs wird nicht entdeckt. Es ist, als ob ein intensives Licht alle relevanten mikroskopisch kleinen Beziehungen enthüllt. Selbst wenn er ein Teleskop benutzt, strebt der Mensch des fünften Strahls danach, keine Bewegung oder Beziehung unentdeckt zu lassen.

Durch diese intensive Untersuchung wird alles gesehen, was zu sehen ist (wenn man die Begrenzungen des Beobachtungsinstruments - der Sinne und ihrer Erweiterung durch Instrumente - berücksichtigt). Diese Art des exakten, durch Instrumente verstärkten Sehens bildet die Grundlage der Art des Wissens des fünften Strahls. Darüber hinaus werden alle vernünftigen Erklärungsarten auf den zu untersuchenden Bereich angewandt. Das Denken wird ganz anspruchsvoll und genau. Alles findet unter der genauestmöglichen Beobachtung des wissenschaftlich anspruchsvollen „Auges“ statt. Während des Versuchs, zu verstehen und zu erklären, sind Gefühle absichtlich ausgeklammert. Die Gefühle werden mit dem Tastsinn in Verbindung gebracht, der Verstand jedoch, wie er von den Menschen des fünften Strahls gebraucht wird, ist mit dem Auge verbunden. Das Auge erlaubt es, alle Variablen gleichzeitig zu entdecken, daher können die Beziehungen der einzelnen Variablen untereinander im Zusammenhang gesehen werden. Das ist bei den „sich vorantastenden“ Gefühlen nicht möglich (obwohl die Synthese sofort verstanden werden kann, wenn das Gefühl in buddhistische Intuition umgewandelt wird).

Kraft, zu definieren: Aus dem Unbegrenzten entsteht das Begrenzte; aus RAUM entstehen Zeit und Form. Der fünfte Strahl (als einer der Aspektstrahlen) bezieht sich auf die zeitbestimmten Welten der Form (obwohl man sich vorstellen kann, dass mit den wachsenden menschlichen Fähigkeiten die Fähigkeiten des fünften Strahls zur Erforschung der (relativ) formlosen und zeitlosen Welten eingesetzt werden).

Menschen des fünften Strahls richten ihre Aufmerksamkeit auf eine Welt, die von Formen bevölkert ist - die Welt des normalen Menschenverstands. Es ist interessant, dass an den Grenzen der modernen Wissenschaft die Forscher des fünften Strahls mit dem menschlichen Bewusstsein bis in den Bereich hindrängen, der normalerweise für formlos gehalten wird - die Welt der ätherischen Energien. Es gibt jedoch auch in diesem Reich ganz bestimmte Energieformen, sie sind nur fließender und weniger konkret. Solche „formlosen Formen“ (formlos, so wie man normalerweise die Form sieht) müssen gründlich verstanden und beschrieben werden, und Menschen auf dem fünften Strahl werden für diese Aufgabe ideal geeignet sein.

In der Welt des normalen Menschenverstands (d.h. der Welt des vom Gehirn geprägten Bewusstseins) - einer Welt, in der noch viel konstruktive Aufbau-

arbeit zu tun bleibt - scheinen die Dinge Grenzen zu haben. Eine Sache scheint dort zu enden, wo eine andere beginnt. Nach den Überlegungen des normalen Menschenverstands ist eine Sache nur sie selbst und nichts anderes. Um daher eine Sache zu verstehen, wird es wichtig, zu definieren, was sie ist und was sie nicht ist - d.h. ihre Grenzen aufzustellen. In Wirklichkeit jedoch (so wie die Wirklichkeit von der Zeitlosen Weisheit definiert ist) trifft das scheinbar unsinnige Gesetz - „alles ist im Grunde genommen alles andere“ - zu. Ein solcher Gedanke macht jedoch in einer vom normalen Menschenverstand beherrschten Welt, die den speziellen Bereich der meisten Menschen darstellt, die stark auf dem fünften Strahl wirken, keinen Sinn.

Um in der Welt des normalen Menschenverstands ein exaktes Wissen (in dem möglichen Ausmaß) zu erreichen, wird die Kraft der Definition benötigt. Die Kraft der Definition hängt mit der Unterscheidungskraft zusammen. Sie ist wirklich ein Sonderfall der Trennungskraft, die es dem Verstand erlaubt, eine Wahrnehmung von einer anderen zu trennen. Menschen des fünften Strahls besitzen hochentwickelte Definitionskräfte. Sie können sich intensiv auf einen bestimmten Bereich konzentrieren und entdecken, in welcher Art genau sich dieser untersuchte Bereich von allen anderen untersuchten Bereichen unterscheidet. Sie greifen, wenn nötig, die genauen Einzelheiten heraus, um ein Ding von einem anderen zu unterscheiden.

Wenn diese Fähigkeit hochentwickelt ist, kann man sich vorstellen, wie gut sie zu einer enormen Bewusstseinsklärung beiträgt. Die Verwirrung ist ein Bewusstseinszustand, in dem Dinge, die sich ihrem Wesen nach unterscheiden, nicht länger unterschiedlich wahrgenommen werden. In einem Zustand der „Ver-wirrung“ (engl. con-fusion, Anm. d. Übers.) scheinen unterschiedliche Dinge „zu fusionieren“ - zu verschmelzen - und damit ihre bestimmbar Grenzen zu verlieren. Fortgeschrittene des fünften Strahls sind erklärte Feinde der Verwirrung. Ihre Aufgabe ist es, zu bestimmen, was die Dinge sind und was sie nicht sind. Das geschieht durch die Kraft der genauen Definition.

Die Definition, ob in Worten oder in symbolischen Formeln, bildet „Unterscheidungswände“ zwischen dem definierten Ding und allen anderen Dingen. Die Definition ist zu dem Zeitpunkt der Evolution des Bewusstseins absolut unentbehrlich, an dem die Menschen aus dem Dickicht der Verwirrung und Irrtümer (an dem Zeitpunkt, an dem sie aufhören müssen, eine Sache fälschlicherweise für eine andere zu halten) hervorkommen und den Inhalt ihres Denkens und ihrer Wahrnehmung klären müssen. Natürlich kann das Definieren übertrieben werden. Alle Analysen müssen innerhalb des Synthesebereichs stattfinden, oder sie führen letztendlich in die Irre. Die meisten Mitglieder der Menschenfamilie brauchen sich jedoch über die Synthese keine großen Sorgen zu machen; sie sind noch nicht einmal fähig, klar zu analysieren.

Kraft, Gedankenformen zu schaffen und sie deutlich zu machen: Es heißt, dass Formen des Verlangens auf der Emotionsebene sehr fließend und undeutlich sind, sie gehen ständig ineinander über. Gedankenformen, die auf der Ebene des konkreten Verstands zu finden sind, sind viel genauer und „klar abgegrenzt“. Der denkende Mensch entwickelt die Fähigkeit, Gedanken zu schaffen, um Ideen, intuitiven Eingebungen, Sinneseindrücken und Gefühlen Ausdruck zu geben. Der gesamte Bewusstseinsinhalt, von dem viel nicht mentaler Art ist, kann als Gedanke formuliert werden; Wort und Symbol lassen die den Gedanken noch konkreter werden.

Die Kraft der Definition, wie sie im vorhergehenden Absatz diskutiert wurde, ist für die Schaffung von Gedankenformen unentbehrlich. Eine bestimmte Menge mentaler Substanz wird gesammelt; ihr wird Form und Gestalt gegeben, was bedeutet, dass ihre Umrisse (ihre Grenzen) bestimmt und ihre „Infrastruktur“ ausgedrückt werden. Das unterscheidet eine Gedankenform von einer anderen. Menschen auf dem fünften Strahl reagieren auf ein „Systemimmanentes Gesetz“, es heißt „Gesetz der Fixierung“. Auf einer rein menschlichen Ebene ermöglicht dieses Gesetz einem Individuum, die Grenzen einer bestimmten Menge von flüchtigen geistigen Substanzen zu fixieren, „in einen Rahmen zu pressen“ oder statisch werden zu lassen und auch die Infrastruktur, die in dieser Menge von geistiger Substanz enthalten ist, zu fixieren oder darzustellen. Dabei wird eine Gedankenform geschaffen, die dann für bestimmte Zwecke genutzt werden kann.

Jeder schafft Gedanken. Jeder besitzt den fünften Strahl sowie alle anderen Strahlen und benutzt (im Laufe der Evolution), egal welcher Strahl der Seelenstrahl ist, die anderen sechs Strahlen als Unterstrahlen. Aber nicht jeder hat in einer bestimmten Inkarnation einen stark ausgeprägten oder betonten fünften Strahl. Ist das aber der Fall, werden die Gedankenformen sehr klar und deutlich, eindeutig, konkret und „gegenständlich“ sein. Menschen auf dem fünften Strahl können anderen helfen, ihre Gedankenformen deutlicher werden zu lassen und damit den Bereich des menschlichen Denkens klären. Sie können dazu beitragen, mentale Körper zu bauen, die so mit klaren Gedankenformen gefüllt sind, dass das intelligente Denken leichter vorangehen kann.

Leichtigkeit, mathematische Berechnungen durchzuführen: Eine der effektivsten Möglichkeiten, Gedankengenaugkeit zu erreichen, ist die Sprache der Mathematik. Wie Semantiker bestätigen werden, können gewöhnliche Worte oft extrem in die Irre führen und sind im allgemeinen für die Art der Exaktheit schlecht geeignet, die von den Menschen mit einem starken fünften Strahl benötigt wird. Die Mathematik ist andererseits eine Sprache, welche die genaue Beziehung zwischen den Dingen ausdrücken soll. Am Anfang mag es den Anschein haben, dass bei der Mathematik nur quantitative Unterschiede beschrieben werden können, aber in gewissem Sinne sind quantitative Unterschiede die Ursache feiner qualitativer Unterschiede. Auf jeden Fall ist das Individuum des fünften Strahls als „Urbild des Mathematikers“ bekannt (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 366).

Die Mathematik des fünften Strahls ist konkreter als die abstrakte, höhere Mathematik des dritten Strahls. Die ganzen arithmetischen Berechnungen (und ihre Erweiterungen auf andere Arten von Rechenoperationen) führen intelligente Individuen des fünften Strahls mit Leichtigkeit aus, jedoch neigen sie nicht so dazu, die Mathematik fast als eine Art kreativer Kunst anzusehen (so wie es die Menschen tun, deren Ansatz den dritten Strahl als Ausgangspunkt hat). Die Mathematik des fünften Strahls ist mehr an die konkrete Realität gebunden, sie ist eine Methode, um das zu erklären, was die Sinne (und ihre Erweiterungen) enthüllen. Wir könnten die Mathematik des fünften Strahls als „angewandte Mathematik“ bezeichnen, während sich die kreative, abstrakte Mathematik des dritten Strahls auf nichts Konkretes beziehen muss. Tatsächlich bezieht sie sich oft auf alternative Realitäten und Dimensionen, die von Mathematikern „geschaffen“ wurden. Um beispielsweise ein bemanntes Raumfahrzeug, das zum Mond fliegen soll, zu entwerfen, zu bauen, zu starten, zu steuern und zurückzuholen, würde auf jeden Fall die Art von komplexer angewandter

Mathematik benötigt, in der intelligente Individuen des fünften Strahls hervorragen. Die Art von Mathematik jedoch, in der bewiesen werden soll, dass eine unbegrenzte Zahl von unbegrenzten Mengen in jeder gegebenen unbegrenzten Menge enthalten ist, ist weitaus abstrakter, hat keine sofortig erkennbare, konkrete Anwendung und wäre für diejenigen interessant, die mehr zur kreativen, mathematischen Spekulation des dritten Strahls neigen würden.

Die konkrete Mathematik beschäftigt sich sehr stark mit Messungen, d.h. mit der Quantifizierung. Menschen des fünften Strahls streben danach, etwas zu verstehen, indem sie es quantifizieren. In der Welt des normalen Menschenverstands gibt es zwei grundlegende Arten zu messen: die Messung der Zeit und die Messung des Raums. Diejenigen, die eine starke Aversion gegen das Messen durch Quantifizierung haben, haben wahrscheinlich keinen stark ausgeprägten fünften Strahl, wie das bei vielen Menschen mit einer emphatisch künstlerischen oder humanistischen Überzeugung der Fall ist. Im Gegensatz dazu haben diejenigen fast unverändert einen starken fünften Strahl, die mit Leichtigkeit eine Vielzahl von Messungen, Quantifizierungen und deren konkrete Anwendung beherrschen.

Hochentwickelte Kräfte, um zu analysieren und zu unterscheiden: Ganz einfach gesehen werden bei der Analyse Dinge auseinandergenommen und bei der Synthese zusammengesetzt. Menschen auf dem fünften Strahl neigen nicht wie beispielsweise diejenigen auf dem ersten oder zweiten Strahl dazu, die Dinge als Ganzes wahrzunehmen. Sie betrachten irgendeinen wahrnehmbaren Gegenstand und überlegen, aus welchen kleineren Teilen er sich zusammensetzt. Nichts wird nur rein äußerlich betrachtet. Sie glauben, dass ein jedes Ding seine Geheimnisse hat, die entdeckt werden können, indem man das äußere Erscheinungsbild durchdringt und die kleineren Teile entdeckt, die zusammenwirken, um den Gegenstand zu dem werden zu lassen, was er ist. Im extremsten Fall ist die Analyse die Suche nach der kleinsten Einzelheit. Natürlich wissen wir, dass diese Suche in das geheimnisvolle Reich der Teilchenphysik führt, wo die Dinge nicht länger Dinge sind, sondern eher „Ereignisse“, die „tendenziell“ stattfinden. Die Suche geht aber immer noch weiter und wird - nach der Zeitlosen Weisheit - zu immer noch feineren Schwingungsebenen führen, bis schließlich „anu“ („das winzige Teilchen“ - vielleicht eine Art Grundeinheit von Energie) entdeckt wird.

Unter praktischen Gesichtspunkten und auf der Makroebene der normalen Realität wollen Menschen des fünften Strahls wissen, was „die Dinge lebendig macht“. Wie sie wissen, ist ein jedes Ganzes aus vielen Faktoren oder Variablen zusammengesetzt. Diese interagieren auf eine Weise, die ohne eine genaue Untersuchung schwer erkennbar ist. Menschen des fünften Strahls untersuchen die Dinge mikroskopisch genau, um die Gesetze solcher Interaktionen zu entdecken. Es macht keinen Unterschied, welcher Bereich oder Gegenstand untersucht wird. Es kann Psychologie sein, wobei der analytische Ansatz angewandt werden kann, um die noch weitgehend unbekannte Dynamik der Psyche zu erklären; oder es kann Mechanik sein, wobei das untersuchte und analysierte Objekt ein Elektromotor mit verschiedenen von Menschenhand hergestellten Teilen ist, von denen jedes mit hundertprozentig technischer Genauigkeit verstanden werden muss. In jedem Fall ist der Ansatz analytisch, und das Ziel ist es, zu entdecken, wie jedes Teil innerhalb eines Ganzen funktioniert und wie jedes Teil mit jedem anderen Teil zusammenhängt.

Emotionslose Objektivität: Die Unbestimmtheitsrelation Heisenbergs hat gezeigt, dass eine wirklich „objektive Beobachtung“ in etwas, was man als „teilnehmendes Universum“ bezeichnen könnte, unmöglich ist. Die Beobachtung an sich ist ein Akt der Teilnahme und wirkt auf das ein, was beobachtet wird. Trotzdem ist auf der Makroebene nach dem normalen Menschenverstand die neutrale Beobachtung essentieller Bestandteil für den wissenschaftlichen Fortschritt sowie für das psychische und spirituelle Wachstum.

Menschen des fünften Strahls sind Meister darin, den Verstand emotionslos einzusetzen. Sie wissen, wie sie über ein bestimmtes Thema objektiv nachdenken müssen. Sie können das Thema sozusagen „auf Distanz halten“, und, indem sie es als Objekt sehen, sehen sie es, wie es ist. Jeder hat schon die Bemerkung gehört: „Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht.“ In solchen Fällen ist die objektive Distanz nötig sowie die Fähigkeit, zurückzutreten und richtig zu bewerten. Das schaltet ein Versehen, einseitige Betrachtungsweisen und verschiedene, subjektive Verzerrungen aus, die der Wahrheit abträglich sind. Bei den meisten Menschen ist das Verlangen, das zu sehen, was sie sehen möchten, so stark, dass sie es auch tatsächlich wahrnehmen. Die Menschen sehen, was sie sehen wollen, oder sie sehen das, von dem sie denken, dass sie es sehen sollten. Aber aller wissenschaftlicher Fortschritt und jede Art von psychospirituellem Wachstum müssen auf Wahrheit basieren.

Psychospirituelles Wachstum hängt davon ab, dass die „Haltung des Beobachters“ geübt wird. Im Grunde genommen ist das die Haltung, mit der die Seele die Persönlichkeit wahrnimmt. Obwohl es selten möglich ist, die Persönlichkeit genau so zu sehen, wie die Seele sie sieht, kann man sich in diese Richtung bewegen, indem man alle intrapsychischen Ereignisse mit einer fast losgelösten, wissenschaftlichen Objektivität betrachtet. Mit einer solchen Haltung identifiziert man sich nicht mehr mit den Ereignissen der Persönlichkeit, die man früher mit der eigenen, wahren Identität verwechselt hat. Die losgelöste Beobachtung erlaubt einem, das höhere Selbst (den Beobachter) vom Selbst (dem Beobachteten) zu trennen und damit die Seele (bewusst) von der Persönlichkeit zu trennen. Es ist der einzige Weg, um sich selbst als denjenigen zu sehen, der man wirklich ist.

Insbesondere der fünfte Strahl bietet die Gabe der losgelösten Beobachtung. Nach esoterischer Überlieferung wurde das Menschenreich aufgrund einer starken Aktivierung des fünften Strahls (insbesondere mit Hilfe der Engelswesenheiten, die den fünften Strahl übertragen) in Verbindung mit dem „Tiermenschen“ in einer Zeit vor etwa achtzehn Millionen Jahren geboren. Durch die Trennungskraft des fünften Strahls konnte sich der Tiermensch schließlich als einzelnes und getrenntes Wesen sehen - als ein „Ich“. Für die irdische Menschheit war das der Beginn des reflexiven Bewusstseins.

Jetzt, da Millionen von Jahren vergangen sind, wird ein anderer Übergang vorbereitet, an dem der fünfte Strahl beteiligt ist. Durch die Loslösungskraft des fünften Strahls (dessen Kraft objektives Bewusstsein fördern soll) werden die Mitglieder der heutigen Menschheit gerade darauf vorbereitet, sich als Seelen zu erfahren, indem sie sich objektiv als Persönlichkeiten sehen. Eine wichtige Regel der psychologischen Objektivität könnte folgendermaßen ausgedrückt werden: „Wenn du es sehen kannst, kannst du es nicht sein.“ Die losgelöste Beobachtung erlaubt uns, zu sehen und zu erkennen, dass das, was wir sehen, nicht das wahre Selbst sein kann und dass das wahre Selbst dasjenige

ist, das sieht. Wenn wir das niedere Selbst und seinen ganzen Bewusstseinsinhalt von einem losgelösten Standpunkt aus beobachten, ist es uns möglich, weise zu sagen: „Neti, neti.“ - „Das nicht. Das nicht.“

Wir wissen, dass der fünfte Strahl die Kraft der Definition besitzt. Aufgrund seiner Kraft, eine objektive Loslösung zu unterstützen, ist der fünfte Strahl daran beteiligt, uns zu helfen, uns selbst zu definieren, oder genauer gesagt, zu definieren, was wir sind und was wir nicht sind. Vielleicht liegt es an dieser oder anderen, ähnlichen Kräften, dass der höchste Ausdruck der fünften Strahlenmethode, die Wahrheit zu lehren, die esoterische Psychologie ist - die Wissenschaft von der Seele.

Genauigkeit und Präzision in Gedanken und Handlungen: Der fünfte Strahl ist eine Energie, die der Menschheit hilft, Unbestimmtheit und Ungenauigkeit aus Denken und Handeln zu vertreiben. Beim konzentrierten Prüfen, das vom fünften Strahl angeregt wird, werden Annäherungen nach und nach eliminiert, und alle miteinander zusammenhängenden Bewegungen werden „exakt verfolgt“.

Die Menschen auf dem fünften Strahl streben danach, die Gesetze zu meistern, die Materie und Form kontrollieren. Dafür haben sie versucht, mit den Grundbestandteilen der Materie umzugehen, auch wenn immer noch kleinere und vergänglichere Grundbestandteile entdeckt werden. Wenn man innerhalb der Mikroebene des Lebens verstehen und arbeiten will, sind große Genauigkeit und Präzision vonnöten. Die Makroebene der normalen Sinneserfahrung ist eine riesige und relativ grobe Welt, wenn man sie mit den winzigen Bereichen vergleicht, innerhalb derer Physiker nach den Grundursachen suchen. Messungen in der Makrowelt müssen, obwohl sie relativ genau sind, nie die Präzision und Genauigkeit erreichen, die in der Mikrowelt benötigt werden. Dann gibt es noch das, was wir als „Super-Makrowelt“ bezeichnen würden sowie die dazugehörigen Messungsarten. Die Super-Makrowelt besteht aus Planeten, Sonnensystemen, Galaxien, galaktischen Sternenhaufen, Quasaren, Pulsaren, schwarzen Löchern usw. - kurz gesagt, dem bekannten Universum. Wenn man sie vergleicht, sind sich die Meßmethoden und Regeln in der Mikrowelt und der Super-Makrowelt seltsamerweise ähnlicher als die Meßmethoden dieser beiden Welten im Vergleich zur normalen Makrowelt. Die Relativitätsgesetze treffen im Bereich des unendlich Großen und Kleinen zu (d.h. innerhalb der Mikrowelt und der Super-Makrowelt), nicht aber im gewöhnlichen „Newton'schen“ Bereich des normalen Menschenverstands (der Makrowelt). Wenn Wissenschaftler die Super-Makrowelt erforschen, werden daher genauso extreme Präzisions- und Genauigkeitsansprüche gestellt wie in der Mikrowelt.

Die Mehrheit der Menschen des fünften Strahls arbeitet nicht in den speziellen Gebieten der Teilchenphysik und Astrophysik, deshalb ist ihr Drang nach Genauigkeit und Präzision aber nicht weniger stark. Menschen des fünften Strahls geben sich große Mühe, sicherzustellen, dass ihre Gedanken so genau wie möglich den vielen Bewegungen und Wechselbeziehungen in dem von ihnen untersuchten Bereich entsprechen. Sie versuchen, alles wahrzunehmen und die Sprache so zu benutzen, dass alles Beobachtete ordentlich beschrieben und erklärt wird. Genau zu diesem Zweck entwickeln sie anspruchsvolle Fachsprachen. Kann man sich vorstellen, präzise und genau die neuesten

Entwicklungen im Bereich der Teilchenphysik, Radiologie, Biogenetik usw. mit der Alltagssprache zu beschreiben?

Wenn es zur Handlung kommt, dann versuchen Menschen auf dem fünften Strahl, mit „chirurgischer“ Präzision vorzugehen. Eine ungenaue, unbeholfene Handlung stört unnötigerweise vieles im Beobachtungsbereich; beim genauen Handeln wird ein bestimmtes Ziel herausgenommen und es wird, wenn immer möglich, ein Zusammenstoß mit den Dingen vermieden, die nicht gestört werden sollten. Ein grobes, aber anschauliches Beispiel hierfür wäre eine schwierige Operation, die einmal mit einem Laser und einmal mit einem Küchenmesser durchgeführt wird. Wenn man die Geschichte der Medizin ein wenig untersucht, stellt sich heraus, dass dieses Beispiel nicht so weit an den Haaren herbeigezogen ist, wie es scheinen mag.

Das Verlangen nach Genauigkeit und Präzision ist auch beim Sprechen und Schreiben der Menschen des fünften Strahls erkennbar. Es wird sorgfältig darauf geachtet, Wörter genau einzusetzen; die Sprache hat oft ein hohes Niveau. Diese Eigenschaft des fünften Strahls unterscheidet sich gewöhnlich sehr stark von dem intelligenten, aber flüssigeren mündlichen und schriftlichen Ausdruck, der für Menschen mit einem starken dritten Strahl charakteristisch ist.

Aneignung von Wissen und die Beherrschung detaillierter Fakten: Von starker Neugier getrieben forschen und fragen die Menschen des fünften Strahls, bis sie etwas herausgefunden haben. Die Ableitung des englischen Wortes „curiosity“ (dt. Neugier) wirft Licht auf den Prozess des fünften Strahls. Im Lateinischen bedeutet das Wort „curiosus“ zugleich „vorsichtig“ und „neugierig“. Die Wortwurzel von „curiosus“ ist „cura“, was „Heilmittel“ und „Sorgfalt“ bedeutet. Menschen des fünften Strahls zeichnen sich deshalb durch die besondere Sorgfalt aus, mit der sie den Untersuchungs- und Forschungsprozess angehen (ein Prozess, der das Heilmittel für die geistige Dunkelheit - die Unwissenheit ist). Sie sind entschlossen, alle Dinge ans Licht zu bringen, was auf die enge Verbindung mit dem lichterfüllten Planeten Venus hinweist, der nach der Zeitlosen Weisheit ein Schlüsselkanal für die Übermittlung des fünften Strahls auf die Erde ist. Des Weiteren ist der allererste Name auf einer Namensliste für die große Wesenheit, die der „Herr des fünften Strahls“ ist, „Der, der die Wahrheit enthüllt“. Die Menschen mit einer starken fünften Strahlenqualität werden mit ihrer sorgfältigen Suche nicht eher aufhören, bis ihre Neugier gestillt ist und sie sich ihr Wissen vollständig angeeignet haben (zumindest in dem begrenzten Bereich, den sie für ihre Forschungen ausgewählt haben).

Wenn sich Menschen des fünften Strahls Wissen aneignen, ist es bei ihnen gut aufgehoben. Man sagt, dass sie „einen Kopf für Fakten“ und die Fähigkeit besitzen, auf gespeichertes Wissen Zugriff zu haben, damit es konkret angewendet werden kann, um sofort in der Praxis Probleme zu lösen. Menschen des fünften Strahls genießen das, was normalerweise als die mühselige Anhäufung von trockenen, faktischen Details betrachtet wird. Sie versuchen, ihr Thema gründlich zu kennen und arbeiten unter Mühen, um genau zu wissen, worüber sie reden. Sie sind davon überzeugt, dass „Wissen Macht ist“. Im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert wurde die Explosion von konkretem, faktischen Wissen (das der Menschheit durch die hauptsächlich vom fünften Strahl geprägten Menschen verfügbar gemacht wurde) genau in Macht umgewandelt. Das offensichtlichste Beispiel dieser Transformation war (und ist) die Verfolgung der Geheimnisse des Atoms. Dieses außergewöhnliche Unternehmen

der Hierarchie, das im Ashram des fünften Strahls konzentriert ist (aber von Mitgliedern des dritten und siebten Strahls unterstützt wird), hat der Menschheit die enorm destruktive und zugleich konstruktive Kraft der Atomenergie verfügbar gemacht.

Menschen des fünften Strahls sind dabei, ein Gebäude aus verlässlichem Wissen zu bauen. Ihr begrenzter und spezialisierter Forschungsschwerpunkt hält sie normalerweise davon ab, enzyklopädisches Wissen anzuhäufen, aber es sind ihre miteinander verbundenen, zielgerichteten Bemühungen, die, wenn sie konzentriert werden, es der Menschheit als Ganzes ermöglichen, über ein enzyklopädisches Wissen zu verfügen. Dieses Gebäude von akkumuliertem Wissen schützt die Menschheit vor Aberglauben und Unwissenheit. Die Menschen des fünften Strahls sind als machtvolle Verteiler des Lichts des Wissens die eingeschworenen Feinde von Aberglauben und Unwissenheit.

Kraft, durch Forschung und Untersuchung Entdeckungen zu machen: Der Tibeter hat den Fall klar dargestellt:

„Dies ist der Strahl der Wissenschaft und Forschung. Wer von diesem Strahl beeinflusst ist, wird einen scharfen Verstand haben, in Einzelheiten sehr genau sein und unermüdliche Anstrengungen machen, die kleinste Episode auf ihre Wurzel zurückzuverfolgen und jede Theorie auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen.“ Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 238 - 239

Menschen des fünften Strahls haben die Kraft zu forschen. Sie sind dabei, die Wahrheit, d.h. die Realität, aufzudecken oder zu „ent-decken“. Zuerst scheint es, dass sie ausschließlich im Reich von Materie und Form arbeiten, aber ihre tatsächliche Zielrichtung ist der Geist. Die Materie ist der zum Objekt gewordene Geist, es ist der sozusagen „nach außen gewendete“ Geist. Die Materie ist zugleich Schleier („Gewand Gottes“) und kompliziertes Puzzle aus den vielen „Teilen“, welche die göttliche Kraft der Differenzierung anbietet.

Die Menschen, die sich durch einen starken fünften Strahl auszeichnen, sind entschlossen, „der Sache auf den Grund zu gehen“, das Fundament zu erreichen. Was liegt allem „zugrunde“? Nur eines: der Geist (oder die „Geistmaterie“ - „Mulaprakriti“, wie sie in der theosophischen Literatur genannt wird). Das bekannte Zitat von Helena Blavatsky über die Natur des Geistes und der Materie ist hier sehr treffend:

Wir betrachten das Leben als die Eine Form der Existenz, die sich in der sogenannten Materie manifestiert; oder, was wir im Menschen ungenauweise trennen und Geist, Seele und Stoff nennen. Materie ist das Vehikel der Offenbarung der Seele auf dieser Daseinsebene, und die Seele ist das Vehikel der Offenbarung des Geistes auf einer höheren Ebene, und diese drei sind eine Dreieinigkeit, die im Leben, das sie alle durchströmt, ihre Synthese findet. (H.P. Blavatsky: Die Geheimlehre, Band I, S.79-80)

Die Menschen auf dem fünften Strahl streben danach, alle Geheimnisse der Materie zu lernen, und damit schließlich zu beweisen, dass Materie tatsächlich Geist oder Leben ist. Die gewöhnlichen Forschungen und Untersuchungen des fünften Strahls scheinen von solch einer höheren Suche weit entfernt zu sein, aber ein jedes Verstehen, wie Materie funktioniert, ist ein Schritt in Richtung der letztendlichen Entdeckung, die Forscher auf dem fünften Strahl machen.

Die Menschen auf gewissen anderen Strahlen wissen intuitiv von der Einheit von Geist, Seele und Materie (Körper). Sie wissen, dass der äußere Mantel aus Materie aus derselben Substanz wie der Geist besteht, aber aufgrund der Begrenzungen des menschlichen Verstands den Geist zu verbergen scheinen. Wenn Menschen des fünften Strahls die Begrenzungen des rein konkreten, rationalistischen Denkens überwinden, beginnen auch sie, intuitiv zu erfassen, dass Geist und Materie identisch sind, jedoch besitzen sie, anders als die Menschen auf den anderen Strahlen, eine besondere Verpflichtung, jeden Aspekt der Materie gründlich zu untersuchen (jeden Faden, der in das Gewand Gottes gewoben ist) und dann die Beziehung zwischen (und die geteilte Identität von) Geist und Materie zweifellos zu beweisen.

Die Menschen des fünften Strahls sind dann verpflichtet, die Materie gründlich zu erforschen, zu suchen und zu „unter-suchen“, bis die Geheimnisse entdeckt sind. Sie müssen in sie eindringen, den Schleier der Materie durchstoßen, bis Geist und Leben enthüllt werden. Für sie gibt es keine Abkürzung - daher stammen ihre „unermüdlichen Bemühungen“ und ihre zähe Ausdauer. Diejenigen auf anderen Strahlen können sich dafür entscheiden, die komplizierten Labyrinth des Materiellen zu ignorieren, da sie nicht die Materie von innen und außen kennen müssen - dies ist nicht ihre Bestimmung.

Einer der Namen des Herrn des fünften Strahls - „Der große Verbinder“ - ist besonders interessant, wenn man das höchste Ziel der wissenschaftlichen Forschung betrachtet. Momentan scheint zwischen der materiellen Welt und den „inneren Welten“, die Psychologie und Spiritualität enthüllen, eine riesige Kluft zu bestehen. Die psychosomatischen Beziehungen wurden durch die medizinische Forschung ans Licht gebracht, und es wurde gezeigt, dass der Verstand den Körper beeinflussen kann und umgekehrt. Was aber als der „tatsächliche Mechanismus der Erfüllung“ bezeichnet werden könnte, wird nicht verstanden. Das Forschungsziel der Menschen des fünften Strahls wird darin bestehen, die genauen Mittel zu entdecken, durch welche die höheren und niederen Ebenen miteinander verbunden oder verknüpft sind. Wenn die Zeitlose Weisheit eine wahre Weltansicht dargestellt hat, wird jedes Mal eine „neue“ Ebene von Materie durchdrungen, eine andere, feine Ebene wird entdeckt; die niederen Äther, so scheint es, werden jetzt enthüllt. Mit jedem Eindringen wird eine „Verbindung zwischen den Ebenen“ hergestellt werden, und wenn weiter und weiter eingedrungen wird, wird eine feste Verbindungslinie zwischen allen Ebenen und Unterebenen genau erfasst werden. Solch ein genaues Verständnis kann nicht ohne die intensivste Anwendung der fünften Strahlenenergie erreicht werden.

Kraft, durch Experimente zur Wahrheit zu gelangen und wahr und falsch zu unterscheiden: Menschen auf dem fünften Strahl lassen sich nicht leicht täuschen. Ihre tiefe Skepsis schützt sie davor, falsches Wissen zu übernehmen. Die Annalen der Geschichte sind voller Beispiele von Menschen, die falsches Wissen eifrig übernommen hatten: wilde Theorien, falsche Vorstellungen, theologisch „notwendige!“ Schlussfolgerungen - die sich schließlich alle als Irrtümer herausgestellt haben. Die Menschen mit einem starken fünften Strahl verlangen nach Wissen, dem sie vertrauen können, und so prüfen sie alle Behauptungen, anstatt sich zu erlauben, in einem Dickicht von Fehlern verloren zu gehen. Menschen des fünften Strahls betrachten Behauptungen als Hypothesen und unterziehen sie dann einem Verifizierungsprozess. Das Wort „verifizieren“ stammt aus dem Lateinischen „verus“, was „wahr“ heißt. Es ist die

Wahrheit einer hypothetischen Behauptung, die im Verifizierungsprozess geprüft wird. Im Laufe der Geschichte haben die Menschen die Wahrheit durch Glauben, aus Quellen, vom Hörensagen, auf Verdacht, durch Intuition und auf verschiedene andere Weisen akzeptiert, die nicht ausreichen, um die Wahrheit wirklich zu bestätigen. Was die Mehrheit der Menschheit angeht, stellen der Test und das Experiment einen relativ neuen Ansatz dar, einen Ansatz, der strikt, anspruchsvoll und oft langsam und frustrierend ist, der aber, wenn er abgeschlossen ist, ein verlässliches Wissen bietet, um die Lebensqualität zu verbessern. Da sich der Verstand sehr leicht selbst betrügen kann (und die Gefühle und körperlichen Bedürfnisse den Verstand leicht täuschen können), ist der experimentelle Ansatz notwendig (obwohl er für die ungeduldigen Gefühle oft frustrierend ist), wenn die Wahrheit bestätigt und überzeugend dargestellt werden soll.

Hinsichtlich der Art, in welcher der fünfte Strahl an die Wahrheit herangeht, ist es wichtig, zu erkennen, dass der Gedanke allein nicht ausreicht. Dass viele hypothetische Ideen in vielen Fällen wahrscheinlich zutreffen, kann in etwa bestätigt werden, wenn man über sie sorgfältig nachdenkt, jedoch wird dieser Ansatz den Menschen auf dem fünften Strahl immer begrenzt und unvollständig erscheinen. Externalisierte, objektivierte Tests und Experimente sind nötig. Der fünfte Strahl ist der Strahl der „Genauigkeit im Handeln“. Die Wahrheit muss im Bereich des Handelns bewiesen werden. Das Ziel der Menschen des fünften Strahls ist es, den materiellen Zustand der Dinge zu verändern, da der fünfte Strahl einer der konkreten Strahlen - einer der Attributstrahlen ist. Prinzipien, die im abstrakten Sinne wahr sind, müssen angewendet werden, damit sie einen Unterschied in der Materie bewirken können. Menschen des fünften Strahls sind, kurz gesagt, mit Wahrheiten beschäftigt, die etwas bewirken.

Tests und Experimente, die von Menschen des fünften Strahls durchgeführt werden, gehören nicht alle in den Laborbereich. Laborexperimente sind ein Spezialfall des Willens zu verifizieren. Eine einfache Bereitschaft, eine Idee auszuprobieren, zu versuchen, etwas mit der Idee zu machen, die Ergebnisse zu beobachten, von den Ergebnissen zu lernen und seinen Ansatz entsprechend zu korrigieren, zeigt den Drang des fünften Strahls, sehen zu wollen, ob etwas wirklich funktioniert oder nicht.

Da das Ideal nicht immer erreicht werden kann, ist es ideal, dass die Menschen des fünften Strahls sich nicht an die Ergebnisse ihrer Experimente binden. Es hat für sie persönlich keine Bedeutung, ob das Geprüfte nun wahr oder falsch ist. Alle Unterscheidungen zwischen Wahrheit und Falschheit müssen im Geiste der Wahrheit, im Geiste unvoreingenommener Loslösung und objektiver Bereitschaft vorgenommen werden, um das zu akzeptieren, was die Ergebnisse beweisen. Man kann sehr wohl sagen, dass „die Wahrheit auf niemanden Rücksicht nimmt“. Entwickelte Individuen des fünften Strahls erkennen, dass die Wahrheit viel zu wichtig ist, um eine Geisel der Persönlichkeit zu sein.

Technische Begabung und praktischer Erfindungsgeist: Das Verständnis und die Manipulation von Mechanismen auf allen Ebenen wirken auf Menschen mit einem starken fünften Strahl anziehend. Gewöhnlich denken wir, dass sich mechanische Fähigkeiten nur auf Maschinen beziehen, aber organische, zelluläre, molekulare, atomare und subatomare Strukturen sind in gewissem Sinne alles Mechanismen, und es können mechanische Instrumente (auch sehr feiner Art) entwickelt werden, um diese zu beeinflussen.

Das Wort „Maschine“ stammt aus dem Griechischen „mechos“, was als „Mittel“ oder „Hilfsmittel“ definiert wird. Menschen des fünften Strahls können diese greifbaren Dinge bauen oder manipulieren, die als Werkzeuge für die konkrete Umsetzung von Ideen dienen. Maschinen werden deshalb zutreffend als Werkzeuge bezeichnet.

Umgangssprachlich ausgedrückt ist der fünfte Strahl ein Strahl, der „Hand anlegt“. Menschen des fünften Strahls können Dinge bauen, welche die Intelligenz durch Materie zeigen. In den letzten Jahrhunderten haben wir erlebt, wie viele außergewöhnliche, geniale Maschinen gebaut worden sind - konkrete Beispiele von Intelligenz in Aktion. Die neueste Computergeneration ist vielleicht der aktuellste Beweis für die Fähigkeit des fünften Strahls, Intelligenz durch Mechanismus auszudrücken. Die Forschung im Bereich der „künstlichen Intelligenz“ hat schon „schlaue Maschinen“ geschaffen, die mit einem gewissen Grad von halbautonomer Intelligenz handeln. Die Materie ist nach der Zeitlosen Weisheit tatsächlich intelligent und Ausdruck des Intelligenzaspekts von Göttlichkeit. Man kann sich vorstellen, dass unter dem sich entwickelnden Impuls des fünften Strahls der Ausdruck von Intelligenz durch Materie (und mit Hilfe von Materie) verfeinerte Stufen erreicht, die zurzeit nicht vorstellbar sind.

Die Beziehung zwischen Idee, Materie und Maschine erklärt, warum eine bedeutende Anzahl von Erfindern auf dem fünften Strahl zu finden ist. Erfinder können die Materie soweit manipulieren, dass sie Intelligenz ausdrückt und den Zielen einer fortschreitenden Intelligenz dient. Jede neue und wertvolle Erfindung ermöglicht es der Menschheit, intelligenter und zweckgerichteter zu leben (erinnern wir uns an eine der Definitionen von „Maschine“), und erhöht die Geschwindigkeit, mit welcher der Geist die Materie durchdringt. Im weiteren Sinne besteht das Ziel der Göttlichkeit darin, Geist und Materie mit Hilfe der Liebe und unter Führung von Intelligenz zu vereinigen. Die richtigen Mechanismen oder „Maschinen“ (im veralteten Sinne des Wortes) fördern die Vereinigung von Geist und Materie. Durch die Kraft der Maschinen können die Menschen das, was sich in ihnen befindet, schneller verwirklichen. Maschinen sind meistens moralisch neutral, und daher hängt ihre Verwendung ganz vom Motiv ab, jedoch können sie potentiell die Einwirkung der subjektiven Welt auf die objektive Welt beschleunigen. Wir behandeln hier das Thema der Anwendung. Der fünfte Strahl könnte als der Strahl der angewandten Intelligenz bezeichnet werden, und die Maschine ist (in ihren endlosen Variationen und Verfeinerungsstufen) das vom fünften Strahl bevorzugte Anwendungsmittel.

Technisches Fachwissen: Jahr für Jahr gibt es mehr und mehr Spezialgebiete. Die Verfeinerung unserer Forschungsinstrumente hat es möglich gemacht, über immer weniger immer mehr zu wissen, woraus sich ein enormes technisches Wissen ergibt. Glücklicherweise wächst der Wunsch nach interdisziplinärem Verständnis sehr schnell und ermöglicht es, eine größere Menge solcher spezieller Details zu erfassen und zu verschmelzen, was man nie zuvor für möglich gehalten hätte.

Technisches Wissen könnte als präzise, faktische Datenmenge (die Fähigkeiten, Methoden und Vorgehensweisen betreffen) bezeichnet werden, die zu einem speziellen Forschungs- oder Handlungsbereich gehört. Technische Begabung ist die Fähigkeit, technisches Wissen mit großem Geschick zu handhaben und damit ein Experte in einem speziellen Forschungs- oder Handlungsbereich zu werden.

Mit dem Wort „technisch“ wird folgendes verbunden: zu einem abgeschlossenen Bereich gehören, sich auf alles Spezifische innerhalb dieses Bereichs zu beziehen, was mit einer Sprache ausgedrückt wird, die einzigartig für Gedanken und Handlungen innerhalb dieses Bereichs ist, und die sich so stark vom normalen Wortgebrauch unterscheidet, dass sie für den nicht Eingeweihten so gut wie unverständlich ist. Das alles sind natürlich relativ negative Assoziationen, die hauptsächlich den Standpunkt derer widerspiegeln, die sich außerhalb des Bereichs befinden. Es gibt eine Vielzahl von Bereichen, in denen der Wissensfortschritt und die Umsetzung dieses Wissens ohne eine hoch disziplinierte Fachsprache und Methodik unmöglich wären.

Menschen des fünften Strahls sind eher diejenigen, die sich auf etwas spezialisieren, anstatt sich mit den Dingen im Allgemeinen zu beschäftigen. Sie ziehen es vor, alles über ein relativ begrenztes Gebiet zu wissen, anstatt ein wenig über viele Gebiete (es sei denn, sie sind stark vom zweiten oder dritten Strahl beeinflusst). Der Erwerb von Fachwissen ist auf keinen Fall auf die Naturwissenschaften begrenzt; ein jeder Bereich, der ein einzigartiges Wissen beinhaltet, hat seine Leute vom fünften Strahl, die das Wissen angehäuft und das Detail gemeistert haben und die das Wissen ganz korrekt beherrschen - Menschen, die technische Fachleute sind. Vogelbeobachter, Antiquitätensammler, Edelsteinschneider, Tierpräparatoren (um einmal vier verschiedene Gebiete zu nennen), genauso wie zehntausend andere Bereiche haben ihre technischen Fachleute.

Normaler Menschenverstand und Zurückweisen von „Unsinnigem“:

„Die Energie dieses fünften Strahls könnte als der gesunde Menschenverstand betrachtet werden, weil er alle diese Anstöße der verschiedenen Energien empfängt, sie vereinigt, unter den vielen unaufhörlichen Anstößen Ordnung schafft, sie auslegt und dadurch die Vielheit der Formen erzeugt, der wir den Namen „Weltgedanke“ geben.“
Die Strahlen und die Einweihungen, S. 689

Der niedere, konkrete Verstand wird auch häufig als „normaler Menschenverstand“ bezeichnet, da er (mit Hilfe des Gehirns) eine Synthese der Wahrnehmungen über die fünf Sinne herstellt. Von den sieben menschlichen Prinzipien wird der fünfte Strahl am engsten mit dem niederen, konkreten Verstand in Verbindung gebracht.

Menschen des fünften Strahls sind dafür bekannt, dass sie auf „Tatsachen bestehen“. Das heißt, dass sie das, was die Sinne beweisen, weder beschönigen noch ausarbeiten. In gewisser Hinsicht ist ihr Bewusstsein an Verstand und Gehirn gebunden, und die weiter gefassten Bedeutungen werden gewöhnlich nicht in Betracht gezogen. Diese Menschen besitzen jedoch den Vorteil, ausgeglichen zu sein, was in der Welt der physischen Realität eine wertvolle Eigenschaft ist. Diese Art von Mentalität ist gut ans Überleben angepasst, sie ist realistisch und hat viel von dem, was man normalerweise „Sinn“ nennt. Für die meisten Menschen des fünften Strahls ist die Sinnesaussage die Realität, und die Welt der Phantasie (oder darüber hinaus) ist unreal - wörtlich genommen un-sinnig, d.h. nicht zu den Sinnen gehörig. Aus diesem Grund sind viele Menschen mit einem starken fünften Strahl angeblich phantasielos. Im Gegensatz dazu heißt es, dass die Menschen ohne einen stark ausgeprägten fünften

Strahl oder mit einer übermäßig starken 2-4-6 Strahlenenergielinie zu wenig „Sinn fürs Praktische, Vernünftige“ haben.

Die Menschen mit einem starken fünften Strahl sehen die Produkte der reichen Phantasie anfänglich als „Un-Sinn“ in der üblichen Bedeutung an. Wenn der fünfte Strahl jedoch mit einem der phantasievolleren Strahlen wie dem vierten vermischt ist, ist das Resultat oft etwas wie „Science Fiction“, wobei technische Einzelheiten der Wissenschaft sehr phantasievoll dargestellt sind.

Anschauliche Erklärungen: Der fünfte Strahl besitzt die Fähigkeit, ungewöhnlich klar zu sein. Wenn etwas einleuchtend ist, dann liegt eine lichterfüllte Klarheit vor. Mit anderen Worten, Licht kann alles, was klar ist, durchdringen. Wenn Erklärungen einleuchtend sind, sind sie nicht nur klar, sondern für das Licht der Intelligenz durchlässig.

Fortgeschrittene auf dem fünften Strahl wissen, wo Irrtum und Verwirrung herkommen. Sie setzen ihre Worte sorgfältig ein, weil sie wissen, wie Worte in die Irre führen oder falsch verstanden werden können. Sie erklären Dinge ausführlich (eins nach dem anderen), anstatt viele Ideen in einen Topf zu werfen. Was sie sagen, erfolgt normalerweise linear, in Sequenzen und ist recht gut strukturiert. Was sie schreiben und sagen, kann deshalb recht gut aufgenommen und assimiliert werden, wenn der Mensch, dem sie schreiben oder mit dem sie sprechen, überhaupt interessiert ist und die Voraussetzungen besitzt, um sie verstehen zu können.

Durch ihre einleuchtenden Erklärungen tragen die Menschen des fünften Strahls sehr stark zum Lichtgehalt auf der mentalen Ebene bei. Es lohnt sich, über die enge esoterische Verbindung, die zwischen der Zahl fünf, Venus, Luzifer, dem Verstand, der Individualisierung und dem Licht besteht, nachzudenken.

Einige Schwächen, der Menschen des fünften Strahls

* Zu stark verstandesbetont	* übertriebene Objektivität
* überanalysieren; ultrarationales Denken; starr lineare Haltung	* Starre und feste Gedankenmuster
* „An die Sinne gefesselt sein“	* Engstirnigkeit und Vorurteile
* übertriebener Zweifel und Skeptizismus; Respektlosigkeit	* Harte Kritik
* Mangel an intuitiver Empfindsamkeit	* Mangel an emotionalem Ausdruck und Magnetismus; unbeholfenes Verhalten unter Menschen

Zu stark verstandesbetont: Der Verstand ist der „Schlächter des Realen“ sowie „der Enthüller des Realen“. Er enthüllt jedoch nur etwas, wenn er von der Seele erleuchtet ist und mit dem Herzen zusammenarbeitet. Wenn das Bewusstsein auf den Verstand allein gerichtet ist und die anderen Aspekte des menschlichen Energiesystems ausgeschlossen werden, entsteht eine sehr gefährliche Situation - sie kann auf den „falschen Weg“ führen.

Der fünfte Strahl ist besonders mit dem niederen, konkreten Verstand verbunden, der (nach einer Aufzählungsmethode) das fünfte Prinzip ist. Einige der Menschen, die einen starken fünften Strahl haben, sind fast ausschließlich im niederen Verstand fokussiert, mit dem Ergebnis, dass der Körper, die Emotionen und die Spiritualität einzuschumpfen beginnen. Der Auszug aus dem

Alten Kommentar, der das „Gesetz der Abstoßung“ in Bezug auf die Menschen des fünften Strahls behandelt, enthält einen Satz, der bestätigt, dass Menschen des fünften Strahls dazu neigen, den Schwerpunkt beim Verstand zu setzen, was sich nachteilig auf ihre anderen Aspekte und Fähigkeiten auswirkt. Der entsprechende Satz lautet wie folgt: „Tief in einer Pyramide, alle Seiten aus Stein gebaut, arbeitete in der Finsternis dieses wunderbaren Gebäudes ein Geist und ein Hirn (verkörpert in einem Menschen).“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 194) „Ein Geist und Hirn verkörpert in einem Menschen!“ Dies trifft auf Menschen des fünften Strahls häufig zu, da viele von ihnen sich um wenig anderes als um Geist und Hirn zu kümmern scheinen. Offensichtlich führt solch ein ausschließlich mentaler Schwerpunkt zu einem beträchtlichen Ungleichgewicht, und die Fähigkeit, den Liebesimpuls zu zeigen und weiterzuleiten, verfällt (wenn dieser Zustand lange genug andauert). Es ist kein Zufall, dass die Menschen, die dem „falschen Weg“ folgen, vor allem die Energien des ersten und des fünften Strahls besitzen, die beide sehr tief trennend wirken können (siehe: Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 115).

Eine zu starke Verstandesbetonung hängt mit dem Prinzip der Spaltung zusammen. Eines der Hauptziele des Evolutionsprozesses ist es, die Spaltung zu überwinden oder zu überbrücken und damit Harmonie und Einigkeit herzustellen. Der Verstand ist, wenn er nicht missbraucht wird, ein absolut unverzichtbarer Teil dieses Prozesses. Es gibt aber drei Aspekte des Verstands: den niederen konkreten Verstand, die Seele oder „den Sohn des Verstands“ und den höheren oder abstrakten Verstand. Die Gefahr liegt im niederen Verstand, der unter den Einfluss des Sohnes des Verstands geraten muss, wenn er der Verschmelzung und nicht der Trennung dienen soll. Menschen des fünften Strahls müssen sich sorgfältig schützen (insbesondere wenn sie den Bereich des Okkultismus betreten haben), um sicherzustellen, dass ihr „Weg des geringsten Widerstands“ (d.h. eine Beschäftigung mit rein geistigen Dingen) nicht einfach zum reinen Widerstand gegen das Seelenwachstum wird. Das muss nicht sein. Der fünfte Strahl ist tatsächlich der Strahl der „intelligenten Liebe“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I, S. 717), aber es gibt eine wichtige Brücke zwischen Seele und Persönlichkeit, die gebildet werden muss, bevor dies verwirklicht wird.

Überanalysieren; ultrarationales Denken; starr lineare Haltung: Für geistige Klarheit ist die Analyse notwendig; es gibt keine Möglichkeit, ein genaues Wissen ohne sie zu erreichen. Die Analyse kann aber auch zu einem Ziel an sich werden und zu einem extremen Zusammenbruch, zu Zerfall und Nutzlosigkeit führen. Es ist möglich, dass man (wie der Tibeter mehr als einen seiner Schüler gewarnt hat) sich in eine Sackgasse hineinanalysiert. Das, was auseinandergenommen wird, muss früher oder später wieder zusammengesetzt werden, oder man steht einfach mit einer Vielzahl von nutzlosen Teilen da. Die wahre und spirituell nützliche Analyse muss innerhalb des Synthesebereichs stattfinden.

Für Menschen des fünften Strahls wird der Verstand oft so behandelt, als sei er das einzige Organ, durch das man Wissen über die (innere und äußere) Umgebung erhält. Die Gefühle und intuitiven Eingebungen werden ignoriert und alle Dinge geistig angegangen. Da sie vom überragenden Wert des Geistes überzeugt sind, verlangen Menschen des fünften Strahls, dass der Verstand ein „Höchstleistungsinstrument“ ist, was zwangsläufig bedeutet, dass er rational und logisch ist. Rationales und logisches Denken sind wertvoll (und

relativ wenige innerhalb der Menschenfamilie haben es etwas weiter entwickelt), aber wenn es übertreibt, zerstört es Spontaneität, Kreativität und die Wertschätzung, einen Teil der Lebensqualität. Das Leben wird freudlos und mechanisch. Ein übermäßig rationales Denken kann daher eine große Verblendung sein, welche die lebende Wahrheit verzerrt, da die Rationalität ihre definitiven Grenzen hat.

So wie die Gesetze der Newton'schen Physik nutzlos sind, wenn die Masse Geschwindigkeiten nahe der Lichtgeschwindigkeit erreicht, so ist die Rationalität an sich nutzlos, wenn man versucht, in die großen Geheimnisse des Lebens einzudringen. Die Regeln und Gesetze der Logik (die so erfolgreich in der Welt des normalen Menschenverstands angewendet werden) gelten in den Dimensionen des Lebens nicht mehr, in denen die höheren Bewusstseinszustände möglich werden. Diese Regeln und Gesetze basieren auf den sehr hartnäckigen Illusionen von Raum und Zeit und gelten nicht für das Verstehen der essentiellen Wahrheit. Der ultrarationale fünfte Strahlentyp, der sein gesamtes Gedankenleben der Tyrannei von strikter Rationalität und Logik unterwirft, mag denken, dass er immer tiefer in ein Verstehen der Realität eintaucht, tatsächlich aber grenzt er sein Verständnis stark ein.

Lineare Denkprozesse müssen der Intuition weichen. Lineares Denken wiederum (bei dem ein Gedanke notwendigerweise auf den nächsten Gedanken folgt) ist unter den meisten Bedingungen nützlich; wenn man aber versucht, spirituelle Realitäten zu erkennen, ist eine solche Denkmethode hinderlich und beschränkt. Menschen auf dem fünften Strahl müssen lernen, ihren sogenannten „Bewusstseinskrampf“ zu lockern. Der Verstand muss nicht immer strikt und geradlinig gehalten und geführt werden. Ein solch linearer Prozess muss hinter der Bewusstseinschwelle zurückbleiben und durch „direktes Wissen“ - holistisches Wissen ersetzt werden. In der Welt der Spiritualität ist der kürzeste Abstand zwischen zwei Punkten nicht mehr die gerade Linie!

„An die Sinne gefesselt sein“: Die Menschen auf dem fünften Strahl verlassen sich sehr stark auf Informationen, die sie über die gewöhnlichen fünf Sinne und deren Erweiterung durch Instrumente erfahren. Eigentlich verlassen sie sich zu sehr darauf. Daher schränken sie insbesondere auf den vorspirituellen Stufen der menschlichen Entwicklung die Dinge unnötig stark ein, die sie als Realität anerkennen.

Menschen des fünften Strahls sind von Natur aus Positivisten. Ein Positivist ist jemand, der glaubt, dass Theologie und Metaphysik frühere, unvollkommene Arten von Wissen sind und dass echtes Wissen nur auf einem genauen Verstehen von Phänomenen fußen kann, das über die fünf Sinne und deren Erweiterung durch Instrumente wahrgenommen werden kann. Dieser Ansatz ist natürlich sehr wertvoll, da er die schlimmsten Exzesse von Aberglauben und irrationalen Denken zerstört und dazu geführt hat, dass der Verstand zu einem verlässlichen Wahrnehmungsinstrument entwickelt wurde. Er hat aber auch eine materialistische Mentalität gefördert, die nicht zulässt, dass die nicht greifbaren und spirituellen Dimensionen des menschlichen Lebens eine Realität sind. Innerhalb eines eng begrenzten Wahrnehmungsbereichs (des Bereichs, der durch die Sinne und deren Erweiterung durch Instrumente abgedeckt ist) hat der Positivismus ein starkes Vertrauen in den Verstand bewirkt, aber der

Preis dafür sind geistige Unfruchtbarkeit und die im großen und ganzen unbestrittene Annahme, dass der „Weltprozess“ mechanisch ist und kein intelligentes, spirituelles Leben aufweist.

Übertriebener Zweifel und Skeptizismus; Respektlosigkeit: Oft wollen Menschen des fünften Strahls etwas einfach nicht glauben; sie weigern sich, das zu akzeptieren, was selbstverständlich erscheint. Ihre Einstellung ist leicht zu verstehen. Das Fischezeitalter war für die Menschen mit einem starken fünften Strahl keine glückliche Zeit. In den letzten zweitausend Jahren haben Religion (unter dem sechsten Strahl) und Wissenschaft (unter dem fünften Strahl) gegeneinander gekämpft, und meist hat der irrationale Glaube gesiegt. Zweifel und Skeptizismus sind ein Mittel gegen blinden Glauben und Vertrauen und daher gerechtfertigt.

Eine zweifelnde, skeptische Haltung kann jedoch chronisch und hinderlich werden. Man kann sich emotional, geistig und spirituell verkrüppeln, indem man sich hartnäckig weigert, das, was offensichtlich ist, zu glauben, bis es strikten „Prüfungen“ unterzogen worden ist. Der Zweifel ist heimtückisch. Er kann die Grenzen, innerhalb derer er ein nützliches und belehrendes Werkzeug darstellt, überschreiten und sich in die Lebensbereiche hinein ausdehnen, in denen er auf den Fluss der Lebenskraft nur hemmend wirkt. Es gibt schließlich auch so etwas wie Wunder - zum Beispiel „Heilung durch Glauben“. Die „Wunderheilungen“ von Jesus und seinen Schülern brauchten den Glauben desjenigen, der die Heilung suchte - „dein Glaube hat dich ganz gemacht“. Eine Haltung des Glaubens erlaubt der heilenden, reinigenden Energie der Seele, durch die kranken Bereiche in Körper und Psyche zu strömen und sie wieder gesund zu machen. Übermäßiger Zweifel wirkt genau entgegengesetzt; er verhindert den Energiefluß. Der zweifelnde Verstand stört die natürlichen Prozesse. Dieses Prinzip zeigt sich in der Leichtathletik und allen Arten von Leistungen, welche die harmonische Koordination von Verstand, Gefühlen, Körper und Geist erfordern: Wenn man zuviel denkt (und besonders, wenn man an sich zweifelt), wird die eigene Koordination zerstört, und man kann nichts vollbringen. Menschen des fünften Strahls müssen wachsam sein und erkennen, wann längerer Zweifel und Skeptizismus krankhaft werden.

Unglaube führt dazu, dass man sich selbst herabsetzt. Jenseits der Sinnesebenen gibt es viele höhere Dimensionen, in denen es nach der Zeitlosen Weisheit möglich ist, auf eine Art zu wirken, die unsere physische Ebene dagegen wirklich verblassen lässt. Es ist eine natürliche menschliche Reaktion, das, was hoch ist, zu verehren oder zumindest nach einem höheren Zustand zu streben, in der Hoffnung, das Lebenspotential zu erfüllen. Aber da die Menschen des fünften Strahls leicht an die Sinne gefesselt und voller Zweifel und Skepsis sind, erscheint es ihnen irrational, höhere Dinge anzustreben, weil es (für sie) keine höheren Dinge gibt. Dementsprechend werden diejenigen für Narren gehalten, die nach nicht greifbaren und „lachhaft unwirklichen“ höheren Zuständen streben und die diejenigen hochachten, die anscheinend solche Zustände erreicht haben. Es gibt recht viele Menschen auf dem fünften Strahl, die vor einer solchen Einstellung keine Achtung haben und sich respektlos verhalten. Sie spezialisieren sich darauf, in die „Ballons“ des Strebens und Verlangens zu stechen und „heilige Kühe“ zu schlachten. Manchmal ist das nützlich und dient der Wahrheit. Häufig zeigt diese Haltung jedoch nur eine mangelnde Achtung vor dem Prinzip der Hierarchie, auf der alle Welten

aufgebaut sind, und dient normalerweise nur dazu, eine geistige Höherentwicklung zu verhindern.

Mangel an intuitiver Empfindsamkeit: Eine andere Art, wie der niedere Verstand das Reale tötet, besteht darin, die Intuition abzuwehren. Intuition ist laut Agni Yoga „direktes Wissen“. Es ist das sofortige und „holistische“ Erkennen der Wahrheit. Intuition ist die Fähigkeit, die sich über der Ebene des niederen Verstands befindet; sie ist sofort kraftvoller und subtiler als der konkrete Gedanke, aber auch in gewissem Sinne empfindlicher. Sie kann an den „zerklüfteten Felsen“ aus scharfkantigen, konkreten Gedankenformen „zerschellen“. Oder es gelingt ihr überhaupt nicht, diese Felsen zu durchdringen. Menschen des fünften Strahls haben einen „harten Verstand“. Ihre Gedanken sind „härter“, „dichter“ und konkreter als die der meisten anderen. Solche Gedanken werden mit Unterstützung des konkretisierenden Planeten Saturn geformt und bilden oft eine sogenannte „Mauer des Widerstands“, die das eigene Bewusstsein von den subtileren Eindrücken trennt. Selbst wenn vielleicht intuitive Eindrücke der Zerstörung entgehen und die „Barrikade aus Gedankenformen“ durchdringen sollten, besteht das Risiko, dass sie schnell aufgelöst werden. Man schenkt ihnen keinen Glauben. Sie werden für unwirklich gehalten, für pure Einbildung, für irrational, irreführend und falsch.

Wenn Menschen des fünften Strahls von höheren Eindrücken profitieren wollen, ist es klar, dass sie lernen müssen (zumindest zeitweise), ihre vom konkreten Verstand gesteuerte Haltung aufzulockern und sich durch die Barriere aus Gedankenformen hindurch einen Weg zu bahnen, damit Eindrücke einströmen können. Das kann geschehen, indem sie es (in Augenblicken, in denen sie versuchen, sich einzustimmen) vermeiden, wie üblich zu denken und das, was „durchkommen“ kann, zu beurteilen und zu kritisieren und ihm nicht genug Zeit zu geben, seinen Wert oder seine Nutzlosigkeit zu zeigen. Viele Wissenschaftler des fünften Strahls haben gelernt, so zu arbeiten. Sie weigern sich, gegen zuerst scheinbar „absurde“ Ideen anzukämpfen und werden mit einem unerwarteten Einblick belohnt. Schließlich wird die hinderliche Mauer aus Gedankenformen transformiert und wehrt so die herabkommenden intuitiven Eindrücke weniger stark ab.

Übertriebene Objektivität: Das Ziel der menschlichen Evolution ist die „Identifizierung“ - ein Zustand, in dem das Subjekt und das Objekt als ein und dasselbe bekannt sind und erfahren werden. Der Eingeweihte, der die Identifizierung erreicht hat, hat die Begrenzungen des dualistischen Bewusstseins überwunden, das auf der „scheinbaren“ Trennung von Subjekt und Objekt begründet ist. Diese Trennung (obwohl sie dem spirituell orientierten Individuum lästig ist) ist für die Entwicklung der rein menschlichen Phase des Bewusstseins unentbehrlich - für die Phase, die von der Entwicklung des Verstands geprägt ist. Die Menschheit entstand ganz langsam aus einer primitiven „Teilnehmermystik“ (in der Subjekt und Objekt hoffnungslos ineinander verstrickt waren) hin zu einer relativ klaren Wertsicht, der eine eindeutige Unterscheidung zwischen dem Kenner und dem Bekannten zugrunde lag. Durch diese Unterscheidung hat sich die Menschheit aus dem animalischen Zustand erhoben und die Wunder (und die Schrecken) der modernen Zivilisation geschaffen.

Der Persönlichkeitsstrahl der Menschheit als Ganzes ist der fünfte Strahl des konkreten Wissens und der Wissenschaft. Er hat dem Menschen dazu verholten, zum „Meister von allem, was er untersucht“, zu werden. Man beachte den

Dualismus im vorhergehenden Satz. Da gibt es den Meister (den, der untersucht) und das, was von ihm untersucht wird. Der Mensch gelangt zu Macht und Meisterschaft, indem er sich von dem trennt, was er meistert. Er als Subjekt verwandelt alles in ein Objekt. Je mehr ihm das gelingt, desto objektiver soll er sein. Durch Objektivität lernt er, zu wissen.

Natürlich beruht die Objektivität, so essentiell sie für den Aufstieg des Menschen gewesen ist (und noch ist) auf der „Großen Illusion“, die nur durch den Zustand der Identifizierung aufgelöst werden kann. So wie sich die Menschheit entwickelt, ist es natürlich, dass die Objektivität in Identifizierung und die Dualität in Einheit gewandelt wird. Einige Menschen leisten jedoch Widerstand, und zwar diejenigen, die stark vom fünften Strahl geprägt sind. Sie haben sich entschieden, die Trennung zwischen Subjekt und Objekt aufrechtzuerhalten, und halten alle Dinge „auf Distanz“, damit sie mehr und mehr über die Objekte wissen, die sie beobachten. Es gelingt ihnen jedoch nicht, zu erkennen, dass es eine sogenannte „begrenzte Tiefe“ des auf diese Art erworbenen Wissens gibt. Objektives Wissen (Wissen, das „von außen nach innen“ erworben wird) kann nur so weit reichen, und an seine Stelle muss das subjektive Wissen (Wissen, das „von innen nach außen“ erworben wurde) treten - was durch die Identifizierung des Subjekts mit dem Objekt geschieht. Wenn darauf bestanden wird, eine Trennung zwischen dem Subjekt und dem Objekt aufrechtzuerhalten, wird das menschliche Leben entmenschlicht (oder besser entspiritualisiert). Daraus entsteht eine Weltsicht, in der alles kalt und unzusammenhängend erscheint und den natürlichen Prozessen der Verschmelzung, die von der göttlichen Liebe angeregt werden, widersteht. Menschen des fünften Strahls müssen einfach erkennen, dass es mehr als einen Weg gibt, um zu wissen, und dass ihr Weg nicht notwendigerweise der beste ist.

Starre und feste Gedankenmuster: Die Menschen auf dem fünften Strahl wirken unter dem fünften systemimmanenten Gesetz: dem „Gesetz der Fixierung“. Es ist das Gesetz, das die Erschaffung von Gedankenformen kontrolliert, die in einer Form von flüchtiger geistiger Essenz fixiert werden. Die Fixierung kann jedoch zur Kristallisation werden. Das, was um der Stabilität willen in der Form „fixiert“ ist, kann eines Tages nicht mehr nützlich, sondern hinderlich werden. Menschen des fünften Strahls bauen ihre Gedankenformen sorgfältig, solide und (soweit es sie angeht) logisch auf. Die Logik verstärkt das Denken des fünften Strahls, kann es aber auch steif und unbeugsam werden lassen, besonders wenn die Logik auf falschen Voraussetzungen beruht. Solche Menschen halten Gedanken fest, weil sie Sinn machen, und solange sie weiterhin Sinn machen, werden sie wiederholt und damit verstärkt, wodurch sie einer Veränderung mehr und mehr widerstehen.

Um Gedanken zu verändern, die mit dem Impuls des fünften Strahls geschaffen wurden, ist es notwendig, die Vorstellung des Denkers von dem, was Sinn macht, zu ändern. Dies geschieht nicht leicht und verlangt nach erheblicher rationaler Überzeugungskraft. Die Gedankenformen des fünften Strahls entstehen und verändern sich langsam. Nicht die Phrasendrescherei, sondern nur das von unwiderlegbaren Beweisen gestützte Denken überzeugt. Wenn aber die Menschen des fünften Strahls sich trotz logisch überzeugender und experimentell beweisbarer Gründe weigern, ihr Denken zu verändern, verhindern sie den Fortschritt. Ihr natürlicher Widerstand und die Trägheit ihrer Gedankenstruktur haben stärkere Beweise geschaffen als ihr Verlangen, die Wahrheit zu kennen. Dieser kristalline Zustand ist oft bei den Menschen zu finden, die ein

bestimmtes Alter erreicht haben und einfach aufgehört haben zu forschen. Nur ein schwerer Schlag, der die errichtete Gedankenstruktur zerschmettert, kann neues Licht in einen verschlossenen und starren Verstand bringen.

Engstirnigkeit und Vorurteile: Keinem ist so schwer etwas beizubringen wie dem, der schon alles „weiß“. Während bei bestimmten Menschen das „Wissen“ hauptsächlich auf Glauben oder gefühlsmäßiger Überzeugung beruht, durchdenken die Menschen des fünften Strahls ihre Position. Sie wissen genau, warum sie so denken. Sie sind sich sicher und ihre Position ist, was sie betrifft, nicht angreifbar. Es ergeben sich jedoch Probleme, weil sie sich einiger weniger Dinge sicher sind und den Rest ausschließen. Ihr Verstand verweilt in dem Bereich, in dem sie sich sicher sind, und sie urteilen hart und ungerecht über das, was sich außerhalb dieses Bereichs befindet. Es ist fast immer notwendig, den Horizont von Menschen des fünften (und sechsten Strahls) zu erweitern. Sie sind zu oft damit zufrieden, ausschließlich bei dem zu verweilen, was sie gut kennen; so oft, dass, leger ausgedrückt, „ihre Sache“ das Ein und Alles wird. Wo begrenztes Wissen überbewertet wird, kann es keine Weisheit geben.

Harte Kritik: Die Menschen des fünften Strahls sind Fehlern gegenüber intolerant; sie hassen Fehler. Aber da sie oft eine enge und begrenzte Sichtweise haben, meinen sie vielleicht, einen Fehler zu sehen, obwohl er gar nicht vorhanden ist. Oft ist das, was sie verachten, eine Wahrheit, die größer ist, als sie sie erfassen können. Auf jeden Fall verschonen sie nichts, was sie für Unsinn halten. Wir müssen uns daran erinnern, dass die Individuen des fünften Strahls sich stark dafür einsetzen, das aufrechtzuerhalten, was sie für die Struktur der Wahrheit halten. Eine Wahrheit kann durch den Unwissenden bedroht werden, eine begrenzte Wahrheit aber kann genauso durch den Weisen bedroht werden (der vor langer Zeit über diese speziell begrenzte Darstellung von Wahrheit hinausgewachsen ist). In beiden Fällen identifiziert sich ein Mensch des fünften Strahls mit der bedrohten Wahrheit, wodurch er sich selbst bedroht fühlen und die Quelle der Bedrohung angreifen wird. Der Angriff ist sehr wahrscheinlich hart und vernichtend. Der fünfte Strahl befindet sich nicht auf der „Liebeslinie“ der Energie. Wenn nicht andere Strahlenenergien die Situation mildern, geschieht der Angriff auf den geistigen Ebenen, und den anstößigen Konzepten (und denjenigen, die sie vorschlagen) wird keine Chance gegeben. Der fünfte Strahl spielt bei allen Inquisitionen eine Rolle!

Der Zweifel ist eine Kraft, die trennend wirkt, und diese Trennung schwächt. Wo es keinen Zweifel gibt (wie das bei Menschen mit einer begrenzten Selbstsicherheit der Fall ist), gibt es keine Trennung und keine Schwäche. So sind die kritischen Worte der Menschen des fünften Strahls von Gewissheit gestärkt und schlagen mit voller Kraft zu. Es sind Menschen, die nach ihrem eigenen Ermessen für ihre rationale, faktische Sichtweise des Lebens hart gearbeitet haben - eine Sichtweise mit Integrität und Zusammenhalt, nicht nur eine zufällige Auswahl von unbegründeten Meinungen und Vorstellungen. Daher verteidigen sie ihre Weltsicht - wie begrenzt sie auch sein mag - mit harter Kritik.

Mangel an emotionalem Ausdruck und Magnetismus; unbeholfenes Verhalten unter Menschen: Zu viel Denken kann den emotionalen Ausdruck „töten“. Der Verstand versucht, die Dinge objektiv zu sehen - wie auf Distanz. Der emotionale Bereich ist jedoch magnetisch und strebt danach, das, was erstrebenswert ist, anzuziehen oder näher heranzuholen (oder das, was nicht erstrebenswert ist, zurückzuweisen oder vor ihm zu fliehen). Die Dynamik der

Anziehung und Abstoßung stören die richtige Beobachtung. Menschen des fünften Strahls streben danach, „Dinge zu wissen“, ungeachtet welche „Gefühle sie ihnen gegenüber“ haben. Der fünfte Strahl reagiert so, dass er alle Aufmerksamkeit aus dem Emotionalkörper herauszieht und sie ganz strikt auf den Kopf richtet. Die Gefühle werden entweder geschwächt oder vollkommen unbewusst (oder beides). Daraus ergibt sich eine „unnormale“ Reaktion auf emotionale Stimulierungen. Es ist beinahe eine „Nicht-Reaktion“, die unmerklich oder fast nicht feststellbar ist. Der Astralkörper darf nicht vollkommen vibrieren; Stimulierungen, die gewöhnlich eine starke astrale Vibration auslösen würden, werden sofort untersucht und analysiert, bevor eine Gefühlsreaktion erfolgt.

Die Anziehungskraft zwischen Menschen ist oft eine Sache des emotionalen Austauschs und der Mitteilung von Gefühlen. Es ist verständlich, dass eine sehr wichtige Form von menschlicher Bindung abgelehnt wird, wenn astrale Vibrationen ständig neutralisiert werden. Es ist dann unmöglich, Gefühlswärme und gute zwischenmenschliche Beziehungen zu entwickeln, wenn die anziehenden und magnetischen Energien innerhalb des Energiesystems unterdrückt werden.

Wenn menschliche Bindungen in großem Maße auf der Gefühlswärme gegenüber den Mitmenschen beruhen, dann bildet eine fehlende Gefühlswärme beim Umgang mit Menschen eine Barriere gegen die natürliche Kommunikation und Interaktion. Diese Menschen können vielleicht mit anderen gut auf einer geistigen Ebene auskommen, aber in anderen Bereichen fehlt etwas. Weil sie unfähig sind, die emotionale Sensibilität anderer zu schätzen, können sie in peinliche oder schwierige Situationen geraten (derer sie sich jedoch nicht sehr bewusst sind). Ihr Fühlen für andere ist verkümmert; die anderen betrachten sie als „intelligent genug“, aber unreif, irgendwie unvollständig und nicht ganz menschlich. Natürlich sind das Extremfälle, und die meisten Menschen des fünften Strahls weisen viele Qualitäten auf, die auf solche deutlichen Tendenzen ausgleichend wirken. Wenn sie beurteilen wollen, wie effektiv sie in der Welt wirken, müssen Menschen auf dem fünften Strahl berücksichtigen, dass sie dazu neigen, sich gesellschaftlich zu isolieren, da ihre Gefühle unterentwickelt sind.

DER SECHSTE STRAHL DER HINGABE UND DES ABSTRAKTEN IDEALISMUS

Einige Stärken, der Menschen des sechsten Strahls

* Außergewöhnlicher Idealismus	* Tiefe Demut
* Abstraktionsvermögen	* Empfänglichkeit für spirituelle Führung
* Intensive Hingabe	* Unermüdliche Ausdauer
* Leidenschaftliche Selbstaufopferung	* Kraft, zu erwecken, zu inspirieren und zu überzeugen
* Unerschütterlicher Glaube und ungedämpfter Optimismus	* Fähigkeit zur Ekstase und Verzückung
* Zielgerichtetheit; Zielstrebigkeit	* Reinheit, Güte, Heiligkeit
* Vollkommene Loyalität und Festhalten	
* Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit	

Außergewöhnlicher Idealismus: Das Wort „Idee“ leitet sich von dem Griechischen „idein“ ab, was „sehen“ heißt (und auf die Anwesenheit des „ich“ und des „Auges“ (engl. eye) hindeutet). Im Wörterbuch Webster's Collegiate Dictionary sind die ersten beiden Definitionen von „Idee“ wie folgt: „ein transzendentes Gebilde, das ein echtes Muster ist und von den bestehenden Dingen unvollständig repräsentiert wird; ein Perfektionsmaßstab: ein IDEAL“. Ein Idealist (im höchsten Sinne) ist jemand, der fest entschlossen ist, das göttliche Perfektionsmuster, das allen Phänomenen unterliegt, zu sehen. Des Weiteren gibt sich der Idealist einfach nicht damit zufrieden, nur das Muster zu sehen. Er will nach diesem Muster leben, ungeachtet der enormen Hindernisse, die sich ihm bei diesem Versuch vielleicht in den Weg stellen.

Von allen Strahlentypen sind die Menschen auf dem sechsten Strahl am idealistischsten. Sie sind sich der Tatsache wohl bewusst, dass ihr wahres „Zuhause“ nicht die Welt der Erscheinungen ist. Sie besitzen ein „Heimfindervermögen“, mit Hilfe dessen sie mit einem transzendenten „Muster in den Himmeln“ in Kontakt treten können, welches sie als „das Muster der Dinge, wie sie sein sollten“ betrachten. Daher stammt die subtile, aber durchdringende Unzufriedenheit, von der die Psyche der Menschen des sechsten Strahls geprägt ist, da die „Dinge, wie sie sind“, nie das Ideal erreichen.

Aus diesem Grund sehen Idealisten durch die Wirklichkeit hindurch und über sie hinaus. Sie haben einen starken Widerwillen gegen das, was sie normalerweise umgibt, und sie streben danach, sich darüber zu erheben, es zu transzendieren und in engster Verbundenheit mit „der Wesenheit/den Energien“ zu stehen, von denen die äußere Welt nur eine schwache Reflektion ist. Die Verleugnung der Welt ist ein Weg zum „Paradies“ der Perfektion, aber er ist selbstsüchtig. Andere Menschen, die zugleich idealistisch und in die transzenten Archetypen verliebt sind, arbeiten daran, die Wirklichkeit zu transformieren, damit sie den Archetypen mehr entsprechen. Wenn diese Menschen jedoch nicht von einem der praktischen Strahlen der Manifestation (insbesondere dem siebten Strahl) beeinflusst werden, sind sie sehr wahrscheinlich als Träumer und Phantasten bekannt, denen die praktische Veranlagung fehlt. Ihre Transformationsaufgabe besteht jedoch darin, sich selbst und die Welt an das Ideal anzunähern. Es ist ein nach oben gerichteter Prozess, der sich von der Aufgabe des praktischer veranlagten Idealisten des siebten Strahls unterscheidet, der daran arbeitet, die neuen Muster von oben nach unten zu verwirklichen.

Da sich der sechste Strahl bald aus seinen Inkarnationen zurückziehen wird, haben sich viele der mit ihm verbundenen, kristallisierten Charakterzüge im menschlichen Verhalten niedergeschlagen, und sein Ruf hat entsprechend gelitten - insbesondere in den Kreisen der Intelligenz und der Esoteriker. Viele intelligente Menschen, die es besser wissen sollten, haben nicht nur vergessen, wie man den sechsten Strahl schätzt, sondern auch, wie man die Menschen schätzt, die von seinen Eigenschaften stark beeinflusst sind. Der Idealismus ist ja eine unersetzliche, göttliche Qualität, und viele Potentiale, welche die Menschheit bald im Wassermannzeitalter entfalten will, gründen auf dem Idealismus des sechsten Strahls, der sich im Laufe der letzten zweitausend Jahre entwickelt hat. Der Tibeter beschreibt die Wirkung und den Wert der Arbeiter des sechsten Strahls:

„Die Tätigkeit dieses Strahls hat sich in den letzten zweitausend Jahren dahin ausgewirkt, die Menschheit in der Erfassung von Idealen zu schulen, die ja die Grundrisse von Ideen darstellen. Jünger dieses Strahls haben die Hauptaufgabe, die bereits vorhandene Tendenz der Menschheit, Ideen zu erfassen, auszunützen und - unter Vermeidung der Felsen des Fanatismus und der gefährlichen Sandbänke oberflächlicher Wünsche - die Denker in der Welt zu schulen, das Gute, Wahre und Schöne so heiß zu ersehnen, dass sich die Idee, die sich in irgendeiner Form auf Erden verkörpern soll, von der mentalen Ebene loslösen und in eine irdische Form kleiden kann. Diese Jünger und Diener ziehen bewusst das Wunschelement im Menschen heran, das sie in einer korrekten, wissenschaftlichen Art wachrufen.“ Esoterische Psychologie, Bd. II, S 143

Wir brauchen die Menschen des sechsten Strahls, um zu neuen Höhen inspiriert zu werden und um all unser Bestes wachzurufen. Sie bewahren uns davor, unsere latenten spirituellen Potentiale durch Kompromisse zu vernachlässigen und bestehen darauf, dass wir uns über die nach unten ziehenden materialistischen Impulse erheben. Das mit dem sechsten Strahl verbundene „Kraftwort“ zeigt sehr gut die Art seines Idealismus, der keine Kompromisse schließt: „Das höchste Licht kontrolliert.“ Hoch entwickelte Menschen des sechsten Strahls verlieren dieses „Höchste Licht“ nie aus den Augen. Es scheint als Leuchtf Feuer, das ihnen bei ihrem ehrgeizigen Streben nach dem höchsten Ziel den Weg weist. Sie weigern sich, ihren Blick zu senken, und auch ihr inneres Auge reagiert auf keine geringere Leuchtkraft.

Abstraktionsvermögen: Der sechste Strahl wird treffend als der „Strahl des abstrakten Idealismus“ bezeichnet. Fortgeschrittene auf dem sechsten Strahl besitzen die Fähigkeit, sich von den Fesseln des materiellen Lebens zu lösen und sich zu den Höhen des empfindsamen Bewusstseins hinaufzuschwingen, von denen aus das Ideal in seiner ganzen Reinheit verstanden werden kann. Wir erkennen diese Fähigkeit bei verschiedenen Individuen des sechsten Strahls, die definitiv aus einer anderen Welt kommen. Als Jesus Christus seine Jünger eindringlich mahnte, „in der Welt, aber nicht von der Welt zu sein“, sprach er von einer spirituell abstrahierten Haltung, die Menschen des sechsten Strahls leichter als andere erlangen können. Es ist die Abstraktionskraft, die es ihnen ermöglicht, sich nicht darum zu kümmern, was ihnen widerfährt; sie sind von der Welt der Erscheinungen abstrahiert und stehen „mit einem Fuß in der anderen Welt“. Offensichtlich muss die Abstraktionskraft irgendwie kontrolliert werden; denn wenn das Bewusstsein ständig auf eine zu hohe Ebene konzentriert ist, führt das zu Nutzlosigkeit oder einer unreifen und spirituell selbstsüchtigen „Fahrt ins Licht“, welche die leidende Welt zurücklässt. Im besten Falle trägt die Abstraktionskraft des sechsten Strahls jedoch zur Läuterung der Werte bei. Der wahre, abstrakte Idealist (immer ein Fortgeschrittener) wird nicht von oberflächlichen weltlichen Reizen geblendet. Er erkennt, was dauerhaft und wichtig ist; sein Bewusstsein steigt auf und „schwebt“ über den niederen Dingen.

Intensive Hingabe: Der große Meister des sechsten Strahls (der Logos, der den sechsten Strahl verteilt) wurde „Der, der sich dem Leben geweiht hat“ genannt. Alle, die sich von ihm inspirieren lassen, weisen diese Qualität auf. Das Wort Hingabe oder Devotion leitet sich aus dem Lateinischen „devotus“ ab, welches das Partizip Perfekt von „devovere“ von de + vovere, „geloben“ ist (engl. to vow). Die Person, die etwas gelobt, bindet sich an ein Gesetz, einen

Dienst oder eine Bedingung. Die Hingabe ist daher ein konzentrierter Akt, bei dem man sich an etwas bindet. Dabei wird die Anziehungsenergie direkt und intensiviert genutzt. Die Hingabe verbindet den sich Hingebenden mit dem Objekt der Hingabe durch ein starkes, magnetisches Band, das vorwiegend aus astraler (emotionaler) Substanz besteht.

Menschen des sechsten Strahls leben, um sich an etwas zu binden. Im Grunde genommen wollen sie nicht wie diejenigen auf dem ersten Strahl frei stehen. Selbst wenn sie sich von etwas oder jemandem gewaltsam losreißen (was recht häufig geschieht), geschieht das nur, damit sie sich vielleicht an etwas oder jemanden binden, den sie für würdiger halten. Diese Handlungsweise zeigt, dass sie enger mit dem zweiten Strahl und dem Gesetz der Anziehung verbunden sind als mit dem ersten Strahl und dem Gesetz der Synthese.

Warum diese intensive Hingabe? Hingabe ist eine idealistische, aber nicht notwendigerweise eine selbstlose Liebe. Die Idealisten des sechsten Strahls weisen alle Dinge von sich, die nicht ihrem Ideal entsprechen. Sie halten die meisten potentiellen Objekte der Hingabe für mangelhaft, unter dem Niveau und nicht attraktiv genug. Wenn sie aber jemanden oder etwas finden, der oder das diesem Anspruch (anscheinend) gerecht wird, dann richten sie einen Schwall von angestauter, magnetischer/anziehender Energie in einem feinen und gebündelten Strahl auf das auserwählte Objekt. Dieser Energiestrahle haftet sehr stark und bildet (solange er intensiv wirkt) ein fast unlösbares Band zwischen dem Anhänger (engl. devotee - der, der sich hingibt) und dem geliebten Gegenstand. Diese Verbindung könnte aus der Sicht des Anhängers ein „Band überströmender Liebe“ sein, da Wellen von „Liebe“ entlang dieses „Bandes“ oder „Strahls“ auf das geliebte Objekt zuschießen; aber es ist gleichermaßen eine Art psychospirituelle „Nabelschnur“, über die der Anhänger dafür (egal wie unbewusst) psychologische und spirituelle Nahrung erwartet. Fragt man Menschen mit einer guten Beobachtungsgabe, die zu Objekten der Hingabe „gemacht“ wurden, werden sie bestätigen, dass die Verbindung mit ihren Anhängern (obwohl sie scheinbar unterstützend und energetisierend wirkt) ihnen in Wirklichkeit Energie abzieht. Ist es nicht interessant, dass diejenigen, die schon länger in einem Ashram arbeiten, den Meister von den Wellen der Hingabe, die von den Neophyten ausgehen, schützen müssen? Die Hingabe ist in nicht geringem Maße ein Akt der Abhängigkeit. Aus einer selbstsüchtigen Perspektive stellt sie für den Anhänger eine ständige „Nahrungsversorgung“ sicher, ob sie nun spiritueller oder (auf einer niederen Stufe der Spirale) emotionaler und ätherisch-physischer Art ist. Die Hingabe dient jedoch häufig dem Evolutionsprozess; sie bietet einen starken, sicheren und direkten Kanal für anziehende/magnetische Energie, über den spirituelle Segnungen absichtlich von der höheren spirituellen Quelle (beispielsweise dem Meister) geschickt werden können, mit der sich der Anhänger verbunden hat.

Hingabe kann, obwohl sie anfänglich vielleicht nicht als völlig selbstloser Akt erscheint, tatsächlich die Selbstlosigkeit fördern. In Briefe über Okkulte Meditation, S. 35 lesen wir „Der Strahl der Hingabe ist vor allem der Strahl der Aufopferung.“ Der höchste Wert der Hingabe als psychospirituelle Dynamik liegt tatsächlich in ihrer Kraft, sich selbst zu vergessen. Das ist ein wichtiges spirituelles Ziel, da die bewusste Aufgabe des kleinen, eigenen Ego eine der grundlegenden Voraussetzungen der wahren spirituellen Entwicklung ist.

Leidenschaftliche Selbstaufopferung: Der sechste Strahl beinhaltet seltsame Widersprüche; er ist zugleich feurig und wässrig - und in beiden Fällen intensiv. Nach der Zeitlosen Weisheit gibt es auf dem Weg der Jüngerschaft zwei Hauptmethoden der Reinigung: diejenige durch Wasser und diejenige Reinigung durch Feuer, wobei das Wasser dem Feuer vorangeht. Der sechste Strahl ist an beiden Reinigungsprozessen beteiligt. Ein Großteil der notwendigen Reinigungen gilt der emotionalen Natur, die zu unterschiedlichen Zeiten wässriger und feuriger Art und manchmal beides zugleich ist.

Nachdem die „Wasser“ ihre reinigende Aufgabe erfüllt haben, wird der sich entwickelnde Mensch (insbesondere derjenige des sechsten Strahls) vom feurigen Streben nach den höchsten Zielen gepackt. Seine Art des Fortschritts ist ein feuriges „Abbrennen“ aller Hindernisse, er ist voller brennender Sehnsucht. Seine Befreiungsmethode besteht darin, dass er sich selbst aufopfert.

Die Zerstörung des Kausalkörpers gilt als Hauptbefreiung auf dem Weg der Einweihung. Die Menschen auf den verschiedenen Strahlen benutzen unterschiedliche Methoden, um diese Zerstörung durchzuführen. Die Methode des sechsten Strahls ist sehr interessant, da sie auf dem Feuer beruht.

„Der Strahl der Hingabe ist vor allem der Strahl der Aufopferung. Wenn er der egoische Strahl ist, so wird das Ziel durch Meditation auf dem Wege unbeirrter Hingabe, durch Liebe zu einer Person oder zu einem Ideal erreicht. Der Mensch lernt es, durch Liebe zu einer Person oder einem Ideal alles mit einzuschließen; all sein Denken und Trachten verwendet er auf die Beachtung dessen, was benötigt wird, und in Hingabe an jene Person oder jenes Ideal opfert er sogar seinen Kausalkörper in den Flammen des Altars (Betonung von MDR) Es ist der Weg eines göttlichen Fanatismus, der alles für nichts erachtet, was außerhalb seiner Vision liegt und der er am Ende freudig seine ganze Persönlichkeit opfert. Der Kausalkörper wird durch Feuer zerstört (Betonung von MDR), und das freigewordene Leben strömt in göttlicher Seligkeit zum Geiste hinauf.“
Briefe über Okkulte Meditation, S. 35

Während die Menschen auf dem sechsten Strahl aufgrund ihrer starken Verhaftung viel Zeit verlieren, können sie in der Zeit der Loslösung und Auflösung von Bindungen extrem schnell fortschreiten. Ihre Hingabe entzündet die lodernden Flammen der Selbstaufopferung, und wenn dieses Feuer einmal wütet, wird es von nichts aufgehalten werden können, bis es seine Befreiungsarbeit geleistet hat. Das Individuum ist dann frei.

Unerschütterlicher Glaube und ungedämpfter Optimismus: Glauben und Optimismus sind mit einer Vision verbunden. Es ist die Vision, die motiviert und inspiriert. „Wo es keine Vision gibt, sterben die Menschen.“ Folglich hieße das auch „Wo es eine Vision gibt, sind die Menschen inspiriert und gedeihen prächtig“. Die Vision ist natürlich nicht das Ziel selbst, so wie die Speisekarte nicht das Essen ist. Diejenigen jedoch, die sich ganz auf die Vision konzentrieren, beginnen Eigenschaften von dem zu zeigen, was die Vision verbirgt und als Ziel hat. Sie stehen in Resonanz mit der Realität, für welche die Vision als Symbol gilt und werden von ihr aufgeladen. Solange die Vision vor dem „inneren Auge“ leuchtet, fließt die Kraft von dieser Realität zum Visionär. Der Glaube und der Optimismus sind stark, und das Individuum ist inspiriert.

Im Leben von so vielen Menschen verblasst die Vision jedoch, und Zweifel und Pessimismus überkommen sie. Ihre Verbindungslinie zum verführerischen Ziel wird zeitweise unterbrochen und die belebende Energie hört auf zu fließen. Sie verlieren den Glauben und mit dem Glauben ihre Inspiration. Die Fähigkeit, den Glauben aufrechtzuerhalten, ist für alle Menschen ein wichtiges Thema. Für die Menschen des sechsten Strahls ist diese Sache von größter Bedeutung, und gewöhnlich erhalten sie ihren Glauben am besten. Ihre Augen sind so auf das anvisierte Ziel geheftet, dass die Vision trotz versuchter Ablenkung selten aus ihrem Blickfeld gerät. Das ist eine der großen Fähigkeiten der Menschen auf dem sechsten Strahl; sie wissen, wie sie den Kontakt zur Quelle ihrer Stärke aufrechterhalten. Sie haben sich (mit dem stärksten Band) an eine geliebte Quelle geheftet, von der belebende Energie fließt, und nichts kann sie zwingen, ihren magnetischen Griff zu lockern. Intuitiv wissen sie, dass „das Beste noch kommt“ und dass das Optimum existiert, trotz irreführender Erscheinungen, die das Gegenteil zeigen. Indem sie das Beste in allen Dingen bejahen, ist ihr Optimismus ungetrübt und vergeht nie. In der Erscheinungswelt (der Welt der vielen Veränderungen) ist der stabilisierende, richtungsweisende Einfluss von Menschen des sechsten Strahls extrem wertvoll.

Zielgerichtetheit; Zielstrebigkeit: Die Erscheinungswelt ist voller Ablenkungen, Menschen des sechsten Strahls aber lassen sich nicht ablenken. Wenn sie einmal die „Vision gehabt haben“ und ihr „Band des magnetischen Verlangens“ an der Realität befestigt haben, welche die Vision symbolisiert, kann sie nichts mehr abbringen. Sie ziehen eine Sache allem anderen vor, und während sie diese eine Sache verfolgen, lassen sie die anderen Dinge los. Nichts anderes ist wichtig, nur die Erreichung ihres Ziels.

Es gibt viele Gründe dafür, dass Menschen ihr Ziel nicht erreichen. Eines der wichtigsten Dinge ist unzureichendes Verlangen. Diese Menschen versagen, weil ihr Verlangen, erfolgreich zu sein, nicht stark genug ist. Das kann man von denjenigen auf dem sechsten Strahl kaum behaupten. Da sie eine Menge Wünsche, die am Rande stehen, beseitigt haben, geht ihre Wunschkraft in einen intensiven Strom über, der sich auf einen einzelnen Gegenstand vollkommen konzentriert. Sie sind vollkommen zielgerichtet, sind im Geist ganz auf eine Sache konzentriert und überwinden dadurch vieles, was ansonsten die Erfüllung verhindern könnte.

Vollkommene Loyalität und Festhalten: Die Loyalität ist den Menschen des sechsten Strahls wichtiger als allen anderen. Wir dürfen nicht vergessen, dass Menschen des sechsten Strahls hauptsächlich mit der Anziehungsenergie arbeiten. Im Gegensatz zu den Menschen des ersten Strahls suchen sie keine „isolierte Einheit“. Tatsächlich fürchten sie den Gedanken an Isolation. Ihr Ziel ist die Einheit, ein mystisches Verschmelzen oder Einssein mit dem „Geliebten“. Der Gegenstand ihrer Hingabe (ob Gott, Heiliger, eine andere Person oder ein Ideal) ist das, was man als „den ganz wichtigen anderen“ bezeichnen könnte. Sie können sich nicht vorstellen, ohne eine Beziehung mit diesem anderen zu leben. Hier liegt ganz klar eine dualistische Haltung vor.

Der Mensch des sechsten Strahls denkt dann folgendermaßen: er (der Idealist oder der Anhänger) und der höchstgeschätzte andere. Für solche Menschen muss die Bindung zwischen den beiden um jeden Preis aufrechterhalten werden, wenn das psychische Gleichgewicht bestehen soll. Sollte die Bindung aus irgendeinem Grund zerrissen werden, verlieren diese Menschen

ihren „Sinn fürs Leben“. Aus diesem Grund werden Loyalität und die intensive Verbindung bei den Menschen des sechsten Strahls so hoch geschätzt. Loyalität erhält das Band. Das stellt sicher, dass der Liebende nicht vom Geliebten getrennt wird. Loyalität ist für Menschen des sechsten Strahls die Grundlage für psychische Sicherheit, da allein schon der Gedanke in Panik versetzt, von dem getrennt zu werden, was (oder dem, der) ihrem Leben eine Bedeutung verleiht.

Egal welches die persönlichen psychischen Ursachen dafür sind, dass die Menschen des sechsten Strahls die Loyalität und die Bindung an einen Gegenstand der Hingabe so stark schätzen - diese Eigenschaften können zu wichtigen Tugenden werden. Sie lassen Vertrauen zwischen den Menschen entstehen und helfen, die Angst des Verlassenwerdens, die in jedem menschlichen Herz lauert, zu überwinden. Die nächste Stufe in der menschlichen Evolution verlangt jedoch einheitlichere und liebevollere Beziehungen zwischen allen Menschen. Die begrenzte Loyalität der Menschen auf dem sechsten Strahl muss erweitert werden, um alle Mitglieder der Menschenfamilie miteinzubeziehen. Aus der Sicht des sechsten Strahls ist es unmöglich, Menschen mit unterschiedlichen Ideologien gegenüber loyal zu sein. Ist man einer Gruppe gegenüber loyal, wird das sofort als Unloyalität gegenüber einer anderen ausgelegt. Wenn aber der sechste in den zweiten Strahl transformiert wird, ist es möglich, dass er sich allen gegenüber loyal verhält. Das wird erreicht, wenn die Menschheit lernt, der menschlichen Seele und dem Geist gegenüber loyal zu sein, anstatt der getrennten und trennenden Persönlichkeit mit ihren begrenzten Standpunkten die Treue zu halten.

Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit: Die Menschen, die vom sechsten Strahl inspiriert sind, bewegen sich geradlinig; sie machen keine Umwege. Sie sind nicht komplex, sondern einfach und offen und verbergen nichts. Sie wissen, was sie wollen, und das weiß auch jeder andere.

Entwickelte Menschen auf dem sechsten Strahl wissen, was sie schätzen. Hier besteht zumindest keine Trennung innerhalb ihrer Psyche. Sie haben ernsthafte Absichten und keine Begabung oder Neigung, sich zu verstellen. Sie weigern sich, ihre Ideale zu verhüllen. Sie sind gütig, treu, ernsthaft und aufrichtig; kurz gesagt, sie sind tatsächlich so, wie sie nach außen erscheinen.

Tiefe Demut: Die Menschen auf dem sechsten Strahl gehen immer über sich selbst hinaus und greifen nach einer Sache oder Person, die größer ist. Instinktiv scheinen sie die Winzigkeit und relative Unbedeutsamkeit des Menschen zu erkennen. Sie haben kein besonders gutes Gefühl für Proportionen (z. B. übertreiben sie bei der „Distanz“ zwischen dem Menschen und Gott, dem Menschen und Christus oder zwischen der Realität und dem Idealzustand); zumindest aber haben sie ein Gefühl für Größe. Fortgeschrittene auf diesem Strahl vermeiden die gefährliche Weltsicht, bei welcher der Mensch zum Zentrum aller Dinge wird. Wenn der Mensch im Zentrum stünde und außerordentlich wichtig wäre, nach was oder zu wem hin könnte er dann streben?

Einer der wichtigsten Impulse des sechsten Strahls ist der Drang zu transzendieren. Die meisten Menschen des sechsten Strahls sind fast unfähig, von oben auf etwas herabzusehen. Sie stellen sich eher vor, dass sie sich selbst unten befinden und das Ideal oben - hoch oben. Egal, wie weit sie vorankommen, egal, was sie erreichen - sie sind immer noch von der Vision der Größe,

die sich vor ihnen befindet, überwältigt. Das Ideal kann der Definition nach nie erreicht werden. Es gibt immer etwas Besseres als das, was manifestiert wurde. Die Menschen des sechsten Strahls stellen immer die momentanen Unvollkommenheiten der vorweggenommenen Perfektion eines noch zu erreichenden transzendenten Zustands gegenüber. In ihren eigenen Augen bleiben sie klein und niedrig. Das ist vielleicht nicht das, was der Esoteriker oder der Okkultist unter echter Demut versteht, aber diese Haltung verbreitet die tiefe Überzeugung, dass es immer jemanden oder etwas Größeres geben wird, egal, wie groß man selbst sein mag.

Empfänglichkeit für spirituelle Führung: Selbst wenn Menschen des sechsten Strahls schließlich einen gewissen Grad an Selbständigkeit gewonnen haben, suchen sie immer noch nach Führung von „oben“. Sie kennen ihre eigene Fehlbarkeit und vertrauen sich nicht vollständig; sie vertrauen jedoch ganz der Weisheit einer Person oder Sache, die größer ist als sie. Und so öffnen sie sich insbesondere bei wichtigen Angelegenheiten ihrer „höheren Führung“ und folgen ihr stillschweigend, anstatt „ihre eigene Marschrichtung festzulegen“.

Die Gefahren, die in dieser Vorgehensweise liegen, sind offensichtlich, da der Führer oft so blind ist wie seine Anhänger. Selbst eine rein subjektive Führung kann wertlos sein, und meistens trifft dies zu. Betrachtet man das Leben von Jesus von Nazareth oder von Jeanne d'Arc, wird klar, dass diese beiden Individuen, in denen der sechste Strahl extrem kräftig ausgeprägt war, ihrer höheren Führung ständig gefolgt sind und ihr Leben entsprechend gestaltet haben. In diesen und ähnlichen Fällen hat das treue Befolgen der höheren Führung zu einem spektakulären spirituellen Erfolg geführt.

Fortgeschrittene auf dem sechsten Strahl sind gewohnheitsmäßig auf eine höhere Dimension eingestimmt, die sie als Realität betrachten. Entsprechend sehen sie wenig Wahrheit oder Wert in der Welt der äußeren Erscheinungen. Die Welt der Erscheinungen ist eine Masse von verwirrenden Eindrücken, in denen das göttliche Muster verborgen liegt. Menschen auf dem sechsten Strahl dulden so gut wie keine Verwirrung, vielleicht weil sie nicht fähig sind, sie zu entwirren. Aber sie können sie durchdringen. Instinktiv und intuitiv wissen sie, dass es in der idealen Welt Klarheit, Einfachheit und Gewissheit gibt - eine verlässliche Vision, die ihnen hilft, das Labyrinth der Erscheinungen erfolgreich zu durchschreiten. Daher blicken sie über das komplizierte Labyrinth hinweg und horchen über den Lärm hinaus nach der Stimme oder den Stimmen, die sie sicher hindurchführen.

Unermüdliche Ausdauer: Menschen des sechsten Strahls sind die „die, die bis zuletzt Widerstand leisten“ (Das Schicksal der Nationen, S. 38). Sie geben niemals auf, vielleicht, weil sie niemals loslassen. Die Stärke ihrer Ausdauer gleicht nahezu der Ausdauer der Menschen des ersten Strahls, aber es ist eher die Ausdauer des hartnäckigen Verlangens als die Ausdauer des Willens.

Diese Menschen leben in einer begrenzten Welt. Sie haben viele Wünsche zugunsten eines allumfassenden Wunsches zerstört. Sie haben, umgangssprachlich ausgedrückt, „alles auf eine Karte gesetzt“. Wenn sich dieser Wunsch nicht erfüllt, ist für sie „alles verloren“. Für den leidenschaftlichen Geist des sechsten Strahls gibt es keine Umwege und keine zweite Chance. Deshalb fahren sie oft mit einer erbitterten Ernsthaftigkeit unbeirrt fort, weil sich keine

Alternativen aufzutun. Sie geben „alles“, denn wenn sie das nicht täten und ver-sagten, könnten sie sich selbst nicht vergeben.

Die Menschen auf dem sechsten Strahl sind dazu fähig, eine ungeheure, übertriebene Anstrengung zu unternehmen. Tatsächlich „prügeln sie sich“ zu etwas, sie peitschen sich zu einer rasenden Aktivität - zu irgendetwas, solange es sie auf dem Weg zu ihrem Ziel hält. Menschen auf bestimmten anderen Strahlen wissen, wie man sich ausruht. Menschen des sechsten Strahls (und diejenigen auf dem dritten Strahl, der mit dem sechsten in Zusammenhang steht) können das nicht, sie scheinen nicht zu wissen, wann sie aufhören sollen. Ihr Leben ist ununterbrochen intensiv. Wenn es ihnen jedoch gelingt, nicht frühzeitig „auszubrennen“, können sie als ideales Beispiel für alle diejenigen dienen, die kein kontinuierliches Bemühen kennen.

Kraft, etwas zu erwecken, zu inspirieren und zu überzeugen: Die Menschen des sechsten Strahls sind außerordentliche Enthusiasten. Wenn sie glauben, machen sie andere glauben. Sie sind von ihren Idealen so „entflammt“, dass sie andere unwiderstehlich mitreißen. Ihre Kraft, zu erwecken und zu inspirieren, ist in erster Linie emotional. Sie sprechen nicht den Verstand an. Stattdessen stellen sie eine Idee so positiv, so anziehend und so reizvoll dar, dass sie unwiderstehlich erstrebenswert wird. Sie wandeln Ideen in Ideale um.

Menschen des sechsten Strahls üben eine große Macht aus. Bei den meisten Menschen liegt die Betonung auf den Emotionen. Wären sie mehr mental veranlagt, könnten sie auf Ideen reagieren. Aber angesichts des momentanen Entwicklungsstands der Rasse ist es zwecklos, von einer Vielzahl von Menschen zu erwarten, ein beträchtliches geistiges Verständnis für Ideen und ihre Inhalte zu haben. Zurzeit können Ideen nur in Form von Idealen umgesetzt werden - man könnte sagen, dass „Ideen erstrebenswert gemacht werden“. Von allen Strahlen sind es die Menschen des sechsten Strahls, welche die Begeisterung, Ernsthaftigkeit und den feurigen Enthusiasmus besitzen, um Ideen erstrebenswert zu machen. Eine große Anzahl von Menschen kann so inspiriert werden, dass sie eine Idee (in Form eines Ideals) unterstützen, selbst wenn sie sie nicht ganz verstehen. Alles, was sie tun müssen, ist, die Idee ausreichend zu erstreben, und sie wird erreicht werden. Diejenigen, welche die emotionale Natur der Menschheit erwecken können, haben Macht über eine enorme Kraft, die für gute und böse Zwecke genutzt werden kann. Der Verstand ist vielleicht „der Seele näher“ als das Gefühl, aber momentan werden nur diejenigen, welche die Sprache der Gefühle verstehen, einen Großteil der Menschheit auf dem Weg der Evolution voranbringen können. Glücklicherweise gibt es viele fortgeschrittene Menschen auf dem sechsten Strahl, die ihre Chance und zugleich ihre Verantwortung verstehen.

Fähigkeit zur Ekstase und Verzückung: Die Welt der äußeren Erscheinungen ist ein Reich des Saturn, seine Bewohner sind gebunden und stehen unter Druck. Wenig Freude ist auf der niedersten Ebene zu erkennen, die passenderweise „das Jammertal“ genannt wurde, so wie vervollkommnete Menschen als „diejenigen, die aus der Schule des schmerzhaften Bemühens mit Erfolg hervorgegangen sind“ bezeichnet wurden. (Esoterische Astrologie, S. 716)

Es gibt vielleicht niemanden, der diese Unterdrückung intensiver spürt als die Menschen des sechsten Strahls. Sie sind nicht sehr stark mit der materiellen

Ebene verbunden, und es ist für sie äußerst frustrierend, im Materiellen gefangen zu sein. Aus diesem Grund streben sie als aller erstes danach, sich über die materielle Konditionierung „zu erheben“. Auf den ersten Stufen versagen sie unweigerlich und haben vielleicht das Gefühl, noch stärker in Bindungen verstrickt zu werden. Dies liegt an den unklugen Methoden, die sie verwenden. Später aber meistern sie „den Fluchtweg“ und lernen, mit den „Reichen der Abstraktion“ Kontakt aufzunehmen, von denen sie wissen, dass sie ihr wahres Zuhause sind. Ob sie die Höhen durch Gebet, Meditation oder leidenschaftliche Bestrebungen erreichen - wenn sie einmal von den unterdrückenden Fesseln der niederen Welt befreit sind, spüren sie die besondere Ausdehnung und das Hochgefühl, die in diesen höheren Sphären naturgegeben sind. Sie erreichen eine Bewusstseins-erhebung, die frei von den erdrückenden Wirkungen der Form ist. Sie können sogar dieses „erreichte“ Bewusstsein „zurück“ in die normale Bewusstheit des Gehirns bringen, wie das einige der größten Mystiker der Welt getan haben. Gelingt es ihnen, dann können sie gleichzeitig effektiv praktisch wirken und verfügen über eine anhaltende ekstatische Wahrnehmung.

Vielleicht glaubt man, dass die Ekstase und die Verzückung des Mystikers ein egoistischer Zustand ist, der für andere „nicht von irdischem Wert“ ist. Das muss aber nicht notwendigerweise so sein, insbesondere in den Fällen, in denen der Mystiker „zurückkehrt“ und seine spirituellen Gaben aus der anderen Welt mitbringt. Er kann dann als Inspiration für diejenigen dienen, die noch begrenzt sind und deren Bewusstsein sich noch nicht den höheren und weiteren Bereichen geöffnet hat. Er ist dann das lebende Zeugnis dieses „veränderten Zustands“, der auf den höheren Ebenen natürlich ist, auf der beengenden Ebene des materiellen Lebens jedoch ganz selten auftritt. Da er sich in einem Zustand der Ekstase befindet, gibt allein seine Anwesenheit den spirituell Unterdrückten Hoffnung, und seine Verzückung gibt einen Vorgeschmack auf die bevorstehende Glückseligkeit.

Reinheit, Güte, Heiligkeit: Für die meisten Menschen ist es zurzeit unmöglich, während ihrer Inkarnation die großen Höhen von Reinheit und Güte zu erreichen, obwohl das schließlich alle erreichen müssen. Fortgeschrittene auf dem sechsten Strahl lassen sich jedoch durch irdische Hindernisse nicht abhalten. Sie besitzen eine Vision vom Ideal und haben jahrhundertlang danach gestrebt, so zu leben, dass sie diesem Ideal näher kommen. Sie verstehen auch genau die Korruption, die Unbeständigkeit der niederen Welten und all die Kräfte, die ihre besten Bemühungen zunichte gemacht haben. Von ihrer Natur her sind sie so geartet, dass sie mit der irdischen Sphäre keine Kompromisse schließen. In den frühen Tagen ihrer Bestrebungen, bevor sie die Selbstkontrolle erreichten, entstand dadurch eine enorme Kluft zwischen dem Idealismus und den praktischen Einzelheiten; auf dem Einweihungsweg lassen sie sich jedoch durch nichts beirren. Die Wasser sind geflossen, und das Feuer hat gebrannt, und so sind sie rein geworden. Sie haben vieles erstrebt, ihre Unzulänglichkeit erkannt und ihren Sinn für Werte entsprechend angepasst. Sie haben die Güte erreicht. Fortgeschrittene auf dem sechsten Strahl streben nie nach Heiligkeit an sich, da das eine subtile Form der Selbstverzückung wäre, die das höhere Selbst erstickt. Aber so, wie sie ihre Leben leben - sich ganz für Reinheit und Güte einsetzen und von einer sich immer weiter ausdehnenden Liebe durchdrungen werden - schauen andere auf und werden dazu inspiriert, es ihnen gleichzutun. Ihr Leben ist heilig geworden, und um das anzuerkennen,

verleihen ihnen die anderen den Titel des „Heiligen“ (d.h. einer, der zur perfekten Verkörperung des Ideals geworden ist).

Natürlich gibt es auf der Erde weder die wahre Perfektion noch die völlige Reinheit oder Güte. In diesem Zusammenhang müssen wir uns die Worte von Christus ins Gedächtnis rufen, als er „gut“ genannt wurde: „Warum nennt ihr mich gut? Es gibt niemanden, der gut ist, außer einem, und das ist Gott“. Und das sagt ein Individuum, vor dem die Werke eines jeden Heiligen verblassen. Wir Menschen müssen zufrieden sein, dass wir in einer relativistischen Welt leben. Selbst der solare Logos verneigt sich vor „dem Einen, über den nichts gesagt werden kann“. Nichtsdestoweniger kann uns vielleicht vergeben werden, wenn wir manchmal vergessen, dass die über uns befindlichen Dimensionen unbegrenzt sind. In Anerkennung derer, die das erfolgreich verkörpert haben, was wir Menschen Ideal nennen, benutzen wir das Wort „Heiliger“, um ihre Erfolge zu ehren.

Einige Schwächen, der Menschen des sechsten Strahls

* Starrer Idealismus	* Selbstsucht und eifersüchtige Liebe;
* Unreflektierter Glaube und Hingabe	* Abhängigkeit; zu starkes Anlehnen
* Blinder Glaube	* an andere
* Exzess; Extremismus; zu große Intensität; Übertreibung	* Unkluges Empfänglichkeit für Führung
* Ausschließliche Ausrichtung auf nur ein Ziel; äußerst engstirnige Orientierung; Manie	* Aberglaube und Leichtgläubigkeit; Mangel an Realismus
* Fanatismus und Militarismus	* Selbsterniedrigung; Masochismus; der Märtyrer-Komplex
* Emotionalität	* Unnatürliche Unterdrückung der Instinktnatur
	* Idealistisch, nicht praktisch veranlagt

Starrer Idealismus: Idealisten des sechsten Strahls „kennen“ bereits die „Wahrheit“. In ihren selbstbewussten Köpfen sehen sie keine Notwendigkeit, weiter zu blicken, um neue Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen. Sie sind entschlossen, um jeden Preis an dem festzuhalten, was „richtig“ ist, und natürlich jedem Anzeichen von Veränderung energisch zu widerstehen. Menschen des sechsten Strahls loben sich oft für das, was weniger leidenschaftliche Menschen als starre, schwache und nicht anpassungsfähige Eigenschaften betrachten. Aus der Sicht der leidenschaftlichen Idealisten des sechsten Strahls zeugt jedoch ihre kompromisslose Haltung von ihrer Entschlossenheit, die höchsten Werte zu erhalten.

Obwohl sie oft eine stählerne Entschlossenheit zeigen, sind die Menschen des sechsten Strahls oft von allen Strahlentypen die unsichersten. Sie haben Angst, ihren Weg zu verlieren. Sie sehnen sich nach etwas, was man den „permanenten, wahren Norden“ nennen könnte - einen festen und unveränderlichen, leuchtenden Orientierungspunkt, der sie in der Dunkelheit führt. Sobald sie ihn gefunden haben, heften sie ihre Augen starr darauf.

Es ist bekannt, dass Menschen „einfrieren“, wenn sie große Angst haben. Sie werden starr und steif und wagen es nicht, sich zu bewegen. Für diejenigen, die große Angst haben, bedeutet Bewegung Verletzlichkeit. Etwas davon findet

sich in dem starren Idealismus der leidenschaftlichsten Menschen des sechsten Strahls. Sie gehen folgendermaßen vor: zuerst suchen sie verzweifelt nach einem Ideal; dann finden sie es; dann fürchten sie bald, es zu verlieren; und schnell „erstarren“ sie oder „frieren ein“, um sicherzustellen, dass sie es nie verlieren werden. Die Psyche des sechsten Strahls ist außerordentlich empfänglich für die Angst, etwas zu verlieren. Das macht die große Angst vor Veränderung aus, die für die sechsten Strahl charakteristisch ist. Veränderung bedeutet „Loslassen“, und wenn etwas Geliebtes losgelassen wird, kann es verloren gehen, und vielleicht taucht nichts mehr auf, das seinen Platz einnimmt. Diese Ängste können die konservative (und sogar die reaktionäre) Starrheit vieler Menschen des sechsten Strahls erklären. Für diejenigen, die kein Zentrum der Sicherheit in sich gefunden haben, bedeutet Veränderung Chaos und den Schrecken, ohne ein den Weg erhellendes Ideal „in der Dunkelheit verloren“ zu sein.

Die strikte idealistische Orientierung ist dann zwar verständlich, aber immer noch ungünstig. In der „Welt des Werdens“ ist Heraklits Aussage zutreffend: „Es gibt nichts Beständiges außer der Veränderung.“ Gott ist alles, was es gibt, und Gott ist immer neu. Starrer Idealismus ist gegen die Evolution gerichtet und hemmt die rechtzeitige Entfaltung des göttlichen Plans. Nur weniger Furcht lockert den panischen Griff, löst die Steifheit und entspannt den starren Blick, wobei es den Augen ermöglicht wird, von rechts nach links zu sehen und so einen weiteren Horizont zu erfassen.

Glücklicherweise führt eine längere Erfahrung auf dem Evolutionsweg zu einer Desensibilisierung und einer verringerten Furcht. Wenn Menschen auf dem sechsten Strahl glauben, dann stellen sie sich vor, für immer zu glauben. Aber die Zeit schreitet voran und laugt sie aus. Sie klammern sich mit Leidenschaft an etwas. Mit der Zeit jedoch verwandelt sich die Leidenschaft in Ekel, da das Ideal, von dem sie geglaubt haben, dass es sie retten würde, zu ihrem Gefängnis wird. Sie erwachen mit Abscheu aus ihrer Starrheit und werfen ihr früheres Ideal weg. Vielleicht kann ein anderes Ideal sofort seinen Platz einnehmen, und der Kreislauf der starren Verhaftung beginnt von neuem. Schließlich werden diese Menschen dessen müde und beginnen zu begreifen, dass es ihre eigene Furcht und Verzweiflung ist, die ihnen den Kummer eingebracht hat. Langsam dämmert es ihnen, dass sie kein Ideal und keine Orientierung völlig zufrieden stellen werden, dass sich die Evolution im Fluss befindet und ihnen zugleich wohl gesonnen ist, und dass immer wunderbarere, größere und bessere Dinge vor ihnen liegen: nicht nur ein stecknadelkopfgroßes Licht, sondern die strahlende Sonne, nicht nur ein einziges Luftschnappen, sondern das freie und leichte Atmen in einem endlosen Ozean aus belebender Luft. Sie sehen, dass sie sich mit zu wenig zufrieden gegeben haben, sie hielten am kleinsten Teil fest und wiesen das Ganze zurück. Wenn sie an diesem Punkt, an dem sie das erkennen, etwas befürchten, dann ist es das, dass sie erneut in den qualvollen Kreislauf der Selbstbegrenzung durch ängstliche Starrheit eintreten könnten. Wenn sie schließlich erleuchteter sind, lockern sie ihren Griff. Sollte eine ansprechende Idee auftauchen, halten sie sie sanft fest, und sehen sie als eine unendliche, aufsteigende Serie von Idealen und sind immer dazu bereit, würdevoll nach der nächsten Idee zu greifen, die (was sie jetzt erkennen) unvermeidlich höher und weitgefasster sein wird und dem letztendlichen Zustand von spiritueller Erfüllung näher kommt.

Unreflektierter Glaube und Hingabe: Vielleicht Stimmen wir Blaise Pascal zu, dass „das Herz seine Gründe hat, von denen der Verstand nichts weiß“, aber es ist für den spirituellen Aspiranten oder Jünger immer am besten, wenn Herz und Kopf vereint werden können. Unglücklicherweise besteht im Leben vieler Menschen des sechsten Strahls zwischen diesen beiden eine große Kluft. Das Verlangen und der Wille zu glauben werden so hartnäckig und stürmisch, dass der Verstand überwältigt wird. Das höchste Absurdum wurde von Tertullian beschrieben, als er über die christliche Weltansicht sprach: „Es ist sicher, weil es unmöglich ist.“ St. Augustin drückte sich ähnlich aus: „Ich glaube, weil es unmöglich ist.“ Die Intensität der Gefühle rechtfertigt den Glauben. Der Verstand wird gewaltsam verstoßen. Kopf und Herz werden voneinander getrennt gehalten.

Egal wie stark solche Menschen ihre Überzeugung spüren - ihre Haltung kann sie nur noch tiefer in die Ignoranz hineinführen. Der Emotionalkörper ist das stärkste (und verwirrendste) aller Kraftfelder der Persönlichkeit. Er benötigt das ständige, kritische Urteil und die Führung des von der Seele erleuchteten Verstands, ansonsten hält er an Zielen fest, die töricht und nutzlos sind. Die Evolution schreitet im Einklang mit dem göttlichen Ziel und Plan voran. Die Evolution ist ein Prozess, der sich in eine Richtung bewegt und nach einem göttlich geführten Zeitplan abläuft. Aber unüberlegter Glaube und Hingabe verzögern den spirituellen Fortschritt und machen die göttliche Absicht zunichte. Es ist für den menschlichen Geist schwer genug, sich einen Weg durch die Materie zu bahnen, ohne unsinnigerweise an „falschen Göttern“ festzuhalten.

Blinder Glaube: Der sechste Strahl wird zuerst mit dem Tastsinn und erst später mit dem Sehen in Verbindung gebracht. Die Menschen des sechsten Strahls tasten und fühlen ihren Weg durch die Dunkelheit und streben die ganze Zeit über danach, die „Vision zu sehen“. Wenn schließlich eine Vision auftaucht, glauben sie schnell, dass es keine andere gibt. Irgendeine Vision zu haben (wie klein und schwach sie auch sein mag) scheint dem Zustand der Dunkelheit bei weitem vorzuziehen zu sein, und daher schauen sie nicht mehr weiter. Sie sind zufrieden, bloß an das zu glauben, was sie sehen. Das aber ist blinder Glaube, blindes Vertrauen, da nicht noch mehr Licht zugelassen wird. Die ganze Aufmerksamkeit ist darauf gerichtet, die Vision treu zu erhalten und nicht darauf, sie auszuweiten, zu verfeinern und weiter zu beleuchten.

Der Suchende hat seinen Schwerpunkt vom Suchen auf das Glauben verschoben. Für den Suchenden, der „mit all seiner Kraft glaubt“, bedroht jeder zusätzliche Lichtschimmer die Angemessenheit der Vision, der er treu ergeben ist. Er kann jedoch glauben wie er will, die Vision (die „teilweise erleuchtet ist“) wird ihm schließlich nicht mehr genügen. Die Glaubensintensität des Visionärs lässt nach, wenn die Vision ihre Anziehungskraft verliert und zu verblassen scheint. Das zum Teil vorhandene Licht wird genauso unbefriedigend wie zuvor die Dunkelheit. Von der größer werdenden Dürre erdrückt, wird er innerlich gezwungen, seine Suche von neuem zu beginnen und eine Vision zu finden, die lichterfüllter ist.

Der sogenannte „blinde Glaube“ schützt viele Menschen des sechsten Strahls davor, die Unzulänglichkeit von dem, woran sie glauben, zu erkennen. Sie lieben die Vorstellung, dass sie ihre „Erlösung“ gefunden haben (ob es nun ein Glaube, eine Person oder ein System von Idealen ist). Ihre Entdeckung des „einzigen Wahren“ und des „wahren Weges“ nimmt ihnen ihre enorme Furcht, die

sie als verzweifelt Suchende verspürt haben. Die Unsicherheit ist vergangen, und ein jeglicher Zweifel wird im großen Glauben und Enthusiasmus ertränkt, mit dem sie dem Gegenstand ihrer Hingabe überfluten. Im „blinden Glauben“ liegt eine gewisse wissentliche Blindheit, die dem Gläubigen die Furcht erspart, weiterschauen zu müssen.

Exzess; Extremismus; zu große Intensität; Übertreibung: Das Motto der Menschen auf dem sechsten Strahl könnte lauten: „Alles exzessiv“ oder „wenn es das wert ist, das zu tun, dann ist es das wert zu übertreiben.“ Menschen des sechsten Strahls sind die großen Extremisten, sie sind in allem maßlos, und sie leben immer „voll und ganz“.

Der Grund für dieses hyperintensive Leben „mit Vollgas“ ist wiederum Angst. Die Psyche des sechsten Strahls ist verzweifelt. Menschen des sechsten Strahls wollen nur eine Sache und diese eine Sache muss um jeden Preis erreicht werden. Sie geben alles, was sie sind, und verausgaben sich völlig, aus Furcht, nichts zu erreichen.

Um geschickt zu leben, muss man die Energie modulieren. Vielleicht ist das der Grund, warum die Menschen auf dem sechsten Strahl so oft unbeholfen sind und „keine leichte Hand haben“. Der „Schalter“ ihres Energiesystems hat nur zwei Positionen: An und Aus. Wenn der Schalter auf An steht (wie das die meiste Zeit der Fall ist), strömt Energie mit unablässiger Intensität durch ihre Körper, ungeachtet dessen, wie unangemessen ein solch unregulierter Energiefluß für die Umgebung sein mag. Der Schalter kann auch auf Aus stehen, was ebenso wenig angemessen ist.

Eines der Hauptprobleme besteht darin, dass die emotionalen Grundbedürfnisse ganz stark diszipliniert werden müssen. Die Gefühle des sechsten Strahls sind kraftvoll und hartnäckig, und es muss viel Zeit vergehen, bevor es wirklich möglich wird, sie zurückzuhalten, umzuleiten und zu verfeinern. Es liegt in der Natur der Gefühle (die in großem Maße vom feurigen Planeten Mars beherrscht werden), immer nach der Erfüllung ihres Verlangens zu streben. Das Verlangen ist blind, es „will was es will, wann es es will.“ Das Verlangen ist sich keiner Bedingungen bewusst, es ist nur fest entschlossen, die Befriedigung zu erlangen. Allein gelassen wäre der Emotionalkörper (der „Körper des Verlangens“) ständig „darauf aus“, befriedigt zu werden. Wenn die Menschen des sechsten Strahls lernen, ihre Emotionen intelligent zu steuern, können sie die Energie, die sie verwenden, im Vergleich zum augenblicklichen Bedarf „messen“. Bis dahin werden sie einfach für die meisten Menschen „nicht zu verkraften sein“, und ihre Überintensität raubt ihnen vorzeitig ihre Lebensenergien. Das traurige Ergebnis sind ein „Ausbrennen“ und ein früher Zusammenbruch.

Ausschließliche Ausrichtung auf nur ein Ziel; äußerst engstirnige Orientierung; Manie: „Renne nicht immer nur geradeaus“ ist der Ratschlag der weisen Seele an die auf ein Ziel gerichtete Persönlichkeit, die aufgeregt ihr Ziel verfolgt. Der Weg des sechsten Strahls zur Erfüllung ist immer vorhersagbar - er verläuft in einer unveränderlichen, geraden Linie. Parallellaufende Wege und Umwege gelten als gefährlich (d.h. als Irrwege). Der begangene Weg ist daher wiederholt derselbe; und so wird die Kluft tiefer und tiefer. Da bei den Menschen des sechsten Strahls die Energie dazu neigt, einen einzigen Weg entlang zufließen, wird sie intensiver und hochkonzentriert. Es baut sich eine enorme Ladung auf. Diejenigen, die Menschen des sechsten Strahls erlebt

haben, wenn sie eine Rede halten oder ihr Lieblingsthema behandeln, verstehen, wie unglaublich intensiv (und lästig) ihre unnachgiebige und hoch spannungsgeladene Vorgehensweise sein kann. Wenn ihre auf ein Ziel gerichteten Handlungen zu weit gehen, entsteht ein psychisches Ungleichgewicht. Solche Menschen werden sich selbst und anderen gefährlich.

Eine „Manie“ ist (nach Webster) ein „exzessiver oder unvernünftiger Enthusiasmus“, und ein „Wahnsinniger“ (engl. maniac) ist „eine Person, die sich durch einen ungeheuren oder unbeherrschten Enthusiasmus für etwas auszeichnet“. Die Manie ist eine Psychopathologie, die vom sechsten Strahl bewirkt wird. Bei bestimmten Menschen des sechsten Strahls wird der auf ein Ziel gerichtete Enthusiasmus so intensiv, dass er die ganze verfügbare psychische Energie absorbiert und sich das Individuum überhaupt nicht anpassen und den verschiedenen Anforderungen des normalen Lebens nicht mehr begegnen kann. Ein besessenes Verlangen, das alles verschlingt, nimmt den Platz des evolutionären Fortschritts ein, der auf ein ausgeglichenes, abgerundetes Leben hinzielt. Die lunaren Herren (die blind nach ihrer Befriedigung streben) gewinnen Herrschaft über den rationalen, regulierenden, von der Seele durchdrungenen Verstand. Unter ihrem Bann wird ein Mensch ein Verrückter (engl. lunatic), jemand, welcher der Sklave des lunaren Einflusses ist, und tiefer und tiefer in die Form eintaucht, die (interessanterweise) von der Zahl sechs sowie vom Mond beherrscht wird.

Fanatismus und Militarismus: Einige der Namen des großen Herren des sechsten Strahls zeigen Qualitäten, die sich, wenn sie falsch eingesetzt werden, als Fanatismus und Militarismus manifestieren:

Der Eine, der das Rechte sieht
Der Hasser der Formen
Der Krieger auf dem Marsch
Der Schwerträger des Logos
Der Kreuzigende und der Gekreuzigte
Der Steinbrecher
Der unvergänglich Flammende
Der Eine, den nichts umstimmen kann
Der unerbittliche Herrscher

Einige dieser Namen scheinen sich eher auf den ersten als auf den sechsten Strahl zu beziehen. Der Tibeter macht hierzu eine interessante Aussage:

„Man darf nicht vergessen, dass der sechste Strahl, wenn er der Persönlichkeitsstrahl eines Menschen oder einer Gruppe ist, größere Zerstörungen anrichten kann als der erste Strahl, weil damit weniger Weisheit verbunden ist. Der sechste Strahl ruft Wünsche und Begierden wach und folgt damit dem Weg des geringsten Widerstandes bei der großen Masse; er kann daher in der äußeren Welt viel leichter Wirkungen und Erfolge erzielen.“ Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 166

Fanatismus und Militarismus sind für ein Bewusstsein charakteristisch, das zu begrenzt ist, um das göttlich beabsichtigte, kooperative Zusammenwirken der vielen Aspekte des Ganzen zu verstehen. Begrenzte Sicht und unbegrenzter Enthusiasmus machen den Fanatiker aus. Der Fanatiker treibt seinen Standpunkt zum Nachteil aller anderen Standpunkte voran. Er zerstört nicht nur

andere bei seinem unbeherrschten Versuch, seine Ziele zu erreichen, sondern er zerstört sich oft selbst. Es gibt keine Kraft, die er nicht nutzen würde, um seine Ziele zu erreichen: daher sein Militarismus.

Die Menschen des sechsten Strahls begehren eine Sache zu stark und andere Dinge zu wenig. Was sie so gefährlich macht wenn sie aufgebracht sind, ist, dass sie sich der Folgen ihrer Handlungen nicht bewusst sind. Sie werden zu überladenen Elementen, die das Ganze brüchig werden lassen, immer Ärger bereiten und die Struktur von Beziehungen auseinanderreißen.

Fanatiker und Militante leiden unter einer übermäßigen Intensität. Das lateinische Wort „fanaticus“ weist auf jemanden hin, der (von einer Gottheit inspiriert) wahnsinnig wird. Der Tibeter berichtet uns, dass „der Mensch dieses Strahls oft sanfter Natur ist, aber er kann immer in Wut und feurigen Zorn entbrennen... Als Soldat hasst er es, zu kämpfen, wenn er aber im Kampf erwacht, kann er wie ein Besessener kämpfen.“ Menschen des sechsten Strahls haben etwas potentiell Wildes und Unkontrollierbares (Dämonisches), wenn sie nicht genügend Verstand besitzen, um ihre emotionale Intensität auszugleichen. Ihre emotionale Energie baut sich so stark auf, dass deren Freisetzung im Extremfall dramatisch und destruktiv sein kann.

Das einzige Heilmittel gegen den Fanatismus ist die erweiterte Sicht. Die Begrenztheit nährt die Intensität und unterstützt die stark destruktive Freisetzung von Energie. Leider aber wirkt emotionaler Druck dem Eindringen von Licht entgegen, das die Sicht ermöglicht. Der Fanatiker strebt nach „mehr Hitze und weniger Licht“. Süße Worte werden die Situation nicht ändern können. Gewöhnlich vermindert nur eine intensive Freisetzung von Emotionen - eine Orgie mit einem echten oder symbolischen „Aderlass“ - den emotionalen Druck und lässt das Licht eindringen. Bevor der Fanatiker sehen kann, muss er seine Rolle in etwas spielen, was man vielleicht als „Theater der Emotionsfreisetzung“ bezeichnen könnte. Es kann ein Schlachtfeld sein, eine Kanzel, eine Zeitungskolumne, die Bühne usw. - was auch immer ihm die Gelegenheit bietet, seinen „psychophysischen Druck zu vermindern“. Djwhal Khul schreibt, dass „Personen des sechsten Strahls vorsichtig behandelt werden müssen...“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 166).

Emotionalität: Menschen des sechsten Strahls sind die emotionalsten aller Strahlentypen. Es wurde schon oft darauf hingewiesen, dass eine starke Resonanz zwischen dem sechsten Strahl, dem Emotionalkörper, den Elementarwesen, welche die sechste Ebene (die Ebene der Emotionen) bilden und Mars, dem „feurigen“ Planeten des sechsten Strahls sowie Neptun, dem „wässrigen“ Planeten des sechsten Strahls besteht (beide Planeten stehen mit dem emotionalen Leben der Menschheit in enger Beziehung). Menschen des sechsten Strahls neigen dazu, ihre Gefühle zu zeigen. Egal wie gut kontrolliert sie zu sein scheinen - sie können leicht „zu Tränen gerührt sein“.

Das „militante“ kleine Buch *Light on the Path* (Licht auf dem Weg), das Meister Hilarion herausgegeben hat, enthält eine wichtige Aussage über die Beherrschung der Gefühle: „Bevor die Augen sehen können, dürfen sie nicht mehr weinen können.“ Ein Mensch, der das Opfer von Emotionen ist, „ertrinkt“ verblendet in den Wassern der Emotionalebene. Die Verblendung verschleiert und verzerrt das Licht. Solange man versucht, durch die Tränen hindurch zu schauen (insbesondere durch die Tränen des Selbstmitleids), wird die Realität

nicht klar erkennbar sein. Es ist interessant, dass diejenigen, welche die Verblendung am erfolgreichsten auflösen, stark vom sechsten Strahl geprägt sind. Im Okkultismus ist man verpflichtet, seine Schwächen schließlich auszugleichen und sie in Stärken zu transformieren.

Selbstsucht und eifersüchtige Liebe; Abhängigkeit; zu starkes Anlehnen an andere: Der sechste Strahl ist ein Strahl der Liebe, und das vom sechsten Strahl geprägte systemimmanente Gesetz ist das „Gesetz der Liebe“. Die Menschen auf dem sechsten Strahl arbeiten mit magnetischer, anziehender Energie, genauso wie die Menschen des zweiten Strahls. Wie aber bereits oft betont wurde, ist die Sicht des sechsten Strahls weitaus begrenzter und ist die Liebe der Menschen des sechsten Strahls häufig - gelinde ausgedrückt - unklug.

Eifersüchtige Liebe ist überhaupt keine Liebe; sie entsteht aus einem Verlangen, das Objekt der Anziehung der eigenen Befriedigung wegen zu besitzen um das eigene Selbstbild zu unterstützen. Es ist eine klammernde, von Furcht erfüllte Liebe - die Furcht verlassen zu werden, getrennt zu werden, zurückgewiesen zu werden, allein zu sein und letztendlich die Furcht, ausgelöscht zu werden. Selbstsüchtige und eifersüchtige Liebe entsteht in den Menschen, die ein sehr schwaches Selbstbild haben und die folglich die ständige und ausschließliche Aufmerksamkeit des geliebten Menschen verlangen, um das zerbrechliche Bild zu stärken. Eine nicht hundertprozentige Aufmerksamkeit wird als große Bedrohung für die eifersüchtige Liebe verstanden - ein unverzeihlicher Angriff auf eine extrem zerbrechliche Persönlichkeit.

Die Menschen des sechsten Strahls neigen sehr stark zu dieser Art von neurotischer Liebe. Minderwertigkeitsgefühle sind ihnen angeboren, und sie versuchen, diese durch Hingabe auszutreiben. Die Hingabe an ein idealisiertes Liebesobjekt hebt den Liebenden, der sich hingibt. Menschen des sechsten Strahls (die immer dazu neigen aufzuschauen) heben ihre geliebte Person auf den sprichwörtlichen Podest. Sie lieben nicht die wirkliche Person, sondern ihr idealisiertes Bild. Die geliebte Person wird gezwungen, sich an das idealisierte Bild anzupassen, egal, ob das zu psychischen oder spirituellen Problemen führt. Tatsächlich ist es sehr wahrscheinlich, dass die geliebte Person zerstört wird, da eine künstliche und idealisierte Haltung aufrechterhalten wird; der idealistische und selbstsüchtige Liebhaber ist demgegenüber aber blind. Er ist nur daran interessiert, seine idealistische Projektion sowie die damit verbundene, völlig übertriebene Befriedigung aufrechtzuerhalten.

In alledem kann man sehen, dass dem Liebenden des sechsten Strahls eigentlich gar nichts an der Person liegt, die er „liebt“. Die Liebe ist rein selbstsüchtig, egal, wie viele schmeichelhafte Verblendungen und Illusionen die Beziehung umgeben und das selbstsüchtige Motiv verbergen. Das Problem ist die Abhängigkeit des sechsten Strahls. Selbstlose Liebe ist keine Beziehung in Abhängigkeit. Die Menschen des sechsten Strahls aber, die ihr eigenes Zentrum der Stärke nicht gefunden haben, sind die abhängigsten aller Strahlentypen und ständig auf der Suche nach psychospiritueller Nahrung (und sogar physischer Nahrung) außerhalb ihrer selbst.

In der Art, wie Menschen des sechsten Strahls an die Liebe herangehen, liegt etwas Kindliches und sogar Kindisches. In der normalen Entwicklung des Menschen tritt Eifersucht sehr früh im Leben auf, wenn ein Kind nach „Exklusiv-

rechten“ bei einem Elternteil (gewöhnlich der Mutter) verlangt. Die Zeit bringt jedoch normalerweise ein Gefühl von Unabhängigkeit und die Sicherheit, dem Leben selbständig begegnen zu können. Der Schrecken, von der Mutter getrennt zu sein, lässt nach, wenn das Kind zu reifen beginnt. Menschen des sechsten Strahls tragen jedoch oft ihre emotionale Abhängigkeit weit in das Erwachsenenleben hinein. Es ist klar, dass sie sehr stark wachsen müssen. Mehr als jeder andere Strahlentyp müssen sie sich daran erinnern, dass das, was sie letztendlich aufrechterhält, im Grunde genommen tief in ihnen liegt. Ihre Psyche ändert sich dramatisch, wenn sie erkennen, dass sie selbst „die geliebte Person“ sind, nach der sie so leidenschaftlich suchen.

Unkluges Empfänglichkeit für Führung: Menschen des sechsten Strahls wissen immer, dass es etwas gibt, was größer ist als sie selbst. Das kann an sich als gesunde Erkenntnis gelten, wenn sie aber von dem quälenden Gefühl, niedrig und minderwertig zu sein, begleitet ist, führt das dazu, dass die eigenen Talente und Potentiale abgelehnt werden. Es entwickelt sich die ungesunde Einstellung, dass „alles Gute außerhalb des Selbst entsteht“. Das Individuum verliert alles Vertrauen in sein eigenes Verstehen und wird zu jemandem, der leicht geführt werden kann.

Heute hören wir insbesondere bei spirituell orientierten Menschen, dass sie ständig auf „Führer“ verweisen (gewöhnlich innere Führer), die eine „unfehlbare“ Führung anbieten. Natürlich gibt es innere Führer, und es gehört sich für das in der Entwicklung stehende Individuum, für die Umriss des göttlichen Plans sensibel zu sein, so wie dieser von denjenigen, die auf den inneren Ebenen leben, verstanden und enthüllt wird. Aber die „Seuche“ des „Channelns“ und das Hinterherrennen hinter sogenannter „göttlicher Führung“, um selbst bei den unbedeutendsten, banalsten Entscheidungen eine Unterstützung zu haben, ist ein Symptom dafür, dass man den Kontakt mit der Seele verloren hat.

Menschen auf dem sechsten Strahl sind die natürlichen Anhänger. Wenn die Stimme, der sie folgen, die Stimme ihrer eigenen Seele ist, werden sie sich schnell auf die spirituelle Erfüllung zubewegen. Wenn aber der sechste Strahl stark ausgeprägt ist, muss man gewöhnlich lernen zu unterscheiden. Dem unkritischen sechsten Strahlentyp fällt es nicht leicht, eine „führende Stimme“ von einer anderen zu unterscheiden. Für einige dieser Menschen ist jede Stimme die „Stimme Gottes“. Um des spirituellen Fortschritts und der Sicherheit willen ist es unbedingt erforderlich, dass die Menschen des sechsten Strahls sich darum bemühen, ihr eigenes spirituelles Zentrum, die Seele zu finden, und zu lernen, wie man mit dieser Quelle der Führung Zwiesprache hält, anstatt mit den vielen anderen Quellen, die eher mehr verblenden und sehr unzuverlässig sind.

Aberglaube und Leichtgläubigkeit; Mangel an Realismus: Menschen des sechsten Strahls werden vom „Willen zu glauben“ bewegt. Genauer gesagt, wäre das vielleicht der „Wunsch zu glauben“. Instinktiv wissen sie, dass „das Beste noch kommt“, und ihr angeborener Idealismus sagt ihnen, dass die „Dinge wie sie sind“ nur ein schwaches Erscheinungsbild einer wahreren, noch unsichtbaren Realität sein müssen. Da sie glauben, dass alles möglich ist, brennen sie darauf, dass einiges davon geschieht. Diese Haltung lässt sie zu einer leichten Beute für diejenigen werden, die entweder absichtlich lügen oder einfach nicht die Wahrheit von dem beweisen können, was sie behaupten.

Kurz gesagt - es gibt recht viele Menschen des sechsten Strahls, die „alles glauben, was man ihnen erzählt“.

Um hier Abhilfe zu schaffen, sind wiederum eine kritische Einstellung und eine verstärkte Konzentration auf das Geistige nötig. Die sogenannten „Dunklen Jahre“ nach dem Fall des Römischen Reichs waren Jahrhunderte, in denen sich das Licht des Verstands traurigerweise verdunkelte. Die Gelehrsamkeit zog sich in klösterliche Zentren zurück, und Aberglaube und Leichtgläubigkeit wucherten. Der sechste Strahl gewann an Stärke. Das Bewusstsein orientierte sich in Richtung „Himmel“ oder der höheren Welten, und das unterscheidende Wissen auf der physischen Ebene wurde stark unterbewertet. In solchen Zeiten war es recht einfach und natürlich, an viele unglaubliche Dinge zu glauben. Es gab keine Möglichkeit, zu beweisen, dass eine vorgelegte Tatsache richtig war. Das Bewusstsein des Durchschnittsmenschen hungerte nach Wundern - übernatürlichen Ereignissen, welche die Nähe und Realität von göttlichen Wesen bewiesen. Wenn mit Gott alles möglich war, warum sollte dann nicht alles möglich sein? Das Absurde, das Unvernünftige - solche Konzepte waren verbreitet, insbesondere unter den Menschen ohne Bildung. Des Weiteren war das Fischezeitalter ein Zeitalter der Autorität. Die Wahrheit konnte nur festgestellt werden, indem man sich an diejenigen wandte, welche die Macht besaßen, die Wahrheit zu repräsentieren. Solche Machtinstanzen waren ebenfalls leichtgläubig und stellten fest, dass es auch zu ihrem Vorteil war, die Leichtgläubigkeit unter den Massen zu verbreiten.

Die Hauptursache für Aberglauben und Leichtgläubigkeit bei den Menschen des sechsten Strahls besteht darin, dass diese sich an Bewusstseinsdimensionen orientieren, die zunächst nicht wahrnehmbar sind (außer von den höchsten Mystikern und Erforschern des Okkulten). Es kann keine Übereinkunft darüber geben, was möglich ist, wenn keine Gelegenheit zur zuverlässigen Beobachtung gegeben ist. Der fünfte und der siebte Strahl, die nach der Renaissance in stärker einströmten, verlangten nach einer radikalen Neuorientierung des Bewusstseins - nach einer Konzentration auf die Wahrnehmungsbereiche, die definitiv wahrnehmbar waren, nämlich auf die physische Ebene. Der konkrete Verstand gewann schließlich wieder das Ansehen, das er im „Zeitalter des Glaubens“ verloren hatte, und zumindest der extremste Aberglaube wurde als etwas Unwahrscheinliches, Groteskes und sogar Absurdes abgewertet.

Die Menschheit bereitet sich nun darauf vor, in eine neue Phase ihrer geschichtlichen Entwicklung einzutreten - vielleicht in eine spirituellere Phase. Sicherlich gibt es erneut eine voreingenommene Orientierung nach höheren (und meist unbeweisbaren) Dingen, und, wie zu erwarten ist, sind Aberglaube und Leichtgläubigkeit verbreitet. Glücklicherweise hat der Verstand in den letzten fünfhundert Jahren einen hohen Stellenwert erhalten und wird daher nicht einfach widerspruchslös in den Hintergrund zurücktreten, wenn fürchterliche Gespenster, die sich am Rande des „spirituellen Denkens“ bewegen, ins Rampenlicht treten wollen. Es ist daher wahrscheinlich, dass sich die Spiritualität deshalb jetzt gesünder entfalten wird und der rationale Verstand mit seinem unschätzbaren Vorrat an angesammeltem Wissen weise als Gegenpol benutzt wird. Man darf nicht vergessen, dass die Seele eine geistige Wesenheit ist. Die neue Spiritualität beinhaltet die Entwicklung des Seelenlichts und der Liebe. Der Seelenkontakt ist ein Mittel gegen spirituelle Absurdität.

Selbsterniedrigung; Masochismus; der Märtyrer-Komplex: Viele psychische Probleme der Menschheit entstehen aus einer niedrigen Selbsteinschätzung und ihrer häufigen Folge - dem Selbsthass. In der „Welt des Werdens“ streben alle Lebenselemente normalerweise und natürlicherweise danach, sich auszudehnen und sich immer noch vollkommener auszudrücken - um mehr zu sein. Aber der Ausdruck der Lebenskraft kann verdreht und pervertiert werden und sich der Entwicklung entgegenstellen. Die Welt des Werdens ist bipolar. Es gibt einen Drang nach Evolution, aber nicht alle Lebenselemente entwickeln sich. Wie die Geheime Doktrin und die Weltanschauung der Rosenkreuzer in Bezug auf die Menschenaffen gezeigt haben, ist eine sogenannte „Devolution“ ebenfalls möglich. Es gibt sowohl einen Weg der Degeneration als auch einen Weg des Aufstiegs.

Beim Menschen ist es möglich, dass er vom „Todesinstinkt“ beherrscht wird, den Freud (aus seiner speziellen Sicht) „Thanatos“ nannte. Wenn die Menschen auf dem sechsten Strahl von dieser antievolutionären Haltung befallen werden, beginnen sie, sich der Selbstverteidigung zu widmen. Da sie alle Hoffnung aufgegeben haben aufzusteigen, gewinnen sie eine pervertierte „Freude“ daran, zu versagen. Da sie von ihrer Niedrigkeit überzeugt sind, sind sie entschlossen, sich von dem entfernt zu halten, was sie aufbaut. Normalerweise streben Menschen des sechsten Strahls nach den Höhen, wenn sie aber wiederholt frustriert werden, können sie sich in die Überzeugung flüchten, „gesündigt zu haben“. Aus welchem Grunde auch immer sie unfähig sind aufzusteigen - sie geben sich dieser Unfähigkeit hin und bleiben mit einer perversen Entschlossenheit (wenn auch unbewusst) „ganz unten“.

Es gibt eine Vielzahl von Geistes- und Gefühlskrankheiten, die von dieser Haltung geprägt sind - der erbärmlichen Weigerung aufzusteigen. Menschen, die unter einem krankhaften Minderwertigkeitskomplex leiden, blockieren das natürliche Aufwärtstreben nach Lebenskraft, richten sie stattdessen gegen sich und schaffen damit ein elendes Leiden, das ihr Gefühl von Wertlosigkeit und Kraftlosigkeit rechtfertigt. Sie schaffen eine Spirale, die sich selbst nährt und auf der es immer schneller abwärts geht.

Menschen des sechsten Strahls müssen sich ganz hingeben können. Von Natur aus rebellieren sie dagegen, sich aufzuteilen; sie können „keine halben Sachen machen“, und sie bewegen sich nicht gleichzeitig in entgegengesetzte Richtungen (wie die Menschen des vierten Strahls das so häufig tun). Wenn sie nicht aufsteigen können, werden sie zumindest absteigen - auf ein Ziel gerichtet und voller Leidenschaft. Wenn sie nicht triumphierend aufsteigen können, dann werden sie sich zumindest ins Leiden stürzen. Wenn sie das Ideal nicht erreichen können, werden sie sich eben im Schlamm wälzen. Ihr Weg führt immer ins Extrem.

Glücklicherweise ist der Aufwärtstrieb der Lebenskraft stärker als es die jämmerlichen, gegen sich selbst gerichteten Perversionen sind. So werden sie trotz ihrer Überzeugung, niedrig zu sein, mit anderen Lebensformen voran und nach oben getragen. Schließlich entdecken sie, dass sie sich nicht verlieren oder sich im Leiden auslöschen können. Weil sie derart individualisierte Menschen sind, wird ihnen die Bewusstlosigkeit, die sie suchen, verweigert. Es gibt keine Möglichkeit, das Selbst ständig in Niedrigkeit zu verlieren. Die Selbstzerstörung ist letztendlich unmöglich. Daher müssen sie sich unbedingt von der

Identifikation mit dem Niederen abwenden und nach dem Hohen verlangen. So ist das Leben, und es ist unwiderstehlich.

Unnatürliche Unterdrückung der Instinktnatur: Menschen auf dem sechsten Strahl sind in Eile. Sie fliehen vor der Materie und „greifen nach den Sternen“. Sie verachten alles, was sie unten hält und loben uneingeschränkt das, was sie vielleicht nach oben bringen könnte. Die Instinktnatur (der tierische Teil des Menschen) bindet sie an die Erde. Insbesondere die Fortpflanzungsorgane sind der offensichtliche Grund für ihren Aufenthalt im „Jammertal“. Nach dieser Denkungsart muss, wenn der „Himmel“ oder „das Ideal“ gut ist, das Leben auf der physischen Ebene (und all das, was die Menschen veranlasst, auf der physischen Ebene zu leben) schlecht sein. Die Fortpflanzungsorgane, ihre Nutzung und das ganze damit verbundene menschliche Verhalten dienen (aus dieser verzerrten Perspektive des sechsten Strahls) dazu, die Seele an ihr sterbliches, bestechliches Gefängnis zu binden. Die Sexualität, selbst wenn sie von der Fortpflanzung getrennt ist, lockt den Menschen auf die Erde und lässt ihn seinen Ursprung in den nicht materiellen, idealen Reichen vergessen. Die anderen Begierden - insbesondere die Liebe zu Essen und Trinken - halten den Menschen auf der Erde. Es heißt, dass „das Essen die Kette des Teufels ist“. So wird verständlich, warum die, die sich nach der Befreiung aus dieser Todesspirale sehnen, die Instinktnatur als „Feind“ betrachten.

Selbst wenn es keinen entschieden „christlichen“ Antagonismus für irdisches Verlangen gibt (da das Christentum in seinem Aufstieg von den weltverneinenden Einflüssen geprägt wurde, die von den Fischen, dem Skorpion und dem sechsten Strahl ausgingen), beschäftigen sich die Menschen des sechsten Strahls so stark mit ihren Idealen, dass sie die berechtigten Bedürfnisse des Körpers ignorieren. Diese Menschen setzen sich zu sehr unter Druck und weigern sich, richtig zu essen und sich auszuruhen. Sie missachten den Körperrhythmus und zwingen ihn (auf unnatürliche Weise) dazu, ihrem Befehl zu folgen. Ihr Lebensstil ist so intensiv und beschleunigt, dass er nicht als „normal“ bezeichnet werden kann. Das Ergebnis ist oft eine Fehlfunktion oder ein Versagen des Körpers und eine verkürzte Zeit der irdischen Aktivität oder des irdischen Dienens.

Der gegensätzliche Ansatz ist ebenfalls möglich und nicht weniger extrem. Menschen des sechsten Strahls „reiten ihre Instinkte oft zu Tode“. Sie stürzen sich in eine Orgie, in der sie sich gehen lassen - insbesondere im sexuellen Bereich, da die Sexualität mit der Vereinigung zusammenhängt; dies ist die vorrangige psychische Motivation des Individuums des sechsten Strahls. Die Instinkte haben im normalen, modernen Leben einen relativ begrenzten Stellenwert und sollten keine extremen Begierden fördern. Menschen des sechsten Strahls aber zwingen alles ins Extrem.

Aus beiden Perspektiven ist die Haltung des sechsten Strahls daher nicht harmonisch (was von den Menschen des vierten Strahls eher erreicht wird). Das liegt vielleicht daran, dass die Instinkte mit ihren Rhythmen und Sättigungspunkten die zyklischen Begrenzungen der Form darstellen. Der Herr des sechsten Strahls ist der „Hasser der Formen“. Durch eine extreme Haltung, entweder durch Verweigerung oder sich gehen lassen, versuchen die Menschen des sechsten Strahls, die begrenzende Wirkung, welche die Form notwendigerweise auf sie hat, zu zerstören. Wenn sie lernen, die Form als eine

Manifestation göttlicher Kreativität zu lieben, werden sie ihre Instinktnatur mit mehr Respekt behandeln.

Idealistisch, nicht praktisch veranlagt: Mit dem Kopf in den Wolken ist es schwer, zu sehen, wohin man geht. Die Menschen des sechsten Strahls (wie diejenigen mit dem abstrakten Aspekt des dritten Strahls) begehen ungern „den irdischen Weg“. Ihr wahres Interesse liegt anderswo; sie interessieren sich allenfalls für die wenigen irdischen Dinge, die man tun muss, um dieses „anderswo“ zu erreichen.

Praktisches Handeln ist eine Funktion von Aufmerksamkeit. Jeder kann Angelegenheiten auf der irdischen Ebene regeln, wenn er seinen Bedürfnissen Aufmerksamkeit schenkt. Wenn jedoch die physische Ebene des Lebens als lästig und hinderlich betrachtet wird und sich das Bewusstsein auf das Abstrakte konzentriert (und ganz auf Werte und Qualitäten anstatt auf die Formen, die diese Werte und Qualitäten beinhalten), dann wird das Leben auf der physischen Ebene nicht intelligent bewältigt. Die Menschen benötigen unbedingt den normalen Menschenverstand. Dieser ist kraftvoll, wenn die fünf Sinne voll genutzt werden und der innere Mensch den Informationen, die er über diese Sinne empfängt, Beachtung schenkt. Bei vielen Menschen des sechsten Strahls ist das nicht so, genauso wenig wie das im Mittelalter der Fall war. In Bezug auf Dinge und Ideale, die nicht von dieser Welt sind, können Menschen des sechsten Strahls sehr „praktisch veranlagt“ sein (d.h. sehr aufmerksam), aber sie neigen dazu, materielle Angelegenheiten zu vernachlässigen, wenn ihnen nicht die Erfahrungen vieler Leben auf der physischen Ebene und ein relativ hohes Entwicklungsniveau gezeigt haben, wie töricht es ist, so zu handeln.

DER SIEBTE STRAHL DER ORGANISATION UND ZEREMONIELLEN MAGIE

Einige Stärken, der Menschen des siebten Strahls

* Kraft, Ordnung zu schaffen	* Kraft, das Detail zu meistern
* Kraft, zu manifestieren und auf der materiellen Ebene zu arbeiten	* Feiner Sinn für Rhythmus und Zeiteinteilung
* Kraft, zu planen und zu organisieren	* Kraft, Gruppen zu koordinieren
* Vorliebe für Rituale und Zeremonien	* Kraft, das Gesetz zu verstehen und es umzusetzen
* Kraft als Magier	* Kraft zu bauen
* Kraft, mit den Devas und Elementarkräften zu arbeiten	* Kraft, zu erneuern und zu transformieren
* Kraft, die Form zu perfektionieren	* Kraft zur Synthese

Kraft, Ordnung zu schaffen: Der siebte Strahl ist bekannt als „die Energie, die Ordnung schafft“ (Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S.771). Ordnung schaffen heißt, alle Elemente innerhalb eines Ganzen intelligent und hierarchisch anzuordnen. Für die hierarchische Anordnung ist es notwendig, dass der Funktionswert eines jeden Elements sowie seine ideale Stellung im Verhältnis zu allen anderen Elementen besonders beachtet wird - eine Stellung, die den Funktionswert des betreffenden Elements verstärkt. Der siebte Strahl

wurde passenderweise auch „der Strahl der genauen Anordnung“ genannt (Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, S.686). Intelligente Ordnung und eine genaue Anordnung sind die zwei Hauptcharakteristika des göttlichen Ziels, das durch den göttlichen Plan ausgedrückt wird. Die vom Schöpfer beabsichtigte Ordnung, die bereits auf den höchsten Ebenen existiert, lässt alle Wesen in der richtigen Beziehung zueinander stehen.

Es gibt ein göttliches Muster, in dem alle in der göttlichen Schöpfung enthaltenen Wesen von der kleinsten subatomaren Lebensform bis zu den machtvollsten göttlichen Wesenheiten entsprechend perfekt angeordnet sind, um die Güte, die Wahrheit und Schönheit des Schöpferziels zum Ausdruck zu bringen. Die Art der Anordnung ist vom menschlichen Bewusstsein kaum zu erfassen, aber aus menschlicher Sicht muss es das perfekte Bild sein, das sich der Logos vorstellt. Alle Wesen, die sich ihrer selbst bewusst sind, sind logoi (Schöpfer), und alle Wesen, die sich ihrer selbst nicht bewusst sind, sind auf dem Weg, logoi zu werden. Wenn wir vom Schöpfer sprechen, meinen wir normalerweise den Logos des Planeten Erde, aber es gibt weitaus größere Logoi (unseren Sonnenlogos, unseren kosmischen Logos und Wesenheiten, die noch weitaus riesiger sind). Unser planetarischer Logos und seine Schöpfung werden vom Sonnenlogos und seiner Schöpfung miteinbezogen, welche beide von unserem kosmischen Logos und seiner Schöpfung miteinbezogen werden usw. ad infinitum. Für alle praktischen Zwecke kann jedoch das göttliche Muster, in dem die Menschheit ihren Platz findet, als die kreative Konzeption des planetaren Logos des Erdenplans betrachtet werden.

Im Laufe der Evolution wird das göttliche Muster unseres planetaren Logos auf der physischen Ebene der Manifestation (der Ebene, die insbesondere vom siebten Strahl beherrscht wird) ausgearbeitet. Schließlich wird das göttliche Ziel, das rechtzeitig mit Hilfe des göttlichen Plans vorangetrieben wird in vollendeter Form auf der physischen Ebene ausgedrückt werden, und alle Wesen werden im Verhältnis zueinander perfekt angeordnet werden. Ihre Beziehung wird perfekt (d.h. göttlich) geordnet sein, da sie das göttliche Muster widerspiegelt. Eine solch vollkommene Beziehung bedeutet nicht Starrheit, sondern eher ein dynamisches und flüssiges Zusammenspiel, bei dem jedes Wesen, das daran teilnimmt, seine Potentiale ganz und gar innerhalb der Schöpfung des planetaren Logos zum Ausdruck bringen kann. Natürlich ist jedes Muster begrenzt - selbst die Muster, die viel, viel größer als das unseres planetarischen Gottes sind - aber praktisch betrachtet muss die Vollendung der planetarischen Absicht als Perfektion oder zumindest als zyklische Vollendung angesehen werden.

Die Menschen des siebten Strahls interessieren sich besonders für Ordnung und Planung, und (wenn sie spirituell entwickelt sind) verstehen im Allgemeinen das göttliche Muster viel leichter als die Menschen auf anderen Strahlen. Selbst lange bevor sie ein bedeutendes spirituelles Bewusstsein aufweisen, arbeiten sie daran, etwas zu schaffen und zu manifestieren, das sie als perfektionierte Muster ansehen. Sie sind sich der Beziehungen von Zeit und Raum, die zwischen den Elementen eines Ganzen bestehen, instinktiv bewusst und streben danach, solche Elemente bestmöglich anzuordnen. Menschen des siebten Strahls rebellieren gegen sogenannte „chaotische Anhäufungen“ - kurz gesagt, das Durcheinander. Sie sind fähig, die Elemente zu untersuchen, die ein Ganzes ausmachen, und zu entdecken, wie diese Elemente am besten zueinander in Beziehung gesetzt werden, so dass Kraft, Schönheit und Effi-

zienz entstehen - kurz gesagt, das volle Potential der miteinander in Beziehung stehenden Elemente. Das ist das höchste Ziel des Ordners - ein Arrangement zu schaffen, welches das Potential des Geordneten maximiert.

Der Tibeter hat das große Versprechen des siebten Strahls sowie den Platz, den es in der Schöpfung der kommenden Zivilisation einnehmen soll, formuliert:

„Die Energie des siebten Strahles ist die Energie, die benötigt wird, um Ordnung aus dem Chaos zu schaffen und die Unordnung durch Rhythmus zu ersetzen. Sie ist die Energie, die die neue Weltordnung, auf die alle Menschen warten, hereinbringen wird.“ Die Strahlen und die Einweihung

Viel unnötiges menschliches Leiden ist aus der unintelligenten Anordnung und dem Umgang mit Energien entstanden. In den nächsten zweitausend Jahren wird unter dem Einfluss des siebten Strahls diese Situation sehr stark verbessert und eine Ordnung, (welche die göttliche Ordnung widerspiegelt), auf der physischen Ebene wiederhergestellt werden.

Kraft, zu manifestieren und auf der materiellen Ebene zu arbeiten: Der siebte Strahl steht in größter Resonanz mit der siebten, der physischen Ebene, der Ebene physischer Manifestation. Es ist richtig, dass Fortgeschrittene auf dem siebten Strahl die Fähigkeit besitzen, ihr Bewusstsein auf die höheren Ebenen zu richten, auf denen mit den Ideen im Denken Gottes Kontakt aufgenommen werden kann, aber sie sind nie mit solch einem Kontakt allein zufrieden. Ihr Blick richtet sich instinktiv auf die Welt der materiellen Form. Diese Menschen bleiben unerfüllt, wenn sie die Ideen, mit denen sie Kontakt aufgenommen haben, nicht in der Welt der festen Materie - der physischen Ebene - zum Ausdruck bringen können. Daher sind die Menschen des siebten Strahls sehr praktisch orientiert und besitzen einen natürlichen Menschenverstand (wie diejenigen auf dem fünften Strahl), da nur die, die mit den Energien der physischen Ebene intelligent umgehen können, in der Kunst und Wissenschaft der Manifestation erfolgreich sein können.

Die physische Ebene ist größtenteils eine Welt der Dinge. Die siebte Ebene ist wirklich eine „eingefrorene“ Welt, ein Bereich erstarrter Energie. Aus einer gewissen Sicht kann die Manifestation als die Kunst und Wissenschaft des Kondensierens und Verdichtens (oder „Einfrierens“) von Energiebeziehungen und damit als Erschaffung von konkreten Dingen angesehen werden. Menschen des siebten Strahls beherrschen den Kondensierungsprozess, der das Unsichtbare sichtbar werden und das, was subjektiv ist, in die Welt der Erscheinungen eintreten lässt. Durch ihre Manifestationskraft verändert sich nicht so sehr das Aussehen der Realität die subjektiv ist, sondern es verändern sich ständig die tatsächlichen Gegebenheiten, die objektiv und sichtbar sind.

Kraft, zu planen und zu organisieren: Um auf der physischen Ebene effektiv zu sein, muss man genau planen und organisieren können. Wenn Organisation und Planung in der Welt der festen Materie erfolgreich sein sollen, ist es besonders wichtig, die Zeitplanung und die Reihenfolge zu verstehen (was für die Menschen auf dem siebten Strahl natürlich ist). Das vielleicht charakteristischste Merkmal auf der physischen Ebene ist die Trägheit, die wir als die Tendenz der Materie betrachten, einem Anstieg ihrer Schwingungsfrequenz (der Geschwindigkeit, mit der sie sich bewegt) zu widerstehen. Energien sind flüssig, Dinge sind jedoch erstarrte Energie und neigen dazu, (relativ) in ihrem

Ruhezustand zu verweilen, es sei denn, dass eine externe Kraft auf sie einwirkt. Daher sind auf der physischen Ebene (der Welt der konkreten, trägen Dinge) die Bewegungen stark eingeschränkt.

Diese Beschränkungen müssen von jedem Planer oder Organisator berücksichtigt werden. Solche Menschen haben viele Dinge zu erfüllen, aufgrund der Trägheit der Materie aber können sie vielleicht nicht alles auf einmal erreichen. Wenn die Manifestation erfolgreich sein soll, müssen die Handlungen intelligent arrangiert und der Reihenfolge nach geordnet werden (d.h. „das Wichtigste zuerst“). Bei guter Planung wird alles in der optimalen Reihenfolge nach ausgeführt; bei einer effizienten Organisation funktionieren alle Elemente in der richtigen Reihenfolge und unter Berücksichtigung der anderen Elemente. Die Menschen des siebten Strahls verstehen, wie der überaus wichtige Aspekt der richtigen Zeitplanung in den Planungs- und Organisationsprozess eingeführt werden muss.

Die Fähigkeit zu organisieren ist eigentlich die Fähigkeit, organische Beziehungen innerhalb eines Ganzen zu schaffen. Organische Beziehungen sind solche, in denen das Wirken eines jeden Elements innerhalb eines Ganzen dadurch verstärkt wird, dass die anderen Elemente innerhalb dieses Ganzen intelligent angeordnet werden, so wie das Ganze den begrenzten Zweck eines jeden Elements unterstützt. Eine organische Beziehung kann kurz mit dem Satz „einer für alle und alle für einen“ beschrieben werden. Sie ist ein Zustand, in dem sich alles gegenseitig verstärkt und Kraft und Effektivität durch die richtige Anordnung erhöht werden.

Der physische Körper ragt als Symbol für die perfektionierte Organisation hervor. Wenn der Körper optimal funktioniert, unterstützt jeder Aspekt den anderen. Selbst die besten Organisatoren müssen das göttliche organisatorische Können bewundern, das den menschlichen Körper geschaffen hat.

Gutes Organisieren ist nicht einfach. Man braucht ein Bewusstsein, das es genau nimmt und zugleich fähig ist, eine Synthese herzustellen. Zwischen dem Verstehen des Ganzen und der Kenntnis von jedem Teil muss ein Gleichgewicht bestehen. Wenn dieses Gleichgewicht zwischen dem Ganzen und dem Teil verletzt wird (wie das so oft in den organisatorischen Strukturen von Nationen und Gesellschaften der Fall ist), ist ein Zusammenbruch unvermeidlich. Die Menschen auf dem siebten Strahl können jedoch hervorragend das Gleichgewicht aufrechterhalten; sie stabilisieren die Systeme, die sie steuern. Ihre Aufgabe ist es, die Beziehung zwischen allen Teilen oder Elementen innerhalb eines Ganzen zu regulieren, so dass das Ganze einheitlich und reibungslos funktionieren kann.

Aufgrund ihrer organisatorischen Fähigkeiten wirken die Menschen des siebten Strahls als Erhalter der Form. Geschicktes Organisieren führt dazu, dass die Beziehung zwischen Seele und Form oder Geist und Materie aufrechterhalten wird. Ein perfekt organisiertes System funktioniert im Zustand des dynamischen Gleichgewichts, und die Beziehung zwischen seinen Elementen wird nicht zerstört. Natürlich gibt es auf der physischen Ebene (momentan) keine perfekt organisierte Form. Daraus resultiert zwangsläufig ein Ungleichgewicht und damit der Zerfall und schließlich die Zerstörung der Form. Innerhalb der unvermeidlichen Begrenzungen werden durch das organisatorische Geschick der Menschen des siebten Strahls ideal strukturierte Beziehungen geschaffen,

die sich durch Kraft, Können und Effizienz auszeichnen, wodurch sich ihre belebende Absicht ausdrückt.

Vorliebe für Rituale und Zeremonien: Menschen des siebten Strahls sind darauf bedacht, etwas Greifbares zu erreichen. Sie suchen immer den bestmöglichen Weg, um etwas zu tun, und wenn sie ihn einmal gefunden oder geschaffen haben, dann neigen sie dazu, ihn zu wiederholen. So entstehen Routinen, Rituale und Zeremonien. Diese sind fest strukturierte, aufeinander abfolgende Handlungen, die in jedem Fall bestimmte, vorhersagbare Ergebnisse erzielen sollen und bei jeder Gelegenheit genau wiederholt werden. Menschen des siebten Strahls möchten kein Risiko eingehen. Sie wissen, wie schwierig der Prozess der Manifestation ist und wie leicht Vorhaben scheitern. Wenn sie einmal eine Abfolge von Handlungen erstellt haben, die funktioniert (ob es eine tägliche Routine, ein geschäftlicher Ablauf, eine kirchliche Zeremonie, ein Regentanz etc. ist), halten sie daran fest.

Die Menschen auf dem siebten Strahl besitzen ein starkes soziales Bewusstsein und sind in der gut organisierten Gruppenarbeit hervorragend. Während alle Menschen einige ausschließlich persönliche Routinehandlungen haben, sind Rituale und Zeremonien normalerweise Gruppenereignisse, welche die Bindungen zwischen den Teilnehmern festigen. Es ist den Menschen des siebten Strahls angeboren, die Tatsache zu schätzen, dass jedes Individuum als Muster verstanden werden kann - als kleines Muster, das Teil eines viel größeren Musters ist, eine kleine aktive Einheit, die intelligent an einem viel größeren Ganzen teilnehmen soll. Entsprechend wird angenommen, dass jedes Individuum einen richtigen Platz und eine richtige Aufgabe hat und dass es auf diesem Platz und mit dieser Aufgabe einen wertvollen Beitrag zum Wohl und zur Integrität des Ganzen leistet. Ritual und Zeremonie (insbesondere wenn sie nach Evolutionsthemen strukturiert sind) haben gleichzeitig die Tendenz, den Egoismus des Menschen zu verringern und seinen Sinn für die Teilnahme und den Beitrag zu verstärken, den er für die Menschheit als eine sich entwickelnde Wesenheit leistet. Wenn eines Menschen Sinn für Platz und Funktion verstärkt wird, dann zeigen Ritual und Zeremonie (durch die symbolische Darstellung archetypischer Formen und Muster), dass er Mitglied einer Reihe von noch größeren göttlich empfangenen Einheiten oder Energiesystemen ist.

Die wertvollsten Ritual- und Zeremonieformen sind nach dem Prinzip der Hierarchie organisiert. Es gibt immer eine Energieübertragung oder Transmission von Energie von einer größeren Macht (archetypisch gesehen dem „Hierarchen“) auf eine geringere Macht. Ob das Ritual einfach eine Preisverleihungszeremonie ist, die man in so vielen Gemeinschaften findet oder (auf einer höheren Stufe der Spirale) die Einweihung eines Neophyten in die Reihen der spirituellen Hierarchie des Planeten - immer wird etwas von jemandem, der mächtiger ist, an einen, der weniger mächtig ist, weitergegeben oder auf ihn übertragen. Wir wissen, dass der siebte Strahl der Strahl ist, der am engsten mit allen Aspekten der hierarchischen Organisation und Funktion verbunden ist. Menschen des siebten Strahls haben den größten Respekt vor der von der Hierarchie arrangierten Übertragung der sogenannten „Antriebsenergie“, welche die Menschen dabei unterstützt, etwas in die Tat umzusetzen.

Der siebte Strahl ist eng mit dem ersten Strahl verbunden; beide sind Strahlen des Willens und der Macht und dafür verantwortlich, dass die Stabilität und Integrität der Gesellschaft erhalten werden. Rituale und Zeremonien sind

unschätzbare Instrumente für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, da sie den Teilnehmern die Werte einprägen, die für alle Gruppen und Gemeinschaften unverzichtbar sind. Sie erhalten die gesellschaftliche und auf einer höheren Ebene die göttliche Ordnung.

Es ist klar, dass es innerhalb der Form der meisten Rituale und Zeremonien nicht viel Raum für Individualität gibt. In allen gesellschaftlichen Strukturen muss es ein Gleichgewicht zwischen Individualität und Konformität geben. Eine zu starke Betonung der Individualität führt unvermeidlich zum Chaos, so wie eine zu strikte Standardisierung die Lebenskraft und Einzigartigkeit einer Gruppe, Organisation oder Gesellschaft zerstört. Ritual und Zeremonie sind jedoch hauptsächlich gesellschaftliche Standardisierungsinstrumente. Sie betonen mehr das, was den Menschen gemeinsam ist, als das, was sie voneinander unterscheidet. Hier erfüllen die Menschen gewisse Aufgaben, Rollen oder Positionen. Nicht ihre Individualität wird betont, sondern ihr Platz und ihre Funktion innerhalb eines größeren Musters. Auf diese Art und Weise werden sie sich ihrer organischen Beziehung zum Ganzen bewusst und verstehen sich als soziale Wesen, als kleine Teile eines „gemeinsamen Körpers“. Unter dem siebten Strahl lernen die Menschen das hierarchische Prinzip, dass das Ganze im Grunde genommen wichtiger ist als der Teil (obwohl jeder Teil enorm davon profitiert, wenn er seine Funktion innerhalb des Ganzen richtig erfüllt).

Kraft als Magier: Betrachtet man einen Magier losgelöst von allen Verblendungen und übernatürlichen Hokuspokus, ist er im Grunde genommen ein geschickter Schöpfer. Es gibt heutzutage viele inkarnierte Magier (obwohl die meisten sich ihrer magischen Kräfte nicht bewusst sind). Magier verwandeln Ideen in Realitäten. Je nachdem wie gut sie die Gesetze und Regeln der Manifestation kennen und wie gut sie diese befolgen, sind sie mehr oder weniger erfolgreich. Fortgeschrittene des siebten Strahls bemühen sich sehr sorgfältig darum, Gesetze und Regeln zu verstehen und auszuführen. Da sie von allen Strahlentypen am wenigsten dazu neigen, Risiken einzugehen, erkennen sie, dass etwas, was aufs Geratewohl ausgeführt wird, gefährlich sein kann, besonders beim Umgang mit den subjektiven elektrischen Energien, die notwendig sind, um Gedanken zu materialisieren. Daher gehen sie ihre magischen Arbeiten mit extremer Vorsicht an; sie denken die richtigen Gedanken, sagen die richtigen Worte, führen die richtigen Handlungen in der richtigen Reihenfolge aus, damit keine Verwirrung und kein falscher Schritt deren Wirksamkeit zerstören.

Das höchste Ziel für diejenigen auf dem siebten Strahl ist „weiße Magie“. Weiße Magie ist im Grunde genommen die Kunst und Wissenschaft, die Kräfte der Seele physisch zu manifestieren. Der Tibeter hat fünfzehn Regeln der weißen Magie zusammengefasst, von denen jede äußerst genau verstanden und ausgeführt werden muss, damit der Magier ein Versagen oder die Selbstzerstörung vermeidet. Ist er erfolgreich, dann wird der Weißmagier die Seele-in-Manifestation (d.h. dem Magier gelingt es, seine wahre Natur, seine Seelennatur, auf der physischen Ebene zu manifestieren). Von einem wichtigen Standpunkt aus ist die Transfigurations-Einweihung das Ziel des Weißmagiers. In dieser (der dritten) Einweihung manifestiert sich die Seele ganz durch die Persönlichkeit. Interessanterweise steht die Transfiguration archetypisch mit dem Sternbild Steinbock in Verbindung, das, was unseren Planeten betrifft, hauptsächlich der Überträger des siebten Strahls ist.

Der Magier arbeitet häufig mit Hilfe von Ritualen und Zeremonien. Das wird im Wassermannzeitalter, in dem die Kraft des siebten Strahls besonders kraftvoll sein wird, zunehmend der Fall sein. Der siebte Strahl überträgt die Neigung, „alles ordentlich und der Reihenfolge nach“ zu tun. Der Tibeter nennt ihn den „Strahl ...“ (Esoterische Astrologie, S. 445). Ordnung, Abfolge und die richtige Zeiteinteilung sind in der magischen Kunst und Wissenschaft, genauso wie bei jedem Manifestationsprozess unerlässlich. Es gilt viele, viele Energien anzurufen und zu kontrollieren. Wenn sie nicht richtig und in der falschen Reihenfolge angerufen werden, kann ein verwirrender und zerstörerischer Strudel entstehen, der den Magier und sein ganzes Unternehmen bedroht. Die sinnvoll festgelegte Struktur von Ritual und Zeremonie, die von der spirituellen Hierarchie gebilligt wird, schützt ihn vor falschem Vorgehen.

Kraft, mit den Devas und Elementarkräften zu arbeiten: Die Entwicklung von Devas und Menschen ist voneinander abhängig und eng miteinander verbunden. In der neueren Entwicklungsgeschichte der Menschheit sind diese beiden Reiche jedoch getrennt gehalten worden. Zurzeit arbeitet die Menschheit wenig bewusst mit der Devaentwicklung zusammen. Das war nicht immer so. In der Zeit von Atlantis besaß die Menschheit bestimmte Formeln, die sie ihr ermöglichen, viele der niederen Devagruppen zu befehligen. Aufgrund von menschlicher Selbstsucht und Unwissenheit hatte das katastrophale Folgen und endete mit der großen „Flut“, die viel von der damals bekannten Welt zerstörte.

Jetzt ist die Zeit wieder gekommen, um das Zusammenspiel in der Entwicklung von Menschen und Devas bewusst werden zu lassen. Das wird durch die Kraft des hereinkommenden siebten Strahls, der insbesondere mit dem Devareich verbunden ist, stark gefördert werden. Der erste Bereich des bewussten Zusammenspiels von Devas und Menschen werden die vier ätherischen Ebenen und der ätherische Körper des Menschen sein, die beide archetypisch vom siebten Strahl geprägt sind. Der Tibeter berichtet uns folgendes:

„Die äußere Welt mit ihren greifbaren Objekten birgt nur mehr wenige Geheimnisse für den Menschen von heute; er hat die meisten bereits gefunden. Es sind die mehr subtilen Dinge der physischen Welt, die ihm noch verschlossen sind, und sie sind es, die es nun zu entdecken gilt. Der Strahl der zeremoniellen Ordnung bringt alles mit sich, um dieses Wissen zu gewinnen und schließlich allen zugänglich zu machen, so dass es nicht mehr im ausschließlichen Besitz der Weisen und Okkultisten sein wird. Die drei höheren ätherischen Bereiche mit ihren Bewohnern werden Allgemeint werden.“ (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 151-152)

„Man wird Menschen in ihren ätherischen Körpern beobachten und sich mit ihnen verständigen, und die Devas und Elementarwesen der Äther werden erforscht und anerkannt werden. Sobald es dazu kommt, wird auch die richtige Anwendung zeremonieller Riten als Maßnahmen zum Schutz des Menschen gebührendes Verständnis finden.“ (Eine Abhandlung über kosmisches Feuer, S.558)

Unter dem siebten Strahl ist die Menschheit dabei, eine „Ätherisierung“ ihrer Interessen zu erfahren. Der siebte Strahl ist ein Strahl, der eine Synthese herstellt. In Bezug auf die physische Ebene haben Menschen des siebten Strahls eine Art „bifokaler“ Orientierung; sie blicken in zwei Richtungen zugleich. Sie

besitzen sicherlich den normalen Menschenverstand, um den dichten Aspekt der physischen Ebene (die festen, flüssigen und gasförmigen Unterebenen) zu beachten, aber sie schenken auch den Äthern und den Devas dieser Äther ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit. Eine ihrer wichtigsten Funktionen ist es, die Aufmerksamkeit der Menschheit auf die Existenz dieser beiden voneinander abhängigen Ebenen physischer Substanz (die dichten physischen und die ätherischen Ebenen) zu lenken und dann Mittel zu entwickeln, um diese zu vereinigen.

Das alles ist Teil des Verfeinerungs- und Transformationsprozesses, der stark mit dem siebten Strahl in Verbindung gebracht wird. Wir haben in der Entwicklung einen Punkt erreicht, an dem es notwendig ist, die Materie auf eine höhere Ebene zu heben, was manchmal „Spiritualisierung der Materie“ genannt wird. Den Menschen des sechsten Strahls ist es angeboren, die Psyche auf eine höhere Ebene zu heben, aber oft tun sie das auf Kosten der Materie auf der physischen Ebene, die sie nur zu gerne zurücklassen möchten. Im Gegensatz dazu können Menschen des siebten Strahls hervorragend die Schwingung dichter physischer Materie erhöhen, so dass sie leichter auf die zarten ätherischen Ströme reagieren kann, die auch Teil der physischen Ebene sind. Zu diesem Zweck werden die Menschen des siebten Strahls bei der Erneuerung der Beziehungen zwischen Menschen und Devas Pionierarbeit leisten und dieses „Engelsreich“ für den Transformationsprozess rechtmäßig gewinnen.

Es liegt in der göttlichen Absicht, dass das Deva- und das Menschenreich auf vielerlei Art zusammenarbeiten sollen. Der Bereich des Heilens, der sich in Zukunft spezifisch auf den Ätherkörper konzentrieren wird, ist ein besonders fruchtbarer Bereich möglicher Zusammenarbeit. Menschen des siebten Strahls sind oft hervorragende Heiler und werden unter den ersten sein, die im Heilungsprozess die Hilfe entsprechender Devas gewinnen. Die Künste sind ein anderer Bereich. Der höchste Künstler auf unserem Planeten ist Sanat Kumara, der Herr der Welt, der in Shamballa, dem Kopfbereich des Planeten residiert. Eine schwache Reflektion der Schönheit, die sich als verstärkter siebter und vierter Strahl manifestieren wird (den beiden Strahlen, die eine enge Verbindung mit dem Devareich unterstützen), kann man dem folgenden Zitat entnehmen, in dem der Tibeter das siebte große Ziel Sanat Kumaras beschreibt:

„Bedeutet es etwas für euch, wenn ich sage, dass das zeremonielle Ritual des täglichen Lebens von Sanat Kumara, durch Musik und Laut ausgeführt und auf den Wellen der Farbe getragen, welche sich an den Ufern der drei Welten, der menschlichen Evolution brechen - in den klarsten Noten, Tönen und Nuancen, das tiefste Geheimnis hinter seinem Zweck enthüllt?... Dennoch schreibe ich hier nicht in Symbolen, sondern mache einen genauen Tatsachenbericht. Indem die Schönheit in irgendeiner ihrer höheren Formen auf das menschliche Bewusstsein einwirkt, wird ein schwaches Empfinden vom Ritual von Sanat Kumaras täglichem Leben übermittelt“. (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 295)

Man kann vorwegnehmen, dass die Künstler der Zukunft (von denen viele einen ausgeprägten siebten Strahl haben werden) die Devas mit ihrem Wissen von Klang und Farbe befehlen, und Rituale und Zeremonien für die Anrufung der Devas praktizieren werden, um eine lebendige und fließende Kunst zu

schaffen, die für uns kaum vorstellbar ist - eine Kunst, welche die göttliche Ordnung widerspiegelt.

Im weitesten Sinne vereinigt der siebte Strahl Geist und Materie. In Bezug auf den Menschen hilft der siebte Strahl, Seele und Persönlichkeit zu vereinigen. Das „Machtwort“ für diejenigen auf dem siebten Strahl macht das deutlich: „Das Höchste und das Niederste treffen sich.“ Der Mensch selbst ist ein zusammengesetztes Wesen, ein „göttlicher Hermaphrodit“, der zum Teil aus Devasubstanz besteht. Es ist der siebte Strahl, der den streng menschlichen Aspekt des Menschen (den wir hier der Einfachheit halber den „inneren Menschen“ nennen) mit dem verbindet, was man seine „Devahülle“ nennen könnte. Insbesondere im Wassermannzeitalter wird der siebte Strahl beides in einer gut aufeinander abgestimmten, organischen Beziehung miteinander verbinden. In den nächsten rund zweitausend Jahren wird das Reich Gottes, das Reich der Seele großartig in Erscheinung treten. Die Menschheit beginnt, die Sonnenengel bewusst wahrzunehmen (die großen Sonnendevas, welche die Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Menschen überwachen).

Die Zeit für die Vereinigung von Seele und Persönlichkeit (im großen Rahmen) ist dann gekommen. Einer der Hauptbereiche, in denen diese Vereinigung stattfinden soll, wird der verfeinerte, empfänglichere und neu belebte Ätherkörper des strebenden Menschen sein. Es ist erkennbar, wie gut der siebte Strahl dafür geeignet ist, die Vereinigung der Gegensätze von Seele und Persönlichkeit herbeizuführen. Die Menschen des siebten Strahls werden mit ihrem Wissen über die Äther und Pranaströme eine Position einnehmen, von der aus sie über den Ätherkörper das Aufprallen der Seelenenergien auf den dichten physischen Mechanismus und insbesondere das feste physische Gehirn erleichtern. Es ist gut zu verstehen, dass die Menschen des siebten Strahls Hilfestellung leisten, wenn viele Menschen vom vierten Naturreich (Menschenreich) in das fünfte Reich (Seelenreich) überwechseln. Interessanterweise erfordert dieses Überwechseln die Vereinigung zweier großer Devagruppen - der Sonnendevas (Sonnenengeln) und der Monddevas, (welche die lunaren Körper der Persönlichkeit bilden).

Kraft, die Form zu perfektionieren: Der Geist benötigt ein perfektioniertes „materielles“ Instrument, durch das er sich ausdrücken kann. Eines der größten Evolutionsthemen ist der Versuch des Geistes (durch die Kraft des Planeten Vulkan), dieses materielle Instrument zu schaffen. Es ist ein langwieriger Prozess, da die Materie in die richtige Form gebracht werden muss, um zu einem passenden Ausdrucksmittel zu werden.

In Wirklichkeit gibt es keinen grundlegenden Unterschied zwischen Geist und Materie. Es ist alles eine Substanz; wir nennen den höheren Schwingungsbereich dieser Substanz „Geist“ und den niedrigeren Schwingungsbereich „Materie“, aber die Unterscheidung ist willkürlich und eher eine Annehmlichkeit für den Verstand als eine Realität. Diese beiden Bereiche spielen jedoch ständig zusammen, und dieses Zusammenspiel wird von dem vermittelt, das man den „Schwingungszwischenbereich“ - die Seele - nennen könnte.

Wenn der Plan des planetaren Logos Früchte tragen soll, müssen diese Schwingungsbereiche ganz eng zusammenarbeiten. Anders gesagt, muss die Form so perfekt werden, damit sie zuerst die Seele, dann die vom Geist erfüllte Seele und schließlich den reinen Geist selbst enthalten kann. Menschen des

siebten Strahls sind für die gesamte Bandbreite aller Schwingungen besonders sensibel und entwickeln leichter als andere die Fähigkeit, diese Schwingungen miteinander zu koordinieren. Sie können nicht nur die Form bewundernswert „formen“, sondern sie besitzen auch die nach oben gerichtete Sensitivität für die höheren Ebenen, um die Form mit den höheren Wesenheiten in Einklang zu bringen, die dazu bestimmt sind, die Form als ein Ausdrucksmittel zu benutzen.

Diese Fähigkeit, die Form zu perfektionieren, kann ganz bescheiden und auf der physischen Ebene beginnen. In der Handwerkskunst ist das sehr deutlich zu erkennen. Es erwächst eine Idee, und eine Form wird bearbeitet, bis sie repräsentativ für diese Idee steht. Durch die „Kraft“ der Hand wird die Materie geformt, um die Idee möglichst perfekt zu verkörpern. Die Neigung, die Ordnung in der Umgebung zu erhalten, ist ein weiterer Beweis für den Versuch, eine perfekte Form zu schaffen. Organisatorisches Können zeugt ebenfalls davon. Es ist offensichtlich, dass Menschen des siebten Strahls zuerst mit der physischen Form arbeiten und die Fähigkeit erwerben müssen, diese zu bearbeiten, zu manipulieren, zu koordinieren und zu kontrollieren, bevor sie ihre Aufmerksamkeit auf die höheren und subtileren Bereiche richten, in denen die göttlichen Ideen (d.h. Wesen) wohnen, die sich durch die Form ausdrücken müssen. Aus diesem Grund gibt es viele Menschen des siebten Strahls, die zu stark mit materiellen Dingen beschäftigt zu sein scheinen und in ihrer Liebe zur objektivierten Form fast gefangen sind. Es muss erkannt werden, dass diese scheinbare Beschäftigung einfach ein vorbereitender Schritt im Prozess der Vereinigung von Geist und Materie ist - ein Schritt, mit dem sie den materiellen Aspekt ihres Handwerks meistern. Später werden sie zum Reich der Archetypen Zutritt haben und Aspekte des göttlichen Musters und der physischen Form miteinander verbinden.

Mit Hilfe dieser Überlegungen können wir sehen, wie wichtig es ist, die Entwicklungsstufe eines Individuums zu kennen, wenn man versucht zu verstehen, wie sich eine bestimmte Strahlenenergie manifestieren könnte. Viele esoterische Psychologen können eine vorhandene Strahlenenergie auf der einen, nicht aber auf einer anderen (entweder höheren oder niederen) Entwicklungsstufe erkennen. Dasselbe gilt für astrologische Energien. Ausgedehnte Experimente mit vielen verschiedenen Menschen (nicht nur spirituellen Aspiranten und Schülern) sind daher notwendig, wenn der esoterische Psychologe verstehen soll, wie die sieben Strahlen die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit und der Seele beeinflussen.

Kraft, das Detail zu meistern: Die siebte Ebene ist die Ebene der stärksten Differenzierung. Der Geist selbst ist Einfachheit; die Materie ist eine komplexe Manifestation des Geistes. Je weiter man sich von der Quelle wegbewegt, desto komplexer wird alles.

Die Menschen des siebten Strahls arbeiten numerisch gesehen auf der siebten oder festen physischen Ebene. Wenn sie eine Wirkung erzielen wollen, müssen sie sich auf die Bedingungen einstellen, wie sie auf dieser Ebene bestehen. Daher sind sie gezwungen, auf die Einzelheiten zu achten. Ihre Aufgabe ist es, etwas zu schaffen, was man „detaillierte Synthese“ nennen könnte. Sie können es sich nicht leisten, das Kleine zu ignorieren, weil ein kleines, „disintegriertes“ Element die Integrität des Ganzen zerstören kann. Der Vollständigkeit halber (und das Wort „perfekt“ ist nur eine andere Art, „vollständig“ zu

sagen) braucht man den Perfektionismus. Daher widmen sich die Menschen des siebten Strahls (die von allen Strahlentypen am perfektionistischsten sind) intensiv den Einzelheiten, um etwas wirklich perfekt zu schaffen.

Die Menschen des siebten Strahls sind für ihre Zuverlässigkeit bekannt, da sie mit den Einzelheiten extrem sorgfältig umgehen. Es gibt so viele Gründe, warum etwas schlecht gemacht wird - einer davon ist Unaufmerksamkeit gegenüber Details. Die Menschen des siebten Strahls übersehen nichts; „nichts entgeht ihnen“, und nichts darf einfach „durchgehen“. Die Ideen sollen auf der physischen Ebene perfekt manifestiert werden. Das Ziel Gottes ist es, etwas perfekt auszuarbeiten. Die Menschen mit einem starken siebten Strahl werden ausgebildet, damit sie eines Tages (als geprüfte und vollkommen zuverlässige Kunsthandwerker in der „göttlichen Werkstatt“) sicherstellen können, dass das göttliche Muster auf der physischen Ebene „glanzvoll präsentiert“ wird.

Feiner Sinn für Rhythmus und Zeiteinteilung: Der göttliche Plan wird rhythmisch ausgeführt. Es ist ein Plan in Zeit und Raum. Der Plan ist auf die zeitlich festgelegte Freisetzung bestimmter Energiequalitäten ausgerichtet. Die großen Wesenheiten, die daran teilnehmen, verstärken oder schwächen ihren Einfluss nach zyklischen Gesetzen. So entstehen die Welten und die entsprechenden Formen.

Genauso wirken Menschen des siebten Strahls. Mehr als andere Strahlentypen haben sie Geduld und streben nicht danach, Vollendung zu erzwingen. Sie wissen, dass es notwendig ist, der Reihe nach an vielen verschiedenen Aspekten der Struktur zu arbeiten. Sie verwalten ihre verschiedenen Energien und Quellen so, dass jede zum günstigsten Zeitpunkt genutzt wird. Das Alltagsleben gibt uns allen die Gelegenheit, den Wert von Rhythmus und Zeitplanung zu verstehen. Beispielsweise machen wir normalerweise keine schweren Körperübungen, nachdem wir gegessen haben, noch essen wir eine riesige Mahlzeit, bevor wir uns hinlegen. Die beste Zeit, ein Schläfchen zu machen, ist nicht während des Autofahrens, und nur wenige entschließen sich, während eines Einstellungsgesprächs für eine wichtige Position ein Buch zu lesen. Diese Beispiele scheinen natürlich absurd, aber die richtige Zeitplanung bestimmt wirklich den Erfolg eines jeden Unternehmens. Die meisten Verstöße gegen die richtige Zeiteinteilung sind weitaus subtiler, haben aber trotzdem eine schwächende Wirkung.

Für jede Aktivität im Leben gibt es die rechte Zeit und den rechten Ort. Es gibt viele Zeitpunkte, zu denen jede Handlung optimal ausgeführt werden kann. Menschen des siebten Strahls besitzen eine einzigartige Fähigkeit, solche Momente zu entdecken und zeitlich zu planen. Sie beobachten ihre eigenen Zyklen und die Zyklen in ihrer Umgebung. Dann koordinieren sie die beiden, so dass anstatt eines „Interferenzmusters“ ein Muster entsteht, in dem sich alles gegenseitig verstärkt. Kurz gesagt, sie lernen, die Zeit zu meistern.

Man kann sehen, dass es unter dem siebten Strahl möglich sein wird, wissenschaftlicher zu leben und damit alle Potentiale eines bestimmten Lebenszyklus zu optimieren. Menschen des siebten Strahls kennen den zeitlich gut geplanten Ausdruck von Energie sehr genau und achten ihn sehr. Das stellt sicher, dass keine Energie verschwendet wird und dass keine unnötigen Gegenströme eine Gelegenheit zunichte machen. Während das Seelenpotential in der Vergangenheit durch arhythmisches Leben (außer in den außergewöhnlichsten

Fällen) nicht ausgedrückt werden konnte, wird es unter dem rhythmischen Regime des siebten Strahls weitaus mehr Ausdrucksmöglichkeiten dazu erhalten.

Kraft, Gruppen zu koordinieren: Das Wassermannzeitalter, in dem der siebte Strahl eine führende Rolle spielen wird, wird ein Zeitalter von Gruppen sein. Das Wirken des siebten Strahls ist eng mit der Bildung und Erhaltung von Gruppen verbunden. Im Gegensatz zum ersten Strahl veranlasst der siebte Strahl das Individuum nicht dazu, sich zu isolieren oder einseitig zu handeln - im Gegenteil. Der erste Strahl symbolisiert den Punkt der äußersten Einfachheit - den Punkt im Bewusstsein, an dem nur der eine existiert; der siebte Strahl stellt den Punkt der maximalen Unterscheidung dar, an dem die vielen zu finden sind. Der Mensch des siebten Strahls nimmt seinen Platz als der Koordinator unter den vielen ein.

Wie jedes Ganze besteht eine Gruppe aus einer bestimmten Anzahl von Elementen (d.h. Mitgliedern). Viele Schwierigkeiten innerhalb der Gruppe entstehen, weil die Mitglieder nicht so zusammenarbeiten, dass sie sich gegenseitig unterstützen. Die Folge davon sind ein unnötiger doppelter Aufwand und zwischenmenschliche Reibung; Menschen werden Aufgaben zugewiesen, die dafür ungeeignet sind. Es entsteht eine arhythmische Wechselwirkung und ein Mangel an Koordination. Die Gruppe funktioniert nicht wie ein Organismus. Die Menschen des siebten Strahls sind gut dafür geeignet, diese Schwierigkeiten zu beheben. Dabei sind nicht nur ihre großen organisatorischen Fähigkeiten, sondern auch ihr gutes Zeitgefühl und ihr höfliches Benehmen gleichermaßen hilfreich. Der Tibeter schreibt über den siebten Strahl:

„Der gute Typus ist fest entschlossen, das Richtige zu tun und das rechte Wort im richtigen Augenblick zu sagen; daher hat er große gesellschaftliche Erfolge.“ Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 242

Das Wassermannzeitalter wird das Zeitalter der Gruppenkreativität werden. Die Gruppe wird das Individuum als kreativen Hauptakteur ersetzen, und die größten Beiträge für das Wohl des Menschen werden von seeleninspirierten Gruppen geleistet werden, die sich natürlich aus seeleninspirierten Individuen zusammensetzen. Es ist schwer genug, ein kreatives Individuum zu sein, und noch viel problematischer, eine wirklich kreative Gruppe zu schaffen. Das alles aber wird aufgrund des Zustroms von Seelen des siebten Strahls möglich werden, die leicht einen Sinn für kreative Gruppenunternehmungen entwickeln können und welche die Kraft haben, Gruppenenergien intelligent zu koordinieren.

Kraft, das Gesetz zu verstehen und umzusetzen: Der Wille Gottes strukturiert die Welten; er schafft die Grenzen und Kreise, die nicht überschritten werden dürfen, denn sie legen fest, welchen Platz alles Geschaffene einnimmt. Der Wille Gottes ist Gesetz. Das menschliche Gesetz gründet sich letztendlich auf den Willen Gottes und auf die Strukturen und Grenzen, die dieses Gesetz schafft. Das Gesetz beruht - kurz gesagt - darauf, dass Grenzen und Platzierungen innerhalb des göttlichen Musters und innerhalb dessen, was man als „Göttliches Arrangement“ bezeichnen könnte, eingehalten werden, und ist daher eng mit dem siebten Strahl (dem Strahl der „korrekten Anordnung“) verbunden.

Der siebte Strahl ist der „Strahl von Gesetz und Ordnung“ (Eine Abhandlung über kosmisches Feuer, S...). Gesetz und Ordnung bilden die Hauptstabilisatoren innerhalb eines Ganzen oder eines Systems. Die Menschen des siebten Strahls verstehen es, ein „Gerüst“ aus Gesetzen, Prinzipien und Werten zu bauen, welche die Struktur des Ganzen unterstützen. So wie das Skelett alle Weichteile des Körpers an ihrem Platz hält, so halten die gesellschaftlichen Gesetze die Ordnung aufrecht und sorgen dafür, dass die verschiedenen gesellschaftlichen Elemente an ihrem richtigen Platz sind. Ohne Gesetz würde die Gesellschaft ihre Struktur verlieren; Grenzen würden übertreten und definierte Linien verzerrt werden, und daraus würden Verwirrung, Formlosigkeit und schließlich Chaos entstehen. Aus diesem Grund ist es klar, dass die Menschen des siebten Strahls, die darauf bestehen, dass Ordnung und Struktur nötig sind, unter denjenigen zahlreich vertreten sind, die das Gesetz aufrechterhalten.

Da sie so praktisch veranlagt sind, streben Menschen des siebten Strahls danach, mehr zu tun als nur das Gesetz zu verstehen. Wissen und Verstehen an sich sind mit dem Handeln auf der physischen Ebene nicht gleichgestellt. Menschen des siebten Strahls verlangen nach praktischem Handeln und sind daher natürlich bei der Schaffung und Durchführung des Gesetzes direkt beteiligt. Sie sind überall in der Regierung und bei Gericht zu finden. Sie wirken als „Säulen der Gesellschaft“, als Wächter der gesellschaftlichen Übereinkünfte und halten die gesellschaftliche Struktur aufrecht. Anders als gesetzesbewusste Menschen des ersten Strahls lesen die Menschen des siebten Strahls das Kleingedruckte und fühlen sich und andere für die vielen Gesetze verantwortlich. Es sind die Menschen, die in ihrer Pingeligkeit dazu fähig sind, den Mitmenschen jedes kleinste Vergehen penibel aufzulisten. Im Idealfall setzen sie sich für die Gleichheit aller Gesellschaftsmitglieder vor dem Gesetz ein. Dieser Sinn für Gleichheit wird im Wassermannzeitalter äußerst wertvoll sein, wenn mächtige und kreative Gruppen große Bedeutung erlangen. Es ist unbedingt erforderlich, dass die Beziehungen innerhalb solcher Gruppen vom spirituellen Gesetz und der Erkenntnis der Gleichheit des Geistes beherrscht werden. Diese neueren Gruppen werden die beabsichtigten Fortschritte nicht machen, wenn sie die Regeln und Gesetze der Gruppenarbeit nicht verstehen und genau einhalten. Wenn sich in der Gruppe viele Aspiranten und Schüler des siebten Strahls befinden, wird der Erfolg sichergestellt sein.

Kraft zu bauen: Der Herr des siebten Strahl ist als „Der Erbauer des Quadrats“ bekannt, d.h. der Schöpfer der vier Aspekte der lunaren Form, durch die sich die Seele manifestieren kann. Diejenigen auf dem siebten Strahl sind Bauherren und lernen schließlich, die Bildungskräfte der Natur - die Grundstoffe und die niederen Devas des Bauens - zu kontrollieren. Dieser Strahl könnte gut „der Strahl des geordneten Zusammenhalts“ heißen.

Menschen des siebten Strahls wissen, wie „Dinge zusammenpassen“. Sie verstehen die Struktur: die notwendige Abfolge von Schritten im Bauprozess; die benötigte Zeit, bis jede Phase abgeschlossen ist; die zu verwendenden Baumaterialien; die Methoden der Formgebung, der Materialverfeinerung und des letzten Schiffs; die Kräfte, die durch die verschiedenen Teile der Struktur aufeinander einwirken, und die Methode, ein Teil mit einem anderen zu verbinden oder an ihm zu befestigen, damit die ganze Struktur stabil wird. Diese Art von Verstehen kann auf das Errichten aller Arten von Strukturen - ob konkreter, organisatorischer oder subjektiver Art - angewendet werden.

Es ist interessant, dass alle Strukturen auf der Erde mit der Festlegung einer festen Basis beginnen müssen und langsam nach oben gebaut werden. Der Manifestationsprozess spiritueller Ideen verläuft jedoch genau entgegengesetzt. Die Wurzel liegt „im Himmel“ (d.h. auf der geistigen Ebene oder noch darüber), und der Bauprozess muss langsam und sorgfältig nach unten gehen. In jedem Fall ist die geduldige und vorsichtige Vorgehensweise des siebten Strahls ideal.

Wenn die „Mysterien“ nach und nach wiederhergestellt werden und die Menschheit lernt, wie sie mit dem Devareich zusammenarbeiten muss, geht man davon aus, wird der Bauprozess mit Hilfe der Kraft des Tons, mit dem der siebte Strahl besonders verbunden ist, stattfinden. Das Bauen wird entweder mit Hilfe von Mantras oder Musik voranschreiten, und die genauesten Resonanzen und Intonationen sind notwendig, wenn die richtigen Deva-„Materialien“ ausgewählt und zusammengeschmiedet werden sollen, um zu den beabsichtigten Ergebnissen zu kommen.

Es ist klar, dass die Menschheit vor dem Beginn der Morgendämmerung einer neuen Zivilisation und der Errichtung einer neuen Ordnung steht. Aber die neue Zivilisation wird geduldig gebaut werden müssen. Die Menschheit - der Bauherr - beginnt gerade erst, die Schritte zu unternehmen, die es ihr ermöglichen, „einen neuen Tempel zu errichten“ - den Tempel des Neuen Zeitalters. Unter der Führung derjenigen, die sich mit dem siebten Strahl in Resonanz befinden, wird die Menschheit die Gelegenheit haben, den Tempel in Übereinstimmung mit den „göttlichen Bauplan“ des „Großen Architekten des Universums“ zu bauen.

Kraft, zu erneuern und zu transformieren: Einerseits fördert der siebte Strahl ein konservatives Erhalten von alten Werten. Andererseits ist er aber der fortschrittlichste aller Strahlen, und die Menschen, die stark von seiner Energie geprägt sind, gehören zu denjenigen, die am frühesten die neuen Muster empfangen, die manifestiert werden müssen, um die neue Weltordnung zu schaffen. Uranus, der Planet, welcher der Hauptverteiler des siebten Strahls ist, bringt immer Erneuerung und Transformation.

Fortgeschrittene auf dem siebten Strahl erschaffen auf unpersönliche Weise. Sie sind nicht daran interessiert, ihre eigenen Muster auszudrücken, sondern sind auf die „Struktur der himmlischen Dinge“ eingestimmt. Wahre Erneuerung und Transformation werden nicht von unten her erarbeitet; sie sind das Ergebnis der Kraft des hinabsteigenden Archetyps, der die Bildungskräfte (die Devas und die Grundstoffe) auf neue Art aktiv werden lässt. Die Menschen auf dem siebten Strahl rufen die göttlichen Archetypen an, welche die Manifestation erwarten, und ziehen sie mit magnetischer Kraft näher zur Erdenebene herab. Sie kennen die Gesetze und Regeln, mit Hilfe derer die Substanz in den „archetypischen Rahmen“ eingefügt werden kann. Tatsächlich handeln sie selbst als Kanal, über den die neuen Archetypen manifestiert werden können. Daher arbeitet der Fortgeschrittene des siebten Strahls nicht so sehr daran, die bereits manifestierten Formen zu verändern oder zu modifizieren (obwohl eine gewisse Erneuerung dieser Art von Zeit zu Zeit nützlich ist), sondern er schafft neue Formen, die das Alte ersetzen. Eine globale Erneuerung und Transformation kann nicht erfolgreich sein, wenn „neuer Wein in alte Schläuche“ gefüllt wird.

Kraft zur Synthese: Es gibt mehrere Strahlen, die eine Synthese zu erwirken. Bei der Aufgabe, eine Synthese auf der physischen Ebene herzustellen, spielt der siebte Strahl eine herausragende Rolle. Der Tibeter beschreibt die Synthesequalität des siebten Strahls in Bezug auf die drei Welten der menschlichen Evolution:

„In eigenartiger Weise wird der violette Strahl des Zeremoniengesetzes und der Ordnung zu einem synthetischen Strahl, sobald er sich in den drei Welten manifestiert. Gleichweise der synthetische Strahl der Liebe und Weißheit die Synthese aller Kräfte des Lebens darstellt, so ist in den drei niederen Welten der siebente Strahl der Inbegriff aller Form. Auf der ersten Ebene erscheint das Leben in seinem reinsten, höchsten und unabgesonderten synthetischen Aspekt; auf der siebenten Ebene finden wir die Form in ihrem dichtesten, größten und in höchstem Maße abgesonderten Aspekt~ der eine findet im synthetischen Strahl der Liebe den Höhepunkt, der andere im siebenten sein Betätigungsfeld.“ (Briefe über okkulte Meditation, S.230)

Zum ersten Mal seit ihrem Erscheinen auf diesem Planeten wird die Menschheit in der Lage sein, mit der Kraft des siebten Strahls, die eine Synthese und Verschmelzung schafft, zusammenzuarbeiten. Das Ziel des Wassermannzeitalters ist es, eine nützliche Synthese innerhalb der menschlichen Familie herzustellen. Das Ideal der einen Menschheit hat viele inspiriert, aber für die Mehrheit bleibt es einfach ein Ideal mit wenig Hoffnung auf Manifestation. Während die Menschheit im Grunde genommen auf den inneren Ebenen eine vereinte Wesenheit sein soll, waren auf der Ebene der Manifestation Trennung und Disharmonie bisher die Regel. Der siebte Strahl wird jedoch in Zusammenarbeit mit den Energien des Sternzeichens Wassermann diese subjektive Synthese auf die physische Ebene bringen. Obwohl das kommende Zeitalter keine letztendliche planetarische Synthese bieten wird, wird die Einweihung vieler Mitglieder der menschlichen Rasse in das Seelenreich eine solch starke Gedankenform von der Synthese entstehen lassen, dass die Mitglieder der Menschenfamilie auf den Ebenen der Objektivität wie nie zuvor spirituell miteinander verbunden sein werden.

Die Menschen auf dem siebten Strahl werden eifrig an diesem Syntheseprozess teilnehmen. Nichts davon wird mystisch oder nicht praktisch orientiert sein. Auf tausenderlei praktische Art (in Wirtschaft, Politik, Bildung, Kunst etc.) werden sie die Mitglieder der menschlichen Familie in die richtige Beziehung zueinander bringen. Sie werden in Kürze die Arbeit spiritueller Diener unterstützen und exoterisch wirksam werden lassen. Dieser Gedanke ist vom Tibeter auf wunderschöne Art in einer Auswahl aus den Archiven der Meister zusammengefasst:

„Die Erhaltung der Werte ist die Aufgabe des Eingeweihten des ersten Strahls und die Errungenschaft der Positivität ist das Ziel des Eingeweihten des zweiten Strahls. Derjenige, der auf dem dritten Strahl wirkt, muss den Pfad von hier nach dort erreichen. Der Eingeweihte des vierten Strahls kommt zum Willensaspekt, wenn der Konflikt in seinen rechtmäßigen Platz tritt und keine unangemessene Beunruhigung verursacht. Der Strahl der Vision und der Anwendung weist auf den direkten Weg hin, ruft den Willen zur Nachfolge hervor und schweißt die Liebe zu Gott, die Liebe zu den Menschen und zu allem, was atmet, in den Zweck hinein, der allem

zugrunde liegt, und für diesen Zweck und dessen irdische Vollendung gibt der siebte Strahl alles was er hat.“ (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 593-594)

Einige Schwächen, der Menschen des siebten Strahls

* Strenge Ordnung; Formalismus; Kristallisierung	* übertriebene Konformität oder das Gegenteil; Intoleranz gegenüber allem Neuen oder Alten
* Zu strenges Befolgen von Regeln, Vorschriften und den Buchstaben des Gesetzes	* übertriebener Perfektionismus
* Strenge Routine; Gewohnheiten verfallen sein	* Scheinheiligkeit und Sektiererei
* Bedeutungslose Rituale	* Oberflächliche Beurteilung nach der äußeren Form
* Pompöse Zeremonien	* Perversion des magischen Prozesses
* Materialismus; Erdverbundenheit	* Sex-Magie
* Intoleranz gegenüber der Individualität; Mangel an Originalität	* Abhängigkeit von okkulten Phänomenen; Spiritismus

Strenge Ordnung; Formalismus; Kristallisierung: Menschen des siebten Strahls fürchten das Chaos, den amorphen Zustand, in dem es keine stabilen Beziehungen gibt und nichts seinen richtigen Platz hat. In gewissem Sinne ist Chaos ein Vorstadium des kreativen Prozesses. Sicherlich werden auf der Suche nach einem schöpferisch befriedigenden Plan, einer Konzeption oder einem Muster die Elemente gemischt und wieder gemischt und damit unverbindliche Vorschläge für zahlreiche mögliche Kombinationen gemacht. Diese Suche ist von Instabilität und Unsicherheit gekennzeichnet - denn keine Beziehung zwischen den Elementen ist von Dauer, bis schließlich der „Plan“ entdeckt wird, „der die Bedürfnisse erfüllt“. Wenn der Schöpfer nicht bereit ist, das schmerzhaftes Gefühl von mangelnder Orientierung in zeitweiligem Chaos zu ertragen, kann nichts Neues entstehen. Alte Muster bleiben bestehen und neue werden nicht gebildet.

Den Menschen des siebten Strahls ist der schöpferische Prozess nicht fremd, insbesondere denen nicht, die eher am Umstrukturierungs- und Transformationsprozess als an der Erhaltung des Status quo beteiligt sind. Es gibt aber recht viele Menschen auf dem siebten Strahl, die Angst vor dem Risiko haben, „die Karten neu zu mischen“. Vielleicht fürchten sie, dass sie sich verirren, die Orientierung verlieren oder „fehl am Platze sind“. Oder sie fürchten vielleicht, das Muster zu verlieren, auf das sie sich die ganze Zeit verlassen haben, und keinen angemessenen Ersatz dafür zu finden. Sicherlich ist ein großer Selbstzweifel vorhanden, wenn man sich weigert, ein altes Muster zugunsten eines neuen aufzugeben. Vielleicht sind die Quellen der Kreativität versiegt, oder man hat nicht einmal mehr Zugang zu ihnen.

Menschen des ersten Strahls, die sich der Kraft und der Vitalität ihres inneren Zentrums sicher sind, haben keinerlei Schwierigkeiten, äußere Muster aufzugeben. Sie betrachten solche Muster als Einschränkung ihrer Spontaneität, und wenn ein Muster benötigt werden sollte, können sie eines von innen heraus erschaffen. Bestimmte Menschen des siebten Strahls haben jedoch kein Vertrauen in die Kraft ihres inneren Selbst als Quelle der ständigen Erneuerung. Sie sind mehr am Äußeren orientiert, und ihr Vertrauen hängt oft mehr

von ihrem Festhalten an einer äußeren Struktur ab als von ihrem Glauben an ihre inneren Kräfte.

Als Folge davon wagen sie es nicht, irgendeine Form von Chaos zu riskieren - nicht einmal das kreative. Sie tolerieren keine Störungen in ihrer Umgebung (oder in ihrer Psyche). Sie versuchen dafür zu sorgen, dass die Dinge immer so bleiben wie sie sind. Die diesen Menschen angeborene Ordentlichkeit wird so zur übertriebenen Pingeligkeit. Anstatt ein spontanes Verhalten zu riskieren, verlassen sie sich auf das Formelle (d.h. die Darstellung des Selbst mit Hilfe von etablierten Formen, welche die Individualität überhaupt nicht ausdrücken). Für solche Menschen ist Vorhersagbarkeit gleich Sicherheit, und die Menschen auf dem siebten Strahl gehören zu den sicherheitsbewusstesten aller Strahlentypen.

Der Geist ist immer neu, nie derselbe - es herrscht das Prinzip der Unwiederholbarkeit. Da es ihnen aber nicht gelingt, das zu verstehen, streben weniger entwickelte Menschen des siebten Strahls (oder diejenigen, die einen „Entwicklungsrückschlag“ erlitten haben) danach, genau das zu wiederholen, was für sie in der Vergangenheit funktioniert hat, damit sie sich die Qualen und die Unsicherheit, ob sie „dem Neuen die Stirn bieten können“ ersparen können. Unglücklicherweise wird der Geist aufgrund dieser Starrheit in ein Grab eingeschlossen. Das kann ein schönes Mausoleum sein, mit einer festen Struktur und mit der größten Sorgfalt gebaut, es gleicht aber das spirituelle Verbrechen nicht aus, bei dem versucht wird, die Lebenskraft zu lähmen.

Die Vergangenheit ist tot und unveränderlich (und man kann sich daher vollkommen auf sie verlassen). Sie wird immer das sein, was sie war. Menschen des siebten Strahls glauben, sich vor der Zukunft „schützen“ zu können, indem sie an einem toten Muster, das ihnen bisher Sicherheit gab, festhalten, aber sie sind nur insofern erfolgreich als sie kristallisieren - was eine Form des Todes ist. Leben ist Feuer und Beweglichkeit, stattdessen aber wählen diese Menschen Erstarrung. Der Lebensfluss bewegt sich weiter und trägt diejenigen vorwärts, die im Fluss bleiben, die Furcht vor dem Neuen führt jedoch zur Versteinerung. Der Stein sinkt ins Flussbett und bleibt dort liegen. Der Preis für den Versuch, „alles gleich zu lassen“, ist, gleich zu bleiben, einzufrieren.

Zu strenges Befolgen von Regeln, Vorschriften und der Buchstaben des Gesetzes: Regeln, Vorschriften und Gesetze schränken die Aktivität ein. Die Menschen des siebten Strahls verlangen nach Klarheit. Wenn sie mit unendlich vielen Wahlmöglichkeiten konfrontiert werden, haben sie das Gefühl, dem Chaos gefährlich nah zu sein. Sie fürchten eine Situation, in der „alles geht“. Daher entscheiden sie sich absichtlich für eine Einschränkung dessen, was sie tun (und nicht tun), indem sie an bestimmten Aktivitäts- und Verhaltensmustern festhalten und auf viele andere verzichten. Solche festgelegten und begrenzenden Muster heißen Gesetze, Regeln und Vorschriften. „Die richtige Handlung“ entspricht dem Muster; die „falsche Handlung“ weicht vom Muster ab. Eine richtungsweisende Schablone oder ein Muster erleichtert den Lebensprozess.

Natürlich ist es möglich, sich zu streng an das Muster zu halten. Ein jedes Muster, egal wie gut es sein mag, ist begrenzt. Die Muster, die wir Gesetze, Regeln und Vorschriften nennen, sollen dazu dienen, bestimmte Werte und Prinzipien aufrechtzuerhalten, aber das gelingt ihnen niemals vollkommen, so wie auch

die Form die Möglichkeiten des Geistes nie vollkommen ausdrücken kann. Viele Menschen des siebten Strahls vergessen jedoch, dass Form und Muster nur unzureichend sind. Sie halten starr an Regeln, Vorschriften und den „Buchstaben“ des Gesetzes fest und vergessen dabei die inneren Werte und Prinzipien, für deren Ausdruck und Erhaltung solche Verordnungen festgelegt wurden. Diese Menschen erliegen dem Versagen des siebten Strahls - der Neigung, den äußeren Ausdruck höher einzuschätzen als die innere und lebende Essenz, deren Ausdruck nur eine schwache Reflektion ihrer selbst ist.

Die Gesetze, Regeln und Vorschriften, die von der Menschheit erdacht wurden, sollen mit dem göttlichen Willen in Einklang stehen und als sein Ausdrucksmittel in den drei Welten der menschlichen Evolution wirken. In dem Maße, in dem sie wirken, sind es gute Gesetze, gute Regeln und gute Vorschriften. Da sie von der Menschheit erdacht wurden, können sie nie ein vollkommen adäquates Ausdrucksmittel der göttlichen Absicht sein. Die Menschen neigen dazu, das zu vergessen - insbesondere die Menschen des siebten Strahls - womit sie sich und anderen strenge und starre Begrenzungen auferlegen. Die Göttlichkeit braucht Raum, um ihre endlose Fruchtbarkeit auszudrücken. Der „Same des Geistes“ im Menschen verlangt vor allem nach Freiheit und beginnt, wild zu rebellieren, wenn er durch künstliche Verhaltensmuster (d.h. durch Gesetze, Regeln und Vorschriften, welche die Spiritualität unterdrücken) eingesperrt wird, die aus Furcht erstellt wurden und deren Zweck einfach darin besteht, dass „die Menschen an ihrem Platz gehalten werden“.

Strenge Routine; Gewohnheiten verfallen sein: Routine und Gewohnheiten werden vom Unterbewussten gesteuert. Während er eine Routine durchläuft oder gewohnheitsmäßig vorgeht, braucht der Mensch nicht zu denken und noch nicht einmal seiner selbst bewusst zu sein. Natürlich kann diese Form von Unbewusstheit wertvoll sein, da das Bewusstsein frei ist, andere Dinge zu tun, wenn bestimmte notwendige Funktionen zur Routine oder Gewohnheit werden. Wenn beispielsweise die Funktionen, die zum Autofahren notwendig sind, zur Routine oder Gewohnheit werden, dann ist der Geist befreit und kann produktiv über höhere Dinge nachdenken.

Manchmal wird die Routine jedoch einfach zur Entschuldigung für ein „Vor-Sich-Hin-Vegetieren“ - einem tranceartigen Zustand des Nichtdenkens, in dem alle höheren Funktionen des Bewusstseins zeitweilig ausgeschaltet sind. Der Weg der Spiritualität ist der „bewusste Weg“, wenn aber routine- oder gewohnheitsmäßige Reaktionen zu häufig auftreten, dann verschlingt das Unbewusste das Leben immer mehr.

Menschen des siebten Strahls laufen Gefahr, zu stark konditioniert zu werden. Der Extremfall könnte der Automat sein - der Roboter, der alles richtig macht, aber sich seiner selbst nicht bewusst ist. Walden Two von B. F. Skinner und Schöne Neue Welt von Aldous Huxley stellen das dar, was die meisten denkenden Menschen als Alpträumvisionen der Menschheit in einem fortgeschrittenen Stadium der gut organisierten Entmenschlichung betrachten würden. Diese „utopischen“ Visionen enthalten viel vom siebten Strahl (wenn auch in stark verzerrter Form).

Einige der großen spirituellen Meister (Krishnamurti und der Meister Morya zum Beispiel) haben von der zerstörerischen Wirkung von Gewohnheit und Routine gesprochen. Gewohnheit und Routine sind Produkte der Vergangen-

heit; sie sind „die Vergangenheit in der Gegenwart“; sie stellen sozusagen die Vergangenheit dar, welche die Gegenwart verschlingt; sie zerstören die Kreativität. Um auf die Anforderungen des Lebens im Sinne der Evolution reagieren zu können, ist es notwendig, sich anzupassen. Gewohnheit und Routine sind jedoch erstarrte Reaktionsmuster. Während man bestimmten vorhersagbaren und vertrauten Anforderungen des Lebens instinktiv begegnen kann und sollte, weil sie auf dem in der Vergangenheit Gelernten fußen, braucht man für die evolutionären Anforderungen neue Lösungen. Wenn nämlich neue Kombinationen von Strahlenenergien und astrologischen Energien einfließen, sind die Anforderungen weder vertraut noch vorhersagbar. Wie wir wissen, sterben diejenigen, die sich nicht anpassen; das gilt für Individuen, Kulturen, Zivilisationen, Nationen und Rassen. Gewohnheit und Routine sind ganz einfach nicht zukunftsweisend. Wenn Gewohnheit und Routine „gut“ sind, können sie das bieten, was man als „eine Plattform aus richtigen Reaktionen“ für bestehende Bedingungen bezeichnen könnte, aber sonst nichts. Die fortschrittliche evolutionäre Aktivität findet nur statt, wenn das Bewusstsein für das Unmittelbare voll präsent ist. Aber wie oft tötet die Reaktion gemäß Gewohnheit und Routine nicht das Bewusstsein für die Unmittelbarkeit einer Situation! Es kann einfach sein, so zu handeln, aber der spirituelle Fortschritt kommt zum Stillstand. Es gibt viele Menschen des siebten Strahls, die das einsehen müssen.

Bedeutungslose Rituale: Menschen des siebten Strahls können etwas fortsetzen, lange nachdem sie vergessen haben, warum sie es tun. Der Gedanke verschwindet, und es bleibt nur die Handlung. Viele traditionelle Rituale werden auf diese Weise durchgeführt - als von der Bedeutung getrennte Handlungen. Die Menschen kennen die alten Formen und „machen die Bewegungen nach“ - aber das Herz ist nicht dabei, und damit ist nichts lebendig. Ist einmal das Leben aus der Form entwichen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann die Form stirbt. Sie rebelliert und will unbedingt bedeutungslose Handlungen unbegrenzt weiterführen. Es ist so, als ob ein toter Körper künstlich wiederbelebt würde.

Die Menschen des siebten Strahls sind diejenigen, welche die Form aufrecht erhalten (oder sollte man sagen, „die Form mumifizieren“?). Die Form eines Rituals wird entweder durch Verstehen oder Wiederholung aufrechterhalten oder vorzugsweise durch beides. Wenn ein Ritual wirklich von denen verstanden wird, die es durchführen, dann ist die dahinterliegende Gedankenform lebendig. Eine belebte Gedankenform wirkt wie ein kraftvoller Zusammenhalt, welcher der äußeren Form, die ihn reflektiert, Lebendigkeit und Integrität verleiht. Wenn aber das Verstehen verblasst, dann verringern sich Zusammenhalt, Lebendigkeit und Integrität. Da es keine vibrierende Gedankenform mehr gibt, die mit den äußeren Bewegungen verbunden ist, erhalten solche Bewegungen keine Nahrung von den inneren Ebenen. Wenn sie nicht wiederholte, würde die Form des Rituals aus den Köpfen der Menschen verschwinden und nicht mehr praktiziert werden. Eine stetige Wiederholung kann aber tatsächlich die äußere Form lebendig erhalten (oder zumindest scheinbar lebendig). Die Form wird auf der äußeren Ebene künstlich genährt, obwohl ihr inneres Leben und ihre Bedeutung seit langem vergangen sind. Es ist eine freudlose, anstrengende Aufgabe, die Toten lebendig zu erhalten. Das Leben soll von den inneren zu den äußeren Ebenen hin fließen. Die äußere Form dient nicht dazu, durch materielle Energien künstlich stimuliert zu werden. Viele Menschen des siebten Strahls geraten dadurch in die Falle, indem sie das Leben der Form mit Hilfe von äußerer Stimulation erhalten. Damit arbeiten sie mit dem „Feuer durch

Reibung“ und nicht mit dem „Sonnenfeuer“ oder dem „elektrischem Feuer“. Wenn diese höheren Feuer nicht miteingebracht werden, versinken äußere Aktivitäten in die Bedeutungslosigkeit, auch wenn sie gut koordiniert und formal richtig sind.

Pompöse Zeremonien: In bestimmten Fällen kann die Bedeutung eines Rituals verlorengegangen sein, der Feiernde ist aber so von der äußeren Form des Rituals angetan, dass ihm die Bedeutungslosigkeit nichts ausmacht. Ein solcher Ritualist kann höchst eingebil-det sein und benutzt das Ritual als Mittel, um sein Ego aufzublasen. Er übertreibt verschiedene Aspekte der Zeremonie, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Seine Gedanken sind bei ihm, der das Ritual durchführt, und weit entfernt von der tieferen Bedeutung, die in den von ihm ausgeführten Formen und Bewegungen liegt. Zu dieser Form von Selbstbegeisterung neigen gewisse Menschen des siebten Strahls, insbesondere wenn der „Zeremonien-Planet“ Jupiter, der stark mit dem siebten Strahl verbunden ist, im Horoskop besonders betont ist. Das ist wiederum ein Beispiel dafür, wie man seine Identität von einer äußeren Form und einer äußeren Funktion herleiten kann, anstatt aus einer Verbundenheit mit der inneren Struktur seines Wesens (von seiner formlosen Essenz).

Materialismus; Erdverbundenheit: Da der siebte Strahl so eng mit der siebten Ebene (der Ebene der Materie) in Verbindung gebracht wird, laufen die Menschen mit einem starken siebten Strahl Gefahr, „an die Erde gefesselte Seelen“ zu werden. Menschen, die auf einer relativ frühen Entwicklungsstufe mit Sonne oder Aszendent Steinbock geboren sind, werden „erdverbundene Seelen“ genannt (siehe Esoterische Astrologie, S.347). Interessanterweise ist zu dieser Zeit der Steinbock der führende Verteiler des siebten Strahls für unseren Planeten.

Bis der Mensch des siebten Strahls hochentwickelt ist, sind die höheren Dimensionen des Bewusstseins von geringer Bedeutung. Solche Dimensionen scheinen, wenn überhaupt, unwirklich zu sein. Der siebte Strahl ist die verwirklichende Energie, und die Menschen dieses Strahls können am besten mit festen, d.h. greifbaren Dingen umgehen. Natürlich kann innerhalb der drei Welten der menschlichen Entwicklung aus einer höheren Perspektive alles als verwirklicht betrachtet werden, und nach der Zeitlosen Weisheit sind es sogar die vier höchsten und anscheinend formlosen Welten (die logische, monadische, atmische und buddhistische Ebene), da sie Teil der sogenannten „kosmischen physischen Ebene“ sind). Aus der Sicht des üblichen, vom Gehirn konditionierten Bewusstseins scheint nur das, was auf der dichten physischen Ebene zu finden ist, verwirklicht zu sein, und genau auf diese bestimmte Realitäts-ebene richten viele Menschen des siebten Strahls ihre Aufmerksamkeit. Ihr Weg des geringsten Widerstands besteht darin, sich mit der Materie zu beschäftigen. Ihre Welt ist eine Welt der Objekte. Sie beschäftigen sich nicht mit etwas, das sie für vage und wenig substantiell halten, deshalb binden sie sich an die physische Ebene der Wahrnehmungen und werden so, zumindest im Bewusstsein, „erdgebunden“.

Intoleranz gegenüber der Individualität; Mangel an Originalität: Man könnte ein Individuum so definieren: ein Mensch, der sich an sein eigenes, inneres Muster hält, der seinem eigenen inneren Rhythmus folgt. Die Menschen des siebten Strahls haben oft Angst vor Individualität, da deren Struktur keinesfalls nicht mit der von der Gesellschaft erlaubten übereinstimmt, und deren Erfüllung

die gesellschaftliche Wertschätzung, Unterstützung und Sicherheit garantiert. Ein Individuum handelt aus der Mitte heraus, während viele Menschen auf dem siebten Strahl beträchtliche Schwierigkeiten haben, diese Mitte zu finden oder auch nur zu glauben, dass sie existiert (so stark ist ihr Bewusstsein nach außen gewandt).

Wenn man als Individuum handelt, taucht das Element der Unvorhersagbarkeit im Leben auf. Dies ist genau das, was die sicherheitsbewussten Menschen des siebten Strahls zu vermeiden suchen. Sollten sie versuchen, ihre eigene Individualität (wie sie glauben) auszudrücken, wären die Reaktionen anderer unvorhersagbar und würden ihre Sicherheit bedrohen. Aus dem gleichen Grund können sie die Unvorhersagbarkeit anderer nicht akzeptieren. Sie ziehen es vor, „normal“ (manche würden sagen „quadratisch“) zu sein, und sie fühlen sich am wohlsten, wenn das Verhalten der anderen hübsch in eine solche Form passt.

Es ist klar, dass der Konformist seine Kreativität opfert. Die Kreativität bezieht immer das Unvorhersehbare mit ein. Das kreative Individuum öffnet sich für die Inspiration und weiß nie, was auftauchen kann, oder wozu es sich inspirieren lässt. Echte Kreativität ist immer neu, während Einhaltung von festen Mustern (egal wie sie gesellschaftlich oder von der Religion gebilligt sind) das Alte bewahrt. Der Konformist ist nicht mehr mit seinem Ursprung, seiner spirituellen Mitte in Berührung. Daher ist die „Originalität“, die als Impuls aus diesem ursprünglichen (engl. originating) Zentrum kommt, nicht möglich. Menschen des siebten Strahls müssen lernen, sich selbst als Individuum zu vertrauen, was letztendlich bedeutet, dem inneren Selbst zu vertrauen. Ohne dieses Vertrauen in das innere Muster ihrer Individualität werden sie unfähig sein, ihre Rolle im göttlichen Plan zu erfüllen, da die Erfüllung ihrer Rolle einfach verlangt, dass sie sie selbst sind.

Übertriebene Konformität oder das Gegenteil; Intoleranz gegenüber allem Neuen oder Alten: Hier liegen uns zwei gegensätzliche Charakterzüge vor, die ganz klar verschiedene Typen des siebten Strahls charakterisieren. Der eine Typ strebt danach, den Status quo zu erhalten; der andere strebt danach, ihn zu stürzen. Ein Typ blickt immer zurück in die Vergangenheit und auf das, was geschaffen wurde; der andere Typ schaut in die Zukunft und auf das, was noch geschaffen werden muss. Der Unterschied zwischen diesen beiden Orientierungen kann leicht mit dem unterschiedlichen Einfluss der Planeten Saturn und Uranus erklärt werden - die beide unterschiedliche Aspekte der siebten Strahlenenergie tragen.

Es ist jedoch wichtig zu erkennen, dass die Idee der Konformität (im Grunde genommen immer) für das Verhalten des siebten Strahls charakteristisch ist. Der sogenannte Nonkonformist des siebten Strahls fängt als solcher nur so an. Nachdem er sich geweigert hat, sich an das, was er für ein unpassendes Muster hält, anzupassen, strebt er danach, ein adäquateres Muster zu entdecken oder zu schaffen, und fährt dann fort, sich an dieses anzupassen. Menschen, die sich in einem neonkonformen Zustand befinden, haben einfach noch nicht das Muster gefunden oder geschaffen, dem sie sich bereitwillig anpassen könnten. Das Problem besteht jedoch darin, dass viele der Menschen auf dem siebten Strahl ihre Zeit damit verbringen, sich starr an ein ungeeignetes Muster anzupassen oder auf destruktive Weise gegen ein solches Muster zu rebellieren. Im ersten Fall wird die Möglichkeit neuer Werte zurückgewiesen; im

zweiten Fall werden bewährte Werte der Vergangenheit ebenfalls abgetan. Beide Haltungen sind für das spirituelle Wachstum nicht förderlich.

Übertriebener Perfektionismus: Dem Perfektionisten ist nichts gut genug. Seine höchsten Bemühungen und die der anderen werden abgewertet, da sie seine unrealistisch hohen Maßstäbe nicht erreichen. Die Menschen des siebten Strahls haben extrem hohe Maßstäbe. Vielleicht liegt der eigentliche Grund darin, dass sie mit dem göttlichen Muster ungewöhnlich stark in Resonanz stehen, das vom menschlichen Standpunkt aus perfekt ist. Jedenfalls können sie es denjenigen schwer machen, die weniger genau sind.

Übermäßiger Perfektionismus ist gegen die Evolution gerichtet. Geschicklichkeit und Fähigkeiten wachsen langsam und müssen erweckt und liebevoll genährt werden. Wenn Menschen in den frühen Phasen ihrer Bemühungen ständig eine unmögliche Perfektion abverlangt wird, können sie entmutigt werden und aufhören, sich zu bemühen, und sich so eine Zeitlang nicht entwickeln. Dasselbe gilt für das Individuum, das sich unrealistische Perfektionsmaßstäbe auferlegt. Dem Schössling kann keine Schuld gegeben werden, dass er kein voll ausgewachsener Baum ist. Glücklicherweise kann man sich jedoch darauf verlassen, dass die Menschen des siebten Strahls den Zeitfaktor verstehen; man muss sie nur ermutigen, dem langsamen Wachstum der Perfektion entsprechend zu handeln.

Scheinheiligkeit und Sektiererei: Menschen des siebten Strahls suchen das perfekte Muster. Wenn sie glauben, dass sie es gefunden oder geschaffen haben, streben sie danach, sich diesem anzupassen. Sie identifizieren sich dann mit dem Muster, welches (so glauben sie) die Quelle ihrer heiß begehrten Sicherheit ist. Um dieses Gefühl von Sicherheit zu fördern, verstärken sie ständig ihr bevorzugtes Muster - ob das Muster nun eine Konfession, eine Gesellschaft, ein Club oder eine gesellschaftliche Klasse ist. Solche Menschen stellen sicher, dass der Umriss des Musters klar vor ihren Augen bleibt, und nähren so ihr Gefühl von „Dazugehörigkeit“. Sie bestehen darauf „hineinzupassen“.

Manche Menschen des siebten Strahls fühlen sich davon bedroht, dass mehrere verschiedene Muster nebeneinander bestehen. Sie streben vielleicht nicht danach, „ketzerische Lehren“ zu zerstören, wie das Fanatiker des sechsten Strahls tun, aber sie werden verschiedene Muster als überflüssig bewerten und sind von der Überlegenheit ihres eigenen Musters überzeugt. Diejenigen, die für solche „nicht gebilligten“ Muster eintreten, werden als „indiskutabel“ und als Fremde oder Dissidenten betrachtet (ein Begriff, der so oft im vom siebten Strahl regierten Sowjetstaat verwendet wurde). Menschen, die unter dieser Einstellung leiden, nehmen oft eine hochmütige, snobistische oder herablassende Haltung ein, die sich in ihrem physischen Körper und in ihren Eigenheiten widerspiegelt.

Vielleicht liegt diese sektiererische Haltung an der Neigung zur Kristallisation, die vom siebten Strahl bewirkt wird. Diese Tendenz verursacht wiederum Starrheit und eine mangelnde Anpassungsfähigkeit - eine Abneigung, sich zu verändern. In jedem Fall ist es eine Haltung, die eine Trennung bewirkt, welche die vom evolutionären Impuls geforderten kreativen Veränderungen verzögert und die Harmonisierung verschiedener Muster vermindert, welche erreicht werden müssen, wenn Einheit vorherrschen soll.

Oberflächliche Beurteilung nach der äußeren Form: Von einem esoterischen Standpunkt aus gesehen ist die siebte Ebene nicht nur die „niederste“, sondern auch die Ebene, die sich am weitesten außen oder außerhalb befindet. Die Ursache einer physischen Manifestation kann mit Fug und Recht als „innerlich“ betrachtet werden und die Manifestation oder der Ausdruck dieser Ursache als „äußerlich“. Der siebte Strahl ist aufgrund der Numerologie eng mit der siebten Ebene verbunden, und das Bewusstsein der Menschen des siebten Strahls ist in großem Maße auf diese Ebene konzentriert - die Ebene, auf der etwas nach außen gebracht wird, der Ebene der Erscheinungen.

Fortgeschrittene des siebten Strahls erkennen die Bedeutung der subjektiven Realität, welche die Ursache jeder äußerlichen Manifestation ist. Dem Durchschnittsmenschen des siebten Strahls kann es aber auch leicht passieren, dass er die Ursache aus dem Blickfeld verliert und sich nur auf die Erscheinung konzentriert. Schließlich ist es die Aufgabe des siebten Strahls, die Welt der Erscheinungen zu perfektionieren. Diese Menschen betrachten eine Idee solange als nicht perfekt, bis sie sich perfekt manifestiert hat. Vielleicht kann man es deshalb entschuldigen, dass sie sich so stark auf die Manifestation konzentrieren. Diese Haltung kann jedoch ungünstige Konsequenzen haben, da solche Menschen ein „Buch nach dem Umschlag beurteilen“. Sie ziehen die Spreu dem Weizen vor und verlieren so den Kontakt mit der spirituellen Essenz. Eine erneute Schulung des siebten Strahlenbewusstseins ist notwendig, damit die Gegebenheiten an der Oberfläche bis hin zur inneren Realität durchdrungen werden, sonst wird sich die Lebenserfahrung schließlich als wertlos erweisen.

Die Menschen des siebten Strahls werden schließlich Meister darin, eine materialisierte Form zurück zu ihrer subtilen, ursprünglichen Quelle zu verfolgen. Dafür müssen sie die Kunst der symbolischen Interpretation beherrschen. In der spirituellen Freimaurerei, die stark vom siebten Strahl geprägt ist, bildet diese Art von „spiritueller Lesung“ die Grundlage für eine umfangreiche spirituelle Unterweisungsmethode und den Aufstieg.

Perversion des magischen Prozesses: Im negativen Sinne wird der siebte Strahl eng mit der sogenannten „Schwarzen Magie“ verbunden. Die „Schwärze“ der Magie hängt davon ab, inwieweit sich der Magier mit dem Materieanteil des Geistes identifiziert, da der dichteste Zustand der Materie (die auf der siebten Ebene zu finden ist) als die am wenigsten vom göttlichen Licht durchdrungene Materie gilt - und daher schwarz ist. Menschen des siebten Strahls sind so auf materielle Ergebnisse und die Wirksamkeit auf der physischen Ebene fixiert, dass sie Gefahr laufen, in schwarze Magie verwickelt zu werden, es sei denn, sie verstehen die Essenz des „Machtworts“ des siebten Strahls - „Das Höchste und das Tiefste treffen sich.“ Weiße Magie verbindet das Höchste mit dem Tiefsten, die Welt des Geistes mit der Welt der Materie. Schwarze Magie ignoriert den spirituellen Pol.

Der Mensch des siebten Strahls wird durch seine Kraft, Ergebnisse manifestieren, leicht verblendet. Es ist für ihn einfach, einen Sachverhalt bis zur Manifestation hin zu durchdenken. Weitaus schwieriger ist es für ihn jedoch, sich nach dem göttlichen Muster (vor der Manifestation) auszurichten und diese Ausrichtung beizubehalten, so dass sich alles diesem Muster entsprechend manifestiert. Denn solange die magische Schöpfung von dem trennenden Zentrum, das Persönlichkeit genannt wird, ausgeht, wird sie keine wahre weiße Magie

sein, und es besteht das Risiko, dass sie schwarz, pervers und „entgegengesetzt“ wird.

Interessanterweise sind alle Rituale der schwarzen Magie Umkehrungen spiritueller Prozesse. Menschen des siebten Strahls reagieren sensibel auf das hierarchische Prinzip; wenn sie wollen, dass ihre Magie spirituelle Magie ist, dann müssen sie jeder Versuchung widerstehen, die Hierarchie der Werte umzukehren, auch wenn es zeitweise zweckdienlich und materiell wirksam ist. Der fünfzackige Stern der Einweihung (das Pentagramm mit einer Spitze nach oben, Anm. d. Übers.) ist das Symbol der weißen Magie und spielt bei den Anweisungen des Alten Kommentars, die für Aspiranten und Schüler des siebten Strahls geschrieben sind, eine wichtige Rolle; das umgekehrte Pentagramm ist das Symbol für schwarze Magie, eine Welt, die auf den Kopf gestellt ist. Mit seiner Hilfe werden Höllenhierarchien angerufen, die schließlich zur Zerstörung oder zur „Isolation“ des Magiers „in der Schwärze“ führt, der sie törichterweise deshalb anruft.

Sex-Magie: Die Aufgabe des siebten Strahls besteht darin, die Polaritäten Geist und Materie, oder Seele und Persönlichkeit zu vereinigen. Die sexuelle Beziehung ist das materielle Symbol dieser Vereinigung. Aus esoterischer Sicht (und auf die Menschheit bezogen) soll die sexuelle Energie dazu benutzt werden, materielle Körper für das Hinabsteigen (oder die Inkarnation) von nicht inkarnierten menschlichen Einheiten bereitzustellen. Dieselbe Energie kann sublimiert (d. h. auf das Halszentrum übertragen) werden, um die höheren Formen menschlicher Kreativität zu stimulieren. Wie sich die Menschen entscheiden, mit ihrer sexuellen Energie umzugehen, hat wichtige Auswirkungen auf die Geschwindigkeit und die Qualität ihres spirituellen Fortschritts.

Sexuelle Energie kann auch zu selbstsüchtigen Zwecken benutzt werden. Sie kann vielfältig missbraucht werden, in erster Linie, um das körperliche Vergnügen zu steigern oder um Macht über andere zu gewinnen. Menschen des siebten Strahls bemühen sich extrem um die Vereinigung der Gegensätze. Da sexuelle Beziehungen das Symbol dieser Vereinigung sind und diese eine flüchtige Ekstase bieten, welche die Ekstase der spirituellen Vereinigung reflektiert, gibt es natürlich einige Menschen, die dieses Symbol der Realität vorziehen. Anstatt die höhere, okkulte Vereinigung (die Identifizierung genannt wurde) anzustreben, werden sie (wie es so oft geschieht, wenn der siebte Strahl Einfluss hat) das gesamte Konzept materialisieren und in physischen, sexuellen Beziehungen die Vereinigung suchen, die nur auf den höheren Ebenen zu finden ist.

Glücklicherweise (oder unglücklicherweise, je nachdem, wie man es sieht) ist die einem Individuum zur Verfügung stehende sexuelle Energie begrenzt. Das ist kein Problem, wenn Sex ein normaler und natürlicher Lebensaspekt ist; wenn aber eine übertriebene Betonung auf Sexualität und den sogenannten „spirituellen“ und transformatorischen Wirkungen liegt, die durch sexuelle Beziehungen ausgelöst werden, entsteht oft ein Zwang, Praktiken einzuführen, die den Vorrat an Sexualenergie vergrößern und ihn manipulieren sollen, damit die Höhen der „spirituell-sexuellen Ekstase“ erreicht und aufrechterhalten werden können. Diese Ziele werden durch Sexmagie erreicht. Es gibt umfangreiche Systeme (beispielsweise tantrische Systeme), welche die Ekstasequalität der sexuellen Vereinigung maximieren sollen. Es ist unnötig zu sagen, dass die Verwendung solcher Systeme (obwohl es umfangreiche und heimtückisch

überzeugende Rechtfertigungen für ihren Gebrauch gibt) eine Umkehrung von Energie bedeutet und wie ein Vampir auf das übrige Energiesystem wirkt. Derjenige, der Sexmagie praktiziert, zahlt für sein Vergnügen mit Schwäche und verzögertem spirituellen Fortschritt. Die nach oben schießenden, lebenswichtigen ätherischen Energien werden geschwächt, die Lebensenergieserven des Körpers werden ausgezehrt, und die Möglichkeit, wahre spirituelle Vereinigung zu erreichen, wird geringer. All das weist erneut darauf hin, dass die Menschen des siebten Strahls zwischen dem Symbol und der Realität, der äußeren Erscheinung und der Essenz unterscheiden müssen, ansonsten werden sie sich auf die äußere Welt begrenzt finden, gefangen in der Umarmung der Materie - was ein geringer Ersatz für die unveränderliche Glückseligkeit der Identifikation ist.

Abhängigkeit von okkulten Phänomenen; Spiritismus: Für viele Menschen des siebten Strahls, die sich mit dem Materiellen identifizieren, ist „sehen zugleich glauben“. Sie können tatsächlich glauben, dass die inneren Welten real sind, aber sie bestehen auf Demonstrationen. Demonstrationen sind möglich, aber das, was sich in greifbarer Form zeigt, kommt (zumindest an diesem Punkt in der menschlichen Entwicklung) gewöhnlich nicht aus den spirituellen Ebenen, wenn man mit der höheren mentalen Ebene beginnt und die buddhistische, atmische etc. mit einbezieht. Es sind eher die niederen Ebenen der Astralebene, die manifestiert werden können, und gewöhnlich ist dies nicht die Mühe wert (wenn nicht sogar gefährlich). Das Problem besteht darin, dass der spirituell Suchende viel Zeit mit Phänomen vergeudet, anstatt die Vereinigung von Seele und Persönlichkeit zu erreichen. Der andauernde Versuch, Dinge erscheinen zu lassen (etwas, was alle Magier gerne tun) ist eine ernstliche Ablenkung und hindert schließlich die Seele daran, zu erscheinen (d.h. die Persönlichkeit mit ihrer Qualität zu durchfluten). Hier stellt sich wieder einmal die Frage, ob man das äußere oder die Essenz wählt. Viele Menschen des siebten Strahls müssen einmal erkennen, dass Spiritismus keine Spiritualität ist. Während es in den kommenden Jahren legitime wissenschaftliche Untersuchungen zum Prozess der Verwirklichung und Materialisation geben wird, muss der durchschnittliche, nach okkulten Phänomenen Suchende verstehen, dass der Seelenkontakt viel wertvoller ist als der Kontakt mit den (anscheinend) Verstorbenen oder mit den Täuschungen der niederen Astralebene. Der Rat von einem, der die Essenz verstanden hat, lautet: „Suche zuerst das Königlich Gottes und alle diese Dinge sollen dir dazugegeben werden.“

STRAHLENTYPEN

Man hat sich oft gefragt, wie Individuen von sehr unterschiedlicher Natur vom selben Strahl beeinflusst sein können. So sind beispielsweise große, abstrakt denkende Philosophen (wie Einstein) ebenso wie große Geschäftsleute (wie J. P. Morgan oder ein John D. Rockefeller) beide in erster Linie vom dritten Strahl geprägt. Aus eindeutigen Aussagen und Hinweisen des Tibeters, aus Aussagen von Dr. Roberto Assagioli in seiner Psychosynthese und aus empirischen Beweisen, die vom Institut der Sieben Strahlen mit Hilfe eines Fragebogens zur Strahlenanalyse - dem Persönlichen Identitäts- Profil - gesammelt wurden, wird klar, dass jeder Strahl in zwei (und wahrscheinlich sogar drei) Typen unterteilt werden kann.

Wenn Sie die Abb. auf S. 610 in Esoterische Astrologie von Alice Bailey betrachten, sehen Sie etwas, das man als „Emanationsmuster“ für den ersten Strahl von Wille und Macht bezeichnen könnte. Ein ähnliches Emanationsmuster existiert für jeden der sieben Strahlen. Der erste Strahl kommt z.B. von einem der Sterne im Großen Bären, durchläuft die Konstellationen Widder, Löwe und Steinbock und wird dann wieder in der Sonne dieses Sonnensystems konzentriert. Danach durchläuft er verschiedene Planeten, die mit den drei Konstellationen verbunden sind und erreicht schließlich die Erde, wo er die verschiedenen Naturreiche, einschließlich des Menschenreichs, formt. Eine vollständige Analyse dieser Emanationsmuster (oder Transmissionslinien) wird in Band III und IV des Buchs der Sieben Strahlen zu finden sein. Für unsere jetzigen Zwecke genügt es zu wissen, dass solche Muster und Linien existieren und dass eine Strahlenenergie (die man als rein betrachten kann, wenn sie von einem der Sterne des Großen Bären ausgeht) verschiedene Modifikationen erfährt, wenn sie verschiedenen Konstellationen und Planeten auf ihrem Weg zur Erde begegnet. Das heißt, dass die reine Strahlenenergie die Erde nie direkt erreicht, sondern immer die Qualität der Konstellationen oder Planeten mit sich bringt, die sie auf ihrem Weg zur Erde durchläuft.

Die Transmissionslinien sind komplex - komplexer als die Abbildung auf S. 610 zu zeigen vermag. Auf dieser Stufe unseres Verstehens ist es ziemlich unmöglich, genau zu wissen, was passiert, während der Strahl herabkommt. Aber eines ist klar: die Menschen auf demselben Strahl manifestieren unterschiedliche Unterqualitäten, durch die sie sich hinsichtlich ihres Denkens und Handelns unterscheiden. So wird sich beispielsweise ein Individuum mit einem starken ersten Strahl, der von den Qualitäten von Vulkan und Stier geprägt ist, im Denken und Handeln stark von einem anderen Individuum unterscheiden, das einen starken ersten Strahl aufweist, der von Widder und Pluto gefärbt ist. Das erste Individuum kann sehr konstruktiv, das zweite sehr destruktiv sein.

Wir setzen voraus, dass es solche offensichtlichen Unterschiede zwischen Individuen gibt, deren Seelen oder Persönlichkeiten sich auf demselben Strahl befinden. Wir berücksichtigen außerdem

1. Unterschiede in der Entwicklung,
2. verschiedene „Strahlenkomponenten“, die aus dem Vermischen und Verbinden der vielen Strahlen entstehen, welche das fünffache menschliche Energiesystem konditionieren und
3. eine Fülle gegensätzlicher astrologischer Faktoren. Deshalb ist es klug, eine Theorie der Strahlentypen zu entwickeln.

Jeder Strahl wird in zwei Typen unterteilt. Wahrscheinlich ist es sogar gerechtfertigt, den Strahl in drei Typen zu unterteilen (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. II, S. 590). Dort wird der zweite Strahl zuerst in zwei Typen unterteilt und der zweite Typ wiederum in zwei Typen, was insgesamt drei ergibt. Die Unterscheidung zwischen den Typen soll jedoch nicht „strikt und unverrückbar“ sein - in der Praxis können Individuen nicht in „Schubladen gesteckt werden“. Jedes Individuum, dessen Seele sich auf einem bestimmten Strahl befindet, wird schließlich alle Qualitäten des Strahls aufnehmen. In einem Leben oder in einer Reihe von Leben wird die Betonung jedoch auf dem einen oder anderen Strahlentyp liegen. Der zweite Strahl ist beispielsweise der Strahl von Liebe-Weisheit. Die Seele kann sich hauptsächlich auf der Liebes- oder der Weisheitslinie befinden, aber schließlich müssen diejenigen, die lieben, es lernen,

weise zu sein, und diejenigen, die weise sind, müssen lernen zu lieben. Im eigentlichen Sinne sind die Qualitäten von Liebe und Weisheit untrennbar. Trotzdem gibt es Betonungen, die der esoterische Psychologe berücksichtigen muss, wenn er versucht, Menschen zu helfen, Klarheit in ihre Identität und die Natur ihrer Energiesysteme zu bringen.

Nachstehend sind die Strahlentypen aufgeführt, wie man sie sich z. Zt. vorstellt. Man darf nie vergessen, dass diese Typologie eine Vereinfachung ist. In Esoterische Psychologie Bd. II, S. 30: erfahren wir: „Die vielen Strahlen (Betonung von M.R.), die den niederen, eigenwilligen Menschen ausmachen, werden in die drei Strahlen der Persönlichkeit verschmolzen.“ Daher ist das Bild weitaus komplexer, als wir uns vorstellen können, und sehr weit, um die Einzigartigkeit jedes Menschen einzubeziehen. Diese Typen müssen als umfassende Verallgemeinerungen betrachtet werden, mit Hilfe derer die tatsächliche Energiestruktur eines Individuums vorteilhafter beschrieben werden kann. Bei diesen Strahlentypen bleibt noch viel Forschungsarbeit zu tun. Des Weiteren müssen die Typen mit den Konstellations- und Planetenquellen in Beziehung gesetzt werden. Obwohl die hier vorgestellte Typologie nicht perfekt ist, sollte sie sich als nützlich erweisen, wenn man Menschen hilft, ihr energetisches „Rüstzeug“ besser zu verstehen und zu erkennen, wie sie wachsen können.

Strahl I: der Strahl von Wille und Macht

Typ 1A: Betonung auf Standfestigkeit und Ausdauer

Diesen Aspekt des ersten Strahls sind Standfestigkeit, Stabilität und Ausdauer zugeordnet. Die von diesem Strahl konditionierten Menschen werden unbeweglich, sie lassen nicht locker und geben niemals auf. Dieser Aspekt ist mehr konstruktiv als destruktiv. Unter seinem Einfluss wird das Individuum zu einer Quelle von Stärke und Verlässlichkeit für andere - zum „Fels in der Brandung“.

Typ 1A scheint in enger Verbindung mit dem Planeten Vulkan zu stehen, zu einem gewissen Grade mit dem Planeten Saturn und vielleicht mit den Konstellationen Löwe und Steinbock.

Typ 1B: Betonung auf dynamischer Befreiung und Freiheit

Dies ist der Aspekt des ersten Strahls, der den betreffenden Menschen den Ruf des Zerstörers verleiht. Positiv gesehen bricht diese Energie die Fesseln aller Formen von Sklaverei und reißt alle Bedingungen nieder, die den freien Ausdruck der Lebenskraft verhindern. Sie befreit den Geist aus dem Gefängnis der Materie.

Typ 1B scheint eine enge Verbindung mit den Planeten Pluto und Uranus zu haben sowie sehr wahrscheinlich mit der Konstellation Widder.

Strahl II: der Strahl von Liebe und Weisheit

Typ 2A: Betonung von liebendem Verstehen

Dieser Aspekt des zweiten Strahls ist warm, magnetisch, strahlend und gefüllt mit Mitgefühl und liebendem Verstehen. Typ 2A arbeitet durch die Macht reiner Herzensenergie, er heilt und lehrt durch einen tiefen Sinn von Mitgefühl und Identifikation mit anderen.

Typ 2A scheint eng mit der esoterischen Funktion des Planeten Neptun sowie mit Venus verbunden zu sein. Von den drei Konstellationen, die den zweiten Strahl übertragen, scheinen die Fische diese Qualität am besten zu verkörpern.

Typ 2B: Betonung von Weisheit und völligem Verstehen

Dieser Aspekt des zweiten Strahls ist mehr verstandesbetont, hält mehr Abstand und ist weniger magnetisch als Typ 2A. Menschen, die vom Typ 2B geprägt sind, bestehen mehr auf vollständigem und leidenschaftslosem Verstehen und können dadurch viel kälter erscheinen als solche vom Typ 2A. Sie sollten mehr Liebe entwickeln, so wie die Menschen von Typ 2A mehr Weisheit entwickeln sollten. Typ 2B wird mit dem Archetyp des „Gurus“ verbunden, Typ 2A mit dem Archetyp des „Erlösers“. Buddha ist die Figur, die mit dem Weisheitsaspekt am stärksten in Verbindung gebracht wird, während Christus die Verkörperung des Liebesaspekts darstellt.

Der Planet, der die Qualität von Typ 2B am stärksten zeigt, ist Jupiter (und zu einem gewissen Grade Venus). Die Konstellationen Zwilling und Jungfrau (die beide stark verstandesbetont und Verteiler des zweiten Strahls sind) werden meist diesem Typ zugeordnet.

Anmerkung: Es gibt beim zweiten Strahl eigentlich drei Typen. Typ 2A zeigt Liebe, Typ 2B zeigt Weisheit, und Typ 2C bezeichnet Menschen, die nach dem Tibeter „den Weg des spezialisierten Details gehen und alles umfassend mit-einbeziehen. Sie sind die herausragenden Okkultisten.“ Der Einfachheit halber wurden die Typen 2B und 2C als ein Typ betrachtet (obwohl Typ 2C in Grunde genommen mehr mit dem Liebestyp verbunden ist). Es ist auch möglich, die anderen Strahlen (insbesondere Strahl 1 und 3) dreifach zu unterteilen. Beim Schreiben dieses Buches wurde nicht konsequent versucht, eine dreifache Unterteilung vorzunehmen, aber die Zeit wird kommen, in der ausreichendes theoretisches Verständnis vorhanden ist und genug Erfahrung gesammelt wurde, um den esoterischen Psychologen zu ermutigen, nach diesen weiteren Unterteilungen vorzugehen.

Strahl III: Der Strahl der aktiven Intelligenz und Anpassungsfähigkeit (auch der Strahl der kreativen Intelligenz)

Typ 3A: Betonung auf abstraktem Denken und kreativem Abwägen

Menschen des Typs 3A neigen zu allen Formen akademischer Arbeit, besonders zur Mathematik, zu gründlichem philosophischen Denken und allem, was theoretischer Natur ist. Sie können eine sehr weite und objektive Lebenssicht haben, aber sie können sehr unbegabt sein, wenn es um konkrete Aktivitäten geht. Sie verlieren sich sehr leicht „in Gedanken“, wobei sie vom Verstandesbereich und den mentalen Prozessen völlig in Beschlag genommen werden.

Der Planet Merkur scheint mit dem Typ 3A verbunden zu sein sowie die höhere Natur von Saturn (der mit der Ebene des Atma verbunden ist). Neptun, der eine vage, verträumte, träge, unpraktische und abstrakte Orientierung vermittelt, kann auch beteiligt sein. Von den drei Konstellationen, die den dritten Strahl übermitteln (Krebs, Waage und Steinbock), scheinen alle gleichermaßen mit der Qualität von Typ 3A verbunden zu sein, obwohl Menschen, deren Sonne oder Aszendent in der Waage steht, besonders eine Neigung zur Mathematik besitzen.

Typ 3B: Betonung auf Aktivität und Anpassungsfähigkeit

Typ 3B steht in krassem Gegensatz zu Typ 3A. Menschen vom Typ 3B können sehr praktisch, weltlich und materialistisch veranlagt sein. Sie bewegen sich geschickt durch das Schlachtfeld gewerblicher Unternehmungen. Das Schlüsselwort für Typ 3B könnte „Spielmeisterschaft“ lauten - die Fähigkeit, das Spiel korrekt, intelligent, flexibel und angepasst zu spielen und - wo nötig - Änderungen zuzulassen.

Bei diesem Typ sind wahrscheinlich die Planeten Merkur und ganz sicherlich Saturn beteiligt. Neptun ist nicht beteiligt. Der Planet Erde, der seine Persönlichkeit auf dem dritten Strahl hat, scheint auch diesem mehr materialistischen und aktiven Aspekt zugeordnet zu sein. Die Methoden für die Interpretation der Erde im Horoskop sind jedoch sehr umstritten. Alle drei Konstellationen, die diesen Strahl übermitteln, scheinen mit den Qualitäten dieses Typs eng verbunden zu sein.

Strahl IV: Der Strahl der Harmonie durch Konflikt, Schönheit und Kunst

Typ 4A: Betonung von Harmonie und Schönheit

Die von diesem Aspekt beeinflussten Menschen neigen dazu, Dissonanz in Harmonie zu verwandeln. Sie sind extrem feinfühlig für jede Art von Unstimmigkeit (sei sie ästhetischer oder zwischenmenschlicher Art). Demzufolge besteht ihr Ziel darin, alles so zurechtzurücken, dass ein harmonisches Zusammenwirken erreicht wird, damit sich daraus Schönheit entwickelt. Sie können immer von einer Angelegenheit beide Seiten sehen, vermitteln, die Widersprüche auflösen und in eine Synthese fließen lassen.

Merkur wirkt in manchen Bereichen als Versöhner, was mit Typ 4A zusammenzuhängen scheint. Verschiedene ästhetische, mit Neptun assoziierte Begabungen können ebenfalls hier zugeordnet werden. Der Planet, der am stärksten mit diesem Typ verbunden ist, ist Venus, die (soweit man zurzeit weiß) den vierten Strahl nicht direkt überträgt. Von den drei Konstellationen, die diesen Strahl übertragen (Stier, Skorpion und Schütze) scheint nur der Stier, der von Venus beherrscht wird, mit diesem harmonieschaffenden Muster in Verbindung zu stehen. Die Konstellation Waage, die den vierten Strahl nicht offensichtlich überträgt, scheint trotzdem mit dem friedensschaffenden Aspekt des vierten Strahls verbunden zu sein.

Typ 4B: Betonung der Verwicklung in Konflikte

Die Energien, die mit dem Typ 4B in Verbindung gebracht werden, führen zu ständigem Streit, Wankelmut, Unentschlossenheit, Unsicherheit und dem Erleben gegensätzlicher Standpunkte. Individuen, die von diesem Typ stark gefärbt sind, leiden unter vielfältigen Launen und wollen ein farbiges Leben voller dramatischer Änderungen führen. Ihr Entwicklungsziel ist es, ein festes Zentrum in sich zu finden, so dass sie nicht ständig von einem Extrem zum anderen schwanken müssen.

Merkur ist als „der Konfliktstern“ mit diesem Typ verbunden, genauso wie der unentdeckte, nicht-heilige Planet, den der Mond „verhüllt“. Sicherlich sind Launenhaftigkeit und Unschlüssigkeit Qualitäten, die seit langem mit dem Mond in Verbindung gebracht werden. Es gibt auch bestimmte 4B-Charakterzüge, die der Qualität des Mars ähneln obwohl Mars anscheinend nicht den vierten

Strahl verteilt. Die Konstellation Skorpion mit ihrem Schwerpunkt auf Konflikt, Leiden und Triumph ist mit dem Aspekt des vierten Strahls eng verknüpft.

Strahl V: Der Strahl des konkreten Wissens und der Wissenschaften

Typ 5A: Betonung von Fakten- Wissen und großer Genauigkeit
Menschen, die von diesem Aspekt des fünften Strahls beeinflusst sind, neigen dazu, auf Wahrheit und Genauigkeit sowie dem Belegen und Beweisen für faktisches Wissen zu bestehen. Sie brauchen nicht unbedingt in der Wissenschaft tätig zu sein. Immer jedoch, wenn geforscht wird und eine genaue Beschreibung der Tatsachen eines Falles benötigt wird, werden sich diese Menschen als besonders nützlich erweisen. So würden beispielsweise diejenigen, die genaue Definitionen für ein Lexikon schreiben, viele Merkmale der Qualitäten des Typs 5A aufweisen, da sie die Kraft zu definieren besitzen. Äußerste intellektuelle und beschreibende Klarheit sind die Kennzeichen dieses Typs.

Es scheint keinen Planeten zu geben, der speziell dem Typ 5A zugeordnet wird, sondern eher eine Kombination - vielleicht Merkur in Verbindung mit Saturn und Uranus. Die Energie von Pluto, die den wissenschaftlich durchdringenden Verstand anregt und in vielen Forschungsbereichen zu finden ist, sollte auch in Betracht gezogen werden. Venus ist (nach dem Tibeter) definitiv ein Verteiler des fünften Strahls. Die Venusenergie neigt anscheinend nur wenig zur Mechanik, die dem Typ 5B zugeordnet ist. Daher ist sie enger mit dem Typ 5A verbunden. Löwe, Schütze und Wassermann sind alles Übermittler des fünften Strahls, jedoch scheint keiner von ihnen besonders eng mit dem Typ 5A verbunden zu sein.

Typ 5B: Betonung des praktischen Experiments; der technischen Erfindungsgabe

Individuen, die die Qualitäten des Typs 5B aufweisen, haben definitiv mit dem Gebiet der technisch angewandten Intelligenz zu tun. Diejenigen, die praktische Experimente durchführen, um Hypothesen zu verifizieren oder die in einem der vielen Gebiete des Ingenieurwesens arbeiten, sind häufig Beispiele für diesen Typ. Sie neigen dazu, sich Wissen anzueignen und zu lernen, indem sie selbst „Hand anlegen“. Sie folgen dem normalen Menschenverstand und schätzen die Fakten am höchsten, die unmittelbar anwendbar sind.

Uranus und Saturn sind die Planeten mit der engsten Verbindung zu diesem Typ, des Weiteren sollte Mars nicht unberücksichtigt bleiben. Von den drei Konstellationen, die den fünften Strahl übermitteln, scheint Wassermann, der den Erfindungsgeist stimuliert, am engsten mit diesem Typ verbunden zu sein.

Strahl VI: der Strahl der Hingabe und des abstrakten Idealismus

Typ 6A: Betonung der Hingabe und des Offenseins für Führung
Menschen, die sich durch die Energien des Typs 6A auszeichnen, sind recht passivruhig und empfänglich. Sie halten sich selbst für einen Empfänger und sind offen für den wohlthuenden Einfluss, der von dem Objekt ihrer Hingabe ausgeht. Es gibt da ein deutliches „Warten, gefüllt zu werden“ und die Geisteshaltung ist im Gegensatz zu den Menschen des Typs 6B eher „quietistisch“ als

aggressiv. Menschen des Typs 6A scheinen denjenigen zu ähneln, die vom zweiten Strahl der Liebe-Weisheit geprägt sind, mit der Ausnahme, dass der Blickwinkel beim sechsten Strahl enger und spezifischer ist. Der Einfluss von 6A ist alles in allem sehr sanft und charakterisiert diejenigen, die jemanden oder etwas hingebungsvoll und eher passiv verehren.

Der Planet, der am stärksten mit dieser Energie verbunden ist, ist Neptun, die Konstellation ist Fische und in geringerem Maße Jungfrau. Pluto ist der esoterische Herrscher der Fische und hat möglicherweise einen latenten, prägenden Einfluss auf Typ 6A, da bekannt ist, dass diejenigen, die sich still und intensiv hingeben, unerwartete Vulkanausbrüche erleben können. Vielleicht kocht die Lava der Emotionen unter der ruhigen Oberfläche.

Typ 6B: Betonung auf feuriger Bestrebungen und militantem Idealismus
Menschen des Typs 6B sind feurig, die des Typs 6A wässrig. Die Betonung bei Typ 6B liegt darauf, das „in Angriff zu nehmen“, was sie wollen, anstatt einfach darauf zu warten, dass es kommt. Sie sind immer noch sehr hingebungsvoll, es findet sich jedoch auch ein feuriger Eifer, der das Individuum dieses Typs ständig und ausschließlich auf ein Ziel gerichtet antreibt, um sein höchstes Ideal oder das Objekt seiner Hingabe zu erreichen. Typ 6B ist insgesamt unruhiger und weitaus gewalttätiger.

Das Thema der Gewalt verbindet den Typ 6B mit Mars, dem Planeten des sechsten Strahls, und in geringerem Maße mit dem Planeten Pluto, der den Fanatismus des Mars verstärkt. Der beherzte, optimistische Jupiter als Herrscher des Schützen kann auch mit Typ 6B verbunden werden. Von den drei Konstellationen, die den sechsten Strahl übertragen (Jungfrau, Schütze und Fische), scheint der Schütze am engsten mit dem Typ 6B verbunden zu sein. Interessanterweise ist Mars der „hierarchische Herrscher“ des bestrebten Schützen.

Strahl VII: Der Strahl der Organisation und der zeremoniellen Ordnung oder Magie

Typ 7 A: Betonung auf der Erhaltung von feststehenden Formen und Strukturen

Dies ist der konservative Aspekt des siebten Strahls. Bei diesen Menschen ist alles sehr gut organisiert, sie achten sehr auf Gesetze, Regeln und Vorschriften und versuchen, sich nach den Erwartungen anderer zu richten und ihnen zu entsprechen. Sie sind sich und anderen gegenüber sehr genau, und fühlen sich dazu gezwungen, die bestehende Ordnung penibel aufrechtzuerhalten.

Der Planet Saturn wird mit ziemlich großer Sicherheit mit den Qualitäten von Typ 7A verbunden, er allein ist allerdings nicht für alle relevanten Charakterzüge verantwortlich. Von den drei Konstellationen, die den siebten Strahl übertragen (Widder, Krebs und Steinbock), wird der formalistische Steinbock am engsten mit diesem Aspekt des siebten Strahls verbunden. Interessanterweise bewirkt die Jungfrau, obwohl sie die Energie des siebten Strahls nicht überträgt, oft dieselbe penible Haltung.

Typ 7B: Betonung auf der Schaffung und Neuordnung von Formen und Strukturen

Das ist der kreativere Aspekt des siebten Strahls. Er betont eindeutig den Prozess der Kreativität und Nachbildung. Anstatt wie Typ 7A die feststehende Ordnung zu überwachen und zu erhalten, setzen diese Menschen kreativ neue Organisationsprinzipien um. Sie sind intensiv am Transformationsprozess beteiligt. Anstatt sich dem Vorhergegangenen anzupassen, streben sie schöpferisch danach, Ideen in neuer Form zu verkörpern.

Der Planet Uranus ist eng mit dem Typ 7B verbunden, ebenso wie der Planet Vulkan, der „Gestalter“. Der siebte Strahl wird oft als einer der „praktisch veranlagten Künstlerstrahlen“ angesehen, wobei der Planet Vulkan sehr wohl einen Einfluss haben könnte. Wenn eine der drei Konstellationen, die den siebten Strahl übertragen, mit dem Typ 7B verbunden ist, dann ist es wahrscheinlich der Widder, dessen hierarchischer Herrscher der revolutionäre Planet Uranus ist.

Typ 7C: Betonung auf Ritual, Zeremonie und dem magischen Prozess

Dies ist ein wichtiger Aspekt des siebten Strahls, von dem zu erwarten ist, dass er sich verstärkt, wenn der siebte Strahl das Wassermannzeitalter zu beherrschen beginnt. Menschen vom Typ 7C gehen ihre Aktivitäten wie ein Ritual oder eine Zeremonie an. Sie glauben an den Prozess der Invokation und praktizieren diesen, womit die spirituellen Welten mit den materiellen Welten vereint werden. Solche Individuen können entweder konventionell religiös sein oder mit magischen Prozessen zu tun haben. In jedem Fall streben sie mit ihren Ritualen und Zeremonien danach, die nicht greifbaren Aspekte der Natur in eine sichtbare Form zu bringen.

Der am engsten mit diesem Typ verbundene Planet scheint Jupiter zu sein, da er eine enge Verbindung mit ritueller Verehrung hat. Der Einfluss von Uranus - insbesondere in Bezug auf den Einweihungsprozess - muss ebenfalls in Betracht gezogen werden, obwohl Uranus normalerweise nicht bevorzugt zu Ritualen neigt.

Teil II

EINE ANALYSE DER UNTERSCHIEDE UND ÄHNLICHKEITEN VON STRAHLENQUALITÄTEN

Jetzt, da wir von den Stärken und Schwächen der Menschen, die sich vorwiegend auf dem einen oder anderen der Sieben Strahlen befinden, eine recht umfassende Vorstellung haben, müssen wir uns einem sehr wichtigen Thema zuwenden: Wie unterscheidet man einen Strahl vom anderen, und warum ist es nötig, dies zu tun?

Die Sieben Strahlen sind sicherlich klar erkennbar, und es ist leicht, einen Strahl vom anderen zu unterscheiden - sowohl theoretisch als auch nach der Art, wie er sich manifestiert. Wenn man die Strahlen genau studiert, entdeckt man bestimmte Bereiche, die sich überschneiden und in denen eine oder mehrere Qualitäten eines gewissen Strahls einer oder mehreren Qualitäten eines anderen Strahls sehr stark ähneln. Das kann sehr wohl zu Verwirrungen führen. Ein ganz allgemeines Beispiel für diese Überschneidungen sind gewisse Eigenschaften, die der erste, dritte, fünfte und der siebte Strahl gemeinsam haben. Sie sind alles Strahlen des Willensaspektes, und beziehen sich eher auf den Ausdruck des Willens und der Absicht durch die physische Form. Im Gegensatz dazu drücken sich der zweite, vierte und sechste Strahl durch den sogenannten Liebesaspekt aus und sind im Allgemeinen subjektiver und weniger auf die wirkliche Manifestation durch die physische Form ausgerichtet.

Speziellere, verwirrende Überschneidungen entstehen, wenn bestimmte Strahlen miteinander verglichen werden. Als die zwei Hauptstrahlen des Willens sind der erste und siebte Strahl eng miteinander verbunden, und trotz ihrer vielen Unterschiede drücken sie beide stark den Willen aus. Der zweite und sechste Strahl sind die zwei Hauptstrahlen der Liebe; bei beiden Strahlen kann die Kraft der Verhaftung sehr stark sein, und hier hilft manchmal nur eine feine Untersuchung, um sagen zu können, welcher der beiden Strahlen sich gerade manifestiert. Der dritte und fünfte Strahl sind vorwiegend Verstandesstrahlen und manchmal schwer zu unterscheiden; so neigen beide beispielsweise sehr zur intellektuellen Analyse. Wenn nicht noch andere Qualitäten erkennbar sind, durch die sich die genannten Strahlenpaare unterscheiden, kann Verwirrung entstehen.

Das sind einige der ganz allgemeinen Ähnlichkeiten der drei grundlegendsten Strahlenpaare. Natürlich bestehen noch weitere, teilweise sehr subtile Ähnlichkeiten. Darüber hinaus kann jeder Strahl mit jedem anderen Strahl gepaart und die Ähnlichkeiten und Unterschiede können jeweils festgestellt werden. Theoretisch und abstrakt gesehen ist es nicht allzu schwierig, selbst zwischen den am engsten miteinander verwandten Strahlen zu unterscheiden - wenn es allerdings konkret um einen Menschen geht, bei dem einige Strahlen zusammenfließen, von denen zwei eng miteinander verwandt sind, wird die Bestimmung der Strahlen weitaus anspruchsvoller.

Wenn wir die Strahlenzusammensetzung eines Individuums wissen wollen, ist es natürlich wichtig, genau erkennen zu können, welche Strahlen im Einzelnen vorliegen. Durch verschiedene Strahlen neigen die Menschen zu unterschiedlichen Schicksalen. Eine Strahlenformel ist ein Lebensmuster, das eine Reihe

sich daraus ergebender spiritueller Anweisungen enthält. Bestrebungen, die für einen Menschen, der sich vorwiegend auf einem bestimmten Strahl befindet, richtig sind, können für einen anderen Menschen, der sich vorwiegend auf einem anderen Strahl befindet, schädlich sein.

Es ist äußerst ungünstig, wenn Strahlen falsch beurteilt werden, was auf unserer Stufe des Verstehens und der Entwicklung aber nicht zu vermeiden ist. Man sollte sich unbedingt darum bemühen, seine Unterscheidungsfähigkeit zu schärfen, so dass man weder sich selbst noch einem anderen einen Strahl falsch zuordnet oder vorzugsweise vorschlägt. Wenn man bei den Strahlenqualitäten die Hauptähnlichkeiten und -Unterschiede kennt, verfügt man über den notwendigen Hintergrund, um eine intelligente Einschätzung vornehmen zu können. Das ist allerdings nur ein erster Schritt.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden, dass eine umfassende Erfahrung aus erster Hand mit vielen unterschiedlichen Menschen notwendig ist, wenn die Strahlentheorie richtig auf das wirkliche Leben und den wirklichen Menschen angewendet werden soll! Natürlich muss bei der Strahlenbestimmung die Intuition ins Spiel kommen, welche tatsächlich die Entscheidung treffen kann. Jedoch wird ein gut geschultes Verständnis für die Hauptähnlichkeiten und -Unterschiede bei den Strahlen die Intuition hervorragend unterstützen und im Labyrinth der Möglichkeiten den Weg weisen.

Anmerkung: Die nachfolgend aufgeführten Strahlenqualitäten gelten für die Strahlen, wie sie den Menschen beeinflussen, und stellen keine Beschreibung der großen kosmischen und systemischen Wesenheiten dar, welche die Quellen und Hauptverteilerpunkte für die Sieben Strahlen sind.

DIE ANALYSEFORM

Nachfolgend werden jeweils zwei der Sieben Strahlen verglichen und unterschieden. Hierbei wird nicht versucht, zu diskutieren, auf welche Art die verschiedenen Strahlen entweder die verschiedenen Persönlichkeitsfelder oder das transpersonale Feld (das Feld des Ego oder des Höheren Selbst) prägen. Diese Art der Konditionierung wird später genauer untersucht. Hier werden nur die allgemeinen Strahlenqualitäten erwähnt, wie sie für das Verhalten der Menschen gelten. Die Strahlen haben offensichtlich planetarische, systemische und kosmische Funktionen und Qualitäten; da dies aber ein Buch über menschliche Psychologie und nicht über Kosmologie ist, werden wir uns auf die Strahlenwirkungen „auf den Menschen“ im Mittelpunkt beschränken.

Darüber hinaus wird es keine getrennten Listen für jeden der zwei oder drei Unterstrahlentypen geben. Wenn beispielsweise der zweite Strahl mit einem anderen Strahl verglichen wird, werden Qualitäten, die sich auf beide Typen, nämlich den Liebestyp 2A und den Weisheitstyp 2B beziehen, in der Spalte des zweiten Strahls aufgeführt. Wenn sich die aufgeführte Qualität jedoch speziell auf den einen oder anderen Typ bezieht, steht hinter der Eigenschaft die Strahlenzahl mit einem A oder B (beim zweiten Strahl zum Beispiel 2A oder 2B), so dass sich der Leser dieser wichtigen Unterschiede bewusster wird. Wenn eine aufgeführte Qualität vorwiegend, aber nicht unbedingt ausschließlich auf einen bestimmten Typ zutrifft, sieht das (in diesem Fall bei den Typ-

unterscheidungen innerhalb des zweiten Strahls) folgendermaßen aus: (bes. 2A) oder (bes. 2B) usw.

So wichtig diese Unterscheidungen auch sind, sie stellen keine starren und unverrückbaren Demarkationslinien zwischen den Typen dar. Die augenscheinliche Unterscheidung ist einfach eine Frage der temporären Betonung, die wahrscheinlich durch planetarische Betonungen und Aspekte bewirkt wird. Ein entwickeltes Individuum auf einem bestimmten Strahl muss schließlich die charakteristischsten Eigenschaften von jedem der zwei oder drei Strahlentypen aufweisen. Die vielen in den Tabellen aufgeführten Eigenschaften, die weder mit A, B noch mit C gekennzeichnet sind, sind größtenteils für alle Menschen auf dem betreffenden Strahl charakteristisch. In den wenigen Fällen, wo dies nicht zutrifft und die Eigenschaft ein wenig mehr dem einen als dem anderen Typ zugeordnet werden kann, hatte ich das Gefühl, dass diese Tendenz oder leichte Betonung nicht ausreichte, um diese Qualität gerechtfertigterweise mit einem A, B oder C zu kennzeichnen.

Gewisse Eigenschaften, die mit einem bestimmten Strahl verbunden sind, werden sich im Laufe der Evolution verändern. Einige aufgeführte Qualitäten treffen nur auf Individuen zu, die in ihrer spirituellen Entwicklung eine recht fortgeschrittenen Stufe erreicht haben, während andere Eigenschaften mehr für den Durchschnittsmenschen gelten. Genauso können einige Qualitäten eine leicht negative Färbung annehmen, die nicht länger auf die Menschen zutrifft, die diese Qualitäten transzendiert haben. Es wurde nicht versucht, die Strahlenqualitäten entsprechend ihrer Entwicklungsstufe aufzuführen, obwohl Studenten, die sich dafür interessieren, das tun könnten.

Außerdem sollte man sich daran erinnern, dass die spirituell fortgeschrittenen Menschen im Laufe ihrer langen Entwicklung vielleicht viele ausgleichende Qualitäten von anderen Strahlen in ihren Charakter eingebaut haben, da jedes Individuum mit seiner Persönlichkeit auf allen Strahlen gewesen ist. So haben zum Beispiel Fortgeschrittene auf dem ersten Strahl eine gute Portion anziehender Liebesenergie entwickelt, die für Menschen des zweiten Strahls so natürlich ist. Fortgeschrittene auf dem zweiten Strahl haben einen gewissen Grad an distanzierter Stärke entwickelt, die den Menschen des ersten Strahls so eigen ist.

Manchmal kann eine aufgeführte Qualität negativ oder unerwünscht erscheinen, spirituell angewendet jedoch wertvoll sein. Die Qualität der Abwehr oder Zurückweisung, die eine häufige Charaktereigenschaft der Menschen des ersten Strahls ist, mag zuerst nicht erstrebenswert erscheinen, wenn diese Qualität aber in Verbindung mit dem Gesetz der Zurückweisung (welche die Persönlichkeitsbegrenzungen zurückweist, damit sich die Seele vollkommener ausdrücken kann) ausgeübt wird, ist sie ein echter spiritueller Vorteil.

Man sollte immer bedenken, dass diese aufgelisteten Gegensätze Vereinfachungen darstellen. Menschen sind ein komplexes Gemisch aus vielen Energien und den daraus entstehenden Qualitäten. Die Listen sollen als Instrumente für die geistige Klarheit dienen, müssen aber natürlich weise und kritisch auf die Psychologie des jeweiligen Individuums angewendet werden. Zusätzlich ist es wichtig, zu erkennen, dass ein Individuum mit einer bestimmten Strahlenqualität, die in seinem Energiesystem stark betont ist, nicht alle hier aufgeführten Strahlenqualitäten aufweisen kann. Wenn Strahlen miteinander kombiniert

und vermischt werden, gibt es aufgrund der „Chemie“ unzählige Variationen und Modifikationen. Astrologische Faktoren haben ebenfalls ihren ganz bestimmten Einfluss auf den Ausdruck der Strahlen. Die folgenden Tabellen - wie alle Tabellen dieser Art in diesem Buch - sind allgemein gehalten; sie können auf spezielle Fälle zutreffen oder auch nicht.

Man sollte ebenfalls bedenken, dass keine dieser Strahlenlisten umfassend ist. Für umfassendere Listen mit Strahlenbeschreibungen wird auf das Journal of Esoteric Psychology, Nr. 1-7 verwiesen. Die für einen bestimmten Strahl aufgeführten Eigenschaften sind nur die Qualitäten, die im Gegensatz zu denen des gegenübergestellten Strahls stehen. Wenn zum Beispiel der erste mit dem zweiten Strahl verglichen wird, kann sich die Liste der Qualitäten des ersten Strahls stark von denen unterscheiden, die in der Tabelle zu finden sind, in welcher der erste mit dem dritten Strahl verglichen wird. Das liegt daran, dass diejenigen Qualitäten des ersten Strahls, die im Gegensatz zu den Qualitäten des zweiten Strahls stehen, sich oft von denjenigen Qualitäten des ersten Strahls unterscheiden, welche im Gegensatz zu den Qualitäten des dritten Strahls stehen.

Manchmal werden auch Qualitäten, die für einen bestimmten Strahl in der Tabelle aufgeführt sind, in der Tabelle für einen anderen Strahl erscheinen. Das liegt daran, dass sich bestimmte Strahlen sehr stark ähneln. So weisen der erste und der sechste Strahl beide eine Zielgerichtetheit auf, die als ganz wesentliche Eigenschaft beider Strahlen aufgeführt werden muss. Ein anderes Beispiel ist die Betonung des Intellekts beim dritten und fünften Strahl. Obwohl diese Betonung bei jedem Strahl anders ausgedrückt werden kann, gibt es auch viele Gemeinsamkeiten, wie zum Beispiel die Vorliebe zu analysieren. Viele weitere Beispiele könnten genannt werden, und man sollte sich an diese Ausführungen erinnern, wenn sich solche Wiederholungen ergeben.

Der konkrete Verstand würde gerne unveränderliche, klare Unterschiede zwischen den vielen Eigenschaften feststellen, die - miteinander verwoben - den Menschen und sein Universum schaffen. Solche Unterscheidungen sind jedoch letztendlich eine Illusion. In einem Universum, in dem alles untrennbar miteinander verbunden ist, können strikte und unverrückbare Unterscheidungen nur als temporäre Annäherungen gesehen werden - das Produkt eines Verstands, dessen Begrenzung darin besteht, dass er die Bedeutung der vollkommenen Synthese nicht ermessen kann.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 2

Strahl 1

- * der Zerstörer (1B)
- * Shiva
- * Allmacht
- * Einheit, „Monade“
- * losgelöst
- * distanziert
- * zentralisierend (1A)
- * zielgerichtet
- * in eine Richtungweisend
- * vorwärtsstrebend

Strahl 2

- * der Bewahrer
- * Vishnu
- * Allwissen (2B)
- * Dualität
- * verhaftet (2A)
- * entgegenkommend (2A)
- * dezentralisierend (2A)
- * 'sphärisch'
- * in alle Richtungenweisend
- * allumfassend

* bestimmend	* anziehend (2A)
* packend (1B)	* absorbierend
* ungeduldig	* geduldig
* dominant	* unterwürfig
* aufdringlich	* annehmend
* Überlegenheit	* Unterlegenheit (2A)
* beherrschend	* einwilligend
* individualistisch	* kooperativ
* richtungsweisend	* heraufbeschwörend
* erzwingend	* vorschlagend
* Härte	* Weichheit
* unzugänglich	* äußerst empfindlich (2A)
* furchtlos	* überängstlich (2A)
* sich nicht um den Kommentar anderer kümmern	* kümmernd, was die anderen denken
* fest (1A)	* nachgiebig (2A)
* beeindruckend	* empfänglich
* sich einmischend (1B)	* unaufdringlich
* schnell	* langsamer
* dynamisch	* ruhig, gelassen (2B)
* intensiv	* entspannt, umgänglich
* unabhängig	* verbindend
* einseitige Handlung	* Gruppenhandlung
* energieorientiert	* bewusstseinsorientiert (2B)
* „maskulin“	* „feminin“
* gewalttätig (1B)	* sanft
* drastisch (1B)	* gemäßigt
* plötzlich	* allmählich
* exklusiv	* inklusiv
* Prioritäten setzend	* allumfassendes Interesse (2B)
* vertreibend	* aufnehmend
* abstoßend (1B)	* magnetisch (2A)
* kurz	* ausführlich, erweiternd, verstärkend
* großer Überblick	* genaues Beachten von Details (2B)
* streng	* freizügig (2A)
* durchdringend	* abschirmend (2A)
* Stimulierend	* nährend (2A)
* die Unabhängigkeit fördernd	* schützend und bewachend

Hauptunterschiede zwischen Strahl 1 und Strahl 2

Der erste und der zweite Strahl stellen eines der wichtigsten gegensätzlichen Paare dar. Auf der höchsten Ebene stellen sie die ursprüngliche, universelle Dualität dar - Geist und Materie. Der Speer ist zugleich das Symbol für den ersten Strahl und den Geist; der Kelch dient als Symbol für den zweiten Strahl und die Materie. Der erste Strahl durchdringt die Dunkelheit, damit Licht in den Bereich des menschlichen Lebens fließen kann; der zweite Strahl ist der „Lichtträger“, er enthält und empfängt das Licht, das von der durchdringenden Bestimmtheit des ersten Strahls freigesetzt wird. Was die großen Dualitäten betrifft, so stellt der erste Strahl die ewig männliche Energie und der zweite Strahl, deren weibliches Gegenstück dar - so wie der Wille das Gegenstück zur Liebe bildet.

Im Bereich des menschlichen Lebens besteht einer der Hauptunterschiede zwischen den beiden Strahlen in der vom Willen „angefeuerten“ Bestimmtheit und der von der Liebe angeregten Empfänglichkeit. Der erste Strahl leitet die Aktivität ein, der zweite Strahl reagiert. Der erste Strahl befruchtet - der zweite Strahl bietet die nährenden Energie, die den Samen reifen lässt. Es ist der Unterschied zwischen dem „Willen, etwas zu beginnen“ und dem „Willen, zu vereinigen“. Diese Strahlen sind in enger Übereinstimmung mit dem universellen „Gesetz der Synthese“ (erster Strahl) und dem großen „Gesetz der Anziehung“ (zweiter Strahl). Die Menschen des ersten Strahls „schreiten voran“, sie sind von der einen oder anderen der unterschiedlichen Ebenen des göttlichen Willens inspiriert, die Menschen vom zweiten Strahl haben die Kraft der liebevollen Anziehung, sie ziehen alles an und schließlich und subjektiv in sich hinein.

Diese beiden Strahlen sind in ihrer Handlungsweise so unterschiedlich, dass sie sich wunderbar ergänzen. Es heißt, dass die esoterischen Schulen der Welt sich hauptsächlich aus Menschen mit Seelen auf dem ersten oder zweiten Strahl zusammensetzen. Dadurch entsteht eine ausreichende Vermischung von Stärke und liebendem Verständnis. Zusammen stellen der erste und der zweite Strahl sicher, dass das göttliche Ziel so genau wie beabsichtigt und im Geiste der Liebe ausgeführt wird.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 1 und Strahl 2

Diese beiden Strahlen haben sehr wenig gemeinsam. Beide besitzen einen starken Willen, wobei der Wille der Menschen des ersten Strahls Begrenzungen dynamisch zerstört, während der zweite Strahl langsamer handelt, sanfter ist und über die Zeit hinweg geduldige Ausdauer zeigt.

Vielleicht weil der Kontrast zwischen diesen Strahlen so grundlegend und so stark ist, entwickelt sich so etwas wie eine erwähnenswerte Kreuzung und ein „Pflegen gegensätzlicher Eigenschaften“ zwischen den Individuen, die stark von dem einen oder anderen Strahl geprägt sind. Zunächst einmal hat jeder Strahl das, was der andere braucht - sie ergänzen sich gegenseitig. Die Menschen des ersten Strahls müssen Liebe und Zuneigung entwickeln. Die Menschen des zweiten Strahls müssen lernen, einen starken Willen zu entwickeln und sich loszulösen. In ihrer weiteren Entwicklung werden die Individuen des ersten Strahls liebevoller und diejenigen des zweiten Strahls kraftvoller. Die für diese Strahlen charakteristischen Eigenschaften vermischen und verbinden sich, sie fließen ineinander. Der Grad der erfolgreichen Entwicklung kann praktisch daran gemessen werden, inwieweit zwischen den fundamentalen psychospirituellen Dualitäten - Liebe und Wille - im Energiesystem des Individuums ein Gleichgewicht hergestellt worden ist.

Darüber hinaus ist es interessant, dass der göttliche Aspekt, der am engsten mit dem Willensaspekt des ersten Strahls - nämlich dem „Lebensaspekt“ zusammenhängt, im Grunde genommen im Herzen verankert ist - dem Herzen, das auch untrennbar mit Liebe und der Natur der Seele verbunden ist, wie wir am Begriffspaar „ein Herz und eine Seele“ erkennen können. Die Seele, die in der menschlichen Struktur die engste Verbindung mit dem Liebesprinzip aufweist, befindet sich in Herz und Kopf zugleich. Interessanterweise wird der Kopf am häufigsten mit dem Willensaspekt in Verbindung gebracht. Der göttliche „Bewusstseinsaspekt“, der dem zweiten Strahl ebenso zugeordnet wird wie der „Lebensaspekt“ dem ersten Strahl, ist, was den Menschen betrifft im Kopf verankert, trotz der Tatsache, dass der zweite Strahl dem Herzen zugeordnet

wird. Aus einer anderen Perspektive hat die menschliche Fähigkeit (oder das spirituelle Organ), welche die Qualität des ersten Strahls (nämlich den Willen) am stärksten überträgt, auf jeden Fall eher mit dem Kopf als mit dem Herzen eine Verbindung. Wir sehen, dass sich, wie hier auf der Ebene der „esoterischen Anatomie“ dargestellt, der erste und der zweite Strahl ständig überschneiden, miteinander vermischen und austauschen.

Der erste und der zweite Strahl sind auf jeden Fall Synthesestrahlen, aber die Methoden, mit denen eine Synthese erzielt wird, sind unterschiedlich. Die Synthese des ersten Strahls basiert auf der letztendlichen Auslöschung (im Bewusstsein und in der Manifestation auf der physischen Ebene) von allem außer der Einen Identität. Es gibt nur eine „Sache“, ein Wesen, einen Logos, und alle Menschen (und später alle Lebewesen) drücken bewusst das eine Ziel des KÖNIGS aus. Gott ist „Alles in allem“, und nichts ist außer „DEM WAS IST“. Die Synthese des ersten Strahls ist spirituell gesehen eine Monarchie. Selbst wenn diese Art von Synthese auf viel tieferen Ebenen der Entwicklungsspirale wirkt, kann man das Prinzip der Reduzierung aller Identitäten auf eine Identität entdecken, wie zum Beispiel in der berühmten Aussage einer egoistischen Synthese, die von einem französischen König stammt: „L'état, c'est moi“ (Ich bin der Staat). Die Synthese des zweiten Strahls beruht auf der liebevollen Vereinigung der großen Vielfalt beseelter Formen in der Schöpfung. Bei der Synthese des zweiten Strahls wird die Identität der vielen erhalten, obwohl natürlich solche getrennten Identitäten letztendlich eine Illusion sind, egal wie liebevoll sie miteinander verschmolzen werden.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 3

Strahl 1

- * Allmacht (1A)
- * der Zerstörer (1B)
- * Gott als Lebensenergie
- * Zerstörung der Form (1B)
- * Synthese
- * das Zentrum (1A)
- * Ruhe, der „Dreh- und Angelpunkt der sich drehenden Welt“ (1A)
- * Sein
- * den Plan lenkend
-
- * direkt
- * Aufrichtigkeit
- * Hindernisse konfrontierend
- * geradlinig
- * in eine Richtung
- * Einheit
- * das „Netz“ zerstörend (1B)
- * Sieg durch Stärke (1A)
- * Knoten durchschlagend (1B)
- * auf Erfahrungen beruhend
- * sofort
- * lebendig im Augenblick
- * Präsenz
- * „Hier und Jetzt“

Strahl 3

- * Allgegenwart
- * der Schöpfer
- * Gott als Verstand
- * Schaffung der Form
- * Analyse
- * die Peripherie
- * unablässige Aktivität (3B)
-
- * Tun (3B)
- * planend und an der Ausführung des Plans aktiv teilnehmend
- * umständlich
- * Indirektheit
- * Hindernisse umgehend
- * verzweigt
- * in viele Richtungen
- * Vielheit
- * das „Netz“ webend
- * Sieg durch Verstand
- * Knoten entwirrend
- * theoretisch (3A)
- * zögernd, vorsichtig
- * auf Eventualitäten konzentriert
- * Geistesabwesenheit (3A)
- * abstrakt (3A)

* furchtlos die Wahrheit sagend	* vorsichtig die Wahrheit sagend
* Einheitlichkeit	* Vielfalt
* auf ein Ziel konzentriert	* auf mehrere Dinge konzentriert
* Prioritäten setzend	* viele Faktoren berücksichtigend
* Festigkeit (1A)	* Flexibilität
* Fixiertheit (1A)	* Anpassungsfähigkeit, Fließen (3B)
* eindeutig	* geschickt uneindeutig
* auf Prinzipien gestützt (1A)	* auf Zweckdenken vertrauend (3B)
* Zentralisierung (1A)	* tangentielle Annäherung
* „direktes Wissen“	* Nachdenken
* Einfachheit	* Komplexität
* kurzer, sparsamer Ausdruck	* weitschweifend, Wortfülle (3A)
* Leistung durch Stärke	* Leistung durch Intelligenz
* den Willen beherrschend	* den Intellekt beherrschend
* Kontrolle durch Aufzwingen	* Kontrolle durch Manipulation (3B)
* spontane Behauptung	* strategische Planung
* klare Entscheidung	* mehrere Möglichkeiten offenlassend

Hauptunterschiede von Strahl 1 und Strahl 3

Die Hauptunterschiede zwischen dem ersten und dem dritten Strahl gruppieren sich um ihre gegensätzliche Bewegungsart. Der erste Strahl ist geradeaus, direkt und bestimmt, der dritte Strahl nimmt Umwege, er ist indirekt und manipuliert. Der erste Strahl herrscht durch den Befehl des Willens; der dritte Strahl erreicht seine Ziele, indem er die Menschen und Umstände ordnet und neu ordnet. Menschen des ersten Strahls begegnen einem Hindernis direkt und gehen direkt hindurch, während die Menschen des dritten Strahls indirekt auf ein Hindernis zugehen und all ihre mögliche Intelligenz nutzen, es zu umgehen. Die Menschen des ersten Strahls kommen auf den Punkt; die Menschen des dritten Strahls „reden oft um den heißen Brei herum“. Der eine überlebt durch Stärke, der andere durch intelligente Anpassungsfähigkeit. Die Menschen des ersten Strahls wissen, „dass Handlungen mehr sagen als Worte“, die Menschen des dritten Strahls, insbesondere der Typ (3A) können viel sagen, haben aber oft Schwierigkeiten, alle diese Worte produktiv umzusetzen. Menschen des ersten Strahls gehen entschlossen durchs Leben, während die Menschen des dritten Strahls flexibel sind. Der erste Strahl nimmt eine feste Stellung ein, der dritte Strahl „tanzt“. Der Unterschied zwischen der unveränderlichen Zielgerichtetheit und dem geschickten Weben ist leicht zu erkennen.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 1 und Strahl 3

Beide Strahlen sind mit dem Willensaspekt verbunden. Interessanterweise hat das „Kraftwort“ des dritten Strahls einen gewissen Anklang an den ersten Strahl: „Ich bin der Zweck“. Dazu bringt die „Verschmelzungsformel“ des dritten Strahls - um Seele und Persönlichkeit miteinander zu verschmelzen (s. Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 422-423) - die Kraft der ersten Strahlenenergielinie mit ein. Man sollte immer daran denken, dass sich die Hauptaspekte der prägenden Energien hier in unserem Kosmos ständig vermischen und miteinander verweben, was auf grundlegendem Zusammenwirken beruht.

Der erste und dritte Strahl sind beides Strahlen der Kontrolle. Die Menschen auf diesen Strahlen sind gerne die Kontrollzentren. Menschen des ersten Strahls fallen der Verblendung der Diktatur zum Opfer, während die Menschen des dritten Strahls wie die kontrollierende „Spinne im Netz“ darauf bestehen, in

jede Handlungsphase mit einer kontrollierenden Hand einzugreifen. Die Kontrollmethoden sind jedoch recht unterschiedlich. Die Menschen des ersten Strahls sagen einfach etwas und erwarten, dass man ihnen gehorcht; sie haben keinen intensiven Kontakt zu Menschen und verlassen sich auf Untergeordnete, die ihren Willen durchsetzen. Die Menschen des dritten Strahls nehmen die Sache eher in die eigene Hand und führen wirklich die Aufgaben durch, die andere machen sollten. Sie kontrollieren die anderen ebenfalls, indem sie sie wie Schachfiguren bewegen. Eine entscheidende Lektion für diese beiden Strahlen ist es, anderen zu vertrauen.

Diese Strahlen ähneln sich auch insofern, als dass sie eine hohe Aktivität und Energie vermitteln. Die Menschen auf dem ersten Strahl neigen dazu, näher am Machtzentrum zu bleiben, jedoch können sie unablässig aktiv sein, bis die Aufgabe abgeschlossen ist. Die Menschen auf dem abstrakten oder Aspekt 3A des dritten Strahls sind häufig physisch träge, aber geistig sehr aktiv, die Menschen auf 3B oder dem Anpassungsaspekt des dritten Strahls sind genauso aktiv oder noch aktiver als die Menschen auf dem ersten Strahl. Die Aktivität der Menschen des ersten Strahls ist jedoch zweckgerichteter, da die Menschen des dritten Strahls sich unnötig viel bewegen. Trotzdem erreichen beide ihr Ziel, indem sie handeln.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 4

Strahl 1

- * Stärke
- * willensbetont
- * realistisch
- * entschlossen
- * Festigkeit (1A)
- * konzentrierte Beständigkeit (1A)
- * bestimmend
- * durch Offenheit verletzend(1B)
- * verkündend
- * wo gehobelt wird, fallen Späne (1B)
- * eine Position festlegend (1A)
- * kompromisslos
- * von Prinzipien nicht abweichend
- * sich isolierend
- * weniger bereit zu vergeben
- * in sich selbst vereinigt
- * unnachgiebig
- * unablässiger Einsatz
- * Promptheit
- * plötzliches Handeln
- * unter Druck unerschütterlich (1A)
- * Bestimmtheit
- * leicht Prioritäten setzend
- * leichtes Zentrieren (1A)
- * unerschütterlich (1A)
- * Selbstdisziplin

Strahl 4

- * Schönheit
- * gefühlsbetont
- * phantasievoll
- * unentschlossen
- * Hin- und Herschwanken (4B)
- * Unbeständigkeit (4B)
- * verhandelnd (4A)
- * Verletzung vermeidend (4A)
- * vermittelnd (4A)
- * harmonisierend (4A)
- * Positionen verbindend (4A)
- * schließt Kompromisse (4A)
- * von Prinzipien abweichend (4A)
- * eine Beziehung herstellend
- * bereit, Frieden zu schließen (4A)
- * in sich selbst gespalten (4B)
- * nachgiebig, leicht überwältigt
- * schubweiser Einsatz (4B)
- * Zögern
- * Handeln nach sorgfältigem Abwägen (4A)
- * unter Druck willensschwach
- * Ambivalenz
- * sich zwischen Alternativen hin- und hergerissen fühlend (4B)
- * Zentrieren, um vor Schwankungen zu fliehen (4B)
- * instabil, schwankend (4B)
- * keine Selbstdisziplin (4B)

* nur mit einer Zielsetzung kämpfend	* spontan kämpfend (4B)
* begrenzter Gefühlsausdruck	* stärkerer Gefühlsausdruck
* Widerstand (1A)	* Fügsamkeit
* starr (1A)	* reagierend
* unflexibel (1A)	* entgegenkommend (4A)
* soziale Anpassungsprobleme	* keine Anpassungsprobleme (4A)
* Stetigkeit (1A)	* unregelmäßiger Wechsel zwischen Trägheit und Aktivität (4B)
	* mangelndes Selbstvertrauen
* Selbstvertrauen	* sorgenvoll (4B)
* sorglos	* Aufgewühltsein, Durcheinander (4B)
* Ruhe und Furchtlosigkeit	* Überreaktion oder negative Einstellung gegenüber der Umwelt
* der Umwelt gegenüber positiv eingestellt	* ästhetisch verfeinert (4A)
* rau	* überempfindlich für Schmerz
* schmerzunempfindlich	* extreme Reaktion auf Farben
* keine Reaktion auf Farben	* humorvoll
* wenig Sinn für Humor	* Ausgelassenheit und Depression (4B)
* Ernsthaftigkeit	* sich selbst nicht ernstnehmend
* sich selbst ernst nehmend	* psychisch flexibel
* psychisch unflexibel	

Hauptunterschiede zwischen Strahl 1 und Strahl 4

Der Hauptunterschied zwischen dem ersten und vierten Strahl beruht auf den Themen von Einssein und Teilung - der Stärke von Einssein und der Schwäche von Trennung. Abraham Lincoln, ein großer Vertreter des ersten Strahls, zitierte aus der Bibel: „Ein Haus, das in sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen bleiben.“ Die Vereinigten Staaten waren zu diesem Zeitpunkt ein uneinig. Die Energie des ersten Strahls fördert die Synthese und das Einssein, aber Menschen oder Zeitalter, die stark vom vierten Strahl beeinflusst werden, sind zu Beginn oft von Trennung und Krieg mit Verlusten auf beiden Seiten geprägt.

Die Stärke der Menschen des ersten Strahls rührt von ihrer Ausrichtung auf nur ein Ziel her und von ihrem Widerstand gegenüber dem Teilungsprozess - insbesondere der Selbstteilung. Im Gegensatz dazu sind die Menschen des vierten Strahls oft in sich selbst geteilt - sie stehen mit sich selbst auf Kriegsfuß. Sie suchen ebenfalls die Vereinigung, finden das aber äußerst mühsam. Die Menschen des ersten Strahls versöhnen die Dualitäten mit Willensstärke. Die Menschen des vierten Strahls, die den sich bekriegenden Dualitäten unterliegen, streben nach Versöhnung, Anpassung, Einstimmung und letztendlicher Harmonisierung. Sie können nicht wie die Menschen des ersten Strahls den Frieden auf Befehl herstellen.

Um Strahlen bestimmen zu können, ist es wichtig, zwischen den Unterteilungen und Klüften zu unterscheiden, die aus der vierten Strahlenenergie innerhalb des persönlichen Strahlendiagramms entstehen, und denen, die von den normalen Wechselwirkungen von Konflikten bei den unterschiedlichen Aspekten des menschlichen Energiesystems stammen. Aufgrund der letzteren Gegebenheit hat jeder Mensch Konflikte zu bewältigen, selbst die Menschen, die einen starken ersten Strahl aufweisen. Denn die Menschheit als viertes Naturreich ist völlig vom vierten Strahl durchdrungen; der vierte Strahl ist der Seelenstrahl der gesamten menschlichen Rasse, die als spirituelle Wesenheit betrachtet wird. Auf ihrem Seelenstrahl versucht die Menschheit, bestimmte Zustände von Materie und Bewusstsein zu versöhnen, zu harmonisieren und zu

vereinigen. Als Folge davon treten im menschlichen Leben unvermeidlich Konflikte auf.

Ein anderer grundlegender Unterschied zwischen dem ersten und dem vierten Strahl beinhaltet das Konzept der Zentralisierung. Die Zentralisierung ist bei Menschen des ersten Strahls natürlich ausgeprägt - die Menschen des vierten Strahls sind, obwohl sie sich immer „in der Mitte“ befinden und zwischen den im Konflikt stehenden Parteien vermitteln, oft nicht wirklich zentriert. Die einzig wirklich friedvolle Position ist ein stilles Zentrum. Shamballa, das einzig wahre Zentrum des göttlichen Friedens auf dieser Erde, ist das Hauptzentrum des ersten Strahls und zeichnet sich durch einen „friedvollen, stillen Willen“ aus. Die Menschen des vierten Strahls suchen immer Frieden und dementsprechend immer eine zentrale Position, von der aus sie effektiv Harmonie schaffen können. Wenn sie die Zentriertheit erreicht haben, wird es ihnen möglich, unerschütterlich zu sein. Die „Unerschütterlichkeit“ ist passenderweise die „Integrationsformel“ für die Menschen des vierten Strahls. Die Menschen auf dem ersten Strahl wissen bereits, wie sie unerschütterlich stehen müssen. Die Menschen des vierten Strahls müssen an den Punkt gelangen, an dem auch sie lernen, „alles getan zu haben, um zu stehen“ - und zwar unerschütterlich im Zentrum.

Die vielen Schwächen des vierten Strahls entstehen meist aus fehlendem Willen und aus einem Bedürfnis nach Selbstkontrolle. Wille und Selbstkontrolle sind Stärken, mit denen Menschen des ersten Strahls gut ausgestattet sind.

Ein anderer grundlegender Unterschied ist der Gegensatz von Prinzip und Harmonie. Menschen des ersten Strahls sind verpflichtet, die Gesetze und Prinzipien durchzusetzen und zu erhalten, egal welche Disharmonie daraus entsteht. Die Individuen des vierten Strahls würden bei Gesetz und Prinzipien um der Harmonie willen eher Kompromisse schließen, beispielsweise, um die Spannung zu mindern.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 1 und Strahl 4

Diese Strahlen, die zu verschiedenen Strahlenlinien gehören, sind sich zwar sehr unähnlich, beides aber sind Synthesestrahlen. Die Synthese des ersten Strahls, die aus einer vom Willen durchgesetzten Einheit der Identität entsteht, unterscheidet sich sehr stark von der Synthese des vierten Strahls, bei der durch Kompromiss und gegenseitige Übereinkunft aller Teile innerhalb eines Ganzen ein Zustand von harmonischer Einheit entsteht. In der Dynamik des vierten Strahls wird das „Einssein“ schließlich erreicht, wie es das Machtwort des vierten Strahls andeutet - „Zwei verschmelzen zu einem“. Der vierte Strahl beinhaltet etwas vom ersten Strahl, genauso wie er auch zum Teil repräsentativ für den zweiten Strahl ist. Er hat „den Drang zur Synthese (wieder ein Impuls des ersten Strahls), vereint mit der Tendenz des zweiten Strahls, alles in Liebe zu umfassen (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 324).

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 5

Strahl 1

- * Synthese (1A)
- * Vereinigung durch Synthese
- * okkulte Feststellung
- * Lebensenergie

Strahl 5

- * Analyse
- * analytisches Spezifizieren
- * objektive Versachlichung
- * kritischer Intellekt

* dynamisch	* gelehrig (5A)
* Herz (als Sitz des Lebensprinzips)	* konkreter Verstand
* ungeduldig mit Einzelheiten	* geduldig mit Einzelheiten
* knappe Rede	* sehr detaillierte Rede
* zielgerichtete Rede, pointierte Ausdrucksweise	* Rede ohne besondere Hervorhebungen
* plötzliche blendende Erleuchtung	* geduldige Entdeckung (5A)
* die Dinge als Ganzes sehend	* in Teilen und Einzelstücken sehend
* Konzentration auf das große Bild	* Konzentration auf genaue Einzelheiten
* Weite und großer Blickwinkel	* strikt begrenztes Gesichtsfeld
* Größe, Erhabenheit	* vorschriftsmäßiger Ausdruck
* großes Herz	* brillanter Geist
* Verallgemeinerung	* Spezialisierung
* Zerstörung der Form (1B)	* Untersuchung der Form (5A)
* stark magnetisch	* nicht magnetisch
* eine Handlung einleitend	* eine Handlung untersuchend
* ausführende Kraft	* informierende Kraft
* Führer	* „Berater“
* kühnes, improvisiertes Handeln	* vorsichtiges, lineares Handeln
* Abenteurer	* Prüfer
* feurige Erregung und Begeisterung	* Erregung vermeidend
* Ungeduld	* unermüdliche Geduld
* schnelles Handeln	* schrittweises Vorgehen
* große drastische Aktion	* wissenschaftlich gesicherte Handlung
* den Himmel im Sturm nehmend (1B)	* den Himmel durch die Wissenschaft nehmend (5A)
	* Skeptizismus
* Engagement	* Handeln nach Überprüfung
* Handeln aufgrund von Verpflichtung	* losgelöste Beobachtung
* dynamische Beteiligung	* wissen durch wissenschaftliche Untersuchung und Experimente
* lernen durch eigene Erfahrung	* Beweisen der Wahrheit (5A)
	* Überlegung vor Handlung (wissenschaftlicher Vorbedacht)
* intuitives Erfassen der Wahrheit	* Maschinenkraft (5B)
* Handlung vor Überlegung (ungestüm)	
* Kraft der individuellen Präsenz, Charisma	
* Impuls für das Neue gebend	* das Neue erfindend (5B)
* spontan	* mechanisch (5B)
* das Selbst (d.h. die Seele) als ständige Zuflucht	* Zuflucht in der Instrumentation (5B)

Hauptunterschiede zwischen Strahl 1 und Strahl 5

Ein Hauptunterschied zwischen dem ersten und dem fünften Strahl besteht in deren Reichweite und Macht. Der erste Strahl ist ein Synthesestrahle und hat eine ganzheitlich Sichtweise; der fünfte Strahl ist stark analytisch und konzentriert sich auf die vielen Einzelheiten. Menschen des ersten Strahls versuchen, alle Aspekte eines Ganzen zu einer Einheit zu verschmelzen; die Menschen des fünften Strahls unterscheiden und trennen ständig eins vom anderen. Die Sichtweite des ersten Strahls ist enorm weit; die Sichtweite des fünften Strahls dagegen oft gering oder zumindest eng begrenzt.

Ein anderer grundlegender Unterschied besteht in der Unterscheidung zwischen Handlung und Wissen. Der erste Strahl vermittelt die Exekutive und fühlt sich dazu gedrängt, Schritte zu unternehmen, selbst wenn das Wissen über das Vorhaben nicht genau genug ist oder unvollständig überprüft wurde. Diese Menschen wagen es, darauf zu vertrauen, dass denjenigen, die sich in die Erfahrung stürzen, das für den Erfolg notwendige Wissen enthüllt wird. Für die Menschen des fünften Strahls steht jedoch das Wissen an erster Stelle. Der Wissenschaftler kann Voraussagen machen, und die Menschen des fünften Strahls ziehen es oft vor, das vorhersehbare Ergebnis zu kennen, bevor sie handeln. Sie führen Experimente im Labor durch, während die Menschen des ersten Strahls das Leben zu ihrem Labor machen, deshalb sind ihre Experimente risikoreicher. Die Menschen des ersten Strahls sind oft gut dafür geeignet, zu entscheiden, wie das von den Menschen des fünften Strahls entdeckte Wissen in einem größeren Rahmen und zum Wohle des Ganzen eingesetzt werden kann. Der erste Strahl wird mit der „Werterhaltung“ assoziiert. Die Werte bestimmen, wie das Wissen verwendet wird.

Klar ist auch, dass Wissen nicht ohne Macht umgesetzt werden kann. Die Menschen des fünften Strahls können Entdeckungen und wichtige Erfindungen machen - um diese jedoch weithin zu verbreiten und allgemein zu nutzen, ist politische oder gesellschaftliche Macht notwendig. Diese Macht bietet der erste Strahl.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 1 und Strahl 5

Der erste und der fünfte Strahl befinden sich auf derselben Energielinie, auch wenn sich die Menschen auf diesen beiden Strahlen sehr unterschiedlich darstellen. Diese Strahlen sind durch das Konzept „Wissen ist Macht“ vereinigt. Im Bereich der Kernenergie - die den ersten und den fünften Strahl vereinigt kann man dieses Prinzip ungewöhnlich klar sehen. Die Technologie des fünften Strahls bildet auch die Hauptquelle der Macht für moderne Regierungen; Regierungen sind vorrangig eine Manifestation des ersten Strahls.

Es ist auch bemerkenswert, dass Seelen auf dem fünften Strahl einige Zeit nach der dritten Einweihung - oder gelegentlich früher - auf den ersten Strahl gelangen. Interessanterweise nimmt der fünfte Weg der höheren Entwicklung (der „Strahlenpfad“) viele Menschen auf, deren egoischer Strahl (der Strahl des höheren Selbst) der erste Strahl war.

Was diese beiden Strahlen verbindet, ist ihre Neigung, das Leben in Bezug auf die Energie zu verstehen und zu meistern. Der erste Strahl ist der Wächter des „elektrischen Feuers“; die Menschen des fünften Strahls haben einen starken Drang, elektrische Phänomene und das Beherrschen elektrischer Energie zu studieren. Es heißt dass die Seele des fünften Strahls triumphierend spricht: „Ich habe die Energie gemeistert, denn ich bin die Energie selbst. Der Meister und das Gemeisterte sind eins.“ In diesem Mantram ist die Beziehung zwischen dem ersten und dem fünften Strahl leicht zu erkennen.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 6

Strahl 1
* Stärke
* Wille

Strahl 6
* Hingabe
* Verlangen

* Identifizierung mit dem immanenten Gott	* Verehrung des transzendenten Gottes
* Ideen	* Ideale
* Okkultismus	* Mystizismus
* Synthese (1A)	* Dualismus
* weiter Horizont	* leidenschaftliche Engstirnigkeit (6B)
* allen Hindernissen beugend	* Wirklichkeitsflucht (6A)
* destruktiv (1B)	* intensive Fürsorge
* befreiend (1B)	* fesselnd und bindend
* „geerdet sein“ (1A)	* „mit dem Kopf in den Wolken“
* dem Gesetz verpflichtet (1A) (göttliche oder sonstige)	* Loyalität gegenüber Persönlichkeiten
* unparteiisch, unvoreingenommen	* Partisane
* extreme Loslösung (1B)	* extreme Anhänglichkeit gefolgt von harter Zurückweisung (6B)
	* Festhalten
* Isolation	* Abhängigkeit (6A)
* Unabhängigkeit	* „sich zu sehr auf andere verlassend“ (6A)
* Selbstvertrauen	* instinktive Demut
	* außerhalb des Zentrums stehend
* instinktiver Stolz	* sucht außerhalb oder „oberhalb“ sich selbst seine Nahrung
* im Zentrum stehend(1A)	
* sucht in sich selbst seine Nahrung	* Vision
	* Verehrung der „Quelle“
* Identifikation	* Anhänger
* Identifikation mit der „Quelle“	* folgend (6A)
* Führer	* passive Offenheit für Führung (6A)
* leitend	* empfänglich (6A)
* richtungsweisend	* emotional
* beeindruckend	* gefühlvoll (6A)
* emotional beherrscht	* intensive emotionale Selbstdisziplin (6B)
* nicht gefühlvoll	
* nüchterne Selbstdisziplin	* persönlich
	* duckmäuserisch und sanft (6A)
* unpersönlich	* Selbsterniedrigung (6A)
* dominierend	
* Selbsterhöhung	

Hauptunterschiede zwischen Strahl 1 und Strahl 6

Der Hauptunterschied zwischen dem ersten und dem sechsten Strahl besteht im Gegensatz von Willen und Verlangen; der erste Strahl will, der sechste Strahl begehrt - und das gewöhnlich sehr stark. Der Wille ist ohne Emotionen; die Menschen des ersten Strahls verachten oft die Gefühle, wie empfindsam sie auch sein mögen.

Verlangen ist jedoch zuerst einmal emotional; wenn es aber konzentriert und auf eine höhere Stufe gehoben wird, wird es in Aspiration transformiert, welche die „wässrigen“, nicht aber notwendigerweise auch die feurigen Emotionen verringert. Die Menschen des sechsten Strahls sind von Aspiration und der einen oder anderen Form von emotionalem Ausdruck erfüllt, oder sie versuchen - mit Hilfe von Emotionen -, ihre Gefühle zu unterdrücken!

Ein anderer wichtiger Unterschied ist das Prinzip der Zentralisierung. Die Menschen des ersten Strahls verstehen intuitiv, dass sich ihre Mitte in ihnen

befindet. Wenn sie einmal eine recht hohe Entwicklungsstufe erreicht haben, identifizieren sie sich stark mit der Quelle der Realität, instinktiv erkennen sie, dass sie selbst - in ihrer spirituellen Essenz - genau diese Quelle sind. Das bedeutet nicht, dass die Menschen des ersten Strahls nicht erkennen, dass andere vielleicht spirituell weiter entwickelt sind als sie. Sie sehen einfach, dass die eine Identität in allen Wesen gleich ist - ob sich diese nun fortgeschritten oder nur begrenzt ausdrücken - und dass diese Identität im Grunde genommen auch ihre eigene ist. Daher wäre nach ihrem Ermessen der schnellste und verlässlichste spirituelle Weg der des Vertrauens, das Vertrauen auf das eine Selbst, die eine Identität.

Die Menschen des sechsten Strahls scheinen zumindest anfangs zu glauben, dass sich ihre Mitte außerhalb ihrer selbst befindet. So handeln sie auch. Aufgrund dieses Glaubens zeigen sie sich auf einer niederen Entwicklungsstufe hingebungsvoll gegenüber einer Person oder Sache, die im Mittelpunkt ihres Lebens steht. Auf einer höheren Stufe der Spirale geben sie sich dem Konzept des transzendenten Gottes hin, einem Gott, der viel, viel größer ist und sich außerhalb des eigenen Selbst befindet. Gott scheint dann vom Individuum vollkommen getrennt und verschieden zu sein. Seit Ewigkeiten haben sich die Menschen des sechsten Strahls voller Leidenschaft nach externen Zentren der Hingabe gesehnt, die in ihrem spirituellen Wert noch zunehmen (nach Zentren, welche die niedersten Sehnsüchte befriedigen bis hin zu den Zentren, die schrittweise die höheren Ziele erfüllen), bis sie schließlich erkennen, dass das letztendliche Zentrum, das allein die Hingabe verdient, immer in ihnen selbst zu finden ist. Das Konzept des immanenten Gottes drückt die Vorstellung vom göttlichen inneren Zentrum aus. Die Menschen auf dem ersten Strahl verstehen sicherlich die Erhabenheit des transzendenten Gottes, sie erkennen jedoch intuitiv auch die Wahrheit des immanenten Gottes. Aus diesen verschiedenen Einstellungen gegenüber dem Konzept und der Erfahrung des Zentrums wächst das Vertrauen (und gelegentlicher Egoismus und Selbstzentriertheit) der Menschen des ersten Strahls und die Hingabe (und die häufige, zu starke Abhängigkeit) der Menschen des sechsten Strahls.

Der Unterschied zwischen Verhaftung und Loslösung muss ebenfalls erwähnt werden. Die Menschen des ersten Strahls sind von einer tiefen Loslösung geprägt; die Menschen des sechsten Strahls sind genau gegenteilig ausgerichtet, obwohl es einen Punkt gibt, an dem diese Menschen das, dem sie zuvor verhaftet waren, heftig zurückweisen, wobei einige Qualitäten des ersten Strahls mit einfließen. Die Menschen des ersten Strahls scheinen bei jeglicher Art von „Ex-zentrischem“ auf Distanz zu bleiben - d.h. bei etwas, was nicht zum Zentrum, zum Selbst und nicht zur Essenz gehört. Die Menschen des sechsten Strahls versuchen, dem Gegenstand ihrer Hingabe so nah wie möglich zu kommen und lassen nie los - zumindest so lange nicht, bis sie desillusioniert sind! Die Menschen des ersten Strahls müssen lernen, sich zu erlauben, mit dem Nicht-Selbst verbunden zu sein. Die Menschen des sechsten Strahls, die sich bei ihrer verwirrten Suche nach dem Selbst fast immer intensiv mit dem Nicht-Selbst verbinden, müssen sich loslösen und das innere Zentrum finden, in dem die Essenz, das Selbst, verborgen liegt.

Die Menschen des ersten Strahls haben einen ausgesprochenen Realitätssinn und sind bereit, allen möglichen Hindernissen zu trotzen, die der Erfüllung ihres Ziels im Weg stehen. Intensive Zielgerichtetheit ist auch auf dem sechsten Strahl zu finden, gewöhnlich aber nicht ein solcher Realismus. Diese

Menschen flüchten sich sogar oft in Ideale - sie weigern sich, die Dinge zu sehen, wie sie wirklich sind, und sind nicht fähig, realistische Maßnahmen zu ergreifen, um den tatsächlichen Gegebenheiten zu begegnen.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 1 und Strahl 6

Trotz aller Unterschiede sind sich diese Strahlen zum Teil sehr ähnlich. Das konzentrierte, intensivierte Verlangen (sechster Strahl) wird schließlich zum Willen (erster Strahl) - zumindest zum menschlichen Willen. Den Menschen dieser beiden Strahlen ist eine unwahrscheinliche Zielgerichtetheit und eine Entschlossenheit, ihr Ziel um jeden Preis zu erreichen, gemeinsam. Die Menschen des ersten Strahls treiben ihre Bemühungen mit Hilfe des Willens voran; die Menschen des sechsten Strahls werden von einem stark von Gefühlen genährten Ziel angetrieben. Beide sind kraftvoll, sogar gewalttätig und dulden bei ihrer Zielstrebigkeit keine Störung. Die Menschen des ersten Strahls neigen dazu, allein voranzuschreiten, während die Menschen des sechsten Strahls, die mehr zur Verhaftung neigen, zusammen mit „Gleichgesinnten“ vorwärts gehen.

Es ist noch zu erwähnen, dass die Zielgerichtetheit des sechsten Strahls mehr von Furcht geprägt ist als die des ersten. Die Person des sechsten Strahls, die dazu tendiert, das Zentrum aller Werte außerhalb ihrer selbst zu sehen, hat Angst, sich zu verirren, und von der Quelle ihres Lebens und ihrer Inspiration „abgeschnitten“ zu werden. Wenn sie einmal glaubt, dass sie sich in die richtige Richtung bewegt, stürmt sie voran - es sei denn, sie wird abgelenkt, verirrt sich und wird in einem Zustand der Machtlosigkeit zurückgelassen. Die Person des ersten Strahls bewegt sich willentlich und furchtlos voran. Sollte sie zeitweise abgelenkt werden, weiß sie, dass sie eigene innere Hilfen hat, auf die sie sich verlassen kann. Sie erkennt, dass es im Grunde genommen unmöglich ist, von der Quelle ihrer Stärke abgeschnitten zu werden.

Es ist ebenfalls wichtig zu sagen, dass die Ursache für Ähnlichkeiten zwischen Strahlen, die ansonsten über sehr unterschiedliche Qualitäten verfügen, auch bei den planetarischen Einflüssen zu suchen ist. So überträgt beispielsweise der Planet Mars, der im Leben der Menschen so aktiv ist, den sechsten Strahl auf die Erde und sehr wahrscheinlich auch den ersten Strahl von Willen und Macht (s. Esoterische Astrologie, S. 719). Es gibt daher bestimmte menschliche Verhaltensweisen des ersten und sechsten Strahls, die „einen Hauch von Mars“ gemeinsam haben.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 1 und Strahl 7

Strahl 1	Strahl 7
* der Zerstörer (1B)	* der Erbauer (7A)
* Störung (1B)	* Organisation
* das alles umfassende Eine	* die perfekt organisierte Vielfalt
* die „Spitze“	* die ganze Pyramide (d.h. die „Spitze“ in Manifestation)
* Auslöschung der Form (1B)	* Erhaltung der Form (7A)
* Einleitung	* Vollzug
* Startimpuls	* Impuls, die Manifestation zu perfektionieren
* Anweisung	* Verwaltung
* regellose Abstraktion	* vollendete Umsetzung

- * Zurückweisung aller Konditionierung
- * Alpha
- * kühne Konzeption
- * unerschrockene Behauptung
- * unkonventionell
- * Quelle roher Kraft
- * der Geist des Gesetzes
- * die Prinzipien, auf denen das Gesetz beruht
- * Verkünder des Gesetzes (1A)
- * zerschmettert Kristallisiertes (1B)
- * Handlungen aus völlig freiem Willen
- * völlige Freiheit von der Form
- * Beherrschen (1A)
- * direkte, ungehinderte Aktion
- * Exekutive (1A)
- * impulsives Handeln
- * schreitet durch Befehle voran
- * Verachtung von Details
- * die „Materie“
- * Inhalt
- * Essenz
- * Identität
- * das Innere
- * intensives, treibendes, schnelles Handeln
- * frustriert durch zeitliche Begrenzungen
- * ungeduldig mit Beschränkungen
- * durchpflügt die konkrete Situation (1B)
- * gleichzeitig
- * jetzt!
- * spontan
- * improvisiert
- * unvorhersagbar
- * isoliert
- * einseitig orientiert
- * Soloauftritt
- * Zentralisierung der Befehlsgewalt (1A)
- * stabilisierend (1A)
- * Ursprung
- * Formation (1A)
- * die Synthese einer einzigen göttlichen Identität
- * essentielle Synthese
- * Formalisierung von Konditionierung
- * Omega
- * absolut verfeinerter Ausdruck
- * perfektionierte Ausführung
- * den Konventionen treu (7A)
- * verfeinerter Ausdruck von Kraft
- * der Buchstabe des Gesetzes (7A)
- * die genaue Formulierung und Kodifizierung des Gesetzes
- * Diener des Gesetzes (7A)
- * schafft kristalline Muster
- * Handlungen nach Präzedenzfällen (7A)
- * völliges Eintauchen in die Form
- * Transformieren (7B)
- * Aktion durch angemessene Kanäle (7A)
- * Legislative
- * einstudiertes Handeln (7A) und (7C)
- * schreitet durch Konsens, Beratung und Abstimmung voran
- * Überbetonung von Details
- * die „Art und Weise“
- * Form
- * Erscheinung
- * das, was die Identität verhüllt
- * das Äußere
- * rhythmisches, reguliertes maßvolles Handeln
- * perfektes Timing - vollendete Nutzung der Zeit
- * geduldiger Respekt vor Beschränkungen
- * verfeinerte Koordination der Umstände
- * aufeinanderfolgend
- * zum richtigen Zeitpunkt
- * bestimmte Vorgehensweise
- * rituell (7C)
- * vorhersagbar (7A und 7C)
- * in der Organisation verbunden
- * gruppenorientiert
- * Durchführung im Team
- * Aufteilung der Arbeit und Delegieren
- * bilderstürmerisch (7B)
- * Wiederherstellung (7B)
- * Reformation (7B)
- * die Synthese des Geistes, der sich voll in differenzierten, perfekt koordinierten materiellen Formen ausdrückt
- * externalisierte Synthese

Hauptunterschiede zwischen Strahl 1 und Strahl 7

So wie der erste und der zweite Strahl polare Gegensätze sind, so sind auch der erste und der siebte Strahl grundverschieden. Sie repräsentieren ebenfalls die Pole von Geist und Materie. Der erste Strahl steht für die ursprüngliche, einleitende Idee und der siebte Strahl für ihren vollendeten Ausdruck durch die Materie. Der siebte Strahl ist der Erbauer; der erste Strahl - obwohl er für den einleitenden Impuls verantwortlich ist, der später Form annimmt - ist auch der Zerstörer. Nachdem der siebte Strahl eine Idee vollendet ausgedrückt hat, „räumt“ der erste Strahl durch eine zerstörerische Handlung „die Bühne“ und befreit so das Leben, damit es sich in neuen Formen ausdrücken kann.

Beim menschlichen Verhalten repräsentieren die Energien des ersten und des siebten Strahls oft den Kontrast zwischen roher Energie und ihrem vollendeten Ausdruck. Mit voller Bestimmtheit beginnen die Menschen des ersten Strahls; die Menschen des siebten Strahls vollenden. Der erste Strahl stürzt sich ins Unbekannte, er hat keine Zeit für Details, Feinheiten und den letzten Schliff. Viel später organisiert und synthetisiert der siebte Strahl als der Wächter der in der Form ausgedrückten Werte alle Details mit rhythmischer Präzision. Wenn der erste Strahl der höchste Punkt (die „Spitze“) der Pyramide ist, dann ist der siebte Strahl die breite und stützende Basis - der Punkt, der in vielfachen, perfektionierten Formen der Manifestation erscheint.

Es besteht demzufolge ein bemerkenswerter Unterschied zwischen dem intensiven, auf ein Ziel gerichteten Streben der Menschen des ersten Strahls und dem eher maßvollen, schrittweisen, vorsichtigen und rücksichtsvollen Fortschritt der Menschen des siebten Strahls. Die Menschen des ersten Strahls ergreifen viele Gelegenheiten. Sie sind die Initiatoren; sie entscheiden sich dafür, nichts zu imitieren, und wenn sie handeln, lehnen sie Präzedenzfälle als Vorbilder ab; tatsächlich schaffen sie die Präzedenzfälle. Die Menschen des siebten Strahls vollenden die Dinge und sind weitaus vorsichtiger. Wenn sie etwas unternehmen, sind sie sich bewusst, dass das „ordentliche“ Protokoll bereits existiert, und sie versuchen, diesem kompromisslos zu folgen. Vielleicht sind die Menschen des siebten Strahls deshalb für ihre Höflichkeit und Etikette bekannt, während diejenigen auf dem ersten Strahl oft für unhöflich gehalten werden - sie nehmen keine Rücksicht auf gesellschaftliche Konventionen.

Ein anderer grundlegender Unterschied besteht bei den Themen, in denen es um das Individuum und die Gruppe geht. Es ist für die Menschen des ersten Strahls etwas Natürliches, eine Sache ganz allein in die Hand zu nehmen; die Menschen des siebten Strahls haben ein weitaus größeres Gruppenbewusstsein - oder sind zumindest organisationsbewusster. Als Extrembeispiel kann der Mensch des ersten Strahls der größte Individualist sein und der Mensch des siebten Strahls der größte Konformist, der sich von den anderen Mitgliedern seiner Gruppe praktisch nicht unterscheidet. Entwickelte Menschen des siebten Strahls verstehen die gründliche Arbeit von Organisationen, mit denen sie verbunden sind. Sie verstehen die Wirkung bestimmter Handlungen auf verschiedene Aspekte der Organisation und arbeiten daher mit großer Sorgfalt, um deren Integrität zu erhalten. Die Menschen des ersten Strahls machen häufig Druck und erwarten, dass sich Gruppen und Organisationen anpassen.

Daher führt der Mensch des ersten Strahls oft etwas alleine durch, während das Individuum des siebten Strahls die Teamarbeit versteht und sich als ein vollständiges Mitglied des Teams betrachtet. Die Menschen des ersten Strahls

konzentrieren die Befehlsgewalt in sich, während die Menschen des siebten Strahls eine Struktur schaffen, die eine organische Einteilung der Arbeit und das Delegieren und die Verteilung der Entscheidungsgewalt fördert. Die Menschen des ersten Strahls leiten ihre Gruppe oder Organisation; die Menschen des siebten Strahls verstehen das verwirrende Konzept einer Gruppe, welche von einer Gruppe geführt wird, obwohl sie dem Prinzip der Hierarchie weiterhin eine große Wertschätzung entgegenbringen. Hier wollen wir uns wieder daran erinnern, dass diese Unterscheidungen der Anschaulichkeit wegen stark übertrieben dargestellt sind, um bedeutende Unterschiede in Charakter und Verhalten zu erklären.

Von den vielen Unterschieden zwischen diesen beiden Strahlen betrifft einer das Konzept der Konditionierung. Der Fortgeschrittene des ersten Strahls weist alle Formen der Konditionierung zurück und strebt danach, die Konditionierung zu zerstören, da sie die Freiheit des Geistes behindert. Im Gegensatz dazu streben die Menschen des siebten Strahls danach, die perfekte Konditionierung zu erreichen - das perfekte Trainieren der Form, so dass diese auf innere und äußere Reize vollkommen geregelt und vorhersagbar reagiert. Der Geist ist jedoch im Grunde genommen frei und nicht konditioniert - es steht ihm frei, in jedem Augenblick sein Schicksal zu wählen. Die Menschen des ersten Strahls spiegeln diese Freiheit wider und bestehen auf ihrer Freiheit, sie weigern sich, den Reaktionen der Form zu unterliegen, egal wie verfeinert oder gut einstudiert diese sind. Sie bestehen darauf, ihre innere Autorität trotz aller Bedingungen aufrechtzuerhalten und sind von ihrem zentralen Schwerpunkt durch aufeinander folgende, konditionierte Reaktionen nicht „abzulenken“. Der Geist ist immer neu, während die Konditionierung darin besteht, die unvorhersagbare Spontaneität des Selbst durch alte und vorhersagbare Muster zu ersetzen. Der Konditionierung zu unterliegen heißt, dem Neuen mit dem Alten zu begegnen - d.h. weniger als vollkommen lebendig sein. Daher können Menschen des ersten Strahls, die sich mit dem Lebensaspekt identifiziert haben, diesen Zustand nicht ertragen. Aus einer gewissen Sicht unterliegt der extreme Kontrast zwischen den Archetypen des ersten und des siebten Strahls dem uralten Kampf zwischen Freiheit und Sklaverei - zwischen Geist und Materie. Und doch ist es der siebte Strahl, der die Form meistert und es dem Geist ermöglicht, sich zumindest mit einer relativen Freiheit durch die Materie auszudrücken. Der siebte Strahl ist eigentlich ein Aspekt und eine Reflektion des ersten Strahls. Die Extreme begegnen sich immer, so wie es das Symbol der Schlange zeigt, die ihren Schwanz verschlingt.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 1 und Strahl 7

Der erste und der siebte Strahl gehören nicht nur zur selben Energielinie, sondern sie bilden auch eine Dyade, in der die Kraft des Willens stark betont ist, so wie Liebe und Intellekt stark von den anderen beiden Dyaden (2/6 und 3/5) betont sind. Beide Strahlen sind die ausführenden Strahlen im Bereich der Konkretisierung. Der erste Strahl behandelt die allgemeinen Prinzipien und Hauptziele, der siebte Strahl die systematische Ausführung bestimmter Einzelheiten innerhalb einer organischen Synthese. Beide sind jedoch Strahlen der Kontrolle, der Beherrschung und Führung und betonen den Willen. Sie „erledigen ihre Arbeit“ hervorragend.

Beide Strahlen sind auch Strahlen des Gesetzes. Der erste Strahl ist mehr an den Prinzipien des Gesetzes im Großen und Ganzen interessiert, der siebte Strahl an der getreuen Ausführung der vielen kodifizierten Gesetze, aber beide

sind an der Schaffung und Ausführung des Gesetzes beteiligt. Im Extremfall kann sich die Person des ersten Strahls über das Gesetz erheben und die Person des siebten Strahls ein Sklave des toten Gesetzesbuchstabens werden, aber Fortgeschrittene auf beiden Strahlen bauen und erhalten eine Gesetzesstruktur, die das Beste menschlicher Werte erhält.

Beide Strahlen sind Synthesestrahlen. Die Synthese des ersten Strahls ist weitgefasst und drastisch, während die Synthese des siebten Strahls wie zu erwarten hochstrukturiert, konkretisiert und genau spezifiziert ist. Trotzdem sehen die Individuen beider Strahlen die essentielle Einheit und setzen ihre Energie dafür ein, um das Ganze in einem Zustand von koordinierter Einheit zu erhalten.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 3

Strahl 2

- * der Erhalter
- * Vishnu
- * Herz
- * Liebe (2A)
- * Weisheit (2B)
- * Fühlen
- * versteht durch das Herz
- * Identifikation mit dem, was verstanden werden soll
- * vertraut der Intuition
- * Annahme von Religion und Spiritualität
- * kooperationsbereit
- * Ausstrahlung reinen Lichts
- * instinktiv ehrlich
- * eher subjektiv
- * eher nach innen gerichtet
- * qualitätsbetont
- * eher ruhig
- * bereit, nicht greifbare Erfahrungen, unformuliert zu lassen
- * häufig ängstlich (bes. 2A)
- * emotional verletzlich (2A)
- * Unterricht beruht auf der Weisheit der Schüler (2A)
- * Förderung des Verstehens durch Grübeln und völliges Versinken im Lehrstoff
- * zulassend
- * den Umständen gegenüber passiv
- * anziehend
- * magnetisch

Strahl 3

- * der Schöpfer
- * Brahma
- * Kopf
- * aktive und abstrakte Intelligenz
- * aktive und abstrakte Intelligenz
- * Denken
- * versteht durch den Kopf
- * Abstand zu dem, was verstanden werden soll. Versuch, es innerhalb eines großen Bezugsrahmens zu sehen
- * vertraut auf den Verstand
- * kritisiert Religion und Spiritualität (sind zu unbegründet und zu wenig intellektuell)
- * wettbewerbsbetont (3B)
- * Verhüllen des Lichts durch die geschaffene Form
- * verhüllt oder verbirgt oft die Wahrheit
- * eher objektiv
- * eher nach außen gerichtet
- * betont Quantität und Vielfalt
- * eher gesprächig
- * Neigung, alle Erfahrungen mit Worten zu beschreiben
- * sorgenfrei, das Vertrauen auf die eigene Fähigkeit, intelligent zu handeln 3B
- * Verarbeitung der Gefühle durch den Verstand
- * Unterricht durch Füllen der Schüler mit Wissen und Informationen
- * Förderung des Verstehens durch Manipulation von Ideen und kreatives Denken
- * manipulierend
- * einfallsreich in der Situation
- * sich hinwendend
- * arrangiert aktiv (3B)

* Stille	* ständige Bewegung (3B); mehr geistige Bewegung bei 3A
* ruhig	* emsig (3B mehr körperlich, 3A mehr geistig)
* relativ wenig aktiv; Frieden und Ruhe*	* große Aktivität (3B)
* schätzt eine langsame und weise Antwort	* hastigere, schnelle, flexible Antwort
* weniger energetisch	* hoch energetisch (3B)
* „geht mit dem Fluss“	* „veranlasst, dass die Dinge geschehen“ (3B)
* materiell nicht praktisch veranlagt	* materiell praktisch veranlagt (3B), 3A ist jedoch oft nicht praktisch veranlagt
* gewöhnlich nicht kaufmännisch veranlagt	* stark kaufmännisch veranlagt (3B)
* geringe Führungseigenschaften	* gute Führungseigenschaften (3B)
* gewöhnlich nicht geschickt im Umgang mit Finanzen	* geschickt im Umgang mit Finanzen(3B)
* Ausdehnung, Großzügigkeit	* Sparsamkeit (3B)
* Einfachheit	* Komplexität
* klare Gedanken (bes. 2B)	* labyrinthartiges Denken (bes. 3A)
* den Verpflichtungen treu ergeben (weniger engagiert)	* Vorliebe für Vielfalt und Abwechslung
* Synthese und Verschmelzung	* Analyse
* leichter Umgang mit Details (2B)	* oft ungenau im Detail
* allumfassend	* selektiv
* warmherzig und spontan	* eher kühl und berechnend
* warmes Annehmen	* kritisch, wählerisch
* tolerant	* kritisch
* Kritik an Ungebildeten (2B)	* Kritik an mangelnder Intelligenz (3A)
* Reaktion auf unmittelbare Bedürfnisse	* Analyse und abstrakte Betrachtungen können sich zwischen Bedürfnis und Reaktion stellen (3A)

Hauptunterschiede zwischen Strahl 2 und Strahl 3

Zwischen dem zweiten und dem dritten Strahl gibt es viele Unterschiede, denn die Wirkungsweise dieser Strahlen ist grundlegend verschieden. Der zweite Strahl überträgt die Energie von Vishnu, „dem Erhalter“, der dritte Strahl überträgt die Energie von Brahma, „dem Schöpfer“. Mehr auf das menschliche Verhalten bezogen heißt das, dass der zweite Strahl durch die Kraft der Anziehung und des Zusammenhalts und der dritte Strahl durch Kreativität und Manipulation wirkt. Die Menschen auf dem zweiten Strahl strömen Liebe und Weisheit aus. Auf der Grundlage dieser beiden Energien üben sie auf andere eine anziehende Wirkung aus und bewegen sie dazu, angemessen zu handeln und ihr eigenes Leben nach dem Grad ihres Lichts zu ordnen. Die Menschen des dritten Strahls, die von starker Intelligenz geführt sind, gehen nach außen und arrangieren und beeinflussen die Umstände sowie das Leben anderer aktiver. Der zweite Strahl ist weniger aktiv - wenn man Aktivität als etwas nach außen und auf Objekte gerichtetes betrachtet - während der dritte Strahl zu viel Aktivität drängt.

Die Menschen des dritten Strahls sind von Grund auf kreativ und schaffen viele Formen (beim Typ 3A mehr verbale Formen und beim Typ 3B mehr materielle Formen), um ihren schöpferischen Drang zu befriedigen. Diese Menschen

verändern die Umgebung und das Leben anderer und ordnen diese neu, was recht oft nach ihren eigenen Konzeptionen, Vorstellungen und Plänen geschieht. Diese können von ihnen selbst erfunden sein oder mit der göttlichen Absicht in Einklang stehen. Die Menschen auf dem zweiten Strahl bringen das tief in den anderen bereits existierende Muster zum Vorschein. Sie streben nicht danach, ihnen ein Muster aufzuerlegen oder ein vorsätzliches Muster in die Manifestation zu zwingen; sie ziehen eher das innere Muster eines Individuums hervor. Die Menschen des zweiten Strahls sind unaufdringlich, greifen nicht ein und „lassen zu“. Die Menschen des dritten Strahls neigen mehr dazu, „Hand anzulegen“ - vielleicht könnte ihre Haltung besser als „Verstand anlegen“ bezeichnet werden. Umgekehrt ist erkennbar, dass diese „Kann-man-machen“-Haltung die Menschen des dritten Strahls (zumindest Typ 3B) zu vollendeten Führungskräften werden lässt, die veranlassen, dass „Dinge geschehen“, während die Menschen des zweiten Strahls selten gute Führungseigenschaften besitzen und sich den Umständen gegenüber mehr passiv verhalten. Sie wirken auf die physische Ebene nicht so direkt und offensichtlich ein. Auch ihr Tempo unterscheidet sich beträchtlich von dem des dritten Strahls. Insbesondere die mehr extrovertierten 3B Typen handeln schnell. Menschen des zweiten Strahls handeln langsam; bei ihnen verstärkt die Weisheit das langsame Handeln, während die Menschen des dritten Strahls oft unnötig in Bewegung sind, was ihr schnelleres Handeln ineffektiv macht.

Auch bei der psychischen Orientierung bestehen große Unterschiede. Die Menschen auf dem zweiten Strahl sind zutiefst subjektiv und handeln intuitiv, während die Menschen des dritten Strahls weitaus objektiver und rationaler sind. Die Menschen des zweiten Strahls wirken durch Liebe, Weisheit und das Herz; die Menschen des dritten Strahls durch Intellekt, Kopf und Verstand. Natürlich haben auch diejenigen auf dem zweiten Strahl einen Verstand, so wie diejenigen auf dem dritten Strahl über Intuition und „Herz“ verfügen - das alles ist eine Frage der Betonung. Beide Strahlen können eine umfassende Sichtweise erlangen. Die Menschen des zweiten Strahls neigen jedoch zum tiefen Verständnis des Herzens, während die Menschen des dritten Strahls - insbesondere diejenigen des abstrakten oder 3A Typs - zu einem weitgefassten intellektuellen Verstehen neigen. Wenn man Weisheit und Verstand gegenüberstellt, ermöglicht es die Weisheit den Menschen des zweiten Strahls, auf einfache Art und Weise zu sehen. Die Menschen des dritten Strahls werden mehr als Menschen auf allen anderen Strahlen - den fünften Strahl vielleicht ausgenommen - in komplexe Überlegungen verwickelt. Rationales Denken und der Verstand können bei der Suche nach Wahrheit nur bis zu einem gewissen Punkt kommen. Diese Beschränkungen werden dem fortschreitenden Individuum des dritten Strahls bald klar. Das Licht der strahlenden Wahrheit kann jedoch von dem intuitiven zweiten Strahlentyp leichter verstanden werden, der die Komplexität des rein mentalen Denkens transzendiert hat.

Hauptähnlichkeiten zwischen Strahl 2 und Strahl 3

Obwohl der zweite und der dritte Strahl ganz unterschiedlich wirken, scheint es einige bedeutende Verbindungen zu geben, die erwähnenswert sind. In einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium beschäftigen sich die Menschen beider Strahlen intensiv mit Licht und Wahrheit. Das Machtwort des zweiten Strahls ist: „Ich sehe das größte Licht.“ Der Weisheitsaspekt des zweiten Strahls 2B ist mit dem dritten Strahl (insbesondere 3A) am engsten verbunden, und Buddha, ein spirituelles Wesen, welches das Licht der Weisheit für die sich abmühende Menschheit konzentriert hat, ist in der Tat eng mit dem Licht der Substanz

verbunden. Substanz ist hier der Ausdruck des dritten Aspekts der Göttlichkeit. Das liegt daran, dass er mit dem erleuchteten Erdzeichen Stier verbunden ist, zum Individuum wurde und dann auf der Mondkette des siebenfachen Planetenplans der Erde - der dritten Kette, die vermutlich sehr stark vom dritten Strahl geprägt wurde - Erfahrungen sammelte. Die Menschen des zweiten Strahls verfolgen das Licht des intuitiven Verstehens, die Menschen des dritten Strahls das Licht des Verstandes. Interessanterweise ist jedoch der „reine Verstand“ mit der „buddhistischen Ebene“ verbunden und damit mit „Buddhi“ (einem anderen Ausdruck für Intuition), einer menschlichen Fähigkeit, die mit dem zweiten Aspekt der spirituellen Triade und ebenfalls mit dem zweiten Strahl verbunden wird. So ist erkennbar, wie der zweite und der dritte Strahl miteinander verknüpft sind.

Erziehung ist ein „lichterfüllter“ und lichtbringender Prozess. In der esoterischen Tradition, wie sie der Tibeter darstellt, wird gezeigt, dass der Erziehungsbereich der Hierarchie mit dem zweiten und dritten Strahl verbunden ist. Die Erziehung im Sinne von „aus der Dunkelheit ins Licht herausziehen“ oder „herausführen“ ist definitiv mit dem zweiten Strahl verbunden, da der zweite Strahl hauptsächlich der Strahl des Lehrers ist. Die zu überwindende Dunkelheit sowie das Licht befinden sich im Studenten. Der Lehrer des zweiten Strahls hilft dem Lernenden zu verstehen, dass das wahre Wissen und die Weisheit aus der Seele stammen und dass man von innen an sie herangehen muss. Die Erziehung als Informationsprozess oder die Vermittlung von Informationen ist mehr mit dem dritten Strahl sowie mit seinem Unterattributsstrahl, dem fünften Strahl, verbunden. Aber wie es so oft der Fall ist, wenn man Strahlen und ihre Funktionen miteinander vergleicht, man kann keine starren Trennlinien zwischen bestimmten Aspekten des Erziehungsprozesses ziehen, da sich die Strahlen ständig überschneiden und miteinander vermischen.

Es ist interessant, die enge Beziehung zwischen dem Weisheitsaspekt 2B des zweiten Strahls und dem abstrakt intellektuellen Aspekt 3A des dritten Strahls zu erkennen. Natürlich gibt es signifikante Unterschiede, aber beide Untertypen sind philosophisch, mathematisch, umfassend und in der Welt der Ideen und des höheren Denkens konzentriert. Beide streben nach großer geistiger Klarheit. Die Menschen des dritten Strahls bahnen sich den Weg zu dieser Klarheit über den Verstand, die Menschen des zweiten Strahls „wissen oft ganz einfach“. Der Tibeter sagt, dass die Menschen des zweiten Strahls die „klare Intelligenz“ und die Menschen des dritten Strahls den „klaren Intellekt“ besitzen. Es lohnt sich, über den feinen Unterschied zwischen Intelligenz und Intellekt nachzudenken, was wahrscheinlich auch den Unterschied zwischen Herz und Verstand beinhaltet.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und 4

Strahl 2

- * der Lehrer
- * Erleuchtung
- * erzieherische Kreativität
- * Liebe der reinen Wahrheit (2B)
- * Lehrerhaftigkeit (2B)
- * religiös orientiert (2A)

Strahl 4

- * der Künstler
- * Verschönerung
- * künstlerische Kreativität
- * Schönheit ist Wahrheit
- * Lernen durch Erfahrung
(d.h. „nicht aus Büchern“)
- * künstlerisch orientiert

* emotionale Gelassenheit * emotionale Ruhe * nüchtern * warmer Ausdruck von Liebe * recht beständige positive Haltung * humorvoll * süß (bes. 2A) * nett (bes. 2A) * umgänglich * harmlose Sprache * angenehm und nett * löst selten Konflikte aus * langsam und stetig * Ruhe und Friede * Ausgeglichenheit * Beständigkeit * verfolgt eine Sache ununterbrochen * Konstanz * treue Anhänglichkeit * Treue * verlässlich, verantwortungsvoll * gleichmäßige Reaktion auf äußere Eindrücke * beständiges Strahlen * handhabt mit Leichtigkeit viele Informationen (2B) * kann große Geduld aufbringen * Einheit durch Liebe (2A) * Liebe wird durch andauernden Magnetismus ausgedrückt (2A) * akzeptiert und toleriert die meisten Umgebungen * vermeidet Extreme * friedvoll	* emotionaler Konflikt (bes. 4B) * emotionale Ausdruckskraft * temperamentvoll (bes. 4B) * leidenschaftlicher Ausdruck von Liebe * Positivität wird fast immer durch Negativität ausgeglichen * humorvoll aber nicht immer gut gelaunt * „süßsauer“ * manchmal nett, kann aber auch beim nächsten Mal unvorhersagbar ins Gegenteil umschlagen * „entzückend und schwierig“ * absichtlich und geschickt manchmal harmlose Sprache, aber manchmal auch ironisch und sogar sarkastisch * aktiv unterhaltend * löst oft Konflikte aus (4B) * schnell * Dynamik und Sprunghaftigkeit * Schwankung * Wechselhaftigkeit * Fluktuation; Unbeständigkeit * Fähigkeit * Ambivalenz * Unbeständigkeit * mehr variabel, unvorhersagbar * direkte Reaktion auf äußere Eindrücke * schwankende Strahlung, Launenhaftigkeit * ungenau im Detail (bes. faktische Details) * hat Schwierigkeiten, andauernd geduldig zu sein * Einheit durch Harmonisierung (bes. 4A) * Harmonie durch ständige Anpassung (4A) * besteht auf Schönheit in der Umgebung * liebt das Dramatische (bes. 4B) * vom Kampfgeist besessen

Hauptgegensätze bei Strahl 2 und Strahl 4

Diese beiden Strahlen sind eng nach demselben Muster verknüpft, das den ersten mit dem zweiten Strahl und den dritten mit dem sechsten Strahl verbindet, wobei der letztere Strahl des Strahlenpaars jeweils aus dem ersten Strahl und der Zahl „2“ entsteht. Natürlich bestehen trotz wichtiger Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Strahlen dieser Paare beträchtliche Unterschiede.

Ein Hauptunterschied zwischen Menschen des zweiten und des vierten Strahls betrifft das Konzept der Erziehung. Diejenigen auf dem zweiten Strahl,

insbesondere der Typ 2B, sind oft schulmeisterhaft und haben sich dem Studium verschrieben. Die Menschen des vierten Strahls ziehen es vor, durch Experimente zu lernen und neigen dazu, je nach Situation zu experimentieren. Die Lebenserfahrungen bilden für sie die Hauptquelle der Erziehung, und das „Lernen aus Büchern“ ist weniger attraktiv. Im Gegensatz dazu lieben die Menschen des zweiten Strahls ihre Bücher! Die Vorgehensweise des vierten Strahls ist sehr stark interaktiv. Ein altes Sprichwort in der Kunst des Dramas fängt die interessierte, interaktive Haltung des vierten Strahls ein: „Aktion (hier Schauspielen, Anm. d. Übers.) ist Reaktion“ - d.h. etwas zu spielen heißt, es wieder zu spielen. Die Menschen des vierten Strahls sind auf dramatische Weise interaktiv und reaktiv; die Menschen des zweiten Strahls sind am dramatischen Geben und Nehmen des Lebens nicht so stark beteiligt. Der zweite Strahl will nicht so sehr etwas erfahren und dann die Ergebnisse dieser Erfahrung auszudrücken oder dramatisch zu porträtieren, sondern die Lebenssituationen weise lieben, verstehen und verbessern. Die Menschen des vierten Strahls, die in die wechselnden Polaritäten des Lebens tief verwickelt sind, sind die Schauspieler, die in das Drama des Lebens eingetaucht sind. Die Menschen des zweiten Strahls stehen ein Stück weiter hinten (und abstrahieren das Bewusstsein), sie arbeiten etwas mehr hinter den Kulissen und versuchen, Ruhe und Klarheit in Konflikte und Durcheinander zu bringen. Bestimmte Menschen des zweiten Strahls, insbesondere diejenigen auf der Liebeslinie 2A, fühlen tief und vertraulich und teilen demzufolge mit den Menschen des vierten Strahls eine experimentelle Orientierung. Sie bleiben aber von ihren Erfahrungen emotional losgelöst und erhalten erfolgreicher die „Haltung des Beobachters“ aufrecht.

Die Orientierung an Konflikt und Frieden ist ein weiterer wichtiger Unterscheidungsbereich. Die Menschen des vierten Strahls sind aktiv am Kriegsprozess beteiligt - innerlich und oft auch äußerlich. Ihre Natur ist vom Kampf geprägt, und sie führen ein Leben mit dramatischen Konflikten und hartverdienter Harmonisierung. Obwohl den Menschen auf dem zweiten Strahl das Leiden nicht fremd ist (da sie sich „zum Ziel hinquälen“), neigen sie meistens dazu, weitaus ruhiger, gelassener und meditativer zu sein, wobei ihr Leiden stiller ist und weniger dramatisch nach außen gebracht wird. Die Menschen des zweiten Strahls können eine ruhige Zentriertheit recht einfach erreichen, aus der sie lernen, das Durcheinander mit Klarheit und Verständnis von oben zu betrachten. Die Menschen des vierten Strahls, die sich in einem Dauerzustand der Veränderung (wie auch häufig der Auseinandersetzung) befinden, oszillieren um das Zentrum herum. Es gelingt ihnen nur selten, die stabile Zentriertheit zu finden, die ihre ganze Lebensdarstellung ruhiger werden lässt und sie zu Vorbildern für geschicktes Handeln werden lässt, die sie schließlich werden müssen.

Man kann einige wichtige zusätzliche Unterschiede zwischen diesen Strahlenenergien verstehen, wenn man versucht, sie in Bezug auf die Konzepte von Einheit und Dualität zu betrachten. Der zweite und der vierte Strahl sind beides duale Strahlen. Für praktische Zwecke ist der Dualismus der Menschen des zweiten Strahls ruhiger, ausgeglichener und stabiler als die wild fluktuierende Dualität, die der Mensch auf dem vierten Strahl häufig zeigt. Wenn sich die Menschen des vierten Strahls vom Konflikt hin zur Harmonie und vom Missklang hin zur Schönheit entwickeln, dann können sie die Einheit besser wahrnehmen, was für die Menschen des zweiten Strahls etwas Natürliches ist.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 2 und Strahl 4

Der vierte Strahl kann tatsächlich als Aspekt des zweiten Strahls betrachtet werden. Diejenigen, deren Seelen sich auf dem vierten Strahl befinden, gehen oft in den zweiten Strahl über. Beides sind Strahlen der Vermittlung; sie stehen in der Mitte und bringen etwas zusammen. Der zweite Strahl steht zwischen dem ersten und dem dritten Strahl. Er ist der Bewusstseinsaspekt, der zwischen Geist (dargestellt vom ersten Strahl) und Materie (dargestellt vom dritten Strahl) vermittelt. Der vierte Strahl steht in der Mitte der sieben Strahlen und wirkt als Ausgleich zwischen den drei abstraktesten (den ersten, zweiten und dritten Strahl) und den drei konkretesten Strahlen (dem fünften, sechsten und siebten Strahl). Das ist ebenfalls eine Art von Vermittlung zwischen Geist und Materie, wie das von den abstrakten und konkreten Strahlentriaden symbolisiert wird.

Die Aufgabe beider Strahlen besteht darin, zu vereinigen und eine Synthese herzustellen. Der zweite Strahl vereinigt durch die anziehende Kraft von Liebe und Weisheit, während der vierte Strahl eine Vereinigung herstellt, indem er die intelligente, gegenseitige Anpassung der Schwingung unterstützt - d.h. er harmonisiert. So wie ein Chor, der falsch singt, anfängt hinzuhören, die Tonhöhe anpasst und sich „einstimmt“, um ein vereinigtes, harmonisches Ganzes zu erreichen, so können die Menschen des vierten Strahls (die auf die kleinste Missstimmung sensibel reagieren und Missklang in „süße Harmonie“ verwandeln können) durch Harmonisierung jedes Ganze vereinigen. Die Menschen des zweiten Strahls vereinigen durch ihre Fähigkeit, sich mit anderen zu identifizieren, egal wie unharmonisch deren Standpunkte sind. Die Menschen des vierten Strahls vereinigen durch eine aktive und geschickte Harmonisierung des Missklangs.

Beide Strahlen sind auch in Bezug auf Schönheit miteinander verbunden. Die Dreiheit des Guten, des Wahren und des Schönen ist allen bekannt. Wahrscheinlich ist es möglich, diese Dreiheit auf überzeugende Art unterschiedlich zuzuordnen. Der Tibeter jedenfalls assoziiert den zweiten Strahl mit „dem Schönen“ - was aufgrund der Verbindung des zweiten Strahls mit Buddhi (der vierten Ebene), der Ebene der intuitiven Liebe gerechtfertigt erscheint. Der vierte Strahl ist natürlich der „Strahl der Harmonie, Schönheit und Kunst“, und ist ebenfalls aufgrund seiner numerischen Resonanz mit der vierten oder buddhischen, systemischen Ebene verbunden. Schönheit verlangt Ausgeglichenheit und eine perfektionierte Beziehung. Die zentralen Positionen dieser Strahlen (der zweite Strahl steht im Zentrum der höheren Strahlentrität, und der vierte Strahl im Zentrum aller sieben Strahlen) signalisieren, dass sie Ausgeglichenheit und die rechte Beziehung bewirken können. Die richtige Beziehung ist im Grunde genommen eine ausgeglichene, wunderbar harmonisierte Beziehung. Der zweite und der vierte Strahl wirken ebenfalls anziehend. Während der siebte Strahl die richtigen Beziehungen herstellt, die zu Schönheit führen, wirkt er auf eine andere Art und Weise, da er auf der Willensenergielinie arbeitet.

Zusätzlich sind die Menschen des zweiten und vierten Strahls aufgrund ihrer enormen Leidensfähigkeit miteinander verbunden. Alle Menschen (die natürlich zum vierten Naturreich gehören) leiden, aber das Leiden ist besonders für diejenigen unvermeidlich, die sich auf diesen beiden Strahlen entwickeln. Vielleicht hängt diese Leidensfähigkeit mit ihrer Verantwortung als Vermittler zusammen. Sie stehen an wichtigen Kreuzungen und Schnittpunkten und können

leicht hin- und hergerissen und dem „Kreuz des Lebens“ unterworfen sein. Ein Verstehen des Leidens beinhaltet ein Verstehen von Teilung und Zerreißen. Das Leiden ist ein Prozess des Zerrissenwerdens, und es sagt viel aus, dass der Höhepunkt des menschlichen Leidens in der vierten Einweihung erfahren wird , wenn der Kausalkörper (der periodische Körper, der den zweiten Aspekt der Göttlichkeit verkörpert), „entzweigerissen“ wird.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 5

Strahl 2

- * der Priester
- * der Liebende (2A)
- * der Weg des Herzens
- * „weichherzig“ (bes. 2A)
- * liebt die Weisheit (bes. 2B)
- * Gnade
- * spirituell abstrakt, Aufmerksamkeit liegt auf dem Beobachter
- * religiös orientiert
- * beschäftigt damit, das Bewusstsein zu verstehen
- * Konzentration auf nicht-materielle Zustände
- * liebt die reine Wahrheit (2B)
- * ganz stark subjektiv orientiert
- * mechanische Fähigkeiten selten ausgeprägt
- * liebt die Bedeutung (2B)
- * Schwerpunkt auf der Mathematik welche die Bedeutung enthüllt
- * magnetisch
- * Wärme (2A)
- * emotionale Empfindsamkeit
- * Verhaftung (bes. 2A)
- * Intimität mit Menschen
- * liebt Menschen
- * sieht das Beste in jedem
- * persönlich
- * braucht häufige Kontakte zu anderen
- * braucht mehr persönlichen Kontakt
- * lehrt indem er etwas erweckt
- * Synthese
- * Interessen, die alles miteinbeziehen
- * interdisziplinär
- * sehr tolerant
- * Verschmelzung
- * Vereinigung
- * löst Grenzen auf

Strahl 5

- * der Wissenschaftler
- * der Denker
- * der Weg des Kopfes
- * „hartherzig“
- * liebt das konkrete, faktische Wissen
- * Gerechtigkeit (oft gnadenlos)
- * spirituell konkret, Aufmerksamkeit liegt konkret auf den Phänomenen der inneren Welt
- * wissenschaftlich orientiert (bes. 5A)
- * Schwerpunkt liegt auf dem Verstehen der praktischen Beziehung zwischen Materie und Energie (d.h. wie man mit „materieller Energie arbeitet
- * Konzentration auf Materie
- liebt die angewandte Wahrheit
- * betont objektiv orientiert
- * mechanische Fähigkeiten gut ausgeprägt (bes. 5B)
- * liebt Fakten
- * Schwerpunkt auf der Mathematik als ein Werkzeug, um die Lösung für praktische Probleme zu kalkulieren
- * nicht magnetisch
- * Kühle
- * emotional gleichgültig
- * Lösgelöstsein
- * distanzierte Analyse von Menschen
- * liebt „Dinge“
- * gesunder Menschenverstand
- pragmatisches Beurteilen
- * unpersönlich
- * eher unabhängig
- * aufrichtig
- * lehrt indem er Informationen vermittelt
- * Analyse
- * ganz konzentrierte Interessen
- * „undisziplinär“
- * extrem kritisch
- * Trennung
- * Unterscheidung
- * nimmt Grenzen wahr

* umfassend (bes. 2B)	* spezialisiert
* weites Verständnis	* Spezifizierung
* fließender	* fixierter
* kann Einzelheiten im Zusammenhang gut erkennen	* sieht nur einzelne Details
* intuitiv	* analytisch, rational
* empfängt leicht intuitive Ideen	* kann konkrete Gedanken leicht manipulieren
* der Strahl der „intuitiven Liebe“	* der Strahl der „intelligenten Liebe“
* Glaube (bes. 2A)	* Skepsis
* ist von Selbstverwirklichung abhängig	* verlangt nach äußerlich verifizierbarem Beweis
* Ehrfurcht (bes. 2A)	* aufgrund der vom rationalisierenden Verstand aufgehobenen Verblendung häufig respektlos
* natürlich mitfühlend	* denkt häufig, dass Mitgefühl den rationalen Umständen zuwiderläuft
* verlässt sich auf das Verstehen aus Erfahrung	* verlässt sich auf das Wissen aus Experimenten

Hauptunterschiede zwischen Strahl 2 und Strahl 5

Die Hauptunterschiede zwischen dem zweiten und fünften Strahl bestehen in den unterschiedlichen Wegen von Liebe-Weisheit und Wissen sowie der unterschiedlichen Art, die von jedem auf seinem Weg bevorzugte Wahrheit zu bestimmen. Die Menschen auf dem zweiten Strahl sind mit reicher Intuition gesegnet. Aufgrund ihrer subjektiven Orientierung und Empfindsamkeit können sie die Wahrheit verstehen, ohne auf die Prozesse von Beweisführung und Verifizierung mit Hilfe der fünf Sinne zurückgreifen zu müssen - Prozesse, die der „rationale“, konkrete Verstand verlangt. Die Menschen des fünften Strahls brauchen äußere Beweise - offensichtliche, experimentelle Beweise auf der physischen Ebene, um etwas als wahr zu akzeptieren. Was viele Menschen des zweiten Strahls als Tatsache akzeptieren, wird von den Menschen des fünften Strahls als eine nicht mit Fakten untermauerte Einbildung angesehen. Und natürlich betrachtet der zweite Strahl die Methode des fünften Strahls, mit der er die Form gründlich untersucht, um zu dem zu gelangen, was der Form unterliegt, als sehr langsam und langweilig (und sogar unangemessen und irreführend).

Der Weg des zweiten Strahls ist der „Weg des Herzens“; die Methode des fünften Strahls ist der Weg des Verstands, oder eher der Weg eines bestimmten Verstandesaspekts - dem genauen, konkreten Verstand. Die Menschen des zweiten Strahls, die alles miteinbeziehen - insbesondere diejenigen, die vorwiegend vom Weisheitsaspekt des zweiten Strahls geprägt sind - möchten den ganzen Detailreichtum in einer Synthesebeziehung sehen. Für diese Art von Wahrnehmung verwendet der Tibeter den sehr passenden Ausdruck „penible Genauigkeit“. Die Suche der modernen Wissenschaft des fünften Strahls nach dem letztendlichen Teilchen ist ein lebendes Symbol für das „penible Zerlegen in Einzelheiten“. Den Menschen des fünften Strahls ist es im allgemeinen nicht besonders wichtig, ob sie ein umfassendes, zusammenhängendes Verständnis für alles Wissen erlangen können, solange sie über ihr Fachgebiet alles wissen, was es zu wissen gibt. Die Menschen des zweiten Strahls verlangen jedoch die Synthese, da ihr Strahl der Strahl der „detaillierten Einheit“ und der „umfassenden Miteinbeziehung“ ist.

Des Weiteren besteht zwischen Liebesenergie und Verstandesenergie der offensichtliche Unterschied, der so wichtig ist, wenn man die Lebensorientierung der Menschen beider Strahlen miteinander vergleicht. Menschen des zweiten Strahls streben danach, zu allen Menschen und Dingen ein vertrauliches Verhältnis aufzubauen. Sie wollen von „innen heraus“ verstehen. Die Menschen des fünften Strahls halten den von ihnen untersuchten Gegenstand auf ausreichender Distanz, um so objektiv wie möglich zu bleiben (auch wenn die Wissenschaft des fünften Strahls bewiesen hat, dass das nicht wirklich möglich ist!). Hier sehen wir, wie sich der anziehende Magnetismus des zweiten Strahls und die nicht anziehend wirkende Loslösung des fünften Strahls zeigen - eine Loslösung, die aufrechterhalten wird, um sich objektives Wissen leichter anzueignen. Die Menschen des zweiten Strahls streben nach gründlichem subjektiven Wissen, welches der Weisheit viel näher steht.

Hauptähnlichkeiten zwischen Strahl 2 und Strahl 5

Die Liebe und die Fähigkeit zur Erleuchtung sind Schlüsselemente, die den zweiten und den fünften Strahl miteinander verbinden. Der zweite Strahl ist der „Strahl des lichttragenden Einflusses“; der fünfte Strahl heißt auch der „Lichtträger“ (Die Strahlen und die Einweihungen, S. ...) und überträgt die „Kraft ...“. (Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Bd. I, S.). Möglicherweise wirken diese beiden Strahlen über den Planeten Venus, der für die Menschheit von der Erde aus gesehen am Nachthimmel am hellsten scheint (Sonne und Mond natürlich ausgenommen). Venus ist ebenfalls der Lichtträger (Venus-Luzifer) und der Planet der „intelligenten Liebe“.

Wie zu erwarten ist, haben die Menschen des fünften Strahls oft mit der modernen Erziehung und ihrer lichttragenden, informierenden Funktion zu tun. Der fünfte Strahl (wie er zurzeit von der Menschheit genutzt wird) überträgt Licht auf spezielle Themen. Der zweite Strahl (oder „lehrende Strahl“) hilft jedem Menschen, das Licht der Seele hervorzuholen und es auszudrücken. Selbst wenn man die Natur der Seele und ihren „Platz“ auf der kosmischen physischen Ebene berücksichtigt, kann man erkennen, dass der zweite und der fünfte Strahl miteinander verbunden sind, da die Seele, die den zweiten Aspekt der Göttlichkeit verkörpert, auf den höheren drei Unterebenen der fünften Ebene zu finden ist (d.h. der Mentalebene). Mit Hilfe des fünften Strahls wurde auch der Mensch in ein potientiellles Mitglied des fünften Naturreichs, dem Seelenreich verwandelt - einem Reich, das den zweiten göttlichen Aspekt, die Liebe, ausdrückt.

Interessanterweise wird der fünfte Strahl bei der Entwicklung der neuen Wissenschaft der esoterischen Psychologie - der Wissenschaft von der Seele - von großer Bedeutung sein. Daher wird die Entwicklung des fünften Strahls die Natur und die Potentiale des zweiten göttlichen Aspekts enthüllen - den Bewusstseinsaspekt. Diese kommende Enthüllung wurde in alten Zeiten durch die wichtige Position angekündigt, die der fünfte und der zweite Strahl in der Disziplin des Raja Yoga - „der königlichen Wissenschaft der Seele“ - einnehmen, der zu Beginn der fünften oder arischen Rasse entstand. Der Raja Yoga ist insbesondere eine Disziplin des zweiten Strahls, die das „Licht der Seele“ zu einer lebendigen Realität im Leben des Vermittlers werden lassen soll. Viele seiner Methoden zur Erreichung der geistigen Erleuchtung sind jedoch unterschieden vom fünften Strahl geprägt.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 6

Strahl 2

- * der Lehrer
- * Liebe (2A)
- * Herz
- * wirkt anziehend
- * übernimmt Verantwortung für seine eigene Führung
- * nicht besitzergreifende Liebe (bes. 2A)
- * bedingungslose Liebe (2A)
- * Liebe, die hier und jetzt, unter allen Umständen ausgedrückt wird
- * Leben in Liebe (2A)
- * Liebe, die in der eigenen Mitte zu finden ist
- * findet seine Zentriertheit
- * Weisheit, die auf Erfahrung beruht
- * weise Handlung, die im Verhältnis steht und auf liebendem Verstehen beruht
- * Strahlung
- * magnetisch (bes. 2A)
- * weise Loslösung von der Form
- * Breite
- * umfassendes Studium (2B)
- * ökumenisch
- * Miteinbeziehung
- * umfassend
- * umfassendes Sehvermögen
- * sanft
- * friedlich
- * international
- * Humanismus
- * sanftes Festhalten
- * Objektivität (bes. 2B)
- * emotional gelassen
- * Ausgeglichenheit
- * wärmend (2A)
- * Treue durch reinen Verstand
- * Gelassenheit
- * Geduld
- * verfolgt etwas stetig
- * weise Langsamkeit
- * orientiert zur Meditation hin
- * intuitives Wissen

Strahl 6

- * der Prediger
- * Hingabe
- * Solarplexus
- * folgt
- * will geführt werden (bes. 6A)
- * besitzergreifende Liebe
- * selektive Liebe
- * Liebe zum entfernten Ideal
- * sehnt sich nach dem Leben in Liebe (bes. 6A)
- * sucht das Zentrum der Liebe in anderen
- * sehnt sich nach der Peripherie oder eilt dorthin
- * Idealismus, der auf Glaube und Überzeugung beruht
- * Übertreibung, die auf Eifer und unvollständigem Verständnis begründet ist
- * feuriges Streben (6B)
- * oft aufdringlich (bes. 6B)
- * gewaltsame Zurückweisung der Form (bes. 6B)
- * Enge
- * ausschließlich auf ein Thema konzentriertes Studium
- * sektiererisch
- * Voreingenommenheit
- * auf einen Punkt gerichtet
- * engstirniges Sehvermögen
- * gewalttätig (bes. 6B)
- * militant (6B)
- * national
- * Idealismus
- * leidenschaftliches Festhalten (bes. 6B)
- * Leidenschaft
- * emotional
- * Überschwang (6B)
- * aufwühlend
- * Treue durch die Notwendigkeit zu glauben
- * Intensität (bes. 6B)
- * leidenschaftlicher Eifer (6B)
- * verfolgt etwas leidenschaftlich
- * Tempo, eilt voran (6B)
- * orientiert zum Gebet hin
- * Glaube

* erleuchtete Überzeugung	* Ermahnung
* schenkt dem Lehrer treue Aufmerksamkeit	* ist dem Lehrer treu
* lehrt die, die angezogen werden	* bekehrt
* realistische Beurteilung	* idealistische Beurteilung
* weises und liebevolles Akzeptieren der menschlichen Begrenzungen	* entrüstete Zurückweisung der menschlichen Begrenzungen
* Abneigung, sich Druck zu machen	* macht sich eifrig Druck (bes. 6B)
* weise Selbstdisziplin	* eiserne Selbstdisziplin (bes. 6B)
* weises Tempo	* hartnäckig
* Mäßigung	* Fanatismus

Hauptunterschiede zwischen Strahl 2 und Strahl 6

Der Hauptunterschied zwischen dem zweiten und dem sechsten Strahl (wie sie sich im menschlichen Verhalten manifestieren) besteht in der Art der Liebe, die sie hervorrufen. Die Liebe, wie sie gewöhnlich vom alles miteinbeziehenden zweiten Strahl ausgedrückt wird, ist weit, strahlend, befreiend und stellt eine Synthese dar. Die vom sechsten Strahl gewöhnlich ausgedrückte Liebe ist eng konzentriert, von Hingabe erfüllt und bindend. Diejenigen, die mit den unterschiedlichen psychologischen Wirkungen eines offenen Herzzentrums (einem Zentrum, das vorrangig vom zweiten Strahl geprägt ist) und eines offenen Solarplexus (der vorrangig vom sechsten Strahl geprägt ist) vertraut sind, finden hier ein aufschlussreiches Beispiel dafür, wie unterschiedlich diese beiden Strahlen die menschliche Natur beeinflussen.

Der Unterschied zwischen dem zweiten und dem sechsten Strahl zeigt sich auch darin, in welchem Ausmaß und wie stark sie mit etwas verhaftet sind. Im Idealfall liebt der Mensch des zweiten Strahls alle mit einer „losgelösten Verhaftung“. Die Menschen des zweiten Strahls schütten ihre Liebe weitläufig und unvoreingenommen aus, ob sie nun Liebe zurückerhalten oder nicht. Die Liebe des sechsten Strahls ist sehr speziell und sehr eng verbunden. Sie ist eigentlich mehr Hingabe als Liebe und hebt den Gegenstand der Hingabe - meist unrealistisch - auf eine höhere Stufe. Die empfänglichere, liebende Person des zweiten Strahls sieht den Gegenstand der Liebe realistisch als den an, der er ist, und liebt ihn weiterhin.

Es besteht auch ein beachtlicher Intensitätsunterschied zwischen dem zweiten und dem sechsten Strahl - insbesondere beim Typ 6B oder eifrigem Aspirantentyp des sechsten Strahls. Die Menschen des zweiten Strahls sind von Ruhe und Sanftheit erfüllt, sie erzwingen nichts. Der eifrig bemühte Mensch des sechsten Strahls ist feurig, energisch und oft destruktiv, er lebt unter einer abnormalen Spannung.

Der Unterschied zwischen intuitivem Weitblick und Glauben ist auch sehr hilfreich, um die Menschen dieser beiden Strahlen voneinander zu unterscheiden. Tatsächlich sind bei beiden Strahlen der Glaube und der Weitblick vorhanden. Die Menschen des zweiten Strahls sehen aber sehr wahrscheinlich aufgrund ihrer intuitiven Entwicklung sehr klar. Sie sehen nicht nur etwas, sondern sie sehen das Ganze und die Beziehungen aller Teile untereinander. Die Menschen des sechsten Strahls verfügen über kein solch klares Sehvermögen; sie neigen dazu, die tatsächliche Weitsicht durch leidenschaftliche Treue und Glauben zu ersetzen. Sie ertasten sich ihren Weg zur Vision hin, und sogar

wenn die Vision kommt, ist sie wahrscheinlich mehr ein Symbol als eine Realität. Die Menschen des zweiten Strahls betonen die Erweiterung in allen Dingen, und insbesondere die Bewusstseinsenerweiterung. Das erweiterte Bewusstsein besitzt das „direkte Wissen“. Es sieht und weiß mit intuitiver Überzeugung, jenseits allen Zweifels. Das nicht erweiterte Bewusstsein kann sich danach sehnen, etwas zu sehen, kann versuchen zu sehen, aber es muss sich mit diesem Streben zufrieden geben, bis sich Erweiterung und Weitsicht einstellen.

Es ist bekannt, dass der Mensch des sechsten Strahls häufig der Verblendung unterliegt, und Verblendung beeinträchtigt die Weitsicht. Damit kommen wir zu einem anderen wichtigen Punkt. Die Menschen des zweiten Strahls erlangen schnell die Fähigkeit, die Emotionen und damit die Verzerrungen der Verblendung zu transzendieren (die sich technisch gesehen von der Illusion und Maya unterscheiden). Die Menschen des sechsten Strahls neigen noch sehr zu Emotionen und sehen daher nicht so klar. Die Menschen des zweiten Strahls können relativ leicht objektiv sein, die Menschen des sechsten Strahls allerdings nicht.

Beide Strahlen sind Strahlen der Erziehung, die Menschen auf dem zweiten Strahl sind jedoch die wahren Lehrer. Die Lehrer des sechsten Strahls sind mehr die Prediger. Sie wollen anderen einen Standpunkt aufzwingen und mit ihrem eigenen Enthusiasmus und ihren Emotionen sowie dem von ihnen vermittelten Lehrmaterial die Begeisterung und Motivation ihrer Studenten auslösen.

Die Lehrer des zweiten Strahls sprechen eher Herz und Verstand gemeinsam an. Anstatt etwas aufzuzwingen oder aufzuwühlen, erwecken sie etwas. Die Lehrer des sechsten Strahls glauben oft, dass sie die richtigen Antworten bereits kennen. Die Lehrer des zweiten Strahls rufen eine Vielfalt von Reaktionen hervor, die eher für den Studenten „richtig“ sind als richtig im absoluten Sinne gesehen.

Hauptähnlichkeiten zwischen Strahl 2 und Strahl 6

Beide Strahlen befinden sich auf der Liebeslinie. Tatsächlich sind sie die Quintessenzstrahlen der Liebe. Das mit dem zweiten Strahl verbundene universelle Gesetz ist das Gesetz der Anziehung. Das mit dem sechsten Strahl verbundene systemische Gesetz ist das Gesetz der Liebe. Die Seelen auf dem sechsten Strahl gehen schließlich auf den zweiten Strahl über. Idealismus und Hingabe werden zu weiter, umfassender, strahlender Liebe. Beide Strahlen wirken vorrangig über die Verhaftung und die Anziehungsenergie.

Beide Strahlen sind, wie bereits gesagt, Lehrerstrahlen; sie tragen und übertragen das Licht. Das Machtwort des zweiten Strahls heißt „Ich sehe das größte Licht“. Das Machtwort des sechsten Strahls heißt „Das größte Licht kontrolliert“. Die Art der Lichtübertragung ist sehr unterschiedlich (einmal sanft, einmal kraftvoller (6B)), aber die Menschen beider Strahlen glauben, dass sie die Aufgabe haben zu lehren.

Ein Typ des sechsten Strahls (6A) neigt dazu, sanft, freundlich und empfänglich zu sein wie Typ 2A. Der Grund für diese Ähnlichkeit liegt wahrscheinlich darin, dass der Planet Neptun ein aktiver Verteiler des zweiten und sechsten Strahls ist. Beide Typen (2A und 6A) sind sehr einfühlsam, intuitiv, rezeptiv und neigen dazu, diejenigen, die unter ihrer Obhut stehen, zu retten. Die

hingebungsvolle, sanfte Person des sechsten Strahls wird jedoch weniger weise sein und klar sehen als die Person mit dem Liebesaspekt des zweiten Strahls. Die Liebe wird bei 6A enger konzentriert sein als bei 2A.

Beide Strahlen sind mit großem Glauben, Loyalität und Ausdauer bis zum Ende gesegnet. Die Kraft der Liebe und Anziehung ermöglicht es ihnen „dranzubleiben“, wie lange es auch dauert, bis eine Aufgabe vollendet ist - insbesondere eine Aufgabe der Erlösung. Beide sind eigentlich Strahlen der Erlösung und Rettung, wobei der zweite Strahl diese Sache ruhiger angeht, während der sechste Strahl dramatischer und energischer ist.

Natürlich ist noch zu erwähnen, dass beide Strahlen eng mit dem religiösen Impuls der Menschheit verbunden sind. Im Bereich der Religion innerhalb der Hierarchie gibt es viele Menschen des zweiten und sechsten Strahls - und wahrscheinlich weisen viele dieser Menschen beide Strahlen auf. Die Menschen des zweiten Strahls sind jedoch ökumenisch, und ehren alle Religionen, während die Menschen des sechsten Strahls mehr ausschließen, engstirnig und sogar fanatisch sind. Die Menschen auf beiden Strahlen folgen der Vision, bis das Ziel erreicht ist. Dieses Ziel ist oft „der Himmel“ - wie dieses Wort auch verstanden werden mag. Für die Menschen des sechsten Strahls ist der Himmel eher „anderswo“, während die Menschen des zweiten Strahls erkennen, dass der Himmel mit Hilfe eines verfeinerten Bewusstseins im „Hier und Jetzt“ sein kann.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 2 und Strahl 7

Strahl 2

- * der Guru
- * der Humanist
- * die „Magie“ der Liebe (2A)
- * Liebe-Weisheit
- * zum Bewusstsein hin orientiert
- * tiefe Subjektivität
- * die Essenz der Eigenschaft
- * das weite subjektive Muster
- * Drang zu lieben (2A)
- * sieht intuitiv die Vision
- * Herz der Sache
- * Vereinigung durch Liebe
- * Liebe zum subjektiven Leben in allen Formen
- * verwendet das „Wort“
- * wachsendes Bewusstsein
- * empfänglich für das nicht Greifbare
- * nachgiebig (bes. 2A)
- * erlaubt den Aktivitäten, sich frei zu entfalten

Strahl 7

- * der Priester (7A) und (7C)
- * der Bürokrat (bes. 7A und bis zu einem gewissen Grad 7C)
- * die Magie des Rituals (bes. 7C)
- * Wille in Aktion
- * Vereinigung von Geist und Materie
- * perfektionierte Objektivität
- * Ausdruck der Eigenschaft
- * das spezifische, nach außen gebrachte Muster
- * Drang die Form zu schaffen (bes. 7B)
- * verwirklicht geschickt die Form
- * äußere Erscheinung der Sache
- * Vereinigung durch die kohärente Form
- * Liebe zu spezifischen Formen
- * verwendet viele magische Wörter (bes. 7C)
- * magische Transformation der Substanz, aus der sich die Form zusammensetzt (7B) und (7C)
- * Konzentration auf das Greifbare
- * übt Disziplin (bes. 7A, aber auch 7B und 7C)
- * ritualisiert Aktivitäten

* erleichtert liebevolle Gruppeninteraktion (2A) * Zusammenhalt durch Magnetismus * schafft einen Organismus durch weises und liebevolles Anordnen * der unstrukturierte Ansatz (mehr 2A als 2B) * informell * lässt die Dinge sich anhäufen * überladen; alles türmt sich * lässt die Einmaligkeit zu * natürlich, bescheiden * lässig * locker * pflegt enge Kontakte mit Menschen (bes. 2A) * Liebe in der Beziehung * natürliche Freundlichkeit * drückt leicht Gefühle aus * natürliche Bescheidenheit * Interaktion nach Sensibilität und Gefühl * auf menschliche Angelegenheiten konzentriert * beschäftigt sich mit Motivation * informelle Zeitplanung * erkennt, dass Regeln für Menschen gemacht sind * psychologisch orientiert * glaubt an Situations-Ethik * hängt an der verehrten Form	* erleichtert Gruppenorganisation * Zusammenhalt durch genaue Anordnung * schafft eine Organisation durch die Fähigkeit zu strukturieren * der hochstrukturierte Ansatz (bes. 7A aber auch 7B und 7C) * formell * düftig, hübsch ordentlich * schlicht, perfekt angeordnet * strebt nach Standardisierung (7A) * gewandt; elegant * formell (bes. 7A und auch 7C) * fest (7A) * pflegt geeignete Kontakte mit Menschen (bes. 7A und 7C) * Struktur in der Beziehung * Höflichkeit (bes. 7A und 7C) * Etikette (7A und 7C) * natürliche Würde; aristokratische Tendenzen * Interaktion nach Protokoll (7A und 7C) und Gefühl * mehr auf organisatorische Belange konzentriert * beschäftigt sich mit der Ausführung * wünscht exakte Zeitplanung * glaubt, dass Menschen den Regeln unterliegen * organisatorisch orientiert * glaubt an die strikte Darstellung des angemessenen ethischen Verhaltens (bes. 7A u. 7C) * ist immer bereit zu reformieren und neu zu strukturieren (7B)

Die Hauptunterschiede zwischen Strahl 2 und Strahl 7

Diese beiden Strahlen weisen bedeutende Unterschiede und Verbindungen auf. Ein Hauptunterschied besteht in der Subjektivität und Objektivität. Der zweite Strahl ist einer der subjektivsten Strahlen, und die von ihm geprägten Menschen gehen gewöhnlich „ans Herz der Sache“. Der siebte Strahl ist der Strahl der vollkommenen Objektivität und der vollkommenen Manifestation. Diese Menschen schenken der Form und der Erscheinung, durch die der Inhalt seinen Ausdruck findet, ungewöhnlich viel Beachtung. Die Menschen des zweiten Strahls „übersehen“ möglicherweise „Vieles“, wenn sie ein gutes Herz und eine gute Motivation spüren. Die Menschen des siebten Strahls betrachten die äußeren Erscheinungen als zuverlässigsten Beweis für die innere Qualität einer Person oder Sache; nichts entgeht ihrem Blick. Darüber hinaus wollen sie die Form perfektionieren. Der offensichtliche Nachteil ist die „Mumifizierung“ - die Erhaltung und Ausschmückung von Formen, die ihr inneres Leben verloren haben. Im Gegensatz zu den Menschen des siebten Strahls lassen sich die Menschen des zweiten Strahls selten durch das äußere Erscheinungsbild täuschen.

Die Menschen des zweiten Strahls sind an der Qualität menschlicher Beziehungen interessiert, egal wie diese Beziehungen strukturiert sind oder in welchem gesellschaftlichen Rahmen sie bestehen. Die Menschen des siebten Strahls sind gewöhnlich wohlzogener. Es gibt eine Art, sich „anderen“ gegenüber „richtig“ zu verhalten, und es gibt nur bestimmte „andere“, mit denen es „richtig“ ist, eine Beziehung zu haben. Wenn eine Person des siebten Strahls eine Beziehung eingeht, wird die diese wahrscheinlich sehr leicht von den Regeln der Etikette beherrscht werden. Solche Menschen sind formell, oft steif, und es fällt ihnen schwer, „das Eis zu brechen“. Die natürliche Wärme des zweiten Strahlentyps (besonders Typ 2A) schmilzt das Eis leicht, und lässt Formalitäten bei der gesellschaftlichen Kommunikation nicht zu einem Hindernis werden.

Beide Strahlen sind an Psychologie interessiert, der zweite Strahl wird aber wiederum viel subjektiver sein und mit persönlichen Einstellungen und psychospirituellen Bewusstseinszuständen zu tun haben. Die Menschen des siebten Strahls neigen dazu, den objektiven Ausdruck innerer Zustände, d.h. das Verhalten, zu betrachten, daher werden sie oft Behavioristen, die von außen nach innen anstatt von innen nach außen arbeiten. Sie glauben, dass man die Einstellung ändert, wenn man das Verhalten verändert. Die Menschen des zweiten Strahls wollen zuerst an der Einstellung als Ursache arbeiten, sie glauben, dass sich mit den notwendigen Veränderungen in der Einstellung das Verhalten fast automatisch anpasst.

In den dramatischen Künsten gibt es zwei Gedankenschulen, die jeweils eine dieser Positionen vertreten. Eine solche Schule, die aus Russland stammt (einem Land des siebten Strahls), besteht darauf, dass man mit dem Körper nacheinander die richtigen Bewegungen machen muss, um die erwünschte Emotion hervorzurufen. Die andere Schule konzentriert sich nicht auf das äußere und die Technik, sondern benutzt einen psychischen Prozess, um sich mit dem verkörperten Charakter zu identifizieren. Es heißt, dass aus dieser Identifikation die richtige, glaubhafte, äußere Handlung resultiert. Es ist klar, welcher Strahl zu welcher Methode gehört.

Ein anderer wichtiger Unterschied liegt im unterschiedlichen Konzept von Gruppe und Organisation. Im Allgemeinen sind die Menschen des zweiten Strahls Gruppenmenschen, die Menschen des siebten Strahls Organisationsmenschen. Eine Organisation ist eine formalisierte, strukturierte Gruppe, in der alle Rollen richtig definiert sind und alle Funktionen dargestellt werden. Eine Gruppe eine subjektive Einheit, definiert sich aber nicht so sehr nach außen hin. Umgekehrt ist es möglich, dass man eine Organisation hat, die nach außen sehr effizient ist, und die eine geringe oder keine subjektive Integrität hat.

Die Menschen des siebten Strahls sind auf der physischen Ebene weitaus effektiver als die Menschen des zweiten Strahls. Im Gegensatz zu den Menschen des siebten Strahls sind die Menschen des zweiten Strahls im Allgemeinen keine guten Führungskräfte. Wenige Menschen können mit der Leichtigkeit, Ordentlichkeit und Effektivität des entwickelten Menschen des siebten Strahls wirken. Der Verstand der Menschen des zweiten Strahls ist mehr auf das Entwickeln, Nähren und Hervorrufen der Qualitäten gerichtet, die schließlich manifestiert werden müssen, als auf die äußeren Manifestationstechniken solcher Qualitäten - eine Manifestation, die gewöhnlich über Organisationen erfolgen soll.

Des Weiteren geht es um die Befolgung von Regeln und Gesetzen. Die Menschen des zweiten Strahls biegen die Regeln so hin, damit das Beste aus einem Menschen herausgeholt werden kann, oder damit die Person zeitweise vor Forderungen geschützt wird, die nicht erfüllt werden können. Die Menschen des siebten Strahls kleben an Gesetzen und Regeln, und es wird verlangt, dass die Menschen sich anpassen. Den Menschen des zweiten Strahls mag das unmenschlich erscheinen, aber für die Menschen auf dem siebten Strahl ist diese Haltung richtig, sie wirkt disziplinierend und ist für die gesellschaftliche oder organisatorische Integrität notwendig.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 2 und Strahl 7

Diese beiden Strahlen sind die beiden Hauptstrahlen der Heilung. Die Menschen auf dem zweiten Strahl heilen durch Liebe und Weisheit. Menschen des siebten Strahls heilen durch ein Verständnis für Energie und die Fähigkeit, diese zu therapeutisch zu leiten und zirkulieren zu lassen, insbesondere beim Ätherkörper. Die Menschen beider Strahlen verstehen, wie man strahlende Energie überträgt. Die Menschen des zweiten Strahls übertragen die strahlende Energie der Liebe, die auf dem siebten Strahl leiten Pranaenergie an die richtigen Stellen.

Diese beiden Strahlen sind auch die führenden Konstruktionsstrahlen, was ein Grund dafür sein kann, dass sie so eng mit dem Heilen verbunden sind, da Heilung im Grunde genommen ein Wiederherstellungsprozess und ein Wiederganzmachen ist. Der zweite Strahl fördert die Ansammlung der benötigten Substanz für den Bauprozess. Der siebte Strahl organisiert und strukturiert das angesammelte Material, damit es in eine exakte Form gebracht werden kann.

Diese beiden Strahlen sind auch Musterstrahlen. Der zweite Strahl heißt der „Strahl des göttlichen Urbildes“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 430), sein Wirken hängt mit dem Prozess des göttlichen Geometrisierens zusammen. Der siebte Strahl ist der Strahl der „korrekten Anordnung“, dessen Wirken mit dem Kristallisationsprozess zusammenhängt, der interessanterweise nach geometrischen Mustern abläuft. Wiederum ist erkennbar, wie das Bilden von Mustern und das geometrische Anordnen mit der Heilkunst zusammenhängen, da das, was wiederhergestellt wird (zum Beispiel in Bezug auf den physischen Körper) dem Muster entsprechend wiederhergestellt werden muss - dem Muster der Äthernatur. Eine exakte und grundlegende Übereinstimmung zwischen dem ätherischen und dem physischen Muster ist eine Voraussetzung für Gesundheit.

Des Weiteren sind diese beiden Strahlen auch noch Synthesestrahlen. Der zweite Strahl stellt durch Verschmelzung und Vereinigung eine Synthese her, indem er subjektiv zwischen allem eine Verbindung herstellt, damit alles auf sanfte Art und Weise und in der Essenz ein Teil von allem anderen wird. Der siebte Strahl stellt die Synthese auf der äußeren Ebene her, so dass alles innerhalb eines objektivierten Ganzen mit allem anderen durch funktionelle Genauigkeit sanft, rhythmisch, harmonisch, effizient - kurz gesagt organisch - in Verbindung steht.

Der zweite und der siebte Strahl sind auch Beziehungsstrahlen. Die Art der Beziehung wie sie vom zweiten Strahl vermittelt wird, ist „von Herz zu Herz“, von der Essenz zur Essenz. Die vom siebten Strahl vermittelte Beziehung ist die zwischen Geist und Materie, zwischen dem „Höchsten und dem

Niedersten“. Die Menschen beider Strahlen sind Experten für den inneren Zusammenhalt.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 4

Strahl 3

- * der Philosoph (3A)
- * der Geschäftsmensch (3B)
- * mehr verbaler Ausdruck
- * intellektuell aktiv
- * große geistige Fähigkeiten (bes. 3A)
- * äußere Erscheinung ist weniger wichtig
- * Verstand von Gefühlen unabhängig
-
- * geistig präzise (bes. 3A)
- * konstante Aktivität
- * ununterbrochen
- * mehr akademisch (3A)
- * berechnend
- * plant etwas vorsätzlich
- * analytisch
- * sorgt sich kaum
- * Unentschlossenheit da zu viele Optionen aufrechterhalten werden
- * mehr emotional losgelöst
- * theoretisch (3A)
- * vorsichtig
- * komplexer verbaler Ausdruck (bes. 3A)
- * Sprache und Geschriebenes sind ungenau und kompliziert (bes. 3A)
- * mehr logischer Verstand
- * überlegt
- * eine „weit entfernte“ Qualität (3A)
- * abstrakt (3A)
- * manipuliert andere
- * „zieht an den Fäden“ (bes. 3B)
- * kontrolliert
-
- * gut geplant für alle Fälle
- * indirekt, versteckt
- * von Zweckdenken motiviert (bes. 3B)
- * mit Projekten beschäftigt (bes. 3B)
-
- * wirtschaftlich (3B)
- * geschäftlich begabt (3B)
- * trifft Unterscheidungen

Strahl 4

- * der Künstler
- * der Ästhet (bes. 4A)
- * mehr bildhafter Ausdruck
- * ästhetisch aktiv (bes. 4A)
- * große Ausdrucksfähigkeit
- * wunderbares Aussehen ist wichtig (bes. 4A)
- * Verstand und Gefühle wirken zusammen (kama-manas)
- * geistig übertrieben
- * schubweise Aktivität
- * periodisch
- * auf Erfahrung beruhend
- * spontan
- * geht auf etwas ein
- * analog
- * neigt dazu, sich zu sorgen
- * Unentschlossenheit durch Ambivalenz
- * reagiert mehr emotional
- * nimmt teil, verpflichtet sich
- * reagiert sofort
- * farbiger verbaler Ausdruck
-
- * Sprache und Schrift sind einnehmend, fesselnd und schön
- * mehr frei assoziierender Verstand
- * intuitiv
- * Unmittelbarkeit aus der Erfahrung heraus nimmt lebendig am Augenblick teil
- * lebendig und präsent
- * stimmt sich auf andere ein (bes. 4A)
- * stellt ein enges Verhältnis her (bes. 4A)
- * kontrolliert nicht und ist schwer kontrollierbar
- * unvorhersehbare Möglichkeiten
- * konfrontierend (4B)
- * von Schönheit motiviert
- * mit Ärger, Beziehungen, deren Harmonie und Disharmonie beschäftigt (4B)
- * verschwenderisch
- * gewöhnlich nicht geschäftlich begabt
- * vereinigt

Hauptunterschiede bei Strahl 3 und Strahl 4

Die Hauptunterschiede dieser beider Strahlen beziehen sich auf verschiedene Arten von Kreativität, da beide Strahlen „kreativ“ sind. Der dritte Strahl ist mit

kreativer Intelligenz gesegnet, der vierte Strahl mit einem „kreativem psychologischen Empfindungsvermögen“, das zum Ausdruck von Schönheit führt.

Die Kreativität der Menschen, die sich hauptsächlich auf dem dritten Strahl befinden, stammt von ihrer Fähigkeit, Kombinationen und Permutationen von Gedanken/Energie zu schaffen, bis die spezielle „Konfiguration aus Gedanken/Energie“ gefunden ist, die ein bestimmtes Problem intelligent und effizient löst. Das ist „kreatives Problemlösen“ aus der Sicht des dritten Strahls. Derjenige, der die „Gewinnerkombination“ erstellt, wird als kreativ bezeichnet. Der Typ 3B setzt seine Intelligenz ein, um nach kreativen Lösungen im Geschäftsbereich, im Finanzwesen und in der Wirtschaft zu suchen. Der Typ 3A geht analog und gleichermaßen intelligent vor, wenn in der abstrakten Mathematik, der Philosophie und verschiedenen Disziplinen, in denen die Formulierung einer Theorie eine wichtige Rolle spielt, kreative Lösungen gesucht werden.

Menschen, die sich vorwiegend auf dem vierten Strahl befinden, sind damit kreativ, dass sie etwas harmonisch oder vereinigend anordnen. Diese Anordnungen entstehen nicht so sehr durch eine vollendete Fähigkeit zur Manipulation, als durch eine Fähigkeit, Harmonie in der Beziehung zu erkennen oder Elemente ästhetisch ansprechend anzuordnen. Das Ziel dieser Kreativität des vierten Strahls liegt nicht darin, Intelligenz zu nutzen oder zu zeigen, sondern das Schöne zu schaffen, ob das nun intelligent ist oder nicht. Die Kreativität des vierten Strahls ist auf ihre Art intelligent, sie ist eine ästhetische Intelligenz.

Der dritte Strahl hat eine völlig andere Färbung als der vierte Strahl. Der dritte Strahl ist intellektuell, rational, kühl, distanziert und ununterbrochen aktiv, ob im geistigen oder physischen Bereich, oder in beiden Bereichen zusammen. Der vierte Strahl ist - je nach Laune - intuitiv, er assoziiert frei (d.h. nicht streng rational), ist warm, magnetisch, lebhaft, einnehmend, präsent, und nur schubweise aktiv.

Der dritte und der vierte Strahl können nach ihrer Art des Nachdenkens unterschieden werden. Das Nachdenken hängt von der Fähigkeit ab, einen Gedanken mit einem anderen nacheinander zu verketten, so dass ein Gedanke notwendigerweise einem anderen folgt. Die Gesetze der Logik werden eingehalten, und es gibt keine *non sequiturs* - d.h. keine solcher Gedanken oder Äußerungen, die „nicht folgen“. Die Menschen des dritten Strahls sind Denker. Sie müssen für alles einen Grund haben, und alle Gedanken müssen in ein enges Netz aus logischen Beziehungen passen. Bei den Menschen des vierten Strahls ist das völlig anders; sie gedeihen bei freier Assoziation und *non sequitur* prächtig. Darum sind sie so einnehmend und unterhaltend - und überraschend. Da das, was gesagt (oder geschrieben) wird, nicht „folgen“ muss, sind ihre Worte (und Handlungen) recht unvorhersagbar (ob nun wunderbar oder beunruhigend) und hängen mehr von unterbewussten oder überbewussten Prozessen (die nicht streng rational, sondern sogar nicht rational sind) ab als von bewusstem, rationalem Denken. Künstler rufen den unbewussten Verstand mit Hilfe der Resonanz zwischen Denken und Fühlen wach, die durch freie Assoziation bewirkt wird. Dies ist der Bereich der Symbole, Nuancen, Konnotationen, der tiefe Schichten der Psyche erreicht.

Die Menschen des dritten Strahls können und wollen über solche Prozesse rational nachdenken, gewöhnlich aber erleben sie keine solchen nicht logischen, nicht rationalen psychischen Arten von psychologischem Wirken. Die

Manipulierbarkeit des Menschen des dritten Strahls kann sich auch auf gesellschaftliche Beziehungen ausweiten. Die Menschen des dritten Strahls wollen oft etwas aus ihren gesellschaftlichen Interaktionen herausholen und sind intelligent genug, das zu bekommen, was sie wollen. Sie können alle diese Interaktionen so arrangieren, dass sich ihre Muster materialisieren, ob das nun offensichtlich oder auf eine subtilere Art und Weise geschieht. Sie neigen dazu, auf äußeren und objektiven Ebenen zu arbeiten und oft gelingt es ihnen nicht, mit der wahren inneren Natur der Menschen Kontakt aufzunehmen, mit denen sie interagieren. Die Menschen des vierten Strahls wollen nicht so sehr andere manipulieren, sondern sich an sie anpassen und mit ihnen harmonisieren - oder sie können anderen helfen zu lernen, wie man sich anpassen oder harmonisieren kann. Ziel ist es, Schönheit in der Beziehung zu erreichen. Die Menschen des vierten Strahls nehmen die Schwingung eines anderen Individuums für das was sie ist, und anstatt zu versuchen diese zu verändern, modifizieren oder „verwandeln“ sie sie (wie der Mensch des dritten Strahls das tun würde), und versuchen, sich auf sie einzustimmen.

Ein letztes Unterscheidungsmerkmal von vielen ist der Unterschied zwischen dem Menschen des vierten Strahls, der dazu neigt, mit allen lebendigen und aktiven Aspekten des Energiesystems der Erfahrung nach zu leben, und dem Menschen des dritten Strahls, der dazu neigt, den Verstand und physische Aktivität zu nutzen, aber die Emotionen aus dem Spiel lässt. Daher engagieren sie sich weniger persönlich, sie können „zurücktreten“ und mit den Elementen des Lebens „Spiele spielen“. Betrachtet man das Leben als „Schachspiel“, ist es vom dynamischen, auf Erfahrung beruhenden Teilnehmen weit entfernt. Manchmal sind die Menschen des dritten Strahls so damit beschäftigt, intelligent oder „schlau“ zu sein, dass es ihnen nicht gelingt, „ganz“ am Lebensprozess teilzunehmen, aus Furcht die Kontrolle über die Situation zu verlieren und dann dumm zu wirken. Die Menschen des vierten Strahls haben keine Probleme damit, sich der Freude des Augenblicks hinzugeben und die Weisheit zu erkennen, wenn sie „den Narren spielen“.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 3 und Strahl 4

Zwischen diesen beiden Strahlen gibt es nicht viele offensichtliche Ähnlichkeiten. Wie oben erwähnt, teilen sie den kreativen Drang und es ist (so seltsam es auch erscheinen mag) Aufgabe des dritten Strahls, „Schönheit und Wahrheit zu enthüllen“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S.56) und auch auf „die Manifestation von Schönheit“ hinarbeiten (Das Schicksal der Nationen, S.14). Der vierte Strahl mit seiner Hingabe für Schönheit wird mit allen anderen Attributstrahlen unter dem dritten Strahl zusammengefasst.

Des Weiteren sind dritter und vierter Strahl möglicherweise mit dem Planeten Merkur verbunden, der diese beiden Strahlen verteilen könnte. Man kann sich bestimmte Typen des dritten Strahls mit ihrer großen Kommunikationsfähigkeit als „merkurisch“ vorstellen. Die Menschen des vierten Strahls werden aufgrund ihrer unvorhersagbaren Veränderlichkeit auch als merkurisch gesehen. Von letzteren heißt es, dass sie „gute Redner sind“, was sie zu dem kommunikativen dritten Strahl und damit auch Merkur, dem „Gott der Beredsamkeit“ verbindet. Der dritte und der vierte Strahl (und ebenso der fünfte) sind an der Erschaffung der Antahkarana - der Brücke zu den höheren Welten - beteiligt. Obwohl man beim dritten und fünften Strahl gewöhnlich an die beiden „Mentalstrahlen“ denkt, ist der vierte Strahl, der „sich auf halben Wege“ befindet, ebenfalls stark an geistigen Prozessen beteiligt.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 5

Strahl 3

- * der Philosoph (3A)
- * der Theoretiker (3A)
- * kommerzielles Nutzdenken (3B)
- * abstrakt (3A)
- * höhere Mathematik (3A)
- * Bedeutung; Bestimmung der allgemeinen Bedeutung der konkreten Einheit innerhalb eines Systems (3A)
- * geringe Aufmerksamkeit für Details
- * Theorie (bes. 3A)
- * Theoretisierung (bes. 3A)
- * gelangt durch Denken allein zur Enthüllung (3A)
- * Träumer (bes. 3A)
- * phantasievoll
- * entwickelt unpraktische Ideen (bes. 3A)
- * bezieht in seinem Denken vieles mit ein, nimmt Schätzungen vor
- * mit der allgemeinen Idee zufrieden
- * schafft weitgefasste Definitionen
- * Geistesabwesenheit (3A)
- * Spekulation
- * kreative Konzeptualisierung
- * Schöpfung
- * Ausschmückung
- * Verzweigung
- * Breite
- * ausgedehnt
- * Divergenz
- * Diversifikation
- * „viele Schienen“
- * mehr aufs Geratewohl
- * viele Facetten
- * Verallgemeinerung
- * interdisziplinär
- * große Aktivität
- * redet viel
- * ungenauer
- * unbestimmt
- * kompliziert, komplexe Erklärung
- * mögliche Unverständlichkeit
- * braucht Aufrichtigkeit
- * verwebt
- * passt die Wahrheit an
- * intellektuell, brillantes Denken, oft ohne praktische Anwendung (3A)

Strahl 5

- * der Wissenschaftler
- * der Techniker (5B)
- * reine Forschung (5A)
- * konkret
- * angewandte Mathematik
- * einfache Beschreibung was es ist
- * große Aufmerksamkeit für Details
- * Tatsache
- * Verifizierung
- * gelangt durch Denken und Experiment zur Enthüllung
- * besitzt „gesunden Menschenverstand“
- * weniger phantasievoll, mehr an die Sinne gebunden
- * extrem praktisch veranlagt
- * mehr „Tatsachen“
- * beschäftigt sich besonders mit den „Einzelheiten“ (bes. 5B)
- * formuliert sehr konkrete Definitionen
- * Aufmerksamkeit auf den unmittelbaren Augenblick gerichtet
- * Bestätigung, Dokumentation
- * Beobachtung
- * Entdeckung
- * detaillierte Beschreibung
- * Konzentration
- * Enge
- * distanziert
- * Konvergenz
- * Konzentration
- * linear
- * mehr methodisch
- * spezialisiert
- * genaue Beschreibung
- * „uni-disziplinär“
- * handelt bedächtig
- * redet weniger
- * präziser
- * sehr bestimmt
- * einleuchtende Erklärung
- * vollkommene Klarheit
- * natürliche Aufrichtigkeit
- * trennt
- * wendet die Wahrheit direkt an
- * Intellekt wird auf konkrete Aufgaben angewandt

* geschäftliche Verwendung (3B)	* Erfindungsgabe durch Forschung und Entwicklung (bes. 5B)
* Nutzendenken	* Interesse an der Sache an sich
* nur unbedeutend technisch begabt (bes. 3A)	* bedeutende technische Begabung (5B)

Hauptunterschiede zwischen Strahl 3 und Strahl 5

Die Hauptunterschiede zwischen diesen beiden sehr eng miteinander verwandten Strahlen sind leicht zu verstehen. Der dritte Strahl ist der Strahl des abstrakten Verstands, der fünfte Strahl der Strahl des konkreten Verstands. Die Menschen des dritten Strahls lieben es, Theorien aufzustellen, die Menschen des fünften Strahls bestehen darauf, etwas zu verifizieren. Die Menschen des dritten Strahls können hervorragend Möglichkeiten erschaffen, aber oft sind es die Menschen des fünften Strahls, die bestimmen, ob der Vorschlag richtig oder falsch ist.

Man sollte nicht denken, dass die Menschen des dritten Strahls nicht an der Wahrheit und der Erhärtung von Hypothesen interessiert sind - sie sind daran interessiert. Die Menschen des dritten Strahls glauben jedoch oft, dass das „Durchdenken“ nach den Gesetzen der Logik und des Verstands ausreicht, um zu beweisen, dass eine These richtig ist. Die Menschen des fünften Strahls verlangen nicht nur der Verstand wichtig, sondern auch ein Experiment und ein greifbarer Beweis - ein Beweis, der über die körperlichen Sinne wahrgenommen werden kann.

Während es die meisten Menschen des fünften Strahls gewöhnt sind, über konkrete Dinge nachzudenken und mit ihnen zu arbeiten, haben die Menschen des dritten Strahls (besonders Typ 3A - der abstraktere Typ) keine besonders gute Beziehung zur Welt der Dinge. Solche Menschen haben ein weitaus besseres Verhältnis zur Welt der Ideen und es gefällt ihnen oft nicht, in die konkreteren, materiellen Welten hinaabzusteigen. Menschen des Typs (3B), die mit materiellen Betrachtungen vertrauter sind, sind nicht wie die Menschen des fünften Strahls an Entdeckungen interessiert, sondern eher daran, das Entdeckte zu manipulieren und zu nutzen. Diese Menschen sind zu sehr zweckgerichtet und zu kaufmännisch veranlagt, als dass sie sich mit der bei den Menschen des fünften Strahls beliebten reinen Forschung beschäftigen würden.

Im Bereich der Kreativität gibt es auch wichtige Unterschiede. Der dritte Strahl könnte gut als „Strahl der kreativen Intelligenz“ bezeichnet werden. Die Menschen des dritten Strahls wollen die Pläne, Projekte, Muster usw., die sie sich ausgedacht haben, weben und dann materialisieren(besonders Typ 3B). Die Menschen des fünften Strahls ziehen es im allgemeinen vor, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen - um das zu entdecken, das bereits (göttlich) entworfen wurde, anstatt Muster zu weben, die sie selbst geschaffen haben. Ihre Kreativität zeigt sich jedoch in ihrem Erfindungsgeist, der allgemein das Objekt oder das Instrument in den Mittelpunkt stellt. Der Typ 5B des fünften Strahls entwirft Geräte, Werkzeuge oder Instrumente zum speziellen Gebrauch. Er halten daran fest, mit spezifischen, konkreten Objekten zu arbeiten, und neigt nicht so sehr dazu, ausgefeilte, weitreichende Handlungspläne zu erstellen.

Betrachten wir den Aktivitätsbereich, so stellen wir fest, dass die Menschen des dritten Strahls (besonders Typ 3B) sehr aktiv und die Menschen des fünften Strahls weitaus weniger aktiv sind. Die Menschen des dritten Strahls

zerstreuen sich, während diejenigen auf dem fünften Strahl ihre Kräfte wie einen „Laser“ konzentrieren. Die Menschen des dritten Strahls sind am Verbinden, Ausbreiten und Verbreiten beteiligt - sie weiten ihren Einfluss aus, so dass viele Menschen und viele Dinge davon profitieren. Die „Vielheit“, Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind für den Menschen des fünften Strahls nicht vorrangig,

sie ziehen einen enger begrenzten, spezifischeren Fokus vor. Ein Satz, der das Wirken des dritten Strahls beschreibt lautet: „Die Vielen zum Zweck des Einen“. Das enthüllt den natürlichen Eklektizismus des dritten Strahls. Die Menschen des fünften Strahls haben keinen so großen Handlungsbereich; sie konzentrieren ihre geistigen Kräfte und durchdringen den Schleier der Unwissenheit, damit das Licht hineinkommen kann.

Hauptähnlichkeiten zwischen Strahl 3 und Strahl 5

Diese beiden Strahlen befinden sich nicht nur auf derselben Energielinie, sondern sie sind auch die beiden Strahlen, bei denen mehr als bei anderen die intellektuellen Fähigkeiten betont sind. Die Menschen dieser Strahlen sind die natürlichen Intellektuellen, obwohl diese Bezeichnung ganz besonders den Menschen des dritten Strahls gilt, die fast ausschließlich im Verstand leben können, ohne sich auf die Aussage der Sinne zu konzentrieren.

Der Verstand hat viele Fähigkeiten, welche die Menschen dieser beiden Strahlen im Überfluss besitzen. Beide sind hoch analytisch, sie unterscheiden und sind rational und logisch - um ein paar Fähigkeiten zu nennen. Bei diesem Unterschied scheint es nicht so sehr um die Art der geistigen Funktionsweise zu gehen, sondern um die unterschiedlichen Bereiche, in denen diese Denkweise angewendet wird. Für die Menschen des dritten Strahls (besonders Typ 3A) ist das recht oft der Gedankenbereich selbst. Sie denken über das Denken nach - indem sie dabei dieselben analytischen und rationalen Fähigkeiten einsetzen, die konkretere Denker in einem konkreteren, auf den Sinnen beruhenden Abstraktionsbereich anwenden würden. Selbst wenn die Denker des dritten Strahls mit etwas anscheinend Greifbarem wie mit der Geldmanipulation umgehen, sind sie immer noch auf einen nicht von den Sinnen erfassbaren Abstraktionsbereich konzentriert, da in solchen Fällen Geld nichts anderes als eine abstrakte, mathematische Größe ist.

Die Menschen des fünften Strahls konzentrieren sich eher auf einen konkreten Bereich, der verlangt, dass die geistigen Fähigkeiten auf die über die Sinne wahrgenommenen Objekte konzentriert werden. Solche Objekte können so winzig sein wie ein Atom oder so riesig wie das „Himmelsgewölbe“, das von zahllosen Galaxien erfüllt ist. Die Wahrnehmungsweise kann in einer dramatischen und enormen Sinneserweiterung mit Hilfe von ausgefeilten Instrumenten (wie Teleskopen, Mikroskopen, ...) bestehen - aber die Wahrnehmung über die körperlichen Sinne bildet die Grundlage für die entstehenden geistigen Formulierungen. Für die abstrakteren Denker des dritten Strahls, die auf die nicht über die Sinne wahrnehmbaren Forschungsbereiche konzentriert sind, muss das nicht so sein.

Die Menschen dieser beiden Strahlen sind darauf bedacht, dass das, was im Bewusstseinsbereich dargestellt wird, „Sinn macht“. Die (inneren und äußeren) Sinne stellen eine große Anzahl von Reizen für den Verstand dar. Werden diese Reize als „Rohmaterial“ verwendet, bilden sich viele Vorstellungen - der Verstand enthält dann viele Gedanken. Es muss die enorme Aufgabe erfüllt

werden, die über die Sinne wahrgenommenen Informationen zuzuordnen, diesen Informationen Gedanken und Gedanken anderen Gedanken zuzuordnen. Die Fragen, die ständig aufkommen, sind „Was geschieht wirklich?“, „Warum geschieht es?“, „Wo im Gesamtplan geschieht das?“ Die Menschen des vierten und fünften Strahls verfügen über ein gutes Rüstzeug, um sich diesen Fragen zuzuwenden. Sie verbinden, setzen Dinge zueinander in Beziehung und wollen aus den anscheinend nicht miteinander verbundenen Sinneseindrücken und Gedankenereignissen ein logisches, rationales Ganzes machen. Dieses bewusste Erschaffen von Beziehungen bedeutet für die geistige Natur viel Arbeit. Ist sie aber erfolgreich, wird es möglich, mit dem ganzen Wissen über die Ursachen und Implikationen aller Aktivitäten innerhalb des „Netzes“ der miteinander verbundenen Energien/Ereignisse intelligent und wissenschaftlich zu leben.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 3 und Strahl 6

Strahl 3

- * der Philosoph
- * der Geschäftsmensch (3B)
- * der Pragmatiker (3B)
- * logisches Denken
- * Intellekt
- * Relativismus
- * denkt für das Selbst
- * individualistisch aufgrund geistiger Unabhängigkeit
- * kritisiert Autorität
- * theoretisiert
- * hat eine weite Perspektive
- * offen für verschiedene Interpretationen
- * flüssig und flexibel
- * schaut nach allen Seiten
- * schafft viele Optionen
- * Komplexität
- * schafft viele Gedanken von unterschiedlicher und spekulativer Art (bes. 3A)
- * verlässt sich auf verstandesmäßig entschiedene Schlussfolgerungen
- * Verstand unterwirft Gefühl
- * neigt zu überlegten Argumenten (bes. 3A, aber auch 3B)
- * kritische Loslösung
- * abstrakte Mentalität (bes. 3A)
- * zurückhaltend
- * unsicher aufgrund komplexer Überlegungen
- * ausweichend
- * beurteilt ständig
- * locker gestrickt
- * berechnend (bes. 3B)

Strahl 6

- * der Idealist
- * der Religiöse
- * der Fanatiker
- * Glaube
- * Emotionalismus
- * Absolutismus
- * wird beim Denken geführt (6A)
- * autoritär
- * akzeptiert eifrig die Autorität
- * bestimmt, überzeugt
- * hat eine eng begrenzte Sichtweise
- * folgt der sogenannten „richtigen“ oder orthodoxen Interpretation
- * starr und unflexibel
- * schaut geradeaus
- * verlässt sich auf einen „wahren“ Weg
- * entschiedene Einfachheit
- * denkt und überdenkt erneut die „richtigen“ Gedanken - Gedanken, die von der Autorität sanktioniert werden, der man Treue geschworen hat
- * verlässt sich auf emotional begründete Überzeugungen
- * Gefühl unterwirft Verstand
- * neigt zum leidenschaftlichen Aufruf (bes. 6B)
- * unvernünftige Verhaftung
- * abstrakter Idealismus
- * unerschütterliches Engagement
- * sicher durch Einfachheit der Gedanken
- * direkt
- * entschieden
- * völlig konzentriert
- * kompromisslos

- * geht in viele Richtungen
- * liebt die Abwechslung
- * verfolgt viele Ziele
- * wohlbedachtes Zögern
- * Spekulation

- * durchdachter Unglaube
- * „hat Köpfchen“
- * vorsichtig
- * weltlich (3B)
- * betonter Materialismus (3B)
- * Selbstschutz, hält sich bedeckt

- * geht in eine Richtung
- * hält an einem fest
- * verfolgt ein einziges Ziel
- * sofortiges, impulsives Handeln
- * Überzeugung, akzeptierte „Gewissheiten“ werden weiterhin betont
- * emotionaler Glaube
- * naiv, leichtgläubig
- * ernsthaft
- * aus der anderen Welt (bes. 6A)
- * Transzendenz
- * opfert sich auf

Hauptunterschiede zwischen Strahl 3 und Strahl 6

Der Unterschied zwischen diesen Strahlen zeigt sich besonders in dem lange währenden Kampf zwischen Glauben und Verstand. Es gibt menschliche Fähigkeiten, die höher sind als das Denken, und auch Fähigkeiten, die dem untergeordnet sind. Die Intuition transzendiert den rationalen Denkprozess, aber blinder Glaube ist weitaus weniger zuverlässig als intelligentes Nachdenken. Die Menschen des sechsten Strahls nähern sich Gott oder einem jeglichen Glaubenssystem durch eine emotionale Überzeugung, die als Glaube bezeichnet wird (obwohl man gerechterweise sagen sollte, dass die Menschheit nicht ohne den wahren Glauben leben könnte, der „die Substanz von Dingen ist, auf die man hofft, und der Beweis für nicht sichtbare Dinge“). Die Menschen des dritten Strahls benutzen, wenn sie sich Gott überhaupt nähern, ihr rationales Denken. Jeder dieser Ansätze ist oft eine Quelle des Ärgernisses für diejenigen, die für einen anderen Einsatz eintreten. Die Menschen mit einem starken sechsten Strahl neigen nur geringfügig dazu, über das, was für sie wichtig ist, rational nachzudenken. Die Menschen des dritten Strahls verlassen sich sehr stark auf den Verstand und würden selten darauf vertrauen, dass die Gefühle verlässliche Schlussfolgerungen anzeigen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Strahlen wird durch die gegensätzlichen Funktionen des Halszentrums (dritter Strahl) und des Solarplexuszentrums (sechster Strahl) veranschaulicht. Der Gegensatz wird löst häufig einen Wettbewerb zwischen dem „intellektuellen“ und dem „wahren Gläubigen“ aus.

Die Menschen des sechsten Strahls neigen dazu, eine Gewissheit zu verkünden. Sie sind sicher - und überzeugt davon, dass sie Recht haben. Logik und Rationalität sind nicht der Grund für ihre Sicherheit, sondern der lebendige Glaube. Die Menschen des dritten Strahls sind sich selten einer Sache sicher. Viel von dem, was sie tun, ist von einer großen Unsicherheit gekennzeichnet. Für sie ist die Welt fließend, sie verändert sich ständig, ist immer in Bewegung, und alle Dinge stehen in einem relativen Verhältnis zueinander. Der Absolutismus des sechsten Strahls erscheint ihnen naiv und sogar kindlich.

Während die Menschen des sechsten Strahls oft hören möchten, was sie tun sollen, wollen die Menschen des dritten Strahls die Dinge selbst durchdenken. Wenn etwas sehr komplex ist, können die Menschen des sechsten Strahls damit nicht umgehen. Eine Welt in der es viele Unterscheidungen und „Grautöne“ gibt, erscheint ihnen lästig. Sie sehnen sich nach Einfachheit und einem klaren, direkten Weg zum Ziel. Da sie an bewährte Autoritäten glauben, müssen sie nicht den Schmerz der Doppeldeutigkeit erfahren; man kann ihnen einfach sagen, was sie tun sollen, und sie akzeptieren, was man ihnen sagt.

Diese Haltung kann in ein paar Worten zusammengefasst werden, die auf einem Autoaufkleber zu finden sind: „Gott hat es gesagt. Ich glaube es. Damit ist die Sache erledigt.“ Wer würde mit dem Fahrer darüber streiten wollen? Die Menschen des dritten Strahls sehen die Komplexität und gehen gut damit um. Für sie macht die Doppeldeutigkeit das Leben interessant, eine künstliche Einfachheit scheint einfältig. Da sie selbst manipulieren, sind sie sich allzu sehr dessen bewusst, wie diejenigen, welche die Autorität innehaben, andere manipulieren können, und so haben sie ein natürliches Misstrauen gegen autoritäre Erklärungen; während viele Menschen des sechsten Strahls dazu neigen, solche Erklärungen für bare Münze nehmen.

Die Menschen des sechsten Strahls neigen andererseits dazu, sehr ehrlich zu sein. Gewöhnlich Stimmt das, was sie „innen“ sind, mit dem überein, was sie anderen mitteilen. Es ist möglich, dass sie scheinheilig sind, wenn sie zu hoch ansetzen und ihre Ziele nicht erreichen können, aber sie haben keine betrügerischen Absichten. Ehrlichkeit ist für die Menschen des dritten Strahls immer viel schwerer zu erreichen, da es ihnen so leicht fällt, die Umstände, andere und ihre eigene Sichtweise und Selbstdarstellung zu manipulieren. Das Zeichen für diese unterschiedlichen Einstellungen ist der klare, reine, direkte, ausdauernde, ernsthafte Blick vieler Menschen des sechsten Strahls und die huschenden, fast ausweichenden Augenbewegungen vieler (aber auf keinen Fall aller) Menschen des dritten Strahls.

Das flexible und das starre Verhalten verdienen auch angesprochen zu werden. Die Menschen des sechsten Strahls leben oft in einer vereinfachten Welt. Sie wissen, was sie wollen und sind - starr - in ihr Wertesystem eingesperrt. Die Menschen des dritten Strahls leben in einer Welt von kaleidoskopischer Vielfalt. So oder so bewegen sie sich immer von einer Sache zur anderen. Sie müssen bereit sein, zu manövrieren und Umwege zu nehmen, um Hindernisse zu umgehen. Dazu ist Flexibilität notwendig - die Bereitschaft, sich von einem Moment zum anderen zu verändern oder anzupassen. Im negativen Sinne kann das zu einem chamäleonartigen Verhalten führen. Es ist leicht zu sehen, wozu ein Mensch des sechsten Strahls steht; es ist oft schwierig zu sehen, wo ein Mensch des dritten Strahls steht - oder wer er ist - so perfekt kann er sich verkleiden.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 3 und Strahl 6

Wie viele Unterschiede es zwischen diesen Strahlen auch geben mag, sie haben einige unerwartete Gemeinsamkeiten. Wie bereits gesagt sind sie numerisch miteinander verbunden; zweimal drei ergibt sechs. Jeweils ein Typ auf jedem der Strahlen neigt dazu, sehr aktiv zu sein. Der Mensch des sechsten Strahls wird auf sein Ziel zueilen, der Mensch des dritten Strahls aber eilt zwischen vielen Zielen und Projekten hin und her - auf jeden Fall findet sich häufig eine unablässige Aktivität. Das gilt insbesondere für die anpassungsfähigen 3B Typen und die eifrigen 6B Typen. Im Gegensatz dazu können sich der nachdenkliche 3A Typ und der passive, ernste 6A Typ körperlich träge und unbeweglich zeigen. Ihre Aufmerksamkeit ist entweder auf die innere Gedankenwelt oder die innere Welt der transzendenten Aspiration gelenkt.

Interessanterweise sind die Menschen, die sich auf beiden Strahlen befinden, Träumer und Schauspieler: von der anderen und „von dieser Welt“. Die Typen 3A und 6B sehen oft so aus, als ob sie weit entrückt wären. Der dritte Strahl ist schließlich der Strahl des abstrakten Verstands, und der sechste Strahl der

Strahl des abstrakten Idealismus. Für sie ist die unmittelbare Sinneswelt nicht von großem Interesse - die Welt der höheren Gedanken (für 3A) oder die Welt der höheren Führung (für 6A) ist viel faszinierender. Diese beiden Typen sind beide körperlich nicht praktisch veranlagt, und können ihre Ideen oder Ziele nicht erden. Die Typen 3B und 6B können sehr weltlich sein. Sie können sich nach dem sehnen, was (eventuell auch zeitlich) weit entfernt ist, ob es sich um ein finanzielles Imperium oder eine theologisch inspirierte Gesellschaft handelt, aber sie erkennen, dass sie mit den unmittelbaren Gegebenheiten fertig werden müssen, um diese Ziele zu verwirklichen. Weiterhin zwingen beide anderen etwas auf. Die Menschen auf diesen Strahlen erreichen ihre Schlussfolgerungen mit sehr unterschiedlichen Methoden - die einen durch rationale Prozesse und die anderen durch einen Glaubenssprung - und wenn ihnen das einmal gelungen ist, haben sie das Bedürfnis, die Ergebnisse dieser Schlussfolgerungen an jeden weiterzugeben. Die Menschen des sechsten Strahls propagieren ihren Glauben, die Menschen des dritten Strahls propagieren ihre Theorien. Beide können sehr viel reden, wie das Predigern und Übersetzern das häufig zu sehen ist. Sie haben teilen eine nach außen gerichtete Vorgehensweise; sie „drängen anderen ihren Weg auf“, anstatt sie hervorzulocken. Der eine Ansatz ist mehr mentaler, der andere mehr emotionaler oder idealistischer Natur, aber die Qualität des beharrlichen Aufzwingens ist dieselbe.

Allgemeine Gegensätze bei Strahl 3 und Strahl 7

Strahl 3

- * der Philosoph (3A)
- * der Metaphysiker (3A)
- * der Unternehmer (3B)
- * der Chef (3B)
- * Theorie (3A)
- * hat unpraktische Ideen
- * Intellektualismus (3A)
- * häufig vage (bes. 3A)
- * Ungenauigkeit
- * auf der physischen Ebene locker (nicht auf der mentalen Ebene)
- * sehr relativ
- * der Vielfalt gegenüber sehr tolerant
- * betrachtet aus verschiedenen Perspektiven
- * liebt Veränderungen
- * Variation
- * Konzeptualisierung
- * die Magie des Verstands
- * zufälliges Anordnen
- * kümmert sich wenig um Ordnung (manchmal chaotisch)
- * nicht der Reihenfolge nach
- * kümmert sich wenig um Rhythmus

Strahl 7

- * der Zeremonienmeister (7C)
- * der Ritualist (7C)
- * der Bürokrat (7A)
- * der, der die Organisation transformiert (7B)
- * Praxis
- * bringt praktische Ideen zur Verwirklichung (bes. 7A und 7B)
- * praktisch (alle, bes. 7A)
- * scharfe Abgrenzung
- * Genauigkeit
- * formal
- * sektiererisch (bes. 7A und 7C)
- * begrenzte Toleranz gegenüber allem, was nicht „passt“ (bes. 7A)
- * hält an einer „richtigen“ Perspektive fest
- * liebt Wiederholungen
- * Tendenz zur Standardisierung (bes. 7A und in geringerem Maße 7C)
- * Manifestation
- * Magie in Aktion, praktischer Okkultismus (7B und 7C)
- * genaues Anordnen
- * kümmert sich sehr um Ordnung (hoch organisiert)
- * streng der Reihenfolge nach
- * kümmert sich sehr um Rhythmus

* ständig aktiv (ob geistig, körperlich oder beides) * Überaktivität * schnelle Ausführung (3B) * flüssiges, flexibles Vorgehen * macht viele Sachen auf einmal (bes. 3B) * anpassungsfähiger * keine Konformität * entwirft einen allgemeine Plan * mag keine Details * der geistige Samen * braucht körperliche Disziplin * kümmert sich wenig ums Aussehen (bes. 3A) * Urteil beruht auf Ideen und Theorien (3A) * Interpretation des Gesetzes * lebendig (3B) * geistig offen (bes. 3A)	* zyklische, rhythmische Aktivität * regulierte Aktivität * anmutige Ausführung * ordentliches Vorgehen * macht eine Sache auf einmal (der Reihenfolge nach) * kontrollierter * Konformität (7A aber nicht 7B) * erfüllt einen bestimmten Plan peinlich genau * extreme Sorgfalt bei Details * Reifung des geistigen Samens im Boden der physischen Ebene * körperliche Disziplin ist einfach (bes. 7A) * kümmert sich sehr ums Aussehen * Urteil beruht auf Erscheinungen und Äußerlichkeiten (bes. 7A und 7C) * genaue Erfüllung des Gesetzes * rechtschaffen * schnelles Urteil, rechthaberisch (bes. 7A)

Hauptunterschiede bei Strahl 3 und Strahl 7

Da sich diese beiden Strahlen auf derselben Energielinie befinden, können sie leicht miteinander verwechselt werden. Einige Hauptunterschiede kann man in Bezug auf die Vorstellungen von Details, Ordnung und Manifestation erkennen. Die Menschen des dritten Strahls sehen das Urmuster eines Plans, machen sich gewöhnlich aber nicht die Mühe, den Plan im Detail auszuführen. Die genaue Ausführung wird anderen überlassen - besonders denjenigen auf dem siebten Strahl, die es äußerst genau nehmen. Die Menschen des dritten Strahls lieben „Brainstorming“ und kommen mit zahlreichen Möglichkeiten und unterschiedlichen Ansätzen für jedes Problem, aber sehr oft bleiben ihre Ideen „in der Luft“ - was insbesondere für den Typ 3A gilt. Die Menschen des siebten Strahls wählen aus einer Unmenge Ideen die „machbarste“ und unternehmen die notwendigen Schritte, um diese Ideen für die Manifestation vorzubereiten. Die Menschen des siebten Strahls „erden“ Ideen, sie bringen sie zum vollen materiellen Ausdruck. Es ist etwas anderes, „allgemein“ eine gute Idee zu haben und zu sehen, wie sie „mehr oder weniger“ funktionieren sollte. Menschen des Typs 3B können das sehr gut. Sie zögern jedoch, sich die Zeit zu nehmen und die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, um sicherzustellen, dass sie auf der physischen Ebene vollkommen verwirklicht wird.

Die Menschen des siebten Strahls sind mit der Erde verbunden. Sie lieben es, zu sehen, wie aus verschiedenen Bodenarten Formen entstehen, ob es nun echter Boden oder der „Boden“ der Erfahrung auf der physischen Ebene ist. Damit ein Samen wirklich Früchte tragen kann, wird eine richtige Reihenfolge von Schritten benötigt. Die vollendete Manifestation erfordert, dass Ordnung und Reihenfolge beachtet werden. Die Menschen des siebten Strahls, die danach streben, jede Idee, die sie in sich tragen, perfekt erscheinen zu lassen, sind gewillt, sich selbst ausreichend zu beherrschen, um sich die nötige Zeit zu nehmen und die nötigen Dinge in der benötigten Reihenfolge zu tun, damit die Idee in einer „gut in Form“ entstehen kann. Die Menschen des dritten Strahls

sind, zumindest was die Dinge der physischen Ebene angeht, nicht so diszipliniert. Sie haben große Schwierigkeiten, zu verstehen, dass Ordnung und Reihenfolge notwendig sind. Ihr Ansatz hat etwas von einem „alles auf einmal“. Wenn einige Dinge zu tun sind, gehen sie sie gleichzeitig oder „wie sie kommen“ an, ohne sich über die richtige Reihenfolge Gedanken zu machen. Die Ergebnisse sind angemessen aber weit entfernt von perfekt. Es ist der perfekte Ausdruck durch die perfekte Form, nach welcher der Mensch des siebten Strahls strebt. Aus dieser Sicht werden die Menschen des dritten Strahls oft als „Schlamper“ angesehen. Aus der entgegengesetzten Sichtweise des dritten Strahls können die Menschen des siebten Strahls als „zugeknöpft“ oder als „Ordnungsfreaks“ betrachtet werden.

Das soll nicht heißen, dass die Menschen des dritten Strahls nicht genau sein können. Wir müssen uns daran erinnern, dass der dritte Strahl die „Genauigkeit im Denken“ besitzt (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 192). Für den Menschen des dritten Strahls (bes. Typ 3A) ist die Geduld für die Gedankenwelt reserviert; es gibt eine Bereitschaft, Gedanken um ihrer selbst willen zu formulieren. So etwas würden die Menschen des siebten Strahls selten zulassen. Für die Menschen des siebten Strahls würde ein solch reiner Intellektualismus unpraktisch und fruchtlos erscheinen. Den Menschen des dritten Strahls erscheinen die arbeitsaufwendigen Stunden, welche die Menschen des siebten Strahls verbringen, um die Manifestationsprozesse zu perfektionieren, als mühselig oder unnötig. Die Menschen des dritten Strahls sagen „ja, jetzt kannst du dir ein allgemeines Bild machen“ und gehen dann zu anderen Dingen über. Für die Menschen des siebten Strahls reicht die allgemeine Vorstellung niemals aus.

Um die Manifestationsprozesse zu perfektionieren, benötigt man Disziplin. Energien und Kräfte müssen kraftvoll angegangen werden, wenn der magische Prozess erfolgreich sein soll und Ideen so erscheinen sollen, wie beabsichtigt. Wie wir uns erinnern ist der siebte Strahl einer der beiden Willensstrahlen. Der dritte Strahl (obwohl er sich auf der 1-3-5-7 oder „Willensenergielinie“ befindet) ist vorwiegend ein Mentalstrahl. Die Menschen des dritten Strahls scheinen oft nicht die Disziplin zu haben (besonders in Bezug auf die physische Ebene), die für die Menschen des siebten Strahls etwas so Natürliches ist. Der gewöhnliche Ansatz des Menschen des dritten Strahls ist zu fließend und flexibel und hat nicht genug Substanz. Der siebte Strahl repräsentiert das physische Grundgerüst des gesamten Manifestationsgebäudes, und die Menschen dieses Strahls müssen stark sein, damit das Gebäude nicht verfällt.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 3 und Strahl 7

Diese Strahlen befinden sich auf der Willensenergielinie, ihre Verbindung geht aber noch tiefer. Sie sind die beiden Strahlen der Magie. Der dritte Strahl heißt oft „der Magier“; der siebte Strahl ist dafür bekannt, der Magier und zugleich „der Ritualist“ zu sein. Magie ist ein Prozess, bei dem die Idee wissenschaftlich durch die Form mit Hilfe von Gedanken oder dem Gedankenmittel - Worten - manifestiert wird. Der dritte und der siebte Strahl sind beides Strahlen der Manifestation, die mit der Ebene der physischen Manifestation verbunden sind, von der Ebene Adi (der höchsten systemischen Ebene) aus die siebte und von der Ebene des Kausalkörpers aus die dritte Ebene ist. Die von diesen Strahlen geprägten Menschen (mit der möglichen Ausnahme von 3A) sind besonders daran interessiert, Ideen in eine Form zu bringen, und zwar größtenteils (mit der möglichen Ausnahme von Typ 3A) in die physische Form.

Die Menschen dieser beiden Strahlen haben auch eine Neigung zum Klang. Traditionell wird die Magie durch die Verwendung der richtigen Worte, der „magischen Worte“, vollendet. Die Wortgewandtheit des dritten Strahls öffnet für sie den Weg, um Energie durch das gesprochene (oder im Geist gesprochene) Wort zu manipulieren. Die Menschen, die vorwiegend vom siebten Strahl geprägt sind, können Worte in rhythmische Mantrien fassen, die genau und effektiv Ergebnisse in den verschiedenen Graden von Materie erzielen können. Für die Menschen, die sich auf beiden Strahlen befinden, verstärkt der magische Gebrauch des Wortes ihre Manifestationskraft.

Interessanterweise sind dies nicht nur die Strahlen der Magie, sondern auch die Strahlen der Finanzen. Magie wird mit der Externalisierung und der Erscheinung assoziiert - genauso wie das Geld. Geld lässt Ideen in Erscheinung treten. Während die Menschen des dritten Strahls (besonders Typ 3B) mehr dazu neigen, nicht greifbare Quantitäten und Werte zu manipulieren (sie spekulieren mit Geld, um ihren überaktiven Geist zu trainieren), und während die Menschen des siebten Strahls mehr dazu neigen, gutstrukturierte Finanzinstrumente für die hohe Finanzplanung zu schaffen, haben beide mehr als alle anderen mit der Energie des „kristallisierten Prana“ (d.h. Geld) zu tun.

Die Menschen auf diesen Strahlen sind auch äußerst kreativ. Sie manipulieren die Materie, um aus ihr entstehende Formen zu schaffen. Die Kreativität des Typ 3A bleibt wahrscheinlich größtenteils auf der geistigen Ebene und zeigt sich in Bereichen wie Philosophie, höherer Mathematik und anderen abstrakten Gedankensystemen. Die Kreativität von Typ 3B und den Typen 7B und 7C zeigt sich auf der physischen Ebene. Die Typen 3B und 7B haben viel gemeinsam, aber die Originalität von Struktur und Erneuerung sind dem kreativen „Uranustyp“ 7B wichtiger als dem anpassungsfähigen Typ 3B.

Der dritte und der siebte Strahl sind auf interessante Art (wahrscheinlich durch den Planeten Saturn) mit Zeit (und Raum) verbunden, die beide unterscheidende Manifestationsparameter auf der physischen Ebene sind. Die Menschen des dritten Strahls scheinen nie genug Zeit zu haben. Ihr Motto könnte lauten: „Es gibt so viel zu tun und so wenig Zeit dafür.“ Letztendlich wollen sie alles tun und überall sein. Sie befinden sich in dem Prozess, in dem sie über den Bereich der modernen Telekommunikation die Zeit meistern und den Raum besiegen. Bald können sie überall sein - und werden zumindest im Bewusstsein die Omnipräsenz erreicht haben. Diejenigen auf dem siebten Strahl verstehen die Notwendigkeit der Sequenz. Die Zeit selbst soll „... (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 408). Die Menschen dieser beiden Strahlen müssen das Verhältnis zwischen Zeit und Raum verstehen, um effektiv manifestieren zu können, da die Manifestation (wie sie gewöhnlich verstanden wird) in Raum und Zeit stattfindet. Die beiden Strahlen beschäftigen sich mit der richtigen Zeitplanung. Der dritte Strahl will unbedingt die unnötige Zeitverschwendung bekämpfen, die durch den Raum bedingt ist. Die Empfindsamkeit der Menschen des siebten Strahls für Komposition und Struktur trägt zu ihrem tiefen Verständnis bei, wie der Raum richtig einzusetzen ist - z.B. ein Verständnis, wie man im Raum richtige Beziehungen aufbaut - da der siebte Strahl der „Strahl der genauen Anordnung“ ist - der genauen Anordnung im Raum.

Einer der wichtigsten Hinweise für die Verbindung dieser beiden Strahlen besteht darin, dass der Meister R. als der führende Repräsentant der Hierarchie des siebten Strahls auf den dritten Strahl übergang, als er der Mahachohan, der

Herr der Zivilisation wurde. Innerhalb der Dreiheit der Strahlen nimmt der dritte Strahl die Position des sogenannten „objektivierenden Strahls“ ein. Darüber hinaus ist der siebte Strahl der objektivierende Strahl für alle sieben Strahlen, wenn man sie als eine Gruppe betrachtet.

Allgemeine Gegensätze bei Strahl 4 und Strahl 5

Strahl 4

- * der Künstler
- * der Ästhet (bes. 4A)
- * qualitativ orientiert
- * Schönheit als der Mittelpunkt des Bewusstseins
- * neigt dazu, etwas zu beschreiben, wodurch alles wachgerufen wird
- * künstlerisch kreativ
- * schätzt vorwiegend Romane
- * ganz stark intuitiv
- * neigt dazu, eine Sache mit einer anderen zu vergleichen
- * verkörpert Ideen in bildhaften Symbolen
- * vereinigend (4A)
- * „Ver-ein-en“ (4A)
- * durch eine Brücke verbinden (bes. 4A)
- * versöhnt geistig (4A)
- * Geschmeidigkeit, Biegsamkeit
- * subjektives Verstehen
- * identifiziert sich mit der allgemeinen Menschheit, die viele Menschen-Typen beinhaltet
- * imitiert andere
- * sehr an Menschen interessiert
- * strebt nach Harmonisierung (bes. 4A)
- * blühende Phantasie, einfallsreich
- * metaphorisch
- * erzählt gute Geschichten
- * poetisch
- * reagiert stark auf Farben
- * reagiert mit Eifer und dynamisch auf Sinneswahrnehmungen
- * dramatisch (bes. 4B)

Strahl 5

- * der Wissenschaftler
- * der Techniker (bes. 5B)
- * quantitativ orientiert
- * Tatsachen als der Mittelpunkt des Bewusstseins
- * neigt zu einer streng faktischen Beschreibung
- * Kreativität ist normalerweise nicht auf das Künstlerische konzentriert
- * schätzt vorwiegend sachliche Texte (bemerkenswerte Ausnahme: Sci-Fi)
- * hoch analytisch
- * neigt dazu, eine Sache genau zu definieren (bes. 5A)
- * erklärt Ideen (genauestens) in Worten und Formeln
- * trennend (bis die allerhöchsten Kräfte des fünften Strahls aktiviert werden, für die der Schlüsselsatz lautet „Drei Geister vereint euch“)
- * unterscheiden
- * loslösen
- * kritisches Denken
- * Konkretheit und Fixiertheit
- * objektives Verstehen
- * identifiziert sich nicht wirklich mit Menschen
- * ist anderen gegenüber unpersönlich
- * sehr an „Dingen“ interessiert
- * strebt nach genauer Gerechtigkeit
- * weniger einfallsreich, setzt den objektiven Schwerpunkt mehr auf die körperlichen Sinne als auf die Phantasie
- * beschreibt Fakten und steht mit beiden Füßen auf dem Boden
- * bezieht sich auf Dinge wie sie sind
- * pragmatisch
- * nicht besonders farbbewusst
- * auf Sinneswahrnehmungen konzentriert aber geistig losgelöst
- * undramatisch

* emotional ausdrucksstark und lebendig	* emotional ruhig, reagiert nicht
* keine emotionale Kontrolle	* emotional kontrolliert
* neigt einer Unterhaltung mit bunter Vielfalt	* neigt zur informativen Unterhaltung
* von Schönheit begeistert	* von der Entdeckung des Naturgesetzes begeistert
* ästhetisch	* funktional
* unterhaltend	* „Tatsachen“
* frei assoziatives Denken	* lineares, Ursache-Wirkungs-Denken
* verbindet „rechte und linke Gehirnhälfte“, insgesamt aber mehr Betonung auf rechts	* starke Betonung auf linker Gehirnhälfte
* schwelgt im non sequitur	* denkt und spricht rational und logisch
* widerspricht sich (bes. 4B)	* will alle Widersprüche beseitigen
* periodisch auftretende Bemühungen	* beständige Bemühungen
* Ungenauigkeit	* hoher Grad an Genauigkeit
* persönlich magnetisch (bes. 4A)	* persönlich eher nicht magnetisch
* übertreibt (bes. 4B)	* genau
* technisch unpraktisch	* technisch erfinderisch (5B)

Hauptunterschiede bei Strahl 4 und Strahl 5

Diese Strahlen manifestierten sich in der Menschheit auf unterschiedliche Art. Sie wirken so verschieden wie der Künstler und der Wissenschaftler (obwohl viele Menschen aufgrund der komplexen Strahlenkombinationen beides sind). Vielleicht ist es am einfachsten, den Unterschied zu verstehen, indem man das Streben nach Schönheit und das Streben nach faktischem Wissen miteinander vergleicht. Dafür wird jeweils eine völlig andere Fähigkeit benötigt. Bei der ersteren wird ein Gefühl für Ästhetik benötigt (eine Mischung von Intuition und emotionaler Empfindsamkeit) und beim letzteren der „gesunde Menschenverstand“ - d.h. ein reger, geschärfter, kritischer Verstand, der auf die fünf Sinne eingestimmt ist.

Selbst in ihrem äußeren Erscheinungsbild weisen die Menschen des vierten und fünften Strahls extreme Unterschiede auf. Die Menschen des vierten Strahls sind farbig, ausdrucksstark, extrem launisch, lebendig, unvorhersagbar, sie besitzen den Geist des Konflikts und der Besänftigung. Die Menschen des fünften Strahls sind ruhiger (oft eher farblos), nüchtern, stetig, vorhersagbar, konzentriert, analytisch, sie stellen Fragen und wollen forschen bis sie zur Wahrheit gelangt sind.

Ihre Motivation weist auch beträchtliche Unterschiede auf. Die Menschen des vierten Strahls wollen Schönheit schaffen und erfahren. Sie interessiert nicht so sehr, was ein Ding ist und wie es funktioniert, und was seinen Reiz, seine Fähigkeit zu fesseln, anziehend zu wirken und zu faszinieren angeht. Schönheit ist atemberaubend. Sie lässt einen schauen und man tritt heran. Schönheit lädt zur längeren Betrachtung ein - „Etwas Schönes ist für immer eine Freude“. Die Menschen des vierten Strahls wünschen, ständig der Schönheit ausgesetzt zu sein - was einen Zustand von perfekter Harmonie bedeutet. Die Menschen des fünften Strahls haben andererseits einen Verstand, der analytisch durchdringend ist, egal wie schön der Gegenstand ist, der ihre Aufmerksamkeit erregt. Der ästhetische Mensch wird bei einer besonderen Blume in Betrachtungen versinken; der solide Mensch des fünften Strahls wird durch die Aura der

Schönheit hindurchgehen und anfangen „die Staubgefäße zu zählen“, oder die Form und die Funktionen der verschiedenen Teile der Pflanze zu beschreiben. Wenn Menschen des fünften Strahls sich wirklich ausschließlich auf dem fünften Strahl befinden, streben sie danach, von allen Verzauberungen unberührt zu sein, da die Verzauberung sie davon abhält, „etwas herauszufinden“.

Wie die Menschen auf dem zweiten Strahl sind die Menschen des vierten Strahls von der Kraft der Identifikation besessen. Das zeigt sich als ein Imitieren - die Fähigkeit, in die Psyche eines anderen Menschen „hineinzuschlüpfen“, mit dieser Psyche zu verschmelzen und sie - gewöhnlich dramatisch - auszudrücken. Die Menschen des vierten Strahls sind die besten Schauspieler. Die Typen des fünften Strahls wollen Abstand halten. Die Methode, etwas zu wissen, erfordert die Beobachtung auf Distanz - und kein experimentelles Wissen von innen heraus.

Unterhaltungen mit Menschen des vierten oder des fünften Strahls sind völlig unterschiedlich. Die Unterhaltung mit Menschen des vierten Strahls ist unterhaltend, belebend und einnehmend, man ist fasziniert. Die Unterhaltung des fünften Strahls ist sehr informativ und wirft einen durchdringenden Lichtstrahl auf das spezielle Gesprächsthema.

Die Menschen auf dem vierten Strahl schaffen immer Verbindungen und Brücken. Sie erfahren sich selbst und alle Dinge in einer Beziehung. Die Menschen des fünften Strahls trennen eine Sache von der anderen (obwohl sie die drei Aspekte des Verstands miteinander verbinden), damit sie jedes Ding vollständig verstehen können - zuerst die Sache isoliert. Die Menschen des vierten Strahls begegnen der Welt mit allen Teilen ihrer selbst. Es gelingt ihnen gewöhnlich, ausgeglichen zu sein, und sie wollen keinen Teil ihrer selbst auf Kosten eines anderen abschneiden. Die Menschen des fünften Strahls können manchmal als nichts anderes als „verkörperte Geister“ erscheinen - sie sind emotional und körperlich inaktiv, oder zumindest ausdruckslos.

Viele Gegensätze zwischen den Menschen dieser beiden Strahlen sind kürzlich in Form des Konzepts der „Dominanz der rechten Gehirnhälfte“ und der „Dominanz der linken Gehirnhälfte“ verbreitet worden. Der Ansatz des vierten Strahls ist wie eine Metapher für das rechtshirnige Denken; die Vorgehensweise des fünften Strahls ist mit dem linkshirnigen Denken verbunden. Die Beziehungen sind natürlich nicht genau, verlangen aber Aufmerksamkeit. Das Denken der linken Gehirnhälfte ist linear, logisch, rational und analytisch. Das Denken der rechten Gehirnhälfte ist frei assoziativ, ganzheitlich und intuitiv. Es gibt weitere Differenzierungen, aber diese Grundbegriffe beschreiben sehr nah die Menschen des vierten und fünften Strahls in Aktion.

Hauptähnlichkeiten bei Strahl 4 und Strahl 5

Es ist schwierig, bei diesen beiden Strahlen Gemeinsamkeiten zu finden. Die Menschen des vierten Strahls sind selten hartnäckig, aber sie gehen auf ihrer Suche nach Schönheit (oder Vergnügen) weiter. Die Menschen des fünften Strahls suchen hartnäckig nach den Ursachen.

Der fünfte Strahl wird sehr selten mit dem künstlerischen Drang oder der Suche nach Schönheit assoziiert. Manchmal sind jedoch wissenschaftliche Entdeckungen (ob nun mikroskopisch oder makroskopisch) so ehrfurchtgebietend, dass sie das Erstaunen des fünften Strahls hervorrufen. Für solche Menschen

ist es ungewöhnlich, dass die Funktionen des konkreten Verstands aussetzen, aber angesichts der Naturwunder, zu denen sie ihre Forschung führt, wird manchmal der Sinn für das Schöne geweckt, und einen Moment lang nimmt die Wertschätzung den Platz der Analyse ein.

Es ist interessant, dass diese beiden Strahlen, die so wenig gemeinsam haben, die Strahlen sind, die das Menschenreich an sich charakterisieren. Der Seelenstrahl der Menschheit soll der vierte Strahl sein, und der Persönlichkeitsstrahl der fünfte Strahl. In einem noch weiteren Sinne soll der vierte Strahl die Menschenhierarchie prägen, während der fünfte die Sonnenengel prägt, die (nach der Geheimen Doktrin) dafür verantwortlich waren, dass der frühe Tiermensch durch Übertragung des „Geistesblitzes“ zum echten Menschen wurde. Zwischen der „vier“ und der „fünf“ scheint es eine natürliche Kluft zu geben, so wie (zumindest zeitweise) zwischen dem vierten und fünften Naturreich - dem Menschenreich und dem Seelenreich. Die vier höheren Ebenen der großen kosmischen physischen Ebene sind ätherisch, und die unteren drei (die von oben mit der fünften Ebene von oben beginnen) sind die Formwelten. Dasselbe gilt in geringerem Maße für die physische Ebene selbst, in der die vier Äther von den dichtesten drei Unterebenen (dem festen, flüssigen und gasförmigen Zustand der Materie) getrennt sind. Die fünfte dichte Unterebene (von oben gezählt) ist gasförmig und bildet das „Bindeglied“ zwischen den zwei bestimmten „Zuständen“ der ätherischen/physischen Ebene). Es scheint, dass eine der Hauptaufgaben des Menschenreichs darin besteht, diese Kluft zwischen Substanz (Äther) und dichter Materie zu überbrücken - und (auf einer höheren Stufe der Spirale) die Kluft zwischen Intuition und dem niederen Verstand. Die Intuition herrscht - von oben gezählt - auf der vierten Unterebene der kosmischen physischen Ebene und der Intellekt (oder der niedere Verstand) auf der fünften Unterebene der kosmischen physischen Ebene. Die ganze Geschichte der menschlichen Evolution kann gut die Geschichte vom Bau dieser Brücke - des Antahkarana - sein.

Zusätzlich von Interesse kann die mögliche Verbindung vom vierten und fünften Strahl durch den Planeten Merkur sein (der vielleicht beide Strahlen überträgt). Merkur ist der Herrscher des Antahkarana - der Regenbogenbrücke - und leitet ihren Bau.

Allgemeine Gegensätze bei Strahl 4 und Strahl 6

Strahl 4

- * der Künstler
- * der Ästhet (4A)
- * der Vermittler (4A)
- * der Krieger (4B)
- * schafft Schönheit

- * Vermittlung (4A)
- * schließt Kompromisse (4A)
- * entgegenkommend (4A)
- * sieht beide Seiten
- * versucht, die Gegensätze zu versöhnen und zu harmonisieren (bes. 4A)

Strahl 6

- * der Religiöse
- * der Idealist
- * der Fanatiker (6B)
- * der passive Verehrer (6A)
- * liebt und schätzt Schönheit, schafft sie aber selten
- * Partisane
- * schließt keine Kompromisse (bes. 6A)
- * unnachgiebig (bes. 6B)
- * sieht nur seine eigene Seite
- * geht von einem Gegensatz zum anderen und versucht, einen davon zu wählen und den anderen zurückzuweisen

* abwechselnd optimistisch und pessimistisch	* gepflegter (oft verstärkter) Optimismus
* schwierig, sich völlig zu engagieren	* neigt zum vollkommenen Engagement
* Stimmt sich auf andere ein	* hält seine eigene Position aufrecht
* sieht Menschen als mehr an als sie sind, kann sich mit ihren positiven und negativen Aspekten identifizieren	* sieht Menschen durch seine Ideale hindurch - idealisiert Menschen unrealistisch oder degradiert sie
* strebt nach Ausgeglichenheit (obwohl es 4B schwer fallen könnte, das zu erreichen)	* setzt unausgeglichene Schwerpunkte
* will die vielen unterschiedlichen Teile eines Ganzen harmonisieren (bes. 4A)	* will einen bevorzugten Teil innerhalb des Ganzen hervorheben
* ausgeglichene Fairness	* fördert besondere Interessen und „spezielle Interessengruppen“
* Schönheit und Proportion (bes. 4A)	* Exzess durch Überbetonung
* Ambivalenz	* ständiges Festhalten
* Unentschlossenheit	* Entschlossenheit
* Zögern	* will äußerst eifrig handeln (bes. 6B)
* unentschlossen	* entschlossen (zieht plötzliche Schlüsse)
* „zwei Geister“	* ein Kopf
* unbeständig	* beständig (bis hin zur Monotonie)
* kann über sich selbst lachen	* nimmt sich selbst sehr ernst
* Biegsamkeit	* Steifheit (sogar Starrheit)
* Unvorhersagbarkeit (bes. 4B)	* unaufhörliches, vorangetriebenes Handeln (bes. 6B)
* Kampf um Aufregung und Animierung (4B)	* Kampf um der geliebten Ideale willen (6B)
* will nicht der Autorität dienen (bes. 4B)	* will der Autorität dienen (beide, aber bes. 6A)
* wachsam für die Schönheiten der Umgebung	* zielgerichtet und daher blind für die ihn umgebende Schönheit
* liebt Formen, welche die Schönheit verkörpern	* liebt die abstrakte (oder ideale) Schönheit und verachtet häufig die Form
* liebt den Kontrast und die Vielfalt	* weist Kontrast und Vielfalt zurück um einem alles verschlingendem Ziel anzuhängen
* unterhaltend	* oft langweilig durch Überbetonung
* verringert die Geschwindigkeit auf Grund von Reibung und Polarität	* hohe Geschwindigkeit (und oft Hast) durch einseitige Handlung (bes. 6B)

Hauptunterschiede zwischen Strahl 4 und Strahl 6

Einige Unterschiede zwischen dem vierten und dem sechsten Strahl erinnern an die Unterschiede zwischen dem vierten und dem ersten Strahl. Der vierte Strahl betont Dualität und Wechsel, der sechste Strahl die Ausrichtung auf ein Ziel und eine feste Orientierung. Da die Menschen auf dem sechsten Strahl, obwohl sie auf der Stärke ihrer Überzeugung bestehen, weniger inneres Vertrauen besitzen als die Menschen des ersten Strahls, ist ihre mangelnde Kompromissbereitschaft oft noch stärker ausgeprägt (und sicherlich weniger rational) als die des ersten Strahls. Man kann dann sehen, wie unterschiedlich der kompromissbereite vierte Strahl und der unnachgiebige sechste Strahl sind.

Die Menschen des sechsten Strahls haben einen unbändigen Vorwärtsdrang. Sie müssen ihr Ziel „um jeden Preis“ erreichen, sie bleiben nicht stehen, um „an den Rosen zu riechen“. „An den Rosen riechen“ ist genau das, was die Menschen des vierten Strahls gerne tun. Sie nehmen sich Zeit für Schönheit. Für sie liegt die Freude nicht so sehr darin, das Ziel zu erreichen, sondern die Reise zu genießen. Das soll nicht heißen, dass die Menschen des fünften Strahls nicht auf Schönheit achten - aber wenn sie von dem Verlangen besessen sind, der Vision zu folgen, dann können sie zeitweise „dichtmachen“ und nur noch ihr gewähltes Ziel wahrnehmen. Die Menschen des vierten Strahls wollen sich die Landschaft auf dem Weg nicht entgehen lassen, egal wohin sie gehen. Sie bekommen für ihre Beständigkeit vielleicht „schlechte Noten“, aber sie haben ihren Spaß.

Ein Hauptunterschied zwischen den Menschen dieser beiden Strahlen liegt im Konzept von Ganzheit und Ausgeglichenheit. Im bildlichen Sinne akzeptieren die Menschen des vierten Strahls, dass jede Pflanze Wurzeln und Blüten hat. Die Menschen des sechsten Strahls können leicht die Wurzeln ignorieren und darauf bestehen, dass nur die Blüten es wert sind, von ihnen beachtet zu werden. Tatsächlich heißt das, dass man von den Menschen des vierten Strahls erwarten kann, dass sie eine größere psychologische Reife besitzen, da sie bereit sind, die Polaritäten, die Gegensätze, das Licht und die Dunkelheit genau zu betrachten und zu erkennen, dass diese Polaritäten ein Teil ihrer eigenen Natur sind, der sie nicht entinnen können. Die Menschen des sechsten Strahls weisen oft den „unangenehmen“, negativen Teil einer Polarität zurück, insbesondere wenn die Negativität in ihnen selbst zu finden ist oder in denen, die sie lieben und idealisieren. Diese und Verweigerung bedeutet nicht, dass der „verleugnete Aspekt der Polarität“ einfach verschwindet. Stattdessen wird der zurückgewiesene Aspekt auf die Umgebung projiziert, wo er plötzlich „erkannt“ wird. Das ist der Grund für viel psychische Verwirrung. Psychologen nennen dieses Phänomen „Ablehnung und Projektion des Schattens“.

Im Grunde genommen ist dies ein Problem von übermäßigem Idealismus. Es gibt viele Menschen des sechsten Strahls, die nur das Höchste und Beste wollen. Sie weigern sich, mit der Realität Kompromisse zu schließen und die Dinge so zu sehen, wie sie sind. Sie sind fanatisch auf ein Ziel fixiert und wollen nicht durch innere Widerstände und Konflikte gespalten werden. Sie sind daher daran schuld, dass nur ein Teil der Wahrheit idealistisch ausgewählt wird. Die Menschen des vierten Strahls sind andererseits die „Holisten“. Es mag viele Teilaspekte viele zuwiderlaufende Strömungen geben, aber die Menschen des vierten Strahls erkennen alle an und wollen alle Aspekte durch Harmonisierung vereinigen. Das ist insbesondere an dem Punkt der Entwicklung der Fall, an dem das Individuum des vierten Strahls auf den zweiten Strahl der Liebe-Weisheit übergeht.

Häufig sind die Menschen des vierten Strahls jedoch Opfer eines sogenannten „erschwerten Dualismus“, einem Hin- und Herschwingen zwischen den Polaritäten und Launen und den „Hochs und Tiefs“ des Lebens. Oft werden sie vom Pessimismus überwältigt und wissen aus bitterer Erfahrung, dass gute Laune nicht von Dauer ist. Fortgeschrittene auf dem sechsten Strahl haben gelernt, wie man optimistisch und enthusiastisch bleibt, ohne die entgegengesetzte Richtung bei sich und anderen zu ignorieren. Die erklärte Positivität der Menschen des sechsten Strahls hebt sich stark von den im Konflikt stehenden

unterschiedlichen Zuständen der Menschen des vierten Strahls ab, die in wechselnden Launen gefangen sind.

Diese beiden Strahlentypen haben auch hinsichtlich der Schönheit eine unterschiedliche Einstellung und Orientierung. Die Menschen des vierten Strahls lieben und schaffen Schönheit; viele Menschen des sechsten Strahls lieben sicherlich Schönheit, es fällt ihnen aber schwer, sie zu schaffen. Der Idealismus und die Hingabe des sechsten führen jedoch manchmal zu einer verzerrten Wahrnehmung von Schönheit. Das Ideal und der Gegenstand der Hingabe werden überbewertet. Sie scheinen auf Grund der hingebungsvollen Liebe des Anhängers wunderschön zu sein - aber sie sind in den Augen unbeteiligter Beobachter nicht so schön wie nach der Meinung des Anhängers. Tatsächlich sind sie vielleicht sogar hässlich. Dass die „Schönheit im Auge des Betrachters“ liegt, trifft nirgends mehr zu als bei den Menschen des sechsten Strahls. Hier ist auch der Aphorismus „Liebe macht blind“ passend. Die Menschen des vierten Strahls haben andererseits ein besseres Gefühl für das wahrhaft Schöne, und es ist unwahrscheinlicher, dass sie sich einseitig ausrichten - da sie dazu neigen, das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten.

Die Menschen des vierten Strahls lieben den Kontrast, die Farbe und den Reiz der dramatischen Variation. Die Menschen des sechsten Strahls neigen dazu, eine Sache zu betonen - und zwar die, welche sie idealisieren oder verehren. Das führt zu einem gewissen Grade zu „Monochromie“ oder „Monotonie“ - einer Einheitlichkeit, die Langeweile auslöst, wodurch periodische „Wiederbelebungen“ notwendig sind. Die Menschen des sechsten Strahls sind manchmal an einer Angst vor Vielfalt oder Kontrasten zu erkennen. Sie sind so unsicher, dass sie etwas Sicheres wollen, und wenn sie einmal glauben, es gefunden zu haben, dann „halten sie daran fest“. Die Menschen des vierten Strahls genießen alle Farbkontraste der Palette des Lebens. Sie halten keine Position lange aufrecht, widersprechen sich oder jemand anderem schnell, der versucht, sie in einer Richtung zu halten.

Die Menschen des vierten Strahls sind für ihren Humor bekannt. Die Menschen des sechsten Strahls haben zwar hin und wieder einen Witz parat, sind jedoch für ihren Humor nicht besonders bekannt - sie nehmen sich selbst viel zu ernst. Humor verlangt, dass man sich von seiner festen Haltung lösen, zurücktreten und objektiv betrachten kann. Von allen Strahlentypen fällt es den Menschen des sechsten Strahls am schwersten, sich von sich selbst losgelöst zu betrachten und ihre eigene persönliche Realität objektiv zu sehen. Die dramatischen „Schauspieler“ des vierten Strahls sind alles andere als darauf beschränkt, sie selbst zu sein. Sie identifizieren sich mit vielen Menschen und ahmen sie nach, und ihr eigenes Selbst ist nur eines aus einer Vielfalt von Charakteren, die sie einfach gerne sind. Sie können ihre eigene Verrücktheit erkennen. Für viele Menschen des sechsten Strahls wäre diese Betrachtungsweise jedoch zu erschreckend, zu entmutigend, zu desillusionierend sein. Sie würden lieber weiterhin ein einziges, idealisiertes Bild ihrer selbst sehen.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 4 und Strahl 6

Diese Strahlen befinden sich beide auf der Liebesenergielinie und haben einige bemerkenswerte Gemeinsamkeiten. Einmal sind diese Menschen emotional sehr empfindsam und auch sehr ausdrucksstark. Sie haben vor Emotionen keine Angst und lieben, wie bereits erwähnt, die Schönheit.

Darüber hinaus ist ihnen der Kampf nicht fremd (insbesondere den B-Typen). Die Menschen des 6B Typs kämpfen für ein Ideal, sie kämpfen fanatisch, bis sie sich durchsetzen. Sie haben kein Verlangen, Kompromisse zu schließen. Die Menschen des 4B Typs kämpfen gleich hart, aber für Frieden und Harmonie.

Die Individuen beider Strahlen sind auch äußerst magnetisch. Sie nutzen die Liebes- und die Anziehungsenergie. Die Menschen des sechsten Strahls wirken durch Ernsthaftigkeit, Aufrichtigkeit und Engagement anziehend; die Menschen des vierten Strahls haben durch Freude, Reiz und Schönheit eine anziehende Wirkung. Beide Typen haben ein starkes Verlangen nach Nähe - obwohl dieser (bei Menschen des sechsten Strahls) in einen intimen Kontakt mit dem Ideal oder dem spiritualisierten „Geliebten“ umgewandelt werden kann.

Die Menschen des vierten und sechsten Strahls haben auch beide das Bedürfnis nach emotionaler Kontrolle. Die Menschen des sechsten Strahls können mit größerer Leichtigkeit Disziplin üben als die Menschen des vierten Strahls. Die Menschen des sechsten Strahls haben jedoch so starke Emotionen, dass viel Disziplin erforderlich ist. Zu großer Enthusiasmus ist wie der emotionale Fanatismus eine ständige Gefahr. Die Menschen des vierten Strahls sind im Krieg mit sich selbst, und nicht dazu fähig, das Durcheinander zu kontrollieren. Sie stürzen sich emotional ins Drama des Lebens und ihr einziges Verlangen besteht darin, sich voll auszudrücken. In beiden Fällen ist Gelassenheit notwendig, und diese ist über den zweiten Strahl der Liebe-Weisheit verfügbar.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 4 und Strahl 7

Strahl 4

- * der Künstler
- * der Dramatiker (bes. 4B)
- * der Harmonisierer (4A)
- * Betonung auf der psychischen Empfindsamkeit
- * kann Farben einsetzen
- * der Färber
- * Gemälde
- * lebt oft in der Phantasiewelt
- * übertreibt, ist ungenau, kümmert sich wenig um das Ordnen von Details
- * Spontaneität
- * Improvisation
- * neigt zu originellen, ungewöhnlichen Antworten
- * nicht konform
- * passt sich harmonisch an bestehenden Bedingungen an (4A)
- * vermischt und harmonisiert
- * frei assoziativ
- * Flexibilität
- * erratisch, nicht immer gewissenhaft und zuverlässig
- * schwankend

Strahl 7

- * der Verwalter (7A)
- * der Zeremonienmeister (7C)
- * der Reorganisator (7B)
- * Betonung auf der objektiven Manifestation
- * kann Form und Struktur schaffen
- * der Formalist
- * Skulptur
- * lebt in der manifesten, objektiven Realität
- * kümmert sich extrem um Details
- * gründlich geplante Aktion
- * gründlich eingeübte Aktivität
- * oft nicht originell, unterliegt dem, was vorher festgelegt wurde (7A aber nicht 7B)
- * konform (7A)
- * nicht konforme Initiativen zerstören bestehende Bedingungen (7B)
- * sortiert und organisiert
- * folgerichtig, linear
- * Stabilität
- * extrem gewissenhaft und verlässlich (bes. 7A und 7C)
- * rhythmisch

* launenhaft (bes. 4B)	* ausgeglichen
* temperamentvoll (bes. 4B)	* nett und höflich
* hat Arbeitsanfänge, arbeitet stoßweise (4B)	* arbeitet mit gleichmäßigem Tempo
* für Organisationsarbeit nicht gut geeignet	* der „Organisationsmensch“
* kein praktisches Vorausdenken, sorglos	* gut geerdet und verankert
* hat nicht den Mut, für Gesetze und Prinzipien einzustehen	* Mut, um das Gesetz in allen Einzelheiten zu erfüllen
* materiell unpraktisch veranlagt	* wirtschaftlich und finanziell sehr praktisch veranlagt
* kein Interesse an technischem Arbeiten	* technisch praktisch veranlagt, oft erfindisch
* emotional ausdrucksstark	* emotional zurückhaltend
* unkontrolliertes Verhalten (bes. 4B)	* gut geregeltes Benehmen
* lebt gewohnheitsmäßig unter Stress und Mühen	* nimmt einen sanfteren, relativ reibungslosen Lebensstil an
* arbeitet kreativ, aber nicht immer mit praktischer Effizienz	* große praktische Effizienz
* Unvorhersagbarkeit	* vorhersagbar, Verhalten unterliegt Routine und Gewohnheit (bes. 7A und 7C)
* die Entwicklung des Willens ist notwendig	* unerschütterlicher Willensausdruck
* Stimmt sich mehr auf andere ein anstatt sie zu kontrollieren	* kontrolliert und steuert das Verhalten anderer
* geringe Führungs- und Verwaltungsqualitäten	* gut entwickelte Führungs- und Verwaltungsqualitäten
* passt sich den individuellen Abneigungen an	* passt die individuellen Abneigungen den Regeln an
* Stimmt sich leicht auf alle Arten von Menschen ein	* Stimmt sich nicht leicht auf die Menschen ein, die einem hohen Standard nicht entsprechen

Hauptunterschiede zwischen Strahl 4 und Strahl 7

Diese beiden Strahlen werden am meisten mit dem künstlerischen Schaffen in Verbindung gebracht. Der vierte ist der Strahl der Farbe; der siebte derjenige der Form. Wenn ein Künstler einen hochentwickelten Sinn für Form und Farbe zugleich hat, ist sein Werk hochkarätig. Beim Vergleich dieser beiden Strahlen hat der Gegensatz von Farbe und Form viele Bedeutungen. Farbe steht mit Vibration und Frequenz in Zusammenhang. Die Menschen des vierten Strahls harmonisieren und verlassen sich auf ihre Feinfühligkeit, wenn es darum geht, konkurrierende Schwingungen und das, was ästhetisch gefällt und harmonisch integriert ist, zu bestimmen. Diese Fähigkeit, harmonische oder unharmonische Schwingungen zu erfüllen, ist eine ihrer Hauptfunktionen. Die Menschen des siebten Strahls unterscheiden weniger zwischen unterschiedlichen Qualitäten; sondern reagieren auf die Klarheit und Angemessenheit der Form. Sie neigen dazu, Begrenzungen, Umrisse, Grenzen und Konturen wahrzunehmen, welche die Gestalt der Form definieren. Diese bestimmt, inwieweit eine Idee angemessen verkörpert wird.

Diese Wahrnehmungstendenzen zeigen, dass die Menschen des siebten Strahls ihr Leben mit mehr Bestimmtheit angehen als diejenigen des vierten

Strahls. Sie haben ein Auge für strukturelle Beziehungen und für die richtige Anordnung der unterschiedlichen Aspekte einer Form. Das Formgefühl des vierten Strahls ist schwächer ausgebildet, und diese Menschen sind ungenau, unentschlossen und unsicher. Die von Menschen des siebten Strahls geschaffenen Gedankenformen zeichnen sich sehr „scharf ab“, während diejenigen der Menschen des vierten Strahls trotz ihrer Farbigkeit und Lebendigkeit ungenauer und weniger gut definiert sind.

Stereotypisch sind die Menschen des vierten Strahls Künstler und die des siebten Strahls Verwalter. Dies enthüllt wichtige Unterschiede. Der „typische“ Künstler arbeitet spontan, flexibel, er ist temperamentvoll und er improvisiert. Der „typische“ Verwalter ist kontrolliert, reserviert und plant jede Einzelheit genau. Dies ist stark vereinfacht, die Menschen des vierten Strahls neigen jedoch tatsächlich dazu, der Improvisation des Augenblicks gegenüber offen zu bleiben, während die Menschen des siebten Strahls proben und planen, damit jede Handlung korrekt, angemessen und wie beabsichtigt abläuft. Kontrolle ist das Thema. Die Menschen des vierten Strahls benötigen ständig Selbstkontrolle, Selbstdisziplin und Selbstmanagement; darüber hinaus kontrollieren und managen sie andere nicht gut. Die Menschen des siebten Strahls sind maximal selbstkontrolliert und selbstdiszipliniert. Sie sind gut organisierte und effiziente Manager, weil sie Muster so klar sehen: Verhaltens-, Gesetzes-, Energiemuster etc. Sie sehen die Muster und geben die Schritte an, welche die Handlung mit dem Muster in Übereinstimmung bringen. Das ist die Kunst des Regulierens, bei der die Handlung Regel und Ordnung unterworfen wird. Im Allgemeinen mögen die Menschen des vierten Strahls keine solchen Muster, die ihnen erdrückend erscheinen - es sei denn, das Muster dient dazu, Schönheit zu schaffen.

Der Prozess des vierten Strahls ist die Harmonisierung; der des siebten Strahls die Organisation. Bei der Harmonisierung ist die Struktur nicht so wichtig, solange jeder Teil innerhalb eines Ganzen auf jeden anderen Teil abgestimmt ist. Für die Wahrnehmung des vierten Strahls können die Demarkationslinien innerhalb eines Ganzen ungenau sein. Ein fließendes und harmonisches Wechselspiel ist erwünscht. Die Menschen des siebten Strahls wollen alle Aktivitäten innerhalb des Ganzen strukturieren, wobei gut definierte Funktionen und rhythmische Handlung betont werden. Das Endergebnis kann ebenfalls Harmonie sein, diese wird aber eher nach außen gerichtet sein als innere Harmonie des vierten Strahls, die darauf beruht, dass die grundlegenden Eigenschaften aufeinander abgestimmt sind.

Menschen des vierten Strahls genießen die spontane Interaktion mit anderen Menschen. Menschen des siebten Strahls betrachten zuerst die Form und die Art der Interaktion und erst dann die Individualität der Menschen. Die Menschen des vierten Strahls verstehen den Charakter, die Qualität, die einen Menschen vom anderen unterscheidet und die jeden so einzigartig macht. Die Menschen des siebten Strahls versuchen, die individuellen Abneigungen auszulöschen; sie ziehen es vor, etwas der Vorhersagbarkeit und dem „reibungslosen Ablauf“ zuliebe zu standardisieren. Das trifft mehr bei den Menschen des Typs 7A und 7C zu. Die „re-kreativen“ Menschen und die Reorganisationstypen auf dem siebten Strahl (die kreativeren Uranustypen) betonen sogar die individuellen Eigenschaften, aber sie standardisieren schließlich auch die von ihnen geschaffenen innovativen und bilderstürmerischen Muster.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 4 und Strahl 7

Beide Strahlen sind Künstlerstrahlen. Beide Menschentypen drücken gerne Schönheit aus, ob es in einem Fall nun die Schönheit der Form oder die Schönheit der Farbe und der stofflichen Qualität ist.

In jeder Vierergruppe sind die ersten drei Prinzipien subjektiv und das vierte materiell oder expressiv. Beispielsweise sind der Verstand, die Emotionen und die ätherische Natur subjektiv, und der dichte physische Körper äußerlich sichtbar und nach außen gerichtet. Die Zahl „4“ besitzt etwas Konkretisierendes und Externalisierendes - sie drückt etwas aus. Die expressive Qualität des vierten Strahls passt zu dieser Analysemethode. Wenn man mit dem vierten Strahl beginnt, und abwärts zählt (was erlaubt ist, da sich die ätherischen Zentren auf der vierten Unterenebene befinden, so wie die Ashrams oder Seelengruppierungen auf der vierten oder buddhischen Unterenebene der kosmischen physischen Ebene zu finden sind), stellt man fest, dass die Zahl „7“ von der Zahl „4“ aus gesehen die vierte Zahl ist. Aus dieser Sicht kann man den vierten und den siebten Strahl als expressiv und externalisierend - d.h. formschaffend - betrachten.

Eine Hauptähnlichkeit im Verhalten der beiden Strahlen besteht in ihrer allgemeinen Fähigkeit geschickt zu handeln. In dieser Hinsicht ist es interessant zu erkennen, dass innerhalb brüderlicher Orden wie den Freimaurern, die so deutlich vom siebten Strahl geprägt sind, der Wert der Harmonie ständig betont wird. Der Funktionszustand, der als Organismus bezeichnet wird (der von den Menschen des siebten Strahls idealisiert wird) kann ohne Harmonisierung (die von den Menschen des vierten Strahls idealisiert wird) nicht erreicht werden. Genauso wenig wie die Harmonisierung kann die zeitlich perfekt abgestimmte und gemessene Interaktion, die für einen gut funktionierenden Organismus charakteristisch ist, nicht ohne geschicktes Handeln hergestellt und aufrechterhalten werden.

Diejenigen, die dies können, sind dafür sensibel, was ihre eigenen Handlungen für die Gruppe bedeuten. Daher können sie sich gleichzeitig um das Wohl jeder einzelnen Einheit innerhalb einer Gruppe wie um das Wohlergehen der Gruppe als Ganzes kümmern. Durch geschicktes Handeln werden zerstörerische Reibungen ausgeschaltet und das glatte Funktionieren der Gruppe unterstützt. Die Menschen des siebten Strahls ebnen den Weg durch intelligente Organisation, die Menschen des vierten Strahls durch zwischenmenschliche Einstimmung und Harmonisierung - beides Beispiele für geschicktes Handeln.

Die vorhergehende Gedankenkette zeigt, dass die Menschen auf beiden Strahlen beabsichtigen, eine Synthese herzustellen. Die Synthese des vierten Strahls kommt mehr einer Gruppenverschmelzung durch die Harmonisierung des inneren Gruppenempfindungsvermögens nahe, während die Synthese des siebten Strahls eine Verschmelzung durch perfekt organisierte Gruppenenergien ist. Beide Methoden schaffen Ganzheit, Zusammenhalt, Vereinigung und letztendlich das Einssein, die Synthese.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 5 und Strahl 6

Strahl 5

* der Wissenschaftler

Strahl 6

* der religiöse Mensch

- * der Realist
- * experimentelle Überprüfung
- * Problemlösen
- * exaktes Wissen
- * konkreter Verstand
- * konkretes Denken
- * Entdeckung durch den durchdringenden Verstand
- * durchdringender Verstand
- * sieht (mit Hilfe des Verstands) das „Mögliche“, indem er die Gegebenheiten abschätzt
- * stark analytisch
- * Untermauern
- * Skeptizismus
- * geistige Kontrolle
- * Tatsachen
- * objektive Untersuchung der Fakten
- * verfolgt das „Wahre“ (bes. 5A)
- * wissenschaftliche Unvoreingenommenheit
- * Genauigkeit
 - Schwarzweißdenken
- * wissenschaftliche Loslösung
- * beobachtet aus einiger Entfernung
- * Trennung beruht auf Unterscheidung
- * kritische Prüfung
- * unabhängiger Verstand
- * Respektlosigkeit
- * Aufklärung
- * „gesunder“ Menschenverstand
- * Realismus
- * „von dieser Welt“
- * Untersuchung
- * beweist, dass Ideen wahr oder falsch sind (bes. 5A)
- * Offenheit inspiriert von Wissensdrang
- * verfolgt geduldig die Fakten
- * Mangel an Feuer
- * kühl
- * nicht besonders magnetisch
- * „Glaube“ an die Technik (bes. 5B)
- * der Idealist
- * Glaube
- * Gebet
- * Glauben
- * Emotionen
- * abstrakter Idealismus
- * Entdeckung durch intensiven Glauben und Engagement
- * empfängliche Gefühle (6A)
- * sieht durch die Kraft, mit der er sein Ideal ins Auge fasst
- * intuitiv oder akzeptiert einfach
 - widersteht der Analyse
- * Glaube
- * Leichtgläubigkeit
- * emotionales Entzücken
- * Idealismus
- * interpretiert die Fakten so, dass sie in eine Ideologie oder ein Glaubenssystem hineinpassen
- * hält am „Richtigen“ fest
- * einseitige Ausrichtung, Voreingenommenheit
- * emotional geprägte Übertreibung
- * intensive, unkritische Verhaftung mit Menschen und Idealen
- * sucht nach der untrennbaren Intimität
- * Trennung beruht auf unterschiedlichen Idealen
- * unbestrittene Hingabe
- * Mangel an unabhängigem Denken
- * großer Respekt
- * Inspiration
- * nicht rational (nicht notwendigerweise irrational)
- * Wunscherfüllung
- * „von einer anderen Welt“
- * Inquisition
- * hält eifrig Ideale oder den Glauben aufrecht
- * geistige Fixiertheit, inspiriert von Glauben oder Ideologie
- * eifriges und glühendes Streben nach dem Ideal oder dem Gegenstand der Hingabe (6B)
- * glühend und feurig (6B)
- * heiß (6B)
- * stark magnetisch, erweckend
- * Glaube an das Gebet

* findet Lösungen für komplexe, hartnäckige Probleme (5B)	* gibt sich dem „Willen Gottes“ hin, wenn er mit komplexen, hartnäckigen Problemen konfrontiert ist (bes. 6A)
* unterwirft alles dem „Faktentest“	* unterwirft alles dem „Glaubenstest“

Hauptunterschiede zwischen Strahl 5 und Strahl 6

Der Unterschied zwischen beiden Strahlen wird durch den jahrhundertelangen Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion auf dramatische Weise veranschaulicht. Die Wissenschaft besteht auf dem empirischen Ansatz, der von der Beobachtung und der Aufstellung von Hypothesen bis zum Experimentieren und der Verifizierung führt. Der Wissenschaftler versichert, dass die Wahrheit über die Sinne und deren Erweiterung durch Instrumente erfahren werden kann. Die Religion besteht auf dem Glauben als „Substanz der erhofften Dinge und Beweis für das nicht Sichtbare“. Im Westen (wo die Spaltung zwischen Wissenschaft und Religion am schärfsten war) waren die Religionsvertreter der Meinung, dass die Wahrheit göttlich enthüllt wird und die Sinne und die geistigen Fähigkeiten des Menschen zu schwach oder zu unzuverlässig sind, um sie zu verstehen. Während die wissenschaftliche Methode auf einem grundlegenden Vertrauen in die Fähigkeiten des menschlichen Verstands beruht, betrachten die meisten religiösen Glaubensrichtungen die Enthüllungen Gottes (oder einer göttlichen Quelle) als einzig verlässlicher Zugang zur Verwirklichung.

Die Energien des fünften und sechsten Strahls bestimmen, wie dieser Kampf aussieht. Die Menschen des fünften Strahls bestehen darauf, etwas selbst herauszufinden. Sie sind von Natur aus skeptisch und glauben nicht einfach deshalb, weil es eine Autorität behauptet. Die Menschen auf dem sechsten Strahl verlangen nach Autorität. Die Wahrheit muss von jemandem vermittelt werden, der „weiß“. Auf der niedersten Stufe misstrauen diese Menschen der Stärke und Qualität ihrer eigenen Fähigkeiten. Wenn sie sich mit dem messen, was sie für großartig oder gut halten, dann haben sie das Gefühl, unbedeutend zu sein. Sie sind von dem tiefen Gefühl besessen, machtlos und unzuverlässig zu sein. Um das zu kompensieren, schaffen sie eine Abhängigkeit von einer kraftvollen und „immer zuverlässigen“ Quelle außerhalb ihrer selbst.

Die Menschen des fünften Strahls begegnen dem Leben in erster Linie mit dem konzentrierten, analytischen, niederen Verstand. Die Menschen des sechsten Strahls nehmen mit Hilfe ihrer Gefühle und hochstimulierten Emotionen Kontakt auf. Während sich die Menschen des fünften Strahls kühl, unvoreingenommen, klar und ausgeglichen zeigen, sind diejenigen auf dem sechsten Strahl leidenschaftlich, partisanisch und übertreiben den Wert ihrer Vorlieben, wodurch es schwierig wird, etwas unvoreingenommen zu bewerten. Die Fortgeschrittenen auf dem fünften Strahl heben keine Meinung hervor, bevor sie sie nicht untersucht haben. Die Menschen des sechsten Strahls verbreiten ihre Vorlieben ungeachtet von Beweisen. Ihr Sammelruf „My country, right or wrong!“ ist ein Symbol für diesen blinden Chauvinismus.

Für die Menschen des sechsten Strahls ist die normale Realität nie gut genug. Auf vielerlei Art sind sie kompromisslose Perfektionisten (eine neptunische Qualität). Sie wollen nicht das perfektionieren, was sie vor Augen haben - meistens denken sie, dass der „Himmel auf Erden“ unmöglich ist - er ist anderswo. Perfektion (eine ideale Realität) existiert an einem anderen Ort zu einer anderen Zeit - weit in der Zukunft oder der Vergangenheit. Dies bedeutet, dass die Menschen des sechsten Strahls nicht wirklich an Beweisen inter-

essiert sind, die über die Sinne wahrgenommen werden. Sie halten das, was im „Hier und Jetzt“ bereits existiert, für einen armseligen Ersatz für das, was existieren könnte, oder für das, was anderswo existiert. Für den überzeugten Idealisten des sechsten Strahls decken sich das Tatsächliche und das Ideal nie; die Anziehungskraft der momentanen Gegebenheit verblasst vor dem Reiz des Ideals. Solange diese Orientierung besteht, sind das Gefühl der Dualität unvermeidlich und das vollständige, vereinigende Bewusstsein unmöglich.

Die Menschen des fünften Strahls halten andererseits die momentanen Gegebenheiten für die Wirklichkeit, sie sind an dem interessiert, was hier und jetzt ist. Ihre Welt ist reich an möglichen Entdeckungen, und sie sind bereit, mit großer Sorgfalt zu prüfen, was ihre Sinne enthüllen. Sie sehnen sich nicht danach, woanders zu sein. Wenn sie woanders wären, wären sie sicherlich sehr präsent - und würden alles genauso genau untersuchen. Die Menschen des fünften Strahls sind deshalb sehr realistisch „von dieser Welt“. Das steht im Gegensatz zu der „Entrückung“, dem Idealismus, der Phantasie und dem häufigen Mangel an „gesundem Menschenverstand“ der Menschen des sechsten Strahls.

Beide Standpunkte können sich treffen. Der Mystiker des sechsten Strahls kann schließlich die erleuchtete Wandlung von allem, was die Sinne enthüllen, wahrnehmen und der scharfe Beobachter der Sinnesrealität kann schließlich die Andeutung von „etwas viel tiefer miteinander Verschmolzenem“ entwickeln - und damit anerkennen, dass es eine transzendente Dimension gibt. Wissenschaft und spirituelle Weltsicht müssen und werden sich begegnen.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 5 und Strahl 6

Wieder liegen hier zwei stark unterschiedliche Qualitäten auf zwei verschiedenen Energielinien vor. Die Menschen auf diesen beiden Strahlen haben jedoch einen gewissen Sinn für Fokus und Zielstrebigkeit gemeinsam. Ihre Interessengebiete können wie ihre menschlichen Fähigkeiten grundverschieden sein (konkreter Verstand im Gegensatz zu hingebungsvoller Emotion), aber sie sind beide engstirnig anstatt offen und eher fest als flexibel. Der Experte des fünften Strahls widmet sich einem begrenzten Spezialgebiet, in dem er Fachkenntnisse erwerben kann. Der Anhänger oder Partisane des sechsten Strahls ist ein Mensch mit „Spezialinteressen“, er lässt die Person oder die Sache, die er verehren oder verbreiten will, nicht aus den Augen.

Der Denker des fünften Strahls ist im Allgemeinen eher fixiert; er sammelt die Fakten langsam und neigt dazu, daran festzuhalten, es sei denn es taucht ein neuer Beweis auf. Der fünfte Strahl wird mit dem „Gesetz der Fixierung“ assoziiert, einem der sieben Hauptgesetze, die im Sonnensystem wirken. Menschen, die von einer „fixen Idee“ besessen sind, weisen in ihrem Energiesystem den fünften und den sechsten Strahl auf. Die Menschen des sechsten Strahls konzentrieren sich militant und starr auf eine Sache. Man kann sie nur sehr schwer umstimmen; sie wechseln oder „verlieren ihren Glauben“. Nach einer qualvollen (meist kurzen) Periode der Wandlung halten sie jedoch genauso militant und starr an der neuen Richtung fest wie zuvor an der alten.

So ist es die Eigenheit der Betonung, welche die Menschen des fünften und sechsten Strahls miteinander verbindet. Egal ob es sich um spezielle Forschungsbereiche oder um besondere Gegenstände der Hingabe und Idealisierung handelt, beide Strahlen betonen immer ein bestimmtes Ziel.

Allgemeine Gegensätze von Strahl 5 und Strahl 7

Strahl 5

- * der Wissenschaftler
- * der Forscher (5A)
- * der Ingenieur (5B)
- * der Erfinder (5B)
- * reine Forschung (5A)
- * praktisches Denken
- * eher rein geistig (5A)
- * enthüllt die Energien der Materie
- * Hauptfokus auf der mentalen Ebene (5A)
- * Entdeckung von Fakten (bes. 5A)
- * Neigung zur amoralischen Orientierung - Ethik ist der Entdeckung untergeordnet
- * kümmert sich nicht um äußere Erscheinungen
- * erwirbt vollständiges Wissen von der Form
- * Betonung auf genauester Analyse (bes. 5A)
- * Differenzierung
- * Prüfung
- * Zielstrebigkeit
- * Spezialisierung
- * Loslösung
- * weniger gesellschaftsbewusst
- * hat häufig keine Beziehung zur Gesellschaft
- * mögliche fehlende gesellschaftliche Umgangsformen
- * unbeholfene Bewegungen
- * kümmert sich häufig nicht um den Körper
- * Verfahrensweisen führen zur geistigen Entdeckung
- * unabhängiges Denken, damit Wahrheit enthüllt wird
- * Ritualen (bes. religiösen oder spirituellen) gegenüber feindlich eingestellt
- * nicht ästhetisch orientiert
- * gewöhnlich nicht künstlerisch kreativ
- * enthüllt die Geheimnisse der Materie

Strahl 7

- * der Organisator
- * der Verwalter (7A)
- * der Programmdirektor
- * der Priester oder Magier (7C)
- * praktische Umsetzung
- * praktisches Handeln
- * eher an Ausführung und Umsetzung interessiert
- * Verwandlung der Energien der Materie indem sie auf eine höhere Stufe gehoben werden (7B)
- * Hauptfokus auf der physischen Ebene
- * Schaffung von Programmen, um die entdeckten Fakten zu benutzen (bes. 7B)
- * sehr um Ethik bemüht
- * kümmert sich sehr um äußere Erscheinungen
- * perfektioniert die Form oder gibt ihr den letzten Schliff
- * Synthese auf der physischen Ebene
- * organische Beziehung
- * Erbauung, Aufbau
- * organisches Kreisen
- * Verbinden - Netzwerke bilden
- * Integration
- * extrem gesellschaftsbewusst
- * in gesellschaftlichen Organisationen und Organismen (Organisationsmensch) eingebunden
- * sehr höflich und nett
- * rhythmische Anmut
- * Körperkultur
- * Verfahrensweisen führen zur erfolgreichen Manifestation
- * Standardisierung von Gedanken für organisatorischen Zusammenhalt (7A und manchmal 7C, nicht 7B)
- * liebt Rituale (7A)
- * schätzt die Perfektion der Form sehr
- * Schöpfer der Formen in Kunst und Handwerk (7B)
- * schafft materielle Formen für den perfektionierten Ideenausdruck (7B)

* enthüllt das göttliche Gesetz wie es sich in der materiellen Welt widerspiegelt * Betonung auf dem Naturgesetz * bewertet andere nach ihrer Scharfsinnigkeit * wenig Gefühl für gesellschaftliche Bräuche und Traditionen	* strebt nach dem perfekten Ausdruck des göttlichen Gesetzes in der materiellen Welt * Betonung auf den Gesetzen, die auf menschliche Beziehungen wirken * bewertet andere nach ihrer Gesellschaftsklasse (bes. 7A) * hält gesellschaftliche Bräuche und Traditionen aufrecht (7A und 7C)

Hauptunterschiede zwischen Strahl 5 und Strahl 7

Diese Strahlen befinden sich nicht nur auf derselben Energielinie, sondern sie sind auch so eng miteinander verbunden, dass es schwierig ist, sie voneinander zu unterscheiden - insbesondere wenn der Schwerpunkt auf der Wissenschaft, Technik oder auf Erfindungen liegt. Eines der Hauptunterscheidungsmerkmale ist jedoch der Unterschied zwischen Analyse und Synthese. Die Menschen des fünften Strahls zerlegen ihr Spezialgebiet bis ins kleinste Detail. Die Menschen des siebten Strahls stellen eine Synthese her. Sie nehmen das detaillierte, äußerliche Wirken ganzer Systeme wahr und koordinieren sie. Der fünfte Strahl stellt sicher, dass alle Teile vollkommen funktional sind - dass sie funktionieren. Der siebte Strahl der Synthese und Koordination stellt sicher, dass alle Teile zusammenarbeiten.

Die Menschen des siebten Strahls haben ein waches soziales Bewusstsein, sie sind mit Höflichkeits- und Verhaltensregeln und gesellschaftlichen Erwartungen gründlich vertraut und entschlossen, Dinge eher in einer gesellschaftlich akzeptierten Art und Weise zu tun. Die Menschen des fünften Strahls sind mehr in ihr Verhältnis zu Dingen als zu Menschen vertieft und sich der gesellschaftlichen Angelegenheiten am wenigsten bewusst. In Gesellschaft weisen eine gewisse Unbeholfenheit auf, die aus ihrer Spezialisierung entsteht, vor allem, wenn sie sich der gesellschaftlichen Dimension des Lebens verschließen. Sie neigen sogar dazu, gesellschaftliche Konventionen als unintelligent oder dumm zu betrachten. Menschen vom Typ 7B des siebten Strahls können manchmal ungeduldig sein und sich gegen gesellschaftliche Konventionen auflehnen. Die von ihnen gebildeten neuen Ordnungen haben jedoch auch ihre „Anstandsregeln“, auch wenn sie in revolutionären Prinzipien gründen.

Die Missachtung gesellschaftlicher Angelegenheiten kann bei Menschen des fünften Strahls zu einem amoralischen Verhalten führen. Sie sind so an speziellen Forschungsbereichen interessiert, dass sie die moralische oder gesellschaftliche Bedeutung ihrer Interessen ignorieren. Für Gebrauch oder Missbrauch ihrer Forschungsergebnisse zeichnen sie nicht verantwortlich, was sich jedoch mehr und mehr ändert. Der gesellschaftliche Umgang und dessen ethische und moralische Grundlagen sind genau das Thema für die Menschen des siebten Strahls. Wie ihr Gegenüber auf dem ersten Strahl sind sie die Erhalter der Werte. Das richtige Verhalten von Menschen, ist häufig der Schwerpunkt ihrer Aufmerksamkeit. Sie kümmern sich um ethische Angelegenheiten und wollen die Gesetze und Prinzipien verstehen und festlegen, durch die „rechte menschliche Beziehungen“ hergestellt werden können. Diejenigen, die mit dem Denken des Tibeters vertraut sind, werden erkennen, dass die „rechten menschlichen Beziehungen“ eines der Schlüsselthemen des kommenden Wassermannzeitalters sein werden, bei dem der siebte Strahl eine bedeutende Rolle spielen wird.

Im Gegensatz zum fünften Strahl gehört der siebte Strahl zu den künstlerischen Strahlen. Die Menschen des fünften Strahls analysieren die Form, um ihre Funktion zu verstehen oder zu verbessern. Die Menschen des siebten Strahls sind zwar auch an der Funktion und der Beziehung zwischen zwei formalen Funktionen interessiert, beachten aber noch mehr, ob die Form den äußeren Umständen angemessen ist und ob die Form schön ist; außerdem interessiert sie der Symbolismus. Sie fragen nicht einfach, wie eine Form funktioniert, sondern wie gut sie die Idee, die sie verkörpern soll, ausdrückt. In dieser Hinsicht ist der fünfte Strahl technischer orientiert als der siebte Strahl, und der siebte mehr an Symbolen orientiert als der fünfte. Die vielen Zeremonien des siebten Strahls (religiöse, brüderliche, staatliche etc.), in denen verschiedene Formen von verkörpertem Ideen (Schwerter, Speere, Kelche, Stöcke, Roben, Stäbe, Truhen etc.) benutzt werden, wirken auf Menschen des fünften Strahls abstoßend. Sie kümmern sich nicht im Geringsten um den symbolischen Inhalt einer Form, für sie ist der innere Mechanismus der Form von Bedeutung. Ein Mensch des siebten Strahls würde der Wachablösung am Buckingham Palast in London mit einer völlig anderen Einstellung zuschauen als der nicht an Zeremonien interessierte Mensch des fünften Strahls.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 5 und Strahl 7

Die Menschen des fünften und siebten Strahls teilen ihren Respekt für die Sinneswahrnehmung und legen beide ihren Schwerpunkt auf Ergebnisse auf der physischen Ebene. Diese Menschen sind sehr praktisch veranlagt und auf vielerlei Weise konkret. Sie verstehen das Objekt und die Objektivität und sind in der Welt der Tatsachen zuhause.

Die Menschen beider Strahlen zeigen starkes wissenschaftliches Interesse und Erfindungsgeist. Es ist interessant, dass der Meister R. (der Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts als Sir Francis Bacon inkarnierte) der Philosophie des Empirismus einen gewaltigen Impuls gab, wodurch er die Entwicklung der modernen Wissenschaft ermöglichte. Man könnte annehmen, dass die moderne wissenschaftliche Bewegung ihren Impuls von einem Meister des fünften Strahls erhalten würde, was aber nicht der Fall war. Jedoch wird der siebte Strahl am stärksten mit der physischen Ebene und den physischen Sinnen assoziiert. Als Philosophie hat der Empirismus die Menschheit darin ermutigt, ihren Sinnen und ihrer eigenen, unmittelbaren Erfahrung zu vertrauen. Damit hat der Empirismus die Menschheit auf bedeutende Art „zur Vernunft“ gebracht.

Der fünfte und der siebte Strahl sind heute in der wissenschaftlichen Forschung und bei Erfindungen vereint. Sie helfen mehr als alle anderen Strahlen dabei, die Materie technisch zu meistern. Madame Curie soll ein Jünger auf dem siebten Strahl gewesen sein, mit einem stark ausgeprägten fünften Strahl. Diese beiden Strahlen (mit etwas Hilfe vom ersten Strahl) treffen sich und bringen Realismus ins menschliche Denken. Sie stimulieren die Bereitschaft, mit den Dingen wie sie jetzt sind umzugehen - und nicht mit den Dingen wie man sie gerne hätte.

Der Erfindungsgeist, den beide Strahlen gemeinsam haben, bezieht sich bei Betonung auf dem fünften Strahl wahrscheinlich auf Mechanismus und Instrumentierung und kann sich bei Betonung auf dem siebten Strahl auf die strukturelle und organisatorische Transformation ausweiten. In beiden Fällen werden neue Ideen effektiver (und „erfinderischer“) durch die Form ausgedrückt. Es ist

interessant, die Bedeutung des Wortes „transformieren“ zu untersuchen, wenn man das Präfix „trans“ mit „durch“ definiert. Aus der Sicht des siebten Strahls werden Veränderungen in der Form vollzogen, die es neuen oder spirituellen Ideen ermöglichen, sich vollständiger durch die Form auszudrücken. Daher „treffen sich“ gemäß des Machtworts des siebten Strahls „das Höchste und das Niederste“. Aus Sicht des fünften Strahls werden die Wunder der neuen Technologien rechtzeitig das Leben auf der physischen Ebene transformieren - tatsächlich haben sie das schon getan.

Allgemeine Gegensätze zwischen Strahl 6 und Strahl 7

Strahl 6

- * der religiöse Mensch
- * der Glaubenseiferer (6B)
- * der Idealist
- * Gebet
- * Orientierung „nach oben“ - bringt das dar, was unten ist
- * unrealistisch
- * häufig passiv auf der physischen Ebene (6A)
- * Hingabe an das Formlose (6A)
- * benutzt emotionale Intensität um etwas zu vollenden (bes. 6B)
- * Sanftheit (6A)
- * organisatorische Fähigkeiten nicht gut entwickelt
- * zielstrebig
- * nutzloses Träumen des „Unmöglichen“
- * kann sehr gut aus der direkten Umgebung abstrahieren
- * möglicher Mangel an „gesundem Menschenverstand“
- * zwingt sich und anderen harte oder sogar drastische Disziplin auf (6B)
- * neigt dazu, sich an andere anzulehnen (bes. 6A)
- * extrem
- * Exzess
- * sozialer Zwang durch unregelmäßige Intensität
- * hält es oft für gerechtfertigt einzugreifen
- * emotional betont
- * impulsiv
- * selten zurückhaltend; neigt zum Opfer und zur Selbstaufopferung

Strahl 7

- * der Magier (bes. 7C)
- * der moderate Mensch
- * der praktische Verwalter
- * Invokation (bes. 7C)
- * Orientierung „nach unten“ ermöglicht es dem, was oben ist, sich unten zu manifestieren
- * realistisch
- * aktiv auf die physische Ebene konzentriert
- * liebt bestehende und entstehende Formen
- * benutzt den „geschickten Willen“ um etwas zu vollenden
- * muss Sanftheit und Liebe entwickeln
- * hervorragende organisatorische Fähigkeiten
- * bewältigt viele verschiedene Dinge effektiv auf einmal
- * „Geerdetsein“
- * auf die greifbare Wirksamkeit der direkten Umgebung konzentriert
- * überaus praktisch veranlagt
- * strenge aber vernünftige Disziplin für sich selbst und andere
- * eher unabhängig (bes. 7B)
- * gut geregelt (bes. 7A und 7C)
- * Ausgeglichenheit
- * soziale Hemmungen: Höflichkeit, Freundlichkeit und Etikette
- * hält das Verhalten „im entsprechenden Rahmen“ (bes. 7A und 7C)
- * mehr geistig/physisch betont, mit kontrollierten Emotionen
- * Handeln nach gründlicher Planung
- * wird oft von allgemeinen Überlegungen zurückgehalten (7A manchmal 7C)

* zu schnelle Schlussfolgerungen (bes. 6B) * spontan und anspornend (bes. 6B) * ständig in Fahrt (6B) * mehr Hingabe für Personen und Persönlichkeiten als für das Gesetz, d.h. manche werden als „über dem Gesetz“ stehend betrachtet * nimmt häufig die Haltung ein, dass „das Ziel die Mittel rechtfertigt“ * konservative Haltung, „wie früher“ die „gute alte Zeit“ * betont einen bevorzugten Aspekt innerhalb des Ganzen * trennend und ausschließend * ignoriert häufig die Realitäten auf der physischen Ebene * Betonung auf Sehen und Vision * Hingabe für oder Zurückweisen von Formen	* verbringt mehr Zeit mit Überlegen um zu einem Urteil zu gelangen * zögert zu handeln ohne gründliches Nachdenken (7A, manchmal 7C) * zyklisches und rhythmisches Handeln * mehr Respekt vor dem Gesetz als vor Personen und Persönlichkeiten keiner steht für sie „über dem Gesetz“ * Art, Methode und Vorgehensweise werden für extrem wichtig gehalten: die „Mittel“ müssen das „Ziel“ reflektieren und mit ihm vereinbar sein * für die „neuen Muster“ empfänglich, manifestiert diese (7B und manchmal 7C) * betont die organische Synthese des Ganzen * organisiert mit Betonung auf Teamarbeit * bewältigt die physische Ebene hervorragend * Betonung auf Klang * Schöpfer neuer Formen (7B)

Unterschiede zwischen Strahl 6 und Strahl 7

Die Unterschiede zwischen dem sechsten und siebten Strahl sind wohl bekannt (und ausführlich vom Tibeter in Schicksal der Nationen beschrieben), weil sie die außer Kraft tretenden Energien des „alten Zeitalters“ (des Fischezeitalters) und die in Kraft tretenden Energien des „neuen Zeitalters“ (des Wassermannzeitalters) verkörpern. Das neue wird ein Zeitalter der Manifestation sein. Viele Ideen werden systematisch und absichtlich in Kraft gesetzt. Zwischen Denken und Handeln wird es eine verstärkte Verbindung geben; diese Verbindung zwischen dem Verstand und der Materie ist die Gabe des siebten Strahls. Wenn der sechste Strahl aktiv ist, wird der Welt der Sinne nicht genügend Beachtung geschenkt, um Ideen systematisch und effizient zu manifestieren. Die Tendenz geht eher von der Materie weg hin zu einem weniger greifbaren, „idealen“ Zustand. So bewirkt der sechste Strahl ein Aufsteigen und der siebte Strahl ein nach unten Bringen. Im neuen Zeitalter wird die Mehrheit der Menschen nicht mehr von der Gedankenform des Auffahrens zum „Himmel“ begeistert sein, sondern daran arbeiten, den Himmel herunter auf die Erde zu bringen. Anstelle eines transzendenten (und oft materiell schwer fassbaren) Idealismus werden wir einen erleuchteten Materialismus haben.

Die Anhänger der fundamentalistischen Religionen des sechsten Strahls sind oft erklärte Feinde des Okkultismus. Okkultismus wird für „Magie“ gehalten, und Magie für eine Antithese der wahren Religion. Die Religion der Zukunft aber wird viele magische Aspekte besitzen, weil sie eine Religion sein wird, die auf der Invokation beruht - der Vereinigung des „Hohen“ und des „Niederen“, dem Ausdruck des Geistes durch die Materie. Im Gegensatz zur konventionellen Religion des sechsten Strahls respektiert der Okkultismus des siebten Strahls die Spiritualität der Materie.

Ein sehr wichtiger Unterschied zwischen den beiden Strahlen besteht darin, dass sich die Menschen des siebten Strahls wirklich um die Erde kümmern. Wenn die Menschen des sechsten Strahls ihre mehr fanatischen Momente haben, ist es möglich, dass sie die Begrenzung der inkarnierten Existenz verachten. Nach den Worten des Alten Kommentars (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 107):

„Warum wendest du dem Erdball deinen Rücken zu? Ist er zu klein, zu armselig? Warum soll er wie ein Ball auf einem Spielplatz hin und her geworfen werden?“

Die Menschen des siebten Strahls sind konzentriert, präsent und wach, sie tragen Sorge für den Inhalt des Augenblicks. Die Menschen des sechsten Strahls sind häufig „nicht anwesend“ (was sehr neptunisch ist) und müssen „geerdet“ werden. „Erdung“ ist etwas, was die Menschen des siebten Strahls besser beherrschen als die Menschen auf irgendeinem anderen Strahl - wobei der erste Strahl von Wille und Macht ganz dicht an zweiter Stelle folgt.

Ein Grund dafür, dass die Menschen des siebten Strahls auf der physischen Ebene so erfolgreich sind, ist ihr Respekt vor zyklischen Gesetzen. Die physische Ebene ist ein sehr starker „sublunarer“ Bereich - ein Bereich von Dualität und Fluktuation mit einem Ebbe- und Flutzyklus. In der Welt der Form besteht keine Möglichkeit, ununterbrochen zu handeln - zumindest nicht, ohne die Form zu zerstören.

Die Menschen des siebten Strahls wissen das. Den Menschen des sechsten Strahls ist es unbekannt. Sie wirken durch endloses Verlangens brutal auf die Form ein. Sie zwingen die Form dazu, weiterzumachen, ohne zu berücksichtigen, dass auf einen Aktivitätszyklus ein Ruhezyklus folgt. Viele Menschen des sechsten Strahls sind erschöpft und „ausgebrannt“. Die Menschen des siebten Strahls, welche die Gesetze der Form realistisch sehen und ihnen gehorchen, halten länger durch und sind außerdem viel mehr auf der physischen Ebene verankert. Die Menschen des sechsten Strahls sehnen sich danach, anderswo zu sein. Eine Metapher könnte diese beiden Orientierungen beschreiben: man stelle sich zwei Tiefseetaucher unter Wasser vor - der eine ohne Gewichte (Erdung) muss ständig dagegen ankämpfen, an die Oberfläche abgetrieben zu werden - und früher oder später „geht er hoch“. Der andere Taucher (mit Gewichten) fühlt sich nicht ständig an die Oberfläche gezogen und kann so seine Aufgaben unter Wasser effizienter und über eine längere Zeitdauer hinweg bewältigen.

Selbstkontrolle ist ein anderer Bereich, in dem die Menschen des sechsten und siebten Strahls starke Unterschiede aufweisen. Die Menschen auf dem sechsten Strahl erleben es häufig, dass ihnen die Kontrolle entgleitet, wenn sie sich im Enthusiasmus des Augenblicks „verlieren“. Die Menschen des siebten Strahls führen ein besser geregeltes Leben, das Gesetz und Ordnung unterliegt. Wenn Menschen des sechsten Strahls sich selbst disziplinieren, kann diese Disziplin sehr drastisch und unrealistisch sein - es wird zuviel von der Form erwartet. Die Disziplin wird „spartanisch“ oder „marsisch“ (besonders für den Typ 6B), wobei der Rhythmus nicht respektiert wird. Die Disziplin des siebten Strahls ist vernünftig, moderat und zeitlich gut geplant und hält - wie zu erwarten - die disziplinierte Form gesund und stabil.

Der Unterschied zwischen Teil und Ganzem muss ebenfalls berücksichtigt werden. Die Menschen des sechsten Strahls haben oft „ein einziges Thema“ oder „spezielles Interesse“; die Menschen des siebten Strahls sind immer verpflichtet, sich mit dem Ganzen zu beschäftigen. Die Menschen des sechsten Strahls können von einer Sache so angetan sein, dass sie sich berechtigt fühlen, das Gesetz in ihre eigene Hand zu nehmen oder dem Gesetz auszuweichen. Für sie rechtfertigt ein heiliges Ziel die Mittel. Menschen des siebten Strahls erkennen aber das Ziel des Gesetzes, die Gesellschaft zu integrieren und sehen, dass es, wenn überhaupt, nur wenige Gründe gibt, welche die einseitige Außerkraftsetzung des Gesetzes rechtfertigten. Der siebte Strahl ist der Meinung, dass es „niemanden gibt, der über dem Gesetz steht“. Die Menschen des sechsten Strahls mit ihrer Hingabe gegenüber Dingen und Führern neigen dazu zu denken, dass einige Persönlichkeiten mit Charisma über dem Gesetz stehen. Selbst in einer Hierarchie des siebten Strahls dienen alle Grade und Stationen dem Gesetz. Die Menschen des siebten Strahls verwechseln den Menschen nicht mit seinem Amt. All das weist auf den Unterschied zwischen dem Persönlichkeitskult der Menschen des sechsten Strahls und der weitaus größeren Unpersönlichkeit der Menschen des siebten Strahls hin.

Der allgemeine Unterschied zwischen dem „Neuen“ und dem „Alten“ sollte ebenfalls erwähnt werden. Es gibt viele Menschen auf dem sechsten Strahl, die an der „guten alten Zeit“ nostalgisch festhalten. Sie sind nicht sehr anpassungsfähig und fühlen sich mit dem sicherer, was „geprüft und wahr“ ist. Der siebte Strahl (besonders Typ 7B) wird eng mit dem „Neuen“ assoziiert - mit innovativen Wegen, um die in der Materie und durch die Form entstehenden spirituellen Archetypen zu manifestieren. Wenn ein spirituelles Muster durch die Form entsteht (insbesondere ein Muster, das die nächste Phase des sich entfaltenden göttlichen Plans darstellt), scheint es „neu“ zu sein. Daher wird der siebte Strahl (dessen Funktion immer darin besteht, spirituelle Archetypen perfekt in der Form zu manifestieren) ständig mit dem Neuen der kommenden Zivilisation identifiziert.

Hauptähnlichkeiten von Strahl 6 und Strahl 7

In dieser Zeit des spirituellen Wandels ist es natürlich, die Unterschiede zwischen dem sechsten und siebten Strahl zu betonen. Wie bereits gesagt neigen die Menschen, die sich auf beiden Strahlen befinden, sehr stark dazu, in Begriffen der Disziplinierung zu denken, obwohl sie sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen.

Sie sind beide auch zu einem gewissen Grade fixiert und starr, was zur Kristallisierung führt. Für den Typen des sechsten Strahls ist es die Kristallisation durch unveränderte Orientierung; für die Menschen des siebten Strahls ist es die Kristallisation durch Gewohnheit und Routine.

Kristallisation hängt mit Konservatismus zusammen; beide Strahlen nehmen eine konservative Haltung ein. Der siebte Strahl ist paradox. Wie bereits oben erwähnt hat er eine Verbindung zum Neuen, aber auch zum Alten. Die Menschen des siebten Strahls sind nicht nur die Erneuerer - sie sind auch die Erhalter. Konservative Menschen bewahren. Es gibt Dinge aus der Vergangenheit, die es wert sind, erhalten zu werden, und die Menschen des siebten Strahls (besonders Typ 7A) tragen dafür Sorge. Die zurückschauenden Menschen des sechsten Strahls sind daran interessiert, die alten Ideale und Einstellungen zu bewahren. Diese Ideale und Einstellungen haben sich die Jahre

hinweg durch bestimmte Formen ihren Ausdruck gefunden. Auf diese Art sind einige Menschen des sechsten Strahls auch mit alten Formen gefühlsmäßig verbunden. Daher können Menschen des Aspekts 7A und viele Menschen des sechsten Strahls eine konservative Allianz bilden, deren Absicht es ist, Dinge (wie auch Gedanken und Gefühle) „so zu erhalten wie damals“.

Teil III

DAS VERSTÄNDNIS DER MENSCHLICHEN NATUR DURCH EINE ANALYSE DES FÜNFfachen ENERGIESYSTEMS DES MENSCHEN

DAS VERSTÄNDNIS DER NATUR DES MENSCHEN

Die moderne Wissenschaft versteht vom Menschen recht wenig. So wie Aristoteles und Galen die innere Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers im Vergleich zu den durch die moderne medizinische Forschung ermöglichten Beschreibungen stark verzerrt und zu stark vereinfacht dargestellt haben, so steckt das Verstehen der Gesamtheit der menschlichen Natur heute noch in den Kinderschuhen. Der moderne Esoteriker besitzt jedoch eine revolutionäre Betrachtungsweise der menschlichen Konstitution. Diese ist natürlich sehr alt, für den modernen Verstand jedoch neu. Esoterische Informationen über Struktur und Funktionsweise des menschlichen Energiesystems sind für den Prozess der menschlichen Entfaltung von entscheidender Bedeutung. Viel Forschungsarbeit und Experimente sind jedoch notwendig, bevor diese Informationen zu einer detaillierten esoterischen Wissenschaft entwickelt werden können, die in ihrer praktischen Anwendbarkeit mit den exoterischen Wissenschaften vergleichbar sind. Diese Entwicklung ist gerade im Gange. Unterdessen reicht die uns bereits vermittelte allgemeine Vorstellung von der Struktur und der Funktionsweise des Menschen aus, um diesen Prozess zu beschleunigen, und zwar nicht nur in Bezug auf das Selbstverständnis, sondern auch auf das zwischenmenschliche Verstehen und Gruppenverstehen.

Die Komplexität des Menschen

Die Funktionsweise des menschlichen Körpers ist unglaublich komplex, wie jedes moderne medizinische Lehrbuch das bestätigen wird. Wie wir jedoch wissen ist der Mensch weitaus mehr als nur der Körper. Der Körper ist der unwichtigste Aspekt des menschlichen Energiesystems - der Aspekt, der vom essentiellen Selbst am weitesten entfernt ist. Wenn man versucht, das wahre Individuum zu verstehen, müssen die Vitalnatur (ätherische Natur), die Emotionen, das Denken, das persönliche (oder niedere) Selbst und das spirituelle (oder höhere) Selbst erkannt und eingehend studiert werden. Diese Aspekte des Menschen existieren nach der Zeitlosen Weisheit in Form von „Feldern“, die in etwa den magnetischen oder elektrischen Feldern entsprechen. Ein Feld ist ein Bereich im Raum, der sich durch eine bestimmte Art von Energie/Substanz auszeichnet. Die Energie/Substanz wird oft einfach Energie genannt. Man muss sich immer daran erinnern, dass Energie und Substanz im Grunde genommen identisch sind - wobei die physische Materie die niederste (und langsamste) Form von Energie/Substanz ist, und (soweit es die Menschheit betrifft) die Atommaterie der Logosebene die höchste und schnellste Form ist. Das Unterscheidungsmerkmal eines jeden Feldes wird von spezifischen Schwingungsfrequenzbereichen bestimmt, die für die Energie/Substanz im jeweiligen Feld charakteristisch sind. Jedes Feld hat eine spezifische Dynamik und spezifische Funktionen innerhalb des menschlichen Energiesystems, von dem es einen wesentlichen Teil darstellt. Das Vital-/Ätherfeld (oder Biofeld), das emotionale, mentale, personale und transpersonale Feld haben alle unterschiedliche Dynamik, Funktionen und Schwingungsfrequenzbereiche.

Momentan sind wir jedoch nicht in der Lage, diese Felder genau zu beschreiben. Die zu jeder spezifischen Qualität der Energie/Substanz gehörigen Daten wie Zahlen, Frequenzen, Farben, Töne sowie die Chemie und Dynamik, die jedes Feld ausmachen, sind nur in Ansätzen untersucht und noch nicht veröffentlicht worden. Im Laufe unserer Inkarnation unterliegen wir den Begrenzungen des physischen Gehirns und es ist vollkommen verständlich, dass sehr wenig vom „inneren Menschen“ direkt von uns untersucht werden kann. So ist es zum Beispiel den meisten von uns nicht möglich, den genauen Zustand unserer Emotional- oder Mentalfelder objektiv zu untersuchen. Während wir beispielsweise unsere Hand ausstrecken, sie in diese oder jene Richtung drehen, jedes Merkmal untersuchen und sie als Ganzes sehen können, ist dasselbe in Bezug auf unsere psychische (feinstoffliche) Natur (d.h. unsere Emotional- oder niederen Mentalfelder) außer in bestimmten „veränderten Bewusstseinszuständen“ noch nicht möglich, und noch weniger in Bezug auf unsere wahre Psyche - das höhere Selbst, die Seele. Bis zu einem gewissen Grade erlauben uns Selbstbeobachtung und Meditationsprozesse, den Zustand von Verstand und Gefühlen zu beurteilen, und ein Gefühl für die „Stimme“ oder die „Berührung“ der Seele zu bekommen, aber diese Annäherung an unseren subjektiven Zustand ist nicht dasselbe, als wenn wir die verschiedenen Felder wirklich direkt, objektiv und gleichzeitig wahrnehmen würden. Dies wahrzunehmen ist das Vorrecht von hohen Eingeweiheten oder Meistern; und sie tun es wie zum Beispiel der Tibeter (siehe die persönlichen Anweisungen für Jünger in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I u. II), wenn sie versuchen, ihre Studenten zu erreichen, sie zu verstehen und ihnen zu helfen. Was die Felder ihres Energiesystems betrifft, müssen die intelligenten Durchschnittsmenschen jedoch auf die Vorteile der direkten Wahrnehmung verzichten. Sie können jedoch ihre eigene „Feldodynamik“ auf eine gewisse Art über die Gedankenkraft verstehen. Auch wenn sie nicht völlig klar sehen können und den Zustand der Felder nicht mit Sicherheit kennen, so steht ihnen doch viel zur Verfügung. Sie können Fortschritte machen, ohne über vollständige Kenntnisse dieser Dinge zu verfügen. Eines Tages werden genaue Beschreibungen der Feldprozesse von den Lehrern vorgelegt und erklärt werden; eines Tages werden mehr Forscher „selbst sehen“. Unterdessen kann genug ermittelt werden, um den Menschen zu helfen, sich besser zu kennen und die notwendigen Schritte zu unternehmen, die zu einem intelligenten Wirken der Persönlichkeit führen, die vom transpersonalen Selbst, der Seele, geprägt ist.

Das fünffache menschliche Energiesystem

Innerhalb der oben diskutierten Begrenzungen werden wir jetzt versuchen ein wenig zu verstehen, wie die fünf Felder des menschlichen Energiesystems funktionieren, und wie die sieben Energiestrahlen die Funktionsweise eines jeden Felds bestimmen. Eine vollständige und detaillierte Beschreibung würde über den Umfang dieses Textes hinausgehen. Es wird empfohlen, dass diejenigen, die solche Studien machen wollen, einige der zahlreichen Bücher lesen sollen, die dies recht tiefgehend untersuchen (siehe die Serie über die verschiedenen „Körper“ von A.E. Powell). Wichtig ist, dass Studenten ein allgemeines Arbeitswissen über die Dynamik eines jeden Felds erwerben. Eines unserer Hauptziele als Studierende der sieben Strahlen (und anderer uns prägender esoterischer Energien) besteht darin, die Strahlenstruktur eines Menschen verstehen zu können, das heißt, die Strahlenqualitäten von jedem der fünf Energiefelder zu verstehen, die gewöhnlich im Strahlendiagramm untersucht werden. Dafür muss man die Funktionsweise eines Felds erkennen und es von der Funktionsweise eines anderen Felds unterscheiden können.

Beispielsweise muss man sehen können, wenn das niedere mentale Feld (der Verstand) arbeitet, und wissen, wie man es vom Persönlichkeitsfeld unterscheidet - oder man muss die Funktionsweise des Persönlichkeitsfelds verstehen, und wissen, wie man es vom transpersonalen Feld unterscheidet. Der erste Schritt bei dieser notwendigen Unterscheidung besteht darin, wirklich zu wissen, was jedes Feld bewirkt. Die große (und einfache) Frage bei der Beurteilung des Energiesystems eines Individuums lautet „Was passiert gerade jetzt?“ oder „Was für ein Feld oder eine Kombination von Feldern ist jetzt erkennbar aktiv?“ Eine kurze Untersuchung der Dynamik eines jeden Felds wird diese notwendige Unterscheidung vereinfachen.

Die fünf **Felder des menschlichen** Energiesystems

1. Das transpersonale Feld - das Feld der Seele, des spirituellen Ego oder Höheren Selbst
2. Das Persönlichkeitsfeld - das Feld des persönlichen Ego, von dem das begrenzte Gefühl des „Ich“ stammt
3. Das Mentalfeld - der Mentalkörper
4. Das Emotionalfeld - das Feld des Empfindungsvermögens, der Astralkörper
5. Das Biofeld - das Vitalfeld/elektrische Feld oder der Ätherkörper

Der Vollständigkeit halber muss gesagt werden, dass die Felder der spirituellen Triade und der Monade beide äußerst wichtig sind und ihre speziellen Strahlenqualitäten besitzen, die letztendlich für die Unterscheidung wesentlich sind. Da der durchschnittlich intelligente Aspirant oder Jünger jedoch noch nicht die dritte Einweihung erfahren hat und noch am Problem der vollständigen Verschmelzung von Seele und Persönlichkeit arbeitet, wird die Diskussion dieser höheren Felder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Was deren Rolle bei den praktischen Aspekten der menschlichen Entwicklung betrifft, so werden in den ersten zwei Bänden der Sieben Strahlen an verschiedenen Stellen einige Spekulationen erwähnt werden.

Die fünf Felder und die Reihenfolge ihrer Darstellung

Um ein Verständnis zu entwickeln, geht man nach der okkulten Methode vom Allgemeinen ins Spezielle. Dieser Struktur werden wir folgen. Jedes Feld im menschlichen Energiesystem beeinflusst jedes andere Feld, und die „oberen“ Felder beeinflussen die „unteren“ Felder. Wir beginnen jetzt mit dem Zentrum der menschlichen Identität, dem Seelenfeld, das sich über die unteren vier Felder ausdrücken soll und gehen dann weiter nach außen und beschreiben die Felder, welche die Körper der Seele sind - das Persönlichkeitsfeld (die Vereinigung des Mental-, Emotional- und des Biofelds), das Mental-, Emotional- und das Biofeld.

Bitte denken Sie daran, dass die Felder der „Materieaspekt“ des menschlichen Energiesystems sind. Die wahre spirituelle Identität wirkt über jedes Feld, ist aber nicht das Feld selbst. Das wird klar und einfach in der Art der Affirmationen des alten Raja Yoga ausgedrückt, die so erfolgreich von Roberto Assagioli in seiner „Desidentifikationsübung“ verwendet werden:

Ich habe einen Verstand, aber ich bin nicht dieser Verstand.
Ich habe Gefühle, aber ich bin nicht diese Gefühle.
Ich habe einen Körper, aber ich bin nicht dieser Körper.
Ich habe eine Persönlichkeit, aber ich bin nicht diese Persönlichkeit.
Was bin ich dann?
Ich bin das Selbst, das Selbst bin ich.

Dem könnte der Gedanke hinzugefügt werden:
Ich habe ein Seelenfeld, aber ich bin nicht das Seelenfeld.

Selbst das Seelenfeld oder transpersonale Feld (das Feld des Kausalkörpers) ist nur ein esoterischer Körper und nicht das wahre Selbst. Selbst der Sonnenengel, der über das transpersonale oder kausale Feld informiert und wirkt, ist nicht das wahre Selbst, obwohl er für praktische Zwecke als das höhere Selbst betrachtet und angerufen werden kann. Das wahre Selbst (welches das eine unpersönliche SELBST ist) ist immer schwer greifbar und kann mit keinem Feld identifiziert werden, egal wie fein dessen Substanz ist.

DAS EGO ALS EINE FUNKTION INNERHALB DES EGOISCHEN (TRANSPERSONALEN) FELD

Die Seele (der Sonnenengel) ist auf ihrer eigenen Ebene eine Wesenheit mit einer großen spirituellen Entwicklung. Das Hauptanliegen dieser Wesenheit liegt jenseits des Verstehens des Durchschnittsmenschen und wird nur kurz in einigen wenigen Passagen in den Büchern des Tibeters angedeutet. Die Hauptangelegenheiten des Sonnenengels haben sicherlich wenig mit der Entwicklung des relativ unbedeutenden menschlichen Wesens zu tun, das er „beaufsichtigt“. Die Funktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der Seele wie sie unten aufgeführt sind, betreffen nicht nur die Seele auf ihrer eigenen Ebene, sondern die auch Seele, wie sie sich „nach unten neigt“, sich mit dem inkarnierten Menschen verbindet und ihn beeinflusst. Dies sind Beschreibungen der Seelenqualität, wie sie von der inkarnierten menschlichen Seele erfahren wird - die selbst „eine eingetauchte Emanation“ der menschlichen Monade ist. Das spezielle Bewusstsein des Sonnenengels, die Persönlichkeit und die drei Persönlichkeitskörper können alle als Funktionen der Monade betrachtet werden. Auch wenn der Sonnenengel im Grunde genommen nicht die menschliche Monade ist, scheint dieser Engel für die Dauer seiner äonenlangen Kooperation als eine monadische Eigenschaft oder Erweiterung zu wirken.

Um die Beziehung zwischen dem Sonnenengel, dem Kausalkörper, der Monade und dem inkarnierten Menschen zu beschreiben, haben wir keine adäquate Terminologie. Das Wort „Seele“ wird allgemein verwendet, um den Sonnenengel, den Kausalkörper und sogar die inkarnierte menschliche Seele zu bezeichnen. Das kann leicht zu Verwirrungen führen. Bei dem Versuch, in dieser Sache Klarheit zu gewinnen, ist es notwendig, sich an den wesentlichen Unterschied zwischen dem Sonnenengel und der menschlichen Monade zu erinnern. Der Sonnenengel ist eine fortgeschrittene Wesenheit, die durch „unablässige ausdauernde Hingabe“ der menschlichen Monade dient. Die menschliche Evolution ist eine Zusammenarbeit zwischen zwei großen Wesenheiten (einem Sonnenengel und einer menschlichen Monade), aber diese

Kooperation verlangt soviel „esoterische Nähe“, dass der Sonnenengel und das, was man den „Projektionsmittelpunkt der im Kausalkörper befindlichen menschlichen Monade“ nennt, häufig miteinander verwechselt werden. Des Weiteren ist der Sonnenengel nicht das Kausalfeld, sondern eher dessen Schöpfer und derjenige, der es „verkörpert“. Der essentielle Mensch (der aus der menschlichen Monade hervortrat und auf verschiedenen absteigenden Stufen des „in die Materie Eingetauchtseins“ existiert) benutzt das Kausalfeld und scheint auf dieser mittleren Ebene (d.h. dem Kausalfeld) mit dem wachenden Sonnenengel zu verschmelzen. Der Mensch (der im Grunde genommen die Monade ist) ist nicht wirklich der Sonnenengel, auch wenn das menschliche Bewusstsein zwischen den Inkarnationen in den Bereich des Kausalfelds zurückkehrt, der auch der Bereich ist, mit dem sich der Sonnenengel für die Dauer der menschlichen Evolution verbunden hat. Es ist klar, warum der Tibeter mehr als einmal auf „das Geheimnis der Sonnenengel“ verwiesen hat.

Es genügt völlig zu wissen, dass es solch eine hohe Wesenheit gibt, die mit den Menschen mit dieser menschlichen Einheit ganz eng zusammenarbeitet. Diese Wesenheit kann als höheres Selbst angerufen werden, und diese Invokation fördert die Verschmelzung zweier Aspekte des essentiellen Menschen (der Monade): 1) den Aspekt, der tief in die Art von Form eingetaucht ist, die wir Persönlichkeit nennen und 2) den Aspekt, der in die Art von Form eingetaucht ist, die Kausalkörper genannt wird. Der Sonnenengel oder das höhere Selbst bringt die niedersten und mittleren Aspekte des Menschen zusammen und bereitet den Weg für ihre spätere bewusste Verschmelzung mit dem höchsten oder streng monadischen Aspekt.

Einige Leitfunktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der Seele als Funktion innerhalb des transpersonalen Feldes

Der Einfluss, der vom Kausalkörper ausgeht, wird von den sieben Strahlenqualitäten geprägt. Die inkarnierte Menschenseele wird auf sieben verschiedene Weisen beeinflusst, was von der Strahlenqualität des Kausalfelds abhängt (oder ist es die Qualität des Sonnenengels? - ein unklarer Punkt, der ausführlich untersucht und schließlich geklärt werden muss). Die sieben Möglichkeiten, wie die inkarnierte menschliche Seele innerhalb der Persönlichkeit die schwer zu unterscheidenden, kombinierten Einflüsse von Sonnenengel und Kausalfeld spürt (deren Kombination wir einfach „Seele“ nennen) wird im folgenden aufgeführt.

Diese Auflistung ist leider unvollständig, enthält jedoch die wichtigsten Möglichkeiten, wie die Seele das spirituelle Wachstum und die Entwicklung des Menschen beeinflusst. Das menschliche Energiesystem ist komplex. Vieles geschieht gleichzeitig und viele Qualitäten, die zum Ausdruck kommen wollen, stehen mit einander im Konkurrenzkampf. Wir wollen verstehen, wie wir erkennen können, welche von diesen vielen Energien Seelenenergien sind.

Um die Seelendynamik im Alltagsleben besser erkennen zu können wollen wir die Seele oder das Ego betrachten als Quelle

1. des größten Dienstbeitrags eines Menschen - die wahre Berufung
2. der Selbstlosigkeit und Nächstenliebe
3. des wahren spirituellen Gewissens und der wahren Führung
4. der freudvollsten Aktivität
5. der höchsten Bedeutsamkeit
6. des Sinns für das Heilige
7. des „Herzenswunsches“

Kommentar

1. Quelle des größten Dienstbeitrags - die wahre Berufung: Wir dienen am besten, indem wir das sind, was wir wirklich sind. Wir sind Seelen. Die Seele ist unsere „Quintessenz“ (wörtlich „fünfte Essenz“ oder das fünfte Prinzip) und ihre Qualität ist der wichtigste und dauerhafteste Aspekt unseres Energiesystems (zumindest bis die Monade zu einem späteren Zeitpunkt in der Evolution in ihre volle Kraft kommt).

Die inneren Welten und die Wesenheiten, die sie bevölkern, sind hoch organisiert. Jede Wesenheit gehört einer spezifischen Gruppe an, diese Gruppe einer größeren Gruppe usw. Jede dieser Gruppen hat ihre dominanten Qualitäten. Auf den inneren wie auf den äußeren Ebenen bestimmt die Qualität die Aufgabe. Die Art und Weise, in der jede Wesenheit ihre göttlich ernannte Aufgabe innerhalb des größeren Ganzen erfüllt, besteht darin, ihre Qualität vollständig, liebevoll und intelligent auf den Ebenen zu erfüllen, die sich unterhalb ihrer „Aufenthaltsstufe“ befinden.

Die spirituelle Wesenheit, die als Seele bekannt ist, hat eine spezifische, dominante Aufgabe, die bestimmt ist von 1) den Qualitäten und Aufgaben der inneren Gruppen, an welche die Seele angeschlossen ist, und 2) dem einzigartigen Energiemuster, das die Seele auszeichnet und prägt. Durch die Erfüllung und den Ausdruck dieser Hauptaufgabe leistet die Seele ihren speziellen Beitrag im göttlichen Plan und erfüllt daher mit ihrem Dienst ihren größtmöglichen Beitrag.

Die vierfache Natur der Persönlichkeit hat auch ihre Qualitäten, die als Unterqualitäten der essentiellen Seelenqualität betrachtet werden müssen. Die Persönlichkeit ist wichtig, aber nicht „die Essenz“. Das Allerbeste, was jedes Individuum bieten kann, ist sein essentielles Selbst, und dieses Selbst ist seine Seele. Der Seelenausdruck ist nicht nur der größtmögliche Beitrag, sondern der Dienst an sich. Voller Seelenausdruck und wahre Berufung sind Synonyme. Menschen, die sich mühen, um ihre wahre Berufung zu finden, versuchen in Wirklichkeit, ihre Seelenqualität zu finden und auszudrücken.

Ein Mensch kann viele wertvolle Beiträge leisten und einer Reihe von interessanten Berufen folgen; diese können jedoch mit der essentiellen Qualität seiner Seele vollkommen oder überhaupt nicht übereinstimmen. Ist das letztere der Fall, wird der Beitrag, auch wenn er nützlich sein sollte, nicht direkt mit dem göttlichen Plan in Einklang stehen. Die Aufgabe des esoterischen Psychologen besteht darin, dem Menschen dabei zu helfen, den einen Beitrag zu entdecken, der seiner höheren Natur ganz eigen ist - den einen Beruf, der wirklich seine „höhere Berufung“ ist.

2. Quelle der Selbstlosigkeit und Nächstenliebe: Unter dem Einfluss der Seele wird das Herzzentrum geöffnet und man erfährt den Impuls zu geben;

andere Menschen (französisch „altrui“) werden wichtiger als man selbst. Das ist Altruismus. Die Persönlichkeit ist gegen altruistische Impulse sehr resistent. Letztendlich scheint sie es zu vermeiden, „sich zu verlieren“. Die Seele strebt andererseits danach, „sich zu verschenken“. Das von der Seele inspirierte Bewusstsein erkennt, dass es „sich verlieren muss, um sich zu finden“.

Die strahlende, kontaktfreudige Annäherung der Seele an andere reflektiert ihr Gefühl für Einheit. Die Seele leidet nicht unter den Begrenzungen dessen, was man das „in Haut eingekapselte Ego“ nennt und fühlt sich mit allen Seelen „eins“. Man erkennt, dass diese anderen ein integraler Bestandteil von einem selbst sind. Die Seele ist im Grunde genommen gruppenbewusst, und ihre Impulse neigen immer dazu, das Individuum fester mit der Gruppe zu verschmelzen - besonders wenn die Gruppe subjektiv oder in der Spiritualität „nach oben gerichtet“ verwurzelt ist.

Selbstsucht sitzt tief und ist schwer zu überwinden; sie kann nicht aus der Persönlichkeit heraus überwunden werden. Wenn das persönliche Bewusstsein einmal angefangen hat, mit der Seele in Kontakt zu treten, beginnt es, Wellen von altruistischen Impulsen zu erfahren, welche die eingegrabene Sorge um sich selbst überrollen. Schließlich wird die Selbstsucht von diesen Wellen weg-gewaschen.

3. Quelle des wahren Gewissens und der wahren Führung: Die Stimme der Seele ist die Stimme des wahren Gewissens - nicht des Gewissens, das die Stimme der verinnerlichten Gesellschaftsmaßstäbe darstellt, welches in der Freudschen Terminologie als das „Über-Ego“ bekannt ist. Die Seele besitzt die Weisheit von Äonen und kennt den göttlichen Plan und die Rolle, die von dem sich entwickelnden Menschen in diesem Plan gespielt wird, der für die äonenlange Entfaltung verantwortlich ist. Die Seele kennt die Zukunft genauso wie die Gegenwart, überwacht das Verhalten und steuert die Aktivität - was meistens allgemein und sanft geschieht. Es ist die Aufgabe der Seele sicherzustellen, dass ihre Persönlichkeit mit dem beabsichtigten Design übereinstimmt. Die Seele ist vielleicht an den Details des Persönlichkeitslebens nicht interessiert, wie das viele zur Spiritualität neigende Menschen vielleicht glauben wollen, aber sie scheint für die Persönlichkeit bestimmte „Kurskorrekturen“ zu arrangieren, um ihr zu helfen, dem Weg und dem beabsichtigtem Muster treu zu bleiben. Diese Stimme, die Fehlritte der Persönlichkeit korrigiert, Unterlassungen wie auch Aufträge aufzeigt und im allgemeinen die richtige Richtung weist, ist die Stimme des wahren Gewissens und erhält ihre Impulse von den Seelenebenen.

Aus der Sicht der Persönlichkeit können das Leben verblüffend und Entscheidungen verwirrend sein. Die Persönlichkeit, die sich selbst überlassen ist, ist recht blind für tiefergehende Themen und höchste Ziele. Empfindsame Menschen bleiben für den richtungsweisenden Fingerzeig immer wach: aber wie soll man den wahren Hinweis erkennen, wo es doch so viele gibt? Auf die folgende Art und Weise: die Seele wird mit Verweis auf den göttlichen Plan sprechen und obwohl ihr Rat persönlich erscheint, ist das in Wirklichkeit nicht der Fall, sondern zielt darauf ab, das Individuum an Aktivitäten anzupassen, die den persönlichen Rahmen überschreiten.

4. Quelle der freudvollsten Aktivität: Der Ausdruck der Seelenqualität ist die reine Freude. Es gibt viele Aktivitäten, die viel Spaß machen, aber einige

davon sind eine Quelle von so unbändiger Freude, dass sie unendlich mit unvermindertem Enthusiasmus fortgesetzt werden könnten. Von der Seele inspirierte Aktivitäten sind so. Diese Aktivitäten, in denen man sich immer eifrig - mit „Herz und Seele“ - einbringen möchte, sind von der Ebene des transpersonalen Selbst inspiriert und werden als etwas Einzigartiges erkannt. Es ist der Wille der Seele, sich über die Persönlichkeit auszudrücken, sogar wenn die Persönlichkeit aus ihrer begrenzten Sicht nach der begrenzten Beschäftigung sucht, die sie (so glaubt sie) wirklich glücklich macht. Wenn sich die Suche der beiden verbindet, findet das Individuum seine wahre Berufung und eine fließende Quelle der Stärke, die es ihm ermöglicht, sich ununterbrochen (und voller Freude) in diesem bestimmten Beruf auszudrücken.

Es gibt viele Begriffe, die das Ergebnis einer Reihe von seeleninspirierten Aktivitäten beschreiben. In einem Fall sagt man, dass das Individuum „in seinem Element“ ist. Dieser Satz weist auf die Existenz einer Vielfalt von Elementen oder Qualitäten hin, und man entdeckt, dass eines davon dem Individuum eigen ist, wenn es sich schließlich „selbst findet“. Wenn das geschieht, werden die üblichen Widerstände und Reibungen, die den freudigen Selbstaussdruck behindern, beseitigt, und die „Dinge beginnen, wirklich zu fließen“.

Wenn esoterische Psychologen Menschen beobachten, um Zeichen für die tätige Seele zu entdecken, sollten sie insbesondere auf die Aktivitäten achten, die mit Freude, natürlich, schwungvoll, unermüdlich und selbstlos ausgeführt werden. Dies sind Aktivitäten, die um ihrer selbst willen durchgeführt werden und deren Hauptbelohnung das Tun ist. Von der Persönlichkeit angeregte Aktivitäten verstärken das Persönlichkeitszentrum und werden im Allgemeinen mit gemischten Motiven durchgeführt, da sie eine gewisse Belohnung für die Persönlichkeit bieten. Seeleninspirierte Aktivitäten können übrigens auch eine persönliche Belohnung bieten, was aber weit von ihrem Hauptziel entfernt liegt. Das Bewusstsein der handelnden Person ist ganz auf die Aktivität gerichtet. Interessanterweise verliert man, während man etwas tut, zeitweise das Gefühl von einem getrennten persönlichen Zentrum. Mit anderen Worten - das Tun ist so angenehm, dass man sich in der Aktivität „verliert“. Alle Seelenaktivitäten tragen zum Verlust des Selbst (in niederen Sinne) bei, da das niedere persönliche Ego an Stärke und schließlich an Identität verliert, wenn der „Treibstoff“ der Aufmerksamkeit woanders hingeworfen wird. Das aufdringliche Selbst tötet immer die reine Freude. Bei Seelenaktivitäten gibt es kein aufdringliches Selbst - und alles ist Freude.

5. Quelle der höchsten Bedeutsamkeit: Wenn das persönliche Bewusstsein mit einer Vision des Plans oder des größeren Ganzen verbunden ist und sieht, wo es in das größere Bild hineinpasst, beginnt das Leben, Bedeutung anzunehmen. Bedeutung wird geschaffen, wenn irgendein Teil zu seinem Ganzen richtig in Beziehung gesetzt wird. Die Persönlichkeit sieht nur Teile, die Seele sieht weit. Wenn die Liebe und Weisheit der Seele das persönliche Bewusstsein durchdringen, werden die allgemeinen Dinge des Lebens in einem neuen und bedeutungsvollen Licht gesehen. Etwas „jenseits des Gewöhnlichen“ wird angedeutet. Nichts im Leben der Persönlichkeit bleibt ohne Bezug zu einem größeren, weiteren Ziel. Alles soll seinen Platz innerhalb des „Plans der Dinge“ haben. Nichts erscheint unwichtig.

Je nach Strahlenqualität verleihen die Menschen ihrer Erfahrung eine Bedeutung. Die Strahlenqualität der Seele bestimmt die Art und Weise wie „die Dinge

für sie Sinn machen“. Es gibt sieben verschiedene „Bezugsrahmen“, mit Hilfe derer Menschen ihre Weltsicht strukturieren. Verallgemeinert können manche Menschen beispielsweise all ihre Erfahrung in Bezug auf Schönheit interpretieren, andere interpretieren in Bezug auf die wissenschaftliche Suche nach Wissen, wiederum andere nach Macht und Gesetz und so weiter, entsprechend der Strahleneinflüsse. Kein Rahmen bezieht alles mit ein, jeder Rahmen zeigt die bestimmte Strahlen-Färbung“ der Seele an.

Im Allgemeinen verleiht der Seeleneinfluss also Bedeutung, und die bestimmte Strahlenqualität der Seele bestimmt die Art der Weltsicht, über welche die Bedeutung erfasst wird. Der esoterische Psychologe, der nach dem Einfluss der Seele im persönlichen Leben sucht, kann klar und einfach fragen: „Was hat für dich die größte Bedeutung?“

6. Quelle des Sinns für das Heilige: Das Heilige ist nicht notwendigerweise das „Religiöse“ oder nicht einmal das, was normalerweise „spirituell“ genannt wird. Für diejenigen, die nach und nach einen Seeleneinfluss entwickeln, gibt es jedoch bestimmte Aktivitäten, bestimmte Kontakte, bestimmte Menschen oder Orte, die etwas ganz Besonderes sind - sie haben das, was man eine „Aura der Heiligkeit“ nennen könnte. Solche Erfahrungen sind heilig, göttlich und haben einen Hauch von dem „erhabenen Gefühl von etwas, das viel tiefer liegt“. Sie führen zu einer wachsenden Identifikation mit der göttlichen Ganzheit oder „Heiligkeit“. Wenn sich das Seelenfeld kraftvoll im persönlichen Leben manifestiert und wenn seeleninspirierte Aktivitäten verfolgt werden, wird das Gefühl für das Heilige fast greifbar und durchdringt alles, was getan wird. Der esoterische Psychologe, der die Seele innerhalb eines Individuums sucht, muss wach und sensibel für die bestimmte Qualität dessen sein, welche das Gefühl für das tiefer Liegende anregt. Was ein Individuum für heilig hält, ist ein Schlüssel zu seiner Seelenqualität.

7. Quelle des „Herzenswunsches“: Der tiefe Herzenswunsch ist eine Reflektion des Seelenwillens. Es gibt viele geringere Wünsche, und die ganze Geschichte der menschlichen Evolution kann als das Verlassen des niederen Verlangens zugunsten des fortschreitend höheren Verlangens gesehen werden. Es gibt jedoch etwas im Kern aller Menschen, das ihre Motivationskraft und der wahre Grund ist, warum sie „die Inkarnation gewählt haben“. Es ist das, was sie inspiriert und was „ihrem Herzen am nächsten“ liegt. Tatsächlich befindet sich die Seele „im Herzen der Dinge“.

Oft scheint der Seeleneinfluss schwer erkennbar und von vielen miteinander im Wettbewerb stehenden Energien und Impulsen verzerrt zu sein. Aber das Auffinden der Seele ist so einfach - man braucht nur „direkt zum Herzen zu gehen“. Dort kann man den Strom des reinsten Verlangens finden, der sich danach sehnt, verwirklicht zu werden. Trotz der vielen, durch Bedingungen und Umstände verursachten Frustrationen wartet „der Herzenswunsch“ geduldig auf seinen Tag der Erfüllung. Wenn Menschen gebeten werden, das tiefste Verlangen ihres Herzens zu enthüllen (besonders in den späteren Entwicklungsstufen, wenn das Herzzentrum vollständiger entwickelt ist), enthüllt dieses Verlangen die Seele. Das Wort „Herzenswunsch“ ist fast ein Mantram, und nur selten gelingt es ihm nicht, das für das Individuum Heiligste und Essentiellste hervorzubringen.

DIE FUNKTION DER PERSÖNLICHKEIT INNERHALB DES PERSÖNLICHKEITSFELDS

In den esoterischen Lehren nimmt die Persönlichkeit eine doppeldeutige Stellung ein, da sie einerseits geschätzt, andererseits aber nicht besonders gewürdigt wird. Aus einer Sicht ist sie das wertvollste Ausdruckselement der Seele, das eine Synthese der drei niederen Felder umfasst - des mentalen, des emotionalen und des ätherisch-physischen Felds - und aus einer anderen Sicht stellt sie den Hauptgegensatz zur Seele dar, der den Seelenausdruck in den drei Welten der menschlichen Entwicklung verhindert, blockiert oder verzerrt. Für den esoterischen Psychologen ist es wichtig, mit beiden Rollen der Persönlichkeit vertraut zu sein. Entsprechend werden positive sowie negative Charakterzüge der Persönlichkeit präsentiert und diskutiert werden.

Wir müssen uns hier daran erinnern, dass - so wie sich nicht alle Menschen als Seelen ausdrücken, da die Anpassung zwischen Seele und Persönlichkeit noch nicht erfolgt ist - auch nicht alle Menschen Persönlichkeiten sind. Wenn die niederen drei Körper oder Felder nicht erfolgreich integriert worden sind und gleichzeitig und effizient arbeiten können, ist es technisch nicht korrekt, das betreffende menschliche Wesen als Persönlichkeit zu beschreiben. Sogar vor der vollständigen Integration der Persönlichkeit beginnt eine zeitweise Integration stattzufinden. Man kann zu diesem Zeitpunkt eine tätige Persönlichkeit beobachten und die Strahlenqualität entdecken, die sich schließlich mit einer relativen Beständigkeit manifestiert, sobald die Verschmelzung des Verstands, der Emotionen und der ätherisch-physischen Natur unwiderruflich stattgefunden hat.

Obwohl es schwer verständlich ist, sollte man sich ebenfalls daran erinnern, dass eine Funktion kein Feld ist. Die Funktion des Verstands ist nicht das mentale Feld; das Empfindungsvermögen ist nicht das emotionale Feld, und die Kraft, um auf der ätherisch-physischen Ebene zu handeln ist nicht das ätherisch-physische Feld. Genauso wenig ist die kombinierte Kraft, um eine denkende, führende und handelnde Persönlichkeit zu sein, nicht dasselbe wie die integrierten Felder, über die diese Persönlichkeit wirkt. Alle Funktionen sind dem Menschen selbst innewohnend. Das bedeutet letztendlich, dass der Monade Kräfte innewohnen, die durch die Monade in verschiedene Zustände des „Eintauchens“ projiziert werden. So werden zum Beispiel die Kräfte von Atma, Buddhi und Manas in die Felder der spirituellen Triade projiziert - das ist der erste Zustand des Eintauchens. Die Projektion des spirituellen Willens, der spirituellen Liebe und des spirituellen Verstands in das kausale Feld stellen den zweiten und dichtereren Zustand des Eintauchens dar; und die weitere Projektion oder Abschwächung des Willens, der Liebe und des Verstands in jedem der Persönlichkeitskörper in absteigender Reihenfolge stellen zunehmend dichtere Zustände des Eintauchens dar.

Funktionen brauchen Felder, über die sie sich manifestieren können, diese sind aber nicht das Manifestationsmedium. Wenn man die grundlegende Dreiheit von Subjekt, Objekt und deren Beziehung zueinander betrachtet, dann ist der Mensch selbst das Subjekt (die Monade in verschiedenen Zuständen der Projektion und des Eintauchens), die Identität, die sich nie ändert, egal in welcher Form sie erscheint. Das Objekt ist das Feld, durch das sich das Subjekt manifestiert und deren Beziehung zueinander die Kraft oder Funktion ist, mit

Hilfe derer sich das Subjekt in einem bestimmten Feld oder Schwingungsbe-
reich manifestiert.

Unsere Sprache ist nicht sehr genau, wenn man solche Unterscheidungen
treffen soll. Um etwas zu erklären, kann man zum Beispiel nie für immer zwi-
schen der Persönlichkeit als einer Funktion oder Kraft des essentiellen Men-
schen und dem Persönlichkeitsfeld unterscheiden, durch das sich der essen-
tielle Mensch mit Hilfe dieser Kraft manifestiert. Trotzdem ist es der Genauig-
keit halber wichtig, diese Unterscheidung im Kopf zu behalten.

Einige Leitfunktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der Persönlichkeit als eine Funktion innerhalb des Persönlichkeitsfeldes

Positive Persönlichkeitsdynamik

Man kann die Persönlichkeit betrachten als Hauptmittel

1. um die Seele oder das Ego innerhalb der drei Welten der menschlichen Entwick-
lung zum Ausdruck zu bringen
2. der Integration (und deren Ergebnis) des mentalen, emotionalen und ätherisch-
physischen Felds
3. um die Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu steuern
4. um die Identität des niederen Ego oder der persönlichen Identität aufzubauen
5. um echte Selbstständigkeit zu ermöglichen, sich von der Masse abzuheben und
Originalität zu entwickeln
6. um den vorläufigen Beruf zu finden

Kommentar

1. Hauptinstrument, um die Seele oder das Ego innerhalb der drei Welten
der menschlichen Entwicklung zum Ausdruck zu bringen: Die Seele
braucht die Persönlichkeit. Das wird von spirituell orientierten Studenten oft
vergessen, die denken, dass man die Persönlichkeit verachten oder zumindest
ignorieren muss, wenn man als Seele oder Ego leben will. Wir könnten dies,
wenn wir körperlose Seelen wären; wir sind aber manifestierte Seelen und
unser Ziel ist es, das der Seele innewohnende Muster in den drei niederen
Welten der Manifestation auszudrücken, nämlich auf der mentalen, der emoti-
onalen und der ätherisch-physischen Schwingungsebene. Das Persönlichkeits-
feld ist das einzige uns dafür zur Verfügung stehende Ausdrucksmittel.

Es gibt zahlreiche Definitionen für die Persönlichkeit. Aus der Sicht der Zeitlo-
sen Weisheit umfasst das Persönlichkeitsfeld die Vereinigung der drei niederen
Felder - des mentalen, des emotionalen und des Biofelds. So wie die Körper
oder Felder, durch welche die mentale, emotionale und ätherisch-physische
Kraft ausgedrückt werden, tatsächlich Elementarwesen sind (involutionäre
Leben oder Wesenheiten, die in den Dienst der Seele gelangt sind), so ist das
Feld für das Persönlichkeitsbewusstsein auch ein Elementarleben, das die
niederen drei Ebenen oder Felder umfasst. Da involutionäre Leben blind da-
nach suchen, immer tiefer in die Materie verwickelt zu werden, laufen ihre „In-
stinkte“ denen des essentiellen menschlichen Wesens (der inkarnierten Seele)
zuwider, für die sie als äußeres (wenn auch lebendiges) Kleid dienen. Diese
Tatsache ist der Grund für den anfänglichen und natürlichen Antagonismus
zwischen der sich entwickelnden menschlichen Einheit und ihrer involutionären
Körper oder Felder.

Je empfindsamer und empfänglicher sich das Persönlichkeitsfeld der Seele gegenüber verhält, desto erfolgreicher kann sich die Seele innerhalb der drei Welten ausdrücken. Das ganze Thema der Evolution behandelt die äonenlange Vorbereitung der drei Persönlichkeitsfelder und schließlich des gesamten integrierten Persönlichkeitsfelds für seine Verschmelzung mit dem Seelenfeld. Diese Absorption ist in der religiösen Terminologie als „Transfiguration“ bekannt, und wenn diese vollendet ist, ist das Persönlichkeitsfeld ein perfektes Ausdrucksmittel für die Seele, das Ego, das transpersonale Selbst geworden.

2. Hauptintegrationsmittel (und Ergebnis) des mentalen, emotionalen und ätherisch-physischen Felds: Das Persönlichkeitsfeld tritt nur in den Vordergrund, wenn die drei niederen Felder sehr gut miteinander koordiniert sind. Diese Koordination bedeutet, dass diese Felder „als eins handeln“ können. Der Mensch kann dann gleichzeitig und effektiv denken, fühlen und handeln. In der Zeitlosen Weisheit wird dieser Zustand Persönlichkeitsintegration genannt. Das wachsende persönliche Bewusstsein innerhalb des Persönlichkeitsfelds ist die Fähigkeit oder Kraft, welche die Integration durchführt.

Bevor die Persönlichkeitsintegration erreicht ist, gibt es einen Kampf zwischen den drei Aspekten der Persönlichkeit - darüber hinaus sind die Trennung und der Konflikt innerhalb der Persönlichkeitsfelder selbst zu nennen. Die Persönlichkeit ist jedoch mit etwas ausgestattet, was man die „zentralisierende Kraft der Selbstheit“ nennen könnte. Aufgrund ihres zunehmenden Gefühls dafür, dass sie ein bestimmtes und separates Selbst ist, das den Selbstausdruck benötigt, diszipliniert und koordiniert sie die niederen Körper und treibt sie an, als eins zu wirken und damit den Zielen des integrierten niederen Selbst zu dienen.

Die Energie der Persönlichkeit wird dominanter als jede der drei niederen Energien. Diese werden unterworfen und müssen sich der Energie, die vom Persönlichkeitszentrum ausgeht, fügen oder mit ihm harmonisieren. Die Dynamiken dieses Prozesses sind von der jeweiligen Strahlenenergie der Persönlichkeit abhängig sowie von den mit der Persönlichkeit in Verbindung gebrachten astrologischen Faktoren - insbesondere dem Sonnenzeichen.

3. Hauptmittel zur Koordination und Steuerung der Aktivitäten auf der physischen Ebene: Persönlichkeiten sind effektive menschliche Wesen; sie sind Menschen, die „auffallen“ und Veränderungen hervorbringen. Die Persönlichkeit ist der dritte Aspekt innerhalb der Dreiheit „periodischer Felder“ - Monade, Seele, Persönlichkeit. Sie hängt daher mit der Materie zusammen, welche der dritte Aspekt in der Dreiheit - Geist, Seele, Materie - ist. In den niederen drei Welten ist der Materieaspekt am engsten mit der physischen Ebene und der Persönlichkeit verbunden (wie die Seele mit dem Gefühlsfeld und die Monade mit dem Mentalfeld). Der natürliche Anwendungsbereich für die Persönlichkeit als Ganzes ist die konkrete, physische Ebene. Seit Ewigkeiten ist der Mensch nicht besonders intelligent oder effektiv mit der dichten physischen Welt. All das wird auf der Stufe verändert, auf der die Persönlichkeit zu einem integrierten Ganzen wird. Die Persönlichkeit „übernimmt“, sie wird zu einer Instanz, die führt und sich selbst lenkt. Sie unterwirft die Umstände ihrem Willen und ihren konzentrierten Wünschen, und ihre bestimmte Handlungsart hängt wiederum von den Strahlenenergien und astrologischen Energien ab, die sie prägen.

4. Hauptmittel um die Identität des niederen Ego oder der persönlichen Identität aufzubauen: Eine zentralisierte Identität ist der Schlüssel zum Verständnis des Persönlichkeitsbewusstseins. Die „Persönlichkeit“ ist eine Kraft, welche die menschliche Wesenheit charakterisiert, die sich von einem Mitglied der Masse zu einer bestimmten Person transformiert ist. Von der Unauffälligkeit zur Besonderheit; von der starken Ähnlichkeit mit den anderen zur „Einzigartigkeit“; von einfach „Niemand“ sein zum „Jemand“ sein; von Gewöhnlichsein zum Ungewöhnlichsein, vom Einfachsein zum Einzigartigsein - das ist es, was es heißt, von der „Lebensbühne“ als Persönlichkeit hervorzugehen. Nicht länger einfach ein Mitglied einer Nation, eines Stammes, einer Familie, Klasse, eines Berufs usw. sein - eine Persönlichkeit steht im Mittelpunkt ihrer Welt und besitzt eine unveräußerliche Identität.

Was vor der Persönlichkeitsintegration als persönliches Bewusstsein bezeichnet werden kann, ist sehr diffus. Das Gefühl des niederen Selbst ist amorph. Die Aufmerksamkeit der menschlichen Wesenheit ist zufällig auf verschiedene Punkte innerhalb der drei Persönlichkeitsfelder gerichtet, aber das klare Gefühl für das Zentrum fehlt. Die Persönlichkeit ist jedoch eine zentralisierende Kraft. Sie bezieht alle Erfahrungen (innere und äußere) auf den zentralisierten Punkt des Selbst, auf ein „Ich“ - so illusorisch dieses „Ich“ letztendlich sein mag.

Die zunehmende Zentralisierung bringt Kraft, Effektivität und Erkenntnis mit sich. Das persönliche Selbstsein bedeutet Konzentriertsein - Konzentriertsein bedeutet Effizienz. Wenn das persönliche Ego einmal als das scheinbar ständige Zentrum der Identität etabliert ist, tut es alles Mögliche, um dieses Zentrum aufrechtzuerhalten.

Auch wenn es gefährlich sein kann, dass die Persönlichkeit länger betont wird, so ist dies vollkommen notwendig. Die Seele braucht die Persönlichkeit, und nur eine integrierte Persönlichkeit kann die Seele überhaupt adäquat ausdrücken.

5. Hauptmittel um echte Selbstständigkeit zu ermöglichen, sich von der Masse abzuheben und Originalität zu entwickeln: Bevor das menschliche Bewusstsein sein Zentrum als Person findet, hängt es sich an viele Menschen, viele Dinge und viele Teile seines eigenen Energiesystems. Es befindet sich in einem Zustand von Abhängigkeit, Vertrauen und Vertrautheit. Es lehnt sich an andere an und meint, nichts „ganz Eigenes“ zu besitzen. In diesem unreifen Zustand kann die Persönlichkeit mit der Seele keine bewusste Zusammenarbeit beginnen. Die Persönlichkeitsintegration muss der Seelendurchdringung vorausgehen. Die zentralisierende Kraft der Persönlichkeit ermöglicht es dem Menschen, selbstständig zu werden und sich als einen bestimmten und unabhängigen Punkt von Bewusstsein und Kraft, als einen Ursprungspunkt und damit als einen Punkt der Originalität zu sehen. Eine Persönlichkeit will und kann Dinge auf ihre eigene Weise tun - da sie erkennt, dass sie schließlich eine eigene Art hat. Eine Persönlichkeit kann „ihre eigene Sache machen“, da ihre Trennung und Unterscheidung von der Masse ihr etwas gegeben hat, was ihr ganz allein gehört.

In dem Abhängigkeitszustand vor der Integration kann man nicht für sich selbst denken. Man betrachtet sich dann nicht als Quelle, was eine Persönlichkeit tun würde. Für einen Menschen, der sich tief im Persönlichkeitszustand befindet, wird das Selbst zum wichtigsten Bezugspunkt. Was innerhalb dieses Selbst

entsteht, wird aus genau diesem Grund geschätzt. Der Wille dieses Selbst, seine Wünsche, sein Drängen, seine Pläne und seine Absichten erhalten Priorität. Persönlichkeit ist deshalb ein notwendiger Zustand begrenzter Individualität, der die inkarnierte Seele auf die Verschmelzung mit der Seele selbst - dem wirklichen Individuum - vorbereitet.

6. Hauptmittel um den vorläufigen Beruf zu finden: Unter der Kraft der Persönlichkeit steigen wir zur Anerkennung auf; man bemerkt uns durch das was wir sind; wir tun etwas, auf das andere „zählen können“; wir heben uns vorläufig ab. Wir finden unseren ersten Beruf, unseren ersten „Ruf“ und „machen in der Welt unseren Weg“. Ein bloßer Job ist keine Berufung. Persönlichkeiten sind, um den psychologischen Ausdruck zu verwenden, „individualisiert“ und sie tun etwas in der Welt, das zu ihnen passt. Eine gewöhnliche Arbeit ist wie eine Nische, in die standardisierte Teile passen. Persönlichkeiten, die ihr wahres Muster zum Ausdruck bringen) haben etwas Besonderes; sie passen nicht in die feststehenden Formen. Selbst wenn sie gezwungen werden, eine „Arbeit anzunehmen“, bringen sie etwas von sich selbst mit ein - etwas, um ihre wachsende Individualität auszudrücken.

Selbst wenn man einen erfolgreichen Beruf findet, der zur Persönlichkeit passt, ist es gewöhnlich nicht der, der zur Seele passt. Es entsteht eine Krise, und die kraftvolle Persönlichkeit wird von ihren Vorlieben für bestimmte Aktivitäten und Ausdrucksformen entwöhnt, während sie spirituell angetrieben wird, dem Ruf der Seele - der wahren Berufung zu dienen. Trotzdem wird der frühe oder vorläufige Beruf (wenn er die Bezeichnung „Berufung“ wirklich verdient) gewöhnlich vom Energiemuster der Persönlichkeit diktiert. Indem wir unsere Persönlichkeitsenergie nutzen, „schnitzen wir uns eine für uns passende Nische“, anstatt uns einfach in eine Nische hineinzuzwängen.

Negative Persönlichkeitsdynamik

Man kann die Persönlichkeit betrachten als Hauptmittel,

1. um dem höheren Selbst im Wege zu stehen
2. um sich dem „höheren Ruf“ zu entziehen oder ihm nicht zu folgen
3. um die eigene Ausdehnung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern
4. um Selbstsucht und Getrenntsein zum Ausdruck zu bringen
5. um auf das Selbst zu verweisen und es in den Mittelpunkt zu stellen

Kommentar

1. Hauptmittel um dem höheren Selbst im Wege zu stehen: Die Persönlichkeit kann undurchsichtig oder transparent sein. Wenn sie transparent ist, ist sie das geschätzte Instrument der Seele, welches das Seelenlicht getreu in die drei niederen Welten überträgt. Ist sie undurchsichtig, blockiert sie das Seelenlicht. Als Persönlichkeiten stehen wir oft in unserem eigenen Licht - da wir auch Seelen sind.

Seele und Persönlichkeit sind ein weiteres der vielen „Gegensatzpaare“. Bis sie miteinander versöhnt sind, haben sie grundlegend unterschiedliche Motive. Ungeachtet des Strahls ist die wesentliche Natur der Seele die Liebe. Die Natur der Persönlichkeit ist die Intelligenz - auch hier spielt der jeweilige Strahl keine Rolle. Die Seele ist im Grunde genommen altruistisch - die Persönlichkeit im Grunde genommen egoistisch. Wenn man der Persönlichkeit erlaubt,

ungezügelt und undiszipliniert vorzugehen, verstärkt sie sich als Zentrum und verhindert, dass das Bewusstsein die dezentralisierte Haltung der liebenden Seele einnimmt. Tatsächlich ist die undisziplinierte Persönlichkeit „voll von sich erfüllt“ und es gelingt ihr nicht, die Seele wahrzunehmen, da sie in ihrem eigenen Licht steht. Die Persönlichkeit als der einzige Bezugspunkt aller Erfahrungen konzentriert sich so stark auf sich selbst, dass das „Auge des Bewusstseins“ unveränderlich auf einen Bereich konzentriert wird, der von der Selbstheit - dem Persönlichkeitsfeld - begrenzt wird.

2. Hauptmittel um sich dem „höheren Ruf“ zu entziehen oder ihm nicht folgen zu können: Die Seele ruft die Persönlichkeit. Die „Stimme der Seele“ wird nicht nur als Stimme gehört, sondern manifestiert sich in Form von speziellen Attraktionen und Interessen und besonderen Umständen und Gelegenheiten, die sich dem persönlichen Bewusstsein präsentieren. Es ist für die Persönlichkeit jedoch möglich, die göttlichen Bedürfnisse nicht zu hören, zu sehen oder zu erkennen. Ist die Persönlichkeit beschäftigt, wird das „göttliche Eindringen“ der Seele verhindert.

Es mag vielleicht den Anschein haben, dass der Einfluss der Seele - da er ein volleres Leben verspricht - vom persönlichen Bewusstsein eifrig willkommen geheißen wird. Aber es gibt ein Phänomen, das als „Unterdrückung des Feinsinnigen“ bezeichnet wird, das der besser bekannten Unterdrückung von nicht akzeptierbaren, verrufenen Impulsen entspricht. So wird höheren wie auch niederen Impulsen die Anerkennung verweigert, denn beide wirken auf den angenehmen Zustand des persönlichen Ego störend. Der Mensch neigt zur Trägheit und will Annehmlichkeiten aufrechterhalten. Mit anderen Worten - der Wille und das Ziel der Seele können es schwer haben „durchzukommen“.

Die Persönlichkeit ist die spezielle Kraft, die mehr als alle anderen das Bewusstsein nicht auf die Seele reagieren lässt. Die Persönlichkeit, die sich als Zentrum des Bewusstseins etabliert hat, will diese Stellung nicht aufgeben. Die Persönlichkeit verbraucht Zeit und Aufmerksamkeit, die ansonsten der Anerkennung der Seele zukommen würden. Die Persönlichkeit hat viele Strategien, um etwas zu ignorieren, abzulenken, auszuweichen, zu verzerren oder den „höheren Ruf“ unwirksam werden zu lassen. Man muss sich daran erinnern, dass solche „Ausweichmanöver“ von einer involutionären, elementaren Lebensform ausgehen, die sich immer tiefer in die Materie „eingraben“ will. Der heilige Paulus erkannte, dass er mit seinen „Mitgliedern“ (den Elementaraspekten seines Energiesystems) im Krieg stand - was ein Kampf auf Leben und Tod (hoffentlich dem symbolischen „Tod“ der Elementarkräfte) ist. Die Elementarwesen der Persönlichkeit sind Gewohnheitstiere und instinktiv abgeneigt, ihr Verhalten zu verändern. Unter dem Regime der Seele würde eine Neuorientierung stattfinden und es würde ihnen eine neue Handlungsweise auferlegt werden. Dem leisten sie - wenn auch unbewusst - Widerstand. Spirituelles Training bedeutet anfangs das Trainieren der Elementarwesen, damit sie dem Muster der Seele dienen. Jedes dieser Elementarwesen ist von einer bestimmten Strahlenqualität geprägt. Die Strahlennatur bestimmt die Art des Widerstands, und die Art des Trainings, das erstellt wird, um eigensinnige Elementarkraftimpulse zu meistern.

3. Hauptmittel um die Ausdehnung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Die Persönlichkeit ist nach der Zeitlosen Weisheit der Herrscher der „Mondherren“, d.h. der lunaren Elementarwesen, die das menschliche

Energiesystem umfassen. Der Mondeinfluss (der mit Saturn zusammenhängt) trägt zur Wiederholung und Kristallisation bei. Wenn sich die Persönlichkeit einmal gebildet hat und ihre „Machart“ entwickelt ist, neigt sie dazu, daran festzuhalten. In der Psychologie wird dies als Erhaltung der Egostruktur bezeichnet. Die defensiven Schutzwälle des niederen Ego sollen das Überleben der sehr begrenzten persönlichen Identität sicherstellen. Um jeden Preis will das „ich“ (wie es denkt und sein will) überleben.

Mit ihrer Weitsicht erkennt die Seele jedoch, dass das Wachstum endlos und die Ausdehnung (unter dem Gesetz) unvermeidlich ist. Seelenimpulse fördern das Wachstum und das Verlassen von alten Begrenzungen. Das persönliche Ego, das gerechtfertigterweise seine eigene Vernichtung fürchtet, widersteht den eindringenden Impulsen, die das Selbstbild verändern. Menschen definieren sich selbst sorgfältig, damit sie sich sicher fühlen können. Diese Pseudosicherheit hat einen hohen Preis. Nachdem eine gut definierte Egostruktur an ihrem Platz ist, wünscht das persönliche Ego, dass das so bleibt. Für dieses niedere Ego ist die fortwährende „Selbstdefinition“ psychisch schmerzhaft - aber unter dem unerbittlichen Einfließen der Seelenenergie ist die erneute Definition der persönlichen Identität „der einzige Weg“ und „der einzige Weg um zu wachsen“. Die Persönlichkeit ist diese widerspenstige Kraft, die alles Mögliche tut, um ihre momentane Struktur aufrechtzuerhalten, da sie die psychische Sicherheit von gut festgelegten Grenzen dem Abenteuer der ständigen, von der Seele vorangetriebenen Transformation vorzieht.

4. Hauptmittel um Egoismus und Getrenntsein zum Ausdruck zu bringen: Der Mensch besteht aus zwei Wesen - eines davon ist egoistisch, das andere selbstlos. Es ist unmöglich, der Dynamik des SELBST zu entkommen - das ganze Thema des Lebens ist das höhere Selbst (und letztendlich das EINE SELBST). Aber wird das Selbst groß oder klein sein? Wird das höhere Selbst (und schließlich das EINE SELBST) erkannt werden oder wird die Identifikation mit einem bestimmten kleinen Selbst (oder schlimmer noch mit einer Reihe von Identifikationen mit vielen bruchstückhaften, teilweisen, „subpersonalen“ Selbstern - d.h. „Unterpersönlichkeiten“) die große und mögliche göttliche Identifikation verdrängen? Beim Egoismus wird das Gefühl für das Selbst verringert. Eine egoistische Person hat weniger gewählt anstatt mehr - ein kleines Selbst anstatt eines großen.

Wir wissen, dass die Persönlichkeit versucht, die Dinge klein zu halten (ungeachtet der allgemein auftretenden Neigung, die Persönlichkeit aufzublasen oder großartig zu sein - solche Irrtümer sind noch klein). Die nicht inspirierte Persönlichkeit wird immer den Teil anstelle des Ganzen wählen. Egoismus ist die fälschliche Identifikation des Bewusstseins mit dem Teil und sein Versuch, diese Fehlidentifikation um jeden Preis aufrechtzuerhalten - wobei der größte Preis darin besteht, von allen anderen Teilen getrennt zu sein.

Der Begriff des „in Haut eingekapselten Ego“ hat sich in der letzten Zeit in amerikanischen New Age Kreisen verbreitet. Es ist eine gute Metapher für das Selbstbild des egoistischen Menschen. In diesem Bild sind Begrenzung und Getrenntheit impliziert. Die nicht spiritualisierte Persönlichkeit wird alles Mögliche tun, um ihre Definition von sich „an Ort und Stelle“ zu halten, d.h. innerhalb der Grenzen ihrer eigenen lunaren Natur. Die natürliche spirituelle Verbindung der Seele zu allen anderen Wesen wird so nicht erfahren.

Die Strategien für die „persönliche Lokalisierung“ (Egoismus und Getrenntheit) variieren je nach Persönlichkeitsstrahl. Es gibt viele Wege, um sich fortlaufend auf das begrenzte Selbst zu beziehen und die Kluft zwischen sich selbst und anderen aufrechtzuerhalten. Die Methoden des jeweiligen Strahls werden im nächsten Teil des Buches untersucht werden.

5. Hauptmittel um auf das Selbst zu verweisen und es in den Mittelpunkt zu stellen: Die nicht erleuchtete Persönlichkeit hält ihre Augen auf sich selbst gerichtet; die Seele sieht sich im Selbst aller anderen. Aufgrund der Kraft der Persönlichkeit gelingt es dem Bewusstsein nicht, „schnell zu entkommen“ und sie bleibt „an Ort und Stelle“. Vielleicht will sie eine weiter gefasste Identifikation erreichen, aber sie wird immer von der Gravitationskraft des persönlichen Zentrums zurückgezogen und dorthin zurückgebracht. Wenn die Persönlichkeit stark und nicht spirituell ist, kann man dem „Ich“ nicht enttrinnen. Der Tibeter war veranlasst, einem seiner Schüler zu schreiben „Du vergisst dich nie, nicht einmal einen Augenblick lang.“ Die Persönlichkeit neigt dazu, sicherzustellen, dass das Bewusstsein tatsächlich niemals vergisst. Selbstvergessenheit kommt von der Seele, was von einer dezentralisierten Haltung oder „Multizentralisierung“ geprägt ist - wobei man sich selbst im Selbst vieler anderer entdeckt - während eine betäubende, das Spirituelle erstickende Erinnerung an das „Ich-Zentrum“ der Weg der Persönlichkeit ist.

DIE KONKRETE MENTALFUNKTION INNERHALB DES NIEDEREN MENTALFELDS

Jahrelang sind von Spezialisten des Fachgebiets umfangreiche Untersuchungen des mentalen Wirkens durchgeführt worden, und doch gibt es noch keine wirkliche Übereinstimmung was die wahre Natur des Verstands betrifft. Ist er ein Epiphänomen der Gehirnphysiologie? Oder ist er eine Funktion oder ein Prinzip, deren Existenz von der Gehirnsubstanz unabhängig ist, wenn er auch mit ihr in Interaktion steht? Der Okkultismus Stimmt mehr mit der letzteren Sichtweise überein und betont das Konzept des „Verstands über der Materie“. Er weist darauf hin, dass die konkrete mentale Funktion, wie sie innerhalb der Substanz des mentalen Felds arbeitet, Initiator von etwas ist, was man als gewisse „Operationsweisen“ bezeichnen könnte, die in ihrer Summe als uns vertraute Mentalprozesse erkannt werden können. Diese Prozesse spiegeln sich in Gehirnprozessen wider, was daher möglicherweise zur Verwirrung führt.

Um den Verstand zu verstehen ist der folgende Ansatz eher kognitiv und psychologisch als physiologisch. Diejenigen, die den Verstand auf diese Art studiert haben, haben eine Anzahl mentaler Funktionen isoliert, von denen einige in diesem Kapitel aufgeführt und beschrieben sind. Die Listen und Beschreibungen sind nicht sehr ausführlich, sie sollen den Studenten eher auf einige wichtigere und erkennbare Funktionen aufmerksam machen. Es ist äußerst wichtig, dass Studenten das Wirken ihres Verstands bei sich selbst so objektiv wie möglich beobachten, und dabei versuchen, die verschiedenen mentalen Funktionen bei der Arbeit zu erkennen.

Einige Leitfunktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der konkreten Mentalfunktion innerhalb des niederen Mentalfelds

1. Schaffung von Gedankenformen	10. Entdecken von Ursache und Wirkung
2. Kraft, Gedanken zu fixieren	11. Manipulation, Anordnung, Kombination
3. Konzentration	12. Verallgemeinerung, Spezialisierung
4. Analyse	13. Kreatives Visualisieren
5. Synthese	14. Bezeichnen und Benennen
6. Assoziation, Ansammeln, Sortieren, Klassifizieren	15. Symbolisierung
7. Vergleich und Gegenüberstellung	16. Gedächtnis
8. Deduktion und Induktion	17. Intuition
9. Korrelation	

Kommentar

1. Schaffung von Gedankenformen: Eine der Schlüsselfunktionen des Verstands besteht darin, Gedanken zu formulieren. Wenn Schwingungen aus den niederen drei Welten das mentale Feld beeinflussen, nimmt die mentale Substanz verschiedene „Formen“ an, die der Natur der Schwingungen entsprechen. Diese mentalen Konfigurationen kann man sehen, hören, fühlen und sogar riechen und schmecken. Sie sind nicht so sehr Gedanken, sondern das gedankliche „Rohmaterial“ - der Inhalt des Mentalfelds, der innerhalb dieses Felds als Erinnerungen gespeichert ist.

In den frühen Entwicklungsphasen gibt es wenig bewusste Gedanken. Die inkarnierte Seele ist nicht innerhalb des Mentalfelds konzentriert. Das bedeutet, dass das Mentalfeld, obwohl es (insbesondere von den drei Welten) viele Eindrücke empfangen hat und von vielen Erinnerungen erfüllt ist, größtenteils ein passiver Empfänger ist. Die kreative Funktion, mit Hilfe derer die inkarnierte Seele die von den Eindrücken verursachten Konfigurationen manipuliert, schläft.

Wenn die inkarnierte Seele beginnt, bewusst im Mentalfeld zu wirken, beginnt sie, gespeicherte Konfigurationen (Erinnerungen) zu ordnen, sie wählt verschiedene Inhalte aus dem Mentalfeld aus, kombiniert sie, und verschmilzt oder fixiert sie in neuen Konfigurationen oder Gedankenformen. Diese Gedankenformen werden von der kreativen Verstandeskraft im Inneren hergestellt und sind nicht einfach die reflexhafte Reaktion des Mentalfelds auf den Eindruck. Die Substanz des mentalen Felds neigt aber immer dazu, sich als Reaktion auf Eindrücke zu formen. Dies ist jedoch eine automatische, unbewusste Reaktion und keine kreative Aktivität der Mentalkraft. Die Mentalkraft besitzt die Fähigkeit, absichtlich und „gewollt“ aus bereits bestehenden Konfigurationen neue Kombinationen zu bilden. In gewisser Hinsicht weisen wir auf den Unterschied zwischen unbewusstem und bewusstem (daher kreativen) Schaffen von Gedankenformen hin.

2. Kraft, Gedanken zu fixieren: Der Verstand ist ein Lager, in dem zahllose Eindrücke aufbewahrt werden, er zeichnet sie alle dort auf. Die Substanz des mentalen Feldes befindet sich ständig im Fluss, genauso wie die Erinnerungen und unzähligen Gedankenformen, die sich im Mentalfeld befinden. Um eine neue Gedankenform zu schaffen, müssen Aspekte einiger bereits erstellter

Gedankenformen zusammengesetzt und zusammengehalten werden. Der Verstand wendet die Fixationskraft auf den Inhalt einer Gedankenform an, um sie zu stabilisieren und dafür zu sorgen, dass sie zusammenhält. Konzentration, ein klarer geistiger Schwerpunkt und Wiederholung sind die geistigen Kräfte, die zur erfolgreichen Fixierung beitragen.

3. Konzentration: Innerhalb des mentalen Felds gibt es vielfältige Gedanken. Der Verstand hat die Kraft, sich auf einen beliebigen Gedanken zu konzentrieren und alle anderen auszuschließen. Der „Gedanke, auf den man sich konzentriert“ wird zum Zentrum des Bereichs des „mentalens Sehens“. Konzentration hängt mit der Fixationskraft zusammen. Mit Hilfe der Konzentrationskraft erstellt der Denker innerhalb seines Gedankenfelds ein wohldefiniertes Zentrum und hält den geistigen „Blick“ (die Aufmerksamkeit) auf dieses Zentrum gerichtet. Konzentration führt zu einem erhöhten Bewusstsein und darauffolgender Offenbarung.

4. Analyse: Sie ist eine der charakteristischsten Funktionen des niederen Verstands. Eine Analyse des Wortes „Analyse“ enthüllt seinen Ursprung im griechischen Wort „analein“ (aufbrechen); „lyein“ bedeutet „lockern“. Analyse ist eine Kraft, die das Objekt der Aufmerksamkeit des Verstandes in immer kleinere Teile aufteilt, und versucht, die Beziehung der Teile zum Ganzen und der Beziehung der Teile untereinander zu verstehen. Das Ziel der Analyse ist die klare Trennung - eine Klärung der Begrenzungen einer „Sache“. Ohne Analyse gibt es Verwirrung - eine wahllose Verschmelzung einer Sache mit einer anderen, was es schwierig oder unmöglich macht, eine Sache von einer anderen zu unterscheiden. Im Idealfall bringt die Analyse echte Unterschiede ans Licht.

5. Synthese: Eine Analyse des Wortes „Synthese“ zeigt, dass es vom griechischen Wort „syntithenai“ (zusammensetzen) abstammt. Wenn der Analyseprozess Sachen auseinander nimmt, dann setzt sie die Synthese zusammen. Die Synthese ist ein Verschmelzungsprozess, der eines mit einem anderen in Beziehung setzt, verkettet oder verbindet. Analyse beruht auf dem Erkennen von Dingen oder deren Trennung; die Synthese beruht darauf, die Trennung zu überwinden und die Einheit der Dinge zu erkennen. Nachdem durch Analyse Klarheit erreicht worden ist, wird die Ganzheit durch Synthese wiederhergestellt.

6. Assoziation, Ansammeln, Sortieren, Klassifikation: Die zahllosen Inhalte des Mentalfelds (Erinnerungen, momentane Gedanken, nicht formulierte Eindrücke, Schwingungspotentiale) bestehen nicht ohne ein instinktives, organisierendes Prinzip. „Gleiches“ neigt dazu, sich mit „Gleichem“ zu verbinden. Innerhalb des Mentalfelds tendieren geistige Inhalte mit ähnlichen Schwingungen dazu, sich anzusammeln. Solche ähnlichen Inhalte werden automatisch sortiert und in „Assoziationsketten“ gespeichert.

Ein Beispiel einer solchen Assoziationskette wäre die Gedankenreihe: Wasser, Regen, Tränen, Baden, Reinigung, Ozean, Nirwana etc. Alle diese Begriffe sind logisch miteinander verbunden; sie haben eine gemeinsame Bedeutungsresonanz und werden nicht beiläufig oder zufällig miteinander assoziiert. Assoziationen können jedoch auch beiläufig oder zufällig sein, wobei die assoziierten Gedanken um einen starken Eindruck herum gruppiert sind, sich aber in ihren wesentlichen Eigenschaften nicht ähneln. Ein Beispiel für eine solche „zufällige Assoziation“ könnte sein: Bremsen, grünes Licht, Hund, Trauer.

Diese Gedanken oder Erinnerungen sind eher szenisch als logisch miteinander verbunden. Eine assoziative Kette dieser Art könnte z.B. folgendermaßen entstehen: Ein Fahrer hat alles getan, um zu bremsen, trotzdem aber einen Hund überfahren. Der Unfall geschah, als die Ampel grün war und er bereute es sehr. Eine solche Erfahrung würde eine starke emotionale Ladung bewirken, die ein Assoziationsband zwischen ansonsten nicht miteinander zusammenhängenden Gedankeninhalten schaffen würde. Obwohl jede der Gedankenreihen mit anderen nicht logisch verknüpft ist, würden sie durch die Bindungskraft des Schocks miteinander verknüpft werden. In jedem Fall (ob bei natürlicher oder zufälliger Assoziation) könnte irgendein Gedanke in der Assoziationskette alle oder einige andere Gedanken auslösen.

Daher ist es innerhalb des Mentalfelds für bestimmte Gedanken natürlich, dass sie entweder automatisch oder unbewusst miteinander assoziiert werden. Der Verstand hat jedoch auch die Kraft, Gedanken bewusst oder absichtlich zu assoziieren (oder genauer gesagt) zu klassifizieren. Wenn der Denker diese Funktion benutzt, klassifiziert er im Gedankenfeld bewusst verschiedene geistige Inhalte auf der Grundlage ihrer Ähnlichkeiten und Unterschiede (mit dem natürlichen, automatischen oder unbewussten „Ordnungssystem“ des Verstands, das beim Prozess hilft). Die Funktion des geistigen Ordners (Klassifizieren, Sortieren und in Kategorien einordnen) verlangt viel Disziplin und einen andauernden geistigen Spannungspunkt. Die automatische und instinktive Tendenz des Verstands zur Assoziation verlangt keine solche Spannung oder Aufmerksamkeit.

Es gibt auch etwas, was man als die „Kraft der bewussten freien Assoziation“ bezeichnen könnte, bei der die automatischen assoziativen Prozesse des geistigen Felds frei ablaufen können (und vom Bewusstsein beobachtet werden), ohne dass die geistigen Inhalte eingeschränkt oder gezwungenermaßen kategorisiert werden. Bestimmte psychotherapeutische Techniken wie die Jungianische Technik der „aktiven Imagination“ beruhen auf der bewussten freien Assoziation.

7. Vergleich und Kontrast: Im Klassifizierungsprozess ist es notwendig zu bestimmen, welche geistigen Inhalte in dieselben Kategorien eingeordnet werden sollten. Daher ist es sehr nützlich, dass der Verstand vergleichen und gegenüberstellen kann.

Im Unterscheidungs- und Gegenüberstellungsprozess werden zwei mentale Inhalte vor dem „geistigen Auge“ nebeneinander gehalten, um Ähnlichkeiten und Unterschiede festzustellen. Außerdem werden Beziehungslinien und Unterschiede bemerkt, woraufhin eine richtige Klassifizierung vorgenommen werden kann.

Der Vergleichs- und Gegenüberstellungsprozess beginnt immer mit mindestens zwei Gegenständen denen geistige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Analyse kann einfach mit einem solchen Objekt beginnen, das dann unterteilt und folglich als eine wachsende Zahl kleinerer Objekte gesehen wird. Im Wesentlichen sind Vergleich und Gegenüberstellung Methoden, um die Beziehung zwischen Dingen selbst zu erkennen und auszuwerten. Die Analyse ist eine Methode, um Beziehungen innerhalb eines Gegenstands zu erforschen, aber fast unvermeidlich wird bei fortschreitender Analyse die Kraft des Vergleichs und Gegenüberstellung mitverwendet.

Es ist zu erwähnen, dass solche mentalen Funktionen wie Vergleich, Gegenüberstellung, Analyse, Klassifikation usw. selten allein und ohne Beziehung zueinander auftreten. Diese Kräfte sind alle untereinander abhängig und ergänzen sich.

8. Deduktion und Induktion: Der Verstand soll ein Organ der Offenbarung sein. Unterschiedliche Gedanken haben unterschiedliche Kräfte zu enthüllen. Einige Gedanken tragen großes Licht, andere nicht. Deduktion und Induktion sind (zumindest im Idealfall) geistige Pfade zu verstärktem Licht.

Durch die Deduktionskraft beginnt der Denkende mit einem allgemeinen Prinzip oder einer Prämisse und schafft eine Gedankenkette, in der jeder Gedanke dem vorangegangenen notwendigerweise folgen muss, die zu spezifischeren, konkreten Gedankenformen führt, die Schlussfolgerungen genannt werden. Mit Hilfe der Induktionskraft trägt der Denker spezifische Daten zusammen und kreiert dann eine Gedankenkette, bei der jeder Gedanke wiederum auf den Vorangegangenen folgen muss, die zu allgemeineren, abstrakten Gedanken führt und schließlich zu der Annahme eines allgemeinen Prinzips oder einer Prämisse, welche die Daten, die als Ausgangspunkt für den Induktionsprozess verwendet wurden, logischerweise erklären. Die Deduktion führt von einer Prämisse weg und ist eine Methode, um Wirkungen zu bestimmen, während die Induktion auf eine Prämisse zuführt und eine Methode ist, um Ursachen zu bestimmen. Beides sind Verkettungsmethoden, bei denen ein Gedanke mit einem anderen durch Logik verbunden oder „verkettet“ wird. Aus dieser Sicht ist die Logik das gesetzmäßige Fortschreiten des Gedanken, das unvermeidlich (vorausgesetzt dass alle Prämissen fest und alle relevanten Daten zusammengetragen sind) zu aufschlussreichen Schlussfolgerungen führt. Deduktion und Induktion sind beides Werkzeuge, die ein genaues Denken (Reflektieren) möglich machen. Wenn das Denken genau ist, ist jeder Gedanke in der Gedankenkette durch gesetzmäßige Notwendigkeit an die vorangegangenen und nachfolgenden Gedanken in der Sequenz verknüpft. Wenn sie ganz genau ausgeführt werden, verhindern Deduktion und Induktion beide, dass der Denkende „auf eine Schlussfolgerung springt“ oder „intuitive Sprünge“ macht (obwohl die Intuition in der Praxis von unschätzbarem Wert ist und gewöhnlich einem strikten, arbeitsaufwendigen, langsamen Deduktions- oder Induktionsprozess um „viele Sprünge voraus ist“).

9. Korrelation: Der Verstand hat die Kraft, nicht nur Ähnlichkeiten und Unterschiede, sondern auch Korrelationen zu bestimmen, d.h. wie sich ein Ding verändert, wenn sich ein anderes verändert (Kovariation). Ein Beispiel für eine einfache Korrelation ist folgendes: wenn die Temperatur steigt, sind die Menschen eher leichter bekleidet; wenn die Temperatur sinkt, ziehen sie eher mehr an. Eine Korrelation kann kausativ sein oder auch nicht. Es kann ein unentdecktes Ereignis vorliegen, das der wirkliche Grund für beide Variationen ist. Indem festgestellt wird, was die sogenannten „Muster der gemeinsamen Variationen“ sind, wird es möglich, die Gesetze einer untersuchten Elementengruppe oder eines Systems schrittweise zu bestimmen. Ganz einfach gesagt ist die inkarnierte Seele durch die geistige Kraft der Korrelation dazu fähig, zu bestimmen, wie Dinge miteinander in Zusammenhang stehen.

10. Entdeckung von Ursache und Wirkung: Die Frage von „Ursache und Wirkung“ ist sehr komplex, und der Prozess ist wirklich weitaus komplizierter

als es den Anschein haben mag. Man kann jedoch die normalerweise akzeptierte, vereinfachte Sicht der Ursache-Wirkung Beziehungen untersuchen: Der Verstand neigt dazu, festzustellen, dass bestimmte Ereignisse natürlicherweise und normalerweise bestimmten anderen Ereignissen folgen. Donner beispielsweise folgt auf den Blitz. Zwei Ereignisse können auch zueinander in Beziehung gesetzt werden, ohne dass sie eine Ursache-Wirkung Beziehung haben. Ursache-Wirkung ist ein spezieller Fall von Korrelation. Ein Ereignis ist die Ursache für ein zweites Ereignis, wenn das zweite Ereignis als ein direktes oder indirektes Ergebnis auf das erste Ereignis folgt. Die Temperatur steigt und die Menschen ziehen weniger an. Der Temperaturanstieg ist die Ursache (oder zumindest Teil der Kausalkette), der dazu führt, dass man sich leichter kleidet.

Um den Unterschied zwischen Ursache und Korrelation zu erklären, wollen wir drei miteinander in Zusammenhang stehende Ereignisse nennen: Die Temperatur steigt, das Quecksilber im Thermometer steigt und die Menschen tragen leichtere Kleidung. Stellen diese drei Ereignisse eine Kausalkette dar? Nehmen wir an, es wird festgestellt, dass jedes Mal, wenn das Thermometer steigt, die Menschen weniger anziehen. Diejenigen, die zwischen Ursache und Korrelation nicht unterscheiden könnten, würden dieses zweite Ereignis in der Kette als Ursache des dritten Ereignisses nennen. Sie würden natürlich falsch liegen. Nehmen wir an, das Thermometer wäre künstlich erhitzt worden oder der Atmosphärendruck, der das Quecksilber nach unten drückt, wäre künstlich verringert worden. Dann würde das Quecksilber im Thermometer steigen, aber die Leute würden nicht weniger anziehen, weil das erste Ereignis in der Kette, das eine echte Ursache des zweiten und dritten Ereignisses ist, fehlen würde. Sie hätten eine Korrelation fälschlicherweise für eine Ursache gehalten. Der Anstieg des Thermometers hängt sicherlich mit dem Tragen von leichter Kleidung zusammen (beide haben dieselbe Ursache), aber er ist nicht die Ursache selbst.

11. Manipulation, Anordnung, Kombination: Der Verstand bewegt Gedanken innerhalb des Mentalfelds hin und her. Die kreative oder Gedankenformen bildende Verstandeskraft ordnet ständig die Gedanken, so dass daraus eine beabsichtigte Kombination von Gedanken entstehen kann. Das ist geistige Manipulation, welche eher eine wertvolle Fähigkeit als ein Nachteil ist (wie die übliche Konnotation von „Manipulation“ andeutet). Ein Verstand unterscheidet sich vom anderen dadurch, auf welche Art er den Inhalt des Mentalfelds „handhabt“. Die Fähigkeit der geistigen Manipulation ist vielleicht die grundlegende „Operationsweise“ des Verstands.

12. Verallgemeinerung und Spezifizierung: Die von den Sinnen vermittelten Daten (sowie die Daten der Astral- und Mentalebenen und gelegentlich höherer Ebenen) werden im Mentalfeld eingepreßt und schaffen geistige Inhalte. Die Kräfte des Vergleichs und der Korrelation enthüllen dem Verstand Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen mentalen Inhalten. Keine zwei Verstandesinhalte gleichen sich bis aufs Detail (selbst wenn die Quelle des Inhalts anscheinend identisch ist). Zum Beispiel vermittelt eine Kirche bei Sonnenaufgang und dieselbe Kirche bei Sonnenuntergang gesehen unterschiedliche Eindrücke im mentalen Feld, und kein Augenblick der Wahrnehmung kann ganz exakt wiederholt werden. Das wahrzunehmende Objekt und der Wahrnehmungsapparat werden beide von zahllosen Variablen beeinflusst, die nie von einem Augenblick zum anderen im selben Zusammenhang stehen. Daher sind keine zwei Dinge genau gleich, und von Moment zu Moment ist ein

Ding selbst mit sich selbst nicht identisch. Natürlich können die Gedanken oder geistigen Eindrücke, die entstehen, wenn man Dinge betrachtet, die nicht identisch sind, nicht selbst identisch sein. Jeder Gedanke unterscheidet sich von jedem anderen Gedanken, auch wenn der Unterschied minimal sein mag.

Trotz der unvermeidlichen Unterschiede zwischen den Dingen (und den Gedanken, die diese Dinge repräsentieren) kann der Verstand große und allgemeine Ähnlichkeiten zwischen den Eindrücken und den geistigen Konfigurationen feststellen, die aus diesen Eindrücken entstehen. Obwohl sich beispielsweise der Stuhl in der Küche sehr stark vom Stuhl im Wohnzimmer unterscheidet, haben diese Stühle gewisse Merkmale gemeinsam und sind trotzdem beides Stühle. Diese Fähigkeit des Verstands, zwei Gegenstände als allgemein dasselbe zu sehen (obwohl sie technisch gesehen nicht dasselbe sind), beruht auf seiner Fähigkeit, bestimmte Unterschiede zu übersehen und Gemeinsamkeiten im weiteren Sinne zu betonen. Das wird erreicht, indem der geistige Fokus leicht verzerrt wird, um Kategorien herzustellen. Wenn der geistige Fokus äußerst scharf eingestellt und nur die vom Verstand festgestellten Unterschiede betont würden, dann gäbe es so etwas wie eine Kategorie nicht. Jede Wahrnehmung, jeder Inhalt des Mentalfelds wäre ganz einzigartig und stünde mit nichts im Zusammenhang. Die Welt würde für immer bruchstückhaft erscheinen. Auf das praktische Leben bezogen würde eine solche Betonung auf den Einzelheiten eine schlechte Anpassung bedeuten. Dies wäre auch nur eine bestimmte Sichtweise, da es nicht gelingen würde, Ähnlichkeiten im Großen zu erkennen, weil sie die Unterschiede im Kleinen zu stark betonen würde.

Die Kraft der Verallgemeinerung - die auf der Ähnlichkeit von Dingen besteht, die oberflächlich gesehen unterschiedlich sind, obwohl sie im Grunde gleich sind - ist einfach ein veränderter mentaler Fokus. Die Verallgemeinerung entsteht durch einen „Blick aus der Ferne“. So wie eine Betrachtung aus der Nähe Unterschiede verstärkt, führt eine Betrachtung aus größerer Entfernung dazu, dass die Unterschiede nicht mehr im Mittelpunkt stehen und die Ähnlichkeiten im weiteren Sinne auftauchen. Eine Eiche und ein Ahorn sehen aus ein paar Metern Entfernung völlig unterschiedlich aus, von einem Aussichtspunkt, der Kilometer entfernt liegt, wäre es schwierig, sie voneinander zu unterscheiden. Sie würden beide einfach als Bäume identifiziert werden - als allgemeine Kategorie.

Der Verstand kann ständig seinen Fokus ändern, was eine seiner wichtigsten Fähigkeiten ist. Von einem unendlich nahen Beobachtungspunkt ist jedes Ding etwas Besonderes und Unverwechselbares. Von einem unendlich fernen Punkt aus betrachtet verschmilzt und vermischt sich alles - alles scheint dasselbe zu sein. Es gibt psychospirituelle Parallelen zu physischer Nähe und Distanz.

13. Kreatives Visualisieren: Die Phantasie wird oft für eine Fähigkeit des Emotionalkörpers gehalten, die aus dem Verlangen entsteht. Das Verlangen ist eine formbildende Kraft, aus der, wenn sie eingesetzt wird, Bildformen des Gewünschten entstehen. Die Vorstellungskraft wird sofort und spontan vom Verlangen stimuliert. Die Vorstellung kann auch absichtlich geschaffen und durch Gedankenkraft gelenkt werden, wobei sie zur kreativen Vorstellung wird. Die „Hand des Verstands“ kann am von der Phantasie zur Verfügung gestellten „Rohmaterial“ arbeiten und nach jedem beabsichtigten Muster ein Bild formen. Die Kraft des kreativen Visualisierens hängt direkt mit dem Erstellen von Gedankenformen zusammen, außer, dass sie spezieller auf der Ebene des reinen

Bildes arbeitet. Kreatives Visualisieren ruft geistige/sichtbare Bilder und geistige Töne hervor (und gelegentlich die geistigen „Bilder“, welche Reflektionen des Tastsinns, Geschmacks- und Geruchssinns sind) und manipuliert sie. „Im Kopf Worte zu hören“ und diese Worte zu manipulieren, ist mehr das Erstellen von Gedankenformen als ein Akt kreativer Vorstellung, da ein Wort eine symbolische Form ist, die zumindest einmal vom reinen „Stoff“ einer im Geiste gesehenen Farbe oder einem im Geiste gehörten Ton entnommen wurde.

14. Bezeichnen und Benennen: Dies ist die Fähigkeit des Verstands, etwas abzukürzen oder zu bezeichnen. Das Gesetz der Wirtschaftlichkeit findet im Verstand einen natürlichen Ausdrucksbereich, da dieser danach strebt, eine Idee mit der geringst möglichen Anzahl Worte zu vermitteln. Ein Zeichen kann sogar noch effizienter sein. Verkehrsschilder demonstrieren praktisch, dass der Verstand Informationen zusammenfassen und komprimieren kann. Ein Verkehrsschild, das einen Lastwagen auf einer abschüssigen Straße zeigt, überträgt die Information weitaus umfassender als ein Schild mit viel Text. In den USA ist eine gelbe Linie in der Mitte einer zweispurigen Straße prägnanter und vielsagender als eine Texttafel, auf der steht, dass man ein anderes Fahrzeug nicht überholen darf.

Das Bezeichnen hängt mit der Abstraktionskraft zusammen. Ein geistig geschaffenes Zeichen oder eine Bezeichnung stehen für viele Worte und übertragen Anweisungen in vereinfachter Form. Die Benennung, die vom Verstand vollzogen wird, ist ein Aspekt des Bezeichnens. Ein Name ist im Grunde genommen eine Abkürzung für einen komplexen Prozess. Was wir John Doe nennen, ist ein multidimensionaler Prozess. Ein Name ermöglicht es uns, mit dem gesamten John Doe Prozess geistig auf einmal umzugehen, und diesen Prozess in Bezug auf andere Prozesse (wie den Prozess mit Namen Mary Smith) mit maximaler Flexibilität und Einfachheit zu sehen. Das Benennen ist ein Beispiel für die geistige Fähigkeit, etwas zu vereinfachen.

15. Symbolisierung: Die Symbolisierung (die mit Abstraktionskraft und Verallgemeinerung zusammenhängt) ist die geistige Fähigkeit, ein Bild oder ein Wort zu wählen, das eine Anzahl von Erfahrungen oder geistiger Inhalte verkörpert. Ein Zeichen kann ein paar Worte wert sein, aber ein Symbol steht für Tausende von Worten. Das Durchschnittssymbol kann tatsächlich dem Verstand entstammen, aber die tiefgreifendsten Symbole steigen aus den höheren Schichten des Verstands, dem Überbewusstsein auf - dem Reich der Seele und des Geistes. Die Kraft eines Symbols wird von der Anzahl und Tiefe der von ihm verkörperten Erfahrungen bestimmt. Man kann ein Symbol für jeden Tag, jedes Jahr und ein Leben entdecken. Einige der größten Symbole der Welt - wie das Kreuz oder der Lotus - verkörpern und verbinden die Erfahrungen von Millionen von Menschen über Jahrhunderte hinweg, und zweifelsohne gibt es auch Symbole für große planetarische Zyklen und darüber hinaus.

Was das Benennen betrifft, so sind die meisten Namen übrigens Zeichen, bloße Etiketten. Der eigene wahre Name, der sich im wahren Ton, in Farbe oder Linie ausdrückt, ist ein Symbol. Neben der von ihm verursachten Tiefe oder Kraft der Symbole besitzt der Verstand die Kraft, die Essenz herauszuziehen, indem er viele Inhalte des geistigen Felds zu einem bestimmten Inhalt verschmilzt.

16. Gedächtnis: Das ganze Wirken des niederen, konkreten Verstands beruht auf dem Gedächtnis - den gesammelten und aufgezeichneten Eindrücken. Die Inhalte des Mentalfelds reflektieren frühere Sinneseindrücke (oder Eindrücke aus höheren Dimensionen). Der Verstand hat mit der Vergangenheit zu tun - mit dem, was aufgezeichnet wurde. Das niedere Mentalfeld speichert die angesammelten Eindrücke eines Lebens. Die Mentaleinheit (die sich eigentlich im Kausalfeld befindet - dem Feld des transpersonalen Selbst) speichert die angehäuften Eindrücke vieler Leben. Das Gedächtnis ist die Datenbank des Verstands, aber nicht der Verstand selbst.

17. Intuition: Die Intuition ist genauer gesagt eine Kraft des buddhischen Körpers, wie er sich in der Seele oder dem „Sohn des Verstands“ spiegelt. Der niedere Verstand kann und muss jedoch für die Intuition empfänglich werden. Wenn der „Gedankenstoff“ klar und ruhig ist, dann wird eine über das Logische hinausgehende Erkenntnis möglich und das Nachdenken wird transzendiert. Direktes Wissen nimmt seinen Platz ein, obwohl das Nachdenken notwendig ist, um das zu formulieren und anzuwenden, was intuitiv erfasst wurde.

DIE FUNKTION DES EMPFINDUNGSVERMÖGENS INNERHALB DES EMOTIONALFELDS

Einige Leitfunktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der Funktion des Empfindungsvermögens innerhalb des Emotionalfelds

1. Verlangen und Begierden	6. Beurteilung
2. Kontakt und Verhaftung	7. Anziehung und Zurückweisung
3. Gefühl	8. Angst
4. Emotion	9. Laune/emot. Hochs und Tiefs
5. Aspiration	10. Ausgeglichenheit

Kommentar

1. Verlangen und Begierden: Das Verlangen bietet das Motiv, welches alle Bewegungen innerhalb unseres Sonnensystems antreibt. Es heißt, dass unser System ein System der Liebe und des Verlangens ist. Letztendlich ist das Verlangen die Sehnsucht der getrennten Teile, sich miteinander und mit dem Ganzen zu vereinigen.

Betrachtet man das Verlangen aus menschlicher Sicht, so ist der Mensch unvollständig, und er will das haben, was ihm fehlt, was ihn vervollständigt und ihn heil macht. Das Verlangen ist (wenn es richtig gelenkt wird) ein instinktiver Griff nach der nächsten evolutionären Vollendung (die immer vom Individuum als Befriedigung wahrgenommen wird). Wird das Verlangen nicht richtig gelenkt, ist es ein instinktiver Griff nach einer imaginären, illusionären Vollendung – eine falsche Erfüllung, die bestenfalls nur einem seiner Aspekte Befriedigung bietet, der nicht länger Aufmerksamkeit verlangen soll (ein Aspekt, der für jemanden auf der menschlichen Entwicklungsstufe ein niederer Aspekt ist).

Das Verlangen ist ein Spezialfall des systemischen Gesetzes der Anziehung. Wenn er ein Verlangen nach etwas hat, versucht ein Mensch immer, dem Gegenstand des Verlangens (oder dem Zustand des befriedigten Verlangens) näher zu kommen, ob der Gegenstand oder Zustand nun gut oder schlecht ist. Das Feld des Empfindungsvermögens (das Emotionalfeld) bietet die Energie, die das schafft, was man als ein „Band der Sehnsucht“ zwischen dem Menschen und dem ersehnten Gegenstand oder Zustand bezeichnen könnte. Innerhalb des Feldes wird ein Magnetismus geschaffen, was zu einer sogenannten Verhaftung zwischen dem Emotionalfeld desjenigen führt, der nach etwas verlangt, und dem Gegenstand seines Verlangens. Alles Verlangen führt zu einer Art von Verhaftung - selbst das Verlangen, ohne Verlangen zu sein, da man mit Ideen und Idealen genauso gut verhaftet sein kann wie mit mehr greifbaren Dingen.

2. Kontakt und Verhaftung: Das Emotionalfeld, das vorrangig eine Manifestation des Gesetzes der Anziehung ist, ist das Organ, durch das sich Menschen aneinander binden. Dieses Feld ist die Quelle der persönlichen Liebe und wird vom sechsten systemischen Gesetz angeregt - dem Gesetz der Liebe. Die Wärme, die den menschlichen Kontakt herstellt und aufrechterhält, entsteht zum Großteil über dieses Feld und wird darüber ausgedrückt (obwohl später „Herz und Seele“, die sich über einen gereinigten Emotionalkörper ausdrücken, zur Motivationsquelle für liebevolle menschliche Beziehungen werden). Das Feld des Empfindungsvermögens (oder der Astralkörper, wie er allgemein genannt wird), hat eine stark magnetische, anhängliche Eigenschaft. Solange ein Gegenstand des Verlangens Befriedigung bietet, wird der „Griff“ nicht gelockert. Findet eine Sättigung statt, löst der Astralkörper seinen magnetischen Griff und es werden neue Kontakte und Verbindungen angestrebt und verfolgt.

3. Gefühl: Das Feld des Empfindungsvermögens ist ein sehr empfindsamer Körper. Anders als das Mentalfeld wird er eher mit dem Tastsinn als mit dem Sehen in Verbindung gebracht. Das Fühlen ist eine Art astrale Berührung, bei der das Empfindungsvermögen (nicht irrational - sondern rational) die Natur und den Wert des Berührten beurteilt. Die Beurteilung beruht im großen Maße auf dem Zustand des Astralkörpers und wird in einem Kontinuum erfahren, was von Anziehung zur Zurückweisung reicht, einschließlich der vielen möglichen Zwischenzustände und der Neutralität.

4. Emotion: Bei der Emotion wird das Feld des Empfindungsvermögens aufgewühlt. Es entsteht aus einer Kombination von Gefühl und Gedanken und ist eigentlich ein Produkt von „kama-manas“ (der vermischten Interaktion der astralen und mentalen Prinzipien). Während das Gefühl eine Kraft der Wahrnehmung innerhalb des Emotionalfelds ist (das Informationen über das Empfundene überträgt), ist die Emotion eine nicht zur Wahrnehmung gehörige Reaktion auf das Gefühl (die keine weitere Information überträgt). Der Prozess des Fühlens leitet einen Schwingungseindruck im Emotionalfeld ein, dessen Eindruck sich (sofort oder eher langsam) zu einer Emotion entwickelt, insbesondere, wenn die mentalen Implikationen des Gefühls einmal erkannt werden. Menschen drücken Gefühle aus oder reagieren emotional, je nachdem was eine Situation für sie bedeutet. Das Konzept der „Bedeutung“ weist sofort darauf hin, dass der Verstand beteiligt ist. Daher hängt die Emotion größtenteils vom Eingreifen des Verstands ab - anders als das Gefühl. „E-motion“ kann eine Mobilisierung zum Handeln sein, eine motivierende Kraft, eine treibende Kraft. Das Wort „Emotion“ leitet sich aus dem Mittelfranzösischen „émouvoir“

(aufrühren) ab und vom Lateinischen „exmovere“ (wegbewegen, stören). Die Emotion ist die Bewegung, die vom Zustand der Ausgeglichenheit wegführt. Die Emotion ist eine Störung des Empfindungsfelds mit der Möglichkeit, zu einer physischen oder geistigen Handlung zu führen, die das Gleichgewicht im Empfindungsfeld wiederherstellt.

Menschen unterscheiden sich in der Art wie sie sich zeigen und in welchem Maße sie Emotionen manifestieren. Die Menschen auf der Strahlenlinie 2-4-6 neigen mehr dazu, Emotionen zu zeigen und lassen es zu, dass sich die Gleichgewichtsstörung im Empfindungsfeld vergrößert. Die Menschen auf der Strahlenlinie 1-3-5-7 neigen dazu, weniger ausdrucksstark zu sein und das empfundene Gefühl (das zu einer emotionalen Reaktion hätte vergrößert werden können) direkter in körperliches oder geistiges Handeln zu übertragen. Im Allgemeinen gilt - je weniger Emotionen gezeigt werden, desto konstruktiver ist die Handlung und umgekehrt.

Für diejenigen, die an einer faszinierenden Diskussion der Unterscheidung zwischen Gefühl und Emotion interessiert sind, wird sehr empfohlen, die Seiten 708-711 in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. II zu lesen.

5. Aspiration: Verlangen in der üblichen Bedeutung weist auf ein Ausstrecken hin (es „reicht nach unten“); die Aspiration „reicht nach oben“, sie ist ein gehobenes Verlangen. Die Aspiration ist ein Spezialfall des Verlangens. Aspiration ist eine feurige Kraft. Sie kann zum Teil durch korrektes Atmen erzielt werden. Man lernt, ein subtiles Feuer einzusatmen. Emotionale Reaktionen stören das Atmen und löschen das Feuer, wenn die Emotion besonders „wässrig“ ist. Im Gegensatz dazu kann regelmäßiges rhythmisches Atmen das emotionale Gleichgewicht wiederherstellen. Wenn Menschen emotional aus der Fassung geraten sind, wird ihnen geraten, wiederholt tiefe Atemzüge zu nehmen. Damit beginnt der Prozess, bei dem Energie vom unteren Bereich des Solarplexus weg nach oben gelenkt wird.

Emotionale Reaktionen (die auch als verstärkter Energiefluß in das Solarplexus-Chakra verstanden werden können), können trotzdem kraftvoll wirken, wenn sie richtig und sofort in eine höhere Richtung geleitet werden. Die Emotion ist jedoch extrem schwächend, wenn sie übermäßig freigesetzt, unklugerweise unterdrückt oder einfach nicht in eine konstruktive Handlung umgesetzt wird. Bestenfalls kann die Emotion das „Feuer“ entzünden, welches dann neu gelenkt, auf eine höhere Stufe gehoben oder in Aspiration verwandelt wird. Bei dieser Dynamik wird das Feld des Empfindungsvermögens aufgewühlt und seine Vibration wird dann stärker. Stark aktivierte Verlangen und Emotion werden damit in Aspiration umgewandelt.

Manchmal scheinen starke emotionale Reaktionen notwendig zu sein, bevor die Feuer der Aspiration entzündet werden können. Diese emotionale Katharsis hat eine befreiende Wirkung und geht oft der Neuorientierung der Astralenergie voraus. Bei übermäßig starken emotionalen Reaktionen wird jedoch viel Energie verschwendet, und es wäre besser und schneller, wenn die Aspiration ohne eine anstrengende Energievergeudung direkt angeregt werden könnte. Wenn wir von der Beziehung zwischen Emotion und Aspiration sprechen, weisen wir zum Teil darauf hin, dass „Wasser“ alchemistisch in „Feuer“ umgewandelt werden kann.

6. Beurteilung: Die Beurteilung ist nicht immer ein bewusster Mentalprozess; oft enthüllen die Gefühle den Wert oder die Attraktivität von Menschen, Gegenständen oder Umständen. Das Gefühlsfeld ist eng mit dem riesigen unterbewussten Bereich der vergangenen Erfahrungen verbunden. Dieses Reservoir enthält - oder hat Zugang zu - einer Art von „Weisheit“ - der Weisheit, die aus vielen Inkarnationen erworben und in der Seele gespeichert worden ist. Unerklärliche Anziehungskräfte und Aversionen sind das Ergebnis dieser uralten Erfahrungen, und man sollte sie anerkennen und ihnen sogar vertrauen. Während das Gefühlsfeld nicht die ursprüngliche Quelle der Weisheit ist, die aus der Erfahrung stammt, sind die Gefühle oft der anfängliche Kontaktpunkt für eine Kette von psychospirituellen Kräften, die schließlich zur Weisheit der Seele und dem „direkten Wissen“ der Intuition führen. Werden die Gefühle ignoriert, so bleibt die Weisheit unzugänglich und es wird unmöglich, die Erfahrung sinnvoll auszuwerten.

Wenn das Gefühlsfeld andererseits mit den höheren Kräften nicht richtig verbunden ist, können Gefühle bekanntermaßen in die Irre führen, da sie durch Verblendung verzerrt sind. Ein von Verblendung erfülltes Astralfeld wird seinen „Kontakt verlieren“ und aufgrund von verzerrten emotionalen Werten unfähig sein, jemanden oder etwas wirklich zu beurteilen.

7. Anziehung und Zurückweisung: Einer der Hauptprozesse innerhalb des Gefühlsfelds ist der Prozess von Anziehung und Zurückweisung. Die Dynamik des sich Annäherns und Vermeidens ist ausgeprägt. Die normale Gefühlsnatur wird von dem angezogen, was angenehm ist und von dem abgestoßen, was schmerzhaft ist. Betrachtet man die Gefühlsnatur als ein Organ innerhalb des menschlichen Energiesystems, dann beurteilt es ständig seine Umgebung (innerlich und äußerlich) in Bezug auf Liebe und Hass, Verlangen und Aversion, Vergnügen und Schmerz, Anziehung und Zurückweisung, Kampf und Flucht, Bequemlichkeit und Unbequemlichkeit, Harmonie und Dissonanz etc. Das Gefühlsfeld ist dem unterworfen, was die zeitlose Weisheit als „Gegensatzpaare“ bezeichnet.

Bis das Seelenfeld das Persönlichkeitsfeld durchdrungen hat, sind Anziehung und Zurückweisung sehr wahrscheinlich sehr „persönlich“. Sie haben mit der innewohnenden Attraktivität oder der Abstoßung eines bestimmten Gegenstands nur sehr wenig zu tun, sondern mit der Ebene der Sehnsüchte, Werte und Haltungen eines bestimmten Individuums. Das alte Sprichwort „Was gut für den einen ist, ist Gift für den anderen“, trifft hier direkt zu.

Das Energiemuster eines Individuums ist ein anderer wichtiger Grund, warum es sich angezogen oder abgestoßen fühlt. Das Gefühlsfeld reagiert sehr stark auf Harmonie und Dissonanz, auf Einklang und Missklang. Unterschiedliche Energiemuster haben unterschiedliche Schwingungsmuster. Einige Schwingungen, zu denen Kontakt aufgenommen wurde, verstärken und harmonisieren ein bestimmtes Energiemuster; andere Schwingungen stören dasselbe Muster und prallen mit ihm zusammen. Ohne auf eine aufwendige geistige Analyse zurückgreifen zu müssen, ist sich das Gefühlsfeld sofort darüber im Klaren, ob es mit einem Objekt, mit dem es Kontakt aufgenommen hat, auf derselben (oder ergänzenden) „Wellenlänge“ ist oder nicht. Wenn das der Fall ist, wird es angezogen, wenn aber der Kontakt mit der „Wellenlänge“ ein „Interferenzmuster“ entstehen lässt, wird die Gefühlsnatur abgestoßen.

8. Angst: Angst ist eine negative Emotion, die mit Abneigung und Zurückweisung zu tun hat. Sie ist kein Empfindungsvermögen oder eine Funktion, sondern eher eine Fehlfunktion. Sie ist jedoch in der menschlichen Entwicklung so wichtig, dass sie besondere Aufmerksamkeit verdient.

Innerhalb des menschlichen Energiesystems ist das Feld des Empfindungsvermögens dasjenige, in dem sich die Angst in erster Linie manifestiert. Der Inhalt des Mentalfelds ist ebenfalls an der Angstreaktion beteiligt und verstärkt die negative Angstemotion, die sich über das Feld des Empfindungsvermögens zeigt.

Die Angst in ihren verschiedenen Verkleidungen ist das Haupthindernis für den Entwicklungsfortschritt. So wie positive Emotion mobilisiert, so bremst und lähmt die Angst. Der Zustand der „E-motionen“ kann bestimmen, ob sich der Mensch voranbewegt oder nicht.

Die Menschen auf den verschiedenen Strahlen sind für Angst unterschiedlich empfänglich. Diese Empfänglichkeit ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Wenn die Seele die Persönlichkeit zu durchdringen und die Liebe der Seele in das Gefühlsfeld zu strömen beginnt, dann schwindet die Angstreaktion zu schwinden, da „vollkommene Liebe Furcht auslöscht“.

9. Laune - emotionale Hochs und Tiefs: Der Zustand des Gefühlsfelds trägt in großem Maße zur Laune eines jeden Menschen bei - inwieweit er emotionale Hochs oder Tiefs hat, ob er glücklich oder traurig ist. Die Laune hängt mit der Befriedigung des Verlangens zusammen. Bewegt man sich ununterbrochen zur Befriedigung des Verlangens hin, hebt sich die Laune - das Gefühlsfeld ist gesund, vital und es pulsiert. Wenn Blockaden auftauchen und bestehen bleiben, folgt Depression - die Gefühlsvitalität schwindet. Es ist, als ob das Gefühlsfeld von einer klaren, ungestörten Verbindung mit dem Gegenstand seines Verlangens „gespeist“ wird. Diese Verbindung tritt in Form der Vision auf. Solange Individuen die Möglichkeit sehen, ihre Wünsche zu erfüllen (solange sie weiter „das Licht am Ende des Tunnels sehen“), bleiben sie gefühlsmäßig belebt. Wenn sie die Möglichkeit der Erfüllung aus den Augen verlieren, verlieren sie die Hoffnung und den Glauben und beginnen, (gefühlsmäßig) schwach zu werden. Die Aussage in der Bibel „wo es keine Vision gibt, sterben die Menschen“, kann im Zusammenhang mit dem Zustand der Depression, mit Verzweiflung und schließlich mit physischer Krankheit gesehen werden, die auftreten, wenn die Stimmung absinkt, da erwartet wird, dass sich Wünsche nicht erfüllen, oder weil dies tatsächlich nicht geschieht.

Wünsche sind - wie die Hoffnung - „ewig in der menschlichen Brust lebendig“, und neue Wünsche können den Platz der blockierten Wünsche einnehmen. Tatsächlich ist dieses Ersetzen von Wünschen die normale und gesunde Vorgehensweise. Nur in der „Illusion der vernichteten Wahlmöglichkeiten“, wie man sie nennen könnte, hört das „Auge des Verlangens“ auf zu sehen - die Vision verblasst und es entsteht Depression. Der Zustand des Gefühlsfelds hat daher sehr stark mit dem Phänomen des Glücklichseins zu tun, da es auf der Befriedigung (oder der erwarteten Befriedigung) des Verlangens beruht.

10. Ausgeglichenheit: Die Gefühlsnatur, die für Harmonie und Disharmonie so sensibel ist, enthüllt die Art, wie ein Mensch die Beziehung zu seiner Umgebung empfindet. Wenn die Lebensbedingungen der Erfüllung seines Verlangens entgegenkommen, entsteht das Gefühl des emotionalen Geborgenseins -

der dynamischen Ausgeglichenheit. Außer dass diese Wünsche weiterhin verfolgt werden, sind keine ausgleichenden Anpassungen nötig. Wenn so starke Blockierungen bestehen, dass die Erfüllung des Verlangens gestoppt wird, erfährt man ein Gefühl der Unausgeglichenheit. Emotionaler Schmerz ist das Signal für eine bestehende Kluft zwischen den Wünschen eines Individuums und der Situation (innerlich und/oder äußerlich), in der es sich befindet. Die Gefühlsnatur signalisiert Unausgeglichenheit und bietet die emotionale Ladung („E-motion“), die den Menschen dazu bewegt, diese zu überwinden.

DIE PHYSISCH-DYNAMISCHE FUNKTION INNERHALB DES BIOFELDS

In den Lehren der zeitlosen Weisheit heißt es oft, dass der physische Körper kein Prinzip, sondern eher ein Automat ist. Wenn man das Biofeld betrachtet, werden wir mit zwei Aspekten der physischen Natur konfrontiert - mit einer erkennbar physischen und mit der anderen, der ätherischen Natur (die aus einer höheren Art von physischer Substanz gebildet wird). Das Ätherfeld ist der wahre physische Körper und seine Bewegungen sind für die mehr greifbaren Aktivitäten seines feststofflichen physischen Gegenstücks verantwortlich. Jede Diskussion über den ätherisch-physischen Mechanismus sollte sich daher hauptsächlich auf den ätherischen Aspekt konzentrieren, was mit unserem jetzigen Wissensstand jedoch nicht möglich ist.

Die unterste Funktion des inneren Menschen könnte als physisch-dynamische Funktion bezeichnet werden, deren Zweck darin besteht, mit Hilfe des ätherisch-physischen Felds auf der ätherisch-physischen Ebene den Willen in Handlung zu verwandeln. Während im okkulten Sinne dieser Körper die geringste Bedeutung hat, beeinflusst er auf unserer jetzigen Entwicklungsstufe (und insbesondere während unserer Inkarnation) tiefgreifend unser Leben. Alles, was wir vielleicht subjektiv sind, muss über diesen Mechanismus zum Ausdruck gebracht werden. Wenn wir ihn verstehen und richtig benutzen, kann er ein unschätzbares Instrument für die Manifestation sein. Wird er missverstanden und missbraucht, wird er sich als große Begrenzung erweisen, der den echten, subjektiven Menschen daran hindert, sich auf der physischen Ebene zu zeigen.

Einige Leitfunktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik der physisch-dynamischen Funktion innerhalb des Biofelds

1. Bewegung
2. Handlung und Koordination
3. Empfang und Ausdruck
4. Vitalisierung
5. Ankerung

1. Bewegung: Der Zweck des physischen Körpers besteht darin, ein Instrument der Seele auf der physischen Ebene zu sein. Seine Wirksamkeit als Instrument hängt in großem Maße davon ab, inwieweit er „die richtigen Bewegungen machen kann“ - d.h. sich in der physischen Umgebung bewegen und Wünsche, geistige Absichten und spirituelle Bedürfnisse erfüllen kann. Stärke, Flexibilität, Koordination und Aktivitätsrate des ätherisch-physischen Felds sind alles relevante Faktoren für seinen Erfolg als Instrument der Seele in der „äußeren Sphäre“ - der „eingefrorenen Welt“ der festen Materie, die sich unter der Schirmherrschaft von Saturn befindet.

2. Handlung: Die ätherisch-physische Natur handelt; wobei ihre Handlungen unvermeidlich auf die feste physische Ebene einwirken. Eines der Hauptziele des inkarnierten Menschen besteht darin, sinnvoll, liebevoll und intelligent auf die physische Ebene einzuwirken. Je höher die Entwicklungsstufe, desto mehr erwartet die Seele auf ihrer eigenen Ebene von der inkarnierten Seele, dass sie im Leben auf der physischen Ebene eine bedeutende Auswirkung hat. Verschiedene Handlungsarten sind angemessen, geschickt und effektiv, andere nicht. Die Natur der Handlungen eines jeden Individuums bestimmt seinen „Abdruck“, den es in der gewöhnlich Widerstand leistenden äußeren Welt hinterlässt.

Die Qualität des ätherisch-physischen Körpers prägt in einem angenehmen Maße die Art der Handlungen eines Menschen auf der physischen Ebene, woraus sich die Stärke, der Bereich und die Qualität seines praktischen Einflusses ergeben. Die physische Ebene konfrontiert das subjektive Individuum mit vielen Herausforderungen, wobei die größte Herausforderung darin besteht, „durchzukommen“ und auf der äußeren Ebene das zu sein, was man auf den höheren Ebenen ist. Der Mensch, der „durchkommt“ ist ein „spiritueller Erfolg“ und der Grad seines Aufstiegs hängt (mehr als wir glauben wollen) von der Qualität, Verfeinerung, Stärke und Ausdauer des ätherisch-physischen Mechanismus ab, der versucht, die spirituelle Absicht durch konkrete Handlung zum Ausdruck zu bringen.

3. Empfang und Ausdruck: Der physische Körper (und sein Kontrollzentrum - das physische Gehirn) ist auf der physischen Ebene das Empfangs- und Ausdrucksinstrument für die psychospirituellen Prinzipien des Menschen. Je nach Stärke, Dichte, Flexibilität und Koordination des Körpers, je nach Empfindsamkeit und Empfänglichkeit des Gehirns für innere Eindrücke usw. ist der inkarnierte Mensch dabei mehr oder weniger erfolgreich, die Eigenschaften der inneren psychischen und spirituellen Prinzipien zu verankern und auszudrücken.

4. Vitalisierung: Der ätherische Mechanismus ist die Quelle und der wirksame Verteiler der Vitalenergie (Prana) innerhalb des menschlichen Biofelds. Gesundheit, Vitalität und Gesamtenergie des physischen Mechanismus (und damit der Grad, in dem er als treuer Diener der inneren Absicht wirken kann) sind vom Zustand des ätherischen Felds direkt abhängig. Die Stärke und Klarheit der Verbindung zwischen diesen beiden Aspekten der physischen Natur sind für den lebenswichtigen Zusammenhalt des physischen Mechanismus entscheidend. Der ätherisch-physische Mechanismus soll letztendlich das

Werkzeug des Menschen sein, um den Lebensaspekt auf der physischen Ebene zu verteilen.

5. Verankerung: Der ätherisch-physische Körper verankert den inneren Menschen auf der äußeren Ebene. Die Qualität dieses Körpers (die vom Seelenziel und dem karmischen Gesetz bestimmt wird), prägt die Kraft und Dauer der Verankerung (d.h. wie lange ein Mensch auf der physischen Ebene in einer Inkarnation „leben“ wird).

EINIGE WICHTIGE UNTERSCHIEDUNGEN ZWISCHEN DEN FELDERN

Wir haben jetzt eine Voruntersuchung der fünf Hauptfelder des menschlichen Energiesystems abgeschlossen. Bestimmte Funktionen, Wirkungsweisen und die charakteristische Dynamik jedes Feldes wurden untersucht. Einer der Hauptgründe dafür war, dem Studenten klar zu machen, wie jedes Feld „wirkt“ und auch wie die Kombination von Funktion und Feld (d.h. Prinzip und Umhüllung) „arbeitet“. Es ist unmöglich, die Dynamik des menschlichen Energiesystems und den Ausdruck der verschiedenen mit diesem System verbundenen Strahlenqualitäten zu verstehen, ohne sich eine funktionierende Vorstellung von der allgemeinen Dynamik jeder der fünf Hauptfunktionen und Felder gemacht zu haben, die (an diesem Punkt der menschlichen Entwicklung) das umfassen, was man als den gesamten Menschen betrachten muss.

Bevor wir fortfahren, jedem der fünf Felder Strahlenqualitäten zuzuordnen und (entweder beobachtend/empirisch oder rational/spekulativ) zu bestimmen, wie jedes Feld wirkt, wenn es sich durch eine bestimmte Strahlenqualität auszeichnet, wollen wir versuchen, ein wenig Licht auf die Unterscheidungen zwischen Feldfunktionen zu werfen, die manchmal verwirrend wirken. Diese Unterscheidungen werden in Tabellenform dargestellt, um die Unterschiede klarer aufzuzeigen.

Bitte beachten Sie: Felder haben verschiedene Strahlen, die sich beim Persönlichkeitsfeld von Leben zu Leben und beim Seelen- oder Kausalfeld in großen und unregelmäßigen Abständen verändern können. Funktionen oder Prinzipien sind alles differenzierte Kräfte der einen essentiellen Identität - der Monade. Deshalb werden alle Funktionen, egal über welche Felder sie wirken (ob Triade, kausal, mental, emotional, ätherisch-physisch) im Wesentlichen vom Strahl der Monade geprägt, da die Monade die einzig wahre Identität ist. Alle anderen Felder (egal wie eng sie mit dieser Identität verbunden sind) spielen für sie im Wesentlichen keine Rolle. Im Grunde genommen hat der Mensch immer und ewig nur einen Hauptstrahl - den Strahl der Monade. Da sich jedoch die unterschiedlichen und abgeschwächten Funktionen der Monade über verschiedene Felder (die alle von unterschiedlichen Strahlen geprägt sind) ausdrücken müssen, scheint der Mensch von allen diesen Strahlen geprägt zu sein. Im Grunde genommen ist das aber nicht so.

Seelenfunktion/feld versus Persönlichkeitsfunktion/feld

Dies ist vielleicht die leichteste hier aufgeführte Unterscheidung, da Seele und Persönlichkeit zu den vielen „Gegensatzpaaren“ gehören. Der Klarheit halber wird die Persönlichkeit in dem Zustand untersucht werden, bevor sie den

Einfluss der Seele aufnimmt, daher werden ihre Eigenschaften in einem offensichtlicheren Gegensatz zu den Seelenqualitäten stehen. Man muss erkennen, dass die Persönlichkeit ihre höheren Aspekte sowie ihre niederen Aspekte besitzt. Nachdem die Persönlichkeit von der Seele trainiert und eine beträchtliche Zeitlang der „Seelenkultur“ unterworfen worden ist, wird sie zu dem, was der Tibeter als eine „Persönlichkeit auf einer hohen Stufe“ bezeichnet, die der Seele und der Welt viel Wertvolles zu bieten hat. Die aufgeführten Seelenqualitäten beziehen sich nicht so sehr auf die Seele auf ihrer eigenen Ebene, sondern mehr auf die Seele, wie sie sich innerhalb des Menschenreichs manifestiert.

Seele

- * spirituell
- * das Leben
- * das Belebende
- * liebevoll
- * egoistisch
- * der Schauspieler
- * das Muster
- * eindrucksvoll
- * die Idee
- * gebend
- * verteilt
- * will keinen Verdienst
- * das Herz
- * bezieht mit ein
- * mit anderen vereint
- * dehnt sich aus
- * altruistisch
- * mit anderen identifiziert
- * gruppenbewusst
- * dezentralisierend
- * kooperativ
- * spirituell innovativ
- * spirituell anpassungsfähig
- * hat den Überblick
- * sieht spirituell
- * kontemplativ
- * frei von Zeit und Raum
- * äonisch

Persönlichkeit

- * materiell
- * die Form
- * das Belebte
- * intelligent
- * egoistisch
- * die Maske („Persona“)
- * der Ausdruck
- * beeindruckt
- * das Ideal
- * nehmend
- * häuft an
- * will einen Verdienst für sich
- * der Solarplexus
- * schließt aus
- * von anderen getrennt
- * begrenzt
- * selbstsüchtig
- * mit sich selbst identifiziert
- * selbstbewusst
- * zentralisierend
- * individualistisch
- * wiederholt sich dauernd
- * an Gewohnheiten gefesselt
- * kurzfristig
- * spirituell blind
- * handlungsorientiert
- * durch Zeit und Raum gebunden
- * kurzlebig

Persönlichkeitsfunktion/feld versus Mentalfunktion/feld

Dies ist eine der schwierigeren Unterscheidungen, die für diejenigen zu beträchtlichen Verwirrungen führt, die versuchen, zwischen den unterschiedlichen Aspekten des menschlichen Energiesystems zu unterscheiden. Die Unterscheidung ist in der Praxis sogar noch schwieriger, da Persönlichkeit und Verstand so meist gleichzeitig arbeiten. Verstand und Persönlichkeit sind sehr eng miteinander verbunden, da die geistige Ausrichtung das „sine qua non“ der

integrierten Persönlichkeit ist. Wie wir wissen, wird die Persönlichkeit mit Intelligenz assoziiert, so wie die Seele mit Liebe und Magnetismus.

Persönlichkeit	Verstand
* vom Gefühl des „Ich“ durchflutet; identitätszentriert	* wirkt ohne Bezug auf die Dimension der Identität
* mehrdimensional (hat drei Unterfelder)	* eindimensional
* „Auslöser“ von Emotionen oder der Verteidigung des Ego	* arbeitet mehr unabhängig von den Emotionen
* unterliegt einer bestimmten Art von Angstreaktion je nach Strahl	* unterliegt in sich selbst nicht der Angst
* auf sich selbst bezogen	* auf das Subjekt konzentriert
* bezieht die Bedeutung von Informationen auf das Selbst	* bezieht sich auf die Informationen selbst
* eher mit dem Körper verbunden, der oft als das Selbst gesehen wird und mit dem persönlichen Selbstbild verknüpft ist (der physische Körper reflektiert manchmal die Qualität des Persönlichkeitsstrahls)	* eher vom Körper losgelöst
* verzerrt rein geistiges Wirken durch Eigeninteresse und Selbstbezogenheit	* sehnt sich nach rein geistigem Wirken
* verzerrt Antworten oder setzt sie für seine eigenen Ziele ein - ob gut oder schlecht	* sucht Antworten um ihrer selbst willen
* unterliegt Vorlieben und Abneigungen beim Schutz ihrer Grenzen und „Gebiete“	* wird von Vorlieben und Abneigungen weniger beeinflusst
* voreingenommen und parteiisch	* im Grunde genommen unparteiisch wenn er nicht dem Einfluss der Persönlichkeit unterliegt
* bewegt sich um ihre eigene Mitte herum	* nicht durch ein Zentrum behindert um das er sich bewegen soll
* bringt sich selbst bei allen Ergebnissen mit ein	* Schlussfolgerungen werden erreicht, ohne dass das Selbst notwendigerweise miteingebracht wird
* tritt unter Stress der Bedrohung hervor - besonders wenn der eigene Status oder Souveränität bedroht sind	* tritt hervor, wenn geistige Problemlösungen erforderlich sind
* tritt mehr beim Tun hervor	* kommt mehr hervor, wenn man still sitzt, allein ist und lernt
* wünscht Dauerhaftigkeit und Sicherheit; will als getrennte Einheit überleben	* will Stimulation und Aktivität

* besitzt eine starke gesellschaftliche Dimension; tritt am charakteristischsten im Beisein von anderen auf, oder in der imaginären Anwesenheit anderer (egal ob inkarniert sind oder nicht) * der Meister, der Überlegene * hilft bei der Bestimmung von Beruf und Lebensrichtung * Quelle der Motivation * tritt besonders in Situationen hervor, die verlangen, dass man „alleine handelt“	* a-sozial, funktioniert gleich gut, ob im Beisein anderer oder allein * der Diener, der Untergebene * ist bei der Bestimmung von Beruf und Lebensrichtung untergeordnet * von der Motivationsrichtung geführt * tritt bei allen Arten von Situationen hervor

Kommentar

Obwohl es schwierig ist, Persönlichkeit und Verstand voneinander zu unterscheiden, ist es wichtig, dies zu tun. Es ist für den Verstand gut möglich, dass er ohne Einfluss des Selbst funktioniert, wenn es der Persönlichkeit gelingt, „sich aus ihrem eigenen Denken herauszuhalten“. Das geschieht mit größerer Wahrscheinlichkeit außerhalb von der Gesellschaft, da das Individuum in Gesellschaft anderer den Druck verspürt, als eine Identität, eine bestimmte Person zu erscheinen - oder mit anderen Worten, jemand zu sein. Alle Mittel der Persönlichkeit, einschließlich des Verstands, werden auf dieses Ziel gerichtet sein. Wenn das Individuum jedoch allein ist, und keinen Druck durch gesellschaftliche Erwartungen erfährt (und auf verinnerlichte gesellschaftliche Erwartungen nicht achtet), wird der Verstand unbeeinträchtigt von der Persönlichkeit hervortreten - insbesondere wenn sich das Individuum ausschließlich dem Lernen widmen kann.

Die Persönlichkeit macht sich über Ergebnisse Gedanken. Sie hat bestimmte Wünsche und ein bestimmtes Selbstbild aufrechtzuerhalten, was natürlich von Ergebnissen beeinflusst wird. Der Verstand ist mehr wie eine Maschine. Er hat eine bestimmte Art, die verschiedenen geistigen Operationen anzugehen, aber er macht sich über sich selbst keine Gedanken. Dem Verstand ist es im Gegensatz zur Persönlichkeit nicht angeboren, sich selbst zu schützen und auf sich selbst zu verweisen. Die Sorge der Persönlichkeit über Ergebnisse liegt in solchen Fragen wie: „Was wird das Ergebnis für mich bedeuten?“ Hier sehen wir, dass die Persönlichkeit dazu neigt, alle Dinge auf ein Zentrum zu beziehen, ein begrenztes „Ich“, das man sich als das nicht greifbare aber störrisch anwesende Ding vorstellt, welches als das Selbst bezeichnet wird. In sich selbst neigt der Verstand nicht besonders dazu, sein persönliches „Ich-Zentrum“ zu verstärken oder zu vergrößern. Unter dem Einfluss der Persönlichkeit wird der Verstand jedoch der Diener des Selbst, wobei sein Denken nicht weiterhin ein reines Denken ist, sondern ein Denken, das von der Selbstbezogenheit verdorben oder verzerrt ist.

Die Persönlichkeit ist das, was in großem Maße die Richtung im Leben bestimmt, besonders wenn ein Mensch beginnt, Unabhängigkeit zu zeigen und das Leben „in seine eigenen Hände nimmt“. Der Verstand kann eine Neigung zu bestimmten Bewegungsarten oder „Modifikationen“ haben (und daher eine

Vorliebe für bestimmte Aktivitäten haben), aber es ist die Persönlichkeit, welche die Arena festlegt, in welcher der Verstand notwendigerweise aktiv sein kann. Die Persönlichkeit hat (bevor der Punkt des wirklichen Seeleneinflusses erreicht ist) das Vorrecht, die Aktivitäten im Leben auszuwählen, und der Verstand muss folgen. (Natürlich zieht die Persönlichkeit die Qualität des Verstands sehr häufig bei der Auswahl in Betracht.) Der Verstand dient jedoch sicherlich den Zielen der Persönlichkeit. Bei der integrierten Persönlichkeit ist die Persönlichkeit der Meister und der Verstand der Diener. Die Persönlichkeit befindet sich auf der hierarchischen Leiter über dem Verstand; im okkulten Sinne ist sie eine Elementarkraft der höheren Ordnung.

Die Schlüsselfragen sind: „Welche Situationen lassen die Persönlichkeit in den Vordergrund treten und welche den Verstand?“. Es ist möglich, dass man sich so sehr dafür interessiert, über etwas nachzudenken, dass man „sich verliert“. Es ist ebenfalls möglich, dass man so sehr mit sich selbst beschäftigt ist, dass man nicht „klar denken“ kann.

Wenn man dazu gezwungen ist, vor anderen Menschen zu stehen und zu sein, wie man sich zu sein vorstellt (oder wie sie sich vorstellen wie man ist!), tritt die Persönlichkeit hervor. Wenn eine Person die Verantwortung hat (persönliche Verantwortung), eine Aufgabe selbstständig auszuführen (eine Aufgabe, welche die Mobilisierung aller Kräfte des Energiesystems erfordert), tritt die Persönlichkeit hervor. Was geschieht, wenn man allein dastehen muss? In einer Situation, in der die eigenen persönlichen Rechte und Vorrechte (der eigene Rahmen, in dem man unabhängig handelt) gefordert sind, tritt die Persönlichkeit hervor. Und in allen Risiko- oder Krisensituationen oder bei einer Bedrohung tritt die Persönlichkeit in den Vordergrund und blockiert häufig die vollständige Ausführung der richtigen (d.h. selbstlosen) Handlung.

Der Verstand unterliegt so häufig dem persönlichen Willen oder dem persönlichen Verlangen, dass es schwierig ist, sein unabhängiges Wirken herauszuarbeiten. Er muss gewöhnlich durch die Persönlichkeit hindurch gesehen werden. Wenn man den Verstand analysiert, muss man „den, der die Person ist“ beinahe vergessen und einfach sehen, wie die Gedanken gehandhabt werden, wie beispielsweise in Situationen, die rein dem Lernen oder anderen streng mentalen Prozessen dienen. Besonders aufgrund seiner Entscheidungskraft wird in einer Krise auch den Verstand hervorgeholt werden, aber es ist auch möglich, einen großen Persönlichkeitsausdruck hervorzubringen, da in einer Krise der ganze niedere Mensch berührt wird. Daher sind Krisensituationen, so wertvoll sie sein mögen, um die Persönlichkeit klar zu sehen, nicht am besten dafür geeignet, die Qualität des Verstands zu erkennen. Weg von der Krise jedoch, wenn „nichts Persönliches auf dem Spiel steht“, gehen persönliche Neigungen oft genügend zurück, um den Verstand zu enthüllen. In diesen Augenblicken, wenn es möglich ist, sich allein hinzusetzen, oder mit anderen zusammenzusitzen, und einfach zu denken, ohne dass man sich persönlich in die Ergebnisse des Denkens einbringt, und „für das eigene Selbst nichts verlangt“ (wie die esoterische Anordnung lautet), können der Verstand und seine Qualität deutlicher hervortreten.

Mentalfunktion/feld versus ätherisch-physischen Gehirn

Dies ist eine der wichtigsten und grundlegendsten Unterscheidungen - und vielleicht die schwierigste. Die moderne Wissenschaft erkennt keinen Unterschied zwischen Verstand und Gehirn an. Die materialistische Ausrichtung der

wissenschaftlichen Gemeinschaft ist ein Grund dafür, dass die beiden momentan schwer zu unterscheiden sind, aber es gibt andere, wichtigere Gründe. Geist und Gehirn arbeiten als fast untrennbare Einheit. Während sie inkarniert sind, ist es extrem selten (und vielleicht fast unmöglich), ohne einen gewissen Grad an Gehirnaktivierung geistig aktiv zu sein.

Die folgende Liste lässt möglicherweise viele wichtige Bereiche der mentalen Funktion oder der Gehirnfunktion außer Acht, da sie sich nur auf Bereiche konzentriert, die nützlich sind, um die beiden voneinander zu unterscheiden.

Verstand	Gehirn
* denkt	* denkt nicht
* Instrument zur Gedankenschaffung	* Instrument um Denken auf der physischen Ebene zu registrieren und auszudrücken
* Inhalt	* Leiter
* Ursache	* Wirkung
* Speicher der alten und neuen persönlichen Erinnerungen	* ein Instrument, das mit dem alten Rassengedächtnis durch das Erbe der Gehirnzellen in Resonanz steht
* bestimmt den Inhalt und die Qualität des Denkens	* bestimmt nur den ätherisch-physischen Gedankenausdruck
* speichert unzählige Gedanken, die nicht durch das physische Gehirn ausgedrückt werden	* speichert keine Gedanken, kann nur Gedanken vom einem Augenblick zum anderen auf der physischen Ebene ausdrücken
* reagiert direkt auf den Willen	* reagiert nicht natürlich direkt auf den Willen; der bewusste Gedanke geht der Tat voraus
* das Organ, mit dem das Lernen bewusst erzielt wird	* das Organ, das gelernte Verhaltensmuster (auf der physischen Ebene) ohne die Notwendigkeit des gleichzeitigen Denkens koordiniert. Wenn einmal eine Gewohnheit entstanden ist, braucht man nicht mehr nachzudenken.
* das Organ, das lernt	* das vom Lernen konditionierte Organ
* wenn der Verstand aktiv ist, muss ein Gehirnaspekt aktiviert werden	* das Gehirn kann aktiv sein ohne dass der Verstand aktiviert ist
* reguliert die Prozesse des physischen Körpers nicht direkt	* kontrolliert und koordiniert die autonomen Prozesse des physischen Körpers direkt
* wirkt auf höheren als auf den ätherisch-physischen Ebenen	* wirkt nur auf der ätherisch-physischen Ebene
* kann ohne Sinneswahrnehmung funktionieren	* zwingt den Verstand zur Sinneswahrnehmungen (im Wachzustand)
* kontrolliert die emotionale Reaktion (größtenteils positiv eingestellt)	* reagiert automatisch auf Emotionen (negativ eingestellt)
* manipuliert die Aufnahme über die Sinne	* erhält und übermittelt Sinneseindrücke an den Verstand

- * im Wesentlichen von körperlichen Rhythmen unabhängig (trotz des einfachen Ausdrucks auf der physischen Ebene kann er von den Rhythmen des physischen Mechanismus konditioniert werden)
- * reguliert körperliche Rhythmen

Kommentar

Vielleicht wäre es fast notwendig, eine „außerkörperliche Erfahrung“ zu haben, um davon überzeugt zu sein, dass der Verstand nicht das Gehirn ist. Auf der physischen Ebene wirken Verstand und Gehirn die meiste Zeit zusammen. Es gibt jedoch zahlreiche Augenblicke, wenn das bewusste Denken aufhört und die Gehirnfunktionen weiter ablaufen. Beispielsweise haben viele Menschen erfahren, wie ermüdend es ist, stundenlang Auto zu fahren. Der Verstand hört auf zu funktionieren (zumindest wird im Bewusstsein kein Gedanke wahrgenommen) aber das Gehirn fährt fort und ist dafür verantwortlich, dass die bereits gelernten Verhaltensmuster (Gewohnheiten) geregelt werden, die das Fahren ermöglichen. Während es möglich ist, zeitweise keine Gedanken wahrzunehmen, muss eine gewisse Gehirnfunktion immer ablaufen, ansonsten stoppen die Lebensprozesse der Körpers und der physische Tod tritt ein.

Das Gehirn ist wie ein Reduzierventil oder eine halbdurchlässige Membran, die es nur bestimmten Inhalten der inneren Welten erlaubt, sich in den äußeren Welten auszudrücken. Der Tibeter weist oft auf Fälle hin, deren spirituelle Entwicklung viel größer ist als nach außen hin sichtbar; das was „innen“ ist, „kommt einfach nicht durch“. Damit bestimmen das Gehirn und der physische Körper im Grunde genommen unseren Ausdruck auf der physischen Ebene; sie bestimmen, inwieweit unsere innere, subjektive Natur auf der Ebene der äußeren Manifestation erscheint.

Es ist der Verstand und nicht das Gehirn, der den „Speicherbereich“ für Gedanken darstellt. Der Verstand ist der Hüter der Gedanken. Qualität und Geschwindigkeit des Gedächtnisses hängen jedoch vom Funktionieren des Gehirns ab, das bestimmt, inwieweit und wie schnell man Zugang zu diesem Speicher erhält. Es ist weiterhin die Koordination zwischen Verstand und Gehirn, welche die Effektivität des Gedächtnisses bestimmt. Wenn bestimmte Aspekte des Gehirns in späteren Jahren zu verfallen beginnen, schwindet die Kraft des Gedächtnisses dahin, aber die Gedanken, an die man sich nicht erinnern kann, sind immer noch da - im Verstand.

C. G. Jung hat darauf hingewiesen, dass es ein „persönliches Unbewusstes“ und ein „kollektives Unbewusstes“ gibt. Der Begriff „unbewusst“ weist auf die Inhalte des Mentalfelds hin (und in diesem Falle ebenfalls auf den Inhalt des Gefühlsfelds), die vom Gehirn nicht aufgezeichnet werden. Das persönliche Unbewusste hat mehr als eine Schicht. Die Gedanken, die als Formen innerhalb des mentalen/emotionalen Aurafelds existieren (und zu denen man ohne größere Schwierigkeiten Zugang hat), aber momentan vom Gehirn nicht aufgenommen werden, stellen die oberste Schicht des persönlichen Unbewussten dar. Es ist auch innerhalb der Mentaleinheit und dem astralen permanenten Atom das Schwingungspotential vorhanden, um alte Gedanken- und Gefühls-

bereiche von früheren Inkarnationen erneut zu aktivieren. Dies ist eine tiefere Ebene des persönlichen Unbewussten. Der Inhalt dieses Aspekts des persönlichen Unbewussten ist ganz unbewusst, da es für das Gehirn unmöglich ist, solche umfangreichen und tief gelegenen Inhalte einfach zu erreichen, zumindest nicht, bis spezielle Techniken eingesetzt werden, bei denen die mentalen/astralen Aurafelder von alten Gedanken- und Wunschformen erfüllt werden, die das Gehirn leichter aufnehmen kann.

Das persönliche Unbewusste bezieht sich auf die vergangene persönliche Erfahrung. Das kollektive Unbewusste bezieht sich auf die vergangene Erfahrung der menschlichen Rasse als Ganzes, die in den mentalen und astralen Aurafeldern der gesamten Menschenfamilie zu finden ist. Innerhalb der permanenten Atome des Energiesystems eines Menschen (es ist wichtig, sich zu erinnern, dass sie im Kausalkörper oder -feld enthalten sind) sind persönliche Erinnerungen gespeichert, und die Mentaleinheit des Menschen ist der Hauptspeicher dieser persönlichen Erinnerungen. Die Materie oder Substanz des menschlichen Gehirns verbindet einen Menschen jedoch mit gewissen, speziellen Inhalten des kollektiven Bewusstseins, die am stärksten mit der physischen Rasse „schwingen“, in die der Mensch hineingeboren wird. Dieser Rasetyp prägt die physische Substanz und das Erbe des Gehirns stark. Eine bestimmte Art von Gehirnssubstanz sensibilisiert einen bestimmten Menschen für eine bestimmte Art von Rassengedächtnis - Gedanken/Gefühle, die über die Zeit hinweg aus der Erfahrung einer bestimmten Menschengruppe innerhalb der Menschenfamilie entstanden ist. Obwohl das Gehirn keinen Gedanken erzeugt oder erschafft, kann die Gehirnssubstanz trotzdem mit gewissen Gedankenströmen mehr in Resonanz stehen als mit anderen.

Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass das Gehirn nicht wirklich denkt; der Verstand denkt. Noch genauer gesagt, der Denker denkt; der Denker ist eine Abschwächung der Monade, der sich im Mentalfeld aufhält. Der Denker benutzt das geistige Feld, um das Denken zu schaffen und zu beeinflussen. Im Wachzustand (d.h. wenn das Gehirn „wach“ ist) nimmt das Gehirn dieses Denken auf. Wenn das Denken stattfindet und das Gehirn „schläft“, nimmt das Gehirn vielleicht nicht (eigentlich meistens nicht) den gedanklichen Inhalt auf (es erinnert sich nicht). Das Gehirn nimmt vielleicht beim „luziden Träumen“ gleichzeitig das auf, was die kombinierten astralen/mentalenen Prinzipien erfahren. Es ist auch möglich, solche tiefen Meditationszustände zu erreichen, dass das Gehirn Schwierigkeiten hat, sich zu erinnern, was passierte, als das Bewusstsein vom normalen, vom Gehirn geprägten „Wachzustand“ getrennt war.

Wann immer der Verstand im Wachzustand denkt, findet eine parallele Gehirnaktivität statt, aber die Funktion des Gehirns tritt im Vergleich zum Verstand am deutlichsten hervor, wenn man den Bereich des physischen Handelns betrachtet. Das Gehirn koordiniert und reguliert ganz einfach die Aktivität auf der physischen Ebene. Wenn man deshalb versucht, den Strahl des Gehirns und des physischen Körpers zu beurteilen, müssen die Qualität der Aktivität und das Verhalten dieses Körpers in der physischen Umgebung untersucht werden.

Durch den ätherischen Körper (und daher durch den physischen Körper) fließen alle Energien, die nach Ausdruck auf der physischen Ebene streben. Die Quellen dieser Energien können vielfältig sein (die verschiedenen Ebenen, die höher als die ätherisch-physische Ebene sind), und es ist gut möglich, dass die

Strahlenqualität des ätherisch-physischen Gehirns (und Körpers) die Arten von Energie bestimmt, die am einfachsten empfangen und ausgedrückt werden.

Soweit das zu beurteilen ist (und trotz einiger gegensätzlicher Meinungen), sind nicht nur der Strahl des Gehirns und des Körpers identisch, sondern der Strahl des Ätherkörpers und des ätherischen Gehirns gleichen auch dem Strahl des physischen Körpers und des physischen Gehirns (wobei der eine nur ein subtileres Gegenstück des anderen ist). Es kann sein, dass eine bestimmte Entwicklung der Chakras innerhalb des Ätherkörpers (mit den entsprechenden Auswirkungen auf das physische Drüsensystem) den Strahl des physischen Körpers erkennen lässt. Zum Beispiel wäre vielleicht die Schilddrüse bei einem Menschen mit einem dritten Strahl mehr entwickelt oder aktiver, während die Adrenalindrüsen (die dem Zentrum des Sakrums entsprechen) mehr bei Menschen entwickelt wären, deren Körper vom siebten Strahl geprägt ist (der siebte Strahl entspricht nach einer bestimmten Meinung dem Basiszentrum).

Es gibt wahrscheinlich einige Möglichkeiten, den Strahl des ätherisch-physischen Mechanismus zu beurteilen:

1. die Funktionsweise des Gehirns,
2. die Art der Aktivität des physischen Körpers,
3. die Form des physischen Körpers,
4. die Entwicklung der Zentren innerhalb des ätherischen Körpers,
5. die Art wie die Drüsen im physischen Körper entwickelt sind
6. die Qualität der empfangenen und verteilten ätherisch-physischen Energie

Es gibt auch zweifelsohne andere aufschlussreiche Bereiche, die es wert sind, untersucht zu werden. Einige dieser Bereiche sind leichter zu verstehen als andere und viel Forschungsarbeit ist notwendig, bevor die Strahlenqualität des ätherisch-physischen Mechanismus endgültig bestimmt werden kann.

MERKMALE DER DREI PERSÖNLICHKEITSFELDER

Jetzt da wir unsere Untersuchung der Funktionen, Wirkungsweisen und der charakteristischen Dynamik jeder der fünf Körper des menschlichen Energiesystems beendet und einige der entscheidenden Unterschiede zwischen den Körpern untersucht haben, besitzen wir eine bessere Vorstellung davon, was jeder Körper tatsächlich macht. Wir sind jetzt fast dafür vorbereitet, zu diskutieren, wie jeder einzelne Körper funktioniert, wenn er von unterschiedlichen Strahlenenergien geprägt ist. Zuvor wäre es jedoch von Vorteil, einige Merkmale eines jeden Persönlichkeitskörpers aufzulisten, die sehr stark variieren, wenn der Körper von verschiedenen Strahlenenergien geprägt ist.

Das Mentalfeld

Mentale Merkmale, die am häufigsten je nach Strahl des Mentalfelds variieren

Merkmal	von	bis
Genauigkeit und Darstellung	* klare Gedankenform (Bestimmtheit)	* vage Gedankenform (Unbestimmtheit)
Flexibilität	* fest und fixiert	* fließend und mobil

Vorsatz	* entschlossen	* unentschlossen
Durchhaltevermögen	* ausdauernd	* flatterhaft
Genauigkeit	* kann Details handhaben	* kann keine Details handhaben
Strukturierung	* einfach	* komplex
Analyse und Synthese	* Analyse	* Synthese
Horizont	* engstirnig	* umfassend
Stil	* kurz	* weitschweifig
Direktheit	* direkt	* indirekt
Vorgehensweise	* linear	* nicht linear
Schwerpunkt	* konvergiert	* divergiert
Art zu schreiben	* konkret	* abstrakt
Kognitive Orientierung	* rational	* intuitiv
Kreativität	* kombiniert u. rekombiniert	* kombiniert nicht
Verknüpfungsmethode	* logisch	* frei assoziiert
Organisation	* geordnet	* ungeordnet
Gedankenabstand	* ununterbrochen	* periodisch oder rhythmisch

Das Emotionalfeld (Gefühlsfeld)

Emotionale Merkmale, die am häufigsten je nach Strahl des Emotionalfelds variieren

Merkmal	von	bis
Impulsivität	* emotional gelassen	* emotional entflammbar
Ladung	* emotional träge	* vibrierende emotionale Intensität
Stabilität	* gleichmütig	* wild schwankende Stimmungen
Stabilität der Orientierung	* fixiertes Verlangen	* nicht konstantes Verlangen
Art der emotionalen Reaktionen	* feste und starre Reaktionen	* emotional fließend und anpassungsfähig
Emotionale „Färbung“ „Temperatur“	* einfarbig	* mehrfarbig
Anhänglichkeit	* kühl	* leidenschaftlich
	* intensive Loslösung (Zurückweisung und Ablehnung)	* intensive Verhaftung (Anhänglichkeit)
Furcht	* extrem furchtlos	* extrem ängstlich
Reaktion und Empfindsamkeit	* gefühllos und sensibel	* mitfühlend und sensibel
Kontrolle	* stark emotional diszipliniert	* Aufruhr der Gefühle u. Chaos
Reichweite der Gefühlsreaktionen	* emotional engstirnig schließt aus	* emotionale Weite und Miteinbeziehung

Das ätherisch-physische Feld

Ätherisch-physische Merkmale, die am häufigsten je nach Strahl des physischen Körpers variieren

Merkmal	von	bis
Aktivitätsgrad	* träge	* hyperaktiv
Genauigkeit der Handlung	* präzise und geschickt	* ungenau und unbeholfen
Flexibilität	* starr und steif	* beweglich und fügsam
Ordnung in der Aktivität	* ordentlich und geregelt	* unordentlich und chaotisch
Rhythmus	* zyklische, rhythmische Aktivität	* zufällige, nicht rhythmische Aktivität
Stärke und Ausdauer	* stark, widerstandsfähig	* schwach, leicht zu beeindrucken
Empfindsamkeit und Feinheit	* sensibel und beeinflussbar durch innere und äußere Einflüsse	* unsensibel und von inneren und äußeren Einflüssen nicht zu beeindrucken
Energie und Gesundheit rein körperliche Anziehungskraft	* strotzt vor Vitalität * sehr magnetisch, anziehend	* geringe Vitalität * abstoßend, zurückweisend
Muskeltonus	* extrem hart	* extrem schwach

Morphologie (Körperform)

Jedem Strahl sind einige Grundmerkmale zugeordnet. Man sollte physiognomische und phrenologische Merkmale sowie die allgemeine Körperform beachten.

Ätherisches Zentrum und Drüsenaktivierung

Hypothetisch gesehen unterscheiden sich diese je nach Körpertyp etwas, wobei die Betonung auf den Chakras und Drüsen liegt, die der Strahlenprägung des Körpers entsprechen. Dominante oder geschwächte Funktionen sollten beachtet werden.

Teil IV

DIE DYNAMIK DER SIEBEN STRAHLEN IN IHREM WIRKEN ÜBER DIE FÜNF FELDER DES MENSCHLICHEN ENERGIESYSTEMS

Wir kommen jetzt zu einem sehr wichtigen und praktischen Teil des Buches. Wir verstehen die Natur der sieben Strahlen und die Natur der fünf Funktionen und Felder des menschlichen Energiesystems und haben eine gewisse Vorstellung von den Attributen, die je nach Strahl innerhalb eines jeden Felds variieren. Wir werden jetzt alle diese Informationen zusammensetzen, damit wir besser verstehen, wie die fünf Aspekte des menschlichen Energiesystems funktionieren, wenn sie von einer bestimmten Strahlenenergie geprägt sind.

Viel von dem Folgenden ist notwendigerweise spekulativ. Die meisten Menschen (mit Ausnahme der Meister der Weisheit) haben nie einen Strahl gesehen. Diejenigen, die die menschliche Natur sehr intensiv studieren, haben bei den Menschentypen und dem menschlichen Verhalten signifikante Unterschiede festgestellt und beobachtet, dass diese Unterschiede dem siebenfachen Strahlenmuster und dem zwölffachen Astrologiemuster entsprechen, die in der Zeitlosen Weisheit erklärt werden. Obwohl es unmöglich wäre, die menschliche Natur vollständig zu verstehen, ohne sich auf das astrologische Muster zu beziehen (welches in Die Sieben Strahlen Bd. III und IV vollständig diskutiert werden wird), ist das siebenfache Strahlenmuster noch wesentlicher. Des Weiteren führen umfassende und unvoreingenommene Beobachtungen zu Daten, die dieses System bestätigen. Obwohl Forscher bis jetzt noch keinen massiven, wissenschaftlich annehmbaren „Beweis“ für die Existenz der sieben Strahlen haben und obwohl ein Strahl nicht objektiv gemessen werden kann, scheint es rational und philosophisch gerechtfertigt, hypothetisch anzunehmen, dass es die sieben Energiequalitäten wirklich gibt und entsprechende Einflüsse auszuarbeiten, die logisch zu erwarten sind, wenn eine bestimmte Strahlenqualität ein bestimmtes Feld prägt. Solche Einflüsse manifestieren sich dann als Charakterzüge und Verhaltensweisen.

In den Büchern des tibetischen Lehrers sind die Strahlen der verschiedenen Körpern (Feldern) recht vollständig beschrieben worden. Hier stehen wir auf „sicherem Boden“. Bei der sehr fortgeschrittenen Menschheit, bei spirituellen Aspiranten und Jüngern prägen jedoch andere als die normalerweise angenommenen Strahlen die Funktionsweise eines Felds. In einigen solcher Fälle hat der Tibeter nur einige wenige Informationen angeboten. Manchmal bietet er überhaupt keine Erklärung und weist nur darauf hin (direkt oder mit Hilfe von Tabellen), dass eine ungewöhnliche Strahlenposition existiert oder tatsächlich möglich ist. Auf manche Möglichkeiten wird nicht einmal hingewiesen, und so fragt man sich, ob solche Strahlenpositionen so unwahrscheinlich sind, dass sie quasi unmöglich sind, oder ob der Tibeter einen anderen Grund hatte, diese nicht zu erwähnen.

Es bleibt jedoch die starke Überzeugung, dass es für jeden Strahl möglich ist, jeden Körper zu prägen. Dieser Standpunkt wurde von Alice A. Bailey geteilt und taucht in verschiedenen fortgeschrittenen Studienunterlagen der Arkanenschule auf - der Esoterikschule, die von ihr 1922 gegründet wurde. So scheint es der Weg der Weisheit zu sein, bei der Frage von ungewöhnlichen Strahlenzuordnungen offen zu bleiben und logisch und rational über die wahrschein-

liche Bedeutung solcher Zuordnungen zu spekulieren, wobei man sich immer darüber im klaren sein muss, dass die Zeit noch nicht gekommen ist, in der diese bestätigt werden.

DER SEELENSTRAHL

In den folgenden Abschnitten wird der Versuch gemacht, zu beschreiben, wie die Seele erfahren wird, wenn sie von den verschiedenen Strahlen beeinflusst wird. Man muss erkennen, dass sogar diejenigen, deren Seelen sich auf demselben Strahl befinden, trotzdem Individuen sind, die eine einzigartige Entwicklungsgeschichte haben. Der Seelenstrahl kann (zusammen mit wichtigen astrologischen Faktoren) zu vielen, aber sicherlich nicht zu allen Unterscheidungsmerkmalen der Identität beitragen. Menschen haben über Jahrmillionen hinweg Erfahrungen auf allen Strahlen gemacht. Ihre einzigartigen Reaktionen auf die reich verwobene Vielfalt ihrer Energien und ihre Reaktionen auf die prägenden Energien der sich ständig verändernden Umgebung, die sie erfahren haben, haben sie zu dem gemacht, was sie sind - nämlich Wesenheiten von ganz individueller und unwiederholbarer Qualität. Die folgenden Beschreibungen sind daher nicht umfassend und müssen als Vorschläge betrachtet werden. Sie sollten als Katalysator genutzt werden, um weitere Überlegungen und ein Verstehen zu unterstützen.

Die Einflüsse der Seele werden notwendigerweise mehr spirituell als praktisch sein. Das ist zu erwarten, da die Seele ein spirituelles Wesen ist. Sehr oft wird das, was als eine reine Seelenabsicht aufsteigt, innerhalb der Persönlichkeit verzerrt. Der Seelenstrahl manifestiert sich in solchen Fällen bis zu einem gewissen Grade so, als ob er ein Persönlichkeitsstrahl wäre, der Selbstsucht, Selbstzentriertheit und Selbstbezug fördert. Wenn wir hier die Strahlen innerhalb der Felder beschreiben, wollen wir uns nicht um Verzerrungen kümmern, sondern die Strahlenqualität beschreiben, wie sie ausgedrückt werden soll. Es sollte wiederum erwähnt werden, dass wir nicht dazu fähig sind, die Aktivitäten der Seele auf deren eigener Ebene zu beschreiben, welche als eine Wesenheit wirkt, die anderweitig zu sehr beschäftigt ist, als dass sie sich ständig um den Menschen kümmern könnte, den sie überwacht. Diese Beschreibungen betreffen den Seeleneinfluss, wie er im Feld des persönlichen Bewusstseins erfahren wird oder wie er erfahren wird, wenn es dem persönlichen Bewusstsein gelingt, sich eng mit der Seele zu identifizieren.

Bitte bedenken Sie: was für die Seele in Bezug auf ihre eigene Persönlichkeit zutrifft, gilt in gleichem Maße für ihr Verhältnis zu anderen (über ihre Persönlichkeit). Zum Beispiel stärkt und befreit der Ausdruck der Seele des ersten Strahls über deren eigene Persönlichkeit diese Persönlichkeit, und sie erreicht auch andere über ihre Persönlichkeit und stärkt und befreit diese ebenfalls.

Die Dynamik der Seele des ersten Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des ersten Strahls werden als eine dynamische Ladung von spirituellem Willen und Macht erfahren.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele ist ihr Dienst, andere zu stärken und zu befreien, deren Willenskraft zu beleben und in eine Richtung zu lenken und sie anzutreiben, den Mut zum SEIN zu erlangen. (Hinweis- jeder

Seelentyp kann zum menschlichen Wohl und zum Wohle des Planeten auf verschiedene Weise beitragen. Diese Art von Beitrag wird jedoch jeweils von der essentiellen Qualität des Seelenstrahls durchdrungen.)

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 1A: Ein dynamischer, kraftvoller und wohlwollender Führer werden - der dem höchsten Gesetz dient und das größte Gut verteidigt und dabei stark, fest und unerschütterlich ist.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 1B: Alle Ketten (materielle und nicht materielle) zerschmettern und damit die Menschen von allen Formen von Unterjochung und Unterdrückung befreien.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Die Selbstlosigkeit dieser Seele stammt von der völligen Identifikation mit dem göttlichen Ziel und Plan. Das Ziel und der Plan sind sehr umfassend und lassen die Bedeutung des kleinen Menschen und seiner kleinen Anliegen winzig erscheinen. So erreichen diesen Seelen leicht die Unpersönlichkeit. Daher entsteht die von der Seele verliehene Selbstlosigkeit aus einer umfassenden Sichtweise und einer scharfsinnigen „Kobeurteilung“ von dem, was in Wirklichkeit groß und was klein ist.

Der Altruismus dieses Strahls scheint hart zu sein, wobei Hamlets paradoxe Aussage „Ich muss grausam sein, um freundlich sein zu können“ hier zutrifft. Diese Seelen zeigen ihre altruistische Liebe zu anderen dadurch, dass sie Hindernisse zerstören und notwendige Loslösungen durchführen. Das kann schmerzhaft sein und wird selten geschätzt, da es die Menschen oft vorziehen, an den Annehmlichkeiten festzuhalten, die sie daran hindern, das spirituelle Leben voll zu entfalten.

Spirituelles Gewissen: Die Seele des ersten Strahls spricht durch das Gewissen als die Stimme des göttlichen Gesetzes. Diese Menschen engagieren sich dafür, dass die spirituellen Werte und Prinzipien erhalten bleiben. Bei einer Abweichung von Gesetz und Prinzip spricht die Seele energisch. Über das spirituelle Gewissen mahnt diese Seele immer, Mut zu haben und dem Willen Gottes selbstlos zu dienen.

Die Aktivität, welche die größte Freude bereitet: Diese Seele verwirft alles nicht Notwendige. Das, was dann noch bleibt, ist das reine und uneingeschränkte Sein. Die Freude dieser Seele besteht darin, vollkommen frei zu sein.

Das Bedeutungsvollste: Unter dem Einfluss der Seele des ersten Strahls wird das am bedeutungsvollsten erscheinen, was das Gefühl eines unsterblichen Fortdauerns in einem Zustand der Identifikation mit dem Einen Leben verstärkt.

Das Heiligste: Auf keinem anderen Strahl gibt es eine solche Identifikation mit der Einen Identität, dem Einen Leben, dem Einen Selbst. Das Gefühl von der Allmacht des SELBST und von dem, was man „energetische Identifikation“ des gesamten Wesens mit diesem SELBST nennen könnte (was sich vom bewussten Erkennen unterscheidet), verleiht der Seele des ersten Strahls das größte Gefühl von Heiligkeit. In der Präsenz der Macht und der Kraft der Göttlichkeit zu sein erweckt in dieser Seele ein heiliges Hochgefühl. Dies ist nicht die Hingabe und Ehrfurcht der Menschen des sechsten und zweiten Strahls (obwohl den Menschen des ersten Strahls die Hingabe nicht unbekannt ist man

beachte die Betonung auf Hingabe in den Büchern des Agni Yoga), sondern ein feierlicher Jubel in der Erhabenheit der Göttlichkeit und der Allmacht des SELBST.

Herzenswunsch: Das tiefste Verlangen, das die Seele des ersten Strahls bewegt, ist „der Eine und der Einzige zu sein“. Das ist ein Zustand der vollständigen Synthese und Unteilbarkeit. In einer verzerrten Form manifestiert er sich als Egoismus, an der Wurzel aber ist er die Absicht, in einen Zustand der nicht reduzierbaren, göttlichen Einfachheit zurückzukehren. Das ist ein letztendliches Verlangen, was zu diesem Zeitpunkt in der Entwicklung der Menschheit und des Planeten nicht einmal teilweise erfüllt werden kann. Vorläufig kann der Herzenswunsch dieser Seele praktischer als das Verlangen beschrieben werden, „den Willen Gottes auszuführen“. Eine Bereitschaft, den göttlichen Willen durchzuführen, führt schließlich zur Erfüllung des letztendlichen Verlangens.

Die Dynamik der Seele des zweiten Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des zweiten Strahls werden als eine glühende Flut liebevoller Weisheit erfahren.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele besteht darin, andere liebevoll und weise zu lehren - wobei Einfühlungsvermögen und mitfühlendes Verständnis eingesetzt werden, um ihnen zu helfen, zu ihrem vollen Potential zu wachsen und ganz zu werden.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 2A: ein tiefes, intuitives, liebevolles Verstehen von Menschen entwickeln, um sie besser zu nähren und ihnen zu helfen, das göttliche Licht ihres Seins hervorzuholen.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 2B: ein weises und umfassendes, miteinbeziehendes Verstehen vom Leben zu entwickeln, um anderen die Erleuchtung zu bringen.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Diese Menschen finden es natürlich, sich „zu verschenken“ und andere an erste Stelle zu setzen. Sie haben eine hochentwickelte Fähigkeit, sich mit etwas zu identifizieren und schlüpfen leicht in die Identität anderer hinein. Für sie ist die Dezentralisierung ein spontaner Seelenimpuls. Da sie nicht dazu neigen, ihr eigenes Zentrum zu verstärken, können sie sich leicht vollkommen für andere Menschen interessieren und mit ihnen ein Verhältnis der größten spirituellen Vertrautheit haben. Solche Seelen (wenn sie sich voll ausdrücken) vermeiden es, länger isoliert zu sein. Da sie ein großes Bedürfnis nach Partnerschaft haben, findet man sie gewöhnlich in zwischenmenschlichen Beziehungen und Gruppen. Sie werden oft gute Psychologen, da sie sich die Zeit nehmen (und die Sensibilität besitzen), Menschen so vollständig wie möglich zu sehen. Diese Menschen treten für das Wohl anderer ein. Sie definieren dieses Wohl nicht nach ihren eigenen Begriffen, sondern nach dem hervortretenden „Seelenmuster“ derer, denen sie helfen wollen.

Spirituelles Gewissen: Die Seele des zweiten Strahls spricht durch das Gewissen als Stimme der Liebe, Weisheit, Heilung und Erleuchtung. Wenn das Gesetz der Anziehung (oder das Gesetz der Liebe) verletzt wurde, wird sie die Persönlichkeit darauf hinweisen, dass es notwendig ist, die Bande der liebe-

vollen Beziehung wiederherzustellen. Da sie extrem sensibel auf Spaltung oder Trennung reagiert, hat diese Seele ein „gefühlsmäßiges Verständnis“ dafür, dass alle Menschen (und sogar alle Dinge) eng miteinander verbunden sind. Das Gewissen dieses Strahls strebt danach, bei Verletzungen des Prinzips der Einheit korrigierend einzugreifen und Einheit zu schaffen.

Die Menschen, die den eher mental orientierten polarisierten Weisheitsaspekt dieses Strahls besitzen, haben ein spirituelles Gewissen, das auf Verstöße reagiert, die den Zusammenhalt oder die Miteinbeziehung gefährden. So wie diejenigen mit einer Betonung auf Liebe die Einheit spüren, so wird sie von den Menschen der Weisheitslinie gesehen und weise verstanden. Das Gewissen spornt diese Menschen zu einem immer tieferen, mehr miteinbeziehenden Verstehen an. Es besitzt keine Toleranz, wenn es einem nicht gelingt, das Muster von etwas zu verstehen oder dieses Muster dem größeren Muster zuzuordnen. Es verlangt, dass alle Dinge in ein zusammenhängendes, göttliches Bild miteinbezogen werden und dass auf der Grundlage dieser erleuchteten Vision von der Realität weise gehandelt wird.

Die Aktivität, welche die meiste Freude bereitet: Für diese Menschen, ist das „Verliebtsein“ eine Quelle der ständigen Freude. Das trifft besonders für Menschen mit einer Betonung auf Typ 2A zu. Die Liebesenergie ist bei diesem Typ so stark, dass der Ausdruck von Liebe die eigene Belohnung ist - eine sich bestätigende Erfahrung. Diese Menschen wollen immer empfindsamere Kanäle für den Liebesfluss werden. Je nach Entwicklungsstufe (und dem biologischen Alter der inkarnierten Person) kann sich diese Anziehungskraft zur Liebe hin romantisch, spirituell oder manchmal als beides ausdrücken. Wo immer Liebe besonders benötigt wird, ist sie zur Stelle. Überall wo diese Menschen Liebe einsetzen können, um aufzurichten, zu stärken, zu retten oder zu erlösen, sind sie in ihrem Element.

Für die Seelen, bei denen der Weisheitsaspekt betont ist, wird das Verfolgen und Verteilen des Lichts des intuitiven Verstehens eine Quelle unaufhörlicher Freude sein. Diese Seelen wissen, dass das Leben weise gelebt werden kann und dass Schmerz und Agonie größtenteils aus Unwissenheit entstehen. Wie Buddha streben sie danach, den menschlichen Zustand zu verbessern, indem sie eine erleuchtete Mitteilung machen und die Prinzipien der Weisheit mitfühlend darstellen.

Das Bedeutungsvollste: Unter dem Einfluss dieser Seele erscheint das am bedeutungsvollsten, was alles mit allem in Beziehung setzt - entweder durch vereinigende Liebe oder durch vereinigende Weisheit.

Das Heiligste: Für die Seelen auf dem zweiten Strahl ist die göttliche Liebe heilig. Das Staunen über die spirituelle Intimität aller scheinbar voneinander getrennten Dinge unterstützt eine überfließende Dankbarkeit. Für solche Menschen sind Andeutungen von Untrennbarkeit heilig.

Der Herzenswunsch: Im letztendlichen Sinne besteht das tiefe Verlangen darin, in alle verliebt zu sein - eins mit allem zu sein. Das ist ein anderer Bewusstseinsausdruck als der des ersten Strahls - „der ganz alleinige und einzige zu sein“. Es besteht ein Unterschied zwischen der Einheit des zweiten Strahls und der Synthese des ersten Strahls. Der zweite Strahl erkennt eher die Vielfalt innerhalb der Einheit an, die vielen, mit denen es möglich ist, „eins zu sein“.

Für die Seele des ersten Strahls gibt es letztendlich nur den Einen - die Vielheit wird (auf der Stufe der tiefsten Erkenntnis) ausgelöscht.

Der Herzenswunsch dieser Seelen mit Betonung der Weisheit ist die Allwissenheit. Das ist nicht etwas Kaltes und rein Mental-Faktisches, sondern eine vollkommen miteinbeziehende, vertraute, intuitive Identifikation mit dem ganzen detaillierten Wissen über ein vereintes göttliches Muster. Sie ist eine umfassende Erleuchtung, die eine Weisheit schafft, die allen Eventualitäten gerecht wird.

Die Dynamik der Seele des dritten Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des dritten Strahls werden als der anregende Zustrom von kreativer, vielseitiger und scharfsinniger Intelligenz erfahren, der den göttlichen Plan widerspiegelt.

Beitrag: Diese Seele leistet den größten Beitrag, indem sie hilft, den Intellekt und die geistige Kreativität anderer anzuregen und für diese Wege zu finden, um deren Fähigkeiten, zu denken und zu kommunizieren, zu schärfen und sie dabei zu unterstützen, ihre geistigen Kräfte zu erweitern und sich intelligent und einfallsreich an jegliche Möglichkeiten, die sich ergeben, anzupassen.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 3A: Mit Hilfe der Kraft des intensiven Denkens und der sorgfältigsten Überlegungen ein umfassendes, durch und durch rationales, philosophisches Denksystem aufbauen, um die wahre Natur der Realität in ihren vielfach miteinander verwobenen Aspekten zu verstehen.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 3B: Eine extrem einfallsreiche und vielseitige Mentalität aufbauen, die kreativ auf eine Vielzahl von intellektuell herausfordernden Unternehmungen angewandt werden kann.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Die Selbstlosigkeit bei den Seelen des dritten Strahls stammt aus dem freudvollen Aufgehen in Schaffen und Arrangieren, um die Pläne intelligent auszuführen, die ganz mit dem Ziel in Einklang stehen, den göttlichen Plan zu manifestieren. Diese Seele hat soviel Freude daran, das göttliche Urmuster zu verstehen und zu sehen, wie die riesige Ansammlung von miteinander verwobenen und untereinander verbundenen Energien und Kräften für die Manifestation dieses Musters angeordnet werden, so dass sie keine Zeit für die belanglosen egoistischen Handlungen des kleinen eigenen Selbst findet.

Der Altruismus dieses Strahls kommt vorwiegend zum Ausdruck, indem anderen geholfen wird, damit sie intelligenter werden und ihre Absichten und Wünsche besser planen können. Es ist bekannt, dass ein fesselndes geistiges Interesse den Menschen hilft, die Aufmerksamkeit von sich abzuwenden. Die geistige Faszination vermindert die Egozentrik. Für diese Seelen ist die Welt voller Interesse und Vielfalt. Sie können anderen selbstlos helfen, die vielen Möglichkeiten zu schätzen und zugleich mit ihnen fertig zu werden.

Der Altruismus dieses Strahls bietet anderen nicht die drastische und dramatische Stärkung wie der des ersten Strahls; er ist auch nicht so liebevoll und entgegenkommend wie der des zweiten Strahls; er ermöglicht es aber, dass es leichter wird, zu leben, indem er die Gabe der flexiblen Intelligenz verleiht.

Die Freude dieser Seelen besteht darin, anderen zu helfen, damit sie es lernen, „alles zum Wohle des Einen zu nutzen“. Unter einer solchen Führung können die Menschen sich besser von der Komplexität befreien und intelligent das „Netz des Lebens“ meistern.

Spirituelles Gewissen: Diese Seele spricht durch das Gewissen als die Stimme von Verstand und Intelligenz. Sie spricht, wenn der offene Verstand ignoriert wird und wenn intelligentes Vernunftdenken und Handeln anderen helfen könnte, ihr Ziel befriedigender und schneller zu erreichen. Sie spornt immer dazu an, einfallsreich zu sein und die Vorstellungskraft einzusetzen, um eine Vielzahl von effektiven Ansätzen für eine Herausforderung zu enthüllen. Sie besteht darauf, dass das Gute für einen geschickten Plan eingesetzt wird. Das ist insbesondere der Fall, wenn die Seele vom aktiven und anpassungsfähigen Typ 3B geprägt ist.

Wenn die Betonung auf dem abstrakten Denken liegt, besteht das spirituelle Gewissen darauf, dass die Gesetze des rechten Denkens beachtet werden. Es verlangt, dass die Menschen ihre Gedankenprozesse klären, damit Fehler im Denken nicht zu falschen Schlussfolgerungen verleiten. Es besteht darauf, dass eine gut informierte und rationale Weltsicht entwickelt wird, damit die Angelegenheiten des Tages aus einer richtigen Perspektive betrachtet werden können und das Leben weiterhin hochintelligent angegangen wird.

Die Aktivität, welche die größte Freude bereitet: Diese Seele regt zu mehr geistiger oder körperlicher Aktivität an als irgendein anderer Strahlentyp. Aktivität wird für „gut“ befunden - obwohl der Handlungsimpuls zu handeln oft verzerrt und fehlgeleitet wird und die Handlung nutzlos wird.

Der Seele des dritten Strahls mit Betonung auf dem Abstrakten (3A) macht das Theoretisieren großen Spaß - die Freude, das Urmuster eines jeden Beziehungssystems zu schaffen und dieses Muster zu anderen Urmustern in Beziehung zu setzen, bis sie sich ein umfassendes Design für viele Beziehungssysteme vorstellen kann. Dies ist die Freude der intelligenten Spekulation, die im Grunde genommen eine abstrakte, geistige Kreativitätshandlung ist. Allgemein könnte man sagen, dass es für diese Seele einfach eine Freude ist, zu denken.

Für die Seele mit Betonung auf Aktivität und Anpassung (3B) ist es eine Quelle der Freude, flexible Handlungspläne zu erstellen und diese Pläne aktiv durchzuführen. Anpassungsfähige Intelligenz beim Handeln kann fast alles bewirken, und diese Menschen erfreuen sich am „Spiel des Lebens“, das es ihnen erlaubt, ihren Verstand an den sich immer ändernden Umständen zu messen und durch geschickte und einfallsreiche Manöver zu gewinnen.

Das Bedeutungsvollste: Diese Menschen messen dem die größte Bedeutung bei, das zu ihrem intelligenten Verstehen oder der Koordination der vielen miteinander verwobenen Stränge aus Energie, Gedanken oder Aktion beiträgt.

Das Heiligste: Bei diesen Seelen ist allgemein ein starker Geist des Agnostizismus vertreten. Das rührt daher, dass sie sich auf ihren Verstand anstatt auf ihren Glauben oder das intuitive Verstehen des Göttlichen verlassen. Und doch ist das Gefühl für das Heilige zu finden. Es wird (beim abstrakten Typ) hervorgerufen, wenn rational zusammenhängende, alles erklärende Gedankensysteme vorhanden sind. Elegante Theorien und Beweise, die die Natur der Dinge

erklären, erwecken in ihnen ein Gefühl, dass die mentale Kraft und insbesondere das Denken Gottes heilig sind.

Die Seelen, die eher praktisch oder materiell orientiert sind, spüren das Heilige des göttlichen Plans und das Heilige in der wunderbaren Intelligenz. Der göttliche Plan ist der größte „Spielplan“, dessen sich Menschen bewusst sein können. Der praktische Seelentyp des dritten Strahls staunt über den Vorbedacht und die göttlich intelligente Koordination der atemberaubenden Vielschichtigkeiten, die vom göttlichen Denken arrangiert werden. Im täglichen Leben bewundert der Manager einen guten Geschäftsplan; unter dem Einfluss dieser Seele wird die Bewunderung auf den größten „Geschäftsplan“ auf Erden ausgedehnt - den Plan, der alle Manifestationsprozesse auf unserem Planeten lenkt und aufeinander abstimmt.

Herzenswunsch: Der letztendliche Herzenswunsch der Seele des dritten Strahls ist entweder, „mit Gott zu planen“ oder „die Schritte zu unternehmen“, die den Plan manifestieren. Der erstere Wunsch ist der abstrakte Ansatz, der erfreut, indem man sich fließende Arrangements ausdenkt, die sicherstellen, dass die göttliche Absicht intelligent umgesetzt wird. Der letztere Wunsch ist der mehr konkrete Ansatz, der durch die große Aktivität, die nötig ist, um den Plan auszuführen, Freude bereitet. Im Grunde genommen wünscht sich die Seele des dritten Strahls, ganz die Bewegung zu sein, die der Umsetzung des Plans entspricht. Die letztendliche Ausdehnung dieses Verlangens ist die Omnipräsenz - die Fähigkeit, an allen Orten gleichzeitig zu sein und an jedem Ort göttlich zu wirken. Diese Seele hat definitiv einen Ansatz, bei dem „Hand angelegt wird“ - sie verlangt nach einer unaufhörlich aktiven Teilnahme an den Prozessen der göttlichen Schöpfung.

Die Dynamik der Seele des vierten Strahls

Nach der Zeitlosen Weisheit gibt es in der Geschichte momentan nur „sehr wenige“ Seelen des vierten Strahls, die sich inkarniert haben, obwohl sie langsam beginnen, in Erscheinung zu treten (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 49). Die Bedeutung von „sehr wenige“ ist leider nicht zu bestimmen. Es könnte ein relativer Ausdruck sein und sich tatsächlich auf eine beträchtliche Zahl beziehen. Des Weiteren heißt es, dass die inkarnierten Seelen des vierten Strahls nur „in den Reihen der Jünger der großen weißen Loge“ zu finden sind (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 704). Die große Mehrheit derjenigen, die sich für die sieben Strahlen interessieren, sind entweder Aspiranten oder Jünger. Da es im Vergleich zum Rest der Menschheit nur wenige Aspiranten und Jünger gibt, könnte die Anzahl der Seelen des vierten Strahls (obwohl sie in Bezug auf die Menschheit betrachtet sehr gering ist) in den Reihen der Aspiranten und Jünger bedeutend konzentrierter sein.

In Jüngerschaft im neuen Zeitalter Bd. II, S. 258 lesen wir das Folgende, das für diese Diskussion von großer Bedeutung ist:

„Innerhalb der Vereinten Nationen sind der Keim und die Saat einer großen internationalen und meditierenden, tieferwägenden Gruppe zu finden - einer Gruppe denkender und unterrichteter Männer und Frauen, in deren Händen das Schicksal der Menschheit liegt. Diese Gruppe ist größtenteils unter der Kontrolle vieler Jünger des vierten Strahls (Betonung MDR), wenn Ihr Euch nur darüber klar wäret, und der

Brennpunkt ihrer Meditation liegt auf der intuitiven oder buddhischen Ebene - der Ebene, auf der alle hierarchische Tätigkeit heute zu finden ist."

Spricht der Tibeter von denjenigen, deren Seelen sich auf dem vierten Strahl befinden? Vielleicht ja, vielleicht nein. Er hat gesagt:

„daher gibt es nur wenige Egos des vierten Strahls, die für den Weltdienst verfügbar sind. Es gibt indessen viele Persönlichkeiten auf dem vierten Strahl, und diese können viel lernen, wenn sie die Arbeitsmethoden der Neuen Gruppe der Weltendiener studieren." (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 164)

Man könnte sagen, dass die Neue Gruppe der Weltendiener gleich der „großen internationalen und vermittelnden reflektierenden Gruppe" ist, auf die er sich oben bezieht, und dass deshalb der Satz „Jünger des vierten Strahls" auf diejenigen hinweist, deren Persönlichkeitsstrahl (und/oder Mentalstrahl) stark vom vierten Strahl geprägt ist. Es scheint, dass die Frage, ob es in den Reihen der Jünger recht häufig Seelen des vierten Strahls gibt, nicht eindeutig beantwortet werden kann.

All das ist ein Versuch, eine fundierte Vermutung anzustellen. Gemäß einiger Aussagen des Tibeters ist es weise, vorsichtig zu sein, wenn man ein Individuum als eine Seele des vierten Strahls einordnet, da der Strahl als Ganzes (auf einer gewissen Ebene seiner vielen Zyklen) definitiv nicht inkarniert ist (geschrieben 1988). Andererseits gibt es bestimmt Seelen des vierten Strahls unter uns, und man möchte die Möglichkeit nicht ausschließen, insbesondere wenn man Menschen untersucht, die Aspiranten oder Schüler sind. Es ist gut, sich daran zu erinnern, dass der Begriff "Jünger" sehr weit gefasst ist und bei einer oder mehreren Gelegenheiten benutzt wurde, um eine Entwicklung zu bezeichnen, die sich vom bescheidensten Aspiranten an der Peripherie der Hierarchie den ganzen Weg nach oben bis zu Christus und darüber hinaus erstreckt. Es wäre klug, jeden Fall nach seinen eigenen Fähigkeiten zu beurteilen und eine sehr klare Vorstellung davon zu haben, wie sich eine Seele des vierten Strahls manifestieren würde.

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des vierten Strahls werden als ein unwiderstehlicher innerer Drang empfunden, aus Konflikt und Chaos Harmonie und Schönheit hervorzubringen.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele ist ihr Dienst, das Leben anderer zu harmonisieren und zu verschönern und ihnen dabei zu helfen, ihre Konflikte zu versöhnen, ihre Krisen konstruktiv zu lösen und Frieden und / oder ästhetische Schönheit in ihre tägliche Erfahrung einzubringen. (Alle diese Handlungen betreffen die Gaben dieser Seele, die sie ihrer Umgebung im Allgemeinen und auch den Menschen zuteil werden lässt.)

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 4A: Konflikt in Harmonie, Hässlichkeit in Schönheit, Disharmonie in Einklang und Krieg in Frieden umwandeln - das göttliche Gleichgewicht und das „Einssein" kunstvoll in jeden Aspekt des Lebens miteinbringen.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 4B: Kämpfen und sich abmühen, um das außerordentlich schöne, aber quälend schmerzhaftes Drama des Lebens in

all seiner Lebendigkeit und seinem großen Kontrastreichtum auszudrücken. Es sollte bemerkt werden, dass „eben der niedere Aspekt der Strahlenenergie Streit und Gegensätze hervorruft“. (Esoterische Astrologie, S. 341). Diese Seele kann Zyklen durchlaufen, in denen der Konflikaspekt übermäßig stark betont ist, da das heftige Aufeinanderprallen der „Gegensatzpaare“ total erfahren werden muss, bevor sie versöhnt werden können. Währenddessen besteht das tiefere Motiv des Kampfes meist darin, Harmonie und Schönheit zu schaffen.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Wenn die Selbstlosigkeit dieser Seele entströmt, beruht sie auf den Wirkungen von Schönheit, die das Ego auslöschen. Die Liebe zur Schönheit absorbiert das Bewusstsein so stark, dass sie eine verkrampfte Identifikation mit dem kleinen Selbst und seinen Beschränkungen unmöglich macht. Reine Schönheit erzeugt reine Liebe, und unter dem Einfluss des Schönen wird die intuitive, buddhische Kraft erweckt (die mit der Energie eng verbunden ist, die aus dem „Herzen der Sonne“ strömt).

Es ist berechtigt, zu argumentieren, dass die Illusion der Trennung auf Disharmonie beruht. Die Dinge, die sich nicht in Harmonie verbinden, werden als mehr getrennt und unterschiedlich wahrgenommen als die miteinander harmonisierenden Dinge. Wenn Schönheit und Harmonie vorherrschen, lösen sich die anscheinend unterschiedlichen Grenzen zwischen den Dingen auf und die Dinge, die einmal getrennt gesehen wurden, „verschmelzen zu einem“. Auch aus diesem Grund vertreibt die harmonisierende und verschönernde Energie des vierten Strahls schließlich die Illusion der Selbstheit (ein Zustand der Trennung und der Disharmonie innerhalb des Bewusstseins). Wenn die Selbstheit als Illusion gesehen wird, verschwindet die Selbstsucht.

Die Art von Altruismus, die dieser Seele entströmt, beruht auf der Wahrnehmung, dass der Kampf der Menschheit gegen die „Gegensatzpaare“ unvermeidbar ist. Alle Menschen unterliegen den Schwankungen der Form, egal ob sie auf spirituelle Energie reagieren oder nicht. Dadurch werden Mitgefühl und Toleranz erweckt. Des Weiteren erleichtert das ungewöhnlich starke Gefühl dieses Strahls für Beziehungen den zugehörigen Seelen, sich mit anderen und den Launen ihres Lebens zu identifizieren. Sie spüren instinktiv den Schmerz und die Freude anderer (und ahnen diese nach). Die Tendenz, entgegengesetzte Perspektiven zu bestätigen, verstärkt die Erkenntnis, dass alle Arten von Eigenschaften für die Ganzheit notwendig sind. Menschen werden ungeachtet der von ihnen ausgedrückten unterschiedlichen Qualitäten nicht zurückgewiesen. Das Leben muss mit dem vollen Farbspektrum gelebt werden.

Spirituelles Gewissen: Diese Seele spricht durch das Gewissen als die Stimme, die Vollständigkeit unterstützt, indem sie die Polarität ehrt. Der Modus Operandi des vierten Strahls ist nicht so sehr die alles absorbierende Miteinbeziehung der Seele des zweiten Strahls, sondern die Erkenntnis, dass in einer Welt der widerstreitenden Gegensätze das Ausschließen eines jeden Aspekts der zahllosen Dualitäten die Vollkommenheit, Einheit, Synthese und die Schönheit zerstört. Das Gewissen dieses Strahls spornt den Menschen ununterbrochen an, „die andere Seite zu sehen“ und nie die eine Seite der anderen Seite zuliebe abzuschneiden, er erlaubt keinen „einseitigen“ Standpunkt. In Situationen, in denen Voreingenommenheit eine Bedrohung bedeutet, spricht diese Seele für Ganzheit. Das Bewusstsein dieses Strahls weist die Persönlichkeit an, dass Kontraste notwendig sind, und nährt die Erkenntnis, dass es in

einer Welt der Dualität letztendlich unmöglich ist, etwas von seinem Gegenteil abzutrennen.

Die Aktivität, welche die größte Freude bedeutet: Für diese Seele ist diese Aktivität das Vermischen, Zusammenbringen und Harmonisieren, um Schönheit zu schaffen. Eine Sache wird ständig an eine andere angepasst, um die perfekte, mathematisch in Resonanz stehende Bedingung zu schaffen, in der wahre Harmonie herrscht und wahre Schönheit auftaucht. Manchmal scheint dieses Handeln eine Qual zu sein, aber diese Menschen sind dazu gezwungen, zu handeln. Wenn die Vision von harmonischer Vollendung in Sicht kommt, wächst die Freude desjenigen, der harmonisierend wirkt - die Qual wird in Ekstase verwandelt.

Größte Bedeutung: Diese Seelen finden das am bedeutungsvollsten, was zur harmonischen Erfüllung eines jeden Umstands, einer Beziehung oder eines Projekts beiträgt, an dem sie beteiligt sind.

Das Heiligste: Für diese Seele ist es klar, dass Schönheit heilig ist. Je mehr die Schönheit die Göttlichkeit enthüllt, desto größer ist die Aura der Heiligkeit. Aus einer anderen Sicht hält diese Seele den Frieden als Zustand der perfekten Harmonie für heilig. Es gibt einen Zustand eines solch perfekten Gleichgewichts zwischen allen Energien: die Erfüllung ist erreicht, und nichts muss mehr getan werden. Dieser Zustand der harmonischen Perfektion spiegelt sich in der Qualität großer Kunstwerke und in Augenblicken der vollendeten menschlichen Beziehung wider.

Herzenswunsch: Der Herzenswunsch dieser Seele ist es, in Schönheit zu leben, für immer Schönheit zu schaffen und selbst Schönheit zu werden. Der vierte Strahl ist der „Mittelstrahl“ - der Strahl, der zwischen den höheren und niederen drei Strahlen „ auf halben Wege liegt“. In Schönheit die Welten der Abstraktion mit den Welten der Form zu verbinden und darüber hinaus diese Beziehung zu sein (so wie der Aspirant den Weg beschreiten muss, indem er zum Weg wird) - das ist der Herzenswunsch dieser Menschen.

Die Dynamik der Seele des fünften Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des fünften Strahls werden als unaufhörlicher Drang erfahren, die Schleier von Materie und Form zu durchdringen, bis ihre geheimen Ursachen und ihre Natur genau enthüllt sind.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele besteht darin, dass er die laserstrahlartigen Verstandeskräfte auf die Entdeckung oder die einfallsreiche Anwendung von neuen wissenschaftlichen Wahrheiten konzentriert.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 5A: Stark engagiert sein, um durch fortgeschrittene wissenschaftliche Forschung und Experimentieren die Schlüsse und Lösungen für die Geheimnisse der Natur zu entdecken.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 5B: Die Mechanismen, Instrumente oder technischen Verbesserungen erfinden, entwickeln oder geschickt anwenden, die die Qualität des menschlichen Lebens transformieren oder erhöhen.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Die Selbstlosigkeit dieser Seele beruht auf der Bereitschaft, die Forderungen des kleinen Selbst der Entdeckung des reinen Wissens zuliebe zu vergessen. Wissenschaftliche Forschung oder der Prozess des technischen Einfallsreichtums und der Anwendung können so fesselnd und interessant sein, dass die gewöhnlichen Formen von Egobefriedigung völlig außer Acht gelassen werden. Der Verstand wirkt ohne irgendwelche begrenzenden Zwänge der Persönlichkeit. Die inspirierte Seele des fünften Strahls ist bereit, alles für die Möglichkeit zu opfern, dem großen Vorrat an verifiziertem Wissen ein paar mehr Juwelen der wissenschaftlich gesicherten Wahrheit hinzuzufügen.

Der Altruismus des fünften Strahls fördert einen klaren Verstand. Das menschliche Wohl und die Qualitätsverbesserung des menschlichen Lebens hängen davon ab, ob verlässliches Wissen verfügbar ist. Handlungen und Gedanken, die auf Irrtum beruhen, bringen nur Nutzlosigkeit und Schmerz. Was das Verstehen des Materials „Fakten des Lebens“ betrifft, so verleiht die Seele des fünften Strahls die höchste Klarheit. Die übliche Wärme und der Magnetismus, der so oft mit Handlungen der Nächstenliebe assoziiert werden, sind nicht so häufig zu finden (es sei denn, dass andere Strahlen dazu beitragen), aber die Fähigkeit, die materielle Umgebung mit Bestimmtheit zu manipulieren, verbessert die Lebensqualität aller Beteiligten. Wissenschaftliche Enthüllungen und wissenschaftliche Erfindungen haben für jeden das Leben zum Besseren hin verändert. Um die Liebe der Seele zu zeigen, besteht die Methode des fünften Strahls darin, solche Veränderungen durch ein umfassendes Mitteilen vom Licht des Wissens zu bewirken.

Spirituelles Gewissen: Die Seele des fünften Strahls spricht durch das Gewissen als die Stimme, die verlangt, dass die Wahrheit voranschreitet und der Irrtum zurückgewiesen wird. Diese Art von Gewissen kann nichts tolerieren, was ungenau oder nicht auf Fakten begründet ist. Es drängt seinen Empfänger dazu, Behauptungen zu beweisen oder zu verlangen, dass andere das Gleiche tun. Dieses Gewissen erlaubt es nicht, sich auf Unglauben auszuruhen. Obwohl weder eine Antwort noch eine Lösung existiert, sagt die Stimme, dass diese gefunden werden können und müssen. Obwohl es keinen Mechanismus und kein Instrument gibt, um bestimmte praktische Ziele zu bewirken, weist die Stimme darauf hin, dass diese erfunden werden können. Das Gewissen des fünften Strahls lässt die menschliche Wesenheit dafür verantwortlich werden, das Licht des Wissens in der Welt zu verstärken. Die Methode besteht darin, die Unwissenheit durch wissenschaftliche Untersuchung und Anwendung zu vertreiben.

Die Handlung, welche die größte Freude bereitet: Aus der Sicht des fünften Strahls ist die Entdeckung die größte Freude. Alle sich entwickelnden Wesen werden durch eine Reihe von fortlaufenden Offenbarungen geführt, aber für keinen anderen Strahlentyp entsteht die Offenbarung durch ein so konzentriertes und beabsichtigtes geistiges Bemühen. Diese Seele ist vielleicht von allen am neugierigsten. Die wissenschaftliche Forschung ist schließlich einfach eine ausgefeilte und systematische Methode, um in Neugier zu schwelgen. Diese Menschen erfahren große Freude, wenn sie „auf der heißen Spur“ einer neuen Entdeckung oder auf dem Weg zum Ziel sind, um eine Hypothese bestätigen zu können. Der Weg der Freude führt vom ersten wissenschaftlichen Geistesblitz über alle Stufen hinweg, die notwendig sind, um diese Eingebung

„unwiderruflich“ zu verifizieren oder zu verwerfen. Freude entsteht auf dem beschwerlichen Weg von der Unwissenheit zur Gewissheit.

Größte Bedeutung: Für diese Menschen haben jegliche Hinweise, die die geheimnisvolle Natur der Wirklichkeit erklären, eine enorme Bedeutung. Die Seelen des fünften Strahls sind große Problemlöser, für sie ist das Leben ein gewaltiges Puzzle, und sie sind immer wach, um Hinweise auf seine Lösung zu erhalten. Das, was nicht zur Lösung beizutragen scheint, wird für bedeutungslos gehalten.

Das Heiligste: Diese Seelen stehen in Ehrfurcht von dem Mysterium der „Dinge wie sie sind“. Wenn Ehrfurcht innerhalb des Bewusstseins des gewöhnlich respektlosen Menschen des fünften Strahls zu finden ist, dann wird diese bei der Betrachtung des wunderbar intelligenten Musters der Natur erweckt.

Herzenswunsch: Es ist der Herzenswunsch dieses Menschen, jenseits allen möglichen Zweifels die Wahrheit zu kennen, die durch die Form ausgedrückt wird. Das große „Machtwort“ für den fünften Strahl lautet~ „Drei Verstande vereinigt.“ Indem alle Verstandeskräfte miteinander verschmolzen und vermischt werden, können die Menschen des fünften Strahls der Dunkelheit das Licht entreißen. Der Herzenswunsch ist es, sich des Mysteriums verstandesmäßig bewusst zu sein.

Die Dynamik der Seele des sechsten Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des sechsten Strahls werden als unablässiger Drang erfahren, eine Person (oder manchmal eine Sache) zu finden, der sie folgen und der sie sich vollkommen hingeben können.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele ist ihr Dienst, in anderen den Mut und die Hingabe zu erwecken, um ihr Leben auf dem Altar des höchsten für sie vorstellbaren Ideals darzubringen. Das tun sie selbst und inspirieren damit andere durch ihr Vorbild.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 6A: Sich der höchstmöglichen Quelle der Führung in vollkommenem Glauben ergeben, sich ihr hingeben und sie verehren.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 6B: Mit glühender Aspiration und hingebungsvollem Einsatz leben, den höchsten Werten und den hochfliegendsten Idealen unerschütterlich treu sein.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Die Seelen dieses Strahls wissen, wie sie sich in Hingabe und Idealismus selbst vergessen und sich sogar opfern können. Ihre Augen sind so fest auf das Ideal oder die Person geheftet, die sie leidenschaftlich und einzig lieben, dass die Befriedigung ihres eigenen Ego völlig vergessen wird. Indem sie so ernsthaft und konzentriert auf den geliebten „anderen“ schauen, lenken sie ihren Blick von sich ab. Im Vergleich zu diesem anderen fühlen sie sich selbst als unwichtig. Während diese Haltung als Ausrede dienen kann, um sich dem Wissen über sich selbst zu entziehen, stellt sie auch sicher, dass das kleine Selbst der Verwirklichung größerer Werte zuwiderläuft.

Die Haltung des sechsten Strahls besteht in einem selektiven, eng konzentrierten Altruismus. Wie bereits gesagt bedeutet „altrui“ „andere“. Ihr Leben geht völlig im „anderen“ auf und sie tun alles für den Gegenstand (oder sollten wir es „Ziel“ nennen) ihrer hingebungsvollen Liebe - sie opfern sogar ihr Leben. Das Problem entsteht, wenn der Altruismus ausgeweitet wird - wenn er vom selektiven zum allgemeinen Altruismus übergeht. Diese Erweiterung ist zuerst keine natürliche Reaktion; auf einer höheren Entwicklungsstufe wird sie jedoch zum Ideal, denn diese Seele setzt sich hingebungsvoll für das Wohl aller ein. Die Art von Altruismus, die dieser Seele ausstrahlt, könnte als „Feuer der enthusiastischen Ermutigung“ bezeichnet werden. Der sechste Strahl stimuliert das, was man als „Drang nach Erhöhung“ bezeichnen könnte, und solche Menschen verleihen anderen selbstlos die Kraft, sich aus den Fesseln des Materiellen emporzuheben und frei zu werden. Mit Liebe und Ermutigung helfen sie anderen, sich für den Aufstieg bereitzumachen.

Spirituelles Gewissen: Diese Seele spricht durch das Gewissen als die Stimme, die darauf besteht, dass man den größten Möglichkeiten entsprechend lebt. Sie weist Kompromisse mit den Umständen zurück und gibt sich erst mit dem Ideal zufrieden. Diese Art von Gewissen kann es nicht ertragen, wenn vom Idealstandard abgewichen oder eine oft unrealistische Selbsterwartung nicht erfüllt wird. Es lässt für menschliches Versagen keinen Raum und drängt die Persönlichkeit dazu, „in der Sache“ die Bemühung zu verstärken.

Die Menschen mit einer Betonung auf Typ 6A reagieren sehr empfindlich auf fehlende Loyalität. Das Gewissen wird zum Wächter für den unablässigen Einsatz und verlangt, dass die Persönlichkeit das „festhält, was gut ist“. Die Menschen mit Betonung auf Typ 6B reagieren sehr empfindlich auf nachlassenden Eifer. Das Gewissen verlangt immer, dass Begeisterung und Bemühen verstärkt werden - so wie ein Anhänger der Erweckungsbewegung das tun würde, wenn er mit einer „lauwarmen“ Versammlung von „faulen Getreuen“ konfrontiert würde.

Die Aktivität, welche die größte Freude bereitet: Die Freude der Seelen des sechsten Strahls findet sich in der Liebe, mit der sie die Person oder Sache überhäufen, die sie idealisieren. Sie erfreuen sich auch daran, aus derselben Quelle überschwängliche Liebe zu empfangen. Ihre Freude ist mit der Anziehungsenergie verbunden. Diese Seelen suchen eine immer größere Nähe zu dem Punkt, den sie magnetisiert haben. Wenn sie näher rücken und ihr Blickfeld mit dem Bild von dem, was sie lieben ausgefüllt wird (womit sie alle anderen Dinge ausschließen), verstärkt sich ihre Freude.

Die Seelen des sechsten Strahls streben nach Erlösung von dem, was weniger als vollkommen ist. Sie finden ihr Heil darin, alle Entfernung zwischen sich selbst und dem Schwerpunkt ihrer Vision auszuschalten. Bis die okkulte Identifikation jedoch verstanden und gemeistert ist, wird die Kluft, wie schmal sie auch sein mag, immer bestehen bleiben. Die Menschen mit Betonung auf dem Typ 6A finden ihre Freude, indem sie immer näher an den Gegenstand ihrer Hingabe heranrücken und mit ihm untrennbar verbunden bleiben. Sie heften sich in einem Geist von liebevoller Abhängigkeit daran, sie verehren und preisen den „Geliebten“ und sehnen sich verzückt danach, das zu tun, was immer der Geliebte verlangen mag.

Die Menschen mit Betonung auf Typ 6B haben Freude, wenn sie ihr Ideal feurig verfolgen und später zur hingebungsvollen Verkörperung dieses Ideals werden. Je intensiver und feuriger das Ideal ausgedrückt wird, desto größer die Freude.

Größte Bedeutung: Für diese Menschen ist das am bedeutungsvollsten, was ihre Verbindung mit dem Gegenstand ihrer Hingabe stärkt. Sie sind außerordentlich stark auf ein Ziel ausgerichtet, und wenn sie die Welt betrachten, sehen sie sie nur in Bezug auf die geliebte Person oder das Ideal; alles wird in diesem Licht interpretiert. Was ihren Idealismus am meisten verstärkt, wird als bedeutungsvoll ausgewählt, egal ob es im größeren Rahmen der Dinge einen eigenen Wert besitzt.

Das Heiligste: Diese Seelen sind für das Heilige ungewöhnlich empfindsam. Für sie ist der Gegenstand ihrer Hingabe oder die Form ihrer Ideale immer heilig, egal, was diese tatsächlich wert sind. Solche Menschen verstehen nicht, dass alle Dinge heilig sind: aus ihrer stark selektiven Sicht sind nur einige Dinge heilig, und bei vielen ist es eher das Gegenteil. Für sie gibt es immer eine Person, ein Ideal oder eine Sache, die heiliger ist als der ganze Rest. Diese Seelen wachen eifrig über die höchste und exklusive Stellung ihres sogenannten „heiligsten Gegenstands“. Im Allgemeinen wird das als das Heiligste betrachtet, was den hingebungsvollen Menschen des sechsten Strahls in eine scheinbar dauerhafte Sicherheit hüllt.

Herzenswunsch: Zu lieben und vollkommen vom „Geliebten“ geliebt zu werden; die eigenen allerhöchsten Ideale ganz zu erreichen und perfekt auszudrücken - dies sind die Herzenswünsche dieser Menschen.

Die Dynamik der Seele des siebten Strahls

Erfahrung: Die Energie und der Einfluss der Seele des siebten Strahls werden als der Drang empfunden, göttliche Ideen in die perfekte Form zu bringen.

Beitrag: Einer der größten Beiträge dieser Seele liegt in ihrem Dienst, anderen dabei zu helfen, ihr Leben so gründlich zu organisieren und ihre Angelegenheiten so effektiv zu gestalten, dass ihre höchsten Träume in vollendete Realität verwandelt werden.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 7A: Geregelte, rhythmische Ordnung aus dem Chaos des menschlichen Lebens hervorbringen, indem das praktische „Geerdetsein“ für vielbenötigte Ideen zur Verfügung gestellt wird; diese Ideen zu nützlichen Formen ausbauen und in feste, hervorragend organisierte Aktivitätsmuster integrieren.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel Typ 7B: Dabei helfen, eine Gruppen- und Organisationstransformation zu schaffen, indem die Muster menschlicher Kultur und Zivilisation neu entworfen und neu strukturiert werden, damit eine „neue Weltordnung“ schneller entstehen kann.

Seeleninspiriertes höchstes Ziel - Typ 7C: Die magischen Rituale des neuen Zeitalters schaffen oder daran teilnehmen und damit die göttlichen Energien anrufen und einleiten, die Geist und Materie nach dem göttlichen Plan verbinden.

Selbstlosigkeit und Altruismus: Die Selbstlosigkeit der Seele des siebten Strahls ist auf dem Verstehen des Organismus und der Arbeitsteilung begründet, auf der jeder richtig funktionierende Organismus (oder jede Organisation) beruht. Ihre Selbstlosigkeit erwächst aus wahrer Bescheidenheit, die im Okkultismus „ein angepasster Sinn für richtige Proportion“ ist (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter Bd. II S. 296). Diese Seelen können recht genau die Position und Funktion eines Teils innerhalb eines Ganzen einschätzen. Diese Einschätzung enthüllt, inwieweit ein Teil wichtig oder unwichtig ist. Relative „Stellung“ und relativer „Wert“ (der immer in Bezug auf die Gruppe gesehen wird) werden beide offengelegt.

Diese Seelen verlieren nie das Gefühl dafür, Teil einer koordinierten Gruppe zu sein. Stolz auf die Gruppe oder Klasse können manchmal entstehen, aber solche Individuen machen sich selten schuldig, den Teil fälschlicherweise für das Ganze zu halten - und sich wichtiger zu nehmen als die Gruppe, von der sie ein Teil sind. Dadurch, dass sie auf die Gruppenwesenheit konzentriert sind und erkennen, dass der Erfolg ihrer Gruppe wichtiger ist als ihre eigene persönliche Befriedigung, können sie eine im wesentlichen selbstlose Haltung einnehmen. Da sie ihre Funktion und Position innerhalb der Gruppe verstehen können, fördern sie ihre Unpersönlichkeit und verringern persönliche Wünsche, die trennend wirken.

Der Altruismus entsteht durch die Fähigkeit, andere als mit dem Selbst funktional verbunden zu sehen. Für die erleuchtete Seele dieses Strahls sind alle Seelen Mitglieder des gleichen „Teams“, und ihnen gebührt Respekt und Interesse. Ihnen liegen im altruistischen Sinne die Interessen der anderen am Herzen, da ihnen die Interessen der Gruppe am Herzen liegen. Sie haben richtig verstanden, dass das Wohl der Gruppe vom Wohl ihrer Mitglieder abhängt.

Altruismus entsteht des Weiteren aus dem angeborenen Respekt gegenüber dem Gesetz. Gesetze werden gegeben, um die richtige Beziehung sicherzustellen, egal in welchem gesellschaftlichen Zusammenhang das geschieht. Der Altruismus dieser Seele drückt sich in dem tiefen Respekt aus, den sie anderen gegenüber als Mitglieder einer gesellschaftlichen Struktur zeigt, die durch das Gesetz zusammengehalten wird. Ihre berühmte Freundlichkeit und Höflichkeit sind einfach Beweis für ihren Respekt gegenüber dem Gesetz und denjenigen, die das Gesetz schützen soll. Auf solche Menschen kann man zählen, wenn die Gesetze der richtigen Beziehung geschätzt und aufrechterhalten werden sollen - denen das „Gesetz der Liebe“ voransteht.

Spirituelles Gewissen: Diese Seele spricht durch das Gewissen als die Stimme, die sich für die rechtmäßige Beziehung einsetzt. Sie wird immer dann aktiv, wenn es einen Verstoß gegen spirituelle Rechtschaffenheit oder Integrität gibt - allgemeiner gesagt, wenn die Regeln eines geschätzten gesellschaftlichen Kontexts verletzt werden. Sie drängt immer nach richtigem Handeln, das die dem jeweiligen Kontext angemessenen spirituellen Werte umsetzen kann. Der Yoga dieser Seele ist der „Karma Yoga“ - der Yoga des rechten Handelns. Diese Seelen verlangen, dass alle Handlungen gut und richtig ausgeführt werden.

Für die Menschen mit einer Betonung auf Typ 7 A wird die Anwesenheit von Chaos die Stimme des Gewissens auslösen. Chaos ist die Antithese der intelligenten Manifestation des göttlichen Musters durch die Form und ist den

Werten dieser Seele abträglich. Das Gewissen drängt danach, dass die Ordnung wiederhergestellt wird.

Für die Menschen mit einer Betonung auf Typ 7B wird das Gewissen des siebten Strahls tätig, wenn der Geist gelähmt ist, weil er in unpassende Formen eingesperrt ist. Er drängt danach, dass diese Formen erneuert und rekonstruiert werden, damit die inneren Qualitäten durch äußere Gefäße vollkommen zum Ausdruck gebracht werden können.

Für die Menschen mit Betonung auf Typ 7C spricht das Gewissen, wenn sie mit chaotischen oder unproduktiven Gruppenbemühungen konfrontiert werden - insbesondere, wenn diese auf spirituelle Ziele gerichtet sind. Das Ritualisieren von Gruppenprozessen führt dazu, dass die Energien koordiniert werden und ein Instrument geschaffen wird, um die göttliche Kraft anzurufen. Dieser Gewisstyp drängt danach, dass eine sogenannte „zeremonielle Beziehung“ zwischen den Menschen hergestellt wird, die versuchen zu kooperieren. Das Gewissen drängt das Individuum, sich immer mehr mit anderen zeremoniell zu verbinden.

Die Aktivität, welche die größte Freude bereitet: Die freudvollste Handlungen besteht für diese Menschen darin, aus dem Chaos Ordnung entstehen zu lassen. Wenn sie Unordnung sehen oder Unordnung entsteht, tut ihnen das weh. Die Quelle der größten Freude ist es, Formen wahrzunehmen oder zu schaffen, die perfekt auf den vollendeten Ausdruck göttlicher Ideen angepasst sind.

Größte Bedeutung: Die Weltsicht dieser Seele konzentriert sich auf die Beziehung zwischen „dem Höchsten“ und „dem Niedersten“ - die sich schließlich „treffen“ müssen, wie das Machtwort des siebten Strahls aussagt. Das Bewusstsein dieser Seele greift all das als bedeutsam heraus, das sich auf die Vereinigung von Archetyp und Form, von Inhalt und Ausdruck oder von Geist und Materie bezieht. Erscheint ein ordentliches Muster innerhalb der Materie, zieht es die Aufmerksamkeit auf sich, da es ein bedeutender Beweis für den richtigen Ausdruck auf der physischen Ebene der subjektiven, formenden Kräfte ist.

Das Heiligste: Für die Seelen des siebten Strahls entsteht die Aura des Heiligen, wenn sie die von Gott oder dem Menschen geschaffenen Formen betrachten, die einen Aspekt des universellen Musters vollkommen verkörpern. Kein Strahl ist „objektbewusster“ als dieser. Die Seelen dieses Strahls neigen besonders dazu, heilige Gegenstände als symbolische Materialisierungen von perfekt organisierten subjektiven Kräften anzuerkennen. Bei einem solchen perfektionierten Ausdruck wird dafür gesorgt, dass das Höchste und das Niederste auf eine heilige Art und Weise verbunden werden.

Herzenswunsch: Einen perfekten Ausdruck des göttlichen Archetyps in der Form erzielen. Da dieser Strahl der Strahl der Erfüllung ist, müssen diese Seelen in gewisser Hinsicht zu den unzufriedensten Strahlentypen gehören, da die Menschheit von einer selbst relativen Perfektion weit entfernt ist, ganz zu schweigen von einer letztendlichen Perfektion des spirituellen Ausdrucks durch die Form. Und doch sind teilweise Erfüllungen möglich, da diese Seele eine große Geduld in sich trägt und erkennt, dass alles ordentlich, der Reihe nach und nach dem göttlichen Zeitplan ablaufen muss. Obwohl der dringlichste

Herzenswunsch verlangt, dass das Muster des Logos perfekt auf der physischen Ebene „erscheint“, gibt es auf dem Weg viele mögliche kleine Erfüllungen. Mehr als für die Menschen aller anderen Strahlen ist es der tiefe Wunsch der Seele des siebten Strahls, die greifbaren Ergebnisse ihres Denkens und ihrer Arbeit zu sehen. Je perfekter die Ergebnisse, desto mehr „gleichens sie dem Typ“ (d.h. dem spirituellen Archetyp) - und desto größer ist die tief empfundene Befriedigung des siebten Strahls.

DIE DYNAMIK DER SIEBEN PERSÖNLICHKEITSSTRAHLEN

Die Natur der sieben Strahlen und der Körper, durch die sie sich manifestieren, ist bereits weitgehend besprochen worden. Die folgenden Beschreibungen des Persönlichkeitskörpers, der jeweils auf eine bestimmte Art und Weise funktioniert, wenn er von einem dieser Strahlen geprägt ist, sind daher nicht ausführlich, sondern sollen eher einen kurzen Eindruck vermitteln. Wenn die Beziehung zwischen jedem Seelen- und jedem Persönlichkeitsstrahl im Teil V von Band n noch einmal untersucht wird, wird die aus deren Interaktion resultierende Dynamik vollständig erklärt werden. Wenn wir die positive und negative Persönlichkeitsdynamik betrachten, sollten wir erkennen, dass sich die positive Dynamik zu einem etwas späteren Zeitpunkt der Entwicklung manifestiert als die negative Dynamik. Mit dem verstärkten Seeleneinfluss treten die positiven Eigenschaften der Persönlichkeit hervor.

Ein anderer wichtiger Punkt sollte hier erwähnt werden. Während der Persönlichkeitsstrahl im Laufe der Persönlichkeitsintegration in den Vordergrund tritt, spielen die Seele und ihr Strahl bei der Persönlichkeitsintegration ebenfalls eine wichtige Rolle. Es ist in der Tat die Seele, die „hinter den Kulissen“ den Prozess der Persönlichkeitsintegration antreibt. Der Erfolg der Persönlichkeitsintegration hängt in einem nicht geringen Maße davon ab, inwieweit es gelingt, die Neigungen und Eigenschaften des Seelenstrahls (die in und durch die Persönlichkeit reflektiert werden) richtig zu kontrollieren und umzuwandeln. Man muss sich daran erinnern, dass der Persönlichkeitsstrahl immer ein Unterstrahl des Seelenstrahls ist. Auf der Entwicklungsstufe, auf der die Persönlichkeitsintegration möglich wird, spiegelt die Persönlichkeit immer einige Eigenschaften des Seelenstrahls wider, egal um welchen Persönlichkeitsstrahl es sich handelt. Der Persönlichkeitsstrahl kann sich von Leben zu Leben verändern; und in jedem dieser Leben zeigt der Mensch natürlicherweise Persönlichkeitseigenschaften, die mit dem Persönlichkeitsstrahl in diesem Leben übereinstimmen, aber in jedem dieser Leben wird seine Persönlichkeit auch einige der Qualitäten des Seelenstrahls aufweisen, der sich von Leben zu Leben nicht verändert hat und der immer mehr oder weniger in und durch die Persönlichkeit wirkt.

Das bedeutet, dass die Persönlichkeitsintegration wirklich eine Sache von Koordination und Umwandlung zweier Arten von Strahleneinflüssen ist - dem Einfluss des Persönlichkeitsstrahls und dem des Seelenstrahls. Von Leben zu Leben (da die Persönlichkeit gewissermaßen im Laufe einer jeden Inkarnation erneut integriert werden muss - obwohl es immer leichter werden sollte) sind der Persönlichkeitsstrahl und der reflektierte Seelenstrahl am Integrationsprozess beteiligt. Die Arbeit mit dem Persönlichkeitsstrahl ist der erste Schritt. Die Schwächen dieses Strahls müssen überwunden und die Stärken betont werden, wenn es dem Individuum gelingen soll, „integriert zu werden“. Dabei wird gleichzeitig versucht, die Schwächen des Seelenstrahls zu überwinden (wie sie

sich in der und durch die Persönlichkeit zeigen) und seine Stärken zu betonen. Ist ein Mensch darin erfolgreich, trägt er nicht nur zu einer engeren Verbindung zwischen Seele und Persönlichkeit bei, sondern lässt die Persönlichkeit selbst integrierter und effektiver werden.

Der Einfachheit halber behandelt der folgende Teil nur die erste Stufe der Persönlichkeitsintegration, in der der Persönlichkeitsstrahl zum Integrationsprozess beiträgt, aber der Student sollte bedenken, dass dies nur Teil eines Bildes ist. Lebendige Vorgänge sind nie so geordnet wie sie vom Verstand wahrgenommen werden. Immer wird sich einiges vermischen und „sich überschneiden“, was leicht verwirrend wirken kann. Bevor man aber Vermischungen und Überschneidungen in Angriff nimmt, ist es gut, an der Unterscheidung von Einflüssen zu arbeiten - zumindest wird man so wissen, was miteinander vermischt wurde, wenn man versucht, den tatsächlichen lebendigen Prozess zu verstehen.

Die Dynamik der Persönlichkeit des ersten Strahls

Positive Persönlichkeitsdynamik des ersten Strahls

Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Hauptmittel für den Seelenausdruck: Diejenigen mit einer Persönlichkeit auf dem ersten Strahl können innere Stärke zeigen und zweckmäßig und dynamisch Macht anwenden. Dabei verfügt die Seele über ein starkes und dauerhaftes Ausdrucksmittel.

2. Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder erfolgt über die reine Willenskraft, Disziplin und Kontrolle. Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden kontrolliert, indem ihnen etwas aufgezungen wird und sie der unbeirraren, persönlichen Absicht angepasst werden.

3. Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Dies sind Zuversicht, Entschlossenheit und eine auf ein Ziel gerichtete Bestimmtheit.

4. Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder die einzigartige persönliche Identität zu schaffen: Diese Menschen formen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie zu dem werden, was man als „klar erkennbare Zentren der Macht und Autorität“ bezeichnen könnte, zu denen andere kommen können, um sich zu stärken und zu orientieren.

5. Hauptmittel, um sich von anderen zu unterscheiden und selbständig zu sein: Diese Menschen heben sich von der Masse der Menschheit ab, indem sie die Kraft der kompromisslosen Unabhängigkeit ausüben. Ihre Art von Selbständigkeit stammt von ihrer Bereitschaft, zu vertrauen, dass sie selbst unter den widrigsten Bedingungen „allein stehen“ können und dennoch erfolgreich sind.

6. Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf zu finden: Diese Menschen wählen ihre Berufung, indem sie ungeachtet von Hindernissen diszipliniert kontrollieren, sich behaupten, führen, leiten und etwas erreichen.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des ersten Strahls

Vorsichtshalber sollte erwähnt werden, dass die Seelenqualitäten verzerrt werden können, wenn sie sich über die Persönlichkeit ausdrücken. In solchen Fällen werden sie sehr stark wie negative Persönlichkeitsqualitäten wirken. Die folgenden Auflistungen über die Schwierigkeiten der Persönlichkeit werden deshalb einem zweifachen Zweck dienen: sie zeigen einen Missbrauch des Persönlichkeitsstrahls an, aber auch mögliche Verzerrungen der Seelenstrahlenenergie.

Negative Persönlichkeitsdynamik des ersten Strahls

In negativer Weise kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Wege zu stehen: Diejenigen mit einer Persönlichkeit auf dem ersten Strahl stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie zu stolz, zu dominierend und zu selbstsicher sind; indem sie von ihrem eigenen Wert zu überzeugt und zu stark entschlossen sind, die Dinge ganz alleine zu machen, genauso wie sie wollen.

2. Hauptmittel, um seiner höheren Berufung zu entgehen oder nicht auf sie reagieren zu können: Diesen Menschen bleibt die höhere (seeleninspirierte) Berufung oft unbemerkt, da sie sich damit beschäftigen, andere zu führen, ihre Autorität zu behaupten, „ihren eigenen Weg zu gehen“ und ihre Macht, ihren Platz und ihre Position zu schützen. Dieses „Seinen-eigenen-Weg-Gehen“ kann ein Ausweichen sein, weil man nicht bereit ist, einer höheren Stimme zu gehorchen.

3. Hauptmittel, um die Bewusstseinsweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen tun dies, indem sie sich weigern, den Wert dessen anzuerkennen, was andere zu bieten haben -selbst wenn diese „anderen“ zufällig ihre eigene Seele sind! Solche Menschen fühlen sich dazu getrieben, Dinge auf ihre Art und allein zu machen.

4. Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntsein auszudrücken: Diese erwachsen aus dem Wunsch, hervorzuragen und in allen Situationen die „Nummer eins“ zu sein. Da es leichter ist, eine überlegene Haltung auf Distanz zu bewahren, halten sich diese Menschen leicht abseits und distanzieren sich.

5. Hauptmittel, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich zu verweisen und die Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Diese Menschen stellen sich negativ in den Mittelpunkt, indem sie ihre eigene Wichtigkeit übertreiben und „auf sich verweisen“, indem sie sich immer im dramatischen Mittelpunkt ihrer eigenen Existenz sehen. Sie wollen Aufmerksamkeit auf sich ziehen, indem sie - auf unübersehbare Weise - „die Führung übernehmen“.

Zusammenfassung

Wie widersteht die Persönlichkeit des ersten Strahls dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein und dem Licht und der Liebe der Seele? Dies geschieht dadurch, dass sie sich in übertriebener Weise in den Mittelpunkt stellt.

Auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschrittene Menschen mit einer Persönlichkeit des ersten Strahls drücken die ganze Essenz des trennenden

und nicht kooperativen Selbstwillens aus. Wenn sie sich auf dramatische Weise in den Mittelpunkt stellen, verhindert dies, ernsthaft an andere Menschen und ihre Rechte zu denken. Diese Menschen können sich so daran gewöhnen, alleine zu arbeiten und einseitig zu handeln, dass sie (nach den Worten des Alten Kommentars) „keinen Begleiter dulden“. Warum sollten sie Macht mit anderen teilen, wenn sie Dinge soviel „besser“ selber tun können? Wenn sie mit der Seele zusammenarbeiten und schließlich dem Seelenstrahl nachgeben, müssen sie anerkennen, dass andere tatsächlich als freie und unabhängige Menschen existieren, die Rechte und einen Willen haben, der respektiert werden muss. Sie müssen lernen, nicht mehr darauf zu bestehen, dass andere ihrem Willen nachgeben. Stattdessen müssen sie ihrem eigenen höheren Willen nachgeben - dem Willen und der Absicht der Seele, egal welche Strahlenqualität diese Seele hat.

Die Essenz des Persönlichkeitswiderstands gegen die Seele kreist um das Thema, ob man Macht und Autorität aufgeben oder teilen soll - mit anderen und mit der Seele. Warum soll man - aus der Sicht der machtvollen, integrierten Persönlichkeit des ersten Strahls - das aufgeben, was so einfach erfasst werden kann? Warum soll man das aufgeben, was andere nicht wegnehmen können, weil ihnen die Kraft fehlt? Warum soll man scheinbar schwach werden, wenn man natürlicherweise stark ist? Warum soll man sich zu etwas zwingen, zu dem einen kein anderer zwingen kann? Warum nachgeben, selbst der Seele? Dies sind die Fragen, die diese Menschen stellen werden; aber die richtigen Antworten können nicht auf der Ebene der Persönlichkeit gefunden werden. Nur die Seele kann sie beantworten, und wenn die Seele erfolgreich sein soll, muss die Persönlichkeit das Verlangen aufgeben, bedingungslos Macht auszuüben.

Die Persönlichkeiten des ersten Strahls provozieren einen Kampf mit der Seele, weil sie danach streben, allen Menschen, Dingen und Umständen ihren persönlichen Willen aufzuzwingen. Der Kampf wird aufgelöst, wenn alle Mittel des persönlichen Willens der Seele bereitwillig zur Verfügung gestellt werden und damit die Ausführung der Seelenabsicht verstärkt wird.

Die Dynamik der Persönlichkeit des zweiten Strahls.

Positive Dynamik der Persönlichkeit des zweiten Strahls
Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Hauptinstrument für den Seelenausdruck: Die Menschen mit einer Persönlichkeit auf dem zweiten Strahl haben die Fähigkeit, Liebe weise auszudrücken und Menschen zutiefst zu verstehen. Die Seele hat dabei ein „attraktives“ und magnetisches Instrument, um sich auszudrücken.

2. Hauptmittel, um das mentale, astrale und das ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder läuft über eine sanfte Verschmelzung ab. Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden durch den weisen Einsatz von Ruhe und Klarheit reguliert und magnetisch herangezogen, um mit der persönlichen Absicht zu kooperieren.

3. Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu lenken und zu koordinieren: Diese Persönlichkeiten koordinieren ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene mit Geduld und Taktgefühl, sie bieten eine Führung mit Hilfe

eines mitfühlenden, respektvollen Verstehens der wahren Natur der von ihnen geführten Menschen oder der Umstände an.

4. Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder die einzigartige persönliche Identität zu schaffen: Diese Menschen schaffen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie zu „klar erkennbaren Zentren von Magnetismus und Fürsorge“ werden, zu denen andere kommen können, wenn sie Güte, Unterricht, Unterstützung, Sympathie, Verstehen und eine beruhigende, liebevolle Berührung brauchen.

5. Hauptmittel, um sich von anderen zu unterscheiden und selbständig zu sein: Diese Menschen heben sich von der Masse der Menschen ab, indem sie zwischenmenschliche Fähigkeiten und die Kraft zu lehren entwickeln. Ihre Art von Selbständigkeit erwächst aus ihrem sanften, aber ausdauernden Verantwortungsgefühl für andere und ihrer Bereitschaft, ihrer intuitiven Einschätzung und ihrem Verstehen von Menschen zu vertrauen.

6. Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf des Lebens zu finden: Die Menschen mit einer integrierten Persönlichkeit des zweiten Strahls wählen durch die Ausübung des persönlichen Magnetismus ihren vorläufigen Beruf und ragen darin hervor. Sie sind warm, freundlich und beliebt; sie setzen ihr gut entwickeltes Gefühl für Menschen ein und zeigen klar ihre Fürsorge und Sorge für andere.

Negative Persönlichkeitsdynamik des zweiten Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Wege zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des zweiten Strahls stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie zu schwach, zu ängstlich und zu furchtsam sind und indem sie zuviel hinnehmen, zu tolerant und zu träge sind, zuviel miteinbeziehen und zu stark an ihre eigenen, persönlichen Beziehungen und an die sie umgebenden Annehmlichkeiten gebunden sind.

2. Hauptmittel, um seiner höheren Berufung zu entgehen oder nicht auf sie zu reagieren: Für die Menschen mit einer solchen Persönlichkeit bleibt die höhere (seeleninspirierte) Berufung oft unbemerkt, da sie mit ihrem persönlichen Wohlbehagen und den Verhaftungen beschäftigt sind, die persönliche Freude und Glück bringen. Wenn sie der Trägheit nachgeben und sich still weigern, sich um der Seele willen zu bewegen, weichen sie aus, was auf einen persönlichen „ Spannungspunkt“ hinweist, der nicht stark genug ist, um es ihnen zu ermöglichen, auf ihre höhere „Berufung“ zu reagieren.

3. Hauptmittel, um die Bewusstseinsweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen schränken ihr Wachstum und ihre Bewusstseinsweiterung durch Schwäche und Überempfindlichkeit, Unbeweglichkeit und mangelnde Dynamik ein, des weiteren haben sie viel zu viel Angst, „die Gelegenheit beim Schopf zu fassen“. Sie zögern, etwas zu wagen und zu riskieren, was sie unter dem Einfluss der Seele getan hätten.

4. Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntsein auszudrücken: Die Selbstsucht dieser Menschen erwächst aus ihrem Wunsch, bei allen beliebt zu sein, geliebt und geschätzt zu werden. Sie können viel tun und mit ihrer

Integrität Kompromisse schließen, nur damit die anderen sie gernhaben. Es ist schwer, sie für egoistisch zu halten, weil sie sich anscheinend sehr um andere kümmern. Diese Sorge ist jedoch oft nicht echt und wird von einem Verlangen angetrieben, angenehme Gefühle in der Gesellschaft derer zu erfahren, die „nett“, freundlich und angenehm sind. Diese Menschen machen sich des Getrenntseins schuldig, wenn es ihnen nicht gelingt, zu anderen ein ernsthaftes, ehrliches Verhältnis zu haben. Das geschieht, weil sie damit beschäftigt sind, sich als sogenannte „Beliebtheitszentren“ aufzubauen; dabei sind sie unersättlich, liebevolle Gefühle aufzunehmen.

5. Hauptmittel, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich zu verweisen und die Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Mit ihrem Selbstmitleid über ihre eigene Verletzlichkeit und ihre Unfähigkeit, mit dem umzugehen, was sie als „die Härte“ des Lebens wahrnehmen, stellen sich diese Menschen in den Mittelpunkt. Sie verweisen auf sich, indem sie sich ständig als die immer leidenden Verantwortungsvollen oder als die Quelle großer, von vielen gesuchter persönlicher Weisheit betrachten. Sie ziehen die Aufmerksamkeit durch „auffallende Liebenswürdigkeit“ auf sich.

Zusammenfassung

Wie widersteht die Persönlichkeit des zweiten Strahls dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein, dem Licht und der Liebe der Seele? Dies geschieht durch übertriebene empfindsame Anziehung und durch Verhaftetsein mit Formen.

Auf dem spirituellen Pfad nicht besonders fortgeschrittene Menschen des zweiten Strahls nehmen ungeachtet ihrer relativen Sanftheit den Mittelpunkt ihrer eigenen Bühne stark ein. Dies geschieht jedoch nicht gewaltsam, sondern eher durch Attraktivität und durch „Nettsein“. Oberflächlich gesehen kann eine solche Person wirklich süß, nett, rücksichtsvoll, gutgelaunt und angenehm sein, aber diese Verhaltensweise ist oft auf dem Wunsch begründet, die Beliebtheit aufrechtzuerhalten, gut angesehen zu sein, gemocht zu werden oder noch besser, geliebt zu werden. Im Gegensatz zur Persönlichkeit des ersten Strahls haben Menschen des zweiten Strahls allzu viele Freunde und Bekannte, bei denen sie es sehr schwer haben, „nein“ zu sagen, und es fällt ihnen ähnlich schwer, sich von ihnen zu trennen. Um wirklich altruistisch und selbstlos zu sein, muss sich die Persönlichkeit des zweiten Strahls um andere auf eine losgelöstere Art kümmern und dafür Sorge tragen, was wirklich für diese anderen das Beste ist, und sich nicht so sehr um die anderen kümmern, damit sie Fürsorge zurückgeben. Diese angenehme, obwohl oft falsche und oberflächliche Fürsorge wird am besten durch die Aussage ausgedrückt: „Ich liebe dich, wenn du mich liebst. Für manche Menschen ist Liebe eine Art Versicherung, ein Schutz vor eindringenden und störenden Gefahren und vor Isolation. Die Menschen des zweiten Strahls sind im Grunde genommen extrem empfindsam und spüren in ihrer empfundenen Verletzlichkeit das Bedürfnis nach schützender Bestätigung und den Trost von anhänglicher persönlicher Liebe. Sie haben eine grundlegende Angst, allein dazustehen - das ist genau das Gegenteil von den Menschen des ersten Strahls, die ihre Unabhängigkeit und Loslösung voll auskosten. Das Verlangen des zweiten Strahls, Dinge mit anderen zu tun, ist oft kein echtes Gruppenbewusstsein, sondern entsteht aus der Angst, einseitig zu handeln und allein und damit ungeschützt zu sein. Eine solche Person ist in Gefahr, zu dem zu werden, was man einen „Gefangenen einer Gruppe“ nennt.

Die Essenz des Persönlichkeitswiderstands des zweiten Strahls gegenüber der Seele dreht sich um das Thema Angst - im Grunde genommen die Angst vor dem Zusammenprall. Diese Persönlichkeiten umgeben sich mit dem, was angenehm und bequem ist; sie versuchen, die harten Schocks zu vermeiden, die sie so sehr verspüren (selbst wenn diese Schocks aus der Seele aufsteigen). Das Alleinsein - so stellen sie sich vor - ist ein Zustand der Verletzbarkeit, in den Härte oder Gefahr eindringen, da niemand anderes da ist, um Schutz zu bieten oder zu beschwichtigen - niemand, der hilft, den Schock abzufangen oder zu teilen. Das alles ist eine Form von Selbstsucht und Selbstzentriertheit, da ihre große Empfindsamkeit die Augen auf ihre eigene Verletzlichkeit gerichtet hält - anstatt auf die Verletzlichkeit und die Bedürfnisse anderer.

Diese Persönlichkeiten provozieren einen Kampf mit der Seele, weil sie danach streben, an den vielen Verbindungen festzuhalten, die den freien Seelenausdruck zunichte machen - Der Kampf wird sich auflösen, wenn sie lernen „loszulassen“ und es der Seele erlauben, sich losgelöst vom „Gepäck“ der persönlichen Verhaftungen ungehindert voranzubewegen.

Die Dynamik der Persönlichkeit des dritten Strahls

Positive Dynamik der Persönlichkeit des dritten Strahls

Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptinstrument für den Seelenausdruck: Die Menschen mit einer Persönlichkeit auf dem dritten Strahl haben die Fähigkeit, mit einem hohen Grad an kreativer Intelligenz, Einfallsreichtum und Anpassungsfähigkeit zu handeln. Die Seele hat dabei ein vielseitiges und geistig reges Instrument, um sich auszudrücken.

2. Das Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder läuft über einen geschickten „Verwebungsprozess“ ab. Das, was man als „Energiefäden“ der Felder bezeichnen könnte, wird geschickt zu einem „Energiestoff mit einem einzigartigen Muster verwoben“ (d. h. zu einer integrierten Persönlichkeit). Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden durch die intelligente Koordination ihrer Stärken reguliert, welche geschickt zu einem Zustand hin manipuliert werden, der der Energie des Persönlichkeitsstrahls entspricht.

3. Das Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Die Koordination der Aktivitäten auf der physischen Ebene erfolgt mit Hilfe einer intelligenten Strategie; diese Aktivitäten werden nach einem kreativen, flexiblen Plan gelenkt, und die Umstände „im Griff behalten“. Die Vorstellung, mit Hilfe der Hand etwas zu bewegen und anzuordnen (worauf die Worte „manus“ (lat. „Hand“) und „manipule“ (lat. „handvoll“) hinweisen), taucht ständig auf, wenn wir uns mit dem dritten Strahl beschäftigen.

4. Das Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder eine einzigartige persönliche Identität zu schaffen: Diese Menschen schaffen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie zu dem werden, was man „klar erkennbare Zentren einfallsreicher, anpassungsfähiger Intelligenz“ nennen könnte, zu denen andere kommen können, wenn sie neue Sichtweisen und neue Handlungsmöglichkeiten brauchen. Sie werden als jemand anerkannt, dessen

Fähigkeit, die Umstände zu manipulieren, sicherstellt, dass etwas auf die eine oder andere Art erreicht wird.

5. Das Hauptmittel, um sich von anderen zu unterscheiden und selbständig zu werden: Diesen Menschen gelingt es, sich von der Masse der Menschen abzuheben, indem sie ihre geistige Beweglichkeit unterstreichen. Ihre Art von Selbständigkeit erwächst aus ihrem Einfallsreichtum, die gegebenen Variablen immer wieder zu ordnen, bis die richtige Kombination entsteht und das gewünschte Ziel erreicht ist.

6. Das Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf des Lebens zu finden: Die Menschen mit einer integrierten Persönlichkeit des dritten Strahls wählen ihren vorläufigen Beruf und ragen darin hervor, indem sie sich erfolgreich an jede Herausforderung anpassen können. Sie sind kreativ und können „alle notwendigen Vorkehrungen treffen“, damit etwas erfolgreich ist.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des dritten Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Weg zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des dritten Strahls stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie versuchen, zu viel zu tun. Sie sind zu geschäftig, zu aktiv und kritisch, zu vage, ungenau und unpraktisch, wie auch zu hinterhältig, unaufrichtig, manipulativ und zu verworren, als dass sie die Energie dieses höheren Selbst getreu zum Ausdruck bringen könnten.

2. Das Hauptmittel, um der höheren Berufung zu entgehen oder nicht auf sie zu reagieren: Diese Menschen nehmen die höhere (seeleninspirierte) Berufung nicht wahr, da sie mit einer Vielzahl von Plänen, verstreuten Projekten und zusätzlichen Aktivitäten beschäftigt sind, die von der beabsichtigten höheren Richtung ablenken. Ein ständiger Übereifer ist eine Ausflucht, die anzeigt, dass eine Neuanpassung der Prioritäten erforderlich ist, damit es Zeit und „Raum“ gibt, um den höheren Impuls zu registrieren und darauf zu reagieren.

3. Das Hauptmittel, um die Bewusstseinerweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen schränken ihr Wachstum und ihre Bewusstseinerweiterung durch eine übertriebene Wechselhaftigkeit, Zusammenhanglosigkeit und einen Mangel an Kontinuität ein. Sie weigern sich oft, mit den richtigen Methoden zu arbeiten- verschwenden so Energie und lassen ihre Bemühungen nutzlos werden. Sie gehen Aufgaben nicht einfach und bescheiden an, wie die Seele das tun würde.

4. Das Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntsein zum Ausdruck zu bringen: Die Selbstsucht dieser Menschen erwächst oft aus ihrem Verlangen, bei allem, was auftaucht und angegangen werden muss, am intelligentesten, geschicktesten und scharfsinnigsten zu sein. Dadurch, dass sie ihre Intelligenz selbstüchtig einsetzen, können sie das öffentliche Gesetz des Landes oder das Gesetz ihrer eigenen Seele umgehen oder „hinbiegen“. Im Leben wird der Drang nach Egoismus oft zunichte gemacht, weil die Menschen damit nicht „weiterkommen“. Unglücklicherweise macht es die Intelligenz dieser Menschen ihnen recht einfach, das zu bekommen, was sie wollen, ohne entdeckt oder dafür verantwortlich gemacht zu werden. Das ist die Art von Selbstsucht, die das Leben wie ein Spiel betrachtet, das mit Hilfe des eigenen Verstands

gewonnen werden muss - mit jedem Mittel, fair oder unfair -, aber auf jeden Fall intelligent.

Getrenntheit entsteht, wenn diese Persönlichkeiten des dritten Strahls in Manipulation schwelgen. Die sprichwörtliche Manipulation kann nur „auf Armeslänge“ stattfinden, da man dem, was man manipulieren will, nicht zu nah sein darf. Im psychologischen Sinne bedeutet das, dass sich diese Menschen von allen Menschen und Angelegenheiten, die sie manipulieren wollen, „entfernt halten müssen“. Damit zerstören sie die Möglichkeit, sich wirklich zu identifizieren und vertraulich - mit dem Herzen - zu verstehen. Stattdessen entscheiden sie sich dafür, menschlich auf Distanz zu bleiben, „Knöpfe zu drücken“ und damit andere recht hinterhältig zu kontrollieren. Die Getrenntheit wird nur überwunden, wenn man mit Gefühl versteht und sich mit der Realität (der inneren Natur) eines anderen Menschen identifizieren kann. Man kann nicht auf diese Weise handeln und gleichzeitig einen anderen Menschen manipulieren.

5. Das Hauptmittel, um sich in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich zu verweisen und die Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Mit ihrem Stolz auf ihre geniale Fähigkeit, das „Unmögliche möglich zu machen“, mit ihrem subtilen oder offensichtlichen Opportunismus und ihrer Neigung, eine jede Situation zu ihrem eigenen Vorteil zu wenden, zeigen diese Menschen ihre besondere Art, sich in den Mittelpunkt zu stellen. Sie sehen sich als ein Mittelpunkt intelligenter Koordination - oder als „die Spinne im Netz“. Sie sprechen von sich in Bezug auf ihre anpassungsfähige Effizienz. Sie ziehen die Aufmerksamkeit auf sich, indem sie eine gewisse „ich weiß alles“ Haltung einnehmen und dazu neigen, ununterbrochen und deutlich sichtbar auf der physischen Ebene aktiv zu sein.

Zusammenfassung

Wie widersteht eine Persönlichkeit des dritten Strahls dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein und dem Licht und der Liebe der Seele? Sie tut dies durch einen übertriebenen Sinn für ihre persönliche Intelligenz.

In gewisser Hinsicht sind diese Menschen, wenn sie auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschritten sind, „zu schlau“, um den Wünschen der Seele mit ganzem Herzen zu folgen. In ihrem Irrglauben können sie sich einbilden, „es besser zu wissen“ als das scheinbar Unlogische und die Persönlichkeit befolgenden Befehle der Seele. Für die Seele ist die Persönlichkeit entbehrlich, aber es ist für die Persönlichkeit des dritten Strahls leicht, herauszufinden, wie sie sich selbst unentbehrlich macht.

Diese Menschen können so voller eigener Pläne, Schemata, Muster und Methoden sein, dass sie nicht wirklich den Wunsch haben, sich von dem Muster, das die Seele ihnen aufzwingen will, stören zu lassen. Sie wissen schließlich schon, wie man handelt, und haben ein beträchtliches Vertrauen in ihr Wissen. Aufgrund ihres großen Geschicklichkeitssinns, ihres Einfallsreichtums und ihrer Klugheit ist es möglich, dass sie sich nicht mit Gruppenzusammenarbeit und Gruppenkonsens auseinandersetzen wollen - wie das die gruppenbewusste Seele verlangt. Haben sie nicht schließlich schon die „beste“ Vorgehensweise herausgefunden? Solche Menschen können sich für zu intelligent halten, als dass sie sich durch Unsicherheiten und „Dummheiten“ der Gruppenarbeit oder der Handlung durch ein Komitee einengen ließen. Ist Altruismus nicht die

Erfindung derer, die nicht wissen, wie sie mit Hilfe ihres Verstands leben sollen?

Die Essenz des Widerstands der Persönlichkeit gegenüber der Seele dreht sich um das Thema mentaler Stolz. Diese Menschen neigen dazu, in ihre eigene Intelligenz, ihr Denken und die Wirksamkeit ihrer unaufhörlichen Pläne und Arrangements ein übertriebenes Vertrauen zu setzen. Wenn sich die Seele bei Persönlichkeiten des dritten Strahls einen Weg bahnen soll, müssen diese eine Bereitschaft entwickeln, von anderen (und von der Seele) zu lernen, anstatt sich ständig ihrer Neigung hinzugeben, sich die Dinge ganz alleine „auszudenken“. Die übermäßige Liebe zu ihrem eigenen Denken führt zu originellen und kreativen Handlungen, diese sind aber auch oft nicht angemessen bzw. sogar „abwegig“.

Darüber hinaus ist es unmöglich, altruistisch zu sein, wenn andere als Bauern im Schachspiel betrachtet werden, die beliebig nach dem Willen, nach der eigenen, höheren Intelligenz bewegt werden sollen. Es ist unmöglich, mit anderen in einer kooperativen Gruppenformation entweder objektiv oder subjektiv zu arbeiten, wenn man denkt, dass man „alle Antworten parat hat“. Diese Menschen müssen erkennen, dass es bereits einen Plan gibt. Sie müssen nicht alle Pläne erstellen und versuchen, deren Ausführung zu koordinieren. Sie müssen demütig erkennen, dass es weitaus größere Planer gibt als sie selbst -und dass sie mit diesen Planern, wenn sie wollen, zusammenarbeiten können.

Diese Persönlichkeiten provozieren einen Kampf mit der Seele, weil sie danach streben, „klüger zu sein“, sie wollen die Seelenwünsche schlaue umgehen und durch den Intellekt anstatt durch Liebe leben. Der Kampf wird sich auflösen, wenn sie ihre Intelligenz in den Dienst der Seele stellen und mit dem Plan zusammenarbeiten.

Die Dynamik der Persönlichkeit des vierten Strahls

Positive Dynamik der Persönlichkeit des vierten Strahls

Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptmittel für den Seelenausdruck: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des vierten Strahls besitzen die Fähigkeit, Frieden und Schönheit in der Beziehung zu schaffen, indem sie Konflikte harmonisieren und Dissonanzen auflösen. Bei dieser Persönlichkeit besitzt die Seele ein fügsames und einfallsreiches Instrument, das es hervorragend beherrscht, Harmonie und Einheit fördern zu können.

2. Das Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder erfolgt über eine Empfindsamkeit für etwas, was man als „Disharmonie im Energiefeld“ bezeichnen könnte sowie über die Geschicklichkeit der Persönlichkeit, diesen Missklang in Einklang zu bringen. Jedes Energiefeld innerhalb der Persönlichkeit hat seine Neigungen und Wünsche. Im Gegensatz zu vieler Persönlichkeiten anderer Strahlen respektieren Menschen des vierten Strahls solche Neigungen und Wünsche. Sie versuchen, die harmonisierende Fähigkeit zu finden, um die Integrität eines jeden Felds zu erhalten und dennoch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Feldern zu fördern. Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden durch einen sorgfältigen Energieausgleich

reguliert, bei dem die Energien der drei Hauptpersönlichkeitsfelder (und auch der vielen, innerhalb eines jeden Felds auftretenden Unterenergien) harmonisch aneinander (und schließlich auch an die Seele) angepasst werden. Das führt schließlich zur Synthese.

3. Das Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Die Persönlichkeiten des vierten Strahls koordinieren ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene, indem sie gefühlvoll eine Energiequalität an eine andere anpassen. Sie lenken diese Aktivitäten, indem sie versuchen, das Gleichgewicht und die richtige Beziehung zu bewahren, ob das nun geschieht 1) innerhalb der Persönlichkeitsfelder, 2) innerhalb der Beziehung zwischen den Persönlichkeitsfeldern und den äußeren Gegebenheiten oder 3) innerhalb verschiedener äußerer Bedingungen. Antagonismus, Konflikte und Zusammenstöße verhindern die Koordination und verschwenden wertvolle Energie. In einem gespaltenen Zustand gibt es weder Fortschritt noch Vorwärtsbewegung. Diese Menschen können ihren Teil beitragen, wenn sie ein Ganzes, eine Gruppe, ein System usw. für die Koordination vorbereiten, indem sie die Konflikte „ausbügeln“, die gut funktionierende, organische Beziehungen verhindern. Sie koordinieren und lenken alle Aktivitäten mit dem Ziel, eine harmonische Synthese zu schaffen.

4. Das Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder eine einzigartige, persönliche Identität zu schaffen: Menschen mit einer Persönlichkeit des vierten Strahls schaffen ihre eigene, persönliche Identität, indem sie zu dem werden, was man als „klar erkennbare Zentren der überbrückenden Beziehung und des empfindsamen Ausdrucks“ bezeichnen könnte. Man kann zu ihnen kommen, um erfreut, unterhalten, beruhigt und besänftigt zu werden, um Schönheit zu erleben, um mit den Lebensumständen versöhnt und mit anderen Menschen harmonisch verbunden zu werden. Diese Menschen treten auch als Kämpfer auf, die bereit und willig sind zu kämpfen, um ihre Ziele zu erreichen.

5. Das Hauptmittel, um sich selbst von anderen zu unterscheiden und selbständig zu werden: Diesen Menschen gelingt es, sich von der Masse der Menschen abzuheben, indem sie ihre empfindsame Reaktion auf Schönheit, ihre Ausdruckskraft und Kreativität einsetzen sowie die Fähigkeit nutzen, einen fließenden, harmonischen Einklang mit vielen verschiedenen Menschen herzustellen. Ihre Selbständigkeit stammt von ihrer Bereitschaft, Spontaneität, Improvisation und Phantasie zu vertrauen - die alle gegen Imitation sprechen. Menschen mit einer wirklich integrierten und positiven Persönlichkeit auf allen Strahlen lenken und denken für sich selbst; sie sind zu „ihrer eigenen Person“ geworden und imitieren im Grunde genommen nichts.

6. Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf des Lebens zu finden: Menschen mit einer integrierten Persönlichkeit des vierten Strahls wählen ihren vorläufigen Beruf durch Spontaneität und Ausdrucksfähigkeit und zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine Form von Schönheit, Harmonie, Dynamik, Farbe oder eine dramatische Lebendigkeit in ihrem eigenen Leben oder im Leben anderer schaffen.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des vierten Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptinstrument, um dem höheren Selbst im Weg zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des vierten Strahls stehen ihrem höheren Selbst hauptsächlich aufgrund mangelnder Selbstkontrolle im Weg. Sie sind zu launisch, zu unzuverlässig und instabil, zu schwankend, zu unbeständig und widersprüchlich, sie schließen zu viele Kompromisse und sind zu entgegenkommend, zu kämpferisch, zu stark von Konflikten und Aufruhr erfüllt, und es mangelt ihnen zu sehr an Festigkeit und Ruhe.

2. Das Hauptmittel, um der höheren Berufung zu entgehen oder nicht auf sie zu reagieren: Für diese Menschen bleibt ihre höhere (seeleninspirierte) Berufung unbemerkt, weil sie so häufig in den wiederkehrenden „Ärgernissen“ ihres eigenen persönlichen Dramas verfangen sind -verzehrt von ihren persönlichen Sorgen, Krisen und Kämpfen, ihrem emotionalen Leiden, ihren plötzlich wechselnden Launen und allen Arten von persönlichen Instabilitäten.

3. Das Hauptmittel, um die Bewusstseinsweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen schränken das Wachstum und ihre Bewusstseinsweiterung ein, indem sie mit sich und anderen kämpfen. Ihr Leben ist ein Schlachtfeld, auf dem die natürlichen Wachstumsprozesse durch unnötige Konflikte gehemmt werden. Vielsprechende psychospirituelle Entfaltungen werden durch harte und unerwartete Rückschläge zunichte gemacht. Sie beschäftigen sich so stark mit Krisen, dass ihre Augen nicht über die Arena des Konflikts hinaus in den Bereich der Ausdehnung blicken können. Diese Menschen weigern sich, Stress, Anspannung und die Extremreaktionen zu vermindern, die sie zerreißen, teilen und zu kampfes müde werden lassen, als dass sie noch wachsen könnten.

4. Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntheit zum Ausdruck zu bringen: Der Egoismus dieser Menschen erwächst aus ihrem Wunsch, sich um jeden Preis auszudrücken, ohne auf Disziplin und die üblichen gesellschaftlichen Beschränkungen zu achten. Sie halten sich oft für einzigartige, faszinierende, farbige Charaktere - für die die gewöhnlichen Hemmungen, sich unbegrenzt und spontan auszudrücken, nicht zutreffen. Sie beschäftigen sich damit, ihre Emotionen freizusetzen und alle ihre Impulse wahllos auszudrücken. Wenn das nicht in einem künstlerischen Kontext geschieht (oder in einem anderen gesellschaftlich akzeptablen Umfeld wie bei der Psychotherapie oder im Psychodrama), können sie sich und anderen viel Schaden zufügen. Diese Persönlichkeiten sondern sich ab, wenn sie sich „ausagieren“, dem ungehinderten Selbstausdruck freien Lauf lassen und sich der Bedürfnisse und Empfindsamkeiten anderer nicht bewusst sind. Sie sind so in ihren eigenen Launen und ihren eigenen überempfindlichen und fluktuierenden Reaktionen gefangen, dass sie zwischen sich und den anderen eine Trennwand aus der Sorge um sich selbst aufbauen. Dies ist die entgegengesetzte, als Brücke wirkende Haltung, die sie so gut einnehmen können, wenn sie nach konstruktiveren Impulsen handeln.

5. Das Hauptinstrument, um sich in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich zu verweisen und um Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Dadurch, dass sie sich mit ihrem eigenen Kampf, mit Stress, Krise, Konflikt und gelegentlichem Triumph oder Sieg beschäftigen (sowie mit dem daraus entstehenden Unglücklichsein oder Hochgefühl), zeigen diese Menschen ihre besondere Art, sich in den Mittelpunkt zu stellen. Sie sehen sich als Herren des ästhetischen Geschmacks und des ästhetischen Erfahrungswerts. Sie verweisen

auf sich in Bezug auf die Harmonie, die sie zwischen sich selbst und anderen sowie zwischen sich selbst und Objekten und Umständen schaffen können oder auch nicht. Durch eine dramatische Ausdrucksweise und durch ihre Vorliebe, andere zu faszinieren und zu unterhalten, lenken sie oft die Aufmerksamkeit auf sich. Sie haben den Drang, eine auffällige Position genau in der zerrissenen Mitte von Interaktion, Austausch und Beziehung einzunehmen.

Zusammenfassung

Wie widersteht die Persönlichkeit des vierten Strahls dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein, dem Licht und der Liebe der Seele? Sie tut dies durch ihre übertriebene Bissigkeit oder Nettigkeit.

Auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschrittene Menschen des vierten Strahls sind allzu häufig darauf konzentriert, wie sie mit anderen und sich selbst „auskommen“. Anstatt sich auf die Essenz oder die Seele eines anderen Menschen zu konzentrieren, untersuchen sie, ob sie dieser Person ähnlich sind oder nicht und ob es möglich ist, eine persönliche Harmonie herzustellen. Solche Persönlichkeiten beschäftigen sich damit, inwieweit sie Harmonie oder Disharmonie in Bezug auf andere und ihre Umgebung erfahren, und oft finden sie sich dabei wieder, wie sie in einem Prozess im Mittelpunkt stehen, bei dem zwischenmenschliche Spannungen oder Spannungen in der Umgebung je nach Laune verringert oder verschärft werden. Ob es über Kompromiss oder Konflikt geschieht - die Menschen mit einer Persönlichkeit des vierten Strahls wollen „Dinge lösen“. Wenn man häufig von Launen beherrscht wird, entsteht eine Art persönlicher Instabilität, die sich gegen das Muster der Seele sträubt. Darüber hinaus wird immer ein gegensätzlicher Punkt oder Impuls in der Persönlichkeit des vierten Strahls aktiviert werden, egal was für ein positiver Impuls von der Seele ausgeht, da diese Art von Persönlichkeit (auf allen außer auf den höheren Stufen der Persönlichkeits-Seelenintegration) für jede These eine Antithese, für jedes Positive etwas Negatives bietet oder jeder Behauptung einen Widerspruch entgegenstellt - den sprichwörtlichen „entgegengesetzten Standpunkt“. Das kann sich bei allem, was unharmonische menschliche Beziehungen betrifft, als Gegensätzlichkeit ausdrücken („du sagst schwarz, ich sage weiß“).

Es ist leicht erkennbar, dass eine Neigung zu Disharmonie und erbitterter Schärfe das Ergebnis einer selbstsüchtigen Persönlichkeit ist und auf eine richtige Zusammenarbeit der Gruppe und das Gruppenbewusstsein nachteilig wirkt. Dasselbe gilt für das exzessive Harmoniebedürfnis. Anstatt die richtigen Gruppenbeziehungen und das Wohl der Menschen zu fördern, wird die Unfähigkeit, die Unannehmlichkeit von Disharmonie im persönlichen Bereich zu tolerieren, zum Motiv der Harmoniesuche. Im Grunde genommen ist es diese persönliche Empfindsamkeit für Harmonie und Disharmonie, welche die Menschen des vierten Strahls entweder aggressiv oder harmonisch auf verschiedene Einflüsse reagieren lässt, egal welchen spirituellen Wert diese Einflüsse haben. Diese Persönlichkeiten reagieren je nach Laune auf spirituelle Impulse. Wenn sie gut gelaunt sind, werden sie in diese positiven Impulse einwilligen; wenn sie schlecht gelaunt sind, weisen sie die Impulse zurück oder bekämpfen sie. In beiden Fällen hängt ihre Reaktion vom Stand ihres persönlichen Bewusstseins ab und nicht vom inhärenten Wert des herabkommenden spirituellen Musters. Die Persönlichkeit nimmt einfach wahr, ob sie mit den Impulsen in Harmonie oder Disharmonie ist, und akzeptiert sie entsprechend oder weist sie zurück.

Wenn diese Persönlichkeiten ein wahres Gruppenbewusstsein und eine selbstlose Sorge für andere entwickeln sollen, müssen sie aufhören, ständig darüber nachzudenken, wie ihnen jeder Einfluss gefällt oder sie „trifft“. Sie müssen aufhören, sich ständig damit zu befassen, ob sie mit einer bestimmten „Person, einem Ort oder einer Sache“ in Harmonie sind. Sie müssen aufhören, „Punkte äußerst empfindsamen Selbstbewusstseins und Zentriertseins“ zu sein. Ihre inneren und äußeren Konflikte und Versöhnungen müssen enden, sonst gelingt es ihnen nicht, den echten Bedürfnissen anderer Aufmerksamkeit zu schenken.

Für diese Menschen geht es beim persönlichen Widerstand gegenüber der Seele darum, dass sie aufhören, sich um die Harmonie oder Disharmonie ihrer zwischenmenschlichen Beziehungen übermäßig zu sorgen. Es ist nicht möglich, dass sie unter allen inneren und äußeren Umständen die perfekte Übereinstimmung, Abstimmung und Harmonie erreichen können. Manchmal müssen anstelle von Kampf oder Kompromiss Disharmonie und ungelöste Situationen um größerer Werte -Seelenwerte- willen standhaft ertragen werden.

Diese Persönlichkeiten provozieren einfach deshalb einen Kampf mit der Seele, weil sie sich weigern, das Kämpfen einzustellen! Der Kampf wird sich auflösen, wenn sie weniger aufgewühlt sind und lernen, wie man göttliche Liebe durch Schönheit und Ausgeglichenheit ausdrückt.

Die Dynamik der Persönlichkeit des fünften Strahls

Positive Dynamik der Persönlichkeit des fünften Strahls
Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptinstrument des Seelenausdrucks: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des fünften Strahls haben die Fähigkeit, exaktes Wissen durch fokussiertes, konzentriertes Denken und wissenschaftliches Experimentieren zu erlangen. Bei einer vom fünften Strahl geprägten Persönlichkeit hat die Seele ein „Präzisionsinstrument“, über das sie sich ausdrücken kann.

2. Das Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder erfolgt durch eine sorgfältige Analyse der Energiebedingungen innerhalb der drei zu integrierenden Felder, gefolgt von einer durchdachten und konzentrierten Anwendung von genau den Energien, die benötigt werden, um eine Integration zu einer vollendeten Tatsache werden zu lassen. Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden durch das genaue Verstehen der Funktionsweise eines jeden Felds und durch die Anwendung von genau der richtigen Energiequalität und Quantität reguliert, um sicherzustellen, dass sich die niederen drei Felder zu vermischen und zu einem zu verschmelzen beginnen. Für die Persönlichkeit des fünften Strahls ist Integration eine definitive, wissenschaftliche Vorgehensweise, bei der jeder Schritt ganz genau verstanden und durchgeführt werden muss.

3. Das Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Diese Menschen des fünften Strahls koordinieren ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene, indem sie sich ganz auf faktisches Wissen und reichlich „gesunden“ Menschenverstand verlassen. Bei solchen Aktivitäten herrscht eine geistige Sicherheit in Bezug auf die exakten Ergebnisse, die von den verwendeten Maßnahmen erwartet werden. Kurz gesagt lenken diese

Menschen ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene (besonders die praktischen Aktivitäten), indem sie genau wissen, was verlangt wird und was genau getan werden muss.

4. Das Hauptmittel, um das „niedere Selbst“, oder die einzigartige, persönliche Identität zu erschaffen: Diese Menschen erschaffen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie Experten/Gelehrte/Spezialisten und Techniker mit hochspezialisierten Fähigkeiten werden. Andere können zu ihnen kommen, wenn sie definitives, konkretes, verlässliches Wissen über spezielle Einzelheiten brauchen.

5. Das Hauptmittel, um sich von anderen zu unterscheiden und selbständig zu sein: Diesen Menschen gelingt es, sich von den Massen der Menschheit abzuheben, indem sie unterscheiden und beobachten: „sie sehen einfach selbst“. Ihr Ansatz zur Selbständigkeit erwächst aus ihrer Bereitschaft, der empirischen Methode zu vertrauen, was bedeutet, dass sie dem Beweis vor ihren eigenen Augen trauen. Empiristen sind trainierte Beobachter und verlassen sich immer auf ihre eigenen Experimente, um Wahrheit und Falschheit zu bestimmen. Da sie ungern die Fehler von jemand anderem nachmachen, stellen sie alles auf den Prüfstand.

6. Das Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf des Lebens zu finden: Die Menschen mit einer integrierten Persönlichkeit des fünften Strahls wären ihren vorläufigen Beruf, in dem sie anerkanntermaßen über ein großes faktisches Wissen in einem Fachbereich oder speziellen Anwendungsgebiet verfügen. Sie meistern einen technischen Bereich oder eine Technik und werden für ihre Fachkenntnisse bekannt. Sie versuchen, alles zu lernen, was es über eine bestimmte Disziplin zu wissen gibt, und etablieren sich, indem sie ihr Wissen zur Verfügung stellen.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des fünften Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Weg zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des fünften Strahls stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie sich zu eng und zu ausschließlich auf ihre eigenen, streng mentalen, spezialisierten und technischen Interessen konzentrieren. Dafür können sie das größere, seeleninspirierte Bild nicht sehen, akzeptieren oder daran teilhaben.

2. Das Hauptmittel, um der höheren Berufung zu entgehen oder nicht darauf zu reagieren: Für diese Menschen bleibt die höhere (seeleninspirierte) Berufung ungehört, weil sie sich mit „Vordergründigem“ beschäftigen. Viele Menschen des fünften Strahls werden an die Sinnesbeweise gebunden (an die sie glauben) und weisen die weniger greifbaren Aussagen der Seele (an die sie nicht glauben) skeptisch zurück. Damit können sie nicht nur „den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen“, sondern ihre konkrete Vorgehensweise hält sie noch davon ab, zu akzeptieren, dass die „Stimme der Seele“, die sie zu einer weitreichenderen Sichtweise auffordert, Gültigkeit besitzt.

3. Das Hauptmittel, um die Bewusstseinsweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen schränken ihr Wachstum und die Bewusstseinsweiterung ein, indem sie das Leben zu stark über den

Kopf angehen. Sie verschließen sich gegenüber Ideen, die das Wachstum fördern und das Bewusstsein erweitern, da solche Ideen die normalerweise akzeptierten Maßstäbe für wissenschaftliche Beweise nicht erfüllen. Sie weigern sich, die Sinneswahrnehmung als eine begrenzte Bewusstseinsform zu erfahren. Stattdessen nehmen sie die Begrenzung durch die Sinne an und weisen die Wirklichkeit höherer Kontaktzustände zurück.

4. Das Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntsein zum Ausdruck zu bringen: Der Egoismus dieser Menschen erwächst aus ihrem Bedürfnis, alle Lebenserfahrungen mit einer fast klinischen Objektivität zu untersuchen. Um die Klarheit ihres Verstands zu erhalten, schalten sie die gewöhnlichen Emotionen, die einen Menschen mit einem anderen verbinden, aus und können daher auf fast unmenschliche Art und Weise ohne Mitgefühl und „menschliches Interesse“ sein. Sie suchen vor allem Wissen. Es ist selbstsüchtig, sich nur um Wissensvermehrung zu kümmern. Die groteske Übertreibung dieses Typs ist der sadistische Wissenschaftler oder der medizinische Forscher, der Menschen nur als Forschungsobjekte behandelt. Diese Menschen sondern sich ab, wenn sie die Fähigkeit der Unterscheidung überbetonen. Analyse und Trennung sind zwei Dinge, die Menschen des fünften Strahls am besten und am häufigsten anwenden. Sie können diese gewöhnlich nützliche Fähigkeit in ein Trennungsinstrument umwandeln, indem sie zwischen alle Inhalte ihres Bewusstseins geistige Unterscheidungslinien setzen, sie akzeptieren nur Unterschiede und weisen Ähnlichkeiten zurück.

5. Das Hauptmittel, um sich in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich selbst zu verweisen und die Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Die Menschen des fünften Strahls tun dies, indem sie mit ihrem eigenen Standpunkt zufrieden sind, indem sie eine intellektuelle Sicherheit haben, was wahr und was falsch ist, und indem sie glauben, dass der rationale Verstand alles Wissenswerte wissen kann. Solche Menschen „verweisen auf sich“, weil sie sich ständig als Experten sehen oder das „letzte Wort“ in ihrem besonderen Fachbereich haben. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf sich, indem sie auffallend sicher mit dem von ihnen erworbenen Wissen umgehen und bei der Anwendung dieses Wissens auffällig kompetent handeln.

Zusammenfassung

Wie widersetzt sich die Persönlichkeit des fünften Strahls dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein und dem Licht und der Liebe der Seele? Sie tut dies durch intellektuelles Misstrauen.

Menschen des fünften Strahls, die auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschritten sind, betrachten die Seele und alles, was den spirituellen Bereichen entströmt, als unbeweisbar. Impulse, Gefühle, Intuition und subtile Wahrnehmungen, die Gruppen zusammenhalten, werden zurückgewiesen, da sie nicht beweisbar sind oder konkret nicht verstanden werden können. Während ihre Seele solche Menschen dazu bewegen will, das zu akzeptieren, was ihr konkreter Verstand für nebulösen Unsinn hält, lässt sie ihre Persönlichkeit denken, dass sie Narren wären, wenn sie das täten. Selbst wenn sie es zulassen, dass unsichtbare, nicht greifbare, schwer zu verifizierende spirituelle Prozesse möglich sind, kann es sein, dass sie so in ihrem Bemühen gefangen sind, die technischen Einzelheiten der Prozesse zu verstehen, dass sie nicht das Gefühl haben, an denselben Prozessen lebendig und als Erfahrung teilzunehmen.

Was hier stattfindet, ist eine Weigerung, das zu spüren“, was man nicht konkret und vollständig wissen kann. Ohne den Gefühlen (und ihrer höheren Entsprechung - der Intuition) zu vertrauen, wird die mögliche Entwicklung eines Gefühls der Synthese verhindert und die Welt bruchstückhaft und gespalten wahrgenommen. Das Subtile, das nur von den subtilen Sinnen wahrgenommen werden kann, da es über die physischen Sinne (und ihre Erweiterung in Form von Mikroskop und Teleskop) hinausgeht, wird häufig abgelehnt. Diese Art von Widerstand reduziert alles auf die Form und demzufolge auf einen naiven, an die fünf Sinne gebundenen Egoismus. Während der Fokus auf die Persönlichkeit die Selbstsucht verstärkt, ist die Persönlichkeit dem Denken des fünften Strahls in ihrem physischen Ausdruck zumindest zugänglich. Dies betrifft nicht die Seele. Wenn die niederen Verhaltensweisen des fünften Strahls vorherrschen, scheint Selbstsucht sinnvoll zu sein und Altruismus unsinnig und absurd.

Die Essenz des persönlichen Widerstands gegen die Seele behandelt das Thema, ob man ausschließlich dem konkreten Verstand und den Sinnen vertrauen soll. Diese Menschen wollen alles konkret auswerten. Ihr analytischer, trennender mentaler Ansatz wird immer nach Unterschieden suchen, während die Seelenfunktion davon abhängt, dass Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten verwirklicht werden.

Die Persönlichkeiten des fünften Strahls provozieren einen Kampf mit der Seele, weil sie kein Vertrauen in sie und in die subjektive Realität anderer Menschen haben. Der Kampf zwischen Seele und Persönlichkeit wird aufgelöst, wenn sie die wahrscheinliche Realität von dem akzeptieren, was sie nicht unmittelbar beweisen können.

Die Dynamik der Persönlichkeit des sechsten Strahls

Positive Dynamik der Persönlichkeit des sechsten Strahls

Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptinstrument für den Seelenausdruck: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des sechsten Strahls haben die Fähigkeit, sich konzentriert einer Person oder Sache hinzugeben und treu nach ihren höchsten Idealen zu leben. Hier hat die Seele ein unerschütterliches, leidenschaftlich konzentriertes Instrument.

2. Das Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder erfolgt über eine militante (6B) oder sanftere, aber unvermindert beharrlichere (6A) Durchführung mit einer auf ein Ziel gerichteten Orientierung. Die drei niederen Felder sind dafür geschaffen, das stark auf ein Ziel gerichtete Verlangen der Persönlichkeit effektiver zu verfolgen. Die Orientierung ist so stark konzentriert, dass keines der drei Felder auch nur geringfügig abweichen kann.

3. Das Hauptmittel, um Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Diese Persönlichkeiten koordinieren ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene, indem sie sie aufeinander abstimmen, damit sie direkt ein bestimmtes, stark ersehntes Ziel erreichen. Sie führen ihre Angelegenheiten mit einer kompromisslosen Zielgerichtetheit durchkonzentriert und ohne

Ablenkung oder Abweichung. Sie lassen nicht nach und folgen der motivierenden Vision.

4. Das Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder die einzigartige persönliche Identität zu erschaffen: Diese Menschen erschaffen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie zu „klar erkennbaren Zentren von Loyalität und zuverlässiger Orientierung an einem selbstgewählten Ziel“ werden. Sie sind als vollkommen hingebungsvoll und zielbewusst bekannt. Sie haben sich ihrem Standpunkt ganz „verschrieben“ und sehen sich als Menschen, die andere überzeugen und überreden können. Andere Menschen kommen zu ihnen, wenn sie Enthusiasmus, Glauben, Inspiration, Orientierung gebrauchen können, kurz gesagt, eine „Wiederbelebung“ und Anhebung aller persönlichen Energien.

5. Das Hauptmittel, um sich von anderen zu unterscheiden und selbständig zu sein: Diesen Menschen gelingt es, sich von der Masse abzuheben, indem sie zum äußersten bereit sind, ihr ganzes Selbst einzubringen und einer geliebten Person mit unerschütterlicher Hingabe oder einem geliebten Ideal mit unbeirrbarer Zuneigung zu folgen. Ihr Stil, selbständig zu sein, stammt aus ihrer Bereitschaft, ihrer Vision zu folgen, ohne von sogenannten „praktischen Erwägungen“ gebremst oder abgelenkt zu werden.

6. Das Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf des Lebens zu finden: Diese Menschen wählen ihren vorläufigen Beruf aufgrund ihres Enthusiasmus und ihres idealistischen Engagements. Sie brennen darauf, sich dem, was sie am höchsten schätzen, vollkommen hinzugeben. Sie sind in Berufen zu finden, in denen sie ihren Enthusiasmus, ihren Glauben und ihr ganzes Engagement einsetzen können.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des sechsten Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Weg zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des sechsten Strahls stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie zu fanatisch, zu unvernünftig und zu sehr auf ein Ziel gerichtet sind. Sie sind zu energisch und zu extrem und zu sehr davon überzeugt, dass ihr Standpunkt unbestritten richtig ist.

2. Das Hauptmittel, um der eigenen höheren Berufung zu entgehen oder nicht auf sie zu reagieren: Für diese Menschen bleibt die höhere (seeleninspirierte) Berufung unbemerkt, weil sie unaufhörlich mit dem „Enthusiasmus des Augenblicks“ beschäftigt sind. Sie können das falsche Ziel verfolgen (die falsche „Berufung“), und ihr Schwerpunkt mag aus der Sicht der Seele nicht richtig sein. Trotzdem sind sie so sehr in ihrem hingebungsvollen Streben „gefangen“, dass es der Seele nicht gelingt, eine Kurskorrektur vorzunehmen. Daher muss sie warten, bis die ungestüme Jagd ausgelaufen ist, bevor sie die Persönlichkeit für ihre eigenen spirituellen Ziele neu programmieren kann. Diese Persönlichkeiten müssen daher ihre Neigung verringern, sofort und unüberlegt auf etwas zu springen, weil damit viel Zeit verschwendet wird.

3. Das Hauptmittel, um die Bewusstseinsweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen schränken ihr Wachstum und ihre Bewusstseinsweiterung ein, da sie eine engstirnige Sichtweise

haben. Von allen Strahlentypen müssen vor allem sie ihren Horizont erweitern. Sie scheinen geistige und emotionale Sicherheit dem Abenteuer neuer Kontakte gegenüber zu bevorzugen. Solche Menschen erkennen nur zögernd an, dass viele Wege zulässig sind, so wie das die Seele gerne täte.

4. Das Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntheit zum Ausdruck zu bringen: Die Selbstsucht dieser Menschen erwächst aus ihrem Wunsch, den „einen wahren Weg“ zu finden und ihm zu folgen. Wenn sie diesen einmal gefunden haben, bestehen sie darauf, dass andere denselben Weg finden und ihm folgen. Sie beschäftigen sich so sehr mit der Hingabe und der Freude ihres Strebens, dass sie das Muster der Energien und Qualitäten ignorieren, das andere Menschen ausmacht. „Derselbe Weg für alle“ ist ihr Ausruf. Sie finden auf diesem Weg“ alles, was sie brauchen - daher müssen nach ihren egoistischen Überlegungen alle das gleiche tun. Ihre Selbstsucht drückt sich in dem Satz aus: „Was für mich richtig ist, gilt auch für dich.“ Indem sie den Wert ihrer Sache aufblasen, nehmen sie sich selbst zu wichtig.

Diese Persönlichkeiten können zu denen gehören, die am meisten trennen. Ihr Motto, das weit davon entfernt ist, alles mit einzubeziehen, lautet: „Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich.“ Nur eine Orientierung ist richtig; alle anderen liegen falsch. Diese Haltung ist der Einheit nicht förderlich. Ihre Widerwilligkeit, Kompromisse zu schließen oder den Wert anderer Einstellungen zuzulassen, schafft eine Kluft zwischen ihnen und allen, die nicht an ihrem Weg festhalten.

5. Das Hauptmittel, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich selbst zu verweisen und nach Aufmerksamkeit für das „niedere Selbst“ zu verlangen: Das erreichen diese Menschen dadurch, dass sie ihr Ziel um jeden Preis verfolgen, dadurch, dass sie intolerant und sicher sind, dass ihre Sichtweise richtig ist, und dadurch, dass sie sich selbst als jemand „Besonderes“ oder als „Auserwählten“ betrachten, weil sie für eine bestimmte Ideologie eintreten. Sie sehen sich als etwas Höheres an oder -grob ausgedrückt - „als etwas Besseres“, da sie auf eine bestimmte Art und Weise glauben oder denken. Sie verweisen auf sich in Form ihrer Ideologie oder ihres „Ismus“ und wünschen, dass die Menschen so von ihnen denken. Sie ziehen mit auffälligen Handlungen, Loyalitäts- und Treuebezeugungen und dem Verhaftetsein mit der Person oder der Sache, die ihr Ideal verkörpert, die Aufmerksamkeit auf sich. Sie streben nach der Befriedigung des niederen Selbst, indem sie Partei ergreifen

Zusammenfassung

Wie widersetzt sich die Persönlichkeit des sechsten Strahls Altruismus, Selbstlosigkeit, Gruppenbewusstsein und dem Licht und der Liebe der Seele? Sie tut dies durch zwanghafte Beschäftigung mit dem Schwerpunkt ihres Verlangens.

Auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschrittene Menschen mit einer Persönlichkeit des sechsten Strahls sind zu stark darauf ausgerichtet, die Qualitäten der Seele zu verkörpern und zum Ausdruck zu bringen (wie sie sie verstehen). Der Altruismus beruht als eine der Schlüsselqualitäten der Seele auf einer echten Empfindsamkeit für die Wirklichkeit von anderen und darüber hinaus auf dem Bemühen, diese Wirklichkeit zu fördern. Diese Menschen wünschen sich sehr, dass ihnen andere stark ähneln. Demzufolge verschwenden sie eine Unmenge Zeit, andere zu überzeugen und zu bekehren, anstatt herauszufinden, wer diese anderen tatsächlich sind und was sie wirklich

brauchen. Es kann keinen Altruismus geben, wenn andere dazu gezwungen werden, sich einem Ideal anzupassen, das vielleicht ihrer eigenen Natur und ihrer Integrität fremd ist.

Gruppenbewusstsein und die Qualität der Seele benötigen eine weitreichende, miteinbeziehende Empfindsamkeit für die Gruppenmitglieder und keinen engstirnigen, intensiven und ausschließlichen Schwerpunkt auf dem Gegenstand der Hingabe oder des Verlangens. Da sich der Persönlichkeitsstrahl hauptsächlich innerhalb der Formwelten konzentriert, halten diese Menschen stark an einer Form fest. Dieses starke Fixieren wirkt als „Punkt des Widerstands“, wenn die Seele danach strebt, die Persönlichkeit von äußeren Formen zu lösen. Daher wird an einem Teil festgehalten, statt das Ganze anzuerkennen. Dieses Festhalten kann zu einer verzehrenden Beschäftigung werden, auf die alle Kräfte des persönlichen Selbst konzentriert sind. Oft gelingt es nicht, dies zu durchbrechen und sich wirklich um Menschen zu kümmern, sie wahrhaft zu lieben und sich wirklich dessen bewusst zu sein, was sie brauchen.

Die Essenz des persönlichen Widerstands gegenüber der Seele hat damit zu tun, dass man die geringere Liebe für die größere Liebe aufgibt. Die Persönlichkeiten des sechsten Strahls sind sich sicher, dass der Gegenstand ihrer Hingabe einen höheren Wert besitzt. Sie spüren, dass der Ruf nach Miteinbeziehung und nach weiterreichender Liebe ein Ruf ist, um die konzentrierte Liebe zu verdünnen oder zu zerstreuen, für die sie sich rühmen und über die sie ihr Identitätsgefühl erlangen. Sie haben Angst, dass sie den Gegenstand ihrer Hingabe verlieren, wenn sie die Intensität ihrer Hingabe aufgeben. Das ist natürlich selbstsüchtig und egozentrisch, da solche Menschen ganz von ihrem eigenen Bedürfnis zur Hingabe motiviert sind. Die Bedürfnisse der anderen verblassen neben ihrem Bedürfnis, ihr eigenes Verlangen zu erfüllen.

Diese Persönlichkeiten provozieren einen Kampf mit der Seele, da sie einerseits gegen Vielseitigkeit und andererseits gegen das Recht ankämpfen, viele Wege zum einen Ziel hin anzuerkennen. Der Kampf wird sich auflösen, wenn sie ihre Ziele mit Hingabe verfolgen können (und anerkennen, dass solche Ziele im Wesentlichen kurzlebig sind) und es gerne zulassen, dass andere ihre eigenen Ziele mit gleicher Hingabe verfolgen.

Die Dynamik der Persönlichkeit des siebten Strahls

Positive Dynamik der Persönlichkeit des siebten Strahls

Positiv kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptinstrument für den Seelenausdruck: Die Menschen mit einer Persönlichkeit auf dem siebten Strahl haben sehr große Fähigkeiten im Bereich Organisation, Verwaltung oder Management. Sie sind auch höflich und haben Teamgeist, mit dem sie geschickt alle Aufgaben koordinieren können, indem sie eine Mischung aus praktischer Effizienz und gesellschaftlicher Finesse einsetzen. Bei einer solchen Persönlichkeit hat die Seele ein hochfeines und raffiniertes Instrument.

2. Das Hauptmittel, um das mentale, astrale und ätherisch-physische Feld zu integrieren: Die Integration der Persönlichkeitsfelder verläuft rhythmisch und geordnet und wird von der regelmäßigen, systematischen Praxis genauer Disziplinen und Übungen unterstützt, welche die Felder miteinander

verschmelzen sollen. Die spontanen Aktivitäten der verschiedenen Felder werden von Gesetz und Ordnung geregelt und dürfen sich nur zu bestimmten Zeiten und im geeigneten Zusammenhang ausdrücken.

3. Das Hauptmittel, um die Aktivitäten auf der physischen Ebene zu koordinieren und zu lenken: Diese Persönlichkeiten koordinieren ihre Aktivitäten auf der physischen Ebene mit großer Aufmerksamkeit für detailliertes Planen und zeitlichen Ablauf. Sie lenken die Handlung auf eine freundliche und ordentliche Art und Weise. Ihre Zeitplanung ist hervorragend, sie verstehen instinktiv, wo die Prioritäten zu setzen und wie sie am effizientesten zu strukturieren und umzusetzen sind.

4. Das Hauptmittel, um das „niedere Selbst“ oder die einzigartige persönliche Identität zu formen: Diese Menschen schaffen ihre einzigartige persönliche Identität, indem sie „klar erkennbare Zentren organisatorischer Kraft und Kompetenz in Verwaltung“ werden, zu denen andere kommen können, wenn sie „Erdung“ benötigen und lernen müssen, wie man am effektivsten umsetzt. Diese Menschen werden dafür bekannt, dass sie die Fähigkeit besitzen, alles zu organisieren, was sie berühren - die Leben derjenigen um sie herum miteinander geschlossen.

5. Das Hauptmittel, um sich von anderen abzuheben und selbständig zu werden: Den Menschen mit einer Persönlichkeit des siebten Strahls gelingt es, sich von der Masse der Menschheit abzuheben, indem sie das tägliche Leben außergewöhnlich gut im Griff haben. Sie sind bemerkenswert, da sie die Fähigkeit besitzen, die Umgebung in Ordnung bringen. Sie haben ungewöhnliche Fähigkeiten, etwas zu verwirklichen. Ihre Art von Selbständigkeit entsteht aus ihrer Bereitschaft, alle Formen so lange zu gestalten und zu strukturieren, bis sie ihrem Archetyp oder Muster wirklich gleichen. Sie haben das Vertrauen in sich, den Perfektionsprozess durchzuführen, bei dem es gelingt, dass sich Idee und Ausdruck immer mehr einander annähern.

6. Das Hauptmittel, um den vorläufigen Beruf im Leben zu finden: Diese Menschen wählen ihren vorläufigen Beruf aufgrund ihrer Fähigkeit, sich geschickt in Gruppen oder Organisationen zu engagieren. Das Konzept der Organisation weist darauf hin, dass eine Anzahl von Elementen organisiert werden muss. Diese Persönlichkeiten arbeiten am besten, wenn sie mit einer Anzahl von Menschen oder Dingen zu tun haben, die in die richtige Beziehung zueinander gesetzt werden müssen.

Negative Dynamik der Persönlichkeit des siebten Strahls
Negativ kann die Persönlichkeit funktionieren als:

1. Das Hauptmittel, um dem höheren Selbst im Wege zu stehen: Die Menschen mit einer Persönlichkeit des siebten Strahls stehen ihrem höheren Selbst im Weg, indem sie zu starr sind und sich gegen Veränderung sträuben. Sie sind zu sehr in äußeren Dingen, Methoden und Vorgehensweisen gefangen, zu sehr in ihre persönliche Routine, in Sitten und Gebräuche eingeschlossen und zu sehr an die Formen gefesselt, die sie geschaffen haben.

2. Das Hauptmittel, um die eigene höhere Berufung zu umgehen oder nicht auf sie zu reagieren: Für diese Menschen bleibt die höhere (seeleninspirierte) Berufung unbemerkt oder kommt nicht zum Ausdruck, weil sie sich

mit äußeren Erscheinungen oder der Schaffung oder Erhaltung von äußeren Ordnungsmustern beschäftigen. Die Seele ruft, aber die Persönlichkeit ist zu sehr mit weltlichen Pflichten beschäftigt, als dass sie diese hören würde. Diese Menschen gehen der Verantwortung aus dem Wege, das Muster der Seele zu manifestieren, indem sie übermäßig Sorge für die Ordnung auf der physischen Ebene tragen.

3. Das Hauptmittel, um die Bewusstseinerweiterung einzuschränken und das Wachstum zu verweigern: Diese Menschen begrenzen ihr Wachstum und ihre Bewusstseinerweiterung durch ihre Oberflächlichkeit, ihren Formalismus und ihre Neigung, nach äußeren Erscheinungen zu urteilen. Die Seele ist tiefgründig, und obwohl sie sich voll auf der physischen Ebene ausdrücken will, kann sie das selten tun. Diejenigen, die nach äußeren Erscheinungen urteilen, können die Seele insgesamt und mit ihr die Quelle alles Essentiellen völlig übersehen.

Der größere Teil eines jeden Menschen ist verborgen. Das Bewusstsein dehnt sich von innen her aus. Wenn die „innere Welt“ für nebulös und inkonsequent gehalten wird (wie das oft der Fall ist, wenn der an den Sinnen orientierte siebte Strahl die Macht hat), wird das Bewusstsein nicht entwickelt und die Möglichkeit des spirituellen Wachstums aufgeschoben.

Die Gewohnheit verhindert es, dass neue Wege eingeschlagen werden. Es ist nicht möglich, zu wachsen, ohne alte Gedanken- und Verhaltensmuster aufzugeben. Das Wachstum ist eine Ausdehnung in neue, von der Seele hervorgerufene Muster. Diese Persönlichkeiten (besonders Typ 7A) sind jedoch Gewohnheiten unterworfen und sträuben sich, ihre Reaktionsmuster zu verändern. Sie schränken sich durch mangelnde Flexibilität ein.

4. Das Hauptmittel, um Selbstsucht und Getrenntheit auszudrücken: Die Selbstsucht dieser Menschen erwächst daraus, dass sie mit ihren eigenen Arbeitsmethoden selbstzufrieden sind. Sie betrachten andere Methoden als schlampig, ungeschickt oder unangemessen. Sie neigen dazu, sich als „höherstehend“ zu betrachten. Sie nehmen eine snobistische Haltung ein, die eine selbstsüchtige Verzerrung des hierarchischen Prinzips darstellt. Sie beschäftigen sich mit dem Status.

Im Grunde genommen sind „alle Menschen gleich“. Sie drücken sich nur verschieden aus. Wenn ein mitfühlender Mensch das erkennt, erkennt er auch die Notwendigkeit des Dienens. Menschen, die von den vielen „Rangstufen“ in der gesellschaftlichen „Hackordnung“ zu sehr fasziniert sind, sehen auf die herab, die sich unter ihnen befinden. Die Persönlichkeit des siebten Strahls identifiziert sich mit ihrem Rang anstatt mit ihrer wahren Natur. Dieser häufig anzutreffende Missbrauch ist eine bequeme Methode, um den Wert des kleinen Selbst aufzublasen.

Die Persönlichkeiten des siebten Strahls sondern sich ab, indem sie ihre äußeren Gemeinsamkeiten mit den Menschen ihrer „Klasse“ betonen, anstatt innerlich mit allen solidarisch zu sein. Das ist die sektiererische Haltung. Mit einer Haltung, die sowohl oberflächlich als auch wertend ist, schauen sie nach äußeren Anzeichen dafür, ob eine Person akzeptabel und zu respektieren ist. Die Menschen, die diese Zeichen nicht besitzen, werden als „indiskutabel“

betrachtet und auf Distanz gehalten. Solche Persönlichkeiten wirken trennend, weil sie unerhebliche Maßstäbe anlegen.

5. Das Hauptmittel, um sich in den Mittelpunkt zu stellen, auf sich zu verweisen und um Aufmerksamkeit auf das „niedere Selbst“ zu lenken: Dies erreichen sie mit ihrem Wissen, dass sie die Sache richtig machen, mit ihrer Neigung, mehr zu standardisieren, und mit ihren schnellen Vorurteilen. Sie sind sich ihrer Position zu sicher und ihrem Urteil zu gewiss. Dies entspricht überheblicher Arroganz.

Die Soziologie hat uns mit dem Konzept vertraut gemacht, dass immer gewisse Gruppen „in“ sind. Die Mitglieder dieser Gruppen werden leicht selbstzufrieden. Dadurch, dass sie die Art und Weise ihrer eigenen Gruppe lieben, drücken sie ihre Selbstliebe aus und weisen Menschen aus anderen Gruppen zurück. Mit dieser Haltung an der Wurzel von trennendem Klassenbewußtsein stellen sie sich in der Gruppenformation in den Mittelpunkt. Indem sie ihre „Mitglieder“ sorgfältig „auswählen“, denken diese Menschen, dass sie „Signale“ für ihr Selbstverständnis setzen. Das ist eine subtile und gesellschaftsbewusste Methode, um Aufmerksamkeit auf das kleine Selbst zu lenken und ist eine Art „gruppenbezogener Egoismus“. Kein anderer Persönlichkeitstyp schätzt den „Respekt der Gesellschaft“ mehr.

Auf einer individuelleren Ebene lenken die Persönlichkeiten des siebten Strahls die Aufmerksamkeit durch eine übermäßige Führungseffizienz auf sich. Sie zeigen anderen, dass es ihnen leicht fällt, jede Einzelheit schwieriger praktischer Aufgaben zu handhaben, und gewinnen dadurch einen guten Ruf. Dies erachten sie als unabdingbar.

Zusammenfassung

Wie widersetzt sich die Persönlichkeit dem Altruismus, der Selbstlosigkeit, dem Gruppenbewusstsein und dem Licht, der Liebe und der Kraft der Seele? Sie tut dies durch Intoleranz gegenüber „fremden“ Mustern.

Auf dem spirituellen Weg nicht besonders fortgeschrittene Menschen mit einer Persönlichkeit des siebten Strahls sind häufig so auf Form und Detail konzentriert, dass die Essenz des Seelenlebens übersehen werden kann - so sehr bestehen sie auf „dem Buchstaben“ statt auf „dem Geist“. Es besteht ein Drang danach, das nicht Greifbare einzufangen und es Formen zuzuordnen, welche es nicht wirklich beinhalten können. Es werden Gedankensysteme und Methoden geschaffen, und wenn Menschen nicht in die bevorzugte Ordnung „hineinpassen“, hält man sie für „kornisch“ oder für „Außenseiter“. Es ist unvermeidlich, dass die organisierte Struktur aus Gedanken und Handlungen nicht alles ausreichend miteinbeziehen kann. Demzufolge wird vieles von großem Wert ausgeschlossen.

Altruismus gründet sich auf einer echten Wertschätzung anderer, auf Toleranz und sogar Liebe für ihre individuellen Besonderheiten. Diese Menschen lassen wegen ihrer mehr formgebundenen Haltung wenig Raum für individuelles Verhalten oder Denken (selbst wenn ihre Systeme auf revolutionären Prinzipien gründen -Typ 7B). Die Standardisierung wird zum Ziel, da sie Sicherheit fördert. Die Suche nach Ordnung und Organisation ist die Suche nach sicherer Vorhersagbarkeit, welche Ordnung bringt. „Gesetz und Ordnung“ schützen die Gesellschaft vor dem Chaos hartnäckiger menschlicher Kräfte, aber sie können

bei falscher Anwendung auch Kreativität, Spontaneität und Überraschung einschränken, die darauf beruhen, dass die Elemente innerhalb eines Ganzen plötzlich neu geordnet werden. Es ist ein Akt von persönlicher Trennung, Menschen aufgrund ihrer „uneinheitlichen“ oder nicht standardisierten Persönlichkeitsmerkmale zurückzuweisen. Das Gewicht von Tradition, Vorangegangenen, Gewohnheit und gesellschaftlichem Brauch wird von den kristallisierten Persönlichkeiten des siebten Strahls gespürt und beherrscht.

Wahres Gruppenbewusstsein beruht darauf, dass man eine subjektive Einheit schätzt. Wenn aber Menschen mit einer Persönlichkeit des siebten Strahls nicht über Äußerlichkeiten, Erscheinungen und formelle Arrangements hinaussehen können, wird die Gruppeneinheit, die auf wahrer Toleranz beruht, nicht erreicht werden.

Die Persönlichkeit widersetzt sich der Seele, indem sie in der Form und in formalen, kristallisierten Verhaltensmustern gefangen wird. Für solche Persönlichkeiten gibt es einen guten Rat. Sie müssen lernen, ihre Starrheit zu lockern, damit die belebende Seelenenergie alle Aspekte eines Lebens erneuern kann, das in unveränderlichen Protokollen gefangen ist. Es kann eine perfekte Ordnung geben, aber zweifellos existiert dies eher auf der Ebene des planetaren Logos als auf der Ebene der übereifrigen, systemliebenden Persönlichkeit des siebten Strahls. Die Toleranz gegenüber alternativen Organisationssystemen und selbst gegenüber „unsystematischen Systemen“ ist notwendig, wenn Persönlichkeitstrennung und bürokratische Zurückweisung enden sollen.

Diese Persönlichkeiten provozieren einen Kampf mit der Seele, weil sie Menschen und Umstände kontrollieren oder standardisieren, indem sie starr angeordneten Mustern Konformität aufzwingen, welche die essentielle Natur dieser Menschen oder Umstände verletzen. Der Kampf wird aufgelöst sein, wenn solche Persönlichkeiten nicht mehr an starren Mustern und Rhythmen festhalten, und bereit sind, höhere Ordnungsformen anzuerkennen als die, die sie entwickelt, verwaltet und aufgezwungen haben.

DIE QUALITÄTEN DES MENTALSTRAHLS

Der Tibeter hat in seinen Büchern (und insbesondere in Esoterische Psychologie und Jüngerschaft im Neuen Zeitalter Bd. I und II) die Qualitäten der verschiedenen Verstandesarten beschrieben. Man kann aus diesen Beschreibungen einen guten Eindruck davon erhalten, wie sie funktionieren. Trotzdem ist es nützlich, jeden Verstandestyp einer genauen und ausführlichen Analyse zu unterziehen, damit seine besondere Denkart so klar wie möglich verstanden werden kann.

Wenn man versucht, die Qualitäten der Persönlichkeitsfelder von wirklichen Individuen zu untersuchen, können Probleme entstehen, da es keine absoluten und undurchdringbaren Grenzen zwischen den Persönlichkeitsfeldern gibt. Jedes Persönlichkeitsfeld beeinflusst jedes andere Feld, und daher wirkt sich die Energiequalität jedes Persönlichkeitsfelds auf die Energiequalität aller anderen Felder aus.

Die Strahlenqualität des niederen Verstands wird zum Beispiel vorwiegend im niederen Mentalfeld ausgedrückt; der Einfluss dieses Strahls kann jedoch

ebenfalls festgestellt werden, wenn andere Felder innerhalb des Energiesystems untersucht werden. Es gibt immer eine Interaktion oder eine gegenseitige Abhängigkeit der Felder, was die Identifikation des Strahls eines bestimmten Felds erschwert. Dieser Zustand ist eine Art „Überlappungseffekt“ - besonders wenn der Strahl eines übergeordneten Felds die Qualität eines untergeordneten Felds „färbt“. „Übergeordnet“ und „untergeordnet“ sind relative Begriffe und beziehen sich im Wesentlichen auf die Schwingungsfrequenz eines bestimmten Persönlichkeitsfelds. Das niedere Mentalfeld ist beispielsweise dem Astralfeld „übergeordnet“, da die Schwingungsfrequenz der Materie des niederen Mentalfelds höher als die des Astralfelds ist. Aus demselben Grund ist das „Kausal-“, „Seelenfeld“ oder transpersonale Feld dem niederen Mentalfeld und das Astralfeld dem ätherischphysischen Feld übergeordnet.

Wenn der Strahl eines untergeordneten Felds den Strahlenausdruck eines übergeordneten Felds beeinflusst, könnte man den Zustand als Unterfärbungseffekt bezeichnen - was nicht mit dem Phänomen der Unterstrahlen verwechselt werden sollte, welche Untereinflüsse innerhalb eines bestimmten Felds sind. Beispielsweise kann die Qualität der emotionalen Hingabe, die für einen Astralkörper auf dem sechsten Strahl charakteristisch ist, die Denkqualität innerhalb des niederen Verstands beeinflussen oder „unterfärben“. Ähnlich kann eine stabile Schwingung des siebten Strahls in der ätherischphysischen Natur zu einer größeren Gelassenheit innerhalb der Emotionalnatur beitragen. Im Laufe der Evolution sollte sich der Überlappungseffekt jedoch verstärken und der Unterfärbungseffekt abklingen, da jedes übergeordnete Feld die ihm untergeordneten Felder regulieren und kontrollieren sollte, während jedes untergeordnete Feld immer weniger in der Lage sein dürfte, die Funktion der ihm übergeordneten Felder zu prägen. Mit anderen Worten - die Emotionen dürfen den Verstand nicht steuern, noch darf der Verstand die Persönlichkeit als Ganzes steuern -und sicherlich darf, wie Esoteriker wissen, die Persönlichkeit nicht die Seele lenken. Es ist kein Zeichen von hoher evolutionärer Vollendung, wenn „der Schwanz den Hund wedeln lässt“. In den meisten Fällen kann man das Seelen- oder transpersonale Feld als das höchste Feld betrachten und das physisch- vitale Feld als das niedrigste - obwohl die Felder der spirituellen Triade und das Feld der Monade schließlich auch vom praktizierenden esoterischen Psychologen verstanden werden müssen.

Trotz dieser Komplikationen ist es nützlich, die verschiedenen Funktionen innerhalb eines jeden Persönlichkeitsfelds genau zu untersuchen, um genau zu verstehen, wie eine bestimmte Strahlenqualität diese Funktionen färben könnte. Obwohl es beispielsweise allgemein berechtigt wäre, zu sagen, dass ein Verstand auf dem ersten Strahl dazu beitragen würde, dass sich ein Mensch isoliert fühlt, wäre es auch wichtig, genauer zu verstehen, wie diese Qualität des ersten Strahls das Denken oder die mentalen Prozesse beeinflusst, so dass daraus schließlich Isolation entsteht

Auf den folgenden Seiten werden Listen mit Qualitäten aufgeführt, die oft zu finden sind (oder die hypothetisch zu finden wären), wenn der niedere Verstand von einem der sieben Strahlen geprägt ist. Wir werden den Strahl des niederen Verstands besprechen - nicht den Seelenstrahl (der, was man sich merken muss, ebenfalls auf der mentalen Ebene zu finden ist), noch den Strahl des höheren Verstands. Wenn das Wort „Verstand“ oder „Mentalstrahl“ verwendet wird, ist der niedere Verstand gemeint. Eine Studie dieser Qualitätenlisten und der zu jeder Qualität gehörige Kommentar werden Ihnen hoffentlich

dabei helfen, Ihre Fähigkeit zu schärfen, einen Mentalstrahltyp vom anderen zu unterscheiden.

Einige Aussagen, die einen bestimmten Typ von Mentalstrahl beschreiben, sind direkt vom Tibeter übernommen, andere stammen aus der Erfahrung und Beobachtung, und andere sind rationale Folgerungen, indem die speziellen Qualitäten eines bestimmten Strahls mit den jeweiligen speziellen Mentalfunktionen kombiniert wurden. Man sollte erkennen, dass man von keinem einzigen Individuum mit einem bestimmten Mentalstrahl erwarten kann, dass es alle Qualitäten aufweist, die diesem Mentalstrahl zugeordnet werden. Es gibt zu viele modifizierende und qualifizierende Einflüsse innerhalb des individuellen Energiesystems, als dass man mit einer Einheitlichkeit rechnen könnte. Bestimmte Mentalstrahlen treten auch mit weitaus größerer Wahrscheinlichkeit auf als andere. Der folgende Ausschnitt aus Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 322-323 macht das deutlich:

„... der Mentalkörper jedes Menschen aus Substanz besteht, die von den Strahlen eins, vier und fünf beherrscht wird. Gelegentlich treten auf dem Pfad der Jüngerschaft Ausnahmen von dieser Regel auf, als Folge einer direkten und überlegten Aktion der Seele vor der Inkarnation. Die Seele bildet einen Körper aus mentaler Substanz und zieht dabei jene besondere mentale Energieart zu sich heran, die ihr die Möglichkeit gibt, während der Inkarnation jenes äußere Ausdrucksmittel zu besitzen, das eine Erfahrung nach eigener Wahl möglich macht. Diese freie Wahl erfolgt nur in dem Falle, wenn ein Jünger am Erwachen ist.“

Da es heute so viele „erwachende Jünger“ gibt - Menschen, die sich selbst jenseits der frühen Stufen der Jüngerschaft und Aspiration befinden -, ist es am besten, alle Strahlen in Bezug auf den Mentalkörper zu untersuchen. Die Strahlen eins, vier und fünf prägen wahrscheinlich sogar die Mehrheit der weiter fortgeschrittenen Jünger, es gibt aber Ausnahmen, die sorgfältig überdacht werden müssen, damit diejenigen, deren Mentalstrahl von der Norm abweicht, dabei unterstützt werden können, die Qualität dieses Strahls zu erkennen.

Qualitätenliste für den Verstand des ersten Strahls

- * entschlossenes Denken, feste Meinung
- * dominierender und „beeindruckender“ Verstand
- * entschlossener Verstand
- * bestätigender Verstand
- * auf ein Ziel gerichteter Verstand
- * Verstand, eine Synthese herstellend
- * ein Verstand für Prinzipien - nicht für Details
- * Verstand, der zusammenfasst und extrahiert
- * konzentrierter Verstand
- * kritischer Verstand
- * geistige Ausdauer
- * unabhängiger Verstand
- * sehr aktiver Verstand
- * Kraft, zu „schnellen Schlüssen zu gelangen“
- * losgelöstes, unpersönliches Denken
- * nimmt kein Blatt vor den Mund

- * Gedanken und Sprache ohne Ausschmückungen
- * knappe und prägnante Gedanken und Sprache
- * realistischer Verstand
- * organisierter Denkprozess
- * okkultur Verstand
- * isolierender Denkprozess

Kommentar zur Verstandesdynamik des ersten Strahls

Entschlossenes Denken, feste Meinung: Der erste Strahl bringt eine Qualität der Fixiertheit in den mentalen Prozess ein. Wenn die Neigung des ersten Strahls, fest und unbeweglich im Zentrum zu stehen, auf mentale Aktivitäten übertragen wird, hält man an dem fest, was verstandesmäßig entschieden oder gefolgert wurde. Eine Überzeugung oder Meinung kann sich plötzlich oder über einen längeren Zeitraum hin bilden; ist sie aber einmal formuliert, besitzt sie Stärke und Integrität und widersteht der Veränderung. Daher neigen diese Menschen nicht dazu, häufig die Meinung zu „ändern“ -es sei denn, sie wollen sie verändern. Es könnte sich sogar eine Art geistiger Starrsinn entwickeln. Es könnte auch zu einem gewissen Grad ein geistiger Stolz vorliegen. Das wäre nicht dasselbe wie der intellektuelle Stolz des dritten Strahls, der auf geistige Virtuosität und Können beruht, sondern würde sich eher auf die Gewissheit beziehen, Recht zu haben. Der erste Strahl hat im Allgemeinen die Qualität von Selbstsicherheit. Wenn diese Qualität auf die mentale Ebene übertragen wird, entwickelt sich etwas, was man als „eine Überzeugung von mentaler Rechtschaffenheit“ bezeichnen könnte. Die todbringende Eigenschaft der Kristallisation wird auch mit dem ersten Strahl verbunden (wahrscheinlich in der Steinbock-Modalität) was noch ein anderer Grund dafür ist, dass der erste Strahl zu geistiger Fixiertheit neigt.

Dominierender, und „beeindruckender“ Verstand: Der erste Strahl hat die Eigenschaft, etwas aufzuzwingen. Die Gedankenformen sind kraftvoll und „beeindruckend“ - d.h. sie überwinden viele gegensätzliche Gedanken und prägen sich in den Verstand anderer ein. Dieser Verstandestyp wäre vielleicht in der Telepathiepraxis ein hervorragendes „Sendeinstrument“, könnte sich aber nicht so leicht an das „Empfangen“ anpassen -und so ist der Verstand des ersten Strahls kurz gesagt ein Verstand, der projiziert.

Eine natürliche geistige Gewissheit, Sicherheit und Überzeugung gehören zu den dominierenden und prägenden Eigenschaften des Verstandes auf dem ersten Strahl. Diese Neigung führt zur Überzeugung von „geistiger Überlegenheit“. Die Gewissheit, dass die eigene Meinung die richtige ist, erschwert das geistige Zuhören, und die geistige Projektion (das „Herausgeben“) wäre der Weg des geringsten Widerstands. Dieser Verstandestyp neigt dazu, sich über das Denken anderer hinwegzusetzen. Wenn geistige Aktivität in Sprache übertragen wird, wird diese dominierende Tendenz im Gespräch weiterbestehen und entsprechende Konsequenzen haben. Der Verstand des ersten Strahls ist vorwiegend beeinflussend und weniger beeinflussbar.

Entschlossener Verstand: Die Art von geistiger Unsicherheit, die einige andere Verstandestypen plagt, ist für Menschen mit einem Verstand des ersten Strahls kein Problem. Das bedeutet nicht, dass die erreichten und aufrecht-erhaltenen Schlussfolgerungen immer erfolgreich umgesetzt würden, aber zumindest ist es vergleichsweise selten, dass diese Menschen zu mentalen

Schwankungen und Unentschlossenheit neigen. Sie sind seltener als andere „gespalten“. Die monolithische Qualität der Energie des ersten Strahls bäumt sich dagegen auf.

Bestätigender Verstand: Eine Bestätigung - Affirmation - ist ein Prozess, um Gedanken zu festigen. Der Verstand des ersten Strahls ragt beim Erkennen, Erklären und Formulieren von Prinzipien hervor, wobei er dazu neigt, diese zu wiederholen. Wiederholung führt zu einer Stärkung des Denkens und dessen „Festigung“ - ein gestärktes Denken kann leichter die von ihm berührten Ebenen und Felder kraftvoll beeinflussen. Diese Menschen streben häufig danach, auf alle und alles einen wirkungsvollen, prägenden geistigen Eindruck zu machen. Die Affirmation verstärkt die Wirkung des Denkens. Dieser Eindruck hat nicht nur in der Umgebung seine Wirkung, sondern er weitet sich auf die verschiedenen Felder innerhalb des Energiesystems der Person aus, die mit Affirmationen arbeitet.

Auf ein Ziel gerichteter Verstand: Zielgerichtetheit ist eine der hervorragenden Qualitäten, die der erste Strahl verleiht. Auf den Verstand bezogen weist dies auf einen Gedankenprozess hin, der bei der Verfolgung des Ziels, für das der Prozess eingeleitet wurde, nicht abweicht. Ohne zerstreut oder abgelenkt zu sein, beherrscht der erste Strahl alle seine Gedanken und lenkt sie ganz konzentriert auf die Erfüllung eines Ziels hin, das ständig „im Kopf behalten wird“.

Verstand, der eine Synthese herstellt: Der Verstand des ersten Strahls erfasst das „große Bild“. Er schließt alle Faktoren des Augenblicks mit ein und sieht sie als ein untereinander verknüpft Ganzes. Bedeutungsloses wird ausgeklammert, er ist sich der Prioritäten bewusst, und Einzelheiten sind der gesamten „Gestalt“ gegenüber zweitrangig.

Ein Verstand für Prinzipien - nicht für Details: Die Synthesequalität des ersten Strahls, die dazu neigt, anstatt von „Einzelteilen und Bruchstücken“ ein vereinigtes Ganzes wahrzunehmen und zu schaffen, lässt diesen Verstand in Prinzipien und „erstrangigen Dingen“ anstatt im Rahmen einer Fülle von Details denken. Während dieses Denkprozesses wird das Essentielle einer Betrachtung leicht wahrgenommen. Das bedeutet nicht, dass diese Menschen nicht dazu fähig sind, Details wahrzunehmen, noch bedeutet es, dass andere Verstandestypen keine allgemeinen Prinzipien wahrnehmen können, dieser Verstand neigt aber dazu, im großen Rahmen über das Ganze nachzudenken. Ein solcher Verstand kann mit Leichtigkeit die Gesetze erfassen, die jedes untersuchte System von Beziehungen kontrollieren.

Der Verstand, der zusammenfasst und extrahiert: Mit seiner Neigung, das Essentielle zu schätzen, kann dieser Verstand mit Leichtigkeit eine Gruppe von grundlegenden Beziehungen in einem Diagramm oder Resümee zusammenfassen. Er kann „bis auf die Knochen schneiden“, was anders ausgedrückt besagt, dass diese Art von Verstand ein jegliches Ganzes durchschaut und das strukturelle Gerüst sieht, welches dieses stützt sozusagen sein „Skelett“. Die „Landkarte“ der essentiellen, grundlegenden Beziehungen innerhalb eines Ganzen kann auf einmal gesehen werden. Die Details werden nicht für so wichtig gehalten wie die Gruppe der miteinander zusammenhängenden Prinzipien, von der die Integrität des Ganzen abhängt.

Konzentrierter Verstand: Die Fähigkeit zur Zentralisierung, die für die erste Strahlenenergie charakteristisch ist, führt beim Mentalfeld zu der Fähigkeit, in Gedanken zu zentralisieren -eine andere Art, Konzentration zu beschreiben. Dies beinhaltet die Fähigkeit, sich intensiv auf einen Punkt zu konzentrieren sowie zielgerichtet zu denken. Dieser Verstand ist fest auf jeden Gegenstand der Aufmerksamkeit konzentriert. Er hilft seinem Besitzer, „genau auf den Punkt zu kommen“ und dort zu bleiben.

Kritischer Verstand: Wenn sie sich im Mentalfeld manifestiert, wird die oft destruktive Qualität der ersten Strahlenenergie natürlich ein Potential für kritisches, destruktives Denken bilden. Schwachpunkte im Denken, in der Einstellung oder Lebensweise anderer Menschen können leicht entdeckt, gestört oder zerstört werden. Dieser mentale Angriff kann gut oder schlecht sein, was von der Motivation für den Angriff und der Natur des Angegriffenen abhängt. Die Studenten der Esoterik lernen, wie einfach es ist, mit Gedanken aufzubauen oder zu zerstören. Für Menschen mit einem Verstand auf dem ersten Strahl ist das eine wichtige Lektion. Die Macht der Kritik hat natürlich ihren Platz. Diese Art von Verstand ist in einer Debatte sehr wertvoll, in der der Wert oder die Tiefe des Denkens und Verhaltens bestimmt wird. Er hilft, irrige Argumente zu zerstören, und davon gibt es viele.

Der Verstand des ersten Strahls ist nicht notwendigerweise pingelig oder überkritisch. Er kann plötzlich kritisieren, wenn über essentielle Werte ein Kompromiss geschlossen wird. Er kritisiert eher die Verletzung fundamentaler Prinzipien anstatt die vielen kleinen Fehler, die nicht die Integrität des Ganzen stören. Da Sprache und Denken eng miteinander verbunden sind, ist eine destruktive und kritische Sprache häufig ein Charakteristikum derer, die den ersten Mentalstrahl besitzen

Geistige Ausdauer: Diese Qualität ist offensichtlich. Da der erste Strahl Stärke und Ausdauer zeigt, verleiht er den Mentalkräften natürlich Stärke und Ausdauer. Ein solcher Verstand des ersten Strahls besitzt die Fähigkeit, „dranzubleiben und weiterzumachen“ - d.h. weiterzudenken und nicht abzulassen, bis das Ziel des Gedankenprozesses erreicht worden ist. Selten klagt ein solcher Mensch: „Ich bin zu müde, um denken zu können.“ Für jede anspruchsvolle Denkaufgabe ist diese Ausdauer ein entschiedener Vorteil. Dieser Verstand arbeitet jedoch oft so schnell, dass eine längere, mühevollen geistigen Anstrengung bei einer einzigen Aufgabe nicht notwendig wird

Unabhängiger Verstand: Die Menschen mit einem Verstand auf dem ersten Strahl möchten „für sich denken“. Sie handeln, ohne auf andere zu warten, sie imitieren nicht, sie sind ihre eigene Quelle. Das bedeutet natürlich nicht, dass diese Menschen keinen Anweisungen folgen oder sich dem Willen ihrer Vorgesetzten nicht anpassen können (obwohl ihre Arroganz manchmal zum Problem werden kann), sondern eher, dass es der erste Strahl diesen Menschen ermöglicht, dass sie die Kraft, Handlungen einzuleiten, aus sich selbst beziehen. Ein tiefes Gefühl von Selbständigkeit führt im Mentalfeld zu unabhängigem Denken.

Sehr aktiver Verstand: Diese Qualität ist nicht dasselbe wie ein „reger Verstand“, denn wenn sich der Verstand auf dem ersten Strahl befindet, bleibt die Qualität der zielgerichteten Aktivität fast immer erhalten, und ziellose „Geschäftigkeit“ wird beseitigt. Während der dritte Strahl am häufigsten mit Aktivität

assoziiert wird, muss man sich daran erinnern, dass die Energie des ersten Strahls am besten geeignet ist, reine Kraft und Lebendigkeit zu stimulieren. D.K. sagt zu einem Jünger, der Probleme mit Lethargie hatte: „Obwohl du diese Neigung in physischer oder emotionaler Form hast, besitzt du sie nicht geistig.“ Dieser Jünger hatte einen Verstand auf dem ersten Strahl, und ihm wurde des Weiteren gesagt: „Du gehörst zu denen, welche das Reich Gottes mit Gewalt an sich reißen und hineintreten.“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. I, S. 209).

Wenn der erste Strahl das Mentalfeld prägt, ergibt sich ein kraftvolles und energisches Denken. Trotzdem besteht ein Potential für ruhiges und überlegtes Denken. Dieses ist gewöhnlich hoch energetisiert und springt schnell und zielgerichtet von einem „Gedankenrahmen“ zum nächsten, wenn der Denker das für erstrebenswert hält. Insgesamt ist schnelles Denken durch „geistiges Rationalisieren“ möglich.

Kraft, zu „schnellen Schlüssen zu gelangen“: Es wird gesagt, dass die Blinden vorausschreiten, indem sie sich festhalten, während die Sehenden frei und losgelöst handeln. „Festhalten“ erfolgt aus Angst. Der erste Strahl ist eine Kraft, die Angst zerstört. Gedankenketten und Überlegungen können ein Zeichen für Vorsicht sein. Der Denker, dessen Mentalkörper sich auf dem dritten oder fünften Strahl befindet, will „sicherstellen“, dass ein Gedanke auf einem anderen folgt und dass, da solche Gedanken „miteinander verknüpft sind“, sie logischerweise nicht in die Irre oder zu gefährlichen Trugschlüssen führen. Denker mit einem Verstand des ersten Strahls können einen kühnen Gedankenprozess haben und legen keinen Wert auf Sicherheit. Ohne Gewissensbisse überspringen sie viele „Gedankenschritte“. Die Menschen mit diesem Verstandestyp vertrauen darauf, dass der Prozess, den man „Sicherheit durch Verketten“ nennen könnte, kaum benötigt wird.

Losgelöstes, unpersönliches Denken: Der erste Strahl ist der Strahl der Loslösung und Unpersönlichkeit. Auf das Mentalfeld bezogen bedeutet dies, dass diese Qualitäten die Fähigkeit verleihen, einen Gegenstand aus einer weiten, unpersönlichen Perspektive zu betrachten, bei der das „kleine Selbst“ - wenn überhaupt - nur eine geringe Bedeutung hat. Unter dem Einfluss des ersten Strahls erhebt sich das Denken über Belanglosigkeiten.

Im Allgemeinen ist ein Verstand auf der 1- 3- 5- 7 Linie an ein unpersönliches oder nicht emotionales Denken gut angepasst. Selbst bei persönlichen Gelegenheiten, die andere Strahlentypen als emotional aufwühlend empfinden, können diese Menschen eine geistige Loslösung erreichen und das ganze Problem auf Distanz betrachten. Ein solcher Verstand dient als hervorragendes Instrument, um Emotionen zu kontrollieren und die körperlichen Instinkte zu disziplinieren.

Nimmt kein Blatt vor den Mund: Da Denken so eng mit der Sprache verknüpft ist, mündet das kraftvolle, mutige Denken des Verstands des ersten Strahls in eine direkte, furchtlose Sprache. Solche Menschen sagen genau das, was sie denken. Diese Aufrichtigkeit kommt aus mentaler Dominanz. So wie die Gedanken des Verstands auf dem ersten Strahl entgegengesetzte oder störende Gedanken ablenken, so können entsprechende Worte gegensätzliche oder feindliche Worte ablenken, sie „durchtrennen“, um zum Ziel zu gelangen.

Gedanken und Sprache ohne Ausschmückungen: Der Verstand des ersten Strahls hält an essentiellen Themen fest. Er nimmt sich wenig Zeit und neigt nicht dazu, das, was gedacht wird, zu verschönern oder auszuschmücken. „Unverblühtes“ Denken und Sprechen ergeben eine „schlichte Sprache“. Dies hat oft einen gewissen rohen, groben Charakter, und es gibt kaum einen geschliffenen Ausdruck oder eine Zensur. Der Verstand des ersten Strahls neigt zu klarem, direktem Denken ohne alle „Extras“.

Knappe und prägnante Gedanken und Sprache: Während es viele modifizierende Faktoren gibt, die dazu beitragen, dass sich jemand kurz fasst oder viel redet, kann der Verstand des ersten Strahls mit relativ wenigen Gedanken und Worten recht viel sagen. Möglicherweise neigt er zu Aphorismen oder ausgewählten Zitaten, um die Essenz einer Idee festzuhalten. Man kann prägnante, verallgemeinerte Aussagen erwarten (die der Tibeter als „kurz aber prägnant“ bezeichnet).

Realistischer Verstand: Der erste Strahl erlaubt Humor, aber „keinen Unsinn“. Er ist eng mit dem siebten Strahl und der siebten Ebene (der physischen Ebene) verbunden, auf der die Manifestation stattfindet. Diese verlangt Realismus - eine klare Einschätzung dessen, was notwendig ist, um „Dinge geschehen zu lassen“. Nur wenn man realistisch ist, kann man erfolgreich „Dinge verfolgen, bis sie sich manifestiert haben“. Tatsächlich werden das Manifeste und das Reale allgemein als Synonyme betrachtet. Wenn es um etwas geht, das vollendet werden muss, neigt der erste Strahl selten zu dummen oder törichten - d.h. unrealistischen Gedanken. Dieser Verstand des ersten Strahls weiß, worauf es ankommt, egal, um welche Aufgabe es sich handelt.

Organisierter Denkprozess: Während der Verstand des ersten Strahls nicht in den detaillierten Betrachtungen des zweiten, fünften oder siebten Strahls schwelgt, wird die ordnende Tendenz, die mit dem ersten Strahl verbunden wird, klar in der folgenden Aussage in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter¹; Bd. I, S. 824 beschrieben:

„Der Mensch auf dem ersten Strahl ist sich eines geordneten Lebens, der Majestät der geordneten Kräfte bewusst; die Herrlichkeit der intelligenten „Anordnung“ der Kräfte, die hinter der offenbaren Welt liegen, ist sein rechtmäßiger Dienstbereich. „

Obwohl diese Aussage hauptsächlich für die Seele und in gewisser Weise für die Persönlichkeit des ersten Strahls gilt, können die Qualitäten von Ordnung und Organisation logisch abgeleitet werden und auch für den Verstand auf dem ersten Strahl gelten. Darüber hinaus ist eine der Hauptqualitäten der Shamballa-Energie die Organisation (Shamballa ist das planetarische Zentrum, von dem der erste Strahl ausgeht). Der Verstand des ersten Strahls bringt durch Willenskraft Ordnung in den Gedankenbereich. Diese Menschen wissen, wo eine Sache „hingehört“, sie kennen deren Platz oder Position und können „Menschen an die richtige Position setzen“ - d.h. sicherstellen, dass sie nicht „aus der Bahn geraten“ oder Vorrechte annehmen, die ihnen von der Verantwortung her nicht zustehen. Menschen mit dieser Art von Verstand können Menschen und Dinge ihrer richtigen Funktion nach positionieren, was richtiger Organisation gleichkommt. Der Verstand des siebten Strahls kann diese Aufgabe allerdings noch erfolgreicher (wenn auch langsamer) und mit mehr Aufmerksamkeit für die Feineinstellungen durchführen.

Eine der Schlüsselfähigkeiten beim Organisationsprozess besteht darin, Prioritäten zu setzen. Organisationen sind auf dem Prinzip der Hierarchie aufgebaut, und das Verstehen der Hierarchie hängt von der Fähigkeit ab, die Dinge zu erkennen, die an erster Stelle stehen - die anderen Dingen vorangehen sollten. Wir haben gesehen, dass der Verstand auf dem ersten Strahl sich auf das Essentielle“ ausrichtet“, er versteht, was erstund was zweitrangig ist, und er scheint den hierarchischen Wert von allem, was er betrachtet, instinktiv zu kennen. Daher erhöht sein solides Gefühl für Prioritäten seine Kraft als Organisationsinstrument.

Okkultur Verstand: Der Verstand des ersten Strahls hat die Fähigkeit, alle Dinge in Bezug auf ihre Essenz zu verstehen, die reine Energie ist. Es ist ein Verstand, der gut dafür geeignet ist, diese essentielle Energie zu entdecken und zu lenken. Durch seine Durchdringungskraft kann dieser Verstand die einen Gegenstand umhüllenden Schleier durchdringen und das Verborgene dazu zwingen, sich zu enthüllen. Beim Okkultismus geht es um die versteckte Realität, die der Verstand des ersten Strahls ans Licht zwingt.

Isolierender Denkprozess: Man kann diese Qualität als Verbündeten des unabhängigen Denkens sehen. Es ist diese Qualität, die einen Menschen dazu bringt, ohne das Zusammenspiel aus dem Denken anderer selbständig zu denken und zu eigenen Schlüssen zu gelangen. Solche Menschen können mental sehr viel miteinbeziehen und Themen im weitesten Zusammenhang verstehen. Sie gelangen jedoch allein zu Schlussfolgerungen, ohne eine Gruppenformation dazu zu bemühen. Solche Menschen können ihre Schlussfolgerungen eifrig in die Gruppe einbringen und darauf bestehen, dass diese Ideen von der Gruppe akzeptiert werden, sie gelangen zu den Ideen aber nicht als Teil eines Gruppenprozesses.

Qualitätenliste für den Verstand des zweiten Strahls

Unter den mehr als vierzig Schülern, die der tibetische Meister ausgebildet hat, war der Verstand des zweiten Strahls nur in drei Fällen zu finden - bei S.C.P., W.D.S. und D.E.I. Es wird nicht viel über die Mentalqualität berichtet, wenn der zweite Strahl das Mentalfeld prägt. Die wenigen Qualitäten, die der Tibeter angibt, sind in der folgenden Liste mitaufgeführt, andere aufgeführte Qualitäten müssen als spekulativ betrachtet werden, sie wurden abgeleitet, indem Qualitäten des zweiten Strahls auf einige Schlüsselfunktionen des Mentalkörpers übertragen wurden. In jedem Fall ist der Verstand des zweiten Strahls selten und sollte nicht als Möglichkeit betrachtet werden, es sei denn, dass keiner der gewöhnlich vertretenen Mentalstrahlen (Strahl eins, vier und fünf) auf die Verstandesnatur zutrifft und man weiß, dass man selbst ein „erwachender Jünger“ ist (siehe Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 323).

* astral-buddhischer Verstand - abstrahierender Verstand	* Verstand, der eine Synthese herstellt und verschmilzt
* alles absorbierender, akkumulierender Verstand	* unbegrenzter Denkprozess, keine Darstellung, keine Unterscheidung, Ungenauigkeit
* rezeptiver, passiver Verstand	
* umfassender und alles miteinbeziehender Verstand	

* unentschlüsselter Verstand	* inaktiver, langsamer und meditativer Verstand
* unkritischer Verstand	* detaillierter Verstand
* intuitiver, nicht grüblerischer Gedankenprozess	* überfreundlich und außerordentlich sanft im Ausdruck
* erleuchteter, lichterfüllter Verstand	
* ruhiger und klarer Verstand	

Kommentar zur Verstandesdynamik des zweiten Strahls

Astral-buddhischer Verstand - abstrahierender Verstand: Der Verstand des zweiten Strahls ist auf der „sanften“ (2-4-6) Energielinie zu finden. Auf dieser Linie werden Liebe und Intuition leicht entwickelt, nicht aber die Intellektualität. Aus der Sicht der Persönlichkeit ist die Intuition „formlos“. Tatsächlich befindet sich ihr „Ort“ oder die ursprüngliche Quelle auf der ersten der wirklich formlosen Ebenen - der buddhistischen Ebene. Die Intuition ist wirklich abstrakt. Über die Intuition werden reine Ideen vermittelt, nicht aber die Gedankenformen, in die solche Ideen eingebaut werden. Eine Idee ist eine Essenz; eine Gedankenform ist eine Ablagerung von niederer Mentalsubstanz, die angesammelt wurde, um diese Essenz auszudrücken. Dieser Verstand ist an Ideen interessiert (die tatsächlich formlose Abstraktionen sind); er hat jedoch nicht die Geschicklichkeit, die Gedankenformen zu handhaben, in welche die Ideen gekleidet wurden. Es ist der Verstand, der für Eindrücke sensibel ist - ob es sich um den formlosen Eindruck der Intuition oder die Art von Eindruck handelt, die aus dem Empfindungsvermögen des Astralfelds kommt. In beiden Fällen neigt der Verstand des zweiten Strahls dazu, die Übersetzung solcher Eindrücke in feste Gedankenformen zu verzögern oder damit Schwierigkeiten zu haben. Die mentalen Inhalte, die aus dem Eindruck entstehen, haben die Tendenz, abstrakt und unscharf zu bleiben.

Alles absorbierender, akkumulierender Verstand: Der zweite Strahl ist mit dem Gesetz der Anziehung verbunden; er ist magnetisch. Er verleiht dem Verstand die Fähigkeit zur (häufig wahllosen) Absorption. Die Weigerung des zweiten Strahls, durch Unterscheidung zu eliminieren, kann, wenn sie auf menschliche Beziehungen bezogen wird, dabei helfen, die Qualität der Liebe zu fördern. Diese Menschen veranlasst sie zu einer weitgreifenden und umfassenden geistigen Empfänglichkeit. Sie verstehen nicht durch Behaupten oder Erfassen, sondern durch ein passives „Aufsaugen“. Weil diese Art von Verstand nicht aktiv ist, können sich „aufgenommene“ Inhalte auch „ansammeln“, wenn sie nicht zum definitiven Gebrauch eingesetzt oder an andere verteilt werden. Bei der Geburtsastrologie kann Jupiter, einer der wichtigen Planeten des zweiten Strahls, bei einer schwierigen Aspektierung zu Fettleibigkeit führen, da er die Neigung zur Absorption und Ansammlung fördert. Der Einfluss des zweiten Strahls innerhalb des Mentalfelds könnte analog zu einem Zustand mentaler Übersättigung führen - zu einem Mentalfeld, das durch die Anhäufung von unverdauten mentalen Inhalten aufgedunsen und verstopft ist. Das Gegenmittel für mentales Übergewicht ist richtiges mentales Training. Es scheint jedoch, dass der Verstand des zweiten Strahls solchen Übungen wenig zusetzt.

Rezeptiver, passiver Verstand: Der Verstand mancher Menschen ist bestimmt, sie forschen, untersuchen und gehen auf den Gegenstand ihres Interesses zu. Dies ist beim Verstand des zweiten Strahls nicht der Fall, der

gemäß seiner Natur weder bestimmt ist noch eindringt, fragt oder verlangt. Die Empfänglichkeit ist eine der stärksten Qualitäten des zweiten Strahls. Sie schafft eine Mentalität, die offen ist und akzeptiert, die aber dazu neigt, „Gedanken ganz zu verschlucken“. Er funktioniert in etwa wie ein „Schwamm“, der passiv wartet und alles empfängt und absorbiert, was sich ihm bietet.

Umfassender und alles miteinbeziehender Verstand: Der zweite Strahl strebt immer nach Ausführlichkeit und Vollständigkeit. Er weist nichts zurück und bezieht alles mit ein. Sein ideales Symbol ist die Kugel - die perfektteste und vollkommenste aller geometrischen Formen. Um der Vollständigkeit willen neigt er dazu, viele Arten von Wissen zu absorbieren, einzubauen oder zu „verschlingen“. Obwohl seine geistige Präzision und intelligenten Verstandeskräfte gewöhnlich nicht groß sind, neigt diese Art von Verstand dazu, enzyklopädisch zu werden - alles miteinzubeziehen. Alles wird als „geistige Nahrung“ betrachtet, alles wird aufgenommen und gelagert.

Der Verstand, der eine Synthese herstellt und verschmilzt: Ein analytischer Verstand „nimmt auseinander“, ein synthetischer Verstand „setzt zusammen“. Analyse und Synthese sind die Hauptfunktionen des Verstands, die jeder bis zu einem gewissen Grade beherrscht. Der Verstand auf dem zweiten Strahl ist der am wenigsten analytische; er ist völlig konstruktiv und hat eine Abneigung gegen jegliche Trennung oder „mentale Zersplitterung“. Er zeigt beharrlich den „Willen zur Vereinigung“. Innerhalb dieses Verstands werden alle geistigen Inhalte bewusst oder unbewusst vereinigt und verschmolzen. Der eher „träge“ Verstand des zweiten Strahls arbeitet anders als der vierte Strahl an diesem Verschmelzen und Vermischen. Der Syntheseprozess läuft natürlich und mühelos ab. Die Grenzen zwischen den Verstandesinhalten verlieren ihre Eigenarten. Eine solche geistige Dynamik schafft einen Verstand, der „aus einem Stück besteht“.

Unbegrenzter Denkprozess, keine Abgrenzung, keine Unterscheidung, Ungenauigkeit: Bestimmte Strahlen verleihen die Kraft, etwas zu definieren. Beim zweiten Strahl ist das nicht der Fall. Dieselbe geistige Tendenz, die das Verschmelzen und Vermischen fördert, spricht gegen klar abgegrenzte Gedanken. Der Verschmelzungs- und Vermischungsprozess schwächt die „Grenzen“ oder „äußeren Hüllen“, die einem bestimmten Gegenstand einen geistigen Inhalt verleihen, um klar abgegrenzt zu bleiben. Man kann sich diese geistige Dynamik ein wenig „neptunisch“ vorstellen. Ein solcher Verstand hat einen etwas diffusen Fokus. Diese Unbegrenztheit und Ungenauigkeit können sich auch in der Sprache auswirken. Einem von D.K.s Jüngern (S.C.P.) mit einem Verstand auf dem zweiten Strahl wurde folgendes gesagt:

„Menschen, die auf den ausgesprochen abstrakten Stufen des Daseins arbeiten, wird es oftmals schwer, die exakte Wahrheit zum Ausdruck zu bringen. Es fehlt ihnen, wenn ich es so ausdrücken darf, die Fähigkeit, die konkrete Hülle, welche die Idee genau ausdrücken kann, in die Formwelt zu übertragen und sie zu bauen. Dieser Mangel ist auch bei Dir ganz ausgeprägt vorhanden. Du hast oft gesagt, wie schwer Du es findest, die Ideen, mit denen Du in Berührung kommst, und das Wissensgebiet, in dem Du Dich in hohen Augenblicken befindest, in Worte zu kleiden, nicht wahr?“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. I, S.436-437)

Man muss daran denken, dass der Verstand des zweiten Strahls im Gegensatz zum fünften und siebten Strahl kein Verstand ist, der die Form betont. Die klar erkennbaren Formen seiner Gedankeninhalte werden für nicht so wichtig gehalten wie der abstrakte Kern des Inhalts oder die Beziehungen zwischen Inhalten. Es ist ein Verstand, der die Art und Weise betont, in der sich die geistigen Inhalte ähnlich sind, anstatt die Unterschiede aufzuzeigen. Er kann die erleuchtete Essenz innerhalb aller Gedanken entdecken und vereinigt Gedanken, indem er das Licht innerhalb der Gedanken miteinander verschmilzt. Wenn er hoch entwickelt ist, nähert sich dieser Verstand dem Zustand eines „Lichtmeeres“.

Diese Eigenschaften des Verstandes des zweiten Strahls erscheinen recht esoterisch und treffen auf die meisten Menschen nicht zu. Man muss aber daran denken, dass sich nach Aussage des Tibeters der Verstand des zweiten Strahls nur unter Menschen findet, die sich zumindest auf den Anfangsstufen des Pfades befinden.

Unentschlüssener Verstand: Entscheidung beruht auf dem Prozess der Trennung oder Teilung. Der Verstand des zweiten Strahls ist derjenige Verstand, welcher am wenigsten trennt und teilt -sein ganzer Instinkt ist auf Zusammenhalt ausgerichtet. Während der vierte Strahl feststellt, dass er sich in einem qualvollen Kampf befindet, wenn er sich entscheiden soll, kann sich der zweite Strahl einfach weigern, eine Entscheidung zu treffen. Er ist mit beiden Alternativen und will keine zugunsten der anderen loslassen. Er will sie beide, so wie sie sind. Er will keine harte Trennungslinie ziehen. Während der Verstand des vierten Strahls unentschlüssener sein kann, ist der zweite Strahl zu nichts entschlossen. Während der vierte Strahl dynamisch ist, macht sich der zweite Strahl nicht dazu auf, mit Alternativen zu ringen.

Unkritischer Verstand: Der Verstand selbst ist eine kritische Kraft, da Kritik auf dem Sinn für Trennung beruht. Der Verstand ist eine Kraft, die stark trennt. Die Menschen mit einem Verstand des zweiten Strahls sind gut ausgestattet, um in alle Richtungen zu schauen und auf subtile Art keine Unterschiede oder Trennungen zu sehen. Das ist entweder ein großartiger spiritueller Vorteil oder eine große geistige Belastung. Der kritische Verstand trennt ununterbrochen - das Gute vom Schlechten, das Erstrebenswerte vom nicht Erstrebenswerten, das Richtige vom Falschen. Dies trifft nicht auf den Verstand des zweiten Strahls zu, der die unauflösbare Beziehung zwischen diesen Gegensatzpaaren leicht versteht. Er sieht, dass sie durch ein Kontinuum verbunden sind, welches das Gefühl für den Gegensatz neutralisiert. Dieser unkritische, nicht unterscheidende Ansatz kann offensichtlich zu einer zu toleranten und übermäßig akzeptierenden Haltung führen, während der relative Wert von Menschen, Orten und Dingen wirklich nicht verstanden und geschätzt wird. Es fehlt an der Fähigkeit, genau zu beurteilen.

Intuitiver, nicht grüblerischer Gedankenprozess: Eine der größten Gaben des Verstands auf dem zweiten Strahl ist seine Intuition. Natürlich ist jeder Verstand potentiell für die Intuition sensibel. Die Intuition strahlt insbesondere von der buddhischen Ebene aus, der Ebene des reinen Geistes, und wird vom niederen konkreten Verstand je nach Sensibilität empfangen. Viele Einflüsse der Seele oder des höheren Ego (das sich nicht auf der buddhischen Ebene befindet) manifestieren sich als das, was allgemein als intuitive Eingebung bezeichnet wird. In diesem Licht weist die Tatsache, dass die Zahl „2“ mit

Buddhi in Resonanz steht, auf die Empfindsamkeit des zweiten Strahls für die Intuition hin - Buddhi ist der zweite Aspekt der Dreiheit - Atma, Buddhi, Manas. Die Zahl „2“ steht auch mit der Seele in Resonanz, die der zweite der drei periodischen Körper - Monade, Seele und Persönlichkeit ist. Das Licht und die Weisheit von buddhischen und seelischen Einflüssen hinterlassen im Verstand des zweiten Strahls einen aufmerksamen Eindruck, der in hohem Maße „nach oben“ ausgerichtet ist - hin zu den abstrakten Ebenen des Bewusstseins.

Die Intuition ist ein Gedankenprozess, bei dem es kein Grübeln gibt. Grübeln beinhaltet eine Anzahl von Bewegungen des Chitta (des Gedankenstoffs). Analyse, Vergleich, Gegenüberstellung, Ableitung, Induktion, geistiges Erschaffen und alle mathematischen Operationen verlangen nach einer beträchtlichen Bewegung innerhalb der Gedankensubstanz. Intuition verlangt andererseits nach Stille und Empfänglichkeit. Die gewohnheitsmäßig ruhige und nachdenkliche Haltung des Verstands auf dem zweiten Strahl fördert den Empfang von intuitiven Impulsen.

Erleuchteter, lichterfüllter Verstand: Der zweite Strahl ist der „Strahl des lichttragenden Einflusses“, der „Lichtbringer“ oder „Lichtträger“ und der „Strahl des Erleuchteten“. Seine Qualität ist eng mit Licht und Vision verbunden. Wenn ein solcher Verstand richtig genutzt wird, ist er von Licht erfüllt. Er ist das von Gedanken getragene Licht anstatt die Gedankenform selbst. Fakten als Fakten an sich werden für den Menschen mit einem solchen Verstand von geringem Interesse sein; er wird sich aber besonders für Fakten interessieren, die Licht auf das göttliche Muster werfen. Der zweite Strahl wird ja „Strahl des göttlichen Musters“ genannt. Das Licht der Intuition wird häufig den Verstand des zweiten Strahls erleuchten, aber dieses Licht wird relativabstrakt und formlos bleiben. Dieser Verstand trägt Licht, kann aber Schwierigkeiten haben, Gedanken und Worte zu formulieren, die das vermitteln, was er trägt.

Ruhiger und klarer Verstand: Gelassenheit, Stille und Ruhe sind alles ausgeprägte Eigenschaften des zweiten Strahls, die man auch bei einem entsprechenden Mentalfeld findet. Die Passivität eines solchen Verstands auf dem zweiten Strahl ist eine Belastung, wenn man ihn praktisch und flexibel einsetzen will; die sich daraus ergebende Stille kann jedoch zu Klarheit und vollkommenem Verstehen führen. Ein ruhiger Verstand ist eine perfekte, reflektierende Oberfläche, welche die Intuition und die Essenz des Wahrgenommenen widerspiegelt. Es heißt, dass „stille Wasser tief sind“, - der zweite Strahl führt zu einem tiefgehenden Verstand. Er kümmert sich nicht um oberflächliche oder materielle Angelegenheiten. Er sucht diese erleuchtete Bedeutung, die durch die Modifikationen der geistigen Natur (Worte, Gedanken usw.) nicht so leicht ausgedrückt werden können. In dieser Stille kann er mit völliger Klarheit wahrnehmen und wird von der Existenzebene der Erscheinungen nicht in die Irre geführt. Die Klarheit eines solchen Verstands bezieht sich nicht auf die Form; sie betrifft klar das, was hinter der Form liegt - die erleuchtete Essenz. 1Alle Formen sind ja in Wirklichkeit Verdichtungen von Licht. Licht ist Substanz, die Matrix, aus der die Form materialisiert wird. Der zweite Strahl konzentriert sich auf den Ursprung anstatt auf die Materialisierung. Ein vollständiges Verstehen der Materialisierung erfordert viel geistige Bewegung; das Verstehen des erleuchteten Ursprungs erfordert vollkommene Stille.

Inaktiver, langsamer und meditativer Verstand: Das normale Aktivitätsniveau des zweiten Strahls ist gering. Der zweite Strahl neigt zur „weisen

Nutzung des langsamen Handeins“ und zur Enthüllung durch Erwägen und Kontemplieren. Eines der Schlüsselmerkmale dieses Verstands ist der Mangel an dem, was normalerweise als geistige Aktivität anerkannt wird. Der zweite Strahl verweilt bei Gedanken und Ideen. Hierbei entsteht Erleuchtung durch Erwägen und Kontemplieren anstatt durch Grübeln. Neue Ideen „schlüpfen“ in der Wärme dieses Brutprozesses. Die Offenbarung kommt nicht so sehr durch Reibungsprozesse geistigen Grübelns (Feuer durch Reibung), sondern durch die erweckende Wärme des Sonnenfeuers. Kontemplation ruft eine intuitive Enthüllung hervor; sie zieht das Licht hervor, das sich in jedem Verstandesinhalt befindet.

Detaillierter Verstand: Der zweite Strahl ist der „Strahl des detaillierten Wissens“ und auch der „Strahl der detaillierten Einheit“. Er verleiht die „Geduld, eine Menge Details zu sehen“. Bezüglich gebildeter Menschen mit diesem Seelenstrahl berichtet uns der Alte, Kommentar: „Detail um Detail treten in den Inhalt seiner Gedankenwelt ein. Er bewahrt die Wissensschätze der Welt auf, wie ein Eichhörnchen seine Nüsse...“. Mit dem zweiten Strahl ist eine deutliche Genauigkeit verbunden - die „detaillierte Einheit“.

Diese Leichtigkeit des zweiten Strahls, mit Details umzugehen, macht den entsprechenden Verstand zu einem Meister im Umgang mit Details. Das scheint ein Gegensatz zu sein, da wir Grund haben zu glauben, dass der zweite Strahl oft ein wenig vage und ungenau ist. Er ist sicherlich kein Verstand mit einem „hohen Auflösungsvermögen“, aufgrund seines Bedürfnisses nach Vollständigkeit und Ausführlichkeit sammelt und lagert er jedoch viele geistige Wahrnehmungen.

Innerhalb dieses Denkprozesses werden die vielen Details „abgedeckt“, „genutzt“, „gelagert“, verschmolzen und synthetisiert, aber sie werden gewöhnlich nicht in einem höheren Sinne von Verfeinerung „aufgearbeitet“ oder durch mentale Reibung aufpoliert. Die Betonung beim Verstand des zweiten Strahls liegt nicht auf Prinzipien, Zweckdenken, Harmonisierung, Ursache und Wirkungsbeziehungen oder auf Ordnung und Klassifizierung. Dieser Verstand wird einfach zu einer enzyklopädischen Schatzkammer von Details, die dafür verwendet werden, um Erleuchtung zu verbreiten. Es ist klar, dass diese Art des Denkens nur auftritt, wenn der Verstand mit dem Weisheitsaspekt (Strahlentyp 2B) in Resonanz steht.

Überfreundlich und außerordentlich sanft im Ausdruck: Dies ist eine interessante Eigenschaft, auf die der Tibeter hinweist. Der Verstand des zweiten Strahls ist ein „sanfter“ Verstand. Er berührt sanft die Objekte des Denkens. Diese Sanftheit dehnt sich natürlich auf den Bereich der Sprache aus, die eine direkte Reflektion des Denkens ist. Der Verstand ist jedoch ein Werkzeug des Willens. Seine unterscheidende Funktion kann nicht verleugnet werden, und er kann nicht alle Dinge akzeptieren, und immer noch seiner Funktion treu bleiben. Er kann nicht alle Arten von Gedanken sanft behandeln und immer noch ein Diener der Wahrheit sein. Einige Gedanken (und einige menschliche Verhaltensformen) müssen beiseite geschafft, abgewehrt - oder sogar zurückgewiesen werden. Der zweite Strahl kann leicht etwas miteinbeziehen, ist aber schlecht gerüstet, etwas zurückzuweisen. Er muss „den Weizen von der Spreu trennen“, denn Brot kann nicht aus beidem gemacht werden.

Qualitätenliste des Verstands des dritten Strahls

* unablässig aktiver Verstand	* webender Verstand
* logisch denkender Verstand	* abstrakter, verallgemeinernder, und manchmal „abwesender“ Verstand
* verkettender Verstand	* planender, strategischer, berechnender Verstand
* hoch analytischer Verstand	* fließender, flexibler, wendiger Verstand
* deduktiver, nicht empirischer Verstand	* weitreichender, eklektischer Verstand
* manipulativer Verstand	* einfallsreicher Verstand, der Wahlmöglichkeiten schafft
* qualifizierender Verstand	* Verstand, der Umwege macht, abschweift und sich verzweigt
* komplexer, umständlicher Denkprozess	* divergierender Denkprozess - „Brainstorming“
* „intellektueller“ Verstand	
* kritischer Verstand	
* stark verbaler, kommunikativer Verstand	
* kreativer, erfinderischer Verstand	

Der Verstand des dritten Strahls war in der Gruppe des Tibeters, die aus mehr als vierzig Jüngern bestand, relativ selten. Es gab zwei Beispiele: L.F.U. und O.L.R.D, beide waren Seelen auf dem ersten Strahl. Der Tibeter zeigte jedoch, dass der Verstand des dritten Strahls nicht notwendigerweise nur mit einer Seele auf dem ersten Strahl auftreten muss, als er bei seinen Anweisungen an P.G .C. (der einen zweiten Seelenstrahl hatte) darauf hinwies, dass sich bei P.G.C., wenn er seinen momentanen Schwerpunkt beibehielte, sein Mentalstrahl im nächsten Leben auf dem dritten Strahl befinden würde (siehe Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. II, S. 656).

Kommentar zur Verstandesdynamik des dritten Strahls

Unablässig aktiver Verstand: Einer der Hauptnamen des dritten Strahls ist der „Strahl der Aktivität“. Wenn die dem dritten Strahl eigene Qualität der Aktivität auf die Verstandesfunktion übertragen wird, ist das Ergebnis eine hoch aktivierte „Chitta“ oder geistige Substanz. Gedanken können mit großer Häufigkeit wechseln, und die vielen „Inhalte“ des Geistes können schnell geordnet und erneut geordnet werden.

Es ist zwar unmöglich, ständig zu denken, ein solcher Verstand neigt jedoch dazu, weitaus aktiver zu sein als diejenigen auf anderen Strahlen. Die Aktivität dieses Verstands scheint jedoch oft „Aktivität um ihrer selbst willen“ zu sein und ist nicht immer zielgerichtet. Ein solch hochaktiver Denkprozess kann sicherlich die Quelle von viel Originalität und Erfindungsreichtum sein. Solche Menschen werden für clever gehalten, und es heißt auch einfach, dass sie „wache Köpfe sind“. Eine übermäßig starke geistige Aktivität kann auch von der Erleuchtung ablenken, die der Seele entströmt. Solche Menschen haben immer einen Gedanken oder ein Wort parat, ein zu reger Geist kann aber auch die Wahrheit verzerren, sie der Einfachheit und Klarheit berauben und sie eingehüllt in übermäßig viele Gedankenformen ersticken. Spirituelle Disziplinen, die zur Entdeckung und Nutzung des Seelenlichts führen, verlangen, dass der Geist ruhiggestellt wird. Die vom dritten Strahl geprägte mentale Elementarkraft „mag“ jedoch nicht still sein, obwohl es bei einer unbewussten involutionären

Wesenheit wie einem geistigen Elementarwesen keine bewussten Vorlieben und Abneigungen gibt. Auf der physischen Ebene führt die Aktivität um ihrer selbst willen selten zu bedeutenden Errungenschaften; ähnlich ist eine ungeregelte mentale Aktivität kein Zeichen für intellektuellen Fortschritt. Zumindest ist dies ein Verstand, der nie träge wird. Durch das ständige Zirkulieren und Neuordnen seines Gedankeninhalts ist er zu großer Vielfalt und Abwechslung fähig. Dieser Verstand ist fruchtbar und schafft immer wieder neue Gedankenkombinationen. Seine große Aktivität ergänzt seine bemerkenswerte „Kombinationskraft“.

Der bewusste Denkprozess stellt einen der Hauptunterschiede zwischen Mensch und Tier dar; der Verstand des dritten und fünften Strahls funktioniert am einfachsten in diesem Modus. Einfach betrachtet ist das Denken ein Prozess, in dem Probleme gelöst werden. Er ist eine Methode, bei der man sich auf der Suche nach einer „Antwort“ auf ein Problem zielgerichtet und gesetzmäßig von einem Gedanken zum anderen bewegt - auf der Suche nach größerer Klarheit oder „Licht“. Der Mentalkörper des Durchschnittsmenschen enthält viele Gedankenformen. Theoretisch kann einer dieser Gedanken zu jedem anderen in Beziehung gesetzt werden und es gibt praktisch unbegrenzte Kombinationsmöglichkeiten. Aber nur wenn bestimmte Gedanken zu bestimmten anderen Gedanken in Beziehung gesetzt werden, und das in einer bestimmten Reihenfolge geschieht, wird der Prozess zu stärkerem Licht führen. Wenn daher eine geistige Aktivität oder ein Prozess berechtigterweise als „logischer Denkprozess“ bezeichnet werden sollen, ist die Reihenfolge bestimmter Gedanken entscheidend. Wenn diese geordnete Abfolge von Gedanken unterbrochen wird, wird der Prozess nicht zum Licht führen: Schlussfolgerungen werden nicht notwendigerweise folgen, und die Antworten oder Ergebnisse werden als irrig oder irrational bezeichnet werden.

Fortgeschrittene mit einem Verstand des dritten Strahls sind bei der Auswahl und dem richtigen Ordnen (d.h. der logischen Reihenfolge) ihrer Gedanken besonders vorsichtig, damit die Schlussfolgerungen, die sie ziehen, notwendige Schlussfolgerungen sind. Indem sie den konkreten Verstand einsetzen, denken sie ihren Weg zu einem größeren Licht hin. Andere Verstandestypen können auf eine weniger strikte und geordnete Weise zu derselben Antwort gelangen, wenn sie aber angekommen sind, wissen sie nicht mehr, wie sie dorthin gekommen sind. Der hochentwickelte Verstand des dritten Strahls wird jedoch die gedankliche Reihenfolge nicht durch Gedankensprünge verletzen. Natürlich teilt der Verstand des fünften Strahls mit ihm dieselbe Genauigkeit, wobei der Unterschied im „Abstraktheitsgrad“ der Gedanken liegt, die gewöhnlich auftauchen.

Logisches Denken ist jedoch nicht immer „korrekt“, und der logische Denkprozess ist voller möglicher Fallstricke. Logisches Denken kann zur Spitzfindigkeit werden und anstatt zur Erleuchtung in die Irre führen. Aber selbst die nicht erleuchteten Menschen mit einem Verstand des dritten Strahls kommen zu ihren Schlüssen, indem sie Gedankensequenzen schaffen - auch wenn solche Sequenzen fehlerhaft sind. Sie werden immer einen Grund für ihre Schlüsse haben.

Dies heißt nicht, dass Menschen mit einem solchen Verstand nicht intuitiv sein können. Intuition ist eine psychospirituelle Funktion, die potentiell jeder besitzt, und sogar die Menschen mit der Prägung des konkreten fünften Strahls

können die Intuition trainieren. Aber selbst wenn der Mensch mit dem Verstand des dritten Strahls eine richtige intuitive Eingebung erhält, wird er immer noch deren Logik bestätigt haben wollen. Er wird immer noch versuchen, seinen Weg zu dieser von der Intuition präsentierten Idee logisch zu durchdenken und sich bemühen, diese Gedankenkette oder -folge zu entdecken, die zur selben Schlussfolgerung führt - die Vorgehensweise wird jedoch Schritt für Schritt erfolgen.

Verkettender Verstand: „Verketteten“ bedeutet „in einer Reihe oder Kette miteinander verbinden“. Der Verstand des dritten Strahls verbindet Gedanken in „Ketten“ oder Serien. Insbesondere für diesen Verstand kommen die Gedanken aufgereiht – „aufgefädelt“. Wenn man sie um ihre Meinung fragt, antworten solche Menschen in Form einer Kette oder Gedankenreihe und fragen nach, ob man dem „Argument folgen konnte“. Die Kraft der Verkettung schafft Gedankenketten. Diese Ketten können entweder wunderschön sein (gut geformt und voller offenbarer Kraft), oder sie sind ein völliges Gewirr - das den Denker und die Person, die versucht, seiner „Gedankenreihe“ zu folgen, verwirrt oder in die Falle lockt. Wenn das Licht der Seele den Prozess schließlich leitet, führt die Kraft der Verkettung in der Gedankenwelt zur Synthese -es wird die perfekte „Matrix“ geschaffen, in der jeder Gedanke intelligent jedem anderen Gedanken zugeordnet wird. Es ist interessant, dass das Wort „Matrix“ nicht nur der Mathematik zugeordnet wird, sondern auch dem „Mutterprinzip“ - dem dritten Aspekt der Göttlichkeit.

Hoch analytischer Verstand: Der große Herrscher des dritten Strahls ist der „Göttliche Trenner“ und „die differenzierende, wesenhafte Lebensenergie“. Analyse ist die Kraft, eine Sache von einer anderen zu unterscheiden oder intelligent zu trennen. Menschen mit einem Verstand des dritten Strahls besitzen die Fähigkeit, Gedankenformen zu manipulieren und zu kombinieren, um ihre Ziele mit dem höchsten Grad an Intelligenz zu erreichen. Diese Manipulationen können intelligent und die Kombinationen erfolgreich sein, wenn das, was manipuliert und kombiniert wird, richtig ausgewählt wird. Die richtige Auswahl erfordert die Fähigkeit, die Natur und Qualität einer potentiellen Wahl von einer anderen unterscheiden zu können. Es muss ein starkes Gefühl dafür vorhanden sein, inwieweit sich jede Einzelheit in der Menge der Dinge von allen anderen Einzelheiten unterscheidet. Dieser hochentwickelte Unterscheidungssinn, der beim Auswahlprozess benötigt wird, wird durch die Kraft der Analyse erreicht. Der Verstand des dritten Strahls sowie der des fünften Strahls hält immer Ausschau nach Unterschieden. Interessanterweise ist bei den Menschen mit einem Verstand auf dem dritten Strahl die Kraft zu vermischen genauso stark wie die Kraft zu analysieren. Daher wird das, was durch Analyse getrennt wird, schöpferisch in neuen Mischungen und Anordnungen neu kombiniert.

Deduktiver, nicht empirischer Verstand: Der Verstand des dritten Strahls ist mehr dazu geeignet, von einer Prämisse aus zu denken als Beweise zu sammeln und zu bestätigen, anhand derer eine Prämisse aufgestellt werden kann (obwohl er natürlich dazu fähig ist, auf Beweisen basierende Theorien und Interpretationen zu erschließen und anzubieten). Allgemein ist dies jedoch ein Verstand, der oft zu aktiv ist, um ein wirklich gutes Beobachtungsinstrument zu sein. Er will mit den ihm zur Verfügung stehenden Daten „etwas tun“, und daher ist er weitaus besser darin, die ihm vorgelegten Daten zu manipulieren, anstatt geduldig für sich zu bestimmen, ob die Daten nun sachlich oder

unsachlich sind. Der Verstand des dritten Strahls ist geschickt, wenn er etwas von Prämissen ableiten soll. Die Auswertung solcher Prämissen ist eine Aufgabe, die der Verstand des fünften Strahls leichter erfüllt.

Manipulativer Verstand: Manipulation ist im einfachen Sinne die Kraft, ein Ding im Verhältnis zu einem anderen zu bewegen. Wenn es keinen festen Bezugsrahmen oder Standpunkt gibt, kann es keine Manipulation geben. Sie ist eine der Hauptqualitäten des dritten Strahls, und auf den Verstand angewandt bedeutet das, dass dies zur Kraft führt, Gedanken im Verhältnis zu anderen Gedanken zu „bewegen“. Im bildlichen Sinne ist es die Fähigkeit, Dinge in der „Hand des Verstands“ herumzudrehen - um einen Gedanken mit all seinen „Bestandteilen“ im Verhältnis zu einem anderen zu ordnen. Durch geistige Manipulation ist es möglich, alle möglichen Kombinationen zwischen zwei gedanklichen Bestandteilen zu schaffen.

Da Gedanken am häufigsten in Worten und Bildern ausgedrückt werden, kann der Verstand des dritten Strahls solche Worte und Bilder ständig und fließend anordnen und neu arrangieren. Das führt häufig dazu, dass Worte „geprägt“ und ungewöhnliche, „kreative“ Bilder geschaffen werden.

Dieser Verstand ist aktiv und unablässig auf der Suche nach einem „erwünschten Arrangement“. Er wird nicht aufhören, den gedanklichen Inhalt hin- und herzuschieben, bis er dies erreicht hat. Wenn er von Liebe und gutem Willen motiviert ist und mit dem Plan in Einklang steht, hat dieser Mensch den Ruf, einfallsreich, kreativ oder genial zu sein. Wenn die „gewünschte Anordnung“ auf Selbstsucht und Selbstsuche beruht, nennt man ihn „manipulativ“.

Qualifizierender Verstand: Ein Vorbehalt ist die Einschränkung einer Aussage. Dieser Vorbehalt beruht darauf, dass man weiß, dass es Beispiele dafür gibt, in denen die Aussage nicht zutrifft oder wahr ist. Vorbehalte werden von denen eingesetzt, die eine Vielfalt von Bedingungen kennen, welche die allgemeine Gültigkeit einer Behauptung beeinflussen oder verändern. Der dritte Strahl überträgt typischerweise die Vorsicht; daher sind sich solche Menschen der Implikationen oder Verzweigungen bewusst und deshalb vorsichtig und zögernd. Diese Menschen hassen es, definitive Aussagen zu machen, die sie unter allen Bedingungen für wahr halten. Sie führen für das, was sie sagen (und denken), Ausnahmen an und wirken daher ungenau - was einen manchmal verrückt macht!

Der dritte Strahl, der es mit der Wahrheit nicht immer so genau nimmt, ist zugleich die Strahlenenergie, welche die Suche nach der Wahrheit am meisten anregt - besonders die Suche durch das rein intellektuelle Denken. Diese Menschen wollen nicht auf Aussagen „festgenagelt“ werden, die sich in anderen Situationen als irrig erweisen könnten. Mit Hilfe von Vorbehalten erhalten sie sich die Flexibilität, die sie brauchen, um die Wahrheit in einer ständig sich verändernden Welt zu ehren. Dieser Verstand ist ein Instrument, das gut dafür geeignet ist, die ständige Veränderung der Bedingungen zu bestimmen, woraus Unverbindlichkeit und „Ausweichen“ erwachsen. Es kann tatsächlich gewisse große Wahrheiten geben, die unter allen Bedingungen für immer und ewig wahr sind - diese Menschen reagieren besonders empfindlich auf die „Relativität von Wahrheit“ und bringen dies durch Vorbehalte zum Ausdruck.

Komplexer, umständlicher Denkprozess: So wie der erste Strahl mit göttlicher Einfachheit assoziiert wird, wird der dritte Strahl mit göttlicher Vielzahl assoziiert. Von seiner Art her ist der dritte Strahl mit einem Bewusstsein für die „Vielheit“ ausgestattet. Es gibt praktisch unendlich viele mögliche Kombinationen und Permutationen aller Einheiten innerhalb der „vielen“. Der menschliche Verstand kann (an diesem Punkt in der menschlichen Entwicklung) nur eine gewisse Anzahl Daten verarbeiten. Komplexität hängt mit Zahl und Vielfalt zusammen, und wenn die Datenmenge und die Differenzierungen innerhalb der Daten zu groß werden, wird der Verstand von der Komplexität überwältigt und kann nicht funktionieren.

Ein solcher Verstand des dritten Strahls ist von allen Mentalstrahlen am meisten mit der Komplexität vertraut -besonders mit dem, was man als „Komplexität in Bewegung“ bezeichnen könnte. Das Wort „komplex“ leitet sich aus dem Lateinischen „com“ (was „mit“ oder „zusammen“ bedeutet) und „plectere“ („flechten“) ab. Wir haben daher die Vorstellung vom „miteinander verflechten“; in einem Flecht- oder Verwebungsprozess wird ein kompliziertes Muster geschaffen, in dem verschiedene Stränge ständig auftauchen und verschwinden. Der Verflechtungs- oder Verwebungsprozess ist ein gutes Symbol für den häufig verwickelten Denkprozess des dritten Strahls, bei dem viele Gedankenstränge in einem sich verändernden Gewebe, das alles andere als einfach ist, kombiniert und erneut kombiniert werden. Oft ist es schwierig, das Denken, die Sprache oder das vom dritten Strahl Geschriebene zu entwirren. Viele Gedanken werden kombiniert, vermischt oder zu einem verwoben, und es wird schwierig, den Ursprung der verschiedenen „Gedankenstränge“ zurückzuverfolgen. Archetypisch wird mit dem dritten Strahl die Sinusschwingung assoziiert; diese reicht bis in den Bereich der Gedankenbildung. Gewundenheit kann zu Verwicklung führen. Die Neigung des dritten Strahls, Umwege zu machen oder um Hindernisse herumzugehen, ist ein Zeichen für diese Schwingungsart. Philosophisch wird diese Sinus- oder „Schlangenkraft“ dem dritten oder „Materieaspekt“ der Göttlichkeit zugeordnet.

Die Gedanken, die von diesen Menschen geschaffen werden, haben viele Aspekte, was die Komplexität ihrer Satzstruktur zeigt. Diese Menschen müssen es vermeiden, zuviel zu überlegen. Sie erhalten gleichzeitig zu viele Variablen aufrecht, was ihren Gedankenprozess verwirrt und sie im Netz ihres eigenen sich windenden Denkens verstrickt.

„Intellektueller Verstand“: Die Menschen, dessen Verstand sich auf dem dritten Strahl befindet, genießen das reine intellektuelle Denken um seiner selbst willen und sind von der Sinneswelt getrennt. Es gibt viele intelligente Menschen, die keine Intellektuellen sind, und viele Intellektuelle, die nicht wirklich intelligent sind, da sie vollkommen unfähig sind, ihr physisches oder emotionales Leben mit einer gewissen Geschicklichkeit zu gestalten. Nach dieser Definition konzentriert sich der Intellektuelle hauptsächlich auf die Mentalebene, selbst seine Wünsche sind auf intellektuelle Genugtuung konzentriert und seine körperlichen Aktivitäten unterliegen den intellektuellen Aktivitäten. Der reine Intellektuelle kümmert sich nicht um Manifestation auf der physischen Ebene. Seine Kreativität drückt sich durch das Schaffen von Gedankenformen aus, sein Ziel ist es, die Gedankenwelt zu meistern. Wenn diese Vorstellungen von der Natur der Intellektualität gültig sind, ist nur der Verstand des dritten Strahls als der abstrakteste (der Typ 3A entspricht) wirklich ein „intellektueller“.

Es gibt auch einen Verstand, der mehr dem Typ 3B entspricht. Solche Menschen können den Verstand weitaus mehr für zweckgerichtete Ziele einsetzen.

Der wahrhaft intellektuelle Verstand scheint als eine distanzierte Einheit zu funktionieren, die von der restlichen Persönlichkeit isoliert ist. Ein solcher Verstand ist nicht leicht in die Ziele der Persönlichkeit zu integrieren, und es ist noch schwieriger, ihn dem Willen der Seele zu unterwerfen. Zwei bestimmte Gefahren tauchen auf, wenn der Verstand selbst nur teilweise von seiner psychospirituellen Ankerung und seiner spirituellen Quelle getrennt wird: das erste ist die Gefahr der Nutzlosigkeit, da der „nicht geerdete“ Verstand uneffektiv wird. Die zweite Gefahr (die den „von der Seele abgetrennten“ Verstand beeinträchtigt) ist geistiger Stolz und eine Tendenz zum „linken Weg“ - einem Weg, auf dem der Willensaspekt des Verstands über alle seine anderen Funktionen hinausgehoben wird.

Kritischer Verstand: Der dritte Strahl ist der Strahl der aktiven Intelligenz. Diese Menschen können auf ihre geistigen Fähigkeiten stolz sein. Wo andere nichts sehen, können sie feine Unterschiede entdecken und die geistigen Begrenzungen anderer viel zu leicht erkennen. Jeder Verstand auf der 1-3-5-7 Energielinie kann leicht der Kritik verfallen. Die destruktive Kritik des dritten Strahls konzentriert sich auf die von ihm wahrgenommenen Dummheiten und Unzulänglichkeiten im Denken anderer.

Kritik kann natürlich konstruktiv sein. Der Verstand des dritten Strahls eines hochentwickelten Menschen kann mit seiner Empfindsamkeit für unintelligentes Wirken nützlich sein, um korrigierend zu wirken. So wie das unerleuchtete Wirken des dritten Strahls auf den früheren Entwicklungsstufen jemanden vielfach verstricken und in unlösbare Situationen bringen kann, so hat man auf den späteren Stufen gelernt, wie man sich aus der Verstrickung befreit - eine Fähigkeit, die anderen vermittelt werden kann. In solchen Fällen ist konstruktive Kritik das Mittel, um auf die mentalen, emotionalen und physischen „Knoten“ hinzuweisen, die das Individuum fesseln. Der dritte Strahl ist auch gut dafür gerüstet, Strategien zu erstellen, mit denen diese Knoten gelöst werden können

Stark verbaler, kommunikativer Verstand: Der dritte Strahl ist dem Halszentrum zugeordnet und auch das Mentalfeld findet in großem Maße über dieses Zentrum seinen Ausdruck. Der Verstand des dritten Strahls verleiht daher bemerkenswerte sprachliche Fähigkeiten und den Drang, diese bei der aktiven Kommunikation einzusetzen. Da dieser Verstandestyp viel denkt, werden diese vielen Gedanken über das Halszentrum in Form vieler Worte ausgedrückt. Ein müheloser mündlicher Ausdruck kann durch eine Anzahl anderer Strahlen und astrologischer Faktoren erleichtert werden, aber es ist selten, einen Verstand des dritten Strahls zu finden, der keine bemerkenswerten Schreib- und/oder Sprachfähigkeiten aufweist. Wiederum ist die bloße Anzahl von Worten kein Hinweis auf ihren Wert. Diesen Menschen ist gut geraten, ihren erstaunlichen Sprachreichtum zu kontrollieren. Es ist möglich, dass Menschen mit dem Verstand des dritten Strahls feststellen, dass andere Schwierigkeiten haben, sie zu verstehen, obwohl sie sehr viel reden und fest entschlossen sind, zu kommunizieren. Das kann mit der abstrakten Intellektualität ihrer Sprache sowie mit der Wortmenge und ihrer Sprechgeschwindigkeit zusammenhängen. Für die Menschen mit dieser Art von Verstand ist es manchmal schwer zu erkennen, dass die mündliche und schriftliche Sprache einen unterschiedlichen

Satzbau haben. Der ungezügelter Verstand des dritten Strahls kann seinen Zuhörer ermüden und verwirren.

Kreativer, erfinderischer Verstand: Der dritte Strahl ist der „Strahl der aktiven, kreativen Intelligenz“ (Die Strahlen und die Einweihungen, S. 650) Er ist produktiv und schafft Formen. Er stellt Gedanken aus Gedankensubstanz her. Es gibt wohl keinen anderen Verstandestyp, der eine solche Fülle von Gedanken erschafft. Wir fragen uns jedoch: „Steht dieses Erschaffen mit dem Willen der Seele und damit mit dem göttlichen Plan in Einklang?“ Ansonsten wird ein Ergebnis im üblichen Sinne „fabriziert“ -geschaffene Formen, welche die Wahrheit verzerren, verschleiern oder falsch darstellen- Maya bezieht sich auf den Missbrauch der kreativen Funktion. Maya ist die Erschaffung von Energieformen, die nicht das göttliche Muster verkörpern. Das kreative Potential dieses Verstands kann daher missbraucht werden, um eine Barriere aus hinderlichen Gedankenformen zwischen der Seele und dem Menschen auf der physischen Ebene zu schaffen.

Webender Verstand: Der dritte Strahl ist der „Weber“ - derjenige, der viele verschiedene Energiestränge auswählt und sie zu einem gewünschten Muster kombiniert. Ein „webender Verstand“ kann geistig eine beträchtliche Anzahl von verschiedenen „Fäden“ oder „Gedankenlinien“ erfassen und sie zusammenbringen, um ein neues Muster zu schaffen. Die „Vermischungskraft des dritten Logos“ verleiht dem Verstand des dritten Strahls die Fähigkeit, zu vermischen und zu verschmelzen. Dies ist ein Verstand, der flexibel und subtil genug ist, um Fäden zu finden, die potentiell mit zwei oder mehr Gedankenformen verbunden sind, die für diejenigen mit einem geringeren geistigen Einfallsreichtum nichts miteinander gemeinsam zu haben scheinen. Ein solcher Verstand ist vollkommen fähig, einen bestimmten Kontext zu beurteilen und dann eine Strategie auszuarbeiten, die irgendein bestimmtes gewünschtes Thema oder eine Energiequalität „hineinwebt“ oder „einarbeitet“. Diese Fähigkeit beruht darauf, dass er geschickt (oder auf hinterhältige Weise) innerhalb dieses Kontexts hin- und hermanövriert und damit eine störende „Kollision“ vermeidet.

Abstrakter, verallgemeinernder und manchmal „abwesender“ Verstand: Der dritte Strahl ist nicht nur der Strahl der aktiven Intelligenz, sondern auch der Strahl der abstrakten Intelligenz. Der dritte Strahl handhabt Abstraktionen mit Leichtigkeit. Er kann einen Kontext, der sich aus vielen Einzelheiten zusammensetzt, untersuchen und dann das allgemeine Gesetz oder Prinzip, das diese Einzelheiten erklärt, abstrahieren und in Worten ausdrücken. Während dieser Verstand mit konkreten Einzelheiten umgehen kann, zieht er es vor, den Kontext „von weitem“ zu betrachten und so weitgefasste und allgemeine Beziehungen zu sehen. Er langweilt sich, wenn er dazu gezwungen wird, nur mit konkreten Einzelheiten umzugehen, aus denen keine allgemeine Bedeutung abgeleitet werden kann.

Man kann erkennen, dass Abstraktion leicht zur Abwesenheit werden kann. Der abstrakte Verstand wird zum „abwesenden Verstand“. Solche Menschen verlieren sich leicht in ihren eigenen Gedankenprozessen und den Kontakt zu dem, was „passiert“. Sie scheinen „woanders“, „ohne Kontakt“, vage und unkonzentriert zu sein, obwohl sie auf die abstrakteren Ebenen des Verstands konzentriert sind. Wenn der dritte Strahl den niederen, konkreten Verstand prägt, wird relativ leicht ein Zugang zu den Ebenen von „Manas“ oder dem

höheren Verstand geschaffen. Auf den Ebenen des höheren Verstands sind die abstrakten Muster oder „Urmuster“ zu finden, die der Schöpfung in den Formwelten unterstehen. Dieser Verstand kann nützlich sein, wenn man versucht, diese abstrakten Muster zu verstehen.

Planender, strategischer, berechnender Verstand: Der dritte Strahl ist der Strahl des Strategen. So wie eine gewisse durchdachte Gedankenfolge den Verstand des dritten Strahls zur Offenbarung führt, so führen bestimmte Abfolgen geplanter Bewegungen zum gewünschten Ergebnis. Menschen mit einem solchen Verstand konzentrieren sich zuerst auf die gegebenen und dann auf die gewünschten Bedingungen und schließlich auf die vielen Möglichkeiten und geistigen Optionen, wie man sich vom Ist- zum Soll-Zustand bewegt. Dieser Verstandestyp besitzt einen „Weitblick“ und überlässt nichts dem Zufall. Er stellt sich alle möglichen Eventualitäten vor und berechnet sie. Wenn er sich die Bewegung vom Anfangs- zum Endpunkt vorstellt, werden alle Arten von entsprechenden Reaktionen durchdacht und im Geiste geprobt. Dieser Verstand ist jedoch flexibel genug, Situationen „nach Gehör“ zu spielen (interessant ist die Verbindung zwischen dem dritten Strahl und dem Klang), und obwohl er erst im Augenblick der Entscheidung die entsprechende Option wählt, hat er sich die Möglichkeit dieser Option vielleicht bereits im voraus vorgestellt.

Fließender, flexibler, wendiger Verstand: Der dritte Strahl verleiht einen fließenden, flexiblen und beweglichen Verstand. Er ist ständig in Bewegung. Die Umrisse der Gedankenformen sind weich und veränderlich, die Form der Gedanken wird leicht angepasst, der Gedankenbereich ist vielfältig. Diese Art von Verstand passt sich leicht an alle Arten von geistigen Aktivitäten an. Der Tibeter sagt über diesen Verstand: „Das ergibt die Fähigkeit für intellektuelle Leistungen von sehr verschiedener Art.“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 481).

Weitreichender, eklektischer Verstand: Der dritte Strahl übermittelt immer eine „umfassende Reichweite“. Das Beziehungsnetz ist riesig, und für den dritten Strahl ist nichts zu weit entfernt, als dass es nicht in den Mittelpunkt gestellt werden könnte. Es ist ein Verstand, der die Welt, dessen er sich bewusst ist, kritisch abtastet und genau nach dem sucht, was benötigt wird. Der dritte Strahl überträgt die Kraft, „sich durch den Raum zu bewegen“, und wird mit dem Konzept des „Transports“ verbunden. Ob es ein Gedanke oder ein Gegenstand ist, der benötigt wird - er wird dorthin transportiert, wo er gebraucht wird. Der Prozess wird vom Tibeter als „die Nutzung des Vielen zum Nutzen des Einen“ bezeichnet. Die vielen „Gedankenarme“ reichen weit hinaus und wählen aus dem „Vielen“ aus.

Mit dieser Funktionsweise können ungewöhnliche Gedankenformen und Dinge zusammengetragen werden. Der Verstand des dritten Strahls neigt dazu, „ein wenig von hier und ein wenig von dort“ zu nehmen und ist damit eklektisch. Er hält die Möglichkeiten für endlos und beachtet keine konventionellen Gedankenbegrenzungen. Die Ergebnisse können neu und genial sein oder scheußlich und unangemessen. Egal wie, der Verstand trägt die Vielfalt zusammen.

Einfallsreicher Verstand, der Wahlmöglichkeiten schafft: Für den Verstand des dritten Strahls gibt es immer „mehr als einen Weg“. Vielleicht liegt das daran, dass diese Art von Verstand so viele unterschiedliche Beziehungen sehen

kann. Seine Flexibilität hält ihn davon ab, in einer Denk- oder Handlungsweise „gefangen“ zu sein; er „sieht die Dinge von allen Seiten und deckt alles ab“. Er sieht alles um einen Gegenstand herum und kann geschickt alles im Verhältnis zu allem anderen „wieder zurechtrücken“.

Verstand, der Umwege macht, abschweift und sich verzweigt: Die Bewegungsart, die am meisten mit dem dritten Strahl in Verbindung gebracht wird, ist die gewundene Linie, nicht wie beim ersten Strahl die gerade Linie. Der dritte Strahl hat die Tendenz zur „rotierenden Bewegung“, was sich darin zeigt, wie er sich um einen Gegenstand „herumbewegt“ statt direkt auf ihn zuzugehen. Auf den Verstand angewandt heißt das, dass er einen Gegenstand des Bewusstseins aus allen möglichen Perspektiven betrachtet. Wenn man den Kreis durch eine Kugel ersetzt, ist die Zahl der möglichen Perspektiven nahezu unbegrenzt. Das Ideal ist die Formulierung einer „vollständigen Sichtweise“, die eine Synthese von allen möglichen Sichtweisen ist.

In der Praxis fällt es diesem Verstand schwer, „geradeaus zu denken“. Es ist problematisch, „auf den Punkt zu kommen“, und anstelle der „königlichen Straße“ zum Mittelpunkt werden viele gewundene Gedankenpfade gewählt. Dieser Verstand (insbesondere, wenn er noch nicht voll entwickelt ist) hat wirkliche Schwierigkeiten, zentrale und essentielle Dinge in den Griff zu bekommen. Es besteht immer die Versuchung, bei zusätzlichen Interessen und Aktivitäten abzuschweifen. Wenn man mit solchen Menschen redet, hat man das Gefühl, dass sie nicht wirklich „auf das Ziel gerichtet“ oder „auf Kurs“ sind, sondern dass sie sich „irgendwo weitab“ befinden und ihr Gefühl für die Mitte verloren haben.

Die Tendenz, sich zu verzweigen, ist ein anderes Merkmal für das Denken des dritten Strahls. Die Wurzeln einer Pflanze „verzweigen sich“, wenn sie in die Erde hineinwachsen. Dies ist die Jagd nach Nahrung durch Diversifikation. Es ist ein Versuch, „den gesamten Bereich abzudecken“, statt sich auf nur einen Teil des Feldes zu konzentrieren. Bei der Pflanze ist das eine Überlebens-technik, die auf Anpassung beruht. Das Denken kann sich auch verzweigen. Der Verstand des dritten Strahls lässt zu, dass sich Gedankenlinien zu vermehren beginnen, anstatt dass er einer Hauptgedankenlinie folgt. Diese Neigung führt letztendlich dazu, „über alles nachzudenken“ und trotzdem unfähig zu sein, kontinuierlich eine Sache durchzudenken. Es ist klar, dass bei einem Verstand, der dazu neigt, sich zu verzweigen, eine Vielfalt hinzukommt, was aber an der Stärke zehrt. Bestimmte Baumarten müssen regelmäßig geschnitten werden, oder die Lebenskraft der Bäume geht in die kleineren Äste anstatt in den Stamm und in die Hauptäste. Der sich verzweigende Denkprozess dieses Verstands muss ebenfalls etwas zurückgeschnitten werden, damit sich das Denken nicht in zu viele Bereiche ausweitet und seinen Zusammenhalt und seine Lebenskraft verliert.

Divergierender Denkprozess - „Brainstorming“: Brainstorming ist eine Übung in Einfallsreichtum. Es ist ein kreativer Akt der Anrufung. Man könnte es ein „erneutes Mischen des geistigen Kartenspiels“ nennen, auf der Suche nach neuen Ideen und kreativen Gedankenkombinationen. Es ist unmöglich, ein Brainstorming zu machen, ohne starre und gewohnheitsmäßige Gedankenmuster loszulassen. Der Verstand des dritten Strahls ist mit seiner Neigung zur Verzweigung und Neukombination ideal für kreatives Brainstorming geeignet. Brainstorming ist ein Beispiel, bei dem ein nur oberflächliches Denken

wünschenswert ist und der Verstand die Möglichkeit haben muss, auf der Suche nach neuen Verbindungen ganz weit zu schweifen. Während dieser Verstand hervorragend aus dem Vielen auswählen und die Auswahl „zur Mitte“ bringen kann (konvergierendes Denken), kann er auch über den gesamten Gedankenbereich hinausreichen und zeitweise den ganzen Bezug zu einem zentralisierten Schwerpunkt aufgeben (divergierendes Denken).

Qualitätenliste für den Verstand des vierten Strahls

- * formschaffender Verstand
- * überbrockender, verbindender Verstand
- * vermittelnder Verstand
- * harmonisierender, friedenschaffender Verstand
- * in Konflikt stehender, kämpfender, krisengeschüttelter Verstand
- * versöhnender, problemlösender Verstand
- * vereinigender, integrierender, eine Synthese herstellender, „nicht trennender“ Verstand
- * abwägender und ausgleichender Verstand
- * vaszillierender, ambivalenter, unentschlossener Verstand
- * antagonistischer, widersprüchlicher Verstand-Darstellung des gegensätzlichen Standpunkts
- * rajasischer/tamasischer Verstand -Überaktivität und Trägheit
- * empfänglicher Verstand
- * schnelle geistige Einstimmung und Übereinstimmung
- * intuitiver, nicht vernunftbetonter Verstand
- * von Gefühlen gefärbter, „kama-manasischer Verstand“
- * bildhafter Verstand
- * fiktiver Verstand
- * ästhetischer, für Schönheit empfänglicher Verstand -künstlerisch, musisch, poetisch und literarisch
- * ausdrucksstarker, farbiger und malerischer Verstand
- * analoger, metaphorischer Verstand
- * „mischender“ Verstand
- * dramatischer, übertreibender Verstand
- * schneller, spontaner Verstand
- * improvisierender, verspielter Verstand
- * frei assoziativer, nicht linearer, nicht folgerichtiger Verstand
- * paradoxer Verstand
- * verfeinernder Verstand

Kommentar zur Verstandesdynamik des vierten Strahls

Formschaffender Verstand: Eine der Hauptfunktionen des niederen Verstands, egal welche „Strahlenfärbung“ er besitzt, ist es, Gedankenformen zu schaffen. Es scheint, dass dies besonders der Fall ist, wenn der Verstand vom vierten Strahl geprägt ist. Auf Seite 324 in Esoterische Psychologie, Bd. II, führt der Tibeter einige Qualitäten des Verstands des vierten Strahls beim unentwickelten und beim fortgeschrittenen Menschen auf:

„Beim unentwickelten Menschen... Die Kraft schöpferischer Produktion. Beim niederen Menschen führt der Impuls oder Instinkt zu produzieren naturnotwendig zu Geschlechtsbeziehungen. Dieser Impuls mag andererseits zur Bildung von Gedankenformen oder zu schöpferischem Wirken auf irgendeinem Gebiet führen, selbst wenn es nur der Hüttenbau eines Wilden ist. Beim fortgeschrittenen Menschen... Die Kraft, Formen zu gestalten, der künstlerische Impuls.“

Es ist interessant, dass die vierte „Regel zur Beherrschung der Seele“ (die natürlicherweise mit dem vierten Strahl verbunden ist) der „Drang nach kreativem Leben durch die göttliche Kraft der Vorstellungskraft“ ist. Dieser Verstand betont die künstlerisch kreative Seite der Entwicklung von Gedankenformen. Es gibt verschiedene Arten von Formen, die auf allen drei Ebenen der menschlichen Entwicklung erschaffen werden können -physisch, astral und mental. Formen können von allen fünf Sinnen -Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken und Riechen -wahrgenommen werden. Im Leben des Künstlers sind das Sehen und Hören betont.

Wenn der vierte Strahl den Verstand prägt, werden Formen nach ästhetischem Impuls und sehr häufig aufgrund ihres Anreizes für Augen und Ohren geschaffen. Die Schönheit von dem, was geschaffen wird, und nicht so sehr der Nutzen oder die Funktionalität werden für wichtig gehalten. Dieser Mensch ist zwar nicht notwendigerweise der Künstler, aber er schätzt häufig die ästhetischen Dimensionen von Formen. Die Kreativität für diesen Verstandestyp wird insbesondere angeregt, wenn die Emotionen beteiligt sind, da dieser Verstand für Gefühle und Gefühlszustände sensibel ist. Des weiteren Stimulieren Emotionen die Phantasie, die die Quelle vieler im kreativen Prozess verwendeter Formen ist.

Überbrückender, verbindender Verstand: Der vierte Strahl ist einer der Hauptstrahlen der Beziehung. Er inspiriert die Suche nach Harmonie, die darauf beruht, Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten oder Vereinbarkeiten zwischen Menschen oder Dingen zu finden. Der vierte Strahl schafft einen Verstand, der „Gemeinsamkeiten“ findet. Der gesamte ästhetische Prozess hängt von der Fähigkeit ab, die Elemente innerhalb eines Ganzen auf harmonische Weise zu verbinden. Wenn Identitäten, Ähnlichkeiten, Vereinbarkeiten, Ergänzungen, Zusätze, Resonanzen usw. zwischen zwei solchen Elementen entdeckt und Wege einer potentiellen Harmonisierung gepflegt werden, dann wird eine Brücke oder Verbindung zwischen den Elementen geschaffen. Statt zu versuchen, die Elemente auf der Grundlage von Differenzierung zu trennen, ist dieser Verstand darauf eingestimmt, harmonische Verbindungslinien zu entdecken. Brücken und Verbindungen werden daher zwischen Gedanken, Gefühlen, Aktivitäten, Menschen, Situationen, Sinneseindrücken usw. geschaffen.

Vermittelnder Verstand: Der vierte Strahl nimmt instinktiv die Mittelposition ein oder arbeitet sich dorthin. Von dort aus kann er den Wert der Positionen auf beiden Seiten sehen. Dieser Verstand kann als ein „Pendelfahrzeug“ zwischen zwei entgegengesetzten Standpunkten betrachtet werden, das Gemeinsamkeiten herausstellt und die Kommunikation fordert.

Harmonisierender, friedensschaffender Verstand: Keiner der sieben Strahlen hat mehr Einfluss auf die Schaffung von Harmonie und Frieden. Die Reibung wird verringert, und Harmonie entsteht, wenn jeder Teil innerhalb eines

Ganzen seine richtige Funktion erfüllt. Der Verstand des vierten Strahls ist besonders intuitiv. Nach dem Tibeter ist die Intuition ein „synthetisches Verstehen (und) ein umfassendes Begreifen des Universalitätsprinzips“. Die Intuition ist dann wirklich ein Mittel, um die Ganzheit zu erfassen und damit den Teil im Zusammenhang des Ganzen zu sehen. Das bedeutet, dass durch Intuition die Rolle verstanden werden kann, die ein jeder Teil innerhalb eines Ganzen zu spielen hat.

Dieser Verstand ist - besonders wenn er entwickelt ist - von Natur aus unfähig, einen Teil innerhalb eines Ganzen zurückzuweisen. Er erkennt, dass jeder und alles notwendig ist. Darin ähnelt er dem Verstand des zweiten Strahls. Ein leicht verständlicher Aspekt dieser Haltung ist die gut bekannte Fähigkeit, „beide Seiten zu sehen“. Er ist miteinbeziehend und „holistisch“ und daher gut gerüstet, die Anpassungen herbeizuführen, die zu Harmonie und Frieden innerhalb eines Ganzen führen.

Im Konflikt stehender, kämpfender, krisengeschüttelter Verstand: Die Menschen mit einem solchen Verstand erfahren oft mentale Krisen -einen konfliktgefüllten psychischen Zustand, der von der Interaktion antagonistischer und anscheinend unversöhnlicher Gedankenmuster geprägt ist. Die mentale Krise ist ein Zustand einer extremen kognitiven Dissonanz. Innerhalb des Mentalfelds des vierten Strahls tobt (bevor die Prozesse von Versöhnung und Lösung abgelaufen sind und ein Gleichgewicht hergestellt wurde) ein Kampf zwischen gegensätzlichen Gedanken, Einstellungen, Meinungen, Perspektiven usw. Ein solcher Verstand steht ständig unter Stress und Belastungen, er ist nie lange gelassen oder ausgeglichen. Sobald eine bestimmte geistige Haltung eingenommen wurde, fallen feindselige Gedanken über sie her. Diese Menschen haben (zumindest in der Kampfphase) große Schwierigkeiten, eine stabile geistige Haltung zu bewahren. Sie wissen nicht, was sie denken. Einen Augenblick lang kann eine bestimmte Haltung aufsteigen, im nächsten Augenblick eine entgegengesetzte die „Oberhand“ gewinnen, während die Persönlichkeit auf dem vierten Strahl dazu neigt, diese Art von Kampf nach außen zu bringen und ihn über alle Persönlichkeitskörper (inklusive Verstand) zu manifestieren, lässt der Verstand des vierten Strahls den Kampf innerhalb des Mentalfelds stattfinden. Er läuft mehr im Inneren ab, obwohl er sich im mündlichen und schriftlichen Ausdruck zeigt.

Versöhnender, problemlösender Verstand: Der Verstand des vierten Strahls neigt zwar besonders zu mentalen Krisen, aber er ist der Verstand, der am besten dazu geeignet ist - diese auch zu lösen. Dieser Verstandestyp arbeitet immer daran, die Gemeinsamkeiten zu finden, über welche die Versöhnung von disharmonischen Gedanken erfolgen kann. Für manche Verstandestypen (inklusive des Verstands auf dem vierten Strahl auf einer niedrigen Stufe) bleiben die „Gegensatzpaare“ „entgegengesetzte Polaritäten“. Menschen mit einem gut entwickelten Verstand auf dem vierten Strahl wissen, wo man stehen muss, wenn man die „beiden Gegensätze auflösen“ will.

Vereinigender, integrierender, eine Synthese herstellender, „nicht trennender“ Verstand: In der Verstandesdynamik auf dem vierten Strahl liegt ein ständiger Prozess des Verbindens, Verschmelzens und Vermischens (ein wenig wie der Verstand des zweiten Strahls, aber weitaus aktiver und dramatischer). Ein solcher Verstand wird von Merkur geprägt. Dieser ist nicht einfach schnell und wechselhaft, sondern er fördert auch den Verschmelzungsprozess,

indem er verbindet. Quecksilbertröpfchen verbinden sich, wenn sie sich berühren; beim Verstand des vierten Strahls geschieht das mit Gedanken ebenfalls. Es heißt, dass dieser Verstand schnell oder gewandt ist. Während es bei diesem Verstand zwar keinen besonders schnellen Entscheidungsprozeß gibt, gibt es aber einen leichten „Fluss“ von einem Gedanken zum anderen, was insbesondere geschieht, wenn Dissonanzen zwischen Gedanken ausgeglichen und „ausgebügelt“ und Brücken gebaut wurden. Innerhalb des Mentalfelds des vierten Strahls bleiben scharfe Grenzen zwischen Gedanken nicht lange bestehen, da dieser Verstand im Grunde genommen nicht trennt; es finden sich immer einige Verbindungslinien. Der merkbare Prozess (ein Prozess des vierten Strahls, der über die Resonanz mit dem zweiten Strahl verbunden ist) führt zu dem Phänomen des Ganz-machens.

Abwägender und ausgleichender Verstand: Ein ausgeglichener Verstand gerät nicht in Extreme. Kein Gedanke wird auf Kosten seines Gegensatzes voll aufrechterhalten. Ein solcher Verstand erkennt, dass „das Gegenteil auch wahr sein kann“. Zumindest wird im entgegengesetzten Standpunkt eine gewisse Wahrheit gesehen. In einem solchen Mentalfeld des vierten Strahls wird jeder betrachtete Gedanke subtil an einen gegensätzlichen Gedanken geknüpft (selbst wenn die Verknüpfung einen tobenden mentalen Konflikt fördert). Dieser Verstand bewegt sich schließlich auf einen „ausgeglichenen Standpunkt“ zu. Er hat etwas, was man als „Empfindsamkeit für die Spannung des äußersten Extrems“ bezeichnen könnte. Wenn ein Gedanke zu extrem wird, wird ein Zustand unangenehmer mentaler Spannung wahrgenommen, und es erfolgt ein subtiler Korrekturprozess, der den Gedanken zurück zur Mitte zieht. Die „Gegensätze“ ziehen aneinander, bis die mentale Ausgeglichenheit erreicht ist.

Der Verstand „wägt“ gegensätzliche Standpunkte gegeneinander ab. Erst wird der eine, dann der andere in Erwägung gezogen, und wenn jeder einen gewissen Wert hat, wird eine Kompromisshaltung eingenommen, die Elemente von beiden enthält. Das Abwägen des vierten Strahls ist nicht streng rational. Manchmal werden für und wider aufgelistet; das ist aber beim fünften Strahl wahrscheinlicher. Stattdessen kann das Abwägen eher nicht verbal und „kama-manasisch“ sein. Der Verstand versucht, die Alternativen zu spüren, statt ihre Unterschiede zu verbalisieren, und die Entscheidung erfolgt mehr intuitiv als logisch.

Vaszillierender, ambivalenter, unentschlossener Verstand: Dies ist eine der am häufigsten erwähnten Eigenschaften für den vierten Strahl. Jeder kennt ihn als den Verstand, der sich „nicht klar werden“ kann. Das bedeutet nicht, dass jeder Mensch mit einem solchen Verstand unentschlossen ist. Gut entwickelte Individuen können tatsächlich schnell, intuitiv und entschlossen sein. Bei diesem Typ besteht jedoch die Neigung, die Gegenpole einer Situation zu erfassen und zwischen den Polen (sanft oder wild) hin und her zu schwingen, in dem Bemühen, sie zusammenzuziehen oder die richtige Position zwischen ihnen zu finden. Zuerst sind die Schwingungen extremer, insbesondere wenn sich der Mensch unter der Annahme abmüht, dass die eine Alternative gewählt und die andere aufgegeben werden muss (wie das häufig der Fall ist, wenn der erste oder der sechste Strahl in dieser Situation Druck ausüben). Die echte Lösung des vierten Strahls besteht jedoch darin, beides zu wählen oder zumindest Elemente von beidem. Dies ist ebenso schwierig wie der Ausschluss einer Alternative, und der Verstand müht sich ab, „die beiden zusammenzubringen“. Wenn dieser Mensch im Laufe seines Prozesses beobachtet wird,

können Vaszillation, Ambivalenz und Unentschlossenheit sehr gut beobachtet werden. Dieser Trennungszustand besteht jedoch nicht ständig, und wenn man dem Prozess seinen Lauf lässt, wird eine Lösung erreicht

Antagonistischer, widersprüchlicher Verstand - Darstellung des gegensätzlichen Standpunkts: Wenn der vierte Strahl den Verstand prägt, wird das Mentalfeld immer damit reagieren, dass es „das Gegenteil hervorbringt“. Das ist fast ein mentaler Reflex. Das eigentliche Ziel dieses Reflexes ist es, einen Ausgleich zu fördern, was aber zu einem bekannten Syndrom verkommen kann: „Du sagst schwarz?“ „Ich sage weiß!“ Die Menschen mit einem solchen Verstand des vierten Strahls können kaum vermeiden, auch das Gegenteil miteinzubeziehen, und es liegt an ihnen, zu entscheiden, ob sie die Gegensätze nutzen sollen, um intra-persönlich und inter-persönlich ein Gleichgewicht herzustellen oder einfach einen Streit zu verursachen.

Rajasischer - tamasischer Verstand - Überaktivität und Trägheit: Es lohnt sich, die bekannte Beschreibung des Tibeters zu Rajas und Tarnas in Bezug auf den vierten Strahl noch einmal zu zitieren:

„... weil die Qualitäten von rajas (Tätigkeit) und tamas (Untätigkeit) so ungewöhnlich gleichmäßig verteilt sind, dass der Mensch dieses Strahls hin- und hergerissen wird, um den Kampf mit Leiden aufzunehmen.“
Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 237

Der Verstand des vierten Strahls ist zugleich aktiv und passiv, erregbar und träge. Wenn ein Mensch diese Art von Verstand besitzt und „gut gelaunt“ ist, läuft der Denkprozess flüssig und mit Leichtigkeit ab. Wenn er aber düster und schlecht gelaunt ist und die persönliche Energie niedrig ist, kann er beträchtliche Schwierigkeiten haben, auch nur zu versuchen zu denken. Zweifellos hat jeder der „lunaren Körper“ (nicht nur der Astralkörper) seine Gezeiten -Ebbe und Flut -, welche die Energie anregen. Die vom vierten Strahl geprägte mentale Elementarkraft unterliegt diesen Gezeiten mehr als die Elementarkräfte, die von anderen Strahlen geprägt sind. Vielleicht ist es die schwankende Eigenschaft der Materie, die innerhalb des Mentalfelds zu finden ist. Materie mit einem höheren Schwingungspotential reagiert sehr stark auf höhere Gedankenströme und kann leicht angeregt werden. Materie mit einem niederen Schwingungspotential ist träger, reagiert relativ geringfügig und muss manchmal auf die höhere Materie im selben Bereich hemmend einwirken.

Der praktische Effekt dieses Zustandes ist ein Verstand, der sich widersprüchlich bewegt. Manchmal rast er, manchmal trottet er vor sich hin; manchmal ist er scharfsinnig und empfänglich, manchmal trübe und begriffsstutzig. Dieser Wechsel zwischen „hyper“ und „hypo“ Zuständen dauert an, bis der Guna (oder der Zustand) von „Sattva“ das Mentalfeld zu prägen beginnt und eine Ausgeglichenheit erzielt wird.

Empfänglicher Verstand: Jeder Verstand muss schließlich für Eindrücke offen werden; der Verstand des vierten Strahls ist jedoch besonders von einer Aktivierung durch Energieströme abhängig, die sich außerhalb des Verstands befinden. Dies können Ströme höherer Inspiration oder einfach Ströme sein, die von der einen oder anderen Dimension der drei niederen Welten aufsteigen. Künstler sind oft unfähig, etwas zu schaffen, bevor sie von der „Muse“ geküsst werden. Ein höherer Energiestrom fließt in ihr System, und sie

reagieren kreativ. Der Verstand des vierten Strahls hat eine ähnliche Dynamik; er erwartet einen Impuls und reagiert dann. Das bietet eine andere Perspektive bezüglich des rajasischen/tamasischen Zustands dieses Verstands. Während der Momente der Inspiration ist er rajasisch, wenn er von keiner Inspiration bewegt wird, wird er tamasisch und rührt sich nicht. Deshalb wird der Verstand des vierten Strahls mit einer Art von Passivität oder Abhängigkeit von Stimulierung verbunden, die sich außerhalb des Verstandes oder des Energiesystems der Person befinden. Man wird erkennen, dass diese Passivität oder dieses Reaktionsvermögen ein allgemeines Merkmal der 2-4-6 Energielinie sind. Der Verstand des vierten Strahls ist der einzige Verstandestyp auf der „sanften“ Energielinie, der häufig auftritt. Der Verstand des zweiten Strahls ist ziemlich selten, und der Verstand des sechsten Strahls existiert so gut wie überhaupt nicht. Ein Verstand auf der 1-3-5-7 Linie ist aktiver, selbständiger und hat Eigeninitiative.

Schnelle geistige Einstimmung und Übereinstimmung: Der vierte Strahl überträgt die Fähigkeit, mit anderen „auf dieselbe Wellenlänge“ zu gelangen. Auf den Verstand bezogen bedeutet das, die Fähigkeit zu haben, sich schnell auf das Denken anderer „harmonisch einzustellen“ -in „ihrer Sprache zu denken“ und „zu sprechen“. Es ist klar, dass der Verstand des ersten und fünften Strahls diese Fähigkeit normalerweise nicht im selben Maße besitzt. Wenn die Vibration identisch ist, entsteht „Übereinstimmung“. Wo sich die Schwingungen ergänzen, besteht Harmonie. In beiden Fällen gibt es keine Interferenzen - die Kommunikation fließt. Dieser Verstand verringert instinktiv die Dissonanz. Die Bemühungen können unbeholfen und langsam sein (insbesondere wenn der Verstand noch nicht hochentwickelt ist); der vierte Strahl will jedoch seine Beziehung auf den Verstand anderer „abstimmen“, damit es ein „allgemeines Verständnis“ gibt. Ein hochentwickelter Verstand dieser Art tut dies schnell und mühelos. Die Eigenschaft eines anderen Verstands wird erfasst, es werden Anpassungen vorgenommen, ein harmonisches Verhältnis wird hergestellt, und es folgt ein leichter Austausch. Ein solcher Verstand kann leicht fühlen, was ein anderer denkt.

Intuitiver, nicht vernunftbetonter Verstand: Jeder Verstand kann und muss intuitiv werden. Wenn sich der Seeleneinfluss verstärkt, erhält der niedere Verstand vermehrt Zugang zur Intuition. Der Verstand des vierten Strahls funktioniert normal und natürlich im intuitiven Modus. Durch numerische Resonanz ist dieser Verstand auf die vierte oder buddhische Ebene eingestellt - die Ebene der Intuition. Diese ist eine ganz-machende Kraft; dieser Verstand ist „holistisch“, er funktioniert vorwiegend in einer Modalität der rechten Gehirnhälfte (obwohl das eine Fehlbezeichnung ist). Der vierte Strahl wirkt auf eine nicht lineare, nicht rationalistische Weise und kann (da er auf Ganzheit und Miteinbeziehung besteht) die „Gestalt“ vervollständigen.

Aus der Sicht der Persönlichkeit beginnt die Intuition als ein Prozess, bei dem ein Bruchstück einer Erkenntnis den vereinigenden (buddhischen) Kräften als ein Fokus der Invokation zugewandt wird. Bevor die Intuition (als Ergebnis der erfolgreichen Invokation) „zuschlägt“, wird das Bruchstück einer Erkenntnis unvollständig verstanden -es wird nicht in einem höheren Kontext gesehen. Wenn der niedere Verstand die Invokation ausreichend beherrscht, „steigt“ die Intuition im bildlichen Sinne „hinab“, wird registriert und vervollständigt die Gestalt - wobei diese die Ganzheit ist, zu der das Bruchstück der Erkenntnis gehört.

Da ein solcher Verstand des vierten Strahls offen ist und keinen Zwang ausübt, ist er ein hervorragender Empfänger für die Intuition. Wäre er linear (wie der Verstand des fünften Strahls) oder würde er Zwang ausüben oder bejahen (wie der Verstand des ersten Strahls),. könnte die Form der Dinge wie sie sind nicht einen solchen Eindruck hinterlassen. Auf vielerlei Art und Weise erlaubt der Verstand des vierten Strahls dem noch Unfassbaren einzutreten; er hält locker an geistigen Konfigurationen fest und vertraut darauf, dass sich höhere und wahrere Muster zeigen.

Ein solcher Verstand ist zwar nicht irrational, aber häufig auch nicht rational. Die Linearität des Denkprozesses ist nicht reizvoll, da dieser Verstandestyp „holistisch“ und einbeziehend ist; es ist ihm angeboren, zu erkennen, wie unpassend und ausschließend die strikte Logik und das rationale Denken sein können. Dieser Verstand ist für subtile Dimensionen und Gedankennuancen sensibel, mit denen ein „rigoroses Denken“ nie in Berührung kommt. In den Pensees (d.h. Gedanken) von Blaise Pascallesen wir, dass „das Herz seine Gründe hat, von denen der Verstand nichts weiß“. Ein solcher Verstand, der stark vom Herzen und der Gefühlsdimension des Lebens beeinflusst ist, kann nie mit dem zufrieden sein, das normalerweise als verstandesgemäß betrachtet wird. Ironischerweise ist die vierte oder buddhische Ebene jedoch die Ebene der „reinen Vernunft“.

Von Gefühlen gefärbter, „kama-manasischer“ Verstand: Der vierte Strahl befindet sich auf der 2-4-6 Energielinie, er ist empfindsamer für Emotionen und wird von ihnen bewegt. Er weist das zurück, was er als die Nüchternheit des rein Intellektuellen betrachtet - den Verstand, der vom dritten oder fünften Strahl geprägt ist. Er lehnt auch die „harte Linie“ ab, auf der sich der Verstand des ersten Strahls und vermutlich des siebten Strahls befinden. Die Mentalstrukturen des Verstands auf dem vierten Strahl sind daher nicht rein manasisch, sondern etwas von der Kama-Natur des Verlangens gefärbt. Die Menschheit, das vierte Naturreich, hat durch ihr eigenes Wirken diese seltsame Mischung aus Verstand und Emotion geschaffen - „Kama-Manas“ - den Verstand mit einer Spur Verlangen. Diese Menschen neigen besonders zum kama-manasischen Denken, obwohl viel vom Entwicklungsstand abhängt - denn je höher die Ebene, desto mehr kann sich Manas von Kama trennen.

Es gibt auch eine höhere Art von „Gefühl“, das von der Seele und darüberliegenden Dimensionen stammt. Auf diese Art von Gefühl reagiert der Verstand des vierten Strahls ebenfalls. Einige Arten von Denken sind farblos, sie ähneln mehr Strichzeichnungen als lebendigen Kunstwerken. Das Denken des vierten Strahls ist immer vom Gefühl „gefärbt“ und beeinflusst, ob es ein Gefühl höherer oder niederer Art ist.

Bildhafter Verstand: Die Vorstellungskraft ist in all ihren Variationen universell beim Menschen zu finden. Der Verstand des vierten Strahls neigt jedoch besonders dazu, in Bildern zu denken. Wie wir wissen, gibt es einen Verstand, der fast ausschließlich in Worten denkt und fast unfähig ist, farbige mentale Bilder zu produzieren. Der Verstand des vierten Strahls „denkt jedoch leicht in Bildern“ oder in reinem Klang („musikalisches Denken“). Auch Worte sind Klangformen, aber keine reinen Töne - „Wortmusik“ kann leicht unter einem Einfluss des vierten Strahls geschaffen werden.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ein Bild kann einen ganzen Satz Beziehungen beinhalten. Über bildhafte Vorstellungen gelangt der vierte Strahl dazu, im Ganzen zu denken. Sie wird zum Mechanismus eines intuitiven Synthesedenkens. Dieser Verstand ist nicht nur daran erkennbar, dass er auf Bilder zurückgreift, sondern auch an der Schönheit der geschaffenen Bilder.

Fiktiver Verstand: Die Menschen, deren Verstand sich auf dem vierten Strahl befindet, lieben normalerweise schöngeistige Prosaliteratur (engl. „Fiction“) - Geschichten, Romane, Dramen usw. Fiktion ist nicht real, sie ist das Ergebnis kreativer Vorstellung, einer Fähigkeit, die ein solcher Verstand häufig einsetzt. Fiktion enthält jedoch viele Bestandteile der Realität, sie ist aber von den Begrenzungen der „Realität“ befreit. Fiktion ist „mehr als das wirkliche Leben“, da Kunst die Lebendigkeit der Erfahrung verstärkt. Dieser Verstand strebt danach, durch die einfallsreiche Kraft der kreativen Vorstellung neue Wirklichkeiten zu schaffen. Es ist der Verstand, der das magische „was wäre wenn?“ versteht. Das kann einen Menschen „unrealistisch“, der Wahrheit entfremdet oder künstlerisch werden lassen. Es gibt immer die Kraft, neue Formen zu schaffen, die aus einer Unzufriedenheit mit den Begrenzungen der tatsächlichen Gegebenheiten erwächst

Ästhetischer, für Schönheit empfänglicher Verstand -künstlerisch, musisch, poetisch und literarisch: Dies ist der Verstand, der Schönheit schätzt, ausdrückt und erschafft. Für den Verstand des vierten Strahls ist es nicht genug, einfach zu wissen. Es besteht ein Drängen, die Schönheit des Bekannten zu spüren. Das ist der Verstand, der wirklich etwas zu schätzen weiß: der Verstand, der mit intuitivem Tiefgang versteht und der ein feines Gespür für besonders tiefe Realitäten hat. Der Sinn für Schönheit und das Mystische sind eng miteinander verknüpft. Dieser Verstand schätzt (insbesondere wenn er hoch entwickelt ist) das Subtile und nicht Greifbare.

Ausdrucksstarker, farbiger und malerischer Verstand: Die Art, wie dieser seine Gedanken kleidet, ist selten trocken, farb- oder schmucklos. Er „erzählt eine Geschichte“ und unterhält, während er informiert. Solche Gedanken des vierten Strahls rufen, wenn sie in Worten ausgedrückt sind, die Phantasie des Zuhörers wach.

Analoger, metaphorischer Verstand: Dieser Verstand hat die Fähigkeit, „Vergleiche anzustellen“, indem er Gleichnisse verwendet. Darüber hinaus spiegelt sich die Fähigkeit dieses Verstands zu mentaler Verschmelzung im Gebrauch von Metaphern. Im Wörterbuch Websters Collegiate Dictionary wird eine Metapher definiert als „eine Sprachfigur, in der ein Wort oder ein Satz wörtlich eine Art von Objekt oder eine Idee anstelle einer anderen verwendet, um auf eine Ähnlichkeit oder Analogie zwischen den beiden hinzuweisen.“ Der metaphorische Satz „das Schiff durchpflügte das Meer“ beruht darauf, dass akzeptiert wird, dass ein Schiff auf See eine Ähnlichkeit mit einem Pflug auf einem Feld hat. Die Ähnlichkeit zwischen den beiden Bildern wurde erkannt und sie wurden miteinander verschmolzen. Das zeigt die vereinigende, verschmelzende, vermischende Kraft des Verstandes des vierten Strahls.

Die Analogie ist eine Kraft, die jeder Verstand besitzt, insbesondere aber der Verstand des vierten Strahls. Seine Analogien sind nicht genau, technisch oder mechanistisch; er baut keine analogen „Modelle“ wie der Verstand des fünften Strahls, noch strebt er danach, genaue Entsprechungen darzustellen.

Stattdessen sind die Analogien des vierten Strahls weitgefasst und bildhaft und können noch einen unerwarteten oder unterhaltenden Effekt haben. Bei einer solchen Analogie, die einige hundert Jahre alt ist, nahm man sich zwei berühmte Theologen vor. Man sagte, dass - wenn man ihnen zuhörte, wie sie über religiöse Frömmigkeit redeten -, es so war, als ob zwei Prostituierte über die Tugend sprechen würden. Die Fähigkeit des vierten Strahls, Analogien zu schaffen, wird natürlich von der Seele und den Persönlichkeitsstrahlen geprägt. Entsprechend kann sie für ernste Dinge genauso wie rein zum Spaß eingesetzt werden.

„Mischender“ Verstand: So wie der Mensch, dessen Seele sich auf dem vierten Strahl befindet, als „Mischer“ bezeichnet wird, so ist der Verstand des vierten Strahls ein „mischender“ Verstand. In Mischungen werden die Grenzen der miteinander vermischten Elemente oder Inhaltsstoffe verletzt, und alle werden miteinander vermischt, bis sie nicht länger auseinander zuhalten sind. Diese Art und Weise, Differenzierung zu überwinden, ist auf der 2-4-6 Kraftlinie zu finden, die (im esoterischen Sinne) „anziehend“ wirkt. Die Fähigkeit, eine Vielfalt von Gedanken und Gefühlen miteinander zu „vermischen“, fördert die poetische Ausdrucksfähigkeit dieses Verstands. Im dichterischen Ausdruck ist sehr oft ein Fließen vorhanden, bei dem sich ein Bild mit einem anderen vermischt und mit ihm verschmilzt. Dadurch werden malerische und faszinierende Bilder geschaffen.

Dramatischer, übertreibender Verstand: Dieser Verstand kann ganz gegensätzliche Gedankenformen schaffen, die aufgrund ihrer Vibration zur Aufmerksamkeit zwingen. Er ist ein Verstand, der auf Übertreibungen beruht, um das Gefühl für Gegensätze zu schaffen, das er so sehr genießt. Im Prozess wird jedoch die geistige Genauigkeit der dramatischen Wirkung geopfert.

Die Menschen mit einem solchen Verstand wollen das, was sie sagen, „färben“. Eine direkte, undramatische Beschreibung der sichtbaren Tatsachen erscheint trübe. In den meisten weltlichen Situationen vergiftet die „Färbung“ die Genauigkeit (wie interessant und erfreulich sie auch sein mag); wenn jedoch „farbige Charaktere“ oder malerische Orte und Situationen beschrieben werden sollen, verstärkt die Fähigkeit, dramatisch und farbenprächtig zu sprechen, die Genauigkeit. Sie fängt sogar mehr von der Essenz dessen, was beschrieben wird, ein, als das bei einer objektiven Beschreibung gelingen könnte.

Schneller, spontaner Verstand: Während die Schnelligkeit des Verstands zu einem gewissen Grade eine Funktion der evolutionären Entwicklung ist, wird dieser Verstand weder von rationalistischer Strenge noch von einer auf einen Punkt konzentrierten Zielgerichtetheit in Schach gehalten. Da er intuitiv und nicht linear ist, kann er von Punkt zu Punkt springen und ist nicht dazu gezwungen, logischen Prozessen zu folgen, die „Zeit“ brauchen (da sie von Saturn beherrscht werden). Dieser Verstand trittet oder zockelt nicht vor sich hin und hat die Freiheit, „informell“ zu denken. Man könnte sagen, dass dieser Verstandestyp Zugang zu einer „vierten Dimension“ (der buddhistischen Ebene) hat und daher intuitiv sehr schnell verstehen kann – „sofort“. Seine Schnelligkeit wird jedoch sehr eingeschränkt, wenn er in Kampf und Unschlüssigkeit verwickelt ist. Dann erfährt die schnelle, intuitive Reaktion einen Kurzschluss.

Improvisierender, verspielter Verstand: Dieser Verstand liebt es, geistig verspielt zu sein, was nicht so sehr Spaß an geistiger Gymnastik ist, sondern eine Liebe zu spontaner, improvisierter, geistiger Erholung. Geistige Verspieltheit wird manchmal „Witzigkeit“ genannt und wird interessanterweise mit Merkur verbunden - einem Planeten, der den Verstand „beherrscht“ und den vierten Strahl verteilt. Dieser Verstandestyp feiert seine kreative Freiheit auf einem Festival des geistigen Vergnügens.

Frei assoziativer, nicht linearer, nicht folgerichtiger Verstand: Innerhalb des Mentalfelds des vierten Strahls treten Gedanken frei assoziativ auf. Eingleichiges Denken, Gedankenlinien, diszipliniertes Ableiten - keines davon beschreibt die Funktionsweise dieses Verstandes. Er verbindet die Bewusstseinsinhalte (z.B. Gedanken, Emotionen und Sinneseindrücke) auf der Grundlage von Ähnlichkeit und Gegensatz, Gemeinsamkeit und Ungleichheit (und verschmilzt sie schließlich miteinander). Ein Gedanke „erinnert“ den Denkenden an einen anderen, und dieser Gedanke an einen anderen und so weiter, bis eine assoziative Kette geschaffen wird. Dies ist deshalb ein Verstand, der voller Überraschungen und interessanter symbolischer Verbindungen ist, es kann ihm jedoch schwer fallen, beim Thema zu bleiben. Seine Antennen sind immer ausgefahren, um Assoziationen aufzunehmen -Gedanken, die wie die diskutierten Gedanken sind oder ihnen ähneln.

Paradoxer Verstand: Ein Paradox ist eine Behauptung, die scheinbar widersprüchlich oder dem „gesunden“ Menschenverstand entgegengesetzt ist und trotzdem vielleicht wahr ist. Dieser Verstand kann die Vorstellung leicht verstehen, dass zwei scheinbar miteinander unvereinbare Gegensätze beide wahr sein können. Logische Widersprüche können nie auf ihrer eigenen Ebene aufgelöst werden. Was für den Verstand ein Paradox ist, kann von einer höheren Perspektive aus gelöst werden - zum Beispiel von der Intuition aus. Dadurch, dass er ständig Zugang zur intuitiven, buddhistischen Ebene (der Ebene direkt „über“ der Mentalebene) hat, ist der Verstand des vierten Strahls ideal dafür geeignet, ein Paradox zu lösen.

Die Lösung kommt einfach „von einer anderen Dimension herein“. Aufgrund der „großen Illusion“ und der Umkehrung der Realität, die auf der Astralebene stattfindet, ist das Leben auf der Erde von Natur aus paradox. Werte und Ziele werden umgekehrt, und die Logik stockt. Die Aussage „je schlimmer desto besser“ ist eine ernste Aussage darüber, wie die Menschheit ihre spirituelle Entwicklung beschleunigt und zugleich ein typisches Paradox des vierten Strahls. Dasselbe trifft auf das berühmte Zitat von Dylan Thomas zu: „Ist das Leben nicht schrecklich? Gott sei Dank!“ Hinter dem Widerspruch liegt eine tiefere Verständnisebene. Thomas Leben und Dichtkunst waren verblüffend vom vierten Strahl gefärbt. Der Verstand des vierten Strahls ist ein hervorragendes Instrument, um die Weisheit des Paradoxen und seine Notwendigkeit zu verstehen. Manchmal kann die Wahrheit nur in einem Paradoxon dargestellt werden. Dieser Verstand schafft auch sehr gerne Paradoxa - die nicht notwendigerweise sehr tief gehen. Er schafft widersprüchliche Aussagen, um zu erfreuen, zu unterhalten, zu bezaubern und zu überraschen.

Verfeinernder Verstand: Mit seiner Schönheitsliebe verleiht der vierte Strahl die Fähigkeit, seine Inhalte zu verfeinern, bis sie Schönheit zeigen. Der mentale Inhalt wird ständig bearbeitet und wiederbearbeitet, nicht um der Genauigkeit willen, sondern damit er die subjektiven subtilen Dinge getreu verkörpern kann,

die der Mensch ausdrücken will. Die höchsten Kunstwerke zeugen von diesem Verfeinerungsprozess.

Qualitätenliste für den Verstand des fünften Strahls

- * wissenschaftlicher Verstand
- * präziser, genauer, exakter, korrekter Verstand
- * hochkonzentrierter Verstand, konvergierender Denkprozess
- * konkreter Verstand, auf die Form konzentrierter Verstand
- * hoch analytischer, unterscheidender, trennender Verstand
- * klarer, scharfer, definierender Verstand
- * detaillierter Denkprozess - Schwerpunkt auf Genauigkeit
- * wörtlicher Verstand
- * lichter (lichtbringender), ehrlicher Verstand
- * faktueller Verstand
- * empirischer, induktiver Verstand
- * objektiver, klinischer, beschreibender Verstand
- * mentale Loslösung
- * unvoreingenommener, unparteiischer Verstand
- * fragender, neugieriger, untersuchender, forschender, prüfender Verstand
- * Verstand, der Ursache und Wirkung durchschaut
- * technischer Verstand
- * mathematischer, quantifizierender, aufzählender, messender Verstand
- * rationaler, geduldiger Verstand
- * kritischer Verstand
- * nicht magnetischer Verstand
- * Verstand ohne Vorstellungskraft und Intuition

Kommentar zur Dynamik des Verstands des fünften Strahls

Wissenschaftlicher Verstand: Wissenschaft ist ein Prozess der systematischen Untersuchung, der zu Fakten führt. Der präzise und Fragen stellende Verstand des fünften Strahls ist ein ideales Instrument, um im Bereich des Wissens Sicherheit zu erreichen. Wissenschaft ist das Streben nach Wahrheit, und dieser Verstand schätzt die Wahrheit über alles. Die Wissenschaft will das „Wie“ des Geistes in der Materie verstehen; dieser Verstand besitzt die Klarheit, dieses „Wie“ zu enthüllen.

Präziser, genauer, exakter, korrekter Verstand: Wenn der fünfte Strahl in Höchstform wirkt, haben die von ihm geschaffenen Gedanken völlig klare Umrisse. Es ist kein Spielraum für Fehler vorhanden, und Ungenauigkeit wird nicht toleriert. Er strebt nach einer immer genaueren Annäherung zwischen den Gedanken und dessen, was der Gedanke beschreibt- wobei das Ideal eine präzise Beschreibung der Realität ist. Durch das ständige Bemühen um Genauigkeit werden alle Unklarheiten nach und nach beseitigt und wird das Angesicht der Wirklichkeit enthüllt.

Hochkonzentrierter Verstand, konvergierender Denkprozess: Der Laserstrahl ist ein treffendes Symbol für den Denkprozess des fortgeschrittenen fünften Strahls. Er verlangt nach Wahrheit, und dieses wird durch eine unerbittlich durchdringende Aufmerksamkeit ausgedrückt. Wie ein Vergrößerungsglas,

das die Sonnenstrahlen zu einem gebündelten, intensiven Lichtstrahl konzentriert, „brennt“ sich dieser Verstand zur Enthüllung durch. Er zwingt alle Gedankenkräfte dazu, sich auf den Gegenstand der Aufmerksamkeit zu konzentrieren, bis dieses Objekt und seine Beziehungen enthüllt dastehen. Interessanterweise hat das Vergrößerungs- oder Brennglas eine Ähnlichkeit mit dem Symbol für den Planeten Venus, der ein wichtiger Verteiler des fünften Strahls ist.

Konkreter Verstand, auf die Form konzentrierter Verstand: Dieser Verstand konzentriert sich auf Manifestationen oder auf das, was sie verursacht. Auf der Erde und im ganzen Sonnensystem gibt es Materie in zahlreichen Schwingungszuständen, von denen jede eine Manifestation oder Kondensation eines feineren Materiezustands ist. Obwohl - mit Ausnahme der größten - diese Zustände für die momentan entwickelten menschlichen Sinne nicht sichtbar sind, sind für die subtilen Sinne selbst die feinsten Materiezustände objektiv und greifbar -konkret und ein Aspekt der Form.

Heute wird dieser Verstand größtenteils bei der Untersuchung der Materie der dichten physischen Ebene verwendet; es gibt aber immer mehr Menschen mit einem solchen Verstand, die subtilere Zustände untersuchen. Dieser Verstand bezieht sich auf Projekte, die er im bildlichen Sinne „vor Augen“ haben muss oder genauer gesagt über die Sinne (ob grob oder subtil) wahrnehmen kann. Dieser Verstandestyp neigt nicht dazu, sich auf Abstraktionen zu konzentrieren, es sei denn, der Seelenstrahl bewegt ihn dazu. Er will die Unterscheidung zwischen Subjekt und Objekt aufrechterhalten. Wenn sich diese Unterscheidung einmal auflösen beginnt, wie das bei vereinigenden Bewusstseinszuständen geschieht, muss ein Verstehen der Wirklichkeit mehr intuitiv angegangen werden, und die nützliche, charakteristische konkrete Orientierung des fünften Strahls hat ausgedient.

Diese Art von Verstand kann wahrscheinlich jedoch auf einer höheren, weniger konkreten Stufe der Spirale wirken, wie das Machtwort des fünften Strahls besagt: „Drei Verstande vereinigen sich.“ Sicherlich kann die Seele des fünften Strahls diese höheren und vereinigenden Verstandesfunktionen zeigen, da die Seele als eine mentale Wesenheit betrachtet werden kann.

Hoch analytischer, unterscheidender, trennender Verstand: Dieser Verstand „will den Unterschied wissen“. Bei seinem Bemühen, die Verwirrung (oder das unangemessene „Vermischen“ von Dingen) zu beseitigen, trennt er ein Ding vom anderen, bis alles getrennt gesehen wird. An einem bestimmten Punkt (wie uns die moderne Physik gezeigt hat) bricht dieser Prozess in sich zusammen, aber in der Welt des normalen, dreidimensionalen („Newtonschen“) Bewusstseins führt es zur Klarheit. Wenn man ihm ein (festes oder feinstoffliches) Objekt vorlegt, ist der erste Impuls des Verstands auf dem fünften Strahl, es „auseinander zunehmen“ oder herauszufinden, wie es funktioniert. Für solche Menschen ist eine genaue Analyse notwendiges Vorspiel für eine sinnvolle Synthese.

Klarer, scharfer, definierender Verstand: Die vom Verstand des fünften Strahls geschaffenen Gedanken haben „scharfe Kanten“. Ein Verstand, der unbedingt eins vom anderen unterscheiden will, muss klar sein und eine scharfe mentale Klinge haben. Der Verstand des fünften Strahls strebt nach Bestimmtheit und arbeitet daher daran, seine Begriffe zu definieren. Wenn ein

Gedanke gut definiert ist, ist er dagegen geschützt, mit einem anderen Gedanken zu verschmelzen. Er wird zu einem klar abgegrenzten Gedankengebäude mit Grenzen, die sich scharf abzeichnen. Dies ist der Verstand, der am besten eingesetzt werden kann, um zu bestimmen, was ein Ding ist und was es nicht ist. Er durchtrennt die Doppeldeutigkeit.

Detaillierter Denkprozess -Schwerpunkt Genauigkeit: Dieser Verstand registriert oder schafft viele Unterscheidungsmerkmale. Die reine Menge der Daten, mit der er umgeht, ist größer als die des normalen Verstands. Er sieht alle Dinge so, als ob sie aus vielen kleinen Teilen zusammengesetzt wären, die er identifizieren und verstehen will. Für diesen Verstand kann es sehr schwierig sein, ein Ding als Ganzes zu verstehen, da er wie ein Insekt mit einem „zusammengesetzten Auge“ zu sehen scheint. Wenn man sich mit einem Menschen unterhält, der „den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht“, kann man den fünften Strahl oft auf der Mentalebene - vermuten. Er ist ein Verstand, der sich an dem erfreut, was andere als trivial bezeichnen. Was dem einen jedoch trivial erscheint, ist für den anderen umfangreiches Wissen. Für diesen Verstand ist kein Detail klein genug, um nicht als relevant betrachtet zu werden.

Wörtlicher Verstand: Dieser Verstand hat wenig Begabung für das Bildliche und für Metaphern. Ein Ding wird als das gesehen, was es ist. Die Aufmerksamkeit ist auf das Ding an sich konzentriert und nicht darauf, was ein Ding bedeuten könnte oder wie es sein könnte. Bei der Auslegung der Bibel (oder anderer heiliger Schriften) sieht man ein Beispiel für den fünften Strahl bei der Arbeit - er ist nüchtern, wörtlich und konkret. Für den, der alles streng wörtlich nimmt, bedeutet ein Wort „genau das, was es heißt“, es beschreibt eine spezifische, konkrete Sache und nichts anderes. Dieser Verstand arbeitet (insbesondere auf den früheren Stufen der menschlichen Entwicklung) nicht auf den vielfachen Ebenen der Auslegung. Symbolismus und Allegorie werden als eine Einladung zur Verwirrung betrachtet. Wenn Christus „am Ende des Zeitalters“ auf einem „weißen Pferd“ erscheint, wird es ein echtes weißes Pferd aus Fleisch und Blut sein. Diese Art von wörtlichem Verständnis ist natürlich ein Zeichen der Unwissenheit, aber selbst auf fortgeschrittenen Entwicklungsstufen existiert dieses Verständnis. Dieser Verstand versucht, ein Ding genau zu beschreiben, wie es ist - so genau, konkret und wörtlich wie möglich, frei von jeder Analogie, philosophischer Implikation, Konnotation, von Symbolismus, usw. Er strebt nach der reinen, ungeschminkten Wirklichkeit.

Lichter (lichtbringender), ehrlicher Verstand: Dieser Verstand überträgt die „Fähigkeit, Licht in Bezug auf viele Dinge zu erlangen“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. I, S. 581). Das Ziel aller Untersuchungen und Nachforschungen des fünften Strahls ist es, „die Wahrheit ans Licht zu bringen“. Dieser Verstand ist von Natur aus klar und ehrlich. Er kämpft gegen die Unwissenheit, die bestimmte Forschungsbereiche verhüllt und durch geduldige und ständige Beobachtung und Infragestellung Unklarheit in Offenbarung verwandelt.

Faktueller Verstand: Eine Tatsache ist nach dem Wörterbuch Webster eine „Information, die so dargestellt wird, als ob sie eine objektive Realität sei“. Dieser Verstand unterscheidet das Wirkliche vom Unwirklichen, Wahrheit von Falschheit und Tatsache von Fiktion. Beim Bemühen der Menschheit, das Gebäude der Wahrheit zu bauen, ist die Tatsache der Grundstein. Was nicht als Tatsache bestätigt wurde, ist ein „defekter Stein“, dessen Einbau in das Gebäude die Gefahr bringt, dass die gesamte Struktur instabil wird. Dieser

Verstand prüft jede Wahrheitsbehauptung, indem er experimentiert. Er besitzt einen „gesunden Skeptizismus“, der sich ein Urteil vorbehält, bis eine angebliche Tatsache den bereits etablierten Tatsachen auf überzeugende Weise zugeordnet worden ist.

Empirischer, induktiver Verstand: Der Verstand des fünften Strahls untersucht den Beweis. Er will „selbst sehen“ und beurteilt die eigene Beobachtung und Erfahrung als wertvoller als das unkritische Akzeptieren eines vorgefassten Interpretationssystems - egal wie sehr es verehrt wird.

Empiristen gehen von der Erfahrung aus. Sie sammeln Beobachtungen, und indem sie „schließlich die Teile zusammensetzen“, gelangen sie durch Induktion zu einer Theorie, die diese Beobachtungen zu erklären scheint. Dann wird diese Theorie geprüft, ob sie vorhersagbare Schlüsse ermöglicht. Anstatt auf Schlussfolgerungen zu vertrauen, die sich a priori, d.h. aus offensichtlichen Annahmen ergeben, vertrauen die Menschen mit einem Verstand auf dem fünften Strahl in ähnlicher Weise dem Wissen, das auf Beobachtung und Experiment beruht.

Objektiver, klinischer, beschreibender Verstand: Diese Menschen untersuchen gerne alles objektiv, „auf Armeslänge“, und beschreiben dann genau, was sie sehen. Der Mythos der absoluten, wissenschaftlichen Objektivität wurde von der Heisenberg'schen Unschärferelation gesprengt. Letztendlich kann der Betrachter nie ganz von dem getrennt werden, was untersucht wird. Im Bereich der normalen Erfahrung hat der klinische objektive Ansatz noch beträchtliche Gültigkeit.

Wenn ein Verstand rein objektiv ist, sucht er nach dem reinen Wissen über ein Objekt, losgelöst von jeder Verzerrung, die aus dem Einfluss der Beobachtungsweise entsteht insbesondere aus der Individualität des Beobachters. Dieser Verstand kann oft so funktionieren, als ob er von den anderen Aspekten der Individualität (den verschiedenen anderen Feldern innerhalb des Energiesystems) isoliert wäre. Auf der Suche nach der Wahrheit kann er individuelle Vorlieben, Tendenzen und Verzerrungen beiseite schieben und die „Dinge so sehen, wie sie sind“.

Mentale Loslösung: Die Fähigkeit des fünften Strahls, sich von den anderen Aspekten des Seelen-/Persönlichkeitsmechanismus zu isolieren, ist ein doppelschneidiges Schwert. Im positiven Sinne kann sie dazu führen, dass die Wahrheit geschätzt wird, auch wenn die Implikationen dieser Wahrheit von persönlichem Nachteil zu sein scheinen. Das kann dazu führen, dass man Wissen über sich selbst erhält und der Selbstsucht und Verblendung ein Ende setzt. Das kann aber auch zu einer Trennung von mentalen und moralischen Kräften führen. Der Verstand kann seine Interessen weiter verfolgen, selbst wenn diese Interessen individuell und gesellschaftlich destruktiv sind.

Dieser Verstand, der so auf Wahrheit und Klarheit bedacht ist, erkennt, dass ihm viele Quellen der Unklarheit im Wege stehen. Sein Ziel ist es, klar zu sehen - ohne Verzerrung und Störung. Physische und emotionale Reaktionen und persönliche Vorlieben und Abneigungen können jedoch auf diese Vision störend wirken, genauso wie die höheren Ströme der Inspiration, die, da sie so interessant und attraktiv sind, den Beobachter von seiner geistigen Aufgabe weglocken. Der Verstand des fünften Strahls entwickelt jedoch eine Fähigkeit,

sich streng auf seine eigene Ebene (des konkreten Verstands) zu konzentrieren und sich von allen anderen Ebenen der Individualität zu lösen und sie damit wirksam zu ignorieren, damit seine geistige Klarheit keine Störung von nicht mentalen Einflüssen erfährt, egal ob diese positiv oder negativ sind. Später können diese Einflüsse miteinbezogen werden, um dem Entdeckten eine Bedeutung, Substanz und unmittelbare Relevanz zu geben.

Unvoreingenommener, unparteiischer Verstand: Der Forscher, der ernsthaft bestimmte Ergebnisse erstrebt, wird sie auch erhalten. Voreingenommenheit und einseitige Ausrichtung entstehen, wenn einem etwas zu wichtig ist. Der Verstand des fünften Strahls erwartet keine bestimmten Ergebnisse; es ist ihm egal, wie die Untersuchungsergebnisse ausfallen, solange sie nur wahr sind.

Eine „einseitige Ausrichtung“ ist in Wirklichkeit eine „Tendenz“ oder „Neigung“. Wenn ein Vorurteil besteht, wird sich aufgrund des Gesetzes der Anziehung all das verstärken, was dieses Vorurteil stützt. Im psychologischen Sinne ist ein Vorurteil eine Prädisposition, die eine Sache anziehender werden lässt als die andere. Die Schwerkraft selbst kann esoterisch als ein Aspekt des großen Gesetzes der Anziehung betrachtet werden. Ein kraftvoller fünfter Strahl im Energiesystem vermittelt die Erkenntnis, dass die Anziehungsenergie die Untersuchung beeinflusst.

Im Idealfall kann dieser Verstand unbeeinträchtigt funktionieren und hat vor der Untersuchung keine „Erwartungen“. Für Forschungszwecke überwindet er alle die Wahrheit verzerrenden Wirkungen des Gesetzes der Anziehung. Von seiner ausgeglichenen Position aus (die auf einem hohen Respekt vor der Wahrheit beruht) kann er „unparteiisch“ und unvoreingenommen sein. Die Anziehungskraft der „Neigungen des Verlangens“ beeinflussen sein Denken nicht. (Das Verlangen ist ebenfalls ein Aspekt des Gesetzes der Anziehung.)

Die Menschen auf dem sechsten Strahl sind aufgrund ihrer starken Begierden einseitig ausgerichtet, während die Menschen des fünften Strahls dies viel erfolgreicher vermeiden können. Das Motto der Theosophischen Gesellschaft zeigt die Vorherrschaft des fünften Strahls über den sechsten: „Es gibt keine Religion, höher als die Wahrheit“.

Fragender, neugieriger, untersuchender, forschender, prüfender Verstand: Eine Frage ist ein Verlangen nach Licht -eine Invokation an das Unbekannte nach Enthüllung. Der Verstand des fünften Strahls ist von Fragen erfüllt und erwartet geduldig Antworten. Er ist der Verstand, der „in die Dinge hineinschaut“, bis die nächste unentdeckte Tatsache (in einer immer wiederkehrenden Reihe von Tatsachen) ans Licht gebracht wird. Durch gnadenloses Untersuchen werden Schicht um Schicht des Geheimnisses „abgeschält“ und Schleier um Schleier gelüftet. Immer liegt etwas hinter dem Offensichtlichen, alles hat sein Geheimnis. Die Geheimnisse können relativ weltlich oder zutiefst okkult sein. In beiden Fällen ist es der Verstand des fünften Strahls, der am besten gerüstet ist, um ihnen „auf den Grund zu gehen“. (Diese Gedanken gelten natürlich noch mehr für die Seele des fünften Strahls. Es sollte nie vergessen werden, dass die Seele über die höheren drei Unterebenen der Mentalebene wirkt und dass die Qualität der Seele daher auch eine mentale Qualität ist. Die Seele ist der wahre „Denker“, und der Strahl des niederen Verstands kann nur als Unterstrahl des Seelenstrahls betrachtet werden.)

Verstand, der Ursache und Wirkung durchschaut: Das Paradigma von Ursache und Wirkung (wie es gewöhnlich verstanden wird) ist nur ein spezieller, begrenzter Aspekt einer riesigen und komplizierten universellen Dynamik, die man „simultane, multidimensionale Kausalität“ nennen könnte (eine Dynamik, bei der ein unendlich „unterteilter“, in Schöpfung begriffener Gott die simultane Ursache aller Dinge ist). Die universelle Kausalität ist ein vollkommen nicht linearer Prozess. Beim extrem begrenzten (aber nützlichen) Spezialfall von Ursache und Wirkung, wie er gewöhnlich verstanden wird, wird das, was man als „Kausalkette“ bezeichnen könnte, identifiziert, und Ursache und Wirkung werden linear verfolgt - wie viele fallende Dominosteine. Der Fall eines Dominosteins ist Ursache und Wirkung zugleich.

Dieser Verstand ist für den Verursachungsmechanismus offen. Wenn er sich auf ein Ereignis innerhalb einer Wirkungsreihe konzentriert, kann er die Natur des vorhergegangenen und nachfolgenden Ereignisses sowie das Verhältnis zwischen den dreien entdecken. Das ist in Wissenschaft und Alltagsleben extrem nützlich, wo das Erfassen von Ursache und Wirkung mit dem „gesunden“ Menschenverstand verlangt wird. Dieser Verstand ist auch ein hervorragendes Instrument für alle, die danach streben, mehr durch Analyse als durch Intuition eine „Regressionslinie“ zurück zur letztendlichen Ursache oder eine Folgereihe hin zur letztendlichen Wirkung verfolgen. Obwohl diese Methode selten für solche letztendlichen Untersuchungen verwendet wird, kann es wertvoll sein, den philosophischen Forscher darin zu unterstützen, sich linear auf Alpha und Omega hin zu bewegen.

Technischer Verstand: Dieser Verstand kann mit „technischen Dingen“ umgehen. Alltagsdenken und -sprache haben mit technischen Dingen wenig zu tun. Sie sind, einfach gesagt, „zu viel“ für den Verstand der Massen und würden ihnen eine zu große mentale Bürde aufladen. Technische Dinge sind der Bereich von Spezialisten, die Zeit und Neigung haben, in alle „technischen Details“ zu gehen. Natürlich ist das Spezialgebiet der Bereich der Menschen, die einen stark ausgeprägten fünften Strahl aufweisen. Das allgemeine Verstehen ist nicht vollständig. In der heutigen Gesellschaft benutzen wir Dinge, die wir nicht völlig verstehen - Autos, Mikrowelle, Flugzeuge, Computer usw. ad infinitum. Dass wir nur unvollkommen verstehen, wie diese Dinge funktionieren, hält uns nicht davon ab, sie zu unserem Vorteil zu nutzen. Es muss aber jemanden geben, der alles versteht. Dies sind die Menschen mit einem Verstand auf dem fünften Strahl; es kann aber auch sein, dass die fünfte Strahlenenergie bei ihnen auf den Seelen- und Persönlichkeitsebenen betont ist.

Der fünfte Strahl muss einfach die Details und Feinheiten lernen. Kenntnisse über technische Dinge müssen gründlich sein. Dieser Verstand ist bei der Untersuchung aller relevanten Einzelheiten äußerst genau. Ohne die Details gemeistert zu haben, kann man über das „Wie“ nicht sicher sein. Das Wort „Technik“ kommt aus dem Griechischen, „techné“, das auf Kunst, Handwerk und Geschicklichkeit hinweist -kurz gesagt auf die Kraft zu tun. Die Menschen mit einem Verstand des fünften Strahls streben danach, sich die Art von Wissen anzueignen, die es ihnen erlaubt, zu handeln. In diesem Prozess halten sie es für notwendig, alle technischen Einzelheiten des Bereichs zu meistern, in dem sie handeln wollen.

Mathematischer, quantifizierender, aufzählender, messender Verstand: Mathematik ist eine Sprache und zugleich ein analytisches Werkzeug. Sie ist

exakter als die eigene Muttersprache und kann daher eine vollständigere Analyse erleichtern. Es ist unmöglich, sich vorzustellen wie eine exakte Wissenschaft ohne Mathematik hätte entwickelt werden können. Die konventionelle Sprache ist dafür unzulänglich.

Der Verstand des fünften Strahls strebt danach, in Gedanken und Sprache ein noch exakteres „Modell“ der Realität zu schaffen. Er untersucht ein bestimmtes Objekt oder einen Untersuchungsbereich genau und versucht, alle seine „Teile und Bestandteile“ zu identifizieren, klassifizieren und zueinander in Beziehung zu setzen. Um das zu tun, wird Mathematik benötigt - Aufzählung, Quantifizierung und Messung. Dieser Verstand, der nach Präzision verlangt, benutzt Zahlen, um genau sein zu können.

Wenn es einmal verfeinert ist, ist das geschaffene Modell, das dem untersuchten kleinen Teil der Realität entsprechen und ihn erklären soll, schließlich notwendigerweise ein mathematisches. Innerhalb der drei Welten (und vielleicht darüber hinaus) wird die Realität am besten durch ein Verstehen der Naturgesetze ausgedrückt, und diese können nur angemessen mit mathematischen Gleichungen ausgedrückt werden. Der Verstand des fünften Strahls will die exakteste Beschreibung oder ein vollkommenes Modell dessen haben, was er sieht. Mathematik ist das einzig adäquate Instrument, um diese Genauigkeit zu erreichen.

Rationaler, geduldiger Verstand: Der Verstand des fünften Strahls ist außerordentlich vernünftig und geduldig. Das Wort „rational“ steht mit „ratio“ im Zusammenhang, was „Berechnung“ heißt, und ebenfalls mit dem gotischen „garathjan“, was „zählen“ bedeutet. Hierher rührt die Beziehung der Rationalität zu mathematischen, berechnenden Fähigkeiten, die dieser Verstand besitzt. Rationales Denken ist messendes Denken. Beim strikt rationalen Denken wird das „Verhältnis“ oder der mathematische Wert zwischen zwei Gedanken bestimmt. Die Alltagssprache ist für strikte Rationalität nicht geeignet; deshalb findet viel vom Denken des fünften Strahls in der Sprache der Mathematik statt. Im Idealfall ist das rationale Denken eine genaue, mathematische Entsprechung der Realität, es ist mathematisch genau, übertreibt nicht und versucht, „genau zu messen“. Es schreitet mit Überlegung voran und passt beschreibende Symbole (Worte, Buchstaben, Diagramme, Zahlen, Formeln usw.) an die Rohdaten der Erfahrung an.

Dieses Denken hat etwas entschlossen Kontrolliertes und Bedächtiges an sich. Im Verhalten zeigt sich das oft in der Tendenz, Pausen zwischen den Worten zu machen und nach bestimmten Worten zu suchen, die genau die Bedeutung verkörpern, die sie übertragen möchten. Rationalität (wahrer Maßstab und richtige Proportion) ist unmöglich, wenn das Denken von emotionalen Strömen verzerrt wird, die aus Ungeduld entstehen. Dieser Verstand unterdrückt einen solchen emotionalen Drang und die Stimme und lässt nicht zu, von hartnäckigen emotionalen Begierden getrieben und geschüttelt zu werden. Das Verlangen will jetzt befriedigt werden, klares, rationales Denken erfordert jedoch Zeit. Daher bewegt sich dieser Verstand geduldig (und deshalb rationaler) auf seine Schlussfolgerungen hin. Ein Schlüsselmerkmal des Verhaltens, das auf die Geduld dieses Verstandestyps hinweist, ist seine Neigung, „vor dem Sprechen zu denken“. Eine genaue Betrachtung der menschlichen Natur zeigt, dass dieser Charakterzug relativ selten ist.

Kritischer Verstand: Der niedere Verstand, der ein Trennungsinstrument ist, neigt zu Kritik. Je nach Verstandesstrahl variieren Qualität und Grad. Die Kritik des fünften Strahls entsteht aus der Fähigkeit, Fehler zu entdecken. Ein solcher Verstand bemerkt sachliche Fehler, die andere Verstandestypen übersehen. Wenn er richtig motiviert ist, kritisiert er im Dienste der Wahrheit. Er weist einfach auf Fehler hin, damit sie verbessert werden. Darin liegt nichts Böswilliges - nur der Wunsch, anderen dabei zu helfen, „ihre Fakten in Ordnung zu halten“ und die Dinge so zu sehen, wie sie sind.

Wenn jedoch Kristallisierung oder eine fixe Idee vorliegen, wird die Kritik hart und destruktiv. Eine jede Abweichung von der Struktur akzeptierter Gedanken wird als irreführend betrachtet, und der Verstand setzt alle seine Kräfte ein, um den Fehler zu „beweisen“.

Nicht magnetischer Verstand: Der Verstand des fünften Strahls „färbt“ seine Gedanken nicht. Er beschreibt einfach und ist so neutral wie möglich. Neutralität ist nicht anziehend, ihr fehlt der emotionale Reiz (und emotionale Ablehnung). Dieser Verstand unterhält nicht, noch will er die Aufmerksamkeit mit dramatischen Beteuerungen fesseln, er informiert einfach. Magnetismus muss von einem anderen Aspekt des menschlichen Energiesystems ausgehen.

Verstand ohne Vorstellungskraft und Intuition: Vorstellungskraft und Intuition sind Eigenschaften, die alle Menschen besitzen; einige Verstandestypen sind der Entwicklung dieser Fähigkeiten jedoch „freundlich“ gesonnen, andere weniger. Der Verstand des fünften Strahls gehört (zumindest anfänglich) zur zweiten Kategorie.

Menschen, die zu konzentriert denken, können sich nichts vorstellen. Phantasie und Intuition verlangen nämlich ein zeitweiliges Loslassen mentaler Starrheit. Phantasievolle Bilder (als Bahnen für intuitive Gedanken) schieben sich bei den meisten Menschen leicht in den Gedankenstrom ein. Der Verstand des fünften Strahls kommandiert jedoch streng seine Gedanken und hält sie wie mit einer „mental Schraubzwinge“ fest, wobei er wenig Raum für etwas Neues, Phantasievolles oder Intuitives lässt, das hereinkommen will. Das Motiv für diese „Schraubzwinge“ ist es, die Integrität des Denkens zu halten, indem er eindringende und störende emotionale Ströme ablenkt. Dieser Verstand tut das oft erfolgreich; beim Ablenken der Irrationalität (d.h. der Emotionalität) weist er jedoch auch die supra-rationale Sichtweise ab.

Die Intuition ist jedoch beharrlich. Wenn der Verstand des fünften Strahls einmal eine sehr hohe Erleuchtungsstufe erreicht hat und der Intellekt so weit wie möglich entwickelt wurde, löst sich langsam die Grenze zwischen Intellekt und Intuition auf. Das, was man als „Verkrampfung des konkreten Bewusstseins“ bezeichnen könnte, wird gelockert. Intuitives Licht vermischt sich dann mit dem Licht des Intellekts, und selbst der „gefährlichen“ Phantasie wird Eintritt gewährt.

Liste der spekulativen Qualitäten des Verstands des sechsten Strahls

Dies ist wahrscheinlich der seltenste Verstandestyp. Verstand und Emotionen sind zwei Persönlichkeitsfelder mit diametral entgegengesetzten Qualitäten. Archetypisch gesehen ist das Mentalfeld vom fünften Strahl und das Emotionalfeld vom sechsten Strahl geprägt - diese Zahlen entsprechen den Ebenen,

auf denen die Felder zu finden sind. Der Tibeter hat in seinen Beispielen von Strahlendiagrammen gezeigt, dass es tatsächlich möglich ist, einen Astralkörper zu haben, der vom fünften Strahl geprägt ist. Es ist auch gerade eben noch möglich, einen Mentalkörper auf dem sechsten Strahl zu haben -aber es sollte betont werden, dass es „gerade eben noch möglich ist“.

In den Schriften des Tibeteters wird der Verstand des sechsten Strahls nur in Verbindung mit Buddha und der Katholischen Kirche erwähnt. Es ist nach Meinung des Autors extrem unwahrscheinlich, dass jemand, der dieses Buch liest, einen Verstand des sechsten Strahls hat, obwohl vielleicht der Mentalunterstrahl der sechste Strahl sein könnte oder vielleicht eine Seele oder Persönlichkeit des sechsten Strahls den Verstand mit einer Färbung des sechsten Strahls „überlagern“ könnte. Die nachfolgenden Spekulationen sind jedenfalls mehr der Vollständigkeit halber aufgenommen, als dass sie wirklich für die Strahlenanalyse eingesetzt werden könnten.

- * unermüdliche mentale Konzentration auf ein Ziel
- * stark verhafteter Denkprozess
- * geschlossener mentaler Kreislauf
- * extrem sich wiederholender Denkinhalt
- * mentale Leidenschaft und Hingabe
- * stählerne, unflexible Mentalität
- * geistige Passivität

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Verstands des sechsten Strahls

Unermüdliche mentale Konzentration auf ein Ziel: Die Strahlen eins und sechs sind diejenigen, die am stärksten auf ein Ziel ausgerichtet sind. Der Verstand des ersten Strahls erhält die Zielgerichtetheit durch die Willenskraft aufrecht und kann sich dann schnell lösen, wenn die geistige Aufgabe einmal erfüllt ist. Der Verstand des sechsten Strahls würde die Zielgerichtetheit durch „geistige Leidenschaft“ aufrechterhalten -eine Eigenschaft, die auf die Antriebskraft des Verlangens sehr empfindsam reagiert. Nur mit der größten Mühe würde sich dieser Gedankentyp von dem Objekt lösen, an das er ständig denkt. Wenn sich ein mentales Elementarwesen (d.h. der Verstand), das vom sechsten Strahl geprägt ist, einmal in einem bestimmten geistigen „Ziel“ „eingenistet“ hat, gibt es nichts, was es ablenken oder stören könnte. Dies ist ein Verstand, der sich nur der Aufgabe bewusst ist, auf die er sich fixiert hat.

Auf der höchsten Entwicklungsstufe kann man sehen, dass der Verstand Buddhas auf dem sechsten Strahl ein völlig kompromissloses, auf ein Ziel gerichtetes Streben nach Erleuchtung ermöglicht hat. Jeder Gedanke und jede Erfahrung dient seinem hohen Ideal.

Stark verhafteter Denkprozess: Dieser Verstand wäre der Verstand, der nie „loslässt“. Es ist faszinierend zu erkennen, dass die gesamte Philosophie Buddhas in dem Satz zusammengefasst werden könnte: „Lass los und besiege das Verlangen!“ Sein Verstand ließ die Suche nach der vollständigen Befreiung - dem Nirwana - nie los (D.K. betont, dass Nirwana nur der Anfang des „Endlosen Weges“ ist).

Der sechste Strahl befindet sich auf der anziehenden oder magnetischen Linie 2-4-6. Für den Verstand des sechsten Strahls ist daher die geistige Anhaftung der Weg des geringsten Widerstands. Im Guten oder im Schlechten wäre es praktisch unmöglich, diesen Verstand von den Gedanken loszureißen, die er sich vorgenommen hat. Im Fall der Katholischen Kirche ist dieses Festhalten an einem speziellen, schmalen Gedankenband offensichtlich. Bis vor kurzem war es extrem schwierig, die Kirche davon zu überzeugen, dass ein „Umdenken“ erwünscht ist. Die äußeren Formen haben sich etwas verändert, aber es besteht immer noch ein reflexartiges Umkehren zu alten, überholten Denkmustern. Die Menschen mit einem Verstand des sechsten Strahls sind stets mit der Herausforderung konfrontiert, ihren „geistigen Griff zu lockern, damit etwas frische Gedanken hereinkommen können.

Geschlossener mentaler Kreislauf: Es gibt einen offenen und einen geschlossenen Verstand. Kein Verstand ist geschlossener als der, der davon überzeugt ist, dass er genau das gefunden hat, was er suchte. Dies dürfte fast immer beim Verstand des sechsten Strahls zutreffen. Bestimmte Gedanken werden innerhalb der mentalen Aura festgehalten und wieder betont. Das Muster dieser Betonung ist so gestaltet, dass alle anderen Gedanken wie von einer undurchdringlichen Wand abgelenkt werden. Es gibt daher nur einen geringen oder gar keinen Austausch von geistigen Substanzen, was zu einem krankhaften, nicht lebendigen mentalen Zustand führt.

Extrem sich wiederholender Denkinhalt: Innerhalb der Grenzen eines Mentalfelds des sechsten Strahls findet sich keine Gedankenvielfalt. Stattdessen findet man wahrscheinlich einen ganz einfachen Verstand, nicht die weite und umfassende Einfachheit des Verstands des ersten Strahls, sondern eine engstirnige, einfarbige Einfachheit, die aus einem Mangel an Gedanken entsteht. Was man gerne tut, das tut man wiederholt. Das gilt nirgends mehr als bei den Menschen, die stark vom sechsten Strahl geprägt sind. Dieser Verstand wiederholt die Gedanken, die er gerne denkt. Geliebte Ideale, Lieblingsthemen, liebevoll gehegte Denkformeln - all das umfasst den einzigen Inhalt eines solchen Verstands.

Natürlich würden im Falle eines Individuums auf einer herausragenden Entwicklungsstufe wie dem Buddha diese Begrenzungen nicht zutreffen. Es gäbe noch Wiederholungen, Einfachheit und eine Betonung der geliebten Idee, aber aufgrund der tiefen Weisheit der Seele würden solche Qualitäten dem Ziel der Erleuchtung dienen und nicht als Barriere gegen das Licht wirken.

Mentale Leidenschaft und Hingabe: Leidenschaft und Hingabe sind gewöhnlich Qualitäten, die mit der Astralnatur assoziiert werden, man kann sich aber einen begeisterungsfähigen, enthusiastischen, feurigen Verstand vorstellen - eine mentale Elementarkraft des sechsten Strahls, die immer eifrig ihre Aufgabe vollbringen will. Wenn man sie auf die Marsenergie (6B) ausrichtet, könnte man sie als „wachsamen, stets aktiven Verstand“ bezeichnen, der sich mit oder ohne die Führung und Überwachung des „inneren Menschen“ immerzu antreibt. Der Verstand des dritten und des sechsten Strahls teilen theoretisch den Charakterzug des unablässigen Bemühens. Sie sind vermutlich gleichschwer zu kontrollieren. Beide Menschentypen haben einen Verstand, der „nicht weiß, wann er aufhören soll“.

Stählerne, unflexible Mentalität: Einige Strahlen leiten Kristallisierung und Starrheit ein; der sechste Strahl ist einer von ihnen, und er bewirkt dies schnell. Diese Gedanken sind mit feuriger Energie überladen (insbesondere wenn Mars der kontrollierende Planet des sechsten Strahls ist). Egal in welchem Energiefeld der sechste Strahl auch dominiert, er ist immer intensiv. Diese mentale Intensität ist besonders charakteristisch. Wenn eine Form ständig intensiviert wird, wird sie starr und unflexibel. Die intensive Energieüberladung schränkt die Bewegungsfreiheit ein. Die Gedanken des sechsten Strahls stehen unter einer hohen Spannung, sind aber nicht flexibel. Die Form der Gedanken widersteht der Veränderung. Daher ist der Verstand des sechsten Strahls außerordentlich schwer zu verändern.

Geistige Passivität: Ein Energieaspekt des sechsten Strahls ist, wie wir wissen, ungewöhnlich passiv und rezeptiv. Theoretisch ist Neptun der Planet, der diesen Aspekt der sechsten Strahlenenergie überträgt. Der Einfluss des sechsten Strahls neigt auch zur Leichtgläubigkeit. Dieser Verstandestyp (6A) ist für Gedankenströmungen, die aus Quellen stammen, die er für ideal oder speziell hält, kritiklos empfänglich. Er ist jedoch nicht wahllos empfänglich für alles, was beim Verstand des zweiten Strahls anscheinend mehr zutrifft. Der Verstand des sechsten Strahls „wiederholt genau das, was ihm von einer geliebten Quelle gesagt wird“. Die extreme Hingabe eines solchen Verstands verstärkt seine äußerst selektive Beeindruckbarkeit.

Liste spekulativer Qualitäten für den Verstand des siebten Strahls

Die unten aufgeführten Qualitäten sind ebenfalls sehr spekulativ, aber der Tibeter versichert, dass der Verstand des siebten Strahls tatsächlich mit einiger Häufigkeit um die Zeit der ersten Einweihung (siehe Die Strahlen und die Einweihungen, S. 664, 669) auftritt. Da es Tausende gibt, die sich dieser Einweihung bereits unterzogen haben, und da sich die Menschheit als Ganzes auf diese große Bewusstseinsweiterung vorbereitet, scheint es, was die Natur des Verstandes auf dem siebten Strahl betrifft, gerechtfertigt, zu theoretisieren.

Da der siebte Strahl beginnt, sich mit einer solchen Stärke zu manifestieren, wird er sicherlich alle Persönlichkeitsfelder und den Verstand in einem mehr oder weniger großen Maße färben. Darüber hinaus wird es im kommenden Wassermannzeitalter viele Seelen auf dem siebten Strahl geben. Bei den Aspiranten und Jüngern hat der Seelenstrahl sicherlich einen „Überlappungseffekt“ auf die Dynamik des niederen Verstands, da die Seele und der niedere Verstand auf der Verstandesebene zu finden sind. Aus diesen Gründen wird der Einfluss des siebten Strahls wahrscheinlich innerhalb des niederen Mentalfelds zahlreicher Menschen zu finden sein

- * konstruktiver Verstand -erbaut ein Gedankengebäude
- * Strukturen bildender Verstand
- * organisierender, sortierender, klassifizierender Verstand
- * koordinierender, syntheseschaffender Verstand
- * hervorragendes Gedächtnis
- * standardisierender Verstand -programmiert und routiniert mentale Lösungsprozesse
- * produziert kristallklare Gedankenformen
- * extrem detaillierter Verstand

- * extreme Sorgfalt in Denken und Sprache, formaler Ausdruck
- * vorhersagbarer, gut trainierter, von Gewohnheiten geprägter Verstand
- * nicht anpassungsfähiger, unflexibler Verstand, mangelnde Spontaneität
- * passt sich an „Regeln“ des Denkens an
- * imitierender Verstand
- * magischer, mantrischer Verstand -benutzt Affirmationen und Formeln
- * automatisch symbolisierender Verstand
- * rhythmisch und zyklisch funktionierender Verstand
- * „manifestierender“ Verstand
- * mentale Folgerichtigkeit

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Verstands des siebten Strahls

Konstruktiver Verstand -erbaut ein Gedankengebäude: Der siebte und der zweite Strahl sind die beiden Strahlen, die am meisten mit dem Bauprozess assoziiert werden, sie sind von Natur aus konstruktiv. Der Verstand des siebten Strahls reiht Gedanken sorgfältig und konstruktiv aneinander, bis ein festes Denksystem errichtet worden ist. Er reagiert dann auf alle Herausforderungen systematisch

Strukturen bildender Verstand: Der siebte Strahl regt die Schaffung von exakten Beziehungsmustern an; er ist der „Strahl der genauen Anordnung“. In Bezug auf das Mentalfeld fordert dieser Strahl die Fähigkeit, in Diagrammen und geometrisch zu denken und den Gedankeninhalt in gut strukturierten Mustern anzuordnen. Einmal gebildete Gedankenfolgen tauchen wahrscheinlich in unveränderten Strukturen wieder auf. Ein solcher Verstand denkt vorwiegend in Worten, der siebte Strahl dagegen wird oft mit Klang und Mantram assoziiert und besitzt auch die ungewöhnliche Fähigkeit, „räumlich“ zu denken. Er kann hervorragend Karten für die inneren und äußeren Welten schaffen.

Organisierender, sortierender, klassifizierender Verstand: Der siebte Strahl ist vor allem der Strahl der Ordnung. Er schafft daher innerhalb des Mentalfelds Ordnung. Dies führt zu einem durch und durch gut organisierten Verstand. Ordnung basiert auf dem richtigen Plazieren: „ein Platz für alles und alles an seinem Platz“. Der enorme Ansturm von Daten, der auf den Verstand auftrifft, muss sortiert und klassifiziert werden. Die mentale Elementarkraft des siebten Strahls hat die ungewöhnliche Fähigkeit, Daten in einem gut organisierten „mentalens Dateisystem“ zu verarbeiten, über das jede Information oder ein Querverweis schnell aufgefunden werden kann. Ein solcher Verstand „verliert“ bei geistigen Inhalten selten „die Spur“; Ideen „entweichen nicht“, und er ist nicht zerstreut.

In vielerlei Hinsicht sind Verstand und Gehirn zusammen bereits ein außergewöhnlicher, bio-psychischer „Datenprozessor“, dessen riesige Potentiale noch lange nicht verstanden werden. Wenn sich der Verstand und auch insbesondere das Gehirn auf dem siebten Strahl befinden, werden die erstaunlichen Organisationspotentiale dieses „Prozessors“ vermutlich sehr gut sichtbar.

Koordinierender, syntheseschaffender Verstand: Der siebte Strahl macht es immer leichter, organische Strukturen zu schaffen -ein zusammenhängend funktionierendes Ganzes. Die vielen Teile eines Ganzen werden ein reibungslos funktionierender Organismus, wenn sie einmal koordiniert und synthetisiert

worden sind. Die Art, wie eine Synthese gefordert wird, ist bei jedem Strahl verschieden. Beim siebten Strahl wird die Synthese dadurch gefordert, dass eine gut definierte, organische Beziehung zwischen jedem Teil mit jedem anderen Teil und jedem Teil und dem Ganzen hergestellt wird.

Bei einem solchen Mentalfeld erwartet man die Fähigkeit, neue Daten organisch in ein bereits reibungslos funktionierendes Denksystem einzubauen. Im Prozess des täglichen Lebens werden unvermeidlich neue Gedanken und Erfahrungen erworben. Der Verstand des siebten Strahls gibt sich nicht einfach damit zufrieden, solche Gedanken „außerhalb“ seiner aktuellen Gedankenstruktur zu speichern. Stattdessen neigt er stark dazu, diese zu integrieren und wenn möglich den richtigen Platz zu finden. Wenn die neuen Gedanken und Erfahrungen nicht organisch in das „Operationssystem“ des Verstands eingebaut werden können, werden sie zurückgewiesen. Der siebte Strahl hat die Tendenz, das, was nicht „passt“, zurückzuweisen.

Hervorragendes Gedächtnis: Das Gedächtnis versagt aus vielen Gründen, einer davon ist Verwirrung beim Sortieren und Klassifizieren von Informationen. Ein Computerprogramm, das auf verwirrende oder plumpe Art geschrieben wurde, wird langsam und ineffizient sein und gelegentlich sogar schlecht funktionieren. Bestimmte Verstandestypen haben Schwierigkeiten, Informationen abzurufen. Das ist vermutlich beim Verstand des siebten Strahls nicht der Fall. Er weiß, „wo alles ist“ und „wie man es findet“. Ordnung kann Geschwindigkeit und Effizienz fördern. In einer ordentlichen Umgebung ist alles schneller aufzufinden als in einer chaotischen. Der siebte Strahl bewirkt wahrscheinlich eine hervorragende geistige Organisation, die den Informationsabruf aus dem Gedächtnis erleichtert.

Standardisierender Verstand -programmiert und routiniert mentale Lösungsprozesse: Der Verstand des siebten Strahls entwickelt standardisierte Denkkarten, was effizient und wirtschaftlich ist. Es ist kein anpassungsfähiger Verstand. Bestimmte Reize lösen eine bestimmte Art von Reaktion aus -eine Standardreaktion. Gedankenmuster werden „programmiert“. Gedankenabfolgen werden erstellt, geprobt und als Routine eingeübt. Die Gefahr besteht darin, dass sich eine „Regelhaft-Mentalität“ entwickelt, die bei Politikern so offensichtlich ist. Ein solcher Verstand kann leicht konditioniert werden. Diese Menschen denken nicht wie der Verstand auf dem fünften Strahl genau, sondern „richtig“, d.h. auf eine Art, die von einer anerkannten Autorität oder einem System erlaubt ist. Wenn die Formeln für „richtiges Denken“ einmal entdeckt wären, würden sie in das Verstandessystem wie Computerprogramme einprogrammiert werden und damit wäre sichergestellt, dass sie automatisch verfügbar und nutzbar sind.

Produziert kristallklare Gedankenformen: Vom Verstand des siebten Strahls geschaffene Gedankenformen sind scharf umrissen, denn dieser Strahl mag kein Durcheinander. Er ist der Strahl, der zur perfektionierten Form führt, was nicht geschehen kann, wenn sie durch überschüssiges Material behindert wird oder wenn ihre Umrisse ungenau und schlecht definiert sind. Der fünfte Strahl erschafft ebenfalls Gedanken mit scharfen Umrissen, aber mit wenig Gefühl für „Architektur“ oder Schönheit der Form. Der Verstand des fünften Strahls erschafft klare und scharfe Linien um der Genauigkeit willen und als ein Mittel, um die Suche nach Wissen zu erleichtern. Für den Verstand des siebten

Strahls ist die Klarheit mit der ästhetischen Dimension und dem Bedürfnis nach Ordnung verbunden.

Extrem detaillierter Verstand: Dies ist ein Verstand, der sich hervorragend dafür eignet, Details zu ordnen und sich um jede Kleinigkeit zu kümmern. Dabei ist es wirklich notwendig, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Oft ist es die richtige Handhabung der „kleinen Dinge“, die den Erfolg der Manifestation bestimmt.

Es heißt, dass auf den höheren Ebenen unseres Sonnensystems eine große Einfachheit herrscht. Die niederste oder siebte Ebene ist jedoch eine Ebene, auf der es eine große Differenzierung (und daher viele Details) gibt. Durch seine numerische Resonanz ist der siebte Strahl am stärksten auf die siebte Ebene eingestimmt. Ein solcher Verstand ist mit all seinem sensorischen „Input“ auf die physische Ebene konzentriert. Da er die vielen detaillierten Überlegungen „im Kopf“ hat, die für das Überleben jeder Form auf der physischen Ebene relevant sind, ist er ein hervorragendes Manifestationsinstrument und ideal dafür geeignet, das aufrechtzuerhalten, was manifestiert wurde.

Extreme Sorgfalt in Denken und Sprache, formaler Ausdruck: Der Verstand des siebten Strahls neigt zu richtigem Denken und Sprechen. Es gibt immer einen Standard, auf den er sich beziehen kann -ein exemplarisches Muster, mit dem die Form von Gedanken und Sprache verglichen werden kann. Ein solcher Mensch fragt sich häufig: „Denke und spreche ich ordentlich?“ Dies ist ein Verstand, der sich „an das Gesetz hält“; gewisse Rahmenbedingungen überschreitet er instinktiv nicht.

Vorhersagbarer, gut trainierter, von Gewohnheiten geprägter Verstand: Einige Menschen wissen nie, was sie als nächstes denken oder sagen werden. Das trifft auf einen solchen Verstand nicht zu. Dieser Verstand reagiert angemessen. Wenn die äußeren oder inneren Bedingungen bekannt sind, kann die mentale Reaktion recht leicht vorausgesagt werden.

Von allen Mentaltypen ist der siebte Strahl vielleicht derjenige, der am leichtesten trainiert werden kann. Das mentale Elementarwesen des siebten Strahls kann für ein „blindes und wildes“ involutionsartiges Leben dem Gesetzrecht gut angepasst werden. Beim Trainingsprozess geht es darum, eine erwünschte Reihe von konditionierten Reaktionen zu schaffen, und das Ergebnis ist ein vorhersagbares Verhalten. Sollte der siebte Strahl nach einem hervorragenden Muster gut trainiert sein, wird er sich als ein ungewöhnlich verlässliches Instrument erweisen, um das Wirken der Persönlichkeit -besonders das physische - zu regulieren. (Da dieser Verstandestyp an dem Punkt in der Entwicklung anzutreffen ist, an dem man sich der ersten Einweihung unterzieht -einer Einweihung, bei der die Kontrolle über das physische Elementar gezeigt werden muss -kann man erkennen, dass diese Art von Regulierung notwendig ist.) Dieser Verstand kann jedoch leicht der Tyrannei der Gewohnheit unterliegen. Die verschiedenen automatischen Reaktionen (die so leicht erworben werden) könnten nicht auf die Seele abgestimmt sein. Anstatt der spirituellen Entwicklung als ein verlässliches Instrument zu dienen, kann der Verstand des siebten Strahls eine Quelle hinderlicher geistiger Gewohnheiten werden -einer Quelle von wiederkehrenden, hartnäckigen Gedankenfolgen, die der spirituellen Erleuchtung zuwiderlaufen und der Veränderung beharrlich widerstehen.

Da dieser Verstandestyp nur beim „erwachenden Jünger“ auftritt, ist ein solch ernsthafter Zustand nicht unüberwindbar.

Für den Verstand des siebten Strahls haben automatische Gedankenfolgen ihre eigene Dynamik. Das Neutrainieren des Denkens ist ständig notwendig, ansonsten spiegelt das geistige Wirken nicht die laufende Offenbarung der Seele wider.

Nicht anpassungsfähiger, unflexibler Verstand, mangelnde Spontaneität: Ein einmal festgesetztes Muster kann hier nur unter größten Schwierigkeiten geändert werden. Ein Computerprogramm ist dafür gemacht, nur bestimmte Routinen durchzuführen und keine anderen. Vorprogrammiert „mentale Routinen“ erweisen sich angesichts der ständig sich verändernden Herausforderungen unvermeidlich als nicht anpassungsfähig und unflexibel. Die Menschen mit einem Verstand auf dem siebten Strahl müssten sich ständig bewusst sein, dass es notwendig ist, ihr Denken „neu zu programmieren“, um auf sich verändernde Bedingungen reagieren zu können. Das liegt daran, dass bei diesem Verstandestyp die Gedankenmuster so schnell kristallisieren. Wenn die Programme gut sind und die Reaktionen berücksichtigt haben, die in der Umgebung benötigt werden, dann ist das geistige Wirken ungewöhnlich effizient. Vielleicht sind die Programme aber nicht so gut. So wie der siebte Strahl im Allgemeinen einen Respekt für das Vorangegangene überträgt, so wird der Verstand des siebten Strahls auf jeden Fall oft von seinen vergangenen Konditionierungen stark beeinflusst, was die Spontaneität hemmt. Wenn man sich mit Menschen unterhält, weiß man bereits vorher, was sie als nächstes sagen.

Passt sich den „Regeln“ des Denkens an: Die Menschen des siebten Strahls folgen immer eifrig den Regeln (oder machen sie und befolgen sie dann). Was sie auch tun, sie wollen es korrekt machen. Das Hinzufügen des Wortes „recht“ vor jedem Substantiv oder Partizip, das eine Art von Verhalten anzeigt, beschreibt ihr Ziel: rechtes Handeln, rechte Worte, rechtes Gefühl, rechte Beziehungen, rechte magische Prozesse etc. und natürlich rechtes Denken. Für alles Wichtige gibt es eine Liste mit Regeln. Der Mensch des siebten Strahls will nicht aus dem Rahmen fallen. Er weiß von Natur aus, dass es eine „rechte Art“ zu denken gibt, und er beachtet dafür die Regeln peinlich genau. In einem solchen Fall ist der Denkprozess sehr kontrolliert, bestimmte Gedankengänge werden ständig verfolgt und andere völlig vermieden. Von allen Strahlentypen respektieren diese Menschen Tabus am meisten -nämlich das, was man (oft aus keinem guten Grund) „einfach nicht tut“.

Da Denkregeln standardisiert und voraussagbar sind, sind Gedanken, die aus dem Befolgen solcher Regeln entstehen, ebenso. Im Gegensatz zum ersten Strahl ist der Verstand des siebten Strahls kein Instrument zur Förderung der Individualität.

Imitierender Verstand: Die Sozialisierung ist eine Form von Training, das durch Imitation entsteht. Der leicht trainierte Verstand des siebten Strahls imitiert von Natur aus. Der erste Strahl repräsentiert den zentralen Ursprung, und der vom ersten Strahl geprägte Mensch ist sich häufig selbst Gesetz. Der siebte Strahl repräsentiert die Peripherie - der von ihm geprägte Mensch schaut auf eine vorher gebildete, externe Gesetzesstruktur, der er sich anpassen will. Imitation ist die Verkörperung eines externen Musters.

Der Verstand des siebten Strahls erscheint vorwiegend an dem Punkt in der Entwicklung“ an dem der Mensch danach strebt, vom genauen Muster eines höheren Gesetzes geführt zu werden, das sein Leben auf der physischen Ebene beeinflusst. Er weiß, dass er das Gesetz erfüllen muss, um einen spirituellen Fortschritt zu erzielen, und er möchte das in allen Einzelheiten tun. Das Muster wird als etwas Äußerliches betrachtet, und er will es imitieren. Der Verstand des siebten Strahls ist leicht von einem solchen Muster beeindruckt und darauf trainiert, mit ihm in Übereinstimmung zu denken, d.h. es zu imitieren.

Magischer, mantrischer Verstand -benutzt Affirmationen und Formeln: Der siebte Strahl hat mehr mit Magie zu tun als irgendein anderer Strahl. Man könnte durchaus annehmen, dass der Verstand des siebten Strahls auf gewisse Weise ein „magischer Verstand“ wäre. Magie ist die Fähigkeit, physische Handlung mit Hilfe bestimmter Gedanken- und Redeformen (und -formeln) zu erzwingen. Der Verstand des siebten Strahls konzentriert sich natürlicherweise auf die physische Manifestation; er schafft Gedanken- und Redesequenzen, die Ergebnisse auf der physischen Ebene bewirken. Er denkt in Sequenzen, die von einer angesehenen Autorität anerkannt wurden. Bei jedem Verstand gibt es „im Hintergrund“ den Gedanken: „wenn ich dieses denke, dann wird jenes geschehen“. Das ist magisches Denken.

Da die Rede das Denken widerspiegelt, ist es unter Magiern wohlbekannt, dass magische Worte, unterstützt vom richtigen Gedanken, „Dinge geschehen lassen“. Der siebte Strahl hat eine enge Affinität zum Klang. Deshalb ist dieser Verstand ein wertvolles Instrument, um Wortformen oder Wortfolgen von Worten zu schaffen, die sich als wirksam erweisen, bestimmte spezifische Ergebnisse auf der physischen Ebene zu erzeugen. In jedem Fall würde eine genaue Untersuchung des Denkens des siebten Strahls wahrscheinlich zeigen, dass er sich geistig auf Wortformeln verlässt, die er für wichtig hält, um seine Wünsche zu erfüllen. Diese Formeln können die Form von Gebeten, Affirmationen, Werbesprüchen etc. haben, welche hörbar oder unhörbar eingesetzt werden. Was für eine spezielle Form sie auch annehmen, die Formeln sind geschaffen, um „Ergebnisse zu erzielen“ - wiederum der magische Prozess.

Mantren sind Wortformeln, deren Kraft bewiesen ist. Sie werden eingesetzt, um Bedingungen und Beziehungen zu schaffen oder erneut zu bestätigen, die derjenige, der sie benutzt, für erstrebenswert hält. Vermutlich ist der Verstand des siebten Strahls „mantrisch“, er benutzt entweder ein schon bestehendes Mantram oder kreiert sein eigenes - alles mit der Absicht, eine magische Veränderung zu bewirken.

Automatisch symbolisierender Verstand: Dies ist eine relativ spekulative Qualität, die aber logisch ist. Die Funktion des siebten Strahls besteht darin, Ideen in der perfektionierten Form zu verkörpern. Die Seelen und vielleicht die Persönlichkeit des siebten Strahls können nicht sehr gut visualisieren, daher schaffen sie ständig nach außen gebrachte Formen auf der physischen Ebene, welche die Ideen symbolisch darstellen. Die Freimaurerbewegung, die mit dem siebten Strahl verbunden ist, und die verschiedenen Kirchen der Welt, welche die Tendenz haben, mit Symbolen zu arbeiten, haben einen Überfluss an solchen externalisierten symbolischen Formen geschaffen.

Es ist gut möglich, dass der Verstand des siebten Strahls (der nicht unbedingt ein Strahl ist, der zu großer „Farbigkeit“ neigt) auf den Einfluss von Ideen auf die Art und Weise reagiert, indem er mentale Formen, die wahrscheinlich eine räumliche, gut dargestellte Vielfalt zeigen, erschafft, welche diese Ideen verkörpern und symbolisieren. Weil der siebte Strahl aufgrund der Geschicklichkeit seines Verstands ein hochentwickeltes Strukturpotential hat, kann man annehmen, dass die symbolischen Formen von ihrer Natur her häufig geometrisch sind. Anstatt Ideen in Worten darzustellen (was sie auch sehr gut können), stellen solche Menschen symbolische Formen oder Diagramme dar, um den von ihnen gewonnen Eindruck zu vermitteln.

Es muss erneut gesagt werden, dass das mentale Elementarwesen eine involutionsäre Wesenheit mit einem „eigenen Leben“ ist. Eine Reihe von mentalen Aktivitäten sind daher mehr automatische Reaktionen als freiwillige Aktivitäten, die von der „inneren Identität“ - dem Selbst - gewollt sind. Die strukturierten Formen treten daher automatisch auf, ohne dass es für den Denkenden notwendig ist, sie mühsam zu bilden. Das heißt nicht, dass der Denkende der - erinnern wir uns - nicht der Verstand ist, nicht innerhalb des Mentalfelds des siebten Strahls arbeiten und von sich selbst aus - wenn er sich dafür entscheiden würde - Strukturen schaffen könnte.

Rhythmisch und zyklisch funktionierender Verstand: Der siebte Strahl übermittelt einen Respekt vor dem Rhythmus als organisierendes Prinzip. Daher ist zu erwarten, dass der Verstand des siebten Strahls gut geregelt, rhythmisch und gemäß seiner eigenen, recht gut voraussagbaren Zyklen arbeitet. Alle lunaren Körper (die drei Felder der „Persönlichkeit“) unterliegen „Gezeiten“ - der Ebbe und Flut von anregender Energie. Man kann das körperlich und emotional leicht spüren; den mentalen Zyklen wird dabei vielleicht weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Untersuchung des „Biorhythmus“ hat die Idee von körperlichen, emotionalen und mentalen Zyklen verbreitet, aber man versteht noch sehr wenig davon.

Man kann durchaus annehmen, dass der Verstand des siebten Strahls auf solche Zyklen verlässlicher reagiert und von ihnen abhängiger ist als ein Verstand auf einem anderen Strahl. Er neigt nicht zu unablässigem Denken wie der Verstand auf dem dritten oder sechsten Strahl. Dieser ist ein Verstand, der es respektiert, dass Aktivität und Pausen abwechseln müssen, diese Zyklen sind jedoch vorhersagbar. Der bewusst denkende Mensch des siebten Strahls ist sich einer inneren „Uhr“ oder eines persönlichen Zeitplans der geistigen Aktivität bewusst und wird seine Aktivitäten auf der physischen Ebene im Verhältnis zu seinem mentalen Zeitplan abstimmen. Daher hat dieser Verstand einen eigenen Rhythmus - Hochleistungszeiten und Zeiten, in denen er relativ ruhig ist. Er ist ein Verstand, der nicht auf Druck, Zwang oder Drängen reagiert.

„Manifestierender Verstand“: Der siebte Strahl hat eine enge Verbindung zum Spiritismus, mit Hilfe dessen sogenannte „Geister“ (wirkliche Wesenheiten, die sich nicht in Inkarnation befinden oder verlassene astrale „Hüllen“) materialisiert werden; sie manifestieren sich auf der festen physischen Ebene. Alle Manifestationsformen sind in Wirklichkeit Materialisierungen. Der siebte Strahl ist immer am Manifestationsprozess beteiligt, genau wie die Körper oder Felder, die vom siebten Strahl geprägt sind.

Der Verstand des siebten Strahls ist nicht abstrakt, sondern darauf konzentriert, das nicht Greifbare oder Abstrakte zu materialisieren. Er ist ein Verstand, bei dem das Abstrakte feste Formen annimmt -ein Verstand, der sehr eng mit den ätherischen Ebenen verbunden ist und daher effektiv geistige Formen über die Äther zur Manifestation auf der festen physischen Ebene bewegt. Wenn ein Hellsichtiger die mentale Aura eines solchen Menschen untersuchen würde, fände er viele feste Gedankenformen, während die vagen Gedankenformen des zweiten, dritten oder vierten Mentalfeldes selten wären. Der Verstand des siebten Strahls ist der physischen Ebene zugewandt. Das, was innerhalb dieses Mentalfeldes Form annimmt, ist „auf seinem Weg nach unten und nach draußen“.

Mentale Folgerichtigkeit: Ralph Waldo Emerson hat, ohne es zu wissen, den Verstand des siebten Strahls charakterisiert, als er sagte: „Eine törichte Beharrlichkeit ist der Kobold des engstirnigen Verstands“. Emersons Aussage war sicherlich vom vierten Strahl gefärbt, der innerhalb des Mentalkörpers die Menschen veranlasst, sich eine Meinungsänderung vorzubehalten! Der Verstand des siebten Strahls tut das nur selten, wenn die Hauptstruktur oder das Hauptprogramm einmal festgelegt sind. Dieser Verstand ist so organisch, dass die Veränderung eines Denkaspektes die Veränderung der gesamten Struktur bedeuten würde. Die Veränderung könnte nicht isoliert stattfinden. Daher würde jede Veränderung eine Neustrukturierung des gesamten Denksystems erfordern. Kein Wunder, dass ein solcher Verstand die Beständigkeit fördert und es vermeidet, sich zu widersprechen.

EINE ANALYSE DER MENTALEN MERKMALE, DIE AM HÄUFIGSTEN JE NACH STRAHL DES MENTALFELDS VARIIEREN

Man muss verstehen, dass die folgenden Beschreibungen nur Vorschläge sind, wie jeder einzelne Verstandestyp wirkt. In der Funktion des Mentalfeldes wird es immer Abweichungen geben, da die anderen Felder im Energiefeld ihren Einfluss nehmen. In dieser Hinsicht kann nicht oft genug betont werden, dass die Seele in gewisser Weise eine mentale Wesenheit ist, da sie auf den höheren drei Unterebenen der Mentalebene „wohnt“ und oft der Denker genannt wird. Die Strahlenqualität der Seele hat einen enormen Einfluss auf die Denkart innerhalb des niederen konkreten Verstands. In gewisser Hinsicht kann das, was in diesem Kapitel beschrieben wird, auf die Seele als eine mentale Wesenheit angewendet werden, und Seelen- und Mentalstrahl sollten sorgfältig untersucht werden, um die sich ergebende Denkeigenschaft zu bestimmen, insbesondere was die Aspiranten und Jünger betrifft.

Es ist auch wichtig, sich daran zu erinnern, dass das „Alter der Seele“ den Geschicklichkeitsgrad des Verstands beeinflusst. Viele geistige Kräfte sind nur eine Funktion evolutionärer Reife statt eines Strahlentyps, obwohl die in Frage stehenden Strahlen diese Fähigkeiten immer färben oder prägen werden. Im Laufe der Entwicklung ist der Verstand wiederholt auf dem ersten, vierten und fünften Strahl erschienen. Wahrscheinlich ist jeder der sieben Mentalunterstrahlen wiederholt von der Seele aktiviert worden. Der Verstand hat auf den späteren Entwicklungsstufen wiederholte Einwirkungen von der integrierten Persönlichkeit erhalten, die zu unterschiedlichen Zeiten auf jedem der sieben Strahlen - außer einem, dem Strahl der Seele - zu finden ist, und selbst das letztere ist möglich, wenn das auf den letzten Entwicklungsstufen notwendig

sein sollte. Alle diese Einwirkungen und Einflüsse haben ihre kumulative Wirkung auf den Mentalkörper und seine Kräfte über die Mentaleinheit hinterlassen. Es gibt keinen Mentalkörper oder irgendeinen anderen Persönlichkeitskörper, der allein von einem einzigen Strahl geprägt und von allen anderen Strahlentendenzen abgetrennt ist. Die Vergangenheit hat ebenso Einfluss wie die Unterstrahlen, „Überlappungen“, „Färbungen“ und astrologischen Einflüsse. Diese Überlegungen werden uns helfen, mit den Doppeldeutigkeiten und Vielschichtigkeiten umzugehen, die das lebende menschliche Energiesystem für den beobachtenden Forscher darstellt.

Der Hauptzweck dieses Kapitels liegt darin, Studierenden dabei zu helfen, zwischen den Mentalstrahlen zu unterscheiden, indem sie sich auf ein bestimmtes Verstandesmerkmal konzentrieren und dann die bei diesem Merkmal zu erwartenden Variationen diskutieren, die sich aus den unterschiedlichen Strahlen ergeben. Bei jeder Aufstellung wird eine Abkürzung vor jeder Beschreibung benutzt. Der Buchstabe „S“ steht für „Strahl“ und der Buchstabe „V“ für „Verstand“. Die Formel „S1V“ steht für Verstand des ersten Strahls; „S2V“ für den Verstand des zweiten Strahls usw.

Merkmale

- * Art der Bewegung
- * Genauigkeit und Darstellung
- * Stärke und Bestimmtheit
- * Flexibilität
- * Entschlossenheit
- * Ausführlichkeit, Umgang mit Details
- * Analyse und Synthese
- * Ganzheitlichkeit, Reichweite, Betrachtungsspielraum
- * Fruchtbarkeit, Produktionsmenge
- * Ausrichtung, direkt oder indirekt
- * Schwerpunkt; konvergierend oder divergierend
- * Ausdrucksweise; konkret oder abstrakt
- * Denkweise; rational oder intuitiv
- * Kreativität
- * Organisation
- * Schnelligkeit des Denkprozesses
- * Abstände zwischen den Gedanken
- * bevorzugte sinnliche Wahrnehmung

Art der Bewegung

Es ist lohnenswert, das Verhalten eines jeden Verstandestyps mit einer oder zwei charakteristischen Bewegungen zu vergleichen. Diese Bewegungen können gut als Archetypen für viele der folgenden beschreibenden Merkmale dienen.

S1V: Schnelle Bewegung in einer geraden Linie. Ein Pfeil sucht sein Ziel.

S2V: Die Bewegung einer sich langsam ausdehnenden Sphäre.

S3V: Webende Sinusbewegung. Schlängelt sich weit hinaus in viele Richtungen und kehrt dann zum Zentrum zurück.

S4V: Schwingt wie ein Pendel über einem Zentrum, bis er zur Ruhe kommt.

S5V: Eine sich verjüngende Spirale, die an einem Punkt zusammenkommt und dann diesen Punkt durchdringt und auf die andere Seite gelangt.

S6V: Schnelle, geradeaus gerichtete Bewegung, die ein sich entfernendes Ziel verfolgt.

S7V: Ein erstelltes Muster rhythmisch verfolgen und erneut verfolgen.

Genauigkeit und Darstellung

S1V: Gedanken sind klar abgezeichnet, kantig, scharf. Der Verstand des ersten Strahls möchte das große Bild sehen und hat im Allgemeinen mit Details nicht gerne zu tun; er kann das aber hervorragend, wenn es für die Effektivität notwendig ist.

S2V: Gedanken sind weich gezeichnet, weniger komprimiert und eher amorph. Dieser Verstandestyp betont keine Unterschiede. Die Darstellung ist nicht klar und der gedankliche Inhalt kann etwas unkonzentriert sein.

S3V: Dieser Verstand ist klar und genau, wenn es um abstrakte Themen geht. Er kann dabei zur Haarspalterei neigen. Er kümmert sich jedoch weniger um Genauigkeit, wenn es um konkrete Details geht. Mit seiner Fähigkeit zur Zweideutigkeit kann er Unterschiede und Feinheiten leicht verzerren.

S4V: Genauigkeit ist nicht die Hauptsache und geht oft auf Kosten der Übertreibung, um etwas dramatisch darzustellen. Er kann scharfe Kontraste zwischen unterschiedlichen gedanklichen Inhalten herstellen, um etwas zu veranschaulichen.

S5V: Höchst genaue Gedanken werden scharf gezeichnet. Dieser Verstand hält die Unterscheidungslinien zwischen gedanklichen Inhalten aufrecht und vermeidet um jeden Preis Ungenauigkeit.

S6V: Dieser Verstand wäre in den Dingen, die seine „mentalens Leidenschaften“ betreffen, ganz genau, aber er wird die Dinge außerhalb des Bereichs seines hingebungsvollen Interesses stark verzerren und ungenau darstellen.

S7V: Dieser Verstand ist ein ganz genauer Verstand, der scharf gezeichnete Gedanken schafft, die mit einem akzeptierten Muster in Einklang stehen. Genauigkeit wird verfolgt, um der Schablone zu entsprechen, anstatt zu forschen und zu entdecken.

Stärke und Bestimmtheit

S1V: Der Verstand ist sehr stark und mit der vom Willen durchdrungenen Fixiertheit ausgestattet, um an seinen Entschlüssen festzuhalten. Der Verstand des ersten Strahls kann durch Überbetonung und Rechthabenswollen kristallisieren.

S2V: Der Verstand ist nicht besonders stark und neigt aufgrund seiner Trägheit nicht dazu, sich schnell zu verändern. Er ist mit seinem Gedankeninhalt zufrieden, bis die vollständige Aufnahme neuer Daten eine Veränderung bewirkt. Seine umfassende Betrachtungsweise kann ihn zu einem Verstand ohne fest definierten Standpunkt werden lassen.

S3V: Der Verstand manövriert sich ständig in neue, vorteilhaftere Positionen hinein. Eine Position kann aufrechterhalten werden, ihre Genauigkeit ist durch wohlüberlegte Argumente gerechtfertigt, und dann wird sie prompt einer neuen Position zuliebe aufgegeben. Die Stärke des Verstands auf dem dritten Strahl ist nicht immer echt, da er immer bereit ist, sich zu verschieben oder zu verändern.

S4V: Der Verstand ist nicht stabil, er unterliegt ständigen Veränderungen und hält seine Position nur mit Mühe aufrecht. Er wird leicht „beiseite gefegt“ und schwingt gewohnheitsmäßig zwischen zwei Alternativen hin und her.

Beständigkeit, die mit Stärke gleichgesetzt wird, ist die Qualität, die er am meisten entwickeln muss.

S5V: Ein starker Verstand, insbesondere wenn die Position in den Augen desjenigen, der sie eingenommen hat, ausreichend überprüft worden ist. Der Tiberter hat betont, dass das Phänomen einer "fixen Idee" am häufigsten bei einem Verstand des fünften Strahls auftritt, der von einem starken sechsten Strahl im Energiesystem beeinflusst wird. Der Verstand des fünften Strahls wird festhalten, bis er einen guten Grund hat, sich zu verändern (einen Grund, der auf seiner Wahrnehmung von Wahrheit beruht). Der Verstand des dritten Strahls wird ebenfalls festhalten, bis er einen guten Grund hat, sich zu verändern, aber die „Gründe“, die verwendet werden, um die Veränderung zu rechtfertigen, werden häufiger auftreten und oft auf nicht bestätigten Theorien und Spekulationen beruhen.

S6V: Dieser Verstand des sechsten Strahls kann bis hin zur Erstarrung stark sein, wenn er an dem Gedankensystem festhält, auf das er sich idealistisch konzentriert hat. Dies könnte der Verstand sein, der selbst angesichts der überzeugendsten Tatsachen festhalten und sich weigern würde, sich zu verändern. Er ist der theologische Verstand, für den in der Geschichte die katholische Kirche steht.

S7V: Man könnte eine beträchtliche mentale Stärke vermuten, insbesondere wenn ein mentales Muster bewahrt wird, für das man sich einsetzt. Die Gefahr der Kristallisation ist auch hier zu finden; es wäre aber eine Erstarrung in der mentalen Routine im Gegensatz zur Erstarrung in der mentalen Orientierung des sechsten Strahls.

Flexibilität

S1V: Obwohl er eigensinnig an seinem Standpunkt festhält, kann dieser Verstand recht schnell zu neuen Schlussfolgerungen überspringen. Er ist sehr beweglich, wenn damit einem Zweck gedient ist. Dieser Verstand reagiert besonders stark auf den Willen seines Besitzers. Er kann flexibel sein, wenn sein Besitzer mental beweglich sein will, aber seine Gedanken sind nicht von Natur aus so.

S2V: Dieser Verstand ist Veränderungen gegenüber nicht ablehnend eingestellt, sein Mangel an Beweglichkeit hält ihn aber davon ab, wirklich flexibel zu sein.

S3V: Als flexibelster Verstandestyp verändert dieser leicht seinen Standpunkt. Er wird von einem häufigen, kaleidoskopartigen erneuten Mischen von Gedanken und von einem Wechsel seiner Methoden geprägt. Die einzige Begrenzung seiner Flexibilität entsteht dadurch, dass er sich in seinen eigenen Gedankenprozessen verstrickt - wie eine Spinne, die sich in ihrem eigenen Netz verfängt.

S4V: Dies ist ein hochflexibler und biegsamer Verstand. Bei starken Eindrücken gibt er nach und „korrigiert sich“ um das Gleichgewicht wiederherzustellen. Der Verstand des dritten Strahls nimmt eine neue Haltung aktiv ein, während der des vierten Strahls passiver ist und mehr mitgeht - sein neues Arrangement wird stark von der Art und Richtung der äußeren Einwirkung bestimmt.

S5V: Flexibilität ist keines der Schlüsselmerkmale dieses Verstandes. Er ist vorsichtig und passt seinen Standpunkt nicht bereitwillig an, es sei denn, dass ein glaubwürdiger Beweis eine Neuanpassung erfordert. Diese Art von Verstand neigt dazu, eine verifizierbare Gedankenstruktur aufzubauen. Er wird sich nicht beugen, es sei denn, es gibt einen beweisbaren Grund zur Veränderung.

S6V: Nach logischen Gesichtspunkten ist dieser Verstand irrational und am unflexibelsten. Seine Neigung zur Kristallisation bringt in Bezug auf den

Verstand eine außergewöhnlich starre Mentalität hervor, die unerschütterlich bestimmte geistige Ziele mit unveränderlichen Mitteln verfolgt.

S7V: Dieser Verstand neigt dazu, seine Denkart zu erhalten. Innerhalb seiner etablierten Denkmuster funktioniert er geschickt und fließend. Er ist zu einem gewissen Grade unflexibel, da er instinktiv Veränderungen in seinen Denkvorgängen widersteht. Um sich zu ändern, muss er „neu programmiert“ werden.

Entschlossenheit

S1V: Dies ist ein sehr entschlossener Verstand, der schnell und ohne sich über viele kleine Schritte im Entscheidungsprozeß Gedanken zu machen, zu Schlussfolgerungen gelangt, an denen er stark festhält.

S2V: Diesem Verstand fehlt Entschlossenheit. Entscheidungen können wie eine Verletzung der Ganzheit wirken, die er aufrechterhalten will. Daher ist dieser Verstandestyp unentschlossen.

S3V: Die Kraft, Optionen und Alternativen zu schaffen, kann die Entscheidung lähmen. Eine Entscheidung wird zeitweise mit Leichtigkeit getroffen, aber genauso leicht einer von zahlreichen Alternativen zuliebe fallengelassen. Der Verstand ist „schlüpfrig“.

S4V: Unentschlossenheit kann chronisch werden. Der Verstand schwankt häufig zwischen zwei Alternativen hin und her. Er bewegt sich zwischen zwei entgegengesetzten Positionen, bis schließlich eine Entscheidung getroffen wird - dies geschieht oft mehr gefühlsmäßig oder intuitiv als logisch. Der Entscheidungspunkt ist schwer zu erreichen und schwer zu halten.

S5V: Dieser Verstand entscheidet sich, wenn alle Fakten einer Situation gründlich, unvoreingenommen, logisch und rational untersucht wurden. Das dauert jedoch, so dass der Entscheidungsprozeß verlängert erscheint.

S6V: Dieser Verstand ist sich sehr sicher, was er weiß, und kümmert sich kaum um das, was er nicht weiß. Er neigt dazu, schneller als der erste Strahl Entscheidungen zu treffen und daran beharrlich festzuhalten.

S7V: Dieser Verstand entscheidet methodisch und angemessenen. Gesetzes- und Regelstrukturen werden erst geprüft, bevor Entscheidungen endgültig fallen. Dieser Verstand will seine Entscheidungen nach einem akzeptierten Kodex von Rechtschaffenheit treffen - ob dieser nun konventionell oder revolutionär ist. Der Entscheidungsvorgang dauert wie beim fünften Strahl eine Weile. Der Maßstab, nach dem die Entscheidung getroffen wird, sind weniger Logik und Verstand, sondern vielmehr Gesetzestreue und strikte Konformität mit einem bereits bestehenden Bezugsmuster.

Ausführlichkeit - Umgang mit Details

S1V: Dieser Verstand des ersten Strahls ist fähig, sich auf relevante Details zu konzentrieren. Das Schlüsselwort ist relevant. Dieser Verstand zieht es vor, das „große Bild“, die große Weite und Prinzipien zu sehen, statt sich in vielen kleinen Einzelheiten zu verzetteln.

S2V: Der zweite Strahl ist der „Strahl der detaillierten Einheit“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 430). Dieser Verstand besitzt die Fähigkeit, mit Details umzugehen und eine Menge Details zu halten und einzubeziehen, all diese zu organisieren oder sich mit der größten Genauigkeit auf bestimmte Einzelheiten zu konzentrieren. Die einbeziehende Art dieses Verstands kann eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass kein Detail aus der Betrachtungsarena entkommt. Die Vorbilder dieses Strahls „verfolgen den Wegspezialisierter Einheiten und eines weitgehenden Allumfassens“ (siehe Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. II, S. 590). Dieser Verstand strebt daher immer nach dem vollendeten Bild und ist dagegen, dass irgendwelche Einzelheiten ausgeschlossen werden.

Das ist besonders der Fall, wenn dieser Verstand mit Typ 2C in Resonanz steht, der eine entschieden manasische Färbung hat. Hinweis: In diesem Buch sind die Charakteristika der Typen 2B und 2C immer unter Typ 2B zusammengefasst. Im Grunde genommen ist das ungenau. Bei fortschreitender Forschung und praktischer Erfahrung werden feinere Unterschiede gemacht werden müssen.

S3V: Dieser Verstand wird oft für ungenau gehalten, er betrachtet keine Einzelheiten. Das trifft jedoch in erster Linie auf weltliche Details zu. Er betrachtet gerne den allgemeinen Umfang eines Plans, weniger aber die Art und Weise, nach der praktische Details ausgeführt werden. Genauigkeit und die Untersuchung von Details sind nicht wirklich dasselbe. Dieser Verstand ist scharf und strebt danach, philosophisch oder theoretisch Unterscheidungen peinlichst genau vorzunehmen. Dies ist jedoch etwas anderes, als auf konkrete Details zu achten. Man achtet auf Feinheiten im Denken, ignoriert aber weltliche Details.

S4V: Dieser Verstand ist oft verärgert, wenn er faktische Details um ihrer selbst willen untersuchen muss. Er hegt keine große Liebe für reine, ungeschmückte Fakten. Während er auf Kleinigkeiten achtet, wenn Schönheit und Harmonie geschaffen werden, zieht er es gewöhnlich nicht vor, sich auf Winzigkeiten oder viele kleine Unterschiede zu konzentrieren. Wenn ein solcher Verstand Details betrachten muss, zieht er es vor, sie in Beziehung zu anderen oder im Zusammenhang zu betrachten und nicht einfach als isolierte Gegenstände des Interesses.

S5V: Er gedeiht prächtig bei der Untersuchung von kleinen Details und vielen kleinen Punkten und Unterschieden. Diese Art von Verstand hat mit dem Detail zu tun, das zu einem bestimmten, enggefassten Interessenbereich gehört. Er ist weder so eklektisch wie der Verstand des dritten Strahls noch so einbeziehend in Bezug auf Details wie der zweite Strahl. Er kann viele Fakten und Details hervorragend beherrschen, um etwas zu beweisen.

S6V: Diese Art von Verstand betont und überbetont die Einzelheiten des Gedankensystems oder der Ideologie, auf die er sich fixiert hat. Er geht wahrscheinlich mit weltlichen Details schlecht um. Der Verstand des sechsten und dritten Strahls ähneln sich in dieser Weise, da sie sich beide sehr zur Abstraktion hingezogen fühlen. Die Zielgerichtetheit dieses Verstandestyps und sein starker Fokus lassen ihn zu einem Verstand werden, der mit nur wenigen Dingen umgeht. Er ist nicht dafür geeignet, viele Details zu erkennen oder zu handhaben, und ist in vielerlei Hinsicht ein Verstand „von einer anderen Welt“.

S7V: Dies ist ein extrem detaillierter Verstand, der viele Details hervorragend organisiert, sortiert, klassifiziert, koordiniert und synthetisiert. Vielleicht ist er der Verstand, der am besten dafür geeignet ist, mit einer Fülle von Details umzugehen.

Analyse und Synthese

Jeder Verstand analysiert und synthetisiert; dies sind zwei der mentalen Hauptfunktionen. Einige Verstandestypen neigen jedoch mehr zum einen als zum anderen, und diese Betonung kann nützlich sein, wenn man den Strahlentyp des Verstands identifizieren will.

S1V: Dieser Verstandestyp neigt besonders zur Synthese, er kann die Essenz einer geistigen Betrachtung herstellen, ohne eine detaillierte Analyse vornehmen zu müssen. Er kommt zu denselben Schlussfolgerungen, die sich aus strikter Analyse ergeben, aber er kommt direkt, scharfsinnig und schnell auf den Punkt. Viele Einzelheiten werden leicht zusammengefasst oder die Essenz wird als Ganzes erfasst und dargestellt.

S2V: Dieser Verstand neigt mehr zur Synthese als zur Analyse. Diese Synthese ist keine Zusammenfassung oder Extraktion der Essenz (wie beim ersten Strahl), sondern ein Verbinden, Anhäufen oder Zusammenhalten von vielen zusammenhängenden Punkten. Es besteht eine Abneigung, ein einziges Prinzip auszudrücken, das eine Synthese aus einer Reihe von Gedanken herstellt. Dieser Verstandestyp ist wie der Verstand des ersten Strahls intuitiv, er nimmt daher nicht „auseinander“ wie beim analytischen Denken.

S3V: Dieser Verstand ist hoch analytisch, er neigt zu genauem Denken und betont viele feine Unterschiede. Er ist jedoch auch ein Verstand starker Neigung zur Synthese. Der dritte Strahl ist der „Weber“, der ein Meister darin ist, viele Gedankenstränge zu einem einzigen, eng verwobenen Gewebe zu verbinden. Dieser Verstand beherrscht beide Prozesse gleich gut.

S4V: Dies ist ein Verstand, der analysieren und eine Synthese herstellen kann, aber er neigt mehr zur Synthese, die dadurch erzielt wird, dass zwischen gleichen geistigen Inhalten Brücken gebaut werden. Er ist ein Meister darin, zu erkennen, wie sich Dinge ähneln. Die Kraft der symbolischen Analogie, die das verbindet, was oben und was unten ist, kann besonders gut von diesem Verstand entwickelt werden. Wenn man den Verstand des vierten und fünften Strahls unterscheiden will, kann eine einfache Frage sehr nützlich sein: „Zermarterst du dir den Kopf oder analysierst du?“ Viele Menschen unterscheiden das nicht voneinander, und manche denken, dass sie analysieren, wenn sie sich eigentlich nur über zwei Alternativen den Kopf zerbrechen.

S5V: Dies ist der Strahl, der von allen Verstandestypen am genauesten analysiert. Dadurch, dass er entschlossen ist, jedes untersuchte Thema genau zu verstehen, zerteilt er alle Beziehungen vollständig. Die Analysekraft des fünften Strahls kann auf das physische Feld, das Emotionalfeld oder das Mentalfeld gerichtet sein - oder sogar das Seelenfeld, was aber eher der Bereich der Intuition ist. Die Analyse des fünften Strahls wird jedoch am wahrscheinlichsten bei konkreten Dingen als bei abstrakten Dingen angewendet. Der Verstand des fünften Strahls neigt dazu, Dinge auseinander zunehmen, damit er genau weiß, wie sie zusammenpassen.

S6V: Dies ist ein nicht analytischer Verstand. Was er akzeptiert, akzeptiert er vollkommen und unkritisch, er stellt nichts in Frage. Er kann aber auch etwas zurückweisen, ohne es untersucht und analysiert zu haben. Dieser Verstand kann sich in das Thema, das er verstehen will, „hineinbohren“, aber er ist viel zu unbeständig und auf sich und seine Welt bezogen, um sich an einer „minutiösen“ Untersuchung zu beteiligen.

S7V: Dieser Verstand neigt eher zur Synthese als zur Analyse. Die Art, wie dieser Verstand sortiert, kann bis zu einem gewissen Grad einer Analyse ähneln, diese wird aber nicht um der Forschung willen durchgeführt, sondern eher dafür, dass es ihm gelingt, richtig zu ordnen und zu organisieren. Die Synthese ist ein Bauprozess, und der siebte Strahl ist vorwiegend (zusammen mit dem zweiten Strahl) der „Erbauer“. Dieser Verstand arbeitet mit dem gegebenen Gedankeninhalt und strebt danach, ihn zu ordnen. Ein solcher Verstand neigt nicht dazu, die gegebenen Gedanken oder Wahrnehmungsinhalte zu zerteilen, er strukturiert sie zu einem Ganzen. Der analytische Verstand des fünften Strahls neigt weniger zum Erbauen und Strukturieren - Wissen ist sein Ziel. Der Verstand des siebten Strahls dagegen ist auf richtig ausgeführte Koordination und Organisation ausgerichtet.

Ganzheitlichkeit, Reichweite, Betrachtungsspielraum

S1V: Dieser Verstand hat Weitblick - er ist offen. Im Idealfall wird er die wesentlichen Merkmale von allem, was betrachtet wird, miteinbeziehen, aber er

wird für das, was betrachtet werden soll, ein sehr gutes Gefühl haben, und unwichtige Dinge eliminieren.

S2V: Dieser Verstand ist allumfassend und miteinbeziehend, hat aber keinen klaren Fokus. Ganzheit und Vollständigkeit haben für ihn einen großen Reiz. Er kann Themen zu umfassend angehen und strebt danach, das zu vereinigen, worüber er nachgrübelt.

S3V: Dies ist ein Verstand, der sehr weitblickend sein kann - er sieht alles, was ein Thema umgibt und „...jede Seite einer Frage gleich deutlich.“ (Esoterische Psychologie, Bd. I., S. 235). Er neigt dazu, in großen Begriffen zu denken, aber nicht unbedingt in Bezug auf das Ganze. Es fehlen ihm wahrscheinlich die Einfachheit des ersten Strahls und die umfassenden Details des zweiten. Für ihn ist das Bild weitgefasst, aber kompliziert.

S4V: Dieser Verstand hat eine mehr oder weniger weite Sicht. Er bemüht sich aber, die Gedanken in einer Synthese zu verbinden. Wenn er optimal funktioniert, arbeitet dieser Brücken bauende Verstand daran, die Beziehungen untereinander zu fördern und Zerstreuung oder fehlende Beziehungen zu überwinden.

S5V: Dieser Verstand repräsentiert die hochkonzentrierte Sichtweise des Spezialisten. Er muss sich normalerweise bemühen, die Sichtweise des Verstands zu erweitern. Er kann viel über gewisse Dinge wissen, es gelingt ihm aber nicht, festzustellen, wie sich diese auf andere Dinge außerhalb seines Spezialbereichs beziehen.

S6V: Eine extrem engstirnige Sichtweise ist zu erwarten. Der Mensch mit einem solchen Verstand glaubt vielleicht, dass er das ganze Bild sieht, in Wirklichkeit aber ist seine Vision engstirnig und exklusiv.

S7V: Dieser Verstand versucht, das ganze Bild zu sehen, da er jedoch auf konkreten Details und genauem Organisieren besteht, engt sich seine Sichtweise ein.

Fruchtbarkeit, Produktionsmenge

S1V: Dieser Verstand neigt dazu, sich kurz zu fassen. Er fasst zusammen, stellt die Essenz dar und nennt die Prinzipien. Er neigt dazu, nur soviel wie nötig zu sagen. Er sagt viel mit wenig Worten. Unter dem Einfluss einer Seele des zweiten Strahls kann sich das vollkommen ändern.

S2V: Vorausgesetzt, dass andere Einflüsse diesen Verstand Gedanken formulieren lassen (was ihm manchmal schwer fällt, da er sich eher auf eine intuitive, nicht verbale Empfänglichkeit konzentriert), dann besteht die Tendenz, viel zu schreiben und zu sagen (insbesondere bei Typ 2B). Der zweite Strahl strebt nach Vollständigkeit, was oft zum Exzess führt. Der Verstand des zweiten Strahls, der nicht dazu neigt, Worte zu benutzen (weil er diese Fähigkeit nicht entwickelt hat oder weil er Worte hoffnungslos ungeeignet findet, um intuitive Eingebungen zu übermitteln), kann sich manchmal kaum artikulieren und sehr wenig schreiben und sagen (besonders bei Typ 2A).

S3V: Der dritte ist wahrscheinlich der Strahl, der sich am meisten über Worte ausdrückt. Er hat eine starke Verbindung mit dem Halszentrum; deshalb sind Sprechen, Schreiben und das Formulieren von Gedanken ganz natürlich für ihn. Was D.K. auf S. 268 in Esoterische Psychologie, Bd. II sagt, wenn er die „Qualität der verborgenen Vision“ diskutiert, trifft oft auf diesen Typ zu, besonders auf dessen Verstand: „Andere wieder verlieren sich in ihren Gedankengängen und in selbstgezüchteten Einbildungen, und die Vision bleibt hinter einem Wust von gesprochenen und geschriebenen Worten verborgen und verschleiert.“ Die Vorliebe des dritten Strahls, Formen herzustellen, gilt für Worte, welche die Formen sind, über die Ideen und Gedanken verkörpert

werden und daher wird von ihnen im Verstand des dritten Strahls eine beträchtliche Menge produziert. Er kann sehr fruchtbar sein.

S4V: Dieser Verstand neigt weder besonders dazu, sich kurz zu fassen, noch weit auszuschweiften. Der vierte Strahl, der einen Sinn für Schönheit und Proportion hat, strebt danach, ein Gefühl der ästhetischen Ausgeglichenheit zu bewahren, damit weder zuviel noch zuwenig gesagt oder geschrieben wird. Mangel und Exzess können sich beide störend auf die Harmonie auswirken, die der vierte Strahl (im Allgemeinen) zu erhalten versucht.

S5V: Dieser Verstand hält sich streng an die Fakten, ohne sie zu verschönern. Er sagt daher wenig, wenn wenig verlangt ist. Er kann auch endlos jedes kleinste Detail erklären. Da er dazu neigt, ständig zu analysieren, gibt es immer mehr zu sagen, da die Teilung eine Multiplikation von Daten bewirkt. Wenn ein Mensch mit einem solchen Verstand über sein Spezialgebiet ausgefragt wird, gibt er jedes kleinste Detail wieder.

S6V: Dieser Verstand neigt wie der des ersten Strahls dazu, sich kurz zu fassen und auf den Punkt zu kommen, da er sich ständig auf einen kleinen Bereich von geistigen Inhalten und Aktivitäten konzentriert. Wenn er über sein Spezialgebiet sprechen kann, redet er unglaublich viel. Der Verstand des fünften Strahls hat viel über sein Spezialgebiet zu sagen und spricht ständig darüber. Der Verstand des sechsten Strahls hat nur ein paar Dinge zu sagen, aber er wiederholt sie ständig.

S7V: Der Verstand des siebten Strahls neigt weder dazu, sich kurz zu fassen noch zuviel zu reden. Er neigt wie der des vierten Strahls zur Ausgeglichenheit. Er hat auch einen Hang zur Ästhetik und verstärkt seine Freundlichkeit, Höflichkeit und seinen Sinn für Anstand und soziale Maßstäbe. Er spricht und schreibt angemessen, um die gesellschaftlich akzeptierten Verhaltensweisen nicht zu verletzen. Dieser Verstand hat zweifelsohne viel zu sagen, wenn es um Anweisungen und die richtige Ausführung auf der physischen Ebene geht.

Ausrichtung, direkt oder indirekt

Die Art und Weise, in welcher der Verstand formuliert und sich ausdrückt.

S1V: Dieser Verstand ist direkt, klar und kommt auf den Punkt.

S2V: Dieser Verstand benutzt den unbestimmten, absorbierenden Ansatz. Statt auf ein Ziel gerichtet und durchdringend zu sein, kontempliert er, dringt nicht ein und ist nicht aufdringlich. Er denkt, spricht und schreibt in „Sphären“ anstatt in „Linien“. Sein Bestreben, taktvoll zu sein und um jeden Preis nicht zu verletzen, spricht gegen eine größere Direktheit.

S3V: Dieser Verstand kann extrem indirekt sein, versteckt handeln und drum herum reden. Häufig gibt er Hinweise und macht versteckte Andeutungen. Er schwelgt in Doppeldeutigkeit und Abstraktionen und macht absichtlich Aussagen, die unterschiedlich interpretiert werden können, um die Verantwortung für Direktheit und Klarheit zu vermeiden. Dieser Verstand hat eine solche manipulative Kontrolle über seine geistige Substanz, dass er je nach Ziel direkt oder indirekt sein kann. Es fällt ihm ungewöhnlich leicht, etwas zu verkleiden oder vom Punkt wegzuführen, und selbst wenn er auf diesen Punkt hindeutet, scheinen seine Überlegungen „im Kreis herum zu gehen“. Für den, der überlegt, scheint jedoch jedes Glied in der Kette notwendig zu sein.

S4V: Der Verstand des vierten Strahls ist abwechselnd direkt und indirekt, je nachdem, ob er vom „rajas“ Aspekt oder von „tamas“ beherrscht wird. Das Verlangen, die Harmonie zu erhalten, das für den vierten Strahl so charakteristisch ist, verhindert eine einfache, direkte Sprache. Dadurch, dass er dazu neigt, etwas ausgeglichen zu präsentieren, werden kühne und unklare Behaup-

tungen gemäßigt, da immer der gegenteilige Standpunkt in Betracht gezogen wird. Unter dem Einfluss von „rajas“ ist der Verstand des vierten Strahls jedoch schwer zu zügeln und kann ungewöhnlich direkt sein.

S5V: Der fünfte Strahl wirkt ohne Weitschweifigkeit, Ausweichen, Ausflüchte etc., noch äußert er sich immer sofort, da Menschen mit diesem Verstandesstrahl es als notwendig erachten, den Beweis zu erbringen, um eine Behauptung zu untermauern. In jedem Fall ist eine klare Antwort wahrscheinlich. Man sagt vom fünften Strahl, dass es ihm „oft an Feuer und Nachdruck mangelt“. Diese Art von Verstand ist sehr ehrlich und besteht auf etwas, aber er geht vorsichtig und mit kleinen Schritten vor.

S6V: Dieser Verstand äußert sich besonders leidenschaftlich.

S7V: Dieser Verstand führt zu klaren und direkten Antworten, die formell akzeptabel sind. Selten besteht er zu bestimmt oder zu heftig auf etwas, da ihn seine Höflichkeit ständig mäßigt.

Schwerpunkt: konvergierend oder divergierend

Das Ausmaß, in dem das Denken sich einem bestimmten Schwerpunkt annähert, am Rande steht oder frei assoziativ abweicht. Hier geht es um das normale Ausmaß von Konzentration. Konvergenz und Divergenz sind nicht notwendigerweise positiv oder negativ. Es Stimmt, dass der nicht trainierte Verstand oft abweicht und dass jeder Verstand trainiert werden kann und muss, um sich konzentrieren zu können. Auf einer späteren Entwicklungsstufe muss jeder Verstand jedoch darauf trainiert werden, kreativ abzuweichen, was zu einer Öffnung gegenüber neuen und intuitiven Ideen führt.

S1V: Dies ist ein Verstand, der zu großer Konvergenz fähig ist. Er kann sich zweckgerichtet, auf ein Ziel gerichtet und ausschließlich auf den Gegenstand seiner Aufmerksamkeit konzentrieren, und alle seine Gedanken dazu zwingen, einem gewählten Ziel zu dienen.

S2V: Der Verstand des zweiten Strahls kommandiert nicht alle Gedanken auf ein gewähltes Ziel hin, aber er kann konzentriert über eine bestimmte Sache nachdenken und kontemplieren. Dieser Verstand hat definitiv eine „einsamelnde“ Modalität. Er sammelt viele Gedanken um einen Mittelpunkt herum. Für diesen Verstand ist „das Zentrum jedoch überall“.

S3V: Dieser Verstand kann sich stark auf komplizierte Themen mit vielen Variablen konzentrieren, wobei er viele Gedankenstränge miteinander verwebt, aber er kann auch am Rande ein „Brainstorming“ machen und nicht zielgerichtet und verzweigt denken. Er kommt dabei auf außergewöhnliche Ideen. Wenn eine Konvergenz erfolgt, ist sie gewöhnlich nicht einfach und direkt. Er neigt dazu, verschiedene gut durchdachte Gedankenketten am selben Punkt zusammenlaufen zu lassen.

S4V: Diese Art von Verstand weicht von Natur aus ab und muss trainiert werden, um stabil und konzentriert zu denken. Er besitzt natürliche Fähigkeiten, um frei zu assoziieren und Analogien herzustellen - besonders, wenn er unter dem Einfluss starker Emotion oder künstlerischer Inspiration steht. Es ist gegen die Natur dieses Verstands, Gedankenketten zu benutzen wie der Verstand des dritten oder fünften Strahls. Er bewegt sich nicht unaufhaltsam auf einen Punkt hin, sondern kreist um einen Mittelpunkt herum, der sich, wenn er erreicht wird, durch geistige Ausgeglichenheit und Gelassenheit zeigt.

S5V: Dies ist ein natürlich konzentrierter Verstand. Das Denken läuft linear von der Ursache zur Wirkung ab. Diese Art von Verstand muss trainiert werden „loszulassen“, in Verzweigungen zu denken und frei zu assoziieren, da er zu

rational ist. Er lässt nicht lang genug von seiner Disziplin ab, um spontan und kreativ zu sein.

S6V: Der Verstand des sechsten Strahls ist extrem konzentriert. Seine Hauptdynamik ist Konzentration. Er hat immer ein Ziel, von dem er sich nicht ablenken lässt.

S7V: Dieser Verstand ist eher konvergent. Er ist nicht auf einen einzelnen Punkt konzentriert, sondern eher auf ein Muster, wovon er nur ungern abweicht. Im Allgemeinen empfinden die Menschen angesichts der Art von Chaos oder Unvorhersagbarkeit beim Brainstorming eine gewisse Furcht oder Bedrohung. Ein abweichendes Denken beinhaltet eine gewollte Aufgabe der Kontrolle. Der siebte Strahl gibt nicht leicht die Kontrolle auf oder überlässt die Dinge dem Zufall, auch wenn er reorganisiert oder transformiert. Wenn er ein altes Muster loslässt, hat er immer ein neues, das er an dessen Stelle setzt. Ein divergierendes Denken ist im Grunde genommen ein geistiges Risiko, und der siebte Strahl mit seiner Betonung auf Gesetz, Ordnung und Stabilität ist einer der Strahlen, der am wenigsten dazu neigt, Risiken auf sich zu nehmen.

Ausdrucksweise: konkret oder abstrakt

In den frühen Phasen der Evolution war das Bewusstsein viel konkreter. Mit dem Fortschreiten der Evolution entwickelte sich die Fähigkeit zur Abstraktion. Ungeachtet dessen betonen die Strahlen das eine oder andere.

S1V: Dieser Verstand ist entweder konkret oder abstrakt. Da er den Tod bringt, ist der erste Strahl der „Große Auflöser“, und es ist für ihn sicherlich möglich, von einem hohen Gipfel der Abstraktion aus zu schauen und die Energie losgelöst von ihrem Ausdruck in der Form zu verstehen. Andererseits verleiht der erste Strahl seinem Besitzer „den Willen zu leben oder auf der physischen Ebene in Erscheinung zu treten“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 323), was klar eine konkrete und praktische Fähigkeit ist. Andere Eigenschaften wie Ausdauer und Durchhaltevermögen weisen auch auf die Fähigkeit hin, geschickt mit den Ebenen der Konkretheit umzugehen.

S2V: Dieser Verstand neigt eher zur Abstraktion als zur Konkretion. Da er nicht fähig ist, die Ergebnisse der intuitiven Empfänglichkeit in konkrete Gedanken zu fassen, ist die Abstraktion der Weg des geringsten Widerstands. Seine Neigung, in Begriffen der reinen Wahrheit und dem Licht der Weisheit zu denken (die beide gewöhnlich an die konkrete Realität angepasst werden müssen), weist ebenfalls auf die Abstraktion hin.

S3V: Dieser Verstand kann extrem abstrakt sein, aber er drückt sich immer gewandt aus. Der Verstand des zweiten Strahls ist ebenfalls abstrakt, drückt sich eher schwer aus, obwohl er zu sehr hohen Abstraktionen Zugang hat. Aufgrund geistiger Beweglichkeit (und der Verbindung des dritten Strahls zum „Materieaspekt“) ist er auch fähig, mit konkreten Angelegenheiten umzugehen, er hat jedoch oft eine Abneigung dagegen. Viel hängt davon ab, ob der Verstand mit der Energie des Typs 3A oder 3B in Resonanz steht.

S4V: Dieser Verstand ist eher abstrakt als konkret. Nicht die konkreten Fakten sind von besonderem Interesse, sondern die Art und Weise, wie man eine symbolische Darstellung von Fakten findet. Dieser Verstand drückt das Wörtliche immer bildlich abstrahiert aus. Andererseits neigt der Verstand des vierten Strahls dazu, unter einem künstlerischen Impuls Formen zu schaffen. Da er eine gut entwickelte Vorstellungskraft hat, kann er leicht visualisieren (der Tiberter hat allerdings darauf hingewiesen, dass der vierte Strahl an sich kein hoch entwickeltes Formgefühl vermittelt).

S5V: Dieser Verstand ist der konkreteste von allen. Er nimmt alles wörtlich und beschreibt genau das, was er beobachtet. Er betont Fakten, die Interpretation ist zweitrangig. Abstraktion ist für ihn zu vage und ungenau. Er kann konkrete Gedanken sehr gut formulieren.

S6V: Der sechste Strahl ist der Strahl des „abstrakten Idealismus“, und diese Abstraktion gilt für den entsprechenden Verstand. Dieser Verstand ist jedoch sehr selten. Das einzige, was ihn interessiert, sind die abstrakten Ideale und Prinzipien, die sein Denken gefangen genommen haben. Solche konkreten Dinge werden zu sehr betont. Der Verstand des sechsten Strahls hat keine große Fähigkeit, selbst konkrete Gedanken zu schaffen oder sich konkret auszudrücken.

S7V: Wie der Verstand des fünften Strahls ist der des siebten Strahls mehr konkret als abstrakt. Seine Affinität zur siebten Ebene (der dichtesten Konkrektion) weist daraufhin. Der siebte Strahl ist vor allem praktisch und wörtlich. Seine Gedankenformen sind extrem klar, und die mit der Abstraktion verbundene Ungenauigkeit wird vermieden. Dieser Verstandestyp schätzt die Abstraktion jedoch mehr als der TYP des fünften Strahls, da es die Aufgabe des siebten Strahls ist, abstrakte Prinzipien in der Form zu verkörpern. Er ist für Abstraktion offen und kann sie verstehen und bemüht sich, die angemessene konkrete Verkörperung (das Symbol) zu finden, welche die Abstraktion hält. Der Verstand des siebten und vierten Strahls betont den Symbolismus ähnlich stark, der Verstand des siebten Strahls verfügt jedoch über eine höher entwickelte Fähigkeit, genaue symbolische Formen zu schaffen. Der Farbensymbolismus ist beim Verstand des siebten Strahls höher entwickelt.

Denkweise: rational bis intuitiv

Alle Verstandestypen sind ab einem bestimmten Punkte in der Entwicklung zum rationalen und intuitiven Verstehen fähig. Die folgenden Beschreibungen zeigen einfach eine Betonung oder Vorliebe an.

S1V: Für diese Menschen erscheinen die normalen Gedankenprozesse anderer Menschen langsam. Sie sehen, wohin das Denken führt und gelangen schnell zu einer Schlussfolgerung. Dieser Verstand ist vernünftig und realistisch (und wird daher für rational gehalten), technisch gesehen ist er aber kein logischer Verstand (rationaler Verstand). Er kann für intuitive Eingebungen sehr empfänglich sein.

S2V: Dieser Verstand ist ein intuitiver Verstand, der das Licht der Weisheit aus seinen Gedanken herauszieht. Er neigt nicht dazu, über bewusstes oder absichtlich logisches Denken zur Wahrheit zu gelangen.

S3V: Dieser Verstand ist ein äußerst rationaler Verstand, der sich über logisches Denken zu seinen Schlussfolgerungen hinarbeitet. Von allen Strahlen neigt der dritte Strahl am meisten zum logischen Denkprozess. Große mentale Aktivität und komplizierte Gedanken können jedoch von der Intuition ablenken. Wenn die Themen, mit denen man sich beschäftigt, abstrakt sind, erhöht sich die Empfänglichkeit für Intuition.

S4V: Dieser Verstand ist ein höchst intuitiver Verstand, der nicht gerne den linearen Prozessen des rationalen Denkens folgt. Die Empfänglichkeit für Bilder und Symbole führt zur Intuition. Durch Lösung mentaler Spannungen und Konflikte wird das Licht der Intuition aktiviert.

S5V: Der Verstand des fünften Strahls ist rationalistisch und linear, er denkt von der Ursache zur Wirkung hin. Eine Betonung auf dem Konkreten oder Materiellen lenkt oft die Intuition ab.

S6V: Dieser Verstand kann intuitiv sein, wofür er in seiner betonten Hingabe besonders empfänglich ist. Die Abneigung des sechsten Strahls gegen den logischen Denkprozess verhindert allzu viel Rationalität.

S7V: Dieser Verstand geht schrittweise, methodisch und eher rational als intuitiv vor. Der Versuch, dem richtigen Programm von Gedanken zu folgen, kann von der Intuition ablenken. Andererseits ruft der Versuch, die höheren Gedankenmuster mit ihren entsprechenden Ausdrucksformen zu verbinden, die Intuition wach.

Kreativität

Kreativität kann auf vielerlei Weise verstanden werden und ist eine komplexe Fähigkeit. Sie entsteht nicht allein durch Denken (da die Seele und die Monade in Bezug auf die Menschen die wirklich kreativen Kräfte sind); die Art und Weise, wie das Denken funktioniert, unterstützt oder verzögert den kreativen Prozess. Mentale Kreativität hängt weitgehend davon ab, dass man neue Ideen erhält und neue Gedankenkombinationen zu diesen Ideen bildet. Ein Verstand unterscheidet sich vom anderen in dem Maße, wie er seinen Inhalt am besten neu arrangiert, um solche neuen Kombinationen zu schaffen. Die Bücher des Agni Yoga betonen das Konzept der „Unwiederholbarkeit“; dieses Konzept besagt, dass innerhalb der „Welt des Werdens“ niemand von einem Augenblick zum anderen derselbe ist. Es gibt nur das Neue. Das Mantram der Kreativität ist: „Siehe, ich schaffe alle Dinge neu!“ Diejenigen, die kreativ sind, sind lebendig, da sie in einer Welt leben, die immerwährend neu ist. Ihre Kreativität ist ein Zeugnis der unendlichen Erneuerung des Geistes.

S1V: Dies ist immer ein kraftvoller, dynamischer Verstand. Auf den späteren Entwicklungsstufen ist dieser Verstand für die Intuition empfänglich. Der erste Strahl wird mit dem Prozess der Einweihung assoziiert, die als Eintritt in das Neue beschrieben werden kann. Dieser Strahl verleiht dem Verstand die Neigung, neue geistige Ansichten sowie das Experimentieren auszuprobieren. Dieser Verstand ist bereit, die mentalen Risiken des Denkens aufzunehmen und Gedanken zu denken, die zuvor nie gedacht wurden, und, was noch wichtiger ist, er wagt es, mit solchen Gedanken zu experimentieren. Da der Verstand des ersten Strahls direkt ist, offen, kurz und prägnant, sucht er nicht nach einer großen Vielfalt von interessanten, „kreativen“ Wegen, um die Ideen, die er aufgenommen hat, auszudrücken, sondern die grundlegende Idee scheint immer klar durch, egal welche Gedankenform er für den Ausdruck verwendet.

S2V: Dieser Verstandestyp ist mehr am Licht hinter und innerhalb der vielen Gedanken interessiert, als dass er die Gedankenformen, durch die sich das Licht ausdrückt, flexibel neu arrangiert und kombiniert. Kreativität hat mit der Art und Weise zu tun, wie ein subjektiver, innerer Inhalt ausgedrückt werden kann, d.h. er hat mit der Form zu tun, über die das geschieht. Die großen universellen Themen und Ideen sind immer dieselben; je nach Kreativität können sie neu und in neuem Zusammenhang gesehen werden. Der zweite Strahl richtet seine Aufmerksamkeit auf das Licht der Weisheit; dieses Licht ist der essentielle Inhalt, nicht die Form. Der zweite Strahl achtet weitaus mehr auf den erleuchteten Inhalt anstatt auf die große Vielfalt von „kreativen“ Handlungen, durch die ein solcher Inhalt ausgedrückt werden könnte.

S3V: Dies ist von allen Mentalstrahlen der kreativste. Er kann seine Inhalte hervorragend kombinieren und neu kombinieren. Er ist eine Art kaleidoskopischer Verstand. Diese Art von Kreativität führt leicht zu Oberflächlichkeit. Eine reiche Vielfalt von mentalen Formen kann geschaffen werden, jedoch wird

manchmal dem essentiellen Inhalt, der durch diese Formen ausgedrückt werden soll, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Trotzdem ragt dieser Verstand durch seine bloße Vielfalt und seinen Gedankenreichtum hervor.

S4V: Dieser Verstand ist der Verstandestyp mit dem größten Kreativitätsreichtum. Seine Kraft der freien Assoziation, Imagination, Darstellung in Symbolen und der Ausdruck von feinen Eindrücken, Gefühlen und Erfahrungen in ästhetisch ansprechender Form lässt ihn zu einer fruchtbaren Quelle des vielsagenden Neuen werden.

Er arbeitet nicht linear auf eine streng rationale Art und Weise und ist daher unvorhersagbar. Da er auf die Intuition eingestimmt ist, ist er dafür gerüstet, das Unerwartete zu erschaffen; die Intuition - die immer das Neue überträgt - taucht stets unerwartet auf. Dieses Unerwartete und Unvorhersagbare kennzeichnet Kreativität. Sie muss neues Licht übertragen und erinnert ständig an die endlose Vielfalt der Möglichkeiten des Lebens

Spiel regt die Kreativität an. Der Spieler, der die Regeln und die Ernsthaftigkeit fallen lässt, erlaubt sich, alles zu tun oder zu denken, was er möchte. Wenn er von Rajas beherrscht wird, liebt es der vierte Strahl, zu spielen, und aus seiner mentalen Haltung heraus entstehen herrlich unerwartete, „kreative“ Gedankenkombinationen.

S5V: In Bezug auf Kreativität arbeitet dieser Verstand auf zweierlei Weise. Der erste Modus ist im Grunde genommen nicht kreativ, da er sich darauf konzentriert, die Natur der Realität zu entdecken. Dies ist eine Denkweise, die darauf ausgerichtet ist, genau zu lernen und zu beschreiben, wie die Dinge sind. An diesem Punkt bemüht er sich nicht darum, das Entdeckte neu zu arrangieren. Viele Menschen mit einem solchen Verstand verbleiben im Zustand des Beschreibens und Untersuchens.

Auf der Grundlage des Gelernten kann jedoch eine erfindungsreiche Handlung folgen. Viel Kreativität (oder sollte man Genialität sagen?) zeigt sich in den Wundern der modernen Technik. Eine solche Kreativität ist nicht so frei und individualistisch wie die Kreativität der mehr künstlerischen und schriftstellerischen Verstandestypen, da sie streng den Naturgesetzen unterliegt (wenn die Technologie funktionieren soll). Es ist ganz sicher trotzdem Kreativität, da es immer neue und geniale Lösungen für technische und wissenschaftliche Probleme gibt (genau wie es neue und geniale Wege gibt, um Forschungsarbeiten durchzuführen), die nur von denen gefunden werden können, die gut mit dem fünften Strahl ausgerüstet sind.

S6V: Der sechste Strahl ist für seine Kreativität nicht erwähnenswert, da er danach strebt, gewisse Gedanken immer wieder zu denken und gewisse Denkansätze zu verwenden, die „getestet und für wahr befunden“ wurden. Im Allgemeinen neigt dieser Strahl zu einer konservativen Haltung. Er ist sicherheitsbewusst und verachtet das Neue. Ein solcher Verstand behält einfach seine „engstirnige“ Orientierung bei, anstatt neue Alternativen und Optionen an sich herankommen zu lassen.

S7V: Dieser Verstand ist zwar ein Meister im Schaffen von Kombinationen und neuen Arrangements, da er sortieren und klassifizieren kann; er ist jedoch nicht so flexibel und experimentierfreudig wie der Verstand des dritten Strahls. Der siebte Strahl arbeitet immer in Übereinstimmung mit einem akzeptierten Muster, während der dritte Strahl weitaus erfindungsreicher ist. Die Konformität, die mit dem Verstand des siebten Strahls in Verbindung gebracht wird, wehrt sich gegen Kreativität. Ein solcher Verstand eignet sich hervorragend dafür, ein bereits bestehendes Muster auszuführen, er kann sich aber weniger gut ein eigenes ausdenken. Wenn das Bezugsmuster jedoch ein nicht manifestierter Aspekt des göttlichen Plans ist, kann die Manifestation des Musters ein Akt der

Kreativität sein. Durch seine getreue Übereinstimmung mit dem Muster eines Archetyps kann der Verstand des siebten Strahls etwas Neues in die Welt setzen.

Organisation

Diese Eigenschaft bestimmt, in welchem Ausmaß der Gedankenprozess (wie er im Verstand selbst stattfindet oder sich in Rede und Schrift widerspiegelt) von Ordnung, Prioritäten und Abfolgen gekennzeichnet ist.

S1V: Die Energie des Organisierens ist eine der drei Hauptqualitäten, die von Shamballa ausgehen, dem führenden Zentrum des ersten Strahls auf unserem Planeten. Dieser Verstand ist demzufolge ein hervorragendes Instrument für Organisation. Instinktiv versteht er Prioritäten, er setzt vorrangige Dinge an erste Stelle und verliert sich nicht in den Einzelheiten eines großen Projekts. Sein Denkprozess ist nicht notwendigerweise geordnet und linear aufeinander folgend, da er keine Zeit für Formalitäten hat und es vorzieht, über viele kleine Gedankenschritte hinwegzuspringen; jedoch kann er, wenn das notwendig sein sollte, sich selbst oder den Bereich, auf den er sich konzentriert, zur Ordnung zwingen.

S2V: Der zweite Strahl verleiht keine guten Führungs- oder Organisationsfähigkeiten; da er aber ein vorsichtiger und langsamer Verstand ist, neigt er nicht besonders zur Unordnung. Der Verstandestyp 2A bleibt in Bezug auf konkrete Dinge eher vage und unkonzentriert. Der Verstandestyp 2B verfügt über einen großen Detailreichtum, kann diese Details aber nur unvollkommen und langsam arrangieren und sortieren. Organisation erfordert, dass exakte Richtlinien und genaue Kategorien festgelegt werden; der zweite Strahl neigt dazu, auf seiner Suche nach Einheit Unterscheidungen zu verschmelzen oder unscharf werden zu lassen. Das Setzen von Prioritäten ist auch eine gewisse Schwierigkeit für den alles miteinbeziehenden zweiten Strahl. In jedem Fall sorgt sich dieser Verstand wenig um die Form, wozu die Organisation zweifelsohne gehört.

S3V: Dieser Verstand hat große organisatorische Fähigkeiten, vorausgesetzt, er wird nicht zu komplex und verwickelt. Er ist geistig sehr beweglich und kann seinen Inhalt leicht mischen. Sein Denken weist jedoch eine gewisse „Verstrickung“ und ein ungewöhnlich starkes Verweben von Gedankensträngen auf. Diese Neigungen sträuben sich gegen eine klare Organisation. Bei abstrakten Dingen beobachtet der Verstand des dritten Strahls und erhält die logische Reihenfolge aufrecht; wenn er aber an weltliche (und daher „langweilige“) Dinge denkt, entsteht eine mentale Ungeduld und die Bereitschaft fehlt, in Sequenzen zu denken. Dieser Verstand will „alles auf einmal“; dies verhindert Ordentlichkeit.

S4V: Dieser Verstand hat seine eigene Art von Ordnung, die von Ästhetik inspiriert ist und mit gewöhnlicher Ordnung, Prioritäten und Reihenfolge nichts zu tun hat. Nach dem Tibeter ist der vierte Strahl der Strahl der „Schönheit durch Ordnung“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter; Bd. I, S. 245) und hat „einen geordneten Farbsinn und einen Sinn für richtige Proportionen.“ (ibid, S. 853). Dies geschieht, wenn der Verstand zu dem Typ gehört, der zu Harmonie neigt (4A); bei vielen Menschen mit einem Verstand des Typs 4B ist das, was man normalerweise als Ordnung betrachtet, eindeutig nicht vorhanden. Das Durcheinander, das mit dem Wirken des vierten Strahls verbunden ist, erzeugt Chaos, und selbst wenn das Ziel des Denkens darin liegt, Schönheit zu schaffen, scheint nichts ungeordneter zu sein als der nonsequentielle, unlogische mentale Prozess, der zu einem ästhetisch ansprechendem Endprodukt führt. Darüber

hinaus kann dieser Verstand gewöhnlich nicht praktisch und effektiv organisieren, obwohl er dazu beitragen kann, dass ein System oder eine Organisation harmonisch funktionieren. Der Denkprozess des vierten Strahls ist stark von Emotionen (oder auf einer höheren Ebene von Inspiration) beeinflusst, was Spontaneität, Unvorhersagbarkeit und zeitweilig eine „kreative Unordnung“ schafft.

S5V: Dieser Verstand ist ein sehr ordentlicher, logischer und sequentieller Verstand. Der kraftvolle mentale Fokus und die Objektivität verhindern, dass Impulse in den anderen Persönlichkeitskörpern die Gedankenkette unterbrechen oder durcheinander bringen.

S6V: Dieser Verstand kann nicht organisieren. Er kann Prioritäten setzen, da er bestimmte mentale Ziele hat, die wertvoller als alle anderen sind. Er ist jedoch extrem sensibel für die Wirkung irrationaler Energieströme, insbesondere solcher emotionaler Aspiration, die Unordnung schaffen.

S7V: Dies ist vielleicht der am höchsten organisierte Verstand -ein Verstand, bei dem die Erhaltung der Ordnung die höchste Tugend ist. Er kann in Umrissen denken, in der richtigen Reihenfolge und die Prioritäten klar beschreiben. Die „richtige“ Gedankenfolge und Anwendungsfolge sind sogar noch wichtiger als Logik. Dies herrscht beim Verstand des dritten und fünften Strahls vor. Der Verstand des siebten Strahls ist mehr daran interessiert, das richtige Gedankenmuster aufrechtzuerhalten, d.h. die richtigen Gedanken in ihrer richtigen Gedankenfolge.

Schnelligkeit des Gedankenprozesses

Betrachtet man die Dimension der Denkgeschwindigkeit, dann gilt, dass unter sonst gleichen Bedingungen der Verstand umso schneller funktioniert, je höher entwickelt das Individuum ist. Bei den mehr „nachdenklichen“ Mentalstrahlen beschleunigt sich das Denken Schritt für Schritt, bis es die sofortige Einsicht der Intuition hat. Die „nicht nachdenklichen“ Mentalstrahlen werden vielleicht nie lernen, Gedankenformen schnell zu manipulieren, aber die unmittelbare Intuition wird ihnen immer zur Verfügung stehen - je empfänglicher der Verstand, desto leichter ist sie erreichbar. Der Durchschnittsaspirant oder Jünger, der an diesem Stoff interessiert ist, hat das Nachdenken noch nicht transzendiert, auch wenn die Intuition aktiver wird. Bei solchen Menschen beeinflusst die Strahlenqualität des Verstands dessen Geschwindigkeit.

S1V: Dieser Verstand verfügt über einen sehr schnellen und energetischen Gedankenprozess. Er kann große, gut gezielte Gedankensprünge machen und sehr schnell reagieren.

S2V: Dieser Verstand verfügt über ein sehr langsames, kontemplatives Denken.

S3V: Dieser Verstand kann sehr schnell oder langsam und zögernd sein. Der dritte Strahl verleiht Schnelligkeit, Flexibilität und Fließen, aber auch Vorsicht. Die Geschwindigkeit des Verstands variiert im umgekehrten Verhältnis zur Komplexität seiner Betrachtungen. Wenn es viele Eventualitäten gibt, die berücksichtigt werden müssen (wie bei den Theoretisierungs- und Planungsprozessen, die der dritte Strahl so liebt), waltet er eher mit Vorsicht als mit Schnelligkeit. Der Denkprozess muss sorgfältig verfolgt werden, wenn jeder Gedanke mit den vorhergehenden und folgenden logisch verbunden werden soll, und das benötigt Zeit.

S4V: Der vierte Strahl verleiht Schnelligkeit im Denken und Wahrnehmen. Er wird von den Anforderungen von Logik und striktem Denken nicht behindert. Er ist weitaus intuitiver und kann schnell assoziativ reagieren. Er verlangsamt sich

nicht im Bemühen um Sinn und Logik. Beim Entscheidungsprozeß wird er langsamer. Er kann sich zwischen Alternativen schnell hin- und herbewegen, aber die Vorwärtsbewegung des Verstands wird verzögert.

S5V: Dieser Verstand ist unter sonst gleichen Bedingungen langsam, sorgfältig und bedächtig -langsamer als der Verstand des ersten, dritten, vierten, sechsten und vielleicht siebten Strahls und bei mathematischen Berechnungen schneller als alle anderen, möglicherweise mit Ausnahme des dritten Strahls. Dieser Verstand strebt um jeden Preis danach, Fehler zu vermeiden, was dem Denkprozess eine gewisse Strenge auferlegt. Er zieht keine voreiligen Schlüsse, sondern untersucht geduldig das Beweismaterial.

S6V: Dieser Verstand wiederholt seine Inhalte schnell (besonders wenn er aufgeregt ist), aber er ist langsam beim Rechnen oder Denken, insbesondere wenn geistige Beweglichkeit gefragt ist.

S7V: Dies ist ein Verstand mit vielen Routinen, „Programmen oder Gedankenformeln“, die schnell ausgeführt werden können. Er denkt, spricht und schreibt nach Regeln oder akzeptierten Mustern. Dies schränkt natürlich die Geschwindigkeit des Denkens ein.

Abstände zwischen den Gedanken

Dies ist vielleicht eine seltsame Kategorie, die hier untersucht wird, jedoch ist Denken für die meisten Menschen keine Funktion, die ununterbrochen abläuft. Es gibt häufig Momente, in denen Menschen nicht bewusst denken. Die Länge und Regelmäßigkeit der Intervalle zwischen Denken und Nichtdenken kann mit dem Strahlentyp des Verstands variieren. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Verstand unter dem Einfluss der Seelenenergie unabhängig vom Strahl über stimuliert werden kann und daher weitaus aktiver ist, als der entsprechende Strahlentyp normalerweise wäre. Astrologische Faktoren können ebenfalls den Grad geistiger Aktivität beeinträchtigen.

S1V: Gedankenkönnen „schnell und stürmisch“ kommen, wenn der Verstand aktiv ist. Der Verstand des ersten Strahls hält es jedoch nicht für notwendig, die ganze Zeit aktiv zu sein. Er denkt, wenn er es für notwendig hält. Wenn es nötig ist, ständig zu denken, ist das aufgrund der Stärke dieses Verstandestyps möglich. Wenn kein Grund besteht, mit ununterbrochenen Gedanken gefüttert zu werden, wird der Verstand des ersten Strahls das auch nicht tun - vorausgesetzt, es handelt sich um einen Verstand, der unter Kontrolle ist.

S2V: Einige bezeichnen ihn als „faulen Verstand“. Er ist vielleicht von allen Verstandestypen am wenigsten aktiv, und kurze Zeiten des aktiven Nachdenkens sind weitaus seltener als die Phasen, in denen er nicht aktiv ist. Wenn jedoch das Nachdenken aufhört, setzt die Intuition ein!

S3V: Bei diesem Verstand besteht eine Neigung zur Hyperaktivität. Ununterbrochenes Denken ist möglich, und Phasen der Ruhe sind selten zu beobachten.

S4V: Dieser Verstand hat seine Pausen. „Rajas“ lässt zu großer Aktivität neigen, „Tamas“ zur völligen Untätigkeit. Dieser Verstandestyp ist bemerkenswert, da er den Einfluss beider Polaritäten aufweist. Wahrscheinlich gibt es innerhalb des Mentalfelds des vierten Strahls deutliche (und in etwa vorhersagbare) Zyklen von mentaler Aktivität und Untätigkeit.

S5V: Da er der vielleicht neugierigste Verstandestyp ist, kann der Verstand des fünften Strahls extrem aktiv sein, insbesondere in seinen Forschungsphasen. Die Qualität des fünften Strahls verleiht auch die Beobachtungsfähigkeit. Wenn beobachtet wird, gibt es eine Pause im Nachdenken. Der Verstand des fünften Strahls pausiert, um Beweismaterial zu untersuchen; der Verstand

des dritten Strahls pausiert nur ungern. Mit dem Mentalfeld des fünften Strahls ist weniger unfreiwillige Aktivität verbunden als mit dem Mentalfeld des dritten Strahls.

S6V: Zwischen dem dritten und sechsten Strahl besteht eine Verbindung: beiden gelingt es, die Pausen im Denken festzustellen. Wenn er seine wenigen Lieblingsgedanken betont, ist es für diesen Verstand ein Problem, dass er ununterbrochen nachdenkt. Es besteht die Neigung, bestimmte Gedanken oder Denkweisen zu betonen.

S7V: Dieser Verstand ist ein Vorbild der Mäßigung, geprägt von der richtigen Einhaltung von Phasen der Aktivität und der Ruhe. Eine rhythmische geistige Aktivität ist sogar noch deutlicher als beim vierten Strahl. Beim siebten Strahl sind die Rhythmen und Zyklen bewusst und absichtlich gewählt. Beim vierten Strahl sind die Zyklen eher unfreiwillig und launenhaft.

Bevorzugte sinnliche Wahrnehmung

Die Fähigkeit, alle physischen Sinne im Verstand nachzuempfinden, besteht in jeder Art von Mentalkörper. In manchen Fällen gibt es bestimmte Neigungen, auf die man achten sollte. Es gibt auch die bekannte Sequenz von Schwingung, Licht, Klang und Farbe, die aus einer Sicht mit den ersten vier Ebenen oder den ersten vier Unterebenen jeder Ebene in Verbindung gebracht wird. Man kann sich vorstellen, dass ein Verstand auf dem jeweiligen Strahl eine spezielle Beziehung zu den verschiedenen Modalitäten in dieser vierfachen Sequenz hat.

S1V: Dieser Verstand reagiert besonders empfindlich auf Schwingung (Energie). Der Herr des ersten Strahls wird „Finger Gottes“ genannt, was die Bedeutung des Tastsinns betont. Die Berührung hängt mit der Erfahrung von Energie als Schwingung zusammen. Er ist auch sensibel für Klang, aber weniger für Licht und Farbe. Möglicherweise kann er nicht gut visualisieren.

S2V: Dieser Verstand reagiert besonders empfindlich auf Licht. Er ist auch sensibel für Klang. Das „Wort“ wird immer mit dem zweiten Aspekt verbunden.

S3V: Dieser Verstand reagiert besonders sensibel auf Klang.

S4V: Dieser Verstand reagiert besonders sensibel auf Farbe.

S5V: Dieser Verstand reagiert besonders sensibel auf Licht, aber nur wenig auf Farbe.

S6V: Dieser Verstand reagiert empfindsam auf Licht und Farbe.

S7V: Dieser Verstand reagiert besonders sensibel auf Klang, was man darin sieht, dass der Magier des siebten Strahls ständig magische Worte verwendet. Er reagiert auch auf Schwingungen sensibel, allerdings weniger stark auf diejenigen von Farbe. Möglicherweise kann er nicht gut visualisieren.

QUALITÄTEN DER STRAHLEN DES EMOTIONALEN UND DES ÄTHERISCH-PHYSISCHEN FELDS

Nachdem wir den Mentalstrahl behandelt haben, werden wir jetzt untersuchen, wie sich die verschiedenen Strahlenqualitäten über den Körper des Empfindungsvermögens (d.h. den Emotional- oder Astralkörper) und das ätherisch-physische Feld ausdrücken, das aus dem ätherischen Körper besteht, der den festen physischen Körper durchdringt. Je konkreter die Körper oder Felder werden, desto weniger scheint der Tibeter über sie zu sagen. Damit betont er implizit mehr die Seele, die Persönlichkeit und den Verstand. Natürlich sind die

emotionale und die physische Natur extrem wichtige Aspekte des inkarnierten Menschen, obwohl es heißt, dass der Astralkörper im Grunde genommen nicht existiert (was den Aspiranten oder Jünger betrifft), und dass der physische Körper kein Prinzip ist - im Gegensatz zum ätherischen Körper. Zu diesem Zeitpunkt in der spirituellen Entwicklung der Menschheit scheint die Hierarchie daran interessiert zu sein, die mentale Ausrichtung der Menschheit zu beschleunigen. So wird die Triebkraft des psychologischen Denkens vom Schwerpunkt auf die bio-psychischen Felder (die Felder des physischen Körpers und der Emotionen) abgelenkt und mehr auf die Seele, den Verstand und die Persönlichkeit gerichtet.

Das ätherische Feld hat jedoch eine lebenswichtige Bedeutung. Es ist unmöglich, von „praktischem Okkultismus“ zu sprechen, ohne sich auch mit dem ätherischen Feld und seinem Chakrasystem intensiv zu beschäftigen. Innerhalb dieses Felds gibt es viele wichtige Prozesse, auf die in den umfangreichen Werken des Tibeters nur kurz hingewiesen wurde, und doch sind diese Prozesse eng mit der spirituellen Entwicklung und den Einweihungsprozessen verbunden. Die Dynamik dieser Prozesse variiert etwas je nach dem Strahl, der das ätherische Feld prägt. Über diese Dinge wissen wir praktisch nichts. Der Tibeter hat die wahre Wissenschaft des ätherischen Felds nicht vollständig enthüllt. Das kann in der nächsten Phase der Belehrungen geschehen, die er am Anfang des 21. Jahrhunderts zu geben plant. Explizite Belehrungen über das ätherische Feld sind tatsächlich möglich, da dieser dritte und letzte Teil der Lehren enger mit dem siebten Strahl zusammenhängen wird - dem Strahl, der archetypisch mit dem Ätherkörper verbunden ist. Wenn die Gesetze der Äthernatur einmal vollkommen enthüllt sind, werden wir auf eine wissenschaftlichere Art wissen, wie wir Seele, Verstand und Gehirn miteinander verbinden und so die Astralnatur umgehen können. Die Strahlen jeder dieser drei Körper werden zweifelsohne bei der wissenschaftlichen Schöpfung dieser Ausrichtung eine Rolle spielen.

Inzwischen müssen wir jedoch mit dem begrenzten Wissen beginnen, das wir haben. Wir wissen zumindest etwas über die Funktionen des Emotionalfelds und des ätherisch-physischen Felds (mit Betonung auf dem physischen Feld). Das Emotionalfeld ist insbesondere in Bezug auf die Mischung von Verstand und Emotion, die als „kama-manas“ bezeichnet wird, der Hauptforschungsbereich für viele Psychologen gewesen, welche die innere Welt erforschen. Das physische Feld ist ausführlich von Medizin und Biologie untersucht worden, seine Beziehung zu den ätherischen Feldern beginnen die Menschen mit einer orthodoxen Einstellung gerade jetzt erst zu vermuten. Trotzdem wissen wir genug über die emotionalen und ätherisch-physischen Felder, um einige intelligente Vermutungen über die unterschiedlichen Funktionsweisen unter dem Einfluss verschiedener Strahlen anzustellen. Wir werden versuchen, dies zu tun; und viel von den hier dargebotenen Informationen muss wiederum als spekulativ betrachtet werden, bis die Wissenschaft von den sieben Strahlen weiterentwickelt worden ist - und sie dann bestätigt oder abgelehnt werden müssen.

DER STRAHL DES EMOTIONALFELDS (ASTRALFELDS)

Die Strahlen, die den Emotionalkörper färben, sind fast ausschließlich der sechste Strahl von Hingabe und Idealismus und der zweite Strahl der Liebe-Weisheit. Diese beiden Strahlen prägen unveränderlich den Emotionalkörper,

bis der Mensch definitiv auf dem spirituellen Weg ist. Es gibt Ausnahmen in Verbindung mit den Strahlen, die normalerweise die mentalen und physischen Körper prägen, aber sie sind relativ selten. Solche Ausnahmen entstehen nach der Wahl der Seele, über die der Tibeter in einem Abschnitt in Esoterische Psychologie, Bd. II schreibt, der insbesondere die Strahlen behandelt, die normalerweise den niederen Verstand prägen: „Diese freie Wahl erfolgt nur in dem Falle, wenn ein Jünger am Erwachen ist.“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 323). Was aber ist ein „erwachender Jünger“? Es wird gesagt, dass es „kein Mensch auf den frühen Stufen von Jüngerschaft und Aspiration ist“. Und doch haben wir gesehen, dass zur Zeit der ersten Einweihung (nicht der dritten oder Transfigurations-Einweihung, für die der Begriff „erste Einweihung“ manchmal verwendet wird) der siebte Strahl den Verstand und das Gehirn zugleich prägt (siehe S.664 und S.669, in Die Strahlen und die Einweihungen). Wenn der siebte Strahl den Verstand prägt, dürfte er von der Seele für bestimmte Zwecke gewählt worden sein, da er keiner der üblichen Verstandesstrahlen ist. Und doch wissen wir, dass sich viele, viele Menschen der ersten Einweihung unterzogen haben, und dass diese keine sehr hohe spirituelle Stufe darstellt. Tatsächlich wird in ganz naher Zukunft die Menschheit als Ganzes die erste Einweihung nehmen. Man kann sogar sagen, dass der Einweihungsprozess der Menschheit als Ganzes bereits beginnt. Daher scheint es, dass selbst zur Zeit der ersten Einweihung die Seele ihre Wahl trifft und es daher Abweichungen von den Strahlen geben kann, welche normalerweise die drei Persönlichkeitskörper prägen. Da es viele Menschen gibt, die sich dieser Einweihung unterzogen haben, sich ihr gerade unterziehen oder sich auf sie vorbereiten, ist es logisch, dass die Strahlenausrüstung vieler Menschen vielleicht Strahlen enthält, die von den gewöhnlich auftretenden Strahlen abweichen. Vielleicht weist dann der Zustand des „erwachenden Jüngers“ auf die Stufe der ersten Einweihung hin. Hinsichtlich der spirituellen Entwicklung ist dies das erste große Erwachen.

Es ist interessant zu erkennen, dass sich alle Jünger, die beim Tibeter ausgebildet wurden - außer einem - der ersten Einweihung unterzogen hatten. Und doch wurde dieser eine, wer er auch war, ebenfalls als ein Jünger des Tibeters und anscheinend für einen „erwachenden Jünger“ gehalten, da es sich für den Tibeter sicher nicht gelohnt hätte, jemanden zu unterweisen, der kein erwachender Jünger ist. Wenn das wahr ist, könnte das bedeuten, dass der Begriff „erwachender Jünger“ selbst auf diejenigen zutreffen könnte, die sich noch nicht der ersten Einweihung unterzogen haben, die aber sehr nahe daran sind, sich ihr zu unterziehen. All das bedeutet, dass unter den vielen spirituellen Aspiranten und Jüngern der Welt die Strahlenformeln häufiger als wir vielleicht denken von den „unveränderlichen Regeln“ abweichen. All das muss jedoch eine Vermutung bleiben, bis wir einen Strahl in einem bestimmten Feld des menschlichen Energiesystems entweder „sehen“, genau messen oder auf eine andere Art unfehlbar bestimmen können.

Ungeachtet dieser Überlegungen ist bei den mehr als vierzig Jüngern, deren persönliche Unterweisungen vom Tibeter in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I u. II zu finden sind, nur eine Ausnahme von der Regel zu finden ist, die besagt, dass die Astralkörper der Menschen vorwiegend auf dem zweiten und sechsten Strahl zu finden sind: die Existenz von acht astralen Körpern, die vom ersten Strahl von Wille und Macht geprägt sind. Deshalb waren die Emotionalstrahlen aller vom Tibeter ausgebildeten Jünger (zumindest in dieser Phase

seines Werks) entweder auf dem zweiten, dem sechsten oder dem ersten Strahl zu finden.

Interessanterweise weist der Tibeter zumindest auf die Möglichkeit von zwei anderen Arten von Astralstrahlen hin. Auf S. 121 in Esoterische Psychologie, Bd. II lesen wir:

„Wenn einmal ein größeres Wissen über die Energien besteht, die den Typus eines Menschen bestimmen, kann man psychologische Formeln anwenden. Zum Beispiel: ein Mensch, dessen Monade vermutlich zum dritten Strahl gehört, dessen Ego am vierten Strahl und dessen Persönlichkeit im siebten Strahl verankert ist, kann durch die Formel Drei, IV, 7 gekennzeichnet werden. Diese einfache Formel kann durch Beifügung der weniger wichtigen Sonderungen erweitert werden. Als Beispiel diene eine Persönlichkeit, die am siebten Strahl verankert ist, und die einen Mentalkörper des ersten Strahls, einen Astralkörper des fünften Strahls (Hervorhebung M.R.) und einen physischen Körper des dritten Strahls haben mag. Die volle Formulierung würde demnach lauten:

1
Drei, IV.7. 5
3

Es scheint fast unglaublich seltsam, aber dies ist die Formel. Es wäre extrem unwahrscheinlich, dass der Tibeter nicht das gemeint hat, was er sagte, und einfach irgendwelche Zahlen genommen hat. Es erschien als Teil der Weisheit, ihn beim Wort zu nehmen und der Vorstellung Glauben zu schenken, dass ein Astralkörper des fünften Strahls tatsächlich existiert!

D. K. hat, was die Strahlen der Astralnatur betrifft, weitere Überraschungen auf Lager. Auf S. 658 desselben Buches lesen wir:

„Wenn sich niedere physische Kräfte zeigen, so deutet das gewöhnlich darauf hin, dass der Betreffende, der ihr Opfer ist (denn wir befassen uns hier nur mit pathologischen Fällen der Seelenkunde) sich auf dem dritten Strahl befindet, oder dass der dritte Strahl in seiner Persönlichkeit vorherrscht oder in der Strahlenausstattung seiner Persönlichkeit ein maßgeblicher Faktor ist. Man wird häufig finden, dass der Astralkörper unter der Herrschaft des dritten Strahls steht.“ (Betonung M.R.).

Hier erfahren wir wieder das Unerwartete, diesmal werden die psychopathologischen Wirkungen tatsächlich beschrieben. Man beachte das Wort „häufig“, das darauf hinweist, dass der Astralkörper des dritten Strahls nicht einfach eine seltene Abweichung ist. Heute treten bei vielen niedere übersinnliche Kräfte auf, und einige würden wahrscheinlich einen vom dritten Strahl geprägten Astralkörper haben, wie D. K. sagt.

Daher sind fünf der sieben möglichen Strahlen entweder voll beschrieben, kurz diskutiert worden, oder in Verbindung mit dem Astralkörper beachtet werden. Nur die Strahlen vier und sieben wurden ausgeschlossen. Es ist nicht überraschend, dass der siebte Strahl nicht erwähnt wird, da er - weil er sich nicht auf der 2-4-6 Energielinie befindet - keine natürliche Resonanz mit der Astralnatur zu haben scheint. Da es aber auch einen Astralkörper des dritten und fünften

Strahls gibt, dessen Strahlen noch weniger mit den Emotionen zu tun haben als der siebte Strahl, da der siebte Strahl zumindest rhythmisch ist, erscheint alles möglich.

Es ist jedoch nach Meinung des Autors überraschend, dass der vierte Strahl nirgends den Astralkörper prägt. In Eine Abhandlung über weiße Magie, S. 245 u. 253, wird die Astralebene als die „Ebene der dualen Kräfte“ bezeichnet, und als „die Ebene, auf der eine Wahl getroffen wird“. Der Tibeter beschreibt die ständigen Entscheidungen, die auf der Astralebene getroffen werden müssen und das Ringen bei der Entscheidung. Diese Beschreibungen scheinen den Kämpfen sehr nahe zu kommen, die diejenigen erfahren, bei denen der vierte Strahl von Harmonie durch Konflikt stark prägend wirkt. Des Weiteren heißt die Astralebene „Ebene der zwei Wege“ und die „Ebene der vibrierenden Pole“. Alle diese Namen stehen in Resonanz mit der Dynamik des vierten Strahls. Erinnern wir uns, dass bei der atlantischen Rasse, welche die vierte war und daher mit dem vierten Strahl in Resonanz steht, der Schwerpunkt der Polarisierung die Astralebene war. Es scheint daher eine Verbindung zwischen der sechsten oder Astralebene und dem vierten Strahl zu geben, unter dessen Einfluss der Kampf zwischen verschiedenen Dualitätengruppen harmonisiert wird.

Das oben Genannte ist etwas theoretisch, aber selbst empirisch scheint es möglich, dass ein Astralkörper auf dem vierten Strahl existieren könnte. Wie die Erfahrung zeigt, gibt es Menschen, deren Emotionen weder von der ruhigen, strahlenden Liebe des zweiten Strahls, noch von der Hingabe oder Leidenschaft des sechsten Strahls geprägt sind. Stattdessen kämpfen diese Menschen ständig emotional; sie wanken, fließen und scheinen zwischen den Polen hin und her zu schwingen. Ihre Emotionen scheinen sich in der Art von Aufruhr zu befinden, die so oft für den vierten Strahl beschrieben wurden. Außerdem haben sie ein sehr großes Bedürfnis nach Harmonie und können emotional jede Art von Dissonanz entdecken. Auch Schönheit ist für ihre emotionale Ausgeglichenheit äußerst wichtig. Empirisch gesehen haben diese Menschen höchstwahrscheinlich einen Astralkörper auf dem vierten Strahl.

Und doch hat der Tibeter kein einziges Mal die Möglichkeit eines solchen Körpers erwähnt. Hatte er seine Gründe dafür? Gibt es auf der Astralebene und im Astralfeld etwas, das die Möglichkeit ausschließt, dass der vierte Strahl die Emotionen prägen könnte?

Könnte man meinen, dass ein eventueller Astralkörper auf dem vierten Strahl ein Übergangszustand zwischen Hingabe (S6) und Liebe (S2) sein könnte? In der Entwicklung von der leidenschaftlichen Verhaftung an das Verlangen (S6) zur Loslösung der strahlenden Liebe (S2), könnte es zweifellos einen Übergangszustand der Schwankung geben. Die Anhaftung ist noch nicht ganz überwunden und die Loslösung noch nicht ganz erzielt. Man kann annehmen, dass eine Astralnatur des vierten Strahls über dieses „Niemandland“ der Fluktuation herrscht.

Bei unserem sehr begrenzten Wissenstand über solche Dinge scheint es daher einleuchtend, dass es wahrscheinlich einen Emotionalkörper auf dem vierten Strahl gibt. Jeder Psychologe und Strahlenexperte muss hier selbst entscheiden. Wenn der Tibeter die nächste Phase seiner Belehrungen beginnt, wird er vielleicht mehr Licht auf diese Angelegenheit werfen. Unterdessen können wir

Beweise sammeln und weiter über diese Frage nachdenken. Es ist jedoch interessant, dass Alice Bailey in einem ihrer Einführungsbriefe an Studenten der Arkanschule in Unterrichtsmaterial, das jetzt nicht mehr verwendet wird, darauf hinweist, dass ein jeder Strahl einen jeden Körper prägen kann. Es scheint, dass sie wusste, dass das der Fall ist, andererseits würde sie aufgrund der Art ihrer Verantwortung gegenüber der Zeitlosen Weisheit keine solche Aussage machen.

Bei den folgenden Beschreibungen werden wir so vorgehen, als ob jeder Strahl den Astralkörper (und später den physischen Körper) prägen könnte. Natürlich ist hier vieles reine Spekulation, was wird aber zumindest dazu führt, dass über die Sache nachgedacht wird, wodurch wiederum Beurteilungs-, Entdeckungs- und Meßmethoden entdeckt werden, denen man wirklich vertrauen kann.

Hinweis: Wie auch sonst ist die „numerische Resonanz“ ein wichtiges Interpretationsprinzip. Wenn ein Strahl mit einer bestimmten Zahl den Emotionalkörper (oder irgendeinen anderen Körper) prägt, werden die Ebene, das Konstitutionsprinzip (Atma, Buddhi, Manas, Kama, Prana etc.) und der Körper, mit dem diese Zahl am stärksten verbunden ist, eine besondere Beziehung zur Funktionsweise des untersuchten Körpers haben. Zum Beispiel: Wenn wir spekulativ die Qualitäten des physischen Körpers des sechsten Strahls diskutieren, dann werden die Astralebene, das Konstitutionsprinzip „Kama“ und der Astralkörper, die alle durch die Zahl „6“ verbunden sind, uns alle etwas über die Qualitäten des physischen Körpers auf dem sechsten Strahl sagen.

Wenn wir diesen Gedanken folgen, und wenn mehr von den Eigenschaften der verschiedenen Unterebenen bekannt und verstanden ist, kann man folgendes entdecken: Wenn ein Körper von einem bestimmten Strahl geprägt ist, weist er Eigenschaften auf, die mit der Unterebene verbunden sind, die dieselbe Zahl hat wie der Strahl. Wenn beispielsweise der Strahl des Astralkörpers der vierte Strahl ist, dann könnten die Eigenschaften eines solchen Körpers eng mit den Qualitäten der vierten Unterebene der Astralebene verbunden sein, auf der das Gefühl für Psychometrie besonders stark ist. (siehe S. 602-606, Esoterische Psychologie, Bd. II). Das wäre keine so einfache Entsprechung, wie es zuerst den Anschein hätte, da man sowohl nach oben wie nach unten zählen kann. Man muss auch nicht notwendigerweise von der ersten oder der siebten Unterebene aus zählen. Trotzdem bieten die Entsprechungen wahrscheinlich viele aufschlussreiche Einblicke.

Liste der Qualitäten des Emotionalfelds des ersten Strahls

Dieser Strahl kommt selten vor; er trat aber in der Strahlenformel von etwa 20% der Jünger des Tibeters auf.

* Emotionale Kraft	* „Gefühlsausbrüche“; destruktive Emotion
* Emotionale Unterdrückung, Gleichgültigkeit	* Emotionale Zwanghaftigkeit
* Spaltung,; Schwierigkeit, Emotionen in andere Persönlichkeitsfelder zu integrieren	* Katharsis
* Verborgene Spannung und Ängstlichkeit	* Furcht vor emotionaler Verhaftung; emotionale Unabhängigkeit
	* Emotionale Isolation

Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des ersten Strahls

Emotionale Kraft: Ein solcher Astralkörper verleiht den Emotionen eine lebendige, dynamische, elektrische Ladung. Wenn die Emotionen des ersten Strahls ausgedrückt werden (was nicht immer der Fall ist) können sich diejenigen, die sich im „Wirkungsbereich“ befinden, nicht gegen den starken Einfluss wehren- sie werden aufgewühlt, durcheinander gebracht, befreit etc. Es ist nie leicht, das emotionale Gleichgewicht zu bewahren, wenn man eine Freisetzung von Emotionen des ersten Strahls erlebt. Man würde unvermeidlich eine starke Einwirkung auf den Emotionalkörper spüren - oft mit einer destruktiven Wirkung - ob zum Guten oder zum Schlechten.

Emotionale Unterdrückung; Gleichgültigkeit: Der erste Strahl ist der Hauptstrahl der „Kontrolle“. Der Wille hält etwas zurück oder setzt es frei; er gibt oder verweigert die Erlaubnis. Die Menschen mit einem starken ersten Strahl können durch die reine Willenskraft „den Deckel zuhalten“.

Eine Astralnatur des ersten Strahls neigt zu „willentlich unterdrückten Gefühlen“ bezeichnen könnte. Den Emotionen wird kein freier Lauf gelassen. Wir erinnern uns, dass der erste Strahl „Emotionen verachtet“. Der normale emotionale Ausdruck wird als Schwäche gesehen, die der erste Strahl um jeden Preis zu vermeiden sucht.

Daher befindet sich ein solcher Astralkörper des ersten Strahls meist in einem unterdrückten Zustand. Die Emotionen sind sehr tief, in den „Tiefen“ gibt es viel Empfindsamkeit und viele Reaktionen, aber der erste Strahl hält sie zurück, und so darf keiner sie sehen. Das kann wie Gleichgültigkeit aussehen, aber es ist mehr eine Art, sich zu weigern, sichtbar zu reagieren.

Absolute Selbstkontrolle ist erwünscht. Statt mit den Emotionen umzugehen und emotionale Themen radikal zu lösen, kann der Astralkörper sie natürlich einfach unterdrücken, was dazu führt, dass sich emotionale Gär- und Giftstoffe aufbauen. Hinter einem stählernen Panzer verbergen sich ungesunde Zustände. Glücklicherweise ist der erste Strahl zwar kontrolliert, aber er setzt auch gleichermaßen Dinge frei und befördert schließlich alles Unterdrückte aus seinem System hinaus.

Spaltung; Schwierigkeit, Emotionen in anderen Persönlichkeitsfeldern zu integrieren: Die Energie des ersten Strahls wirkt oft trennend; sie neigt zur Unnahbarkeit. Verbergen und Unterdrücken führen dazu, dass die Energie davon abgehalten wird, frei zu fließen. Wenn zum Beispiel in den Augenblicken, wenn andere Aspekte der Individualität wie der Verstand, die physische Natur oder die Persönlichkeit als Zentrum der Selbstidentifikation gleichzeitig wirken, wird die emotionale Energie vielleicht zurückgehalten und nicht in den Prozess integriert. Das kann eine vollständige Persönlichkeitsintegration verhindern; wodurch die Seelenenergie nicht einfach magnetisch ins Persönlichkeitsfeld gezogen wird. Jedes Feld innerhalb der Persönlichkeit muss „aus der Isolation befreit werden“ und mit den anderen eine Synthese bilden. Eine gemäßigte und ständige Befreiung ist jedoch nicht das, was der Astralnatur des ersten Strahls leicht fällt. Eine heftige, unvorhersagbare Befreiung ist eine andere Sache!

Verborgene Spannung und Ängstlichkeit: Diese entstehen, wenn die Gefühle unterdrückt und hart kontrolliert werden. Die emotionale Spannung oder Ladung baut sich weiter auf, und es wird immer schwieriger, sie durch die Unterdrückung des ersten Strahls in Schach zu halten. Dies muss eine unangenehme Situation sein. Der Mensch mit einem Astralkörper des ersten Strahls spürt seine destruktive Emotionalkraft, und es entsteht eine Angst, dass er die Kontrolle verlieren und die destruktive Emotion entfesselt werden könnte. Man würde vielleicht annehmen, dass der Astralkörper des ersten Strahls völlig frei von Angst ist. Tatsächlich hat er „Nerven wie Drahtseile“; dies geht aber auf Kosten der Emotionen, die dadurch gelähmt werden. Man sollte sich daran erinnern, dass „vollkommene Liebe Angst ausschließt“, daher ist es wahrscheinlicher, dass ein völlig strahlender, liebevoller Astralkörper des zweiten Strahls die Verblendung der Furcht vertreibt. Beim Astralkörper des ersten Strahls ist es wahrscheinlicher, dass er sie unterdrückt oder zerdrückt. Angst ist jedoch heimtückisch und kann nicht einfach zerquetscht und ausgelöscht werden.

„Gefühlsausbrüche“; destruktive Emotionen: Im negativen Sinne wird der erste Strahl am meisten mit Gewalt in Verbindung gebracht, und der Astralkörper ist der Bereich innerhalb der Persönlichkeit, der am stärksten mit der Erfahrung von Gewalt assoziiert wird. Glücklicherweise manifestiert sich nur ein kleiner Prozentsatz der Gewalt, die innerhalb der Emotionen erfahren wird, auf der physischen Ebene.

Die Astralnatur ist eng mit dem Mars verbunden - dem Planet der Leidenschaft und der niederen oder negativen Emotion; er ist auch der Planet der feurigen Aspiration. Da der erste Strahl eine solche dynamische Energie ist und so viel Kraft in sich trägt, kann er die „astralen Gewässer“ durch große Stürme aufpeitschen. Unterdrückte Negativität muss freigesetzt werden. Der Astralkörper des ersten Strahls unterstützt aber keine geschickte, moderate, und laufende Freisetzung der Gefühle - sie werden gewaltsam hinausgeschleudert.

Der erste Strahl ist der Strahl des Zerstörers. Das Symbol des ersten Strahls ist das Schwert. Gewaltsam freigesetzte Emotionen des ersten Strahls haben eine schneidende, zerreißende, dis-integrative Wirkung. Ein solcher Körper ist um jeden Preis auf seine eigene Befriedigung bedacht. Der Astralkörper des ersten Strahls kann ein wildes und unaufhaltsames Verlangen bewirken, das sein Ziel erreichen wird. Soviel emotionale Kraft kann offensichtlich eine wunderbare Kraft zum Guten werden, wenn sie richtig gelenkt wird. Das Prinzip der Dampfmaschine wäre eine gute Analogie um zu verstehen, wie eine große Kraft erhalten und konstruktiv gelenkt werden kann.

Emotionale Zwanghaftigkeit: Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen dazu zu zwingen, etwas zu tun; eine davon ist emotionale „Tyrannei“. Die Menschen mit einem Astralkörper des ersten Strahls entdecken, dass wilde Gefühlsausbrüche die Erfüllung ihrer Wünsche sicherstellen. Der Astralkörper ist einer der niederen Körper. Es ist wahrscheinlicher, dass eine niedere Strahlenqualität zum Ausdruck kommt, wenn ein Strahl die Emotionen und nicht die Persönlichkeit oder die Seele prägt. Die Funktionsweise des Astralfelds hat schließlich etwas ausgesprochen „Irrationales“ an sich. Es unterliegt nicht den Einschränkungen, die ein verantwortliches Selbstbewusstsein den höheren Feldern auferlegt und es muss immer überwacht werden, da das Verlangen der spirituellen

Absicht zuwiderläuft. Diese sorgfältige Überwachung ist äußerst notwendig, wenn der kraftvolle erste Strahl die Emotionen beeinflusst.

Katharsis: Dies ist eine der charakteristischsten Dynamiken des Astralkörpers auf dem ersten Strahl. Unterdrückung ist die eine „Seite der Medaille“; Katharsis die andere. Ein Astralkörper des ersten Strahls ist häufig sehr plutonisch - d.h. vom Planeten Pluto geprägt. Positiv betrachtet ist Pluto ein großer Heiler. Er heilt dadurch, dass er das Gift herauszieht, das Unerwünschte hinauswirft und das zerstört, was nicht länger nützlich ist.

Die Menschen mit einer Astralnatur des ersten Strahls neigen zu „periodischen Ausscheidungskrisen“. Sie werfen alte emotionale Schlacken aus ihrem Systems. Sie sind „vulkanisch“, und ihre emotionalen Eruptionen können beängstigend destruktiv sein. Solche Eruptionen sind letztendlich heilend und reinigend. Jede abgetragene, nutzlose, negative emotionale Ausrichtung wird aus der Tiefe hervorgezerrt; keine kann dem Schicksal entgehen, an die Oberfläche gezogen zu werden. In der Zeit, in der alles „an die Oberfläche gerufen wird“ kann äußerlich alles ruhig sein, der Druck baut sich jedoch auf. Wenn die Gärstoffe und die unterdrückte Gewalt unerträglich werden, kommt die Katharsis. Diese Katharsis hilft dabei, der spirituellen Entwicklung im Weg stehende Hindernisse zu zerstören.

Fortgeschrittenere können die Gärstoffe in spirituelle Aspiration und Motivationskraft umwandeln. Eine einzigartige emotionale chemische Situation entsteht, die dem Menschen und anderen das Schlimmste der gewaltsamen Entladung erspart. Das Licht der Liebe ist in diesem Umwandlungsprozess von größter Bedeutung. Der Strahl eines solchen Astralkörpers muss entweder in den sechsten oder zweiten Strahl umgewandelt werden. Der Energieeinfluss der Liebe erleichtert dieses.

Angst vor emotionaler Verhaftung, emotionale Unabhängigkeit: Innerhalb des menschlichen Energiesystems ist die Astralnatur ein „Organ“ der Anhaftung. Menschen binden sich an das, was sie wünschen. Der erste Strahl ist jedoch eine Energie, welche die Qualität der Nicht-Verhaftung überträgt. Insbesondere auf den frühen Stufen trennt er ein Ding vom anderen. Später stellt er jedoch eine Synthese her.

Emotionale Verhaftung kann sich die spirituelle Befreiung behindern. Die Seele wählt vielleicht einen Astralkörper des ersten Strahls, wenn eine größere Art von emotionaler Loslösung notwendig ist, da die astrale Elementarkraft eine Aversion gegen Verhaftung hat. Sie hält nicht fest; sie behindert den emotionalen Austausch und will verhindern, dass sich das Emotionalfeld mit demjenigen anderer vermischt.

Emotionale Isolation: Eine übermäßige emotionale Verhaftung kann zu Isolation, emotionaler „Einsamkeit“ und „Alleinsein“ führen. Wenn man einer solchen Person begegnet, spürt man ein Gefühl von Unnahbarkeit. Ein solcher Mensch signalisiert, dass er besonders emotional „nicht berühren und nicht berührt werden will“ - insbesondere emotional. Gefühle werden nicht ausgetauscht und doch existieren sie - unterdrückt, verleugnet, zurückgehalten. Diese emotionale Haltung isoliert die gesamte Person und erschwert es ihr, eine Beziehung zu anderen einzugehen. Man kann sie nur schwer in eine Gruppe integrieren.

Liste der Eigenschaften des Emotionalfelds des zweiten Strahls

Wird nicht für selten gehalten, trat zu etwas weniger als 20% bei den Jüngern des Tibeters auf. Interessanterweise gab es eine Person weniger mit einem Astralkörper auf dem zweiten Strahl als Personen mit einem Astralkörper auf dem ersten Strahl, obwohl der Typus des ersten Strahls bei einer repräsentativen Auswahl sicherlich weitaus seltener wäre.

- * liebevoll
- * ruhig, sanft, gelassen und geduldig; nicht emotional, keine starken Reaktionen
- * Empfindsamkeit, Angst und Leiden; kann überwältigt sein
- * leichter Kontakt mit anderen
- * herzliche Verbundenheit
- * Identifikation mit anderen, Einfühlungsvermögen, Mitgefühl, Schutz
- * große emotionale Reaktionsfähigkeit; ein offenes Herz für jeden

Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des zweiten Strahls

Liebevoll: Der Astralkörper steht archetypisch mit der buddhischen Ebene in Resonanz und soll ein Organ der Liebe und des liebevollen Verstehens (wenn die buddhische Substanz die Astralsubstanz ersetzt). Dieser Astralkörper drückt Liebe und Wärme viel leichter aus als alle anderen Astralkörper. Es gibt keine emotionalen Barrieren; es wird Energie ausgetauscht. Wenn das Emotionalfeld hoch entwickelt ist, strömen Liebe ein und aus.

Ruhig, sanft, gelassen und geduldig; nicht emotional, keine starken Reaktionen: Dieser Astralkörper ist nicht emotional. Er empfindet tief und ist außergewöhnlich sensibel, aber er scheut sich, große Emotionen zu zeigen und sie körperlich auszudrücken. Seine natürliche Ruhe fördert einen klaren Verstand - da, wie bereits gut erkannt wurde, wilde Emotionen geistige Wahrnehmungen trüben können. Er hat eine stark absorbierende Wirkung. Wenn emotionale Energie auf die Astralnatur des sechsten Strahls trifft, entsteht eine direkte Reaktion und die Emotionen werden aktiviert. Das Emotionalfeld des zweiten Strahls absorbiert den Aufprall nach und nach vollständig. Der Aufprall hat enorme Konsequenzen, aber die Reaktion ist viel langsamer, bedächtiger und tiefer. Wenn die Einwirkung positiv ist, führt das zu tiefer Freude; ist sie negativ, dann wird die Astralnatur danach streben, sie zu verändern. Dieser Prozess wird von großem Leiden geprägt sein. Bei keinem dieser Prozesse reagiert er oberflächlich emotional.

Natürlich übt dieser Verstand Selbstkontrolle, diese ist jedoch natürlich und wirkt nicht unterdrückend. Exzess gehört einfach nicht zu diesem Emotionalfeld. Da der emotionale Druck geringer ist als beim Feld des ersten oder sechsten Strahls, ist die Geduld weitaus größer. „Druck“ ist eine Eigenschaft, die vom Verlangen ausgeht. Der Druck, der vom Emotionalkörper des zweiten Strahls kommt, ist nicht aggressiv und ungeduldig, sondern sanfter und auf eine geduldige Art und Weise beharrlich. In vielerlei Hinsicht ist dieser Emotionalkörper lebendiger und empfindsamer als jeder andere; er ist einfach subtiler und verschwendet keine emotionale Energie.

Empfindsamkeit, Angst und Leiden; kann überwältigt sein: Die Astralnatur des zweiten Strahls ist äußerst empfindsam; ihre Substanz ist verfeinert und

hat keine Wände. Sie spürt alles, selbst wenn die Reaktionen gemäßigt sind. Aufgrund ihrer Empfindsamkeit kann sie unsäglich leiden, aber auch ebenso große Freude empfinden. Ihre Rolle besteht darin, Kummer in Freude zu verwandeln. Das „Erreichen der Positivität“ ist das Ziel des zweiten Strahls, und das trifft unbestritten auf den Emotionalkörper des zweiten Strahls zu. Gewöhnlich neigt er dazu, heiter und fröhlich zu sein. Er wird nicht von der Dunkelheit der Launen beeinträchtigt, wie das bei so vielen Astralkörpern der Fall ist. Wenn er zeitweise davon überwältigt werden sollte, wird der von Liebe inspirierte Umwandlungsprozess aktiviert; das Gleichgewicht wird hergestellt und das Strahlen kehrt zurück.

Häufig findet man aufgrund von übertriebener Empfindsamkeit Angst. Ein leichter Zugang zur Liebesenergie „treibt diese Angst jedoch aus“ und stellt eine liebevolle Positivität wieder her. Mehr als alle anderen Emotionalkörper veranschaulicht dieser Körper die emotionale Harmlosigkeit. Da er äußerst sensibel auf Schmerz reagiert, der durch destruktive Einflüsse entsteht, führt er anderen keine Schmerzen zu.

Leichter Kontakt zu anderen: Da der liebevolle Magnetismus sehr stark ist und die Schranken gefallen sind, wird es sehr einfach, anderen gefühlsmäßig zu begegnen. Gefühle werden leicht ausgetauscht. Das ist angenehm, wenn die Emotionen angenehm sind, und schmerzhaft, wenn ein emotionaler Schmerz besteht. In jedem Fall lässt das Emotionalfeld des zweiten Strahls einen Menschen sehr zugänglich werden; es ist angenehm und entspannend, mit ihm zusammen zu sein. Zwischenmenschliche Spannungen sind oft Ursache von unterdrückten oder gewaltsamen Emotionen, von denen keine den Astralkörper des zweiten Strahls prägt.

Herzliche Verbundenheit: Der Astralkörper strebt von Natur aus danach, sich zu anzuhaften, insbesondere wenn er von der „sanften“ 2-4-6 Energielinie gefärbt ist. Der Astralkörper des sechsten Strahls kann sich extrem an etwas klammern, in seiner Verbindung liegt jedoch mehr Verlangen als Herz. Der zweite Strahl ist eng mit dem Herzen verknüpft, und die emotionalen Anhaftungen des zweiten Strahls werden im Herzen empfunden - sie schlagen die „Herzsaiten“ an. Die Verhaftung ist etwas sehr Reales. Die Schmerzen von Anhaftung und Loslösung können selbst im physischen Körper empfunden werden. Ein solcher Schmerz wird gewöhnlich im Solarplexus, im Herzen, oder an beiden Stellen gespürt. Menschen mit einem Emotionalkörper des zweiten Strahls spüren Schmerzen im Herzen.

Da das Herz mit der Seele verbunden ist, sind die Verbindungen der Astralnatur des zweiten Strahls sehr wahrscheinlich tief und grundlegend. Im Gegensatz dazu sind Anhaftungen, die von Verlangen motiviert sind, oberflächlicher Art. Verbindungen, die aus dem Herzen entstehen, haben mehr mit der Erfüllung des Seelenziels zu tun. Aber selbst vom Herzen empfundene Verbindungen müssen losgelassen werden - etwas, was für den Astralkörper des zweiten Strahls schwierig ist - vielleicht weil die Verhaftung so tief und verfeinert ist. Dies ist ein Emotionalkörper, der die Gegenstände, an denen er hängt, ruhig und unglaublich loyal umschließt. Er lässt nur dann los, wenn er versteht, dass er mit dem, was er loslassen muss, durch die essentielle Liebe umso enger spirituell verbunden sein kann.

Identifikation mit anderen, Einfühlungsvermögen, Mitgefühl, Schutz: Dieser Astralkörper fühlt, was andere fühlen. Da es keine Grenzen gibt, vermischt sich dieses Emotionalfeld mit denen der anderen. Es besteht ein tiefes Gefühl des Einsseins. Ein solcher Mensch fühlt und weiß daher, wie es anderen zumute ist. Es heißt dass „Liebe enthüllt“. Die reine Liebe, die der Astralnatur des zweiten Strahls entspringt, führt zu tiefem Verstehen. Wenn man sich miteinander wie eins fühlt, versteht man sich. Wenn man sich mit anderen wie Eins fühlt - ihre Freuden und Schmerzen werden als die eigenen verstanden - strebt man auch danach, sie vor schmerzhaften Einflüssen zu schützen.

Natürlich haben nicht alle Menschen dieser Astralnatur alle diese Qualitäten. Es gibt unterschiedliche Stufen der Liebe und zweifelsohne wird die Liebes-schwingung verstärkt, wenn der Seelenkontakt gut fortgeschritten ist und wenn sich die Seele oder die Persönlichkeit auf dem zweiten Strahl befinden. Selbst wenn das nicht der Fall ist, wird die Astralnatur des zweiten Strahls zum Leiter für die Liebe der Seele und fördert die enge Verbundenheit mit anderen.

Große emotionale Reaktionsfähigkeit; ein offenes Herz für jeden: Diese Astralnatur neigt dazu, weitreichende Sympathien zu hegen. Außer „Herzverbindungen“ zu Menschen, die einem „nahe stehen“, gibt es keine engstirnigen Vorlieben und Abneigungen - keine stark konzentrierte Leidenschaft. Dieser Emotionalkörper findet genug, was er mit allen Menschen und anderen Lebewesen „gemeinsam hat“, um sie zu mögen - ja zu lieben. Man könnte es als ein Gefühl der „emotionalen Verwandtschaft“ bezeichnen. Für diesen Emotionalkörper hat Geben Vorrang; es wird als große Freude empfunden. Je mehr Menschen es gibt, denen man geben kann, desto größer die Freude. Der zweite Strahl ist unter dem Einfluss des Jupiters immer großzügig, und so ist diese Astralnatur des zweiten Strahls emotional großzügig und offen für jeden.

Liste der spekulativen Eigenschaften für das Emotionalfeld des dritten Strahls

Kein Schüler des Tibeters hatte dieses seltene Emotionalfeld.

- * Übersinnliche Wahrnehmung
- * autonome emotionale Zustände
- * Überaktivierung der Astralsubstanz; wirre Emotionen; Chaos, wandelbare Emotionen - formloses Fließen
- * Materialistische Wünsche
- * Anpassungsfähiges Verlangen
- * Poltergeistphänomen?

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Emotionalfeld des dritten Strahls

Übersinnliche Wahrnehmung: Bei der Erwähnung des Astralkörpers des dritten Strahls im Brief von D. K. wird die übersinnliche Wahrnehmung als eines der Merkmale festgestellt. Da der dritte Strahl mit Klang und dem Halszentrum assoziiert wird, geht es dabei insbesondere um das „Hören von Stimmen“ - eine besonders verbreitete Art von übersinnlicher Wahrnehmung. Da eine starke Verbindung zwischen dem Halszentrum und dem Solarplexus (wie zwischen dem dritten und dem sechsten Strahl) besteht, und weil der Solarplexus und

der sechste Strahl die Astralebene „beherrschen“, welche die Ebene der außersinnlichen Wahrnehmung ist - kann man auch erwarten, dass diese Menschen unfreiwillig mit „Stimmen reden“, die ihnen nicht gehören. Vielleicht kann das Phänomen der „multiplen Persönlichkeit“, bei dem verschiedene Stimmen durch den „Wirtsmenschen“ sprechen, mit der Astralnatur des dritten Strahls in Verbindung gesetzt werden. Es ist klar, dass diese Phänomene pathologisch sind, was auch D. K. sagt. Es ist jedoch unklar, ob normale Menschen - außer aus speziellen Gründen eine Astralnatur des dritten Strahls aufweisen.

Es ist interessant, aus den Büchern des Agni Yoga zu erfahren, dass das strahlende Herzzentrum der beste Schutz gegen Besessenheit ist. Es gibt klar eine Energiebeziehung zwischen der Astralebene und dem Herzzentrum. Eine Astralnatur des zweiten und selbst des sechsten Strahls würden die Tür zur Liebesenergielinie öffnen, und die Emotionen würden die Qualität der Liebe übertragen. Der dritte Strahl steht im krassen Gegensatz zum zweiten. Anstelle von Liebe überträgt er Mentalenergie. Wenn er die Astralnatur prägt, wird die Liebesenergie beträchtlich unterdrückt. (Selbst der erste Strahl ist mit dem Herzen als Sitz des Lebens verbunden!). Die Türen gegen Besessenheit werden nicht von der strahlenden Liebe versiegelt, vielfältige Einflüsse oder Stimmen können dann eindringen und dazu beitragen, dass die Struktur der Psyche aufgelöst wird. In dieser Hinsicht ist es wichtig, sich an die Beziehung des dritten Strahls zu Chaos und Verwirrung zu erinnern.

Autonome emotionale Zustände: Bei niederer medialer Veranlagung ist es oft unklar, ob das anscheinende „Eindringen“ durch echte Wesenheiten geschieht oder durch „losgelöste Elementale“ der eigenen Psyche, die der Kontrolle der inkarnierten Seele entgangen und wirklich autonom geworden sind; sie handeln dann selbständig. Übersinnliche Wahrnehmung ist eindeutig eine unkontrollierte Aktivität. Bei bestimmten Zuständen, die als übersinnliche Wahrnehmung klassifiziert worden sind, scheinen kama-manasische Komplexe ein quasi unabhängiges Leben und eigene Aktivitäten zu haben. Gedankenformen sind Wesenheiten, die sich bei niederer medialer Veranlagung verselbständigen und zur Verwirrung und Zerrüttung der Psyche führen.

Wenn der dritte Strahl einen Energiekörper prägt, besteht die Herausforderung darin, seine Aktivität unter Kontrolle zu bringen - d.h. sie dem Willen der Seele zu unterwerfen. Chaotische, undisziplinierte Aktivität kann nicht erlaubt werden. Der dritte Strahl bewirkt einen überaktiven und zerrütteten Emotionalzustand, wenn er die flüchtige Emotionalnatur prägt.

Überaktivierung der Astralsubstanz; wirre Emotionen, Chaos; wandelbare Emotionen, formloses Fließen: Wenn sich die Substanz des Astralkörpers im ständigen Fluss befindet, verdeckt und verzerrt sie das Licht. Der dritte Strahl trägt zu einer Überaktivierung der Astralsubstanz bei, und bildet eine wirbelndes Meer von Begierdeformen. Diese sind wandelbar - eine verwandelt sich in die andere. Es gibt keine emotionale Stabilität, keine beständige emotionale Orientierung; ein Chaos aus verwirrenden Wünschen entsteht. Diese Situation schafft sehr viel Maya - ein Zustand von verworrenem und aus spiritueller Sicht zwecklosem Handeln auf der physischen Ebene. Wünsche werden leicht in physische Aktivitäten umgewandelt. Man kann sich die Art der physischen Aktivitäten vorstellen, die von einer blinden und überaktivierten Astralnatur des dritten Strahls angetrieben und motiviert werden. Man kann sich kaum vorstellen, dass es ein solcher Mensch auf der physischen Ebene „zu etwas bringt“.

Er wäre wahrscheinlich unfähig, einen Wunsch lange genug zu halten, um sein Ziel zu erreichen. Unter solchen Umständen und als Reflexreaktion wäre das Solarplexuszentrum stark aktiviert, was zu einem Zustand von extremer emotionaler Verwirrung führen würde.

Materialistische Wünsche: Der dritte Strahl wird mit dem dritten oder „Materieaspekt“ der Göttlichkeit verbunden. Das Verlangen und die Emotion des dritten Strahls ist stark am Materieaspekt orientiert und fast von ihm gefangen - was wiederum zu Maya beiträgt. Bestimmte Arten von Emotionalkörpern können nach dem Formlosen verlangen; der Astralkörper des dritten Strahls hat wahrscheinlich seine Schwierigkeiten, sich aus dem „Netz“ der Materie zu befreien.

Anpassungsfähiges Verlangen: Der dritte Strahl überträgt immer die Anpassung - die Flexibilität sich zu verändern, wenn dies erforderlich ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Einige Wunschformen bleiben stabil, fest und zielorientiert. Die Wunschformen des dritten Strahls wandeln sich. Der dritte Strahl verleiht die Fähigkeit, ein Hindernis „zu umgehen“. Auch dem Verlangen stellen sich Hindernisse entgegen. Der hoch aktivierte, wechselhafte Emotionalkörper des dritten Strahls verändert sich einfach oder passt seine Wünsche an, wenn ihnen Widerstand entgegengesetzt wird. Es gibt keine echte Stabilität. Ein Wunsch ist so wertvoll wie der nächste, Hauptsache, es geschieht etwas.

Wenn der dritte Strahl zum Beispiel den physischen Körper und der sechste Strahl den Astralkörper prägt, bleibt der Wunsch gleich, aber die Taktik ändert sich. Es werden verschiedene Wege ausprobiert, um ein unveränderliches Ziel zu erreichen, und es besteht eine gute Möglichkeit, erfolgreich zum Ziel zu gelangen. Wenn der dritte Strahl jedoch den Astralkörper prägt, ist es schwierig, das Verlangen wirklich konstant zu halten. Von einem Augenblick zum anderen weiß ein solcher Mensch nicht mehr, was er wirklich wollte.

Poltergeistphänomen?: Diese Eigenschaft wird spaßeshalber vorgeschlagen! Würde eine Empfänglichkeit für Poltergeister (oder „Spaßgeister“) mit einer Astralnatur des dritten Strahls zusammenhängen? Diese Art von übersinnlicher Wahrnehmung ist ein Beispiel für eine überaktive und verwirrte Psyche. Würde die Einwirkung eines überaktivierten, verwirrten Emotionalfelds des dritten Strahls die ständig präsenten Wesenheiten, die für Poltergeistphänomene zuständig sind, zu einer größeren und erschreckenderen Aktivität bewegen?

Liste der spekulativen Qualitäten für den Astralkörper des vierten Strahls

Unter den Schülern des Tibetens ist kein Beispiel für diesen Typ zu finden. Man nimmt an, dass er selten auftritt, aber es ist schwer zu verstehen, warum das so sein sollte.

- * ständiger emotionaler Kampf und Konflikt
- * unterliegt emotionalen Schwankungen und wechselnder Anziehungskraft
- * emotionale Ambivalenz
- * übermäßig launisch; viele emotionale „Hochs und Tiefs“
- * schnelle emotionale Reaktion auf Dissonanz und Harmonie
- * emotionale Sehnsucht nach Frieden

- * emotionales Bedürfnis nach Schönheit
- * Starke emotionale/intuitive Verbindung

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des vierten Strahls

Ständiger emotionaler Kampf und Konflikt: Diese Qualität ist offensichtlich. Der vierte Strahl ist der Strahl von Kampf und Konflikt, und die Astralebene ist archetypisch die Ebene, auf welcher der Krieg zwischen den „Gegensatzpaaren“ tobt. Die Menschen mit einem solchen Emotionalkörper sind auffallend in emotionale Konflikte verwickelt - insbesondere bei Typ 4B.

Unterliegt emotionalen Schwankungen und wechselnder Anziehungskraft: Auf der Emotionalebene wird eine Anziehungskraft empfunden - für den Gegenstand des Verlangens. Wir sind momentan weit davon entfernt, die „Physiologie“ des Astralkörpers zu verstehen, aber jeder hat schon einmal die Erfahrung gemacht, dass ein Gegenstand des Verlangens an Attraktivität verloren hat und er einer anderen Sache Aufmerksamkeit geschenkt hat. Bei diesen Menschen tritt dieses Gefühl der Anziehung, das auf eine nachlassende oder verebbende Attraktivität folgt, wahrscheinlich regelmäßig auf. Tatsächlich unterliegt ein solches Emotionalfeld einem häufigen Dilemma, bei dem dieselben zwei Objekte abwechselnd als attraktiv, nicht attraktiv und sogar abstoßend empfunden werden. Es gibt eine regelmäßige Ebbe und Flut von Verlangen, ein emotionales An- und Abkoppeln, ein „Sich-Hingezogen-Fühlen“ und „Sich-Zurückziehen“. Solange dieser Zustand anhält, ist es unmöglich, zu bestimmen, was man für eine Sache wirklich empfindet. Es ist interessant, dass der Mond als Verteiler des vierten Strahls und als Symbol für den Emotionalkörper die Gezeiten verursacht.

Bei der Entscheidungsfindung hat jeder erfahren, wie er zuerst von der einen und dann von der anderen Alternative angezogen wird. Es ist fast eine unwillkürliche Erfahrung. Für die Menschen mit einer Astralnatur des vierten Strahls ist das beinahe eine ständige Erfahrung. Interessanterweise unterliegt dieser wechselnde Zustand der Anziehung nicht dem Willen; er „passiert“ einfach. Der Mensch fühlt sich eher hilflos, wenn sich seine Gefühle für die eine oder andere Sache oder Person ständig verändern. Er muss sich einen Punkt suchen, an dem er emotional ausgeglichen ist.

Emotionale Ambivalenz: Die oben diskutierte Dynamik führt zu einem Dauerzustand von emotionaler Ambivalenz. In der Chemie ist eine „Valenz“ ein Maß für ein so genanntes „Bindungspotential“ zwischen verschiedenen Arten von Atomen. Die Valenz zeigt die Art und den Grad der Anziehung oder Abstoßung an, die zwischen Atomen existiert. Auf der körperlichen Ebene ist Valenz ein Spezialfall des Gesetzes der „Anziehung von Gegensätzen“. In der Psychologie ist Valenz der Grad der Attraktivität, die ein Mensch, eine Aktivität oder ein Objekt als Verhaltensziel besitzt. Jemand, der ambivalent ist, ist „ambivalent“, d.h. er erfährt eine Anziehung in zwei Richtungen gleichzeitig. Es gibt daher keine klare und direkte emotionale Orientierung - kein klares Ziel. Es gibt immer eine Anziehung oder Valenz zu diesem oder jenen zugleich - nie eine sondern zwei. In diesem gespaltenen Zustand wird durch emotionale Unentschlossenheit Energie verschwendet. Auch wenn der Verstand entscheiden könnte, welcher der beiden Zustände besser wäre, würden die Wünsche und Emotionen weiter zwischen den beiden hin und her oszillieren. So steht dieser Emotionalkörper dem greifbaren Ergebnis anscheinend entgegen, welches immer

verlangt, dass ein definitives Ziel gewählt wird und man seine Energien der Materialisierung des Ziels widmet.

Übermäßig launisch; viele emotionale „Hochs und Tiefs“: Der Astralkörper ist der Körper, in dem die Launen erzeugt werden. Jeder hat schon Launen erfahren; sie sind Veränderungen des emotionalen Zustands, die aus dem Wechselspiel von Astralkörper und den vielen Gegensatzpaaren entstehen.

Innerhalb eines Astralkörpers des vierten Strahls sind die Polaritäten stark betont; sie schaffen turbulente Zustände - mal „sonnig“, mal „wolkig“. Immer wenn „Rajas“ und „Tamas“ interagieren, ergeben sich Konflikte und Instabilität, bis „Sattva“ oder das Gleichgewicht erreicht ist. In einem solchen Astralkörper sind vermutlich Rajas- und Tamas-Substanzen recht ausgeglichen: eine Substanz einer relativ hohen Schwingungsebene balanciert eine relativ „träge“ Substanz einer niederen Schwingungsebene. Das Ergebnis ihres Zusammenwirkens ist ein „Tauziehen“ zwischen „Hoch und Tief“. In einem Moment ist die gesamte Astralschwingung hoch, im nächsten Augenblick niedrig. Dies ist nur eine andere Art, um zu sagen, dass der Mensch emotional launisch ist.

Schnelle emotionale Reaktion auf Dissonanz und Harmonie: Harmonie und Dissonanz können gespürt werden - emotional oder intuitiv. Manche Menschen spüren sie nicht; manche kümmern sich nicht darum. Der Mensch mit einer Astralnatur des vierten Strahls spürt sie sofort. Dissonanz führt zu emotionalem Schmerz - Harmonie zu emotionalem Wohlbefinden. Das gilt für alle Menschen, da diese Mitglieder des vierten Naturreichs sind. Vermutlich trifft das besonders auf die Menschen zu, deren empfindsame Astralkörper vom vierten Strahl geprägt sind. Die Reaktion ist nicht kognitiv; sondern gefühlsmäßig. Es ist ein emotionaler Zwang spürbar, die Dissonanz in Harmonie aufzulösen, auch wenn nur der emotionale Schmerz und das Unbehagen gelindert werden.

Emotionale Sehnsucht nach Frieden: Das Wirken des vierten Strahls ist zwar vom Konflikt charakterisiert, das Ziel ist jedoch der Frieden. Dieser ist auf eine seltsame Weise mit der „wässrigen“ Astralebene verbunden. Im modernen Zeitalter wird Jüngern geraten, auf Frieden zu verzichten. Friede mit seiner Implikation von astraler Ruhe ist nicht das Ziel des mental polarisierten Jüngers des Wassermannzeitalters. Er war jedoch das Ziel für den „atlantischen“ Jünger. Vielleicht war in der langen Periode, in der die vierte Wurzelrasse an der Spitze der menschlichen Evolution stand, die Astralnatur des vierten Strahls häufiger zu finden - zumindest unter Aspiranten und Schülern.

In jedem Fall kann man von einer astralen Elementarkraft erwarten, dass sie - jedoch unbewusst - nach Frieden strebt, der dem Kampf zwischen den emotionalen Polaritäten ein Ende setzt, und einen Punkt der Ausgeglichenheit darstellt. Das weist unmittelbar auf eine sehr reale Verpflichtung für die spirituelle Suche hin. Wenn ein Mensch unfähig ist, dem Schmerz der Spannung und Disharmonie standzuhalten, wird er immer danach streben, um seiner eigenen emotionalen Bequemlichkeit willen mit den Gegebenheiten Kompromisse zu schließen. Manchmal muss man Spannung ertragen - auch wenn eine Lösung nirgends in Sicht ist. Menschen mit einer Astralnatur des vierten Strahls müssen lernen, die Disharmonie zu tolerieren.

Emotionales Bedürfnis nach Schönheit: Das Bedürfnis nach Harmonie ähnelt dem Bedürfnis nach Schönheit, da diese eng miteinander verwandt sind.

Die vielen emotionalen Konflikte, welche diese Menschen prägen, verringern sich, wenn etwas Schönes vorhanden ist. Schönheit ist ein Balsam, der Belastung und Qualen verringert und im Emotionalleben seltene Augenblicke der Ausgeglichenheit entstehen lässt.

Starke emotionale/intuitive Verbindung: Durch numerische Resonanz ist der Emotionalkörper des vierten Strahls mit der vierten oder buddhischen (intuitiven) Ebene verbunden. Wie wir wissen sind die Seele, die Persönlichkeit und der Verstand des vierten Strahls intuitiv. Des Weiteren gibt es eine enge Verbindung zwischen der Astralebene und der Intuition. Das Bewusstsein vieler intuitiver Menschen wird in den esoterischen Lehren als „astral-buddhisches“ bezeichnet. Man kann sich vorstellen, dass eine Astralnatur des vierten Strahls die astral-buddhische Interaktion verstärken und damit den Astralkörper zu einem noch besseren Körper machen würde, der intuitive Eingebungen empfangen kann. Das so genannte „aus dem Bauch heraus Gefühl“ wäre ein recht verlässlicher Hinweis für die Wahrheit hinter den Erscheinungen.

Der vierte Strahl hat auch viel mit Phantasie und dem kreativen Leben zu tun. Man kann den Astralkörper als den Sitz der Phantasie betrachten. Wenn er vom einfallsreichen vierten Strahl geprägt ist, wird die Fähigkeit des Astralkörpers, Bilder zu produzieren, beträchtlich verstärkt. Bilder sind im Leben eines solchen Menschen extrem wichtig.

Liste der spekulativen Qualitäten für das Emotionalfeld des fünften Strahls

Unter den Schülern des Tibeters gibt es hierfür keine Beispiele. Vielleicht wäre das in einer wissenschaftlichen Gemeinschaft nicht der Fall. Dieser Typ ist vermutlich sehr selten.

- * flache, „farblose“ Gefühlsregungen
- * offensichtliches Fehlen von Emotionen
- * nicht magnetischer Gefühlszustand
- * extreme emotionale Loslösung
- * vom Verstand kontrollierte, ihm aber nicht zuwiderlaufende „rationale“ Emotionen
- * emotionales Interesse an „konkreten Dingen“
- * starke Ajna/Solarplexus-Verbindung

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des fünften Strahls

Flache, „farblose“ Gefühlsregungen: Die Astralebene ist die Ebene der Farben. Eine gut entwickelte Astralnatur ist notwendig, um den künstlerischen Impuls aufrechtzuerhalten. Bei einer vom fünften Strahl geprägten Astralnatur fehlen künstlerische Begabungen so gut wie sicher. Über die Beziehung des fünften Strahls zur Kunst sagt der Tibeter:

„Künstler dieses Strahls werden selten angetroffen, außer wenn der vierte oder siebte Strahl als sekundär Strahl mitwirkt; selbst dann werden seine Farben matt, seine Skulpturen leblos und seine Musik (falls er komponiert) uninteressant sein, obwohl sie in der Form durchaus korrekt sind“. (Esoterische Psychologie, Bd. I, S.239)

Ohne „farbenprächtige“ Emotionen gibt es keine Kunst, keine Dynamik. Der Mensch des fünften Strahls strebt jedoch danach, die Farbe zu entfernen; er will klar und einleuchtend sehen, und will seine Vision von keiner Emotion „gefärbt“ d.h. beeinflusst haben. Was anderen Verstandestypen als „flach“ und uninteressant erscheint, ist nur ein Aspekt der Suche des Menschen auf dem fünften Strahl nach unverdorbener Genauigkeit - selbst wenn das Erreichen einer solchen Genauigkeit bedeutet, dass die ganze magnetische, emotionale Anziehungskraft geopfert wird.

Die geringen Regungen dieser Gefühlsnatur sind eine Abneigung, emotionale Vorlieben zu zeigen; mentale Vorlieben sind erlaubt und werden von rationalen, mentalen Kriterien bestimmt. Eine emotionale Beurteilung wird jedoch für unzuverlässig gehalten. Diese Menschen können vermutlich Dinge, Orte, Menschen etc. nicht auf der Grundlage von emotionalem „Fühlen“ bewerten - das „Gefühl“ fehlt einfach oder ist stumpf. Der Mensch ist für diese Aufgabe einfach nicht gerüstet.

Offensichtliches Fehlen von Emotionen: Die Gefühlsregung ist hier nicht wie beim ersten Strahl unterdrückt, sie ist „einfach nicht vorhanden“. Ein solcher Mensch kann andere nicht mitreißen.

Das Empfindungsvermögen ist ein Aspekt des Energiesystems aller Menschen. Ohne es könnten die Umstände nicht „emotional ausgewertet“ werden. Die Lektionen der Vergangenheit könnten nicht als unbewusste Grundlage dienen, um sich neues Wissen und Weisheit anzueignen. Die Astralnatur des fünften Strahls ist bemerkenswert nicht instinktiv. Der Instinkt ist symbolisch eine lunare, nicht intellektuelle Funktion. Der fünfte Strahl ist jedoch einer der beiden Intellektstrahlen, der wie der dritte Strahl keine numerische Resonanz mit der Lunarebene hat. Wenn er über die Mondebene der Emotionen herrscht, vermindert deren Fähigkeit zu instinktiver Wahrnehmung. Ein solcher Mensch ist einfach nicht fähig, seinen „Instinkten zu trauen“. Er kann kaum beurteilen, wie andere „fühlen“ und es fällt ihm schwer, mit der Alltagswelt umzugehen, in der man oft handeln muss ohne zu denken. Der Emotionalkörper des fünften Strahls neigt dazu, „vom Denken geführt zu werden“, anstatt die Handlung voranzutreiben. Man kann sich vorstellen, dass der Solarplexus unter solchen Bedingungen nur eine geringe Aktivität aufweisen würde.

Es ist unmöglich, zu wissen, welche anderen Strahlen in einer Strahlenformel auftreten könnten, die einen Astralkörper des fünften Strahls begleiten. Man könnte vermuten, dass der fünfte Strahl auch sonst in der Strahlenausrüstung zu finden wäre, oder dass der fünfte Strahl im vorangegangenen Leben sehr kraftvoll gewesen ist. Bei einem Astralkörper des fünften Strahls könnte eine Person sicherlich Ausdauer zeigen, ohne emotional zu sein. Es gäbe keine starke Gefühlsregung, die andere Funktionen der Persönlichkeit stören würde. Egal in welche Richtung die Persönlichkeit gehen wollte - solche Emotionen würden eine „vernünftige“ Unterstützung bieten.

Nicht magnetischer Gefühlszustand: Wenn der fünfte Strahl den Verstand prägt, bewirkt er einen nicht magnetischen Zustand. Wenn er die Astralnatur prägt, wird der Magnetismus noch drastischer verringert. Der Magnetismus auf der Emotionalebene beruht auf Liebe, Ausstrahlung, Anziehung und Verlangen. Wenn der fünfte Strahl den Emotionalkörper prägt, neutralisiert der fünfte Strahl das alles. Ein solcher Astralkörper schafft keine Bedingungen, die eine

Untersuchung verzerren und das reine Desinteresse nicht wahren. Es ist eigentlich ein desinteressierter Astralkörper. Emotionales Desinteresse stellt sicher, dass das mentale Interesse ohne Beeinträchtigung verfolgt werden kann.

Extreme emotionale Loslösung: Aufgrund seines emotionalen Desinteresses betrachtet der Astralkörper des fünften Strahls alle Geschehnisse mit gleichem Interesse - er wird nicht angezogen oder abgestoßen. Das ist natürlich übertrieben, aber es könnte eine Art emotionaler Gleichmut vorhanden sein, der es dem Verstand ermöglicht, alle Ereignisse zu untersuchen - ungeachtet dessen, was sie für die Persönlichkeit bedeuten.

Diese emotionale Haltung könnte einen solchen Menschen „fremd“ oder fast „unmenschlich“ erscheinen lassen, weil man es für menschlich hält, dass alle Wahrnehmungen emotional bewertet oder abgewertet werden - dass man mit Vorliebe oder Abneigung reagiert. Der Astralkörper des fünften Strahls kann von den Ereignissen losgelöst bleiben - er reagiert nicht und ist unbeteiligt. Es ist extrem schwierig, von einem solchen Menschen eine „emotionale Reaktion“ zu erhalten. In jeder Inkarnation, in der es das Ziel der Seele wäre, den reinen, objektiven Intellekt das Höchste werden zu lassen, wäre ein solcher Astralkörper nützlich. Vielleicht hatte „Spock“ von Raumschiff Enterprise ein Emotionalfeld des fünften Strahls.

Vom Verstand kontrollierte ihm aber nicht zuwiderlaufende, „rationale“ Emotionen: Durch numerische Resonanz wäre der Astralkörper des fünften Strahls eng mit dem Mentalkörper verbunden, der archetypisch mit dem fünften Strahl verbunden ist, da er sich auf der fünften Ebene befindet. Deshalb wird der Verstand die Emotionen kontrollieren oder lenken. Je nach Strahl des Astral- oder Mentalkörpers kann dies mehr oder weniger erfolgreich geschehen. Der Verstand des vierten Strahls kontrolliert nicht einfach einen Astralkörper des sechsten Strahls, einem Verstand des ersten Strahls würde das leichter fallen. Eine Astralnatur des fünften Strahls würde wahrscheinlich leicht vom Mentalstrahl kontrolliert werden - egal welcher Strahl das wäre, besonders aber wenn sich der Mentalstrahl auf der 1-3-5-7 Energielinie befinden würde. Wie bereits erwähnt würde dieser Verstand immer die Emotionen „führen“. Der Verstand würde die Gegenstände bestimmen und die Emotionen des fünften Strahls würden gehorsam und „rational“ folgen und keinen Überschuss an Emotionalenergie produzieren, der dem Gedankenprozess zuwiderlaufen würde.

Emotionales Interesse an „konkreten Dingen“: So wie sich die Emotionen des dritten Strahls in einer fließenden Beziehung zur materiellen Ebene befinden, beziehen sich die Wünsche und Emotionen des fünften Strahls auf konkrete Objekte auf der materiellen wie auch auf der mentalen Ebene - auf Objekte mit einem Grad an „Fixiertheit“, da das „Gesetz der Fixierung“ mit dem fünften Strahl verbunden ist. Man kann sich vorstellen, dass diese Art von Körper von vielen Kontakten unberührt bleibt. Wünsche würden, soweit sie überhaupt existieren, wahrscheinlich Dinge betreffen, die als greifbar empfunden werden.

Starke Ajna-/Solarplexusverbindung: Das Ajna-Zentrum wird bei vielen Menschen vom fünften Strahl des konkreten Wissens beherrscht, und der Solarplexus hängt direkt mit dem Astralkörper zusammen. Das Ajna-Zentrum hängt auch wie der Astralkörper eng mit dem Visualisierungsprozess oder dem

Vorstellungsprozess zusammen. Wenn man sich dies vor Augen hält, kann man vermuten, dass die Produkte der Phantasie - obwohl ein Astralkörper des fünften Strahls relativ wenig Phantasie hätte - wahrscheinlich sehr definitiv und konkret wären. Die Astralebene ist hier bedeutend, wenn auch die Phantasie von einigen anderen Ebenen innerhalb des menschlichen Energiesystems Impulse erhält. Diese Art von Phantasie wäre vermutlich sehr objektiv und würde dazu neigen, gegenständliche Bilder zu produzieren. Solche Bilder würden sich scharf abzeichnen, aber weder lebendig noch farbig sein.

Liste der Qualitäten für das Emotionalfeld des sechsten Strahls

Unter den Schülern des Tibeters war dieser Typ von Astralkörper am häufigsten - er war bei mehr als 50% der Fälle vertreten. Beim Durchschnittsmenschen ist der Astralkörper des sechsten Strahls stark verbreitet.

- * Hingabe; emotionale Abhängigkeit
- * Emotionalität, unüberlegte automatische Reaktionen, schnelle Erregung; zu eindringlich; mangelnde emotionale Kontrolle
- * Nimmt alles persönlich
- * mehr von Verlangen als von selbstloser Liebe erfüllt
- * emotionale Ausdauer
- * emotionale Intensität (und Fanatismus); Stärke und Intensität höheren Strebens
- * intensive Bindung und Verhaftung
- * zielgerichtete emotionale Ausrichtung und Tatkraft
- * enge emotionale Reaktion
- * Neigung zu emotionaler Verblendung

Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des sechsten Strahls

Hingabe; emotionale Abhängigkeit: Hingabe ist die charakteristischste Qualität dieses Astralkörpers. Während die Persönlichkeit des sechsten Strahls von Idealismus geprägt wird, spiegelt sie sich im Emotionalfeld als Hingabe wider. Hingabe ist ein „ausschließliches Angezogenwerden von einem geliebten Objekt, wobei dieses vergrößert erscheint“. Hingabe preist das Objekt, auf die sie gerichtet ist.

Emotionale Hingabe lässt einen Menschen gewöhnlich dazu neigen, in jemandem oder durch etwas außerhalb seiner selbst Unterstützung zu finden. Wenn das Verlangen ständig „auf andere gerichtet ist“, dann wird dieses „andere“ als eine Hauptquelle empfunden, die einen aufrechterhält; folglich wird die Selbstständigkeit reduziert. Wenn der Gegenstand der Hingabe „riesig“ ist, dann muss derjenige, der sich hingibt, „klein“ sein. Das Geringere ist immer vom Größeren abhängig, und es entwickelt sich ein Abhängigkeitsverhältnis. Wenn eine solche Dynamik vorherrscht, dann beginnt die eigene Emotionalität, von der Beziehung zum Gegenstand der Hingabe abhängig zu werden statt von den eigenen psychospirituellen Ressourcen. Demzufolge ist die Qualität des eigenen emotionalen Zustands bestimmten äußeren ausschlaggebenden Faktoren gegenüber sehr empfänglich. Durch andauernde Hingabe und Verlangen, mit dem Gegenstand der Hingabe verbunden zu sein, verliert man langsam die Kontrolle über das eigene Leben.

In den Fällen, in denen man durch Hingabe danach strebt, jemanden oder etwas außerhalb von einem selbst zu unterstützen anstatt von ihm unterstützt zu werden, kann auch eine emotionale Abhängigkeit entstehen. Die Dynamik ist umgekehrt. Der Anhänger wird „groß“ und der Gegenstand der Hingabe „klein“. Die emotionale Stabilität wird trotzdem bedroht. Auch wenn diese Art von Anhänger aus einer Position der Stärke heraus zu handeln scheint, kann sich jede Veränderung des Zustands innerhalb des Gegenstands der Hingabe als destabilisierend auswirken. Das Gefühl des Zentrums befindet sich auch hier außerhalb des Selbst; die Emotionen unterliegen einer häufigen äußerlichen Störung.

Emotionalität; unüberlegte automatische Reaktionen, schnelle Erregung, zu eindringlich; mangelnde emotionale Kontrolle: Von allen Astraltypen ist dieser Astralkörper emotional am unkontrolliertesten. Die Mehrheit der Menschheit besitzt einen solchen Astralkörper; was einen deutlichen Hinweis auf den emotionalen Zustand der menschlichen Rasse gibt.

Emotionen des sechsten Strahls sind automatisch und unüberlegt. Wenn auf einen solchen Körper ein Impuls auftrifft, erfolgt eine schnelle Reaktion - seien es ein Wutanfall, Aufregung, Tränen oder Sorgen. Wahrscheinlich gibt es einige Unterschiede bei der Reaktion („feuriger“, wenn Mars, und „wässriger“ wenn Neptun im Horoskop stärker ist), aber beherrschte oder gemäßigte Gefühle sind keine Eigenschaften dieses Emotionalfelds.

Für diesen Astralkörper ist es charakteristisch, zu handeln, bevor das Denken die Reaktion regulieren kann. Das Denken muss dann versuchen, die Reaktion einzuholen und abzuschwächen. Kontrolle der Emotionen ist daher ein wichtiges Bedürfnis, die Intensität der Reaktion zu unterdrücken und das Emotionalfeld zu beruhigen. Die Emotionen des sechsten Strahls sind nicht ruhig und gut reguliert und können leicht extrem werden. Im Gegensatz zum Emotionalkörper des ersten Strahls werden die Emotionen häufig gezeigt, es gibt wenige oder keine Versuche, die emotionale Reaktion zu unterdrücken. Der Astralkörper des sechsten Strahls ist im wahrsten Sinne des Wortes emotional.

Nimmt alles persönlich: Diese Menschen neigen dazu, „alles persönlich zu nehmen“. Ihre Emotionen machen sie egozentrisch, und es fällt ihnen schwer, sich „über das zu stellen“, was sie für bestimmte Menschen und Situationen empfinden. Alles persönlich zu nehmen ist eine Art von emotionaler Selbstsucht, die von einem überaktiven Solarplexus stammt. Es ist interessant, dass der Mond als Symbol für den Solarplexus und die Persönlichkeit verwendet wird. Wenn die Seele (symbolisch die Sonne) beginnt, das Leben zu prägen, beginnt die unpersönliche oder eher die „überpersönliche Haltung“ zu dominieren, und die Tendenz des Mondes, alle Einflüsse, denen der Astralkörper unterliegt, auf das eigene Selbst zu beziehen, beginnt zu verblassen.

Mehr von Verlangen als von selbstloser Liebe erfüllt: Innerhalb dieses Emotionalfelds wird Verlangen betont, nicht Liebe. Man könnte sagen, dass man das liebt, nach dem man verlangt, jedoch ist Liebe kein Verlangen. Liebe gibt und Verlangen nimmt. Wiederum sind wir mit dem Gegensatz zwischen Solarplexus und Herzzentrum konfrontiert. Der Emotionalkörper des sechsten Strahls ist der Regel mehr damit beschäftigt, was er „bekommen“ als was er „geben“ kann. Dieses Emotionalfeld teilt und strahlt wahrscheinlich mehr Liebe aus, wobei sich mit fortschreitender Entwicklung die Selbstlosigkeit erhöht.

Allgemein ist dieser Emotionalkörper „selbstsüchtiger“ ausgerichtet als derjenige des zweiten Strahls, wobei es natürlich bedeutende Ausnahmen gibt.

Emotionale Ausdauer: Was der Emotionalkörper des sechsten Strahls möchte, ersehnt er wiederholt, fast ständig. Innerhalb dieser Art von Emotionalfeld gibt es eine direkte Orientierung am Gegenstand des Verlangens, und eine beharrliche Betonung dieses Verlangens, bis es erfüllt ist. Die Wünsche des sechsten Strahls sind alles andere als schwach; sie sind intensiv und gerichtet. Die Ausdauer ist stark betont und geladen. Sanfte Anziehung zum Gegenstand des Verlangens findet sich eher beim zweiten Strahl.

Emotionale Intensität (und Fanatismus); Stärke und Intensität höheren Strebens: Ob zum Guten oder zum Schlechten - die Emotionen des sechsten Strahls sind stark und intensiv - sogar fanatisch. Fanatismus oder emotionaler Extremismus treten eher auf, wenn sich ein weiterer Körper des sechsten Strahls im Energiesystem befindet, oder wenn der erste mit dem sechsten Strahl kombiniert wird. Je intensiver die Emotion, desto wahrscheinlicher ist es, dass körperliche und geistige Prozesse beeinflusst werden. Diese Emotionen der Astralnatur sind aufdringlich.

Ab einem gewissen Punkt im Entwicklungsprozess kann die emotionale Intensität des sechsten Strahls in ernsthafte Aspiration verwandelt werden. Die Aspiration ist im Gegensatz zum Verlangen nach oben gerichtet. „Nach oben“ ist ein relativer Begriff, und was für einen Aspiranten „nach oben“ ist, kann für einen anderen „nach unten“ sein; es ist aber wichtig, zu erkennen, dass eine Entwicklungsstufe kommt, auf welcher der Astralkörper des sechsten Strahls den Menschen nach etwas streben lässt, das höher ist als das, was bisher erreicht wurde. Das ist der neptunische Einfluss, der dabei hilft, „irdischen“ Anziehungskräften zu entkommen. Während jeder sich entwickelnde Mensch versucht, „höher“ zu gelangen, ist das vom Emotionalfeld des sechsten Strahls angeregte Streben nach oben normalerweise ungewöhnlich beharrlich, stark geladen, intensiv und emotional - es ist kurz gesagt getrieben.

Intensive Bindung und Verhaftung: Der sechste und der siebte Strahl sind die Strahlen, deren Eigenschaft der Verhaftung am stärksten betont ist. Der Unterschied liegt in der höheren Intensität des sechsten Strahls. Der Emotionalkörper des sechsten Strahls kann einen dazu veranlassen, die Person, den Ort oder die Sache, an der man hängt, zu „belagern“ oder „sich aufzudrängen“. Die Intensität der Verhaftung verbessert nicht unbedingt dessen Qualität. Der Emotionalkörper des sechsten Strahls ist intensiver, aber wechselhafter als der Emotionalkörper des zweiten Strahls. Der sechste Strahl kann dazu neigen, eine Zeitlang ganz loyal zu sein. Die Loyalität des zweiten Strahls ist weniger intensiv und verändert sich nicht so oft.

Zielgerichtete, emotionale Ausrichtung und Tatkraft: Dieser Emotionalkörper ist bei seinen Wünschen und seiner „Liebe“ wählerisch. Durch ihn neigt ein Mensch dazu, nur eine Sache auf einmal zu wollen und ausschließlich diese zu verfolgen.

Enge emotionale Reaktion: Indem sie das verfolgt, was sie wünscht, verschließt sich die Emotionalnatur gegenüber vielen anderen Dingen; sie reagiert ungewöhnlich scharf auf alles, was mit ihren Wünschen zu tun hat; für sie

unwesentliches lässt sie kalt oder sie reagiert aggressiv, da sie in ihrem Streben unterbrochen wurde.

Neigung zu emotionaler Verblendung: Diese Emotionalnatur ist leichter als alle anderen verblendet. Vielleicht liegt dies daran, dass sie so von Verlangen erfüllt ist, und das Verlangen veranlasst sie, den Wert des Erstrebten zu vergrößern. Jedes übermäßige Vergrößern führt zur Verzerrung und einer gestörten Sichtweise (zwei treffende Beschreibungen von Verblendung).

Die von diesem Emotionalfeld bewirkten Verblendungen sind blinde Hingabe und Idealismus. Eine engstirnige Überbewertung einer Sache bedeutet, dass alles andere unterbewertet wird. Es besteht eine emotionale Voreingenommenheit, die sich gegen eine klare Sicht und ein klares Verstehen wehrt. Mit der Entwicklung emotionaler Mäßigung - wenn die Astralnatur des sechsten Strahls den ruhigeren und liebevolleren Typ des zweiten Strahls transformiert wird - beginnen diese speziellen Verblendungen nachzulassen.

Spekulative Qualitäten des Emotionalfelds des siebten Strahls

Unter den Schülern des Tibeters gab es hierfür kein Beispiel. Dieser Typ ist vermutlich sehr selten, tritt vielleicht aber häufiger auf, wenn der siebte Strahl im Wassermannzeitalter einen stärkeren Einfluss gewinnt.

- * diszipliniert, gut geregelt, „angemessene“ Gefühlsreaktion
- * vorhersagbare Abfolgen von Gefühlsreaktionen
- * Kontakt mit „unterschwellig“ emotionalen Kräften
- * Emotionen unterliegen sehr stark den Rhythmen des physischen Körpers
- * Verlangen ist an der physischen Welt orientiert
- * Mediale Fähigkeiten, spiritistische Phänomene

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des Emotionalfelds des siebten Strahls

Diszipliniert, gut geregelt, „angemessene“ Gefühlsreaktion: Vermutlich bringt die ordentliche Aktivität, die unweigerlich vom siebten Strahl stimuliert wird, Ordnung und Regelmäßigkeit in die Emotionen. Die Emotionen des siebten Strahls sind charakteristischerweise „kontrolliert“. Sie werden nicht unterdrückt wie beim Emotionalkörper des ersten Strahls, sondern reguliert. Die emotionale Reaktion überschreitet die „angemessenen Grenzen“ nicht. Dieses Astralfeld ist leicht zu prägen und zu trainieren und hält sich vor jeder Form von emotionalem, unbefugtem Übertreten zurück - es geht nie „zu weit“.

Vorhersagbare Abfolgen von Gefühlsreaktionen: Jedes gründlich trainierte Elementarwesen (Elementarwesen sind involutionär und ohne bewussten „eigenen Willen“) reagiert vorhersagbar „aufs Wort“. Das emotionale Elementarwesen ist jedoch am schwierigsten zu regulieren. Emotionen haben etwas Unberechenbares und Unerwartetes. Die unterbewussten Tiefen, in denen die Emotionen hausen, sind so riesig und undurchdringbar, dass es fast unmöglich ist, vorherzusagen, was für eine Art von emotionaler Reaktion von einem bestimmten Reiz hervorgerufen wird. Das Emotionalfeld des siebten Strahls ist auf Oberflächlichkeit programmiert: „unangemessene emotionale Ausbrüche“ geschehen ganz selten.

In jedem lebenden System wird die Routine zu einer Abfolge von konditionierten Reaktionen. Der siebte Strahl ist die Energie, die Routinen schafft. Bei diesen Menschen sind die Emotionen ungewöhnlich gut vorhersagbar. Reaktionsmuster werden geschaffen und setzen sich mit großer Leichtigkeit fest. Bei einem bestimmten Reiz erfolgt eine bestimmte Reaktion. Insgesamt ist ein solcher Emotionalkörper nicht aufregend und birgt, wenn überhaupt, nur wenige Überraschungen.

Kontakt mit „unterschwelligen“ emotionalen Kräften: Der siebte Strahl beinhaltet Extreme. Er ist häufig oberflächlich und zugleich tiefgehend. D. K. sagte, dass der physische Körper des siebten Strahls seinem Schüler R. S. W. unter anderem ein Interesse für Psychoanalyse verlieh - die ja in die Tiefe geht. Wenn sich der magische Aspekt des siebten Strahls zu entwickeln beginnt, wird seine Beziehung zu „unterschwelligen“ Bereichen mehr geschätzt werden. Diese Gedanken stehen fast im Gegensatz zu einigen, die im vorhergehenden Abschnitt diskutiert wurden, aber es scheint wahrscheinlich, dass ein Astralkörper des siebten Strahls mit unterschwelligen Astralreichen in Berührung steht - insbesondere mit der siebten Unterebene der Astralebene - einer sehr niedrigen Stufe; wovon eine sozusagen die astrale „Hölle“ ist. Diejenigen, die mit Psychoanalyse und mit Tiefenpsychologie vertraut sind, wissen, dass es tiefe „Sedimentschichten“ emotionalen Lebens gibt, die eine sehr niedrige Schwingung besitzen. Es könnte sein, dass die Astralnatur des siebten Strahls mit solchen Ebenen - den „Lokas“ oder „Bardos“ vertraut ist.

Das Machtwort des siebten Strahls ist: „Das Höchste und das Niederste treffen sich“. Vielleicht wirken die oberflächliche Freundlichkeit und die höfliche Emotion, die man hier bei Menschen mit einem hohen Bewusstsein annehmen könnte, als Ausgleich dafür, dass sich diese Menschen der unbeherrschbaren, „infernal“ Tiefen, die auf der niedersten Stufe der Astralebene zu finden sind, bewusst sind.

Emotionen unterliegen sehr stark den Rhythmen des physischen Körpers: Durch numerische Resonanz ist der siebte Strahl mit der siebten Ebene, dem siebten Prinzip (Prana) und dem siebten „Vahan“ - dem ätherischen Feld (mit seinem verdichteten Ausdruck - dem physischen Körper) verbunden. Es besteht eine enge Verbindung zwischen dem Astralkörper und dem ätherisch-physischen Körper. Dies ist eine Integration, die vor Ewigkeiten stattfand; heute funktionieren die beiden Körper praktisch als eine Einheit.

Wir sind uns wohl bewusst, dass physische Rhythmen (die im Großen und Ganzen vom siebten Strahl geprägt sind) Gefühlszustände beeinflussen. Wir kennen vielleicht nur einige dieser Rhythmen, diese sind jedoch bekannt dafür, dass sie auf die „Laune“ einwirken. (Die wichtigsten Zyklen sind der Schlafzyklus, der Hungerzyklus und der Menstruationszyklus). Das Wechselspiel zwischen der Astralnatur des siebten Strahls und der körperlichen Natur, die archetypisch vom siebten Strahl geprägt ist, ist sehr eng. Das trifft insbesondere dann zu, wenn beide Körper vom siebten Strahl geprägt sind.

Verlangen ist an der physischen Welt orientiert: Dieser Astralkörper des siebten Strahls ist stark an der physischen (der siebten) Ebene orientiert. Die Neigung des siebten Strahls zur physischen Welt des Verlangens erleichtert deren Materialisierung.

Mediale Fähigkeiten, spiritistische Phänomene: Um ein Medium zu sein und spiritistisch zu arbeiten, ist eine enge Beziehung zwischen der astralen und der ätherisch-physischen Ebene erforderlich. Möglicherweise fällt es einem Astralkörper des siebten Strahls leicht, astrale Energie in die Äther hinein und dann auf der physischen Ebene zu materialisieren. Dies ist wahrscheinlich ein weiteres Beispiel für die Fähigkeit des siebten Strahls, etwas zu materialisieren.

Damit diese Spekulation zutrifft, ist es für das Medium oder den Spiritisten jedoch notwendig, ein „erwachender Jünger“ zu sein; sonst könnte er bei der Wahl der Strahlen des Körpers nicht von der Norm abweichen. Vielleicht gibt es oder wird es Jünger oder Eingeweihte geben, die Magier sind und die Kunst des Materialisierens von Wünschen beherrschen, und vielleicht würde ihre Seele genau für diesen Zweck einen Astralkörper auf dem siebten Strahl auswählen. Das Durchschnittsmedium auf einem niederen Niveau, das weit davon entfernt ist, ein Aspirant oder ein Jünger zu sein, hat keinen solchen Astralkörper.

DIE WAHL DER SEELE

Die Energiefelder des Menschen (den Persönlichkeitskörper eingeschlossen) werden aus zwei Gründen von bestimmten Strahlen geprägt. Entweder weil die sich entwickelnde Persönlichkeit im unmittelbar vorangegangenen Leben so gehandelt hat, dass dieser bestimmte Strahl unvermeidbar wurde, oder weil die Seele aus eigenen guten Gründen diesen bestimmten Strahl für einen bestimmten Zweck gewählt hat. Die Menschen haben einen gewissen Einfluss auf die Strahlenqualität ihrer Körper. Ein Jünger wurde eindringlich gemahnt, auf Qualitäten des zweiten Strahls zu meditieren, um eine Astralnatur des ersten Strahls in eine des zweiten Strahls umzuwandeln. Aus den Anweisungen für P. G. C. in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. II, geht klar hervor, dass die Jünger durch ihr Handeln zumindest einige Strahlen der nächstfolgenden Inkarnation bestimmen können, diese können weit von dem entfernt sein, was die Seele für erstrebenswert hält. Andererseits sagt der Tibeter eindeutig, dass die Seele in dieser Frage das letzte Wort hat.

Wenn man eine ungewöhnliche Strahlenwahl untersucht - wie den Astralkörper des siebten, fünften, vierten oder dritten Strahls - ist es für den Studenten von Nutzen, über den möglichen Grund nachzudenken, warum die Seele diese Wahl getroffen hat. Was wäre aus der Sicht der Evolution zu gewinnen, wenn man einen Astralkörper hätte, der von einem dieser untypischen Strahlen geprägt wäre? Es gibt sicherlich einige allgemeine Vorstellungen, die gültig wären, aber die einzelnen Gründe würden in jedem Fall variieren. Man könnte weiterhin über ungewöhnliche mentale oder physische Strahlen nachdenken. Wenn man das Ziel der Seele bei einer ungewöhnlichen Wahl versteht, wird die ungewöhnliche Strahlenqualität für eine bessere spirituelle Wirkung genutzt werden.

Bitte beachten Sie:

Es kann nicht oft genug betont werden, dass das „Überlappungs-“ oder „Färbungsprinzip“ immer beachtet werden muss, wenn man die Eigenschaft des Astralkörpers oder eines anderen Körpers erkennen will. Jedes Feld wirkt in mehr oder weniger großen Maße auf jedes andere Feld ein. Der Strahl der

integrierten Persönlichkeit spiegelt sich immer in den Persönlichkeitskörpern wider. Wenn zum Beispiel der Persönlichkeitsstrahl ein Strahl ist, der sehr selten im Astralkörper auftritt, kann der Astralkörper aufgrund des Einflusses der Persönlichkeit diese Qualität widerspiegeln. Derjenige, der den Strahl beurteilt, könnte demzufolge dazu neigen, den seltenen Strahl irrtümlicherweise dem Astralkörper anstatt der ihm zugehörigen Persönlichkeit zuzuordnen. Des Weiteren könnte ein Unterstrahl eines Körpers - und von Unterstrahlen wird sehr wenig verstanden - irrtümlicherweise für den Strahl des Körpers selbst gehalten werden. Bis es möglich wird, einen Strahl ganz zuverlässig zu „sehen“ oder zu „messen“, wird derjenige, der Strahlen beurteilt, Methoden entwickeln müssen, um das Wirken des einen Körpers vom anderen zu isolieren und auseinander zuhalten. Das verlangt die genaueste und sorgfältigste Beobachtung, Sensibilität, Analyse und Intuition.

DER STRAHL DES ÄTHERISCH-PHYSISCHEN FELDS (BIOFELDS)

Der Strahl des ätherisch-physischen Felds oder des „Biofelds“ wie es im System der Integralen Psychologie heißt, die von Dr. Robert Gerard entwickelt wurde, scheint bei der fünffachen Strahlenformel am einfachsten bestimmbar zu sein, und doch ist das in der Praxis nicht der Fall. Selbst wenn der physische Körper von allen fünf Körpern am greifbarsten ist, so sind die Parameter der Strahlenbestimmung doch noch nicht ausreichend definiert.

Drei Basiskriterien weisen auf den Strahlentyp des physisch/ätherischen Körpers hin:

1. Form und Struktur
2. Verhalten
3. Qualität der physischen Gehirnzellen

Wenn die Dynamik des Ätherkörpers der Forschung zugänglicher wird, werden zweifellos neue und bessere Kriterien entstehen.

Form und Struktur des physischen Körpers scheinen viele gültige Hinweise auf seinen Strahlentyp zu geben. Die Bestimmung dieses Strahls wird jedoch durch die Dynamik der Überlappung kompliziert. Der Tibeter hat beispielsweise gesagt: „Die Diagnose des Seelenstrahls ist dem Fachmann auch auf Grund gewisser physischer und psychischer Hauptmerkmale möglich, welche die Qualität der höheren Wesensart der betreffenden Person anzeigen“ (Esoterische Psychologie, Bd. II, S. 368). Dies ist eine der seltenen Gelegenheiten, bei denen er auf physische Eigenschaften hinweist - und das nicht im Zusammenhang mit dem physischen, sondern mit dem Seelenstrahl! - einer Energie, die von einem viel „höheren“ Aspekt des individuellen Energiesystems ausgeht. Daher zeigen Form und Struktur des Körpers nicht nur dessen Strahl an. Der Persönlichkeitsstrahl kann sich also auch in der physischen Form widerspiegeln. Auf S. 644 in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I, wird L. U. T. von D. K. informiert:

„Dein physischer Körper steht auf dem dritten Strahl, aber Dein Persönlichkeitsstrahl, der erste, ist so stark, (denn du bist eine gleichgeschaltete Persönlichkeit) dass er das Wesen, die Natur und die Qualität Deines physischen Körpers, der entschieden nicht das Gepräge des dritten Strahls hat, beeinflusst.“

Diese Aussage weist darauf hin, dass der „Typ“ des physischen Körpers aufgrund seiner äußeren Erscheinung in etwa erkennbar ist, und dass L. U. T. bei seinem Versuch, seinen eigenen Körperstrahl zu identifizieren, einem einfachen Irrtum unterlag. Wenn man die Anweisungen von L. U. T. liest, hat es den Anschein, dass er einen starken, kraftvollen Körper hatte, den er als einen Körper des ersten Strahls identifizierte. Der Tibeter hat anscheinend nichts an L. U. T.s Beobachtungen auszusetzen, sondern er führt die von ihm beobachtete Energie auf eine Quelle außerhalb des Biofelds - d.h. die Persönlichkeit - zurück. Man kann aus seiner Aussage erkennen, wie schwierig die Identifikation des Körperstrahls sein kann, da wir hier einen Fall eines physischen Körpers des dritten Strahls haben, der „definitiv kein Typ des dritten Strahls“ ist. Der Tibeter verfügt natürlich über unfehlbare Mittel, um die Strahlen zu identifizieren, aber er scheint darauf hinzuweisen, dass der Körper von L. U. T. nicht wie ein Typ des dritten Strahls aussieht oder handelt, und dass L. U. T. keine Möglichkeit hätte, nur vom Aussehen und Verhalten des Körpers her die Wahrheit festzustellen. Diejenigen, die sich in das Labyrinth der rationalen Strahlenbestimmung hineinwagen, werden zweifelsohne ähnliche Fälle erleben.

L. U. T. hatte übrigens die Sonne im Stier, die einem Menschen oft einen kraftvollen physischen Körper verleiht. Viel Energie des ersten Strahls gelangt über dessen Herrscherplaneten Vulkan zum Stier.

Zum Jünger D. E. I sagt er auf S.664:

„Die beiden Hauptstrahlen (Deines Egos und Deiner Persönlichkeit) wiederholen sich in den beiden Strahlen Deiner Persönlichkeitsausrüstung und Du hast daher eine Wiederholung von 2. I 2. 1. Denke hierüber nach. Was Dir in diesem Zusammenhang beträchtlich hilft, ist die Tatsache, dass Du einen physischen Körper auf dem dritten Strahl hast. Dies mag Dich überraschen, weil die äußeren physischen Anzeichen diejenigen des ersten Strahls sind, aber es ist die Folge der Entwicklung einer mächtigen Persönlichkeit und der überwiegenden Energie dieser Ausrüstung. Aber die Strahlenenergie des dritten Strahls Deines physischen Körpers ist entschieden von großem Wert für Dich.“

In diesem Abschnitt sehen wir, dass nicht nur der Persönlichkeitsstrahl zur äußeren Erscheinung und zum Typ der physischen Form beitrug, sondern dass die Astralnatur des ersten Strahls auch eine Rolle zu spielen schien.

Es ist also nie einfach, den ätherisch-physischen Körper rein nach dem äußeren Erscheinungsbild zu bestimmen, und es gibt andere Strahlenvariablen, die das Aussehen des physischen Körpers und zweifelsohne das Wirken des ätherischen Körpers beeinflussen. Trotzdem waren gewisse informelle, „mündliche Überlieferungen“ zur Strahlenbestimmung bei den Jüngern seit einigen Jahrzehnten bekannt - wahrscheinlich entstanden sie aus den Schlussfolgerungen

der Jünger, die direkt mit Alice Bailey und den Schülergruppen des Tibeters in Verbindung standen. Diese Jünger waren viel besser in der Lage, zu beurteilen, inwieweit die Morphologie relevant ist, da sie in engem Kontakt mit einigen Menschen waren, deren Strahlenformel absolut bestätigt werden konnte, da der Tibeter selbst diese Formeln festgestellt hatte. Wenn der Tibeter sagte, dass ein gewisser Mensch eine bestimmte Strahlenprägung des ätherisch-physischen Körpers hatte, konnte der „Körpertyp“ dieses Individuums einfach mit dem zugeordneten Strahl verglichen und in Verbindung gebracht werden.

Heute haben wir keine solche Möglichkeit. Keiner der Mitglieder der Schülergruppen des Tibeters ist noch am Leben (obwohl sich viele wahrscheinlich reinkarniert haben). Ein paar Bilder sind noch vorhanden, aber es ist schwierig, viel von einem einzigen Foto zu sagen und es können leicht Irrtümer entstehen. Sehr grobe Unterscheidungen wie Größe und Gewicht des physischen Körpers können relevant sein. Während es zum Beispiel zutreffen kann, dass Körper des siebten Strahls eher schlanker sind als Körper des dritten, gibt es bemerkenswerte Ausnahmen, und es können keine verbindlichen Schlussfolgerungen gezogen werden. Es ist extrem wichtig, den Körper in Bewegung zu sehen, um zu genaueren Schlussfolgerungen zu gelangen.

Das Verhalten ist daher äußerst wichtig. Dies ist eine Dimension, die zumindest in einigen Fällen recht zuverlässig genutzt werden kann. Beispielsweise spricht der Tibeter im Falle des physischen Körpers des dritten Strahls von „schnellen Bewegungen“ und „schnellem Sprechen“ sowie vom Verlangen nach „Veränderung“ und dem Bedürfnis nach „Abwechslung“. Diese Charakteristiken sind einfach zu beobachten und könnten auf einen dritten Strahl des Körpers hinweisen. Natürlich sollten wir nicht vergessen, dass andere Aspekte des Energiesystems das körperliche Verhalten beeinflussen, genauso wie sie sich auf die äußere Erscheinung auswirken. Unter gewissen astrologischen Bedingungen (wie Mars im Widder) ist es sehr wahrscheinlich, dass der physische Körper des siebten Strahls extrem aktiv ist. Es gibt andere Beispiele, bei denen der Tibeter einige Beschreibungen von Verhaltensmerkmalen anbietet, die dem ätherisch-physischen Körper zugeordnet werden könnten.

Wir kommen jetzt zur Frage der Qualität der physischen Gehirnzellen. Ein Zitat des Tibeters zeigt die Wichtigkeit dieser Methode, um den Strahl des physischen Körpers zu verstehen:

„Ich möchte Euch alle daran erinnern, dass die Feststellung, der physische Körper sie auf dem siebten Strahl, bedeutet, dass besonders die Atome des Gehirns von der Energie des siebten Strahls gefärbt und motiviert werden. Dies gilt für alle Strahlen, auf denen sich ein physisches Gehirn befinden mag.“ (Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I, S. 232)

Dies ist möglicherweise der grundlegendste Hinweis auf eine Strahlenqualität - und (aus unserer Sicht) der am wenigsten beobachtbare. Wir können momentan nur wenig tun, um diesen Parameter besser zu verstehen, da unsere Methoden noch eine Zeitlang mehr auf das Äußere und Offensichtliche gerichtet bleiben müssen.

Es ist möglich, dass das spezielle Chakra, das mit dem Strahl des physischen Körpers verbunden wird, für ein bestimmtes Leben ein sehr wichtiges Aktivitätszentrum sein kann. Ein physischer Körper auf dem ersten Strahl kann

beispielsweise durch eine ungewöhnliche Aktivität des Scheitel- oder Basiszentrums angezeigt werden (beide werden von Planeten beherrscht, die den ersten Strahl verteilen). Ein Körper des zweiten Strahls kann durch Aktivität des Herzzentrums, der des dritten durch Aktivität des Kehlzentrums erkannt werden etc. Ein solcher Ansatz würde jedoch, selbst wenn er Gültigkeit hätte, nur als vorläufiger Hinweis auf den möglichen physischen Strahl dienen, da wir wissen, dass die Chakra-Aktivierung von den Strahlen aller Körper (Seele und Monade eingeschlossen) und einigen astrologischen Faktoren abhängt. Des Weiteren bestimmt die Entwicklungsstufe des Menschen die Aktivität der Chakras, da sich diese von Leben zu Leben weiter entfalten und in jeder neuen Inkarnation den in der direkt vorangegangenen Inkarnation erreichten Grad an Entfaltung zumindest aufrechterhalten. Trotzdem tragen Strahlen und astrologische Faktoren zu den Unterschieden in der „momentanen Betonung“ bei.

All das bedeutet, dass es keine bestimmte Vorgehensweise gibt, um den Strahl des ätherisch-physischen Körpers zu bestimmen - obwohl er der konkreteste und am meisten entwickelte Körper im menschlichen Energiesystem ist. Im Folgenden kurzen Abschnitt werden wir einige Möglichkeiten darlegen, die auf durchdachten Spekulationen und den Hinweisen des Tibeters beruhen.

Bevor diese Qualitäten aufgeführt werden, sei darauf hingewiesen, dass der Tibeter beim ätherisch-physischen Körper nur vier Strahlen diskutiert: den ersten, dritten, sechsten und siebten. Seine Diskussion des sechsten Strahls ist sehr kurz. Einer seiner Schüler hatte einen physischen Körper auf dem zweiten Strahl, über die speziellen Eigenschaften eines solchen Körpers sagt der Tibeter aber generell nichts. Kein Schüler hatte einen Körper des vierten Strahls. Diese Möglichkeit wurde niemals besprochen, selbst bei den hypothetischen Beispielen von Strahlendiagrammen nicht, die in Esoterische Psychologie, Bd. II aufgeführt sind. Interessanterweise wird die Möglichkeit eines Körpers auf dem fünften Strahl in Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Bd. II, S. 656 kurz erwähnt, obwohl wiederum nichts spezifisches darüber gesagt wird, außer dass er Teil einer sehr „gefährlichen“ Strahlenkombination wäre. Angesichts der fehlenden Information über bestimmte Körper, die existieren sollen, über die aber nichts bestimmtes gesagt wurde, scheint es berechtigt, einige durchdachte Überlegungen vorzuschlagen, die vielleicht die Tür zu der Art von Untersuchung öffnen, welche die Eigenschaften solcher Körper genau bestimmen und verifizieren kann.

Manche Denker haben vorgeschlagen, dass der physische und der ätherische Körper getrennte Strahlen haben. Nach einem solchen Plan könnte es beispielsweise möglich sein, einen physischen Körper auf dem dritten und einen ätherischen Körper auf dem siebten Strahl zu haben etc.

Soweit wir wissen hat der Tibeter nie auf eine solche Hypothese hingewiesen. In den mehr als vierzig Strahlendiagrammen seiner Schüler wurde immer nur ein Strahl in Bezug auf den physischen Körper angegeben (und wir wollen uns erinnern, dass die vier Äther ebenfalls ein Teil der physischen Ebene sind). Des Weiteren wurden nie Argumente für das Konzept von zwei Strahlen vorgebracht. Im Gegenteil - von der physischen Natur wird gesagt, dass sie die genaue Reflektion der ätherischen ist - Atom für Atom. Die Dynamik des Ätherkörpers wird direkt im physischen Körper reflektiert. Wir wissen, dass in der okkulten Konstitution des Menschen der physische Körper nicht einmal ein Prinzip ist. Deshalb ist der Strahl des physischen Körpers auch der Strahl des

Ätherkörpers. Tatsächlich ist der Strahl des physischen Körpers eher der Strahl des Ätherkörpers (der ein Prinzip in der okkulten Konstitution des Menschen ist).

Zu der Theorie von zwei getrennten Strahlen muss jedoch in aller Fairness gesagt werden, dass die gesamte physische Ebene (inklusive der Äther und der festen physischen Unterebenen) eine Reflektion der Mentalebene mit ihren abstrakten und konkreten Bereichen ist. Wie wir wissen „herrscht“ die Seele auf den abstrakten Ebenen der Mentalebene, und der konkrete Verstand setzt sich aus Substanzen zusammen, die von den vier „konkreten“ Unterebenen der Mentalebene stammen. Die vier ätherischen Ebenen entsprechen (durch die von der Reflektion bewirkte Umkehrung) den vier niederen (d.h. konkreten) Unterebenen der Mentalebene. Die drei festen physischen Unterebenen entsprechen auf dieselbe Art und Weise den drei abstrakten Unterebenen der Mentalebene. Nun haben die Seele wie auch der konkrete Verstand ihren eigenen Strahl. Selten sind es dieselben Strahlen (erwähnt in Verblendung: Ein Weltproblem, S. 72). Die Seele ist in gewisser Weise eine mentale Wesenheit - der Sohn des Verstands. Wenn die Seele und der konkrete Verstand jeder ihren eigenen Strahl haben können, warum könnte das dann nicht auch der Fall auf der physischen Ebene sein, die von der Struktur her so eng mit der Mentalebene verbunden ist? Diese Sache verdient es, weiter untersucht zu werden.

Liste der Qualitäten für den ätherisch-physischen Körper des ersten Strahls

Er ist relativ selten. Etwa 16% der Schüler des Tibetars hatten einen solchen physischen Körper

- * Kraft auf der physischen Ebene
- * dramatische Erfahrung mit feurigen Energien
- * organisatorische Fähigkeit
- * unaufhörliche intensive körperliche Energie
- * steife, unbeholfene oder plötzliche Bewegungen
- * schlaksig, „ektomorph“ - kann trotzdem stark sein
- * physische Loslösung; Isoliertheit - mag nicht berührt werden; asketisch
- * starke Betonung auf dem „Kopf“; starke Gehirnstrahlung

Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers

Kraft auf der physischen Ebene: Diese Eigenschaft ist genau das, was man erwarten würde und wird von den Beschreibungen des Tibetars (siehe S. 279 und S. 301 in Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. I) verstärkt. In beiden Fällen befindet sich der erste Strahl auch an anderer Stelle im Energiesystem, was aber die Bestimmung des physischen Körpers nicht ungünstig werden lässt. Die Menschen, die einen physischen Körper und ein Gehirn des ersten Strahls haben, haben auch einen starken Einfluss auf ihre Umgebung. Sie haben die Fähigkeit, Hindernisse, auf die sie auf der physischen Ebene treffen, zu überwinden.

Dramatische Erfahrung mit feurigen Energien: Alle fortgeschrittenen Jünger beginnen das „Feuer“ zu erfahren, der erste Strahl ist jedoch insbesondere mit der „Kundalini“ verbunden, die sich zusammengerollt am unteren Ende des Rückrats befindet und vom Planeten Pluto auf dem ersten Strahl verteilt wird. Man kann annehmen, dass die feurigen Energien innerhalb dieses physischen Körpers ungewöhnlich hartnäckig sein können und ihren Weg unaufhaltsam durch die schützenden ätherischen „Netze“ brennen. Man muss sich daran erinnern, dass der erste Strahl gewöhnlich nicht mit dem physischen Körper verbunden wird und daher nur die physischen Mechanismen von „erwachenden Jüngern“ prägt - diejenigen, in denen die Feuer (wenn auch nicht unbedingt die Kundalini) zu erwachen begonnen haben. Solche Menschen müssen lernen, ihre Intensität zu modulieren, ansonsten könnten sie sich Schaden zufügen. Andererseits erfahren sie die Art von dramatischen Durchbrüchen erfahren, die nur stattfindet, wenn die Feuer heftig brennen.

Organisatorische Fähigkeit: Körper unterscheiden sich in dem Maße, in dem sie als Organisationsinstrumente auf der physischen Ebene genutzt werden können. Die Qualität der Organisation wird nicht nur dem siebten Strahl zugeordnet. Der siebte Strahl selbst ist ein Aspekt oder eine Reflektion des ersten Strahls von Wille oder Macht. Darüber hinaus ist die Energie der Organisation eine der drei Hauptenergien, die von Shamballa ausgehen, dem höchsten Zentrum des ersten Strahls auf unserem Planeten. Ein physischer Körper und ein Gehirn des ersten Strahls würden die Fähigkeit verleihen, die Umgebung in Einklang mit den Zielen des Willens zu organisieren, egal von welcher Ebene dieser Wille kommt.

Unaufhörlich intensive körperliche Energie: Der erste Strahl überträgt wie der sechste Intensität. Wenn das Energiesystem als Ganzes stark vom ersten Strahl geprägt ist, achtet der Mensch auf Pausen. Dies trifft beim sechsten Strahl weniger, beim siebten Strahl mehr zu. Wenn der erste Strahl mit dem Biofeld verbunden ist, entsteht ein Körper, der „unter Hochspannung steht“ oder als „Nervenbündel“ bezeichnet werden kann. Gesunde Körper auf dem ersten Strahl könnten vor Energie „sprühen“. Die Energie ist zu intensiv als dass sie gehalten werden könnte.

Steife, unbeholfene oder plötzliche Bewegungen: Ein Überfluss an Energie, die nicht leicht verteilt werden kann, kann zu Verspannung, Steifheit, Unbeholfenheit und zu holprigen oder plötzlichen Bewegungen führen. Manchmal tritt das „Elefanten im Porzellanladen-Syndrom“ auf; die verfügbare Energiemenge kann einfach nicht im Einklang mit der Umgebung gesteuert werden.

Schlaksig, „ektomorph“ - kann trotzdem sehr stark sein: Dies ist eine der „traditionellen“ Beschreibungen und stammt auch teilweise aus dem Gedankengut von Dr. Douglas Baker, einem sehr bedeutenden Pionier im Bereich der Strahlenkunde. Die Arbeit des Psychologen W. H. Sheldon muss hier ebenfalls erwähnt werden. Sheldon schlug ein Morphologiesystem vor, das auf klar erkennbaren „Körpertypen“ basiert. Jeder dieser Typen hat bestimmte psychologische Entsprechungen. Indem der Körpertyp eines Menschen identifiziert wird, lernt man nach Sheldon auch etwas Bedeutendes über die Psyche.

Der Sheldon „Typ“, den Baker und andere Forscher mit dem ersten Strahl assoziiert haben, wird als „ektomorph“ bezeichnet. Die Ektomorphie ist der Bestandteil in Sheldons Klassifizierung, die misst, wie schlank, eckig und zer-

brechlich der Körper ist. Der echte Ektomorphe hat einen leichten und schlanken Körperbau und ein hoch entwickeltes Nervensystem. Untersucht man den Körper des ersten Strahls, so ist er wahrscheinlich schlank, eckig und groß, aber (nach Aussagen des Tibeteters) auch stark und kräftig - Eigenschaften, die nicht zur Klassifikation Sheldons gehören. Der erste Strahl überträgt immer Stärke und Kraft, die man bei den Körpereigenschaften des ersten Strahls mit einbeziehen sollte.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es gewisse Menschen gibt, die eine immense Stärke, körperliche Intensität und Widerstandsfähigkeit aufweisen, obwohl sie sehr schlank sind - nämlich mehr als es die äußere Erscheinung vermuten lassen würde. Solche Menschen (insbesondere wenn es Aspiranten oder Jünger sind) sind wahrscheinlich Kandidaten für den physischen Körper auf dem ersten Strahl.

Es wäre jedoch ein Fehler anzunehmen, dass alle physischen Körper des ersten Strahls so aussehen müssten. Das alte Sprichwort besagt: „die äußere Erscheinung trügt“; nach unserem jetzigen Wissensstand trifft das haargenau auf die Beurteilung des Strahlentyps des physischen Körpers zu.

Es gibt einen anderen Punkt, der bei der Strahlenbeurteilung sehr wichtig und praktisch ist. Gewisse Körpertypen sollen physisch stärker sein als andere - insbesondere der erste und der dritte Strahl. Der körperliche Gesundheitszustand ist jedoch eine wichtige Variable und muss in Betracht gezogen werden. Die zeitweilige Schwäche eines Körpers hat nichts mit seinem Strahl zu tun; Körper auf allen Strahlen müssen zu unterschiedlichen Zeiten im Leben Perioden der Schwäche und schlechten Gesundheit als auch Perioden relativer Robustheit erfahren. Gewisse Schüler des Tibeteters mit einem Körper des ersten Strahls hatten Schwierigkeiten, die Kraft zu halten und schienen manchmal in einem relativ zerbrechlichen Zustand zu sein. Das spricht nicht gegen die Tatsache, dass der erste Strahl, wenn er den physischen Körper prägt, in der Regel einen starken, wenn auch nicht notwendigerweise sehr muskulösen Körper schafft.

Physische Loslösung, Isoliertheit - möchte nicht berührt werden; asketisch: Eine der Hauptqualitäten des ersten Strahls ist die Loslösung. In Bezug auf den physischen Körper würde diese Eigenschaft vermutlich eine Neigung zur Isolation bewirken, d.h. ihr „animalischer Magnetismus“ würde diese Leute isolieren. Körper auf gewissen anderen Strahlen könnten sich gegenseitig „anziehen“, aber diese involutionsäre Wesenheit - die physische Elementarkraft auf dem ersten Strahl - würde dazu neigen, Abstand zu halten. Ungeachtet der Vorlieben der Seele, der Persönlichkeit, des Mental- und des Emotionalkörpers würde sie instinktiv „bei sich bleiben“. Das Motto des „aufgerichteten Löwen“ (ein sehr typisches Symbol des ersten Strahls) ist: „berühre mich, wenn du es wagst“. Das mag extrem erscheinen, aber etwas von dieser Qualität kann in den Menschen zu finden sein, die diesen Körpertyp besitzen.

Starke Betonung auf dem „Kopf“; starke Gehirnstrahlung: Jeder Strahl wird mit einem anderen Chakra und einen anderen Körperteil assoziiert. Während es einige gültige Verbindungen des ersten Strahls mit dem Herzzentrum gibt (da das Herz der Sitz des „Lebensaspekts“ ist), wird der erste Strahl am häufigsten mit dem Kopf des Direktors assoziiert. Das Kopfbereich ist gewöhnlich recht aktiv und die dynamische Energie im und um das Kopfbereich herum

sehr betont. Der Tibeter sagte zu S. C. P.: „Dieser Körper auf dem ersten Strahl befähigt dich, spirituelle Energie auf der physischen Ebene zu handhaben. Er befähigt dich, als ein Überträger und Verteiler der Kraft zu handeln.“ Obwohl dieser Mensch auch eine Seele des ersten Strahls hatte, bleibt das Prinzip bestehen. Die Willenskraft kann leicht im Scheitelchakra und Gehirn des Menschen mit einem Körper auf dem ersten Strahl empfangen und dann kraftvoll verteilt werden - vom Kopf aus.

Bitte beachten Sie: Kein Mensch muss notwendigerweise alle diese Qualitäten aufweisen, um einen physischen Körper auf dem ersten Strahl zu haben. Andererseits gibt es zweifelsohne eine Anzahl unbekannter Qualitäten, die wichtig sind und die sogar noch mehr auf einen Körper des ersten Strahls hinweisen. Weitere Untersuchungen und Forschungsarbeiten sind notwendig, und insbesondere der Kontakt mit vielen, vielen Menschen - vorzugsweise denen, die sich auf dem spirituellen Weg befinden und die als „erwachende Jünger“ bezeichnet werden können.

Liste der spekulativen Eigenschaften für den ätherisch-physischen Körper (Feld) des zweiten Strahls

Dieser ist extrem selten, jedenfalls seltener als der des ersten Strahls, weil er mit der physischen Ebene weniger in Resonanz steht. Es gab nur einen Fall unter den Schülern des Tibeters. Dieser hat jedoch eine hypothetische sechsteilige Strahlenformel detailliert beschrieben - von der Monade bis zum physischen Körper. Dieser spielte jedoch eine bedeutende Rolle in der Psychologie und Aktivität.

* Sanftheit; sehr empfindsam	zu lösen; gesellig; muss berührt oder „umarmt“ werden
* inaktiv; liebt Leichtigkeit und Muße	
* magnetisch; nicht bestimmt	* Angst vor physischen Einflüssen; übermäßiger Schutz des physischen Körpers
* physische Verhaftung; Schwierigkeit, sich von der physischen Umgebung	* Starke Betonung auf dem „Herz“; mitfühlend

Diese Eigenschaften sind fast alle spekulativ, sie beruhen auf der Kombination von Strahlenqualität und der Natur des physischen Körpers.

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers (Feld) auf dem zweiten Strahl

Sanftheit; sehr empfindsam: Der zweite Strahl übermittelt Empfindsamkeit. Diese Menschen sind am empfindsamsten und verletzlichsten. Während der erste Strahl dazu neigt, Wände und Barrieren aufzubauen, verfügen die Menschen des zweiten Strahls über das, was man „durchlässige Grenzen“ nennen könnte. Sie absorbieren fast wahllos eine enorme Zahl von Einflüssen, die sie umgeben.

Körper des ersten Strahls sind „hart“ ist, solche des zweiten Strahls im wahren Sinne des Wortes weich. Sie sind sehr zart und könnten sogar einen Eindruck spüren, ohne berührt zu werden. Man denke an das Märchen von der „Prinzessin auf der Erbse“. Wie konnte sie eine Erbse durch so viele Matratzen spüren? Vielleicht hatte sie ein Biofeld des zweiten Strahls.

Inaktiv; liebt Leichtigkeit und Muße: Der zweite Strahl neigt dazu, inaktiv zu sein. Er vervollkommnet nach und nach „den weisen Gebrauch langsamen Handelns“, wobei die Betonung auf langsamen Handeln liegt. Die physische Ebene ist jedoch die Ebene der Aktivität und entspricht besonders dem dritten Strahl der Aktivität. Eine physische Natur des zweiten Strahls müsste wahrscheinlich die Trägheit besiegen. Ihre Empfindsamkeit und natürliche Verhaftung würden sie davon abhalten, sich schnell zu bewegen, denn wenn man dies tut, kann man sich leicht stoßen. Bei übermäßiger Empfindsamkeit bedeutet ein Zusammenstoß Schmerz. In einer angenehmen Umgebung und bei relativer Muße wird die Gefahr eines schmerzhaften Zusammenstoßes jedoch stark reduziert. Man versteht, dass sich der Körper des zweiten Strahls aufgrund seiner körperlichen Empfindsamkeit nicht gerne bewegt.

Empfindsamkeit kann jedoch auch eine große Quelle des Vergnügens sein. Bei Körpern dieses Typs ist es wahrscheinlich, dass sie körperliche Freuden lieben. In Augenblicken des Vergnügens strebt man nicht danach, schnell zur nächsten Sache weiterzugehen. Dieser Körpertyp ist deshalb nicht „von der Zeit getrieben“. Die Zeit ist mit dem dritten Strahl verbunden, und zweiter und dritter Strahl arbeiten und wirken völlig anders.

Magnetisch, nicht bestimmt: Man versteht noch wenig vom physischen oder „animalischen Magnetismus“; der zweite Strahl (der gewöhnlich am magnetischsten ist) kann einen magnetischen Körper schaffen. Dieser Körper kann nicht bestimmend oder aggressiv sein. Er stürzt sich nicht in etwas hinein oder stemmt sich einer Sache entgegen, wie das beim ersten oder dritten Strahl der Fall ist. Er strebt danach, alles, was er braucht, an sich heranzuziehen. Er geht nicht „hinaus und holt“. Andere bringen ihm das, was er benötigt.

Stille ist eine Qualität des zweiten - nicht des dritten Strahls. Dieser Körpertyp ist ruhiger als die meisten anderen - mehr dazu fähig, dazusitzen und geduldig zu warten. In dieser Hinsicht ist er bemerkenswert passiv. Magnetismus wird nicht erzeugt wenn man voll aktiv ist. Ruhe kann zugleich magnetisch und sehr effektiv sein.

Physische Verhaftung; Schwierigkeit, sich von der physischen Umgebung zu lösen; gesellig, muss berührt oder „umarmt“ werden: Der zweite Strahl ist der Strahl der Verhaftung. Auf der physischen Ebene ist dies physische Verhaftung führen. Es ist deshalb schwer, einen solchen Menschen von dem, was er liebt, zu trennen.

Man weiß nicht recht, was ein Biofeld „mag“, da seine Wesenheiten aufgrund ihrer Unbewusstheit keine bewussten Vorlieben haben. Aber so wie das Biofeld des dritten Strahls es nicht „ausstehen kann, stillzusitzen“, so möchte dasjenige des zweiten Strahls gerne „berühren und berührt werden“. Der zweite Strahl ist der Strahl der Intimität, und daher würde ein solches Biofeld vermutlich danach „verlangen“, mit anderen Menschen in engem Kontakt zu stehen. Es würde gesellig sein, sich anschließen etc., so wie das Biofeld des ersten Strahls eine Art von „Magnetismus“ (besser „Antimagnetismus“) hat, die eine Schranke zwischen sich und den anderen schafft. Heutzutage ist es Mode, „sich zu umarmen“, und Menschen mit allen Arten von Körpern tun dies - besonders jedoch wenn der zweite Strahl bei ihnen stark ausgeprägt ist. Man kann sich vorstellen, dass ein solcher Körper durch häufige Umarmungen eine starke magnetische Unterstützung erhält. Man muss sich auf behaupten, um andere

umarmen zu können. Ein Körper des zweiten Strahls besitzt diese Eigenschaft zunächst nicht. Wenn aber das „Eis gebrochen“ ist, kann er endlos umarmen.

Angst vor physischen Einflüssen; übermäßiger Schutz des physischen Körpers: Da der physische Körper des zweiten Strahls „weich und empfindlich“ ist, schmerzt es ihn, wenn er „einen Schlag erhält“. Manche Körpertypen können körperliche „Schicksalsschläge und Glückstreffer“ leichter ertragen - dieser physische Körper wahrscheinlich nicht. Angst ist die größte Verblendung des zweiten Strahls. Angst ist eine Reaktion, die tief in der Materie verwurzelt ist, und man kann sich das Gefühl des „Zurückschreckens“ vorstellen, das Menschen mit diesem Körpertyp erfahren.

Die Ausgleichsreaktion auf eine solche Empfindsamkeit ist ein Abschirmen. Man kann sich von Einflüssen auf vielerlei Weise abschirmen: z.B. mit Komfort und Umgang mit angenehmen, glücklichen Menschen. Diese Menschen könnten eine fast tödliche Angst vor körperlichen Verletzungen haben. Die hier relevante Verblendung ist die „Angst, die auf übermäßiger Empfindsamkeit beruht“ (wie sie der Tibeter nennt). Das ist gewöhnlich emotional oder persönlich begründet, oder das Ergebnis der Seelenenergie des zweiten Strahls, die in der Persönlichkeit reflektiert wird. Bei einem ätherisch-physischen Körper wäre die Verblendung körperlich begründet.

Starke Betonung auf dem „Herz“; mitfühlend: Der zweite Strahl ist mit dem Herzen verbunden. Es würde sich lohnen, zu untersuchen, ob diese Menschen eine beträchtliche Aktivität des Herzens und des Herzchakren aufweisen - und dies wird sicherlich einmal die Art und Weise sein wie der Strahl des physischen Körpers bestimmt wird.

Der physische Körper kann gewisse körperliche Empfindungen „spüren“, die eng mit emotionaler und selbst intuitiver Aktivität verbunden sind. Menschen „spüren etwas“ in unterschiedlichen Teilen ihres Körpers. Manche spüren es im Solarplexus, manche im Herzen, im Sakralzentrum, im Hals etc. Diese Gefühle hängen mit einem komplexen Wechselspiel zwischen Nerven, Drüsen, „Nadis“ und Chakren zusammen - die den psychospirituellen Menschen mit dem ätherisch-physischen Mechanismus verbinden. Der Mensch mit Biofeld des zweiten Strahls spürt vermutlich etwas im Herzen, der des ersten Strahls etwas im Kopf. Ein solches Gefühl hängt mit der angeborenen Empfindsamkeit des Körpertyps zusammen. Diese Empfindsamkeit führt zu Mitgefühl. Der Körper selbst übernimmt durch eine sympathische Reaktion die Gefühle oder Schmerzen eines anderen Menschen, egal ob emotionales oder seelisches Mitgefühl vorhanden wäre oder nicht. Man liest in der mittelalterlichen, mystischen Literatur von einer Übertragung körperlicher Krankheiten und anderer physischen Zustände von einem Menschen zum anderen. Ein Mensch mit einem Körper des zweiten Strahls kann die Schmerzen anderer wahrscheinlich leicht auf sich nehmen. Es ist ein Körper, der auf großes Leiden oder höchstes Vergnügen empfindsam reagiert.

Liste der Eigenschaften für den ätherisch-physischen Körper des dritten Strahls

Dieser ist sehr verbreitet. Etwa 35% der Schüler des Tibetars hatten ihn.

- * große Aktivität; ein „geschäftiger“ Körper
- * Leichtigkeit, die physische Umgebung zu manipulieren
- * körperlich zäh und ausdauernd
- * ungezwungenes Verhalten; relativ wenig Aufmerksamkeit für physische Ordnung und Details in der Umgebung
- * weder zart noch besonders schmerzempfindlich
- * mesomorph (d. h. „muskulöse“ Gestalt)
- * verstärkt die Bindung mit dem Leben auf der materiellen Ebene
- * schnelle Gehirnaktivität
- * starke Betonung auf dem Kehlchakra

Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des dritten Strahls

Große Aktivität; ein „geschäftiger“ Körper: Diese Eigenschaft ist besonders leicht zu verstehen und zu bemerken. Der dritte Strahl ist der Strahl der Aktivität, und wenn er ein Feld des menschlichen Energiesystems prägt, überträgt er auf dieses Feld eine hochgradige Aktivität. Dieser Körper verlangt geradezu nach Aktivität. Er zeichnet sich durch schnelle Bewegungen und schnelles Sprechen aus, sitzt nicht gerne still und will Abwechslung. Er verändert häufig seine Position, wippt mit den Beinen und trommelt mit den Fingern. Nicht ist ein Stereotyp unkontrollierter Aktivität, aber die ständige und oft eher zufällige Bewegung wird mehr bei diesem als bei Körpern auf den anderen Strahlen wahrgenommen.

Leichtigkeit, die physische Umgebung zu manipulieren: Der dritte Strahl überträgt die Fähigkeit, viele Dinge auf einmal zu handhaben. Ein solcher kann gut koordiniert und geschickt sein. Hände und Arme sind häufig in Bewegung. Obwohl die Fähigkeit, feine Arbeiten mit den Händen auszuführen, nicht so ausgeprägt ist wie bei einem Körper des siebten Strahls, besteht eine starke Neigung, die Hände zur Manipulation einzusetzen - ständig Dinge zu ordnen und neu zu ordnen, damit sie zweckmäßiger und „schnell verfügbar“ sind. Ein Symbol, das stark auf den Menschen des dritten Strahls hinweist, ist die „Spinne“ - die „Weberin der Netze“. Der Mensch des dritten Strahls ist der „Weber“, und die Bewegung seines Körpers kann „spinnenartig“ sein - so als ob viele Arme verwendet werden, um viele Dinge zu handhaben - weniger eins nach dem anderen, sondern „alles auf einmal“. Wie lautet das alte Sprichwort? „Zeit ist die Methode Gottes zu verhindern, dass alles auf einmal geschieht. Der Mensch mit einem Körper des dritten Strahls (insbesondere wenn der dritte Strahl ansonsten noch stark betont ist) könnte Gott raten, sich nicht soviel Sorgen zu machen! Er hat das Gefühl, dass er alles im Griff hat.

Körperlich zäh und ausdauernd: Dieser physische Körper kann „nehmen was kommt“ und „wieder in die Ausgangsposition zurückschnellen“. Aufgrund seiner energetischen Flexibilität ist er von Natur aus zäh. Wir erinnern uns, dass der dritte Strahl einen flüssig arbeitenden Verstand und fließende Bewegungen fördert. Wenn ein Gegenstand zerbricht, dann geschieht das, weil er spröde und kristallisiert ist. Dieser physische Körper ist geschmeidig, aktiv und wehrt sich dagegen, in eine bestimmte physische „Umgebung“ oder „Einstellung“ eingesperrt zu sein.

Er ist auch einer dieser Körper, die „immer weitermachen“. Er muss seine Körperzyklen nicht so genau beachten wie der Körper des siebten Strahls. Der dritte Strahl überträgt auf vielen Ebenen eine praktisch unablässige Aktivität und füllt ständig Energie nach, um sicherzustellen, dass die Aktivität weiter gehen kann. Der Müdigkeitsfaktor wird verringert, und man kann den „Esel“ des dritten Strahls - wie Dr. Douglas Baker ihn genannt hat - antreiben, und er wird weitergehen. Das kann sehr nützlich sein, wenn es viel zu tun gibt, und diese Menschen denken immer, dass es zuviel zu tun gibt.

Ungezwungenes Verhalten; relativ wenig Aufmerksamkeit auf physische Ordnung und Details in der Umgebung: Es ist nicht so, dass dieser Körper unbedingt dazu neigt, nachlässig zu sein, aber er ist nicht das beste Instrument, sich um Ordnung und Details zu kümmern. Der Körper des siebten Strahls ist anders. Er schafft instinktiv „Ordnung“. Der Körper des dritten Strahls strebt nach viel Aktivität; er neigt mehr dazu, „weiterzumachen“ als anzuhalten und die Umgebung zu ordnen.

Der dritte Strahl ist zwar der Strahl der „Genauigkeit im Denken“, aber dies betrifft seine Funktion auf einer relativ hohen Entwicklungsebene und gilt eher, wenn der dritte Strahl der Seelen- oder Mentalstrahl ist. Der Tibeter hat uns gesagt, dass „Ungenauigkeit im Detail“ ein Laster des dritten Strahls ist, was besonders auf den physischen Strahl zutrifft. Man könnte sagen, dass der physische Körper ein lockeres Verhältnis zur Umgebung hat. Unordnung (selbst Chaos) stören ihn weitaus weniger als einige andere Strahlentypen - insbesondere den Körper auf dem siebten Strahls (und vielleicht diejenigen des vierten Strahls). Ein solcher Körper bewirkt, dass ein Mensch sich nicht besonders mit äußeren Erscheinungen beschäftigt. Diese Menschen sind bereit, viele Unvollkommenheiten in der Umgebung zu übersehen. Er ist ein gutes Instrument „für allgemeine Zwecke“, am besten unter den Umständen, die nicht zu formal oder genau organisiert sind.

Weder zart noch besonders schmerzempfindlich: Da er ein „ausdauerndes“ Instrument „für alle Zwecke“ ist und „rau angepackt werden kann“, hat der Körper des dritten Strahls, wenn er sich in gutem Gesundheitszustand befindet, kein Problem mit Zerbrechlichkeit und Überempfindlichkeit. Sein Nervensystem ist nicht besonders fein, er ist daher gegen viele Umweltgifte - Chemikalien, Lärm, visuelle und emotionale Eindrücke - widerständig. Er kann viele Arbeiten bewältigen, die einen verfeinerteren Körper erschöpfen würden. Das heißt nicht, dass diese Menschen völlig unempfindsam oder rau wären. Ihr Körper und ihr Nervensystem können härtere Einflüsse einfach besser als viele andere ertragen, und trotzdem auf einer fast optimalen Ebene weiter funktionieren.

Mesomorph (d.h. „muskulöse“ Gestalt): In Sheldons Morphologie ist der Typ des dritten Strahls mesomorph - er neigt dazu, stämmig und muskulös zu sein, was mit dem Alter zunimmt. Er steht in starkem Kontrast zu dem ektomorphen Körper des ersten Strahls und den mehr endomorphen Körpern des zweiten oder sechsten Strahls. Er ist auch nicht so fein wie der Körper des siebten Strahls. Im Allgemeinen ist er kräftig, stark und aktiv.

Verstärkt die Bindung mit dem Leben auf der materiellen Ebene: Der dritte Strahl ist besonders mit der physischen Ebene verbunden, die der Zahl nach die dritte Ebene ist. In der Form, in der er sich auf der physischen Ebene zeigt, ist der „Materieaspekt“ auch der dritte Aspekt. Dieser Körper ist „auf der

physischen Ebene so richtig zuhause“. Er isst, trinkt und liebt gerne - er fühlt sich wohl, wenn er alle Arten von körperlichem Appetit ausdrücken darf. Er ist in gewisser Hinsicht ein materialistischer Körper. Er ist nicht so verfeinert, dass er das Leben auf der physischen Ebene als ein großes Unbehagen und als Bürde empfindet. Er will nicht woanders sein. Seine Natürlichkeit kann die Menschen sehr erden, welche die eher feinsinnigen oder nicht materiellen Strahlen haben.

Schnelle Gehirnaktivität: Es ist noch unsicher, in welchem Maße das Gehirn die verschiedenen Parameter beeinflusst, mit denen das Denken gemessen wird. Gedanken können auf der physischen Ebene nicht ohne eine physische Gehirnaktivität ausgedrückt werden, und offensichtlich wird die Natur des Denkens von der Qualität des Ausdrucksinstruments begrenzt oder zumindest von ihr geprägt. Ein Biofeld des dritten Strahls verstärkt diejenigen Gehirnfunktionen, die am Denkprozess beteiligt sind, was sich sowohl im Denken als auch in Sprache auswirkt. Dieses Gehirn stellt im Neuronennetzwerk schnelle Verbindungen her.

Starke Betonung auf dem Kehlzentrum: Der dritte Strahl überträgt eine Liebe zum Sprechen. Übereinstimmend mit der numerischen Resonanz haben die Menschen mit einem Körper des dritten Strahls ein aktives Kehlzentrum, da der dritte Strahl dieses archetypisch prägt. Diese Menschen neigen sehr dazu, das Kehlzentrum oft unfreiwillig einzusetzen. Der Tibeter sagte, dass der Körper des dritten Strahls zu „schnellem Sprechen“ neigt. Diese Schnelligkeit wird vermutlich von einem stärkeren Energiefluss durch das Kehlzentrum verursacht. In solchen Fällen kann das Sprechen dem Denkprozess vorausgehen. Während die Menschen mit einem Körper auf dem fünften oder siebten Strahl dazu neigen zu denken bevor sie sprechen (zumindest würde das physische Elemental nicht automatisch zu sprechen beginnen), ist bei den Menschen mit einem ätherisch-physischen Körper des dritten Strahls das Gegenteil der Fall.

Liste der spekulativen Qualitäten für den ätherisch-physischen Körper des vierten Strahls

Dieser Körpertyp ist bestenfalls sehr selten. Es gab keinen solchen Körper bei den Schülern des Tibeters, noch bei hypothetischen Beispielen. Die Seele müsste dafür ein außergewöhnlich spezifisches Ziel haben.

- * ätherische Ebbe und Flut
- * körperliche Aufruhr
- * „gelähmte“ Aktivität
- * perfekt ausgeglichen; verfeinerte, anmutige Bewegungen
- * Schönheit der Form: hervorragende Proportionen
- * empfänglich für Harmonie und Schönheit in der Umgebung
- * Gehirn reagiert auf Intuition und „holistisches“ Denken
- * starke Aktivität des „Ajna“-Zentrums

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des vierten Strahls

Ätherische Ebbe und Flut: Wenn der vierte Strahl das menschliche Energiesystem beeinflusst, sind „Rajas“ und „Tamas“ ausgeglichen. Manchmal verursacht der vierte Strahl eine hohe Aktivität („Flut“), und manchmal bewirkt er, dass der Körper inaktiv und träge ist („Ebbe“). Es gibt keinen kontinuierlichen Energiefluss.

Die physische Natur reagiert direkt auf das ätherische Feld. Ein Energiefluss innerhalb der ätherischen Natur verursacht eine Aktivierung innerhalb des physischen Körpers; ein Mangel an ätherischer Energie führt zu körperlicher Inaktivität. Oft kann man den Strahl des physischen Körpers an der Art und Eigenschaft der körperlichen Aktivität erkennen. Das körperliche Elemental des vierten Strahls erfährt vermutlich ständig die ätherischen Energiezeiten. Die Aktivität auf der physischen Ebene ist daher besonders unbeständig und unzuverlässig. Ein solcher Mensch weiß vielleicht nie, wann er einen Energieausbruch hat, und wann diese Energie wieder zurückgezogen wird.

Natürlich kann der vierte Strahl auf anderen Ebenen des Energiesystems ähnliche Energiemuster bewirken, da eine Aktivität auf diesen anderen Stufen die physische Natur prägt. Bei einem Körper des vierten Strahls ist dieser Wechsel zyklisch und recht unabhängig von Aktivitäten in den anderen Feldern des Energiesystems.

Körperliche Aufruhr: Der vierte Strahl ist „stürmisch“. Er veranlasst Menschen dazu, „mit sich selbst im Krieg zu sein“. Zumindest anfangs sind Sturm und Stress für jedes von ihm geprägte Feld charakteristisch. Energien, die sich gegenseitig bekämpfen, führen zu Aufruhr. Kriege bringen Wirren und dramatische Veränderungen. Es ist schwierig, einen solchen Körpermechanismus zu regulieren. Wenn der vierte Strahl die Persönlichkeit prägt, wird Selbstkontrolle immer empfohlen. Wenn er vom Typ des vierten Strahls spricht, sagt der Tiberter: „Der Schulungsweg für Menschen des vierten Strahls besteht in Selbstbeherrschung, die die widerstreitenden Naturkräfte ins Gleichgewicht bringt. Die andere geringerwertige und äußerst gefährliche Methode besteht in Hatha Yoga-Übungen.“ (Esoterische Psychologie, Bd. I, S. 238). Es ist klar, dass die vom vierten Strahl geprägte ätherisch-physische Natur das Potential hat, zum Schlachtfeld zu werden, auf dem sich die Kräfte bekämpfen - ein Energiestrom oder Organ kämpft gegen das andere. Dies ist kein Strahl, der das ständige Funktionieren oder sogar das Überleben des physischen Körpers wirklich garantiert, denn er steht mit der physischen Ebene nicht in Resonanz - obwohl vier eine Zahl der Manifestation ist. Sicherlich führt der Reibungsprozess zu einem physischen Verschleiß, vorzeitigem Altern und einem „frühen Ende“. Ein beträchtlicher Grad an Harmonie wäre auch möglich; in solchen Fällen könnte genau das Gegenteil erwartet werden und diese Menschen könnten lange leben.

„Gelähmte“ Aktivität: Menschen mit einer Persönlichkeit oder einem Verstand des vierten Strahls (von den Emotionen des vierten Strahls ganz zu schweigen) haben häufig eine Spaltung oder einen Konflikt zwischen zwei Alternativen erfahren, wodurch es ihnen unmöglich erscheint, zu handeln. Das ähnelt dem gelähmten „Esel“, der verhungerte, weil er sich nicht entscheiden konnte, welchen der beiden Heuhaufen er fressen sollte. Beide Alternativen haben dieselbe Valenz und Zugkraft, und das Endergebnis ist Inaktivität. Es

besteht der Drang, gleichzeitig in zwei verschiedene Richtungen zu gehen. Dies ist keine Lähmung aufgrund zu vieler Alternativen, wie man es manchmal beim dritten Strahl findet, sondern eher ein Zustand von ausgeglichenen und gegensätzlichen Kräften. Aktivität erfolgt erst, wenn eine Entscheidung oder ein Kompromiss gefunden sind. Davor ist dieser Körper starr und unbeweglich.

Perfekt ausgeglichen; verfeinerte, anmutige Bewegungen: Der niedere Aspekt des vierten Strahls ist Konflikt - Harmonie der höhere. Wenn einmal die Konfliktphase überstanden ist, ist das Ergebnis Harmonie - die durch den Konflikt erreicht wurde. Erschütterungen und Schocks des Kampfes sind überwunden, und eine verfeinerte, anmutige Bewegung tritt hervor. Die Bewegung eines gut trainierten physischen Körpers des vierten Strahls ist vermutlich sehr anmutig - ein wenig wie die des Körpers des siebten Strahls; dieser Körper passt sich aber noch vollkommener an die Umgebung an. Er hat vermutlich einen faszinierenden, reizvollen Magnetismus und ist von unwiderstehlicher Schönheit.

Schönheit der Form: hervorragende Proportionen: Der vierte Strahl, der Strahl der Schönheit, überträgt diese auf alles, was er berührt. Schönheit der Form findet sich häufig beim Körper des siebten Strahls. Vermutlich ist das auch beim Körper des vierten Strahls der Fall. Vierter und siebter Strahl sind miteinander verwandt, und Vulkan, der Schöpfer der Schönheit kann möglicherweise ein Verteiler dieser beiden Strahlen wie auch des ersten Strahls sein.

Empfänglich für Harmonie und Schönheit der Umgebung: Der vierte Strahl reagiert immer auf Schönheit. Fraglich ist jedoch, ob das physische Elemental selbst auf Harmonie und Schönheit in seiner Umgebung reagieren kann. Das Elemental des dritten Strahls fühlt sich anscheinend bei großer Aktivität in seiner Umgebung „lebendiger“ - mehr „in seinem Element“. Das Elemental des siebten Strahls, fühlt sich mit Ordnung und Rhythmus wohl, das Elemental des ersten Strahls liebt schneidende und elektrisierende Einflüsse usw. Die Reaktion eines Elementals auf seine Umgebung wird vom menschlichen Bewusstsein unterschiedlich als Gefühl des körperlichen Wohlbefindens, körperlichen Unbehagens oder sogar Leiden empfunden. Das physische Elemental ist relativ gesehen eine recht primitive Lebensform, und doch beeinträchtigt seine Reaktion auf Umwelteinflüsse das Bewusstsein des Menschen - die inkarnierte Seele.

Gehirn reagiert auf Intuition und „holistisches“ Denken: Der vierte Strahl wird mit Intuition in Verbindung gebracht, die in der heutigen halbwissenschaftlichen Sprache als „Denken der rechten Gehirnhälfte“ und manchmal als „holistisches Denken“ bezeichnet wird. Wenn die Aktivierung gewisser Gehirnzellen beim Denken wirklich eine große Rolle spielt, dann sind die vom vierten Strahl geprägten Gehirnzellen durch numerische Resonanz für das vierte Prinzip, Buddhi - das Prinzip der Intuition - empfänglich. Es ist wahrscheinlich, dass bestimmte Gedanken von gewissen Gehirnaktivitäten gefördert oder begleitet werden. Die Aktivität eines Gehirns des fünften Strahls ist wahrscheinlich mehr für den Intellekt als für die Intuition offen, diejenige des ersten Strahls mehr für vom Willen inspiriertes, richtungsweisendes Denken ja selbst für die Atma-Ebene. Ein Gehirn des sechsten Strahls neigt mehr zu idealistischen, von Aspiration durchdrungenen Gedanken. Dementsprechend fördert die Gehirnaktivität

des vierten Strahls ein nicht lineares, synthetisches, holistisches, intuitives Denken.

Starke Aktivität des „Ajna“-Zentrums: In verschiedenen Stadien der Evolution wird das Ajna-Zentrum vom vierten oder fünften Strahl kontrolliert. Selbst der sechste Strahl kann zu einem späteren Zeitpunkt kontrollierend wirken. Der vierte Strahl bewirkt die kreative Vorstellungskraft, und das Ajna-Zentrum ist ein wichtiger Sitz für kreatives Visualisieren. Der physische Körper und das Gehirn des vierten Strahls sind vermutlich ein bedeutendes Instrument bei der Wahrnehmung und Entwicklung kreativer Vorstellung und Visualisierung.

Es ist interessant, dass der vierte Strahl mit „Sorgen“ assoziiert wird. Die Sorgen spiegeln sich vor allem auf der Stirn mit ihren „Sorgenlinien“ und ihrer rastlosen Bewegung wider. Die Stirn wird vom Ajna-Zentrum beherrscht, und dieses wiederum auf bestimmten Entwicklungsstufen vom vierten Strahl und dem Planeten Merkur - dem „Stern des Konflikts“. Daher stammt der Sorgensturm und sein Welleneffekt auf der Stirn!

Liste der spekulativen Qualitäten für den ätherisch-physischen Körper des fünften Strahls

Dieser Typ ist vermutlich sehr selten. Kein Schüler des Tibetens hatte ihn, es findet sich jedoch der Hinweis, dass dies ein möglicher Körperstrahl für die nächste Inkarnation des Schülers P. G. C., ist.

- * hart, kompakt, etwas steif, unbeholfen
- * isoliert sich
- * konkret; neigt dazu, mit dem Mineralreich zu arbeiten
- * spricht sehr auf den konkreten Verstand an
- * große Aktivität der „Stirn“ - unterscheidet sich von der Aktivität des vierten Strahls

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des fünften Strahls

Hart, kompakt, etwas steif, unbeholfen: Dies ist ein seltener Körpertyp, der wahrscheinlich mit der Dichte, der Erde, Saturn und allen konkreten Dingen verbunden ist. Er ist ziemlich starr und steif wie der Körper des ersten Strahls, hat aber nicht dessen Energie. Stattdessen ist er eher dicht, kompakt und „trocken“. Der fünfte Strahl wird selten mit dem künstlerisch Schönen in Verbindung gebracht - außer vielleicht mit der intellektuellen Schönheit der Venus; daher ist dieser Körper etwas unbeholfen - ihm würde die Anmut fehlen. Sucht man nach einer archetypischen Form, könnte man an den Gnom denken: klein, hart, erdig, rau, unbeholfen, steif. Er arbeitet mit dem Mineralreich im Innern der Erde. Der Gnom soll unter den Naturgeistern eine sehr konkrete Lebensform sein.

Isoliert sich: Selbst abstrakt gesehen haben der erste und der fünfte Strahl vieles gemeinsam - auch die Tatsache, dass Seelen des fünften Strahls schließlich zum ersten Strahl „übergehen“. Beide Strahlen können trennend wirken. Der fünfte Strahl ist am Individualisierungsprozess beteiligt, durch den ein getrenntes und trennendes menschliches Wesen aus der tierischen „Gruppenseele“ geschaffen wurde. Beim fünften Strahl besteht eine natürliche

Tendenz, durch den Unterscheidungsprozess eine Trennung herbeizuführen. Nimmt man den oft nicht magnetischen Zustand des fünften Strahls hinzu, hat man einige wichtige Gründe für die potentielle isolierende oder trennende Natur dieses physischen Körpers. Es ist kein Körper, dem Beziehungen leicht fallen. Er würde dazu neigen, getrennt und klar erkennbar zu bleiben und wäre kein Körper, zu dem sich andere Körper durch animalischen Magnetismus hingezogen fühlen. Der fünfte Strahl erschafft klare Grenzen.

Konkret; neigt dazu, mit dem Mineralreich zu arbeiten: Das Mineralreich ist das solideste der vier Naturreiche, mit dem die Menschheit direkt zu tun hat. Vermutlich ist das Elemental des fünften Strahls auch fest und erdig. Da es sozusagen „konkret“ ist, würde es von allem Konkreten angezogen werden, und sich dort am wohlsten fühlen. Der physische Körper des dritten Strahls veranlasst zur Arbeit im geschäftlichen Bereich, derjenige des fünften Strahls in den Bereichen Bergbau, Metallbau, Laborarbeit und insgesamt zu Arbeiten mit harten, kompakten, dichten saturnischen Substanzen. Saturn, ist die Energie, die Dichte schafft und besonders mit den konkreten Ebenen der Mentalebene verbunden ist, auf welcher der fünfte Strahl in seinem niederen Aspekt archetypisch am aktivsten ist.

Spricht sehr auf den konkreten Verstand an: Jeder Körpertyp reagiert besonders auf eine bestimmte Ebene oder ein Prinzip, das physische Elemental des fünften Strahls am stärksten auf die fünfte Ebene (die Mentalebene) und auf das fünfte Prinzip (Manas). Das Gehirn des fünften Strahls überträgt natürlich die Gedankenenergie und weist emotionale Energie zurück. Wenn es einmal möglich wird, die verschiedenen Körper direkt zu beobachten, werden wir sehen können, wie verschiedene Arten von Energie übertragen, gefiltert oder zurückgewiesen werden. Die Isolierung des physischen Körpers des fünften Strahls dürfte teilweise der Grund dafür sein, dass magnetische Astralenergie und Liebesenergie den Äthermechanismus des fünften Strahls nur schwer durchdringen können. Ein solcher Körper und ein solches Gehirn sind jedoch ein hervorragendes Instrument, um konkrete Gedanken zu manifestieren.

Große Aktivität der „Stirn“ - unterscheidet sich von der des vierten Strahls: Der fünfte Strahl bewirkt keine „sturmgepeitschte Stirn“. Der Planet Venus, Überträger des fünften Strahls herrscht über das Ajna-Zentrum. Man verbindet ihn mit gelassener Kontemplation statt mit Konflikt wie bei Merkur. Venus kann als ein unterscheidendes Leuchtfeuer wirken. Das Ajna-Zentrum wird stark aktiviert, wenn ein Mensch eine integrierte Persönlichkeit wird, und die Persönlichkeitsintegration ist anfangs ein trennender Zustand, der darauf beruht, dass die eigene Identität von der Identität anderer getrennt wird. Bei einer Aktivierung des Ajna-Zentrums tritt ein starkes Gefühl auf, von der Persönlichkeit geführt zu werden, und die telepathische Gedankenübertragung beginnt - welche sehr stark mit dem fünften Strahl verbunden wird. Der fünfte Strahl kann ein sehr leuchtender Einfluss sein. Fortgeschrittene Menschen mit einem Körper des fünften Strahls haben vermutlich ein bemerkenswertes Potential, um über das Ajna-Zentrum Licht zu empfangen und zu übertragen, obwohl ein solcher Körper unweigerlich problematisch wäre. Der Körper selbst könnte trennend und isolierend wirken, durch die Stirnaktivität wäre es jedoch möglich, auf der Mentalebene „auf Distanz zu berühren“.

Liste der spekulativen Eigenschaften für den ätherisch-physischen Körper des sechsten Strahls

Dieser Körpertyp scheint selten zu sein. Es gab unter den Schülern des Tibeters nur zwei solcher physischen Körper.

- * sehr lockerer Muskeltonus; „endomorph“
- * feucht; lymphatisch; Ödeme
- * starke Solarplexus-Reaktionen
- * Körper reagiert sehr stark auf astrale Strömungen; das Gehirn ist vorwiegend Diener des Astralkörpers
- * stark suchgefährdet
- * starke körperliche Verhaftung
- * körperlich zäh und ausdauernd
- * feurige Körpernatur

Spekulativer Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers (Felds) des sechsten Strahls

Sehr lockerer Muskeltonus; „endomorph“: Der sechste Strahl wird vorwiegend von zwei Planeten verteilt - Neptun und Mars. Neptun ist „wässrig“ und Mars „feurig“. Wenn der Körper des sechsten Strahls von der Neptunenergie geprägt ist, ist er entspannt und passiv. Er ist extrem empfindsam, der Muskeltonus ist stark verringert und das Gewebe wässrig.

Nach Sheldons Morphologie würde ein Zustand von „Endomorphie“ herrschen, ein Begriff, der sich auf die enorme Größe der Bauchregion und die Rundung und Weichheit des Körpers bezieht. Es gibt keine Eins-zu-Eins Entsprechung zwischen der Endomorphie und dem Körpermodell des sechsten Strahls, das von Baker, Jaison und anderen vorgeschlagen wurde, aber die Parallelen sind bedeutend.

Es ist interessant, dass in der Endomorphie die Verdauungsorgane von zentraler Bedeutung sind. Die Verdauungsorgane sind eng mit dem Solarplexuszentrum verbunden, das archetypisch vom wässrigen Mond „beherrscht“ wird. Der Tibeter ordnet ihn dem „wässrigen“ Neptun als wahren Herrscher zu. Der sechste Strahl, Mond und Neptun haben mit jedem Nahrungsmittel - besonders flüssigen Nahrungsmitteln zu tun. Die Nabelschnur, über welche die vorgeburtliche Nahrungsversorgung stattfindet, ist mit dem Solarplexus und den Verdauungsorganen, mit Mond und Neptun verbunden. Daher ist leicht zu erkennen, warum die Endomorphie mit ihrer Betonung auf den Verdauungsorganen mit dem sechsten Strahl verbunden ist. Psychologisch gesehen symbolisiert die Nabelschnur den Zustand der Abhängigkeit, in dem sich die stark von sechsten Strahl geprägten Menschen so oft befinden.

Feucht; lymphatisch; Ödeme: Zumindest einer der beiden Körpertypen des sechsten Strahls (und man kann annehmen, dass es zwei Körpertypen gibt) ist stark von Wasser geprägt. Sein Gewebe speichert vermutlich sehr viel Feuchtigkeit, und es kann sogar zu Ödemen kommen. Ein solcher Körper würde zu einem melancholischen Temperament beitragen, und es würde eine starke Ausscheidung über das Lymphsystem erfolgen (was auf eine mediale Veran-

lagung hinweist). Der Körper würde häufig Feuchtigkeit absondern; und selbst ohne Bewegung übermäßig Schwitzen.

Starke Solarplexus-Reaktionen: Der Körper des sechsten Strahls ist dem Zentrum des sechsten Strahls, dem Solarplexus zugeordnet, der bei diesem Körpertyp vermutlich aktiver ist als bei anderen. Der Solarplexus ist das Zentrum, das am meisten mit Emotion und Emotionalismus verbunden ist. Der Körper des sechsten Strahls trägt dazu bei, Emotionen auf der physischen Ebene auszudrücken. Er beeinflusst die Aktivität des Organsystems im Bereich des Solarplexus.

Körper reagiert sehr stark auf astrale Strömungen; das Gehirn ist vorwiegend der Diener des Astralkörpers: Der Astralkörper verfügt mit dem Körper des sechsten Strahls über ein empfindliches Ausdrucksmittel. Der Inhalt der Astralebene, der oft vom physischen Gehirn widergespiegelt wird, kann übertragen werden. Ein solches Gehirn erinnert sich leicht an Träume und andere Erfahrungen in der Astralwelt. Des Weiteren ist es sicherlich für das Bewusstsein leicht, aus dem physischen Körper heraus in die Astralebene zu gehen. Außerkörperliche Erfahrungen sind möglich und können wahrscheinlich willentlich gesteuert werden.

Diese Menschen sind sicherlich medial veranlagt und für astrale Wesenheiten sehr empfänglich. Einige Medien arbeiten über die Lymphe, um eine Verbindung zwischen der physischen Ebene und der wässrigen Astralebene herzustellen. Mit einem Körper des sechsten Strahls ist das vermutlich leicht möglich.

So wie der physische Körper und das Gehirn des fünften Strahls wahrscheinlich Schwierigkeiten haben, emotionale Energie durch den Ätherkörper hindurch auf die physische Ebene zu übertragen, so wirkt der Körper des sechsten Strahls störend auf intellektuelle Energie. Es ist eine Tatsache, dass starke Gefühle rationalem Denken zuwiderlaufen. Auf jeden Fall müsste man den starken emotionalen und astralen Neigungen entgegenwirken, insbesondere wenn der Astralkörper sich auch auf dem sechsten Strahl befindet, wie das bei zwei Schülern des Tibeters der Fall war. Einer von ihnen, C. D. P., war extrem emotional und astral. Der andere, L. F. U., hatte eine so starke Energie des dritten und des ersten Strahls, dass er ausgeglichener war.

Stark suchtgefährdet: Suchtgefährdung ist eines der bemerkenswertesten Merkmale dieses Körpers. Süchte sind besitzergreifende, unstillbare Verlangen, die teilweise von einem überaktiven Solarplexuszentrum verursacht werden. Ein solcher physischer Körper des sechsten Strahls wird vor allem von Verlangen beherrscht. Da er sich darüber hinaus auf der Linie 2-4-6 (der Linie von Liebe, Verlangen und Verhaftung befindet), ist es für den Körper des sechsten Strahls extrem schwer, sich zu lösen. Da er ein Körper ist, der nur geringfügig von den mehr rationalen Energien des dritten und fünften Strahls gelenkt wird, sind die von ihm geschaffenen Bindungen nicht notwendigerweise gesund. Sie sind vermutlich regressiv, da der sechste Strahl mit dem „rückwärtsblickenden“ Leben von Mond und Neptun und dem Leben der Form - das von der Zahl „6“ symbolisiert wird - assoziiert wird. Süchte sind regressive Verhaftungen - sie vermitteln ein unechtes Gefühl, genährt zu sein. Da sie involutionsär sind, führen sie die inkarnierte Seele tiefer in die Materie hinein. Süchte stellen den Triumph der irrationalen Formnatur über die rationalen Prinzipien

des Menschen dar. Sie stellen den Triumph der „6“ über die „5“ dar. Der Körper des sechsten Strahls widersteht natürlich der Rationalität, und „weigert sich loszulassen“, auch wenn der Mensch weiß, dass das, was er tut, nicht gut für ihn ist. Hier sehen wir die Perversion einer bekannten Eigenschaft des sechsten Strahls - der Ausdauer.

Starke körperliche Verhaftung: Der Körper des sechsten Strahls hält wie derjenige des zweiten Strahls an dem fest, was er „liebt“. Neptun ist möglicherweise in beiden Fällen beteiligt. Der sechste Strahl ist sogar noch intensiver verhaftet. Es ist ein Körper, der einfach nicht „loslassen“ will, man könnte ihn als ein „sich festklammerndes Elemental“ bezeichnen. Er hat Schwierigkeiten, alleine zu stehen und muss mit anderen menschlichen Formen „in Kontakt sein“, um sich lebendig zu fühlen. Eine solche Elementarkraft könnte ein „Vampir“ sein, der Pranakraft aus dem Ätherkörper anderer saugt. Das passt sehr gut zur Vampiratur des Mondes. Der sechste Strahl scheint mit dem „Saugreflex“ verbunden zu sein - einem großen Abhängigkeitssymbol. Der Körper des sechsten Strahls lernen, alleine zu stehen und nicht die Stärke anderer Körper zu erschöpfen, von denen er abhängig geworden ist.

Körperlich zäh und ausdauernd: Selbst wenn die Vitalität darunter leidet, lässt der Körper des sechsten Strahls nie „los“ oder gibt auf, auch dann nicht, wenn er sich in einem geschwächten Zustand befindet. Das kann mehr mit dem Planeten Mars als mit Neptun zusammenhängen, da dieser Körper eine feurige Zähigkeit und Ausdauer sowie eine mehr wässrige, passive Art hat. Aufgrund dieser Verhaftungskraft kann der Körper des sechsten Strahls überraschend zäh sein. Von der antreibenden Kraft des Verlangens angeregt lässt er nicht los, bis er sein Ziel erreicht hat.

Bei den Menschen des sechsten Strahls findet sich ein interessanter Widerspruch. Sie halten zäh an der Form fest, und sie sind auch von einer anderen Welt. Sie klammern sich an die Manifestation wie das die Zahl „6“ (die den Untergang des „Kreises des Geistes“) zeigt, aber sie weisen auch das Materielle zurück und steigen zur Astralebene hinauf. Wiederum könnte die Dualität von Mars und Neptun dieses Paradox erklären.

Feurige Körpernatur: Wenn es einen Marstypus des Körpers vom sechsten Strahl gibt, wäre er nicht wässrig und lymphatisch, sondern aktiv und voller Feuer. Vor emotionaler Intensität brennend würde er zu allen Arten von Exzess und Unmäßigkeit neigen. Er wäre wahrscheinlich von stark auf ein Ziel gerichteten Bewegungen und einer intensiv fixierten Orientierung geprägt. Er könnte ein Körper sein, der sich seiner Umgebung nicht bewusst ist und nur Einflüsse einer bestimmten Energielinie oder Kraft wahrnehmen könnte. Er wäre alles andere als passiv und wäre entlang einer direkten Richtung aktiv. Im Vergleich dazu ist der Körper des dritten Strahls in vielen Richtungen aktiv.

Liste der Qualitäten für den ätherisch-physischen Körper des siebten Strahls

Dieser Körpertyp ist weit verbreitet. Fast 40% der Schüler des Tibeters hatten ihn.

Bitte beachten Sie: Unter den Schülern des Tibeters gab es mehr Jünger mit einem Körper des siebten als mit einem des dritten Strahls, woraus man aber

nicht unbedingt schließen sollte, dass dies im Allgemeinen oder unter Jüngern zutrifft.

- * verfeinert und zart
- * anmutig, gut geordnetes Handeln
- * ätherische Empfindsamkeit
- * „Meso-ekto“-Form - eine Mischung von mesomorph und ektomorph
- * reagiert stark auf rhythmische Zyklen
- * Körper ist leicht zu trainieren
- * körperlich mehr formell; achtet auf physische Ordnung und Details in der Umgebung
- * gut geerdet; starke „Grund“ Aktivität; in den Äthern „verwurzelt“
- * neigt dazu, beim Heilen und konstruktiven, praktischen Aktivitäten die „Hände“ zu benutzen
- * ein nützliches Instrument für den magischen Prozess

Kommentar zur Dynamik des ätherisch-physischen Körpers des siebten Strahls

Verfeinert und zart: Verglichen mit dem Körper des dritten und vielleicht des fünften und ersten Strahls ist der physische Körper des siebten verfeinert und zart. Er ist dafür „geschaffen“, besonders auf die ätherischen Pranaströme zu reagieren und braucht diese Verfeinerung, wenn er solche Energien erhalten und verteilen will. Der siebte Strahl wird mit der Vollendung der Form assoziiert, und das Feuer, das über den siebten Strahl wirkt, ist definitiv ein „verfeinerndes Feuer“. Ständig muss grobe Materie entfernt werden, damit sich das ätherische Muster perfekt manifestiert. Diese ständige Verfeinerung bewirkt in manchen Fällen eine zarte Form. Körper des siebten Strahls können aber sowohl verfeinert als auch stark sein - so wie der hochtrainierte koordinierte Körper des Turners, der die schwierigsten Balanceakte beherrscht, was eine unglaubliche Stärke und Durchhaltevermögen verlangt.

Anmutig, gut geordnetes Handeln: Der Körper des siebten Strahls besitzt eine natürliche Anmut. Die Bewegungen sind angemessen, ausgeglichen und fließend. Es gibt wenig überflüssige Bewegungen, wie das so oft beim dritten Strahl und bis zu einem gewissen Grad beim ersten Strahl zu beobachten ist. Der ausgeglichene Körper des vierten Strahls ist ebenso anmutig, und vielleicht noch schöner, aber weniger kräftig und geerdet. Der Körper des vierten Strahls ist jedoch so selten, dass man es wahrscheinlich mit einem Körper des siebten Strahls zu tun hat, wenn die Körperbewegungen von einer bemerkenswerten Anmut gekennzeichnet sind.

Ätherische Empfindsamkeit: Die Ätherebene ist ein Aspekt der physischen Ebene und hängt mit der Zahl sieben zusammen. Kein anderer Körpertyp ist so empfindsam für die ätherischen Bedingungen wie der Körper des siebten Strahls. Bei solchen Menschen wird sich ätherisches Sehen zuerst entwickeln, und es ist eine Sensitivität für alle Arten von ätherischen Energieübertragungen festzustellen. Es braucht einen zarten und feinen Körper, um die Bewegung der Äther zu „spüren“ und sie als eine Welt zu betrachten, die genauso echt ist wie die dichte physische Ebene.

„Meso-ekto“-Form - eine Mischung zwischen mesomorph und ektomorph: Der Körper des siebten Strahls ist weder streng mesomorph (stämmig und muskulös), noch streng ektomorph (dünn, eckig und asketisch). Er ist ein Mischtyp. Er ist stark, aber auch empfindsam. Er neigt vielleicht etwas mehr zur Ektomorphie als zur Mesomorphie.

Reagiert stark auf rhythmische Zyklen: Der siebte Strahl wird am stärksten mit Rhythmus assoziiert. Überall in der Natur gibt es rhythmische Gezeiten. Das ganze Leben auf der Erde und darüber hinaus wird von den rhythmischen Gezeiten der göttlichen Energien und Kräfte beherrscht. Der physische Körper, egal auf welchem Strahl er sich befindet, funktioniert rhythmisch - die physische Natur des siebten Strahls besonders. Das physische Elemental des siebten Strahls funktioniert nicht sprunghaft oder chaotisch; alle Funktionen laufen nach Zeit und Maß ab. Er funktioniert am besten, wenn die Regelmäßigkeit seiner Zyklen nicht gestört wird. Rhythmische Zyklen fördern einen sparsamen Energieverbrauch.

Der Körper des siebten Strahls wird nicht nur stark von seinen eigenen inneren Zyklen reguliert, sondern er reagiert auch auf planetarische und systemische Zyklen am stärksten. Er nimmt bereitwillig die Zeitplanung des Makrosystems auf, von der er ein kleiner Teil ist. Instinktiv hält er sich an das Gesetz der Zyklen.

Ist leicht zu trainieren: Weil er ein Körper ist, der sich so sehr an das zyklische Gesetz anpasst, ist er leicht zu trainieren. Eines der ersten Ziele des spirituellen Aspiranten oder Jüngers ist es, seine lunaren Körper zu trainieren, um gute spirituelle Gewohnheiten verlässlich ausführen zu können. Das Elemental des siebten Strahls ist am wenigsten widerspenstig und bereit, sich den essentiellen, natürlichen Rhythmen der irdischen und planetarischen Umgebung oder den vernünftigen, vom inneren Menschen auferlegten Rhythmen anzupassen. Andere Körpertypen leisten unterschiedlich Widerstand: energetisch, zu träge, zu aktiv, unsensibel, leidenschaftlich etc. Das physische Elemental des siebten Strahls ist gut erzogen. Wenn es einmal trainiert ist, benötigt es die Aufmerksamkeit des inneren Menschen nicht mehr, der dann befreit ist, und andere wichtigere Dinge tun kann.

Körperlich mehr formell; achtet auf physische Ordnung und Details in der Umgebung: Die charakteristischen Bewegungsarten der physischen Elementarkraft des siebten Strahls sind verglichen mit denen anderer Körpertypen eher formell. Die Bewegungen sind nicht zufällig, sprunghaft, unterbrochen, unbestimmt; stattdessen haben sie etwas „Zeremonienhaftes“ an sich. Der Körper scheint sich auf ein Ziel hinzubewegen; er ist graziös, stabil, gewandt und bewegt sich sparsam.

Instinktiv trägt der Körper des siebten Strahls zur Ordnung innerhalb seiner Umgebung bei. Seine Körperzyklen sind äußerst stabil und am wenigsten gestört, wenn innen und äußerlich Ordnung herrscht. Er ist nicht wie die Körper des dritten Strahls ein „Allzweckinstrument“. Er ist feiner und kann eingesetzt werden, um genaue Formen auf der physischen Ebene zu schaffen und auf spezifische Details zu achten. Als Elemental wird er durch eine solche Disziplin nicht verärgert. „Verärgert“ ist ein gutes Wort und gilt besonders für die Reaktion des physischen Elementals eines jeden Typs, wenn es „nicht in seinem

Element“ ist - d.h. dazu gezwungen ist, etwas zu tun, für das es nicht von Natur aus geschaffen ist.

Wenn die Handlungen des physischen Körpers ständig auf eine verfeinerte und ordentliche Art und Weise ausgeführt werden, und wenn solche Handlungen dazu führen, in der physischen Umgebung Ordnung zu schaffen, dann besteht die Wahrscheinlichkeit, dass es ein physischer Körper auf dem siebten Strahl von Ordnung und Zeremonie ist.

Gut geerdet; starke „Grund“ Aktivität; in den Äthern verwurzelt: „Geerdet-sein“ ist eine der Haupteigenschaften des physischen Körpers auf dem siebten Strahl. Wie der Körper des dritten Strahls ist derjenige des siebten gut geeignet, auf der Erde zu leben - obwohl er weniger als der dritte Strahl dazu neigt, mit den größeren Aspekten des physischen Lebens umzugehen. Der feste physische Körper des siebten Strahls hat etwas, was man „ätherisches Verwurzelte“ nennen könnte - es besteht eine starke Verbindung zum ätherischen Körper und eine Leichtigkeit, etwas vom einen zum anderen Körper zu übertragen, was gewöhnlich bei anderen Körpertypen nicht der Fall ist.

Im Körper des siebten Strahls könnte das formschaffende Sakralzentrum aktiviert sein, welches von Uranus, dem Planeten des siebten Strahls geprägt ist. Der Sexualtrieb könnte stark sein - stärker als man bei der Feinheit und Zartheit des Körpers denken möchte. Sex schafft jedoch Formen, er verbindet, verschmilzt und stellt eine Synthese her - Eigenschaften, die von der Energie des siebten Strahls angeregt werden. Möglicherweise hat das Basiszentrum eine beträchtliche Energie, da es mit dem Überleben auf der physischen Ebene zusammenhängt, zu dem der geerdete Körper des siebten Strahls gut passt. Das Basiszentrum - das Zentrum des siebten Strahls - ist auch mit der Kundalini und daher mit dem Transformationsprozess des siebten Strahls eng verbunden.

Dieser Körper soll wie der Körper des dritten Strahls auf der physischen Ebene funktionieren, was vielleicht der Grund dafür ist, dass die Vielzahl der physischen Körper entweder Körper des siebten oder dritten Strahls sind.

Neigt dazu, beim Heilen, und bei konstruktiven, praktischen Tätigkeiten die Hände zu benutzen: Der Körper des siebten Strahls ist ungewöhnlich gut dafür geeignet, Prana zu empfangen und zu verteilen. Ein Paar Organe, die eng an diesem Prozess beteiligt sind, sind die Hände - die Finger wie auch die Chakras in den Handflächen. Der Mensch mit einem Körper des siebten Strahls kann diese Chakras sehr gut einsetzen, um ätherische Ströme zu empfangen und zu übertragen.

Der siebte Strahl ist eng mit dem Heilungsprozess verbunden, und oft werden die Hände zum Heilen benutzt. Er ist auch der konstruktivste aller Strahlen; die Menschen des siebten Strahls heißen die „Erbauer“. Wiederum sind die Hände archetypisch gesehen Instrumente des Bauens und Konstruierens. Der siebte Strahl ist der Strahl des Magiers; der Magier muss bei der magischen Kunst seine Hände benutzen. Die Hände haben auch mit jeder Art von Symbolismus zu tun, beispielsweise in der Kunst des „Mudrah“. Es ist die Funktion des siebten Strahls, einen abstrakten Gedanken in einer symbolischen Form zu verkörpern. Die Hände werden benutzt, um abstrakte Muster auszudrücken und sie auf die physische Ebene zu bringen. Die Hände sind auch Symbole der Effektivität auf der physischen Ebene. Es ist schwierig, sich die Möglichkeit einer

Manifestation auf der physischen Ebene ohne den Gebrauch der Hände (und ihrer kreativen Kraft) vorzustellen. Daher kann man das Benutzen der Hände als ein Hauptmotiv des siebten Strahls sehen - die Manifestation.

Ein nützliches Instrument für den magischen Prozess: Es ist für einen Magier immer nützlich, ein Elemental des siebten Strahls zu besitzen. Es kann gut trainiert werden; es wird sich unter dem Einfluss vieler Energien angemessen verhalten; es ist sanft und verfeinert genug, um die angerufenen Energien zu empfangen und ohne Verzerrungen zu übertragen, und sie dient als Verbindung zwischen den allerhöchsten Ebenen, auf die der Magier seine Invokations-Aspiration richtet, und der niedersten oder physischen Ebene, auf der sich magische Prozesse schließlich manifestieren sollen.

WEITERE WERTVOLLE QUELLEN

Diese Beschreibungen der verschiedenen Körpertypen sind nur der Anfang. Sie sollen zum Denken, Beobachten und Experimentieren anregen. Es ist ganz wichtig, dass wir eine Wissenschaft der sieben Strahlen aufbauen, denn diese Wissenschaft existiert bisher noch nicht - es sei denn, man betrachtet die Meister als Praktizierende dieser Wissenschaft.

Eine Reihe von hervorragenden Denkern haben die Natur des Körperstrahls besonders untersucht. Der Leser sei auf die Arbeiten von Dr. Douglas Baker und den Schriften des Psychologen Dr. Bala Jaison verwiesen, der mit einem hervorragenden Artikel dazu beigetragen hat, „The Rays as Applied to the Physical Body“ im Journal of Esoteric Psychology, Bd. 2, Nr. 2. Die Untersuchungen von James Davis in verschiedenen Büchern und insbesondere in seinem „The Seven Faces of Man: Visual Recognition of Astrological Types“ im Journal of Esoteric Psychology, Bd. 3, Nr. 2 „sind ebenfalls sehr wertvoll. Sie beschreiben die Beziehung der sieben Strahlen zur physischen Morphologie - insbesondere den als Physiognomie bekannten Bereich der Morphologie. Die Studenten sind eingeladen, ihre eigenen Beobachtungen machen und damit zum Pool des „direkten Wissens“ über dieses faszinierende Thema beizutragen.

Der PIP

Sie sind im Begriff, den Fragebogen für Ihr Persönliches Identitätsprofil durchzuarbeiten. Dies ist ein Inventar zur Selbsteinschätzung, damit die jeweilige Stärke der sieben fundamentalen Qualitäten in Ihrer Persönlichkeitsstruktur deutlich wird. Der PIP wird Ihnen helfen, Ihre Persönlichkeit auf neue Weise zu erforschen und zu verstehen. Der PIP ist kein Test: es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Sie können weder gut noch schlecht abschneiden, noch bestehen oder durchfallen. Sie allein beurteilen, wie Sie auf jede der 140 Aussagen reagieren. Ihre "richtige" Antwort hängt einzig und allein davon ab, wie Sie über die Aussagen denken und fühlen.

Der Zweck des PIP

Der PIP ist so aufgebaut, dass er Ihre Persönlichkeit in Form der sieben Hauptdimensionen beschreibt: in den sieben fundamentalen Qualitäten. Einige der wichtigsten Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Menschen rühren daher, ob diese Qualitäten vorhanden sind oder nicht. Es hat zwar jedes Individuum alle sieben Qualitäten, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Die Aussagen im PIP sind so formuliert, dass bestimmt werden kann, welche der sieben Qualitäten in Ihrem Persönlichkeits-Makeup stärker oder schwächer vorkommen. Das Ergebnis dieser Einschätzung ist das Identitätsprofil Ihrer Persönlichkeit - Ihr persönliches Muster oder Energiebild mit weitgehenden Folgerungen für Ihr Selbstverständnis und dafür, wie Sie selbsterfüllt werden.

Wie Sie die Aussagen des PIP beantworten

Es gibt für jede Aussage sieben verschiedene Antwortmöglichkeiten (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7), von (1) = sehr wahr bis (7) = sehr falsch. Wählen Sie einfach diejenige der sieben Antworten, die Ihren Gedanken und Gefühlen über die Aussage am nächsten kommt.

So zeigen Sie, wie Sie sich während ihres Lebenslaufes verändert haben. Sie haben die Möglichkeit, auf jede Aussage vom Standpunkt Ihrer zeitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu antworten, denn Menschen wachsen und ändern sich ständig. Eigenschaften, die vor zehn oder zwanzig Jahren sehr vorherrschend waren, sind heute vielleicht nicht mehr so wichtig; und Eigenschaften, die in früheren Lebensabschnitten unterentwickelt waren oder ganz fehlten, können heute kräftig sein. Der PIP berücksichtigt diese Dynamik, in dem er Ihnen die Möglichkeit eröffnet, diejenigen Aussagen zu kennzeichnen, die Sie früher ganz anders beantwortet hätten als jetzt. Es geht dabei nicht darum, präzise Zeitangaben zu machen; es geht lediglich darum, die generelle Zu- oder Abnahme des Einflusses einer jeden Eigenschaft zu bestimmen. Dies liefert ein wichtiges Werkzeug, um den PIP mit größerer Genauigkeit interpretieren zu können.

Wie der PIP allgemeine Aussagen benutzt

Sie werden bemerken, dass viele von den Aussagen des PIP sehr allgemein sind. In vielen Fällen wurde der spezielle Ansatz bewusst vermieden. Der PIP wird von einer sehr breiten Bevölkerungsschicht beantwortet. Die Leute haben zwar viele Eigenschaften gemein, aber die Art und Weise, in der sie diese

Eigenschaften ausdrücken und verwenden, unterscheidet sich signifikant. Wenn Sie nun über die Besonderheiten Ihrer Lebenssituation nachdenken, liegt es deshalb an Ihnen, zu entscheiden, ob Sie eine bestimmte Qualität grundsätzlich besitzen oder nicht.

Wenn Sie Unsicherheiten oder Widersprüchlichkeiten verspüren Es kann vorkommen, dass Sie sich über eine Aussage unschlüssig fühlen. Es könnte sein, dass Sie das Gefühl haben, dass ein Teil der Aussage auf Sie zutrifft, ein anderer aber nicht. Das ist ganz normal. Die Menschen sind sehr komplex und vielseitig in ihrem Charakter. In dieser Situation lassen Sie die Widersprüche in Ihrem Verstand verschmelzen; daraus wird sich ein allgemeiner Sinn, ein Gefühl über die Aussage ergeben, was eine Art von subjektivem Durchschnit der Widersprüche darstellt. Vertrauen Sie in diesen Fällen Ihrem Gefühl bzw. Ihrer Intuition und die Ergebnisse werden ausreichend genau sein.

Sie können den PIP schnell ausfüllen oder sich so lange Zeit lassen, wie Sie möchten. Denken Sie in Ruhe darüber nach, welche Antworten am meisten Ihrem wahren Ich entsprechen. Viele Leute schaffen den Fragebogen in rund einer Stunde, manche lassen sich lieber mehr Zeit.

Diejenigen, die den PIP beantwortet haben, empfanden dies als ein wirkliches Abenteuer der Selbstentdeckung. Nehmen Sie sich einfach etwas Zeit, in der Sie nicht gestört werden und denken Sie darüber nach, wer Sie sind und wer Sie waren. Sehen Sie sich einmal so an, als ob Sie sich das erste Mal sähen. Während Sie ein Gefühl für jede Aussage entwickeln, kommen damit verbundene Szenen oder Erinnerungen aus Ihrem Leben hoch. Lassen Sie dies zu und finden Sie heraus, was Sie über sich selbst aussagen, dann kreisen Sie die Zahl ein, die Ihnen am besten zu passen scheint.

Seien Sie absolut ehrlich!

Natürlich ist es am besten, wenn Sie absolut ehrlich sind, wenn Sie das beste Ergebnis erzielen wollen. Jedermann weiß das, aber die Menschennatur spielt ihre Tricks selbst mit den aufrichtigsten Individuen. Es konnte nachgewiesen werden, dass es ganz natürlich ist, sich mit all den Charakterzügen zu identifizieren, die als tugendhaft gelten - und davon gibt es viele im PIP. Gleichzeitig besteht die Tendenz, es zu vermeiden, sich mit den Charakterzügen zu identifizieren, die als Schwäche angesehen werden. Diese Tendenz ist nicht sehr hilfreich, um einen wahrheitsgemäßen und genauen PIP zu erlangen. Obwohl jedermann alle sieben Fundamental Qualitäten besitzt, hat nicht jeder alle Eigenschaften, welche diese Qualitäten charakterisieren. Die einzige Methode, um herauszufinden, welche Qualität in Ihrem Leben dominiert, besteht darin, mit größtmöglicher Genauigkeit und Ehrlichkeit, auf die vielen verschiedenen Charakterzüge, die Ihnen im PIP begegnen, zu reagieren.

Sie werden in den Aussagen auch gewisse erstrebenswerte Charakterzüge finden, die Sie gerne hätten, und von denen Sie annehmen, dass Sie sie hätten, wenn Sie sich nur ein wenig darum bemühten; das ist aber nicht gefragt! Es ist wichtig, dass Sie diejenige Antwort wählen, die dem entspricht, wie Sie wirklich sind und nicht dem, wie Sie gerne wären oder dem wie Sie sein könnten. Gleichermaßen werden Sie auf Charakterzüge stoßen, die Sie

am liebsten nicht hätten und von denen Sie meinen, Sie könnten sie leicht loswerden. In anderen Worten:

Versuchen Sie, sich selbst so zu sehen, wie Sie wirklich sind! Je klarer sie sich wahrnehmen, umso genauer und hilfreicher wird das Ergebnis sein.

Wenn Sie die Fragen sorgfältig und bedacht lesen und während der Beantwortung Ihre vergangenen Gedanken, Gefühle und Taten prüfen, wird ein genauer und sehr nützlicher PIP dabei herauskommen. Genießen Sie Ihr PIP-Abenteuer. Es könnte Ihnen helfen, sich selbst und Ihren Platz in der Welt völlig neu zu verstehen.

Teil I

Bitte beantworten Sie die folgenden Aussagen so wahr und genau wie Sie können. Dies ist kein Test und es gibt keine richtigen und keine falschen Antworten. Treffen Sie Ihre Wahl aufgrund dessen, wie Sie über eine Aussage denken oder fühlen. Bitte lesen Sie jede Aussage sorgfältig, bevor Sie sie beantworten. Wenn Sie die Aussagen mit Bedacht beantworten, wird ein sehr brauchbares Bild der sieben fundamentalen Persönlichkeitsqualitäten entstehen. Falls Sie das Gefühl haben, eine Aussage nicht sofort beantworten zu können, denken Sie einfach darüber nach, nehmen die Bedeutung der Worte in sich auf, und die beste Antwort wird Ihnen einfallen. Der Wert der Ergebnisse Ihres PIP hängt unmittelbar davon ab, wie klar Sie sich selbst sehen. Versuchen Sie daher, sich genau so zu sehen, wie Sie sind.

Wie Sie vorgehen

Kreisen Sie bitte für jede Aussage eine Nummer von der unten stehenden Liste (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7) ein. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit (x) oder (y) einzukreisen, wenn es im Laufe Ihres Lebens eine Ihrer Meinung nach signifikante Änderung in der Art und Weise gab, wie Sie heute auf eine Aussage reagieren,. Bitte beachten Sie: das (x) und (y) ist eine zusätzliche Angabe, die nur dann gemacht werden sollte, wenn sich in Ihrem Leben im Laufe der Zeit eine Änderung ergeben hat.

Was jede Nummer bedeutet

Kreisen Sie (1) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie sehr wahr ist.
Kreisen Sie (2) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie grundsätzlich wahr ist, wenn aber sehr wenige Ausnahmen vorkommen.
Kreisen Sie (3) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie zum Teil wahr, zum Teil falsch ist, dass sie aber grundsätzlich mehr wahr als falsch ist.
Kreisen Sie (4) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie ebenso wahr wie falsch ist. In diesem Fall wären Sie "dazwischen".
Kreisen Sie (5) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie zum Teil falsch, zum Teil wahr ist, dass sie aber grundsätzlich mehr falsch als wahr ist.
Kreisen Sie (6) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie grundsätzlich falsch ist, wenn aber sehr wenige Ausnahmen vorkommen.
Kreisen Sie (7) ein, wenn Sie denken, dass die Aussage für Sie sehr falsch ist.
Kreisen Sie (x) ein, wenn Sie denken, dass die in der Aussage dargestellte Grundqualität im Laufe des Lebens signifikant zugenommen hat. Das müssen Sie nicht unbedingt tun.

Kreisen Sie (y) ein, wenn Sie denken, dass die in der Aussage dargestellte Grundqualität im Laufe des Lebens signifikant abgenommen hat. Das müssen Sie nicht unbedingt tun.

Bitte beachten Sie: das Einkreisen von (x) und (y) ist kein Ersatz für das Einkreisen von (1) bis (7)! Ihr PIP kann nur dann richtig ausgewertet werden, wenn Sie für jede der 140 Aussagen auch eine der sieben Nummern einkreisen! Das Einkreisen von (x) und (y) gibt lediglich wertvolle zusätzliche Information.

Am einfachsten ist es, wenn Sie zunächst die zutreffende Zahl (1 bis 7) für jede Aussage einkreisen. Bevor Sie dann zu nächsten Aussage weitergehen, denken Sie über sich selbst nach, wie Sie heute sind und wie Sie früher waren. Wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass Sie der Aussage heute weit mehr entsprechen als früher, dann wählen Sie (x); wenn Sie aber meinen, dass Sie der Aussage früher weit mehr entsprachen als heute, dann wählen Sie (y). Wenn Sie feststellen, dass Sie sich nicht signifikant verändert haben, dann kreisen Sie weder (x) noch (y) ein und gehen einfach zu der nächsten Aussage weiter. Sie allein bestimmen, was signifikant (wesentlich) bedeutet.

Aussagen

1. Im Vergleich zu anderen bin ich eine kraftvolle Person. Stärke und Standhaftigkeit sind zwei meiner beherrschenden Tugenden.
2. Ich laufe ständig hier hin und dort hin und fülle meine Zeit eifrig mit vielem, das ich unternehme, sage oder bedenke. Es fällt mir gar nicht leicht, mich ruhig hinzusetzen und still zu werden.
3. Weil mir Disharmonie immer ein höchst unbehagliches Gefühl verschafft, kümmere ich mich sofort darum, die Harmonie so rasch wie möglich wieder herzustellen.
4. Es ist für mich einfacher als für viele andere, eine warmherzige und liebevolle Beziehung zu vielen unterschiedlichen Menschen aufzubauen.
5. Ich denke mit sorgfältiger Logik über hoch abstrakte, theoretische Themen nach, bei denen ein komplexes Netz abstrakter Zusammenhänge klar und genau verstanden werden muß (z. B. höhere Mathematik, wissenschaftliche Philosophie, Wirtschaftstheorie, Voraussagen auf dem Rohstoffmarkt und an der Börse, historische Trends etc.)
6. Ich bin vom Geist wissenschaftlicher Entdeckung beseelt und gewinne Freude und Befriedigung aus der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen.
7. Ich erlebe häufig starke Gefühle der Hingabe.
8. Mein bisheriges Leben war im Vergleich zu anderen Menschen ungewöhnlich stark mit Konflikten ausgefüllt (inneren, äußerlichen oder beiden); ich fühlte mich sehr oft zwischen den widerstreitenden Kräften hin- und hergerissen.
9. Ich lese gerne wissenschaftliche oder technische Veröffentlichungen, die ausführlich Entwicklungen auf gewissen Spezialgebieten erklären.

10. Ich schöpfe große Befriedigung aus dem Entwurf von oder der Teilnahme an gründlich geplanten, gut strukturierten Vorhaben, bei denen die entsprechenden Verfahrensweisen klar detailliert und die beabsichtigten Ergebnisse klar definiert sind.
11. Ich bin jemand, der andere leitet.
12. Ich konzentriere mich mit vollkommener Zielgerichtetheit auf mein Ideal immer hingebungsvoll, oft intensiv, vielleicht sogar militant.
13. Ich bin sehr gut organisiert und gehe sehr methodisch vor.
14. Es durchströmen mich oft Mitgefühl und Mitleid für alle Menschen. Dann liebe ich alle bedingungslos, ganz gleich wer sie sind oder was sie getan haben mögen.
15. Immer wenn ich mich mit einem größeren Problem oder einer Herausforderung konfrontiert sehe, dann bin ich offen und spiele eine Anzahl verschiedener Möglichkeiten durch, nähere mich der Lösung von verschiedenen Gesichtswinkeln her und lege mich nicht einseitig fest.
16. Ich denke oder handle fast immer sehr zweckgerichtet.
17. Ich identifiziere mich fast immer sofort und tiefgreifend mit den Gefühlen und Stimmungen meiner Mitmenschen und absorbiere sie, als seien sie meine eigenen.
18. In der hohen Kunst des Kompromisse-Schließens bin ich ein Experte.
19. Ich lege großen Wert auf strikte, faktische Genauigkeit, selbst wenn andere die Geduld bei einer derartigen Präzision oder Exaktheit verlieren.
20. Ich liebe Gedankenakrobatik und die Demonstration intellektueller Virtuosität.
21. In Wort und Schrift benutze ich oft blumige Ausdrücke und malerische Bilder.
22. Ich idealisiere aufrichtig gewisse Menschen. Da ich sie aufs höchste bewundere, zitiere ich sie oft oder spreche von ihnen.
23. Die Art und Weise, in der Dinge getan werden, ist für mich sehr wichtig. Ich lege großen Wert darauf, daß alles stilvoll abläuft.
24. Ich bastele gerne und nehme Dinge auseinander (Ausrüstungsteile, mechanische Geräte, verschiedene Gegenstände, etc.) um zu sehen, wie sie zusammengesetzt sind, wie sie funktionieren und wie sie repariert werden können.
25. Ich sehne mich danach, mich einer würdigen Sache oder einem Ideal total hinzugeben.
26. Es ist für mich überhaupt kein Problem, Situationen zu beenden und Dinge wegzuerwerfen. Dies heitert mich sogar auf, besonders, wenn etwas Altes oder Abgenutztes ausgesondert werden muß, so daß etwas Frisches und Neues seinen Platz einnehmen kann.
27. Ruhe, unendliche Geduld und ein gelassenes Gemüt gehören zu meinen charakteristischen Eigenschaften.

28. Rhythmus (in mindestens einer seiner vielen Ausdrucksformen) ist für mich sehr wichtig - entweder rhythmischer Tanz, rhythmische Übungen oder Körperbewegungen, rhythmisches Sprechen, rhythmische Musik oder die Teilnahme an anderen, rhythmisch organisierten Aktivitäten.
29. Ich erbaue Netzwerke (kleine oder große). Ich bin sehr geschickt darin, Menschen mit den unterschiedlichsten Begabungen in gut funktionierenden und eng verknüpften Systemen von genossenschaftlichen Unternehmen zusammenzuschließen.
30. Mein Intellekt ist präzise, hochanalytisch und genau auf faktisches Wissen und spezifische, konkrete Themen ausgerichtet.
31. Normalerweise erledige ich Aufgaben mit Ausbrüchen ununterbrochener Aktivität, gefolgt von beinahe gleich langen Phasen vollkommener Lethargie, in denen ich mich nicht aufraffen kann, irgend etwas zu tun (obwohl ich fühle, daß ich aktiv sein sollte). Dann ändert sich plötzlich meine Stimmung - und schon stürze ich mich wieder in Aktivität.
32. Ich liebe es, Gott zu dienen und bin erfüllt von Ehrfurcht vor großen Heiligen und Weisen, die IHM beispielhaft dienen.
33. Selbst dann, wenn eine Idee wahr zu sein scheint, dann akzeptiere ich dies nur, wenn es durch ein von mir anerkanntes Verfahren bewiesen werden kann.
34. Ich gehe an heikle Situationen oft mit einer "kreativen Unbestimmtheit" heran; häufig finde ich es klüger, nur Anspielungen und Andeutungen zu machen oder Dinge indirekt auszusprechen, als die Einzelheiten einer Situation offen zu diskutieren.
35. Ich habe ein tiefes Bedürfnis, für Menschen zu sorgen und ihnen Trost zu spenden.
36. Ich fühle mich nicht nur unwiderstehlich zu den kreativen Künsten hingezogen, sondern drücke mich durch irgendwelche Formen von künstlerischer Kreativität aus und setze meine Gefühle damit frei.
37. Ich genieße hauptsächlich jene Aspekte einer geschäftlichen Unternehmung, bei denen ich aufgerufen bin, geschickte und kreative Transaktionen in die Wege zu leiten.
38. Ich quäle mich nicht mit weitschweifigen Überlegungen und Analysen. Ich lege mein Ziel fest und steuere dann schnell und direkt darauf zu.
39. Wenn ich Dinge und Situationen arrangiere, kommt es mir mehr als anderen Menschen darauf an, dies exakt und "genau richtig" zu tun.
40. Ich bringe Menschen durch Wärme und Magnetismus einander näher und meine Liebe trägt dazu bei, sie zusammen zu halten.
41. Egal aus welchen Gründen: ich neige dazu, dominant zu sein. Ich schrecke nicht davor zurück, autoritär aufzutreten.
42. Ich folge meiner Vision wohin sie mich auch führt.
43. Ich konzentriere mich am liebsten auf ein Spezialgebiet, in dem ich intellektuelles und technisches Wissen erwerbe, anstatt meine Aufmerksamkeit auf mehrere Themen zu verteilen.

44. Ich habe die Angewohnheit, Zeitpläne und Listen aufzustellen; das gibt mir die Sicherheit, daß ich alles zum rechten Zeitpunkt und innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeitspanne erledige.
45. Ich brauche Vorbilder, Helden und Heldinnen, deren Spuren ich in tiefer Verehrung folge.
46. Ich streite, schließe Frieden, streite wieder und höre wieder auf. Ich glaube, ich genieße beides.
47. Ich bin ein Taktiker und Stratege, ich brauche immer einen "Spielplan".
48. Wenn ich etwas erkläre, dann Sorge ich dafür, daß ich sehr klar, logisch und spezifisch bin (indem ich konkrete Beispiele verwende, die meinen Standpunkt veranschaulichen), damit meine Zuhörer auch das kleinste Detail verstehen.
49. Ich fühle mich häufig niedergeschlagen und entmutigt; aber das geht rasch vorbei und ich bin bereit, von neuem zu beginnen.
50. Oft denke ich intensiv und lange darüber nach, wie Weisheit und Verstehen zu erreichen sind.
51. Ich stehe gerne über den Dingen; ich möchte meine Freiheit und Unabhängigkeit nicht opfern, indem ich mich zu sehr an Menschen oder Umstände binde.
52. Ich bin ein typischer zerstreuter Professor; ich bin häufig dermaßen in interessanten Gedanken verstrickt, daß ich meiner unmittelbaren Umgebung nur wenig Beachtung schenke. Zum Beispiel vergesse ich dauernd, wohin ich meine Sachen gelegt habe.
53. Ich beschäftige mich intensiv, detailliert (und doch intuitiv) selbst mit breitgefächerten Themenkreisen; mein Ziel ist es, ein vollständiges Verständnis zu erreichen und mit dem Thema so vertraut zu werden, daß ich es vollständig aufnehmen kann.
54. Ich bin jemand, der alles in Ordnung bringt und aufräumt. Mein Motto ist: "ein Platz für alles und alles an seinen Platz".
55. Etwas in mir liebt es einfach, zu predigen.
56. Ich bin bereit, gerüstet und geneigt, Dinge zu erzwingen und ein Ultimatum zu stellen, wann immer ich das für notwendig erachte.
57. Ich bin für gewöhnlich die Antriebskraft im Zentrum des Geschehens. Diese Position ist für mich einfach ganz natürlich.
58. Ich bin sehr fließend und anpassungsfähig. Ich kann meine Einstellung schnell ändern, wenn die Umstände dies verlangen.
59. Ich kann mit Leichtigkeit Leute unterhalten und amüsieren, indem ich eine geistreiche und phantasievolle Konversation anbiete, aber ich kann genauso leicht introvertiert und schweigend sein.
60. Ich versuche immer, die Menschen in ihrer Ganzheit zu verstehen, mit einem tiefen, intuitiven Verstehen von Herz zu Herz.

61. Ich bewege mich selten direkt auf nur ein Ziel zu; Ich decke für gewöhnlich eine große Bandbreite ab. Zumeist bewege ich mich höchst energisch auf mehrere Ziele gleichzeitig zu.
62. Indem ich mich bemühe, eine Sache von der anderen zu unterscheiden, suche ich, die korrekte Einteilung oder Benennung für alles, was ich untersuche, zu entdecken oder zu lernen, damit ich genau weiß, was eine Sache ist und was sie nicht ist.
63. Ich bin ein Kreuzritter.
64. Ich liebe Farben und habe einen sehr differenzierten Farbsinn, den ich auf viele verschiedene Weise bei jeder Gelegenheit ausdrücke.
65. Ich habe in Beruf oder Freizeit aktiv mit einer oder mehreren exakten Wissenschaften zu tun, z. B. Physik, Chemie, Astronomie, Biologie, Elektronik und Computerwissenschaft, oder ihre vielen Kombinationen, Ableger und Anwendungen.
66. Ich behandle selbst kleinste Details fast immer aufs sorgfältigste genau. Es ist mir wichtig, daß die Dinge in der richtigen Weise getan werden.
67. Ich besitze die Stärke und Unabhängigkeit, allein auf eigenen Füßen zu stehen; ich benötige weniger Unterstützung und Begleitung als andere.
68. Wenn meine höchsten Ideale angegriffen werden, verteidige ich sie sofort enthusiastisch.
69. In fast allem, was ich tue, ist es für mich total natürlich, eine Routine oder ein persönliches Ritual zu entwickeln - ein regelmäßiges Verhaltensmuster, das für mich effektiv funktioniert und das ich gerne wiederhole.
70. Religion zieht mich an, aber nur, wenn sie sehr tolerant und von ökumenischem Geist beseelt ist.
71. Mehr als andere Menschen liebe ich es, "mit Geld zu spielen", zu spekulieren und meine Gewitztheit zu benutzen, Profit zu machen.
72. Wenn ich mich in einer privaten oder beruflichen Situation befinde, die so nicht weiter gehen kann, ziehe ich drastische und befreiende Änderungen vor, welche die alten Bedingungen abrupt beenden.
73. Meine Fähigkeit zu klarer Wahrnehmung und intuitivem Weitblick ist hoch entwickelt. Dies trifft vor allem dann zu, wenn ich sie dafür einsetze, andere Menschen zu verstehen: ihre Potentiale, Motive, Probleme und Beziehungen.
74. Es ist für mich von höchster Bedeutung, in allem was ich tue, Schönheit zu erschaffen; ich bemühe mich, der "Künstler meines Lebens" zu werden.
75. Ich fühle mich in Laboratorien zu Hause und würde gerne an einem solchen Platz, an dem Wissen experimentell bestätigt und vertieft wird, arbeiten.
76. Ich bin gut darin, alle Fäden in der Hand zu halten. Ich bin ein Meister darin, Situationen zu schaffen und alle Beteiligten so zu beeinflussen, daß alles nach Plan abläuft.

77. Es fordert mich sehr, eine Wahl zu treffen. Für gewöhnlich schwanke ich erst einmal eine zeitlang zwischen zwei Alternativen bevor ich mich entscheiden kann.
78. Ich lebe das Leben mit ungetrübtem Glauben und Optimismus egal wie dunkel, frustrierend oder hoffnungslos es um mich herum ist.
79. Ich habe ein angeborenes Gefühl dafür, wie Arbeit in Organisationen und Gruppen verteilt werden sollte und es fällt mir leicht, an meinem Platz meine eigene Funktion auszufüllen, auch im Zusammenwirken mit meinen Mitarbeitern. Ich finde es wichtig, daß sich die Menschen über ihren Platz und ihre Aufgaben im Klaren sind.
80. Ich bin besonders gut in angewandter Mathematik - der Art von Mathematik, die schnelle, genaue Berechnungen erfordert und Geschicklichkeit für verschiedene arithmetische Operationen, die man auf die Lösung von praktischen Problemen anwenden kann.
81. Ich halte fest an hohen Idealen, derer ich mich häufig enthusiastisch vergewissere und die ich anderen gegenüber betone. Diese Ideale sind meine Leitsterne, die mich durchs Leben führen.
82. Ich bin zum Führer geboren.
83. Viele Leute finden es leicht, gewohnte Zustände und Beziehungen zu beenden, wenn der Zeitpunkt dazu gekommen ist. Für mich ist das immer besonders schwierig.
84. Wenn ich dafür verantwortlich bin, über die Vorgehensweise in einem Projekt zu entscheiden, dann achte ich darauf, daß dies im Einklang mit den bestehenden, einschlägigen Gesetzen, Regeln und Vorschriften geschieht.
85. Ich schenke meinem Körper viel Aufmerksamkeit ebenso wie Verhaltensregeln und Kuren, die ihn vital und gesund erhalten, wie auch Programmen, die sein volles Potential entwickeln.
86. Wenn ich analysiere, wie ich mit Schrift oder Sprache umgehe, dann geht es mir in erster Linie um faktische Korrektheit.
87. Während viele Menschen Musik mögen, ist mein Leben jedoch zu tiefst davon beeinflusst. Ich verbringe viel Zeit damit, entweder Musik zu hören oder mich selbst musikalisch auszudrücken; oft gehen mir Melodien durch den Kopf und ich summe, singe oder pfeife diese.
88. Ich gelobe mir und anderen oft, daß ich einen hohen Standard aufrecht erhalten werde.
89. Ich habe eine unersättliche Wißbegierde, spezielle Ursachen und Wirkungen zu verstehen. Ich verfolge Ursache-Wirkungs-Gefüge sorgfältig vor und zurück.
90. Ich gehe davon aus, daß die Wahrheit auch ohne Experimente gefunden werden kann, einfach durch den Einsatz peinlich genauen, logischen, deduktiven Denkens - vorausgesetzt die Ausgangsannahmen stimmen und die Gedankengänge sind vernünftig.
91. Weil es mir von Herzen gut tut, Menschen wachsen und sich entwickeln zu sehen, ist es eines meiner größten Freuden, Lehrer zu sein.

92. Ich liebe Dramatik. Mein Leben ist erfüllt von dramatischen Erlebnissen und emotionalen Kontrasten.
93. Mein Schreibstil ist ziemlich abstrakt, komplex und verwickelt. Ich liebe Ausschmückungen und Verzweigungen und denke mich in viele Richtungen hinein, um viele Gesichtspunkte kombinieren zu können.
94. Mit anderen verglichen habe ich eine sehr starke Willenskraft.
95. Ich liebe es, zu formen, zu gestalten, zu modellieren und zu entwerfen um meine Vorstellungen auszudrücken.
96. Es ist in allen Lebenssituationen eine meiner höchsten Prioritäten allumfassend zu sein. Ich bemühe mich zum Beispiel ganz besonders darum, jeden einzubeziehen, der dies wünscht und finde es sehr schmerzvoll, jemanden auszuschließen.
97. Ich habe eine bestechende Begabung, Aktivitäten zu initiieren oder anderen Anstoß dazu zu geben. Ich führe den Hammerschlag aus, der die Dinge in Vibration versetzt.
98. Ich glaube fest an die Treue, die ich für eine unersetzliche Tugend halte. Ich verlange sie von mir und suche sie in anderen.
99. Es macht mir Freude, mir technische Verbesserungsmöglichkeiten auszudenken, und erfindungsreiche Wege zu entdecken, mit denen ich neue Ideen mechanisch oder durch eine Art Instrumentarium ausdrücken kann.
100. Ich bin ein geschickter und effektiver Verwalter, dem es Freude macht, die vielen praktischen Details zu koordinieren, die beim Management eines komplexen Unternehmens auftreten.
101. Ich bemühe mich, diejenigen, die ich liebe, nahe bei mir zu haben; ich fühle mich ihnen völlig hingegen und untrennbar verbunden.
102. Mir macht es nichts aus, das Gegenteil von dem zu sagen oder zu tun, das ich gerade gesagt oder getan habe. Für mich ist es interessanter zu improvisieren und das Unerwartete zu tun - auch wenn es unbeständig und unlogisch erscheint.
103. Ich mache gerne ausgefeilte Pläne, die auf viele Eventualitäten Rücksicht nehmen.
104. In meinen Studien bin ich streng und systematisch; ich bewältige die faktischen Details meines Themas gründlich.
105. In meinem Leben bin ich in die Höhen aufgestiegen und habe die Tiefen menschlicher Erfahrung ausgelotet.
106. Wenn ich Angst habe, dann gewöhnlich deswegen, weil ich eine sehr sensitive und verletzbare Person bin und weil ich die Verletzlichkeit derer, die ich liebe, spüre und um ihr Wohlergehen besorgt bin.
107. Ich bin gut ausgerüstet mit der dynamischen Kraft, Hindernisse zu zerschmettern - und ich tue es auch!
108. Ich genieße es, in Situationen die Chancen auszurechnen, indem ich über die verschiedenen Möglichkeiten spekuliere und mutmaße.

109. Ich gebe leicht meine Erlaubnis; "nein" zu sagen, und dabei zu bleiben, fällt mir fast immer schwer.
110. Ich halte das äußere Erscheinungsbild für sehr wichtig. Ich investiere viel Energie darauf, in allen Situationen des Lebens eine gute Erscheinung abzugeben.
111. Ich sehne mich oft danach, an einem Ort zu sein, wo alles rein und perfekt ist; nenne es Utopia oder Paradies.
112. Ich bin fest entschlossen, bei praktisch allem, was ich tue, an die Spitze zu gelangen.
113. Eine meiner Hauptprioritäten liegt darin, daß ich an der Einführung und/oder Durchführung von übergeordneten Leitgedanken teilnehme - sei es auf der Ebene der ganzen Nation, des Staates, der Stadt, der Gemeinde, der Firma oder kleinerer Gruppen.
114. Ich spreche wesentlich mehr als andere Menschen. Mein Verstand ist fast immer mit vielen interessanten Gedanken erfüllt, und ich muß ihnen verbal Ausdruck geben.
115. Ich liebe es, reizvolle Zusammenstellungen, Kompositionen und Mischungen herzustellen indem ich in meiner Vorstellung Dinge vereinige, die man normalerweise nicht zusammen findet.
116. Mein Weg des geringsten Widerstandes ist es, mich anderen Menschen eng und liebevoll anzuschließen; dabei nehme ich eine Geisteshaltung von Treue, Verzeihen und mitfühlenden Verstehens ein.
117. Meine einmalige Art zu arbeiten besteht darin, weit, aber doch selektiv nach einer Vielfalt von Dingen, Menschen oder Gedanken zu greifen, diese zusammen zu bringen und sie zu verweben.
118. Ich habe meist eine sehr objektive Haltung, die sich aus einer kühlen, leidenschaftslosen, sehr mentalen und analytischen Beurteilung der Lebenssituationen ergibt.
119. Wenn ich mich für etwas entschieden habe, dann tue ich dies leidenschaftlich mit schrankenlosem, unbeirrbarem Enthusiasmus.
120. Ich drücke mich gewöhnlich in Sprache und Schrift gefühlvoll, frei, spontan und oft auch poetisch aus.
121. Ich forsche nicht nur gerne, ich besitze auch die Geduld und Ausdauer, selbst die kleinste Einzelheit bis zur Quelle zurückzuverfolgen, um die Genauigkeit meiner Forschungen sicherzustellen.
122. Ich genieße es, bei Zeremonien zuzusehen oder an ihnen teilzunehmen, bei denen Uniformen oder eine Art förmlicher Kleidung, wie auch ein förmliches Protokoll eine Rolle spielen, z. B. Prüfungs-Abschlußfeiern, Hochzeiten, Staatszeremonien, religiöse, freimaurerische o. organisierte Rituale wie Prozessionen und Paraden etc.
123. Auch wenn das Risiko groß ist, will ich für meine Rechte und meine Freiheit kämpfen und für die Freiheit und Rechte derer, die schwächer sind als ich.

124. Ich bete im vollen Vertrauen darauf, daß meine Gebete immer erhört werden und ich nehme in Demut die Antwort an, die ich bekomme, - egal wie sie ausfällt.
125. Ich strukturiere die bestehende Anordnung der Dinge ständig neu und erneuere und verbessere die praktischen Aspekte des täglichen Lebens sowohl in meinem persönlichen als in meinem beruflichen Bereich sowie auch im viel größeren Zusammenhang.
126. Es ist für mich ganz natürlich, jedes wichtige Ziel mit Geduld und Feingefühl anzustreben. Ich erreiche vieles durch Takt, Überlegung und langsames, schrittweises Vorgehen.
127. Die ungewöhnliche Beweglichkeit und Fruchtbarkeit meines Verstandes machen es mir leicht, Ideen auf alle mögliche Weise zu verändern und anzupassen; ich kann anderen Menschen sehr gut helfen, Dinge von einer Vielzahl neuer Blickwinkel zu sehen, wobei sich ihre Möglichkeiten vervielfältigen.
128. Obwohl Angst eine natürliche menschliche Reaktion ist, habe ich Angstreaktionen fast gänzlich gemeistert.
129. Ich gieße ununterbrochen all das Wissen und die Weisheit, die ich mir erworben habe, für die Mitmenschen zu ihrem Wohle aus.
130. In gespannten Situationen handle oder rede ich humorvoll, um die Spannung zu lösen.
131. Ich gehe Probleme und Aufgaben häufig dadurch an, daß ich "quantifiziere". Ich analysiere und bewerte die Aufgabe aufgrund von Zahlenmaterial und bestimme so die Lösung.
132. Ich verbringe viel Zeit damit, ein breites Spektrum von Ideen und Informationen durch alle möglichen, mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu verbreiten - entweder mündlich oder über viele Arten von Medien.
133. Ich stehe immer zwischen den Fronten - eine verbindende Brücke und ein versöhnlicher Vermittler zwischen sich widersprechenden Meinungen einander bekämpfender Kräfte.
134. Wenn ich mich in einer schwierigen oder unsicheren Situation befinde, dann suche und folge ich einem Leitstern, dem ich vertrauen kann.
135. Die Rangordnung und Plazierung aller Dinge ist eine strukturelle Notwendigkeit im natürlichen Ordnungsgefüge, und ich bin fest davon überzeugt, daß soziale und organisatorische Hierarchien gleichermaßen nötig sind.
136. Mit Problemlösungen gehe ich so um, daß ich direkt beobachte und alle Einzelheiten sorgfältig überprüfe. Dann beginne ich, methodisch zu experimentieren. Ich benutze dabei die empirische Methode des Ausprobierens und ich ruhe nicht eher, als bis ich mir selbst völlig klar bin, daß ich eine Lösung gefunden habe, die wirklich funktioniert.
137. Ich scheue Kompromisse, besonders in Glaubensdingen.
138. Wenn ich beschließe, was zu tun ist, dann weigere ich mich hartnäckig, Gefühle oder Emotionen durchkommen zu lassen, die mich davon abhalten könnten, mein Vorhaben durchzuführen.

139. Ich bin ständig darum bemüht, völlige Erleuchtung und die reine Wahrheit zu erlangen - auch wenn ein derart erschöpfendes Verständnis unter den gegenwärtigen Bedingungen keine direkte, praktische Anwendung findet.
140. Es macht mir Freude, Strukturen zu entwerfen und zu bauen (materielle und weniger faßbare); ich habe eine Idee, verfasse einen detaillierten Plan, stelle die nötigen Elemente zusammen und konstruiere systematisch die Form.

Bitte wenden Sie sich bezüglich der Auswertung an das
Sieben Strahlen Institut in New Jersey:
fon: 001-7307-3812 oder <http://sevenray.net/>

Antwortbogen 1

Die Bedeutung der Nummern und Buchstaben:

1 = sehr wahr

2 = wahr

3 = mehr wahr als falsch

4 = dazwischen: gleich wahr und falsch

5 = mehr falsch als wahr

6 = falsch

7 = sehr falsch

x = die Qualität hat im Leben zugenommen

y = die Qualität hat abgenommen

1. 1234567xy	36. 1234567xy	71. 1234567xy	106. 1234567xy
2. 1234567xy	37. 1234567xy	72. 1234567xy	107. 1234567xy
3. 1234567xy	38. 1234567xy	73. 1234567xy	108. 1234567xy
4. 1234567xy	39. 1234567xy	74. 1234567xy	109. 1234567xy
5. 1234567xy	40. 1234567xy	75. 1234567xy	110. 1234567xy
6. 1234567xy	41. 1234567xy	76. 1234567xy	111. 1234567xy
7. 1234567xy	42. 1234567xy	77. 1234567xy	112. 1234567xy
8. 1234567xy	43. 1234567xy	78. 1234567xy	113. 1234567xy
9. 1234567xy	44. 1234567xy	79. 1234567xy	114. 1234567xy
10. 1234567xy	45. 1234567xy	80. 1234567xy	115. 1234567xy
11. 1234567xy	46. 1234567xy	81. 1234567xy	116. 1234567xy
12. 1234567xy	47. 1234567xy	82. 1234567xy	117. 1234567xy
13. 1234567xy	48. 1234567xy	83. 1234567xy	118. 1234567xy
14. 1234567xy	49. 1234567xy	84. 1234567xy	119. 1234567xy
15. 1234567xy	50. 1234567xy	85. 1234567xy	120. 1234567xy
16. 1234567xy	51. 1234567xy	86. 1234567xy	121. 1234567xy
17. 1234567xy	52. 1234567xy	87. 1234567xy	122. 1234567xy
18. 1234567xy	53. 1234567xy	88. 1234567xy	123. 1234567xy
19. 1234567xy	54. 1234567xy	89. 1234567xy	124. 1234567xy
20. 1234567xy	55. 1234567xy	90. 1234567xy	125. 1234567xy
21. 1234567xy	56. 1234567xy	91. 1234567xy	126. 1234567xy
22. 1234567xy	57. 1234567xy	92. 1234567xy	127. 1234567xy
23. 1234567xy	58. 1234567xy	93. 1234567xy	128. 1234567xy
24. 1234567xy	59. 1234567xy	94. 1234567xy	129. 1234567xy
25. 1234567xy	60. 1234567xy	95. 1234567xy	130. 1234567xy
26. 1234567xy	61. 1234567xy	96. 1234567xy	131. 1234567xy
27. 1234567xy	62. 1234567xy	97. 1234567xy	132. 1234567xy
28. 1234567xy	63. 1234567xy	98. 1234567xy	133. 1234567xy
29. 1234567xy	64. 1234567xy	99. 1234567xy	134. 1234567xy
30. 1234567xy	65. 1234567xy	100. 1234567xy	135. 1234567xy
31. 1234567xy	66. 1234567xy	101. 1234567xy	136. 1234567xy
32. 1234567xy	67. 1234567xy	102. 1234567xy	137. 1234567xy
33. 1234567xy	68. 1234567xy	103. 1234567xy	138. 1234567xy
34. 1234567xy	69. 1234567xy	104. 1234567xy	139. 1234567xy
35. 1234567xy	70. 1234567xy	105. 1234567xy	140. 1234567xy

Teil II

Charakterzüge, die Sie verändern sollten

Mit jeder der sieben fundamentalen Qualitäten (Strahlen) ist eine Reihe von Charakterzügen verknüpft, die wir verändern sollten, während wir in Richtung auf unser volles Potential wachsen. Das Erkennen derjenigen Charakterzüge, die wir am vordringlichsten verändern sollten, ist ein wesentlicher Schlüssel für unsere persönliche Entwicklung und zur Bestimmung unserer Hauptqualitäten.

Jeder der 21 Charakterzüge ist nummeriert. Wählen Sie zuerst die drei, die Sie am meisten betreffen und führen Sie dann ihre Nummern auf dem Antwortbogen auf. An die erste Stelle schreiben Sie den Charakterzug, von dem Sie meinen, dass er das größte Hindernis auf dem Weg zur Verwirklichung Ihres höchsten Potentials darstellt.

Bitte wählen Sie nicht mehr und nicht weniger als drei Charakterzüge aus. Wenn Sie der Meinung sind, dass diese Liste diejenigen Charakterzüge nicht beinhaltet, die Sie am meisten herausfordern, wählen Sie diejenigen, welche diesen am nächsten kommen. Die gewählten Charakterzüge brauchen nicht einhundertprozentig auf Sie zuzutreffen. Es genügt, wenn eine gewisse Übereinstimmung besteht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie die meisten, wenn nicht alle dieser Charakterzüge bereits transformiert haben, dann geben Sie diejenigen drei an, zu deren Überwindung Sie am meisten Mühe aufwenden mussten.

1. Überbetonung von Gesetzen und Regeln
2. Hemmungslose Begeisterung
3. Zu viel Skepsis
4. Zu viele Hochs und Tiefs
5. Verschwendete Energie durch Überaktivität und Unruhe
6. Zu leichtes Nachgeben
7. Eigensinn
8. Der Wunsch, andere zu beherrschen und zu kontrollieren
9. Angst wegen Überempfindlichkeit
10. Manipulierbarkeit und Verführbarkeit
11. Übereifer für Kompromisse
12. Intoleranz gegenüber Ideen, die nicht mit dem herkömmlichen Wissen übereinstimmen
13. Übereifer zu vertrauen und zu glauben
14. Abhängigkeit von Gewohnheiten und Routinen
15. Überbewertung von Ordnung und Genauigkeit
16. Sich zu viel von anderen abhängig machen
17. Zu starkes intellektuelles Analysieren und Zerpflücken
18. Die Tendenz zu kämpfen und in Opposition zu gehen
19. Intellektueller Stolz
20. Zu viel Studium ohne praktische Anwendung
21. Rücksichtsloses Streben nach Macht.

Teil III

Ihre höchsten Bestrebungen

Es folgt eine Zusammenstellung von Aussagen, welche die höchsten Bestrebungen in Verbindung mit den sieben fundamentalen Eigenschaften ausdrücken. Ihre höchsten Bestrebungen zu erkennen, ist ein wichtiger Punkt, um Ihre wichtigste Qualität herauszufinden. Wählen sie zuerst drei Aussagen, die Ihre höchsten Bestrebungen am besten treffen. Jede Aussage ist nummeriert. Setzen Sie die Nummer derjenigen Aussage, die Ihnen am wichtigsten erscheint, in die Rubrik mit dem Namen: "Höchste Bestrebungen". Schreiben Sie dann die Nummern der beiden anderen Aussagen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung auf. Es kann sein, dass Sie nach vielen dieser Ziele streben. Wählen Sie aber nur die drei aus, die Ihre höchsten Bestrebungen am besten beschreiben.

1. Ich strebe danach, ein dynamischer, kraftvoller und wohlwollender Führer im Dienste des höchsten Wohls aller zu werden.
2. Ich strebe nach einem tiefen, intuitiven, liebevollen Verständnis meiner Mitmenschen, damit ich Sie nähren und Ihnen helfen kann, ihr höchstes Potential zu entfalten.
3. Ich strebe große mentale Beweglichkeit und Einfallsreichtum an, damit ich diese bei intellektuell herausfordernden Unternehmen kreativ einsetzen kann.
4. Ich strebe danach, jedem Aspekt meines täglichen Lebens einen künstlerischen Ausdruck zu geben um andere dadurch anzuregen, ihren Schönheitssinn zu entfalten.
5. Ich strebe danach, bei Untersuchungen zur Lösung der Geheimnisse der Natur durch wissenschaftliche Forschung und Experimente aktiv beteiligt zu werden.
6. Ich strebe danach, mit völliger Zuversicht und Hingabe zu leben – getreu meiner höchsten Vision von Recht und Wahrheit.
7. Ich strebe danach, das Chaos des menschlichen Lebens in rhythmische Ordnung zu verwandeln, indem ich fortschrittliche Ideen in die Tat umsetze und ihnen zu einem vollendeten Ausdruck ver helfe.
8. Ich strebe danach, die Menschheit von allen Fesseln und jeglicher Unterjochung zu befreien.
9. Ich strebe nach einem weisen und vollständigem Verständnis des Lebens, damit ich andere lehren und erleuchten kann.
10. Ich strebe danach, die Wahrheit durch die Kraft tiefen Nachdenkens und sorgfältigen Abwägens zu erlangen.
11. Ich erstrebe es, ein Vermittler zu sein, ein Versöhner in menschlichen Konflikten und ein Instrument des Friedens.
12. Ich erstrebe es, solche Techniken, Instrumente oder technische Verbesserungen zu erfinden, welche die Qualität des Menschenlebens transformieren und verbessern.
13. Ich strebe danach, Gott oder dem höchsten Ideal mit tiefem Glauben und völliger Hingabe zu dienen.
14. Ich strebe nach einer praktischen Führungsrolle bei der Umgestaltung und Veränderung des Aufbaues der menschlichen Zivilisation, so daß daraus eine neue Weltordnung entstehen möge.

Antwortbogen 2

Vorname: Name:

Geb.-Name:

Anschrift: Straße:

PLZ:.....Ort: Tel.:

Teil II: Charakterzüge, die Sie verändern sollten (Nummer angeben)

am wichtigsten:

am zweitwichtigsten:

am dritt wichtigsten:

Teil III: Ihre höchsten Bestrebungen (Nummer angeben)

höchste Bestrebung:

zweithöchste Bestrebung:.....

dritthöchste Bestrebung:

Holographische persönliche Wachstumsformel

Bitte geben Sie uns noch folgende Informationen, die dazu benutzt werden, zusätzliche Persönlichkeits-Eigenschaften und Charakterzüge zu bestimmen, die für Ihr Selbstverständnis von Bedeutung sind:

Ihr gegenwärtiger Beruf:

Frühere Berufe:.....

Geburtsort: Stadt:..... Bundesland:.....

Staat.....

Geburtsdatum: Exakte Uhrzeit der Geburt:.....

Freizeitbeschäftigungen, Hobbys:

.....

Lieblingsfächer:.....

Hauptfächer in der Ausbildung:

.....

Lebensziele:.....

.....

LITERATURVERZEICHNIS

- Abraham, K.B.(1983): Psychlogical Types and the Seven Rays. Cape May, NJ, Lampus Press
- Abraham, K.B.(1984): Threefold Method for Understanding the Seven Rays.
- Abraham, K.B.(1986): Introduction to the Seven Rays.
- Abraham, K.B.(1987): The 7 Rays and Nations: France and the USA compared
- American Psychiatric Association (1987): Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders. 3rd ed. Washington D.C.
- Assagioli, R.(1992): Typologie der Psychosynthese: die 7 Grundtypen. API, Adliswil
- Bailey, A.A.: Initiation – Menschliche und solare Einweihung
- Bailey, A.A.: Briefe über okkulte Meditation
- Bailey, A.A.: Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer
- Bailey, A.A.: Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen,
 Bd. 1: Esoterische Psychologie
 Bd. 2: Esoterische Psychologie
 Bd. 3: Esoterische Astrologie
 Bd. 4: Esoterisches Heilen
 Bd. 5: Die Strahlen und die Einweihungen
- Bailey, A.A.: Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Bd. 1 & 2
- Bailey, A.A.: Verblendung, ein Weltproblem
- Bailey, A.A.: Eine Abhandlung über Weiße Magie
- Bailey, A.A.: Schicksal und Aufgabe der Nationen
- Bailey, A.A.: Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung
- Bailey, A.A.: Erziehung im Neuen Zeitalter
- Bailey, A.A.: Telepathie und der Ätherkörper
 (alle Bücher von Bailey erschienen im Verlag Lucis Trust in Genf)
- Baker, D.(1975): Esoteric Psychologie. Essendon, England, Little Elephant Press
- Baker, D.(1975/78): Esoteric Astrologie, vol. 1&2.
- Baker, D.(1977): Seven Rays: Key to the Mysteries. New York, Samuel Weiser
- Blavatsky, H.P.(erstmals 1888): Die Geheimlehre Band I-IV
- Blavatsky, H.P.(1892): The Theosophical Glossary. London, Theosophical Publ. H.
- Burmester, H.S.(1986): The Seven Rays made visual. DeVorss & Co., Marina Del Ray, California
- Davis, J.&J. Raifsnider (1977): Astrology of the Seven Rays. Lakemont, GA, CSA P.
- Eastcott, M.(1980) : 'I', The Story of the Self. Wheaton, Illinois, Theosoph. Publ. H.
- Eastcott, M.(1980) : The Seven Rays of Energy. Tunbridge Wells, England, Sundial H.
- Gerard, R.(1961/64): Psychosynthesis – A Psychotherapie for the Whole Man. Int. Found. Integr. Psych., Los Angeles, CA
- Gerard, R.: diverse Aufsätze zum Thema des obigen Buches
- Hodson, G.(1952): The Seven Human Temperaments. Adyar Publ., Madras, India
- International Foundation For Integral Psychology (1978): A Manual for Individual Ray Analysis. (Verlag siehe Gerard, R.)
- Journal of Esoteric Psychology (seit 1985 bis heute): Seven Ray Publ. H., NJ
- Korteweg, H. & H.(1991): Dem inneren Licht folgen. Knauer TB, München

- Landsdowne, Z.F.(1986): The Chakras and Esoteric Healing. York Beach, MA, Samuel Weiser
- Landsdowne, Z.F.(1989): The Rays and Esoteric Psychology.
- Laws, J.(1982): Esoteric Psychology: The Science of Human Energetics. Washington D.C., Amethyst P.
- Leadbeater, C.W.(1920): The Science of the Sacraments. Adyar Publ., Madras, India
- Leadbeater, C.W.(1925): The Masters and the Path. Wheaton, Ill., Theosoph. Press
- Oken, A.A.(1994): Astrologie der Seele – der Schlüssel zum höheren Selbst. Frederiksen & Weise TABULA SMARAGDINA Verlag, München.
- Powell, A.E.(1925): The Etheric Double. Neuauflage (1969) als "Quest Book" im Theosoph. Publ. H., Wheaton, Ill.
- Powell, A.E.(1927): The Astral Body. Neuauflage (1973)
- Powell, A.E.(1927): The Mental Body. Neuauflage
- Powell, A.E.(1928): The Causal Body. Neuauflage
- Pugh, S.D.(1989): A Treatise on the Greater Zodiac
- Robbins, M.D.(1987): Interpretationsbuch zum Persönlichen Identitätsprofil (PIP-Test). Frederiksen & Weise Verlag, TABULA SMARAGDINA Verlag, München.
- Sinclair, Sir J.R.(1984): The Alice Bailey Inheritance. Wellingborough, England. Turnstone Press
- Taimni, I.K.(1980): Selbsterziehung und Selbstverwirklichung. München, Hirthammer Verlag
- Tansley, D.V.(1990): Radionik und die feinstoffliche Anatomie des Menschen. Essen, Synthesis Verlag
- Tansley, D.V.(1990): Chakren und die Gesundheit des Menschen; Die Aura des Menschen; Radionik – Energetische Diagnose und Behandlung.
- Wood, E.(1925): The Seven Rays – A Theosophical Handbook. Wheaton, Ill., Theosoph. Publ. H.

DIE GROSSE INVOKATION

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken. Es
werde Licht auf Erden!

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden!

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke planbeseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen!

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu die Tür zum Übel!

Mögen Licht und Liebe und Kraft den
Plan auf Erden wiederherstellen!